Q. 400a. 1

Accessions
18526

Shelf No.
3210.1

Received Oct 12. 1857.

In usu Societatis Jesu Augustae

# Register des buchs der Cro-
niken vnd geschichten
mit figurē vnd pildnus-
sen von anbegin̄ der welt
bis auf dise vn̄sere Zeit

Aron ein bruder mo
ysi vnd höhster bischoff
XVIII
Abel der ander sone ade vnd der
erst mertrer ein anfang ō kirchē
IX
Ab götterey weñ vñ wo sie vrsprūg gehabt habe.
XXIX
Abrahams geschlecht ist anzaigt XXI XXII
Abrahā hat seinen sone ysaac geopffert XXII
Abdon vnd Semen hohberümbter mañ zwen
CXX
Abbas siculus ein mechtiger doctor CCXLII
Agker thüngen mit mist hat Saturnus erdacht.
XXXV
Achacius ein ritter Cristi CXII
Achaia die gegent vnd was darin̄ sey
CCLXXIIII
Accursius von Florentz der rechten hohgelerter
man CCXI
ADam wo vnd wie er erschaffen sey VI
Adam vnnd Eua sind auß dem Paradeys
gestossen VII
Adam vnd Eua wielang sie gelebt vnnd wieuil
kinder sie gehabt haben IX
Adel weñ vnd warumb er hie anfang hat XX
Adrianus der. xv. römischer kaiser CXII
Adauctus ein heilliger cristenlicher man
CXXIII
Adoaldus aglulphi des königs sone CLII
Adeodatus babst ein römer CLIII
Adrianus der erst babst ein Römer CLXV
Adeulphus König zu Engelland CLXX
Adrianus der ander babst ein römer CLXX
Adrianus der dritt babst ein römer CLXXI
Adelbertus bischoff auß edelm geschlecht der be
ham gepom CLXXXII
Adeobaldus Oltraiectensischer bischoff
CLXXXII
Adrianus ō vierd babst auß Engelland CCII
Adrianus babst der fünft ein genueser CCXV
Adolff ein graff von Nassaw Römischer König
CCXIX
Affrica die innsel wañ sie iren namē hab XIIII
Affra vnd Hylaria mertrerin CXXV
AGrippina ein weib Germanici XCVII
AGrippa der gross ein sone aristoboli
XCVII
Agapitus iungling vnd martrer CXVIII
Agatha ein heillige iunckfraw CXX
Agnes heillige iunckfraw ein Römerin
CXXIIII
Agathon abbt heilliger man CXXXIII
Agapitus babst ein Römer CXLIII
Agi lulphus König Longobardorum CL
Agatho babst ein Siculus CLVI
Agapitus der ander babst ein Römer
CLXXVI
ALanus ein mechtiger doctor CCXXI
Altere der werlt vnnd menschen wieuil der
sein vnd gerechent werñ VI
Alter der werlt weñ sich das ander anfahe XI
Alter der werlt weñ sich das dritt anfahe XXI
Alkeyro die königclich statt in Egypto wer die ge
pawt habe XXII
Altar des opffers wie ō gestalt sey XXXIII
Alter der werlt das vierdt anfang XLVI
Alter der werlt fünftes anfang LXIIII
Alexander der gross kaiser regirt tc. LXXV
Alexandria grosse statt in Egypto LXXVII
Alexandra ein weib alexandri des iüdischē königs
LXXXVIII
Alter der werlt das sechsten anfang XCV
Alexander der erst babst ein römer CXI
Alexander römischer kaiser CXVII
Alexander ritter auß der schar Thebeorum
CXXIII
Alexius heilliger beichtiger ein Römer
CXXXV
Alaricus ein König gothorum CXXXV
Alexander ein berümbter artzt CXXXVI
Albonus König Longobardorum was der Wel
schē land gezwang thün habe CXLVII
Albinus bischoff zu andegauo CLXIIII
Alcuinus lermaister Caroli des groß̄ CLXVI
Aldegisius ein sone Desiderij ist zu den gezeitten er
nyder gelegen CLXVII
Albama die gegent vnd ir gelegenheit
CCLXXIIII
Albrecht graff zu Bamberg ist enthawbt von ey
nem kaiser CLXXIIII
Alpharabius ein treffenlicher philozoph̄ CXC
Alexander ō ander babst auß Maylande pürtig
CXCI
Alexander der dritt babst von Senis CCII
Almericus der sechst König zu Jherusalem
CCIIII
Albertus ein berümbter ritter CCIIII
Alpaidis ein heillige fraw von Cudota CCV
Alexander der vierd babst auß Campania
CCXI
Albrecht von Tarpano heiliger mañ CCXII
Alexander der fünft babst auß Candia
CCXXXV
Albrecht hertzog zu österreich römischer König
CCXLIII
Alphonsus ferdinandi König viel sich von einem
pferd todt CCXLVIII
Alter der werlt das sechst CCLIIII
Alexander der sechst babst auß Valencia pürtig
CCLVII
Alter der werlt das sybent CCLIX
Alter der werlt das letst CCLXI vnd
LXII
Albertus der gross vō Lawbing pürtig prediger
ordens CCXIII
Alexander von ales doctor CCXIIII
Alexander de villa dei der heilligen geschrift ein le
rer CCXIIII
Albrecht der erst hertzog zu österreich Römischer
König CCXX
Albertus von Padua augustiner ordens
CCXXVI
Albertus Brixianus prediger ordens
CCXXVIII
Amazonia lannd das die wieber habē regirt. Wie

das herkomen sey XIX XXVIII
Ambrosius ein kriechischer dyacon CXVII
Ambrosius bischoff zu Mayland CXXXIIII
Amalasintha königin gothorum ein wittib CXLIII
Amandus bischoff zu Traieckt CXLVIII
Amelius vnd amicus zway kinder CLXIIII
Ambrosius von Florentz general CXLV
Antipater ein schaffer des iudischen lands vñ crisis sein weib LXXXIX
Anna die můter Marie wieuil sie mane vnd kinder gehabt hab XCV
Anwalde oō ambtlewt iudee wer die gewesen sein XCV
Andreas der appostel vnd sein leben CVI
Anacletus ein babst von gepurt ein Kriech CVIII
Anthonius pius der .xvi. römisch kaiser CXII
Anicetus babst der gepurt ein syrier CXIIII
Antherus babst ein kriechischer CXVIII
Anastasia ein edle römerin CXXIII
Anthonius der abbt hat zn den zeitten geschynen CXXXI
Anastasius babst ein römer geweſt CXXXIII
Anastasius der ander babst ein römer CXL
Anastasius kaiser des römischen reichs CXLI
Anastasius mit dem zunamen anthemius kaiser CLXI
Anastasius der römischen kirchen liberey mayster CLXXII
Anastasius der drit babst ein römer CLXXV
Anßhelmus bischoff zu Luca CXCVII
Anßhelmus ein hohgelerter man CXCVII
Anastasius der vierd babst ein römer CC
Anßhelmus der beluacensisch bischoff CCIIII
Anthonius von Padua parfüßer ordens CCX
Anthonius de butrio ein iurist CCXLII
Anthonius cernusanus artzt CCXLV
Anthonius guaynerius namhafftiger artzt CCXLVI
Anthonius ertzbischoff zu Florentz CCLI
Anthonius rosellus ein iurist CCLVI
Anthicrist wie der den glawben verfolgen wirdt CCLX
Apis ein könig Sichinionum XXVI
Appollo hat die harpffen erfunden XXVIII
Appollinaris ein bischoff zu Rauenna CV
Appollinaris ein ander bischoff CXIII
Appelles ist ein ketzer geweſt CXIIII
Appollinius ein römischer ratgeb CXV
Appolonia iunckfraw vnd ir heiligs leben CXX
Appollinaris ein heiliger bischof CXXXIIII
Aquilegia die statt wer die gepawt habe LI
Aquila ein iude ein außleger des gesetz Moysi CXIII
Archa Noe wie die gepawt was XI
Arius ist der fünft könig assiriorum geweſt XXV
Artus auch ein könig assiriorum XXVI
Armamter ist der acht könig geweſt assiriorum XXVIII
Archa Moysi wie die gestalt vnd wz darin̄ geweſt sey XXXI
Aristides ein naturlicher maister CXII
Arnobius ein hohgelerter man CXXVIII
Arrius ein ketzer von dannen komen die arriani CXXX
Arsenius ein heiliger aynsidel CXXXIII
Archidius kaiser des grossen thodosij sone CXXXIIII
Arthurus könig zu britthonia CXLIII
Arator römischer kirchen cardinal CXLIII
Artharis flauius könig Longobardorum CL
Arioldus könig darin̄ ist zu maynz getawft worden LXXI
Arnolphus der sibend franckreichisch kaiser CLXXIII
Arnulphus ein heiliger man CXCII
Arnoldus de villa noua ein naturlicher maister CCXXIIII
Asia die innsel wo die gelegen sey vnnd von wañ sie den namen habe XIII
Asseneth was Josephs weib XXVI
Astesanus adechtiger man parfüßer ordens CCXXVIII
Athenis die statt vnd wer sie gepawt hab XXVII XLIIII
Athlas was gross erfarn in dē gestirn XXVIII
Athanasius bischoff zu alexandria CXXXI
Athaulphus ein könig der gothier CXXXV
Athila könig hunorum genant ein gaisel gots CXXXVII vnd wie er gestorben sey CXL
Attica die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIIII
Augspurg die statt wer die gepawt hab XCI
Aulus gellus römischer orator CXIIII
Aurelianus römischer kaiser CXXI
Augustinus ein bischoff zu hyppone CXXXVI
Aurea fast ein heilige iunckfraw CLIIII
Augustins leichnam ist hie gefüert gein Papiam CLXIII
Auicenna ein hohberümbter artzt CCII
Auerrois auch ein artzt CCII
Auenzoar ein achtper artzt CCII
Augustinus von ankona augustiner ordens CCXXVI
Aystulphus ein könig Longobardorum CLXIIII
Aymo ein engelischer general parfüßer ordens CCXIIII
Azo ein rechtgelerter vōn Bononia pürtig CCVI

## Asserfluss des paradis

wie die genant sein VII VIII
Babilon der thurn von weme vnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Babilonia ein hawbtstatt in kaldea XXIIII
Balaam ein berümbter prophet XXX
Babilon ist hie zerstört worden LXV
Bayern wann die anfang gehabt habē XVCII
Barnabas einer auß den zwayundsibentzig iügern̄ CCLXXXII
Bartholomeus ein appostel vnd sein leben CV

Basilidas ein ketzer vnd synnreich man CXI
Bassianus anthonius römischer kaiser CXVII
Barbara ein heilige iunckfraw CXXIII
Basilius der gros ein heilliger bischoff CXXXIII
Babenberg statt des franckenlands von wem sie den namen habe CLXXIIII
Balduinus der ander könig zu Jherusalem CXCVI
Balduinus der drit könig zu Jherusalem CXCVIII
Balduinus der sybend könig zu Jherusalem CCV
Bartholomeus brixianus grosser lerer CCXI
Baldus von Parus mechtiger doctor CCXXXVI
Bartholomeus von Saliceto gelerter man CCXXXVI
Bartholomeus von vrbino sant Augustin ordens CCXXXVII
Barbara kaiser Sigmunds weib CCXLII
Basel statt in Schweitzerlandt CCXLIII
Bartholomeus de montagnano CCXLV
Bartholomeus pisanus prediger ordens CCXXVIII
Bartholus fast ein berümbter doctor CCXXX
Belt wie die erschaffen sey I
Belt die ist vierlay I
Berck die got in sechs tagen am anfanng gewürckt hat II III IIII V
Bebens art hat Neomena bedacht X
Bein wie den Noe zum ersten erpaut hat XI XXVIII
Belt ist in drey tayl getaylt Asiam Affricam vnnd Europam XII
Belus ist ein könig Assiriorum gewest XVII
Belocus der.ix.könig Assiriorum XXVIII
Berillus ein bischoff zu Bostremo CXVIII
Benedictus heilliger abbt was CXLIIII
Belzarus der man gestreng in waffen CXLV
Benedictus der erst babst ein römer CXLVI
Benedictus der ander babst ein römer CLVI
Beda briester auß engelland CLVIII
Benedicten leichnam ist hinweck genomen CLVIII
Benedicten leichnam auch seiner schwester wardē hie anderwo entragen CLXIIII
Bernhardus des grossen kaiser Karls emcklein CLXVIII
Benedictus der drit babst ein römer CLXX
Berno abbt ein heilliger man CLXXIII
Benedictus der vierd babst ein römer CLXXIII
Berengarius erst welisch könig CLXXVI
Behamer land weñ das zu dem glawben komē sey vnd wer des lands hertzogen sind gewesen CLXXVII
Benedictus der fünft babst ein römer CLXXVIII
Benedictus der sechst babst auch ein römer CLXXVIII
Benedictus der sibend auch ein römer CLXXX
Benedictus der acht babst ein Tusculaner CLXXXV
Benedictus der newnd babst auch ein Tusculaner CLXXXV
Berengarius doctor vnd synreicher man CXC
Benedictus der zehend babst auß Campania CXCI
Bernhardus abbt Claraualle CXCVIII
Berg in burgundia ist zerrissen vnnd hat vil menschen erschlagen
Benedictus der dreyzehend babst CCXXXII
Begharten die sich mit gaiseln schlügen CCXXXV
Bern statt in der Venediger hand komen ist CCXXXVII
Bernhardinus von Senis sant Franciscen ordens CCXLVIII
Bessarion ein kriechischer cardinal CCLII
Bernhardus cōpostellanus in beden rechten mechtiger doctor CCXIII
Benedictus der.xi.babst prediger ordens CCXIX
Benedictus der.xij.babst von Tholosa CCXXVIII
Bischoff wer sie in dem alten testament sein gewesen XXV XXIX XXXVII ꝛc
Bipertus ein fürst zu Lothringen heillig CLXXVI
Blasius ein heilliger bischoff CXXVI
Blandus flauius von vorgaul CCXLVI
Bollen zuspinnen vnd berayttē hat Minerua bedacht XXVIII
Bonoma die statt wer die gepawt hab LXII
Bonifacius der erst babst ein römer CXXXIII
Bohecius ein cristenlicher man CXLI
Bohecia die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIII
Bonifacius 8 ander babst ein römer CXLIIII
Bonifacius der drit babst auch ein römer CXLVIII
Bonifacius der vierdt babst ein marsilier CXLVIII
Bonifacius der fünft auß campania pürtig CL
Bonifacius ein ertzbischoff CLXI
Bonifacius der sechst babst auß Tuscia CLXXII
Bonifacius der sibend des vaterland verschwigen ist CLXXX
Bonifacius der newnd babst Neapolitaner CCXXXII
Borsius marggraue vnd erster hertzog zu Ferraria CCLI
Bonauentura auß Tuscia pürtig cardinal CCXIIII
Bonifacius der acht ein Campanier CCXIX
Bonauentura von Padua prediger ordens CCXXVI
Brandanus der ein heilliger abbt geweſt ist CXLIII
Brittania wo das gelegen sey XLVI
Brigitta ein heilige iunckfraw in schottē CXLIII
Bruno ein bischoff zu Cölen CLXXXI

Bruno ist der erst carthewser geweſt CXCIII
Briester Johann wird ein ytlicher öberster in india genant CXCVII
Brigitta oder Birgitta ein heillige wittibe CCXXXII
Brix die statt ist in der Venediger hannd komen CXLV
Burckhardus ein heilliger bischof zu Würtzburg CLXIIII
Bulgaria hat zu den gezeitten dē glawbe an sich genomen CLXXI
Burdinus wardt für einen babst jauffgeworffen CXCVII
Büderzaichin sein deßmals geschehē CCXXIX
Ilyn wz erster sone ade vnd Eue IX
Cayñan ein sone Enos IX
Carthago die statt waß sie den namen hab XL
Cayus caligula der vierd Römisch kaiser CIII
Calixtus babst ein römer CXIIII
Cayus babst em Dalmacier CXXII
Carus römischer kaiser hat mit zwayen seinen sünē getegirt CXXIII
Cassianus diacon crisostomi CXXXV
Cassiodorus von Rauenna hohgelertēr man CXLIII
Cassinum das closter wenn das gepawt ist CXLIIII
Cayon babst auß Tracia pürtig CLVII
Carolus marcellus Pipini des eltern sone könig zu franckreich CLXIII
Carolomannus der elter sone caroli Marcelli CLXIIII
Carolus der gross warumb er also genannt vnnd wo er geporn sey CLXVII
Carolus der gross wie vil er tād hab zu dem reich bracht vnnd wo er gesessen sey vnnd wie er gestalt sey geweſt CLXVIII
Carolus der ander kal genant Römischer kayser CLXXII
Carolus der dritt römischer kaiser grossus genannt CLXXII
Carolische geschlecht hat hie mit Ludwigen dem kaiser ende genomen CLXXIIII
Campanus ein treffenlicher lerer CLXXXIX
Calistus der ander babst ein burgūdier CXCVI
Carolus der vierd römischer kaiser CCXXXI
Caspar schlick dreyer fürsten cantzler CCXL
Carolus aretinus ein poet CCXLIIII
Caietanus von vincentz thumherr CCXLIII
Calixtus der dritt babst ein hispanier CCXLVI
Carolus hertzog zu purgunde CCLIIII
Carolus auch hertzog zu burgunde CCLV
Carolus könig in cicilia CCXV
Carolus der ander auch könig cicilie CCXVIII
Carolus der ander könig zu Neapolis het sechs söne vnd fünff töchter die alle zu grosser herrschaft komen CCXX
Carolus der vierde römischer kaiser CCXXIX
Ceres die hat den agkerpaw bey den Siciliern zum ersten erdacht XXV
Cerdo ein grosser ketzer CXIII
Cecilia ein heillige iunckfraw CXVI
Cesarius mattrer vnd ander vil mer CXXII
Celestinus babst auß campania CXXXVI
Cesarea ein könig persarum CLV
Cesarius bischoff vnd heilliger man CLXI
Celestinus der ander babst CXCVIII
Celestinus der dritt babst auch ein römer CCV
Celestinus der vierdt babst von Mayland CCVIII
Celtis ein poet zu Nürmberg krönt CCLVI
Celestinus 8 fünft babst ein gaistlicher closterman CCXVIII
Ciprianus ein mechtiger lerer der kirchen CXXI
Ciriacus diacon vnd mertrer CXXIIII
Ciriacus ein heilliger bischoff CXXXII
Cleider der briester des alten testaments wie die gestelt sein XXXIII
Claudius der fünft römisch kaiser was CIII
Cletus babst von gepurt ein römer CV
Clemens babst vō gepurt auch ein römer CVIII
Claudius römischer kaiser CXXI
Claudius ein poet von hispania CXXXIIII
Clodoneus der erst cristenlich könig zu franckreich CXLIII
Closter cluniacense von weme es gepawt sey CLXXIII
Clemens der ander babst vormals bischoff zu bamberg CLXXXVIII
Clemens der dritt babst ein römer CCV
Clara gar ein heillige iunckfraw CCX
Clemens der vierd babst von narbona CCXIII
Clara heillige iunckfraw prediger ordens CCXX
Clemens babst der fünft ein vasconier CCXXI
Clemens der sechst babst ein closterman CCXXVIII
Clemens der sibend babst CCXXXII
Comāthus die statt vnd wer sie gepawt hab XXXIIII
Codrus ist geweſt der letst könig zu Athen XLIIII
Cölen wie vnd wer sie gepawt hat XC
Comodus Lucius Anthonius. xviij. römisch kaiser CXV
Conciliū zu rome von lx. bischouen CXVIII
Cornelius babst was ein römer CXVIII
Concordia ein ernererin yppoliti CXXI
Cosmas vñ Damianus ertzt XXIIII
Concilium in der statt Sinuessa CXXVI
Constancius ein römischer kaiser CXXVII
Constantinus der gross römisch kaiser CXXIX
Constancius auch römischer kaiser CXXIX
Constantinopel die kaiserlich statt wer sie gepawt habe CXXIX
Constantinus römischer kaiser CXXIX
Constans auch römischer kaiser CXXIX
Concilium zu Nicen vō. ccc. vnnd. xviij. bischoffen gesamelt CXXX
Concilium zu constantinopel vō. cl. vetern gesamelt CXXXV
Conciliū dritt zu epheso geschahe vnder kaiser The-

odosio CXXXVI
Concliū dz vierde zu calcedonia warde von sechst halbhundert.xxx. bischoffen CXXXVIII
Concilium zu Aurelia geweſt CXLIII
Concilium zu constantinopel CXLV
Columbanus abbt vnd heiliger man CXLVI
Concilium zu rom zu sant Peter CXLIX
Constantinus der dritt kaiser erwelt CLIIII
Constans kaiser ein sone constantini CLIIII
Concilium zu rom versamelt CLIIII
Conſtantinus der vierde römischer kaiser CLVII
Concilium zu constantinopel das sechst CLVII
Comet iſt zu den gezeitten erschinen drey monat CLVII
Concilium zu Aquilegia geweſen CLVIII
Conſtantinus babſt von geburt ein Syrus CLX
Cometen zwen ſind zu dē gezeitten geſehē CLXII
Concilium zu rom ob man die pilde ſolt anpetten CLXIII
Conſtantinus der fünft römiſch kaiſer CLXIIII
Conſtātinus der ſechſt römiſch kaiſer CLXIIII
Conſtantinus der ander babſt römer CLXV
Concilium das sibend zu Nicena CLXVI
Comet auch zu den zeitten erſchinen CLXVII
Concilium zu conſtantinopel das fünft CLXXI
Conradus der erſt kaiſer des vater erſchlagen iſt CLXXIIII
Comet zu den gezeitten faſt wundergroſs CLXXIX
Canrad biſchoue zu coſtentz CLXXX
Conradt der ander römiſch kaiſer CLXXXVI
Comet iſt erſchinen zu der zeit kaiſer heinrichs CLXXXVI
Concilium zu vercel geſamelt CXC
Conradt der dritt römiſch kaiſer CCI
Concilium zu rome deßmals geweſt CCVI
Conradt ein römiſcher kaiſer CCXII
Concilium zu Piſen verſamelt CCXXXVI
Concilium zu coſtnitz geweſen CCXL
Coſtnitz ein ſtatt teütſcher landt CCXL
Concilium zu Baſel deßmals geweſt CCXLIII
Concilium zu florentz geſamelt CCXLIIII
Coſmas medicus zu florentz mechtig CCXLV
Conſtantinopel wie die beſtritten ſey CCXLIX
Comet faſt groſs deßmals erſchinen CCLIIII
Conſtantinopel in der ſtatt iſt faſt groſs vngewitter geweſt CCLVII
Comet erſchinen darnach iſt der babſt geſtorben CCXIII
Concilium zu Lyon von dem babſt Gregorio geſamelt CCXVI
Conradinus iſt mit gewalt der teütſchen gen Perē gezogen CCXV
Comet iſt auch zu den gezeitten geſehen CCXX
Concilium zu Vienna verſamelt CCXXI
Comet aber geſehen iſt deßmals CCXXII
Criſpinus vnd criſpinianus martrer CXXIII
Criſtofferus groſſer man vnnd martrer CXXIIII
Criſtina heilige iunckfraw CXXVII
Criſtofferus babſt des vaterland vnwiſſent iſt CLXXIII.
Curfürſten des reichs gaiſtlich vnd werntlich wer ſie ſein CLXXXIII
vñ wz eins yetzlichē ambt ſey CLXXXIIII
vnd LXXXV
Criſoloras ein edelman in der kriechiſchen geſchrift gelert CCXXXVI
Criſtiernus kōnig zu Teūmarck CCLIIII
Criſten haben die vnglawbigen in hyſpania derny der gelegt CCXVI
Croacia die gegent vnnd ir aygenſchaft CCLXXIIII
Crackaw die ſtatt in Poln gelegen CCLXIIII
Cynus ein treffenlicher lerer CCXXVII

## Damaſcus ein hawbtſtat

des lands aſſirie XXIII
David ein kōnig iſrahel vnd ſein ſone XLVI
Damaſus babſt ein hyſpanier CXXXI
Dagobertus kōnig zu franckreich CLV
Dalmacia die gegent vnnd was darinn ſey CCLXXIIII
Damaſus der ander babſt von beyrē pürtig CLXXXVIII
Damiata die ſtatt vnd ir beſtreyttung CCX
Dantes ein poet zu den gezeitten CCXXIII
Decius ein römiſcher kaiſer CXIX
Deusdedit babſt ein römer CL
Deſiderius letzter kōnig longobardorum CLXVI
Decretales ſinde zu den gezeitē in ordenūg gebracht CCXI
Diaſcorides ein kriechiſcher artzt CVII
Didius iulianus römiſcher kaiſer CXV
Dionyſius ein biſchoffe zu corinthen CXV
Didimus von alexandria mathematicus CXXXV
Domicilla die heilige iunckfraw iſt mit andern mer verpiant CVIII
Domicianus der.xij. römiſch kaiſer CIX
Dorothea heilige iunckfraw auß ceſaria pürtig CXXV
Donatus ein ketzer der hat vil wider die criſten geſchriben CXXXII
Donatus ein maiſter in grammatica CXXXII
Donus babſt ein römer CLVI
Donus der ander babſt ein Römer CLXXX
Dominicus hiſpanier vnd ein heiliger lerer CCVII
Dominicus calderinus von Pern CCLII
Dörffer in Schwaben ſein zu ſtetten gemacht CCXVII
Druckerey wēn die in teütſchen lāden erfunden ſey CCLII
Dunſtanus ein canthuariēſiſcher biſchoff CCLXXXII
Dürcken wurden deßmals mechtig ernidergelegt CCL vnd LI vnd LIIII
Dyana iſt die erſt göttin geweſt XXV
Dyoniſius ariopagita ein berümbter natürlicher maiſter CIX
Dyon ein natürlicher maiſter CXI
Dyadumeus römiſcher kōnig CXVII

Dyonisius bischoff zu alexandria CXVIII
Dyonisius babst der taylet die pfarr CXX
Dyoclecianus Maximianus römisch kayser CXXIII
Dynus in beden rechten hohberümbter man CCXX
Dynus ein fast hohberümbter artzt CCXXIIII
Edmundus konig zu engelland heilliger man CLXX
Eadmundus ertzbischoffe zu cãthuaria CCXII
Eduardus könig zu engelland heilliger man CLXXXI
Egialeus ein könig Sichimorum XXVI
Egesippus heilliger hohgelerter man CXI
Egidius abbt vnd gar heilliger man CLXI
Egidius von roma augustiner ordẽs CCXVIII
Eyster statt wie die geziert vnd erpawt sey CLXII
Eleutheri' babst auß kriechẽlãd pürtig CXIIII
Eleutherius ritter vnd martrer CXXV
Eleutherius ein stathalter des römischen kaisers CLII
Eligius ein heilliger bischoffe CLII
Elsasser landschaft vnd gegent CCLXXXII
Elizabeth closterfraw in sachßen CCIIII
Elizabeth eins hungrischen königs tochter CCXI
Emericus ein heilliger könig zu hungern CLXXXVIII
Enos ein sone Seth der rüfft zum ersten den namẽ gottes an IX
Enoch ein sone cayn hat gepawt die statt Enochiã X
Engelland oder buttannia wo das gelegen sey XLVI
Engelland ist zu den gezeitten des glawbẽs durch heilig menner vnderweist CXLIX
Die gegent CCLXXXIIII
Engeldrudis könig zu engelland CLIIII
Ende werden haben alle geschöpff CCLX vnd LXI
Eneas pius babst CCLXVIII
Epiphanius bischoffe fast klüger man CXLI
Epirus die gegent vnd was darinn ist CCLXXIIII
Erasmus ein heilliger bischoff CXXIIII
Erdpidem ist geweest vier monat lang bey constantinopel CXLI
Eradius ist ein römischer kaiser geweest CLI
Erfurt statt in Thüringen gelegen wañ sie den namen habe CLV
Erdpiedem vnd vil ander wunderzaichẽ sinde deß mals geschehen CCVIII vnd IX
Erschaffen wie die werlt vnd alle thier sein I II III IIII V
Esopus ein berümbter poet was LXX
Essei wer die sein gewesen XCVI
Ethgarius könig zu engelland CLXXXII
Eua wie die gemacht vnd formirt sey VI
Europa inssel wo die gelegen sey vnd von wanne sie den namen habe XIII
Europa Enee siluij CCLXIX
Euax ein könig in Arabia CVIII
Euaristus babst von gepurt ein kriech CVIII
Eustachius ein ritter des kaisers Traiani CX
Eugenia römische junckfraw CXVI
Eusebius Potencianus Vincencius vnd Poregerius fast edel römer CXVI
Euticianus babst auß Tuscia gepom CXXII
Eufemia edel vnd heilige junckfraw CXXV
Eusebius bischoffe zu cesaria CXXVIII
Eunomius ketzer an leib vnd sele außetzig CXXXII
Eufrosina was gelert von irem vater here CXXXVI
Euthices kaiser was ein ketzer CXL
Eugenius babst was ein römer CLIII
Eucherius bischoffe zu Lyon geweest CLXV
Eugenius der ander babst ein römer CLXVIII
Eugenius der dritt babst von Pisis CC
Eugenius der vierd babst ein Venediger CCXLII
Eusebius babst ein kriech CXXVI
Exarchatus ambt hat hie ende gehabt CLXV
Eysland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Ezelinus ein grawsamer tyrañ CCXIII
Fabianus babst ein Römer CXVIII
Faustus bischoff bey den galliern CXLI
Fenix ein edler vnd einiger vogel CIII
Felicitas ein heillige römerin CXIIII
Felix babst ein römer CXX
Felix vnd Adauctus mertrer cristi CXXV
Felix vñ Fortunatus mertrer CXXV
Felix babst der ander ein römer CXXXI
Felix babst der dritt auch ein römer CXL
Felix der vierd babst ein fromer man CXLII
Felix der fünft babst CCXLII
Fewr ist von himel gefallen deßmals CLI
Ferraria die statt wer sie gepawt vnnd von weme sie den namen hab CLIX
Fewrer trome ist an dem himel gesehen CLXXXIX
Ferdinandus der ander des königs alphonsi sone CCLI
Ferdinandus könig zu Neapolis CCLV
Fides vnd Capraſius martrer CXXV
Finsternus der sonnen vnd mons ist zu den gezeittẽ geweest CLVII
Finsternus der gantzen sonnen deßmals CCIX
Finsternus der sunnen. darnach krieg CCXLVIII
Fische warde gefangen gestalt wie ein leb CCXVII
Florentz statt wer sie erpawt hab LXXXVI
Flouanus römischer kaiser CXXIII
Flandern die grafschaft wie die auffkomen ist CLXXII
Florentiner sein zu den zeitten wider vberseich komẽ CCXIIII

Fortunatus bischoff zu Tud ertin CXLVIII
Fortunatus ein hohgelerter man CXLVIII
Forseus eins kömigs sone von hybernia CLIII
Formosus babst vormals ein Portuensischer bischoff CLXXII
Foresterum das geschlecht wie sie geadelt vnnd gefreyt sein CCXXVI
Frawen ere zeerpietten ist Veturia ein römerein vrsach gewest LXX
Frießlande ist ariolde von dē kaiser eingeben CLXXI
Frießlannd vnd sein gelegenheit CCLXXX
Friderich der erst römisch kaiser CCIII
Franciscus ein walhe götlicher man CCVIII
Fryderich der ander römischer kaiser CCIX
Vnd ist seins kaiserthumbs entsetzt CCXII
Franciscus der carratier herr CCXXXIIII
Franciscus martini carmeliter ordens CCXXXIIII
Franciscus sabarella von padua CCXLII
Franciscus barbarus von venedig CCXLIIII
Friderich der dritt römisch kaiser hertzog von österreich CCXLVII
Franciscus sforcia hertzog zu maylande CCXLVIII
Franckreich ist zu diser zeit fast verhert CCXLV
Franckenland vnd sein gegent CCLXXXI
Franckreich vnd sein gegent CCLXXXIII
Franciscus philelphus ein gekrönter poet CCXLIX
Fracricelli die ketzer wurden zu den gezeitten verdambt CCXXI
Friderich hertzog zu österreich römischer kaiser CCXXV
Franciscus maronis parfüßer ordēs CCXXVII
Franciscus petrarcha CCXXVII
Franciscus albergotus doctor CCXXX
Friderich der dritt römischer kaiser CCLXVIII
Fulgencius bischoff affricus vō gepurt CXLI
Fulbertus hat vil lobgesangs gemacht von vnßer lieben frawen CLXXXVIII
Fulco der vierdt kōnig zu ihernsalem CXCIX

Alba der sibēd romisch kaiser CVI
Galienus ein berümbter artzt CXIII
Gallus hostilianus römischer kaiser CXXI
Galienus römischer kaiser CXXI
Galerius römischer kaiser CXXVII
Gall abbt ein iunger columbani CLI
Gangolphus ein heiliger man CLXIIII
Galeacius maria hertzog zu maylande CCLV
Gesanges art hat Tubal erfunden X
Geschlecht der menschen. Ixvij. sein von Noe söne komen XIIII XV vnd XVI
Genua statt wer die gepawt het LVIII
Gefengknus der hebreischen LXIIII
Gervasius vnd Prothasius martrer CXXIIII
Gensericus ein kōnig wandalorum CXXXVII
Gelasius babst auß affrica pürtig CXL
Germanus heiliger bischoff CXLI
Gennadius heiliger bischoff CXLI
Hermanus bischoff zu paryss CXLVIII
Germanisch nation wes die gesyt sey CCLXXXVI
Gerdrudis heilige iunckfraw CLIIII
Geschlecht kaiser heinrichs vnd sant kungunde CLXXXVI vnd LXXXVII
Geysila kaiser heinrichs schwester kōnigin zu hungern CLXXXVII
Gebhardus bischof zu pānonia CLXXXVIII
Gelasius der and babst auß caietana CXCVI
Genueser haben freiheit vō dē kaiser erlangt müntz zumachen CCI
Gerardus groet heilliger man CCXXXVI
Georgius kōnig zu beham CCLI
Gericht des iüngsten tags wie das geordent werde CCLXI
Geschicht diser zeit in welschen landen geschehen CCXXII vnd XXIII
Gentilis mechtiger artzt CCXXIIII
Gerardus heilliger man augustiner ordens CCXXX
Gießfaß Moysi wie das gestalt sey XXXIII
Gibertus wolt mit gewalt babst sein vñ ist ichling gestorben CXCIII
Gigmacisch vnd Clumiatisch clöster von weme sie gepawt seyn CLXXIII
Glawbē habē die heilligē appostel gemacht CII
Glawben haben an sich genomen zu den gezeytē hiberi vnd armeni CXXXI
Gonzagorum herrschaft anfang CCXXVII
Gnadenreich iar ist zu den gezeyten gewest CCXLVIII
Gnadēreich iar auch deßmalß gewest CCLIIII
Gordianus römischer kaiser CXIX
Gorgonius Römischer ritter vnnd mērtrer CXXIIII
Gordianus vnd Epimachus mertrer CXXXII
Gothi was die gestritten vnd weñ sie den glawbē angenomen haben CXXXIII
Gothi habē sich dem kaiser deßmals vnderworffen CXXXIIII
Gothi sein zu den gezeyten groß ermder gelegen. CXXXV
Goar ein fast heilliger man CLI
Gotfridus der erst cristenlich kōnig zu Jherusalem CXCVI
Gregorius der Naziancēsich bischof CXXXIII
Gracianus römischer kaiser ein söne valētiniani des eltern CXXXIIII
Gregorius bischoff zu Tyron CXLVIII
Gregorius der gross babst CXLVIII
Grimoaldus ein kōnig Longobardorum CLV
Gregorius der ander babst ein Römer CLX
Gregorius ō dritt babst auß Syria pürtig CLX
Gregorius ō vierde babst ein Römer CLXVIII
Gregorius der fünft babst ein sachs CLXXXI
Gregorius der sechst babst CLXXXVIII
Gregorius der sibend babst CXCIII
Gracianus ein closterman CCI
Gregorius der acht babst auß der beneventanischē gegēt pürtig CCIIII
Gregorius der newndt babst CCVIII

Grossoim dz volck hat deßmals die erstē vērfolgt CCXII
Gregorius der .xi. babst CCXXXI
Gregorius der .xij. babst venediger CCXXXVI
Gregorius trapezuntius doctor CCXLVI
Gregorius tiphernas ein reder CCXLVI
Gregorius der zehend babst ein walhe CCXV
Grafen .xv. auß Schwaben machten pündnus wi der kaiser Rudolph CCXVII
Graff Günthcrus setzt sich wider den kayser CCXXIX
Gwalbertus heilliger mensch stifter des ordēs mō tis vinbrose CXC
Gwasparinus pergomensis CCXLII
Gwelffi vnd Gebellini wañ sie vrsprung haben CCI vnd XII
Gwarinus von Berñ doctor CCXLVI
Gwido ein hohberümbter gesangkmaister CCLXXXIX
Gwido bonatus sternseher CCXIIII
Gwilhelmus placentinus artzt CCXVI
Gwilhelmus durandi prediger ordens CCXVI


## Antwerck allerlay art


sein von den sünen Lamechs erfundē X
Hagel hat zu constantinopel vil menschen erschlagē CXXXIII
Hagelstain fast gross sein deßmals zu gallia gefallē CLXX
Hatto ist zu Maintz bischoff gewest CLXXIII
Hatto ertzbischoff zu Maintz CLXXXII
Hartman bischoff zu brixen CCIII
Her was der sone iude XXVI
Helias ist auff einem fewrin wagen hingenomen L
Helizeus hat mit seinem mantel den Jordan getaylt LIII
Herodes ascolonita. sein eltern. geschwistret vnd gefreüntten XC
Herodes antipas ein verweser gallilee XCVI
Heinrich der vierd kaiser ward von seinem sone gekriegt C
Helius pertinax .xviij. römischer kaiser CXV
Helena ein müter constantini CXXX
Hegesyppus hohgelerter man CXLI
Herculianus bischoff vnd martrer CXLVI
Hermigildis ein köngin visegothorum CXLIX
Hellis die gegent vnd ir aigenschaft CCLXXIII
Heüschrecken mit syben flügeln sein deßmals erschinen CLXX
Heinrich der erst hertzog zu Sachßen kaiser erwelt CLXXIIII
Hertzogen zu Beham wer die gewesen sein CLXXVII
Heinrich der ander römischer kaiser CLXXXVI
Heribertus ertzbischoff heilliger man CLXXXVIII
Hermannus ein sÿnreich man CLXXXIX
Heinrich der vierdt römischer kaiser CXCII
Hertzug ist gewesen das man Jherusalem erledigen möcht CXCIIII XCV vnd XCVI
Heinrich der fünft römischer kaiser CXCVII
Helmandus bischoff heilliger man CXCIX
Heinrich der sechst römischer kaiser CCVI
Helinandus ein closterman CCVI
Heinrich der sybend römischer kaiser CCXII
Heinrich vota heilliger man CCXXXVI
Heerzug ist geschehen in das Elßas CCXLV
Hercules hertzög zu ferraria CCLIIII
Heüschrecken haben deßmals die land verwüst CCLV
Herwig ein heilliger man gewest CCXVI
Heinrich der acht römischer König CCXXII
Heracleon nach seinem bruder kaiser CLIIII
Herrñ von der layttern anfang CCXXIII
Herrñ von carrarier anfang CCXXIIII
Herrñ Gonzagorum genant anfang CCXXVII
Heüschrecken sein deßmals in die land komen CCXXX
Himel vnd die element wie die vnderschiedlich seyn VI
Himelfart der iunckfrawen Marie CII
Higinus babst ein kriechischer man CXI
Hireneus ein bischoff zu Lyon CXVI
Hylarius ein bischoff hohgelert CXXXI
Hyberi vnd Armeni haben deßmals den glawben an sich genomen CXXXI
Hilarion abbt ein heilliger man CXXXIII
Hylarius babst von gepurt Sardus CXXXVI
Hildebertus ein heiliger bischoff CXCV
Hildegardis ein heillige iunckfraw CCI
Hidruntum statt wardt von den Türcken gewonnē CCLVI
Histria die gegenut auch ir gelegenheyt CCLXXV
Hyspania das lannd vnnd sein gegent CCLXXXIIII
Holland die gegent vnnd ir gelegenheyt CCLXXX
Honig samlung hat Aptheros bedacht XXXIIII
Homerus ein berümbter poet XLIII
honorius kaiser ein bruder Archadij CXXXIIII
hormisda babst auß Campania CXLII
honorius der erst babst auß Campania CL
honorius der ander babst CXCVIII
honorius der dritt babst ein Römer CCVIII
hostiensis ein cardinal CCXIIII
honorius der vierdt babst ein römer CCXVII
huni was das für volck sey vnd was grawsamkeit sie geübt haben CLXXII
hugo König welscher lande CLXXVI
hugo König zu franckreich CLXXXII
hugo ein cluniacensischer abbt CLXXXIX
hugo ein heilliger bischoff CXCIII
hugo cluniacensischer abbt CXCIX
hugo von sant victor heilliger man CC
hugo von folieto ein wolberetter man CC
hugo von Senis auch ein artzt CCXLII
hugo cardinal prediger ordens CCXIII

Abel ein sone Lamech
der hat alle pauchfül erdacht X
Jareth was Enochs sone X
Jacob ein vater Joseph LXXXVIII
Jacobus der grosser ein appostel CIIII
Jacobus der kleiner ein appostel CIIII
Jacobus sant Augustins orden CCXXXVII
Jacobus de forlimo ein treffenlicher artzt CCXLII
Jacobus von arena doctor CCXX
Jacobus vō Viterbio Augustiner ordens CCXXII
Jacobinus carraviensis hat seinen vater erstochen CCXXX
Jherusalem die hawbtstatt in Palestina wer sie zū ersten erpawt hab XVII
Jericho statt wo die gelegen sey L
Jherusalem ist deßmals zerstört worden LXIII
Jhesus ist zu den gezeitten geporn XCV
Jenff die statt von weme sie erpawt sey CXXII
Jeronimus ein heilliger lerer CXXXV
Jerusalez zu ledigen haben sich die cristen deßmals vnderstanden CXCIIII XCV
vnd XCVI
Jerusalem letzte gesengknus CCV
vnd IX
Jheronimus ein ketzer CCXLI
In India nennt man den öhersten briester Johann CXCVII
Innocentius der ander babst ein Römer CXCVIII
Innocentius der dritt babst auß Campania CCVI
Innocentius der vierd babst Genueser CCXI
Innsel der vil vnd mancherlay sein, auch ir aller gelegenheit XIX
vnd XXXVIII
Innocentius der erst babst von gepurt ein albanus CXXXIII
Innocentius der sibend babst CCXXXVI
Innocentius der acht babst genueser CCLIII
Innocentius der fünft ein Burgundischer CCXV
Innocentius der sechst babst geleter man CCXXVIII
Jonichus der vierdt sone Noe ist ein sternseher gewest vnnd hat zukünftige ding gesagt XIIII
Joseph ist deßmals von seinen brüedern verkaufft XXVII
Job der gedultig vnnd reich man XXIX
Joachim vnnd Anna sein hawßfraw XCIIII
Johannes der tawffer ist enthawbt XCIIII
Johannes ist hie in öl gesotten CIIII
Johannes apostel vnd euangelist CIX
Johannes ein bischoff zu Antiochia CX
Josephus ein iude sone Mathathie CX
Joumaus ein römischer kaiser CXXXII
Johannes vnd Paulus gebrüeder vnd heilig CXXXII
Johannes crisostomus bischoff CXXXV
Johannes damascenus treffenlicher lerer CXXXVIII
Johannes der erst babst auß Tuscia CXLII
Johannes der ander babst ein römer CXLIIII
Johānes d dritt babst auch ein römer CXLVI
Johannes der almüßner bischoff CXLVII
Johannes der vierd babst auß Dalmacia CL
Johannes ein bischoff CXII
Jobst ein heilliger einsidel CLIIII
Johannes der fünft babst ein Syrier CLVI
Johannes der sechst babst ein kriech CLVII
Johannes der sibend babst auch ein kriech CLVII
~~Johannes der viij. was ein engelisch person~~ CLXIX
Johannes der acht ein römer CLXXI
Johannes scotus hohgeleter man CLXXII
Johannes der newnd babst ein Römer CLXXIII
Johannes der .x. babst ein Römer CLXXV
Johannes der aylfft babst auch ein römer CLXXVI
Johannes der zwölfft babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der dreyzehend babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der vierzehend babst ein Römer CLXXX
Johannes der fünfzehend babst auch ein Römer CLXXX
Johannes der .xvi. babst ein Römer CLXXXI
Johannes der sybenzehend hat den stül bekümert CLXXXI
Johannes der .xviij. des vaterland vnbekant ist CLXXXI
Johannes der newnzehend babst ein Römer CLXXXV
Johannes der zweintzigist babst ein Römer CLXXXV
Johannes serapion berümbter artzt CXCII
Johannes wappenmaister des grossen kaiser karls CXCVIII
Johannes mesue namhaftiger artzt CCIII
Johannes ein carnotensischer bischoff CCIII
Joachym abbt auß Calabria CIIII
Johannes der gut merer sant Augustins ordens CCVI
Johannes ein könig zu franckreich CCXXXI
Johannes bocatius Florentiner ein poet CCXXXII
Jobst marggraff in Allerhern römischer kaiser CCXXXIII
Johannes von Rupecissa parfüßer CXXXIIII
Johannes galeacius der erst Haylendisch bischoff CCXXXV
Johannes tußbroch heilliger mam CCXXXVI
Johannes von rauenna ein grammaticus CCXXXVI
Jordanus ein grosser lerer CCXXXVII
Johannes der .xxij. babst von neapolis CCXXXVIII
Johannes gerson cantzler zu Paryss CCIIII
Johannes huss ein ketzer CCXLI

Johannes rockenzan auch ein ketzer CCXLI
Johannes de ymola fürnemischer doctor CCXLII
Johannes tortellius aretinus CCXLV
Johannes capistranus sant franciscen ordens CCXLIX
Johannes von königsperg sternseher CCLV
Johannes der .xxi. babst ein hispanus CCXVI
Johannes scotus parfüßer ordens CCXXI
Johannes kaiser heinrichs sone zu beham ein könig CCXXIII
Johannes der .xxij. babst CCXXIIII
Johannes andree mechtiger doctor CCXXVII
Johannes de monte villa doctor CCXXVII
Johānes caldeim berümbter doctor CCXXVII
Ippolitus ein achtperer bischoff CXVIII
Isidorus bischoff ein heiliger man CLI
Jupiter hat dem attischen volck gesetz gegeben XXIIII
Judas vnd sein geschlecht XXVII
Judith hat Olofernem enthawbt LXIX
Judas machabeus vnd sein sone LXXXI
Juden haben deßmals ir freiheit den römern vnd worffen LXXXVII
Julius der erst römischer kaiser genāt ist XCIII
Judas thadeus ein appostel cristi CVII
Juuenalis ein namhaftiger poet CX
Justinus ein naturlicher maister CXIII
Julius vnd Eusebius martrer CXVI
Julius frontinus naturlicher maister CXVII
Julius affricanus gewest deßmals CXVIII
Juliana ein heilige iunckfraw CXXVI
Julius ein cristenlicher man mertrer CXXVII
Julius babst ein römer der gepurt CXXVIII
Julianus der kaiser ein bruder galli CXXXII
Julianus kaiser was ein schwartzkünstiger vnd wider die cristen CXXXII
Juliana vnd Demetria iunckfrawen CXXXII
Juden sein vil durch den teüfel in gestalt Moysi betrogen CXXXVII
Justinus der elter römischer kaiser CXLIII
Justinianus römischer kaiser CXLV
Justinus der iunger römischer kaiser CXLVI
Jude hat ein crucifix gestochē dauon ist plůt geflossen CXLIX vnd LXVIII
Justinianus auch römischer kaiser CLVIII
Juden haben deßmals ein kint gecreützigt CCI
Juden haben zu paryss ein kint gemarttert CCVII
Jubel iar ist deßmals gewesen CCXXV
Juden zeprennen schaft Albrecht römischer kaiser CCXLIIII
Julianus cesarinus cardinal CCXLVIII
Juden was die für kinder getödt haben CCLIIII
Juden wie die mit dem heiligen sacrament gehandelt haben CCLVII
Jungst gericht wie das geordent werdt CCLXI
Juden sein zu Nürmberg Würtzburg vnnd ander enden verprennt CCXX
Jubeliar zum ersten deßmals auffgesetzt CCXX
Jubeliar von babst clemens auffgesetzt CCXXVIII
Juden deßmals zu Beckendorff verprant CCXXX

Alb haben die kinder israhel angepet XXXI
Kaiser haben alle den namen gehabt vō dem römer Julio XCIII
Katherina heilige gelerte iunckfraw CXXVIII
Kaiserthumb wie das an die Teütschen nation gewachßen sey CLXXVIII
Kaiser römisch reichs wie vnd von weme er sol erwelt werdē CLXXXIII LXXXIIII vnd LXXXV
Kaiser ist ein herr der gantzen wer lt CLXXXIII
Kayserthumb hat deßmals keinen kaiser gehabt CCXII
Katherina von Senis eins tüchferbers tochter CCXXXIIII
Kaiserthumb ist deßmals in zwittracht gestanden. vnd kein kaiser confirmirt. Auf die zeit ist dz reich dem babst zuspar worn CCXIIII
Kaiser Friderichs gestalt nam sich einer an ō ward verprennt CCXX
Kaiser heinrichs vnd kunegundis geschlecht CLXXXIX
Kaserthumb ist hie von rome gein Constantinopel gewant CXXIX
Kaiserthumb der Lateinischen hat hie ein ende genomen CCXIIII
Kerndtland vnd was dariñ sey CCLXXV
Ketzerey der Waldenser ist deßmals angesangen CCIII
Ketzerey zu beham anfang CXXXIII vnd XXXVIII vnd weñ man an die ketzer gezogen sey CCXXXIX
Ketzercy ist durch Dulcinum vnnd Margaretham sein hawßfraw erstanden CCXXI
Kilianus mit seiner geselschaft CLXI
Kint mit kloē wie ein pere warde deßmals geporn CCXVII
Königreich Scitharum anfang XVIII
Königreich Amazoüum der weiber anfang vnd gelegenheit XVIII
Königreich der egiptier anfang XVIII Ende LXXXIX
Königreich Sicioniorum anfang XVIII
Königreichs der hyspanier anfang XXIIII
Königreich zu Beham anfang XXIIII
Königs geschlecht in israhel hat vrsprung von Juda XXV Der erst könig was Saul XLI
König Sichimoruz wer die seyn gewest XXVI
König egypti haben deßmals alle Pharaones gehaissen vnd wer sie gewesen sein XXVII LXXVI tē
Königreich der kriechen anfang vnd wie lang es gewert ist XXVII XXIX
König welscher land wer die gewesen sein XXXV CLXXVI vnd LXXVII
Königreich der Lacedemonier hebt sich hie an XL

Königreich der corinthier anfang XL
Königs nomen Welscher vnd Lateinischer lande XLV ꝛc. vnd LVI
Königreich assiriorum anfang vnd sein König. XVII XVIII XXVI XXXIIII
Königreichs Jsrahel anfang XLVIII
König Jude wer die gewesen sein XLIX ꝛc. LX
König syrie haben deßmals angefochten die König Jsrahel vnd wer die gewesen sein L LXXV LXXXVII
Königreich inde ist deßmals etlicher one König gewesen LIII
Königreich israhel ist hie ettlich iar one König gewesen LIII
Königreich der Medeer anfang LIIII
Königreich der Macedonier anfang LIIII
Ende LXII
Königreichs Lydorum anfang LIIII
König zu babilonia wer die gewesen sein LXI LXV ꝛc.
Königreich persarum anfang mit seinen königen LXVIII LXIX LXX ꝛc.
König der erst teütscher nation was otto CLXXVII
König zu franckreich ist gewest Ludwig der vierd CLXXXI
Kriegschlachtung haben gehabt Polen vñ die teütschen herrñ CCLI
Deßgleich auch marggraue albrecht vnd Nürmberg Auch mit genantem Albrechten hertzog Ludwig von Bayerñ CCLI
Krieg worden zwischen Venedigern vnnd Genuesern CCXIIII vnd XVII
Krieg ist entstanden zwischē König von Frāckreich vnd Engelland CCXXVII
Krackaw statt in Poln gelegen CCLXIIII
Kungund gemahel kaiser Heinrichs des andern CLXXXVI

## Acedemonia statt wer sie gepawt hab XXVIII

Lamech was der erst der zway weyber name X
Lazarus ein bruder Marthe vnnd Magdalene CVII
Laurencius martrer hyspanier CXXI
Lactancius ein naturlich maister CXXVIII
Lampertus bischoff vnd mertrer CLVIII
Lateinisch reich wo das gelegen sey XLV
Laudo babst ein römer CLXXV
Ladislaus König zu hungern CLXXXVIII
Landfrancus ein fürtreffenlicher lerer CLXXXIX
Laßlaw König zu Apulia vnd hungern CCXXXV
Laurencius vallensis natyrlicher maister CCXLVI
Laßlaw König zu Beham vnd hungern CCL
Leander bischoff zu Tollethan CXLVII
Leben der menschen vor der sindtflucht X
Leüchter moysi wie die gestalt sinde XXXII.
Leo babst der erst auß tuscia pürtig CXXXVI
Leo kaiser zu Constantinopel CXXXVII
Leonhardus heilliger man auß Gallia pürtig CXLVI
Leodegarius heilliger bischoff vnd martrer CLIIII
Leo der ander babst ein Siculus CLVI
Leoncius römischer kaiser CLVIII
Leo der dritt römisch kaiser CLXI
Leo der vierdt römisch kaiser CLXIIII
Leo ö dritt babst ein hohgelerter man CLXVII
Leo der vierd babst ein römer CLXIX
Leo der fünft babst wardt von seinen dienern gefangen CLXXIII
Leo der sechst babst auch ein römer CLXXV
Leo der sybend babst auch ein römer CLXXVI
Leo der acht babst durch kaiser ottonem gesatzt CLXXVIII
Leo der newnd babst ein teütscher CLXXXVIII
Leonhardus aretinus treffenlicher philozophus CCXLI
Leonellus estensis marggraue zu Ferraria CCXLIIII
Leonhardus de vtino prediger ordēs CCXLIX
Leonora kaiserin tranck kein wein CCLII
Linea ö geburt Cristi X XV XVI XXI ꝛc
Linea der bischoff in israhel XXV XXIX ꝛc
Linea der König Assiriorum XVII XXV XXVIII LIIII
Linea der König sichimorum XXVI
Linea der König egipten XXVII
Linea der König in kriechen XXIX
Linea der richter in israhel XXX XXXVII
Linea der welschen köng XXXV XLIIII LVI
Linea der König israhel XLVIII XLIX ꝛc Ende LV
Linea der König Syrie L Ende LXXXVII
Linea der römischen König LVI LXV
Linea ö römischen ratherrñ LXIX LXXVI
Lyon der statt ziere vnd gepew LXXXVIII
Linea der römischen kaiser XCVI CIII
Linus babst der nachst nach Petrum CV
Litta die gegent vñ ir gelegēheit CCLXXVIII
Longobardi wañ sie nomen vnnd vrsprung haben CXLVII
Longinus oberster regirer welscher lande CXLVII
Loy ein heilliger bischoff CLII
Lotharius kaiser sone kaiser ludwigs CLXX
Lotharus ein welscher König CLXXVII
Lotharus der ander römischer kaiser CXCIX
Lucanus ein hohberümbter reder CV
Lucas ewangelist vnd iunger cristi CVIII
Lucius anthonius römischer kaiser CXII
Lucius köng in engelland CXV
Lucius babst ein römer CXX
Lucia heillige iunckfraw auß sycilia CXXV
Lucinus römischer kaiser CXXVII
Lucianus ein briester zu iherusalem CXXXVI
Lintprandus König longobardorum CLXII

Ludwig der erst nach seinem vater carolum kayser erwelt CLXIX
Ludwig der ander römischer kaiser CLXXI
Ludwig der dritt kaiser sone Arnulphi CLXXIIII
Ludwig der vierdt kŏnig zu franckreich CLXXXI
Lucius der ander babst von Pannonia pürtig CXCIX
Ludwig kŏnig zu franckreich CCI
Lucas der vierdt babst ein Tuscan CCIIII
Ludwig kŏnig zu franckreich CCXII
Lucrecia vnd Eurialus liebten sich fast anemaoder CCXLV
Ludwig kŏnig zu franckreich CCLI
Lŭttrich die statt ist deßmals zerstŏrt CCLIII
Ludwig bischoff prediger ordens CCXIX
Ludwig kŏnig zu franckreich CCXXIII
Ludwig hertzog zu bayern kaiser CCXXV
Ludolphus cartheüser ordens CCXXVIII
Lubeck statt in Sachssen gelegen CCLXV

## Struſalez ein sone Enoch X

Malaleel yrats sone X
Maintz statt wer sie gepawt habe XXXIX
Massilia statt wer sie gepawt habe LXI
Mardochens ein heiliger man LXIX
Marcus thurcius hat sich lebendig mit roße vnnd harnisch zu Rome in ein grŭb geworffen LXX
Mayland ein mechtige statt LXXII
Mathathias der buchster het fünff sŏne LXXXI
Mantua die statt vnd ir gepew LXXXIIII
Marcus anthonius römischer kaiser XCIII
Maria die iunckfraw ein müter Jhesu vñ ir schweſter ysmaria gesyptsehaft XCIIII
vnd XCV
Mariamnes die kŏnigin ist von irem mañ ertŏdt XCV
Marie der iunckfrawen himelfart CII
Marx der heilig ewangelist CIIII
Matheus ein apostel cristi CVII
Mathias auch ein apostel cristi CVII
Maria magdalena die heilig sünderin CVIII
Marcialis was fast gros gelert CX
Marcus anthonius ein römischer kaiser CXII
Marcion ein berümbter ketzer CXIII
Manthanus ein vermeinter ketzer CXIIII
Marcus Aurelius Anthonius römischer kaiser CXVII
Martina ein heilige römische iunckfraw CXVIII
Maximinus römischer kaiser CXIX
Martrer vil die zu den gezeytten gelidden haben CXIX
Manes ein grosser ketzer CXXII
Mauricius vnd sein geselschaft CXXIIII
Marcus vnd marcellianus martrer CXXIIII
Maximus vnd claudius martrer CXXIIII
Margareth schŏne innckfraw CXXVI
Maximilianus ein bischoue CXXVI
Marcellinus babst ein römer CXXVI
Marcellus babst auch ein römer CXXVI
Marcus römischer kaiser CXXVII
Marcus babst ein römer CXXVIII
Macedonius ein ketzer vormals ein bischof gewest CXXXII
Macedonia die gegent vnnd ir gelegenheit CCLXXIII
Magnesia die gegent vnd was darinn sey CCLXXIII
Macharij zwen heilige manne CXXXIII
Maria egypciaca ein gemain weib CXXXIII
Martinus bischoff zu thuron CXXXIIII
Maria ein iunckfraw enthielt sich in mans klaydern in einem closter CXXXVI
Marcianus ein kaiser im auffgang CXXXVII
Mamertus bischoff zu Vienna CXL
Maurus ein junger Benedicti CXLVI
Maricius kaiser der erst auß kriechischer zungen bestettigt CXLIX
Machumet von wem er gepom sey CLI
Martinus der erst babst von Tuderto pürtig CLIII
Marx der heilig ewangelist wardt deßmals gein Venedig pracht CLXIX
Martinus der ander babst auß Gallia CLXXI
Martinus der dritt babst ein römer CLXXVI
Magdeburg statt wer sie gepawt hab. vnd wie d bischoff stŭl dohin kŏmen sey CLXXIX
Malatesta das geschlecht wie hoh das von dē kayser begnad sey CLXXXII
Mathildis ein edle greffin CXCIII
Maurillius ein heiliger man CXCV
Malachias bischoff zu hybernia ertzogen CC
Martinus bosianus ein treffenlicher lerer CCVI
Marsilius von sant Sophey artzt CCXXXVI
Martinus der fünft babst ein römer CCXXXVIII
Mapheus vegius ein poet CCXLIIII
Matheus polmerius geschihtschreiber CCXLVI
Mathias kŏnig zu Vngern CCLII
Matheolus von Bern ein artzt CCLII
Marius philelphus ein ritter CCLII
Machumet türckischer kaiser CCLVI
Maximilianus römischer kŏnig CCLVIII
Manfredus kŏnig Sicilie was wider den babst. vnd darnach versŏnt CCXIII
Martinus scotus cistercienser ordens CCXIIII
Martinus der vierdt auß gallia pürtig CCXVII
Marsilius ein fürst zu carrarier CCXXIIII
Matheus situaticus artzt CCXXIIII
Mensche wie der erschaffen sey V CCLX
Menschen alle sein von einem menschen vnd warumb es geschehen sey IX
Menschen in mancherlay gestalt vō got erschaffen sein XI XII
Mercurius man in vil künsten erfarn. vnnd für ein got gehalten wardt XXVIII
Mess zu halten hat Jacobus ein bruder des herrn zum ersten geordent CII
Metz statt wie vnd von weme sie erpawt sey CX

Meniacus ein achtper man CXX
Methodius ein heilliger bischoff CXXIIII
Melchiades babst von gepurt apher CXXVI
Melito oder melitus melicus bischoff CXIII
Merlinus ein nahaftiger weyssag CXXXVIII
Merherland vñ sein gelegenheit CCLXXVII
Menna ritter vnd martrer CXXVII
Meles ein könig zu Gramata CCLVI
Mensche wie der tödlich sey CCLX
Minerua hat vil schöner subtiler arbait erdacht XXVIII
Milch ist deßmals von himel abgeregent LXXXII
Mitriades ein fast mechtiger könig LXXXVII
Minuncius felix ein treffenlicher man CXVII
Michaelis ertzengel erscheinung CXLI LXXIII
Michael kaiser zu constantinopel CLXVI
Michael von cesena CCXXVII
Moyses ö hohst vñ warhaftig prophet XXIX
Moyses hat das gepot von got den kindern israhel verkündigt vnd durch das rot meer gefüert XXX
Monica ein müter Angustini CXXXVI
München statt an der yser wie sie gepawt sey CCXXV

## Achor der ander sone

Tare vnd sein geschlecht XX
Nabuchodonosor hat ein guldē saul auff gericht LV
Narciscus ein patriarch zu Jherusalem CXVI
Narses was ein kamrer des kaisers Justiniani CXLV
Neapolis statt wer sie gepawt hab XLII
Neyss namhafftige statt in Schlesia CCLXVI
Nero der sechst römischer kaiser CIII
Nerua der .xiij. römisch kaiser CIX
Nestor ein bischoff zu constantinopel CXXXVI
Ninus der ander könig Assiriorum XVII
Niniuen statt wer sie gepawt hab XX
Ninia der was .iiij. könig Assiriorum XXV
Nicolaus ein heilig bischoff CXXXII
Nicephorus ein römischer kaiser CLXVI
Nicolaus der erst babst ein römer CLXX
Nicolaus der ander babst auß Sophia CXCI
Nicolaus von florentz artzt CCXXXVI
Nicolaus euboicus hohgelobter man CCXLV
Nicolaus von Tolletin CCXLVI
Nicolaus der fünft babst eins artzts sone
Nicolaus von cusa cardinal CCXII
Nicolaus perota bischoff zu siponto CCXII
Nicolaus estensis ist getödt CCLV
Niclas einsidel in Schweitzen CCLVI
Nicolaus der dritt babst ein römer CCXVI
Nicolaus der vierd babst ein picener CCXVIII
Nicolaus von neapolis doctor CCXX
Nicolaus von Lier parfüßer orden CCXXI
Norgkaw welche gegent also genant sey XCVII
Normannia die gegent wañ sie den namen hab vnd cristenlichen glawben angenomen CLXXII
Norweden hat deßmals den glawben widerumb angenomen CCII Wo das gelegen sey CCLXXIX
Nürmberg statt wie sie gepawt sey vnd vō weme sie den namen habe C

## Ohsen vñ kelber sein für götter angebeth

XXIX
Ochss hat deßmals wie ein mensch geredt XCII
Octauianus augustus römischer kaiser XCIII
Odoacer könig warde erstochen CXLI
Oddo ein heilliger abbt in dem cluniacensischen closter CLXXV
Odilo ein heilliger abbt CLXXXI
Odo canthuariensischer bischoff CLXXXII
Odefredus hohberümbter lerer CCXI
Odofredus ein anō gelerter doctor CCXIIII
Odericus ein heilliger man CCXXVIII
Ofen der statt in hungern gelegenhet CXXXVIII
Olimpias ist ein zal vier iar lang LIIII
Oldradus ein achtper doctor CCXXVII
Omagirus hat zu erst die ochßen zu dem pflug gepraucht XXVIII
Onam was der ander sone iude XXVI
Opilius macrinus römischer kaiser CXVII
Origenes ein briester zu Alexandria CXVII
Orden cluniacensisch weñ vnnd durch welchen er anfang gehabt habe
Orden Schattental von wem der vnnd er gestift sey CXC
Orden Grandimontensisch wer den gestift hab CXCII
Orden der geregelten chorherrñ hat sich hie wider umb angefangen CXCIII
Orden der cartheüser weñ vnnd durch wene er anfang gehabt habe CXCIII
Orden der templarier wo der anfang gehabt hab CXCVII
Orden der cistercienser weñ vnnd von wem er anfang hab genomen CXCV
Orden der aynsidler sant Augustins weñ vnd vō weme er anfang hab CCIII
Orden der gedemütigten anfang CCV
Orden der creützer wardt deßmals wider auffgericht CCVII
Orden der carmeliten anfang CVII
Orden der prediger hat sich hie angefangē CCIX
Orden ö parfüßer ist deßmals bestettigt CCIX
Orden der teütschen brüeder in Preüssen anfang CX
Orden der iniesuatorum genant anfang CCXXXI
Orden der geregelten chorherrñ sant saluatoris vrsprung CCXXXI
Orden sant Brigitte anfang CCXXXII
Orden der münch des ölbergs CCXXXVII
Orden der geregelten deßmals erfunden CCXXXVII
Orden der geregelten chorherrñ vnd versamlung Justine vnd sant Jheronimi CCXXXIX
Orden der celestiner CCXIX

Orden der knecht CCXIX
Orden der Templarier wardt hie außgetilgt CCXXIIII
Ordens der Rhodiser anfang CCXXIII
Orden der ritter Jhesu cristi het hie anfang CCXXVI
Oswalt ein könig Nordmannorum CLIIII
Osterreich vnd sein gelegenheit CCLXXVI
Otto der acht römisch kaiser CVI
Othmarus ein teütscher vnd heilliger man CLXII
Otto der erst könig teütscher lande CLXXII
Otto der erst ein kaiser der teütschen CLXXIX
Otto der ander kaiser ein sone des grossen Ottonis CLXXXI
Otto der dritt des andern Ottonis sone Römischer kaiser CLXXXII
Otto bischoff zu bamberg ein schwab Jepom CXCVIII
Otto der vierdt. sachße. römischer kaiser CCVII
Ottomannus türckischer kaiser CCXXVIII
Ouidius naso ein namhaftiger poet XCIII


## Stradis vnnd seyn vier wasserflüss wie das geziert sey VII VIII


Paris statt weñ sie erpawt ist XXXVIII
Padua statt wer sie gepawt hab XLV
Parusia statt wer sie gepawt hab XLVIII
Papia statt wer sie erpawt habe LXXIIII
Paulus weñ der bekert ist worden CIII
Paulus ist deßmals enthawbt CIIII
Papias bischoff zu Jheropolithon CXII
Paulus von padua CXVII
Paulus ein heilliger bischoff CXXII
Panthaleon artzt vnd martrer cristi CXXV
Paulus der erst ainsidel CXXXI
Paphuncius heilliger abbt CXXXIII
Paula ein heillige römerin CXXXV
Patricius ein ertzbischoff Scothorum CXLV
Paulus der erst babst ein römer CLXIII
Paulus ain dyacon des Aquilegiensischen patriarchatz CLXVI
Pascalis babst eñ römer CLXVII
Pascalis der ander babst ein walhe CXCVI
Passaw statt vnd jr gelegenheit CXCIX
Papias ein lambardier CCVI
Paulus ein Venediger sant Augustin ordens CCXXXVII
Padua ist in der Venediger gewalt komen CCXXXVII
Paulus vergerius na turlicher maister CCXLIIII
Paulus der ander babst ein Venediger CCL
Paücker in dem franckenland ist deßmals verpāt worden CCLV
Petrus erster babst ein fürst der appostel CII
Petrus weñ er gecreützigt sey CIIII
Persius ein berümbter lerer CV
Petronella heillige unckfraw vnd tochter petri CVII
Perpetua vnd felicitas martrer CXVI
Pelagius ein fast pöser ketzer CXXXV
Pelagius babst der erst ein römer CXLVI
Pelagius der ander babst auch ein römer CXLVI
Peloponesus die gegent vñ leger CCLXXIIII
Petrus damianus ein großgelerter man CXCII
Petrus alphonsus gelerter man. der was erstmals ein jude CXCVIII
Petrus lombardus bischoff zu pariss CCI
Petrus comestor ein bruder Graciani vnd petri lombardi CCI
Perg in burgundia ist zerrissen vnd sein vil mēschen darunter verdorben CCXII
Pestilentz hat deßmals großmechtig regiert CCLV LVI
Petrus von berñ mertrer prediger ordens CCXIII
Petrus de bella partita doctor CCXX
Petrus de Abano ein artzt CCXXIIII
Pestilentz gar cleglich ist deßmals gewest CCXXX
Phoroneus hat zu erst den kriechen gesetz geordnet XXIX
Pharisey wer die gewesen sein XCVI
Philo ein jude vnd hohgelerter man XCVII
Philippus apostel vnd junger Cristi CV
Philippus ein römischer kaiser CXIX
Phoca ein römischer kaiser CXLIX
Philippus oder bardanus kaiser CLXI
Philippus könig zu franckreich CCIIII
Philippus ein Schwab römischer kaiser CCVII
Philippus könig in Affrica CCXV
Philippus könig in franckreich CCXVIII
Pisa statt wer die erpawt hab XLV
Pius babst von gepurt ein walhe CXI
Pipinus hertzog zu österreich könig zu franckreich CLVIII
Pipinus der junger ein sone Caroli marcelli könig CLXV
Pipinus des grossen kaiser Carls elter sone CLXVIII
Pisa die statt ist deßmals in der florentiner gewalt komen CCXXXVII
Pius der ander babst ein walhe CCL
Plüt ist deßmals auß dem ertreich gefloßen LXXXII
Plinius der ander ein naturlich maister CXI
Plutarcus ein naturlich maister CXI
Plüt hat es geregent drey tag CLXXI
Platina ein geschihtschreyber CCLII
Poeten vil vnnd die mit namen vezeichent LXXII LXXIII
Polnisch land vñ was darñ sey CCLXXVII
Policarpus ein junger Johannis CXIIII
Poncianus babst ein römer gewest CXVI
Porphirius ein naturlicher maister CXVIII
Pontion heilliger man ein martrer cristi CXIX
Portugalia vnd sein gegent CCLXXXV
Pogius florentinus ein gesprecher man CCXLII
Poln das königreich vnd sein vrsprung CCLXIII

Preüssenland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Priesterlich geschlecht kombt von Leui XXV
Promotheus was ein man von scharpffer synn XXVIII
Prot zemachen auß getraydt hat ysis gelernet XXIX
Processus vnd Martinianus römisch ritter CVII
Praxedis ein heillige iunckfraw CXIIII
Probus ein römischer kaiser CXXIII
Primus vnd Felicianus heillig römer CXXVI
Prudencius ein poet vnd cristenlicher man CXXXIIII
Proba ein syñreich weib CXXXVI
Pristianus gelerter man vnd philozophus CXLIII
Pruñ ist deßmals zu Genua mit plůt geflossen CLXXVI Auch zu der zeit kaiser Heinrichs ander prun CLXXXVI
Preßlaw mechtige statt in Schlesia CCXXXIII
Prag statt in beham wie sie erpawt sey CCXXIX
Ptholomeus ein naturlicher maister CXIIII
Pücher sein deßmals vnd der vil verprannt XCII

## Wintus fabius Romischer ratherr LXXXI

Quintilianus ein hohberümbter reder CVI
Quadratus ein bischoff zu athen CXII
Quirinus erstlich ein ritter CXII
Quirinus römer vnd martrer cristi CXVIII
Quintilius römischer kaiser CXXI
Quirinus ein römischer ambtman CXXII
Quintus ritter vnd martrer CXXVI

## Adagasus ein konig Gothorum CXXXV

Rauenna der statt gepew vnd ir gelegẽheit CXLII
Radegũdis ein könig zu franckreich CXLVIII
Rabanus ertzbischoff zu mayntz CLXIX
Racherius ein bischoff zu Bern CLXXXII
Rasis ein berümbter artzt CXCIII
Raynaldus ertzbischoff zu Cöln CCVII
Raymundus heilliger man prediger ordẽs CCXI
Raphael fulgosius von placencia CCXLII
Raynerius prediger ordens helliger man CCXXI
Regenpogen warumb er vnnd von wieuil farb gemacht sey XI
Remus vnd romulus wie sie ernert sein LVI
Rheinland vnd sein gegent CCLXXXII
Regiment der römer in der statt LXX
Regenßpurg statt von weme sie erpawt sey XCIIII
Remigius ein heilliger bischoff CXL
Reichs churfürstẽ. hertzogẽ. burgrafen. freyen. lantgrafen. grafen. ritter. vier stet ꝛc. wer die sein CLXXXIIII vnd LXXXV
Reichs Tartarorum anfang CCVII
Rewssen land vnd sein gelegenheit CCLXXVII
Rhodis die statt wer die gepawt hab XXVI
Rhea iunckfraw vñ můter remi vnd remuli LVI
Richter in dem alten testamẽt wer die gewesen sein XXX vnd XXXVII
Richoldus ein hertzog zu friesen CLXII
Risen Palantis leichnam wardt zu disen zeiten funden CXC
Richardus von sant Victor CC
Richardus de media villa doctor CCXXII
Richardus ein kind ward von den iuden zu parys gemartert CCVII
Römischs reichs anfang vnd wer die römischen könig gewesen sein LVI
Roma wo vnd wie sie gepawt ist LVI LVII LVIII
Römischen fürsten haben hie cesares gehaissen von Julio LXXXIX
Romanus ritter vnd martrer CXXI
Rock des herrn Jhesu der vngeneet was ist deßmals gefunden worden CXL
Rotharis ein könig longobardorum CLV
Rodoaldus ein könig Longobardorum CLV
Rolandus pfaltzgraue vnd enicklein caroli CLXVII
Romanus babst ein römer CLXXII
Robertus könig zu franckreich CLXXXVIII
Robertus ein andechtiger closterman CXCV
Robertus könig zu cicilia CCXXIII
Rochus ein beichtiger gots CCXXVII
Ruffus ritter vnd martrer CXXVI
Ruffinus ein aquileyẽsischer briester CXXXVI
Ruprecht ein heilliger bischoff CLII
Rudolphus könig zu burgundia martrer CLXXIII
Rudolphus welscher könig CLXXVII
Rudolphus römischer könig erwelt zu Forcheym CXCII
Ruprecht hertzog zu bayern römischer könig CCXXXVI
Rudolphus römischer könig CCXVI

## Aray was erstes weib Abrahe XXI

Salmon ein sone naason XXXIIII
Saul was der erst könig der iuden XLI
Salomon ein könig der hebreischen XLVI
Saba königin kome zu Salomone ꝛc. XLVI
Sachßen land vñ sein gelegẽheit CCLXXIX
Saducei wer die gewesen sein XCVI
Saltzburg ist vor alter Helffenburg gehaissen XCVII
Sabina ein durchleüchtisch weib CXII
Sabellius ein ketzer CXXI
Saturninus briester vnd mertrer CXXVII
Samson dolentischer bischoff CXLVIII
Sabinianus babst des vatterlands vnwissend CXLVIII
Saltzburg die statt weñ vnd von wem sie erpawt sey CLII
Sarracen sind gezogen in die innseln claudiam vnd vil stett eingenomen CLXXI

Saladinus ein kõnig egipti CCV
Sabatz das feſt ſchloſs iſt den Türcken abgewon-
nen CCLIII
Schmidwerck vnnd in das metall zu graben hat
Tubalcayn bedacht X
Scisma die erſt deßmals geſchehen CXVIII
Schleſier gegẽt vñ wz̃darñ ſey CCLXXVII
Scolaſtica ſant Bencdicten ſchweſter
CXLIIII
Scauracius römiſcher kaiſer CLXVI
Scisma iſt auch zu dẽ gezeittẽ geweſt CLXXIX
Schlachtung iſt deßmals geſchehen zu Mainz in
der kirchen in gegenwertigkeit des kaiſers vnnd
die stym̃ des teüfels gehört CLXXXIX
Scisma das. xxij. deßmals geweſt CCXXXII
Scisma auch zu der zeit Eugenij CCXLII
Selaud vnd ſein gelegenheit CCLXXX
Seth iſt der dritt ſone ade IX
Semiramis ein kõnig aſſiriorum in mannes geſtalt
geweſen iſt XXV
Sela was der drit ſone Jude XXVI
Sena die ſtat vnd ir gepew LXXX
Sewl hoh von ſtain nidergefallen LXXXII
Sendung des hailligen gaiſts CII
Seneca ein naturlich maiſter vnd lerer des kaiſers
Neromis CV
Seraphia ein anthiochiſche iunckfraw CXII
Secundus ein naturlicher maiſter CXIII
Secuerus römiſcher kaiſer CXV
Serapion faſt ein heiliger man CXX
Sebaſtianus ein faſt heiliger mañ CXXV
Sergius vnd Bachus martrer CXXV
Seuerinus der erſt babſt ein römer CL
Sergius babſt kom auß ſyria CLVII
Sebaldus ein heiliger wirdiger beichtiger
CLXII
Sergius der ander ein römer CLXIX
Sergius der dritt babſt ein römer CLXXIII
Sergius der vierd babſt auch ein römer
CLXXXV
Seno ein biſchoff zu Trier CXCII
Sect die man neñt die gaiſlender CCXV
Sintfluss iſt geweſen in theſſalia XXIX
Sibillen der ſein zehen XXXV XLVI
LVI LXIX LXXVIII XCIII tẽ
Swie des lands verweſer wer die ſein geweſen
LXXXVII
Simon der ſone Cleophe ein apoſtel CVII
Sixtus babſt ein gepomer römer CXI
Syben ſchlefſer deßmals in einen perg giengen
CXIX vnd zu den gezeiten herfür gegangen
CXXXVIII
Sixtus der ander babſt ein kriech CXX
Simphorianus. cladius mertrer CXXIII
Siricius babſt ein römer CXXXI
Siluester babſt römer voñ gepurt CXXVIII
Sixtus babſt der dritt ein römer CXXXVI
Simplicius babſt vnd heiliger man CXL
Simachus römer vnd philozophus CXLI
Simachus babſt auß ſardia pürtig CXLII
Siluerius babſt auß campania CXLIIII
Simeon auff der ſewl CXLVI
Siſebutus ein kõnig viſegothorum CL
Siſinus oð ſoſinus babſt auß Siria pürtig LVII
Siluester der ander babſt auß gallia pürtig
CLXXXI
Siluester der drit babſt ein römer
CLXXXVIII
Sigibertus ein cloſterman CXCVII
Symon von caſſia auguſtiner ordens
CCXXXIIII
Sigmund kõnig ein ſone Karoli des vierden
CCXXXIX
Sixtus der vierd babſt von ſauonia pürtig
CCLIII
Symon ein kind wardt von den iuden ertödt
CCLIIII
Sodoma vnd Gomorra vertilgt XXI
Sol iſt von den haiden für got angebet XXV
Sophia ein heillige iunckfraw CXII
Sother babſt auß campania pürtig CXIIII
Soldan hat vil ſtett in ouent zerbrochen vnnd ver
preñt CCXIX
Spartanier habẽ iren weybern anð mañ erlawbt
LIII
Sper das heillig eyſen iſt deßmals gefunden
CXCV
Streit Troye wan der anfang het XXXVI
XXXVII
Strabo ein naturlich maiſter XCIIII
Steffanus der erſt martrer iſt verſtaint CIII
Stacius hat geſchriben von Thebaiſchen kriegen
Stella ein edler poet vnd tichter CX
Steyer vnd ſein gelegenheit CCLXXV
Steffanus der erſt babſt ein römer CXX
Straßburg ſtatt von weme ſie namen habe
CXXXIX
Steffanus der ander babſt ein römer CLXIII
Steffanus 8 dritt babſt auß ſycilia pürtig CLXV
Steffanus der vierd babſt ein römer CLXVII
Strabo ein iunger Rabani CLXIX
Steffanus der fünft babſt ein römer CLXXI
Steffanus der ſechſt babſt ein römer CLXXII
Steffanus der ſibend babſt auch ein römer
CLXXV
Steffanus 8 acht babſt ein teütſcher CLXXVI
Stein iſt zu den gezeitten von himel gefallen. 8 faſt
groſs waſe CLXXIX
Steffan kõnig zu hungern CLXXXVIII
Steffanus der newnd babſt auß Lothringen pür-
tig CXCI
Steffanus ein ſtifter des ordẽs grandimontenſis ge
nant CXCII
Steffanus ein heiliger abbt ciſtercij XCV
Stern eins vngewõlichen forms iſt deßmals geſe-
hen CXCVI
Staniſlaus biſchoff zu Crakaw CCXII
LXIIII
Stein iſt gefallen in ein cloſter CCXII
Streit iſt geſchehen zwiſchen Tartaros vñ Babi-
loniern CCXVII
Sterb faſt groſs iſt zu den gezeitten geweſt
CCXXVIII
Sunnen drey ſein deßmals erſchinen XCII vnd
CCIII
Suſanna heillige iunckfraw CXXVII

Sun̄ ist deßmals fast finster wordē CLXXIX
Sunca ssianus ein kōnig persarū CCXLIX
Schwetonius ein geschihtschreiber CXI
Schweden das land vnnd sein gelegenhait CCLXXIX
Schweytzerland vnnd des volcks aigensch aft CCLXXXII
Abernackel Moysi wie der gestalt sey XXXIII
Tacitus ein römischer kaiser CXXIII
Tafel ist gefunden darauff was geschriben Cristus wirt gepom tē CLXVI
Tasilo ein hertzog zu Bayern ist von carolo gezwū gen CLXVII
Taris kōnig zu hūgern hat Welsche lande fast zwū gen CLXXVII
Tantzer auß vermaledeyung eins briesters ein gāz iar getantzt CLXXXVII
Tarttern irs reichs anfang CCVII
Tartari haben deßmals ettliche land fast verhert CCIX
Tamerlanes grosser kōnig der tarttern̄ CCXXXVII
Tantzer sind mit einer prugk vnögangē CCXVII
Telerion ein kōnig sichimoū XXVI
Tempel Salomons wieder gepawt sey XLVII LXVI
Teckla ein iungerin sant Pauls CVII
Telesphorus babst ein gepomer kriech CXI
Terttullianus von carthagine CXV
Teruiß statt vnd wer sie erpawt hab LI
Teudelinda kōnigin Longobardorum CL
Teūfel hat gewalt gehabt vber Silueſter den an' dern babst.er het sich im ergeben CLXXXI
Teūtscher nation sitten vnd leben wie das geweſen sey CCLXVII vnd LXXXVI
Tessalia die gegēt vñ ir gelegēheit CCLXXIII
Teūmarck vnd ir gegent CCLXXIX
Thurn zu babiloma von weme vnnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Thobias ude ein heiligster prophet LX
Thomas appostel cristi CVI
Thimotheus ein iunger sant pauls CIX
Theodora heillige iunckfraw CCXXII
Theophilus ein bischoff CXIII
Theodecion fast gelerter man CXV
Theodosius der elter kaiser CXXXIIII
Theodosius der iunger kaiser sone archady CXXXVII
Theodoricus kōnig erstach Adoactū CXLI
Theodorus babst ein kriech ō geburt CLIII
Theodorus bischof in anglia CLVIII
Theodosius der dritt römischer kaiser CLXI
Theodorus bischoff zu Papia CLXV
Theodolphus hat gemacht das lobgesang Gloria laus tē CLXIX
Theodorus ō ander babst ein römer CLXXII
Thedaldus ein graff dem was Ferraria eingeben CLXXXI
Theodoricus bischoff zu Metz CLXXXII
Theodalus ein gaistlicher man CLXXXIX
Thomas ertzbischoff zu canthuaria CCII
Thomas von aquin prediger ordens CCXV
Thatheus von Florentz artzt CCXVIII
Thomas vō straßburg augustiner ordēs CCXXVIII
Thomas von florentz artzt CCXXX
Tisch Moysi wie der gestalt was XXXI
Tiberias statt wer sie erpawt hab XXXIIII
Titus luius von Padua gelerter man XCIII
Tiberius römischer kaiser XCVI
Titus der.xi.römisch kaiser CIX
Tiburtina die statt wer sie gepawt hab CXIII
Tiburcius vnd valerianus gepruder CXVI
Tiberius cōstātinus römischer kaiser CXLVII
Tiberius der dritt römisch kaiser CLVIII
Tiber ist deßmals so grosß geweſt das sie hat hew ser hingeflößt CLXXI
Tiroliſch volck wo des gegēt sey CCLXXXII
Tolosa statt wer sie hab gepawt LXXI
Totila ein kōnig Gothorum CXLV
Tōtlich ist das gantz mēschlich geschlecht CCLX
Treyer wer die statt am anfang gepawt hab XXIII
Troya statt vū wer sie gepawt hab XXXVI
Trayanus der xiiij.römisch kaiser CIX
Trogus pompeyus geschihtschreiber CXV
Tripho ein unger Ougenis CXVII
Trusianus eiñ artzt von Florentz CCXXII
Tracia die gegent vnd ir gelegēheit CCLXXII
Türcken vrsprung CLXII vñ CCLXXIII vnd des reichs anfang CCXXVIII
Ulerius maximus ein römischer gelerter XCIII
Valentinianus ein ketzer CXIII
Valerianus ein römischer kaiser CXXI
Valentinus ein römischer briester CXXII
Valentinianus ein römischer kaiser CXXXII
Valens ein kaiser in orient CXXXII
Valentiniauus kayser im nidergāg CXXXVII
Valentinus babst ein römer CLXVIII
Vbertinus carrariensis CCXXVIII
Vdo bischoff zu Maydburg CLXXXVIII
Venedig wer die statt erpawt hab XLIII CXXXVII
Verona statt weñ die gepawt sey LXVIII
Venediger haben deßmals mit den türcken frid ge' macht CCLV
Veronica ist geweſt ein iungerin cristi XCVII
Verfolgung der cristē die erst ist geweſt CIIII
Vespasianus flauius der.x.römisch kaiser CVI
Verfolgung der cristen zum andern mal CVIII
Verfolgung der glawbigē zum dritten mal CX
Verfolgung der cristenheit zū vierden CXII
Verfolgung der glawbigē zū fünften CXVI
Verfolgung ō cristenmenschē die sechst CXIX
Verfolgūg die sibend CXX Die acht CXXI Die newndt CXXII Die.x. CXXIII
Venzeslaus hertzog in beham CLXXVII
Vgolinus bischof augustiner ordēs CCXVIII
Vgo heilliger man prediger ordens CCXVIII
Vittellius der newndt römisch kaiser CVI
Victorinus ein heiliger bischoff CIX

Victor babst auß Affrica pürtig CIIII
Victoria ein edle iunckfraw CXX
Vincencius leut vnd heiliger man CXXIIII
Vitus ein kind vnd martrer cristi CXXV
Vier die gekrönten martrer CXXV
Victor heiliger man vnd martrer CXXVII
Vigilius babst ein römer der gepurt CXLIIII
Vitigis ein königin Gothoium CXLV
Vitalianus babst ein götlicher man CLIII
Vigilius ein bischoff edler gepurt CLIIII
Vinsternus der sunnen ist deßmals gewest CLXXXVI
Victor der ander babst vormals zu Eystet bischof CXCI
Victor ö drit babst vormals ein abbt CXCIII
Vincentius auß cathelania pürtig prediger ordens CCXXXVI
Vincentius auß burgundia pürtig prediger ordens CCXIIII
Vlrich bischoff zu Augspurg CLXXX
Vlxes mit seiner geselschaft ward in die gestalt der vlxer verwandelt XLI
Vlm die statt wie die berümbt sey CXC
Vngern sein in die lannd gezogen vnnd die verhert CLXXVII
Vngern sein von den bayern vnd Schwaben nyd gelegt CLXXIIII
Vngerland vnd gschiht darin CCLXIX
Volusianus römischer kaiser CXXI
Vrbanus der erst babst ein römer CXVI
Vrsula heilige wirdige iunckfraw CXXXVIII
Vrbanus babst der ander CXCIII
Vrbanus der dritt babst von Maylannd pürtig CCIIII
Vrbanus der fünft babst CCXXXI
Vrbanus der sechst babst von Neapolis CCXXXII
Vrbanus der vierdt babst auß gallia CCXIII
Vulpinianus ein rechtgelerter CXVII
Wasserguss ist deßmals gewest gleich der sind fluss CXLIX
Walpurg ein heilige iunckfraw CLXXII
Walfart hat sich zu disen zeitten erhaben erfunden vom teüfel CCXIIII
Walachey die gegent vnnd geschiht darinn CCLXXI
Welsche land vnd sein gelegenheit XLV vnd was darin̄ geschehen ist CCLXXXVI
Wein wie den Noe zum erstē pflantzt hat XI XXVIII
Wentzeslaw ein sone caroli des vierden römischer kaisers CCXXXIII
Welt wie die nit ewig sunde vergengklich sey CCLIX vnd LXI
Weib hat deßmals einē leben gepotn CCXVII
Wētzelaw ö ander köng zu beham CCXVIII
Wentzelaw der dritt köng zu beham CCXX
Westual die gegent vñ gelegēheit CCLXXX
Wtēn statt in ȫsterreich wē̄ vnd von weme sie gepawt sey XCVIII
Würtzburg statt wie sie erpawt sey CLX
Wilbold hertzog vnd köng auß Engelland heiliger bischoff CLXII
Wilckil oder willigis ertzbischoff zu Maintz CLXXXVII
Wilhalm graf zu hollād römischer kaiser CCXII
Windische land vnd sein gelegēheit CCLXXX
Wollen ist deßmals von den wolcken gefallen CXXXIII
Wolffgangus der.xi. bischoff zu Regenspurg CLXXXII
Wunderwerck sind geschehen in der gepurt cristi XCIII
wunderwerck vil sind auch deßmals geschehen CLI
wunderlich mensch mit zwayen hawbten ist deßmals gepotn CLXXXII
wunderzaichen deßmals gesehen CXCCIII
Darnach deßgleich CCVIII
wundergestalte ding sind auch deßmalßs erschinē CCL vnd LVII
wunderlicher weiß ist deßmals ein maydlein gepotn CCLX
Enarchus ein naturlich er maister vnnd iungert Strabons XCVII
xerses ein köng affiriorum XXVI
Politus des romischen geschlechts CXXI
ysaac ein sone abrahe aller tugen vol XXVI
Ysis hat die egyptier die schrift gelernet vnnd prot auß dem getraydt zemachen XXIX
ysayas ein edler prophet LII
ysaac ein berümbter artzt CXCII
ysuardus ein closterman vnd der schrift hoherfarn CLXVI
yuo ein bischoff vnd iurist CXCIII
yuo ein hohberümbter doctor CCXXVII
Aleucus hat gesetz gemacht wider den ebruch LX
Zacharias vñ Elisabeth sein haußfraw XCIIII
Zacharias babst auß kriechenland CLXIII
Zawbrin ist von dem teüfel hingefurt nach irem todt CLXXXIX
Zephcrinus babst ein römer CXIIII
Zeno des römischen reichs ein kaiser CXLI
Zaichen sein deßmals an dem himel gesehen bedeütent plütuergiessung der menschen CXLVI
Zoroastes hat in seiner gepurt gelacht XXII
Zizimus babst ein kriechischer man CXXXIII
Zweyunsibentzig völcker sein entsprungen von drey en sonen Noe XIIII
Zwē vñ sibētzig außleger wer die sein LXXVII
Zwolfpotten sein deßmals in die werlt außgetaylt CII
Zwayung oder scisma das ander deßmals geschehen CXXXI
Zwayūg oð scisma dz drit het anfang CXXXI
Item mer CXLII Das.xxij.ist deßmals geschehen CXXXII

Die vbrigen hie nit angesagt finstu vnder dē büchstaben oben C vnd S.

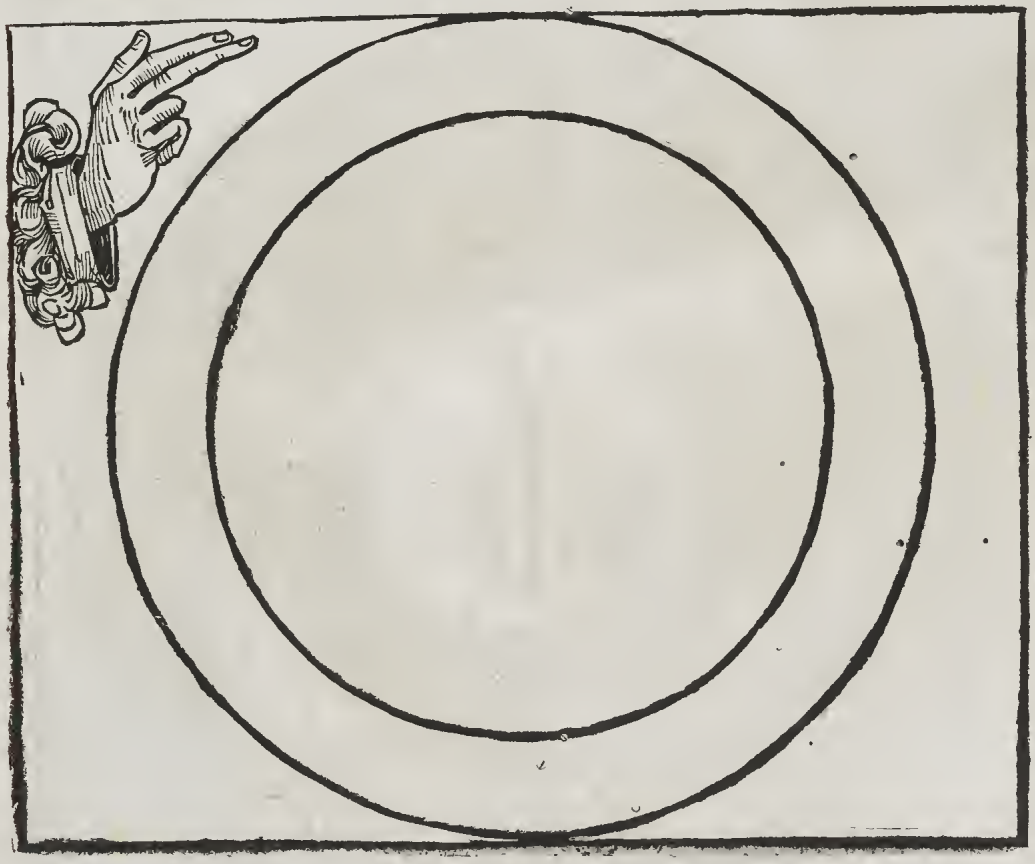
Jeweill bey den allergelertistē vnd fürnamstē mannē die die warē natur vnd geschicht beschriben habē vō geschopff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So wollen wir von disen vordern zeiten: den anfang nemēde auf das kürtzst schreibē: Sonl sich von souer (alters halbē) enthlegnē dingē gezimē wil. Etlich habē gemaint das die werlt vngeporn vnd vnzerstörlich: vñ das mēschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd anfāg eines vrspr ungs nit gehabt hab. Etlich maintē die werlt geborn vñ zerstörlich seyn. vnd sagten das die mēschē anfang der gepurt genomē hettē. Vñ die kriechischē hocherlewchten mañ durch die die hystorien vnd geschichtē versamelt wordē sind. habē auch verstanden das vor anbegynn aller ding des himels vnd der erdē dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eynige form gewesen sey: vñ darnach nach absünderūg vñ zerteylūg der beyemāder gewesen pürde. die werlt disē ordnung vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer obern stett vō leichtheit wegē begert haben. vnd das auß diser vrsach die sünn vnd menig der stern in dem krais des gantzē geschöpffs vmbgetragē werdē. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dē feüchtē dingen an die niderstē ort vō swerheit wegē abgestigē: nach dē aber disē ding vermischt warē so wer auß dē feüchtē das mer. vnd auß dē hertē dingē. das lettig vnd gantz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlich auß hitz der sünnē dicker wordē wer vñ dar in faulfeüchtigkeit ñ mit dynnē hewtlein bedeckett erwuchsen do wer alßdañ vō solcher pfütschē mācherlay gestalt der lebēdē entstandē. vnd die. die souill merer wirm empfangē hettē gerietē zu geflügele hin in die obern gegēt. Aber die trucknere vnd schwerere wardē zu krychēdē vnd irdischē thieren. die ding die ein wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt ires geschlechts getragē. Als nw darnach das ertreich auß hitz d sünnē vñ vō dē widē dürr wordē was da wardē mit versamelter vermischūg mālichs vñ frewlichs geschlechts volkūner dig geborn. diss bezewgt euripides tragicus ein iūger anaxagore des natürlichē maisters. Sie sprechē in der selbē weis die mēschē vō anfang geporn in dē felderñ die wayd süchende eins wildē vnd vngeordē tē lebēs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm willuglich narūg geraicht habē. Aber wiewoll wir gar vil mit allain lateinisch vñ kriechisch sünder auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert sehē die zu erzelung disses dings geschribē habē. So wöllē wir doch die altē irthū verlassen vnd beschawē die verporgen mosayschē schrifften vō der werlt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen ding der gantzen natur begriffen werdē. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ auß himlischer dichtung des heiligē geistes des maisters der gantzē warheit hat disē ding alle begriffen. dem nit allain die vnsern. sünder die seinē vnd auch die heydnischē gezeügnus seiner menschlichē weyshat vñ erfarūg aller lere. vnd schrifft gegebē habē. Vō dē Salomō in seinē buch der weysheit als ein außleger der natur d wesendē ding: verichē hat. das er sölche lere vō dē innerñ dingē des gesetzs moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Philon bey den vnsern fast tapfer leret sagē) In aller lere d egyptier hoherfarē gewest. So spricht Hermippus das Pitagoras vil dings in sein philosophey auß dē mosayschen gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. nichts anders platonē sein dañ dē atticischen moysen. den in dem anfāg seins wercks. vō der natur. vō dem geschöpff der gantzen werlt sind gleich als eckere oder felder eins schatzs aller warer weysheit vergraben: vnd diss ist erstlich beschehē an dē ende do er vō aller dinge außflus auß got. vō dem stapfel. vō der zale. vō der ordenūg der werntlichen teill also hoh vnd weyslich redet. Darümb was es bey den alten hebreyschen ein gesetz (des auch Jeronimus gedenckt) das niemant dan der zeitigs alters wer zu diser beschöpfung d werlt raichen solt. Was aber die heiligsten mann Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda vñ Remigius. Vnd auß den iungerñ Egidius vñ Albertus. vnd auch bey den kriechischen Philon Origenes Basilius Theodorus Appolinarius Didimus Gernadius Crisostomus tē. vber diss buch geschriben haben das wirt von vns gantz vnberürt bleiben. Auch wöllen wir vō dē dingē die Jonethes oder anchelos oder Simeō d alt in Caldeyschē gezūng: oder auß dē hebreyschē Eleazadus Aba Joannes Neomus ysaac Josephus Gerſomides Sadias Abraham tē. haben beschriben hie bey keyn meldūg thun sünder in gestalt kurtzer beschreibūg auß dē propheté moyse einfürē die ordenūg d sechs tag vō gotlichem geschöpff der werlt. do vō in den verporgen schrifften des heiligē glawbēs meldung geschicht.

Als nw got das geschöpff der werlt gemacht hett do hot er dē ersten vnd grösisten sun fürgesetzt dem vnermessē werck vnd sich des selbē als eins radtgebē vnd werckmeisters in ertrachtūg. zierung vnd machung d ding gepraucht. Dan der selb ist an klügheit vñ vernunfft vñ macht volkümē. Es ist auch zefragen warauß got disē so grossē vnd so wunderperliche ding gemacht hab. dañ er hat alle ding gemacht auß nichtē. darümb ist garuil gerechter vngeachtet d vnempfintlichē vñ eiteln ding die augē do hin zuwendē da der stul. da die wonūg des warē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestikeit. auffgehenckt den himel mit scheinendē sternē vnderschidē die allerclarstē sunnē vnd ainig liecht zu beweysung seiner ainigē mayestat den mēschlichē dingē angezündet. das ertreich mit dem mere vmbrunget. die wasserflüs mit ewigē abfal zefliessen gebottē vnd dē felderñ sich auß zepraiten. den tallerñ sich zesenckē. dē waldē sich mit lawbgewachs zebedeckē. vñ die staynigē perg auffzesteigē verschaffet hat. Aber disē ding alle hat nit der Jupiter gemacht sünder d werckmeister der werlt der vrsprūg des pessern der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch sol gesücht werden. Gnug ist dē menschē zu volkūner klugheyt so er (das got sey) versteet vnd anrümbt vnd eret dē gemainē geperer menschlichs geschlechts vnd den pawmeister wünderperlicher dig. Die altē habē von dreyerlay werlt gesagt. vō der oberstē als der englischē oder vberuerstentlichē. vō der himlischen. vñ vō der vnder dē monde. dar inn wir wonē. diss ist die werlt der finsternus. Aber ihene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus gemaßigt. On diese drey ist noch ein vierde werlt in der auch alle die ding die in den anderñ werltē sindt gefundē werdē vnd diß ist der mensch. In der schul ist ein gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey. dar inn ein auß den elementē vermischter leib vnd himlischer gaist vnd die wachsende sele der pflantzē. vñ die sinlichkeit d vnuernünftigē thier vnd die vernunfft vnd englisch gemüt vñ gotes gleichnus gesehē wirdt. Vō disē dreyē werltē hat moyses genugsälich gesagt als got die geordēt hat in massen im auch (als wir lesen) auff dē perg do er das gelernt hat gepottē ward alle ding nach dē ebē pild das er auff dem perg sahe zemachē. Was nw der mosaysch buchstab von den volbrachtē wercken der sechs tag lere: das wollen wir kürtzlichen erzelen.

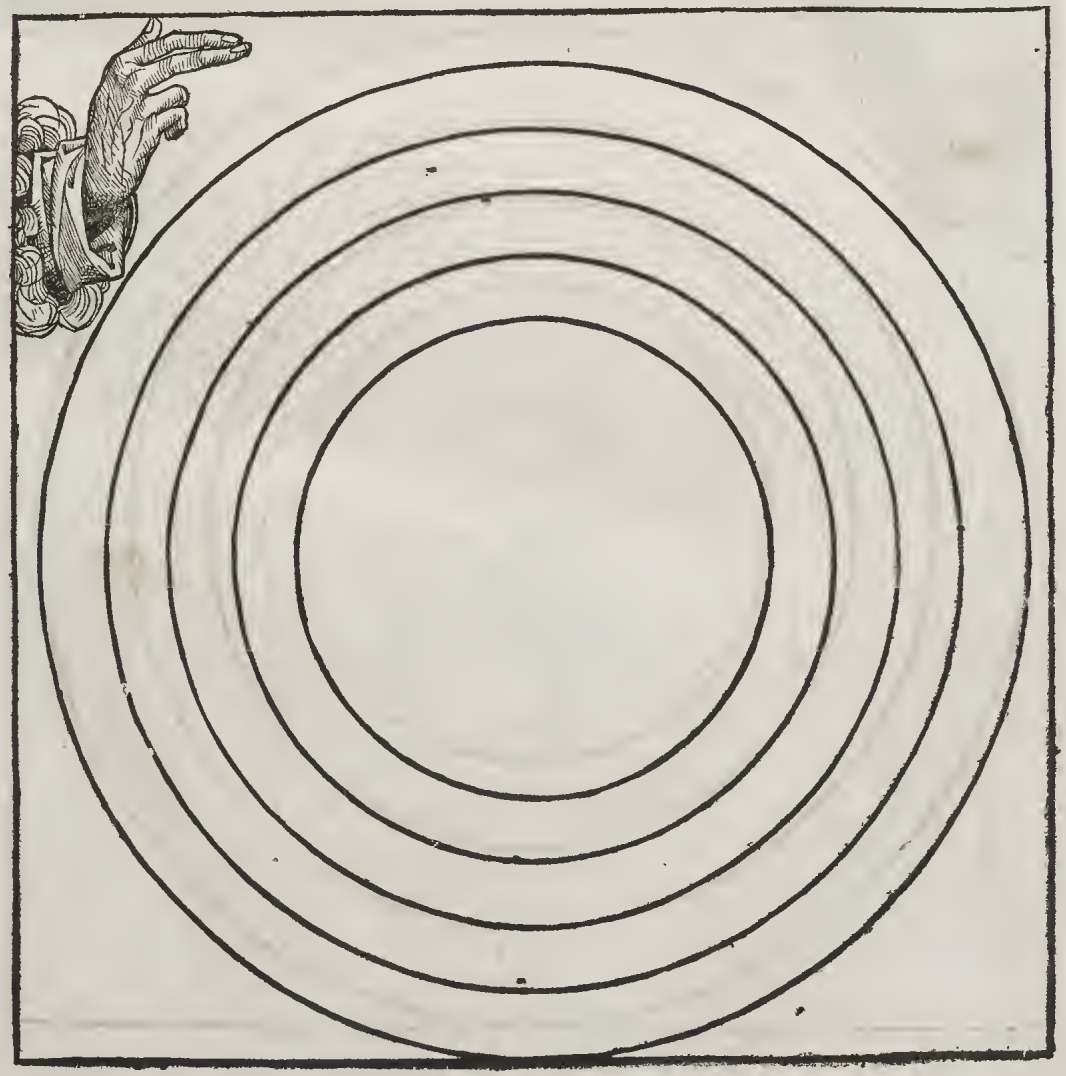
Ps 32.

In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg geweſt ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er diss werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vñ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in der erden dañ sie begreüfft durch sich selbs nichtzit des liechts. sie nēme es dañ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderümb in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vñ Epicuri. dañ Plato hielt das got vnd die vorpildnus oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngeformt materi auß der: alle ding geschöpfft: vnd diſe sichtpere elemēt die sich mit etlicher entrechtigkeit einander vergleichē geformt. oder (als die andern sprechē) von ō materi vñ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der sunnen glantz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on ainiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der allerklügst vnd zemachen ō allersinnreichst ee dañ er das werck der werlt fürname wañ in im was dar brunn des volkūmē vñ volbrachtē guts das vō dē sellē gůt als ein pach entspränge. Er hatēn anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vñ auß dē das nicht ist. dañ er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vñ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darümb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē wolt vorhin ein materi darauß er machet fürberaittet. auß dem dasnit was. das haben villeicht auch die Saraceni verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternuſſē zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfült seinē doch ist in etlichē die einpildung göttliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vñ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus oō die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich vñ vnzesamen gefügt. die er vō irer zestrewlichkeit wegē einē abgrund nēnet. vñ die die kriechyschē chaos haiſſē einē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit drueltiger ermeſſung in die allerhohstē tieff außgepraittet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thůt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg gotlicher küst swebet ob dē wassern: als ō wil eins pawherē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes volkomē sind. so wirdt die beschöpffūg ō dig außgedrückt in sechser zall. des teill sind. ains zway drey. Nun zaygt Moyses durch die werck ō sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

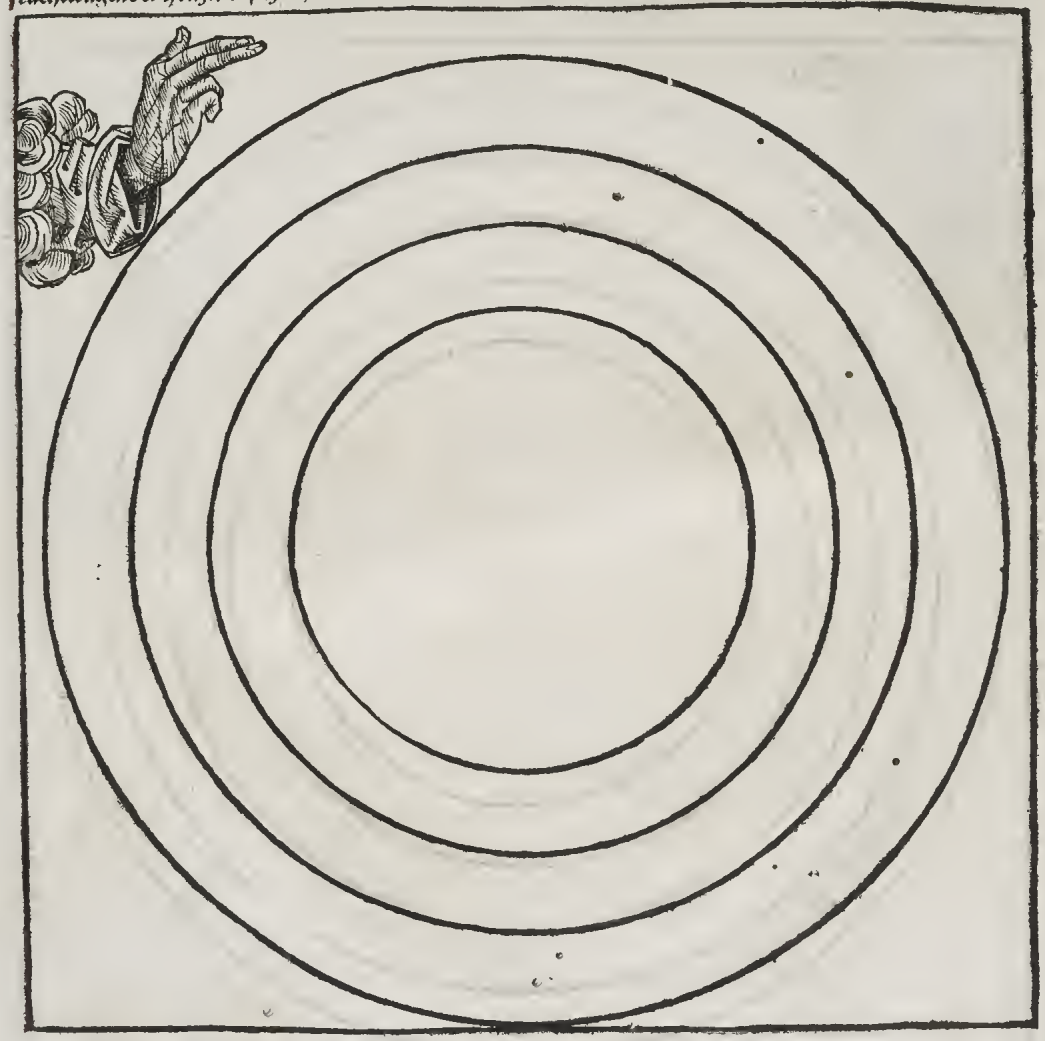
Vnd got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ tey
let das liecht vō dē finsternussen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frue
ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gōtlicher vnd nit menschlicher emßikeit dē heim
lichkeiten ō gātzē natur schickerlich gezimmēde gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichi
keit vbertrifft. dañ ō glou wirdig got der das war liecht ist) vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen
de. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an
die grossen liecht gesomt sind) in trē vmkreis emē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leplichen dingē
das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht.
so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt krais erfüllt. darūmb allein das liecht ist das do mit die gātzē werlt
gůt vñ hüpsch ist. durch vntraue ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann
das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als nw
der gaist diese wasser zohe vñ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entspun
gen. das liecht. die zierde vnd ō schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in
dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht) in gestalt ō sunnē geůbet obē vñ vnden den halbē
himel beschainende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emi
sperta genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō ō clarheit. die die finsternus rainigt. vñ die finsternus vō be
schedigung die nacht. das die augen nit sehen soltē. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey
das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der
erst tag ō werlt. aber nit ō erst aller tag. darūmb ist er nit der erst sünder ein tag genent. vñ also hat got an disem
tag die vnförmlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft tē. gemacht. vñ zwen
ainander widerwertig vñ vnderschidlich teil ō erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. ō auffgāg wird
got zugeygent. dañ er ist ō puñ des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd ō vns das ewig leben auffgeen ma
chet. Aber ō nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhafftigen gemüt zugeschuben. dann er verbirgt
liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ süchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sündē. dañ gleicherweis als
das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kümbt die finsternus vom nider
gang. vñ ō tod vñ niderfal werden begriffen in ō finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mit
tags vnd mitternacht in ō selben gestalt außgemessen. die auch den vordern zwayen örtern mit verwantschaft zu
gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm ō sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das
in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letztē nidergāgs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die
kelt der wirm widerwertig. darūmb als die wirm dē liecht. also ist ō mittag dē auffgang vñ die kelt ō finsternus.
also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.



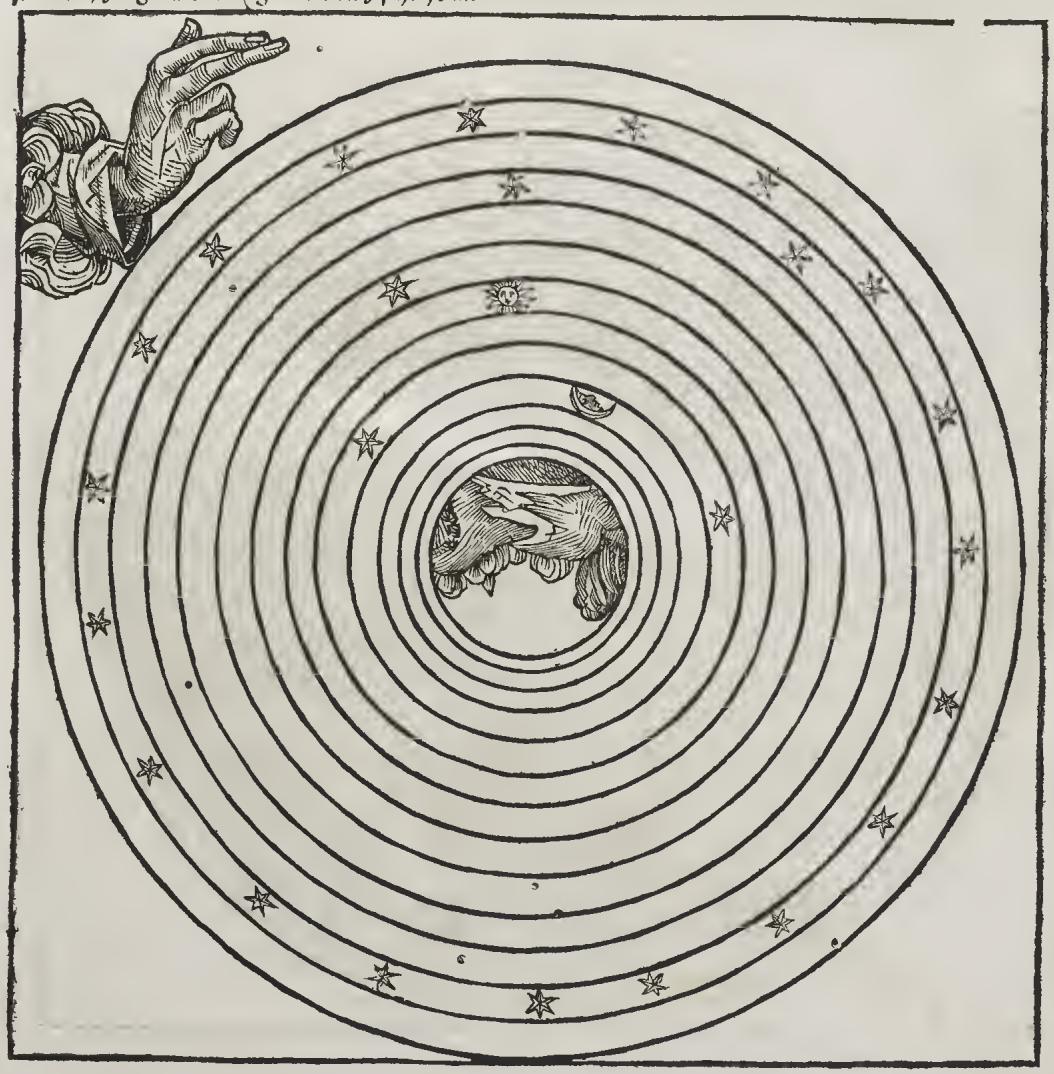
Am̃ andern tag sprach got. Es werde das firmament in dē mittel ō wasser: vñ taile die wasser vō wasseren vñ er hies das firmament dē himel. Got hat das firmament gescheibelt. beweglich. andere empfintliche dig begreiffende gemacht. vñ auß zesammen gerūnē wassern in gestalt des cristals befestigt. vñ dar inn das angeheft gestirne. Nw wirt die spera des himels mit dē dar inn angehefften gestirne in zwaie aren (der eine die mitternacht lich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit sölcher schnellikeit vmbgeweltzt. das sye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff sie nit verhindertē. vñ ō werckmeister ō werlt hat die natur des himels mit wassern gemessigt das sie mit ō hitz des obern feurs die vndern elemēt nit anzündete. Etlich lerer nit allein auß den vnsern sunder auch auß den hebreyschen vñ andern habē geglawbt das vber die speras ō sibē planeten. vñ vber die achtē sperā. die sie die vnirrendē nennē. vñ auch vber die newnten speram. die mit vernunft vñ nit mit entpfindung erraicht werdē. vñ die erst vndter den beweglichen leiplichen dingen ist noch ō zehend vnbeweglich bleibend vñ gerūg himel sey. inmassen dem Jsaac ō weise einer auß den bemeltē lerern helt. das sölcher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent sey. Also das die farb des zaphirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten solt. Aber widerzekomen auff den moysen. der das wasser von wassern teilet so ist dreyerlay teylung ō leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich sind ob ō mitteln gegēt des lufts. als ō oberst teil desselbē elements. vñ das allerlewterst feuer. vñ daselbst lawtere vnuermischte vñ rechte element. So sind ettliche vnder der mitteln fürscheinenden stat des lufts. als bey vns. da dañ kein lawters element ist. sunder alle element vō faystikeit wegē des werltlichen leibs gemischt sind. da zwischen ist ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. schne. plitzen. tornersleg. cometen vnd der gleichen erscheynen. darūmb gar recht vnderschaidet diss firmament nit allain ō gelegenheit. sunder auch der aygenschafft halben ō natur die obern elemēt vō den vndern. als die wasser vō dē wassern. darob sind die elemēt pūr vñ lawter. aber darunder in volkōmner vermischūg vō elemētischer slechtigkeit obgesünderet. vñ er hat das firmament himel geheißen. dañ der bedeckt alle empfintliche vnd vnsichtpere ding.



Am̄ dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamēt an eine enige stat versamelt. vnd eß erschyne die trückne. vñ got hieß die trückne erdē. aber die versamlūg ð wasser nēnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawmholtz nach seinē geschlecht. Nach dē firmament vermanet er vns vō ð gentzigkeit. geleger vñ ordnūg ð elemēt kürtzlich durch versamlung ð wasser an ein stat vnd durch die zile dē meer fürgesteckt das es die erdē nit vberfiele. so nw künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesycht komen solt. so was auch not das die wasser die vnder dem himel das ist vnder ð miteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche zusammenflueßung mit ordnungē vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltē. vnd also ist das: nit war das nyndert an enichē abgesündertē vnd besloßnē enden wassere gefunden werden. dañ das iüdisch meer wirt von dē hircanischen meer. das hircanisch vō dem adriatischen. das adriatisch vō dem euxinischen meer. vnd dannoch sunst vnzelich flüß der wasser. prunnen vnd see. durch verre von einander entlegne örter geschidē. Aber darumb werden die wasser an ein ainige stat versamelt genant. dañ die sundern vnd getailten versamlung ð wasser des meres. oder ð flüß werdē alle (als salomon spricht) sich zu dē vrsprünglichē meer senckēde in ein stat des meers versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alßdeñ vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie vō meer weichēde mer vñ mer vns zugesicht kombt. diss wirt hie gar offenperlich vō moyse angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein ð krewter vnd des lawbgewachs vnd ð pawmen machet. so fürer er nach versamlung ð wasser die erden herfür als grün vnd plůende. aber er hat sie in dem mittel ð werlt als ein centrū gesetzt vnd mit adern ð metall. als mit gold. silber ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlůstperlech in grüner zeitigkeit als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse frucht gepracht. Sie sagen auch das got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstē vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der prunnen. der grünenden erden vnd reichlich fruchttragender höltzer besetzet hab.



Am vierdē tag ſprach got. Es ſollē liechter in dē firmamēt des himels werdē vñ dē tag vñ die nacht teilē. vñ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē ſein. das ſie ſcheinen in dē firmament des himels vñ erlewchten die erdē. vnd es iſt alſo geſchehen. vñ got hat gemacht zway groſſe liecht. ein gröſſers liecht vorzeſen dē tag. vñ ein kleiners liecht vorzeſein ō naht. vñ die ſtern zetailen das liecht. vñ die finſternuß. Moyſes gedenckt erſtlich ō himliſchen ding die got geſetzt hat in dē firmament zeſcheinē an dē himel. vñ zeerlewchtē die erdē. als die ſunnē. dē mōd vnd die ſtern. mit dē ō oberteil ō werlt geziert wirdt. wie die erde mit dē dingē die in ir werdē. dañ nach dē er vō ō natur des firmaments geredt het. ſo gepürt ime nachzuolgēd von dē werckē des geſtirns vnd vō irem ampt zeſagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd gepraucht ſie geſtifft vnd zu was würckung ſie vō got geſand ſeyn. Der himliſchem leiplichen ding ſind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtūg. So ſind ō bewegnus zwu. Eine ō gātzē werlt do mit ō himel vñ die ſpera des lufts vñ feürs in. xxiij. ſtūdē durch den gantzen krais ō werlt mit volkōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus iſt des geſtirns. vñ iſt aigen. vilfeltig vnd mächerlay. vnder den ſelbē iſt die bewegnus ō ſunnē die fürnamſt. dañ die ſunn vmblawfft in xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die ſunn macht dē tag. ſo macht ō lawff ō ſunnen durch dē ſelbē zirckel ein iar. Die andern bewegnuſſen des geſtirns werdē in mancherlay zwiſchēfallēder zeit verbracht. Darūmb garſchickerlich hat vns moyſes kürtzlich diſer ding aller vermanet ſprechende. das die geſtirn in dem firmament geſetzt ſein zu tagen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckūg der geſtirne. die iſt die erlewchtūg. ſo er ſagt das die geſetzt ſeyē zeſcheinē añ hymel vnd zeerlewchten die erdē. darūmb zu ſolchen dinſtperkeiten ſind die leib des monds. der ſunnē vnd ō ſternñ außgetailt. vnd wiewol die ſunn die im tag aufgeet eing allain iſt ye doch iſt ſie ein wars liecht volkūner völligkeit. die mit fürderlichſter wirm vñ allerclarſtē ſchein alle dig erlewchtet. dañ wiewol man vnzalich ſterne ſchimern vñ glēzē ſihet. nach dē ſie aber doch nit völlige vñ feſte liecht ſind. ſo raichen ſie kain wirm vō ine vñ mügē auch mit irer meng die finſternus nicht vberwinden. darūmb ſo werdē zway fūname ding gefundē die mancherlay vnd aneinander widerwertigen gewalt habē. nēlich wirm vñ feüchtigkeit die got wunderpelich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. Hie bey werē gar hohfta ge zefüren vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß diſe geſtirne in dē firmament werē. auch welche geſchöpff in irem adel vnd würde die andern vbertreffen vñ vō verrer art. aigenſchafft. wurkung vñ natur des geſtirns. auch vō den ihenen die ſich darauß verkundung künftiger ding gepraucht. ſo wil doch weder ſtat noch zeit gedulden lenger do von zeſchreyben.



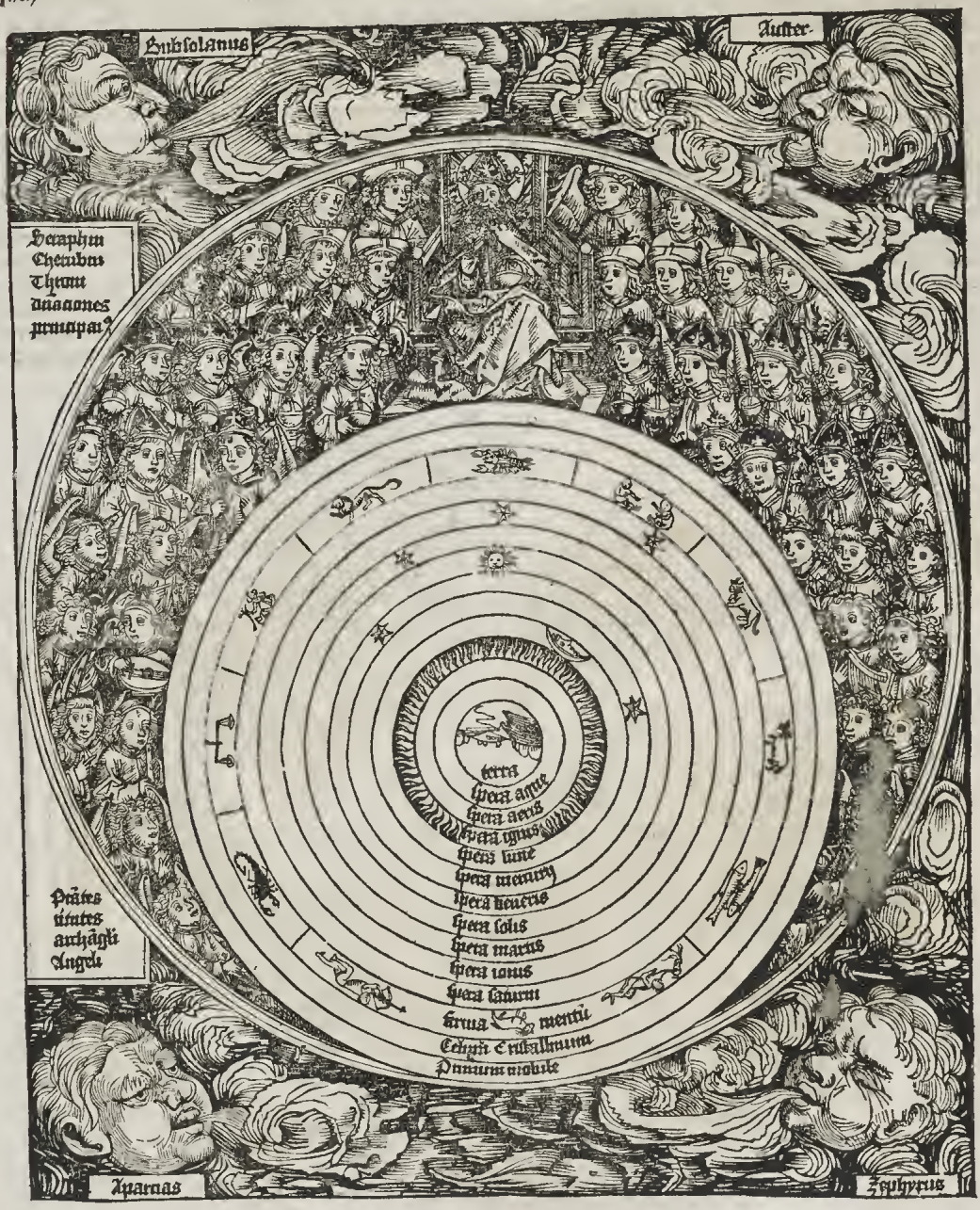
# Vom werck des fünfftē tags

Am fünfften tag hot got geſprochē. die waſſer ſollē bringē kriechēds ding lebendiger ſele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmamēt des himels. vñ got hat beſchaffen groß walfiſche. vñ alle lebendige vnd beweg-liche ſele. die ſye waſſer brachten in ir geſtalt. vñ alles geflügel nach ſeinē geſchlecht. vñ got ſahe das es gůt was. vñ hat die geſegnet ſprechende. Jr ſöllet wachſſen vñ gefilfeltigt werdē vñ erfüllen die waſſer des meers. vñ die fogel vilfeltigend ſich ob dem ertreich. darümb hat got an diſem tag dē lufft vñ das waſſer gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die waſſer mit den ſchwimmēdē dingē. Es werdē groß walfiſch vñ waſſer thier wunderlich vñ auß vberflüſſigkeit irer feüchtigkeit gröſſere in dem mere gefundē. vñ was in einichem teil der natur geporn̄ wirt das iſt auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar ſind die ding die vō geberūg ō thier hernach folgē. dañ noch den pflantzē ſind geſelte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainſamē wie wol die pita-gorici den pflantzē auch ein vnbrüfende empfintlichkeit zuſchreyben. vñ die ſelben geſeleten ding werden hie von moyſe. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in waſſern vñ auff der erden wonende. ob man anders ſprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wöllen vermeiden die diſputatiō. in was geſtat die lieb der thier auß den elementen oder wie die beſamungē den naturen ō ding vō got eingepflantzt ſeien. oder ob das lebē ō vnuernunfftigen thier vō der materi. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar veſtig klich helt. welcher mainung moyſes an dem ort villeicht zufallende geſehen wirt. dañ nach dē er geſprochen hat: die waſſer ſollen kriechends ding lebendiger ſele bringē. do ſetzt er darnach hin zu. vñ got hat beſchaffen alle lebē-dige ſelē. do möcht ymant nit allain das haltē. das die waſſer auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. ſunder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geſchicht geſchriben ſteet. Got hat beſchaffen ein lebendige ſele. wo aber ō waſſer gedacht wirt do ſteet das nit. die ſele. ſunder ein kriechends leben-tiger ſele herfürgepracht werden ſol. vñ wiewol moyſes vō dreyerlay thiren ō erdē in dē nachfolgenden tag mel-dung thut ſo ſind doch die allermaiſten vñ größiſten thier in dē meer ō indier. vñ zuuor werden in dez meer groſ-ſe wüder thier an dem ort do ſich die ſün̄ wendet: geſehen. vñ daſelbſt durch die groſſen wellen vō den hohē per-gen in das mer fallende auß tieff des mers vberſich auff den menſchen zugeſicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen ō fogel vnd fiſch an mancherlay enden teglich erfaren.

Am sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ō erden nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus. vnd er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů seiner ō pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit dē geschlechtē der thier. Vnd er dē thiern der erdē bedenckt Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnderschid der vnuernúnftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diss sind wildthier die in volkōner santesey vñ einpildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernúnftigen thieren haltē vñ kúnnē doch vō dē menschē nit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene sātesey vñ einpildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflātzē habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernunft māgeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind. vñ scheinē etwas ō vernunft teilhefftig zesein schir ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. Nw hat got geschafft das grosse vnd kleinere thier mācherlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier wordē bede mēdlein vñ frēulein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfúllt wordē sind. vñ got hat ine allē vō geschlecht zu geschlecht narūg vō ō erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ gepranch. als etlich zu speysung. vñ etlich zebeklaidung gedienē möchtē. vñ die die grösserer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen solten. Bisher ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw hinfür ist von dē menschē als ō vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wūderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vrzalich sēlē zeschöpffen. die vntödlicket zegeben. do machet er ein empfintliche vnd verstentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ō niehtz volkúners sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder kloße der erdē. nach ō er also genetist. Got ō macher aller dmg hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schrifft vnwisse. das das die propheten sagen schriber hat. diss thier das wir einē menschē nēnē. fürsichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd radts in clarer art vñ aigēschafft geporē sein vō dē hohstē got allem. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teylhefftig der vernunfft vñ gedenckung. ō die andern gechöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den kúngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alßdenn ir pild enmittē in ō stat allermenglichē zesehē vnd anzeschawē auffrichtē. Also hat auch got ō fürst aller ding gethan. der nach dē gātzē auffgerichtē paw ō werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in den mittel ō selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. O asclepi wie ein groß wūderwerck ist ō mēsch. diss sunderlichē names mag sich die mēschlich art wol berōmē aus dē geschehē ist: das sich niemāt ime zedienē verduessen lassen soll. dañ ime sind erd vñ element vñ die vnuernufftigē thier willig vñ dinstbar. ime treibt ō him el ritterschafft. Jme sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwūdern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des irn. ia auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.

# Von beheyligung des sibenden tags

Als nw die werlt durch das gepew göttlicher weißheit der sechs tag: volēdet vñ himel vñ erdē beschaffē geordnet gezieret vñ zu letst volbracht worde sind. do hat der glor wirdig got sein werck erfüllet vñ am sybendē tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dē er die gantzē werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken müede. sunder zemachen ein newe creatur ō materi oder gleichnus mit vergangē wer dañ er hort nit auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbē tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd im geheyssē sabathū. das nach hebreyscher zügē ein rüe bedeütet darümb das er an dē selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het. do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbait zefeiren erkant werdē. Dē selbē tag habē auch ettlich haidenische völker vor dem gesetz feirlich gehaltē. vnd also sein wir zū end der göttlichen werck komē. darümb so söllen wir dē in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind förchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des hymels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebē ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebēs suchen.



Vnderschayd himlischer vñ elemẽtischer vmbkreys.

DAs gãtz leiplich geschöpff der werlt steet in zwayen dingẽ. Nemlich in hilischer vnd in elementischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt in drey fürnemlich himel. Als in dẽ feürigen in den cristallinischen vnd in das firmament. Innerhalb deß firmaments das der gestirnt himel ist werdẽ siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars Sũ Venus Mercurius Mond. Bey dẽ cristallinischen himel wird verstanden der erst teil ỗ erstẽ materi die nach sag des weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dẽ der öbrer genant wird das erst beweglich. Die natur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt werden außgenomen den feürigẽ der rüet. Aber die elemẽtisch natur wird in vier vornemlich sper geteilt als des feürs lufts erden vñ wassers. Die sper des feürs hat drey vnderschid. als dẽ obersten. der ist feürig vnd dẽ mitteln vnd vndersten der ist liecht Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dẽ obersten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen der sunnẽ. vnd auch im vndersten aber võ wider scheyns wegẽ der glentz võ der erden. aber in dem mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ỗ glẽtz nit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sollen wonen die teüfel die in diesẽ tunckeln luft verstossen sind. Daselbst werdẽ auch vngestümigkeit als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Dgr/ auß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ wasser vmbryngen die alle mügen himel genant werdẽ Aber disẽ all vbertrifft ỗ himel der triselti/ keit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke auch võ gelegenheit der vorgenantẽ vmbkreis vñ planeten von der erd zu dem mond sind. xv$^{m}$. vi$^{c}$. xxv. meyl. Von dẽ mond zu mercurio. vij$^{m}$. viij$^{c}$. xiij. Von mercurio zu venus auch souil. Võ venus zu der sunnen. xxiij$^{m}$. iij$^{c}$. xxxvi. Von der sunnen zu mars. xv$^{m}$. vi$^{c}$. xxv. Võ mars zu iupiter. vi$^{m}$. viij$^{c}$ xxij. Von iupiter zu saturnus auch souil. Võ saturno zum firmamẽt. xxiij$^{m}$. iij$^{c}$. xxxvi. Auß dẽ volgt das von der erden bis an den gestirntẽ himel sind C$^{m}$. viij$^{m}$. iij$^{c}$. lxxv. meyl.

Võ vnderschid der himlischẽ ierarchey gewalt oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhilische. ein himlische vñ ein vnhilische. Die vberhimlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wie wol übel gesagt habẽ. dañ das wort ierarchia als dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ordnung vnd die selb ordnung slechts zeredẽ ist nit in dreyen personen sünder allein ein ordnung der natur. Die himlisch ist in dẽ englischen orden. Die vnderhimlisch in heiligen menschẽ. Nw die himlisch ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn gleicheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem andern erkent er als die warheit. in dem dritten sitzt er als die gleicheit. Die mittel ierarchey helt herschengel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirẽ die ambt der engel. die andern pflegen der öbern des volcks. die dritten zwingẽ der teüfel macht. in den ersten herschet der herr als die maiestat. in den andern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten wird er gehaltẽ als das hail. Die vndere ierarchey helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd engel. die ersten pflegen der übung grösser wunderwerck. die andern der verkündung grösser ding. die dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. In dẽ ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offenbaret er als ein licht. in den dritten neret er als ein eyngeystender. Diß spricht Gregorius. Aber als dionisius setzt so sind die ercstengel der mittel orden der andern ierarchey. vnd die fürstengel ỗ erst orden ỗ dritten ierarchey. vnd merck das in yder vorgemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichẽ person als in ỗ obern mittelu vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altern.

DEr werlt altere werdẽ in gleichnus weis genomen nach ỗ menschẽ alter. Nw sind sechs alter der werlt. Das erst võ der beschaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett nach hebreyscher warheit. j$^{m}$. v$^{c}$. lvi. iar. Aber nach sag der. lxx. außleger. ij$^{m}$. ij$^{c}$. xlij. iar als ysidorus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachvolgẽ Also habẽ die hebreyschen in disem alter. v$^{c}$. lxxxvi iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was Das ander võ ỗ sintflus bis auff die gepurt Abrahams: vnd het nach den hebreyschen. ij$^{c}$. lxxij. iar vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij$^{c}$. xlij. iar. Also das die hebreyschẽ. vi$^{c}$. l. iar mynder haben. Doch die vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügẽ finden. Das drit von abrahams gepurt bis zu anfang des reichs dauid. vñ hett nach dẽ hebreyschẽ viij$^{c}$. xli. iar. vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij$^{c}$. xl. iar Das vierdt võ anfang des reichs dauid bis zu dẽ übergang babilonis het nach den hebreyschẽ. iij$^{c}$ lxxxij. vnd nach dẽ. lxx. außlegern. iij$^{c}$. lxxv. iar. Das fünft von übergang babiloms da hierusalem zerstört vnd der tẽpel angezünd ward bis zu der gebenedeiten gepurt cristi vnd het nach vorgemelter weis. v$^{c}$. lxxx. iar. Vnnd der iar halb diss alters ist ein grosse zweyũg dañ mãche machẽ mãcherlay rechnung darüber. Das sechst von der gepurt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stãd Aber disen sechs altern mag noch das sybend zugelegt werden. das ist der die nw ruen. vnnd diss alter laufft nit dem sechsten. Item das acht alter ist ỗ aufferstee̊nden. Nw nach hebreyscher schafft sind in dem ersten alter. x. geschlecht. In dẽ andern auch. x. In dem dritten. xiij. In dem vierden. xvij. wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus. xiij. setzt vnd in dez fünften. xiij. Diß sind aber die alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt von der gepurt bis zu syben iaren. Das ander kintheit bis zu. xiij. iarn. Das drit zeitigkeit von. xv. bis in das. xxxviij. iar. Das vierdt iugẽt bis in das xlviij. iar. Das fünft altheit võ. l. bis i das. lxxviij iar. Das sechst heist das verlebt. abkomẽ geneigt alter von. lxx. iaren bis zu dem ende dis lebens.

# Das erst alter.

Das erst alter d̄ werlt von Adā bis zu d̄ sintflus hat nach d̄ hebreyschen schrifft. j$^{m}$. vi$^{c}$. lvi. iar. aber nach sag d̄. lxx. außleger auch ysidori vñ anderer d̄ zal her nach in disem buch bestēt ist hat es gehabt. ij$^{m}$. ij$^{c}$. xlij. iar.

Die höhst güthat wolt ir gut auch andern mittailē darūb beschuff sie ein vernünftige creatur die das höhst gut verstünd. verstēende liebhet. liebhabende beseße vnd besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vnd formet seinen leib durch dienst der engel vō lethen der erden in dem agker damasceno. vnd eingeyßet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel. die er dem gemachtē leib vereinigt. vnd d̄ mensch ist gemaht zu der pildnus gottes in natürlichen dingen vnd zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

Als nw die geseltē creatur der erdē vnd das geflügl geformirt vnd zu adā gefürt warden die zesehen da deñ adaz nit gesundē ward ein helfer im gleich da sendet der herr einē schlaff in adam. vnd nam aine auß seinen rippē: erfüllet fleisch für sie vnd machet die zu einē weib die adā sahe vnd sprach. diss pain ist nun vō meinē gepainen. dise wirt genant Jssa: das soul ist als ein weib dan sie ist vō einē mā genomē. Nw der herr füret Adā in das paradeiß vnd hat daselbst vō der ripp des slaffenden Euā gemacht vnd ime ein gesellein gefomt. Aber er hat sie nit gemacht vō haubt das sie vber den man nit hersthe. Auch nit vō füeß des mans das sie nit verschmeht würd sunder vō der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol. vnd wie wol der man ausserhalb des paradeiß vñ das weib darin beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeiß geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag d̄ werlt. am. xxv. tag martij nach dē geschöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendē würm vnd der geflügel vō rotē erdklos oder lettē in dem agker damasceno Adā den erstē mēschē erschaffen als ein end vnd einē besitzer aller creatur.

Als nw durch eingebung des teüfels in gestalt der slaugen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hettē da fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen geselleten vnd thiern der erdē. auff deiner prust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Jch wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdst in smertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbait. du wirdst auß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesihts wirstu gespeyst mit deinem prot: bis du widergekert wirdst in die erden von der du genomen bist. vnd da ine got fellein röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewarē

Do adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach auffsatzung des herrñ gottes adam im sweis seins angesihts die erden arbeiten vnd mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in smertzen gepern solt. die doch der herr mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber d̄ neydig feind irer seligkait hat sie betrogē da sie auß weiplicher leichtfertigkeit die frucht des pawms mit frefellicher getürftigkeit versüchet vñ irn mañ in irn willē zohe. also nach annemung der kostē pletter wardt sie auß dē wolust garten in den agker Ebron mitsambt irm mañ in das enlend vertribē. do sie nw zeletst die smertzen der geperung zu mermal versuchet do kome sie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder ō gleich mitnachtlichen linien. gegen dem anfgang der sunnen gelegen hat got der herr von anbegin gepflantzt. vnd ist nach lateinischer vnd hebreyscher sprach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit genant. als. ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sagen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel völligclich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit emē flammigē swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöllen. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sünd wegē des fraß darauß vertribē woidē. Darum sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden anticristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in aller wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesündlüstigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein punn der es gantz erfeüchtet. vnd der selb puñ wirdt in vier geperēde flüss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser indier land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xviij. großen vñ schiffreichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wieul flüssen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er añ engsten. viij$^{m}$. schrit weit. vnd añ weitstē hunderttausent schrit. vnd nynndert mynder dañ xx. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus ō persier kōnig (als man sagt) gleich in vergessen anders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angenomen haben. dañ do der selb Cirus auß seinē kōnglichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltst dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sahe in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig geworen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē gütte rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye zewatten sein solt. vnd dise wort blibē nit an werck. dañ er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zerteilet disen fluss in. üj$^{c}$. lr bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrössist geachtet. vnd wirdt von etlichē Nelo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der hailegē schrifft Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wollustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heissen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd damit dz egyptisch feld fruchtper machet. Diser nilus kōmbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nil heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ macht vil inseln. vnd kōmbt in die allerberümbtistē inseln Meroem: vnd ist eins teils vneben. vnd eins teils schifftragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay anstössen in den gebiochen felsen des gepirgs engezwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wirdt also gewaltiglich zwischen den entgegensteenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinand zerprechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestümigkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schiffung widerümb geptanchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasouz dryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andem bachē auß ielichei zunenūg erfeüchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten schreiben diser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wässerpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pintzen tē. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zunemung beschiht gewönlich weñ die sün in ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die sün zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kōmbt. Alßdeñ wirdt der nilus innerhalb der alten flußstat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit entspringende. wañ so diser fluss in die gegent der medeer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dañ die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gātzer vnd mācherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngeheurs holes loch des bergs. vñ kōmbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit me vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zoranda genāt alle versenckte dig herfür vnd wird widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgeung versencket. vnd so er. xxv$^{m}$. schut also verborgen geloffen ist so kümbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nympheum. also nahent arsenie dem fluss in ō gegent artheni das ir yeder so er auß emicher vrsach wechst vnd außlaufft cinē fluss behellt. vñ doch bede miteinander fliessen. Diser fluss teylet sich bey den coudrianischen bergē in zwen. der ein begreüsset seleuciam vnd messenē. der ander feüchtet gein mitternacht gegen den feldern des pergs caucasi. vnd so sie wider zesamen rynnen so heisset er aber tigris. vñ fleußt zu letst in der persier meer. wiewol ettlich sagen in das rot meer.

## Euphrates

Euphrates ō vierd flusseyn fruchttrager genāt ist vnd dē andern flüssen in gröster gedechtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē grossern armena in dem perg paracoatra nit verr von dem prunnen tigris entspringe. vnd so er ettlich zufluss in sich emphaht vñ damit stercker wird so kert er sein kresft gegen dem perg Taurus. vnd so im der nit widerstect so rynnet er fürān mit sig. vnd do wirdt er fellsig vñ gewaltsam vnd lasset camagenam auff der rechten. vnd arabiam auff der lingken hand. ettlich sagen er teyl sich in zway ort. der ein fließ in den tigrim. vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer land in Mesopotamiam. vnd teyle Babiloniā. vñ wie groß vnd schiffreich er vorher gewessen sey. so werd er doch darnach in weite pfütschen getrennet. vnd ein seüchter bach. vnd also vnbekant das er sich nyndert offenlich außgiesse. ettlich sagē aber er fließ in das rot meer. ettlich setzen das seine wasser leblich seyn. darümb er dañ von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dē fluss vnd mancherlay namē des meers

Homerus spricht das alles erdtreich von dem grossen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darümb haisse auch die erde ein insel dañ sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die örter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fleüßt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vnd zu der rechten seytten neben affricam. vnd lauffet deñ nach zertrennung der zwayer perg (die man Hirculis seüln nennet) zwischen Mauritania der morn land vnd hispania. vnd bricht an einem ort vber das gewel des innern meers auß in die erdē vnd fleüsset dardurch gein dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vnd das ander darauß durch die erdē fleüsset. vñ dise bede meer haben manchertay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vnd lewten. oō nebē dē sie hin fliessē. oō daran sie stossē. Ein zweifel ist gewest ob man gerings vmb dise erdē schiffen möcht. Strabo maynet das man weō dz mit taglich meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von seines gefrüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setzt das alles meer das vō Jndia bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt ze schiffen sey. in massē dañ Plinius veronēsis durch anzaigung ettlicher geschihten mit schiffungen an denselben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das ettliche die er in seinen schrifften vñ büchern nennt gesehen worden seyē die vō kauffmanschatz wegen auß hispania bis in Ethiopiam der morn lannd mit schiffung geraysett haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grössers gezēcke wie wol wissentlich ist das auß verfügung des kayſers Augusti das selb meer zū merern tail bey teütschen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspianischen gestadt mit heerßkrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) also außgespehet vñ durchschiffet worde das in kurtzer zeit schier die gantz mitternachtlich gegent beschiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeügknus Cornelij. der ein römer vnd ein verwesser Gallie von eim kōng der schwaben gegebē ward vnd sagt von ettlichen indiern die von kauffmanschatz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeit in teütsche land getragen warden. Otto ō geschichtbeschreiber setzt das vnder den teütschen kayſern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teutschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümen winden von der orientischen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschiflich vnd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heiligen schufft.

Diſe statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolockung. die ist höher dann die erd. vnnd mit gemassigten alierleütersten lufft erleüchtet. vnd alweg mit blūenden pflantzen gezieret. vol güts gesmacks. vnd wont nichts vnuernunftigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit allē geslecht des holtzs vñ apfeltragēō pawm besetzt. da ist kein hitz. sünd ein ewige gütgemessigkeit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der den gātzē waldt erfeüchtet. Das paradeys ist als ō maister in historiis setzt vñ anfang ō werlt. der sunnen aufgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin nit geraicht haben. dañ Strabus vnnd Beda setzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vnnd diss ist die allerwunsambst statt. langer praite der erden vnd des meers. vnnd het der mensch nit gesündt so het got auch das paradeis also geweitert das es alle menschen beslossen het. die pawm des paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda harren Enoch vnd helias vnerstört bis auff den tag als der meister in historiis setzt. vnd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vnnd ist so hoh das es bis in den obern teil des lufts raicht. vnd das die wasser douon fallēde so grossen hall machen das die menschen in der nehe wonende ir gehörde douon verlurn. Als Basilius vnnd Ambrosius sagen. vnd diſe wasser fliessen auß ey-

nem prunnē des paradis. vñ gepern vier flüss. nē lich phison oder ganges. geon od̄ nilus. tigris vñ eufrates: vnd das paradis ist die allerbastgemes sigst stat schier vnder der wag vnd dem wider ge legen in dem aufgang. darümb durchgect die sim̄ ierlich zwaymal das mittel des paradis. do ist der allersubtilst vñ vnzerstört lufft vnd alweg gleiche nacht. Helias vnnd Enoch sehen bede polos. die pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da sind in einem iar zwen sümer vnnd winter. vnd vnser lengster tag vñ kürtzste nacht ist ir tieffster winter vñ bede vnser gleich tag vñ nacht ist ir tieffster sü mer. darūb sagt Marcianus in indier lād seyē zwē sümer vnd schnyt. also erscheint dz dise statt die al lerhöhst der erden. die allerheimlichst. allergemes sigst. wunsamst. ordenlichst vnd fruchtperst. vnd wol ein garttē aller wollustperkeit ist. dañ do sind grünung der stat. lustperkeit der plumē. wolsmack der krewter. feüchtung der prunnen beschatūg d̄ pawm. überflüssigkeit d̄ frucht. vñ d̄ fögel gesangk

Got machet auch zu zier vnd schönheit des pa radis dreyerley holtz. als ysidorus vnd Au gustinus sagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch die narung. do von gepote got vnd sprach. Auß allem holtz des paradis solt du essen. Das ander zubewerung der gehorsam. als das holtz des wis sens güts vnd böss. von dem verpote got zeessen. aber vnnser erste eltern hielten das nit. darümb nach versuchung des apfels sind ine ir augē aufge tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die dauor nit offen warē. als Augustinus spricht. vñ als sie nw die anraytzung des fleischs vnd der be girlichkeit in ine. vnd sich der gnaden berawbt er kanten da machten sie kosten von feygen plettern. sich damit zebedecken vnd zebeschützē. doch ist nit zeuersteen das die sünd ade vnd eue gewesen sey der fruchthalb des holtzs od̄ seiner nyessung. als Augnstinus sagt. sunder auß vnordenlicher begir de die sich dem götlichen verpot widersetzet. dann es ist ein anders so ein ding verpotten ist. als ein sünd. vnd ist ein anders so ein ding sünd ist darūb das es verbotten ist. Also ist es hie gewesen. vnd heist das holtz des wissens des güttn vnd bösen auß dem das auß seiner nyessung gefolgt hat. dañ pald nach der nyessung empfundē sie des übels d̄ kranckheit. swachheit vnnd widerstrebung des fleischs wider die vernunft. vnd also begunnē sie zeerkennen das güt der gesuntheit. stercke vnnd ge horsam. als der artzt den seüchen baß erkennt so er nit allein die krancken heymsucht sunder auch dar zu die kranckheit selbs leidet: vñ was er vor erkēt durch kunst das lernet er darnach durch erfarung dañ wer das bitter nit versucht der hat sich des süsseß bald verrücht. Das drit vnnd edelst holtz was das holtz des lebens in dreyerlay weyß. zum ersten von seiner krafft wegen. dañ es gabe dem d̄ es aße die sach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die sach der kranckheit vñ schwachheit. doch nit auß natürlicher krafft leüterlich. sund̄ mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorsamen sel. die dañ die vornemlich sach der vntötlichkeit des le bens was. als Thomas setzt. dañ als offt d̄ mēsch kranck worden wer so het er von disem holtz ge nomen vnd gesuntheit wider empfangē. vnd hett das also getan bis zu erfüllung der außerweltē zal alßdeñ werñ alle menschen miteinander in den hi mel genomen worden. Zum andern von der gele genheit wegen. dañ diss holtz stünd in dem mittel des paradis als das köstlicher vnd wirdiger. wie das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd den gantzē leib lebēdig macht. in bedeüdtnus des creützs cristi. der die gantzen werlt lebendig macht vnd alle ding an sich zeüht. Zum drytten von heili ger bedeüdtnus wegē. als Augustinus spricht. dz bey dem holtz des wissens güts vnd böss die frey wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs cristus bedeütet werd.

Aber der zugang diser stat ist nach des men schē sünd verstoßen vñ allenthalb mit einer fewrin mawr vmbschrenckt also dz die schier an den himel rürt. vnd cherubin das ist der engel be schutzung ist auf der selben mawrn geordent den bösen geysten zeweeren das die flammen die men schen vnd die gutten engel die bößen von dannen treyben süllen. also das keinem fleisch nach gayst d̄ übertrettung. diser zugang des paradis geöffent soll sein.

Zweyerlay sach der vntötlichkeit des mēschē warn in dem stand der vnschuld. als die in wenndige enthaltende krafft der sel. vnd die was von got. Die ander ein außwenndige. als nyeßūg des holtzs. diss holtz het auch dem menschen ein langs leben gegeben. nach der sünd. als Augusti nus setzt. Aber dem menschen wardt die versuch ung desselben holtzs verpotten nach der sünd. dar ümb am dritten capittell des buchs der geschöpff wirdt zu den engeln gesprochen. Secht das vrl leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens. vnd lebe ewiglich. das ist gar lang. vnd hie mit cō cordirt auch sanctus Thomas.

Adam der heilig man leüchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet große vñ lange büßwer tigkeit. vñ gab seinē kinden gepot der gerechtigkeit. vñ schaffet das sie sich von der gemainschafft cayn vñ seiner kinder gantz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen soltē. Diser vnser erster vater hat vns mit einer aingē sünd vō paradis auß getriben. vnd vns doch mit seinē heiligen wandel vñ büßwertigkeit ein ebenpild gegebē zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als ś Comestor setzt. xxx. sün vñ souil töchter gepom on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd sweher. dañ er nam calmana sein swester. Augustinus spricht. Adā starb. ix^c. xxx. iar alt. als er gepom het. xxx. sün ꝛc. vnd ist be graben an der stat Caluarie bey iherusalem do hat er etwyelang geruet vñ ist darnach sein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomē ist. diser maynung ist auch Anastasius vnd die hebreyschen. dañ sich gezimet wol dz allda cristus seinē leib in den tod gebe da das hawbt menschlichs geschlechts zerstöret ward. vnd das die vnzer störlichkeit allda entspünge do die zerstörlichkeit gesaet was. vnd das also die ertzney dem seüchen antwurtet.

Augustinus spucht got hat das menschlich gesleecht darümb auß einē einigen menschē eingestift das er erzaig te wie angeneme im wer die einigkeit in vilē. dise betrachtung ist gar nütz den außerweltē die den heiligē en geln in dem ewigen fird zugesellet söllen werden. aber die menschen haben durch so grosse grawsamkeit der sünd abgenomen das die vnuernünftigen thier sichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken ha ben auch vnder ineselbs nye solich krieg als die menschen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Now lebten adā vnd eua vnnser aller erste eltern. ix^c. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit iren swe stern. der die schrifft gedenckt. xxx. ander sün. vñ do adā zuletst mit kranckheit beladen ward verbote er dem Seth seinem sun vnd andern. das sein kinder mit den kindern cayn sich nit vermischten. vnnd denselben hat er (als sie sagen) vmb erwerbung des öls der barmhertzigkeit zu dem paradeis gesendet zu letst starb er vnd ward in ebron begraben. doch sind ettlich sprechende das er an der stat caluarie begraben sey.

Abel ð and ſun ade iſt geporn im .xxx. iar ade mit ð ſweſter delbora. diſer abel ð erſt martrer hat die kierchē angefangē. dañ er iſt in ð genad vñ gerechtigkait blibē. hett ſich aber die kirch an adā angefengt ſo hett ſie nicht ſtetigs gewerdt. aber die heiligē euāgelia thū meldūg vō diſez gerechtē vñ heiligē mañ ð vō iugēt auf gerechtigkait zeliebē vñ got zeförchtē gelernet hat. des wañdl hirtlich was vñ vō allē dingē got die erſtē opffer raichet. vñ darūb ſahe got auf ſein opffer vñ im was dz angenē. in beyweſen ſeins bruders cayn ð ſahe dz vñ vor ſchād entſtellet ſich ſein angeſicht vnd ward mit dē ſtachel des neyds verletzt. vñ tötet ſeinē brud. ð hat erſtlich die himliſche ſtat gepawt vñ ſich ſelbs als dē erſten burger dar ein geſetzt. als abel über. c. iar alt geſtorbē was do hat adā nach dē hunderſtē iar ſeinen ſun Seth.

Seth ð drit ſun ade iſt geporn im anfang des. c. xxx. iars ade. das iſt im end des. c. xxxi. iars der werlt. vnd lebet. ix^c. xij. iar. diſer ſeth iſt geporn im. ij^c. xxx. iar ade. aber moyſes hat auſſengelaſſen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg des öls der barmherzigkait an das paradeys gieng. in diſen zwayē erſtē ſünē des adās. als in dem chaym vnd abel habē zwu ſtett iren vrſprūg gehabt. als ſand Auguſtinus ſpricht. zwu lieb habē zwu ſtet gemacht. nemlich die lieb ſein ſelbs ein irdiſche. bis zuuerſmehung gottes. vnd die lieb gottes ein hīliſche bis zu der verſchmehūg ſeinſelbs. die erſt berümbt ſich in irſelbs. aber die ander in gott. die erſt ſucht ir ere von den mēſchen. die and hat got der ein zeüg des gewiſſenns iſt. für ir gröſte glori. in die erſten ſtat gehört Cayn als ð erſt geporn. vñ ð ſie gepawt hat. in die andern gehört ð and geporn abel ð hie als ein pilgram gewandert hat. dann er was auß genad ein fürſehner burger in der höhe.

## Linea criſti

Cayn der erſt ſun ade vñ eue iſt mit ſeiner ſweſter calmana geporn im xv. iar ade in dem agker damaſceno. diſer was ð erſt agkerman vñ faſt geitig vnd frembð ſeligkait ð allerungedultigſt. het ſmertzē dz ſein gab von got verworffen vñ ſeins bruders got angenē wardē dar ümb ward er auß neyd bewegt dz er ſeinē brud in einē agker füret vñ tötet. vmb dz iſt er von got geſtrafft das er alle tag ſeins lebens vmbſwaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beſwert was vnd yezezeitē vnd dē lawbreiſich ſaße wardt er mit geſchoß ertödet vō Lamech ſeinē vrenigklein der vor alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hiebey eingezogen vil ſachē. hendl vñ geſchichtē mancher lay könig vñ vöclker. auch großtattiger werck vñ fürtreffenlicher perſon. ð ſich auch die lerer des geſtirns laufs geprauchen in iren beſchreibungen von Adam bis auf Alphonſum.

Enos ð ſun Seth iſt geporn im. j^c. v. iar Seth. vnd im. iiij^c. xxv. iar der werlt. vñ lebet. ix^c. v. iar. diſer Enos fieng zuerſt an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche wort die er funde.

Caynan ð ſun enos iſt geporn in. xc. iar ſeins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^c. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^c. x. iar.

In der linien ð gerechtē ſind drey mit himliſchen gabē geziert. nēlich enos ð den namen gottes anrüffet. Enoch ð mit got wandert vnd in das paradeys kam. vnd noe der in ſeinē geſlechten vol komē was vnd das menſchlich geſlecht vō der ſintfluſs behielt. Itē in ð linien ð ſünder ſind auch drey mit irdiſchen dingē begabet. der ein iabel: ð was ein vater der hirtē. vnd ð die in dē gezeltē wonetē der ander Jubal ein vater ð ſingendē in der harpfen vñ orgeln. der drit Tubalcayn ein maiſter des hamers in alle werck der metall.

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie mit namē Enochiā. die er auch mit seinem samē erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel tigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darümb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. ye doch ist als Augustinus spricht nit vngleüblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind nit alle gezelt. sunder gemaint das es genug wer so sie allain d gedecht. die die vrsach des wercks erforderte.

Man list das alle werltlich frey hātwercks od natürlich kunst mēschlicher höflichkait dienende von den kindern Lamechs erfundē wordē seyē vnd also sind die Eebrecherische kind zu erst subtiler gewessen dañ die andernn vnnd als sie sich künstliger geuerlichkait d sintflus vnd des feürs besorgtē do grube Tubalcayn die selben kunst i ein ziegelstainene vñ i ein marmorstainine seüln. die steynin bleibt noch im land syria. also ob die ziegelstainin von regenn schadhafft würd dz dañnoch die marmorsteynī bleybē de dē mēschen die schrifft zu erkennen gebe.

Matusalem der sun enoch d im in dez c. lxvij. iar geporen ward. gepare lamech den sun. nach des gepurt lebet er. vij^c. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die d die schrifft gedēckt

Malaleel hat. c. lxv. iar alt gepoin den sun Jareth vnd lebet darnach. vij^c. xxx. iar.

Diser lamech hat zuerst zwifache gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagēdē gaist sprach. es werdē zway in einē fleisch. der selb ertödtet cayn zwischē dē hegkē ligēde mit ainē pfeil. vnd slug auch dem iüngling der ine füret mit einē pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibētzig malē gestrafft. dañ lxxvij. sel die von ime kamen sind in der sintfluss vergangē.

Begird der augen

Diser Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere ding. vñ funde zu erst die kunst des smidens vnd ergrabens in dē metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein bruder Tubal zu wollust der orē die gleichhellūg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella gepoin. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mācherlay webēs erfund vñ woll vñ leyn zu gain gemacht vnd tuch darauß geweben. von lindigkait wegen. dann dauor beklaideten sie sich mit thier hewten

Diser Jabel der sun lamechs auß Ada seim weyb gepoin fienge an gezelt vñ hüttēsteckē zemachē. way de zuuerwandeln. vnnd nichts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedēckē. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschiden. vnd die schaff von den pöckē. die einferbigen von den gespieckeltē. vnd die ierling von dē zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepürlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Begirde der oren

Diser Tubal lamechs sun auß Ada seinē weyb gepoin ist ein vater d die in d harpfen vñ orgelu singē vñ spilen dañ er soll erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die istrumēt desselbē. dañ die selbē instrumēt seyē lāgk darnach erfundē. sund er erfunde zuerst die gleichdönung der stym̄ zu kurtzweil d hirtschafft zu d sein bruder iabel voran ein lieb het Aber darnach haben vil die gleichhellūg d süßdönūg vnd mācherlay instrument vnd gezeügs d selbē ding erfundē. als man dañ sagt dz moyses vō gedön d wasser die süßdönūg gefundē hab. doch sind etlich die sprechē dz es auß die lād archadia zu erst das gesang durch kurtz vnd lang ror erdacht habē. aber laercius spricht dz es zu d zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

Malaleel der sun Caynans. der souil ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist gepoꝛn in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vjc. lxxxxv. iar der werlt. vnd starb. viijc. lxxxxv. iar alt. Augustinus spꝛucht das vil menschen voꝛ ō sintfluss. viijc: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist geweꝛt durch gōtlichs wunderweꝛck das menschlich geschlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch geweꝛt auß der natur. dañ die menschen waren des mals besseꝛer compler vnd gröſſeꝛer krefft. wann ettlich hetten vil gröſſeꝛer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spꝛucht. ye mer der lawff diſeꝛ werlt hin geet ye kleuier leib die natur bringt. vnd das die gröſſe ō ryſen nymant vnglewplich sey als die heilig schufft sagt so spꝛucht eꝛ das eꝛ gesehē hab einē stockzan auß dē vnſeꝛer zen hundert. nach vnſeꝛer maßen hettē mügen gemacht weꝛden. vñ Augustinus spꝛucht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zchen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newnzig machē. dañ Plinius spꝛucht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Iareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder oō schlaffend/machender außgelegt wiꝛd. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. iiijc. lx. iar nach hebꝛeyscheꝛ warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viijc. lxxvi. iar der werlt gepoꝛn. vñ lebet. viijc. lxij. iar. Augustinus spꝛucht das vil vō Seth vñ auch von Cayn gepoꝛn sind die doch die schufft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kunī auff noe do beꝛ geslecht vnd stett gotꝛs vnd des teüfels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wiꝛdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübbnus oder verheyſſung das gepoꝛn solt weꝛden cristus. deꝛ do ist ō anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgepoꝛnen die die schufft benennet. dañ wiewol die schufft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch gepoꝛn hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgepoꝛner sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt. Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum mañ waren vnd in dē gepotē iꝛs vaters mit eynfeltigkeit des hertzens beharreten vō dē böſtē kindern cayms die in alle flaſchliche begiꝛd gefallē waren vil übels erliden.

Enoch deꝛ sun Jareth ist. als das buch deꝛ geschöpff setzt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag deꝛ hebꝛeyschen im. vc. xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im jm. c. xxij. iar deꝛ werlt gepoꝛn. vnd lebet. iijc. lxv. iar. Diſeꝛ Enoch deꝛ syben vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wiꝛdt die syben rue genent. zu deꝛ ein yder gezuckt wiꝛd deꝛ an dem sechsten tag im sechsten alter deꝛ werlt. als in ō zukunft cristi gefonnt wiꝛdt vnd ō selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu ō zeit anticristi. so weꝛdē sie alßdeñ zu beschirmūg des glawbens heꝛauß geen. vnd zu letst mit deꝛ maꝛteꝛ bekronet. Deꝛ apostel Judas sagt in seineꝛ epistel das diſeꝛ enoch geschuben hab ettliche ding die von alteꝛ des angenomen glawbens von den vetern veꝛwoꝛffen sind.

Mathusalē deꝛ sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag deꝛ. lxx außleger in dem. jm. c. lxxxvij. iar deꝛ werlt gepoꝛn. vnd lebet. ixc. lxviij. iar. vñ ist geweꝛt deꝛ eltst vnder allen den deꝛ die schufft gedenckt. von seinē iarē sind mancherlay wone. dañ nach deꝛ. lxx. außleger rechnung het eꝛ. xiiij. iar nach deꝛ sintfluss gelebt. aber man liſet nit das eꝛ in deꝛ archen noe geweꝛt sey. Doch spꝛucht Jheꝛonimus das eꝛ in dem selben iar deꝛ sintfluss sey gestoꝛben vnd syben tag voꝛ deꝛ sintfluss begraben woꝛden. Aber ettlich wollen das eꝛ mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also deꝛ sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidoꝛus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das eꝛ nit gelebt hab. xiij. iar nach deꝛ sintfluss. dañ alda waꝛden allein acht sele behalten.

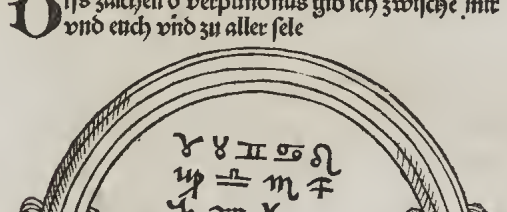
Lamech deꝛ sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs deꝛ geschöpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag deꝛ. lxx. außleger im. jm. iiijc. lij. iar deꝛ werlt gepoꝛn. vnd lebet. vijc. lxxvij. iar. Do diſeꝛ Lamech. c. lxxij. iar alt waꝛd do gepaꝛ eꝛ den noe. vnd spꝛach. diſeꝛ noe wiꝛd vns tröſten von den aꝛbeytē vnſeꝛeꝛ hend in deꝛ eꝛden deꝛ deꝛ heꝛꝛ geflucht hat. vnd Lamech gepaꝛ außeꝛhalb noe sün vnd töchteꝛ. vñ do eꝛ. vijc. lxxvij. iar gelebt het. do überantwuꝛtet eꝛ noe seinē sun dz fürstenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waꝛen riſen oder helden auff eꝛden. die waꝛen beꝛümbt vñ vnglauplicheꝛ mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

Das ander alter d werlt hebt sich an võ noe nach d gemainẽ sintfluss vñ weret bis auff abrahã nach vndschidlicher zal d iar bey anfang diss buchs geschribẽ. aber vor d sintfluss durch. c. iar ist d herr dẽ noe erschinen.

## Von der archen Noe

Noe der sun lamechs göttlicher ere vñ der gerechtigkait ein liebhaber võ sinnreichkait gütig vnnd gantzer hat gnad gefundẽ vor dẽ herrẽ. dañ dieweil der gedanck der mẽschẽ zu dẽ übel beraet was do flisse er sich alzeit alle menschẽ zu dẽ gerechtẽ weg zefürẽ. vñ als dz ende alles fleischs nahend was do gepote im d herr das er solt machen ein archen võ gehobeltẽ holtz innẽ vñ außen geleymt die do wer. iij$^{c}$. geometrisch elnpogẽ (der einer and sechs) gewönlich elnpogẽ tut (als Orosius Augustinus vñ Hugo sprechẽ) langk. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist võ dẽ grund bis zu dẽ öbristẽ podn vnder dẽ sparrẽ oder lattẽ. vñ du solt sie in einẽ elnpogẽ volbingẽ. vñ darinn kamerlein eßstüblen. ein fenster vñ thür an der seyten vndtẽ machẽ: also hat noe nach. c. vñ. xx. iarẽ in die gezimertẽ archẽ was zu trost des lebẽs nottürftig was: getragẽ. vñ võ yeglichẽ thiern zu enthaltüg irs geslechts mädlein vñ frewlein miteinander darein gefüert. vñ dannoch ist er vñ sein sün. sein vñ seiner sün weiber añ erstẽ tag des monds aprilis hinein gegangẽ. Do nw die sintflus beschehẽ was. vñ d herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dẽ seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den höhsten pergen armenie. dieselb statt hayst der aufgang. Als sie nw herauß gegangen warñ do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten got.

Diss zaichen d verpündnus gib ich zwischẽ mir vnd euch vñd zu aller sele



Der regẽpoge hat zwu vonneliche farb. wewol ettlich võ. vi. od. uij. farbẽ sagẽ. die wasserig bedewt die vergägẽ sintflus. vñ die feürig dz künftig gericht des feüers. des ersten sol man sich nit mer besor gen. sunder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter võ adam bis auff die sintflus inslißlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der gepurt abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinẽ sünẽ. auch seinẽ vñ seyner sün weibern auß d arch gegangẽ warẽ vñ gar pald einẽ altar gepawet hettẽ do opfferte sie dẽ herrẽ võ iglichẽ raynẽ vihe vnd geflügl gantz opffer. vñ d herr hat seinen gesmackt d süssigkeit gesineckt. darümb hat d herr ime vñ seinẽ sünẽ gebenedeit sprechẽde. Jr sollet wachsen vñ gefilfeltigt werdẽ. vnd dauon ist dz erdtreich zu aigner natur widerkert wordẽ. vñ noe fieng an ein agkerman zesein vñ die erdẽ zepawẽ. vñ hat alle thier auff die wayd außgelassen. vnd do er

(als sie sagē) einē gaispock auff dē perg Coucus genant in cilicia außgelaßen het hat derselb pock da selbst einē wildē weinrebē geessen vñ ist truncken wordē vñ fieng an die andern thier mit hörnern zestossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft des wildē weinreben: vñ pflanzet dē selben reben pald ein mit leobē. schweines. läbs vñ affen pluet Do nw derselb wild rebē in einē gütē weingarten gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht. vnd er hat die abgelossen. als aber noe den wein zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert er dē vñ machet ein grosse wirtschafft vñ wardt truncken darvon vnd als ein lamb zum slaff gemürsacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chas sein sun ō vater chanaan) des vaters scham also entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brüdern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz hörtē wardē sie auß kuntlicher güngkait gein dem vater bewegt vñ legtē einē mantel auff jr schultern vñ giengen hinterwertling hinzu vñ bedeckte die scham ires vaters. dañ ire angesicht waren abgekert das sie die manlichen glider ires vaters nit sehē. do nw noe diss empfundē het hat er dē andern sünē seligkait gewünscht aber dē chā hat er vō seinē selbs erkantnus wegē nit geflucht. sunder seinē samen. Als nw noe nach der sintfluss. iij$^{c}$. vnnd. l. iar (die er seligklich verzert) gelebt het. vñ. ix$^{c}$. vñ. l. iar alt was wordē do ist er gestorbē. vnnd hat außerhalb Sem Chā Japhet vñ Jomcum seiner sünē nach ō sintfluss auch ander sün vñ töchter gepom vñ auß dē sünen der sünē. vnd auß der sünē sünen bis zu vil geflecht gesehen.

Vil geslecht mancherlay wünderperlichgestalter menschē sind nach der zungen zertailung durch got beschehē an māchē endē erschinnē. dañ als der almechtig got wißet nut was gleichnus vñ manigfoltigkait er dieschön ō werlt beschuff do wolt er auch wundergestalte menschen in die werlt einfüren. vnder den etlich also geformt sind wie hernach folgt. Item etliche habē enmittē in ō styn allain ein awg. Etliche sind eins elnpogen läg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg in die nahend bey dē grossen meer an einer gesundē vñ alweg grünēdē gegent. vnd habē einē sundern streyt wider die kranich. Jre weiber gepern un. v. iar. Item etliche andere haben fast groß füeß vñ payn on püge vñ sind doch wünderperlicher schnelligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schatten irer füß añ rugken ligende. Item etliche andere sind on nack habende ire awgē an der schultern Itē etlich haben hunztköpff. Sunst sind mer vil vnd mächerlay geslecht wünderlichgestalter ding hernach gemeldet. So werden auch sunst vil gestaltnus ō menschē vō dē gewönlichē lawff ō natur außschwaiffende. vñ allermaist weyt vō meer wonende in den historien gefundē. vñ vil mēschē wunderssam vñ vuglewplich geachtet. dañ welcher wolt glawben dz mom wern so er die nit gesehē het. od welchē mēschē brügē sie mit ein verwünderüg ō zü erstē einē mom sihet. vil ding werdē vnmüglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in scithia ō gegēt gen mitternacht an eim ort Gesgluthyon genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat verzaichēt ist mit em awgē enmittē an ō stirn. stet tiglich mit dē greyffen streittende. Item in scithia in einē tal des bergs Tunani ist ein grosse gegent abarmon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit hindersichgekertē fersen vnglewplicher schnelligkeit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in kainē andern lufft darümb sind sie auch weder von der die vmbligendē könig noch vnder dē grossen Alexandrü gezogē worden. Item in india vñ in ō mom nsir sind fast grosse thier. in anzaigüg gleich als hund. grössere dann die andern. auch so hoh pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē werdē. diss tut die fruchtperkeit des erdpodēs gütmassigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser Daselbst sind auch so hohe ror dz auß yedem tail zwischen den knöpffen ein schiflein zu dreyē zeylen menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht werden mag. Auff dem perg milo sind menschen mit hindersichgekertē fersen an yeglichem füß acht zehen habende. Item vnder einē geschlecht in dier land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire kinder veraltē alßpald. Item etliche habē an der nastöcher stat allain löcher. añ eißerstē ende in dier land vom aufgāg herwartz bey dē prunnē gangis ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit myese der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das ine so sie weyten weg zihen an gesmack nit mangel begegne so tragē sie mā cherlay gesmacks vō wurtzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit me. vnnd so sie ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so sterben sie. Item an den enden der indier launde do nit schattē sind do sind die leib der menschen fünff elnpogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Itē an einem andern ende in india sind lewt die leben. ij$^{c}$. iar. die haben in der iugent weiss har vnd im alter swartzs. Item in der Taprobanischen innsel füeren die lewt ein fast langs leben on ainichen seüchen des leibs. Item ein geslecht der menschen Sonte genant. die der fluss arabis vō dē indiern schaidt. kennen kain andere speys dañ der sisch die sie mit den nageln zertalen. vnd an der sinnen derren vñ also prot darauß machen. Itē in den aynödnen af frice komen menschen gestaltnus den lewten entgegen vnd verschwinden in eim awgenplick wider. darümb. als dañ vil krieschischer geschichtbeschreiber von den hievorgeschriben wünderperlichen vñ seltzamē gestaltnussen schreiben vñ meldung thun also das die sinnreich natur zu entdeckung ires gewalts solche vnd der gleiche gestaltnus vñ form vns wunderperlich bedünckende gemacht hat: vnder den etliche hernach entworffen gesehen werden.

Von mancherlay gestaltnus der menschen schreibē Plinus: Augustinus vnd ysidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india sind menschē myt hunds köpffen vnd reden pellēde. nerñ sich mit fogelgefeng vñ klaiden sich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ein aug an der stirñ ob der nasen vnnd essen allain thier fleisch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt gepom vnd haben mund vnd augen. Ettlich sind bederlay geslechts. die recht pust ist in manlich vnd die lingk weibisch vnd vermischen sich vndereinand vñ gepern. Item gegen dem paradis bey dem fluss Ganges sind etlich menschen die essen nicht. dann sie haben so klainen mund das sie das getranck mit einē halm einflössen vnd leben vom gesmack der öpffel vnd plumen. vnd sterben pald von böszem gesmack. Daselbst sind auch lewt an nasen eins ebnen angesichts. Ettlich haben vnden so groß lebsitzen das sie das gantz angesicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deūten einander ir maynūg mit wincken als die closterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich so groszē oznñ das sie den gantzen leib damit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich mit gebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang nasen vnd gayszfüss das findest du in sand Anthonius gantzer legēd. Item in ethiopia gein dem nidergang sind lewt mit einem prayten füss. vnd so schnell das sie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Scithia haben sie menschē gestalt vñ pferds füess. Item alda sind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geschichtē des grossen Alexanders lisst man das in india menschen seyen mit sechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüszen wonend. ettlich die an henden vnd füszen sechs finger haben. ettlich in den wassern wonēde halb menschen vnd halbs pferds gestalt habende. Item weiber mit perten bis auff die pust auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem nidergang haben ettlich vier awgē. So sind in Ethipia schön lewt mit kranchszhelsen vnnd snebeln. Doch ist als Augustinus schreibt nit zuglawben das ettliche menschē an dem ort der erden gegen vns da die sunn auff geet. so sie wider in der geet die versen gegent vnsern füszen kerē. Doch ist ein grosser streyt in der schrifft wider den wone des gemaynen volcks. das geringszumb allenthalben menschē auff der erden seyen. vnd die füsz gegen einander kerende darauff steen. vnnd doch alle menschen in schayttel gem himel keren. in verwunderūg warūmb doch wir oder die die ir fersen gegen vnns wennden nit fallen. Aber das kömbt auszer der natur. dann gleicherweis als der stul des feürs nyndert ist denn in den feüern. der wasser nyndert denn in den wassern. vnnd des gaysts nyndert denn in dem gayst. also auch der stul der erden nyndert anderszwo denn in ir selbs.

Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darumb ein umbkrais genant dz sie sinbel rotund geschcheybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam: Affricam vnd Europaz getailt. aber doch nit gleichlich. dann Asia raichet von mittemtag durch dẽ aufgang bis zu mitternacht. aber Europa von mitternacht bis zum nidergang. vnd Affrica zum nidregang von mittemtag. Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwönlichen tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl.

zwischen disen taylen rinnen von dem gemainen meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. Sodu nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs tayl ist. so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt. vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schifft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.

Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeaigent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgags hielt. Asia hat vil prouintz land vnd gegent. darinn ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach ein gartē der lustperkait haisst. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenantte land vnd gegent. als india von dem fluss indus. al so genant. die besleüsst sich gein dem nidergang vñ raichet von dem mittaglichem meer bis zum aufgang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Caucasium. vnd hat vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephāten. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey fluss. Gangem. Induz. vñ Hypanem. die erd in india ist von gütem luft vnd gewitter so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferbter gestalt. groß elephātē. cingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatröin. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als berillos. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. feinperlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird punnt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wū der grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Mesopotamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fencia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regirende könig het. vñ ligt in palestina. vñ hieß vormals chanaan von dem sun Chams. oder von dem geslecht der chananeyschen die daraußvertribē. vñ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vñ güttern reich. an früchtē frucht per mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē begabet. Item Samaria ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Daselbst haben die könig ysrahel irn königlichen stul gehaltē. als die köng iude irn stul zu iherusalē hielt tē. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Palestine. vñ het fünff stet. als Zodoma gomora tē die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der einig fluss Nilus vmbfleüsset vnd ersüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit seiner ware erfüllet Jtē in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Armenia. Hyberia vnd Capadocia. Jtem die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat diss land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam. Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Licia vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hambal fluhe vnd von vergiftem getranck alda starb. In frigia oder Dardania ist Troya. die Tros der troyaner kōnig nach seinē namen also nennet. Nw sind zway Frigia. das gröſſer Frigia begreüfft Smirnam. vnd das kleiner ylium vnd Lichoniam. Pamphilia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleücia für ir hawtstat. Cilicia hat ein hawbtstat hayst Tarsus. Jn Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg ethna. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des kōnigs libie tochter. die Jouis von affrica raubet vnd in die innsel Creta füret. vnd einen duttail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem nidergang biß an hispanie. die erst gegend Europe ist die vndrer Scithia die sich an dem sandmeer oder pfütschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vñ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben erster tail ist Gothia. darnach Germania oder teütsche land. do die swaben den maisten tayl inn gewonet habē Germania oō teütsche land wirdt nach der vndern Scithia von der Thonaw zwischen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdtreich ist krefftreich vnd vol vil vñ gross ernsthaftigs volcks. darümb von fruchtperkait wegē irer geperüg heißt es Germania. das ist souil als gepe rende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Nw ist ein öbere Germania gein dem mitternachtlichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von ein ander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vñ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē haben etwen mächerlay völcker gewonet. Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vñ andē. Jtē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Elladē. Thessaliā. Macedoniā. achayā vñ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind von Delim der gröstē stat derselbē prouīntz genēt. Jtē in epiro ligt chaona vormals molossa genāt. Jtē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein müter ō schifft vñ nererin der weysen reichßnet. aber ellades sin zwu prouīntz. als boecia vñ thessalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vñ zamūg ō pferd gefūdē wardt. Jtē ma

cedõia vormals emathia genãt ist võ mitternacht methie nahẽd. dz wz des grossen Alexãders vater land. vnd ist an guldin vñ silberin adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein innsel. vnnd darinn corinthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ welschẽ landẽ vnderschiden. ist ein starcks lãd eins gu ten frölichen erdreichs. Histria ist võ der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat etwẽ die groß grecia gehayssen. darnach latũ. vnd zu letst dẽ na men ytalia von ytalo dem kõnig behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatũ Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss eri danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein. seyden. korallñ. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darümb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hispaniam nach dem stern hes spero richtet. Tustia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gein mittemtag. Etruria ist ein tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein prouintz ytalie grünet sumner vnnd winter. da ist die sunn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang irn be schirm von der höhe des gepirgs. irn anstoß gein dem nydergang vom meer. ir anrürüg an dẽ perg pirenes gein hispanien von mittemtag vñ gein mit ternacht an dẽ reyn vñ an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Diss gegẽt ist frucht perer lettẽ auch speis vñ futtereich. vnd võ dẽ flüs sen vnnd prunnen feücht vnnd hat zwen flüss den Reyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd seinen namen. hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern örtern allenthalben mit dẽ meer beslossen. da ist güter lust vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller frücht. auch reichthumb an edelm ge stain vnd metaln. vnd fliessen dardurch die gros sen flüss Bethis. Meneus: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs prouintzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galiciam. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein vnnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Affrica genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Etlich halten das affrica irn namen von dem hab das sie dem himel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nachkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittemtag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdẽ beslossen. darümb sind diss land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itẽ Penthapolis von irn fünff stetten also gehais sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder kõnigen haben. Itẽ Tripolis. Bisanciuz. Carthago. Numidia. Mauri tania oder mor land. Tingitania. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitania hat irn namen võ der hawbtstat derselben prouintz. Diss gegent ge pirt wild affen. tragken. strausssen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrania ein prouintz. daselbst ist ein punn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darinn sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnige thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß tracken. in der hirn edel gestain. auch alda iacanctus vnd erisopassos vnd auch zymatrörñ gefunden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgãg. die ander bey dẽ nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail ihenshalb des innern meers in dem mittemtag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als etlich tichtẽ die lewt wonen die ir versen gegen vns keren.

## Linea cristi

Noe der patriarch

Noe der sun Lamechs ð zchend vñ adã ist nach sag des buchs der geschöpff im c.lxxrij. iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit im. jm.lvi.iar. aber nach beschreybūg Orosij. Bede vñ ð.lxx. außleger im. jm.vc.xlij.iar ð werlt geporn. vnd wirdt als ein rue außgelegt darümb dz vns im alle dig geruet habẽ nach ð sintfluss oder darümb dz er den gepraucht des ackerns mit dẽ vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribẽ. Er wirdt vns tröstẽ von dẽ werckẽ vnser hend tẽ. dañ erstlich plagẽ die menschẽ vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ð menschen arbait geringert. darümb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesetzte arbait über alle hantwerckische ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dẽ dreyen sünen Noe sind. lxxij. völcker entspungẽ des zu bedeütẽ sendet ð herr Jhesus. lxxij. junger vor sunẽ angesicht. Augustinus spricht. vil ander sind gepom ð doch nit gedacht wirdt darümb dz sie andern völckern in geperung vor gegägen sind vñ doch kein volck haben mügen machẽ. vñ die namẽ derselbẽ völcker sind eins tails blibẽ. also das man west wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschẽ. Eins tails sind mit dẽ alter ð zeit verwädelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnstẽ ð histonẽ nit aller. sunder kaum etlicher völcker vrsprung mügen finden. vñ nach betrachtūg aller ding erfindet

Chã ð and sun noe

Cathaflua sein weib

Jomchus ð vierd sun noe

Chus der vierd sun cham het vier sün bey seinẽ weib

sich dz mer namẽ verwädelt dañ blibẽ sind Jomchus ð vierd sun noe ist gepom in dẽ dritten iar nach ð sintfluss. des geswigt moyses. Diser hat zu erst die kunst des gestirns lawffs erfunden vnd etlich künfftig ding fürsehẽ. vñ da im ð vater gab gegeben het gieng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde (ð sünnẽ erd genant) dohin sich etlich fürtreffenlich mañ ð sün Japhet fügtẽ vñ Jomcho ein stat eliopolis genant pawetẽ. vnd er söll auch dẽ nemroth rat gegebẽ habẽ wie er regirn möcht. vñ was fürscheinẽder sinreichigkait. vnd ein grosser erkenner des gestirns. ð dẽ lawff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ð vier fürnẽmlichẽ reiche vorerkẽnet vñ leret. do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomẽ

Chus was chams sun vñ dẽ komẽ (als Josephus wil) ethiopes die morn. diese warden von inselbs vñ von dẽ asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant. von dẽselben ist die gegent ethiopia also gehayssen. die ist in den enden des lands mauritania. do dañ grosse aynöde vñ wüstnus seyen gegẽ dem aufgang. Chanaan ð sun chã hat geborn etheũ. iebuseũ. amorciũ. gerseũ. eueũ. archeũ. von ð yedẽ ist ein sunders volck genãt. als von etheo etha. von iebuseo iebusa. von amoreo amorei. von gerseo gersei. von eueo euei oder gabaonite. von archeo wardt archas die stat vnd dẽ perg libano gepawet. Chanaan ð erst sun chã von dẽ komẽ die chananei. vnd het. xi. sün die besaßen dz land ð chananeier ietzo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananca gehayssen. Cineus aradius von dem aradij die die inseln aradẽ besaßen mit kleinẽ meer vñ dẽ phenicern geschidẽ. Samarites vñ dẽ syrie die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amatheus dauon amatite. Phuch ð ander sun chã. dauon libia die gegent vñ athlante dẽ perg mauritame vnd ein gegent phuteus genãt ist Messaraym ð drit sun. dauon egytij. vñ hat. v. sün. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irũ fürstẽ. Lidim. dauon lydi vnd lydia dz land genãt. do sand Johäßen stul ist. Ananim dauon ananij. vnd Labim dauon cubarij vnd ander ð völcker vnbekãt vñ mit ð ethiopier krieg außgerewt sind bis zu ð vergessenhait der vergangẽ namẽ. Messrã ð ander sun chams gepar auß im sybẽ völcker. dz sechst volck sind die palestiner. ir lãd hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ vñ ð stat philistea philistei genãt. Sabatha dauon sabathem vñ dẽ kriechẽ astabari genant. Regma her. ij. sün. vñ sabatha habẽ iren altẽ nainen darnach verlorn. von dẽ sind völcker ð morn in dẽ nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libam wonende. Dada dauon ethiopes. Eula was ð ander sun chus des suns cham von dem sind aulei yetzo getuli genant in den verrern gegenden affrice wonende. Nemroth ð sun chus des suns chã was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sünen der sün Noe der allergetürstigst. der bey den babilonern bleybende zu erst wütercy anfieng zeüben.

Canaan
Sydon
Etheus
Jebuseus
Amorreus
Gergesens
Eueus
Aratheus
Cyneus
Aradius
Samarites
Amathe
Phuth
Messaraym
Lydin
Anamin
Sabatha
Regina
Laabim
chusim
Cellum
Euila
Saba
Hemrot
Sabaa
Dadan

Sem der erst sun noe ist geporn im.l.iar seins vaters vñ im.ij$^{m}$.ij$^{c}$.xliiij.iar d werlt.vñ.ij$^{m}$.ix$^{c}$.lvij.iar vor cristi gepurt.vñ lebet.vi$^{c}$.vnd gepar zway iar vor der sintflus Arphaxat.vnd man sagt er sey melchisedech gewesen: der erstlich nach der sintflus Salem das ist hierusalem pawet vñ sind.xxvij.geschlecht võ im entsprũgen. Aber Sẽ gepar fünff sün võ den fünff sünderliche völcker entstunden.der erst hieß Elam von dem komẽ elamitte die fürsten persidis.vñ Sem gepar in dem hundersten iar arphaxat vnd ander sün vnd töchter vnd starb.

Sem der erst sun Noe

Perfla sein weyb

Diser assur der ander võ dẽ reich assiriorum entstunde wolt got nit widerstreben in dẽ paw des thurns Babel mit nẽroth. darũmb flu he er auß dẽ land sennaar weit in ein ander gegẽt dar in vor niemãt wonet.die auß seinẽ namẽ assiria haysset.vnd pawet einstat darnach niniue ain hawbtstat des reichs der assirier.dasselb volck ist alweg der grausamkeit beschuldigt worden.

Aram der vierd sun sem het vier sün vnd võ im sind entsprungen Syri.der selbẽ hawbtstat ist damascus darũmb in hebreyscher sprach Syria haist Aram.

Der erst sun arãs was huss des lands Traconida das zwischẽ palestinã vnd celẽsyrie ligt.dar in ist huss in dem iudischen land gelegen dar auß Job der prophet entsprungen ist.

Arphaxat der drit sun Sem ist geporn im.ij$^{m}$.iij$^{c}$.xliiij.iar der werlt.nach sag der.lxx.außleger.vñ lebet.iij$^{c}$.xxxviij.iar vñ starb.von disem arphaxat komẽ Caldey.võ dẽ caldea das land aso genant ist.ligt asia.stösst an arabiam.ist ebẽ.vnd der prunnen durstig.dar inn die groß Babilonia was.

Als noe einẽ weingartẽ gepflãtzt vñ võ dẽ wein getrunckẽ het.do ward er truncken vñ emplösset lag er in dẽ tabernackl. do nw cham die scham seines vaters sahe verkundet er das seinẽ zwaiẽ brudern.die bedecketẽ in mit einẽ mãtel auff sein achsel gelegt die scham des vaters vñ kertẽ die augẽ ab vñ sahẽ sein scham nit.do nw noe wolt fluchẽ dẽ cham dẽ got gesegnet het.do fluchet er chanaan dẽ sun chãs vmb die belachũg seines vaters.als hieuor dauõ meldũg beschiht.

Japhet der drit sun noe het. vij. sün vñ besasse europaz vñ ward vō vater vmb ō edlkeit willē gebenedeyt. vñ im weyterung oder erpraytūg gewunschet. vnd sind vō im entspungē. xv. geschlecht. aber durch die sün Japhet sind siben völcker eingestiftet Gomer der erst gepom iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das volck auff. die darnach von dē kriechē galate: vnd das land nach in galacia genant sind. das selb lād stōsset an hispanien vñ lusitanien die hat es von mittemtag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom auffgang den fluss sequane vnd die land der teütschen. Gomer der erst sun iaphet dauon galacij. vnd het vier sün der erst Astanes. dauon sarmacia ō scythier lewet in ō tieff ō meothidischē pfütschē wonēde. vñ ist ein elēde gegētvol vnselliger pawm. Der ander Riphat oder raphaa. dauon paflagones. vñ ō land paphlagonia ō kleinern asie Der drit Thogoma. dauon friges vñ ir land. frigia ō mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der ander sun iaphet Magog. dauon scythe vñ von in Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. dauō komē medi vñ vō in media das lād nahēt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. dauō greci. vñ het vier sün. der selb ianaan machet iones die kriechē. Jonia was ein gegent ō kriechen zwischē caria vñ coliā nw thungia genāt. ō erst Elisan. dauō helisei. darnach Eoly genāt. vñ colia ir insel solt. xxv$^{m}$. schrit vō welschē lādē sein ō ander tharsis. ō in ō mindern asia tharsos machet. die etwen cilices. vñ nach in genāt alicia sand pauls vater land. Der drit thayza oder cethim. douon Cipria die insel vormals cithina genant. Der vierd dodanum. douon burgūdi. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodios genant werdē. Der fünfft thubal. dauon hispami. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst mosoch. dauon Capadoces vnd das land capadocia der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia das land Scythia.

Japhet Füda sein weib

Sale der auch chaynan genent wirdt d̄ sun ar-
phaxat ist geporn im.xxxv.iar seines vaters.
vñ im.ij$^{m}$.iij$^{c}$.lxxviij.iar der werlt.der selb pawet
die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinē namē.
die ist darnach iherusalē gehaissen.vñ er lebet.iiij$^{m}$.
iij$^{c}$.ij.iar.

Augustinus spricht.nach der benedeyung d̄ sün
noe bis auff abraaz beschiht kein meldūg ein
cher gerechten.wiewol ich glawb das die selb zeit
solcher gerechten nit on gewesen sey.aber der selbē
aller zegedencken wer vil zelang.vnd mer ein hysto
rische emsikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

Heber der sun sale ist geporn in.xxx.iar seins va-
ters.vnd im.ij$^{m}$.v$^{c}$.ix.iar der werlt. vñ lebet
iiij$^{c}$.lxiij.iar.vnd von im habē die hebrei iren nomē
dañ in d̄ teylung der zungen sol in seinē haws allein
die hebreysch zungen bliben sein.die auch vor d̄ tey-
lung nit ein hebreysche sunder ein menschliche zung
genent ward.darumb das sich d̄ alle menschē von
anbegynn d̄ werlt geprauchten. doch werdē
sie auch nach abraham genent auß vmbsten
diger bedeūdtnus die die gelerten versteen.

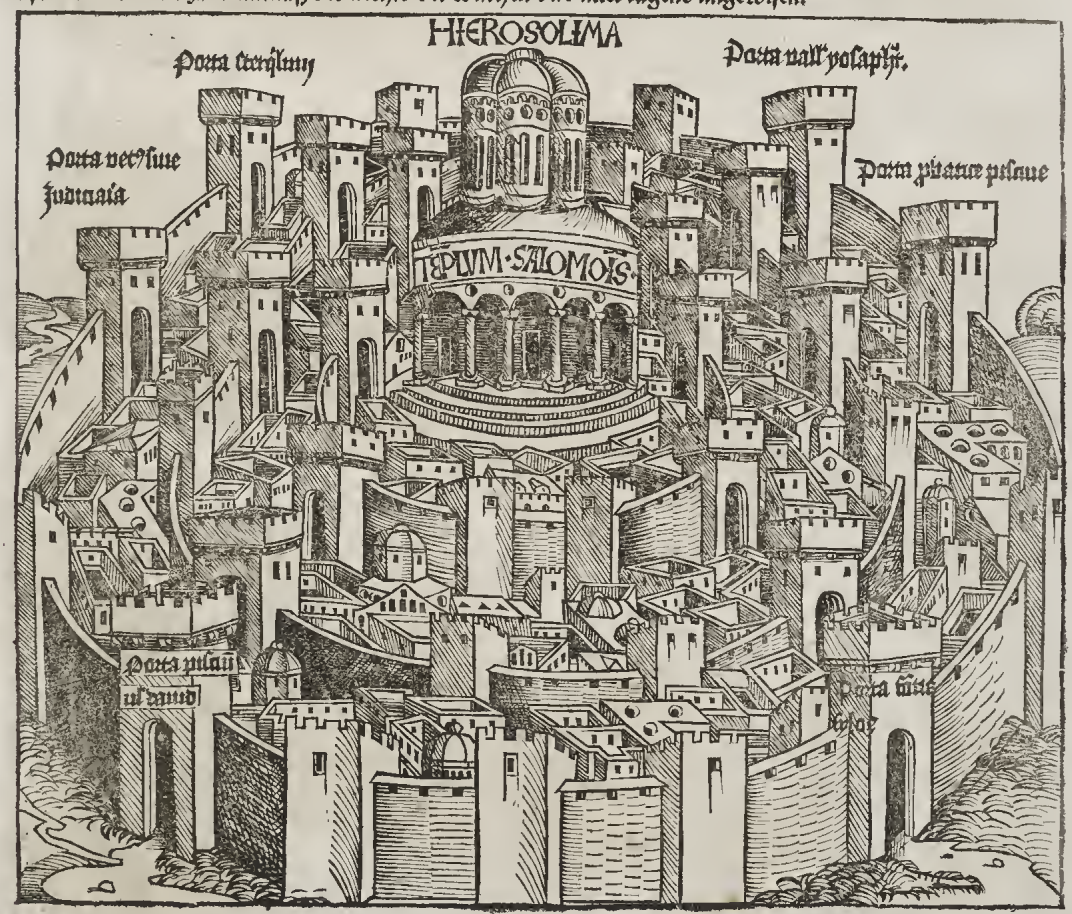
Diser iectan der sun heber het.xiij. sün. die
alle sunder fürnemliche geschlecht ge-
macht haben.aber die selben völcker als Jhe
ronimus spricht sind vns von verrer entlegē-
heit wegen der land oder auß verwandelūg
der lewt vnd namen vnbekant oder zertrēnet

Diser phaleg der sun heber ist im.ij$^{m}$.vi$^{c}$.xliij.
iar d̄ werlt geporn.vñ.ij$^{c}$.xxxviiij.iar alt wor
den.vnd nach bedeūtnus seines namens souil ge-
sprochē.als einer vō andern abgesündert.dañ wie-
wol in seinē tagen zerteylung der zungen beschah.
so was er doch in dem selben pund nit: sunder die
vorig zung blibe in seinē haws.Augustinus spricht
in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerectigkeit er
schinnen.das diss haws frey bliben ist von der
straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd
die zal der zungen was nach der zal der geschlecht.
Nemlich.lxxij.Aber mer ist worden die zal der völ-
ker dañ der zungen.dañ wir findē vil völker die al-
le einerlay zungen haben.

Reu od̄ regau der sun phaleg ist geporn im.ij$^{m}$
vij$^{c}$.lxxiij.iar der werlt. vnd lebet. iij$^{c}$.ij. iar.
vnd zu disen seinen zeiten sollen vil tempel erstlich
gepawen vnd angefangen sein worden.die fürstē
der volker anzubetten.

## Die linien Cristi

Iherusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum drittē hierosolima. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gercchter kōnig genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des höhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymi warn lewt bey dem land Iuia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach ine genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeitē ein wonung des cananeyschen volcks geweset. Josue d iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē dise stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbesestigsten. Gelegenhait vnd besestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawñ xl. schuh tieff. vñ. ij^c. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlöblichsten tempels aufgefurt. diser vor allen steten des aufgangs weytberümbtist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was soul was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehöret zu Syloā dem süssen brunnen. diser stat was mit vleis dauids salomonis vñ anderer kōng saselbst kreftiglich geziret. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zunemung der meng slieh sie vō weil zu weil für die mawr herauß. die selb zugab hieß die newstat. vñ die gantz stat was in irm vmbkreis. xxxiij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wñderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gein mitternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sunst vil köstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des kōnglichē sals vnd anders. Aber der tod cristi hat diser stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlösung. das grab seines allerheiligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Itē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit irñ anglñ vñ netzen kayser vñ kong zefahē außerkoren. plinde erlewcht. aussetzige geraynigt. gichtbüchig auffgericht. die todtē erwckt. vnd vil andre göttliche wunderzayehē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.



Jse drey fürsten iectan nemroth vñ suphena mit irm volck besorgten die sint flus möcht widerümb ertrenckē. darümb komen sie in dem feld semaar zusamen vñ sprachen wir söllen pawen einā thurn. des hohe bis an dē himel rache tc. Aber als gott sahe das sie von irem thöretten rat nit abstē wolten da zertaylet er ir zungē also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Babilon was der anfang des reichs Neroth. der nach zerstrewung der zungen gein Persiam zohe vnd das reich seinem sun Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth vō dannē veriagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. $j^{m}$. iij$^{c}$v. iar in gehabt haben.

Diser belus sol haimlich oder verporgenlich geregirt haben. dañ er het ain klaine herschafft vnd erwas der erst den der irsal der mēschē einē got achtet. Mancherlay lewt habē in mācherlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Die entsprūgē vil reich vñ erstlich dz reich scit aūs vñ wiewol dasselb reich das eltst ist so wirt es doch vnd dē vomēlichē berūbtē reichē nit gezelt vō grobheit wegē des selbē volks als hievor am neheste blat geschribē steet. vñ ist ō erst tayl europe. Das and masungetharū. Das drit sichomorū. dauon ō gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gein athenis vnd darnach an die latemischen komen ist. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr mēdung beschiht.

Under andern reichen als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als ō assirier vñ der römer reich mit zeiten vñ stettē geordent vñ underschiden. Das reich der assirier entsprūg zu erst im aufgang. vnd das römisch im nidergang ō sunnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Nw ō ander könig ō assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. ō auß begirde ō herschūg seinē nahēdwonēdē krieg vnd aufrur machet vnd sie vō wegē irer vnschickerlichkait zū krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dē halbtail ō werlt erobert. vnd die grossen stat ninive (die assur gepawt het) erweitert. vñ nach seinē namē ninive nennet. Diser ninus was der erst erfinder ō abgöterey. dañ er machet ein pild seinez gestorbē vater Belo zu erleichterūg seines smertzēs. vnd verlieh allen übeltattern die dar zu fluhē sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtē andere den toten auch pild. darein dann die teufel giengen vñ darauß antwurtē. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dē selben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der prophet do er gefangen gein Babilonia gefürt worden was;

Jectan ō bruder leg vō sem

Neroth ō pha fürst vō Cham

Suphena von Japhet

Beschreibūg ō konig assiriorum

Belus ō erst könig ō assirier

Ninus ō ander konig der assirier

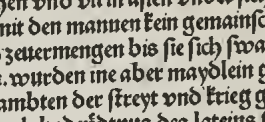
# Von dem thurn babilonie

NEmroth ein rys vñ sterckst der hannd ward nach absterbē noe seines vranherñ mit begirde zeherschē angezūdet also das er dē gewalt der herschūg an sich bracht. des selbē reichs anfāg hat sich angehebt in dē feld Sēnaar. daselbst het der selb allergetürstigst vnd redsprechendlichst man ein versamlūg. vnd das er die mēschē vō gottes forcht abforderte so viet er in das sie zugel machtē vñ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn pawetē des gipfel oō höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē sie dar durch steigē in dē himel. do sie nwn dē thuen paweten vnd sich mit grosser irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd stoltzmütigkeit mit diser einer aingen straff also geslagen das die zwayundsibtzig völker die alda zusamē komen vnd auß den dreyn sünē Noe abgestigen waren vnd alle ain eings gezūng hetten in souil zerstrewūg der zungen getrennet wurden das eyner des andern stymm nit versteen mochte. Dise zesamenblasung oder püntnus ist also entlöset das sie auff allē amplick der erden zerstrewet wurden. Aber an welchem end diser thurn gestanden sey ist wenig menschen offenbar Sie sagen im anfang bey dem fluss eufrates sey ein edle kauffmās oder gewerb stat der Caldeer Baldach genāt do selbst sprechen die inwoner das nit verr vō der stat ein grosser stainhauff vnd zurüdung gesehen werde. dohin die menschen vor scharpffen felsen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn daselbst gewessen sey vnd von dannen alle ding in ir stat auß babilonia gefürt sind wordē. Beda spricht diser thurn sey. M. c. lxxiij. schrit hoh gewesen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein eingezwengt. vñ diser thurn wardt genent Babel. das ist zerteilung oder schendung. dañ wiwol das gezung alles erdreichs daselbst gewest ist. so hat doch der herr sie auff den amplick aller gegent zerstrewt.

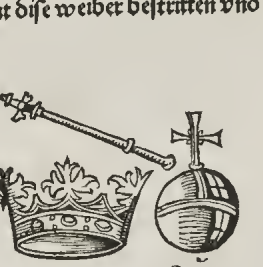
DAs reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erstlich geregirt Thanay. vō im ist also genant Thanays der gros berümbt fluss der in die pfütschen (die man paludē meotidem haist) fleüsset. vnd diss gegent wird von dem selben fluss thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. ō ander streckett sich in asiam. der tail europe endet sich gein Tragam. vnd gepiret wenig thier. vnd bleibt vom fluss vnuerletzet. aber der tail der in asia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle solche cytische völker füren pogen so sie rewten vnd neren sich mit des pflugs sünder der thier die sie iagend sahen. vnd wiewol diss reich das eltist ist. ydoch nach dē es eins groben volcks ist so wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern reichen mit gerechent. Aber diss cytisch volck hat nye eingem menschen im streyt gewichen. Sunder es hat darum den kōnig der persier geiagt. Cyrum todgeslagen. Syphironam des grossen alexanders herfürer abgetilgt. Vesoim den kōnig der Egyptier land mit allem seinem her vñ kriegßzeūg abgetriben vnd in die flucht gebracht Asiam zu dreyen malen mit streyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinsper gemacht: Auß den selben scytiern sind vil außgegangē die grosse ding geübt haben. Zuerst Amazones die hohberümbtē weiber. durch die scheinpere taten in kriegen bescheen sind. Bactriam vñ parthi sind auß ine komē. Auch der groß Attila vñ ander. der pannoniā vndertrücket vnd aquileiam vmkeret vnd in teütschen landē vil verwüstung machet ist von in abgestigen. Zeliot bis ō hungern kōnig der wider den kaiser Justinianū auffstund hat auß scythia seinen vrsprung. die hungern Cathelam vnd alle gothi sind auß den scythiern entstanden. Auch die dam vnd türcken. Diss gegent hat auß Magog des Noe enicklein anfang gehabt. vñ das volck ist grob das weder rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgotterei hat es geeret. eingewickelt mit vil vnordenlichen begirden.

DAs reich der assyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Eusebius sagt) seynen anfang genomen. das dañ vor den andern allen das treffentlicher vnd berümbter gewesen ist. vnd. M. ccc. ij. iar von dem ersten kōnig Belo bis auff Sardanapallum den letsten kōnig vnder. xxxvij. kōnigen gereichßnet hat. Assyria ist ein gegent Asie die sich vom aufgang an den fluss eufrates vnd vom nidergang an vnser meer vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat sie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittemtag arabiā vñ diss ist Syria.

Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) nz der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vr sprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet. vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darümb von ettlichen amazonus genant ist: nach uolgen sind sie füran gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere kü nigin. nemlich Marthesiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn weren. als sie nwn auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie ephesim vnd smyrnaz vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des lentzē so pflagē sie sich mit inen gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dann knaben von ine geporē warden so tödten sie die selben. wurden ine aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg geporn erzogen vnd geübt. von dannen ist in der namē amazones entsprungen. dann nach bedeütnus des lateins sind sie soul gesprochen als an brüst. Hercu les vnd Bellorophon der könig corinthi hat dise weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus vnd diodorus siculus.



Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Eusebius setzt) erstlich So ros geregirt. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd auffrurn verwā delt worden. dauon auch offt in der heiligen schrifft meldung beschiht. vnd hat gewerd bis auff Augustum Octa uianum vnd Mestram des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stōs set (als Plinus schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Af fricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es sel ten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erde n mit beseüchtung des fluss Nili also fruchper gemaeht. als hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.



Das reich Siciomorum hat in Achaia im vierundsibtzigisten iar des lebens Nachor (als Eusebius schreybt) seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Co rinthus. Diss gegent ist (als Plinus setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaissen ge wessen. Augustinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagē de vil geredt hat. vnd ist erwen an die athenienser. darnach an die lateinischen nachfolgend an die römer. zu letst an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat geweret bis zu dē zeiten Heli des buesters. vnder. xxv. künigen. achthū dert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die buester Carny genant.

Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inseln werdē nach aigentlicher bedeütnus des lateinischē gezügs darūb also genāt das sie in dē meer ligē. auß dē selbē sind dise die merck lichstē vnd grösten. nēlich Britania. die man auch emainlicher engelland heist. vnd ligt von Gallia an gegen hispanē. vñ sind dar inn vil wasserflüß warm pünnē. menig der metall. auch der stain ga gates. vnd vil edels gesteins Item Thanathos ein insel des grossen meers. mit der gallier meer vō butania an mancherlay örtern abgesündert Itē Tile die letst insel des grossen meers Itez Tilos ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat pal men. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez enigen wunder alle andere land das alle pawmen dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ō perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit seiner höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdē.

Item orchades sind inseln des grossen meers in nerhalb butania gelegen. xxij. in der zal. der sind. x. wüest vnd. xij. einwonlich Item Scocia oder hibernia die insel ligt zenehst an butania. vnd wie wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ō ge legenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich vō affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls. daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ō fogl seltzā

Item Gaddis die innsel ligt am ende des lands bethice vnd schaidet europam ab von affrica. dar inn sind die sewln herculis. Item so sind ettlich innseln genant fortunate das souil ist als glükselig von fruchtperkeit wegē irer frucht. die sie alle güt tragen. darümb sie etwen auß irsal der hayden ein paradeis geacht warden. die erst heist membrionia die ander minona. die drit Capraria. die vierd the ode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossē meer gegen der lingken des lands mauritanie.

Gorgodes sind innseln des grossen meers. Itez espidum crise vñ argire. auch taprophana So sind sunst andere innseln von helesponto bis zu dē gorgodes in dem grossen meer gelegen. Zu erst Ci pus die man sunst paphon nennet etwen hohbe rümbt in reichtum. znuoran an ertz. dann daselbst ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht wor den Item Creta die inseln grece ein grosser teyl gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet darümb sie auch centopolis nach der selben zal ge nant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschufft pracht. vnd den geprauch der reytterey geleret. vñ ettliche art des gedichts erfundē. disē innsel ist vol der gayße. vnd mangelt der hirschen. vnd gepiert keinen wolff. füchs noch einig ander wild sched lich thier. slangē noch nachtewle. vnd ob man die sind so sterben sie palde. auch ist sie milt an wein reben vnd pawmen. do wechst die wurtz dipta mus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen gefunden Item Abidos ein innsel europe. Item ocos ein innsel an dem land atthice gelegen. dariñ ypocras der artzt gepom ist. vnd (als varro setzt) zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundē ward Item in dem grossen meer ligen. lij. inn seln. die ettlich kriechen ciclades nennen. vnder den selben ist rhodis die hawbtinnsel. in dem mittel ō selben innsel aller ist eine delos genāt. die nach krie chyscher zungen soul gesprochen ist als offenbar. darümb das sie nach der sintfluss die zu ō zeit Ogi gi des kōngs was. vñ ein stettige nacht die werlt vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erst lich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb innsel heist auch ortigia. da zuerst die rephünner gesehen sind worden. Item rhodis ist die erst vnder dē ob gemeltē innseln. darnach carpathos. Item cichera Item ycharia. Item sammo. darinn sind erstlich ir dine gefaße gefunden worden Item Sicilia vō sichano dem kōnig sichania. vnd darnach von Si culus sicilia genant. Aber daruor hieße sie trinacria von dreyen pergen. disē innsel ist von welschē lan den mit einem kleinen meer vnderschiden. am land fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darümb sind daselbst die anzundung des bergs ethne. In dē meer sicilie ist eyn fels vñ strudel dauō dē schif fungen vil geferlikeit. schadēs vnd beweylu auch versenckung begegnē. Sicilia was etwen ein va terland der die ein awg an der stirn haben. vñ dar nach ein nererin der tirannē. die hawbtstat dar in heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dē stein achatem. vnd ist in irē vmbkrais dreytawsentmal achtteil einer meyl weyt. Ite in Sicilia sind newn innseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem re girer der selben inseln. der selb eolus kund auß den nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ gewitter verkündden. darümb ward er von dē vn witzigen gepösel ein kōnig vñ gewaltiger ō wind vñ des gewitters geachtet. die selben innsel werdē auch vulcane genāt. vnd ō sind newn. die ire aigne namen haben. nemlich lipparis. trasia ꝛc. Item Sardinia die innsel ist also genant von Herculis sun Sardo. ō mit grosser schar auß libia daselbst hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert we der slangen nach wolff. Aber sie hat warm punn nen die den krankē gesundtheit gebē vñ die diebe verplenden die ir wasser berürn. Item Corsica die innsel hat irn vrsprung von irn inwonern den luguriern die sich nach ires hertzogen namen nenn tē. Ebosus ist ei innsel hispanie. Itez in hispa nia sind zwu andere innseln Baleares genant. dar in ist zuerst der gepraucht der schleüdern mit dē stei nen gefunden worden. vnd wiewol noch vil an dere innseln sind yedoch dieweil die menschen dar inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

Amazonia das lannd eins tails in asia vñ eins tails in europa bey albania gelegē ist vō dē weibern (die man amazones neñt) also gehaissen. die selben amazones sind der Göttier (die auß nydern Scicia außgiengen) weyber gewesen als ysidorus spricht. die nach betruglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomē vnd mit manlichē gemüet die veind angegriffen vnd also ein billiche rachsal des tods irer mañ begangen haben. dañ sie erslagen mit dem swert alle mañs person vnd behieltē die weiber vnd tailten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemainschafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwē kōnig hettē gehabt. also erweltcn sie auß ine zwu frawen. nemlich marsepiam vnd Lampetaz über sie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die feind zefechten. vnd die ander des gemainē nutz die weyl anheims zewarten. vnd sie wurdē in kurtzer zeit so starck streyterin das sie einē grossen tail asie schier hundert iar irer herschung vnderworffē hetten. vñ sie liessē kain mansperson vnder ine wonē Aber zu geperung der kinder erwelten sie ine mañ auß dē nechesten völkern mit den selben vermischtē sie sich zu etlichen zeiten. vnd wen sie empfingen so zwungen sie die mañ von ine zeweichen. vñ so sie dañ knaben geporn hettē die teten sie ab. oder schickten sie zu rechter zeit irē vattern. aber sie pflagē in die mayd lein zebehalten vñ auff schiessen vñ iagen zeunderweisen. vnd den selben mayd lein in dem sibenden iar ire rechte prüst außzebrennē. das sie on übung des geschosses kem verhindert hetten. der selbē weyber grausamkeit hat erstlich hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntschafft dañ durch krefft. als in dē geschichten der kriechen vnd diser weyber begriffen ist. Aber ysidorus spricht das sie durch dē grossen alexander gantz außgetilgt seyen. doch alexanders histori sagt das nit. sonder man sagt. als alexander an sie begert ime zinsper zesein hab ir königin ime also hinwider geschriben. O kōnig vō deiner klūgheit ist sich zuuerwūdern das du dich vndersteest mit weibern zedringē. dañ ob vns das glück also günstig ist das du ermderligst so bist du billich geschend als ein überwunder von weybern. weren aber die götter wider vns also erzürnet das wir dich nit überwidē möchtē so dinet es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgesicht hettest ꝛc. Ab diser antwurt verwundert sich der hohgeporn kōnig vnd sprach das zimlich wer nit durch swert noch grimmen. sünd mer durch lieb die weiber zeüberwinden. darümb verlihe er ine freyheit vnd machet sie seinem gepiete gehorsaz nit mit vergeweltigung sonder mer mit frewntschafft.

Amazones

Der adel ist bey disen zeiten auf komen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dañ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darümb ward ein frümer man. ō gercchter vñ weyser was dañ ander erkorē. ō ō gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mit teln beschirmet vñ die bösen straffet. darüb ō ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō söllē sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten frünkeit mit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gercchs gericht mit weste. dañ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts gross oder tapffers ermessen mochten anders deñ was nach gemainē wone gehandelt ward. darümb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln hetten. Zum dritten auß sundrer sterckē. dann so zu zeiten ettlich gemainde von venden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welcher sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dañ zu zeiten wurden etliche menschen an narūg also verarmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen mañ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch götlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels ettlicher bliben. als in dauid. vnd ettlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam ꝛc. Vil adels ist auch durch vergeweltigung vnd wütrigkait angefürt. vnd des selben ettlicher gantz außgetilgt. vnd etlicher bestendig bliben. Aber nach sag der alten historien sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geewigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Jr sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dañ die schrifft sagt. Der herr hat die stül der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauf gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dañ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Ninuem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier kōng nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüg gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd semen nahēd geseßnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd füran auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg dct andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem kōng Baractrianorū. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vñ ninū noch also iungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vñ do er verstunde das auß seiner prophecei die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dañ nit gesehen würd als ein vnwarhaffiger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermainet er möcht dē angesicht gottes empfliehen. darümb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. allermaist vō dreyē. vrsachē dye die mēschē (als wir auß ō altē schufft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Ninuen

Nachor der ander sun thare. Melcha sein weib gepar. viij. sün miteinander. vō welchē der letst was Batuel vō gepar Rebeccā die tochter. vnd Laban dē sun. Huß der erst sun Nachor. Job der sun huß. Der ander sun nachor was Buß hett. ij. sün. der erst Beor. der ander Balaam. Batuel der drit sun Nachor het em sun vñ em tochter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dē sun seiner swester Rebecce nach. xuij. iaren seiner dienst zu weibern gabe. Lya die erst tochter rebeccę vñ das erst weib iacob fliessender augen gepar. vi. sün vñ an tochter. Laban was rebecce bruder bey den dienet Jacob vmb disę zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Jacobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. sün vnd starb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethlē. Rebecca das erst weib ysaac. Dise rebeccā füret helieser abrahams knecht dē ysaac zu vō Aram mesopotamie in das land chanaan mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung ersucht werdē. Camuel ō vierd sun nachor. Caseth der fünft sun. Aran der sechst. Pheldas der sibend. Bela der acht.

Saruch ō sun Regau ist im. ij$^{m}$. ij$^{c}$. v. iar ō werlt gepom. vnd lebet. ij$^{c}$. xxx. iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist gepom. ij$^{m}$. xxv. iar der werlt. lebet. c. xl viij. iar vnd starb.

Thare ō sun nachor ist gepore. ij$^{m}$. j$^{c}$. xxij. iar ō werlt. lebt. ij$^{c}$. v. iar het drey sün abrahā nachor vñ arā. Arā ō drit sun thare het ein sun vnd. ij. töchter. Saray abrahās weib. Melcha nachors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moabitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.

O Arā geporn het loth seinen aingen sun. vnd sein tochter Sarā. vñ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brüder haben sein töchter. als nachor melchā. vñ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ō caldeer von wegē ō abgöterey die sie ertē. dañ sie bettē das fewer an. auch vō dewaynūg wegē arams semssuns. darūb zohe er mit den seinē in charā die statt mesopotame vñ starb zeletst daselbst als er het gelebt. ij$^{c}$. v. iar. dañ ietzo hettē die mēschē angefangē añ lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürzer bis auff dz geslecht moysi

Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind (als die schrifft sagt) zu rachsale der scheintlichē vnzimlichē sünde vō dem herrē angezundet vnd allam Loth mit zwcien töchtern vnd sem weib behalten worden. dañ sie tettē lxxxvmj. iar alt die beschneidung genomen vnd von der gepurt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ō iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomorū das haws Loth. vnd vorderten die iungling vermainēde sich der selben mißprauchen. aber wiewol ime Loth zwu sein töchter überanwurtet. so waren sie doch des nit benügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodomitten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ō stat vñ do loth disē seinē töchter mannē verkündet do verachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vñ zwu töchter von ō stat mit dē gebote das sie sich in dem berg enthalten vnd nit hindersich sehen soltē. aber do Loths weib wider ō engel gepot geparende als het sie der stat sorg hinder sich gesehen het ward sie in ein saltzsewln gekert. vnd fewr vñ swefel regnet über zodomā: gomorrā tē. vñ sind vmbgekeret. vñ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfeuchtpern see. der hayßt das todt meer. vñ die töchter loth machtē in auff dē perg truncken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die gröster gepar iren sun moab. vnd die klainer iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck woneten in dem tal syrie.

Das drit alter fahet an in Abrahams gepurdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. ijᶜ. xcij. iar
Aber nach den. lxx. außlegern. ijᶜ. xl. iar. Do sich auch di histori vnser patriarchen die den waren got geert
habē angefengt hat. Nw wardt Abrahā der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein
kluger man vnd götlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got einē schöpffer aller ding.
darümb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von
seinem vater thare von hur caldeorū außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der herr sprechend. Gee
auß von deinē lād vn vō deiner sippschaff vñ vō deines vaters haws vñ kome in ein lād das ich dir zaigē würde
Als abraham wider kame von d erslahung der fünff könig der assirier. die den Loth fieng . do lieff im entge
gen melchisedech der könig Salem. der ein bruester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem
gab abraha z zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebrey
schen sagen das diser melchisedech gewessen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do
erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den er vilfeltigen wolt als die stern des himels.

Diſe schön Saray abrahams erſt weib was lang vnfruchtper. aber als ſie. lxxxx. iar alt ward gepar ſie dē yſa
ac. Cethura abrahams ander weib het. vi. ſün die mit weißheit vnd emſigkeit gezierd warē. diſe Centhura z
elichet abraham nach den todt Sare. die namen der ſün. Zamram. Jectan. Medan. Madian. Jeſboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. ij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar d Sa-
re dirn gepar. vō dē sind die ysmaheliten. die darnach agareni vñ zeletst sarraceni genant sind. der ward mit seiner
mūter auß seines vaters haws geworffen. dañ er raitzet ysaac zu d abgōtterey vñ anbettung der pild die er mach-
et. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel gepom was. den dañ d vater im zwölf-
ten iar beschmden werden wolt. do het Sara ine lieb als iren aigen sun. Aber als ir d ysaac gepom ward nayget
sie sich vō seiner lieb vñ gab abrahe dē rat dz er ine in ein andō gegēt sendet. do nw d zu seinē tagē kame do vereelich
et im sein mutter ein egyptierin. auß d gepar er sün die alle erdē vō eüfrate bis zu dē rotē meer gelegē ingehabt habē

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hur Caldeorū darümb das sie das fewer nit eren wolten in das
fewer geworff vnd arā ward darum ersteckt. aber abrahā von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth
den sun semes bruders aram zu einē sun. vnd nam Saray desselben seins bruders tochter zu einem weib. darnach
wandert er mit thare seinē vater vnd nachor seinē bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopota-
mie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinē gesind
vñ güttern auß gepot des herrē in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach.
deinē samē wird ich gebē diss land. von dannē kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er
auch von dannē vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannē
in das tal mambre bey ebron. dem der herr zeleſt in dem slaff erschine sprechend. das sein samē pilgrā wer in egyp-
ten. iiij$^{c}$. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das kōnig von
im außgien wurdē. vñ auß gepot des herrē beschmite er sich d ñ Ysmahelē seinē sun vñ alles sein hawß vñ gesind.

Lini Cristi

Memphis oder Alkeyro

Memphis ietzo Cayrū. oder Alkeyro genant die küniglich stat in egypten ist durch Ogeloū den kōnig egypti ge
pawet. vñ von seiner tochter Mēphis also genent. vnd. c. l. mal achteil einer meyl weyt. vñ die allerberümb-
tist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort der selben gegent gelegen. da sich der flus Nilus in vil end
in gestalt des buchstaben d außtailet. vnd die stat schier vmb slaüsset. vnd also der schiffung zugang gibt. vñ auch
höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckung vnd überswal der wasser gegen mittemtag gross erd
hauffen gesetzt. vnd in andern ötten allenthalben eīn grossen tieffen ergraben see der die stat gantz wol befestigt.
darümb haben die nachkomenden kōnig daselbst ein königliche wonung gepawet. vnd die selben statt Babiloni
am egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis ward etwan Osyris angebetet. dañ als derselb Osyris von pho-
roneo seinem anhern das künigreich Arginorū ererbet da überschiffet er auß begird grösserer glori gein egyptē. die
vberwünde er. vñ vereelichet im selbs ysidē. vñ nach dē er die grobē lewt vil dē mēschē dienstluchs digs geleret het
da eretē sie ine als einē got. vñ verwādeltē ime seinē namē vñ nētē ine einē ochsē. do vō kōbt es so inē vnersehēlich

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vñ petē ine an. Bey diser statt Mēphis lauft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen ō gātzē werlt der mit grosse überfwal ō wasser alle iar so die sun im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo ō sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vñ an vil güttern habhafftigste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babilonia. vñ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao ō könig egypti gewonet hat. vnd dahin die glorwirdig unckfraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dañ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil geleter mañ gewandert. als Pitagoras vñ Plato tē. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sünst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon etlich vil vnd weyt schreiben.

In dem .lxxxviij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara geporn wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac .xxv. iar alt was vnd got Abrahams gehorsam beweren wolt do gepote er seinē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu ō slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd rüeffet Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind. Nw hab ich erkant das du den herrn fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer herfür. vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse verhayssung vō Cristo. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dañ du bist gehorsam gewest meiner stymn.

Zoroastes

Zoroastes der weise. was (als ysidorus spricht) ein könig Baractrianorum den Ninus der könig in dem kriege erslug vnd die bücher verprennen hieß. von dem schreibet Solinus also. wiewol die erst stymn der die geporn werden ein waynen ist. vnd die sinn der frewd bis in den .xlij. tag verzogen wird. so haben wir doch einen gelēt Zoroastes genāt ō an dē tag lachet daran er geporn ward. diser was ō erst weise oō swartzkünstiger vñ erforscher des gestirns. vñ hat zwaintzig mal hündert tausent vers gemacht. die selben kunst hat Democritus läg darnach erweitert. vñ Zoroastes reichßnet zu der zeit thare des vaters abraham.

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. $j^{m}.ij^{c}.xl vij.$ iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des kõnigs bruder. der durch Semiramidem die königin auß assiria vertriben ward. in der nachpawrschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der grosz Ninus starb do empfieng Semiramis gegẽ Trebetã argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dẽ küngreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einẽ garfruchtpern ort. daselbst setzet er die grũndtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einẽ einsamler õ stewer oder tribut die daselbst bis auff das römisch reich bliben: vnd die selb statt Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der erzbischoff daselbst ist vnder den siben kürfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein latemische schrifft von den obgenantẽ Trebeta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs wercks zu gleichnus der Babilonischen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag köllicher festikeit wesende das es nit allain dẽ feind nicht förchtet. sunder auch mit keinẽ werckzeüg gebrochen werden mag. Die burgere der statt werden nw an sittẽ. zierlichkeit vnd gesetzen auß steriger besuchung. hantirung vnd verwãdtschafft der kaufflewt do selbsthin komende zu mal geschmuckt vnd weltselig geachtet. die sich von nachtpawrschafft wegen teütschs lands auch teütschs gezüngs geprauchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthafftigkeit in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sunderer krafft gehalten. vnd an rayssigem gezeüg vnd füßvolck ser tüglich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pfortẽ gezaigt die auß vnglewplicher grösse õ stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Simeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popionis in õ kirchen võ dẽ selben bischoff gemacht inn sich helt. Disz stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Peters iünger das ewangelij Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heiligen mañ. bischoff daselbst erleüchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zeletst in phrisia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der babst Anathasius die verfolgũg des kayserss Constancij fliehende erlich empfangen ward. Disz statt hat auch gehabt den bischoff Nicenũ einen man gantzer heiligkeit vnd vil andere ꝛc.

Tryer

Damascus ist die erst stat vnd ein hawbtstat des lands assirie vnd schier aller stett asie die eltst. die die knecht abrahe (als die heilig schrifft sagt) gestifftet sollen habē: vñ ist feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ souer der vō obē befeüchtet wirdt mit wassern durchrinnē gelaytet. des selben wassers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperst vnd in beschattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichst. vñ ist ein ainiger klainer fluss in der gegent zenechst an der mawer vnd zinnē hinflissende. ein klains zunglein der erden von dē selben zinnen hindan gelegen. ist mit dem allerköstlichsten laubgewachs bedecket. Dise löbliche stat ligt sechs tag reyse von iherusalem. daselbst innen hat sand pauls der apostel den tauff empfangē. da bey ist die stat da im das liecht von himel vmblewchtet do er die stym hōret Saule was verfolgst mich. der dañ nach dē tauff in den sūdē schulen den herrn cristum prediget. vnd von der sūden haimlichen feintschafft wegen bey nacht in einē korb auß der stat über die mawern abgelassen ward. daselbst ist auch das haws ananie von dem sand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag vorangen. Dise stat hat vil widerwertigkait vnd anstöß erliden. vnd zu letst hett kōnig Cunrad einen zug in asiam fürgenomen vnd füret drey cristenlich fürsten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iherusalem. vnd vil bischoff für damascū. Als nw vnser fürsten das heer mit klugem rat für die stat gelegt hetten. wiewol dañ die stat mit hohen vnd dicken zinnē also befestigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer sie in kurtzer weyl zeerobern gewest. wo den in der stat dz wasser des fluss also entweeret worden wer das sie ir vihe vnd pferd die sie zu schutz vnd beystand in d stat hettē nit hetten mügen neren. noch an den prunnen in der stat wesende. vnder einem sölchen grossen volck begnügig haben. Aber do die burger besorgten das ine leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen wasserrinnen durch die in das wasser in die stat zugienge abgeschniten werden vnd als dañ die prunnen beseühen möchtē do vermischet sich dat ein arglistigkait eines assyrischē menschen. der empfieng von den damascenern gelt vñ riete den cristēlichen kōnigen das sie ir heer von stat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē ine auß der stat widerstand beschehe belegern sölten. do nw sölche verenderung beschahe do mochtē sich die damascener des wasserfluss wider ümb gepruchen. vnd bewarenten sich mit solicher befestigung das sie den selben fluss in irn gewalt brachtē. vñ den vnsern die wasserung entweretē. Also ward auch pald gebruch vñ teürung an speys vñ narūg die man nym dert dañ auff dem selbē wasser zufürē mocht. do zertrennet sich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die konig fürten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach cristi vnsers liben herrñ gepurt Tausendt fünffzig vñ zway iare.

Damascus

Das reich der hispanier hat seinē vrsprung nach den zeiten Tubal von phaleg seinē sun gehabt. dañ derselb ist auch Armenia gegangen. vnd hat erster das reich der hispanier (als ysidorus spricht) erlāgt. vñ im auch da selbst einen stul gesetzt. dauor ist hispania auch Hiberia genant gewest. vnd ist ein gegēt die sich an dē pyrrenischē pergen anfahet. vnd vmb die seuln herculis geende bis in das mutternachtlich meer raychet. also das alle ding in dem selben vmbkrais begriffen als in hispaniam gehörende geachtet werdē. der grösse (als Apianus der geschicht beschreiber setzt) vil vnd vngleūblich in einer gegent ist. dañ sie ist zehen tausent achteyl einer meyl prayt. vnd auch schier also lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daselbst gewonet. da sind auch vil schiffreiche wasser. dise gegent ist fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dē gepraūch der menschē dienstlich sein mügen. vnd sünderlich ist sie überflüssig an überschnellen vnd allerstercksten pferden Dreyhundert gantze iar ist bey den hispaniern vnder den römischen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Catho ne. Metello: Pompeyo dem kayser vnd andern gekriegt. vnd hispania darnach durch die selben herfürer angenomen vnd das volck cantabri zu letst von augusto bestritten worden. als aber hispania den römern freylich gehorsam erschinnen ist. ist sie auch den römern mit sölchem beystād vñ zierde ersprossē das die römer nye einichē merklichen krieg on den hispanischen ritter gefurt haben. vnd auff disen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hispania gesehen vnd sind vil stett darinn etwē von den römern besetzt worden. vñ wir haben auß disem reich empfangen nit allain Quintilianū. Senecam. Lucanū. Lucā. Florū. Pompeyum. Mellum. Silū. Italicum. Marcialem vñ Orosium die lerer vñ schufftweisen: sunder auch die allernützlichsten gemains nutz regirer vnd durchleüchtigisten kayser. als Neruam. Traianū: Hadrianū vñ die Theodosier zu zeiten der heydē. Aber zu eren dem cristenlichen namen hat hispania auch gepom die allerhohberümbsten sand Laurentien vñ sand Vincenzñ Valerij diacones. vñ schier zu der selben zeit Eugraciā vnd sunst vil vnzellich martrer: der fußstapffen habē Ferdinādus der kōnig vnd Elizabeth die königin nachgefolgt. vnd tausent vierhundert vñ in dem einundnewntzigisten iar in dem ende des selbē iars die grossen stat Granatan etwen die gross Jlipyla geuā zu der anbettung cristi vnd zu cristenlicher gehorsam gebracht.

Das reich der Beheim hat seinen vrsprung genomen von dē windischen lewtē die das feld Sennaar verließē vnd auß asia in europam zohen. darinn entstund auß nit vnberümbten eltern. einer genant Cechus ein Crabat. der machet das behemisch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt vō weldē vnd dornhegkē rawh den wilden thirē füglicher vnd schicklicher deñ den menschē. Aber do sein bruder Leches ein mitgeferrt des elēds gesehen het das sein bruder an eckern vnd ochßen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dē aufgang. vñ setzet sein wonung in einer grossen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir erben zu einer grossen menig volcks worden waren do brachten sie ein gross erdreich an sich. nach seinem absterbē erwelten sie Crokum zu einem fürsten. der pawet ein purg bey sternā. vnd do er starb liess er drey töchter. Libussā Bzelam vnd Therbam. Libussa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd befestiget die burg Vischerat genant. Bzela was ein artztin. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Therba ein warsagerin od glücks walterin. darnach maintē die Beheim vnbillich sein das ein sölcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybß pild geregirt werdē soltt. do sprach Libussa eins mals in versamlūg einer grossen menig irs volcks. Jch hab gefelligklich vñ waichlich geherschet. nw solt ir frey sein. Jch wil euch gebē einē man d euch nütz ist. Geet hin vnd fürēd mein pferd ins feldt. dē folget nach wahin es geet. zu letst wirt das pferd besten vor einē man auf einem eyßnē tisch essende derselb wirt mein man vnd ewer fürst. do nw das pferd ledig gelassen ward. do blyb es zu iungst steen vor einem ackerman. Primislaus genant. der het seinē pflug vmbgekert vnd empfing sein speis mit einem kes auff dem eysnen pflugschar das was der eysnen tisch. den selben Primislaum fordertē sie zu einem hertzogen. vnd setzten in auff ein pferd. do name er sein schuh auß aychen past gemacht mit ime. do sie ine fragten warūmb er die mit ime nemen wolt. antwurtet er vnd sprach. darūmb wil ich sie mit mir nemen vnd im vischerat behaltē dz main nachkomen wissen sollen welcher vnder den Behemē das fürstenthumb empfangen hab. Diss reich ist darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach seydher der zeit kayser stūdereichs des ersten vō köngē in grosser glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay königen vnd kayserñ geblüet.

BAbilonia was ein berümbte ſtat in Caldea. vnd wiewol Belus des nëroths ſun vil iar in babilonia regirt hat. des reich doch in klainer gröſs beſloſſen ward. yedoch ſagen alle kriechyſch vnd lateimſch ſchreiber ō hiſtorien. vnd auch die poeten. das die ſelb ſtat von Semiramide der künigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelſtainen die mit ſand. bech vnd leym vnderſtrewet waren vmbmawret worden ſey. dann die ſelb erde gepirt ſölche materi. diſe ſtat was ſo edel das ſie gantz caldea vnd meſopotamiã nach ir nënet. Jr mawr was (als philoſtratus ſetzt) in dem vmkraiß. iij^c. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius ſpricht ſie wer. lxiij^m ſchrit weyt. an der mawer. l. elnpogẽ dick. vnd viermal alſo hoh. alſo das ſie anzinnen. luſtgartẽ. tempel vnd thürnen vaſt wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dẽ on ſie vnd den groſſen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babilonia zerſtört ſey ſteet hernach an ſeinem ort beſchriben. Der erſt komg der aſſirier (als Euſebius ſchreibt) was ninus ō ſun beli. der ſelb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis ſein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder ſun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dẽ. xxxvi. kömg genãt Sardanapallus der was gãtzer zu fleiſchlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerſtöret Artus medus das ſelb reich der aſſirier. vnd zuaygnet das den medeern im vierdẽ iar azarie des konigs iude. vñ des reichs der aſſirier vō erſtẽ iar nim bis auff den letſten konig ſind gerechent. j^m. iij^c. xl. iar. Jtem Valerius maximus ſchreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do ſie der zierde irs hars warttet verkōndet ward das babilonia vmbgeſlagen het oder abgewichen wer. do wer ſie mit dem einẽ tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die ſelben ſtat wider zebeſtreytẽ. vñ ſie het auch kainer zierde des hars gepflegẽ vor vñ ee ſie die ſtat wider in irn gewalt brachte Diſe hiebey geſetzte ſaul zaigt an ir geſtalt.

Jupiter der erſt des himels. vnd (als ſie ſagẽ) des tags ein ſun. ſunſt aigentlich Lyſania genant. ward zu diſen zeiten in archadia in groſſem werde gehalten. vnd im vmb ſeiner ſyttlichẽ tugent willẽ diſer hohberümbt namẽ inpiter gegebẽ. diſer het ſeinẽ vrſprung auß den ſünen heber. nemlich ieran. vnd nach dem er ein man faſt groſſer ſynnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attiſch volck daſelbſt grob wern. vnd ſchier vihiſcher weyſe lebtẽ. do gab er ine geſetz vnd form zügtigs lebens vnd menſchlichs weſens. vnd als er ſie zu menſchlichen ſyttẽ gepracht hett. do vermanet er ſie gōtter zu eren. altar. tempel vnd brueſter zeſtiften. vñ leret ſie eelich gemahelſchafft fürzenemen vnd zehalten. die doch dauor die weiber gemain hettẽ. vñ er zaiget me auch ſunſt vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck ſölchs vō im mercket vñ ſich des alſo verwūderet do mayn ten ſie me einen got ſein. vñ hiſſen me iupiter. vñ machten in pald zu irm komg. vñ diſer name Jupiter iſt ime von ine gegeben worden von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ (als die ſternſeher ſagẽ) von natur warm. feücht meſſig. ſytſam geduldig. vnd in ferlichkeiten nach ō gedult kümmetig iſt. alſo nach ermeſſung diſs menſchen ſytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geſchetzt vnd alſo nach ime zugenambt. vnd ſie ſagten das er nit ein irdiſcher ſunder himliſcher menſch wer. die alten haben ime vil kinder zugeſchriben. als minervam: apium ſolem: dianam: mercurium: vnd ſiben andere.

Semiramis Nini des grossen kŏnigs derr Assirier weib hat inn. xij. iar von Abrahams gepurt nach absterben irs mans das kŏngreich angenomen. vnd. xlij. iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Ninia vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Ninia noch ein kind was. do gedacht sie nit gůt zesein dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigē sun befelhen noch auch sichselbs offenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil souil volcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein wurd. vnnd als sie aber ein großmüetigs weib was. also auß weiplicher behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warñ bede mittelmassiger person vnd zartlicher stym̃ vnd sunst an gestalt einander gleich. darümb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begůde nach syten der mañ herzetretten. In der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer beklaidung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben irs suns kintheit die kŏniglichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht gefŏrchtet allermeniglichē ire geůbte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerhehē zu verwunderung allermeniglichs. das ein weib nit allain die frawē sünder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Ninia des grossen Nini vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd kŏnig der assirier hat im. lij. iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirn angehebt vnd. xxxviij. iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das kŏnigreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit ŏ muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

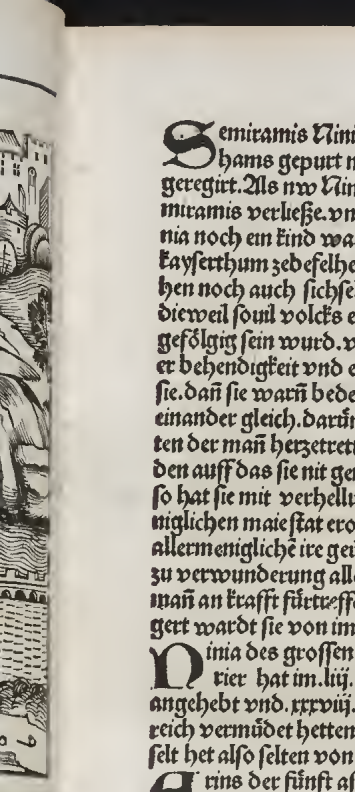
Arins der fünft assirisch kŏnig hat nach Ninia inn. xxi. iar von der gepurt ysaac zu regirn angefangen vnd. xxx. iar geherschet Bey disen zeiten hat Abraham im lxxvi. iar seins alters auß Agar der egyptierin. auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel geporn. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agareni vnd zuletst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw (nach sag ŏ heiligen schrifft) nit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere geperest. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürstenthumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac geporn ward. darümb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinē alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß ŏ hat er. xij. königlich sün geporn die alle erden vō eufrate bis zu dē roten meer gehalten haben.

Die nachfolgenden kŏnig der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirier. darnach sirn genant haben das kŏnigreich. ij^m. iij^c. iar gehabt. vnd ir letster kŏnig hieß Sardanapallus ein zerrůdterer man dañ ein weib.

Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplüet. also ein treffelich man. ein scheinperer mensch. vnd gros herrlichs gemüts das die haydē ine von seiner grossen krefft wegen mit eim erleüchten namen begabten. dañ die alten von Nĕroth verfürten maynten das dz feür die erst sach der geschöpff wer. darümb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teütsch die sun. wañ sie hielten ine einen himlischen menschen. oder einen herrē vō hünel herab komē. vō tieff wegē seiner sinreichigkeit

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullus inn buch vō ŏ natur ŏ götter vil meldet. doch sprechē sie. das sie die nit sey von der die poeten sagē sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculavischen kŏnig vertrewtet. vñ solcher sinreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachßē getrayd von den ehern geschaiden mit mülstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen gelert. so doch dauor die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln aufenthieltē. darümb hueßen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.



Sol der hayden got

Dyana die erst göttin

Ceres die gottin des getrayds

Lim der kŏnig assiriorum

Semiramis

Ninia

Arins

Mamylas

Amyntas

Sparetus

Lim der bischoff

Neptalim macht auch ein geslecht

Bala die dirn Lye Jacobs zu weib gepare.ij.sün

Dañ machet ein geslecht dauuo Sã son geporn ist

Kubẽ machet ein geslecht vñ verlore sein erstgepurt

Leui Jacobs sun

Neptalim

Bala

Dan

Kuben

Symeon

Merary

Leui

ysachar

Diser Leui was ein vater aller leuiten von dẽ das brie sterlich geslecht ensprungen ist.

Chore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die briesterschafft darũmb dz er võ dẽ erstgepornẽ ysuar wz. darũb verprẽnet ine vñ.ij$^{c}$.l. man dz fewr võ himel

Maria die swester moysi was ein prophetin vñ machet ein schöns lobgesang dz sungẽ sie. vñ sie wz siben tag aussetzig vmb ir murmulũg wid moysen. vñ sie starb in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.

Iacob hat auß Lya. vi. kinder geporn. als Judã von dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser herr Jhesus cristus. Item Kubẽ d verlore die recht der ersten gepurt. Item Simcon vnnd Leui von den kom das briesterlich geslecht. Item ysachar. Item Zabulon: vnnd Dinã die von Sichen geswecht wardt.

Gerson

ysura

Amraz

Zabulon

Dina

Caath

Maria

Moyses

Chore

Aaron

Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichẽ gehayß Saram sein weib erkennet. die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars einẽ sun den sie nach gehayß des herren nennet ysaac. bedewtẽden vil volcker auß im künftig sein. vnd besnyte ine am̃ achtenden tag seiner gepurdt.

## Linea cristi

Isaac der sun Abrahe got ein lieber man nach seinē vater gar lang gelebt. hat im. lx. iar seins lebens sein sūne die zwilig. nē lich Jacob vnd Esau auß Rebecca seinē weib der tochter Batu elis geporn. derselb ysaac ein man aller tugent vol ist. c. lxxxv. iar alt gestorben vnd von seinen sūnen in ebron begraben.

Als Esau der rauh ieger sein erste gepurt seinē bruder Jacob vmb ein linsenspeis verkawft. vnnd on willen seiner eltern chananeysche weiber genomen het: vnd also von seinē bruder in vaterlicher benedeyung verdruckt wardt. do vnderstund er sich denselben Jacob zeerslahē. Er wonet aber in edom. ydumea ge genant. vnd darnach in dem berg Seyer. vnd do Jacob wider keret vō Mesopotamia do kome im Esau fridsam entgegen mit vierhundert mannen.

Jacob ist geporn im. iij$^{m}$. iij$^{c}$. xlvij. der werlt. vñ lebet. c. xlvij. iar het. iij. weiber. Lyam Rachel Zelphā vnnd Balam.

Benaini d and sun iacob Joseph Astenets Manasses Effraym

Gad Zephala ein dirn Rachel het. ij. sūn Aser

Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst het sie. ij. sūn vnnd starb in der geberūg vnd wardt begrabē bey bethleem.

Jacob der patriarch vnnd allerheiligst man geporn auß ysaac hat auch nach dem. xc. iar seins lebēs auß Rachel sei nem weib dē Joseph geporn. vñ nach desselbē gepurt. lvi. iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

## Lini der konig Sichimozum

Egialeus

Apis

Thelerion

Vñ reich sichomorū regiret Egialeus der erst kōnig. als hievor steet. von dem hieß dz land Egialea. yetzo peloponesus genant. darnach der ander kōnig Europes. vnnd der drit Selchm. xx. iar.

Apis der vierd kōnig sichimorū fieng an zeregirn im. xlv. iar abrahe. vñ im. xxxv. iar Semiramidis. vñ regirt. xxv. iar. Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nēnet vñ yetzo peloponesus heißt.

Oiser artus was der fünfft kōng der assirier. vnder dem (als Augustinus schreibt) ysaac geporn ist.

Thelerion od Thessalion was der fünft kūnig sichimorum. do er regirt do warē also gūttig vnnd frölich zeit das sie ine nach seinem tod mit opffern vnd spiln als einē got ereten. nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Xerses ist der alt kōnig assiriorum der auch Baleus od Balancus heißt. vnder dem Jacob geporn ist. dieweil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet. iij$^{m}$. iiij$^{c}$. xxx. iar ist ein sundere grosse sint fluss gewest in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des kōngs Ogigij.

## Lini der konig assiriozum

Artus

Xerses

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab ine iudas nit der Thamar die des her vnd Onã weib was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt er ine zegebẽ dz er nit ertödt würdt als sein brůder. also verstellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an d̃ weg schaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram.

Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vonn Assenech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd doch dabey stoltz vnd hohfertig wer vnd alle mañ versmehet. aber wiewol sie erstlich den Jpseph zu kainẽ mañ wolt yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidẽheit mercket do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darůmb betrůbet so wardt sie doch auß englischer vndrichtung gelaubig.

Rhodis die stat. von der die innsel Licie Rhodus heißt. ist vor Cristi gepurt. vij^c. xl. iar zu Joseph zeiten võ dẽ Telchinierñ vnd Cariatierñ die durch Phoroneum den könig argiuorum vorlangst überwunden warn gepawet worden vnd ist vnder den innseln die man ciclades auß vrsachen dẽ gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang d̃ sunnen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pomponius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein rosen knöpflein gefunden darnach die stat vnd innsel Rhodis genãt wordẽ sey. dañ nach kriechyschẽ gezũge ist rhodis souil als ein rosen. Dise innsel hat in irm vmbkrais. ix^c. mal achttail einer meyl Vor andern wunderperlichen dingen was daselbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein iunger Lisipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst võ den türckẽ erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen ordens beschirmbt vnnd geledigt worden Rhodis

Lini Cristi

All könig von egypten hießē desmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen sunder ein name königlicher wirdigkait. als yzo bey vns alle römisch kayser merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joseph von außlegung wegen der trawme erhöht. vñ im ein' ringlein an die hand vnd ein stoln von bissin. vñ ein güldeins pād vmb den hals gegebē. vñ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pütl oder schergen vor ime lassen auß rüffen das sie alle die knye vor im biegen sölten. vnnd hieß seinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu einem weib Assenech die tochter Putifaris des briesters heliopoleos. auß ō het er zwē sün manasses vñ effraim

Pharao amenophis kennet den Joseph nit: vnd gebote die kinder zeuersencken. vnder dē warē die kinder israhel in grosser betrübnus vñ harter dienstpeikait.

Pharao anesre ō newnd könig wolt die stym des herrē nit hörē. die kinder israhel zelassen. darümb ward er mit zehen plagen gestrafft vnnd darnach mit den seinen in dem roten meer versencket.

Joseph der allerkeüschist patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Asseneth Putifaris des briesters tochter seinem weib die zwen sün manassen vnd effraym gepom. vnd nach dem er von iugent auff der schönst von gestalt. vnd in tugenden seine brüder übertreffend was. do libet ine ō vater meer dann die andern. daher entstund seiner brüder neyt gegen ime. vnd wardt auch darümb im. xv. iar seins alters von seinen brüdern in egypten verkaufft: vnnd do er. xxx. iar gelebt het stund er vor Pharaone. Aber des kōngs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd

Die konig egypti

Pharao mephres

Pharao amenophis

Pharao anesre

sprach Joseph staff bey mir. er antwurtet. mein herr der kōnig hat mir alle ding zu gewalt geben dañ allain dich nit. aber auff das sie ine erbiten möcht so stellet sie sich als wer sie vor seiner lib kranck vnnd ergriff ine bey seinem mantl den ließ er ir in irer hand vñ fluhe hin auß vō ir. do sprach sie zu irm mañ dem kōnig. ein hebreyscher knecht ist eingegāgen zu mir mich zebetriegē. vnd sie zaiget dem kōnig den mantl. das glawbet der konig vnd ließ den Joseph in den kercker legen. do nw Joseph dē konig darnach seine trawm außleget mit verkündung der siben frucht perñ vñ der siben vnfruchtperñ iar do erlediget ine der komg auß dem kercker. vnd setzet in über alles egypten land Als. nw Joseph. lxxx. iar in egypto geregirt het. vnd. c. vnd. x. iar alt was worden starb er in egypto. vnd do die hebreischen zu letst auß egipto giengen haben sie seine gepayn in chananeam das tüdisch lannd mit getragen. dañ also beswure sie der Joseph do er sterben solt.

Pharao mephres Joseph Das weib pharaonis

Hie entspringt das reich der kriechen. do ynachus
ein sun (als sie sagen) des meers vnd der erden
im. lx. iar von ysaacs gepurt bey den kriechen in thessa
lia erster kŏnig zeregiren angefangen hat. dasselb reich
hat geweret. v^c. xlvij. iar. Aber Cecrops der egyptier
hat im. xcvij. iar der nŭdischen dienstperkeit der kriechē
reich verlassē. vñ erster bey dē atheniern. l. iar geregirt
Athene was ein berümbte stat in Attica. der doch
wenig fůßstapffen bliben sind. Cicero sprieht.
sie sey erstlich von Abalando gepawet. Plato sagt. dz
Amasis der kŏnig egypti dieselben stat gepawt vnd ir nach egyptischem gezünge
gegeben hab' einen namen der nach kriechyscher spraeh Athena genant sey. Etlich
sagen der kŏnig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger ersehenung ems
ölpawms minerua genent. die derselb pawm bedeŭtet vnd in kriechischer zun-
gen athena heyßt. Aber ander sprechen. das dise stat von ime nit gepawet sünder
allain geauffet oder generet sey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret
wardt. Dise stat was ein nererin der freyen künst vnd vil der philozophorum vnd
liebhaber der weyßhait. aber auß teŭflischer layeherey wardt sie ein abgöterische
ererin. Augustinus von der stat gotes añ. xviij. buch schreibt mäcberlay von diser
stat. als Cecrops der kŏnig zu athems dieselben stat pawet do wer dz wasser pald
an einer stat aufgeprochen vnd an eim andern ort ein ölpawm erschinen. als nw
appollo der abgot vmb dise wunderzaichen gefragt worden wer. was man da-
bey verstēen sölt. do antwürtet er. das der ölpawm minerua vnnd das wasser
neptunum bedeŭtet. vnd das in derselben burger willen stünde nach derselben ey
nem diese stat zenennen. do sammelt sich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ
die frawen erlangten die stat nach Minerua zenennen. vnd also hiessen die kriechen dise stat athenaz. das zu latein
sŏnl als minerua lawtet. darŭb wardt neptunus zu zorñ geraitzt also dz er mit außlawff dē überswal des meers
der athenier land verderbet. als nw die athenier sich mit neptuno zebefriden begerten do müsten sie ire weiber mit
trifeltiger straff beschweren. Zu erst das sie nymmermer in gemaynen reten gegenwertig sein sölten. Zum andern.
so sol kein gepurer seinen zunamen von der müter nemen. Zum dritten sölt nymāt sein töchter atheuas haißē. Der
xvij. vnnd ir letstetr kŏnig was Codrus zs den zeiten samuelis. vnnd wiewol dise stat etwen großmechtig vnnd
hohberümbt gewesen ist so ist sie doch yetzo ein vnachtper stattlein. das dañ ein florentiner dem machomet über-
geben hat. darümb dvs er der walhen hülff lanzzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Athene oder Minerua

Minerua

Minerua dz aller berümtist weib ist im. lviij. iar des alters ysaac bey dem see Tritonidem erschinen. vñ auß desselben ees nam en darnach das land Tritonia genant wordē. dasselb weib hieß auch palla s von pallante der insel Tracie darinn sie ernert was. oder von pallante dem risen den sie ertödtet. Dise was des ersten Jouis erstgeporne tochter. die dañ bey den groben affrianern vil vor vnerkante ding erfunde. vnnd darümb nit allain die affriance sunder auch die kriechen glawbten das dieselb Minerua on ein mütter auß dem hirn Jouis geporn wer. dañ ir vrsprung vñ her komē was nit lawter offenwar. Dise hat dz wollwerck das vormals menigklichem vnbekant was zu erst erfundē. vñ die ordnung die wollen zeraimigen vnnd mit eysnin zenen zekemmen. vnd alßdeñ zespinē angezaigt. vñ also die weberey erdacht. Dauon, begū dē die wolwercker. tüchmacher. weber vñ weberin (als Ouidius bezeügt) derselbē Minerue hohzeitlichen tag andechtiglich zebegeē Sie erfünde auch vñ leret dē gepraüch des öls ö bis zu derselbē zeit den menschen vnbekant was. Sie wirdt auch (als Cicero sagt) ein göttin ö weißhait vñ ein erfinderin ö künst genāt. vñ als nw zu letst ir lewmet lob vñ ere weyt erscholle vñ außgeprayter wz dö paweteē sie ir zu erē etlich templ zuuotan zu rom bey dē tēpel Jouis

Promotheus

Armaniter ist (als Augustinus setzt) der acht kōnig der assirier gewesen. zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahā verheyssen het.

Athlas ein ryse

Promotheus reichßnet zu disen zeiten in Archadia. ein man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung. der die vnge schickten vnd groben lewt zu zierlichern sytte schicket. vnd zum ersten auß der erden pildnus der mēschē formiret. vnd die gleich als hettē sie einen gaist beweglich machet. vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het. do leret er die zu erst die assirier. Diser ist auch ö erst der dz fewr auß dē kißlingstain slug. Er hat auch erstlich den gepraüch des (aber eysnin) fingerleins an dem vierdē finger zu erē der hertz adern zetragen erdacht. Aber nach verscheinung etlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytē vñ burger eins gulden fingerleins vnddie knecht eins eysnens gepraüchten.

Apollo

Under disem Beloco dem. ix. kōnig der assirier redet ö herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterñ verhayssen het. nēlich zway stück. als besitzung des lands chanaan vnd benedeyūg aller völcker in seinem samen. der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret. xxvi. iar.

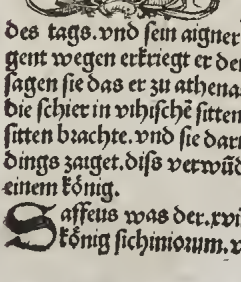
Jupiter

Athlas wz ein grosser sternseher vñ ö kunst des gestirns also erfarn das man von im saget das er den himel imt seinē achseln getragen het.

Balcus wz ö. x. kōnig ö assirier. vnd dē ysaac gestorben ist vñ er regiret. lij. iar. zu dē zeitē mesapi des. ix. kōnigs ö sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden. vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Esculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterpluzñ vergienge. derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleüchten vnd hohachtperñ man geachtet. vnd nach seinem tod für einen got gehaltē. vnd ein got der warsagūg vñ weyßhait gehayssen. vñ er wz ein erfinö ö künst ö ertzney. vñ ö erst erkēner ö krewter krefft. als ouidius vō im schreibt

Apollo



Annchus was der. xij. kōnig der assirier. vnder dem Joseph starb. dieweil Plemneus der. xi. kōnig der sichinier regiret.

Jupiter wardt auch als ein got verkündet. vnd im zu eren von dem thörichtē volck ein ochß geopffert. vnd er was der erst des öbern elements des fewrs. vnd (als sie sagen) ein sungent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis. vnd darümb das er von edelm geslecht auß archadia was. des tags. vnd sein aigner nam Lysania. vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet. vnd vō seiner sitlichen tugē sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreichigkait wer das er die groben lewt des lannds schier in vihischē sitten lebten nit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenūgē zu rechten menschlichen geperdē vñ sitten brachte. vnd sie darnach zu erūg der abgötter vermanet. vñ templ vñ bilder auffrichtet. vñ ine auch sunst vil nützs dings zaiget. diss verwündert sich dz grob wild volck vñ achtetē ine enē got vñ hiessen ine iupiter vñ machtē ine pald zu einem kōnig.

Saffeus was der. xviiij. kōnig der assirier. vnder dem Moyses in egypto geporn ward. die weil Orthopolis der rū. kōnig sichinorum. vnd Crasus der fünfft kōnig der kriechen regirten.

Blat XXVIII

Lin der konig assiriorum

Armaniter

Belocus

Baleus

Annchus

Saffeus

Lacedemonia was ein ſtat des lands Lraonie in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dē ſun Jouis gepaw
et. von der das kriechyſch land den namen hat empfangē. dieſelb ſtatt was auch ſunſt genāt Sparta. Aber
Herodotus ſetzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein ſtat darinn geweſen ſey. doch wird ye ains für das
ander verſtanden. Aber warūmb ſie Sparta genant ſey worden das ſetzt Juſtinus. vñ ſpricht das das geſlecht
der Spartaner in dem. l. iar des kōnigs Ozie nach abſterben Altumenis des kōnigs der Lacedemonier. vñ nach
verzerung ires kōngreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero ſchreibt von den ſpartaniſchen iunckfrawen. das
ſie zu ſchicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterſchafft geflisner werē dañ zu erobrung vnd ge-
perūg der kinder. darūmb warē ſie auch (als Virgilius ſagt) mit iren klaidern von anderē geſundert. Der erſt kō-
nig der Lacedemonier was Euriſteus ein kriechyſch man von Abrahams gepurt im. xcviij. iar. Aber Ageſilaus
was ir ſechſter kōnig. der wer von ſeiner ſitlichen tugent wegen der vntōdlichkeit wol wirdig geweſen. vnd het
ſeinen vrſprung von Hercule. Er erobert das reich in ſeiner tugent. vnd was alweg ein halter vñ layſter trāwes
vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürſt vnd geſetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hoherleūchter man.
vñ vnder dē weyſen wūdeperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Juſtinus vnnd Areſtotiles vil ge
ſchriben haben.

Lacedemonia

Mercurius was in vil künſten erfarē die leret er die menſchē vnd wardt als ein got ge-
achtet. vnd all poeten ſchreiben das er der erſt pot oder tulmetſcher der götter gewe
ſen. vnd ein got der geſprechlichkait. ein gewerb ſtat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein
tulmetſcher der götter genant worden ſey. vnd hat die ſiben ſaytigen leyrē erfindē. Er wz
auch in aller art der künſt vnnd ſünderlich natürlicher künſt hohgelert. alſo das er (als ſie
ſogen) mit ſeiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darūmb wardt er nach ſeinem
todt vnder den götern gezelt. vnd der ſtern mercurij nach im genant.

Mercurius

Amazones

In diſem dritten alter regirtē die
weiber Amazones. c. iar. dayon
hieuor geſchriben ſtet. vnd brachten
mit grawſamē kriegē vil ſtett in Aſia
vnd europa vnder ſich: Jr königin
warē Marſepia vnd Lambeta. Si
nope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ
Panthaſilia. die erſlug Pirrus. Achil
lis ſun vor troya.

Bachus?

Bachus fand zu erſt den wein in
kriechen land. vnd ward für ey
nen got gehaltē. Er gab auch andern
gegenten den wein vnd leret die teut-
ſchen auß gerſten getranck machen.

Omagius?

Omagius hat zu erſt die ochſen
zu dē gepraūch des pflugs vñ
der agkerung gefüget.

Ynachus der erst kŏnig der kriechen hat von der gepurt ysaac im. lx. iar zeregirn angefangen. vnd. l. iar geregirt. vñ nach im gelassen ysidem die kŏnigin egypti. vnd Phoroneū seinen sun. der nach im regiret: Also ist zu diser zeit das kŏngreich der kriechē vndter ynacho entsprungē. vñ durch. xuj. kŏng bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden. vnd als nw zu derselben zeit Cyseus mit willigklich getŏdt wardt. da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das kŏngreich in der Micener hand. nach dem bis daselbsthin hetten geregirt Anriteus Arcus. auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben. vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten. darumb sagen die recht gelertten. das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geŭbt werden (zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol (als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben. derselb sey auch von den egyptiern für einen got gehalten worden.

Phoroneus hat (als vorsteet) erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschriben. vnd einen iruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten. vnd auch zu ere den abgŏtter tempel vnd altar auffrichtet. darumb ward er auch vnŏ dē göttern gezelt vñ mit opffer ŏ ochsen geeret vñ phegoeus genāt

ysis

Ysis die tochter ynachi hieß zuerst Jo. Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die buestaben oder schŭfft erfande. vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen soul ist als erde: vnd vŏ irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten. also das sie glawbten das dieselb ysis von hŭnel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein göttin. dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen. vnnd darnach auß den gesamelten frŭchten brot machen sollten.

Serapis der drit kŏnig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der gröst got der egypcier von dem plunder volck gemacht worden. deßmals entstund auch ein wŏnderperliche abgöterey von einem geplŭmenden oder manichfarbigen ochsen den sie Apim hießen. derselb wardt also lebendiger geeret. vnd do er starb do richtete die teŭfl der glachen kalb auff das grob volck damit zebetrigen. daher kome es auch das die kinder israhel die thörheit mit anbettūg des kalbs in oreb übtē. wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunftigē menschen mag gefunden werden.

Deucalionis das sie in dessselben Deucalionis reich am grösten was. Item an dem hohzeitlichē tag des kŏngs Serapis gieng ein ochs auß einem flus vnd erhub sich in die luft. vnd stŭge dañ widerherab in den flus vnd erschine mit mer vnd wardt vŏ dē thörētē gepŏfel für einē got gehalten

Argus was der vierd kŏng der kriechen nach dem dasselb kŏngreich auch arguorum genant worden ist. dieser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten. vnnd mit tēpln vnd opfern geert. Zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē. dañ ŏ samē wardt vŏ andern endē daselbst hin gebracht

Job ŏ allerheilgist man ein löblich ebnpild der gedult. in den gegenden idumee vñ arabie auß Zareth seinē vater vñ Bosra seiner mŭtter geporn. was gerecht. aufrichtig. senftmŭtig. klug. tapfer. ŏ zeit klŭglich gepruchend. massig vnd wunderperlicher weyse gedultig. vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten woncnde faßt reich. also das er. vij$^{m}$. schaff. iij$^{m}$. camel. v$^{c}$. ioch ochsen. v$^{c}$. eslin vñ sere vil gesinds. vnd darzu auß seinē weib vi. sün vnd drey töchter het. vnd wiewol me ŏ herr durch anfechtung vnd versuchŭg des teŭfels hoh beweret. also das im sein hab vnd güter auch sün vnd töchter alle genomē. vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt. so hat er doch in disen dingen allen mit seinen leffzen nit gesündet. sunder gesprochē. der herr hat es gegebē vnd wider genomē tē. Aber der herr hat im alles dz er im anfang het zwyfeltig wŏ gegebē. vñ er lebet darnach. c. xl. iar. vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht. vnd starb also alt vnnd vol der tag.

## Lini der kriechyschen konig

ynachus

Phoroneus

Serapis

Argus

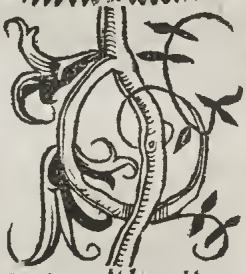
Moyses der warhafftig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregirt. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyūg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro seins swehers in der wüstnus waidet: do erschein im got in einē prunnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptū abstige dz volck israhel zeerledigē: Diser moyses ist der von deß lobe himel vñ erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schufft sunst. von keinē andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezaicknus von dem götlichen wesen gegeben vnd geleret. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.

Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten briesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinē sünen ein ewigs testamēt gesetzt. er starb c. xxxiij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sein sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der briesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxiij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischoffli chen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.

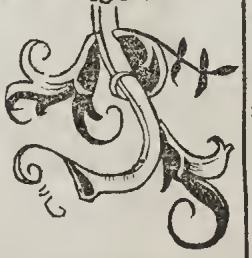
Diese drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt Eleazaro warn Aarons sün. aber Nadab vnnd Abyu opferten ein strembds fewr darümb warden sie von got geplagt vnnd alßpanld verprennt.

Linea cristi

Aminadab werlt.iij^m. | iarzal der v^c.xli.ij.



Naason werlt.iij^m. | iarzal der vi^c.xliiij.



Balaam der prophet der sun Beor ein berümbter man wonet auff dē fluss der erden der kinder amon. zu dem schicket Balach der könig der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er köme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darinn rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs nit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wandertte do begnet im d engl des herren mit außgezogem̄ swert. in an einē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie in ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet ine. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rüt entsteen auß israhel

Aminadab was d erst nach Moysen d auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein königlichē stamē zegeberē. Balaa

Josue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd iherieho zeerspehēd gesendet vnnd Kaab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenster leget. vnd sie liesse sie haimlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den iordan komē. vnd inen die leuiten mit d archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c.x. iar seins lebēs. vñ wardt ī dē prrg effraim begrabē

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestnuss.

Otoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des königs mesopotamie erledigt vñ ine geflagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der güttat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wainen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darümb wardē sie offt in die dienstperkait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerümb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den könig der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vi^c. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar einfahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jahin des königs chanaan. des heerfürst wz Zizare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. dar zu riete vnd halffe delbora die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Lini der der Richter

Do moyses vnd die kinder Jſrahel.iiij$^{c}$.xl.iar in egypten waren gewesen do empfieng er das gesetz von got. vnd gabe das den kindern ſtrahel. die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptū plaget durch die wüſt nus gegen dem rotten meer. vnd als nwn Pharaonem gerawen het das er het lassen hinziehen diſs volck. dē dañ der engel des tags in einer sewln eins wolckens. vnd des nachts in einer sewln des fewrs vorgieng. do eylet ine Pharao mit gesammeltē heer vnd wagenburg nach sie widerūmb in egypten zefüren. als nw Moyses mit dem volck nach dem gepot gottes das osterlamb het geessen. vnd das volck ſtrahel die egyptiern zu ine nahnen sahe. do fiengen sie an wider Moysen zemurmeln. das er sie von egypto außgefüret het. alſo strecket Moyses nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das wasser taylet sich zu ainē weg in seinem mittel vnd die kinder iſrahel giengen hyndurch freylich. do ine nw Pharao durch denselbē weg mit seinē heer nachvolgt do strecket moyses die rūten auß über das meer do fluſſe es wider zesamen vnd ertrencket Pharaonem mit den seinen in dē mittel des fluſs. darūmb frolockten moyses vnd das volck mit Maria seiner swester.

Als nw die kinder ſtrahel von Raphidin an den perg Smay komē. daselbſt gepote ine der herr durch moysen das sie sich heiligmachten. vnd ire klaider zwen tag waschen soltten vnd am dritten tag aufſteygē auff den perg. vnd kein mensch noch vih solte sich dartzu nehnen. auch nit anrürn den perg oder es wurde sterben. alſo añ dritten tag fieng an der perg zeriechen vnd warden thonrsleg vnd pusawmē gedön gehört. vnd plitzñ gesehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg. dar ein gieng moyses zeempfahen dz gesetz. alſo hat der herr seinē volck auff dē perg sinay i dē drittē monat irs außgags vō egypto dz gesetz gegebē. vñ dasselb gesetz wirdt getailt i drey erlay. als in sittliche. gerichtliche vñ gotzdienſtliche gepot. die ſyttliche sind die zehē gepot die got (als vor steet) dē volck durch Moysen gegebē hat. vñ wiewol auch etliche andere sittliche gepot an mācherlay endē beſchribē sind so werdē sie doch alle in dieſelben zehne gezogen. vnd diſe gepot sind alle menſchē vnnd völcker zehaltē pflichtig. vñ die erſtē drey vnd diſen zehnē ordnē vns zu got. vñ die andern ſybne zu vnserm nehſtē. aber die gerichtlichē gepot sind geornet zuenthaltung frydlicher gemainſchafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.

Zu disen zeiten habē die kinder israhel ine ein gegossens kalb nach sitten der egyptier (die Busiridem iren kōnig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyses bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do sprach das volck zu Aaron das er ine götter machen solte die sie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der Hurr darumb widerstrebet wardt er von ine (als die schufft setzt) mit spaichln erstecket. darūmb forchte sich Aaron vnd sprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder güldine örpaund. do sie die genomen hettenn. do formet er ein gegossen kalb darauß. vnd das volck sprach. Diss sind dein götter israhel die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd setzet ein hohzeitliche begencknus auff dē morgenden tag. sie stünden früe auff vnd opfferten die hostie. vnd das volck ist gesessē zeessen vnd zetrincken vnd auffgestandē zespiln (das ist) anzebeten. Do sprach der herr zu Moysen. Steygab dein volck hat gesündet mit abgöttereyē laße mich dz ich sye vertilge. do sagt moyses. herr ich bit laß ruē deinen zorn das die egyptier nit sprechen. er hat sie lystigluch außgefüret vnuermügende ine die erden zegeben die er ine versprochen hat. als nw der herr gesenftigt wardt do styge Moyses ab tragende mit ime steinne tafeln geschriben mit dem finger gottes. do lieffe im Josue entgegē sprechede. Es ist ein iamergeschray des kriegs in den gezeldten. do sprach moyses. Ja es ist eln stymm der singenden. vnd als er ihinzu nehēt do sahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin alsō das sie zerbrachen. vñ moyses hat nach der straffredt Aaronis vmb auffrichtung des kalbs vnd nach seiner entschuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das strewet er in ein wasser vnd gabe es den kindern israhel. dasselb puluer erschine in den pertē der abgöttereyschen anbetter. vn gepote den leutten swerter mit ine zenemen vnnd alle schuldige mit dem puluer gezaychente zeertödten. vil tausent mann sind an demselben tag gefallen.

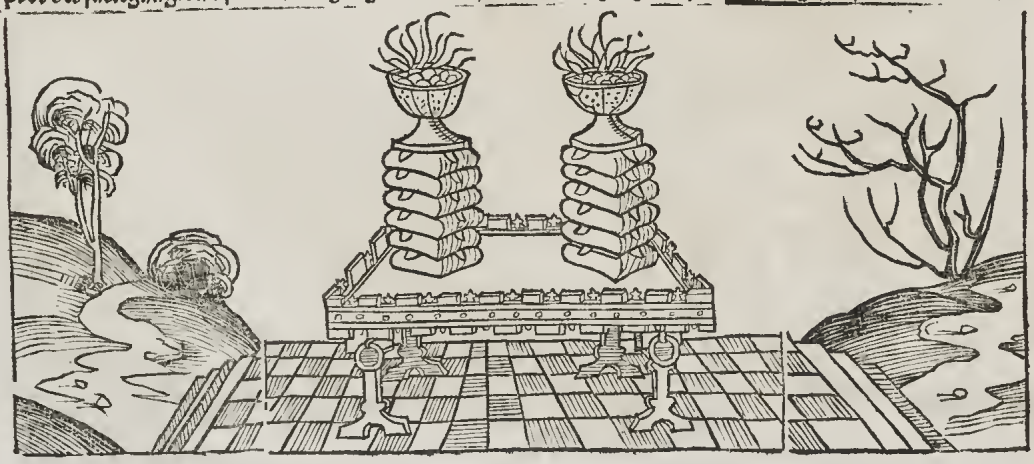
Das grab Ratherine

Als nw moyses nach dreyen monaten des außgangs auff den perg Synai gestigen was. vnd daselbst. xl. tag vnd. xl. nacht gefastet vnd verdient het. das gesetz des herrn zeempfahen. do gepote im der herr. dz er solt machē von den vnfaulendē höltzern sethim ein archen drithalb elnpogē lang vñ anderhalb elnpogē prait vnd des gleichen hoh. vñ gantz unnē vñ außen mit allerraimstē gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldeins gebetthewßlin. oō tafeln derselbē prait vñ lenge wie die arch das es die archē zebedeckē genugsam wer. Nw wz ein übersich auffgerichts fürsehinends ding ō archē als ein decklein das neunet man ein gnadē sarchlein. vñ an ye der seittē ō lennge waren zwen güldan rinng durch dz gantz holtz geende. vñ guldem stangen vō sethim holtz hin durch mit den man die archē trüge vnd die nimmer herauß gezogē wurdē. vñ an beden örtern des gnadē sarch' leins als in dē zweien vördern winckelñ waren zwen guldem cherubin einer sahe dē andern an. mit angesihten in dz gebetthewslein gekert die bedeckte dz gnadē sarchlein mit zwaie außgepraitē vñ anenands rürendē flügeln. vñ die flügel streckte sie auß gemeinand über. vnd dise ding het man in sancta sanctorū. aber in der archē lagē der gul dem eimer mit dem himel prot. die rūt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

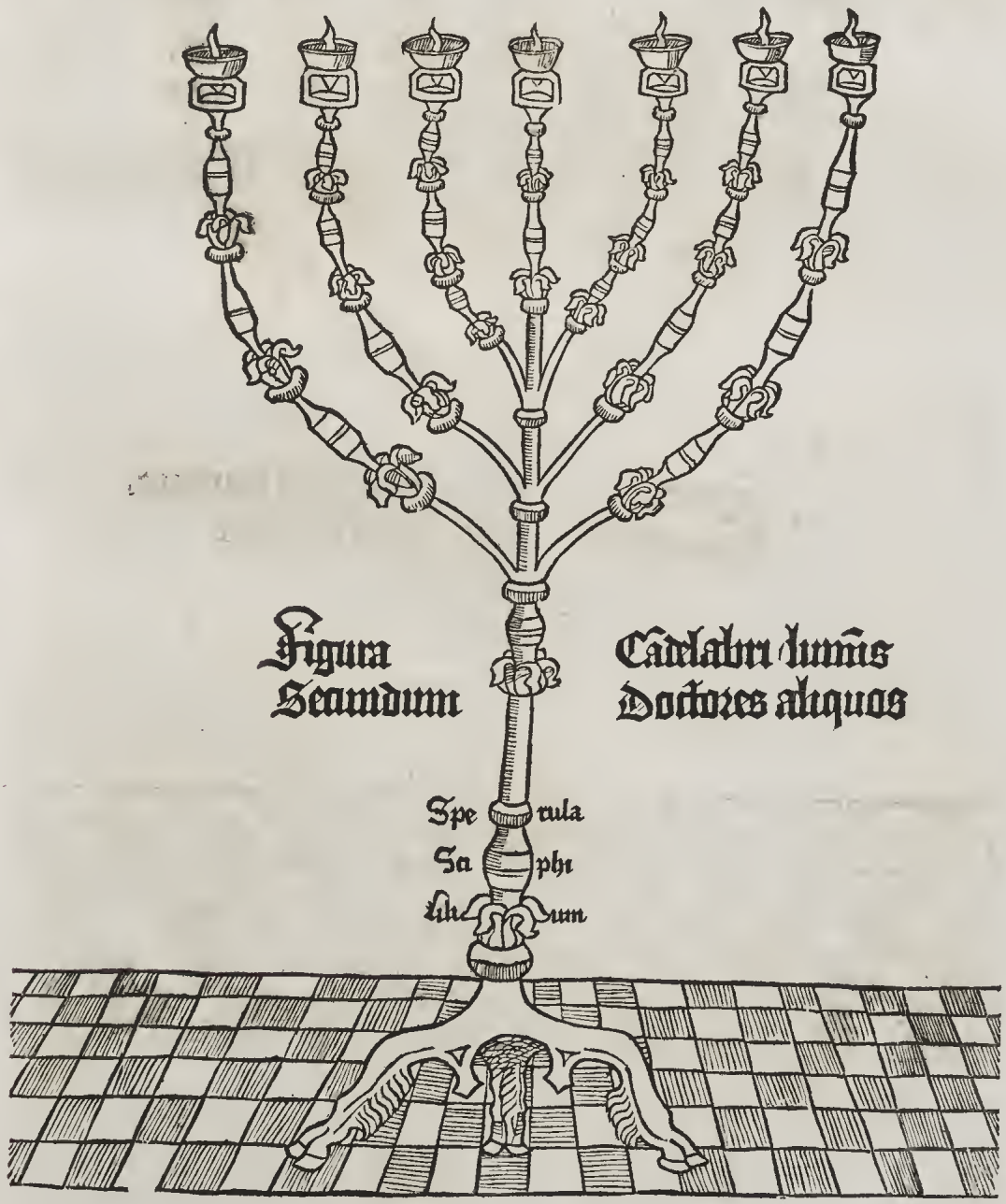
Gestalt ō archē vñ des gebethewßleins nach anzeigung rabi Salomons

Gestalt ō archē nach anzeigung der cristenlichen lerer

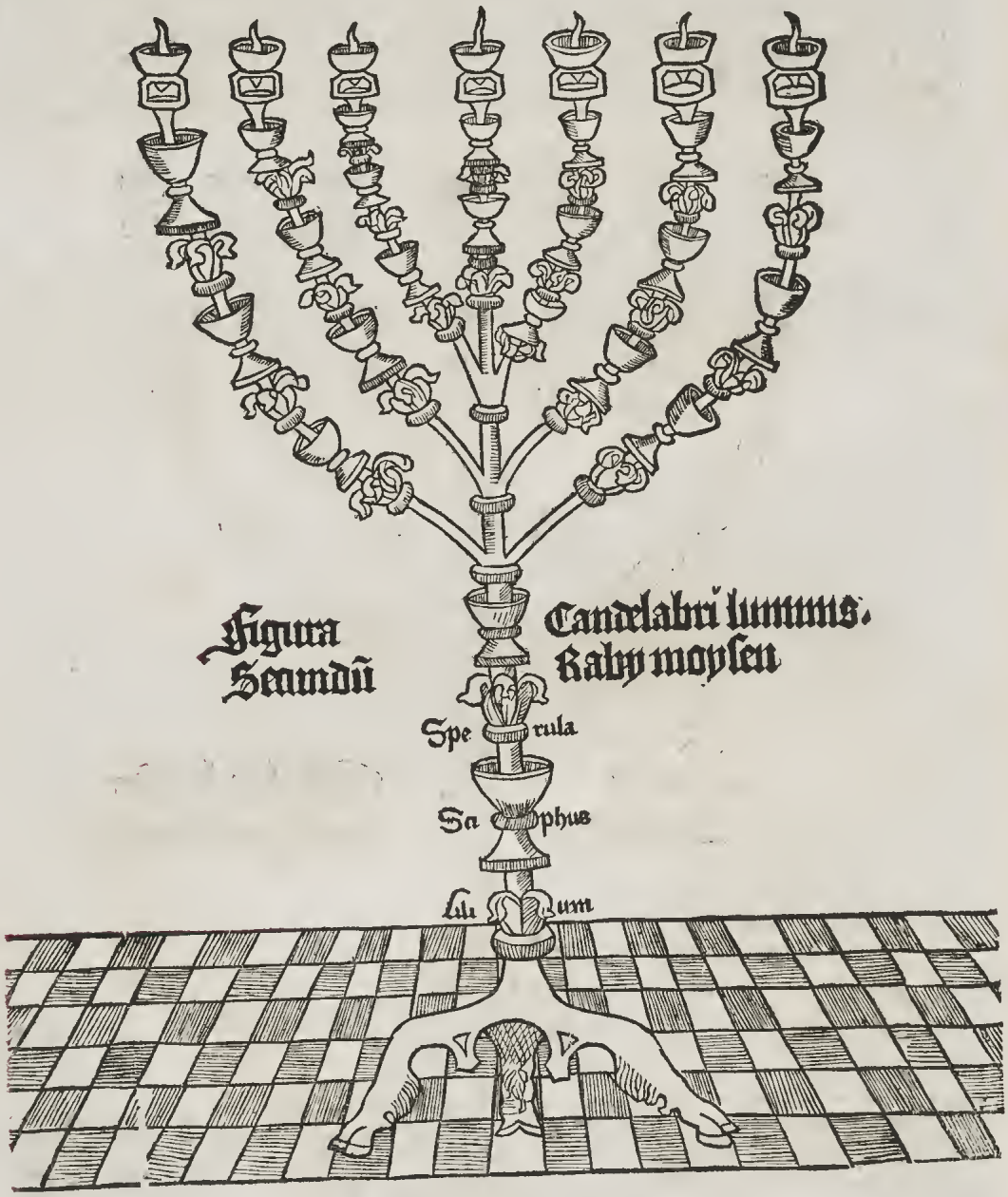
Gleicherweis sprach der her zu moysen wirstu machē einē tisch vō sethim holtz mit guldem plechen bedeckt. auff vier stollen oder füßen. in yedē füß was ein guldeiner rinng. vñ in den ringen guldem stangen. mit den der tisch getragen wardt. Nw was daran ein lesten geringsümb als an der archen. vnnd an die leisten gehefftet ein guldine kron vier finger hoh: also das der halbteil auff dem tisch fürschine. das die darauf gesetzte ding nit herab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dēselbē tisch wardē. xij. vngesürte prot. vi. zu der rechtē. vi. zu ō lingkē hād gesetzt. vñ auff yeds ein guldiner becher oō kelch mit weyrach gelegt des morgens frū anī sabbath legtē sie frische vnnd warme prot darauff die blibē vnbewegt bis an dē nachfolgendē sabbath weñ die vō dannē genomē wurdē so assen allain die briester dieselbē prot. darūb hießē sie die briesterlichē prot. dz sie die briester machtē. büchē. auff dē tisch. vñ wīd douon legtē. wiewol sie das nit hielten: man nēnet sie auch die prot der fürlegung. dañ sie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus ō. xij. geslecht ō kinder israhel.



Der herr gepote auch zewerden einē leüchter auß allerrainſtem gold gegoſſen. des ſchefft oder ſtam̄ was dē leüchterſtock oder füß angeheffte t. vnd eyßnin. vnd gezieret mit guldein rörn: geknöpfft in geſtalt eins rors. vnnd wa ſich die hawbter der rörn zu einander füegten do warn̄ als zwen knöpff oder kelch in geſtalt einer nuſs vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plumen herfür als die lilien. vnd in dem ſelben grund zwiſchē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd ſo deñ alſo in dem ſcheft oder ſtēmen fünff rörn in diſe geſtalt zu einander gefüegt warn. ſo warn̄ daſelbſt vier fügen der yede het als zwen zuſamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leüchterſtock gienge geſtracks auff in die höhe vñ het vnden drey ſtollen oder füß. vnd oben ſechs rörn auß dem ſtammen. drey auff einer vnd drey auff der andern ſeytē gepogen übersich aufraichende bis an die höhe des ſtammen. vnd an dem ſtammē vier knöpff gleich einer nuſs die ettlich appfelein nennen. alſo das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi ſalomon ſchreibt das diſe knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd alſo geſchickt werñ das ein ror durch' mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plūm (als die hebreyſchen ſprechen) ſind nñ leüchter zu zierde geſetzt. vnd diſer leüchter was (als Joſephus ſetzt) auß. lxx. zuſamen geſetzten ſtucken in einem ſtock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was ſo het er obē ſybē gleiche

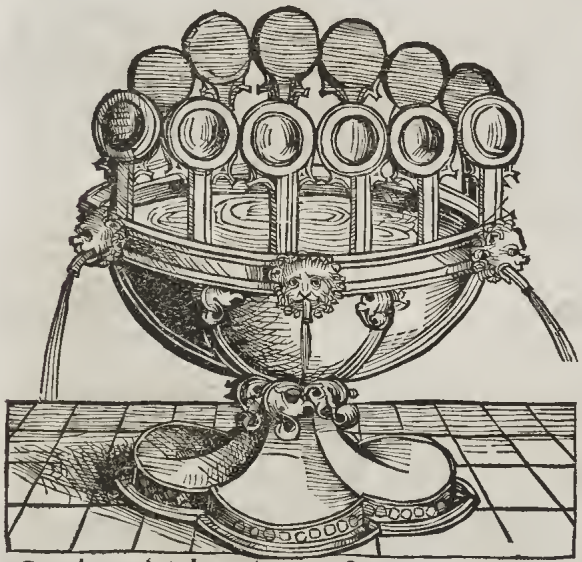


hewbter. vnd yedes hawbt ein guldine lucern. also das der letst kopff vñ höhsten einer yeden rören wesende ein stül der lucern was. auch warnn siben gießfaß auß gold da mit man das öle in die lucern goße. Es warnnauch scheer auß gold vorhanden damit man die zachen raniget vñ außlöschet vñ die verprunnē putzen der zachen abraumet. vnd denn das übrich des zachens zu der anzündung prauchet. vnd die gefaß warñ auch vol wassers. das die hingeworffen putzen keinen rauch machten. aber alles sein gewicht mit seinen gefaßē het ein pfund golds doch die hebreyschen sprechen einen zentner golds. Nymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß gewicht golds zu volbringung eins sölchen grossen wercks gepirt het. vnnd es was gesetzt gein mittemtag gegē dem tisch mit gestracks sunder seytlingen.



Der herr gepote auch einen altar der gantzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was viereget fünff elnpogen lang vnd pratt vnd dreyer hoh vnd hol gleich wie die archen. on ein deck. die wend warn hültzern. vnd innen vnd auß en mit erinen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was erin wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern winckeln warn außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein erines röstlein in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars hinab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesmack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern winckln warn vier erine ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.

Der herr stund aueh bey Moysen spreehend. das er die heilligen briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn vier klaider gemeine allē aueh den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tueh zwifach durehauß. ein gürtl sehier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer roek in des vndern samen warnn glöcklein vnnd margramöppfl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinnab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden moeht mit maneherlay zierheit. Das drit ein zwifaehs viereckets rationale. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das seehste ein guldeins pleeh als ein halber mōde geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn von einem ore zu dem andern raichet.



Der herr redet abermals zu moysen. du solt aueh machen ein erins gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernaekl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wuschen wenn sie die heiligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernaekl vnd darauß geen wolten. als Aaron vñ sein sün gethan hettē. tragende von dē plüt der geopfferten hostien für die sünd des voleks. vnd weñ sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesmack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl waehten. dieselben spiegl warn im vmbkrais der obern leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie an angesicht oder kleide einche mackel abzewasehen hetten.

Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. vieregket vnd in die lennge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittemtag vñ nidergãg beslossen. der eingang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die suñ aufgieng võ irñ glentzẽ erleüchtet wurd. sein lennge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warñ. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogẽ. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogẽ. die fügten sich aneinanden vnnd warñ an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silberin durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warñ sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach d̃ praite einen schönen vmbhang angehengkt über vier seüln. der het ein vierfache deck. nemlich võ fellein mit mancherlay darein gewebner farb. auch von harinen tücherñ. von gerötten fellein. vnnd von iacinctischẽ fellein. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi

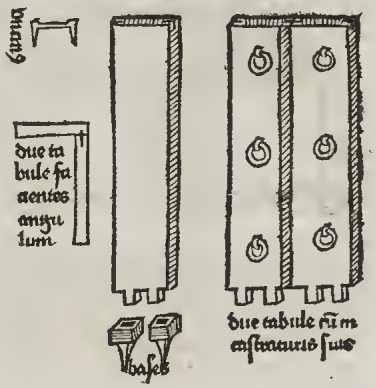
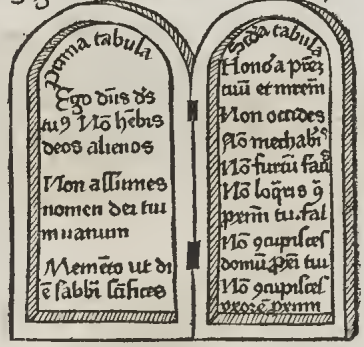


Figura tabularũ scdm doctores aliqs




Figur der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darauff sie angeheft sind.

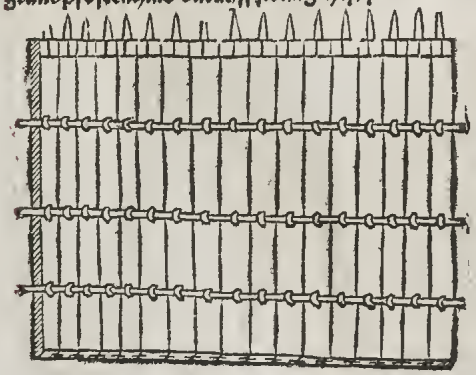
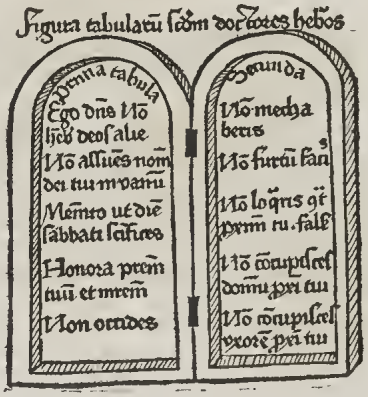


Figura tabularũ scdm doctores hebros



Aptheros Erictonius Fenix Cadmus

Aptheros der kõnig des lands Crete hat erstlich die samlung des hõngs erdacht desselben tochter empfieng auß sünlicher vermischung. von der sagt man wũderperliche ding. vnd darnach regirt sein sun Amdis der machet auch gesetz. vnnd erdacht die pflügung mit dẽ ochsen. Erictonius der fürst der Athener erfunde zu erst den gepruach des wagens.

A B C D

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepruach der buchstaben vnd erdacht die fenrische oder rote farb damit man machet die hawbtbuchstaben. Cadimus pawet in Boecia die stat die man thebas nẽnet vñ regiret dasselbst vñ erfunde die kriechyschen buchstaben Alpha. Betha. Gãma. Delta.

α · β · γ · δ ·

Under disem Amicto starb Josue. vnnd er was der. xviij. kõnig der Assirier die weil bey den Sycionern ir. xvi. kõnig Corate regiret.

Diser Lomperes was der. xviij. kõnig der assirier. vnder dem die histori Delbore. als Augustinus setzt beschriben wirdt. vnd sich das reich ð kriechẽ geendet hat.

Counthus die stat des lands achaie wz etwan hohberümbt. vñ zu erst võ einem Sysiphus genant im. lxxx. iar des alters moysi auff dẽ perg yschmon gepawet. vnnd erstlich cerchira darnach ephira genãt. darümb schreibt virgilius võ dẽ ephirischẽ ertze. dañ die võ Corintho hertẽ in giessung des ertz dẽ preyß dz sie die alleschönstẽ vñ künstlichstẽ erine gefaß machẽ kundẽ. aber da dise stat darnach zerüdet. vnd doch võ Countho dẽ sun Orestis widerümb aufgerichtet wardt ist sie nach ime corinthus genãt wordẽ. Zuletst wardt sie võ dẽ römern angezündt vñ ist seydher nit mer zu krefften kõmẽ. vñ sie wz ein hawbtstat des lands. Bey dẽ corinthiern hat erstlich geregirt Athletes ein kriechyscher man. vñ allersighafftigster kempffer. vñ corithus wardt vnder. xij. kõnigẽ. iiijc. xxij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet. Peloponesus dz land dz die lateinischen moreã hayssen wz etwan ein schirm vnd vorweer des gantzen kriechyschẽ lands. aber do der türckisch gewalt anfienge europã ze uerdrucken do habẽ die kriechischẽ fürstẽ võ einẽ meer zum andern durch ein enge die do bey ist ein mawr gefürt. vñ damit Peloponesum võ dẽ andern krieyschẽ land abgesündert. Der heilig apostel Paulus hat die võ Countho võ anbettũg ð abgötterey zu dẽ warñ cristẽlichẽ glaubẽ mit vermũst. lere vnd wunderckẽ gezogẽ. aber yetze ist layd dieselb gegẽt gãtz dẽ türckischẽ gewalt vnderworffen.

## Lini der kõnig assiriorum

Astades

Amictus

Lomperes

Counthus

Carmentis

Dise Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die lateinischen buchstaben. A b c d e f g h ꝛc.

Salmon der sun Naason ist geporn als die .lxx. außleger setzen im .iij^m. vij^c. xxv. iar der werlt. das ist vor der gepurt Cristi. j^m. iiij^c. lxxiiij. iar. Diser was ein hertzog in dem geslecht Juda vnd gieng mit Josue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Kaab das gemain weib.

Italus der könig pawet bey dē fluss Tiberis ein stat dar inn regiret er. daselbsthin wardt darnach rom gepawet von demselben ytalo ist darnach das gantz welsch lannd ytalia genant worden.

Linea cristi

Salmon

Italus der könig

Von disem Kechab entsprung ein gar gaistlich er stam̄. der zu diser zeit sol gewesen sein. vñ er kome her vō yetro des Moyses freünd vñ ward bekert in dem iüdischen glawben.

Kechab

Tiberias oder Tiberiadis die stat vor zeitē Zeñreth oder Cynaroth genāt ligt bey dē gestat des meers zwüschē dem aufgang vnnd dem mittemtag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertödtet. Als nw darnach dieselb stat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt sie Tiberio d kaiser zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haist sie Tiberias. In derselben stat hat Cristus Matheuz vō zol zum apostelstand auffgenomen. Ettwen was daselbst ein bischoff der das gallileysch meer innen het. Bey diser statt sind (als man sagt) natürlich warm pad. In derselben stat endet sich die gegent decapoleos von irñ. x. fürnēlichē stetten also genant. In derselben gegent nit weit von Tiberiade ist der see Asphaltides: der von wegen seiner grösse vnd des wassers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ dasselb wasser ist also sterr vnd zehe von dē lettē od leym d den windwellñ widerstrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einiche schiffung geduldet. sunder alle todte ding in die tieffe verseneket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleücht wirdt.

Tyberias oder Tyberiadis die stat

Vmb dise zeit haben die kŏnig in welschen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererst was Janus. der pawet einen pallast der wardt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen grossen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angesichten gepildet. vnd sein feiertag in dem anfang des iars begangen. darümb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher ist der erst monat von ime Januarius genent. sunst nennt man ine auch den zwyfrungen.

Saturnus der vater Jouis ein konig der von Creta der sun Arij des suns Nimie. des suns Nini. des suns Beli. des suns nemroths. fieng an zeregirn zu der zeit ysaac vnd wardt darnach durch Jouem seinen sun von dem kŏnigreich außgetriben. Als nw Janus sahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebē vñ wein garten pflantzen vnd lerñ wolt do name er ine gütlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daselbst Picum der nach ime regiret. Etliche nennē ine Stercucium nach dem myst dann von ime als einem allererfarnsten agkerman wardt erfunden das mit dem myst des vihs die egker getüngt solten werden. darümb machtē sie ine nach seinē tod einen got des agkers vñ gantzer glückseligkait. vō den römern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angesichts. alt mit groē hare. in seiner lingkē hand ein sicheln vñ in der rechten ein flamñschiessen der drack. Das trawrig angesicht bedeutet das er auß seinen reich vertribē wardt. oder das der anfang des sterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diser stern ist der allerkeltist in seiner würckūg. darümb sind der stampock vñ wasserman (die saturnus verweiset) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd schnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein sicheln. dañ er hat den agker paw gefunden. oō darümb das er em veindt mēschlicher natur ist auß seiner kelte dann er hielte (als Seruius setzt) an seinem lingken arm seine kinder die er mit der sicheln ertödtet. Item der tragk bedeütet das er dz ende des iars ist. Er wirt auch ein vater Jouis genāt. dañ er ist höher dañ Jupiter. Er het auch ein wasserfarbig klayd an. dañ sein stern ist kaltter vnd wasseriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein üngen menschen in den tod. dañ der teüfel erlüstigt sich in ō vergiessung des menschlichen pluts auß grausamkayt des opfferes. vnd auß dem neyd des menschlichen geslechts.

Juno

Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein swester vnd weib des Jupiters ist zu diser zeit gewesen vnnd auß haydnischer irrung ein kŏngin der götter. vnnd darümb von den hayden em göttin der kŏngreich reichtümer vnd gemahelschafft genant worden. vnd wolten das sie em verweserin oder pflegerin der geperenden sein solt. darümb machten sie ir einen schönen wagen vnd wappē daran. vnd schriben ir. xvij. fürtreffenlich wartterin oder pflegerin zu. der dañ auch (als sie sprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an des swanz dise göttin (als Ouidius setzt) die awgen Argi ires hirten von Mercurio erslagen an gesetzet het. Dise Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem absterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir emē edeln tempel.

Picus der sun Saturni was der erst kŏnig. der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher streyter. vnnd ein tichter künftiger ding auß dem geschray der fögel vnnd wardt auch vnder die götter gezelet.

Faunus was der ander künig der von Laurento. vnnd er was auch ein got d ihenen die also wolten oder maynten.

## Von den Bibillen

Alle die frawen die weyssagen. oder künftige ding verkünden werden gemainiklich nach kriechyschē gezūng Sibille genant. derselben sind vō den hoh gelerten zehen beschriben. als eine von Persis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die sechst Samya. die sibend Cumana oder Amalthea. die acht Hellespontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Lini der welschē konig

Janus

Saturnus

Picus

Faunus

Sibilla agrippa

Sibilla libica

Sibilla delphica

Sibilla frigia

Sibilla samia

Sibilla europa

Sibilla persica

Ein gar geistliche Sibilla

Sibilla agrippa mit einē rosenfarben klaid beklaidet. nit fast iung ein hand in dem pusen haltende. als sich verwunderende vnd die lingken hand halttende vnd nyderzaigende auff ein kurtze schrifft spricht also:

Das vnsichtlich wort wird betastet od angerürt werden vnd wirdt ainē bringē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ nit wirdt erscheinē sein hübschheit. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plüen. vnd von den menschen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein sünder. ein haydnischer mēsch hat gesehen dise glori.

Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz gezirt vñ mit einem ersamē mantel beklaydet. auch nit fast iung spricht also.

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finsternus erleüchten. vnd das pand d synagog wirdt gelöst werden. vnd die lefftzen der menschē werden auf hören vnd sehen den könig der legendigē. vñ ein iunckfraw wirdt ine halten in dem pusen oder schoß. ein herrin der hayden. vñ er wirdt regirn in d barmhertzigkait. vñ der leib seiner muter wirdt sein ein wagschüssel yetzlicher menschen.

Sibilla delphica vor dē troyanischen streit geporn mit swartzm̄ klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpffen ein horn in d hād halttēde vñ iung gestalt spricht also

Ain prophet wirdt geporn werden on vermüschung der muter auß seiner iunckfrawen.

Sibilla frigia in rotem klaid mit blossen armen eins alten trawrigen adgesichts mit zerströbelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende spricht also.

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd seinen rat in dem himel bekreftigen. vnd ein iunckfraw verkündet in den talen der wüestnus.

Sibilla samia iung gestat einer schönen prust mit einem subtilen schlayer bedecket. vnnd die hand zu der prust halttende spricht also.

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von seiner armē geporn. vñ die thier d erdē werdē in anbetē vñ schieyē vñ sprechē. Jr sollet ine lobē ī dē vorhöfen d himel

Sibilla europa. hübsch. iung. röslets angesicht mit eynē aller subtilistē schlayer gepūdē vnd mit guldenin klaid geziert vñ auff ein kurtze schrifft zaigende spricht also

Derselb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen wasser des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armüt regirn. vnnd in der stille heerschen. vnnd auß dem leib einer iunckfrawen außgeen.

Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weissen slayer spricht also.

Nun̄ war du vnsinnigs thier wirdst getretten vnnd d herr in dem vmbkrais der erdē geporn werden vñ die schoss der iunckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd sein füess in der vermüglichkait der menschen. das vnsichtlich wort wirdt betastet.

Ich hab auch ein andere Sibillam (der namen ich nit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt vō cristo vñ spricht also. Es wirdt entspringen ein weib auß dem stammen der hebreischen mit namen Maria. habende einen gesponsen mit namen Joseph. vnd es wirdt entspringen auß ir on vermischung eins mans von dem heligē gaist der sun gottes mit namen Jhesus. vnd sie wirdt ein iunckfraw vor vnd nach d gepurt. vnd d auß ir geporn wirdt d wirdt warer got vñ warer mēsch. vñ wirdt das gesetz der iuden erfüllen. vnd sein aigens darzu fügē vñ sein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über ine wirdt komen ein stym̄ sprechēde. diser ist mein geliebter sun: den solt ir hörn. er wirdt die vrstendt der todten. vnd ein schneller lauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden gesehen vnd die stummen reden. vnd von fünff proten vnd zwayen fischen vil tausent menschen gesettigt werden. er wirdt die wint mit einem wort legen vnd das wüttende meer stillen. vñ das meer mit füssen tretten. vnd auff den wassern wandern: vnd kranckheit von den menschen lösen. vnd vil schmertzen vertreiben.

Jtem ein andere Sibilla berichtrea genant spricht also. Jn dem letsten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das götlich geslecht vermenscht. vnnd die gotheit der menscheit zugesellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd mensch mit iunckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den vischern vnnd verworfnen der zwölfer zal erwelen.

Diser Troys hat in dardania geregirt vñ Troyam gepawt.

Anchises

Anchises hat nach haydnischer irsal auß ö göttin venere gepoñ den eneam der in welschen landen regiret.

Laomedon ö könig troye wardt erslagē Jriona sein tochter gefangē. vñ in' kriechē land gefürt. dar auß swer krieg vnd erschröckēliche übel entsprungen.

Laomedon

Troya ist ein gegent der klainern asie. vnd darinn Jlion die stat gewesen. doch wirdt zezeiten troya für die stat genomen. vnd als Homerus sezt so ist troya vnder allen stetten vnder der sunnen vnd dem gestirntē himel gelegē die allerberümbtst gewesen. aber ytz ist die groß troya (die ettwen der gantzen asie ein hawbtstat was) also außgelescht das kaum ein füßstapff von ir erscheint. dañ yetzo ist (als Ouidius vnd Virgilius schreiben) daselbst egker vnd feld da etwen troya was. also ist sie außgeprennt vnd zerrüdet. also enden sich mēschliche ding

Eins königs sun Troys genant kome ū seinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein streytper vnd kriegs erfarner man. also das er das königreich erweitert. vnd dieselbē gegent die vormals dardania hieß nach seinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanius genant kome in das land phrigiam. das hieß er dardaniam. derselb dardanus gepar den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd güngkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus seins namens troyam nach ime nennet. derselb het zwen sūne. als Jlum vnd Astiracum. der erst vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlum laomedon. des Jlo sun gepar Priamum. der hat troyam nach irer ersten zerstörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieselben statt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorstainen mit einer fasthohen mawr aufgepawet. vnnd wol befestigt. vnnd ein grosse menig der ritterschaft bestellt. auff das sie (wieuor zu den zeyten Laomedontis gesehen was) nit vertrücket wurd. Jtem er zymmert alda ein königliche stat vnd weihet die saul vnnd den tempel iouis. vnd enmitten durch die stat lieffe der fluss Xanthus vnnd Simois, der fluss auß Jda dem troyanischen perg entsprigēde bey troya hin. ö sich so er schier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluss xantho vermüschet. vñ bey dē Sygeyschē perg in dz meer steygt. Nw gepar priamus auß hecubea seinē weib diese kinō hectorē dē erstgepornē alexādrū. deiphebū. helenū. troylū. andromachā. cassandriā. polixenā. darnach wardt gestrittē wider die troyaner.

Troya

durch die kriechen. x. iar vnd. vi. monat. In dē ersten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz (als die poeten schreiben) die vrsach. als alexander (dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die gōttin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefüret zwischen ine von irer gestalt zeurteln. do het ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schönern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu einem weib geben wolt. also het Paris die göttin Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtault. vnd darnach Helenaz des konigs Menelay weib hingefürt. diss wer den Troyanern zu letster zerstörung vnd vertilgung gelangt. Disen zehenjarigen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cretensis die in der nyderlag der troyaner gegenwurtig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschichten bekant sind. also lawter angezaigt vnd beschrībē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē wer den möcht. vñ dise statt wardt gefangē in dē dritten iar Labdon des richters israhel. iij^c. xxx. iar ee dañ rom gepawet wardt. diss schreibt anthonius Orosius spricht. iij^c. xxx. iar ee dann Rom gepawt wardt sey von wegen der hinfürung Helene ein geswone püntnus der kriechen vnnd ein versamlung tawsent schiff beschehen. vnd darnach die stat troya. x. iar belegert worden. Nu Frigius dares (der diss historien beschribē hat) spricht das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wider troyā seien gewesen. xlvij. die haben mit ine dargefürt tawsent. ij^c. vnd. ij. schiff. Aber Priamo dem konig troye komen zuhilff. xxxij. fürsten oder heerfürer. vnd diss ist die summa oder ein kurtzer außzug auß der troyanischen histori. die der vorgenant dares beschriben. vnd Cornelius auß kriechischē gezünge zu latein gepracht hat Als Castor vnd Pollux hōreten das die schön Helena dz weib Menelai des bruders agamenonis durch den Paris hingefürt worden wer. do stigen sie in einē schiff vnd volgten ir nach. vnd do sie in der innseln Lesbos von dem gestat lenndeten. erhub sich ein grosse vngestümigkait also das sie nit meer ersehinen. do suchten die auß Leßbos sie bis gein troya. vnd als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntödlich götter worden werē. Nw komen bey troya 8 kriechyschē herfürer. xlvij. zesammē mit tausent. ij^c. vnd. ij. schiffen. also wardē erstlich Diomedes vñ Ulixes zu Priamo gesendet mit befellhe zebegeren vmb den begangen freuel vnd gewaltsame widerlegung wandel vnd abtrag zethun. dess widertē sich die troyaner darümb erhub sich der krieg zwischen ine. vnnd Hector der sun Priami erslug in dē ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet het er Patroclum vnnd Minonē vnd aiacē thelamonū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het dañ er wz geporn von esiona der swester Priami also ward der krieg erstlich. ij. iar auff begerung 8 kriechischē angestelt In dem dritte streyt erslug Hector dē Boechē archiloeū vnnd prothenorē die heerfürer. In dē. iij. streit durstach alexāder die hüff menelay mit einē pfeyl. In dem. v. streyt erslug hector siben garstarck heerfürer. vnd Eneas zwen. vnd achilles vier. vnd Diomedes zwen.

In dē. vi. streit ward. lxxx. tag aneinander gefochtē. do begertē die kriechischen den andern anstal auff drey iar. Nach außgāg derselbē fieng sich 8 streyt wid an vñ hector ersluge in 8 erstē spitz. iij. starck heerfürer. Achilles auf 8 kriechē seittē erslug zwē auß dē troyanischē. sie struttē. xxx. tag do begeret Priamus dē dattē anstal auff. vi. monad. Item agamenon auff 8 kriechyschē seyttē begeret dē vierdē anstal auff. xxx. tag. In dē. ix. streyt wolt an dromea des hectors weib dēselbē hector behalten dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in dē streyt zezihē. aber do hector ir nit volgen wolt do leget sie ime antianacē ir beder sun zu seinē füssen doch kundt sie ine damit auch nit behaltē. sind hector zohe hinauß in dē streyt vñ erslug drey die sterckstē heerfürer. vnd verwūdet zwen vnd auch dē achillē. vō dē wardt er zuletst erslagē. die kriechischen begertē den. v. anstal auff drew monad.

Nach dē. x. streyt begertē die kriechyschē aber dē sechstē anstal auff ein iar. In dē. xi. streyt wardt Palamides der durch ein auffrur zu konig wordē wz erslagē. In dē. xij. streyt hat Troilus vil auß dē kriechē erslagē. In dē. xiij. streyt habē sie sibē tag aneinander gefochtē. do begeret agamenon dē sibendē anstal auff. xxx. tag. In dem. xviij. streyt verwundet der Troylus den achilles vnd sie strittē sibē tag aneinander. In dē. xix. streyt fiel Troylus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. In dē. xx. streyt fiel Mennō 8 heerfürer auß persia. do begeret Priamus den. x. anstal auff. xxx. tag. In dē xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefordert het in einē schein einē vertrag oder einigkait zemachen darümb begertē die kriechyschē den. xi. anstal. In dē. xxij. streyt hat alexander dē aiacē verwundet vnd der verwūdt dē alexandrū zu tod geslagē vnd ist vō 8 wundē alßpald auch gestorbē.

In dē. xxiij. vñ. xxiiij. streyte hat Pāthasillea die konigin 8 amazonischen weiber. dē neoptholemū achillis sun menlich verwūdet. aber sie wardt darnach vō ime erslagē. Zuletst sprachē anthenor. polidamas vñ eneas zu priamo dz er frid machē soltt. do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agamenon alle hab vnnd gütter 8 troyaner gleich auß. vnd also hat der streyt wider troyā gewerdt zehen iar. acht monat. xij. tag. vnd auß den kriechischen sind (als Dares frigius setzt) achtmal hundert vnd sibenzig tausent. vnd auß den troyanern sechßmalhundert sechßundsibenzig tauset menschen tod bliben bis auff übergebung 8 stat. aber nach irer übergebung vnd verretterey sind auß dē troyanern zwaymalhundert sechßundsibēzig tausent menschen erslagen worden. Eneas ist mit. xxij schiffen vnd Alexander mit ine in kriechen land gezogen. dem volgten auß den troyanern dreytausent vierhundert menschen nach. So volgtē nach Anthenori zway tausent fünff hundert. vnd Ethelaus mit Cassandra vnd Andromica vnd Heccuba des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert menschen gein Crunusium. So spricht Homerus. das Menelaus vnd helena sein weib nach der gefencknus troye zu dem kōnig egyptier land Thecures oder Polipus genant gezogen sey.

Der zeheniarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstē iar Esebon des richters israhel entstanden. Zu der selben zeit haben die hernachgeschriben gereischnet. dañ Troya (die der Ilon Troys des königs d troyer sun fastweyt auffrichtet) was nůr tausent vnnd fünfhundert schrit vom meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zeheniarige belegerūg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von ine abgetilgt.

Hercules

Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald vō Priamo herwider gepawt wardt) verwüstet. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg geübet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Menelaus

Helena

Helena wz Menelay des königs eeweib vñ wardt vō paride dē sun priami gerawbt vñ gein troyā gefürt vñ darūmb d troianisch krieg fürgenomē. vnd nach der zerstörūg troye wardt helena dem menelao vō dē kriechē wider geantwurtet. der styge frölich mit ir in ein schiff ī willē anheyms zefarē. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komē sie in egypten zu dē könig Polibū. darnach zohē sie acht iar irrēde ūmb vnd komē zu letst wid anheyms.

Hector

Hector der erstgeporn sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrēgigkeit. vñ darūb vō wegē des übergroßen glātzs seiner ritterschafft bey dē troyanern in grosser achtūg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleüplichen klůgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel. ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sün geporn. der einer hieß Franco. von dem (als Vincēcius historialis burgundus spricht) die frantzosen vrsprung haben gehabt.

Paris

Paris dē man auch alexāder neñt ist des hectors brůder auß priamo vnd hecuba geporn. der wardt in gestalt einer potschaft mit. xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomē. vnd als er das weib des königs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs mans mit allē koniglichen schetzē hingenomen vnnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zeheniariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that vō pirrho dem sun Achillis erslagen wardt.

Agamenon

Agamenon was des königs menelai brůder vñ ein hawbtman des gantzē kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schētlich übergegeben wardt. vnd er was Atrei des königs sun. vnd von allem heer zu einē gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder geporn het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstē bey troya vnd ward auch darūmb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do ine aber Vlixes erslagen het do name er dē gewalt mit größern ern widerūb an. do nw troya gewūnē vñ zestöret wz. vñ er mit großē kriegs rawb vñ mit cassandra d tochrer priami widerūmb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderūg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Turcus

Dise zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey königreich. aber lanng darnach.

Franco

Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dē der namē der frantzosen herkomt. der wardt vō troya veriagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaift het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo ettliche zeit enthalten het do suchet er ein vō gemeiner geselschafft d mschē abgesünderte stat vñ kome an dē fluss thanai vñ meotitischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Turcus was ein sun Troili des suns des königs Priami. der wolt das man das volck das von ime her kome nach ime turckos nennen solt. ettlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

Linea der Bischoff
Phinees

Abysue

Boos oder Buuzz

Ozy

Phinees ō sun Eleazari. do die kinder israhel mit den madiamitischē weybern geunkewschet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darumb ō hert het gepotten die. xij. fürsten ō geslecht zerhencken. do schluge derselb phinees der briester gottes einen auß den kindern israhel vnkeüschēde mit einer madiamiterin zu tod. vnnd versönet damit den zorn des herren. vñ vō diss übels wegen sind auß israhel gefallen. xxiiij^m.

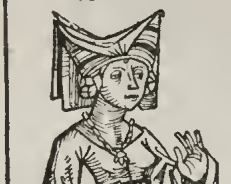
Delbora was ein prophetin vnd richterin israhel vnder der geslagen ward Jabin ō könig chanaan. vnd ō fürst des heers Sysare. der vō einē wagē sprang vnd in eins weibs haws flohe. vñ vō getrāck der milch also beswert wardt dz er entschliefe vñ vō dēselbē weib mit einē nagel durch seinē schlaff geslagē vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd also ertödtet wardt. Dieselb Delbora machet auch ein gesang zu danckſagung vmb den syge irs volcks.

Gedeon der vierd richter richtet israhel. xl. iar. vñ schlůg vier könig. nemlich Oreb. Zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd also wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder israhel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz rainigt do erschine ime ō engel mit verkündung das die erledigung durch ine beschehen solt. vñ zu zeichen künftiger überwindung warden durch dē engel die fleischprāe vnd vngesewrte prot Gedeonis auff dē felsen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himlischē taw auff truckner erdē. vnd hinwiderümb die erden neben dē truckē fellein erfeüchtet

Abimelech der fünft richter der iudē ein naturlich er vñ doch vnelicher sun gedeonis hat dē mannen sichen geratē sein. lxx. eelich bruder gedeonis sünezertödten das er allein regirte. das sie dañ teten vnnd sie alle auff einē stain enthawbteten außgenomen Jothan den kleinsten der verborgē wardt. darūb ließe der herr den Abimelech eins bösen todts sterben. der dē sichimitern ein gleichnus oder beyspil saget vō dē höltzern die do zu dē weinrebē vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letst zu dem hagendorn oō dornhegē giengen das sie ine die zu einem könig machten. Aber als Abimalech darnach mit dē sichimitern zu auffrür vnd zwittracht kome vnd den thurn sichen anzündet vnd tausent menschen darinn verderbet. vnd zu letst die stat thebes belegert vnd stürmet. do wardt er vō einem weib mit einem stuck steins ab der mawr in sein hawbt geworffen. also das er niderfiel vñ einen weppner anrüfet ine zeertödten. das man nicht sprechen solt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dē geslecht ysachar richtet israhel. xxiij. iar. vñ het. xxx. sün auff eseln sitzende die warn fürsten über. xxx. stet. den hat er weiber gegeben. nach dēselbē sündetē die israhelitischē wid dē herrn. darūb ward ē sie vō dē amoniterm vñ madiamitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letst starb er vñ ward in samir begraben.

Linea der richter
Delbora



Gedeon

Abimelech

Thola

yair

Osy ō bruester ist vō dē samē aarōis durch die lmē Eleazari gewesen vñ nach seinē absterbē dz bisthūb auß gottes willē an die lmē vō ythamar. c. xx. iar gegāgē vñ heli ō erst höhst briester vō ythamar ō letst gewest

Yair auß dē geslecht manasse ō. vij. richter israhel het. xxx. frunē sün. vnd zu fürsten über. xxx. stet gesetzt. vnnd nach dē die zeit in ō stil vñ frid gůt hingegāgē sind. so erscheint darauß dz in dē tagē diser zwaier richter die kinder israhel dem herrn angehangē. vnd sich darümb alle ding glücklich begeben haben. vnnd do er diss ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do starb er also alt.

In der zeit diser zwaier richter Thola vnnd yair ist israhel dem herrn angehangen darümb sind auch dieselbē zeit glückſalig vñ gerwig gewest. Aber nach irem tod hat sich der hebreyschē sach zu einē vnersainē lebē vñ zu verachtung gottes vnd des gesetzs gekert. darümb haben die paleſtiner ir lannd mit grossem heer verwüstet.

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein innseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ von Sardo Herculis sün also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dz land vnd bekümmert in dem tyrennischen meer die innseln Sardinie. die die kriechen Jaus nenten. vnd hieß dieselben innseln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxviij. meyl prait. vnd. iij^c. xx. meyl lanng. Ettlich sagē ir vmbkrais sey iij^m. achteil einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille örter. vnd an andern übrigen enden ist sie an allen dingen selig vnd fruchtper. zuuoran an wayz. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff geporn. noch einich slang gefunden. aber sie ist zu sümer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge zeit mit dem heiligthum des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. In diser inseln warden vor alten zeiten wyder gepornn die trugen gayßein löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellen derselben wider gleich als mit einem pantzer oder prust harnsch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Jolenses. vnd man sagt das Jolen (die Herculis bulschafft was) den obgenanten Sardum vnd etwiennil ander herculis süne dahin gesüert vnd bey den inlenndern gewonet hab. von den sie darnach sardinienser genant worden seyen. Item Peni (die auß affrica daselbsthin komen) haben darnach die wirdigkeit diss reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zesüren aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln läg zeit gepraucht vñ als sie nw darnach vil widerwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysanern vnnd genuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogomer hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirino des obgemelten Sardi bruder vnd Herculis sün (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirnum genent worden. Als aber darnach eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren stryer waydnet do ließ sich der stryer in das meer vnd überschwümme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem stryer über meer nach vnd kome in dise inseln. do sie nw irn stryer auff so fruchtperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfangen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx. meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. iij^m. iij^c. achtteil einer meyl weit. vnd ligt in dem ligustischē meer doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber plinius setzt nit mer dañ. viij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Strabonis (als er schreibt) böslich gepawet vñ was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ō mörderey nereten vnd in grausamkeit die wilden krayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach in irn gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett darinn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs nit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der genueser gewalt komen. aber darnach den Pisaniern (dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehorsam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisanier nidergelegen sind. ist dise innseln widerümb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen schaffen vnnd anderm vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sün als erster kōnig (nach sag Eusebij) geregiert. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Aerea (dz ist. soul als lüstig) von der gütmessigkeit irs lusts vom himel. darnach nennten sie die kriechen Macoronesos (das ist) die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperidis empfangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort creta bedeütt. Dise innseln ist yetzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechyschen fürstenthumbs gewest. vnnd gar scheinlich gelegen. dañ sie scheint über iglichs meer. Ettwen ist sie (als ysidorus schreibt) mit hundert treffenlichē steten geziert gewest. Item die inwoner derselben innsel haben die stat gnosum vnd Cybelis der götter müter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem geschoß schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgē noch einiche andere schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefüdē. wa aber einich nachtewln alda gefüdē wirdt so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. od Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt vñ hat von mitternacht das egeysch meer. vom nidergang das Jonisch oder Myrteysch meer. die bede in europam gehören. aber vom ausgang hat sie das Icareysch vnnd das egiptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd dannoch wirdt sie auch von mittentag vnnd dem nidergang mit dem Affricanischen meer beflossen.

Sicilia ist ein innsel des beneleten meers. da dann Siculus des Neptum sun der in dieselben innsel kome nach Sicano semē brūder zeregirn angefangen vñ dieselbē inseln sicilia nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Trinacria. vnd darnach von Sicanio Sicania geheissen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius setzt) mit etlichen darzwischen komenden vnd on rüe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyegket vnd hat in den winckln drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Peloros. der drit Lylybeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gen mitternacht von welschem land mit verrer dañ tausent. v^c. schrit. der drit raicht in Libiam gen dem nidergang. vnd sibt fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat nit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyssen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd. saffran. honig. vnd nit allein vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen ꝛc.

Cipprus die innsel n ist von Cethin (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetina genant gewest dañ derselb Cethin hat dise innseln zu erst innegehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhafftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leplicher wollüstperkeit fast geflissen. darümb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regirten. Ricardus der könig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem rayssen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser innseln wolten dē könig nit zuñ gestat komen laßen. darümb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. me ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusinanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusinanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen könig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelaner vnd Gallier die stat alexandriam in Egypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Egyptier in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen rawb dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heyllige gesellschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein könig erwelt vñ im doch auch nit läge rüe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhaftige innsel. die wir yetzo Nügropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ö egyptisch könig hab sie gezymmert. diss ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gegenwer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser innseln hat Cecrops der könig erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgötter pild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē geporn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd daselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis inñ sumer nach Cristi gepurt. j^m. iij^c. lxxi. iar auß verraterey eins liburinischen bößwichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irñ tagen komen warñ an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

Parys die königlich vnd hohberümbt stat der Gallier in dem Senonischen land gelegen hat nach der Troyanischen nderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mitsampt Francone Hectous sun in Galliam zohe do sezt er sich bey dem fluss Sequane genant nider vnd machet daselbst ein volck. vnnd nennet das nach im Parisier. Also das die Franzosen vom vrsprung Troyaner sind. die nach der zerstörung Troye auß belaytung irs hawbtmans Priami. des großen Priami enicklem durch das Euxinisch meer vñ die Meothidischen pfütschen oder see in Scithiam komen. vnd haben daselbst ein stat (die sie Sicambriam nennten) gepawen. vnd wuchssen zu einem grossen volck. vnnd bliben den römern zinsper wie ander scithier bis an die zeit Valentiniani des kaisers. do begunden die Alani das römisch reich anzefechten. vnd auff dz nw der kaiser die grausamkeit der Alanier geschwaigen möcht so verhieß er den ihenen die ine widerstand tetten freyung auff. r. iar. Also auß sölicher begabung warden die sicambri gerayzt das sie sich mit weer vnnd waffen wider die Alanier setzten vnd sie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden sie mit freyung begabet vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frãci. das souil ist nach atticischem gezüng als frayssam grawsam oder edel vnd nach welscher zungen frey. Als nw nach verscheinung der. r. iar die römer die gewönliche zins vnd tribut widerforderten do warden die Franci von sölcher freyung wegen widerspennig worden vnd widersetzten sich gehorsam zesein. Do nw diss geslecht der Francier auß scithia in teütsche land kome vnd daselbst langezeit gewonet het da wardt es teütsch. Aber do das römisch reich wuchse do name auch Francia zu. Alles das schier das gantz Gallia vnd ein grosser teyl teütscher land von dem pirremschen gepirg bis zu end des Pannonischen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant. vñ dasselb Frãcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentisch oß hinderfranckreich. vñ Germania das ouentisch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diss volck hat vnder dem grossen Karl das römisch reich verdient. ß dañ den babstlichen stül der mit dem Lampertischen krieg lang bekümert wardt getröstet hat. Vil sind die wöllen das allein die die vmb Parys wonen Franci seyen. vnd denselben das römisch reich gegeben sey worden. Aber dieselben heißt man billicher Francigenas. als Frantzosen in Franckreich gepom. In diser statt haben die könig vil zeit irñ hoff vnd wonung gehalten vnd sie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus der groß hat nach empfagung seiner kaiserlichen kron derselben stat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine hohe schul; aller römischen auffgerichtet. vñ von dionisio Ariopagita dem Bischoff. der von dẽ aposteln daselbst hin mitsampt Rustico vnd Eleuterio von predigens wegen gesendet wardt das heilig ewangeliũ Cristi empfangen hat. Daselbst hat auch sand Dionisius die kron der marter erstrittẽ. Dise allerberümbst stat ist gezieret mit dẽ heiligthuz Bathildis der königin. vnd Aurea der junckfrawen vnd ander vil martrer. Parys

Maynz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Magunceo einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen niderlag gehabt. als Carmus in den Cromeken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd raichet an die flüss des reins. Diusus nero nach teütscher nacion Germaneus genant hat das lob vnd den rüm derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihesshalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem puch eins payns darauff im ein pferd fiele añ. xxx. tag darnach starb. dess leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gen rom gefüert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber mdung. vnd des sind güte anzeigüg vil alte ding zu Maynz. Ettlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr vō diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die obern vnnd nidern teütsche lewt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhin fleüßt mit ein vnedler fluss den sie Mayn nēnē. Ptolomeus heißt disen fluss obrigma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschē schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderscheidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff biß gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt vō d Maintzischen gegē in den reyn. darümb sind ettlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irrn namen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd auch ettliche von krieg wegen zerstörte ding geschen.

Maynz

## Lini Cristi

Boos

Boos.iij$^{m}$. ✓ | .viij$^{c}$.xxv.

Boos.iij$^{m}$. | ✓ viij$^{c}$.lxxv.

Boos.iij$^{m}$ ✓ | ix$^{c}$.xxv.

Boos.iij$^{m}$. | ✓ ix$^{c}$.lxxv.

Hie entspringt das reich d Lacedemonier. da erstlich Euristeus geregirt hat. xlij. iar.

Euristeus

Boos der sun Salmonn wardt geporn im̄ iar seins vaters. xlviij. vnd im̄ iar der werlt. iij$^{m}$. vij.$^{c}$. lxxiiij.

Alethes

Das reich der Corinnthier entpringt hie. da dañ erstlich regiret diser athlethes ein kriechisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercret das er zu Corintho gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.

Kuth was von geslecht ein Moabiterin. die name ir zu der ee einē man genant Malion. der was von gepurt ein iud auß der stat Bethleē geporn. desselbē mans vater hieß Elimelech vnd sein muter Noemi. die dañ von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil ine alle ding wol zu stunden) irē sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham. vnd Malioni die Kuth zu weybern vereelichtē. Als nw darnach. xvij. iar verschīnē warñ do starbē Elimelech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder irer sün weyber wolten nit gedulden das sie von ir verlaßē soltē werdē. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Kuth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warun do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Kuth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dañ auch er on ein weib was do name er n ach dem gesetz Moysi die Kuth zu einem weib. als das geschahe do gepare sie ime nach einem iar einen sun den name noemi die swiger vñ hieß ine mit irē rat Obeth. darümb dz er in irē alter erneret wurde. darnach hat derselb obeth geporn Jesse. auß dē wardt geporn Dauid d könig.

Z Emerckē das hie durch die ewangelisten ein sprūg od überhüpffung beschiht von Boos auff Obeth. dañ zwischen ine sind hingefloßē. ij$^{c}$. lxxij. iar die doch auff einen einigen menschen nit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünffmalen Boos zebedeüten die zeit als ein geschehen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach warheit der geschiht drey nacheinander folgennde Boos gewesen seyen. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischē dem anfang des richterampts Josue. da Salmon die Kaab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauids hingefloßen sind bey. iij$^{c}$. lxvij. iar. da doch allein drey geslecht von den ewangelisten gesetzt werden.

Linea der bischoff

Zaraya

Meyraioth

Amarias

Achitob

Diese vier in d Linē d bischoff gesetzt sind nit höhst briester od bischoff gewest. sun der Sadoch ist von ine abgestigen vñ durch Salomonē in die bischofflichē wirdigkeit gesetzt worde. nach vorbeschehner absetzung yathar von seiner briesterschaft. der dann von der linien ythamar der letst gewest ist.

Jepte ein vnelicher fürst der mörder wardt vō den Galaaitern ein fürer od hawbtman des heers gemacht zestreyttē wid die Ammoniter. Also schicket Jepte erstlich sein potschaft zu dem kōnig Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrsachē warūmb er vnpillich sich vnderstünde der land die den israheliten von got verlihen vñ gegeben werē. aber der kōnig amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het was im zu erst von seinem haws entgegen kōme so er mit sig vnd überwindung seiner veind widerankayms kerte das er dasselb opffern wolt. do zohe er hin wider die amoniter vnd bestritte sie. do er nw wider keret vnd im sein tochter noch ein iunckfraw mit der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ sein gelübd hielte so opffert er sie handlende als ein thor mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung desselbē vñ Jepte was der sibend richter israhel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet d achte richter abesson von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. sün vnd so vil töchter. Darnach abialon d ix. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. sün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbt ist stat in affrica het irn namen von eim stattlein Carthagenant. vnd wardt erstlich von Didone Beli des kōnigs tyriorū tochter gepawet. lxxiij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß sie Birsa das soul ist als ochsenhawt. dañ dieselb Didon kawffet zu erpawūg derselbē stat vō dē kōnig Hiarba soul erdreichs als mit eins styrs hawt bedeckt mocht werdē. als Virgilius sagt. dieselben hawt ließ sie zu den schmalsten rienlein schneiden. vnd also damit ein grosse weyt einfahen. douon die stat irn namen nach solcher hawt empfienge. vnnd doch darnach Carthago genāt wardt. Cicero schreibt dz dieselb stat nach einer weibs person die carthago hieß. benambt sey. Plinius spricht dise stat sey den römern. c. xx. iar widerstrebig gewesen vnd offt zerstört vnd offt wider aufgericht wordē. Dise löbliche stat ist auch auß alter irs vrsprungs vnd an grosse vnd clarheit vor allen steten affrice vnd hispanie berümbt. In irer ersten erstorung hat Scipio der iünger dieselben stat sechs tag vnnd nacht anemander gestürmt vnd doch zu letst zu ergebung bedrangt. also das sie begerten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werē knechts weys dienē mochtē Vñ in dēselbē krieg sollē. xxv$^{m}$. weiber vnd. xxx$^{m}$. mañ tod bliben sein. aber Hasdrubal ir kōnig warffe sein weib. sich selbs. vñ seine kind enmittē i die prünst. die. xvi. tag anein and weeret. vñ ein solcher iamer (als Liuius schreibt gesehē) wardt dz auch die feind zu erbermdlichez mitleyden bewegt warden. vnd also wardt deßmals Carthago in dē vij$^{c}$. lxviij. iar nach irer erpawung mit allen irenn mawrsten außgetilgt. Darnach über xxij. iar schüffen die romer dieß stat wideraufzerichten. do das geschahe do wurden vil romischer burger daselbsthin gefürt. aber in kurtzer zeit stigen auß dē perg Ethna fewrin flammen davon wardt die stat mit warmer aschen außgepraut. Darümb zu erstattung vnd widerlegung solchs schadens ließe sie der romisch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat auch zu zeiten vil beswerde der gottier getragen. Zu letst ist sie in den gewalt der Mauroru komen vnd bißher ein kongliche stat gewesen. vnd nach irs lannds gezünge Tunicium genannt worden.

Carthago

On richter
Linea der richter
Jepte

Abesson

Abyalon

Abdon

Saul der erst kŏnig der Juden ein sun Cis. auß dem geslecht Beniamin wardt im̃. rij. iar Samuelis vō herrē zu kŏnig erwelt. vñ regiret mit Samuele. xxvi. iar. vnnd wiewol er vō anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verschmeher gottes gepot. auß einē kŏnig ein tyrann vnd vndertrucker seiner vnderthanen. Zu letst da er nach vil verfolgūg die er dem Dauid tet wider die Paleſtiner auff dē berg Gelboe des lands Siric stryte do wardt sein heer ermŏ gelegt. vnnd auch er swerlich verwundet. vnnd ist willigklich in ein ploß schwert gefallen vnd gestorben das sahe sein weppner vnnd ertodtet sichselbs.

Der erst kŏng Israhel
Saul

Als Dauid sich für Saul stellet vñ Jonathas des sauls sun daselbst gegenwertig was do machet er mit dauid ein grosse freūntschaft. also das er ime alle seine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gein Jherusalem mit syg abstigē. vnnd me die iunckfrawlein mit gesang entgegen komen sprechende. Saul hat geslagen tausent. vnd Dauid. x^m. do wardt Saul auß neyd traurig besorgende dz kŏnigreich möcht an Dauid gelangē. darūmb als dauid eins tags vor dem saul auff der harpffen spilet. do suchet saul den dauid mit einer lantzen oder speer zedurchstechen. Aber darnach machet er ime einen hawbtman über die weppner vnd verhieße ime sein tochter Michol zu einem weib zegebē weñ er im hundert beschneydung der Philistiner brechte. vñ saul maynet dauid solt also von den philisteyern ertŏdtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht. ij^c. beschneydung vnd tŏdtet die in einē gerechten krieg. dann sie warē vmb des volcks israhel. Nw versŏnet Jonathas dē dauid mit saule. doch als dauid darnach die philisteyer mit grosser plag ermderlegt do wolt saul den dauid abermals ertŏdtē mit der lantzē. aber dauid entwiche dem stich vnnd flohe in sein haws. do schicket saul sein diener den dauid zefahen vñ zetŏdten. aber Michol sein weib ließe ine durch ein fenster ab. vñ do saul erfarē het dz dauid bey Samuele in aioth wer do sendet er vil vñ mächerlay kütschafter zu dreyē malen den dauid zefahen. als sie nw komen vnd die weyssagend mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyssagten auch sie mit ine got lobēde. Zu letst kome auch Saul dahin vnd weyssaget mit inen sichselbs nackend außziehēde.

In dē richterambt Abeson Abyalon vñ Abdon ist die zeit fridsam gewest vñ nichts merckliches gehandelt in israhel. Doch merck dz die. lxx. außleger nichts von disem Abyalon. noch von der zeit on richter setzen. sunder dieselben zeit dem Josue zurechnen. der kein sundere zeit hat nach hebreyscher warheit. vnd also solt du gleichhellig machē die rechnung der iar nach iriglichem sunst wirdst du irren.

Do Ulixes (als Augustinus vnd Boecius schreiben) von dē troyanischen krieg widerkeret do fuer er. x. iar irr auff dē meer vñ kome añ ende welscher land gegē Sicilia mit einē einigē schiff in ein innseln darinn wonet Circis die swartz kŏnsterin gar ein schöne fraw. die man der sunnen tochter hieß. dieselb machet durch ire kunst vnnd gespenst ein getranck mit dem sie nach irem gefallē alle die. die es truncke vō menschlicher natur in vhrische gestalt verwādelt. nw raichet sie dasselb getranck dē gesellē Ulixis vñ verwādelte also emē in ein wilds schwein. disen in einē leobē. dē andern in einē hirschē. aber mercurius het Ulixi gegeben ein plümen die dienet wider solch gespēst vñ zawberey. vnnd do sie ime mit schaden mocht do zwinge er sie mit bloßem schwert sein gesellē zu irē vorigē wesen zebringen. Solinus schreibt. Diser Ulixes habe die statt Ulixbonam in hispania gepawen. vñ die nach im also genant.

Linea der bischoff
Heli

Phinees

Achitob

Achimelech

Abyathar

Heli der briester vñ richter het zwen sün .ophin vnd phinees.vñ darümb aber dz er in zucht vñ straff seiner süne versewmlich wz wardt er võ dẽ herrñ selbs gestraft.dañ do er seiner sün niderlag vñ gefencknus der archẽ hõret fiel er võ einẽ seßel zerbrache seinẽ nagk vñ starb vor schmertzẽ.lxxxxviij.iar alt

Sampson der.xij.vnd letst richter israhel richtet xx.iar.vñ wz vnder dẽ hebreyschẽ der sterckst. des gepurt wardt manuen seinẽ vater durch dẽ engel verkündt.vñ im ein weib auß ð stat Thamna gegebẽ do leget er.xxx.iunglingen ein gleichnus zcerrattẽ für die sie durch listige vnderweysung des weibs auflõseten.der verprennet dẽ veindẽ ir frucht mit fackln an füchs schwẽtz gebundẽ.vñ slůg tod tausent mañ mit eins esels kinpacken.darauß im auch ð herr zu labung seins dursts wasser ließ fließẽ.zu letst wardt im sein har darinn er sein stercke het auß listigkeit Dalide abgeschniten vnd er von den Philisteyern gefangẽ vnd seins gesichts berawbt.aber do im sein hare herwid wuchße vnd die sterck darinn wider gegeben wardt hat er die sewln des hawss darinn die fürsten vñ vil volcks warñ zusamẽ geprochẽ vnd das hawss auff dieselbẽ fürstẽ gefellt vñ sichselbs vñ.iij$^{m}$. menschen mit im getödt.vñ mer mẽschẽ todter dañ lebendiger vmbracht.vñ er ward begrabẽ ĩ seins vaters grabe

Achitob ð sun phinees wz ein vater achimelechs dẽ slůg Saul mit allẽ seinẽ hawss von Dauids wegen.

Hely ist nach dẽ Sampson richter gewesen. vnd darzu auch ein briester.vñ von dẽ wirdigernn ampt ein briester vnd nit ein richter genãt wordẽ.dañ als die briesterschaft von den sünen Eleazars entwẽdet wardt hat diser erster von den sünen ythamars diess briesterschaft erlangt.vnnd villeicht selbst( als er richter wardt)auff sich gewenndt.aber er fieng an zerichten vom̃ außgang auß egypten.iij$^{c}$.lvi.iar. Im̃ dritten alter von abraham.viij$^{c}$.lxi.iar.vnd im iar ð werlt.ij$^{m}$.viij$^{c}$.viij.vnnd richtet.xl.iar.zu dess zeitẽ

Linea der richter
Sampson

Hely

Samuel

beschahe die historien mit Ruth.als hievor steet.

Samuel der heiligst prophet des herrñ.ein briester vnd richter der hebreyschen hat nach Heli dem briester das volck gottes.xl.iar geregirt.vnd ist des manns Helcane vnd Anne seins weibs sun gewest.dañ Helcanus het zway weiber Annam vnd Phenẽnam.Anna was vnfruchtper vnd doch von irm mañ mer gelibet. Aber Phenẽna was fruchtper darümb hielt sie annaz schmehlich võ irer vnfruchtperkeit wegen.dess betrübet sich anna garfast.gieng in den tempel.tett ein gelübd vñ batte got ir einen sun zegeben.vnnd do sie Heli der briester straffet wie sie als ein trunckne bettet do entschüldiget sie sich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus.aber der herr hat das gebet Anne erhört vnd ir einen sun gegeben.Samuelem den propheten.den sie nach ð entwenũg dẽ herrñ in den tabernackl geopffert vnd daselbst zedienen darin̄ gelaßen hat.der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat.vñ dannoch als er israhel.xl. iar gerichtet het ist er im andernn iar vor dem abgang Saulis gestorben vnnd von allem israhel als ir aigner vater bewaynet.vnnd sein leichnam in Kamatha begraben worden.

Neapolis ist ein alte vnd hohberümbte stat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant worde. derselben stat vrsprung vnd alter wirdt durch Titū liuium angezaigt do er also schreibt das Palepolis die statt nit vert gewesen sey von dem ende do yetzo Neapolis ist. vnd das in denselben zweien stetten einerlay volck gewonet hab. vnd die stat Palepolis. die desmals die kriechen in hetten sey vō dem römer Publio plaucio gewonnē. vñ zwischen derselben stat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den veindē die gesellschaft irer hulff aneinander entweeret worden. Aber etlich schreiben das disc königliche stat von Diomede dem kōnig an den gestaten des meers erpawet sey gewesen. die dann den römern nach dem sie sich inen hab vnderworffen. auch andern fürsten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch spricht Liuius das Neapolis den römern mit hilff vñ beystād ō nolamer ergebē worde sey. doch habē sich darnach die neapolitaner gegē dē römern vñ andern herrñ alzeit bestendiger trew gepraucht. dañ so yezuzeiten die römer benōtigt vñ die neapolitaner von der römer veinden. vnd sünderlich auff ein zeit von Hannibale angesücht worden sind. sō sind sie alweg auff der römer seyttē bestādē. vñ dise stat hat darnach alzeit geplüet dieweil der römisch stand vnder den ratherrñ vnd kaisern in gāzē wesen bliben ist. also das auß vrsachen sölchs fridlichen wolstands daselbest vil tappfer mañ freyung vnd entlō sung irer gemüt von den sorgen gesucht. vnd sich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius spricht von Nerone als er auß kriechen gein Neapolis komen wer do het er zuerst daselbst die kunst der musica aufgebracht. vnd wer mit weißen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr eingeritten. Daselbst haben auch schriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So sind Bonifacius der acht. vnd Johannes der. xxiij. bede bebst von dannen pürtig. Aber yetzo von. iij^c. iarñ her ist dise stat mit königlicher wirdigkeit erlaüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ großē hohē gemeinē vñ sundern gepewē vñ hewsern die andern gepewen welscher stett wol zegleichen seyē löblich vñ herlich gezieret. dañ daselbst ist sand Clarē closter von einer heligen komgin: konig Roberti zu arrogonia gemahel gepawen. das leichtiglich alle clōster welscher land fürtrift. Item ein schön wolerpawt cartheüser closter zu sannd Mertein genant außerhalb der mawr gelegen. Daselbst ist auch ein gschloß oder burg das new castell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit seinen newen gepewen vor andern alten gepewen welscher land wol zepreyßen. ich gesweyge der höhe. dicke. schöne. weyte vnd mancherlay zierde der thürn. mewre. pallast. schlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Vesuuius der berg des lands Campanie. der vō allem andern berg ledig ist ligt auff tausent schut bey diser stat. der ist vol weingarten. ölpawm vnd etlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den sie den kriechyschen wein nennē. derselb berg hat bewelen aschē vñ fünclein wie dē sand übersich aufgeworffen. also dz sich darauß die felder bis zu dē gipfel ō pawmē aufgeschwellet habē. vñ zu dē zeitē des kaisers Traiani ist Plinius ō and. ō sich diß wūder zesehē darzu nehnet vō prannd verschlickt worden.

Neapolis

Linea der könig assiriorum

Thautanes

Athanis

Thineus

Under disem ist die niderlag vnd zerstörung. aber vil/leicht der ersten vnd nicht der andern Troye beschehen. vnd alda hat sich das fürnemst anzeigen der zeit vnnd geschichten der kriechen angefangen. Dannenher haben sie ir historien vnnd geübte handelung beschriben. Im̄ ersten oder andern iar nach niderlag vnd zerstörūg der stat troye vnd das was am̄ dritten iar Abdon des richters israhel.

Under disem Athanis sollen die troyanischen krieg beschehen sein: dieweil Mnesteus bey den Atheniernn. vnnd Polisides bey den Sichioniern regirten.

Thineus was der. xxviij. könig der assirier. vnder dem auch das reich Sichiniorum sich endet. zu der zeit heli des briesters. vnnd het geweret. ix^c. xxxviiij. iar. darnach warden briester Carni genant gesetzet.

Iesse oder ysay het siben sün vnnd zwu töchter. der namen hie beschriben sind.

Lini Cristi

Obeth

yesse ut abysay

Amasa

Jether

Abigail het zwen sün

Hebab

Aminadab

Samaa

Mata

Redda

Ason

Sarvia habet tres filios

Abisaij

Asahel

Joab

Homerus

Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen ô hohberümbtst (von des zeit vnd leben vngewisse anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs ystahel gereichßnet. vnd ist von den atheniern für vnsynnig gehalten worden. darümb das er saget das die götter vnd ineselbs streyt gefürt hetten. vnd wiewol die geschichtbeschreiber von disem Homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetē sünder auch der naturlichen meister bey den kriechē genant vnd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist gewesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al andere an den tag hepracht hab. yedoch schreibt Policratus dise torheit von ime dz er (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischerñ fürgelegt nit het wißen außelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich vnd hönlich belachet wardt) als mit vergifften gschoss der schand zum tod durchdrungen dē geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey dem meer spacirn mit auferhebtē angesicht gegen dem himel gleich als in eynē getrachtē entzücket. als ine nw etlich vischer die añ gestat beieināder sāßē vñ mit einander redtē vñ gewādwürmlein vō irñ klaidern laßē ersehē hettē vñ lachtē. do fraget er sie wz sie hettē. sie antwurten vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber Homerus warff sein gedanckē nit auff die würmlein oder lewße die die vischer maynten. sünder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zehaben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabē Ettlich sagen das Homerus auß diser sach also verpittert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhēckt hab. Diser Homerus hat nach der zal ô kriechischē buch staben. xxiij. bücher vō der nyderlag vñ gefencknus Troye. vnd nach derselben anzal auch souil bücher von der irrfart Ulixis auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plind

Anchises Venus

Anchises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewarnet das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildtnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd vnderstunde sich der huetung des vihs. in dē offt die reichthümer der alten warñ. vnd do er bey Simeontem dem fluss mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung gepom der sun Eneas. der regiret in welschen landē. diss habē die betriger des groben volcks ertichtet vnd ire eeprecherey vñ unckfraw swechūg bedecket.

Linea der welschen kōng

Latinus

Eneas

Ascanius

Eneas des Anchises sun ist inñ sechsten iar der herrschung Labdon in welsche land komen vñ ob allē andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascanio seinem sun vnd mit Creta seiner neterin zu vil Troyanern gesellet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Priami zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten wordē sein.

Codrus

Codrus was Melanti des kōngs sun. vnnd der letst kōnig der Athener. vnd fieng an zeregiren inñ. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habē die kōng der athener ein endschafft gehabt. Diser hat sich mit in königlichez sünder in geringem vnd verworffem klaid. darinn er vnkētlich was willigklich in den tod gegebē. darümb das er mit seinem tod sein volck von dē veinden erledigē möcht. vñ wiewol er den fürsten vñ herrñ em löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen ime doch wenig oder gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligē lereren offt eingezogē gleich als ob ein figur cristi in im vergāgē wer. dañ do der kōnig Peloponeser vō dē göttern ein antwutt hette empfangē dz dz heer syge vñ überwindūg het des kōng inñ streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dē syge erlāgē möcht so stelle er sich an die eüssern spitzē ô fende vñ ließ sich erslagē. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald vonñ krieg vnd warden die Athener erledigt. diser Codrus wolt zu obsyge seines volcks liber also sterben. dañ nach niderlag seins volcks erlich leben. Do nw Codrus also gestorben was do wardt der Athener stād so lang durch ratherrliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffenlich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen kōnig vō dem hindersten iar der hebreyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^c. lxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creüsa Priami des kōnigs tochter. der ander kōnig der lateinischen hat die stat Albam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein kōnig der Albanier genant. vnd sind auch sein nachkomē Albaner geheyßen worden.

Venedig zu vnſern zeiten die berümbtſt ſtat. ein edels gewerbhaws welſcher lannd. die mechtigſt zu land vñ waſſer. hat (als etlich ſchreibē) ire anfang vō Eneto oō veneto dē Troyaner gehabt. dañ nach ō zerſtörung Troye kome anthenor auff dem Adriatiſchen meer mit ſchiffung dahin. vñ was bey me cin groſze menge der die veneti genant vnd auß Paflagonia vertriben warñ vnd me ein gegent ſuchten darin ſie wonen wolten. vō denſelben venetis iſt das land Venetia genant worden. vnd begreyft nach der lenge das land Hiſtriam. vnd vō dannē hin bis an den fluſs Padus. vnd die praite vō demſelben fluſs hin bis an das gepirg. das welſche von teütſchen landen ſchaydet. Vnd diſs land Venecia hat ſeinen namen ob anderhalb tauſent iar behabt. Daſſelb land iſt offt vō ſeinē nachtpawrñ auch dē Gallierñ vñ den teütſchen. vnd allergrawſamlichſt vō dem plutigen wüetrich Attila dem kōnig der hungern angefochten vnd verwüſtet worden. dañ derſelb Attila kome mit groſzē heer doſelbſt hin vnd beſtritte die ſtett. vil ließ er außprennen vnd ettliche in dē grund zerüdten. do inw Padua vō diſem kōnig gewonnen vnd verpient. vnd Aquilegia vnd Altinum die ſtett zerſtört warñ do ſein die fürnemſten des Veneti ſchen namens vnd geſlechts mit irn kindern. weibern. habe vnd gütterñ diſem wüettrich zeen tweychen in die nehſten inſeln geflohē vnd haben diſe ſtat für das lannd Venidig geheyſzen. vnd die ſtettleüt die auch daſelbſthin gewichen ſind haben in ancherley gepew vnd ye ein ſtat ein ſunders darinn auffgerichtet. vnd ſunderlich gleicherweis als die von Altino ir ſtat in ſechs pforten geteilt hetten. alſo haben ſie auch ſechs ſtet in den inſeln der ſee gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbum. Burianum. amoiacum. Conſtanciacum vnnd annanum. aber die ſtat Venedig hat vonn anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachſen auß anfenglicher innwonung der reichiſten vnd mechtigiſten des lannds Venecie. Item der hertzogiſch ſtūl iſt erſtlich zu Eraclea. darnach zu Methamauco geweſt. vnnd zu letſt auß gemeiner verwilligūg auf Realt gewendt worden. dañ daſſelb ende wider die feind ſicher vnd feſt vnd zu gröſzerer vnd weyttrer erpawung der ſtat fügelich vnd ſchickerlich angeſchē ward vnd das land hat nach zerſtörung der ſtett dē namen verwandelt. vnd iſt darnach nit mer Venedig ſunder eins

VENECIE

teyls Lompardia. eins teyls Teruisermarck. eins teyls Foriaul vnnd eins teyls Histria genant worden. vnnd doch den inseln der name des lannds bliben. Dise stat ist nach der gepurt Cristi. iiij^c. lvi. iar gepawt worden. in welchem iar der obgenant Atila die stat Aquilegiam erstöret. aber dannenher hat sich die stat an aufrichtung großer köstlicher gepew vnd gotzhewser mercklich gemeret. Item nach der gepurt Cristi. viij^c. xxvij. iar ist der leichnam sand Marci auß Asia daselbsthin gebracht. vnnd in dem nachfolgenden iar desselben sand Marxen kierch an dem fürnemsten ende der statt gepawt. daselbstinnen dañ auß der massen köstliche vnd schier vnerschetzliche klainat behalten werden. dañ d Venediger macht vnd reichthümer mereten sich teglich mit wunderperlicher zunemung. Wañ als man zelet. j^m. ij^c. iiij. iar haben sich die Venediger in einen krieg zu den Frantzosen gesellet. vnd in demselben krieg die herrschung der stat Cõstantinopel erobert. vnd darnach dẽ Reallt gepawen. Aber kürtzlich ein wenig von vil dingen zemelden so ist sich võ diser stat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer zeuerwundern. dañ douon zesagen oder zeschreiben. dañ dise stat ligt geringßümb im̃ meer. also das allerlay kaufmanschatz vñ notturft zu menschlicher enthaltũg nit allein auff dem meer sunder auch auff andern dohin zufließenden wassern. auß den nahend vmbgelegnẽ landen vnd gegeten daselbsthin gebracht werden. darümb ist es wol ein wũderperlich ding das in diser stat dariñ schier gar nichts wechst dannoch aller zu menschlicher enthaltung noturftiger ding ein überflüssigkeit oder genugsamkeit gefunden wirdt. ich wil gesweigen der weyten hewßer. der hohen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe enmitten in dẽ wassern gegründet vnd aufgerichtet. die den ihenen die die ding nit gesehen haben kawm glauplich sind. Was ist deñ zesagen von den großen vnzelichen schiffen vnnd irem gezeüge. vnd von der zal der ratspersone. iren ordnungen vnd löblichen sitten. die ytzo ob tausent iarn geregirt vnd allermeniglichem ire gütige vnd freye schoß vñ zugang aufgethan habẽ

## Venedig

Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesüchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus liuius schrey
ben durch Anthenorem auß Troya flüchtigen gepawen. dañ anthenor zohe enmittē durch die achiuer bis
an die Illirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Eū
ganer die dieselben gegent inhielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē römern
fast freüntlich gewesen seyē. vñ wen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber
darnach zu den glückseligstē zeiten irs stands der römer inwonung gewesen. doch mit in gestalt einer besitzung mit
newem volck. sunder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins römischen rats gegeben. vñ wir
halten das kein stat in welschen landen an hübscheit offner gemeiner gepewe diser stat gleich sey. aber alle sunde
re vnd gemeine gepewe dariñ sind new. dañ Attila der Hunier könig verwüstet sie. vnd wiewol sie von Narsete
eünucho vñ vō den vō Rauenna widerauffgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē an
gezündet vñ zerüdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner süne vñ enicklē mit wider
perlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Fridereichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen ō grau
samst ime vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger begangen vnd fürgenomen. Dar
nach haben die Charrarier vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren besessen
vñ habhafftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Charrarier sind zum grösserñ teil erhebt vñ
geziert die zynnen damit die stat mit triseltigem vmbkrais vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch
sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherley graben mit grosser überschwencklicher arbeit gemacht die
wasser vmb die stat an manchen örtern der stat. zu zier vñ füg vō denselbē Charrariern gefürt vñ gelaitet wordē
In diser stat ist ein garfeste burg. vnd ein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mächerlay. Key
ser Henrich der vierd ein teütscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schöner den keins
in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger köstlicher wider gepawet. vnd die gepayn
Titi Liuij an ein sichpere stat gelegt haben. Daselbst ist auch sannd Antho nis ein sō löbliche kierch das ir gleich sel
ten in welschen landen gefunden wordt. auch ist alda sand Justina der iunckfrawen tempel. dariñ die leichnam
sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten wer
den. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Be
nedictē ordēs. In diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberümbtst. Dise stat hat außerhalb Ti
to liuio in der lere hohachtper vñ erleüchtet menner gepom. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petruz de apono.
dess fürtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Item
Albertū eynsidler ordēs einē hohberümbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Item Stellam. Flaccū. Vol
lusium vnd vil ander in aller kunst fürtreffende mañ. Vonn meer aufwartz hat dise stat ein schiffung auff dē fluss
Bünta. der da beyhin fleüßt. Von Lucafusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gema
chten graben.

Padua

Von dem reich der Lateinischen vnnd welschs lannds

Das lannd das yetzo Campania heißt ist ettwen der Lateinischen königreich gewesen. vnd als Virgilius vnd Linus bezeügen so ist diss lannd auß. xviij. gegenten eins. das vil öfter het die vonn den andernn gegenten besuchet warden. Aber nach dem darinn meer beschedigung dañ in den anderñ landē oß gegenten beschehen sinnd. so ist darauß entsprungen das nwmaln dasselb lannd mynder erpawet ist oder mynder besuchet wirdt dañ emiche der andern gegēt. Dasselb land oder prouintz heißt darümb die Latemisch prouintz das Saturnus ß Cretensier könig seins suns Jouis waffen flühende an denselben enden heimlich oder verporgēlich gewonet hat. dañ sollich heymlich verborgenlich wonung wirdt in dem wort latino (als die gelerten des latens wißen) bedeū tet. Als dann solchs Virgilius in acht lateinischen versen beschriben vnnd angezeigt hat. Doch ist die größe diser prouintz vonn anfang gar enge gewesen. Aber Serunus spricht das eigentlich die. die lateinischen genāt werñ die zwischen den innerñ öttern des albanischen bergs woneten. vnd dise prouintz hebt sich an vonn meer bey dem ti/ berinischen gestadt vnd raichet hin an die stat Cayetam da sind ettwieuill stett noch vor awgen wesende vnd er/ lich erstöret. In diser gegent vnd prouintz sind völcker geweſt. die Aborigenes. Rutuli. Volsci. Hermici. Æquicoli. vnd Marsi genant warden. dañ diſe gegent hat emen großen vmbkrais. Aber Janus ein vater vnd got der göt/ ter zugenambt gar ein holdseliger vnd gutter man vnd hoher liebhaber der wirtschaft vnd gastung auß den ori entischen gegenten komende hat allererster in welschem land zeregirñ angefangen. vnd vnder andern wercken sei ner tugent den Saturnum nit allein gütlich aufgenomen sunder auch mit ime das reich geteylet.

WElschsland ist ein gegent des teils Europe. vnd ob allen andern gegenten der gantzen werlt die berümbtst fürnembst vnd treffenlichst. die (als man naynt) den mamen von ochßen oder stirñ gehabt hat. darümb hat auch Plato in Thimeo die walhen nach demselben vihe. thauros genennt. vnd von irer menige. schönheit vnnd fruchtperkeit welsch lannd ytaliam geheißen. Nw ist diſe gegent in form vnd gestalt eins schenckels zwischen dem adriatischen vnd tuscamischen meer. vnd raichet von dem gepirg. vnd von hinden ab dē apenninischen berg sich ymmer mer vñ mer erhebende vnd bis hin an den Reginischen gipffel vnd an die Butianischen gestadt außstre kende. In seinem ende trennet es sich in zwen spitz oder hörner. der eins siht in das Jonnisch. das ander in dz Si/ culianisch meer. vnd hat anñ ort die stat Rhegum genant. Die lenge diss lands strecket sich von der stat Augusta pretoria anñ end des gepirgs ligende durch Rom vnd Capuam hin bis zu der benanten stat Rhegiū. vnd ist (als Solinus bezeügt) zehennalhundert vnd zwentzig tausent schrit weyt. anñ größern vierhundert zehen. vnnd anñ kleinerñ ort hundert sechs vñ dreyssig prayt. vnnd hat in der Reatinischen gegēt einen nabel. vnd ettwen auß der seyten des öbern oder Adriatischen meers den fluss Rubiconem für ein ende gehabt. Vormals wardt diss lannd von Hespero dem bruder Atlantis Hesperia genant. darnach Oenotria von dem besten wein der alda wechst. vñ zu letst ist es ytalia von ytalo dem könig der Siculier genent worden. der dañ an diſe end kom. darinn wonet vñ reguret. Diſe gegent weichet keinem lannd weder in fruchtperkeit der erden. noch in dem rüm der waffen. vnd hat vil treffenlicher stett.

Die namen vnnd ordnung der Lateinischen vnnd Welschen konig.

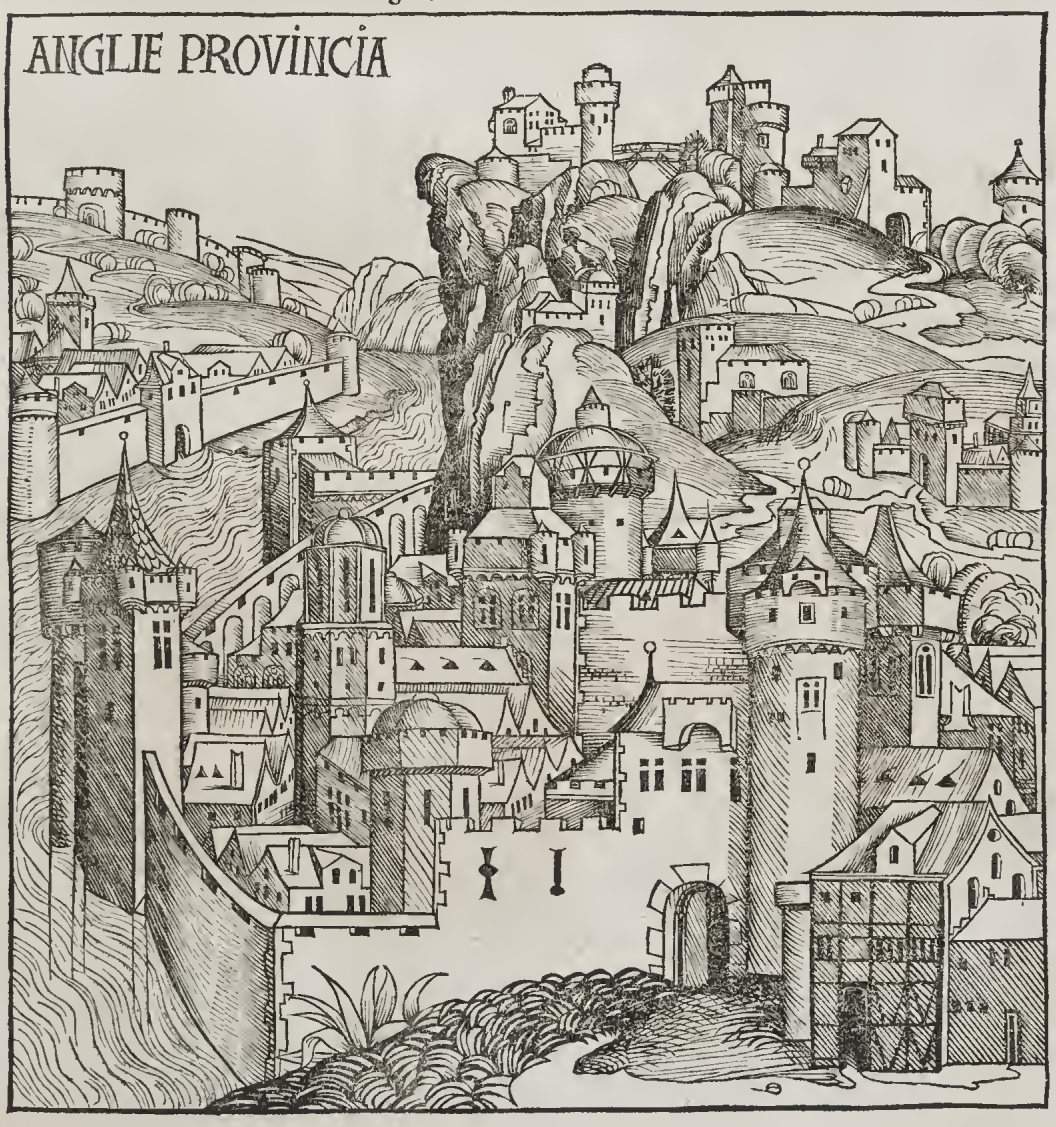
| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Janus | j | | Silvius | viij | xxviij. iar | Liberinus | xv | viij. iar | |
| Saturnus | ij | Die er | Eneas silvius | .ix | xxi. iar | Agrippa | xvi | xl. iar | |
| Picus | iij | stē. v. | Latinus | x | l. iar | Aromulus | xvij | xix. iar | |
| Faunus | iiij | regirtē | Alba silviss | xi | xxxix. iar | Auentinus | xviij | xxxviij. iar | |
| Latinus | v | .c. iar | Egyptus silni. | xij. | xxij. iar | Procas | xix | xxij. iar | |
| Æneas | vi | xxx. iar | Capis | xij | xxviij. iar | Amulius | xx | xlij. iar | |
| Ascanius | vij | xxxviij. ar | Carpentus | xiij | xij. iar | Numitor | xxi | j. iar | |

Pisa ein löbliche stat des lands Ethrurie hat zu disen zeiten (als strabo sagt) von den kriechen die daselbsthin auß Pisa der stat Archadie komen den anfang genomen. Dann Serynus spricht das ettlich auß Pisa vnnd Elide dē zwayen stetten komen vnd dise statt in welschen landen paweten. vnd nach der vorigen stat also nennēten. Virgilius spricht das dise alte vnd geübter that berümbte stat von den Alpheyern vrsprung gehabt hab. vnd Plinius sagt das dise stat zwischen Arserim vnd Arnum den zweyen flüßen von kriechischem volck entsprungen sey. Aber Justinus setzt das dise statt in den Liguriern kriechisch aufrichter vñ merer gehabt hab. So schreibt Lucanus auch etwas von diser stat. Wiewol nw dise statt yetzo vnglückselig gehalten ist darūb das sie dem Florēti inischen volck mit schweren bedruckungē vnderligt so ist sie doch vorzeiten vast mechtig vnd gewaltig gewest. Aber wir finden das sie zu den zeiten als der Römer sachē in plüendē stand vñ wesen gereichßnet hab kein macht hab gehabt. Nach dem aber Luna vnd Populonia die meer stett getilget gewesen sind. vnd die sachen der walhē zu den zeiten des grossen keyser Karls vnd seiner süne in frid vnd rüe stunden do begunde dise statt dē gewalt vñ die macht die sie darnach het anzenemen. Zu denselben zeiten vnd darnach hat Pisa vil fürtreffende vnnd in meer kriegen geübt vnd erfarñ man gehabt. auß welcher tugent. stercke vnd treffenlichkeit dieselb stat wunderperlicher weyse geauffet vnd gemeret wardt. vñ dardurch verdienet sie vnder allē Ethrurischē stetten in rüm des kriegs in reichtümern vnd in der machte das fürstenthum zeerlangen. vnd het vil inseln vnd schier die stat Jherusalē vn der sich gebracht. Aber von sibentzig iarn nach dem als sie den Florentinern vnderworffen wardt ist sie an volck vnd reichthümern gehelligt vnd vereytelt worden. Dise stat ist vnder dem babst Eugenio dem dritten gezieret gewest. vnd yetzo ist sie mit fasthohen gepewen vnnd pruckē über den fluss Arnū gezieret. Vnder andern ist alda eyn tēplū d allerseligstē iunckfrawen marie geweihet. vñ auch in der gantzen werlt das berümbtist closter das heylich feld genant. auch ein glocken thurn mit wunderperlicher ordnung erpawen. dañ dise ding alle zesehen vñ sich d zeiterwūdern ist schier vngleüplich. Dise statt hat vndern andren gepoin Raynerū vñ bartholomeū lerer d heiligen schrifft vnnd geistlicher recht prediger ordens. vnnd Ugucionem den gramaticum vnd andere vil.

Pisa

Engelland ist ein innsel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den ihenen so dahin schiffen vor erschey nen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Buttamam nach Bruto siluij des konigs der latemischen sun. ō dieselben innsel albionam darinn die ryesen woneten eroberte. vnd sie brittamam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Britania zu vnderscheid des kleinern Britania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mech tigen englischen konig bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darūmb gelegnen örtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an nidern teüt schem lannd vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd Hispania gegen dem nidergang. Aber als Brutus der römer ime ein wonung oder bleybung in Britania oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ra mesis die stat Trinoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd ō gedechtnus ō alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey sūne. Lotrinum Albanetum vnd Cā brē. die habē erstlich diss insel vnōsich geteylt. vñ Lotrino als dē eltern ist ō halbteil gefallē vñ nach ime lothria ge nāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals darin sey. die von kaūflewtē vñ mit hādtirung vñ gewer be garfast besucht werd. darinn nochmals die konig vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kaūflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der innseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit klemen flüßen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den römern erkant warden. weñ sich die sūn sumer wendet so ist daselbstim kein nacht. vnd zu wintterlicher sūnwendung kein tag. Der gröst teyl diser innseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold. silber vñ eysen habehaftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschickesten iaghund. Dise insel ist mit vil mit vnedeln inseln vmbgeben. der selben eine ist Hiberma die sich in der grösse engelland nehnet. vnd douon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Da vmb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der heilig babst Gregorius der ander hat durch ettwieuil da selbsthin geschickt mañ bewerts lebens zu erst engelland zuñ glawben bekert. vnd vil konig darin habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Brittania



Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang Dauid vnnd weret bis zu dem übergang Babilonis. vnd hat nach den hebreyschen lerern. iiij^c. lxxxiiij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. iiij^c. lxxxv. iar. Derselb Dauid was der erst könig auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxiij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in Dauid aber nit als in dem ersten könig israhel. sunder als in dem ersten könig vom̄ geslecht iuda. dañ im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geslecht iuda solt geporñ werden. Sein that vnd geschihten erschemen durch das gantz and buch der könig ꝛc̄. Do dauid höret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen ine bewaynet vnd gefastet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst könig israhel. vor ime vnd sein herr gewest.

Dauid ein fürst aller propheten. ein sun Jsai vom̄ geslecht iuda. der erst könig der hebreyschen hat in dem. ix^c. xli. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirñ angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregirt. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. röslet. eins hübschē antlitzs großmechtiger stercke vñ noch größers gemüets. der vor empfahūg des königreichs den allersterckſten man den philisteyschen rysen mit einer schleüdern ertödtet. vñ auch nach angenomner herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geuerlichkeit vñ wagknus geeylet. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Jherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseier außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu letst vol der tag vñ güter werck in dē herrñ entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē seinē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün Dauid in Ebron

6 Hietra 5 Saphactas 4 Adomas 3 Absolon 2 cheliab Prim amon

Salomon ein sun Dauid auß Bersabea der ander könig der hebreyschen hat dieweil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirñ angefangen vnd. xl. iar geregnirt. vnnd do er geporn wardt hat ine sein vater alßpald dem prophetē Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten mañ zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein iungling wardt do hat sein vater Dauid ine von seiner tugēt wegē nach verwerffung andrer seiner brüder auß gepote des herrñ in das konigreich herfüergezogē. Diser Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle könig übertroffen. darnach ist er. lxxxxiiij. iar alt gestorben. vnnd in Jherusalem begraben worden.

Sibilla saba

Als die königin Saba das gerüchde oder den rüm von Salomone gehört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehörn sein weißheit. vnnd er tet ir genüg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung dess haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit höret do lobet sie ine fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpaynn thron zu dem müst man sechs stafeln auffsteigen. darümb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darümb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weissaget vom̄ holtz des heiligen creützs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ererin eins warnn gottes.

Linea cristi

Dauid der .ij. könig israhel

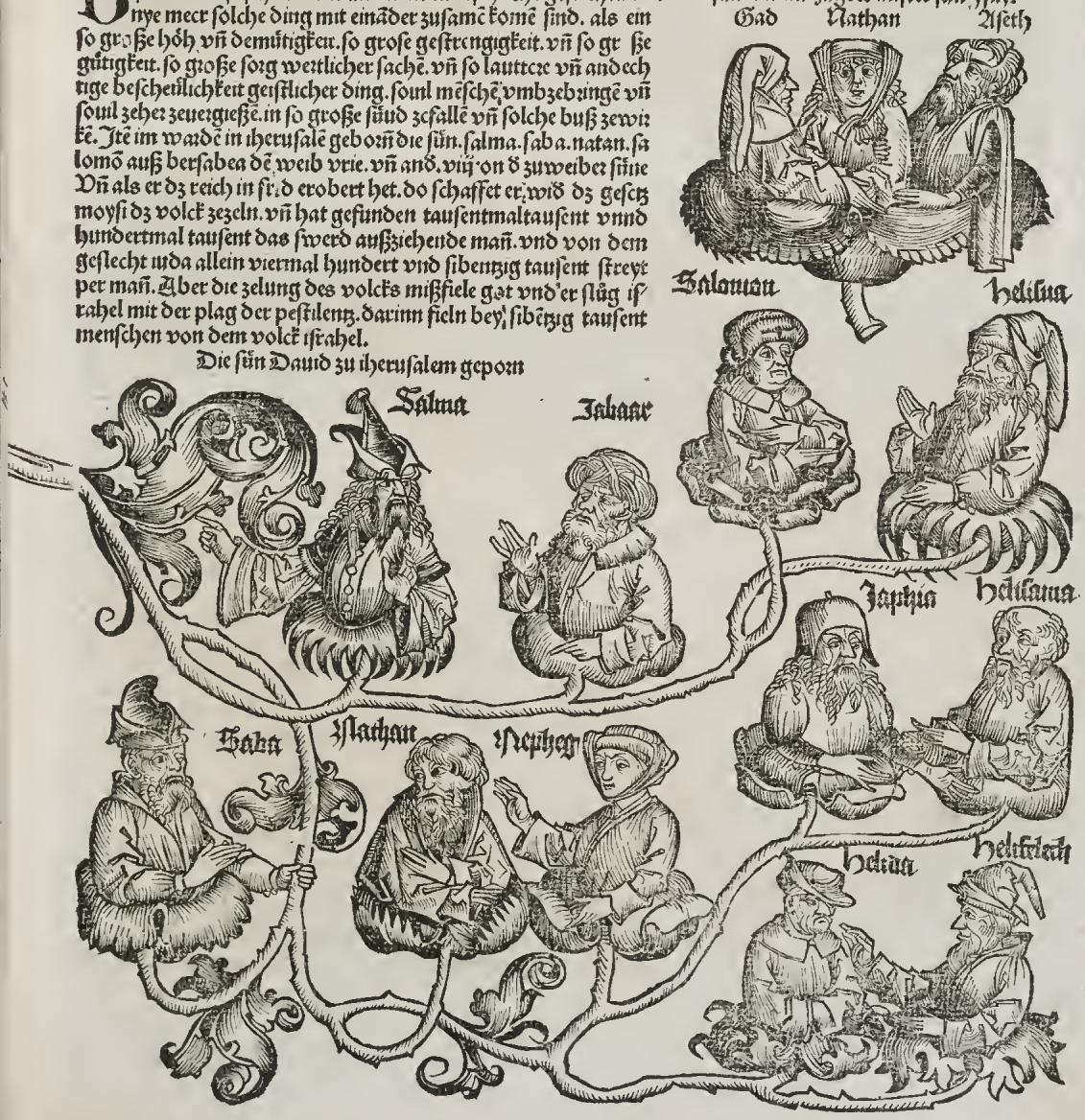
Salomon Rex

Dauid ist auß dem rate des herrñ mit den seinē in Ebron aufgesti
gen vnd daselbst in seiner iugent zu eim kōng erwelt vñ gesalbt
worden durch Samuelem allein über das geslecht iuda. So wardt
Hißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins öheims
oder seiner muter bruders über die anderñ aylff geslecht ein kong ge
macht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Jo
ab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers Hißbo
seth. vnd haben auß gemeiner wilkür. xij. auff einem. vnd. xij. auff dē
andern teyl mitemander gekempft. vnd einer den andern ertödtet mit
einem straich. do nw die. die mit abner warñ fluhen vnd Azahel des
Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von ō ver
folgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner añ ge
mecht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der
krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit ge
weret het so zohe doch Dauid für vnd wardt alweg stercker. aber dz
haws Saulis name teglich ab. Dem Dauid wardē geporn in ebron
dise sün. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon. ō vierd
Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des Hißboseths haws regiret wardt von im zu rede ge
halten darümb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider me. vnd gieng zu dauid vnnd
verhieße im das er das gantz volck istahel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehan
deln vnderstüde vñ dē dauid sein weib Michol herwid gebracht het. do schlüg ioab zu rachsal seins bruders aza
hels den abner veretterlich zu tod. dz mießfiele dē dauid vñ ließe me
erlich bey dē seinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb seine tod.

Dise drey haben zu der ziet Dauids geweis
sagt. vnd Nathan was Dauids bruders
sun vñ ein zugewünster sun ysay.

Dieser dauid ist schier ein wunder un menschlichē geslecht. in dē
nye meer solche ding mit eināder zusamē komē sind. als em
so große höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so gr ße
gütigkeit. so große sorg wertlicher sachē. vñ so lautere vñ andech
tige bescheülichkeit geistlicher ding. sonl mēschē vmbzebringē vñ
sonl zeher zeuergießē. in so große sünd zcfallē vñ solche buß zewir
kē. Itē im wardē in iherusalē geborn die sün. salma. saba. natan. sa
lomō auß bersabea dē weib vrie. vñ anō. viij. on ō zuweiber sune
Vñ als er dz reich in frid erobert het. do schaffet er. wid dz gesetz
moysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmaltausent vnnd
hundertmal tausent das swerd außziehende mañ. vnd von dem
geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibentzig tausent streyt
per mañ. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slūg is
rahel mit der plag der pestilentz. darinn fieln bey sibētzig tausent
menschen von dem volck istahel.

Die sün Dauid zu iherusalem geporn



Salomon ist aufgestigen in Gabaon .zeopfferñ in der höhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer. do erschine im ð herr in ð naeht durch einē trawm sprechē de. das er begeren solt was er wolt von ime. do begeret er weißheit sein volck zeregirn. diſe begerung gefiel dē her ren. vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtümer. ere oder den tod deiner veind. oder langs leben so bist du er hört. ich hab dir gegeben ein weyses hertz alsō das keiner deins gleichen vormals gewesen ist. Das erst vrteyl dar inn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sünen der einer vō seiner muter des nachts ertruckt wardt. do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomo nan gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee gantz lebendig gegeben solt werden. Auß dem vrteilet Salomon das diſe die reeht mu ter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol nie in einichem andern menschen vor im beyeinander gefun dē wordē sind so clare weißheit. so große wollüstperkeit. so große ere. so vil reichthümer. vnd dañoch mit got sol che geheyme verwandschaft. so hat er doch diſe ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgöt terey entstellet vnd vermaliget.

Das erst gericht Salomons

Den in aller welt berümbtistē tēpel des herrn hat kōng Salomō inn vierdē iar seins reichs zepawē angefāgē das was das. cccc. lxxx. iar des außgangs israhel von egypto. vnd von der gepurt Abrahe dz. ix$^{c}$. vñ. lxxxij iar. vnd er erfüllet denselben paw in dē aehten iar. Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dē berg Moria do Abraham seinen sun opffern wolt. vñ Jacob inn schlaff die layttern vonn himel zu der erden gesehē het Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen. vnd san erpawung mit vil kunst aufgerichtet. als mit ge polierten. vnd durch wunderwirdige art zusamengefüegten stainen. Sein lenge was. lx. elnpogen. die prayte. xx. vnd die höhe. c. xx. mit soleher gestaltnus das die höhe von dem esstrich bey der erden bis zu dem ersten podē. xxx. elnpogen was. vnnd von dem ersten podem oder söler bis zu dem andern. xxx. elnpogen hoh. vnnd von disem andern söler bis zu dem drytten. als zu dem dach des tempels ist die höh. lx. elnpogen. also het er zwen söler zwi schen dem esstrich vnd dach. vnd in yedem söler. vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang. vñ darauff sol der herr Cristus vonn teüfel versüchet worden sein. vnd daselbst warn vonn gytter für das die vmb gender nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl. als in ein ort das hieß sancta. an dasselb ende was erst lich der eingang in den tempel vonn aufgang. xl. elnpogen. vnd das ander ort sanctasanctorum. xx. elnpogen. vnd in dem mittd zwischen saneta vnd sanctasanctorum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guldin plechen bedeeket. xx. elnpogen hoh. dauor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang. der zu der zeit des ley dens Cristi vnsers lieben herrn von dem höhsten bis herab zerrissen ist. Inwendig sanctasanctorum wz die arch des herren die Moyses machet. In der archen warn die tafeln der. x. gepot. Der höhst briester gieng allein ainmal inn iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nennte mit großer solennitet vnd löblichkeit in san ctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allem die briester von etlicher opffer wegen zu an zündung der kertzen oder liecht. vnd alda auff dem teyl gein mittentag was der guldein leüchter dē Moyses ma echt mit den syben lucernen. vnd gein mitternaeht der tisch der fürlegung. aber in dem mittel was der guldein vō Moyse gemachter altar. Doch het salomon darzu gethan. x. anō gleich eben zierlich. aber doch größerleüchter. v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken. vnd deßgleichen zehen größer guldein tisch. vnnd in dem mittel was der altar der wolriechlichkeit.

Linea der Bischoff
Sadoch der sun Achitob

Sadoch ein höhster briester in der zal der bischoff der achtend fieng an zesitzē nū anfang des reich Salomonis.

Achimas ein sun Sadoch

Diser Achimas ō newnd höhst briester der hebreyschen was berümbt vnnd in großer erwirdigkeit bey den iuden gehalten.

Achias der prophet

ACHias silomites der prophet weyssaget dē roboā dz er regnē w und über zehen geslecht israhel Anfang des reichs israhel Jeroboam empfieng. r. Abreißung des mantels vō achia dē propheten vñ fluhe in egiptē. do salomō starb do wardt er vō den r. geslechten zu kōng erwelt. vnd leget guldine gegoßne kelber i Daū vñ neptali. vñ wardt der ergst abgōt tereyer. vñ vrsacht dz volck israhel zu sündē vñ abgōt terey. darauß volget zerstörūg des gātz vocks israhel

Semeias

Semeias der prophet geSwayget Roboā do er strit wid hieroboam vnd beschribe ire ō kōng geschihtē. vñ er weissaget do Sesac der egyptisch kōng in dē lād. juda vil übels thet nemlich iñ. v. iar Roboam.

NAdab des kōngs ieroboās sun ō aūd kōnig israhel hat in dē andern iar Aza des kōngs iude ze regiern angefangē. vnnd als sein vater vil übels gethan. aber Baasa hat ine geslagē vñ für ine geregiert. nach der weyssagung Achie des propheten.

BAasa vō dē geslecht isachar ō dritt israhelisch kōnig hat auch übel vor dē herrñ getan vñ in allē sündē ieroboās gewādert. vñ dē propheten Hieu ō zu ime gesēdet wardt nit wollē hörñ sünd getödtet. aber

Abdo

er wardt auch vō Chreone vmbracht.

ABdo ō prophet weissaget wid die guldine kelber vñ die hād ieroboās dorret. vñ do er gein iherusalē wid kert ward er vō emē leoben ertödtet.

HEla des kōngs base sun der vierd kōnig israhel. ward vō seinē knecht zambri mit aliem haws sems vaters bis auff den prunzenden an die wand ertödtet nach der weyssagung Hieu des propheten.

Linea der kōnig israhel
Jeroboam

Nadab

Baasa

Hela

Perusia ein gar alte vnd edele stat des lands Etrurie. vnd weylend die erst. aber yetzo die drit vnder dē etruri
schen steten namhafftig. ist von den Acheyern (als Justinus sagt) gepawt worden. vnd hat irē anfang von
der erpawung der stat rom genomen. wiewol ettlich sprechen das ein Troyanischer fürst Perusius genant em er
pawer diser stat gewesen sey vnd die nach jme Perusium oder Perusiam genennet hab. Nw hat dise statt allem
vnder allen stetten welschs lannds dise schier vnerhörte glückseligkeit gehabt. das sie nochmals behelt schier die
selben art vnd wesen irs stannds vnd handels die sie vor erpawung der stat rom. vnnd auch darnach als Rom
vnder kōngen. ratherrn. vnd kayserū vnd tyrannen gewesen ist gehabt hat. Doch hat dise stat mancherlay. vnd
doch traglich anstöß erlidde. Dieselbē stat haben die römer nach absterben des grossen Alexāders auß craft vñ
zuthun. L. poschumy des ratherrn in ergebung empfangen. Liuius schreibt das Fabius der römer in dem vnfrid
vnd krieg in Etheruria. iij$^{m}$. vnd. v$^{c}$. Perusiner erslagen hab. Darnach in den zeiten der allervnglückhaftigsten rō
mischen regirung der dreyer mann Triumuiratus zu latein genant hat keyser Octauianus. L. Anthonius den bru
der. M. Anthonij in der stat Perusia belegert vnnd das heer desselben belegerten anthonij vnnd das Perusinisch
volk dergleichen vormals selten erhörten hunger erlidden. Also wardt die stat gefangen vñ zerūdet. Aber als der
selb Octauianus ein einiger herrscher wardt hat er dise stat in kürtze widerauffgerichtet. vnd mit zynnen vnd pfor
ten yetzo vor awgen wesende befestigt. vnd nach seinem namen Perusiam augustam genennt. als die einpogelang
buchstaben in den pforten gehawen anzeigen. Nw ist dise stat an allen örtern gepirgig. vnd die art desselben ends
also gestalt das nichts bestigters noch wunnsamers erfunden werden möcht. dañ sie ist durch bewarung ō ge
hen scharpffen allenthalben darūmb gelegen fellsen also vnbestreytlich das sie als keiner beschützung bedörffe.
Vnd wiewol ettwen vil inwendig zwitracht vnder den Perusinern gewesen sind vnd die tyrannen dieß Peru
siner zu zeitten bedrucket haben so ist doch dise stat yetzo frey vnd mit gütten vnd hohgelerten mannen vnd gesetz
en besetzet. In diser stat sind großmechtige gotzhewser vnd wolgezierde clöster der geistlichen. hohe pallast ō bur
ger. vast weyte spital der armen. ein vastwolberümbte hohe schül. ein weyter marck mit einem zierlichen pūnuē
lustgarten mit pawmen wol besetzt. ir feld an öl. wein. saffran vnd allerlay süssen früchten vast fruchtper. In di
ser stat hat Baldus in hohē rūm geschrē. ō dañ mitsambt Bartolo Sassoferracensi in werltlichen vñ geistlichē
rechten das fürstenthumb vnd den vorpreys erlangt hat. Item Angelus vnd Petrus gebruder. vnd Cynus vor
ine. Aber zu vnsern zeiten hat Matheolus der hohberümbtst artzt auß diser stat seinen vrsprung genomen. der zu
Padua in der hohen schül mit leren vnd reden vast geplüet hat.

Perusia

Linea cristi
Die kong Jude
Roboam

Abyas

Asa

Die schrifftē der heiligē lerer gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß histouien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ etlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten kong der Assirer von anderñ do zwischen gewesen kongen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch kong hat seinen vater im reich Raber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der iungen das volck bekümmert vnd zway geslecht behalten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des kongs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung gedulden. Roboā het. xviij. weiber vnd. xxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In des ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Hieu Eliezer Osiel

Oiser Hieu ein sun Anani des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter bestē digelich bis zu dem todt.

Oise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē kōngē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem siluio Enee sun dem dritten kong Latinorū sind sein nachkomende kong siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd kong der viden Roboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darumb weng iar geherschet. Jheroboan der kong israhel erhüb einen krieg wider ime darin̄ het. Jheroboam. lxxx$^{m}$. vñ Abias. xl$^{m}$. streytpeter mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwūden vnd bey. l$^{m}$. mañ in ein streit erslagen.

Latinus regiret fünfzig iar zu den zeiten Dauids.

Oiser Anam ein prophet straffet Aza vñ wardt darumb gekerckert.

Anani

Alba siluius was Enee siluij sun. ō pawet die statt Albam. von der die kong der Albanier genēt worden sind.

Athis hat zu den zeiten Roboās. xxxij. iar geregirt vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßunddreysigst iar güts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters Dauid gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ime komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem kong Syrie in pūntnus darin̄ het got ein miß fallen vnd sendet zu ime den propheten Anam. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gütē wesen stund do grenge wid ime auß Zara ō kōnig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menge. dē kome Aza mit seinē heer kereten do lieffe ime azaria ō prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz Jherusalē vo de Caldeiern wurd gefangen werden.

Linea der welschē kōng
Siluius posthumus

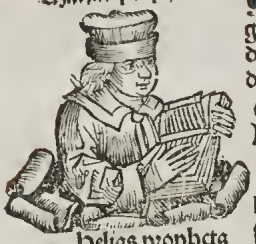
Eneas siluius

Latinus siluus

Alba siluus

Athis siluus

entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht



Azarias propheta

Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinē de hat vō ō gefencknus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē kōng iuda entgegen vnd ō kōnig wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ benamin abtete.

Helias propheta

Sambri ō kōnig israhel vertilget dz haws baasa vnd sine hat Amri pald geslagē vñ für me geregirt.

Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet ō ime prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō ō wittben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. ō auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das feuer von himel auff dz opffer abstaigē tet. dz doch iiij^c. briester ō abgötter nit thun mochten die er hieß tōdten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wan dert er in die wüstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeeßen dz ascherem prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrn durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas

Abdyas einer auß den. c. prophetē soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des kongs israhel. do nw die konig Jhesabel achabs weib. die propheten des herrn tödtet. do verparg er auß men. l. vnnd. l. in dē grubē vñ darūb verdienet er dē geist ō weissagunge.

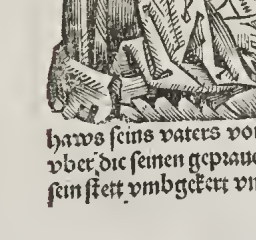
Micheas

Achab der. vi. konig israhel hat vber alle die. die vor ime warn böslich gehādelt. aller meist auß tat vñ eingeplasung ō allerbōste Jesabel seins weibs. ō wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. ttw wz Jhesabel des kōngs Sydonioū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertödtet den Naboth vnd die propheten des herrn. vnd sie wardt durch hieu auch ertödtet. vnd von den hunden gefreßen.

Jonas

Micheas der prophet auß dem gestecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er uñ streyt wider den konig Sirie auff einem wagen allem sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias ō sibend konig israhel sendet zu beelcebub odē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregiernn inn. xvij. iar Josaphat des kōnigs iude vnd ist erloschen an einchen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach uñ kōngreich.



Jonas ein sun Amathi ein leüchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Ninive geschickt. als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vonn walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn inn. xviij. iar des königs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hien. wiewol er ettwieuil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher hertschüg vber die seinen gepraucht. vnd Helisenm den propheten in eren vnnd witden gehabt. der Moabiten konig bestrittē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Amea der konig israhel Zambri

Amri

Achab Jesabel

Ochosias

Joram

Jericho ettwē ein kōnigcliche vnd berūmbte stat ist yetzo zu einē kleinen dorff worden vnd ligt an einē gar schō nen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewsser. vnd sind alle anzeigung der heiligen stett darin schier gantz abgetilgt. die schrifft sagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderperlich zerprach vnnd dem Josue der sie wider pawet den flūch gab. von disem Jhericho was Raab das gemayn weib. In diser stat wardt cristus in dem haws Zachei zu herberg genomen. Auß diser statt verspotteten Heliseus den propheten die. die von den bern zerryssen warden. Bey derselben statt erleūchtet ō herr den plinden ꝛc. Nw was ettwen bey diser statt ein balsamsafftgarten. von des lustperkeit geschriben stett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beschlossen vnd zwayhūderttausent morgen weyt vmbfangen sey. darin ist ein waldt an frūchtperkeit vnd lustperkeit merckluch vnd weitberūmbt. vnd die balsamsafftpawm haben ein gestalt gleich den fōrhinpawmē dan das sie mer minderer seyen. vnd werden gepawen wie die weingarten. vnd nachdem die sun in derselben gegent am allerhytzigistē ist so ist auch daselbst ein mittelmassige des lufftis natūrliche vnd stetige beschattigung.

Jericho

Als Helyas mit seinem iunger Heliseo wandert do komē sie an dē fluss des Jordans vñ wardē die wasser mit dē māntel Helie geslagen also wardt ein weg vñ sie giengē emmitten hindurch. do das geschah sprach Helias zu Heliseo er solte begerñ was er wolt ee dañ er hingenomen wurdt von ime. do begert er seinen zwifeltigē geist. das ist wūderwerck zethun vñ kūnftige ding zesagen. do antwuntet er ūne das er solchs emphahen wurd ob er ine sehe weñ er hingenomen wurdt von ime. dieweil sie also miteinandē redten do erschine ein fewriner wagen mit fewrinen pferden. auff dēselbē ist Helias gestigē vñ aufgenomen in dē himel. dz ist in das irdisch paradeiß. daselbst bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit anticristi. wider dēselben wirdet er absteigē zepredigen. do schrye Heliseus mein vater mein vater der wagē israhel. vnd sein fürman ꝛc. vñ name dē mantel helie ō ime empfallen was vñ keret wid zu dē Jordan den berūret er mit dē manttel zum anderñmal. vñ die wasser teylten sich. do kome er gein Jericho zewonē vñ auff beger ō inwoner daselbst machet er die bōßen wasser desselbē ends mit einē newē irdenē vñ salz darin hineingelaßnē gefaß frisch vñ gūt. vñ do er darnach gein Bethel auff stige vñ me die kind belachetē sprechēde. steig auff du kaler. do flūchet er ine vñ zwē berñ zerrißē. xlij. auß dēselbē kindern. Diser helias ō grōßist aller propheté seiner zeit ist zu disen zeittē vō dē mēschē higenomē. des ende hat kein mēsch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wūderwerckē geschinnē. vnd wie er ganzer als ein prinnends fewer was also warnn auch seine wort wie ein prinnende fackel. Zu letst wardt er in angesiht Heliseo durch einen sturmwind in dē himel gefürt vnnd ließe hinder ime an seiner stat Heliseum den propheten.

Linea der bischoff

Azarias

yoyada

Azarias

Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des königs Sirie machet mit Baasa dē könig israhel ein püntnus. nach verprechūg derselbē püntnus machet er ein andere püntnus mit aza dē konig iuda. als deñ betrübten die konig Syrie das reich israhel ꝛc.

Benedab d konig Syrie hat sein heer gesamelt vñ xxxij. konig zu helfferñ gehabt vñ ist wid Achab den könig israhel in einen streit komē. vnd der herr hat durch den propheten dē syg vñ vberwindung fürkündet. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der konig Syrie nach dē iar widümb mit ein heer gegē israhel kriegende in den talen. sprechēde. dz die götter der berg götter israhel werñ. darümb wardē sie vormals vberwundē. aber die heer Syrie wardē bestrittē vnd auß ine hūdertausent erslagē. vñ. xvij$^{m}$. vberbleibende sind in die stat geflohē vnnd vō d nidergefalnen der stattmawr verdruckt wordē. aber Benedab d könig Syrie hat sich verporgē vñ potten mit harinē kleid angethan vnd mit aschē auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entsteltē klaid streflich zu red gehaltē vñ ime vnd d gleichnus eins d ymāt bey d pen des tods zu bewarūg gegebē wer angezeigt. so er dē des tods wirdigen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck israhel für ine vergeen würden.

Azahel d konig Syrie wardt auß erheischūg d verschuldūg mit heimlichē gericht gottes zu einē konig Syrie gefürdert die kind israhel zepeinigē. vber disen waynet Heliseus weyssagēde dz er ein künftiger konig Syrie sein vñ dē von israhel vil vbels thū wurdt d auch vō wegē d sünd hieu vō dē herrē in alle erdē galaad. gad. ruben vñ manasse gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Joas sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomē von der hand Benadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Zacharias

Benedab ist d sun Azaelis. aber Joas des Joathas sun der konig israhel name vō der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Ioiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herschet vber iudā vñ setzet dē Joas des Jorās sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man liset) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anraytzung verfüget das Athalia in des konigs haws ertödt wardt.

Zacharias d sun ioiade wardt zwischē dē altar vñ tēpel auß beuelh des königs ioas versteinigt darumb das er ine straffet dz er dē weg des herrñ verlaßen het.

Baasim der konig Syrie hat iudā zu der zeit achas verwüstet vō des wegen hat ine Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewōnen ine erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigclich von des gesetzs gottes wegen ozie dem konig iude der do opfferñ wolt. ꝛc.

Naboth ein israhelitisch man het einen weingartē bey dem haws des konigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er eynen garten darauß machen. dess widersetzet sich Naboch. als nw Jezabel das weib achabs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeügen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich versteinigt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahē sendet der herr zu ime dē prophetē Heliā ime zuuerkündē die außrewtūg sein vñ seins haws vō solcher sünd wegē.

Linea der könig Syrie

Benadab

Azael

Benedad

Kaasim

Naboth israhelita

Aquileya (nach vnserm gezüng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylēd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig vō meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittē schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeügt) vō einē Troyaner Equilo genāt. der mit andern auß Troya vertribē wardt den anfang irer erpawung genomē vnd von ime dē namē behabt. vñ wiewol ettlich briester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönē kirchē zu göttlichē dienst geordent. vnd auch ein wenig hyrten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das ettwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein iunckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Peponis des patriarchē. Dise statt hat angefangē zeplū en zu der zeit do die Römer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonēde begunden hand anzulegen vnd wiewol der keyser Augustus octauianus den meretñ teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er ine neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) vō Rom gein Rauenna Mayländ vnd Agaley. vn d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileigianer hielten sich an den Römerñ wider die Maximinischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufmanschatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zueinander komen. Als nw dise stat lange zeit in plūendē wesen gestanden was do wardt sie zu letst vō dem könig Attila gantz zerstöret. aber die innwoner diser stat fluhen gein Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangelista Marcus vō sand Peter gein Alexandriā geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya beraitet do bekeret er die aquileigioner zu dem glauben cristi. vnd sein heilgs euangelii das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch vō sand Marxen predig bekert. vnd vō sand Peter zu Aquilegia vnd in allem Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatū erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der gloriwirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Ruffinus der briester der in lateinischen vnd kriechischen schriften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung vō irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schriften der lerer der kirchen mit die mymsten achten.

Aquileya

Terms die ſtatt in Terniſer marck gelegen iſt zu diſen zeiten (als Sicardus der biſchoff zu Cremon ſetzt) vō et
lichen Troyanerñ geſtifftet worden vnd wirdt mit dem fluſs Sylo der auß den nehern bergen rinnet. ge-
teylt. vnd mit andern faſtfruchtpern darñ als entſpringenden waſſern befeuchtet. Zu den zeiten der Aſtrogothier
ſol diſe ſtat angefangen haben zeſein in den wirden darñ ſie yetzo iſt. daſs der vater Totile der konig ſetzet ime den
ſtul des reichs daſelbſt ſo wardt Totila der darnach der fünft konig der Aſtrogothier vñ ein faſt fürnemer man
was zu Terms gepom vnd auferzogen. Als aber darnach inn anfang des Lampartiſchen königreichs Alboynus
der konig deſſelben volcks erſtlich in welſche land gienge vnd die ſtatt Aquilegiam vnd andere ſtett derſelbē ge-
gent durch ergebung engenomen het vnd nachdem die von Terms ſich mit ergebung langkſam verzugē do ſetz-
et er im für dieſelben ſtatt zeberaweben vnd zeerſtören wo Felix derſelbē ſtatt biſchoff (als Gregorius ſchreibt) ein
forchtſamer man von Rauenna pürtig mit ſeiner klügheit vnnd anligendem gepet des königs grimmigkeit nit er-
waicht het. Diſe ſtatt iſt auch geziert geweſen mit einem andernn fürtreffenlichen biſchoff Hermalao. der ſich (als
eim biſchoff gepürt) fleißet ſeinem volck mer nütz daſs vorzeſein. vnd wiewol die gantz Teruiſiſch marck von diſer
ſtatt genambt worden iſt ſo glaub ich doch das ſolchs beſchehen ſey vō mynderer vnſchicklichkeit wegen des na-
mens. daſs in diſer gegēt ſind ſünſt weitte ſtett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdē macht vnd reichtumē
Terms fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem groſſen teil den ſie in welſchen landen hetten vier gegēt
die vnder der hertzogen pfleg warñ darinn den ſünen vñ eneklein kein gerechtigkeit der erbſchafft gepüret gehabt
vnd beſeſſen. nemlich die Beneuentaniſchen Spoletaniſchen Taurimiſchen vnd Foriauliſchen gegent. vnd auch
zwu andere den vorgen in reichtum vnd weyte gleichmaſſig. als die Anconitaniſchen vnd Taruiſiſchen mit ſol-
chem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der könig oder gemeyner verſamlung des
Lampartiſchen volcks erlanget derſelb ſolt haben die macht vnd das recht ſie ſeinen ſünen vnd geſypten manlich
er linen durch nachfolgende erbſchafft zelaſſen dieſelben zebeſitzen. Diſe ſtatt hatt auch (wie Padua) der wütte-
rey Celin vnd Alberti ſeins bruders von Rumano nit gemanglt ſünder vō ine vnzellich bekümernus anfechtung
iamer vnd betrübnus erliden.

Terms

Linea cristi

Josaphat

Joram

Ochozias

Athalia Achabs tochter

Jonadab

Josephat hat güts vor dē herrn getan. vñ man liset nichtz grössers straff wirdigers vō ime dann dz er den vngütigē königē israhal zu zeittē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische mañ auß d erdē inda außgelescht. die abgötter abgetilgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gütwillichkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het. lx. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis silnius hat Capuā in Cāpania gepawt vnd xxvij. iar geregirt vnnd Carpento sein sun das reich gelaßen.

Joram der boßhaftig ertödtet sein brüder vnnd wandert in den wegē der könig israhel darumb was er in allē dingen vnglückhaftig vnd starb erbermdlich Diser wardt vō eim geistlichen vater gepoin vnd hat sich doch zu d trewlosigkeit geneigt vñ die sün inda zu vnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu d ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnderwegē gelaßē sind teglich ettwz newer boßheit begāgē

Carpentus hat nach seinē vater dem könig Capis xxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Joriā des königs sun d acht könig Juda hat vbels vor got getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō hieu. Matheus d euāgelist hat disen könig vñ die zwen nachfolgēdē. nēlich Joas vñ Amasiam vnderwegē gelassē. dañ er wolt allem drey vierzehner setzen. od als Jheronimus vñ Augustinus setzen) darumb das Joriā die tochter der allerungütigstē Jezabel zu eim weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō den geslecht des herrn außgestoßen. dañ Ochozias wanderet in dē wegen achabs seins muterlichen anhern. Disen Ochoziā hat hieu der fürst der ritterschafft Joram des königs Samarie mit allē haws Achabs thun abtilgen. des leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberius silnius hat. ix. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versuncken ist so hat sie den namen vō ime empfangen. so hat romulus denselbē Tiberiū einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnß die götter gezucket vnd ein gepieter wer des fluß Tiberis des gepruch man zu rom vast wol bedorffte.

Athalia das hohmütig stoltz weib hat nach absterben ires suns Ochosie sich des köngreichs freuenlich vnderstandē vnd allen königlichen samen erslagen außgenomē Joas den Joiade des bischoffs weib Jorams tochter siben iar verborgen neret. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het schentlich vmbbracht vnd ertödt.

Agrippa silnius der könig der albanier oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vater viertzig iar geregirt.

Jonadab der sun Rechab was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geistlich stammē der Rechabitaner entspringe. Diser hat dē Hieu do er die propheten baal ertödten wolt geweyssagt. dañ er mit semē sünē wz ein inprünstiger liebhaber d göttlichē ere vñ großer enthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merck dz die sün rechabs auß gepot ires vaters gleich als pilgrā vñ gest auff d erden abgesöndert von dē menschē in dē tabernackeln gewonet. keim haws gepawet nach einichē samē geset noch einichē wein getrückē habē

Linea der welschen könig

Capis silnius

Carpentus silnius

Tiberius silnius

Agrippa silnius

zu der zeit Joas des konigs inda sind die pawfelligkeit geschirt vnd bedachung des tempels die voraltet od außersewmlichkeit der konigin Athalie vergangē warn vō gesameltem gelt wider vernewet worden auß gehaiß des konigs. dañ die briester hettē bis daher versawmbt solche ding zebessern. doch empfiengē sie das gelt von dem volck bis das der gemeyn stock dar zu gesetzt wardt.

Ligurgus

Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberümb man. der dē Lacedemonierñ gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem natürlichē vnd götlichē rechtē gleichhelligē gesetz gegebē. vñ nichtz geordnet deſs er mit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē gepranch des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē al lermengclichs gleich vnō sie alle geteilt auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einichs reichtümer nit verborgen wern so gepot er offenlich zewirtschaften. Den iünglingen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegepranchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb geltsünder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zeittige kinder nit an den marck sünd auff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeuscheit oō vberfluß. sünd in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichtz vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbringē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie werñ dañ mañ wordē. auch setzet er dz die rückfrawē on zuschetz oō haymsteür verheyrat soltē werdē. darüb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die mañ ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einichs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die großist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sünder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuckērn vougen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus ine für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit geswornē aid dz sie nichtz vō so götlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widümb rats fragē ob etwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die innseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag willigclich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyeins sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darüb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit maynen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

Linea der konig israhel

Hien

Joathas

Joas

Jheroboam

ysayas

Hieu Josaphats des königs iuda sun ō. r. König israhel vō dē kind Helizei gesalbet hat dē Joram mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbroch en vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darümb hat azahel der konig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbst ist starb er do er. xxviij. iar geregiert het.

ysayas ō prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich geweſt.

Joathas wardt mit allem volck vō dem könig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Ozee

Ozee ō prophet erster vō den. xij. wiō die. r. geslecht gesendet wz ein sun Beeri. wiewol man kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee hat geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des konigs israhel des suns Joas. der selb ioas hat mitsambt Osia dē könig iuda. xiij. iar geregiert. vnd in iuda warñ vier könig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

Joel

Joas hat nach dē wort Helizei die syrier dreymal geslagē vñ die stett vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd wid zu seim reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit willigclich sünder gezwūgenlich sein hohfart gedemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Joas des königs Jude.

Johel der ander prophet vō dē. xij. vō Juda hat sein künftige betrübnus vnd anfechtūg fürgekündet.

Jeroboam wz ein gnugkreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē könig syrie zertribē. vñ dz reich israhel in den stand dariñ es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet ō stand ō reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ bis zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wünderperlich verdrucket. also ō. ō obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinwiderümb ō vnden wz der steigt auff dz er darnach wid absteyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zu erwundern das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ aufgenomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besunnē mañ dz gescheft vñ handlung solcher vnstetigkeit mit gantzen krefften fleißen, zefliehen.

Linea Cristi

Johas

Amasias

Joas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim kõnig gesetzt wordẽ vnnd er thet gůts alle die tag ioiade. aber nach seinẽ tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaicht. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zachariã dẽ sun ioiade des höhstẽ bischoffs zeuerſteyngen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on ems letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittẽ Joas des konigs iude xix. iar geregirt vñ dẽ gezeůg oß fürschutz ß albanier gelegt zwischen dẽ berg do yetzo Kom ist vnd er ließe nach ime Julum vnd Auentinum sein sůne.

Amasias hat nach gůten anfengẽ ein böß end gehabt. dz dañ layẽ gemainclich gnug bis auff disen heůtigẽ tag an dẽ gewaltigen erscheint. er hat vil. auch merklich bewertamptleůte zebrochẽ. des vil ebẽ bild hie sind. diser hat auch angepetet die götter seyr.

Auentinus hat. xxxvij. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Kom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auẽtin sun. des lob ß Virgilius in seinẽ schrifftẽ erhebt hat. xxxij. iar geregirt vñ nach ime gelaſſẽ zwen sůn als amulũ vñ Numitorem den vater Khee ß mutter Romuli vñ Kem

Oas reich iude ist nach dem tod amasie. xij. iar on kõnig gewesen. das můß man subtilich mercken auß zusamen rechnũg der iar der komg israhel vnd iuda. dañ amasias hat in dẽ andern iar ioas des konigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dẽ. xxvij. iar ieroboams des komgs israhel zeregirñ angefangẽ. dieselb zeit erstrecket sich auff. xli. iar. so denn von denselben die iar amasie abgezogen werdẽ so bleibẽ. xij. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander historien habẽ diss nicht. doch erfüllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt můß man sie gleichhellig machẽ oß du wirdst sunst irrẽ ß rechnũghalbẽ ß iar

Amulius hat seinen brůd Numitorẽ võ reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertödt. vñ Kheam desselben tochter zuenziehẽ die hoffnũg erblichs samẽs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger junckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Khea zwen zwilling. nẽlich Khemũ vñ Komulũ. darnach wardt amulius von Komulo vñ Khemo (do sie gewachßen warñ) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des kũnigs Syrie wardt außmerckig oß außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dẽ konig israhel das er gehailet wurde vonñ außsatz. als er aber komen was zu dẽ haws Helizei des propheten. do hieß er ine das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so vnnd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auff rat seiner knecht zohe er zu dẽ iordan. vnd wůsche sich vnd ward vonñ außsatz gereinigt. do keret er wid zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichts nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der junger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das bracht er in sein haws. dieselben sünd entdecket helisus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.

Oss ist Helisеus der prophet ß hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz süß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den berñ zeryßẽ wardẽ) geflůchet. dreyen konigen. dẽ gãtzẽ heer genůgsam wasser gegeben. der witwen ir öl gefilfeltigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bitter coloquintidas gebessert. dem volck die gürstinen prot gemeret. dẽ naaman gereinigt. dẽ giezi mit seinẽ geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigũg Samarie vonñ hunger vnd belegerũg geweissagt. dẽ Azahel zu einẽ konig syrie vnd den Hieu zu einẽ konig israhel gesetzt. dem konig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Komulo erslagen.

Lmi welscher konig

Arem ulus siluius

Auentinus siluius

Prothas siluius

Amulius

Numitor

Linea der bischoff

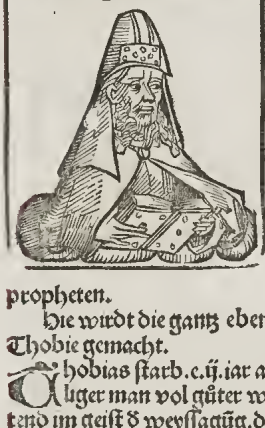
Amarias

Achitob



Sadoch

Sellum



Hie ist das reich istrahel on konig gewesen. xxviij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der konig Juda.

Amos wz der drit auß dē. xij. prophetē vñ weissagt wider vil völcker. vñ sünderlich wider die. x. geslecht.

Abdyas was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab Helizei begraben.

Zu disen zeiten haben die Spartamer oder Lacedemonier durch hündert iar kriegende vmbgeschwaift vnnd wē webern'geschriben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Jonas einer vō dē. xij. prophetē ward zu dē nmuttern gesendet die hō reten ine.

Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Naum ist ō vij. prophet vō dē. xij. propheten.

Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb. c. xj. iar alt vñ wz ein heiliger man vol güter werck vnd leuchtend im geist ō weyssagūg. dañ er weyssaget vor ō zerstörūg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yetzo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē ō propheecy. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do ō iūg thobias mit seinē kindern auß Ninive gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

Abdias

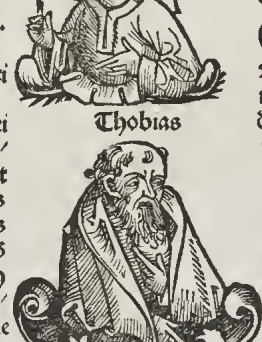


Jonas

Micheas

Naum

Thobias



Amos



Abdias



Jonas



Micheas



Naum



Thobias



Zacharias der kōng in istrahel hat im. xxxviij. iar ozie des kōngs iuda zeregūñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist ō. iij. nach Hieu. vñ ine hat ō Sellū geslagē vñ für ine geregirt. ō auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Manahen hat vñ. xxxx. iar ozie des kōnigs in dē zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herrñ getan darumb gab me got ī die hēd des kōnigs der assirier ō schatzet ine vmb tausēt pfund silbers.

Phaceia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für me.

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für ine vnnd er hat mit raasim dē konig Sirie ein geding gemacht vñ ndam zerrüdet. darūb hat me Teglatphalazar der konig ō Assirier verrucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Ozee wz der letst konig istrahel. vñ ward von Salmanasar dem konig der Assirier gefangē. vnd istrahel in die assirier gewendet.

Sellum

Manahen

Phaceya

Phacee

Ozee

Ystrahel wirdt gewēdt in die Assirier

In dē. xi. iar ozie das was. iij$^{m}$. c. li. iar der werlt vñ des vierdten alters vñ. ij$^{c}$. lxi. iar fieng sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararius ō Caranus erstlich. xxviij. iar geregirt. vnd ist daselb reich biß auff den grossen Alexander einsließlich geloffen durch. xxiij. konig. derselb fieng an zeregirñ im. iij$^{m}$. v$^{c}$. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.

Arbaces von gepurt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des kö-
nigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (douō
Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerūdeter vnd vn-
züchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen wei
ber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein fadē teylende gefunden wardt. do erzür-
net Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zu samēcrpflichtung beweget. vñ ō konig wardt in geūb
tē streit vberwūdē. do gienge er in seinē königlichē holtzhausse dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet
sichselbs mit vnzellichē reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner veprūst zeschreibē. di
se dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgnigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss al
lergrößist reich ein ende solcher seiner lāgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als
Augustinus setzt) nach tausent. iij$^{c}$. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten kōngs gerechent wirdt. Aber bey den Me
deerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgāgs
(als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd mit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach
volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer ōd
monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd
Persie vnd an das Hircamsch meer stoßende. darīñ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Me-
die sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen
gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs geweset ist. vnd wiewol
diss reich vnder Astyage dem kōnig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem būch Judith am ersten capittel
geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier kōnig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den
Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd
mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgeleg-
nen kōngen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs ime vnderworffen. vnd darinn zu erst
den stūl des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregirt. aber
sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem
sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vonñ aufgāg an der Tra-
cianischen gremtz. vō mittemtag an Epirothe thessalie. vonñ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von
mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng geweset ist. so
wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner kōng vnnd auß emßiger anhaltung des vocks daselbst
durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünftzig
vōcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mācherlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt
hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz
Macedonisch königreich vnd allermaist zu des grossen Alexanders zeitten erleūchtig vñ machtig geweset. aber doch
in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.

Ardisius oder Ardis vō gepurt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidoruz dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirē angehebt.vñ (als Eusebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt.Nw ist Lidia ein gegent des kleinerē Asie die yetzo ems teils Moraa heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach vō Lydo des kongs Athis sun.vnd des Thyri bruder Lydia geheißen ist.dañ als sich dieselben zwen bruder vō kürtze oder klemheit wegen desselbē reichs bey ein ander mit betragen mochten do wiche Tirrenus darnon.kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vnderē meer gewenndet.das nennet er nach ime Thirrenam.aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam.Darin̄ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea.doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach vō den Persierē vnder dem kōnig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestūnd.ij$^{c}$.xxx.iar vnder.ix.kōngen.der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ardisius | j | xxxvi.iar | Candaules | iiij | xvij.iar | Sadiates | vij. | xv.iar. |
| Aliates | ij | xlij.iar | Gigius | v | xv.iar | Aliates | viij. | xlix.iar. |
| Meles | iij | xij.iar | Ardis | vi | xxxvij.iar | Cresus | ix | xv.iar. |

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschreibung der histor.en vnd geschichten gehabt haben.als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der gepurt Cristi her nemen.Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünffzigisten iar des reichs Ozie zu vbūg eins kampffspils auffgesetzt. Vō der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem verschinnen.mj$^{c}$.vi.iar. Jnn̄ andern iar Eschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Chorebus vō der statt Elide ein obsyger oder vberwinder.die vō derselben statt Elide vbten im fünften iar söllich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden.Dieselben Olimpiadem hat Jphitus der sun Praxondis oder Hemonis erstlich auffgesetzt.Wiewol andere schreiben das Hercules in achtē iar Jsir des richters israhel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olympo zu erst eingestiftet vnd gewöllt hab das die vom̄ fünften iar in das fünft iar beschehen solt.vō dem dañ bis in dise zeit. iij$^{c}$. vnd fünff iar gerechēt werden.aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten.vnnd hieß dise zeit der vier iar olimpiadem.vñ solche spil vnd vbung beschahen allein inn̄ füfften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung kömen.oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret.darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar.vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hunderstē vnd dreyundnewntzigistē olimpiade wöllen gepom werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschē historien warhaftig sein.dañ darnor haben sie (als menigclicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

## Linea Cristi

Juda ist on konig

Ozias

Joathan

Achas

Ezechias

Manasses

Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vñ wirdigkeit thet das gůt was vor dem herrñ. außgenomē das er ime mit gewalt die brieſterſchafft vnd Azaria dē biſchoff zuay gnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ō wolrechlichkeit ſelbs anzůnden wolt. darumb wardt er mit dem außſatz geſlagen. vñ beſchah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die konglichen gartē niderducket. d och hat diſer Ozias die feynd vmb vñ vmb erndergelegt vnnd iherusalem gezieret. vnnd die mawñ die Joas zerbrach herwidgepawet. vñ wardt von seines außſatzs wegen auß der statt gethan. vnnd nach ime Joathan sein sun eingeſetzt. vnd Ozias wardt do er starb in den grebern der konig zu Jherusalem begraben.

Sardanapallus was ein zerrůdter vnnd vnzůchtiger weibiſcher man. Diſer hat zu erſt dē gepraůch der küſſen oō pfulgen gefunden. vnd ſich in die verſamlůg vnuerſchamter weiber vermiſchet. daůb ime schād vnd auch der tod nachfolget vnnd ſein reich zertrennet wardt. als hieuor dauon geſchriben ſteet. vñ es entſtůn den grawſam zeit ſchier bis zu der gepurt Criſti. in den das menſchlich plůt gleich als ein waſſer in der gantzen werlt vergoſſen wardt.

Phull der konig der Aſſirier vnnd ſein nachfolger woltten die monarchey widerauff bringen damit haben ſie das land nit wenig bekümert.

Uhegelatphalazar hat das land Neptalim vnd galileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des iardans warñ in die aſſirier gewendet. vñ darnalh auff des Achas begerung Damaſcum belegert. vñ Raaſim den konig Damaſci erſlagen.

Achas hat nach ſeins vaters Joathan tod in Juda geregiert. Diſer iſt der böſt vñ auff die abgötterey ser gefließen geweſt. wider den kome in dē ſtreyt ō konig Phacee vnd erſlůg auß Juda an eim tag. c. xx$^{m}$. ſtreytperer mañ zu tod. vnd füret. cc. tauſent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē ſie aber nach irer erquickung widerheym geſenndet auß rat des propheteē. zu des zeiten iſt Rom gepawt.

Salmanaſar hat Samariam belegert vnd iſtrahel in die aſſirier gewendet. vnd das reich iſtrahel hat ſich geendet das. ix$^{c}$. lxxxij. iar beſtanden was.

Ezechias der sun Achabs der. xv. konig in iuda wz der beſt. vnd frümſt. der das volck zu göttlichem dienſt wider anlaytet. Zu des zeitē hat das reich der. x. geſlecht iſtrahel abgenomē. vnd iſt durch dē konig Salmanaſar in die Aſſirier gewendet worden. Sennacherib der konig Aſſirioum vberzohe den Ezechiam vnnd ſein reich. vnd belegert iherusalem. aber auß gepette vñ demütigung Ezechie vnd yſaye erſlůg ō engl des herrñ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxxv$^{m}$. mañ zu tod. vnd alſo wardt Ezechias erledigt. Nw iſt Ezechias entweder von höhmütiger erplaſung oder von vndanckperkeit wegen bis zů tod kranck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu geſundheit komen. vnd ime des in der widerkerūg der sünnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diſer zaiget der botſchaft des Babiloniſchē konigs alle ſchetz. do verkündet ime yſayas dz dieſelbē dig alle vō dē babilonierñ hingenomen wurden.

Sennacherib iſt (als hieuorsteet) ſchentlich geflohen vnd kome gein Ninive vñ peyniget die iuden vnd Thobiam. Zu letſt ward er von ſemen sünen erſlagen.

Manaſſes des sun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein faſt bōser man vñ zu der abgötterey vnd aberglawben gefließen. vñ tödtet die propheten. vnd ſünderlich yſayam hieß er mit einer hültzin ſegen voneinander ſchneiden. der doch gein Babiloniam gefangen gefuert vnd in berewung alſo faſt gedemutigt ward dz er in derſelben senckuus gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in ſein reich geſetzt ward. vnd nach ime hat ſein sun Amon geregirt. vnd dem vater in den ſunden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vñ wardt von den ſeinen erſlagen

Aſſaradon was des Sennacheribs sun.

## Lini der konig aſſiriorum

Sardanapallus

Phull

Theglatphalazar

Salmanaſar

Sennacherib

Aſſaradon

Linea der bischoff Elchias

Sophonias

Die myndern prophetē.

Sophonias der.ix.prophet vō den.xij.prophetē ein sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschē hat fürverkūdet die zerstörung vñ widerpawūg iherusalem.

Vrias

Vrias d prophet ward ertödt vom̄ konig Jeconia.

Baruth

Abacuck

Abacuck d.x.vnd den xij. prophetē vol des gaists d weyssagūg bey iudeā i wierdē gehaltē weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grůben was

Baruth ein notari Jheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekundet.

Sarayā hat d nabuchodonosor ī reblata mit andern̄ ratgebē sedechie todgeslagē

Azarias Elchie sun

Jheremias

Olda prophetin

Jeremias d allerheiligst prophet vō mutter leib geheyligt. auß briesternn geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt.xiij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget xl.iar. on die iar in dē er zu egiptē prophetisiret. daselbst wardt er nach vil im bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstainigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die slangen veriaget darumb ward er nach seym tod geeret.

Olda die weyssagin wz Sellū des höhstē briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem konig iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus irs volcks.

Sarayas Azarie sun

Mizahel anaia azaia

Daniel.

Ezechiel.

Mardocheus

Josedech

Dise sechs alle noch kindere wardē mit dē konig Joachim gein babilonia gefangen gefürt.

Nabuchodonosor het ein guldine sawl.lx.elnpogen hoh im̄ feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegēt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rüffet auß. Jr solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der würdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesennd werden. Nw bettē sie alle an on die gesellen Danielis. darümb warden sie bey dem konig verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundē mit irn klaidern geworffen. aber der flam̄ des fewrs ertödtet die man̄ die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrñ füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquicket. do lobten vnnd benedeyten dise drey kinder mit einem mund got den herrñ.

Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudā vnd iherusalē durch dē gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babiloniam gefangen gefürt. Ettlich sprechen ine Eßdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.

Rhea (sunst auch Jlia genant) Numitoris des kõnigs tochter zu diser zeit noch ein iunckfrewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung ires vaters vonn reich von Amulio irem vetter vnder die iunckfrawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige iunckfrawschaft zehalten benõttigt. als sie aber zu volligerm alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfenng eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert. also das sie Romulum vnd Rhemum miteinander gepare. darümb wardt sie auß befelhe Amulij ires vetters lebendig begraben. darnach hieß er auch die zwen zwilling in die Tyber zu Rom werffen. aber nach dem die diener zunn gestadt des fluss von õmenig wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den fluss hingeworffen Romulus mit themo seinem bruder nit außgelõsscht werden. do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das waine der kinder hõret verließe sie ire wölflein volget dē waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein. dieselbē hat darnach einer des kõnigs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragē vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewrischem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen. darümb das sie in dem wald Martis geporn. oder von einer wülfin (die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen. do sie nw vnder den hirten aufwuchsen do mereten sie vmb die kraft teglichen streyt. sterck vnd verwüstung. do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulium irñ vetter den kõnig ertõdt. vnd Numitorem irñ anherñ wider in das reich eingesetzet. derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan. vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen kõnig außgelõsscht. do man vnder. xxi. kõnigen. vic. xxvij. iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Romulo seinē bruder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen. vnd dieweil sie nw zwilng brüder vnd gleich erben warñ do vnderstundē sie sich durch vogelgesiht mittel zesuchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebē solt. nw het Remus (der den Auentinischen berg innhielt) zu erst sechs geyern. vnd darnach Romulus (der den Palatinischen berg besasse) zwelff geyern gesehen. Also maynet Romulus das er als ein obsyger des gesihts der merrerñ vögl auch billich ein regirer der statt. vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontē vögl ein streitterin seyē wurdt. nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein. Diss belachet vnnd berede der Rhemus. darümb wardt er (ettlich sagen auß gehaiss seins bruders. die andern sprechē võ Fabio des romuli rittermeister) erslagē. vñ an dē ende begrabē da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate. Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinē plüt geweyhet hat.

## Anfang der Kõmer reich

Romulus der erst kõnig der römer hat inn. xxi. iar seins alters. vnd inn. iijc. xxiij. iar des reichs Dauid. als Numitor ertõdt was vnd dz reich der Lateinischē in zerstrewūg lage. nit mit kleiner versamelter hand der hirtē. mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom geneñt. vñ daselbst in disem iar (als Eusebius schreibt) zeregirñ anfahēde. xxxviij. iar geregiert. Wiewol aber romulus auß zweifelicher gepurt dar komē wz so wz. doch (als plutarcus setzt) sein angepome art vñ aigeschaft nit knechtlich. sunder sie trüg ein kõnigliche größ vnd frümkeit vor ir. in ime fürschyne ein geringfertige natur. vnd ein fast geschickte synreichigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher sytlicher frümkeit. darümb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit. Als nw Rom gepawet was do teylet er die. die kreftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit. die übrige menige hieß er ein volck. darnach schöpfet er rattherrñ. die hieß er vater. vnd die so auß ine gepom warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst gepruch vnd mangl an innwonerñ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermeniglichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen. also machet er ein Kõmisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein merckucher mangl. vnd deßhalb ein sorg der vermynderung des volcks. demnach machet Romulus ein gedichtes scheinspil. dar zu komen vil unckfrawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen. do wardē sie võ den römischē gefangē. vnder sie vertheyratet vñ also vrsachē vil kriegs. vñ also nw diser allerweisist kõnig den stamd der Kõmer in mancherlay weise geordnet het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfürschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesihte hingezucket.

Numa pompilius

Numa pompilius der ander römisch kõnig hat inn. xxvij. iar des reichs Ezechie nach Romulum zeregirn angehebt. vnd. xli. iar geregiert. Diser wardt von sei ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu kõnig erwelet vnnd hat vil geistlicher vbung vnd alle creerbietung der vntödlichen götter geleret. auch die bi schoff. warsager vnd andere durch bruesterschafft. vnd das iar in. xij. monat. vnd die feyertag vnd werckt ag geordnet vnd beschriben. vnd dise ding alle in schein ey ner vermanung der göttin Egerie. das das grob gepöffel solchs destgerner aune men solte gehandelt. vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht. vnnd also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge rechtigkeit geregiret. vñ starb darnach. lxxx. iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilius

Tullus hostilius ö drit römisch kõnig hat inn. xxxx. iar des reichs Manasse võ den römern erwelt. xxxi. iar geregirt. Disem wardt das reich zu eren seiner tu gent williglich gegeben. vnd wiewol er auß grober pewrischer art seinen vrsprũg het. vnnd darnach in der iugent des vihs warttet so name er doch zu letst also zu das er das römisch volck regiret. vnnd er hat zu erst vnder den römischen kõnigen sich des purpurklaids vnd zierlicher klamat der wirdigkeit zegeprauchen angefan gen. vnd die stat Rom mit entsahũg des Celionischẽ berg erweytert. vñ nach lang gẽ fyd wider die Albanier gekriegt. die vberwunden. gen Rom gesenndt. vnnd ir stat außgenomẽ die tempel vmbgekert. vnd als nw in großer glon des kriegs gere chsnet het do ward er zu letst mit allẽ semẽ haws durch einẽ plitzẽslag verprennt.

Anchus marcus

Anchus marcius des kõnigs Nume auß seiner tochter encklein ö vierd römisch kõng hat inn vierden iar des reichs Josie das römisch konigreich empfangen vnd. xxv. iar geregirt. vnd ist vnder seinen vorfareden konigen an künsten vñ rüm des frids vnd des kriegs mit der mynst geweſt. Er vmbfienge die zynnen mit einer mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu. vnnd warff erstlich ein brugk an die Tyber. vñ pawet die statt Hostiã. xvi. meyl võ rom auff dem meer. Zu letst wardt er mit eim seuchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus

Tarquinius priscus der. v. romisch kõnig wardt inn. xxxij. iar des reichs Josie erwelt vnd regiret. xxxvij. iar. vnnd wiewol er auß Corintho der statt des kriechyschen lands pürtig was so wardt er doch võ seiner tapferheit vnd fürtref fenlichkeit wegen zu römischem kõnig auffgenomen. Er richtet die kriechyschẽ sinn reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir digkeit vnd'meret die mit dreyen hundertern. Er was zum frid nit berayttet dann zum krieg. wañ er hat zwolff völcker des Tuscianischen lands mit stettigẽ waffen erndergelegt vnd dauon auff eim guldem wagen mit vier pferden triumphirt. vñ ist zu letst nach vil gestrennglich begangnẽ taten võ dẽ sünẽ Anchi ertödtet wordẽ

Phaleris

z u disen zeiten hetten die kõnig noch lantzen für ein dyadem. die hieß die kriech yschen scepter. dañ von anbeginn ereten die alten die lantzẽ für vntödlich göt ter. von desselben wegen steckt man nochmals lantzẽ zu den abgöt pildern.

Sibilla erithrea

Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi lonia geporn lebet zu disen zeitten. vnnd was mit münchs klaidern beklaidt. het einen swartzẽ schlaier auff trüg ein ploß swert in irer hand. wz nit fast alt eins mit telmassigclich betrübten antlitz. het vnder iren füeßen einen guldem zirckel gezieret mit sternẽ zu gleichnus des himels. Die spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemütigt. der götlich samen vermenscht. die gotheit der menscheit gehorsam. das lamb inn hew ligen. vnnd mit innckfrawlicher wartt erneret werden.

Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner hat zu diser zeit geplüet. Zu dem kom von Athens gein Agrigent einer der ime gar gehaym vñ ein sinreich er kunstman was. do nw derselb kunstman diss wüttrichs grausamkeit erkennet. do schmidet er ime zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen. vnd machet an der seytten ein thür hineyn das die vbeltater darinn beslossen von dem fewr darunder gelegt gepeynigt werdẽ solten. also das des menschẽ stym darauß als eins ochßen pülen lawtet. vnd als er nw von dem wüttrich belonung solchs wercks begeret da wardt er auß beselhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gesloßen. vnd der allererst zu bewerung seiner pein die er mit seiner kunst vnd rat eim andern zu berayten hat. inmaßen dañ Phaleris den Athenern die sich von ime irs kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

Rom die statt in der gantzen werltt berümbt ein herrin aller ding in welschen landen bey dem fluss Tybris gelegen von romulo irē erpaw er also genāt ist (als man sagt) imm. xi. iar ezechie des kongs iuda. vnd imm andern iar der achten olimpi adischen zal von demselbē Romulo gepawt wor den. vnd wiwol mancherlay schrift von der wey te diser statt sagen. so schreibet doch vnder andern Flauius vopiscus dz Aurelius der kaiser dē vmb krais diser statt auff .xxr^m. schryt erweitert hab. wiewol sich die messung der alten mit der art die wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber flaiss set von mitternacht in die stat vnd rinnet auff der mittaglichen seyten gegen der stat hostiam wider hinauss. also das sie die zwen perg Vaticanū vnd Janiculum ihenßhalb auff der rechten seyten fin det. Aber auff der lingken seyten begreyft die statt imm krais siben berg oder pühel. Plinius schreibt dz die stat. xxr. pforten offen vnnd siben beslossen ge habt hab. Aber nach dem sich die statt von weyln zu weyln gemeret hat deßhalb die pforten die in nerhalb dem letsten vmbkrais der mawrn bliben sind ir gestalt verlorn haben. vnd so dann auch dise stat darnach zerstört worden ist so wollen wir sie alle zeerforschen vermeydē. die erst pfort heißt Flu mentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die vierd Viminalis yetzo sand Agnesen oder numēta na genant. die fünft Exquilina yetzo sand Laurentzen. die sechst Nenia. die sibent Asiniaria. yetzo sand Johansen. vnd von dē alten Celimontana gehaiss sen. die acht die man yetzo in eim winckl beslossen sieht heißt die pfort Metrodori. die die alten Gabiu sam nennten. darnach die Lateinisch pfort. Item ei ne Apia weylund Capena genant: die letst in d Ty ber etwen Hostiensis vnd sand Paulßen gehaißē dann sie füret zu seiner kirchen vnnd gen Hostiam. Itē noch eine ist in d Tyber genāt Carmentalis. zū letsten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder den andern die allerberümbtst vnd noch bey vn sern zeiten ist dunch die die Triumpff vñ sygspil ge übt warden. Da mag man sehen das groß gepew amm erwßern gestadt der Tyber. vñ auch ein pruckē daselbsthin bis zu dem spital des hailigen gaists belaytende. auch den weg den man das syghaft ertreich nennt. dasselb etreich vñ wz daran hangt heißt man Vaticanum von dem berg also genant. der an sand Peters kirchen ligt. vnd vor allen din genn emßigclicher besucht vnnd heiliger geachtet wirdt von wegen sand Peters heiltums vnd sey ner hohen kuchen vñ des babsts pallast. dē babst Nicolaus der ander gestift vnd einen großen lust garten mit mawrn vmbfangen hat. Janiculus ist ein rifier ihenßhalben der Tyber gelegen babst leo d vierdt hat erstlich dē Vaticanū mit einer mawr befestigt vnd nach ime Leoninam genāt. Zu rom sind syben berg. nemlich capitolinus. Auentinus. Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd Quirinalis dauon ettwen rom die sibēbergig statt hieß. Capitolinus ist souil gesprochen als ein hawbtberg. dann do man vor zeiten darauff den grund zu dem tempel Jouis grube wardt ein men schenhawbt daselbst gefunden. er hieß auch da vor Tarpeius von Tarpeya der vestalischē iunck frawen. Auff disem berg was der berümbt tēpel des großen abgots Jouis. die zierde diß gantzen bergs warn also köstlich dz sie alle wünderwerck der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capito lia vnd behawsung der götter genant warden. dabey warn zwen marck der ochssen vnnd visch. vñ wiewol diser berg ettwen ein merckliche anzal der kirchlein vnd tempel gehabt hat. so ist doch yetzo kein kirch dann allein die sand Franciscē brüd Ara celi genant an demselbē berg. Der Auenti nisch berg ist also genant von dē menschen daselbst hin komende oder von Auentino albano dem kö nig alda begraben. Auff demselben berg warn vil altar vnd tempel dē göttern vnd göttin aufgerich tet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewser. ye tzo hat derselb berg die clöster sand Sabine vnd sand Bonfacie. der übrig teil des bergs ist entwe ders mit nidergefallem gepew oder mit weyngar ten bedeckt. außgenomen sand Alexius closter das gar fast alt schemet. Der Palatinisch berg hat sei nen namen von den Palatinierñ die mit Euandro dem könig auß Archadia gein Kon komē empfan gen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cor nelius Tacitus sagt) auff demselben berg genomē So habē darauff die könig. darnach die ratherrn vnnd nachfolgend die keyser zu meermalñ irn stül vnd wonung gehabt. Daselbst was der tēpel des sygs. dahin (als Plinius schreibt) die groß muter d götter auß kriechyschem land gefürt wardt. Da selbst was auch der tempel Febris. vnd der tem pel keyser Augusti. der darnach auß prunst ver gieng. Der keyser Cayus callicula füeget durch ein prugk über disen tempel das pallacium vnd Capi tolium zesamen. Keyser Augustus hat an demsel ben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey ein vorgepew mit lateinischer vnd kriechyscher li brarey aufgerichtet. an demselben ende hielten die alten oft ir rate. dasselb gepew was mit wunöper lichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diser hohbe rümbt berg weylund mit großmechtigen gepewē erhebt vñ köstlich geziert gewesen ist. als dann des anzeigung geben die merckclichen an dem ort nider gefallē gepew. so hat doch yetzo derselb berg kein ander gepew dann sand Niclasen kierchen von Ca lixto dem babst erpawē. vnd dannoch an item ge bew kawm gantz wesende. Nw was an dem ort des pallacy gegen mitternacht auff des kayses cō stantini sygpogen sehende die statt des pilds d göt tin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew vorhādē sind. die zwifaltig marmorstainin pforte

haben.da auch in der ringkmawr sand Andreßen kirchen de pallara besloßē wirdt.die andern̄ teil sind mit wein
garten erfült vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio iubennio
dem hertzog.der dem Komulo wider den Latinum zu hilff kome empfangen.vnd diser berg wardt der statt zuge
geben zu den zeitten do Tullus hostilius die state Albam vmbkeret.vnd darnach daselbst wonet. vnnd machet
einen hoff der nach ime hostilia genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dē tempel Claudij gepawt
An demselben ort warn̄ vil götter hewßer.altar vnnd tempel.der gross fleischbanck. das hol Ciclopis .gemeyne
frawen hawßer.die fünff wachter geselschaft.die pilgram gezeldt. vnd vihstal.in dem mittel seins rugken werdē
zwu wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen.Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen gezieret. An
dē ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von ime auff seins vaters grund vn̄ podē erpaw-
et.darnach sand Johanßen vnd Paulßen kirch.Item das spital Saluatoris.vnd die kirch sancte Marie in domi-
nica.auch sand Stephans kirch.die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat.Item zur lingken hand des-
selben bergs ligt der vier gekrönten kirch.vnd sand Erasmus closter.das nehest newes gepewes auff disem berg
ist ein pilgram herberg Lateranēse genant.am̄ eußersten ort desselben bergs ist yetzo die kirch Lateranēsis also ge
haißen.dan̄ sie ist auff des edelsten volcks lateranēsier podē erpawt wordē.Dise erwirdig kirch behellt die hewb
ter der apostel. vn̄ sunst vil heiligthums.ist an gepew vast hoh in der gantzē werlt berümbt.die wardt dē babst
Siluestro durch den kayser Constantinum ergeben.vnnd die Constantinisch kirch genant.Gleicherweis als dise
kirch der erst stül der römischen bischoff gewest ist.also ist sie von ine etwen fast bewonet worden.Nw aber sind
die pallast ettwen vmb dieselben kirchen gelegen.zum̄ merern teyl eingefallen.Auff disem berg siht man die grös-
sern̄ pforten Neuia genant.vnd das halb zerüdet schawhaws.darauß den spilen am̄ marck zu gesehen wardt.dz
ettliche die wunderpurg nennen.da ist auch des heiligen creütz kirch in iherusalem genant vō sand helena gepaw
en an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidinis warn̄.vnd dabey ein Cartheuser closter. Itē auff dē berg
exquilinus genant.der der größist ist ligt die berümbtst kirch sand Marie der größern̄ genāt.an disem perg sind vil

vnd wunder perliche gepew geweſen. vnd erſtlich voñ thurñ der ritterſchaft aufwartz werden geſehen. die verfallen gepew der pallacien Conſtantini des keyſers. vnd groß marmorſteinin ſewln halbnackennder alter. vñ nit weyt dauon große marmorſtemme pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunſtwerck gemacht. dauon nit weit ſind die Diocleciamſchen gewelbte gepew faſt ſchön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter mañ. daſelbſt was auch ein fleiſchbanck. ſo ſihet man alda ſand veits kirchen. daran ſtößet der ſygpogen Galieni. ſo ſind ſunſt an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor angē. Der berg Vimnalis genant hat ſeinen namē von Joue vimneo. deſs gepew alda ſind. vnd wiewol an diſem berg vil gepew aufgerichtet geweſen ſind ſo werdē doch nwmaln nicht ſünderliche gefunden. außgenomen drey allerſchönſte hewſer der gantzen ſtatt. nēlich. M. Craſſi Q. Catulli. C. Aquilij. Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat diſe berg vō iter klainhait wegen pühel genennt. Liuius ſchreibt das Seruius der kōng diſe nehſten zwen pühel zu weytrung der ſtat eingefangen vnd daſelbſt diſs ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die ſtat mit aufgeſchüttem graben vnnd einer mawrē vmbgeben hab. Rom wirdt beſloßen voñ aufgang mit dem angeſchutten pühel Tarquinii do yetzo iſt die kirch ſancte Marie in popnlo genant. Item ein waſſer das unckſtewlich genannt durch die höler des Quirnaliſchen bergs fließende geet allein auß dē eüßerñ waſſerñ yetzo in die ſtat Rom. An dem ort diſs bergs iſt Cāpus Marcius zwiſchen der ſtat vñ d Tyber der etwen wünderperliche gepew gehabt hat. der noch ettliche anzeigūg irer niderfall vorawgen ſind. da dañ nochmals ein kirch ſancte Marie in ecuria genant vorhanden iſt. do was der tēpel der göttin yſidis. ſo ſiht man noch ein außberaytte ſewln begangner geſchihten. dabey verſamlung zu erwelung d römiſchen ratherrñ beſchahen. Zu Rom ſind zwolff hole wunderwirdige gepew' vnd waſſer laytung geweſt. Soluſct vimd ſihet man gar vil ſigpogen vnder den etwen die Römiſchen keyſer nach irer überwindung der feind in die ſtat Rom mit freüden gefürt warden. derſelben pogen ſind aber ettlich zerrüdet. ettlich mit niderfall bedeckt. vnn dettliche mit newen gepewen voñ geſicht der menſchen verrücket.

## Rom

Genua d Ligurier ein herrin vnd konigin (die auch Janua genent wirdt) ist ein hochberümbte stat in welschē landen an dem gestadt des Ligustischen meers gelegen. vnnd von genuo des konigs Saturni sun gepawt. vnd nach ime also genant. Paulus perusinus sagt die statt hab iren namen von Genuino dem gesellen Phetontis. So schreiben andere sie sey von Jano der walhen konig aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daselbst desselben Jani pild erstlich zeeren angefangen. Doch setzen ettlich das man vor den zeiten des Affricanischē kriegs kein meldūg vō diser stat finde. Aber Liuius spricht das Lucrecio das keyserthumb verzogen worden wer bis dz er die statt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten sich die rō mer der Ligurier vnd Genueser alß irer freünd geprauchten. dañ nachdem ine vil volcks vnnd andere zu dem ge prauch des kriegs dienstpere ding zugeschickt wardē. so erscheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd schifreichē zugangs wolgestanden sey. Der groß keyser Karl vnd sein sun Pipinus ein konig welscher lannd vnd ir nachkomende konig in franckreich haben dise stat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ gütigkeit wie andere welsche stet geregirt. vnd zu irer pflegnus hertzogen (die man graffen neñt) geordnet. Dise stat ist auch ein kawffhaws derselben gegent aller. vnd hat also überschwencklich zugenomen das sie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der schiffung vnd an fast hohen gepewen vnd allerlay anderñ zierungen nw bißher (außge nomen Venedig) alle ander welsch stett amñ meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der schiffkrieg also geschickt gewest ist das sie sich vil iar der herrschung des meers gepraucht vnd die mörderey der meerrawber geweret hat. Aber nach dem großen keyser Karl vnnd seinen sünen hat dise stat also große wütterey geliden das sie auß not frembd herrñ hat müßen überkomen vnd durch beschwerde burgerlicher inheymischer zwitracht die herrschung vnd ge walt des meers verlierñ. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert sich aufgang vnd nidergang. das sie also hilfloße vnd ratloße ist worden. das ir weyt vnd prayt außgegoßne macht schier außgeschöpft ist. wann sie hat die stat Peram gegen Constantinopel gelegen. Mitilenam die innseln. Famagustam die hawbtstat der innseln Ci prie. die innseln Chium. auch andere kriechysch innseln vnd stett von den Türcken vnd andern völckern erniderge legt verlorn oder zinsper gemacht. Aber dise stat ist geziert mit den aschen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē smaragdischē vnerschetzlichen napff oder schüßeln darinn (als sie halten) der herr Jhesus cristus das osterlamb in dem obent essen mit seinen iungerñ genossen hat.

Thales

Thales der Asiamisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechyschē landts hat zu disen zeiten zu Athenis gereichsnet. vnd die syben weysen sind nach ime genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiernn gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat (als sie sagen) kein weib gehabt. sunder gefragt warümb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser e. nē anfang aller ding vnd sprach das die werlt gefelet vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. vj^c. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. vj^c. versen begriffē. Do ein guldiner tisch voñ vischenñ vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd nw Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thaleti gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen titel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars. vnd als er in einer nacht vō eim altē weib auß seim haws zu auschawung des gestirns gefüret wardt do fiele er in ein grüben. vnd do er das andet. sprach das alt weib zu ime. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxvij. iar alt.

Solon

Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athenis gereichsnet vnd den zu Athenis fast güte gesetz. die die römer darnach von ine annomē gemacht. vnd vil güttat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstund in seinem alter dem wüettrich Pisistrato der die Athener bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüettrich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthafftigē mañ bey den tyranneu gegleicht würden den recheñpfennigen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten munder bedeütet. Item gefragt vonn Creso dem kōnig. Wen er für selig ansche. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der kōnig zieret sich gar schemlich. vnnd saße mit königlicher stoltzhe t in seinem thron vnd fraget Solonē ab er ettwas wunderwirdigers dañ einen solchē wolgezierē kōng ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit naturlicher vnd tausentmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solom der seinē tod ten sim bewaynet sprach einer er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. soul mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbünglicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des smertzens vnd clagens der freünd nit an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnd andern gesetz ordnet er. Welcher sein dürfftige elterñ nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder d. die von gemeins nutzs wegen abgangen werē offenlich erzogen vnd gelert werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der wayseñ muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben wayseñ komen würd. auch dem ringgraber nit gezimen das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nür ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort besterckt mit sweigen vnd das sweigē hingen vnd die schwerñ hindurch fürñ vnd die web erprechen. Er starb. lxxx. iarig bey zeitē Sedechie des kōngs

Chylon

Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des kōngs zu Athenis gereichsnet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er gesellschafft vnd pündtnus machen solt gein Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd elterñ des volcks in prett spilende funde do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd glori der Spatanier mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern gesellschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender artzt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nchsten nit übelzereden. oder es müst einer hören das ine betrübet. Item nymant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu d freünd bekümernus dan zu irer glückseligkeit zegeen. Item demütig hohzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. semselbs warnemen. den zorñ massigen. vnmügliche ding nit zebegernn. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmüttig sein. das ine die vndertanē mer ereten dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ bōß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der bōß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

Pitacus

Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sunder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Athenern vnd Mitilenern vorawgen was. dañ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sundern kampfs mit Firmone dē hertzog der Athener. dañ er het verstolens ein netz vnder seim schilt damit vmbwickelt er firmonem. ertödtet me vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er vom fürstenthumb ab. vñ lebet dañoch zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der inseln der Mitilener wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckēheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dañ er sprach der wein wer bös vñ güt. bös auß überfülle. güt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trew es ding vnd das meer ein vntrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joachim des königs inde

Bias

Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Primensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Primensischen ritter vil Messanensischer unckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidernn. vnd rachet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irn eltern wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngern. do bedeket diser Bias den innwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dañ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von vngeschicklichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus diser mewler also gefütert sahe do maynet er die in der statt an nottüftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schicket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von eim vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote ime er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd waytz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das noch mals solch hauffen getraids in der statt vorhandē wern dosmachet er frid vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diss Bias klugheit erledigt. Zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die flehen mochtē mit iren köstlichē klenaten darvon flohē do trug diser Bias nichtz solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warümb er doch seiner güter nichtz mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trug die in seinem hertzē. mit den awgē sihlich. sunder im gemütlachtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des königs. vñ hat vil nützer ding beschriben. nach seim tod machten ime die Primensischen einen tempel.

Cleobolus

Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des königs inde gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man ratersche nennt. vnd vnder andern was das ein ratersche. Es ist ein vater d hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün gepom. dañ ettlich derselben sind weiß im gesiht vnd ettlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diss ist das iar. ein vater der. xij. monat tē. Diss sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen. dañ wir wollen der freünd neyd mer dañ der feind hinderlag verhüeten. wañ diss ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betrieglichkeit der man nit hoft. ye mer die gezimmet ye minder sol dich gelüsten. ein haßfraw auß deins gleichen zenemen. dañ nimbst du eine auß öbern den du bist so wirdst du ir freünd zu herrn haben. Du solt die verschmachten nit belachen oder du wirdst ine heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sünd die wädelperkeit des glücks mālich wißē zetragē. vñ starb. lxx. iar alt

Periander

Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybēd hat zu diser zeit Sedechie des königs inde gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glückseligen vnnd vnglückseligen freünden soltu gleich sein. Was du verhaißest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

Anatharsis

Anatharsis der philosophus von gepurt ein schitier was in kriegs vbungē vnd sachen ein großgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandert er gan Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer ine zesehē. vnd ob es gesein möcht sein freūndt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freūnd zemachen werē. dem entbote Anatharsis hinwider, sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mir freūnd zemachen. do verwundert sich Solon der paldfahigkeit anatharsis. füret ine in sein haws vnd machet ine ayner großen freūnd vnd liebhaber der weißheit auß ime. Item do er gefragt, wardt wie einer ein nit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer ein liebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der trunckenen vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden nit weytter deñ vier finger dick vonn tod werē dañ er west das. das schiff nür also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sicherer werē. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen güt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte statt anainander zebetriegen vnd zuüberwinden. Item es wer beßer einen vil freūnd wirdigen. dañ vil keins freūnds wirdige freūndt zehabē. Darnach zohe er widerʒ anhayms in Scithiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athenier zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffnung vñ zunemūg zebringen. von der sachen wegen verletzet me sein bruder auß neyd auff dem gemache mit einer tödlichen wunden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich inn vaterlād

Epimenides

Epimenides was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do ward er vonn vater zu hüt der schaff gesendet vnd stryge in ein höle darin verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaft vñ maynet er het ein weng verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen anderñ besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen iüngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athener die mit der pestilentz begriffen warē mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem vertreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vonn geschöpff vnd göttlichen aufgāg bücher in. vm. versen. vñ auch newn bücher in tausent. vc. versen von mancherlay natur der ding geschriben vnnd einē tēpel ō götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichßnet

Symomides

Symomides der poet schiffet eins mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrübe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nynderthinn schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarē. aber die andern die do schiffetē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diss sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sicherer ist sweigen deñ reden. wañ wir habē nymant mit swagen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney böser ding das gewissen bekrenckt mit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dañ dem menschen ist ein ergetzlichkeit mit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlaßen vonn glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symomides ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des kongs iude.

Thobias

Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Nepthalim pürtig an gütigem gemüt vnd aller geistlicher gnad fürtreffende. ō ward vō Salmanasar der Assirer kong zu diser zeit in fancknus gefürt vnd in gütigkeit vnd pflegnus götlichs diensts schemperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedenck der gepote seiner veter die krancken heymsuchet. den dürftigen das almüsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit ō plag ō plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het fürverkündet er den fal Ninive. vnd die widerauffrichtung Jherusalem vnd des tempels des herrñ. vnd vbergabe seinen gaist dem herrñ vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enicklein zu Ninive begraben.

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrůben ine bey seinem vater.

Iosias der kong Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die prueſter zu auffrichtung des tempels angelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher begenckuus deſs holtzeitlichen feſts der ostern angewyſen. Zu letſt zohe diſer Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den konig egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gein Jheusalem gefürt vnd starb. vber desſelbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen alſo hohberůmbt dz mit ime der Juden gloti vnd ere schier entſprungen vnnd auch außgelöſcht geweſen wer. Diſer Josias ſuchet in ſeiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er iſt alſo andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem gesetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den komgen nie gehabt hat.

Joathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat ine got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des konigs der ine gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brůd mit namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachym.

Zaleucus

Zaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder andern geordnet. welcher dz laſter des eepruchs begienge der ſolt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt ſein ſun inñ eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz ſtat bate für dē ſun. vnd wiewol der vatter añ letſten auß ſtettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit ſein geſetz nit verletzt wurdt ſo ließ er inñ erſtlich ein awg x nd darnach dem ſun auch ains außbrechē Ein wunderperliche maſſigūg nit vnloblicher gleichheit zwiſchen eim barmhertzigen vater vnd eim gerechter geſetzgeber erzaigende. darumb (o criſten menſch) lerne hie bey mit was vleis du die heilgē gepot deins gots bewaren ſolt dieweil diſer heydniſch man liber wolt nach ſeynem geſetze ſelbs geſtraft werden dañ ſeins ſuns begangne vbeltat wider das geſetz vngerochen laſſen.

Iecomas auch ein ſun Joſie wardt geſetzt zu eim konig von Pharaone das er gebē ſolt hundert pfund ſilbers. aber er tet vbel vor dem herrñ. darumb ſtyge Nabuchodonoſor wider ine auff. deſs knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerſpennſtig wardt do erhůbe ſich Nabuchodonoſor widerumb gegen ime vnd erſluge ine zu iheruſalem vnd hieß ſeinen leichnam auß der mawer werffen.

Joachim was ein ſun Jecome vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhundert. vnd gepunden gein Babiloniam gepracht. Diſer ioachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar inñ kercker vnnd ſein ſun erlediget ine auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonoſor.

Sedechias wz ō drit ſun Joſie vñ der letſt konig Juda vnd Jheruſalem vnd böß haftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd alles Juda mit ime gefürt in Babiloniam. vnnd ime warden ſeine awgen außgegraben vnd ſein ſun getödtet. diſz hetten Jheremias vñ Ezechiel geweyſſagt das er gepunden zu dē babiloniſchē konig gefüret werden ſolt. do nw der konig gefangen wardt do erwürgten die caldei alles volck. vñ die dē ſchwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die ſiben weyſen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus

Linea criſti

Amon

Josias

Joathas

Joakyn oder Jecomas
oder Elia chim

Joachim oð Je conias

Sedechias

Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regünents Sedechie vō dē Phocensischen anderßwo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordē. wañ zu den zeittē Tarquini des konigs kō mē auß Asia jungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Römerñ freündschaft ge macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vnder den Ligurierñ dem grausamen volck Gal lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd streitten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwūdē het ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischē kauffmanschatz auch zu merermalñ mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodani in gallicum in das hinterteyl des meers gegē dem ni dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegēt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Peranus warñ fürer derselbē schiffung. Massi lia ist auff felsen gepawt bey dē einfluss Rhodani als in einē winckel des meers vorzeittē gar achtperlich geschatzt vnd treffenlicher gröss gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dē vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtē die statt auß neyde do sie also zunam mit streitten stettiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtē sie vil newer wonung. von den lerntten die Galli den gepruch eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be warung mit mawrñ. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sünder nach den gesetzen. sie brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den mēschē als ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Galliā verwandelt wer. In dißē statt warden vil auß den edeln römern zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vntersturtz. den allein von den Chathelanierrn erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein swester Lazari doselbist begraben. vnd achtpar mañ. als Saluianus vnd Museus die briester in göttlichē dingē gelerte. Gēnadius auch ein briester in grecischer vñ lateinischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein bůch von dem durchleuchtigen mānen gemacht hat. auch Couinus orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer gewesen sein.

Massilia

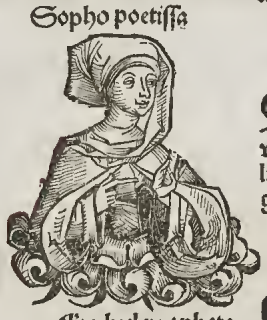
Pherecides philosophus

Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der geburt ein Syrus. vnd ein junger Pittaci des naturlichen maisters vnd sünderlicher vernufft gewesen vnd der erst ō vnder den kriechysehen von der natur vnd götterñ geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem büch Tusculanarū questionū) der erst der ō selē ewigkeit bekant hat. vñ vil wūderperlicher ding ee dañ sie geschehē sein (als Laereius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dē naturlichē maister geschribē. auch der vil von im widerūb empfangē

Pytagoras philosophus

Pytagoras ist zu disen zeitē auff gantzē ertreich der allerberümbtst naturlich meister vnd von geburt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgezierts leibs gewesen. vnd er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geometriam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnē vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppimon das die sele der menschen von eim leib in den anderñ leib füre. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbist einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Greeia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schūl gieng der solt vor fünff iaren von philosophischen dingē nit disputirē. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenierñ verprant. Laertus hat vil seiner lere gedacht ō wir hie einer gedēkē. vñ spricht. In alle wege sol man absehneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeüscheit von den lenden. auffrür von ō statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa



Sopho creica gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitē gewesen. die hat zum ersten erfunden den schlussen zu dem seyttenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen mañ vertrewtet mit dem het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagoriā. Milesiam Congillam Colophoniam ꝛc. die sie ettlich leyrē gesanck oder süssen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel propheta

Ezechiel der prophet ein heiliger mañ vnd briester des herrñ wardt mit konig Joachim gefangen vnd in Babilonia gefurt. der weissagt auch dem iudischē volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Babilonia in Jherusalez zu dē kōnig Sedechiā. wiewol der kūnig der weissagung nicht glawben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftē iar seiner gefencknus machet er das büch seiner propheeey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch anderñ in den das sie nit mer gein Jherusalem kūmē wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Daniel propheta

Daniel ein man der begirde vnd hohgepriestert prophet auß dem königlichen geschlecht der iuden geporn wardt vō Nabuchodonosor dem konig der Caldey er gefangen. vnd mit dem kōnig Joachim in Babilonem gefurt vnd von im ernert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Jherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit göttlichem geyst erlewchtet vnnd hatt das erst trawngesiht dem kōnig Caldeorum außgelegt. Darumb er in zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschrifft an der wandt außgelegt. vnd das zu seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grüben gewoꝛffen. darauß erledigt vnd zu größerñ erñ erhaben. Er hat geschriben das büch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er gesehen hat getault. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinē sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Ciri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

Bononia ein alte stat. der römer wonung ist erstlich von den Etrurierñ Felsina. darnach von Bois dem Gallischen volck Bononia gehaißen. dañ dauor was sie der Etrurier ihenßhalb des appenninischen gepirgs erste statt. vnd ist darnach des Boioischen volck hawbtstat gewesen vnd nachfolgend Bononia genãt worden. Liuius spricht sie sey von den Römerñ besetzt vnd ir grund vnd poden von dem Boioischen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier gewesen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iij$^{m}$. mañ daselbsthin gefürt. mit hülff derselben wardt die stat also gemeret vnd erweyttert das sie zu den zeitten Augusti vnnd ettwieuil keyser der dreyer allerreichsten stet welscher land am obern meer gelegen ayne gewest ist. Aber Swetonius spricht das Octauianus den Bononierñ (darumb das sie ettwen der Anthonier geslechts gewesen werñ) die gnad gethan het sich irs teils mit gantzem welschem land zeuerpinden. derselb Swetonius schreibt auch das der keyser Nero für die Bonanier gein den Römern gebetten hab nach Cristi gepurt. viij$^{c}$. xl. iar zu dẽ zeitẽ des babsts Sergij (vormals Sewrüessel genant) do Lotharius deßmals keyser Ludwigen seinẽ sun mit vil volcks gein Rom schicket. do beschwerten im die Bononier mit vil vnfüg vnd schaden. also das Ludwig sein für gezogen heer herwider wendet vnd die maß in rachsal an den Bononierñ vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erslagung der vnschuldigen aüff der strassen vnd in den dörffern gefunden. die belegertẽ vñ gewonnẽ statt öde machet Darnach vñ iar des herñ tausent. ij$^{c}$. lxxi. was disse stat also mechtig das sie die freyẽ schiffung auff dem adriatischẽ meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derselb krieg gestillet wardt do entsprüg zwischẽ den Bononierñ ein vnwill. der die statt also zerrüdet hat das not was sie in den gewalt der Römischẽ kirchẽ zekomen. Disse statt ist von den Römerñ mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümerñ geauffet. vñ nach den sie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens nottürftige ding vberflüssiglich bungt. so ist sie darnach die faist Bononia genant worden. von der zeit Theodosij bis hieher ist die fürtreffenlichst schul aller lere in großem rüm bliben. dañ sie ist ein mutter der kunst genant. darumb das alda alle lere geistlicher vnd werltlicher recht. der freyen künst vnnd heiligen schrifft geübt werden. Auß diser statt sind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ entstanden. sunderlich der heilig Petronius bischoff daselbst. der der altveter leben beschriben hat. Itẽ Gwido der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes calderinus die lerer der recht. die vil lobwirdiger schrifft hinder ine gelaßen haben.

Bononia

Xerses philosophus

Merodach was der erst konig Babilonie vñ entwych von dē fürstenthum assiriorū. er vnd der konig medorum' wurden Assaradon in nichten gehorsame. Darumb nam das reich der assirier abe vnd die kōnig Babilonie fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil cleinat zugesandt.

Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heydnischē meister zu straff des tyrannē Emlmerodach der sein lerer vnnd maister gewōnlich ertōttet erfunden. durchwelchs spils ergetzlichkeit er vō der tyranney abgezogen warde.

Der Nabuchodonosor ein konig Babilonie ist fast sighaftig gewesen wañ er was ein ruth des zorñ gottes zestraffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriorū. dz vō dē medeerñ zerstōrt wz vñ wardt daselbst ein kong. er hat auch darnach. vij. monet bey dē wilden thierñ gewant. vnd nach sibē iarñ seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerümb gewent worden. vil streit hat er mit dē an die grenitz stossend (vorauß mit den egyptierñ die er piß an das ende iüdischs lands vberwande) begünnen. Syriā vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dē kleynaten des herrñ gein Babilonia gefürt. vñ Sedechiā einē ohē Joachī zu einē kōnig babilonie geordent. vñ. xl. iar alt ist er zu Babilonia begraben vnd hat seinē sun einen erben des reichs gelassen.

Bisanciū (vō den kriechyschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemonier gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarēses dy Calcedoniā pawten die plintten. do sie in Traciā vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciū hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habē sie reiche lande verlaßē vñ kleine erwelt. Aber als Justinus vñ Eusebius sprechē hat die statt vor ō zukunft Cristi. vic. lxiij. iar in grecia gein ō gegēt ō Calcedonier vber an fruchtpar vester statt vō Pausama dē keiser ō Spartani er anfāg gehabt. wiewol sie klein wz ist sie vō Cōstātino dē groß̄e keiser erweitert vñ Cōstātinopolis geheißē. vō ō wir zu seinē zeittē mer lobs schreiben werden.

Konig Babilonie Merodach

Nabuchodonosor

Bisancium

Nabuchodonosor hat Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zu könig gemacht vnd durch seinē ayde zu ierlichem zins verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dē. xxi. iar seins alters fieng er an zeregirñ vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohfertig vnd gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorū. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen propheten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egypcijs vertriben. Jheremias der riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sunder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisūg der egypcier wolt er Caldeis sein verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugeprauchen vnd also seinen ayde vbertretten. darumb wardt Nabuchodonosor in grymme bewegt vnd verlegt in mit großē volck vnd mit hunger den zins zu zalen getzwungen. Zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den seinen zu dem weg der wüstnus entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prachten in gepunden für den konig Babilonie in Keblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich verlihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren vnd schafft in mit Josedech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Babiloniam gefangen. Er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorū das von den Medis zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Diss ist gewesen ein außgang des reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest an Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt gewesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ letst konig Medorū. xxxviij. iar regirt het hat das reich Medorum abgenomen.

Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltist statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem könig Babilonie. do Nabuchodonosor ein künig Caldeorū zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid Pharaonem den könig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers iherusalem widerumb zebelegerñ. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd die statt den Caldeischen. die ertötten den könig. mawr vnd thürñ legten sie nider. sie verprennten die tempel vnd namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar öde belaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefencknus ledig gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medoruz wider gepawt. Zum anderñ ist sie zerstört von Asobeo dem könig egyptiorū. was dañ das iudisch lādt vō Medis Egyptijs vnd Macedonijs erliden hat das erzel ich hie nit. Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen. die iuden sweynen fleisch zeessen von irñ gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrungen hat Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land vnd macht im das mit iherusalem zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden so sy sich aller arbeit entschlagē die graben gefült. laytterñ angeworffen vnd die statt gewunnen. Nach dem fachten an zum fünften Gabinius Scaurus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd als einen marck besessen Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtē tag des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy haben die mawrñ nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobrung habē die Römer für ein groß rümreichs werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinē einzug ob d mawr

verwundert. vnd bekant das ſölche vberwindung nicht auß menſchlicher kraft ſunder auß göttlichen gnaden ge/ ſchehen wer. in der zerſtörung iſt ſöleher todſlag geſehehen. hunger vnd tödliche not. ſo du das alles wiſſen wilt lieſe Joſephum der mit gehörte ſunder geſchene ding im vnd anderñ wiſſend geſchriben hat. Do alſo Titus mit ſei nem vater Veſpaſiano in die ſtat kome do ließ er Symonē (der der zerſtörung vrſach wz) in den triumph fürē mit ſtricken durch die gantzē ſtat ſchlayffen. ſeinē leib verwundē vnd darnach tötten. Veſpaſianus pawt einen tempel des fruds vñ ließ darein legen der iuden heiligkeit. als die tafeln des geſetz vnd ander ding. Die ſtat iſt dozumal ge/ weſen ein behawſung der rawber vnd mörder piß auff die zeit Adriani. auch bey. l. iarñ vngepawt belyben. die/ ſelbigen darnach Adrianus der keyſer mit mawr vnd gepew vernewt vnd hat ſie nach ſeinem namen Heliam ge/ haiſſen. vñ als der heilig Jheronimus zu Paulino ſchreibt ſo iſt vō der zeit Adriani piß auff Cōſtantinū bey dē. c. vnd. lxxx. iarñ an der ſtat der vrſtend der abgot Jouis. vnd auff dem berg des kreutz ein ſteyne ſewl auff der der abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das ſie vns durch ſolche vnere den heiligen ſtettē bewyſen dē glawben der vrſtende vnd des kreutz entnemen möchten. Es haben auch vnßer fürſten die ſtatt yezuzeitten lang beſeßen vnd darnach wider verloꝛn. Der groß Karolus hat ſie zum erſten mit großer arbeit erobert. darnach wi der verloꝛn. Godfridus hat ſie widerumb gewunnen. do mit ſie auch behalten würde ſo iſt keyſer Conrad vnnd Ludwicus ein könig zu frāckreich mit maeht piß in Aſia gezogē. do aber vnßer fürſtē darnach treg ſind wordē ſo iſt weder Jheruſalem noch Anthiochia in vnßerm gewalt beliben. O der ſmahheit vnd des iamers das alſo ō vr ſprung vnßers anfangs abgenomen hat das die feind des kreutz den hohberümbten tempel Salomonis in dē ō herr oft gepredigt hat. Bethleem in dem er gepom warde. Caluariam do der herr gekreutzigt iſt. die Sarraeen dz zierlich grab in dem der herr vō vnßern wegen geſchlaffen hat beſitzen ſüllen. das die criſten (wo ſieſelbſt nit wöl ten) nit vnbedacht möchten laſſen. Seht die ſtat des lebendgen gots. die ampt vnßerer erlöſſung. die ſtat die vns got mit wunderwerckē erleücht vnd mit ſeinem plůt geheiligt hat. in der die plůmen der erſtē vrſtend erſchinē ſein vber dy die ritterſchafft Machmeti gewalt haben vnd dem ſüntlichen volck vntterworffen iſt.

Hie hebt siech an das fünft alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Babilonam. vnd werdt biß auff die gepurt vnßers herrn Jhesu cristi bey. v^c. xc. iarn̄. wiewol ettlich in ō rechnūg anders vermaynen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen. von dē. xi. iar des reichs Sedechie. als Eusebius setzt. als dañ haben dy. lxx. iar der gefencknus in dem anderñ iar Darij ein ende. Josephus aber vnd der heilig Jheronimus rechen vō dem. xiij. iar Josie des kōnigs biß auff das drit iare des kōnigs Ciri. Ettlich vō dem letstē iar des kō nigs Joachim biß auff das letst iar Ciri. Damit man aber dz recht verstee. die. lxx. iar die sich im dritten oder letstē iare Ciri enden sind aygenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem anderñ Darij sein aygenlich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. Vnd den schatz der heiligen geschrift haben wir sünderlich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt: üij^m. vi^c. x. Vō der sintfluss. ij^m. iij^c. lxx. Vō ō gepurt Abrahe. tausent. iij^c. xxvij. Vnd vō dem. xxviij. iar des reichs Tarquini des Römischen kōnigs. als auch bey dē Medeern Astyage. bey den Macedones Europe. bey den Lidos Alacte. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Nabuchodonosor der erst geregirt haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstörung des volcks Jherusalem vnd weret. lxx. iar. Als das volck vō israhel yetzo lang zeit den abgöterñ gedient auch das plüt der vnschuldigē vergossen hat. Do wolt got diss geslecht vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx. iar gefangē were. auff das. das nach disen. lxx. iaren ein news volck mit solchen sünden vnbeladen gein Jherusalem die zupawen komen solt.

## Jerusalem zerstorung

Linca der bischoff Jhesus

Joachim

Aggeus propheta

Malachias propheta

Sibilla helespōtiā

Nach dē das volck israhel vō Babilonia wider kome warñ die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als ð vorgengst vñ Sorobabel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warñ vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach ð prophecey Jacob sprechende. Das zepter wirt nit von iuda genomen ꝛc. Die komen mit grosser zal ð iudē in iherusalē dē tempel wið zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vñ begiengē die tag der tabernackel. der fieng an dē tempel zuuernewen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jhecome des königsi ude. den hat er gepornn nach der gefencknus Babilonie. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim ð briester ist gewesen ein son Jhesu des grosserñ bischoff. er ist auch genāt als iosephus sagt Josedech. Zu des zeittē Sorobabel Aggeus vñ Zacharia prophetisirten. vnd ime den tempel vñ stat zepawē geholffen haben. do ð tēpel gepawt wardt haben sie die osterñ mit vnzallichen opfferñ begāgē.

Sorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrñ. darnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē könig Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch ꝛc. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vntter der propheten. ð das bůch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den grebernn ð briesterschaft begraben.

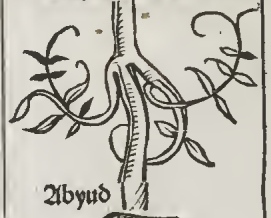
Malachias der prophet ist zu disen zeittē berůmbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophetisiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerůmb geredt.

Hellespontina sibilla ist in dem Troyanischē land geporñ. alt vnnd mit alten pewrischen kleyderñ gecleyt. einen alten schlayr auff irem hawbt hangent piß auff die schulterñ. gleich als in versinheten gewāde die spricht also. Von der hohen wonūg der himel hat er die demůtigen angeseheu vnnd in den letzten tagen wirt er von einer hebreyschen iunckfrawen geporn ligende in einer wiegen.

Linea cristi

Salatiel

Sorobabel



Abyud

Linea der kong Babilonie

Nabuchodonosor

Euilmeredoch

Ragusar

Sabadardacus

Balthasar

Nabuchodonosor ist gewesen ein sun des groß nabuchodonosor vnd d drit kong Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode seins vaters in de xviij. iar der gefencknus der iuden. x. iar geregirt. eins großen gemüts gewesen. vast mechtig. vnd hat mer koniglicher werck dann sein vater begunnen.

Euilmerodach wz ein bruder des gedachten nabuchodonosor. vñ ein sone des großē kongs nabuchodonosor d vierd kong Caldeorū hat dz reich in de xviij. iar d gefencknus der iuden nach todte seins bruders d on erbē starb erobert. vñ. xviij. iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey sön gelaßen.

Seruius tulius d. vi. römisch konig hat das reich in dem. ix. iar d gefencknus d iuden angenomen vnd. xxxij. iar geregirt. wiewol er auß einer mutter dy ein dienerin was gepom ward. nichts destminder hat er dz reich an sich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquini erzogen. vnd ist durch ir weiß fürschleg zu de reich komen. d hat in d statt de erstē zins angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Exquilias zu der statt pracht. sie mit graben vnd mawrē vmbfangen. nachfolgend ist er von de hohfertigen Tarquinio seinem aydem auß anregē seiner tochter ermordt.

Tarquinus ein sone des königs Tarquinij prisci. vnd ein ayden Tulij seruij. dē als er hohfertig warde der zunam d hohfart gegeben wardt. d ist in dē. xluij. iar d gefencknus d iuden nach todt seins swehers zu römischem kong gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderstund sich dz anherrlich reich das Seruius innhet eer mit gewalt zueroberñ deñ zu erharrñ. vñ vonstundan hat er die vordersten der statt die seinem sweher Seruio verwannd warē mit Tarquina seiner swester sun tötten lassen vnd vil ander tyranney begangen. Dise hohfart des königs hat das Römisch volck piß zu ende seiner bößgrigkeit erlidden. vnd doch dieselben auß seinen erben nit mügen hinnemen. d einer dy schön Lucreciam vmb ir ere pracht. die sichselbs deßhalb erstochen hat. darumb hat das reich der kong gemangelt. Zu letst ist er auß dem reich vertriben vnd von Porsenna ermordt worden.

Balthasar ein son des königs Euilmerodach in Caldea kong fieng an zeregirn nach seinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erstē iar seins reichs hat Daniel d prophet dz vierd gesicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die statt vbergebē vñ vō Ciro dē kong persarū in dē grunt geprochē. dz man kein zaichē einer solchē großē stat erkēnē mocht. cābises ein son ciri hat die stat die yetzo stet an ein and ende gepaut

Linea römischer kong

Seruius Tulius

Tarquinus

Babilon die groß statt ist gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erst vnd allergroste stat d werlt gewest. vñ nicht wol glewplicg ist dz sie auß menschlichē werck erpawt od vō menschlichē krestē zerprochē solt werdē. Dise erstörūg ist durch Darū vñ Cirū die erstē kong des fürstēthūbs d persier geschehē

Babilon

Linea der bischoffe

Elizaphat

Joiade oder Judas

Johannes ein sun Jude

Jheremias

Ezechiel

Lucrecia

Zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danielis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter ine große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des kōnigs Darij volbracht warde do hab Joachim der bischoff mit den briesterñ in pusawomen vnnd mit hohtziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des kōngs persarum volendet.

Elizaphat ein höhster bischoff der hebreyschen ist nach seinē vater Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen vnd darinñ xxxij. iar gewesen. ō ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artarerse dē kōng persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerendern erlanget.

Judas der vierd höhstbriester ist zu der zeit Mardochei gewest. dē er auß ō statt Susis in persia brieff vber glucksal ettlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

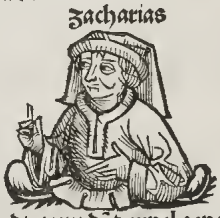
Johānes ein sun iude des bischoffs ō. v. bischoff hebreorū het einē bruder der hieß Jesus ō stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Vagosi ems vogts thenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein semem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Vagosus die claynat des tempels alle hinweg.

Vō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Jheremias hat zum letsten in egypten geweysagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteingūg begrabē worden do dañ ettwen kōnig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen seinē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrñ außuel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arpharat seins suns begraben.

Zacharias vnd Aggens habē im anderñ iar Darij das volck gestrafft das sie sewmig werñ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem konig rede het. das vnd der konig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt gantz dē tempel zepawen entzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.



Zacharias

Lucrecia ist ein römerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sich selbst ertödt. darümb sie von dem Sertē Tarquineo dem sone des hohfertigē Tarquini geweltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinus vertriben vnd haben sich die römischen konig geendet. als daselbst vnder siben kongen. ij$^{c}$. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi

Templum Salomonis

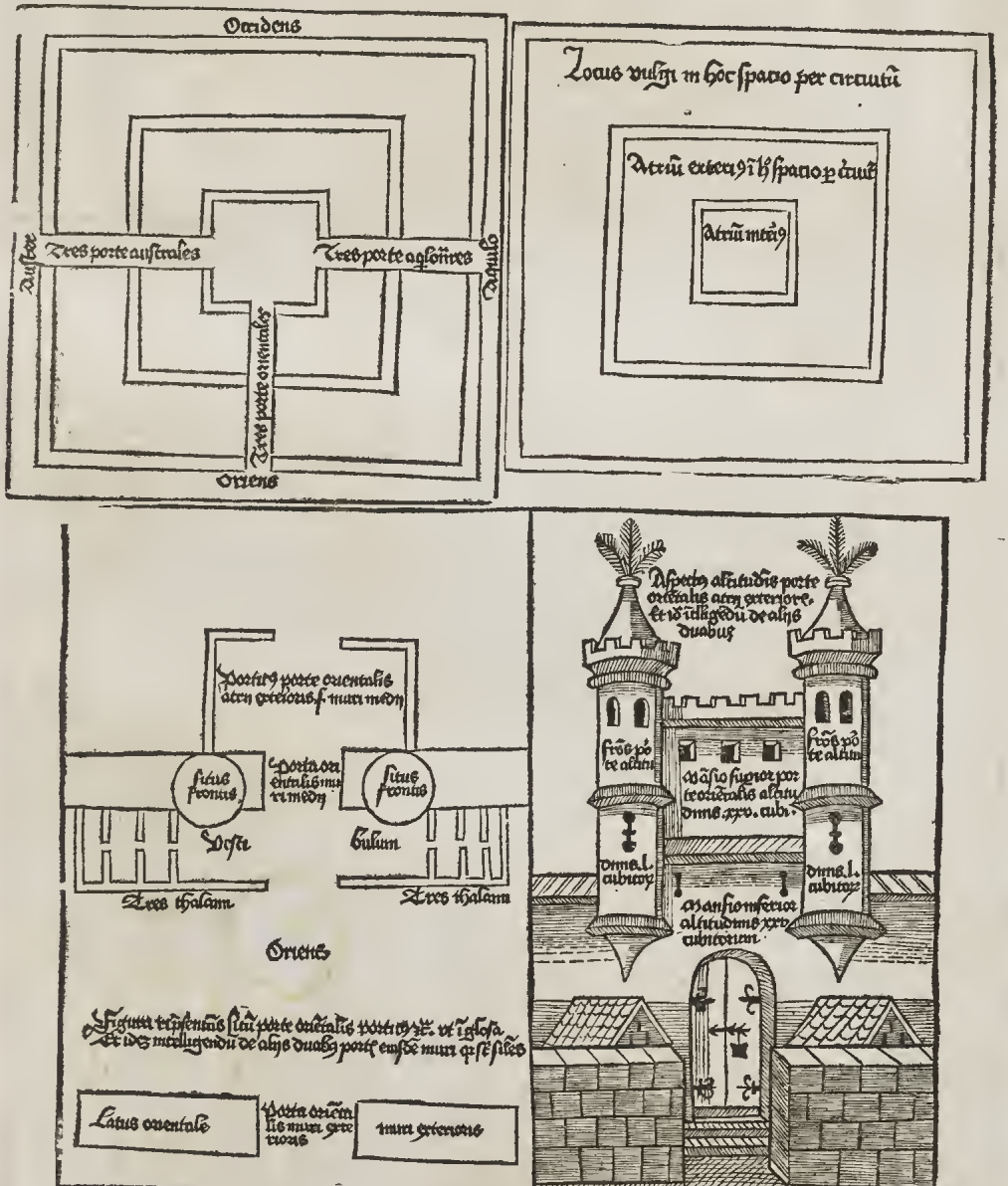
Eliachim

Azor

Sadoch

## Von pawung des tempels

Ettlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der götlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefencknus Babilonie. dz dañ ist das. xxxiij. iar des reichs Nabuchodonosor im̄ anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrn̄ vber ime geschah. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefürt. daselbst hat er ime angezeigt das gepew der stat vnd des tempels. vnd so dañ diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt ime von dem geist angezeigt ettwas finster vnd verporgen ist haben wir einwenig des tempels form̄ durch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allein von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d̄ kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vonn Babilonien durch Zorobabel vnnd Neemiam in vorgeschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newrn hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.



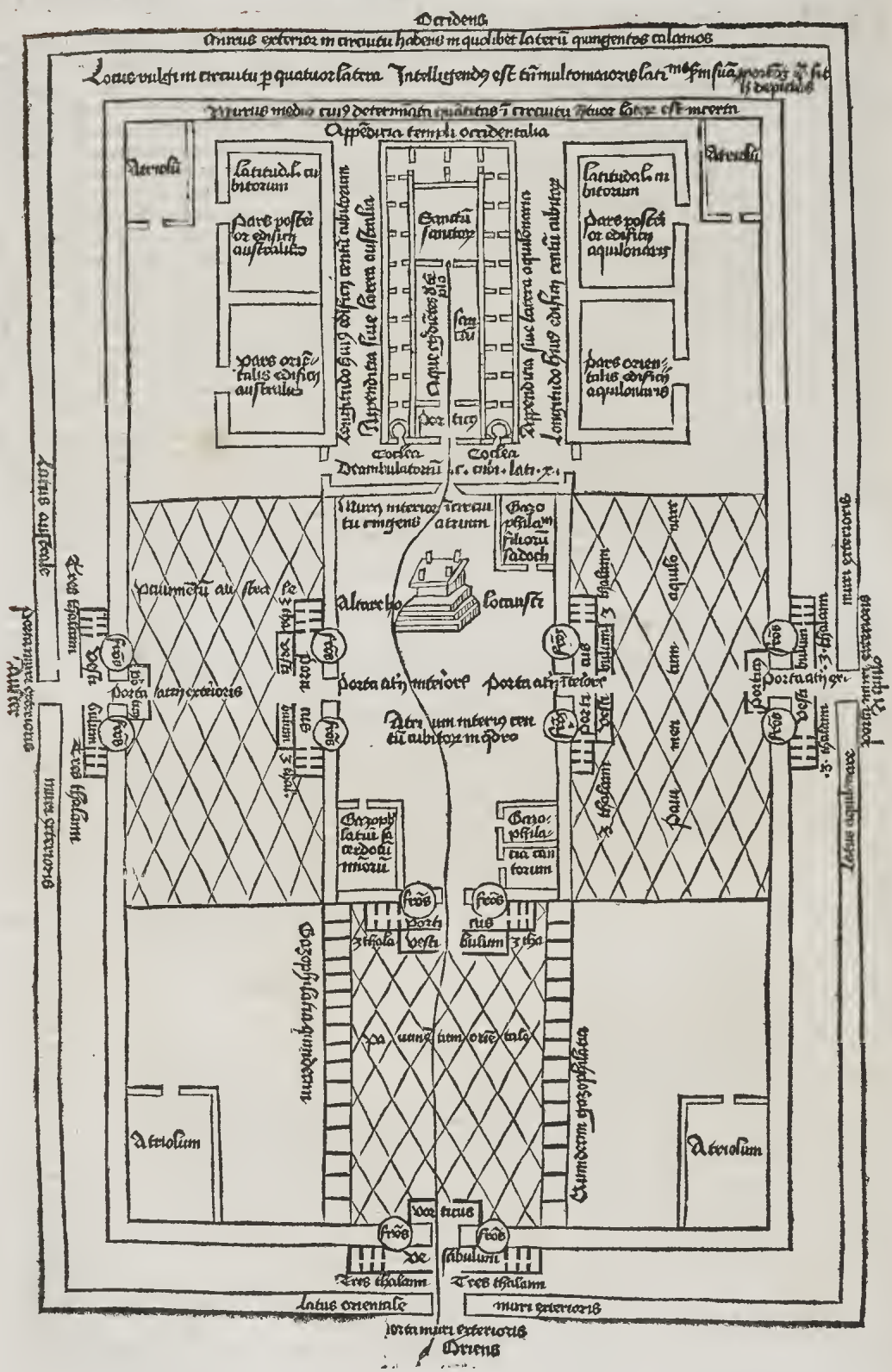
Aspectus altitudinis templi porte orientalis et appendiciorum circa ipsum Ezechielis. xlj.

Aspect9 edificij aquilonaris scdm altitudinem et longitudinem suam Ezech. xlj. Et simile edificiũ debet imaginari situatũ esse in pte australi templi.

Nach dem der iuden gefencknus in Babiloniam vō Joachim dem kōnig iude als hieuor gesagt ist anfang het. ist der göttlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar gere girt. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstört worden. nachfolgend in dem. xiiij. iare nach d zerstörung hat Eze chiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonūg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tēpel gepawt. was ettlichermaß niderer ge gem mittētag dañ gegē mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüsserñ mawren. vnd hat geredt vnd gemesse mit metzen. die gröſſer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gefi ert. ein teil gantzslecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegē d mitternacht vnd mittētag gesatzt warñ. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitē vō der mitteln vnd der ynnerñ mawrn hieß ein cüsserer vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüs sern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Diſes gātz en gepews in die vierde was ein tal in die höhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche höhe mitsampt der eben hie mit figurirt sünder in einer betrahtung angezeigt mag werdē. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegem auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander sehē de. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittētag warñ zwey gleiche thor als die anō figur außweißt

Das thor gegem aufgang het staffeln vō abhangs wegen des bergs. also das vō der statt des gemeynē volcks am aufsteigen zu dem thor. vij. staffeln warñ. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten vō auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen. vnd nach der leng vō mitternacht zu mittētag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng vō dem teil d indern mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die höh des vorgepews vō dē ertreich auff sem. l. elenpogen. Bey den zwayen hintterthörlein des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloſs vorstirn genāt sein. dir iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der höh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweid geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennē gewesen sein. Der dinge thū zwu figur (nach der ersten vnd andern) nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnür des paws der pfortē. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstirn gelegenhait außweist. Die ander die höh der pforten des vorhoffs vnnd vor stirn vō aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine obe. die andern vnten vnd schelhe fenster. Hinter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff ge west vñ pflaster geziert vmb den. xxx. schatzkamern gepawt warñ. x. gegen der seytten des mittags. die hilten ine c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigē pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgāg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpo gen. inmassen hernach figuriet vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot ge west. Die pforten gegen mitternacht vnd mittemtag sein den pforten gegen dem aufgang gleich gewesen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist. der innerñ vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich geweſt. Der eingāg in den vorstirn her mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer vō fleisch das für die sünden geop fert solt werdē. darnach warñ zwue wēde auff peden seyttē des eingāgs. vnd vor den in dē vorgepew zwue sew len auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis geweſt ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elen pogen. die höh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogē. die pfeyler an dē wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen. vnd die wand darumb hat. x. elēpo gen. deßgleich a ich das pethaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx. elenpogen nach auß weysung Ezechielis. Nachfolgend vō inwendig was sanctūsanctorū. das ander teil vō inwendig ein tempel (wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel) genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ nit vber zym mer erleyden mocht teilt sanctū vnd sanctasanctorū. der leng was. xx. elenpogen. Es warñ auch sechs abseyttē auß wenndig an dem tempel gegen dem aufgang. An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist. Deßgleich gegen mittemtag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was keine vō eingangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in anderm gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. nij. pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden löcher gehabt eins ob dem andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragē also ge ordent. Das erst vō dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins vō dem anderñ. also warden inn aufsteigē bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. die vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel sol eßlawben ist (als in dē tempel Salomonis) bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tēpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittemtag sein zway gepew vō der mawer des tempels. xx. elenpogen heran. der iglicher hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Diſe ding zeucrsteen sein drey figur hinor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grütfest. die ander des tempels höh vnd der vorthennen dabey. die drit die höh des paws ge gen mitternacht vnd mittemtag. die gleich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hoh vber das ertrich erhaben was genant grütfest. das ander vmb einen elen pogen emgezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine höle. das drit aber emgezogen in die höh bey dē vier elenpogen genant was große höle. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die höh des altars vō dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunlins von dri scheūfel sanctisanctorū herab durch den tempel ein weng zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vor gepew des tempels. darnach zu dem vorsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntē dz diſe wasser ee dañ sie auß dem vorsal geflossen vō außwendig in vier flüsu getailt sein. vnd darnach in einen fluſs von der pforten des aufgangs der ynnerñ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein vol bracht die zugehörung des gepews vnd som des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der gruntfest alle ding.

# Das vierd alter.



Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Trogo Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Brixē vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewunnen erpawt worden. wiewol ettlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd geziert ist. also das dasselb wasser die Etsch den vō Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufürn groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sunderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wein vnd wollen bringt. damit durch subtilitet der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtilitet die schaff auß aygenschaft ō wayde nemen damit die innwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld natürlichen vnd lüstigen anplick geben. die der hoh berg Balbus vberlangt. auff dem allerlay geschlecht der krewter wachsen. dy die wurtzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesunthait der lebendigen douon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römern also angenem gewest ist. das sie nach irer gewonheit darinn ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfolgend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vonn den köngen Gottorum vnnd Longobardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sunderlichs lieplichs gesmacks. Der (als Cassiodorus spricht) durch Theodatum den dritten kōng Ostrogottorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gein Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein König Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Albomnus der erst konig Langobardorum durch sein weib Kosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffus hat den keyser Berēgarium aldo vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrn von der leytern die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar scheinperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Venediger gewalt komen. Darin sind als in andern achtparn stetten fürgenge man gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona

Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst kömg der Persier hat den Persierñ diss iars dz ist in dem.xxx.iar der gefencknus der iuden. vnd in der.lv.zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd.xxx.iar geregirt. Der ist gewesen ein encklem Astyagis des kömgs ō Medeer auß seiner tochter Mādana. denselbigē astyagem hat er (als Herodotus vnd Justinus sagen) ermder gelegt. sein reich in das reich Persarum eingezogen. do er vil der stett die ime widerspenig warñ geteūbt het. do strutte er wider Balthasar den komg der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden. nach der vberwindung palde die konigliche vnd hohfertige Babilonia zerstört. darnach ist er gezogen wider Cresum den konig Lydorum der den Babilonierñ beystandt thet. den er an arbeyt zutrent vnd vberwunden. im alle gütter seins reichs genomen vnd zu armūt getrungen hat. Do Zirus Asiaz (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen) in seinen gewalt gepracht hat er auch mit streit angefochten das volck der Scythier des die kömgin Tamyris ein vorgeerin was. do er in dem ersten streit den son der konigin vnd gantz sein heer ermderlegt. mit lang darnach ist er selbst von der konigin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden. warñ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die mit erlag irs volcks do weynet sie mit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd raitzet Cyrum in die engen höhe der perg. doselbst Cirus mit.ij$^{m}$. mañ der keiner daruon kam erslagen ist. do die dmg geschehen warñ do ließ Tamiris den leichnam Curi suchen. do der gefundē warde im das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plūts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē kömg wirdigs grabe berayt het. vnd sprach. Nym hin Cire das plūt darnach dich alweg gedürst hat. Seinen leichnam aber (der in die statt Pasargadas getragen warde) begrūben sie in die garten. auff dess grabe solche vberschrift wz (als man sagt) O mensch ich bin Cirus der kömg Asie der den Persierñ das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen vō Persio dem encklein Aetisij des konigs Arginorū oder der kriechen hat in dem reich Patsipolim zu einer hawbtstat gemacht. die darnach die kriechen verprent vñ die land verheert haben. Diss stōst an die Caramānis Bactrianis vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt. Daruon Quintus Turcius in dem vierden būch vō den geschichten des großen Alexandri schreibt. vnd ist auß ō massen pürgig vnd vō hytz vnd wint wegen nicht fruchtper. so sind auch (als man sagt) vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere. die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst ligē. Zwischen Persia vñ Susam. die vō dem Arpharat mit großem gepew gemacht wz warñ ettliche steinge gepirg dasselb pracht darnach Cambises des königs sone zu seinem reich. vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten v ast groß was so ist es doch darnach vō den Macedonierñ zertrennt vnd gemindert worden. Die Persier warden zū ersten vō Nemroth dem rysen gelert das sie die sunnen vnd feür mone vnd die Numeruam für götter aupetten solten. aber nw haben sie die abgötter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. vō diser statt (als Plinus spricht in den ersten būch) kumen die öpffel Persica genant. Diss gegent oder statt Persipolis wird erleücht mit dem syg des allerheiligsten martyres vnd ritters sancti Georgij.

Anarim ander

Anarimander ein heidnischer meister vñ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein iunger Taletis vñ zu den zeitten (als Eusebius sagt) ein nachkomender in ō schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der] stund erdacht. vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat. darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns. In dē.lxuij. iar sems alters ist er gestorben. Es ist auch ein ander Anarimāder Milesius historicus vō dem Laercius schreibt gewesen.

Anarimenes

Anarimenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des nechstgedachten Anarimander iunger gewest. der hat gesagt der lufft sey der anfang. vnnd das gestirn bewege sich nicht ob. sunder bey dem ertrich vnentlich. der starb an dem tag (als Laercius spricht) dar an Sardis gewonnen warde.

Esdras

Esdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der an der Moyses vom volck erwirdiglich gehalten. diser kom erstlich mit andern vō Babiloma. aber auß bewegnus vetterlicher sorgkfelligkeit zohe er hinw. ō das er vil meschē nutz schaffen vnd mit ime hinfürn möcht. Zu diser zeit hat er das gesetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verpiemt hetten herwiderūmb gemacht. vnd der werlt ein sēlig testament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlicher bücher gelaßen. Nach volbringung derselben durch mit hulff des heiligē geists kome er mit großer menige widerūb gein iherusalem mit kōnglichen freyheiten das volck zelcren Er starb in wirdigem alter vnd wardt daselbst begraben.

Neemias

Darius was geswisterkind mit Astiage der gabe im dz reich. die beden warden erndergelegt von Cyro der was der erst kōng der Persier vnd wendet die monarchey auff die Persier. Er vberwunde Babilonem vnd erslug dē Balthasar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd israhel widerauhayms gelaßen. den tēpel widerzepawen. hat auch die vberwundnē gütlich verschen. dem Astyagi das reich der Hircanier vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihē.

Mardocheus

Neemias was ein schenck Artaxersis des kōnigs der Persier vnd gesand von ime die mawrn Iherusalem wid auffzerichten die pawet er in zwangsal der zeit. Diss wz ein gar gūttig vnd sunderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein fewer wunderpalich gefundē vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dē kōnig kom darnach wider gein iherusalem. starb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Judith Holofernes

Cambises der sun Cyri der ander kōnig der Persier hat inn. lx. iar der iudischen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregirt. der von Esdra Artaxerses oder Assuerus im buch iudith Nabuchodonosor vō vater genāt wirdt. Diser verpote dz iherusalē vñ der tēpel mit gepawet werden solten. dañ als er das reich anname hat er in tayssiger rūmratigkeit vnd gerechtigkeit doch ettlicher maß mit grausamkeit vermischet wider sein vndertan gestoltzet vnd darū den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hernder gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geūbt. in egypten gerayset vnd vil gegent daselbst verheeret vnd daselbst die andern Babilomam gepawet. Valerius sagt Cambises hab die hawt eim vngerechten richter haißen abziehen vnd vber den richterstul spannen. vnnd seinen sun zu eim richter darüber gesetzt tc.

Monarchey d persier kōnig

Darius

Cyrus

Cambises

Smerdis

Mardocheus der heilig man was zu diser zeit im gantzen reich der Persier hohberūmbt vnd zur zeit seiner erhōhung. iiic. xcv. iar nach rechnung der lateinischen.

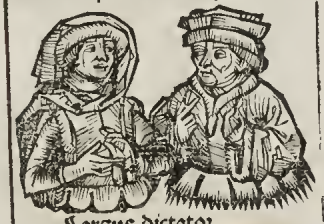
Smerdis der drit kōnig der Persier hat inn. lxviij. iar der iudischen fanckenus. als Cambises an erben gestorben was siben monat geregirt vnd Patizetis den Cambises vber seine gütter gesetzt het erckleret seinen bruder d ime des namens vnd antlitzs gantz gleich was zu eim kōnig vnd ertödtet dē elterñ. von diser arglistigkeit wegen hat Darius der sun Hitaspis nach pald beschehner pūntnus den andern Smerdim vnd seinē bruder Patizetē vmb bracht vnd er wardt selbst nach dreyen tagen zu eim kōnig der Persier gesatzt

Holofernes als ein fürst der ritterschaff. Nabuchodonosor Cambisis vil lannd sein gewalt vndertenig gemacht vnd ist zu letst gein Bethuliaz komen vnd doselbst von Judith dem weib in seiner schlafkamer ertödt vnd alles sein heer verlagt worden. dañ Judith was ein wittib fürtreffenliches gemüts vnd vnglewplichs angesihts. vnd nach dem die Holofernem dē fürsten vmbracht het do wardt sie also weerd bey den iuden gehalten. das sie alle ir tag allen iuden geachtet vnd mit syglichem lob vnd ewigem preysse erhebt wardt. vnd do sie. c. l. iar alt wardt do wardt sie zu irem mañ mit grosser clag vnd pomp begraben.

Ein newes Babilonia wardt van Cambise in Egyto gepawen.

Linea der Römischen ratherrñ
Brutus Tarquinius collatinus

Valerius publicola Postumus

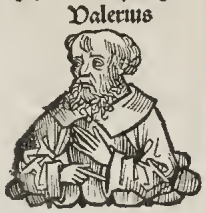


Largus dictator

Die.x.schöpffen

Marcus Eneas maulius

Valerius



Nach erpawung der statt Kom.ij^c.xxiiij.iar als ir konig ein ende hetten. do haben sie an der konig statt ratherrñ gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hoh fart in ine entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsenia dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen konig auf bringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Axt todslagen. So wardt vō Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Kom sein solt.

Sibilla cumana

Manilius torquatus

Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij prisci mit guldinem klaid beclaidet. ein offēs vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in dise werlt durch ein iunckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins entsteen wurdt.

Dise zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von ine ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Nach erpawung der statt Kom.ij^c.xxv.iar haben die Römer als sie wider die Sabiner im̄ krieg erniderlagen einen sundern regenten den sie dictatorem nentē erkorñ. des gewalt vnd macht vor der wirdigkeit der ratherrlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia iunckfraw

Manilius torquatus ein sun Lelij manilij hat einen krieg mit dē Gallierñ angefangē. vñ einen Gallier der ine in einen sundern kampff vordert geschlagen. ime sein guldeins halßpand genomen vnd an seinen hals gehenckt. darumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßpand bedeütet genennt.

Die Senonischen Gallier warñ von natur ein grausams vñ an sitten ein vngeschickts volck vñ an grösse irer leib vnd waffen also erschreckenlich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd verheerung der statt rom geporn werñ. darnach ebneten vñ verwüesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert sechs monat. deßmals warf Manilius auß geschray einer gās erweckt die. die bey der nacht einsteygen woltten vber einen hohen felsen ab.

Popilia ein iunckfraw der göttin Vestis wardt von verlust wegen irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Bey zeitē diser zwayer römer beschah d̄ vegētinisch streit dariñ d̄ obsigē dē römer souil als d̄ vberwundnē Vegētiner erniderlagen vnd fielen.

Auffsatzung der dictatorischen wirdigkeit.

In dem newnden iar nach endschaft der römischen konig (als Eusebius setzt) ist zu Kom ein newe wirdigkeit dictatura genāt geschöpffet worden. vnd ein maister des raysigen gezeügs der dem dictatori in allen dingen gefolgig sein solt. also ist Largus der erst dictator vnd Sp. cassius der erst maister der raysigen gewest. vnd derselb dictator wz also aufgesetzt das er in gewalt vnd machte wider die veind vor dē ratherrñ sein solt. Quincius cincinatus darnach gar ein fürtreffenlicher Dictator wardt vom̄ agkerpaw durch dē Römischē rat erfordert zu d̄ wirdigkeit diser dictatur. die er doch wiewol vnwilliger anname. vnd darnach nit allein die belegerten römer sund̄ auch die vberwūdē feind mit vnzellichē rawb gein Kom brachte

Under disem Valerio dem ratherrñ haben die ellenden burger vnnd die flüchtigen knecht das Capitolium vergewaltigt vnd angezündet. vnd was der krieg also grawsam das derselb rather erslagen wardt.

Marcus Curcius

Aracus

Aracus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoxo alle zall der stern begriffen vnd beschribē hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sterñ vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mügen gesehen werden. vnnd nach dē er der Astrologey nit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch dauon geschriben mit schönē zierlichē getichte. als im dess Cicero gezeügnus gibt.

Mitten in der statt Kom erschine ein mund der hell mit eim weitē rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschē. dañ zu Kom (als Liuius sagt) het sich die erd an eim gemainen ort on einich einwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit möcht erfült werden. diss höret ein römischer raysiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter tempel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins vaterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloße sich der schlund.

Esopus

Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeittē Ciri des königs der persier gereichßnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klüg vñ tichtet treffenlich fabeln. die Komulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sun Tibertino zugeschickt hat. dariñ hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen geleret. vnd zu anzeigung menschlicher sittē die fögel. pawmē vñ vnuernüftigē thier als ob sie redtē eingefüret. also wo die vleißigclich betracht werdē so werdē dariñ solche ding gefundē die nit allain schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die synn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des königs vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Kom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd im. ij^c. ij. iar nach erpawung der statt Kom als Meneuius vñ P. Sextillus Capitolinus ratherrñ warñ haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüe steen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on aufrür geregirt solt werdē Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warñ frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet vō wegē der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff dise zeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern gegeben warñ die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrñ ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer im. xiij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athenier die gesetz Solonis. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribē gewonheit vnd ordnung gein Kom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwu tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt im̄ sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diss ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dē gemaynē wesen.

Veturia die römerin

Veturia die muter Coriolani des römischē ratherrñ: diser zeit ein alte fraw hat ire iar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sun die statt vnschuldigclich belegert het. wiewol er deñ. weder die erberñ zu im gesandten botschaft nach die wirdigkeit der obersten briester erhöhen nach ansehē wolt so naiget ine doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dāckperkeit ließē die Römer an dem end der frawen versonung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein: oder klaine ere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd inen auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erberñ gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldein gürtel vnd geschmucks zegepranchen.

Monarchey d Persier könig
Darius histapsis

xerses.

Artabanus

Artaxerses

Demotritus

Heraclitus

Darius ein sun histapsis der vierd konig der Persier hat im.lxx.iar der iudischē fencknus zeregirñ angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bruder mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also miteinander. wess pferd des nachfolgenden tags im̄ aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier konig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alßpald zu konig erkorn. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xersem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iuden wider gein iherusalem zefürñ. vnd befalhe die geuaß des tempels wider zegeben. vnd zu erpawung des tempels den iuden alle iar. xx. pfund silbers zeraichen. also wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünft könig der Persier hat im.c.iiij. iar der iudē fencknus zeregirñ angehebt. vñ. xx. iar geregirt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vñ geprauchet sich d iudē miltigelich. vnd was Esdre dē briester gar freüntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher gransamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herrschet vber das gantz Asiam. vberzohe mit krieg vñ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu letst wardt er vō Leonida dem hertzog der Spartanier mit zweyen wunden verletzt vnd geiagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empflohe. vñ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

Artabanus der sechst könig der Persier fieng an zeregirn vñ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artaxersem gelaßen het. do raitzet diser Artabanus den iungerñ bruder den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Vagabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artaxersi alle ding. do berüffet Artaxerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artaxerses gleich als het er ein kurtzers pantzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime pantzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Artaxersis beuelhe erstochen. vñ also hat Artaxerses seins vaters erslagñg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabano gerochen.

Artaxerses der sibend könig der Persier hat. xl. iar geregirt. Diser was ob allen mēschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar große costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tribut vnnd was er von zinsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. darumb het ine yederman lieb. Esdras der briester vnnd hoherleüchtet gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Democritus abderides der philozophus reichßnet zu diser zeit. Diser hat erstlich ettlich Caldeysch schwartzkünster. vnd noch ein kind wesende die heiligē schrifft vñ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu letst gar hohgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armüt der freyheit d lernūg frewen. deñ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allain bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd auff das er (als Tullius sagt) destfruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glücklich wesen d bösē burger nit sehē solt so grüb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. ix. iare. vnd sprach. es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottüftigkeit.

Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Deß bücher warñ also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas mercklichs zesagen. aber er antwurt nichtz. sunder treet einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stettiger bewegnus werñ. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein fünckleín sternlichs wesens.

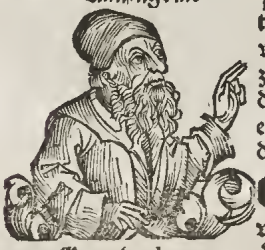
Themistocles

Themistocles ein Athenischer philozophus wz nit allein in kunst der schrift. sünd auch in ritterlichen taten vnd schiff rigen diser zeit hoh geachtet. auß des rate die Athenier in eim streit auff dem meer den Xersem ermder legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clugheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeitte nach der lernūg ein exgetzlichkeit süchet so flyße er sich nit der spil oō sünst vn artiger dig zegebrauchē sünd schön rede zebegreiffē. Er wz ō erē also begnig dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von eim gefragt wardt. ob er sein tochter eim gezierten armen oder bewaten reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft deñ gelt das eins mans bedarff.

Aristides

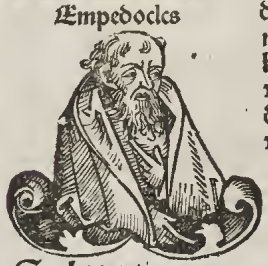
Aristides der Athenisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anutref fende das er den namen eins gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepußen dz er vor andern berümbten mannen die zu Athenis leüchteten ine allain lobwirdig acht tet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zū grab nit het mügen bestattet werden.

Anaragoras



Anaragoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgütter sei nen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gütter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gütter nit vergangen werē. Einen der ine fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. antwurtet er. Ich trag nit kleine sünder große sorg des va terlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gein himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die sūn. mond vnd den himel. Jtez zu einem der ime seins. sins todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir gepom tödtlich wer. do er lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athenerē in fanckuus gelegt vnd mit vergifftem getranck ertödt. darümb das er die sunnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles



Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesaug einen zornigen vnnd grimmigen ungen der einen desselben Empedocles gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des ungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grim migen zorn lindet vnd gütiget. Er sprach es werē drey ding in gantzer manichförmig keit der natur. nemlich versinehūg beweglicher zuflüßigkeit. begirde künftiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz förderlichers dañ dz drit vnd er ließe sich verprennen auff die maynung das die selen vntödtlich werē.

Sapho poetin

Sapho leßbia auß Mitilena der statt püttig ein andere poetin hat zu disen zeiten in hohacht perkeit gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also eins adenlichē gemüdts gewest das sie in irer plüenden tugent schöner gestalt auß inprünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe geürstigclich hinab vn der die tichterin laßende vermischet vnd vil irs löblichen getichts hinder ir verlassen hat. dar umb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rüm vnd erlan get so große reichthümer das er stifftet seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde mit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragede. weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Ich hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es wolbracht so hetten es die fögel ge förchtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewe sen sein So was auch zu diser zeit ein hohberümbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeusis zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fö geln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlüg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

Tolosa die statt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen ist von einem Troyaner Tolosus genant erstlich angefangē. als nw die römer disē statt eroberten do machten sie ine ein wonūg daselbst vñ sie zierte mit eim groß en marckt haws. capittel haws vnd anderñ gepewen der noch ettliche vorawgen sind. Dise statt ist der Narbonensier statt die von den gesellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē sonciatischen volck. in der Paulus der iunger sancti Pauli mit wunderzaichē im frid rastet. Sie ist die hawbtstatt vñ durch babst Johānē dē. xrij. mit ertzbischoflicher wirdigkeit erstlich begabet vnnd die auß irñ castellen in der statt auffgerichtet vñ demselben ertzbischofsthumb vnderworffen. Dise statt ist dem konig von franckreich vnd tanig. vnd darñ auch ein hohe schul auffgerichtet. Daselbst werden die leichnam sancti Saturnini vnd ettlicher appostel heilthum in großer ere gehalten. derselb ist der erst bischoff alda gewest. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle staffeln abgestürtzet im sein hawbt zerknüschet. sein hirn außgeslagen vnd an seinem gantzen leichnam zerrissen wardt. vnd er also daselbst sein heilige sele crysto dem herrñ auffgeopffert hat.

Turo ein hawbtstat des lands Gallie ist von Bruto dem konig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno seinem enicklein der daselbst von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier inn streit erslagē wardt Turonem genennt hat. Diss ist nw gar ein gewerbige statt. Sie hat den fluss Ligerī der die Bituriger von den Hedniern teylet vnd vonn meer vbersich ein schiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daselbst ist auch ein ertzbischoflicher stūl der dañ allē andere bischoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica sind. vnd wiewol sie auß mererm teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt so ligt sie doch in dem königreich der Frantzosen. vnnd so aber diss statt fast reich vnd habehaftig ist so sind daselbst auch nit vnedele gepew. Diss statt hat vil treffenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer ist gewest der allerheiligst bischoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der and Perpetuus auch ein bischoff wunderperlicher heiligkeit.

Tolosa

Mayland

Mayland die machtig ſtatt bey den Inſubriern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie ein hawbt vnnd mütter anderer ſtett. hatt irñ vrſprung von den Galliern die vnder Bremo irem heerfürer in welſche land zohen. Vil ſagen diſe ſtatt ſey bey herrſchung konig Aſſuers von den Senonēſiſchē Galliern nit gepawet ſunder gemeret vnd geauffet worden. Ettlich ſprechen aber ſie ſey erſtlich zu der zeit Joſue des richters der hebreyſchen gepawen vnd zu den zeitten der Troyaner gar ſcheinperlich geweſen. dañ als Sicambri das volck teutſcher lannd zur zeit Sampſonis des richters die gegent teutſcher lannd erobert hetten vnd ſich fürpan wider Mayland mit feyntlichem gemüt ſchickten. do kome inen Julius der Inſubrier kōnig entgegen. vnd ſie machten frid vnd püntnus das ſie ein einigs volck vnd reich werden ſolten. bis auff hertzog Brennum iſt es nit ein groſſe ſtatt geweſen. ſunder durch ine allererſt wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs iſt ein gewerbſtatt des gantzen Lombardiſchen lāds. vñ hat in aller gütte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat diſe ſtatt mit zynnen gezieret die andern mawr darumb gefürt vnd die ſtatt erweittert vnd nach ime Herculeam genennet. vnd in d ere Herculis einē tempel gepawet. der yetzo ſand Laurentzen geweihet iſt. Nach ſo lāger glückſaligkeit hat ſie ire erſte beſwerde ſdiewel ſand Ambroſius noch ein biſchoff was auß verfolgūg der Arrianiſchen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der wüttrich in welſche land vnd zerrüdet Mayland. nach irer widerauffrichtung iſt diſe ſtatt in kleiner rüe geſtanden. ſunder von den Lombardiſchen mit großen beſchwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lombardier gezamet het do ſtund Mayland durch. iij^c. lx. iar in plūdem weſen. bis keiſer Friderich mit dem rottenpart dieſelben ſtat dem erdpoden gleich ſchlayffet. Darnach haben die Maylander ir ſtatt vnnd gegent durch hilffe der Parmenſer vn Placentiner mit ſolcher inprünſtigkeit des gemüts widererpawen das die ſtatt innerhalb dreyē iarñ reicher. machtiger vnd gewerbiger worden deñ ſie vormals geweſen wer vnd zu wunderperlicher zunemung gelangt het. Babſt Alexander der fünfft ſchreibt das Mayland alſo eins natürlichen gütten gelegers ſey das alda weder entzündung der hytz noch ſcherpffe der kelte vbertreffe vnd darümb ſo ſey daſelbſt gar einwolgemaſſigts ende vnnd faſt guter luft vnd friſchs geſündlich waſſer vnd. xvij. gar ſchöne ſee. vnd. lx. waſſerflüſs die erden begießende werden in derſelben gegent gefunden. Jn was plūdem weſen aber diſe ſtatt etwen geſtanden ſey vnnd noch ſtee das zeigen an die große der tempel. die weitte der königlichen hewſer. der adel der hohberümbten gepew. auch die mechtigen hern der hertzogiſchen mayeſtat vnderworffen vnd die verſamlung der geiſtlichen. auch die ſchar der geraysigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanſchaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der obgenant babſt ſpricht auch Barnabas ſand Paulſen mitunger ſey daſelbſt der erſt biſchoff geweſen. vnnd vnlang nach ime ſand Ambroſius komen. der alda ſand Auguſtin zum glawben bekert hab. Añ wingſten haben die hertzogen ein gar hohe burg daſelbſt vnd ein faſt löblich ſpital in vnſer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil andern dingen geziert.

Monarchey d Persier konig

Xerses

Sogdianus

Darius nothus

Assuerus

Ochus

Arsanus oder Argus

Darius

Xerses der ander des namens d. viij. konig d Persier hat nur zwen monat vnd nach ime Sochdianus d. ix. konig siben monat geregiert vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das büch Ecclesiasticus gemacht darin er vō aller tugēt geistlicher vñ sittlicher gar schön handelt. vnd er hat dasselb büch Ecclesiasticū das ist geistlich genent darūb das es alles vō geistlicher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herodotus ein kriechischer geschihtbeschreiber für alle gschiht beschriben vnd nach verlesung derselbē zu Athenis in gemayner versamlung große ere erlangt. von dem Quintilianus vnnd Liuius zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der. x. konig der Persier hat xxix. iar geregiert vnd nach seiner angenomē herrschūg wider die Athenier fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht. also das sie sich darnach mit mer getorsten wider die Persier zu weer stellen. im zehēdē iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles athenienſis poeta wardt von größe wegen seiner sinnreichigkeit von Cicerone ein götlicher poet genant. Diser schicket in den letsten tagen seins lebēs sein gedicht vnder die versamlung der gelerten zu verhörung vnd do er vername das er obgesyget het starb er vor freüden.

Assuerus von den hebreyschen also genāt. Artarerses d and Memnon zugenamet geheißen wz der. xl. konig d Persier. xl. iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warn. dañ er herrschet vō India bis gein Ethiopia vber. c. xxvij. lande. im dritte art seins reichs machet er ein große wirtschaft vñ speyset sein vnderthonen herrlich in ein wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasti die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der Hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artarerses der drit ein sun Assueri auß Hester wz der. xij. konig d Persier. xxvi. iar vñ em so grausamer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewige gedechtnus bey den Persiern schöpffet. Diser hat Nectanabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich beruffet vnd auß sorgē der verpüntnus der seinen. weder seiner gesyppten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung vnd ertödtung derselben. weß auff das plüt noch auff das geslecht noch alter einich auffmerken gehabt. Doch ist er der götlichen rachsale nit empflohē sunder auch von den seinen ertödt.

Arsanus Ochi des konigs sun. der. xiij. der Persier könig hat vier iar geregiert vñ vil sün gepom. aber vō ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johanni seim gestorben vater im bischoffthumb nach vnnd saße. l. iar. gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Parmenides ein Atemscher philozophus fliehende die gesellschafft der menschē saße in ein felßē des bergs Caucasi. Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsami sun der letst könig d persier empfeng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar. vnd dieweil er der mechtigst was. auff das dañ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem großen Alexandro einen krieg in mächerlay glück vñ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertödtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konigreich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auß Samo der innseln gepom was ein iunger des Parmenidis. deß Aristotiles offt gedenckt. der hat groß lere seiner tugent gemacht.

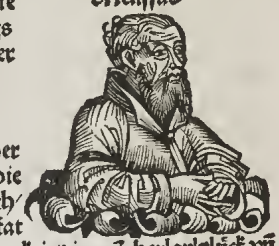
Jhesus syrachs sun

Herodotus

Sophocles

Parmenides

Melissus



Hippocrates

Hippocrates ein sun Eraclidis. ein iunger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der innseln Choo geporn. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertzney. die .v^c. iar nach dem tod Eſculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht vñ alle wollustperkeitē sere versehmehet. vñ (als Jheronimus schreibt) seine iünger mit ayde verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. groß hawbts langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv iar. Deſs lere was die. Welcher frey wil sein d begere nit das er nit habē mag. Welcher das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie fridlich wil leben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles deſs das man ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen gepruch murmelt.

Zeno

Zeno der Actiensisch philozophus auß Cipro der kriechyschen statt was (als Appollonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt Er het zerplaßne schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noße gern frisch vnd an der sunnen getigen feygen. Er was des Cratis stilpions vnd xenocratis iunger. vnd mitsambt Chileo dem philozopho ein lerer der Stoycischē seet. die sagtē. das ist das höhst gůt das erlich ist. dē gepucht niehtz .recht zeleben. in dē die tugent ist. Zeno was bey den Atheniern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hynder ine gelegt warden. vnd sie zicrten ine mit einer guldin eron vnd erinem pild. deßgleichen tetten auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er auch yezuzeiten brieff schribe. Zu einem vilgeswatzigē iungling sprach er alſo. darumb haben wir zway om vnd nůr einen mund das wir vil hörn vnd weng reden sollen. iñ. xc. iar seins alters starb er. alſo gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates

Socrates der hohberümbt Athenienſisch philozophus was auß Alopeto dem dorf vō Sophromseo dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen gepornē. vnnd ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaxagore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster Platonis geweſt. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichßnet hat Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weißheit auß dem himel herab gewordert. vnd in den stetten midergesetzt. vnd in die hewßer gefürt. vnd gezwungen von gůten vnd bösen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) nit allain auß verwilligung der menschē. sunder auch auß ansag Appollinis der allerweisist geacht gewesen. Er wz auch ein schneller außpündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do bezeüget Favorinus mit Eſchino seinem iunger das felld der redkunst eroffent. vnd zu erlangung der weißheit bis in sein alter die eüßersten gegent der erden durchwandert hat vnd wiewol er der allerweiſeſt was so achtet er sich doch nichtz kündē. darumb sprach er offt. das ayn waiß ich. das ich nichtz waiß. Socrates wz auch wünderpelicher kaltsch'heit. gerechtigkeit vnd anderer tugent. in seinem sigill was (als man sag) geschriben alſo. Ein freünd des menschen ist sein weißheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd geseheſt solt du alſo handeln dz du des deinen nit vergeſt. vnd als du wölleſt gesehen werden alſo solt du sein. Zu leſt wardt er angeclagt das er die aychen, hund vnd rehböck. die die Athener als götter ereten belach'et. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. deſs empfiengen die Athenier nach seinem tod einen rewē. darumb setzten sie ime zu gedechtnus ein guldins pild in dem tempel auff.

Jsocrates

Jsocrates von gepurt ein kriech der hohberümbt redner ein iunger Gorgie. vñ ein fürtreffenlicher lerer vil natürlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilianus er sey in mancherlay geslecht des redens scheinperlich vñ zierlich. auch mer zu vbūg des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig in erfindung gering. ersamer ding geflißen vnd in versamlung vnd zusamen bringung d schrifft alſo fleissig geweſt dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd andern ein bůch gemacht. darin spricht er. Du solt dich gein deinē eltern alſo beweyſē als du deine kinder sich gein dir zeerzaigen begerſt. du solt eer halten die vertrawung der wort deñ der habe. vnd er lebet. lxxxviij. iar.

Thucidides

Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber ließe sich auch zu disen zeitten (als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. deſs beschribne bücher yezo in werde gehalten sind.

Xenophon

Archita tarentinus

Plato

Anthistenes

Speusippus

Xenophon der philozophus vnd des Atheniēsischē heers ein fürst ein geschamig
außder maßen wolgestalt. auch sittig. frum̄ vnd yederman angename mensch.
was ein iunger Socratis vnd ein widersprecher Platonis. dañ xenophon hat sich
wider die schriften Platonis die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg
nus einer statt gemacht het. als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ
an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribē. deß sich plato (do
er das höret) (als sie sagen) bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die
Socrates saget in gemercke genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der
erst aller philozophorum die historien geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst
vnd heerfürer. der das heer auß den hinderstē örtern Babilonie herwider gefürt vñ
in scharpffen geferlichē wegē durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß be-
laytet hat. Diser lebet. lxxxix. iar.

Archita tarētinus der Pitagoricisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt.
vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltē. Diser hat
platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen
sanndbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein
fürnamer geferlicher seüchen dann wollust des leibs. deß begirig gelustungē zu fre
fellicher vnnd vnmassiger geprauchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen ver-
ratery des vaterlands. zerstörung gemeins nutzs. vnd ist kein laster. vñ ist kein vbel-
tat. darzu die girigkeit des wollusts nit treybe.

Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit (als Eusebius schreibt)
ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei
nem vater. vnd Perictonia. oder petona seiner muter geporn zu Athenis an gleichem
tag. daran zu Delon der Appollo (als Appollodorus setzt) geporn wardt: die muter.
was des geslechts Solonis her vnd der vater Codri des suns Melanthi. Plato het
zwen bruder Adimantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz auß d Speu
sippus der philozophus vrsprung hat. Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch
getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher
fürtreffenlicher scheinperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor
nach seins vaterlichen anherrñ namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socra-
te vnd von Euclide. darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do
höret er die propheten vnd briester. daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg
geferten. do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schiffet drey
mal in Siliciam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da
wardt er verkauft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangē
möcht. saget er: in nit harrung der ding die nit begegnen mügen. auch vergāgner dig
nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzēde im. lxxxi. iar seins alters.

Anthistenes der Athenisch philosophus hat im anfang den redner Gorgiam ge
höret vñ sich darnach socrati zugesellet. vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng
er doch teglich. xl. achteil einer meyl dē Socratē zehörē. vō dē leret er gedult vñ senft
mütigkeit. Er fieng die cynischē sect erstlich an vñ wz ein fürst dariñ. er straffet dē mit
hohfart erplaßnē Platonem. vñ so er yezuzeitē ime platonem höret vbel redē so sprach
er. es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn man-
cherlay geschriben. Vō ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum. do er Socratē
gehört het do het er zu seinen iungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einē mai-
ster dann ich hab mir einen gefunden. es ist ein vnwißenheit vil lernen. vnnd was ir
wißt das ist nit wißen.

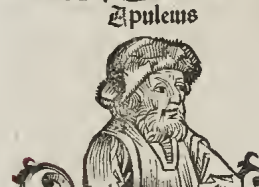
Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis
auß seiner swester enicklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er
zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand. darumb straffet ine Dioge-
nes der philozophus hart. als er darnach mit dem seuchē des paralisis berürt wardt
do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das
er vō aufüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magern leibs
gewesen. vnd ließ vil schrifften. Fauorinus sagt Aristotiles hab desselbē Speusippi
bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat historien an ine geschriben. er hat
auch erstlich erfunden wie man auß dünnen höltzern fahige gefaß machen solt.

Papia die statt Gallie her diß halb des gepirgs gelegen ist als Plinius sagt von den völckern Leug is vnnd Maricis die ihenßhalb des gepirgs warn gepawen worden. aber als Paulus longobardus setzt so hat sie ir gründfest vñ anfeng zu den zeitten Assuers des kongs Persarum von den Senonensischen Galliern gehabt. doch lang da vor haben die Insubrischē Gallier das ort dorffs weise bewonet. Diese statt ligt añ gestadt Ticini des fluss auß Verbano dem see fließende. darüber ein gar schone steynnne prugk auffgerichtet vnd die statt von demselben fluss Ticinum genannt ist. do der berümbt Scipio seinen syg gegen Hanibalem het. Diese an gelegenheit vnnd gesundheit des lufts allerwunsamste statt haben die Ostrogotischen vnnd darnach die Lombardischen kong gern bewonet. deßhab sind bey ir vil berümbter geschihte vnd tate geübt worden. vnd darümb hat sie mit Mayland in große ansehung alter vnad wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland verr. doch sind sie bede nw vnnd ettwē berümbt vnd erleücht gewesen. Diese statt hat Atila der hunyer kong verwüestet. vnd als sie vnlang darnach wid zu krefften kome do hat Odoacer der kong Eruloum einen genant Orestem darin belegert. mit gewalt gefangē vñ erslagen. vnd auch diese statt grausamlich zerstöret vnd verwüestet. also das deßmals alda so große niderlag der römischen burger beschahe das dergleichen nie anderßwo nach abnemung des römischē reichs beschehē ist. Dieweil aber Rudolff hertzog zu burgundi das reich welscher land bekumert do haben bey zeitten Babst Stephans des sibenden die Hungern vnder Salado dem heerfürer welsche land vberzogen vnd diese statt belegert. gefangen vnnd mit fewr vnd schwert verwüestet. darzwischen forderten babst Agapitus vnd der welsch adel vnd volck Ottonen den ersten auß teütschen landen in welsche land. also fiengen welsche land an sich irer beschwerde: die sie lang zeit erlidden hetten: wider zuerholen. vnd Pertharit der Lompardisch kong hat sant Agethen closter vñ Theadolinda die konigin vnßer lieben frawen kirchen daselbst gepawen. So hat Luitprandus der Lompardisch kong sand Augustins gepayn auß Sardinia gen Papiam bringen lassen. vnd ist ein fast schön grab auß gar weyßem marmorstein in wunderperlicher schnelligkeit beraitet. Derselb kong hat auch sand Peters closter die guldein zell genant. vnd an dem ende do die kong offt hoff gehalten haben sand Anastasien des martereres closter gepawt. So haben Gondiberta die konigin die kirchen sand Johansen des tauffers. vñ bischoff Peter des kongs Luitprādi freünd sant Sauim kirchen zu papia auffgerichtet. Nachfolgend hat Johānes galeacus Maria vicecomes der erst meylēdisch hertzog vor andern dise stat zierñ vil vleiß angekert. vnd nach vil daselbst auffgerichten gepewen ein großmechtig castell in herrlicher gestalt mit einer weytten librarey erpawen. vnd bey dem castell einen große walt mit mawrn eingefangen vnd darin ein hübsch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd emmitten desselben ein hoh Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem costen pawen lassen. der vmbkrays des walds ist. c. xx. elenpogē. Jetzo hat papia in irer hohen schul vil in der kunst geistlicher vnd werntlicher recht auch der philosophey vnd ertzney berümbt menner. sie hat auch vil erleücht man gepom. als Sirum den bischoff daselbst in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dē allergesprechsten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Saccum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia

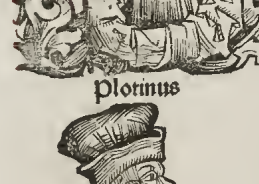
Hermes

Hermes egyptius der philosophus von den vnserñ genant Mercurius ettwene junger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was. so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von sems vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal größer zugelegt wardt Er hat auch vil bücher zu erkantnus göttlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen werñ.



Apuleus

Apulems apher madaurensis auch ein junger Platonis hat zu disen zeiten geleüchtet vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dañ in ime was sunderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dañ ein man in gemüet volkomenlich gůt.



Plotinus

Plotinus der philozophus auch ein junger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rům gestanden vnnd zu allen zierlichkeitten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller göttlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klůg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klůgheit d vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerůsamē stůls auff das er von der vnrůe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernůftig sele (die in den himlischen stůlē (als er nit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur dann allem gott. wañ als die sunñ den monde beleüchtet also erleüchtet got die sele.

Diogenes

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. d verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst fande er Antistenē. Er empfremdet sich von allen wollüstperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mātel het vnd ein taschen darin er speiß truge. Er schub vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küffen für ein haws. Zur zeit der kelte keret er den mund der küffen gein mittemtag. vnd inn sumer gein mitternacht. inn sumer weltzet er sich in dem haißen sannd. vnd inn winter vmbfienge er seüln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding werñ der götter. vnd die weisen werñ der götter freündt. Er saße eins mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wölt. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diss was vnder andern sein lere. Weñ dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus kōng der Macedonier

Philippus perdiee des kōnigs sun vnd der. xxiij. kōnig d Macedonier regiret. xxvij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithinie Tracie vnd Thessalie miteinander eroberet. Er was ein man freündlichs zusprechēs. begerē de mer geliebt deñ gefoicht zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zubeschützung seins reichs verr außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein kōnig Egypti auß forcht des kōnigs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergwaltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst (darinn er dann hoh erfarñ was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge trawmet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbweltzet. inw empfienge Olimpias auß ime vnd gepare nach widerkunft Philippi den sun Alexādrum. vnd wiewol Olimpias irem man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum nit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der kōnig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander gepom wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun gepom ist darumb ich den göttern danckſag nit allein deßhalb dz er gepom ist sunder auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist gepoñ worden. ich hoff das er auß deiner anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ine Philippus sahe sprach er dz er auß autwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regirn würdt. darumb gab er ime einen kōniglichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den konig der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des sygs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen konig aller erden vnd der werlt nennen.

Alexander der groß der .xxiiij. konig der Macedomer hat vñ letsten iar Arsami des konigs der Persier zeregirn angefangen. vñ .xij. iar vñ .vi. monat geregiert. vnd was .xx. iar alt do er anfieng zeregirn: Als nw Philippus der konig gestorben was do vndertrucket Alexander Illiricam. oder Sclauoniam windische land gar pald mit inprünstigem gemüt vnd erobert die mnseln der Römer vnd schiffet vber in Aphricam vnd vberwande die gantz. darnach zohe er in die widerstrebenden Siriam verwüstet die. vnd bestritte Damascum. vnd erobert Sidonem. darnach eylet er gein Jherusalem. daselbst eret er den bischoff der iuden. zohe in die statt vnd verlihe den iuden freyung. vnd geschwayget zwischen den anfenngen vil widerspēnigs volcks vnnd leget vil zwitracht des auffgangs hin. Mit disen ding wardt er erhebt das er mit stillem füß in Greciam das kriechysch lannd kom. darnach name er den Persischen vom vater angefangen krieg für. vnd dieweil er sich also zum krieg schicket wardt ime verkündt wie sich die athenier Thebanier vñ Lacedemomer von ime an die Persier geslagen hetten. aber alexander rüstet sich mit seinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer schnelligkeit. vnd gleicherweiß als die athemer zū ersten abgetretten warn. also fiengen sie auch zum ersten an zebüssen vnd rew zeempfahē. doch wardē sie durch Anaximenem den weyßen gem alexandrum also wider versönet das er ime freyūg vñ auch frid gabe. Er zündet die widerspēnigen thebayschen stett an. vnnd bracht die Lacedemonier zu gehorsam. Er zohe auch in Egypten vñ pawet alda ein wunderperliche statt. die er nach ime alexandriam nennet. darnach als er wider die Persier zohe. vnd Darius sein kintheit verachtet. vnd ime sein mutter Olimpias botschaft tet. zu ir (dañ sie wz schwerlich kranck) zekomen. do keret er wider anhayms. vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als er auß großē Asia in das klein asia durch Hellespōtum zohe. do er nw wider anhayms komende sein mutter wider zunemend fande. do versamelt er sein heer widerumb. vñ als er alle gegent bey dē fluss Euphratem in seinen gewalt gebracht het do machet er ein prugk vber den Euphratem. darüber zohe er vnd nehnet sich gein Persipolim der statt. darin Darius der konig der persier wonet. Alexander het in seinem heer zwenunddreyssigtausent zu füß. vnd fünfthalb tausent zu roß. vnnd hundert lxxxij. schiff. also das ein zweifel ist ob sich Alexanders bestreytung des gantzen erdpodes mit so klei nem gewalt. oder seins künmüetigen außzugs wider die gantzen werlt mit so wenig volcks mer zuerwundern sey. Aber alexander erwelet ime in solchen geferlichen krieg ein heer nicht von iungē starken. sunder von alten betagten. auch etlichen auß gedienten vnd der ritterschaft gefreyten mannen. die mit seinem vater vñ vettern ritterschaft gepflegen hetten. also auch das nit allain die ritter. sunder die rittermaister außerleßen warden. So was ny mātrotmaister er wer dañ .lx. iar alt. so gedacht nimāt im streyt auff die flucht. sunder auff vberwindung. Dargegen schicket sich Darius der Persier konig mit sechßmal hündertausent mānen. die warden nit minder mit klügheit des Alexanders dann mit krefften der Macedonier vberwunden vnd in flucht gekert. nach diser obsygūg schlūg sich ō merer teil asie an ime. darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime kōme do besorget sich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die statt Tharsum. do rüet er mit krankheit begriffen: dazwischen richtet sich Darius mit drey malhunderttausent zu füß. vnd hunderttausent zu roß zur spitzen. dieweil was alexander genesen vñ keret sich mit seinē heer wider die feind. do erhub sich ein streit mit großer künmütigkeit. darin wardē bede konig wund. vnnd weret der streyt also lang zweifelich bis Darius sich in die flucht wēdet. darauß folget die niderlag der Persier. dañ ir warden erslägen einunsetzigtausent zu füß. zehentausent zu ross. vnd vierzigtausent gefangen. auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyssig füßknecht vnnd anderhalbhundert gerayßig. In den heergelegern ō Persier wardt vil golds vnd anderer köstlichkeit gefunden. vnder dē gefangē warn die muter. fraw. schwester vnd zwu töchter Darij. do Alexander dieselscheinperlichkeit der reichthümer Darij beschawet wardt er in verwunderūg derselben gefangen vnd fienge an Bersanem von irer schöne wegen liebzehaben. auß der wardt im geporn ein kind das hieß er Herculem. Darius flohe gein Babiloniam: von dannen entbote er alexādro ime für entledigung der gefangen groß gelt ze geben. aber Alexander begeret keins gelts. sunder des reichs. also nach verlorner hoffnūg des frids rüstet sich Darius widerümb gegē Alexādro mit viermalhunderttausent zu füß vnd hündertausent zu ross. do komen sie abermals zu streitt. die Macedomer fachtē mit grosser ernstmütigkeit. so wolten die persier lieber sterben deñ ernderligen. in eynichem streitt ist seltē soul plāts vergossen. do darius sahe dz die seinen ernderlagen do wolt auch er sterben. aber er wardt von den nehsten gedrūngen zeflihen. Mit disem streit erobert Alexander das keyserthumb Azie. des glückseligkeit was also groß das ime darnach nymannt widerstreben getorst. Darius ward von den seinē getödt vnnd also das reich der persier geendet. das vnder .xiiij. konigen. ij^c. lxij. iar geweret het. vnd als aber alexander füran vil land vnd lewt. vnd auch Jndierland zu gehorsam gebracht vnd sich zu letst in babilonia zu rüe nidergelassen het do starb er vō vergiftem getranck durch Cassandrum den sum Antipatris zuberaytet. das dann also krefftig was das es weder in ertze noch eysen. sunder allain in einer roßhüffe behalten werden mocht. also vergieng alexander. xxxiij. iar vnd eins monats alt. ein man vber menschliche macht mit großmütigleit begabet.

Linea der bischoff.
Jadus

Onyas der sun Jadi

Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bischoffthūb. l. iar. Er was ein frummer man vñ liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern entgegen. do ließ alexander seinē zorn ab. styge pald vō pferd bettet den namē gottes an vnd eret dē bischof Als nw alexander in die statt gegāgē wz do bracht man im für Danielis prophecey die von ime saget. nach verlessung dselbē empfienge er große freūd vñ größern getrawen wider Darium zefechten. Er verlihe auch den iuden freyung sich irs gesetzs zegeprauchen vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Onias Jadi des bischofs sun. vñ der iudē sibēd bischoff volget seinē vater im andern iar des reichs ptolomei im bischofthūb nach vñ besaße es. xvij. iar. Zu dess zeitē die gesetz bey dē iudē gar wol gehalten. vnd die statt Jherusalem in allem frid bewonet wardt. vnd darumb hielten auch die haidnischē konig dieselbē statt vñ dē tempel in hoher ere mit zierung großer schenck vnd gabe.

Anfang des reichs d Syrier

Siria ein gegent asie endet sich vom̄ aufgang an den fluss Eufrates. vom̄ nidergang an dē kleinen meer vnd an egypten. vnd hat von mitternacht Armeniam vnd Capadociam vnd von mittemtag Arabiam.

Linea cristi.
Achym

Monarchey
Alexander der groß

Seleucus einer auß den fursten alexandri hat nach ime in Siria das reich behabt aber er wardt außgetriben vō Antogono vnd durch ptolomeum nach absterbē antogoni. vnd nach vberwindung Demetrij seins suns widerumb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxxij. iar vnnd füret mit stetiger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg. dariñ er zu lest außgelescht wardt.

Antigonus Philippi des kōnigs sun. vnd alexanders brud fieng nach ime an in azia zeregirñ vñ regiret. xviij. iar. Diser wz einer vnder den fürsten Alexādri vñ gar ein hohfertig man. darumb vbet er vil krieg. dariñ er zu letst erniderlage. vñ Demetrius sein sun durch flucht daruon entrane.

Saraballa d vogt od verweser hat einē vberflüssigē tēpel auf dē berg Garizim gepawt vñ Manassen dē brud Jadi zu bischoff daselbst gesetzt. d dañ seyn aidē wz. vñ alhie hebt sich an d iudē seisma oder zwayung. dañ im hiengē vil an. die wurdē verbannet vnd Samaritani genāt. vnd dieselb zwayūg hat geweret bis zu d zerstörung des tēpels durch die römer.

Die konig Sirie
Seleucus

Antigonus

Anthiochus o ther

Anthiochus Sother Seleuci des konigs sun der ander konig Sirie regiret. xix iar. vō dem sind die nachfolgenden konig Sirie antiochi zugenambt worden

Alexander der groß der in der plüe seins alters vnd sygs erloschen ist. darumb bey yederman vnd dem gantzen Babilonia ein traurigs schweigē enstünd hat nach seinem letsten willen zwelff. die er von iugent auff bey im gehabt het zu nachkomen seins reichs geordnet. vnd nach dem aber die zwölff sich darumb nicht vergleichen mochten. vnd deßhalb schier vnentlich krieg erwuchsen. vnnd Alexanders letster wil seiner außteilung keinen fürgang erlangen kund. also nach vertreibung der andern haben dise vier in d grünen lini verzeichēt nach der prophecey Danielis die konigreich erlangt. also das Seleucus in Syria. Ptolomeus in Egypto. Pphilippus in Macedonia vnd Antigonus in Assiria regirten.

Demas philozophus

Demas ô athenïesisch philosophus reichßnet zur zeit Alexandri. Diser widerstünd alexãdro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete dẽ Athenerñ ime die stattzübergeben. do aber alexanꝺ die statt erobert do hieng er alexandro an mit freüntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opfferñ wolten sprach demas zu ime. Seht das ir nit die erden verlierent die weil ir des himels wartẽt. Diſs wz sein spruch Weñ ich vonñ freünd haisch glihne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus curcius

Quintus curcius der philozophus strafft den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ime. Bist du got so gib vns die gabe ô vntödlichkeit vñ nimme die nit võ vns. Bist du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere ding hin.

In disen tagen als alexander geporn ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dañ man sahe die sunnẽ mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plůt. inñ tag erschinen vil monde anñ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlůg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengtẽ steynnn vberbleiblingen der schifern oder schaln.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrifft mit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Sirie. dañ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dañ dise konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. nw lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dañ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb wardẽ sie in dẽ völckern zerstrewet.

Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vñ was ein sun eins ritters Lagi genãt. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Maeceꝺomir

Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxviij. iar Diser was des Ptolomei lagi klemster sun. dẽ trate ô vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexãders vater

Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother

auffet mit solchem ebenpild der gütigkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnnd Stratonẽ den philozohhum zu einem vnderweyser het so richtet er die in allerwerlt nãhaftigsten librarey auff. die dañ bis zu dem ersten alexandrischẽ krieg mit dẽ römern blibe. Diser Ptolomeus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egypto dienender iudẽ des pands irer dienstperkeit entledigt vñ sie wíd in Jherusalez gesendet. mſambt dẽ gefaßẽ zu dẽ götlichẽ dienst gehörẽd: Eleazaro dem bischoff für die götlichen schrifft zehabẽ. die er in dieselbẽ librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hieß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Euergetez vñ Beronicã die tochter. die vermehelt er antiocho dẽ sun Seleuci

Ptolomeus philadelphus

Furius camillus dictator

Quintius cincinatus dictator

Furius camillus bestritte die Veientos. die die römer. x. iar sere anfechtē. aber zu 8 zeit Fabij habē die Senonischen gallier die römer. xi. meyl vō Rom vberwunden. vnd darnach mit Brenno irem konig gein rom komende den römischen namen schier gar außgetilgt. vñ die statt eingenomē. vñ mocht auch nichzt dē dz Capitoliū beschutzt werdē. darnach name sie tausent pfūd golds das sie das capitolium nit belegern̄ solten. also zohē sie wider ab. den volget Camillus nach. vn flūge sie also das er das gold das man ine zway mal gegeben het. vnd auch alle ritterliche zaichē herwiderbracht. vnnd ime wardt nach Romulo die ander ere erboten.

Lucius gemicius Quitus seruilius

Gaus sulpicius dictator

Marcus valerius

Quintius cincinatus wardt inn̄ gewvñ vonn̄ pflūg zu eim dictator angenomen. vnd hat die belegerten statt von̄ feynden gelediget.

In zeit diser ratherrn̄ wardt die stat alle zway iar mit schwerer pestilentz bekümert. darümb zu vertreibūg derselbē richteten die obersten schentliche spil auff. also das vmb vertreibūg leiplicher kranckheit ein seuchen der sel̄ gesucht wardt.

Manlius torquatus

Decius

Zu der zeit diser zwayer ratherrn̄ sind vil menschē durch römische weiber mit gift ertödt. vnnd derselben weiber. iij$^{c}$. lxx. durch ain mayd verraten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat mit außtrincken irs gekochten gifts an̄ leben gestraft worden.

Fabricius

Papirius

Gaus hat nach anfang der statt Rom. iij$^{c}$. lxxxviij. iar die Gallier erndergelegt.

Marcus hat mit. lx$^{m}$. römern̄ die gallier in die flucht gewendt vñ schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Marco curio hat sich gcendet der Samnitisch krieg. der het mit vil schlacht der römer. xlix. iar geweret. das kein feind in welsche land der römer kraft ye mer gemüedigt het.

Decius murena der ratherr wardt inn̄ streit wider die Lateinischen erslagen. aber Manlius triumphiret vnd siget ob. des sun̄ stritte vber der rattherrn̄ beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind wz so wardt er doch vmb sein vngehorsā mit rütē gehawē vñ enthawbtet.

Linea 8 römischē rathherrn̄

Claudius marcus

Valerius flaccus

Fabius maximus

Quintus decius

Publius Cornelius

Marcus curius dentatus

Dolobella

Domicius

Under Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Brucij Samnites mit den Etruscierñ vnd Senonischen Gallierñ wider die römer in krieg begeben. darin̄ siben Tribuni. oder rittermaister erslagen. vnnd xvij$^{m}$. römischer ritter amb gelegt wardē. do sie aber gein rom zihē woltē wardē sie vō cornelio ceno abgetilgt

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich kein arglistigkeit noch einplassung Pirrhi des konigs wider rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er ime verhieß nit nemen. Darumb sprach Pirrhus diser ist schwerlicher von seiner frümkeit dann die sun̄ von irn̄ lawff zebringen. darumb ist nit wunder das das römisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an der hannd in den römischen rat lieffe do wardt er vonn seiner muter darnach gefragt was haymlichs er inn̄ ratt gehört hett. do ertrachtet er ein behēde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das ein weyb zwen man. oder zway weyber eynen man hetten. do nw die frawen auß vrsachen diser des kinds antwurt ein versamlung hettē vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dē rat förhielte. do wardt das kind in̄ verwunderūg seiner gescheidigkeit vonn̄ ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diss in den rat gelaßen werden solt. als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Linea cristi
Eliud der sun Achim

Antiochus der ander. des zunamēs theos Antiochi deß ersten sun. der drit konig Sirie regiret. xv. iar. vnnd hat erstlich Laodiceam zu eim weib. vnd einē gar schweren krieg mit Philadelpho dem konig Egypti. darnach name er desselben konigs von Egyptē tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Linea der konig Syrie
Anthiochus theos

Antiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt konig Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die irn man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irñ kindern ertödtet. vnd disen Galericuz irñ suu machet sie für den vater regirñ. darümb verfolget Euergetes syriam. aber Ptolomeus erschlüg ine darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder ime.

Antiochus galercus

Josephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachē anlaytet. vnd als er zwayunzwentzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er Hircanum seinen sun vnd starb. Derselb Hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kintheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget im̄. xiij. iar seins alters die klügheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des iünglings erlernen vnnd schicket ine on ein aynode zwayer tagrays zesaen mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zügel oder schleüche damit mansie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlüg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirrten vnnd machet auß den hewten zügel oder schleüche damit man die ochßen aniochet vnd besaet die erden als im̄ der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Josephus

Linea der bischoff
Symon der sun Onye

Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beraiter miltigkeit gein seinen burgern der gerecht genennet.

Jason

Eleazarus der bischoff. symonis des gerechten brud hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins bruders sun noch ein kint was das bischoffthumb angenomē vnd. xvij. iar beseßen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist mañ zu außlegūg des gesetz zugeschickt. wiewol nach geprauch der schrifft gewönlich nür. lxx. geneñt werden.

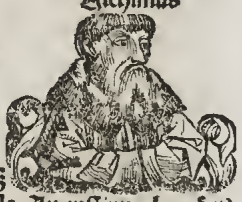
Eleazarus

Die. lxx. außleger

Menelaus

Als nw eleazarus die. lxxij. außleger dē benātē konig auf sein begern auß iherusalē gein alexandria zugesenndt het do warden sie von ime gar güetiglich empfangen. vnd do dem konig die rottel des gesetzs gezaigt wardt. darin̄ die gesetz mit guldin buchstabē geschriben stündē. do beschlose er ir yedē in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelligclich. das (als Augustinus bezeügt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung darin̄ nit erschine. dieselben außlegung vberanwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem konig. der forderet die lxxij. für ine. saget ine danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar güten stolen vn zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeüg.

Alchimus



Onyas der sun symonis

Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viiij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geltz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eer der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Josephus vernewet den frid vnd seinē edeln vñ Ptolomeus setzet ine zu eim hertzogen Judee.

Dise drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind vō briesterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen vod wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser eingange.

Alexandria die groß statt in Egypten land gelegen ist vor der zukunft Cristi iij^c. xx. iar von dem großen alexandro (als Justinus schreibt) gepawt worden. dañ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künftigen dingen vnd seinen vrsprung rates zefragen. do hat er añ widerweg Alexandriam gepawt vñ verschaffet. das sie ein wonung der macedomer vnd ein hawbt statt Egypti sein solt. Von Alexandro sind drey stett sans namens gepawt. nemlich eine in Egypten. die ettliche Canopicum nennen. die ander in Asia. die drit in Scythia an dem wasser Thanaim. darumb ist Alexandria also genant. dañ sie ist des Alexanders paw. Nam vñ Grab das Julius vnd Augustus die römischen keyser gar ercerbietlich beschaweten. vnd ir gelegenhait ist also gestalt das sich ire seytten in die weyt strecken schier. xxx. achtel einer meyl vmbgreiffende. Dise statt ist alle geteylt mit vil gaßlen dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd sünderlich hat sie zwu prayt gaßen sich enmitten in gestrackt winckel schaidende. so ist sie (als Josephus setzt) allenthalben. entweders mit vnwegsamer wüstnus oder mit gestadtloßem meer. oder mit wasserflüßen. oder mit waldigen pfütschen bewaret. Ettwen ist dise statt gar schön gewest vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd starcken hohen mawrn vnd thürnen befestigt. Aber inwendig ist em statt sünder em staynhawff. vol verualles vnd ödes gepews. Weylund hat sie abgötter tempel gehabt. so sind auch kirchen der cristen noch vor awgen. so hat dise statt añ meisten teil vil herrlicher kongli cher gepew gehabt. dañ an yeder konig zieret sie nach seinem gefallen mit ettwas schönem gepew. vñ da vorzeiten der sül Alexandri gestanden ist daselbst steet yetzo ein wunderhohe seüln auß einem einichen stein gehawen. oben einen scharpffen gipffel habende vnd als ein thurn scheinende. Daselbst ist ein kirch zu sant Marren genät darin die Jacobitē wonen. dañ sant Marx der ewangelist hat erstlich den cristenlichen glawbē diser statt gepredigt. vñ als er vō den aposteln daselbst zu bischoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach seinē tod Amanū zu eim nachkomē gehabt. dauon gar vil in götlicher schrift. hoherfarñ mañ entstandē sind. als Philo vō gepurt ein iud. der vil nützlichs geschriben hat. Clemens der briester. der allerfürtreffenlichst briester Origenes. Athanasius der bischoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der statt sind zwu marmorstayn seüln. die statt da sant Rathgina die iunckfraw vnd martrerin enthawbt worden ist anzaigende. Die Venediger haben daselbst zwey gewerbhewser. vnd die Janueser eins darin sich ire kaufflewt vnd güttere enthaltē. Als die Cathelanier in des komigs Scilicie hoff. vnd dise haben auch schöne kirchlein. darin götliche ding vol bracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beschloßen werden. Dise stat ist an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd añ andern ort mit fast wunsanen vnd fruchtperñ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeißet. die Sarracen haben die hüt des gestadts yetzo mit großem vleiß innen. Zwen berg sind in der statt darzu gemacht darab man die zukomenden schiff sehen mag. Man sagt daselbst seyen tawben darauff gelernet das sie brieff hin vñ hinwider tragen. auff das die in der statt vor feindschaft dester sichrer seyen. als dañ die tawben etwen (wie plinius sagt) in großen sachen vnderbotschafterin gewesen sind. vnd Brutus der römer ettlich sandbrieff dē tawben an ire füße gepunden in der Mutinensischen belegerung in das römisch heer sol gesenndt haben.

Alexandria

Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst võ Platone empfieng. dess gesprechheit Eschines gelobt hat. so sagt Valerius von im Als Philippus der Macedonier kong die statt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do het Demostenes im rat der athenier ein solche fabel gesagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einẽ freüntschaft zemachen. vnd als nw die hirten sich mit den wolffen vereinigtẽ do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrsacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerrissen sie auch dẽ hirtẽ ire herde. also würd auch Philippus den athenicrñ thuñ. do die athener das hörten folgten sie seinem rat vnnd wardt die statt von geferlichkeit erledigt. Einen der im fraget wie er wol reden möcht. antwurtet er. Weñdu nichtz sagst deñ was du wol waißt

Aristotiles

Epicurus

Calistenes

xenocrates

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder naturlicher meister was pirtig auß eim stattlein Stragyra genant. sein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer ö ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedonischen konig an ein große statt gesetzt. vnnd sunst einer nidern gepurt. so hieß die muter des Aristotilis Phestiada vnd was nit vn edler gepurt. Diser Aristotiles ist in seiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als sie sagen) im. xvij. iar seins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonẽ. xx. iar gehört vñ kein kunst vnerforscht gelaßen. nach absterben Platonis hat er sich zu Hermiam dem tiranen getan vnd schier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in sein zucht schier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit eim heer in Asiam zohe. do keret Aristotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar schůl. Er ließ (als man sagt) in sein sigill also schreiben. Weyser ist der. ö verbirgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber aristotiles wz redgespre chig. vnd (als Jheronimus spricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. Zu letst wardt er auß gemaynem neyd der andern naturlichẽ meister verclagt das er nicht recht voñ göttern redte. darumb besorgende das ime nicht beschehe wie ettwẽ Socrati begegent was ließ er seinselbs beschirmung fallen vnnd wiche gein Chalcidẽ. daselbst schwebet er füran in kreftiger vermüglichkeit sains gemüts vnnd lebet. lxij. iar vnd starb daselbst.

Epicurus ö athenieñsisch philozophus von Athenis pirtig ist in Samio der statt erzogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu ö zeit als xenocrates in achademia vnd aristotiles in Calcide schůl hielten. als aber Alexander gestorben was. vnd der Macedonier vnd athenienser sachen gegen dem konig Perdicam vbel stunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daselbst samelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daselbst etliche zeit mit andern ö weißheit lere gepflegen het da machet er darnach die sect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerstrebet so sagen sie doch dz er allen andern philozophẽ vast angename gewesen sey. in seinem vaterlannd eret man ine mit erinen seüln. Diocles spricht diser hab gar schnöder speis gelebt. Er wardt siben iar nach dem tod Platonis geporn vnd starb zu athenis. lxxij. iar alt añ stayn.

Calistenes ein berümbt philozophus ein iunger aristotilis hat diser zeit gereichßnet vnd alexandrtz den großen offt ernstlich gestrafft vnd gesprochen. Bist du got so solt du den menschen guttat beweisen vnd ime das ir nit nemen. Bist du deñ ein mensch so bedencke dich alweg was du bist. darumb erzürnet alexander vnnd hieß ine tödten. vnd schaffet ine mit eim hund in ein schewhliche grüben verstoßen.

xenocrates der Calcedonensischer philozophus was agathenorus sun vnnd schier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Lacrcius setzt) langksamer synn. also weñ der Plato disen xenocratem vnd aristotilẽ gein einander schetzet. so sprach er. das einer eins zawns vnd der ander der spörn bedörft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die statt gieng so volgten ime vil vngeschaffnigs volcks nach die ine anfachten vnd belacheten. Eins mals ward von etlichẽ abentewrern ein gemains weib zu ime in sein zell geschickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil seins pettgewãds vnd als sie ine aber vil dings vergebenlich angemütet het vnd vngeschaft von ime abschaiden můst. sprach sie. sie kőme nit von eim mañ sunder von einer seüln. vnd wiewol er ein fast karger vnnd genawer mensch was so was er doch ein verschmecher der rům ratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er sich offt der betrachtung flüße. so verzeret er mermal ein stund mit schweigen. Er hielt die schůl in achademia. xxv. iar. vnnd starb lxxij. iar alt bey nacht als er sich villeicht an einer pfannen vrletzt het.

Linea der konig Egypti

Ptolomens Euergetes

Ptolomeus philopator

Sibilla chimica

Anarimenes

Sextilia



Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun ō drit Egyptisch konig regiret. xxvi. iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Gallicus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch konig regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. dahet heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des rechs. also was er auch faul treg vnnd verseumlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auff leplich wolluſt. darūb hat ime Antiochus der groß konig Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ime das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeuscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pūdischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē konigin erhangen. so schickten die vō Alexādria gein Rom das sie sich des vnmündigen kunds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus

Carneides

Xenophilus

Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ō nach betrübnus beō Diomsischer wüetrichey bey ō statt syracusa ertödt wardt. dañ ō fōrō dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyonis schwester. auß der warden ime zwē sün Hypparus vnd Nyseus geporn. vnnd auch soul töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dionis. ō dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner elterñ sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelirnige vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch große wirdigkeit des leibs. vnd auch vonn vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het

Sibilla chimica in welschen landen geporn mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd üng sprach also. In dem ersten antlitz der unckfrawen wirdt auffsteygen ein iungs unckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löcken. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe ein milch vonn himel gesendet.

Carneides der philozophus ist der. der von den Athenierñ mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzennde sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturstigen vbungen dañ er gepraucht sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit ein frembden leib vmbgeben. vnnd starb inn hundersten iar seins alters.

Anarimenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lausatum vmbkerñ wolt wer im Anaxamenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaxamenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaxamenes an ine begeret das er ine desselben nit geweren wolt. do sprach Anarimenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lausatū zestörē Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sextilia ein Vestalische iunckfraw wardt von verschetzung wegen irer unckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteußert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ō lere vnd volkomēheit.

Archiphilas

Archiphilas was ein philozophus vō dem sich die sect der Achademier anfieng. diser het einen armē vnd krancke freū nd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für seinen freūnd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomē. vñ leget vnwissend seins frūnds ime ein sacklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freūnd solchs gelts mer als eins stunds denn als einer gabe gprauchete.

Diese zwen ratherrn haben mit Alexandro dē konig Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarē tiner gar ein rechten krieg. darinn Pirrhus der kriechisch konig den Tarentinern hilff raichet. derselb krieg weret vber vier iar. Zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb erbermdlich. do machten die Tarentiner mit den von Carthago ein pūntnus. darauß fiengē sich die pūnischen krieg an.

Marcus valerius cognius

Marcus valerius mit zunamen cognius wz ein römischer jūngling. fürtreffenlichs gemüets vnd sunderlicher tugent. mit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er jung was yedoch name er wider einen Gallischē in größe vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals mit hād angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinē helm. ō nach angefangem kampff nye vonn helm Valerij kome. sunder nit aufthöret die awgē des Gallischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valerius seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschzocken vberwande vnd ertödtet. vnd alßpald verschwande der rab. Vō dē Valerio der zu namen Cognius entstunde.

Emilius hat wider die Tarētiner gekriegt. so hat Curius mit konig Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd Pirrhum geiagt. vnd. xxij$^{m}$. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag weder in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil liber vber die reichen herrschen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregiert. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vberwidē. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einē grawē het soūl menschlichs vergoßens plūts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen ir doch wenig daruon.

Lucius papirius

Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischē rat zu eim dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des raysigē gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Samniter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Rome. do man sein notturftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in seinem abwesen mit dē fein den nit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrüdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Samniter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespōret vnder die feind lawffen ließ. also das ine kein macht widerstee kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx$^{m}$. feind an dem tag erslagen. das ließ Fabius nit an dē dictator sinder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet ine der dictator auß zorñ zu der pen des tods das er in seinē abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben dauon kome. vnd wiewol darnach die Samniter die Römer an einem engen ort beslossen. mit großer slacht ernider legten so haben doch die römer im nachfolgendē iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbē Samniter hinwiderumb vberwūdē

Linea der römischē ratherrn

Torquatus Decius

Emilius

Emilius Marcus curius

Genucius Sempronius

Linea der konig Sirie
Seleucus ceraunos

Antiochus der groß

Sleucus iners

Seleucus ceraunos d and des namens. d fünft konig Sirie regiret zway iar vnd machet wid die stett die võ seinẽ vater abgetrettẽ warñ. ein große schiffart die verlore er alle in einer vngestümigkeit. vnd kome mit ploßem leib vnd wenig mitgeferten kümerlich aßunach solchem schifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiã geiagt. daselbst begeret er von antiocho seim bruder hilff. aber antiochus nůr. xiiij. iar alt. vnd des reichs vber sein alter begirig entsetzet seinen bruder Seleucum des reichs vnd der gestalt vnd vrsach eins beschutzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus ceraunos gebrůdere regirten bede. die woltẽ das plůt irs vaters vnd Onye. die der konig Egypti Euergetes ertödt het rechen. darůmb furten sie ein groß mechtig heer wider philopatorem den sun Euergetis. aber Seleucus starb vor dem angang. so volfüret Antiochus dẽ krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da samelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dẽ sun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. darinn het er mit vil andern bey ime Philippũ den könig d Macedonier. damit syget er ob vnd iaget Scopã denselben kinds heerfürer. vnd er erobert auch iudeã mit vil andern stettẽ. vñ nachdẽ er aber egiptẽ mit waffen nit fahẽ mocht do vermehelt er listiglich sein tochter dem Epiphani. das er also als ein freünd in das reich kome aber sein anslag wardt gemerckt vñ im vndbrochẽ

Antiochus der groß genant d sechst konig Sirie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeũ philometrem bestritten. vnd auß vberflüßigkeit seiner mechtigkeit vnd reichthümer sein heer also angerichtet dz die gemaynẽ ritter hoßen auß gold machten. Disem vbergabe Hanibal penus die statt Cartaginem auß forcht der römer. vnd tet sich zu ime. Nw mochtẽ die römer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hanibalis nit geduldẽ. darũb schickten sie. L. cornelium den ratherrñ. vñ die Scipiones mit namen Nasicã vñ Affricanũ als gesandte. vnd vberwundẽ Hanibalem vnd bestrittẽ auch Anthiochũ mit bezwangnus. võ den römern frid zebegern. d wardt ime verlihen. also das er sich auß Europa vñ Asia ziehen. vnd innerhalb dem berg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geysel gesatzten personen ierlich. x^m. pfund bezalẽ solt. als aber darnach auß begirde des schatzs ime von den briestern betrieglich verheißen in persidem kome do wardt er im̃ tempel des glücks von den briestern etödt. glids weyß zerschnitten vñ auß dẽ tempel geworffen

Seleucus iners oder philopator der. vij. konig asie vñ Sirie regiret. xij. iar vñ was ein toll vnsinnwitzig vñ bößhaftig mañ. d schicket dẽ holiodorũ zeberawbẽ dẽ schatzstock im̃ tempel. d vnrecht vrteilẽde durch dẽ engel also gegayselt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genase.

Die siben sün machabey wardẽ mit irer muter vñ eleazaro mitsambt vil anderñ gemartert die dañ vor der menschwerdung des suns gottes vmb des götlichen gesetz willen biß zum tod swere marter vnd peyn erlydden haben.

Linea Cristi
Eleazar

Linea der bischoff
Symon Onye sun

Onyas

Symon

Onyas pius

Symon Onye des bischoffs sun d. xij. bischoff d iudẽ saß xij. iar. wz ein frum̃ man. hat vil preyßlobs im̃ bůch Ecclesiastici im̃. l. capittel. der den tempel zu besserung bracht vnnd die statt erweitert. Diser hailet sein volck vnd entlediget es võ verlust. zu lest starb er vnd ließ Oniã seinẽ sun zu eim nachkomen.

Onias der groß ein sun Symonis erlanget dz bischofthum̃ vnd saß. xviiij. iar: der võ wegẽ der wůtrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen ist vnd daselbst gepawet hat einen tempel zu gleichnus deß in iherusalem. daran er schwerlichen sündet. er starb vnd ließ einẽ sun noch vnsprechenden.

Simon was des Onye sun d nach seins vaters flucht das bischoffthũ inhielt. da aber zu letst der fürst d briester starb ließ er drey sün Onyam. Jesum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürstenthumẽ der briesterschaft komen.

Onyas der güttig was ein heiliger man got vnd dem menschen angename. der zu letst von Andronico erslagen wardt aber der konig von diß allergerechtisten menschen tod betrübet hieß Andronicum den todslager fahen. ime sein purpurklaid abziehen vnd ine an dẽ ende des todslags so lang mit rütẽ hawẽ bis er starb. Machabei

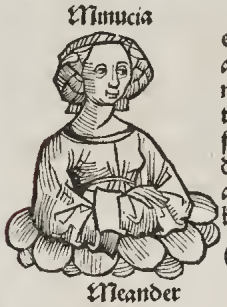
Sena die ſtatt yetzo vnder den ſtetten des lands Ethurie an krefften vnnd reichthümern die ander iſt an einē garwunngelichem ort gelegen. vnnd (als policrates ſchreibt) von den Senonenſiſchen Galliern zu der zeyt Brennj vor der zukunft Criſti. iij^c. lxxij. iar. als er in welſche land zohe gepawen. inmaßen dañ deſs ein anzeigung gibt das die von Sena in beſchmirung oder ſalbung der glider. hübſchheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch an ſitten den galliern vnd Buttanniern (ab den ſie iren vrſprung gezogen haben) gleich ſcheinen vnd geparen. wiewol alter der zeit. einfluſs des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den ſie ſich mit dem plůt vnd mit den ſitten vermiſcht haben. ſie zum gröſſerñ teyl verwandelt hat. aber nach dem in kemen ſchrifften d alten von diſer ſtatt ychtzit gefunden wirdt. auch keinerlay fůßſtapffen des alters darinn erſcheinen ſo mag ſie vnder den newen ſtetten gezelet werden. Ettlich wöllen ſagen Carolus malleus hab diſe ſtatt gepawt. aber zu Venedig in dem loblichen cloſter ſant Georgien de alga. das der glowirdig babſt Eugenius als er die werlt verließ von aigem gelt vaterlicher erbſchaft gepawt hat find man in ein faſt alten buch geſchriben. das babſt Johannes der. xxij. auß dem Peruſiniſchen Cluſienſiſchen Aretiniſchen Feſulaniſchen Florentiniſchen vnd Volateraniſchē den ſechs biſthumen. von ſechs gemaynen diſe ſtatt gepawen. vnd ſich Senam. das ſechs bedeůtet genent hab. Diſe ſtatt ligt yetzo auff eim pühel ſchier einer inſeln allenthalben als hohe geſtadt habende. doch añ oberñ ort d ſtatt iſt der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grůngewachs gezieret. In diſer ſtatt ſind faſt herrliche gepew vorhanden. als an ſchöne hohe ſchůl. ein marckt ein pforten. vñ königliche pallaſt. Ein faſtzierhaftigs gůttlich geregierts ſpital. Diſe ſtatt iſt auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerñ. vnd auch mit gar gutten ſittē angeſchikt. auch mit eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daſelbſt iſt faſtkrawtfruchtper. vnd alweg mer haſtig vil ochſen. wilderſtyer vnd ſchaff. auch an getrad. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay früchten vber flüſſig. vnd ligt von Rom achthundert achtail einer meyl. Diſe ſtatt hat gehabt das erleůcht geſtirn den heiligen Bernhardinū. deſs heiligthümer bey der ſtatt Aquila mit manigfeltigen wunderzaichen teglich ſcheynen. derſelb hat allererſter ſant Franciſcen orden zu der obſeruāz die yetzo alſo hoh plůt gebracht. Sie iſt auch gezieret geweſē mit Hugone dem artzt vnd naturlichen maiſter. der vor andern ſeiner zeit nach abſterben Jacobi forliuienſis gelerter vnd erleůchter gehalten ward. Auch mit Fridrichen den rechtweyſen. der vil ratſleg inn rechten daſelſt gelaßē hat. auch mit Enea ſilnio dem poeten darnach mit babſtlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daſelbſt iſt auch ettwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium geweſen. Zwiſchen Vmbronem dem fluſs vnnd dem ſee Danaam. oder dē fluſs Paliam. der auß demſelben ſee kömbt ſind vil bergige vnd felldige ſtett. auch die garalt ſtatt Cluſium. von der Plinius vil ſchreibt. die ettwen Camon hieß. vnd yetzo der ſtatt Sena vnderworffen vnd von ir geauffet iſt.

Sena

Ronig Egypti
Ptolomeus epiphanes

Ptolomeus philometor

Minucia



Meander

Demetrius

Ptolomeus epiphanes d fünft egiptisch konig regiret. xxiiij. iar. vñ was im̃ an fang seins regiments nit vber vier iar alt. vñ nach dē sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht. darumb vnderstünde sich seins reichs Antiochus der groß konig Sirie. vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten. aber die fürstē des reichs namen sich des iungen konigs getrewlich an vn beschirmtē alles konig reich. Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff. als er aber zu seinē vogt pern iarñ komē was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistigclich zu eim weib. auß der empfieng er zwen sün. do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehē. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten. vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben. vnd als er nach zwayer iarñ Alexandriam belegert von den römischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor d sechst Egyptisch konig regiret. xxxv. iar. vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gein Kome nach hilff. do schickten die Römer Pompiliuz ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzesteen. do empfienge ine antiochus mit dem kuss. vñ als nw Pompilius seinē beuelh geworbē het vñ Antiochus die werbūg an sein freünd bringē wolt. do vmbfieng ine pōpilius mit einer rütē gepietēde seiner freündt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zirckel nit zegeen. er hett deñ antwurt gegeben. vnd ime frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kunig zu gehorsam des römischē rats bewegt. Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem konig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend wider genomen vnd Demetrio vermehelt. dē er wider ine komende in die flucht bracht. vñ am drittē tag in vber antwurtung des hawtbs Alexandri im durch den Arabischē konig beschehen vor freüden verschiede.

Capronia

Titus liuius

Theophrastus

Memppus

Capronia ein vestalische klosteriunckfraw wardt vō verwürkung wegen irer iunckfrawschaft erhenckt.

Titus liuius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch iūckfraw wardt auß verschertzung irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Theophrastus d chresisch philozophus hat zu erst da hayinēd Leucippū seinen burger. darnach Platonē vnd nachfolgend Aristotilē gehört. Diss was ein man hoher klügheit. sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens. also. wiewol er dauor ein tyrañ hieß so nennet ine doch von seins wundersamen außsprechēs wegē der Arestotiles Theophrastū. Er hat bey. iij^c. büchernn gemacht vnd bey. ij^m. zuhörer vnd iunger gehabt. vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg im̃ mund. die allerköstlichst zerūg ist die zeit. vnd starb. lxxxv. iarig.

Menāder der poet vñ iunger Theophrasti ist d vō dē Quintilianus also spricht. Mich bedünckt dz diser Meand vleißigclich geleßen. zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey. also aigētlich hat er alle pildnus des lebēs außgetruckt. also ein große gnugsamkeit vnd vermüglichkeit deß getichts vnd außsprechens was in ime. also schickerlich redet er von allen dingē. personen vnd iren na;gungen.

Menippus wz ein Cunicischer philozophus vnd ein knecht. dess herr wz Bachus pōticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. Zu letst verlore er durch veyntschafft alles das er het vnnd erhieng sich.

Demetrius phalerius der philozophus ein iunger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam. vnd doch süß. vnd als er. x. iar bey dē Atheniern gewesen wz wardt er vō seiner fürtreffenlichē tugent wegen mit. iij^c. lx. ermen sewln geeret. darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het. Als aber darnach in seinē abwesen die sewln zerprochen warden sprach er. noch haben sie nit zerstört die tugent. von der wegen sie die sewln haben aufgericht. Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirūg einer statt gemains nutzs also kreftig wer. als die waffen in dem krieg.

Nach erpawung d̄ statt Rom. iiij$^{c}$. lxxvij. iar was der namen derselben statt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welschē landen bewegt worden. aber zu erfarung der manschaft der Römer wardē gezelet zwaymal hunndert zwayunndnewntzig. tausent. drey hundert vier vnd dreyssig hawbt. wiewol die Römer von anbegyn irer statt me an krieg warn. Nw fieng sich der krieg wider die Affrier an. erstlich vnd Apio claudio vñ Quinto fabio den ratherrn in Sicilia. vnnd apius claudius behielt den sige wider die Affrier vnd konig Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrn warn̄ do fachten die römer inn̄ meer mit gespitzten schiffen. aber Cornelius wardt betrogen. so hatt Duellius im streit den Carthaginensischen hertzog vberwunden. xxxi. schiff genomen xiij. schiff versencket. der feind siben tausent gefangen vnd dreytausent erslagen. also das kawn einiche vberwindung den Römern angenemer was.

Crispus

Crispus der naturlich maister reichßnet zu diser ziet. 8 im. lxxx. iar seins alters ein buch also subtilig machet. das zu verstentnus der ding darinn begriffen eins langen lebens not wer. Dess spruch was diss einer. Der weise mangelt keins dings. vñ ist doch vil dings nottürftig. hinwiderumbe bedarf der narre keins dings. dann er waißt keins dings zegepruchen. sunder mangelt aller ding. so was Zenon der naturlich maister auch zu seinen zeiten. der sprach. die rede die du allain hörst sol bey dir begraben sein.

Polemon

Diese zwē ratßherrn̄ stritten mit Hannone dem carthaginensischen kayser vnd verwüesteten corsicam vnd sardiniaz. vnd scipio füret vil tausent menschē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenisch philozophus wardt zu diser zeit erkannt. Diser was (als Laercius setzt) in seiner iugent zumal fürwitzig vñ vngeschamig. also das er zu erfüllung aller wollüstperkeit sein gelt vmbtrüge vnd an vnweg vnd strassen verbarge. aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die schül Xenocratis stolpert. do höret xenocrates auff vō seiner angefangnen meynung zereden. vnd fieng an von geschamigkeit zesagen. Auß dē het sich Polemon füran in enßiger lernung vñ tapfferkeit also gebessert das er xenocrati in regirung der schül nachkomen wer.

Under disen ratherrn̄ hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd wassers schier die statt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginensischen hertzogen gewendet auff dē meer gestritten vnd derselb hertzog vberwunden. do zogten dise ratßherrn̄ bis gein carthago vnnd verstöreten vil stett. Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom. so blib Attillius regulus in Affrica. vnd krieget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginensisch hertzogen. nemlich wid die zwen Aßdrubales vnd Atailcarem vnd siget inen ab. vnd schlůg der feind xvij$^{m}$. zu tod. vnd ertödtet ein wunder grosse schlangen. der hawt wz. c. xx. schůh lang. vnd zu Rom menigclichē zu eim wunderzaigen gezaigt. do waz dē die carthaginenser ernidergelegt. also das sie von den Römern frids begerten. doch wardt Regulus darnach auch ernidergelegt.

Linea der römischen ratherrn

Apius claudius Quintus fabius

Gneus cornelius Gaius duellius

Lucius scipio C. flouus aquilio

Atilius regu lus Lucius mallius vulso

Marcus emileus Paulus seruius

Dieweil Marcus emilius vnd Paulus seruius ratherrn̄ warn̄ sind sie bede in Affricam mit. iij$^{c}$. schiffen gezogen gein der statt Clipseam begeret vnd pald gein Carthago komen. also hetten sie erstlich die Affrier mit dem schiff streit vberwunden. so versencket Emilius hundert vnd vier schiff mit feyndē. vnd fieng dreyssig schiff mit weppner. So hat er auch. xv$^{m}$. feind eintweders erslagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals gantz ernidergeworffen worden. wo nicht ein solcher hunger gewesen wer. das das heer nicht lennger verharren mocht. Aber die ratthern erlidden bey Sicilia einen schiffpruch. Zu disen zeitten ward der silberin pfenig erstlich zu Rome gepregt.

Linea der konig Sirie
Antiochus epiphanes der durchleüchtig

Antiochus sein sun

Deme.rius sother

Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbößer mensch.vnd ein figur anticristi.do er zu Kome zu geysel in der laistung was vñ seins vaters tod vernam.flohe er heimlich daruon. kome in Siriam.daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomē.vñ do sein brud starb regiret er für ine.vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich vō Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden ine haidnische namen auflegten. opffer im̄ tempel zu iherusalem zegeschehen.zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytūg Menelay den tēpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern.vnd haidnisch sittē anzenemen bedrangt.vnd den abgot Jouis Olimpi in den tempel gesetzt.die beschneydung verbotten.vñ die beschneidenden ertödt.vnd die siben brüder mit ir müter die nit schweinen flaisch eßen wolten mit mancherlay pein gemartert.zum̄ iüngsten als er wider iherusalem wolt zichē fiele er vom̄ wagē. zerbrache:wardt vō dē würmē verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea cristi
Mathan der sun Eleazari

Antiochus hiebey regiret.ij.iar.was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüertē warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci Mathatias het fünf sün eleüt

Demetrius sother der .x.könig syrie vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns.xij. iar.der sun Seleuci ertödtet antiochum eupatorem.vnd Lisiaz.vnd setzet Alchimū zu eim bischoff.mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias d briester ein sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rům der glori bey den iuden fast geeret.Diser heilig man schlůg in seinē zorñ die sünder vnd het fünf sün desselben zorns.aber er was nit bischof sunder sein drey sün.Do er starb wardt er in Modin begraben.

Iudas machabeus der starck man ein sun Mathathie was gar ein gestrenger kriegßman vñ obsiger in israhel vnd ime keiner gleich wed vor noch nach.er ist zu letzt im streit ernider gelegen.vnd hatt vmb das gesetz gottes dē tod gelidde.als er des bischoftūs drey iar gepflegē het

Der tēpel wardt von iuda vnd seinen brüdern geraynigt als er drey iar enteret gewesen was.

Ionathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam.xix.iar vnd was seim bruder Machabeo in tugentē nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen vō Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.

Aristarcus

Gacubius

Aristarcus ein lerer d grāmatica reichßnet zu dē zeiten Machabeorum.

Gacubus brundusinus. ein geticht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom.kom darnach gein Tharentum vñ starb.lxxxx.iariger.

Symon der drit sum Mathahie d iuden hertzog vnnd auch bischoff saß acht iar.was ein geistlich vnd fast klůg man vnd von iugēt auff gar guts wandels. wardt zu letst schētlich ertödt vō seinē aidē.diser symon vñ ionathas die brud iude erlöstē dē leib desselben irs bruders nach seiner ertödtūg vō dē feindē vñ begrůbē dē i modin.dañ ptolomeus lůde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayē sünē vñ legte des simonis weib mit dē andern zwaiē in fancknus vnd darin̄ endet sich das erst buch Machbeorum.

Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibēd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast bōser vnd grausamer man. dem von seiner grimzorngkeit wegen sein brud vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brūderlich reich on einichen krieg erlanget hett wardt er hohmütig vnd ertōdtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwürget alle sein günner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtē ein grausam plūtgüssiger man was gewesen. also wardt er den römern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespōt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch eim groſſē thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids gemeret. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs gepom. vnd auch die töchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irm sun glid weiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd im tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiſton oder sother ein sun Euergetis der. viij. konig der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus gryffi des konigs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd deñ der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwittrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch konig regiret nach außtreibūg seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irē eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mutherrschung irs suns. darumb raytzet sie das volck wider ine vnd zwung ine in die inseln Cipum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum irn jüngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirn. aber die wardt darnach vō ime abgetan. vnd er deßhalb vom volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbē des konigreichs Cyreneorum. das ime sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang dauor vō s muter vertribē hat diss iars als alexander vō dē egyptiern erslagē wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregirt.

Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogē sun ist im. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschöpft worden. dann er hett vor andern heerfürernn an klügheit künmütigkeit vnnd taten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg ernid. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hüt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darüber neymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do offnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit dareingegoßem essich. also dz ein geladner elephāt hindurch komē mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeē kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten im schnee. Man sagt das diser Hanbal. lxxx$^{m}$. zu fūß vnd. xx$^{m}$. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hanibal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwauffung der ganzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Liguriſchen gegent. darnach zohe er vber das Appenninisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seüchen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erslüge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius maximus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget seine heer zeüg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Römer bey Camas mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter henden abzohe gein Carthago sendet. So wardē deßmals auch die römischē ratherrn eintweders gefangē oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Rom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Römern frid machten flohe er zu Antiochum dem konig. vnd darnach zu dem konig Bithimie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern nit gefangen würde so vergabe er imeselbs mit vergift. das er nach herrlichē syttē in eim ringlein bey ime trūg. vñ starb im. lxx. iar seins lebens.

Linea der konig Egypti

Ptolomeus euergetes

Ptolomeus phiſton od Sother

Ptolomeus alexander

Ptolomeus sother

Hanibal

Nach erpawung der stat rome. iiij^c. lxxx. iar sahe man plůt auß der erden vñ milch von himel fließen in gestalt eins regens. Ein schwere pestilentz was zway iar zu Rom. die als die Sibillischen bůcher sagen auß götlichem zorn entstanden was. man fraget nit nach der zal der gestorben sunder der vberblibnen.

Ein große hohe marmorsteinine sawl. ein pildnus der sunnen. von Clare lido dem sawlmacher beraitet. in der innseln Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Eusebius setzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den siben wunderwercken der werlt das größist.

Strato ein Lampsacenischer naturlicher maister ein sun Archesilai. was ein fast wolgesprecher man. der sich in erforschung der naturlichen kunst. die man phisicam neñt vor andern gar fleissigclich vbet vnd darumb võ derselben kunst phisicus genãt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie sagen das er also subtil gewesen sey das er an empfindnus gestorben wer. Silphon der naturlich maister verlore zu diser zeit alle sein güter vnd empflohe nackent donon. vnd sprach alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trůg die vnderm hertzen.

Strato philozophus

Crates philozophus

Crates der Atheniẽsisch achademisch naturlich maister ein sun Antigenis. was ein iunger Palemonis vnd sein nachkomen in der schul. die einander im lebẽ also lieb hetten dz sie alweg einerlay lere vñ kunst erlangten. vnnd im tod in ein ainigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein schrift machet der maynung. wie sie in eintrechtigkeit der gemüet vñ in raynigkeit mit weißheit gelebt hetten.

Panecius

Silphon philozophus

Panecius der naturlich maister reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ď sprach das leben der menschen die ir tag in dem mittel ď ding vben vnd meselbs vnd den irñ ersprießlich sein wöllẽ můß zuuerhüetung vnuersehner vnnd schier taglicher geferlichkeit alweg eins berayten vñ aufmerckigen gemüets sein.

Possidonius

Licon philozophus

Silphon der Megarẽsisch philozophus reichßnet zu disen zeiten. der in volgung vñ weißheit andere weit vbertroffen hat. Diser was (als Cicero sagt) ein scharpfsinnig vñ zu seinẽ zeitẽ fast glawhaftig man der in bekriegung seins vaterlands nach verlust aller seiner güter nackend empflohe vnd gefraget ob er alle ding verlorẽ het. antwurtet. Ich trage alle meine güter mit mir. dann er sprach das er die im hertzen vnnd nit auff den schultern trůge.

Possidonius der naturlich maister. der sect ein stoicus vñ ein iũger Panecy reichßnet auch zu dẽ zeitẽ Scipionis. vnd was (als Augustinus spricht) ein grosser astrologus.

Erasistratus ein Atheniensischer artzt reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. der was des geslechts Aristotilis vnd ein fürtreffenlicher artzt vñ ward vmb gesundmachung Anthiochi des konigs von eim schwern seüchen durch Ptolomeum desselben konigs sun mit hundert pfunden begabt. Als solchs Plinius im̃ xxix. bůch der naturlichen historien bezeügt.

Licon der Troadensisch naturlich maister was diser zeit in rům vnnd gar ein redsprech man. vnd in aufzucht vñ anweysung der kinder zumal schickerlich dañ er sprach das bey den kindern die scham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der sporn sein můst. er was do er lebet eins gar raynen wandels vnd vnglewplicher sawberkeit vnd scheinperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch starcks leibs was so vbet er sich im palspil. vnd hielt den fürstenthumb der schul. xliiij. iar. Zu letst starb er am̃ podagra im̃. lxxiiij. iar seins alters. Timon appolloniates philozophus reichßnet auch zu disen zeiten vnd was in der iugent eins vnzüchtigen wesens. aber in den iarn der manschaft ein lerner der kunst ď weißheit vnd gesprechheit.

Linea der römischen ratherrñ
L. metellius C. Furius

C. attilus T. mallius

L. Emilius Terencius varro

Metellus der Römisch ratherr hat in Sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd. xxx. elephãten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx$^{m}$. feind erslagen. xxvi. elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamẽ gesamelt vñ mit großem geprengk gen Rom gefürt.

Dieweil T. mallius torquatus. vnd C. attilus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht. also das die Römer keinen krieg hetten. das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Numia Pompilius regiret den römern begegnet. vñ die pfort Jani ward ein iar beslosz-
z u dẽ zeitẽ der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer ỏ Gallier vber die gepirg. aber alles welsch lannd hielt es mit den römern. vnd der feind wardẽ. xl$^{m}$. gefangen. vnd. vj$^{m}$. erslagen. vnd Emilio ein triumph erkant. dañ wiewol die Gallier küns gemüets vñ vbermẽschlichs groß leibs waren. yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft vnnder dann weibisch. dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feüchten himel erzogen gleich dẽ schnee die pald von hitz des feüchtes dẽ schways lieszen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlỏset wardẽ. darnach vber etliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich endet ỏ krieg dieweil M. claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ. nachfolgẽdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreündt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht. Mayland bestritten. einen großen rawb gen Rom gefürt vnnd iñ triumpff spil auff seinen achseln getragen.

Linea der römischen ratherrñ
M. C. marcellus Cornelius scipio

Lucius mallius cõsorinus M. mallius

Lucius censorinus Marcus maulius

Desselben iars erhübe sich der ander puniciſch krieg. oder Affricaniſch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginenſiſchen hertzog Amilcaris sun. der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seynem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünf hundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen. vnnd doch bede ernidergelegen.

Nach volziehung des Puniciſchen kriegs entstund der Macedoniſch krieg wider den konig Philippũ iñ fünf hündert vñ emundfünfzigstẽ iar nach anfang der statt Rom. wider denselben konig wardt T. Quintius Flãminus der Römer geschickt. vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechiſchen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen. allem fünfzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben. vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht silbers raichen. vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

Linea der konig Syrie
Alexander anthiochi sun

Demetrius ein sun demetrij

Antiochus sedetes

Triphon

Alexander

Alexãder ein sun antiochi ephiphanis sun d.xi. kõnig Syrie vnd Asie regiret newn iar vnd was dẽ iuden alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein pũntuus. mit des hilff erslug er Demetrium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name ptolomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun Demetrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrũ vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich konigreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der iugent in versawmlichket vñ nachlassigkeit. wardt zu letst in Hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet. ix. iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphonis zu widerbringũg des reichs ettwas zuhandeln. aber er schůff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede miteinander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters symonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Mathathie vonn Ptolomeo in der wirtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbẽ. xxiij. iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinẽ absterben Aristobolũ seinen erstgepornen sun vnd Antigonũ mit zwayen andern kleinen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirñ gnůgsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klůg was den sünen vorzesein. vnd saße. xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dẽ hertzogthumb gestreng. Er begeret vnd erlanget võ dẽ römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigkeit von den phariseyern vnnd Essenern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligelich in das alter lebet.

Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger brůdere in fancknus vnd setzet imselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als. iiij^c. lxxv. iar võ Sedechia dẽ lesten konig iuda verloffen warñ starb er an eim herben seüchen das dz plůt auß den zerissen gliderñ außdrunge.

Triphon fienge nach verraterlicher fancknus Jonathe wider Symonẽ seinen bruder einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwẽ sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen sünen. vnd erslůg darnach seinen herrñ Antiochum also iungen vnd regiret für ine.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischoffthůb vnd konigreich vnd regiret. xxvij. iar. dañ die verlaßẽ wittib Aristoboli die auß ime kein kind geporn hat. erlöset ine mit zwayen brůdern auß fancknus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime gepornẽ bruder vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ime zeregirñ vnd er was also boßhaftig das er tansent alten innerhalb sechs iarñ vmbracht vnnd achthundert eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irñ weibern vnd kindern an den straßen vn d' gaßen aufhencken ließ. darnach starb er an dem viertagigem fiber im̃. xxvij. iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristobolũ. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirñ. dañ sie het die gnad des volcks.

Diser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlůg Diodatus der hertzog.

Linea der bischoff
Johannes hircanus

Aristobolus

Alexander

Mantua iſt in Gallia der Cenomaniſer ein berümbte ſtat. vnd (als ettlich ſagen) von Mantha der tochter Thireſie der tichterin benambt. vnd nach abfall der Thebanier von Alexandro gepawt. ſo ſind ettlich die ſprechen das Thireſia zu den zeiten theſei geweſen vnd in ir dinſtperkeit gelangt. vnd nach abſterbē ires vaters in welſche land mit vil lewten komen ſey. vnd mit kriechyſchen gehilffen diſe ſtat Mantuā erpawē hab. als aber dazwiſchen Oenus auß Tiberino dem kōnig der Tuſcier gepom wardt. vnd ſich nw die Tuſcier vnd Venediger in dieſelben ſtatt verſamelten do vmbfieng Oenus die ſtatt mit mawren. wendet die in ein andere geſtalt vnd nennet ſie von ſeiner muter Mantuam. wie ſolchs Virgilius inn. r. buch Eneidos genant anzaugt. Doch iſt wiſſentlich das diſe faſt alte ſtatt von den Etruſcierñ pepawen. vnd eine der zwolff ſtett ihenßhalb des Appennimſchē gepirgs. von demſelben volck bewonet geweſen ſey. Diſe ſtatt ligt den bergen die Galliam vnd teütſche land vō welſchē lannd ſchaiden nahend. vnnd nit weit von dem ſee Benaco. darauß das waſſer Mincius bis gein Mantua hin fleüſt. vnd daſelbſt ein ſee worden. vmb die ſtatt rinnet vnd von dannen füroan in kurtzem lawff in dē fluſs Padum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anſtöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd iſt vonn Athila dem Hungriſchen wüttrich von den Gothierñ Longopardierñ vnd ō Baiern kōnig zu zeiten zerüdet. beweylen berawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die Hungriſchen haben zu zeiten diſe ſtatt bis an den erdpoden vmbkert. darumb iſt nochmaln ein ort daſelbſt Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat diſe ſtatt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babſt Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil herrſchaften haben nach Mathildim diſe ſtatt vil zeit beſeßen. darin haben auch die hohberümbten geſlecht de Kippa vnd Paſſerini genant zu zeiten geherrſchet. Zu letſt nach mancherlay fallen hat das edel geſlecht Gonzagorum genant nach vertreibung der Paſſimier diſe ſtatt bis hieher mit großem lob behabt. durch derſelben vnnd auch der vördern herrñ ſorg vnd fleiß iſt diſe ſta mit ſchönen pugken vber den ſee aufgerichtet. vnnd mit hohen gotzhewßern. kōniglichen pallaſten. vnnd adellichē burgerßhewßern hübſch gezieret. darumb ſie auch hewt ein weyte ſtatt vnd an habe vnd güttern reich die zu menſchlichem gepraüch notturftig ſind vnnd machtig geachtet iſt. Zu den zeiten des groſſen Karls erſchine zu Mantua das wunderperlich plüt Criſti. Zu deſs beſichtigung ſich babſt Leo der ander daſelbſthin füget. vnd von dannen in teütſche lannd zu demſelben Karl zohe. Karolus calnus deſs groſſen Karls ſun ſtarb zu Mantua von vergift. das ime ein hebreiſcher artzt mit gelt geraitzt gab. Daſelbſt raſtet Anßhelmus der Lucenſiſch biſchoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd ſytten berümbter man. Auch ō ſeligſt Johannes bonus daſelbſt etwen ein burger an wunderzaichen ſcheinperlich. Von dannen ſind auch pirtig Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Criſti geſchriben. vnd Matheus ein fürtreffenlicher artzt. der ein außpündig buch von der ertzney an den kōnig von Sicilia gemacht haben.

Mantua

Nevius ein poet

Nevius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant (als Eusebius schreibt) zu Utica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung etlicher römischen ratherrn. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vnder den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd andern personen in süßem lieplichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus im buch vō dē poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Nevius der drit. Licinus der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucrecius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus ein poet

Plautus ō poet was ein vater der lateinischen zungē. vñ (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Umbrie purtig vnd zu Rom gestorbē. auß des rede hetten die tichterin geredt (als Varro nach der maynung Epiſcolonis sagt) wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere ō poetrey schier im. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poemer. vnd wiewol er etliche gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach ō maynung Gracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vñ wirdt deßhalb Epicharm genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kaufhandellungen wid erumb verlorn het. vnd wider arm gein Rom kome. do dinget er sich daselbst von narung wegē zuo einem becken ime taig zekneten. vnd als oft er vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundvierigste olimpiadischē iarzal. vñ hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynūg ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich geticht waynete vñ verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zeherntcn.

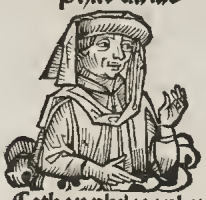
Ennius em poet

Ennius der poet wardt zu Tarento gepornn vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeitcn. vnd wardt von Cathone dē römer gein rom gebracht. vnd wonet auff dem Athenischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer eingen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich werē. vnd darumb sprach er anī ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die mūnder ō mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den burgern emplōsset wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim gliedsüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus

Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der inī. xxiij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gein Hispaniam gesendet wardt. vnd was ein lerjunger Panecij des hohgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vñ manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in Hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. doselbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Stiphace dem konig Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit Hanibale einen streit darinn leget er inī seinen rayſigen gezeūg also ernider. dz (als man saget) der auff Hanbalis seiten ob. xx^m. erslagen vnd auch schier souil gefangen worden an einem tag. also das Hanbal mit wenig personen entflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gein Rom. alda er dañ mit hohzierlichem triumpff eingefürt vnd zu sünderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der anō punischē krieg der. xxiij. iar geweret het. Diser was Cathoni dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt mit dz Carthago die statt die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid lebten sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diss was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynō müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vñ wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen mißgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckpernī vaterland vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lij. iar alt.

Philo ein iud



Philo ein iud auß briesterlichem geslecht geporn vnd zu Alexandria erzogen hat zu diser zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriechischer zungen (der er hoh erfarn was) nach artlicher weise beschriben evnd dasselb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat darin das lob vnßers herrn Jhesu cristi sunderlich gemeldet. oder darumb das die weißheit darin vilfeltiglich gelobt wirdt. Er hat vil dings geschriben. als sand Jheronimus in buch von den erleuchten mannen meldet.

Cathon philozophus

Cathon ő stoisch naturlich meister vō gepurt ein Egiptier ettwē ein leriunger Pane cij hat vil schrift nach ime gelaßen. vnnd vil kōstlicher lere vnd sprůch gemacht. Auß den sind diss die treffenlichern. Wen du aufhöreſt zehoffne so wurdestu abloßen zesorchten. Ob du fragst was ich mir nutzs geschaft hab. so antwurt ich. Ich hab angefangen mir selbs ein freund zesein. Wiltu lieb gehabt werden so hab lieb. Eins mals wardt er gefragt ob ein knecht eim herrn ein gůtat thůn mocht. do antwurtet er. Es sind ettliche gůttat. ettliche ambt vnd ettliche dienstperkeit. nw ist das (sprach er) ein gůt tat die ein frembder tůt. aber der ist ein frembder der do on straffred mocht aufhoren. aber das ambt ist des kinds. der hawßfrawen vnd anderer person die die zunaigung vnnd verwandtschaft rantzet vnnd hilff zeraichen erhaischet. aber dienstperkeit ist des knechts. den sein aigenschaft an das ort gesetzt hat. das er nichtz der ding die er thůt dem obern vergargen soll.

Catho philozophus

Catho ő erst römisch naturlich maister vñ rechtgelert wz zu erst ein rētmaister. losū ger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen römischen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den römern ein zierde der kriechyschen vnd lateinischen zungen. Diser hat zu erst mit .Q. fabio maximo ritterschaft geübt. darnach im fünften iar sich gen Tarentum gefüget daselbst Ennium den poeten gefundē vnd mit ime gein Rom gefüret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen man gein Affricam ziehende den gemaynen römischen nutz mit wenig geauffet. vnnd nach dem er ye von einem stannd an den andern aufsteigende geordnet wardt so hat er sich in denselben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letst schier un alter die lateinischē schrift gelernet het do begeret er auch die kriechyschen zewissen. auß den wardt er also gelert das er historien vnd ritterlich sachen handelt vnd beschribe. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do schicket er sich also das er für den erfarnsten des römischen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenossen seins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung ő tapfferheit vñ glawb wirdigkeit vberstige. Auß desselben Cathonis geslecht ist der nachfolgend Catho ein große zierde der römer entsprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntődlich gemacht hat.

Scipio ő iung affricanus

Scipio des großen Scipionis enicklein was bey den römern an allen tugenten berümbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die sechs tag vnnd nacht aneinander gestürmet het do bracht er zeletst nach verzweifelten dingen die Carthaginenser zu ergebung. also das sie begerten das doch die. die vor der schlacht des kriegs vberblibē werñ doch die men möchten. dem nach zohe er zu erst der weiber samlung. vnnd darnach der menner schar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius schreibt) so warñ der gefangen vō weibern $\text{xxv}^{\text{m}}$. vnnd ő menner. $\text{xxx}^{\text{m}}$. Aber Haßdrubal ir kayser gab sich willigclich in die flucht so warffe sein weib sichselbs vnnd ire kinder auß weibischem grimmen enmitten in die prunst. Dieselb statt praue .xvi. tag an einander. also das es auch dē obsigen em erbermdlich anschawen bracht. Diser Scipio hat mit seiner starcken kraft verdient auch dē lobelichen zunamen seins anherrn zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdē.

Pub. Terencius ein poet

Publius Terencius ein affrier von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione (als ettlich maynen) in dienstperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der große seiner symreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit seiner gestalt mit freyung begabet. Ettlich schreiben das Therencius Lucano dem ratherrn zu Rom gedienet hab vonn dem er egemelter vrsach halben mit allain freylich angerichtet. sunder auch zeitlich ledig gelaßen worden sey. Diser Therencius hat bey vil edeln personen vñ sunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienstperlich gelebt. vnd sechs liepliche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay sytten der menschen zu verhüttung der verlichkeit an gemerket. Vulcanus schreibt vonn ime. do er eins mals in Asiam ziehen wolt wer er in ein schif gestigen vnnd darnach nimmer mer gesehen worden. Man sagt er sey ein mittelmassige person. magers leibs vnd prawner farb gewesen. vnnd hab ein tochter gelassen die sich einem römischen rayssigen gesellen verlübet.

Linea der römischen ratherrñ

Caius cassius longinus — Sextus domicius caluinus

Scipio nasica — Calphurnius bestia

Caius marius — Quintus catulus

Gneus octauius — Cornelius cimia

Nach erpawung der statt Kon. vi^c. xxvij. iar haben dise ratherrñ mit dē gal liern ihenßhalb des gepirgs wesende krieg angefangen. vñ irē konig Vi turto ein vnzalliche menig volcks bey dem fluss Khodanum erslagen. dañ wie wol derselb Viturtus. c. lxxx^m. weppner het vñ sich berümet das dz klein volck der römer kawm seinen hunden die er im heer het speiß genug wernn. yedoch wardt er von den römern im streit vberwundē. also das auß seinem heer auch eins teils im streit vnd eins teils im Khodano dem wasser ertrunckende. bey. c. l^m. menschen vergiengen. alda blib ein große köstlichkeit der halßpand d Gal lier. vñ die beden ratherrn triumphirten mit grosser glori. dieweil Licinius metel lus vnd Quintus Lucius sceuola ratherrñ warñ. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diser zwaier ratherrñ erhůb sich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempsalem sein brůder die dē römern freüntlich warn ertödtet het. Calphurnius bestia wardt erstlich wid ine geschickt. mit dē machet er vō gelts wegen einē schentlichē frid. den die römer widerrüften vnd in dem nachfolgenden iar wider ine spuriū albi num postthumium sendeten. derselb stritte auch verheittlich durch seinen brůd wider die Numidier. Zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr gesendtet. der denselben Jugurtham mit mancherlay streytten erniderleget. vñ sein elephanten eintweders erslůg oder fienge. vnd vil stett eroberet. vnd do er yetzo vom krieg aufhören wolt do trat im Caius marius in den füßstapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Borchum den konig Mauritanie der ime hilff zethun verfangen het ernidergelegt. vnnd bey. xx^m. weppner erslagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen sünen vor dem wagen Marij gekettent ge fürt. vnd als pald auß beuelh desselben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius ist nach der Jugurtinischen vberwindung zum andernmal ein rat herr worden vnd ime der krieg wider die Cymbrier vnnd teütschen zuge tailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die wirde der ratspfleg ge geben. dañ der Cimbrisch krieg verzohe sich. im fünsten stand der ratherrlichē wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einē mitgesandten. dañ die för dern ratherrñ warden durch die Cymbrier teütschen vnd Ambronier pey dem fluss Khodanum vberwundē. do was zu Kom ein große forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in den Punicischen kriegen gewesen was. Nw slůg er sich mit den Cimbrierñ vnd erslůg in zwayen streyten. cc^m. vnnd fieng. xxx^m. feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütsche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhan handen was) in Welsche land. da wardt von Caio mario vnd Quinto catulo wider sie abermals gefochten. aber auff der seyten Catuli glücklicher. dañ in dē selben streyt den sie bede mit einander tetten sind der feind. c. xl^m. eintweders im streit oder in der flucht erslogen. vnd. xl^m. gefangen worden. d römischen wep pner sind auß beden heern. iij^c. vergangen. da bliben auß dem Cimbrischē heer xxxiij. panyer. der erobret dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli. xxxi. aber von irñ weiberñ haben die römer schier einen schwerern kampff dañ von den mānen erfarn. dañ sie machtē mit wagē vnd karren gleich ein wagenburg. dar ab vnd darauß weereten sie sich also das sie den römern lang vorstunden. aber sie warden mit eim newen geslecht des todts erschreckt das sie abließen. dañ man schnite inen mitsambt dem har die hindern halßadern ab so erschine deñ gar ein grewliche wūden. die waffen die sie wider die feind genomen het ten wendeten sie in sichselbs vnd in die iren. dañ do sie ire botschaft zu Mario sendeten vnd von ime entledigung vnd briesterschaft nit erlangen machten. als auch nit zimlich was do ersteckten vnd zerknötzsten sie ire kinder. vnd eintweders verwundeten sich aneinander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen sich also darmit.

In dem. vi^c. lxij. iar nach gepawter stat Kom ist der erst burgerlich krieg zu Kom bewegt worden. vnd dess der Caius marius ein vrsach gewesen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Asiam vnd Achaiaz be kümmeret) in krieg gesendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ine wider Methridatem schicken solt. Auß dem wardt Silla also bewegt das er erster mit dem heer vnd gewap penter hand gein Kom zohe. daselbst wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium veriaget. vnd Gneum octauium. vnd Cornelium cimiam zu ratherrñ geordnet vnnd ist in Asiam gezogen. Zu di sen zeiten sind grawsame zaichen am himel gein mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirschaft plůt auß dem prot fließende erschinnen. also auch das die haymlichen thier auß den stellen vnd von der waid mit erbermdlichē hewlen in die weld vnd auff die berg fluhen. vnd pald darnach sind schwer inheymisch krieg entstanden.

Silla der römisch ratthert hat nach vil tatē in dem Jugurthinischē krieg gehabet die ere vnd gloꝛi eins keysers von dem römischen rat erlangt. d dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner geporn vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher henndel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geordnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jugurtham geketent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nyderge drugckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwūgen. Er was in kriechyscher vnd lateinischer schuft gar wol erfarñ. gesprech. paldfahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmütig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glückſaliger wer. Als er nw zu einem dictatoꝛ vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder einiche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in eim abgeschiden leben an eim ingewaidischen seüchen. vnd sich haben mit seinem tod geendet die zwen mörtlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaymisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewert hetten. darunder vergangen sind ob hundert fünffzigtausent menschen. xxij. rattherrñ. schier sunst des rats bey. iij^c. on die die in gātzem welschē land hin vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das gemayn regiment also gesetzet het. do entstunden vnder disen rattherrñ new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertorius in den gegenten des meers wesende beweget die Hispanier zuñ krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die Hispanier dē römern zu gehorsam. Appius claudius wardt gen Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dardanier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warñ zu einer zeit vil trūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Rom hat sich daselbst vnder Herodomo dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darñ Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punicischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Rom in dem. vi^c. lxxix. iar zu den zeiten diser rat herrñ hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vatterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelns geslechs aber doch gerürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Rom vertriben worden. so warden sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von anthomo den andern ratherrñ inn streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrñ warñ.

Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrawber wider. xxij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtman vnd gepieter geordnet wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die albanier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Jtureos vñ Arabes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnn d graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent iuden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischoffthumb gesetzt. Aristobolum gefangen gein Rom gefüert. vnd ist darnach in Asiam gezogen vn alßdēn mit großer gloꝛi vnd triumpff gein Rom komen.

Caius iulius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. vi^c. lxxxviij. mitsambt Lucio bibulo rattherr gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frankreich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegēde fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Heluecios bestritten vnd ist bis an das Britanisch meer gezogen. darnach hat er Arioustum den konig dem die Arudes Marcomones Triben Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein prugken vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarñ schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Reyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein iamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere rattherrliche würdigkeit begeret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeio vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet dauon entstund ein vbler krieg.

Florencia die edel vnd fürnamste statt vnder den stetten Etrurie wirdt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft (den dieselb gegent von Silla dem römischen ratherrn zugeaigent wardt) gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arni nider gesetzt haben. So maynen ettlich das diese statt vō dē fluss erstlich fluēcia genāt wordē sey. Dañ plinius (ō erstlich vō demselbē end meldūg tūt) heißt dieselben lewt Fluentiner. als bey dem fürfließenden Arno wonende. Nw sind dieselben ritterschaften daselbsthin komen. nach erpawung der statt Rom. vc. lxvij. iar. Auß dem erscheint das diese stat bey. lxxxij iarn vor zukunft cristi vnßers gottes einē anfang gehabt hat. Diese statt Florēcia ist vō dē Fesulianern an dē gestadt des fluss Arni gepawē. vñ die alten habē sie Fluenciam gehaißen. nach dem sie aber an glückseligem wesen vnd zugefalligen dingen andere stett in der nachtpawrschafft daselbstumb gelegen zeübertretten. vnd irn gewalt kraft vnnd vermügen wunderperlicher weiß zeerpraiten begunde. so ist diese statt vil billicher Florencia. als ein plūende. dañ Fluēcia ein fließende genāt. Diese statt ist zu den zeiten der Gotter mit vil beschwerden angefochten worden. dañ Totila het sie verheeret vnd verwüstet. die doch der groß Karolus widerauffrichtet vnd mit eim grössern vmbkrais vnd zinnen einfienge vnd mit loblichen freiheiten vnd burgerlichen rigimenten begabet. Als aber Florencia mit gewalt vnd sunst die Fesulanier an sich bracht. nach der gepurt Cristi tausent vñ in dem. xxiij. iar hat sie an reichthümern vnd eren fast zugenomen. Desselben iars hat keiser Henrich der erst sancti Miniatis kirchen bey ō mawr zu Florentz gepawen. Von derselben zeit her ist die statt durch die vordern der kunst vñ panyertrager der gerechtigkeit. die man zu latein priores artium et vexillifferos iusticie nennt. als yetzo bischiht geregirt worden. In diser statt sind außerhalb andrer vnglewplicher zierden ein berümbte thumbkirch. mit eim wunderwirdigen schwinbogen oder gewelb gezieret. vnd in der ere der hohgelobten glorwirdigē unckfrawē Marie geweyhet. darnach inn vierden iar wardt ein hoher pallast. darin die vördern des regiments wonen zepawen angefangen vnd nach

FLORENCIA

folgend im fünften iar. das ist das j$^{m}$. lxxi. iar nach cristi geburt ein pawmgart gepflantzt. die statt an zinnē erweytert vnd vber sand Lorentzen kirchen an dem gestadt des fluss mit ewigem vmbgang gelaytet. vnnd darnach im lxxxi. iar ein kōstlicher marmorsteinner glocken thurn auffgerichtet. alda dann der zaiger finger des vorlawfers cristi in großer ererbietung gehalten wirdt. in des ere ein kōstlicher tempel. den sie baptisterium nennen. an eim gelegnern ende der statt geweihet ist. daran die thore von fester glocken speiß oder ertze gemacht. vnnd die historien des neven vnd alten testaments mit vnaußsprechlichem werck darein ergraben sind. vnd nachdem aber Florencia ein plūm aller welschen stett genant wirdt. so hat sie außerhalb irer hübscheit vnnd irer burger holdseligkeit. auch man in allem geslecht der tugent fürtreffenlich gehabt. nemlich zwen poeten Dantem aldegerium vnd Franciscum petrarcham. Item vnlang darnach Jothum den hohberūmbten maler in kunst Appelli dem preyßwirdigē maler wol zegleichen. Item Accursium den fürsten der rechtgelerten. vnd einen fürpündigen außleger der werltlichen recht. Item Tadeum einen hohberūmbten artzt. Item Cosmum medicum. der an zuflüssigkeit ō reichthümer holdseligkeit vnd miltigkeit alle burgere in Europa vbertroffen hat. sein sün vnd enigklein sameln auch nochmaln sein glückseligkeit. die dañ auch ō statt Florētz vil zierde zugelegt habē. vñ sūnderlich ein löblich closter sancti Marci darinn schöne gepew vnd ein librarey. die andern all vbertreffende. Das feld darinn Florencia ligt tregt fast gütē wein. die fürsichtigkeit der Florentiner ist in vil dingen loblich vnd preyßlich. vnnd sunderlich in außerlesung irer cantzler vnd schreiber. dañ des sind sie hohgefliß allweg zeerwelen vnd bey ine zehaben die ihenen die in erfarung weißheit vnd kunst des gedichtes vnd wolredēs vor andern hohberūmbt. gelert. geübt vnd fürtreffenlich sind. demnach haben sie etwen Leonhardum vnnd Rarolum die Aretiner. auch Poggium. vnnd vor denselben Collucium bey ine gehabt. die von art des schreibens vnd dichtens außpündig gewesen sind.

## Florentz

Linea der kong Syrie

Antiochus pius

Antiochus spondius

Demetrius macero

Philippus

Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erstlich auff alexanders seyten. do diser sahe das alles heer wider Demetrium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach gedacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeselbs die königlichen kron auffzesetzen. aber er besorget sich vor Jonatha dem gestrengen beschirmer Antiochi. darnach kom Antiochus in die erden seiner vater vnnd alles heer zu ime. also das wenig volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verschloße Triphonem. Zu letst wardt er in parthia erslagen.

Antiochus spondius was Antiochi pñ sun. der dañ von dem königreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig

Mitridates pharnacis des konigs Parthorum sun. was ein konig ponti. bey Sinope gepoin vnd erzogen. dieweil er noch ein kint was staibē ime sein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scithier in seinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grausamen krieg vnd eroberet Bithiniaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Asiaz Phrigiā paphlagoniā vñ macedoniā. Sie sagē das er. xxij. zungen (dañ er herschet vber souil nacion) gekündt hab. vñ ye eine also wol als die andern. so wz er ō kriechyschen schrift bericht. darümb fliße er sich auch ō musica. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigst. dē hat Cn. pompeius in eim nechtlichen streit vberwunden. sein wagenburg zerissen. vnd der seinen. xl$^{m}$. erslagen. Pharnaces sein sun hat nach ertödtung der andern süne ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates seinen sun von hoher mawr lang vergebens gebetten het do stig er pald herab zu seinen weibern. kotzen. vnd tochtern. vnd raichet inen allen vnnd zu lest auch imselbs das gift. aber er mocht vor ertzney damit er sich fürbewaret het mit sterben. sunder er vergienge bey Boßphoruz. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim königlichē begraben. bey Sinopem bestattet

Demetrius was ein bruder des vorgenanten antiochi. den alexander der iuden konig erslüg$^{t}$.

Philippus der letst konig Sirie vnd Asie hat im vierden des reichs alexandri zeregirñ angefangen vnd zway iar geregiert. Bey des herrschung flohe anthiochus sein vetter zu den Parthiern vnd ergabe sich Pōpeyo. nach dēselbē wardt Philippus pald von Gabino dem römischen ratherrn gefangen. vnd sin reich den römern vndertanig. vnd das reich Syrie endet sich. das doch. iij$^{c}$. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Linea der verweser Sirie

Scaurus

Gabinus

Crassus

Cassius

Nach dem letsten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zinsper gemacht. Pompeius kom gein iherusalem. vnd name die statt ein. eröffnet den tempel. vnd gieng bis in sancta sanctorum. begabet Hircanum mit dem bischofthumb. füret Aristobolum seinē bruder hin. dess mals haben die iuden ir freyhait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zesein. vnd Pompeius hat Scauro dem fürsten die verwesung oder pflegnus desselben lands empfolhen. vnd zwu schar volcks bey ime gelassen.

Gabinus wardt in Syriam gesendet. daselbst nach Scauro der verwesung zepflegen. der befalhe Hircano die sorg des tempels. vnnd taylet das volck ō iuden in fünff versamlung. als prechende die hohfart des iudischen lands.

Crassus der römisch ratherr vnd mitgesandter Pompey wardt nach absterbē des obgenanten Gabini an sein statt zu eim verweser Syrie von dem römi rat geordnet. allermaist das er die Parthos die an Syriam stießen vnd widerspenig warñ stillen solt. Diss was ein fast geitzig man vnersatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iherusalez reichtumb. die doch Pompeius vnberürt het gelaßen. do kome er gein Jherusalem. gienge durch den tempel vnd name davon zwaytausentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Mesopotamiam in Parthiam. vnd durch den fluss Eufratē. vnd do er mit den seinen bis zu der statt Caram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geschoß. vnd verfolgten Crassum mit eilendem rayßigem gezeüg vnnd erslügē ine. Ettlich schreiben er sey von gold im in seinen mund gegoßen gestorben.

Cassius der verweser Sirie was ein nachkomen Crassi. ō beweget zu letst ein heer wider Octauianum. ix$^{c}$. pfund silbers auß den iuden schetzende. Zu letst wardt er von den Philippis erslagen.

Lugdunum. das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Numancio plauco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschinnen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem gepraucb ersprossen. Die hertzogen habē daselbst ein silberine vnd guldine müntz auß gehaißē Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelein treffenlicher wirdigkeit habende einen tittel. Ir. völcker an einer seüln. Dise statt ist ettwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē flüssen Rhodani vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gein dem rhein ab werden einßtails von Dabude einßtals von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gein Viennā. vnd vmb dise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang fliessen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gein mittemtag bis er auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd fürban in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucillo schreibt) von eim leichten fewer außgeprennt. Von dannen hat plotinus (der erstlich die lateinischen kunst der zierred geleret hat) seinen vrsprung gehabt. von dannē sind purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerius der die statt mit stettigen wundrzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt, der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch geziert mit sancto Nicecio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sancti Policarpi iünger. der daselbst gemartert wardt Daselbst rastē in dē herrñ Domicianus ō abt. Lupus ō bischof vñ Antiochus ō bischof. ō heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den konigen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst zierlich iarmeß des kawflchlags aufgerichtet haben. Daselbst haben (als man sagt) Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ere loses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist soul als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zeblei ben. also wardt auch (als Tacitus sezt) ein römisch heer gegen den Hyspanierñ gelegt. vnd das rawbend heer genant die völcker mit solchen grausamen namen zeerschrecken.

Lyon

Alexandra

Alexandra das weib Alexãdri der iuden konigs regiret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircanum vnd aristobolum die zwen sũne vnd vbergab das reich alexãdre seinẽ weib.darũb das Hircanus zeregierñ vnwissende iñ ein müessig leben erwelet.so was aristobolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt voñ volck fast geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanũ von alters wegẽ zu eim fürsten der briester. Dise zeit entstund die ketzerey der phariseyer in iudea. derselben rat wurdt in allen dingen gepraucht.aber sie trũg allain den konglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die besten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doch handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz lustig bey enthaltung deßselben.aber nach dem sie weder güts noch gerechts vor awgen hielt.so hat sie vor irm absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach irem todt das reich mit vil düerftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid bewaret. vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit versamelter hand vil lewt sich selbs erklert nach absterben seiner muter zeregiern.vnd vn lang darnach starb sie.lxxij.iar alt.

Iacob was Josephs naturlicher vater.Aber Heli was sein vater nach dem gesetz von dem sagt Matheus.von ihenem Lucas.

Linea der bischof Hircanus

Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexandre sun der.xxiij.bischoff der iuden erlanget dz bischofthumb vnd saß.xxiij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het nach todt seiner muter fast groß anstöß.Aristobolus griffe mit versamelter heer wider sein bruder zu dem waffen.do nw dieselben zwẽ brüder widereinãder in dz felt Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu letst komen sie zu ainigkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime alleren geprauchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig. sunder flohe bey nachtlicher weil zu Aretham dem Arabischen konig. vñ samelt ein heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaurus ö römer hertzog trib die belegerung ab.vnd bedacht wol das es zeit wer das er Judeã leichtlicht zu zinßperkeit bringẽ möcht.vnd dieweil sie nw also miteinãder zancketen vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darũb kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstünd ein zwittracht in der statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircanischen sie den römern vbergeben.Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tẽpel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez gefangen.gein Rom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd mit souil töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit ganz hingelegt. vñ angehebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschühtlich auß Rom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dẽ wardt Gabinus gesendet. durch den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Rom gefürt.in der zwittracht Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Siriaz geschickt.aber die hofnung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschẽ mit gift vergebẽ als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem vater gein Rom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Machaerunta.darnach wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antigonus

Antigonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen.So hat der keyser Julius Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt.vnnd widerumb Hircano dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheissen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier konig vnd blib daselbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenẽ ab.darumb erkleret. M.antonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lannds der gieng freselich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu antonio gein antiochiam.der schlüge ine mit eim peyhel zetod.vnd das konigreich Judee hat sich also gennodet.

In dem ersten iar des reichs Cleopatre erhůb sich zwischen dem keyser Julio vnd Pompeyo ein schedlicher mördischer inheymischer krieg. darin außerhalb der beschwerden so in kriegslewfftē sich gewönlich begebē. auch das glück vnd wesen des römischen volcks verwandelt worden ist. die sach solcher verderpnus was die vberschwenglich glückseligkeit. dañ Julius cesar der keyser bekrieget Galliam. Crassus Asiam vnd Pompeyus hyspaniam. durch geselschaft dreyer fürsten wardt der gewalt der werlt also mit dreyē großenmachtigen heern bedrägt. dise heerschung weret zehen iar. darnach besorget sich ye einer vor dē andern. aber nach absterben Crassi bey den Parthiern. vnd Julie des keysers Julij tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwischen dē ayden vnd schweher behalten het. erhůb sich pald ein gramschaft. dañ die reichthümer vnd machtigkeit Julij cesaris warn Pompeio argkwonig. so was die Pompeysch wirdigkeit dem iulio schwer. So mw Julius cesar sich des reichs Europe gerwigclichen geprauchet. do zohe er vber in kriechysch land vñ belegert daselbst pō peyum mit ime fechtende vnd er ist mit allem heer zerstrewet. vnd doch selbst in der nacht vnuerletzt enttrunnen Julius cesar rayset fürpan mit erforderte heer durch Epirum in Thessaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd sie rüsteten sich bedenthalben zum schlahen vnd stritten mit machtigem kampff in zweiffellichē glück. Zu lest wardt das heer Pompeij zertrennet. so fluhe Pompeius eylleds gein Alexandriā hilff von Ptolomeo bege rende. aber er was vnwillig vnd schlůge ine todt vnd schicket sein hawbt mit einem ringlein dem Julio cesari zu do er diss sahe do waynet er. Nach absterbē Pompey hat Julius cesar von Ptolomeo dem todslager haymlich feyntschaft erlidden. vnd nach erobrung der stat Alexandrie Cleopatram vom ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich gesetzt. darnach sch wayffet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den sun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu eim dictator vnd ratherrn geschöpfft vnd in Affricam geschickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daselbst hieß er sich einen keyser nennen. vnd al so endet sich aldo der stand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ. iiij^c. lxuij. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero

Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein fast großer naturlicher mai ster vnd ein fürst der redner. vnd auch ein römischer ratherr. vnd auß dem tul lischen geslecht. das seinē vrsprung auß Arpinato het vnd seinen anfang auff Tullū den konig Volscorum zohe. sein vater hieß Tullius vnnd sein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fahig wardt do vbertraffe er in größe der sinreichigkeit sein mit schüler. sein erstes lob erschine bey der poetrey. darin er ettlich bücher machet. nach be greiffung kuntlicher lernung ergabe er sich auff lernung der weißheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er sich in kriegs thatten vnder Sylla dem römischē ratherrn. nachfolgēd. wardt er ein pawmeister. darnach mit hilff des römischē volks ein vorweser der heer oder entschaider des volcks sachen geschöpfft. vnd ist mit. C. antonino ein rathert gewesen. vñ hat dieselbē sein ratherrliche pflegnus also erlich vñ löblich geübt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diser hat die naturli chen kunst der weißheit. die dauor vnßern schuften vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleüchter subtiligkeit seiner synnreichigkeit vil dings beschriben. vnd starb in dem. lxuij. iar seins alters vnd ward von Antonio durch sein hofgesinde in gastalt einer einigkeit auß verhengknus Octauiani erslagen. aber sein feind vergiengē schent lich vnd lasterlich.

Catilina

Cathilina auß edlm geslecht geporn was des gemüets vnnd leibs großkreftig. aber doch arglistiger bößer synn. dem liebten von iugent auff inhaimisch krieg aufrür. rawberey. vñ burgerlich zwitracht. vnd damit flůße er sich sein iugent zeübē. dañ er was getürstig. hinderlistig. mancherlay anschlegig vñ ein betrieglicher schein macher aller ding. vnd nach dem er also der bößgirigst man vnd ein fürer aller miß tatigen was so wolt er derselben geselschaft alweg vmb sich haben. Mit hilff vnnd rate solcher gesellen vnderstund er sich gemainen nutz zeuerdrucken wider Tullium marcum ciceronem einen schedlichen geschwornen pund zemachen vnd die ratherr lichen wirdigkeit zerlangen. nach eröffnung solcher pūtnus vnnd entdeckung der punt genoßen warden derselben ettlich die des rats warn ergriffen in gefancknus ge fürt vnnd darin erwürgt. da das an Catilinam gelanget gedacht er vber das gepirg auß zefliehen. aber er wardt durch Antonium ergriffen vnd der gemayn stannd der römer also auß kraft vnd weißheit Ciceronis vor großē zerüdungen behalten.

Cato ō letzrer viticēsis

Catho der letzerer des obern Cathonis vrenclein ein naturlicher maister was gar ein hohgelerter mān vñ in begirde der lernung also entzündet das er auch zu hof. dieweil man rat hielt zelesen nit feyret. sünd auch die kriechysch bücher durchsuchet mit solchē fleyß vnd tapfferheit das er zaigen wolt das ettlichen die zeit man gelet vñ ettlich der zeit noch vberbliben wern. Diser lernet das ein gemainer nütz vnd stand mer mit tugenten. dañ mit waffen zebeschirmen wer sprechende. Jr solt nit maynen das vnser vorfarn irn klaynen gemaynen nutz mit waffen groß gemacht haben. dañ wer das ware so hetten wir einen größern. nachdem wir auch größere machtigkeit an gesellen. burgern waffen vnd pferden haben den sie. ye mer diser Catho die menschlichē ere flohe. ye mer ime die nachfolget. Auß des lere hat man (als man sagt) das büchlein Cathon. das man den kindern li set zusamen gesamelt. Vnder andern seinen leren was das eine. das menschlich leben ist aigenlich gleich als das eysen. dañ so man das übt so wirdt es zertriben. wo man es aber nit übt so wirds vom rost verzeret. Diser Cato hat sichselbs (als Augustinus sagt) ertödt. darumb das er den obsyg Julij cesaris vngedültigclich trüg. vnd sich ime nit vnderwerffen wolt.

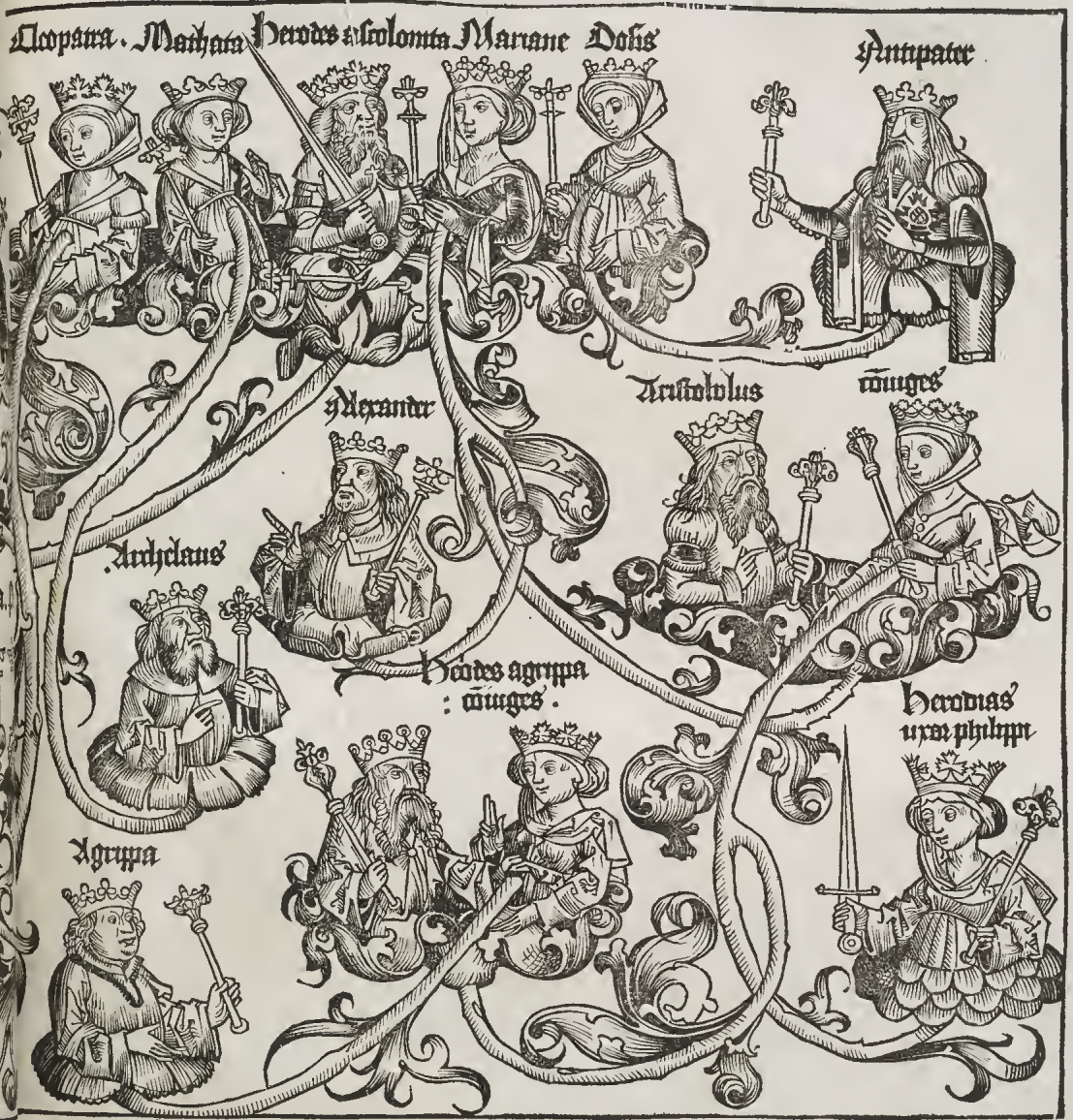
Antipater ein sun Aristoboli vñ Crispis sein weib haben.iiij. sün vñ ein töchter gehabt. den Antiogonus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnd er aufgedecktem kleid sein wunden sprechende. das nit not wer trew mit worten. sunder mit narben zebeweisen. dauon wardt er ein procurator oder schaffer des iudischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den elterñ sun vnder ime zu ihe rusalem zu eim schaffer. vnd Herodem zu Gallilea zu eim verweser gesetzt

Linea der konig Egypti
Ptolomeus dionisius

Cleopatra

Ptolomeus dionisius der.xij. Egyptisch konig regiret.xxx.iar. von dem begeret Pompeius hilff. dē er dañ von seiner iugent wegen von dem römischen rat zu einem vormund oder pfleger gegeben wardt. aber er erslůg als ein vndanckperer man Pompeium. nach todt desselbē Pompey zohe der keyser Julius gein alexandriam von Ptolomeo dem todslager feintschaft geduldende. der dañ mit vnuersehenlicher menig der feind vmbschrenckt wardt vnd auff einem kleinen schiflein empflohe. das doch von der pürde der nachfolgendē vndersuncke. aber keyser Julius kom mit einer vbersichauffgehebtē hand dariñ er brieff hielt. ij^c. schrit schwimende zu dem großen schiff. doch vnlang darnach eroberet er in eim schiffstreit den konigclichen schiffzeüg. aber do Ptolomeus frey empflohe so machet er dannoch dem keyser einen krieg. der dañ mit allem heer vertilget vnnd selbs in einem schiflein darauff er hoffet zeempfliehen versencket wardt. des leichnam wardt bey anzaigung seins pantzers am̄ gestadt gefunden. vnd also hat keyser Julius alexandriam erobert vnd Cleopatram desselben Ptolomei schwester vom̄ ellend wider anhayms gefordert. vnd ir das reich verlihen. die darnach mit koniglichen zeüg gein Kom kome.

Cleopatra ein Egyptische konigin was ein tochter Dionisij anletis den die alexandrinischen vō boßheit wegen außgeworffen hetten die wardt nach tod irs bruders durch den keyser zu einer konigin gesetzt. aber nach des keysers todt vnd in Philippis gehandelten dingen zohe anthonius in asiam vnd beweyset der konigin Cleopatre hohe ere. also dz er die im zu eim weib wermehelet vñ kind auß ir empfienge. Bede warñ in dem atticischen krieg vnd sind auch bede geflohen. Zu letst sind sie von augusto vberwunden wordē. dañ augustus bezwāge antoniñ in d̄ statt Nicopoli gefanguē gein imeselbs hand anzelegē. vñ befalhe Cleopatrā lebendig in seinen gewalt zebringē. die vnlang darnach in fangknus vō eim schlangē piß starb. Dise ist schier mit keiner dañ des munds schonheit vñ mit eim gemerck warer klarheit geziert gewest. aber hinwiderumb wz sie an geitzigkeit. grausamkeit vñ aller vnkeüschheit ī d̄ werlt berüchtigt. vñ also hat sich d̄ egiptier reich zū end gekert. dz doch. iij^c. lx. iar vnd. xiij. konigē geweret het. vñ augustus geschwaiget dz wüettēd egiptisch lād




Herodes ein sun Antipatris empfieng das reich der iuden von den römern vnd regiret. xxxvij. iar. dañ Antipater was zu den zeiten Sabini des verwesers Syrie. an tugenten also achtper vnnd berümbt das er ein königliche gemahelschaft verdienet. vnd vermehelt ime auß königlichem stammē Arabie ein weib. auß der warden ime geporn vier sün. nemlich Phaselus Herodes ascalonita genant Josippus vñ Feroas. vnd die einich tochter Saloma. darnach wardt ime mit gift vergeben. vnd Phazelus der erstgeporn erslagen. aber Herodes zu Antonio flüchtig vnd darauff zu eim kong des indischen lands gekrönt. vnd danebē vbergabe ime Augustus Tracomtidem vnd Jtuream vnd die gantz meer gegēt. Er pawet in Aschalone ein königlichs haws. douon wardt er aschalonita genant. dañ von der gepurt des vaters was er ein Idumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd nachdem sich alßdañ die gepurt Cristi vnßers herrñ nahnet. so ist das kongreich vnd die briesterschaft der iudē so dañ davor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd also die weissagung Moysi erfült. die do sagt. Es wirdt nit abnemen der fürst von iuda nach der hertzog von seinen hüffen bis der komet dem es behalten ist. vnd er wirdt ein harrung der hayden. Als nw diser Herodes das kongreich empfangē het. do richtet er Samariā vonn grūnd auff vnd nēnet sie Augusto dem keyser zu eren augustam. vnd setzet wider der iuden willen auff die köstliche pforten des tempels einen guldein ädler. vnnd zieret den tempel großtattiglich vnd multiglich. Zu letst tödtet er Hircanum den fürsten der briester vnd seinen sun der sein nachkömen in dem bisthumb geweset sein solt. Deßgleichen tet er auch seiner swester. seinem weib. mit aignen zwayen noch iungen sünen. vnd seins weibs muter. darzu erslüg er auch seiner swester Salome man vnd vermehelt sie eim anderñ. den ertödtet er auch. so ertödtet er auch alle schriftweisen vnd außleger des götlichen gesetzs. vnd als aber nw diser allermörtlichst man. die gepurt Jhesu cristi auß anzaigung der dreyer kong erkant het do ließ er alle knablein zu bethleē tödtē. vñ wardt alßpald mit eim schwern seüchē geslagen. dz auß seinē gantzen leib die würm kruchen. vñ also sein arme ellēde sele auffgab. vnd hat fünff sün gelaßen. nemlich archelaum. Herodem antipam. antipatrum Lysaniam vnnd Philippum. der warñ vier. der yeder einen tayl des reichs inhielt.

Agrippa oder Colonia. das ist Cöln. auff der lincken seyten am Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des gelegers. sunder auch des flus vnnd volcks halben ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen. die hat (als Sicardus cremonensis helt) zu den zeiten Enee des Troyaners. von einem Troyanischen Colonus genant den anfang genomen. vnd ist darnach auß gehaiß vñ gescheft Claudij des römischen kayssers. der dann ein gemahel der frawen Agrippine was. als das volck Vbij genannt von den schwaben vertagt wardt. geauffet vnd besteüret. vnd von derselben frawen auß irem geslecht herkomen Agrippa genant wordē. vnd also hat das volck Vbij daselbst zewonen angehebt. aber die warhafftigern vnd glawbwirdigern geschiht beschreiber alle sagen. das M. agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey. dañ wiewol er anhayms vnd außwendig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt. nach seinem namen genent zewerden. dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten. dē ime der keyser Augustus zu einem ayden: oder tochterman seiner geliebten aingen kayserlichen tochter auß 8 gätzen werlt erwelet. Derselb ordnet dise statt wider die statt Tyer machtiglich. das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht. Aber lang darnach hat Hildericus der kong zu frankreich Egidij des Römers gümmer vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbst hymein Frantzosen gesetzt. vnd auß der Frantzosen einwonung. dem latein nach Coloniam genennt. wiewol etlich sagen. das die. der Römer einwonung gewesen sey. Dise statt ist eins mals. dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden. darin warn ein Capitolium: gepew vnd gewonheiten gleich den Römern. unmaßen dann derselben noch etliche vorhanden sind. dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen. dañ allain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden. so pflegen abhie hohberümbt jüngling vñ junckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen. Alda enmitten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel. den sie den hohstifft nennen. daselbst sind der heyligē dreyer kong leichnam. vom aufgāg bis zum nidergang der sunnen in dreyen spüngen dahin gefürt. die dañ (als wir lesen) den himlischen kong etwen in der krippen wechtzende mit gaben geeret haben. Diss ist ein freyhe vñ namhafftige ertzbischofliche hawbtstatt. Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen konigs. Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet. als sand Severinus daselbst bischoff. vnd Albertus magnus. des leichnam bey den predigern ligt. alda haben fünftzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet. So hat sand Vrsula mit den aylfftausent unckfrawen. vnnd etliche andere daselbst die kron der marter verdient. aber sich ist zeuerwundern der burgerlichē syttlichkeit. gestalt

der statt. tapfferkeit ō mañ vñ der weiber hübsch heit vnd saubrkeit daselbst. Vō einer altē gewon heit der weiber alda schreibt Fráciscus petrarcha der es geschē hat. dañ an sand Johanns des tauffers abent so die sunn nidergeet so samelt sich ein vnglewpliche große menig ō weiber añ gestadt des flus̄ die tunckē deñ mit auffgestrauffen ermeln bis hinder den elenpogenn wolriechende krewter darein vnd waschen ir schneweiß hennd vnd arm darauß vñ werffen alle anligende widerwer digkeit des gantzen iars hinein. das der flus̄ dieselben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen sol O ir zeuil seligen nachpawrn des rheins der euch ewrer dürftigkeit also reinigt vnd abwescht. das doch weder in obern teütschen land die thonaw noch in welschen landen die der Padus. oder die Tiber irñ nachpawrn nie thün mochtē. Bey Cōln ist ein stat Ach genannt. ein stūl des großen kayser Karls. vnd daselbst in einem marmolsteinem tempel ein wunderwirdigs grab desselben fürstē. der selb hat geordnet das sein nachkomen añ reich daselbst die ersten kron vnd wirdigket des römischē kayserthumbs annemen sollē. als dañ noch hewt bey tag beschiht vñ füro beschehē wirdt. alle dieweil die teütsch nacion dē zawm des Römischen reichs hanthabt.

## Cōln

.L. Pomponius

Leoneus

Agrippa

L. Pōponius ein geschihtbeschreiber vnd wolredner ist zu disen zeitē achtper gewesen. als Eusebius setzt. der hat ein buch gemacht dariñ er außgemessen hat wie weit ein statt von der andern lige.

Leoneus was ein hohgelerter grāmaticus vñ ein gefreyter Gn. pompey. der hat auß befelh desselben pompey seins herrñ etliche außlegung in der ertzney die dañ pompeyus nach vberwindung Metridaris in seiner beheltnus fande in latein gebracht. dañ Metridates was auff die ertzney geflissen also das er vō allē sanē vnderthanē ertzney erforschet. vnd die beschreibung vñ auffzaichnus derselben in seinē gesperren verließ.

Agrippa ein tochter ma Octauiani ein außpündiger pawman. hat in seiner pawmeisterschaft zu rom vil gepew vñ vnd andernn vil. see gemacht vñ ō statt Cōln irñ namen nach une. als obgeschriben steet gegeben.

Augspurg ein löbliche hohberümbte. vñ obrer teütscher land gar alte statt. dañ ettlich die diser statt fast alten vrsprung anzaigen wöllen. sagen. das das schwabisch volck vonn Japhet dem sun Noe herkom. der erstlich diss land bewonet. vnd alda dise stat erpawen hab. da man vberflüssigkeit der wasser. gesünden luft vñ andere bequemliche vnd nottürftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die schwaben in das rieß komen vnnd daselbst von wegē des zusamanlawfs zwayer schneller flüss. der Synckelt vnd des Lechs. ein schicklichs vnd zu beschirmung auß natur befestigts ort vermerckten. haben sie erstlich dise statt daselbst gepawen vnd die nach denselben zwayen wassern Vindelicam genent. wañ dieselb gegent hieß dazor bis an das gepirg hinauff Vindelica. vnnd alles gepirg gen dem aufgang vnd mittemtag wardt vō den Kiessern vnnd Lechfeldern beseßen. als strabo setzt. Dieselben statt vmbfiengen sie (nach altem sitten) mit einer anschütt oder graben. Nach dem nw die streypern weyber Amazones genant Europam verfolgten. haben sie vnder irer königin Marsepia die schwabē mit vngewönlichen waffen vnd scharpffen helmparten auß diser statt bis an das gepirg zeweichen gezwungen vnnd die statt wüst gelassen. wo dise ding vor der zerstörung Troye geschehen sind. so maynt man das dise statt vor Troya gewesen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder israhel vō Egypto vor Kom. v$^{c}$. vñ. l. iar gezimmert sey. Ettlich sagen die sey von den Troyanern gepawen. Nw erwelten sie ine die göttin Zizam. die mayne sie Cererem gewesen sein. Von derselben göttin wardt die stat Zizana genambt. vnd ist ir tempel bis an die zeit der Römer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefalt. vnd hat behabt den namen eins bergs den die inwoner zu Augspurg noch hewt den Eysenberg heyßen. Als nw dise statt darnach durch die Lechfelder vnnd Kiesser mit mawrnn. ergkernn vnnd schirmwer bewaret wardt hat sie vonn den Römernn vil krieg erlidden. Dann die begerten alweg der freyheit. darumb empfremdeten sie sich vonn den Römernn. Dem nach schicket Augustus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marcianischen schar vnnd andernn heerfürernn wid die Augspurger. in derselben schar warñ die hohachtpernñ mañ Auar. Bogudis des kongs sun ein iüngling in der wer vnd waffen bey den kriechyschen vnd lateinischen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterschafft. Dieselben belegerten dise statt in dem ende des sumers mit großer menig der Römer. vnd bekümerten sie mit mācherlay vnfüg vnd beschwerden. in derselben stürmung wardt Auar der kriech erslagen. vñ bey dē dorff kriech sawrn begraben. vnd bey im ein lateinische schufft. seinen vrsprung vnd ende anzaigen gefunden. Diser vorgenāt Titus vergieng auch mitsampt d Marcianischen schar. also das in derselben niderlage wenig vberbliben. die gehandelte ding ansagten. vnnd die verlorn schar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beschah den

namen von den ersten zwayen silben yedes lateinischen worts. als per vnd leg. das yetzo enmitten in der statt. vnd der perlech genant ist. aber Varro (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dē hülen vnd starb nachfolgend vnselliglig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schentlich niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Loliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschē land empfangen hab. alsō das die Varrianischen mit dreyen scharn irem heerfürer vnd gemaynen sennbotten vnnd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich Drusus sein bruder an die Reinischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfeld ermider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Strabonis anzaigen, so hat keyser Augustus dreytausenten daselbsthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeantwurtet. da dañ Varro sein heergeleger gehabt het. Aber Claudius drusus hat dise statt darnach baß geauffent vnd mit mawrñ vnd thürnen erweitert. vnd nach dem sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist dise statt Augusto Octauia no zu eren Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffē inen dise stat als für ein allersicherstes ort erwelt hetten. do ist von dañnenher dieselb statt an dem römischē reich bestendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung irs alters darin bliben. Aber do in dem. ix^c. lüij. iar der gepurt Cristi die hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie dise statt belegert vnnd die Norgkewer. Kießer vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser Ott^o erst krieget vil tag wid sie. vñ zu letst tilget er sie bey Augspurg gar ab. In deselben streit ist todt blibē graff Diepolt sant Ulrichs bruder. vnd Kegmbaldus seiner schwester sun. Darnach machet sant Ulrich der bischoff dise statt erleüchter vnd richtet sant Affra kirchen wideranf. die dañ dauor von Attila vnd yetzo von den Hunyern verletzet wardt. Dise kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen in der eren der seligen iunckfrawen Marie geweihet. Auch mit sant Ulrichs closter sant Benedicten ordens. darin die leichnam desselben sant Ulrichs. vnd sant Simprechts. Auch sant Affre der martrerin. vnd sunst vil andere heiligē in sunderer ere gehaltē werdē. die dañ der statt Augspurg mit irer marter gegen got vil verdient habē

Augspurg

Drey sunnen sind am andern tag nach absterbē des keysers Julij aufgangen vnd im̄ orient erschinnē. die sich vō weil zu weil in einē einigē sunnēleib vnd krays zusamē gezogen haben bedeütende das die herrschaft Lucij anthonij vnd Marci anthonij vñ Augusti octauiani in ein einigs fürstenthumb eingezogen werden solt. oder eer darumb dz die kuntschaft des trifeltigen vnd aynigē gotes sich d̄ gātzē werlt kunftig nahnet. Zu disen zeiten redet in der vorstatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd sprach das er vmbsunst vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erscheinen.

In Egyptē wardt die allernāhaftigst librarey mit. xl. tausent bücherñ verpennt. vnd da bey der em̄syg flleiß d̄ alten in samlung der bücher gelobt. dann Aristotiles hat Theophrasto die librarey vnd die schůl gelaßen. vnnd ist (als Strabo maynnt) der erst sam̄ler der bücher gewest. der die konig Egypti die ordnung der librarey geleret hat. darnach hat Theophrastus dieselben librarey Neleo vber antwurt vnd Nelcus die fürter gein Scepsym zu vngenieten vnerfarnen lewten gefüret. die sie versloßen hieltē. auch hat Ptolomeus philadelphus ein große anzal bücher gesamelt. vnd als Seneca setzt so sind viertzig tausent bücher. das dañ ein fast schöne anzeygung koniglicher machtigkeit vnd reichthümer gewesen sey zu Alexandria verprunnen.

Salustius ein römischer geschihtbeschreiber vñ natürlicher maister was zu rom achtper vnnd im adel der warheit ein treffenlicher geschihtbeschreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugurthe der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch ettliche epistel vnnd sandbrieff geschriben hat.

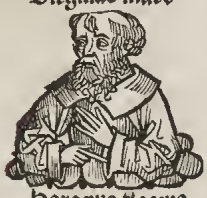
Salustius

Marcus varro

Marcus varro in der aticischen art. auß dem Narbonensischē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar hohgelert man vnnd außdermaßen scharpffer synnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat im̄. xxxv. iar seius alters die kriechyschen schrift mit höhsten fleiß gelernet. Diser was in aller schrift also ein hohgelert man dz er souil geschribē hat als kawm ymāt zelesen glewplich sein mag. Er hat auch (als ysidorus sagt) vnzalliche bücher (darunder. iiij^c. xiij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ sunst vil andere bücher gemacht Vnder andern seinen sprüchen wz dz einer. Die freünd der reichen sind als die sprew er bey den körnern. Wilt du (sprach er) einen freünd spürn so wird dürftig. Er lebet lxxxx. iar.

Virgilius maro

Virgilius maro ein fürst der poeten. von Mantua auß schlechten elterñ. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio crasso den römischen rattherrñ. am̄. xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie sie einen lörberast geporn het in vnzweifellicher hoffnung fruchtperer gepurt. sein iüngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gein Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gein Neapolis. als er nw daselbst sich mit ernstlichem fleiß auff die lernung kriechyscher vñ lateinischer schrift begeben het do leget er sich füran mit großer emssigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in disen künsten vor andern gelerter vnd erfarner was worden zohe er gein Rom. daselbst wardt er von Augusto dem kayser angenomen vnd Pollioni beuolhen. Er was von leib vnnd person groß. schwartzfar. eins pewrischen angesichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Augusto begeret des wardt er gewert. Er schicket seinen eltern vil iar gelt zu vberslüssiger narung. vnd hat vil dings in der poetrey geschriben. vñ ist. lij. iar alt zu Brundusio gestorben vnd sein gepayn gen Neapolis gefürt vnd in eim stain begraben worden.



Horacius flaccus

Horacius der hohgelobtist poet von Venusyn. auß eim gefreyten vater geporn. was ein kurtze person vnnd in den freyen künsten erfarn. darnach wardt er zu athenis der hohgelertist. erlanget die freüntschaft Marci bruti der den kaiser Julius erslůg. vnd wardt von demselben zu eim rotmaister der rittersehaft wider. M. antonium vnd Augustum gemacht. aber als brutus in einer schlacht erniderlag empflohe er. Dess schonet darnach augustus von Mecenatis wegen. darnach erledigt gab er sich auff die poetrey. dariñ er vil geschriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthümer mit seinen güten leren gehauffet het. starb er zu Rom. lxiij. iar alt vnd setzet augustum zu eim erbē.

Caius iulius cesar

Octauianus Augustus

Marcus anthonius

Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im. xvi. iar seins alters seinen vater verloren. so sind ime (dieweil er noch rennmaister was) Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben. Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret. darnach auß vorwesung der ritterschaft Hispaniã erlangt. vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschiht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben vnd geoffenbart werden solten. Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L. pisonis. vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu. darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grentz. auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüßen des Rheins vnd Rhodans begriffen. In derselbē zeit hat er erstlich die muter. darnach die tochter. vnlang darnach ein enicklein maydlein verlorn. In fünff streitten. nemlich in dem Gallischen. Alexandrinischen. Ponticischen. Affricanischē vñ Hispanischē obgesyget vñ triumphiert. vñ mancherlay wūderperlichs dings gemacht. Er sol gewesen sein ein lange gerade person. weysser farb. sinnweller glider. eins wenig völligen munds. schwartzer vnnd frischer awgen. gütter vermüglichkeit des leibs. dañ allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke. Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd geschefft mer behütsamer oder mer gerürstiger wer. Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das emig fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen. vnd hat in der. c. lxxxij. olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet. Von demselben sind darnach die fürstē der römer kayser genant worden. Nw vnderstund er sich wider die gewonheit vnnd sytte der freyheit. auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeiteilen. darüb schwuren vber sechtzig römer einen pund wid ine. den vmb schrenckten sie in capitolio in gestalt its ambts vnd verletzten ine mit. xxiij. wunden zum tod. einen solchen außgang des lebens het der keyser. im. lvi. iar seins alters. aber seiner todslager vberlebet schier keiner drey iar. starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim rümischen rathgebē. dieweil Marcus tullius cicero vnd Anthonius ratherrñ warñ. am newnden tag kalendas octobris ein kleine weil vor aufgangs der sunnen geporn. im vierden iar hat er seinen vater vnd im zwölften sein anfrawen verlorn. vnd ist darnach in dem vierden iar nach angenomer manheit mit ritterlicher ere durch den affricanischen triumpff Cesaris des keisers begabet worden. Er hat fünff burgerlich krieg. als den Mutinensischen. Philippensischen. Perusinischen. Siculischen vnd Actianischen. nemlich den ersten vnd letstē wider Marcum anthonium. den andern wider Brutum vnd Cassium. den dritten wider Anthonium den bruder Triumuiri. den vierden wider Sextum den sun Pompei gefürt. Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertödtung Julij des kaysers muter bruders. Er hat auch Cantabriam. Aquitaniam Pannoniam. Dalmaciam vñ alles kriechisch land gezamet. Item das Rieß. die Lechfelder vnd pirgisch volck bezwungē. vnd die einlewff der Temimarckischen (der er ein große anzal mitsambt dreyen irñ heerfüerñ erslůg) vnd auch die teütschen vber den fluss Albim auffgehebt vnd hingenomen. vnd andere vngerüwige völcker zu gehorsam gebracht. Er hat auch gar vil gemayner gepew aufgerichtet. vnd in emssigkeit. manichfeltigkeit vnd großtatigkeit wunderperlicher ding all ander fürtroffen. dieweil er iung was do het die tochter P. seruilij zu einer prawt. vnd do er mit Antonio zu versönung kame name er Claudiam sein stiefftochter zu eim weib. Er hat sich mit Scribonia vermehelt vnd sich döch wider von ir schaiden lassen. vnd darnach pald Lunam drusillam also schwanger hingefürt. vnd allam vnd stettiglich geliebt. Er empfieng auß Scribonia Juliā sein tochter. vñ auß Luna seim weib kein kind. Er vermehelt Juliam erstlich Marcello. vnd nach desselben tod Marco agrippe. die gepart drey sün vnd zwu töchter. Er was ein person schöner gestalt. vnd in allen staffeln des alters fast hübsch. vñ het clare vnd schöne awgen. ein schlechts vnd wenig scheinlichs har. zusamēgefügte awgpraw. mittelmassige oin ein nasen obē erhebter vñ vnten lemgleter. ein farb zwischen schwartz vnd weiß. ein kurtze person. vnnd vbet sich von iugent auff mit großem fleiß in gesprechlichkeit vnd freyen kunsten. als er nw zu letst ein vberwinder von orient erwider kome do wardt er zu erst Augustus. das ist ein merer. darumb das er den gemaynen nutz gemeret het gegrüsset. vnd alßdañ erlanget er das emig fürstenthum vnd herrschung der werlt. darzu meret vñ zieret er auch die statt Rom. vnd sprach. Ich hab dise statt ziegelstainin gefunden so wil ich sie marmorsteinin lassen. Itez er herrschet. lvi. iar vnd machet frid auff der erden vnd im meer. Zu denselbē fridlichen zeitē wolt vnßer hailmacher Jhesus cristus geporn werden. Diser Augustus starb eins senften tods im. lxxvi. iar seins alters.

Marcus antonius der ratherr wardt von eim rat ein feind erteilt. wider den zeuerfolgen warden gesendet Pansa vnd Hircius vnd Octauianus noch ein iunger. darnach machet Cesar frid mit Anthonio. also wardt das gemain römisch wesen vnder sie zerteylet. das Augustus Hispaniam Galliam vnnd Welsche lannd. vnnd Antonius Asiam Pontum vnd den aufgang haben solten. Diser verließ auch des keisers Augusti schwester. vnd vermehelt im Cleopatram die königin Egypti vnd beweget einen krieg. Aber er wardt von Augusto in ein schifftreyt erndergelegt vnd flohe in Epyptum. vnd als sich yederman an Octauianum schlůg do verzweifelt Antonius sich selbs ertödtende. also wardt Egyptier land durch Octauianum an das römisch reich gepracht.

Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. eigentlich Albumea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vnd nach dem sie Tiburte der statt bey dem gestadt Amonis des fluss als ein göttin geeret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers in pilatus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Römer göttliche ere erboten) hat dise Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt vō dem zaichen des gerichtz. vnd von befeüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig konig auß den himeln komen vnd ein wasserfluss des fewrs vnd schwefels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hieltē. Jhesus cristus gottes sun ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiani ō himel auff vñ fiel ein großer schein auff im. vnd er sahe im himel ein vberschöne junckfrawen auff ein altar steend vnd ein kindlein tragend vñ höret alßpald ein stym sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlafframer dz also höret vnd sahe do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nēnen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen iunckfrawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die brüder sand Franciscen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fel auff der achseln mitt fligendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wirdt in Bethleem geporn vnd in Nazaret verkündet werden. dieweil Thaurus der fridsam. fister der rüe regiret. O selig ist die muter der prust ine sewgen werden.

W underzaichen warden in der gepurt Cristi gesehen. Ein ölprunn (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat zu Rom ihenßhalb der Tiber auß der erden den gantzen tag gefloßen. verkündende die gnad Cristi allen völkern gegeben sein. An demselben tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl romuli vnd der tempel des frids gefallen.

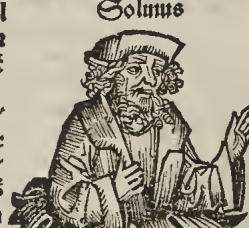
Ouidius naso poeta

Publius ouidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet vnd vil geschriben. vnnd auß Sulmone der Bruciamschen statt vrsprung gehabt. vnd erstlich zu Athenis die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol gelernet. vnd nachfolgend bey dem keyser Augusto mit leben vñ gericht große glawben erlangt. aber er wardt lang darnach im. l. iar seins alters von demselben Augusto in die inseln Pontum verschickt. sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein geticht. zu letst im. lüij. iar seins alters vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Valerius maximus

Titus liuius von Padua ein großer fürst der kricchischen vnd lateinischen geschihtbeschreiber ist. xvi iar vor der zukunft Cristi zu rom achtper gewesen. vō dem schreibt sant Jheronimus auß den worten Plinij das ettlich edel lewt von verren gegentē gein Rom nit von Rom wegen sunder disen wunderwirdigē man in seinen milchfließēden schrifften beschawen. Diser liuius wardt von Augusto mit eren vñ reichthümern begabt dañ er was also ein vberfleissiger erspeher der historien das er hundert vnd zehē historien bücher beschribē hat derselben bücher haben wir einen großen teil (auß vbel stand der zeit) verlorn. Er lebet. lxxx. iar vñ starb im vierdē iar des keiserthūbs Tiberij zu Padua vñ ist daselbst begraben vnd sein grab nochmals in sandt Justine kirchē vorawgen.

Titus liuius


Solinus

Ualerius maximus ein römischer naturlicher maister vnd ein treffenlicher hübscher redner ist im. xv. iar vor der zukunft Cristi zu Rom achtper vnd dē keiser Augusto gar lieb gewesen. vñ hat vnder anderm newn bücher in clarer vñ scheinlicher art. von gedechtnus wirdigen reden vnd geschihten der mañ die beyden römern vnd krichischen hohachtpar warñ gemacht. vnd sunst auch von lob der tugen tvnd schelting ō laster geschribē. vñ vnder anderm gesagt. der göttlich zorn wādert mit langksammē gang zu rachssale seinselbs vñ vergleicht dē verzug der straff mit schwerheit.

Solinus ō treffelich geschiht beschreiber vñ redner ist zu disen zeitē (als wir auß seinē büchern abnemē mügē) berümbt gewesen dañ er machet ein gar güt büch dz er vō dē wünderpelichē digē ō werlt nēnet vñ augusto octauiano zu rom zugeaignet. darin er die werlt entworffē vñ die gelegēheit vñ vil otter ō stett gemessen hat

Strabo

Strabo ö beschreiber ö geschichten vñ gelegenhait der erden. auch ein naturlich er maister vnd außleger der geticht Homeri des poeten auß Creta oder Candia pirtig. ist (als ettliche sagen) zu disen zeiten hohberümbt gewesen als wir auß seinen büchern erfinden. vnd nach dem er fast hohgelert vñ in erkantnus großer ding der erfarnst gehalten wardt hat er vnder andernn anzaigungen seiner tugent. xvij. hübscher bücher von beschreibung der werlt gemacht. vnd darin die vnderlaßnen oder versawmten oder auß alter vergeßnen öter der werlt beym nagel angezaigt. vnd fleißigclich verzaihent. die völcker. nacion. geschihten. berg. meer vnd ire tiefier vnd gegent clerlich für vnsere awgen gesetzt. Er het seinen vrsprung auß müterlich er linien von dem plüt Mitridatis des kongs.

Joachim Anna

Anna ein hebreisch weib ein tochter ysachar des iudē ward Joachim dem heiligsten mann von irem geschlecht zu der ee gegeben. Dise Anna hat als sie lang vnperhaftig gewesen was nach vil gepettes vnnd zehern. auch nach fürgesandter englischer verkündung die tochter Mariaz ein künftige gottes gepererin gepom. vñ pald nach absterbē Joachim irs mans sich einem andern mañ mit namen Cleophe vermehelt. Derselb Cleophas hat die vorgenanten Mariaz sein stiefftochter Joseph dē mañ vereelichet. vnd Mariam sein tochter Alpheo dem mañ vertrwtet. auß ö sind gepom Jacobus alphei Simon chananeus vnnd Judas. thadeus. Dise Anna hat sich nach absterben Cleophe irs andern mans zum drittē mal nach dem gesetz Moysi einem mañ Salome genant verheyrat. vnnd bey demselben die dritten tochter Mariā salome erobert. die darnach Zebedeo vermehelt Jacobum den grössern vnnd Johannem den euangelistē gepare. Dise Anna het ein schwester mit namē ysmeria. auß ö ist gepom Elizabet die muter Johanis des tawffers. als nw anna alle zeit irs lebēs in dē gepotē vñ wegē des herrñ gewādert het do rüet sie vol ö tag in dē herrñ

Zacharias. Elizabeth

3 acharias der hebreisch man ein briester vnd prophet des herrñ. sant Johansen des tawffers vater. ein ebenpild gantzer heiligkeit hat sich mit Elizabeth ö iunckfrawē Marie muter schwester vermehelt. die warñ bede an vnschuld. güttigkeit vnd gnad fast heilig. als sie nw lāgzeit vnperhaftig gewesen warñ vñ Elizabeth yetzo ir alter erraichet het vnd sich ire weipliche recht hetten geēdet. do wardt der herr durch ir gebette bewegt also das er inen zu lest den sun Johannem dē tawffer gabe. dañ als Zacharias sich nach der ordnung des briesterlichen ambts gepraucht vnd das opffer anzündet vnd allain in dem tempel wesende auff der rechten hannd des altars einen engel sahe do erschrack er. vnnd der engel sprach. Förchte dich nit dein weib wird in dem nachfolgenden iar dir einen sun gepern vñ vil werden sich frewen in seiner gepurt vñ er wirdt groß vor dem herrñ. wein vnd alles truncken machends getranck wirdt er nit trinckē. do sprach Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib ist fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdst stumñ so lang bis dise ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verstünden die lewt das er ein gesiht gesehen het. also gieng Zacharias in sein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd vor scham enthielt sie sich fünff monat verborgēlich. In dem sechsten monat wanderet Maria die iunckfraw vnnd muter des herrñ. die von dem heiligen geist geschwengert was zu Elizabeth sie zegrüssen. vnd do Elizabeth des gruss Marie empfande do frolocket das vnsprechend kind vor freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen sun gepom vñ sich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefreüet. Als añ achten tag das kind beschnitten solt werden. do schub sein vater. Johannes ist sein namen. vnd sein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weyssagt sprechende. Gebenedeyet ist der herr got israhel tc. Zu letst ist er in aller heiligkeit als ein prophet gestorben.

Maria die iunckfraw

Maria die allerseligst vnd hohgelobt ist gottes gepererin vñ ewig iunckfraw auß der wurtzel Jesse entsprungen ist in dem. xxvij. iar des keyserthumnbs Augusti in Nazareth der statt Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepom. Diss was ein außerlesenstes vnd allermengclichs awgen wunderperlichs iunckfrewlein. als die muter sie entwenet het wardt sie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus) zu dem dienst des tempels mit andern iunckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als sie wider den gewönlichen lawff der iugent lernung andere ire gespilnn in adel vnnd schöne vbertroffen. also hat sie auch die lernung vnd beschaidenheit heiligs lebēs vō iugent auff auß ebenpild vnd lesen gelernet. also auch das sie in kürtz an heiligkeit vnd vbung geistlichs lebens vnd auch an demüt in göttlichen vnd menschlichen dingen andern heiligen iunckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got sie außerwelet zu einer muter der menschwerdung seins suns. vnd do sie das dreyzehend iar irs alters erfüllet het wardt sie auß schickung göttlichs rates dem Joseph von irem geslecht vermehelt. als pald nach solcher vermehlung ist der engel Gabriel gein Nazareth zu ir komē vnd mit großem liecht scheynēde in die schlaffkamer der iunckfrawen ereerbietlich eingegangen. vnd hat sie gegrüsset mit den wortten. Biß gegrüsset vol gnaden der herr mit dir. vñ sprach verer. Du hast gnad gefunden bey dem herrñ. nym war du wirdst empfahen vnd geperen einen sun vnd seinen namen haißē Jhesus. Darzu antwurtet Maria. Nym war ein diern des herrñ mir beschech nach deinem wort. vnnd alßpald ist das wort fleisch worden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgesucht. ist drey monat bey ir bliben vnd hat daselbst gesungen dz wündersam gesang magnificat. Großmacht mein sel dē herrñ. als nw Johānes gepom wz do keret Maria yetzo schwāger wid zu haws. do Joseph ir man sie also schwanger sein erlernet setzet er im für sie haimlich zeuerlaßē. aber dieweil er (als matheus setzt) dz also gedacht do vermanet ine der engel durch einē trawm bezeügēde wz in ir empfangē wer dz wer vō dē heiligē gaist. Die andern vbūg vñ würckūg des lebēs der allerseligsten iunckfrawen Marie bis zu dem leyden irs suns mag man auß dē ewangelio zusamen lesen.

Johannes baptista der vorlauffer Jhesu cristi auß heiligen eltern Zacharia vnd Elizabet gepom was von seiner muter leib her geheiligt vñ vnder den sünen der weiber (als der herr selbs bezeügt) kein größrer auferstanden. er was ein prophet vnnd mer dañ ein prophet. do er Cristum den erlöser mit eim finger zaiget sprechẽd. Nembtwar das lamb gottes ꝛc. vnd wiewol er nach verschemung der vnsprechenden iar noch ein zarts vnd verlebten elter einigs kind was yedoch ergabe er sich vmb lieb willen des himlischẽ vaterlands in die aynsidelschaft. Darnach im. xxx. iar seins alters vnd im. xij. iar Tiberij des kaysers (die weil poncius Pilatus das iudisch land verweset) geschah das wort des herrñ vber Johannem in der wüstnus vnd er kom in alle gegent des Jordans verkündende den tauff der büßwertigkeit. Vnlãg vor anfang der predigung Cristi wardt er gefangen vnnd gekerckert von Herode antipa den er gestraft het sprechende. Dir gezimt nit zehaben das weib deins bruders. vnd Johannes wardt auff desselben weibs anregen ein iar mit gestanck des kerckers vnnd großer hungerung gehelligt. als nach außgang des iars herodes am tag seiner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu ẽ wirtschaft berüfft het. vnd die in der wirtschaft frolockten. do gaylet vnd sprang die tochter des weibs herodis also dz sie dẽ konig wolgefiel vñ ẽ konig schwür ir zegebẽ wz sie forderte. do begeret sie auß vermanũg irer muter des hawbts iohannis in einer schüßel. vñ wiewol ẽ konig võ des geworñ ayds wegen betrübt wz. yedoch ließ er Johannem nach begere der dübin enthawbten.

Enthawbtung sant Johansen des tawffers vñ vorlawffers des herrñ.

Das sechst alter d̄ werlt hat sich als vnser herr Jhesus cristus geporn wz angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxx. iar des konigreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē dritte iar d̄. c. xciij. olimpiadischē zal. vō erpawūg d̄ statt rome. vij$^{c}$. lix. iar. vō gefancknus d̄ iudē. v$^{c}$. xlv. iar. vō dē konigreich dauid tausent. xxix. vō d̄ gepurt Abrahe. ij$^{m}$. xv. iar. vō d̄ sintfluss Noe. ij$^{m}$. ix$^{c}$. lvij. vō adā. v$^{m}$. c. xcix. iar. vō d̄ empfencknus Johānis des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt werñ durch die gantzē zeit die man d̄ gnaden haißt. vñ ist verzogē vō d̄ gebenedeitē gepurt cristi ihesu bis in disē gegēwürtige zeit tausēt. iij$^{c}$. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawff habē bis zu d̄ zeit antichristi. od̄ bis zum ende d̄ werlt. so sich nit keiner gewisen ordnung d̄ geperūg od̄ zeit sünd gleich als mit einē angekomnē tod d̄ gantzē werlt endē wirdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor geschribē stet) vō d̄ meschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō d̄ kraft wegē dē wasserñ gegebē nach entschafft d̄ beschneidūg. vñ ettlich vō dē leidē cristi. dañ alßdeñ ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der rüenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höhst babstlich bistumb mit lob. vrsprung vnd gruntfeste gehabt.

Mariannes ein komgin d̄ hebreischē. ein tochter Aristoboli wardt vō Herode vm mañ auß neyd ertödt. dañ sie wz (als Josephus sagt) so großer vñ vngesehner schöne dz man maynet dz sie nit allain in derselbē zeit andere frawē an wolgestaltnus vbertraffe sünd man hielt sie auch für ein himlisch pild. Zu letst wardt sie vō irer mutter vñ schwester gein Herodē verclagt dz sie ein entwerffnus irer pildung vnd gestalt Octauiano zugeschickt habē solt inen darmit zu irer begirde zerayzen. das glawbet Herodes vnd hieß sie tödten.

Die iudē habē nit gemangelt einich fürstē bis auff disen tag als sie erstlich disen außlēdischē Herodē angenomē habē dañ es wz die zeit dz do kōme d̄ versprochē wz dz dem newē gesetz gelobet ist. dz er wer ein harrung d̄ hayden. darumb hat. vnd gar billich ir salbung. das ist ir herrschung vnd gewalt ein ende gehabt. dañ es was auß der schrift Danielis der heilig der heiligen komen.

Ihesus cristus der sun gottes vnser haylmacher vnd erlöser ist im̃. xlij. iar des keyserthumbs Augusti. dieweil Cirinus ein verweser vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee geporn worden. den Maria die iunck fraw durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaist empfangen vnd geporn hat zu hinlegung des falls menschlichs geslechts durch vngehorsam der ersten menschen entstanden. der in seiner gepurt. in seinem leben. in seinē sterben. in seiner auferstēung vnd auffart gein himel zu anzaigung seiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erst. das er also wunderperlich geporn ist. so habē die engel in dem himel. Ere sey got in der höhe gesungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd gesprochē. das der haylmacher der werlt geporn sey. darnach am achten tag wardt er zu der beschneidung in den tempel getragen vnd Jhesus genant. nachfolgēd an dem dreyzehenden tag komen die weisen auß laytung des sterns in Syriā mit dreyen gaben ine anzebetten. so hat ine sein muter am viertzigstē tag in dē tempel gebracht. den Simeon der gerecht in sein arm empfieng vnd einē hail macher erkennet sprechende. Nw laß herr deinē knecht nach deinem wort im̃ frid ꝛc. Darnach flehnet Joseph auß vermanung des engels diß kind vnnd sein muter in Egypten vor Herode. daselbst enthielt er sich bis auff absterben Herodis. vñ darnach wonet er in der statt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

Anwalt Judee
Archelaus

Archelaus des großē herodis sun hat nach seim vater. ix. iar geregirt. Disen hat Augustus vō lieb wegē seins vaters mit andern brüdern in grosser ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung augusti gein Viēna ī die stat ō allobrogier verschickt

Componius

Cristus Ihesus in dem. xij. iar wesende gieng mit seinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gein Ihe rusalez vnd als er daselbst in dem tempel vnder dē lerern der heiligen schrifft zweiffelich frag auflösset. wardt er nit ein got sunder ein kind wunderwirdiger sinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber sein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen sahen do giengē sie vol sorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelertē. vñ er zohe mit seinē eltern auß irer vermanūg anhayms vñ wz ine vndtanig.

Marcus

Componius wardt von Augusto nach Archelaū zu eim anwalt vber iudeam geschickt. vn der seiner verwesung komen die Samaritē am̃ tag der vngesēurten prot heymlich gein Jhe rusalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ vō dannen fieng man an des tempels größere hūt zehaben.

Annius

Marcus was ein nachkomen Componij. vnder dem starb Salome die schwester Herodis

Valerius

Annius ruffus volget Marco nach. vnder dē starb Augustus im̃. xv. iar des herrn̄.

Ihesus der herr. xxx. iar alt wesende. wolt znöffnen die thür des ewigen lebens im̃ Jordan vō Johāne getauft werden. da wardt ein stym̃ vō himel erhört. Diss ist mein liebet sun ꝛc. dē solt ir hörn ꝛc. vnd ō heilig gaist in gestalt einer tawben blūe auff ime. darnach fastet er in ō wüstnus. xl. tag vñ nacht. vnd ine hungret. vnnd nach vberwindung des teüfels versuchung kom er darnach wī den tempel darauß warff er die verkauffer vnd kauffer.

Poncius Pilatus

Valerius wardt im erstē iar des keyserthumbs Tiberij vō im zu eim verweser iudee nach annium gesand. vnd regiret. ix. iar. vñ wz ō. der sich zu erst vnderstūd die bischoflichē wirdigkeit zeuerkaufē

Pilatus von gepurt ein gallier auß der statt Lyon pirtig ein listiger vnd schadper man ist im̃ xij. iar Tiberij des keysers von ime nach absatzūg Valerij zu eim anwalt vber indeā geordnet. vnd. x. iar derselben pfleg vorgewesen. Diser Pilatus hat mit seiner listigkeit die tobheit der iuden vnderdruckt vnd darnach auß irē einplasen Jhesum an dz creütz geheft. Nachfolgēd gedacht Pilatus sich förchtende den kayser Tiberiū. der lere vnd des tods Jhesu zeunderrichten. als nw Tiberius des berichtet wardt do vermaynet er Jhesum in die zal der götter zesetzen. aber nach dē Pilatus dise ding von Jhesu vor vnd er angelagūg der iuden vom̃ ambt entsetzt. vñ bey Lyon ō statt seiner gepurt zu verspotung seines volcks in ewigs elend verschickt. vnnd starb eins bösen ends.

Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat .xxiij. iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stiefsun. tochter man vnd auch erbe. von dem geslecht Patricia claudia gepom vnd Nero zugenambt. in seiner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .xx. iar alt do im sein vater starb. Als er die man parn iar erraichet do vermehelt er ime Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er wardt nit on großen schmertzen des gemütes dieselben Lunam also schwanger zeuerlassen vnd Juliam die tochter Augusti zenemen gezwungen. Er verlore Drusum seinē bruder in teütschen landen. so wardt im ein tribunamischer gewalt auff fünf iar zu erobrung teütscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varramsch niderlag gegen den teütschen auß vermütwilligung vnd versewmlichkeit entstandē was do handelt er nichtz on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gen rom vnd triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürftigs vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiserthumb angenomen. Do ettliche seiner amblewt rieten land vnd lewt mit tributen vnnd zinsen zebeschweren antwurtet er. Einem gütē hirten gepürt die schaff zescherñ vnd nit zeuerschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden sytten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē vnd erstlich sorgfeltigkeit zu abstellung der plackerey. mörderey vnnd rawberey gehabt. in zwayen iarn den nehsten nach angenomner herrschung den füß auß der porten nit gesetzt. vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die nahenden stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder sune berawbt ward. also das Germanicus in Syria vnd Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins haimlichē ends ergriffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goße er zu letst sein lang böslich verborgene later auß. demnach ward er von seiner zeuil begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wein lieber in dem hecr geleger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflißen. so het er weder zu Druso seinem natürlichen sun noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē leibs. nit recht gestalter person. prayt von schultern vñ prust. vnd an den andern glidem biß an die füß hinab gleich massig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein lenngelts har hinab bis vber den nagk. das dañ haidnisch an ine schyn. eins ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nagk. vnd was zu merern main still vnd schweigend vnd gar gütter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch ettliche gedicht. vnd als er .xxiij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht starb er zu letst in Lucullana dem dorff im .lxxvij. iar seins alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawbmachenden gifft im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in seim todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der kayser Tiberius

Linea der bischoff Annas

Cayphas

Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu eim anwalt oder verweser in Judeam gesand wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit zu verkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheinander gesetzt vñ entsetzt hat vñ erstlich setzet er Emanū dauō ab. vñ ysmahel Jabi sun an die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er ine vonn ambt vnd setzet Symonē den sun Cemithi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bischoff. Nach entsetzung desselben ordnet er zu letst zu eim bischoff Caypham einen hoymütigen stoltzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff gedenckt der ewangelist. so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefanngen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schweher Cayphe. Vō Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschworn geantwuttet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi desfrauellicher gesehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volck zu verdampnus Cristi antraytzen möcht so schrye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vnd zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschrifft des heiligen ewā gelij mhelt) in den tod geantwurt.

Cristus Jhesus hat gelidden im iar der werlt. v$^{m}$. ij$^{c}$. xxx. vnnd in dem .xviij. iar des keiserthumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch ratherrn regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir Aprill nennen. dañ er wardt auß neyd der briester von Juda seinem junger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß gehaiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegayßelt. vnd sie haben spürtzēde in sein angesicht ine mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgeenden ine mit pittern worten zu geredt. vnd als er nach seinem willen mit großer styñ schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte alles ertreich. die sun ertunckelet. vnd der vmbhanck des tempels zerriße sich. vnd do Longinus ein ritter der wenig gesahe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē die sacrament des heils der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er vonn creütz genomen vnd begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vonn pauch der erden aim dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen jungern offt erschinnen vnd enmittē auß ine. in irem anschawen in den himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den opferungen geordnet. vnd enmitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der pforten der statt vnnd nit vnder einichem obdach zeuersteen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diß opffer seins leichnās gemain sein solt.

Herodes antipas

Herodes antipas des großen Herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt sey nem bruder in verwesung Gallilee. xxiij. iar geherrschet. dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem Herodi Gallilea zugeordnet. Diser was der aller vngütigst vnnd grausambst man. gegen den burgern ein todslager. gegen den edeln ein mörder. gegen den gesellen ein verwüster. gegen den hamschen ein rawber. der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder. noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet. sunder alle ding verachtet vnd entret. dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet. vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb ine der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er ine tödten. aber er forcht das volck. dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt vō menig cliche als ein warer prophet gehalten. aber er ließ nach ime greiffen. ine in einē kercker legen. vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē. Diser Herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesenndet vnnd von demselben herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt. Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gen Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden. vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt. daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber seinē weib die do wz ein schwester agrippe. dē dañ Gaius sēr liebet gab er freyheit wīd anhayms in ir lād zeziehē. sie fol get aber irrñ mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit. vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam Herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei

In dem iudischen land warñ dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden vō gemaynem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier. die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund. vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung (als wir auß ō histori des ewā geliums abnemen mügen) bey den iuden gehalten wardt. die hießen darumb pharisei das ist die abgesünderten. dañ sie warñ von andern menschen mit klaidung vnd wañdel abgetailt. wañ sie gepraucht en sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trügen pirgamenne zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs. sie trügen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der göttlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung göttlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren oberin vñ eltern. antwurteten sie nymmer widerwertigs. vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer. so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der toten. Dise phariseier warn vnserm herrñ Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saducei

Die ander seckt was der Saduceyer. aber nit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier. sie hielten nit fürordnung göttlicher fürsichtigkeit. sund sprachē got wer ein anschawer aller ding. vnd es stünde in des menschen willē güts oder böß zethun. sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es werñ nit engele. vnd maintē das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff bücher Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs nit gaistlich warñ. darumb von solcher ernsthaftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos. das ist die gerechten.

Essei

Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorū genant. die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben füerten. sie verschmeheten die hohzeiten der ee. nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung. sunder zuvermeiden die vnmassigkeit der weiber. vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warñ mit lieb vnder einander also verwandt. das sie als verschmeher der reichthümer ire hab vnd gütter vermischten. gleich ob zwischē ine als brüdern ein einige vaterliche erbschaft wer. sie achteten der salben nicht. sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kleidern werñ. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding. aber kein sundere gewise statt. sunder in iglichen stettē ire behawsungen. sie verwandelten ire klaider vñ geschüch nit eer dañ die vorigē werñ gantz zerrissen oder von geprauch längerzeit verzeret. sie warñ sunderlich gegē got geistlicher vbung vnd andacht. vor auffgang der sunnen nichtz vnzimlich redende. im auffgang bettende. vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende. vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem leinen tüch gürtende. sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde. vnd es gezimet auch keinem ichtzit zeuersuchen er het dēn vor vnnd ee das gebett zu got getan. Nach ende des mals oder essens erwiderten sie ire gebett. sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich auffrür. gethümel ōd geschray wardt in irrñ herbergen nyndert gehört. sunder sie hielten das höhst schweigen. Einen schwür hetten sie für einen maynayd. sie ließen nymant in ir seckt. dañ vnder der bewerung eins iars. sie warden gezwungen zeschweren. das sie got den glawben. den menschen die gerechtigkeit. vñ dē fürsten gehorsam laysten wolten. vnd so sie yezuzeiten andern vorwerñ sich der kreft irs gewalts zu vnbillicher beschwerde der vnderthanen nymmer mer geprauchen solten. Zu irem gericht komen nit minder dañ hundert person Derselben vrtel vnd erkantnus warñ darnach vnwiderrüflich. Den feyertag hielten sie also vnbefleckelich das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten. noch einicherlay gefaß außtrügē. noch auch sich abgedewter speiß rainigten. aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß rainigten. so grüben sie mit einē peyhel in die erdē vñ bedecktē sich vmb vñ vmb mit mögelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē ō sunē glätz einich schmahe vñ vnzucht zebeweisē. vñ weñ sie sich deñ also raingtē so warffē sie alßdeñ dz außgeworffē erdtrich wīd über die grubē.

Veronica

Veronica ein weib zu Jgerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ züchtigem wandel achtper wardt zu disen zeiten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Rom gefordert. dañ derselb kaiser (als ettlich schreiben) wardt mit schwerem seüchen einer krāckheit begriffen. als pald er aber dise heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi berüret het do wardt er von aller krancheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diss wunderwercks wegen von dem keiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den aposteln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Dise ist die die vonn weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekümert vnnd davon durch den herrnn nach berürung der örter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu eim zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tüchlein engedruckts pild ist Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewidemt. daselbst wirdt es bis auff dise zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen menschen mit großer andacht vnd innigkeit gesehen vnd vil lobs davon geschuben gefunden.

Xenarchus philozophus

Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat ist zu den zeiten Tiberij des kayssers bey Seleūciam der statt Cilicie gestorben. vnd (als man sagt) nit lang anhayms bliben. sunder eintweders zu Alexandria oder zu Athenis oder zu Rom von lernung wegē auß erwelt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Disem wz d keyser Augustus darnach gar freūntlich. aber vnlāg vor disen zeiten vñ seinē absterbē velore sein gesyhte.

Philo ein Jud

Philo der jud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diser zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschriben. vnd mit seiner kunst vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Appionis gegen den Juden gestillet. dariñ vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platoni. oder Plato dem Philoni nachfolg. Diser kom zu letst gein Rom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er im glawbē also wol berichtet dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ wesens darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeügt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaist gar erleüchte außlegung vber die fünff büch er Moysi. vnd anders mer.

Agrippina ein weib Germanici

Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kayssers Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keysers vnder den erleüchten hohberümbten frawē geachtet. Die wardt diser zeit von Tiberio dem kayser mit vil mütwilliger bekümernus also betrübt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Dise wardt also iung Germanico einem zierlichen vnd gemainem nutz fügsam iungling vnd Tiberij des keysers zugewünschtem sun vermehelt. vnd hat bey demselben irem mañ drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darnach vber die Römer herrschet. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Neronis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñ als aber sie nach weiplichem sitten den todt irs mans mit großem iamer bewainet do fiel Tiberius gegen ir in haß. also das sie von ime sie añ arm haltende mit vil hönungen vñ schmelichen geperden bekümert wardt. aber diss erber pider weib setzet ir für dem hohmüt des fürstē mit tod des magēs zeempflühen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder mit betroung noch schlegen die frawen zu einnemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigelich eingöten. aber yemer Agrippina mit vergeweltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs sie verharrende des böβhafftigen fürsten gewaltsamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol dise fraw mit irē todt irselbs bey dē irn vil rüms lobs vñ ere erlāget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaßē

Agrippa der gross

Agrippa der gross Aristoboli des konigs sun volget seinem vater im reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diser was von natur ein güt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vast gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung nit annemen wolt do enthielt er sich zu Rom vnnd fliße sich ettlicher gewaltiger kunschaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtschaft an Cayum den sun Germanici dieweil er noch in sunderm wesen was. vnd nach dem er saget das derselb ettwen keyser werden solt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij eingeslossen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Cayum auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein könig genant. vnd in für die eißnin ketten die er iñ kercker getragen het ein guldine geschanckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieselben ketten daselbst auff zu ewiger anzaigung seyns großen fals. Do er aber zu letst in Cesariam abstyge vnd geduldet sich einen got zehaißeni wardt er vom engel geslagen vnd sprach mit auffgeplaßnem leib. Ich wardt vormals ein got genant. so lig ich yetz in todes pant. vñ starb añ. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dē sun. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Beronicē Mariā vñ Drusillā. so het er einē brud genāt Herodes ein konig Calcidis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

Regēspurg die berümbt vñ gedechtnus wirdig vñ freye statt an d thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im
als iar Cristus iesus für dz hail meschlichs geslechts geliddē hat erpawt vñ ettwē die hawbtstatt in Bay
erngewesen Vor altē zeitē habē die Norckewer disē gegēt inngehabt. darūb haist man noch hewtbeytag einē teil
uhenßhalb der Thonaw gelegen das Norckaw. nach den Norckawern komen die Bayern. Die fast alte bücher
nennen das Bayerland Baioariam. aber yetzo haißt man sie Bauariam. vnd derselb Baioarisch namen ist her
komen von dem Gallischen volck Bois genant. dañ als die römer (als Strabo setzt) dieselben Gallischen vol-
ker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit dē Thau
risaern. so haben sie auch in Pannonia gewonet. vnd von dannen leichtlich in das Norckaw als ein anstossen-
de gegent gelanget. Wiewol dieselb gegent ettwen (als Strabo schrebt) wüest gewest ist so ist sie doch yetzo
fast wol erpawt. vnd hat groß löblich stett vnd edel befestigung. aber Regenspurg vbertrift an zierde die an-
dern. Jñ Bayerlannd sind fünff bischoflich stett. Die hawbtstatt derselben ist die ertzbischoflich statt Saltz-
burg. von dem fluss daran sie ligt also genant. die die alten Juuauiam. das ist helffenburg hießen. aber das Re
genspurgisch bischofthumb ist weylend hoh berümbt vnd ganz Behemer land demselben vnderworffen ge-
west. Dise statt hatt siben namen gehabt. Zu erst wardt sie genant von irm erpawer Tiberina oder Tuburi-
na. dañ Tiberius liue des weibs Augusti rechter vnd desselben Augusti stiefsun wardt vō Augusto mit gros
sem heer wider die Norckawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vnd nach ernderlegung derselbē dise statt
von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt Zū andern ist sie langzeit Quadrata das ist die viereckt statt ge
haißē worde darumb das sie in viereckete gestalt vnd mit einer mawr vō großen quadersteinē vmbfangē ge-
wesen ist. als man an den vberbleiblingen der alten mawer hinnter sant Pauls kirchen sehen mag. Zum drit-
ten Hyatospolis oder Hyaspolis von wegen der groben spiach des volcks in der nachpawschaft auff dē gew
wesende. das seine wort mit weyttem zedentem mund außredet. oß aber vō wegē dess zusamen fluss der sich er
praytenden wasser bey der statt. dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht in-
einander. Zum vierden Germanßheym von dem teütschen volck. die man Germanos haißt. die dañ diselben
statt pfleglich besuchtē. oß vō dē mañ Germanico d diser statt vor wz. Zū fünftē Reginopolis dz ist soul als
konigßpurg vō vilfeltiger zusamēkomūg wegē daselbst d fürstē vñ konig. als die höff thürn vñ hohe gepew d
herrñ anzaigē. Zū sechstē vō dē fluss ymber dz ist zu teütsch regē. ymbripolis dz ist Regēspurg. dañ derselb
fluss Regen fleüßt gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist ettwen dise stat angefengt vnd ir der na-
men Regenspurg dauon biß hieher bliben. Zum sibenden Ratißbona von den schiffen oder flössen die kauf-
mānschatz halbē. vñ zu dē zeitē des großē keiser Karls zu den kriegen daselbst zusamē komē vñ darūb als festig-
clich gelegē vñ mit gepewē besterecket auf disen hewtigen tag zu latein Ratißbona genant wirdt. Thonaw der

groß fluss teütscher land. entspringt an dem teütschen gepirg. vnd nymbt. lx. flüss die schier alle schiffreich sind in sich vnnd fleüßt vor diser löblichen statt hin. vnd ist dabey vber dieselben Thonaw ein fast starcke steinne prugk mit vil schwynbogen. angefengt nach der gepurt cristi tausent hündert vnd in dem. xv. iar Der aller cristenlichst keyser Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer lannd vnderworffen. vnnd Tassillo der hertzog zu Bayern mitsampt den Humern seine nachtpawrn wider Karolum einen krieg erhebt. do machet derselb Karolus pald frid mit empfahung ettlicher zu geysel. vnd wendet sich wider die statt Regespurg vnd wider die vnglawbigen darin. die erobret er vnd zwang sie das sie den cristenlichen glawben empfiengen. In demselben krieg wardt ein große menig der vnglawbigen vnd Humer vor Regenspurg erslagen. darin keiser Karln von den seinen auch ettliche verlore. die in sant Peters kirchen außerhalb der statt begraben sind. Von derselben zeit her hat dise edle statt große auffnug vnd zunemung empfangen. vnd wirdt auch gezirt mit einer bischoflichen kirchen. darnach in der ere sant Peters geweihet. vnd davor sant Remigien kirchen genant. gar ein hohb ertümbt werck in d statt noch mals nit volbracht. Auch mit eine weite sant Emerams closter sant Benedicte ordes. Jte daselbst sind zway frawen münster. das öber vnser lieben frawen. vnd das vnder darin sant Erhart der bischoff rastet. Vil hewser in diser statt haben geweiht kirchen vnnd aigen briester. Aber Arnolffus der keyser hat auß sundrer lieb die er zu diser statt vor andern stetten des reichs het sie an mawrn erweytert. vnd sant Emerams closter dareingefangen vnnd fast gezieret. dann als er von der schlacht der Nortmanorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne sancti Dionisij ariopagite in dem end seins alters disem closter gegeben mitsambt einem gar zierlichen ewägeli büch mit gulden buchstaben geschriben. vnd wardt zu lest bey inen begraben. Dise statt wirdt auch geziert mit dem erwirdigen martrer sancto Emeramo dem bischoff. vnd mit sant Wolffgang dem. xi. bischoff derselben statt. der wunderperliche ding bey inen gehandelt. vnd sant Pauls closter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunst der hoherfarn man daselbst das bisthumb geregirt. Vnd nachdem in diser statt Regespurg die vier heilige leichnam sant Dionisij. sant Emerams. sand Wolffgangs vnd sant Erharts beslossen sind so mag sich die selb statt der fürbit vnd verdienstnus derselben irer heiligen patron vnd hawßvater gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenspurg

Wienn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayer
land. österreich vnd Hungern vnd steyget durch Rasciam vnd Bulgariam mit. lx. schiffreichen wassern ab
in Eurinum vnnd berüret vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhaftigere. kein volckreicher e. kein eltere dann
Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen (als man in den alten freyhaiten ö
herzog findet) Flauianum genant worden. nach Flauio dem landfogt der diser gegent vor was vnnd die statt an
fienge. Oder aber nach Flauo dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzē vn
daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nw die teütschen Flauianum nennen so
sprechen sie mit verzugktem wort Flawienn. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sunst oft
geschiht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol ettlich maynen
dz die statt vō dē klaynē fluss Wiēa genāt ö zwischē dē vorstettē fleüßt nīn namē hab. Dise groß machtig statt ist
in irem vmbkrays der mawrn zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit ein gra
ben vnd schüt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt.
vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürn vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßhew
ser. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zie
geln gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie innen vnd
außen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingeest so mainest du seyest in eins fürsten wonūg komē. Der edeln vñ
prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere von
gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnunge der sewln wunderwirdige gotzßhewßer geweihet. Item vil
vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edeln gestayn beklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotßhew
ßer. Dise stat ist in dem Passawischen bisthumb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die muter. Daselbst sind die
vier örden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch
iunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Jheronimus genant. darein bekert gemayn sündig frawen ge
nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung
der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebē
das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen
künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Vrbano dem sechsten für

genomen. daselbst kont ein merckliche groß anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütschen landen zusa-
men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfzigtausent gefunden werdē. So werdē. xviij.
man zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist. darnach ein burger maister &
gemayner statt sorg tregt. sünst sind nit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dieselbē
hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wieuil vnd
mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil
wegen vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch vögel on zal. vmb ves-
perzeit findst du nichtz mer derselben ding fail. da verzeüht sich das wemlesen viertzig tag. An keinem tag werden
nit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden ge-
praucht man taglich zum werck des wemlesens. Es ist vnglewplich zesagen wieuil weins in dise statt gefürt
vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auff der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros-
ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn nit min
der gepews vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd strassen daselbst sind auch also mit hertte stayn
gepflastert das das pflaster mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew-
sern ist vil vnd rayns hawßgeschirr. weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwinbogen. ge
welb vnd weyte lustgemach vnd stuben darin man sich wider die scherpffe des winters entheltet. allenthalben
durchscheinē glaserine fenster. so sind die thür gewönlich eyßnein. do hört man vil vögel gesangs. Bey den Wien-
nern sind selten alte geslecht sünder sie sind schier alle entweders daselbsthin einkomen oder frembt inwonere. die
weil am iüngsten keyser Friderich der drit gegen Mathia dem Hungrischen konig in feintschafft vnd krieg gestan
den ist hat dise statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfügs wi-
derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben Hungrischen konig. der dann den Wienern vil
schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben
kongs Mathie hat keyser Friderich der drit yetz also alter dise statt Wienn widerūb durch seinen sun konig Max-
imilianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn

§NVREMBERGA§

## Nurmberg

Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhaftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhaws teüscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen gezieret. Ein kongliche fast alte burg fürscheint ob em berg vber die statt auff. darüō ist em gesichte in die statt vñ darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungen sey. So sprechen ettlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Reßgenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teütschen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liuiam Drusillam also schwangere. vnd doch auch dauor bey ime eins suns gencsen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ine Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabinischen gezüng soul als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht ō fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach die krieg añ öbern Riess. añ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier ernidergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xiim. ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in wonung vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischem sytten geschmücket frölich gein Rome. Aber sein gloꝛi vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs lands vnd dem Norckewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adriatischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klūg man in den waffen vnd glückhaftig genūg vor seiner angenomner herrschūg. vnd schaffet das die stett mit seinem namen genent werden solten. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē dise burg ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehūg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teütsch lannds bürg vnd geschlösser. also hat auch dise statt ein einige höh darauff dise alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der hohberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder Bayrischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörnberg. gleich als Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörnberg gelegen heißt das Norckaw. Dise statt ligt aber in dem Bambergischen bisthūb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürnberger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Dise statt wirdt durch ein fliessends wasser die Pegnitz genannt enmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schönen staynin pugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff ein vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entwe ders fastsinnreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum gepꝛauch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaflewt vnnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch dise statt von ettlichen für new gcachtet wirdt darumb das in den schrifften der altē wenig dauon geschriben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erscheynen dañ allam die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. deñ auch vō vil andern treffenlichen stetten nit allam teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von der maller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifellicher wone vñ vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das dise statt zu der zeit des großē kayser Karls in plūendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britānier vñ Gallier zu ime in pündnus gebꝛacht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani fridē auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrūg weder selbs komen noch auch die außgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die österreicher thüring vnnd sachssen sich bey der Thonaw zelegerñ. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in somm vnd gestalt sems gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benannten Karolo gein Padeporren in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Katherinen der iunckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten fürt genant wirdt. Ettlich sagen das dise statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreūng Hattonis des bischoffs zu Maintz vō kayser Ludwigē vmbracht wardt) an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber dise statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seydher mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vnuerwenckt angehangen. vnd hat den römischen konigen alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit ō Römischen kayser schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine konig Heinrich sein sun auß göttlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürmberger ir

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hilff der seinen belegert vñ gewũ-
nen. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
Derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Kobertum ein. darnach lie-
ße er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dẽ Bayern das Norckawisch schloss zu Nürmberg. als er das
zwẽ monat od̃ mer belegeret het do zohe er gein Kegẽspurg in die hawbtstat des Norckawischẽ hertzogthumbs
dẽ volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Kobertũ vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für-
ter vnnd veriaget mit hilff der von Kegenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein.
vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo-
tharij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigẽ für
name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidiẽ
genant an eim gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd be-
gnadung desselben konig Conrats vnd anderer römischẽ kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw
ben das sie vom̃ anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dẽ zeittẽ
Karls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weiterm vmbkrais eingefangen vñ mit newẽ
zinnẽ vñ mit eim weyttẽ vñ tieffẽ gerigs vmb die stat gefürtẽ grabẽ. vñ mit. iij$^{c}$. lxv. thürnẽ. ergkerñ vñ vorwern
an dẽ zwayẽ innern mawrn gemeret vñ mit fast weitẽ vñ festẽ inwonũgẽ gezieret vñ schier in dẽ mittel teütschs
lãds gelegẽ. vñ die burgere daselbst habẽ auß vndrichtũg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaister
liche ordnũg võ d̃ gemaynd vnd̃schiden. dañ die burgere des herkomẽs võ alten erbern geslechten daselbst pfle
gen gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer henndel. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz
hewßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzẽ kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster
die die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen iunckfrawen haben daselbst zway clöster
Eins zu sant Ratherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein große weitte d̃ statt
innen. Da ist auch ein Cartheüser closter an großtatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein konigclich-
er wolgezierter sal der allerhailigsten iunckfrawen Marie am̃ marck mitsambt einem aller schönsten prunnẽ. Di
se statt frewet sich nicht wenig irs konigclichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer
ken also erleüchtet gewest ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
als des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine ha
ben. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben.
so wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd götlichsten sper. das die seytẽ Jhe-
su cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creützs vnd anderñ in der gantzen werlt ze-
wirdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
werden.

Der heilligen streyttendẽ kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich
steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbẽ als erste opffer zu hail aller völcker erwelet. Dise sind
die grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on die nymant einiche andere grundfest setzen mag)
die do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormals in dem preyse des ge
setzs vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pusawmen zu hail aller werlt außgienge. dann es ist
geschriben. In alles ertrich ist außgegangen ir stym̃. wañ von inen ist die kierch entsprossen vnnd bis zum ende d̃
werlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit eben
pildẽ vñ mit plůtuergissen gepflãtzt. darũb werdẽ sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtẽ. bischoff vñ weg
macher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu dẽ ambt aller apostel
wöllen gehören. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höhsten setzet. das er võ ime als einẽ hawbt
mit seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der götlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstünde
der von der festigkeit Petri abweichen getörste. dann der herr hatt ine in die mit verwandtschaft der vnteylpern
einigkeit also genomen. das er ine das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsen
wirdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadẽ
gottes auff d̃ festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchẽ mit seiner bekreftigũg also gestercket das mẽschliche ver
messenheit vnd frefel sie nit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.

Data est mihi potestas
in celo et in terra:
Salvator:
Ite docete omnes
gentes baptizantes eos
in nomine patris et filii
et spiritus sancti:
docentes eos servare
omnia quecunque
mandavi vobis:
Et ecce ego vobiscum
sum omnibus diebus
usque ad consummationem
seculi:
Matheus
Marcus
Lucas
Johannes
S. Petrus
S. Jacobus maior
S. Andreas
S. Jacobus minor
S. Thomas
S. Philippus
S. Bartholomeus
S. Matheus
S. Judas
S. Simon
S. Matthias
Ite baptizate omnes
gentes in nomine
patris et filii et
spiritus sancti:
Docete eos servare
omnia quecunque
mandavi vobis:
Et ecce ego vobiscum
sum omnibus diebus
usque ad consummationem
seculi:
Deum time
et mandata eius
observa hec
enim est
omnis homo:
Quicunque
crediderit
et baptizatus
fuerit
salvus erit:
Qui autem
non credit
condemnabitur:
Ego
sum
via
veritas
et
vita:
Nemo
venit
ad
patrem
nisi
per
me:
Si
diligitis
me
mandata
mea
servate:
Et
ego
rogabo
patrem
et
alium
paraclitum
dabit
vobis:
Ut
maneat
vobiscum
in
eternum:
Spiritum
veritatis:
Quem
mundus
non
potest
accipere:
Quia
non
videt
eum
nec
scit
eum:
Vos
autem
cognoscetis
eum:
Quia
apud
vos
manebit
et
in
vobis
erit:
Non
relinquam
vos
orphanos:
Veniam
ad
vos:
Adhuc
modicum
et
mundus
me
iam
non
videt:
Vos
autem
videbitis
me:
Quia
ego
vivo
et
vos
vivetis:
In
illo
die
vos
eritis
in
me
et
ego
in
vobis:
Qui
habet
mandata
mea
et
servat
ea
ille
est
qui
diligit
me:
Qui
autem
diligit
me
diligetur
a
patre
meo
et
ego
diligam
eum
et
manifestabo
ei
meipsum:
Dicit
ei
Judas
non
ille
scariothes:
Domine
quid
factum
est
quia
manifestaturus
es
nos
tibi
et
non
mundo:
Respondit
Jesus
et
dixit
ei:
Si
quis
diligit
me
sermonem
meum
servabit
et
pater
meus
diligit
eum
et
ad
eum
veniemus
et
mansionem
apud
eum
faciemus:
Qui
non
diligit
me
sermones
meos
non
servat
et
sermonem
quem
audistis
non
est
meus
sed
eius
qui
misit
me
patris:
Hec
locutus
sum
vobis
apud
vos
manens:
Paraclitus
autem
spiritus
sanctus
quem
mittet
pater
in
nomine
meo
ille
vos
docebit
omnia
et
suggeret
vobis
omnia
quecunque
dixero
vobis:
Pacem
relinquo
vobis
pacem
meam
do
vobis:
Non
quomodo
mundus
dat
ego
do
vobis:
Non
turbetur
cor
vestrum
neque
formidet:
Audistis
quia
ego
dixi
vobis
vado
et
venio
ad
vos:
Si
diligeretis
me
gauderetis
utique
quia
vado
ad
patrem:
Quia
pater
maior
me
est:
Et
nunc
dixi
vobis
antequam
fiat:
Ut
cum
factum
fuerit
credatis:
Non
iam
multa
loquar
vobiscum:
Venit
enim
princeps
huius
mundi
et
in
me
non
habet
quicquam:
Sed
ut
cognoscat
mundus
quia
diligo
patrem
et
sicut
mandatum
dedit
mihi
pater
sic
facio:
Surgite
eamus
hinc:
Ego
sum
vitis
vera
et
pater
meus
agricola
est:
Omnem
palmitem
in
me
non
ferentem
fructum
tollet
eum
et
omnem
qui
fructum
affert
purgabit
eum
ut
fructum
plus
afferat:
Vos
mundi
estis
propter
sermonem
quem
locutus
sum
vobis:
Manete
in
me
et
ego
in
vobis:
Sicut
palmes
non
potest
fructum
ferre
a
semetipso
nisi
manserit
in
vite
sic
nec
vos
nisi
in
me
manseritis:
Ego
sum
vitis
vos
palmites:
Qui
manet
in
me
et
ego
in
eo
hic
fert
fructum
multum:
Quia
sine
me
nichil
potestis
facere:
Si
quis
in
me
non
manserit
mittetur
foras
sicut
palmes
et
arescet
et
colligent
eum
et
in
ignem
mittent
et
ardet:
Si
manseritis
in
me
et
verba
mea
in
vobis
manserint
quodcunque
volueritis
petetis
et
fiet
vobis:
In
hoc
clarificatus
est
pater
meus
ut
fructum
plurimum
afferatis
et
efficiamini
mei
discipuli:
Sicut
dilexit
me
pater
et
ego
dilexi
vos
manete
in
dilectione
mea:
Si
mandata
mea
servaveritis
manebitis
in
dilectione
mea
sicut
ego
patris
mei
mandata
servavi
et
maneo
in
eius
dilectione:
Hec
locutus
sum
vobis
ut
gaudium
meum
in
vobis
sit
et
gaudium
vestrum
impleatur:
Hoc
est
mandatum
meum
ut
diligatis
invicem
sicut
dilexi
vos:
Maiorem
hac
dilectionem
nemo
habet
ut
animam
suam
ponat
quis
pro
amicis
suis:
Vos
amici
mei
estis
si
feceritis
quecunque
ego
precipio
vobis:
Iam
non
dicam
vos
servos
quia
servus
nescit
quid
faciat
dominus
eius:
Vos
autem
dixi
amicos
quia
omnia
quecunque
audivi
a
patre
meo
nota
feci
vobis:
Non
vos
me
elegistis
sed
ego
elegi
vos
et
posui
vos
ut
eatis
et
fructum
afferatis
et
fructus
vester
maneat:
Ut
quodcunque
petieritis
patrem
in
nomine
meo
det
vobis:
Hec
mando
vobis
ut
diligatis
invicem:
Si
mundus
vos
odit
scitote
quia
me
priorem
vobis
odio
habuit:
Si
de
mundo
fuissetis
mundus
quod
suum
erat
diligeret
quia
autem
de
mundo
non
estis
sed
ego
elegi
vos
de
mundo
propterea
odit
vos
mundus:
Memores
estote
verbi
mei
quod
ego
dixi
vobis:
Non
est
servus
maior
domino
suo
si
me
persecuti
sunt
et
vos
persequentur
si
sermonem
meum
servaverunt
et
vestrum
servabunt:
Sed
hec
omnia
facient
vobis
propter
nomen
meum
quia
nesciunt
eum
qui
misit
me:
Si
non
venissem
et
locutus
eis
fuissem
peccatum
non
haberent
nunc
autem
excusationem
non
habent
peccato
suo:
Qui
me
odit
et
patrem
meum
odit:
Si
opera
non
fecissem
in
eis
que
nemo
alius
fecit
peccatum
non
haberent
nunc
autem
et
viderunt
et
oderunt
et
me
et
patrem
meum:
Sed
ut
adimpleatur
sermo
qui
in
lege
eorum
scriptus
est
quia
odio
habuerunt
me
gratis:
Cum
autem
venerit
paraclitus
quem
ego
mittam
vobis
a
patre
spiritum
veritatis
qui
a
patre
procedit
ille
testimonium
perhibebit
de
me:
Et
vos
testimonium
perhibebitis
quia
ab
initio
mecum
estis:
Hec
locutus
sum
vobis
ut
non
scandalizemini:
Absque
synagogis
facient
vos:
Sed
venit
hora
ut
omnis
qui
interficit
vos
arbitretur
obsequium
se
prestare
deo:
Et
hec
facient
vobis
quia
non
noverunt
patrem
neque
me:
Sed
hec
locutus
sum
vobis
ut
cum
venerit
hora
eorum
reminiscamini
quia
ego
dixi
vobis:
Hec
autem
vobis
ab
initio
non
dixi
quia
vobiscum
eram:
Et
nunc
vado
ad
eum
qui
me
misit
et
nemo
ex
vobis
interrogat
me
quo
vadis:
Sed
quia
hec
locutus
sum
vobis
tristitia
implevit
cor
vestrum:
Sed
ego
veritatem
dico
vobis
expedit
vobis
ut
ego
vadam:
Si
enim
non
abiero
paraclitus
non
veniet
ad
vos:
Si
autem
abiero
mittam
eum
ad
vos:
Et
cum
venerit
ille
arguet
mundum
de
peccato
et
de
iusticia
et
de
iudicio:
De
peccato
quidem
quia
non
credunt
in
me:
De
iusticia
autem
quia
ad
patrem
vado
et
iam
non
videbitis
me:
De
iudicio
vero
quia
princeps
huius
mundi
iam
iudicatus
est:
Adhuc
multa
habeo
vobis
dicere
sed
non
potestis
portare
modo:
Cum
autem
venerit
ille
spiritus
veritatis
docebit
vos
omnem
veritatem:
Non
enim
loquetur
a
semetipso
sed
quecunque
audiet
loquetur
et
que
ventura
sunt
annunciabit
vobis:
Ille
me
clarificabit
quia
de
meo
accipiet
et
annunciabit
vobis:
Omnia
quecunque
habet
pater
mea
sunt
propterea
dixi
quia
de
meo
accipiet
et
annunciabit
vobis:
Modicum
et
iam
non
videbitis
me
et
iterum
modicum
et
videbitis
me
quia
vado
ad
patrem:
Dixerunt
ergo
ex
discipulis
eius
ad
invicem
quid
est
hoc
quod
dicit
nobis
modicum
et
non
videbitis
me
et
iterum
modicum
et
videbitis
me
et
quia
vado
ad
patrem:
Dicebant
ergo
quid
est
hoc
quod
dicit
modicum
nescimus
quid
loquitur:
Cognovit
autem
Jesus
quia
volebant
eum
interrogare
et
dixit
eis
de
hoc
quesitis
inter
vos
quia
dixi
modicum
et
non
videbitis
me
et
iterum
modicum
et
videbitis
me:
Amen
amen
dico
vobis
quia
plorabitis
et
flebitis
vos
mundus
autem
gaudebit
vos
autem
contristabimini
sed
tristitia
vestra
vertetur
in
gaudium:
Mulier
cum
parit
tristitiam
habet
quia
venit
hora
eius
cum
autem
peperit
puerum
iam
non
meminit
pressure
propter
gaudium
quia
natus
est
homo
in
mundum:
Et
vos
ergo
tristitiam
nunc
habetis
iterum
autem
videbo
vos
et
gaudebit
cor
vestrum
et
gaudium
vestrum
nemo
tollet
a
vobis:
Et
in
illo
die
me
non
rogabitis
quicquam:
Amen
amen
dico
vobis
si
quid
petieritis
patrem
in
nomine
meo
dabit
vobis:
Usque
modo
non
petistis
quicquam
in
nomine
meo:
Petite
et
accipietis
ut
gaudium
vestrum
sit
plenum:
Hec
in
proverbiis
locutus
sum
vobis:
Venit
hora
cum
iam
non
in
proverbiis
loquar
vobis
sed
palam
de
patre
annunciabo
vobis:
In
illo
die
in
nomine
meo
petetis
et
non
dico
vobis
quia
ego
rogabo
patrem
de
vobis:
Ipse
enim
pater
amat
vos
quia
vos
me
amastis
et
credidistis
quia
ego
a
deo
exivi:
Exivi
a
patre
et
veni
in
mundum
iterum
relinquo
mundum
et
vado
ad
patrem:
Dicunt
ei
discipuli
eius
ecce
nunc
palam
loqueris
et
proverbium
nullum
dicis:
Nunc
scimus
quia
scis
omnia
et
non
opus
est
tibi
ut
quis
te
interrogat
in
hoc
credimus
quia
a
deo
existi:
Respondit
eis
Jesus
modo
creditis:
Ecce
venit
hora
et
iam
venit
ut
dispergamini
unusquisque
in
propria
et
me
solum
relinquatis
et
non
sum
solus
quia
pater
mecum
est:
Hec
locutus
sum
vobis
ut
in
me
pacem
habeatis
in
mundo
pressuram
habebitis
sed
confidite
ego
vici
mundum:
Hec
locutus
est
Jesus
et
elevatis
oculis
in
celum
dixit
pater
venit
hora
clarifica
filium
tuum
ut
filius
tuus
clarificet
te
sicut
dedisti
ei
potestatem
omnis
carnis
ut
omne
quod
dedisti
ei
det
eis
vitam
eternam:
Hec
est
autem
vita
eterna
ut
cognoscant
te
solum
deum
verum
et
quem
misisti
Jesum
Christum:
Ego
te
clarificavi
super
terram
opus
consummavi
quod
dedisti
mihi
ut
faciam:
Et
nunc
clarifica
me
tu
pater
apud
temetipsum
claritate
quam
habui
priusquam
mundus
esset
apud
te:
Manifestavi
nomen
tuum
hominibus
quos
dedisti
mihi
de
mundo
tui
erant
et
mihi
eos
dedisti
et
sermonem
tuum
servaverunt:
Nunc
cognoverunt
quia
omnia
que
dedisti
mihi
abs
te
sunt:
Quia
verba
que
dedisti
mihi
dedi
eis
et
ipsi
acceperunt
et
cognoverunt
vere
quia
a
te
exivi
et
credididerunt
quia
tu
me
misisti:
Ego
pro
eis
rogo
non
pro
mundo
rogo
sed
pro
his
quos
dedisti
mihi
quia
tui
sunt:
Et
mea
omnia
tua
sunt
et
tua
mea
sunt
et
clarificatus
sum
in
eis:
Et
iam
non
sum
in
mundo
et
hi
in
mundo
sunt
et
ego
ad
te
venio:
Pater
sancte
serva
eos
in
nomine
tuo
quos
dedisti
mihi
ut
sint
unum
sicut
et
nos:
Cum
essem
cum
eis
ego
servabam
eos
in
nomine
tuo
quos
dedisti
mihi
et
custodivi
et
nemo
ex
eis
perivit
nisi
filius
perditionis
ut
scriptura
adimpleatur:
Nunc
autem
ad
te
venio
et
hec
loquor
in
mundo
ut
habeant
gaudium
meum
impletum
in
semetipsis:
Ego
dedi
eis
sermonem
tuum
et
mundus
eos
odio
habuit
quia
non
sunt
de
mundo
sicut
ego
non
sum
de
mundo:
Non
rogo
ut
tollas
eos
de
mundo
sed
ut
serves
eos
a
malo:
De
mundo
non
sunt
sicut
et
ego
non
sum
de
mundo:
Sanctifica
eos
in
veritate
sermo
tuus
veritas
est:
Sicut
tu
me
misisti
in
mundum
et
ego
misi
eos
in
mundum:
Et
pro
eis
ego
sanctifico
me
ipsum
ut
sint
et
ipsi
sanctificati
in
veritate:
Non
pro
eis
autem
rogo
tantum
sed
et
pro
eis
qui
credituri
sunt
per
verbum
eorum
in
me:
Ut
omnes
unum
sint
sicut
tu
pater
in
me
et
ego
in
te
ut
et
ipsi
in
nobis
unum
sint
ut
credat
mundus
quia
tu
me
misisti:
Et
ego
claritatem
quam
dedisti
mihi
dedi
eis
ut
sint
unum
sicut
et
nos
unum
sumus:
Ego
in
eis
et
tu
in
me
ut
sint
consummati
in
unum
et
cognoscat
mundus
quia
tu
me
misisti
et
dilexisti
eos
sicut
me
dilexisti:
Pater
quos
dedisti
mihi
volo
ut
ubi
sum
ego
et
illi
sint
mecum
ut
videant
claritatem
meam
quam
dedisti
mihi
quia
dilexisti
me
ante
constitutionem
mundi:
Justus
pater
mundus
te
non
cognovit
ego
autem
te
cognovi
et
hi
cognoverunt
quia
tu
me
misisti:
Et
notum
feci
eis
nomen
tuum
et
notum
faciam
ut
dilectio
qua
dilexisti
me
in
ipsis
sit
et
ego
in
ipsis:
Cum
hec
dixisset
Jesus
egressus
est
cum
discipulis
suis
trans
torrentem
cedron
ubi
erat
hortus
in
quem
introivit
ipse
et
discipuli
eius:
Sciebat
autem
et
Judas
qui
tradebat
eum
locum
quia
frequenter
Jesus
convenerat
illuc
cum
discipulis
suis:
Judas
ergo
cum
accepisset
cohortem
et
a
pontificibus
et
pharisaeis
ministros
venit
illuc
cum
laternis
et
facibus
et
armis:
Jesus
ergo
sciens
omnia
que
ventura
erant
super
eum
processit
et
dixit
eis
quem
queritis:
Responderunt
ei
Jesum
nazarenum:
Dicit
eis
Jesus
ego
sum:
Stabat
autem
et
Judas
qui
tradebat
eum
cum
ipsis:
Ut
ergo
dixit
eis
ego
sum
abierunt
retrorsum
et
ceciderunt
in
terram:
Iterum
ergo
interrogavit
eos
quem
queritis
illi
autem
dixerunt
Jesum
nazarenum:
Respondit
Jesus
dixi
vobis
quia
ego
sum
si
ergo
me
queritis
sinite
hos
abire:
Ut
impleretur
sermo
quem
dixit
quia
quos
dedisti
mihi
non
perdidi
ex
eis
quemquam:
Simon
ergo
Petrus
habens
gladium
eduxit
eum
et
percussit
pontificis
servum
et
abscidit
auriculam
eius
dexteram:
Erat
autem
nomen
servo
malchus:
Dixit
ergo
Jesus
Petro
mitte
gladium
tuum
in
vaginam
calicem
quem
dedit
mihi
pater
non
vis
ut
bibam
illum:
Cohors
ergo
et
tribunus
et
ministri
Judeorum
comprehenderunt
Jesum
et
ligaverunt
eum:
Et
adduxerunt
ad
Annam
primum
erat
enim
socer
Caiphe
qui
erat
pontifex
anni
illius:
Erat
autem
Caiphas
qui
consilium
dederat
Judeis
quia
expedit
unum
hominem
mori
pro
populo:
Sequebatur
autem
Jesum
Simon
Petrus
et
alius
discipulus
discipulus
autem
ille
erat
notus
pontifici
et
introivit
cum
Jesu
in
atrium
pontificis:
Petrus
autem
stabat
ad
ostium
foras
exivit
ergo
discipulus
alius
qui
erat
notus
pontifici
et
dixit
ostiariae
et
introduxit
Petrum:
Dicit
ergo
ancilla
ostiaria
Petro
numquid
et
tu
ex
discipulis
es
hominis
istius:
Dicit
ille
non
sum:
Stabant
autem
servi
et
ministri
ad
prunas
quia
frigus
erat
et
calefaciebant
se:
Erat
autem
et
Petrus
cum
eis
stans
et
calefaciens
se:
Pontifex
ergo
interrogavit
Jesum
de
discipulis
suis
et
de
doctrina
eius:
Respondit
ei
Jesus
ego
palam
locutus
sum
mundo
ego
semper
docui
in
synagoga
et
in
templo
quo
omnes
Judei
convenerunt
et
in
occulto
locutus
sum
nichil:
Quid
me
interrogas
interroga
eos
qui
audierunt
quid
locutus
sum
ipsis
ecce
hi
scient
que
dixerim
ego:
Hec
autem
cum
dixisset
unus
assistentium
ministrorum
dedit
alapam
Jesu
dicens
sic
respondes
pontifici:
Respondit
ei
Jesus
si
male
locutus
sum
testimonium
perhibe
de
malo
si
autem
bene
quid
me
cedis:
Et
misit
eum
Annas
ligatum
ad
Caiphan
pontificem:
Erat
autem
Simon
Petrus
stans
et
calefaciens
se:
Dixerunt
ergo
ei
et
tu
ex
discipulis
eius
es:
Negavit
ille
et
dixit
non
sum:
Dicit
unus
de
servis
pontificis
cognatus
eius
cuius
abscidit
Petrus
auriculam
nonne
ego
te
vidi
in
horto
cum
illo:
Iterum
ergo
negavit
Petrus
et
statim
gallus
cantavit:
Adduxerunt
ergo
Jesum
a
Caiphan
in
pretorium
erat
autem
mane
et
ipsi
non
introierunt
in
pretorium
ut
non
contaminarentur
sed
manducarent
pascha:
Exivit
ergo
Pilatus
ad
eos
foras
et
dixit
quam
accusationem
affertis
adversus
hominem
hunc:
Responderunt
et
dixerunt
ei
si
non
esset
hic
malefactor
non
tibi
tradidissemus
eum:
Dixit
ergo
eis
Pilatus
accipite
eum
vos
et
secundum
legem
vestram
judicate
eum:
Dixerunt
ergo
ei
Judei
nobis
non
licet
interficere
quemquam:
Ut
sermo
Jesu
impleretur
quem
dixit
significans
qua
morte
esset
moriturus:
Introivit
ergo
iterum
Pilatus
in
pretorium
et
vocavit
Jesum
et
dixit
ei
tu
es
rex
Judeorum:
Respondit
Jesus
a
temetipso
hoc
dicis
an
alii
dixerunt
tibi
de
me:
Respondit
Pilatus
numquid
ego
Judeus
sum
gens
tua
et
pontifices
tradiderunt
te
mihi
quid
fecisti:
Respondit
Jesus
regnum
meum
non
est
de
hoc
mundo
si
ex
hoc
mundo
esset
regnum
meum
ministri
mei
decertarent
ut
non
tradar
Judeis
nunc
autem
regnum
meum
non
est
hinc:
Dixit
itaque
ei
Pilatus
ergo
rex
es
tu:
Respondit
Jesus
tu
dicis
quia
rex
sum
ego:
Ego
in
hoc
natus
sum
et
ad
hoc
veni
in
mundum
ut
testimonium
perhibeam
veritati
omnis
qui
est
ex
veritate
audit
vocem
meam:
Dicit
ei
Pilatus
quid
est
veritas:
Et
cum
hoc
dixisset
iterum
exivit
ad
Judeos
et
dicit
eis
ego
nullam
invenio
in
eo
causam:
Est
autem
consuetudo
vobis
ut
unum
dimittam
vobis
in
pascha
vultis
ergo
dimittam
vobis
regem
Judeorum:
Omnes
ergo
rursum
clamabant
dicentes
non
hunc
sed
barabbam:
Erat
autem
barabbas
latro:
Tunc
ergo
apprehendit
Pilatus
Jesum
et
flagellavit:
Et
milites
plectentes
coronam
de
spinis
imposuerunt
capiti
eius
et
veste
purpurea
circumdederunt
eum
et
venientes
ad
eum
dicebant
ave
rex
Judeorum
et
dabant
ei
alapas:
Exivit
ergo
iterum
Pilatus
foras
et
dicit
eis
ecce
adduco
vobis
eum
foras
ut
cognoscatis
quia
in
eo
causam
non
invenio:
Exivit
ergo
Jesus
portans
coronam
spineam
et
purpureum
vestimentum
et
dicit
eis
ecce
homo:
Cum
ergo
vidissent
eum
pontifices
et
ministri
clamabant
dicentes
crucifige
crucifige
eum:
Dicit
eis
Pilatus
accipite
eum
vos
et
crucifigite
ego
enim
non
invenio
in
eo
causam:
Responderunt
ei
Judei
nos
legem
habemus
et
secundum
legem
debet
mori
quia
filium
dei
se
fecit:
Cum
audisset
ergo
Pilatus
hunc
sermonem
magis
timuit
et
introivit
in
pretorium
iterum
et
dicit
ad
Jesum
unde
es
tu:
Jesus
autem
responsum
non
dedit
ei:
Dicit
ergo
ei
Pilatus
mihi
non
loqueris
nescis
quia
potestatem
habeo
crucifigere
te
et
potestatem
habeo
dimittere
te:
Respondit
Jesus
non
haberes
potestatem
adversum
me
ullam
nisi
tibi
datum
esset
desuper:
Propterea
qui
tradidit
me
tibi
maius
peccatum
habet:
Exinde
querebat
Pilatus
dimittere
eum:
Judei
autem
clamabant
dicentes
si
hunc
dimittis
non
es
amicus
cesaris:
Omnis
enim
qui
se
regem
facit
contradicit
cesari:
Pilatus
autem
hec
verba
audiens
adduxit
foras
Jesum
et
sedit
pro
tribunali
in
loco
qui
dicitur
lithostrotos
hebraice
autem
gabbatha:
Erat
autem
parasceve
pasche
hora
quasi
sexta
et
dicit
Judeis
ecce
rex
vester:
Illi
autem
clamabant
tolle
tolle
crucifige
eum:
Dicit
eis
Pilatus
regem
vestrum
crucifigam:
Responderunt
pontifices
non
habemus
regem
nisi
cesarem:
Tunc
ergo
tradidit
eum
illis
ut
crucifigeretur:
Suscepit
autem
Jesum
et
tulit
sibi
crucem
et
exivit
in
eum
qui
dicitur
calvarie
locum
hebraice
autem
dicitur
golgotha:
Ubi
crucifixerunt
eum
et
cum
eo
alios
duos
hinc
et
inde
medium
autem
Jesum:
Scripsit
autem
et
titulum
Pilatus
et
posuit
super
crucem
erat
autem
scriptum
Jesus
nazarenus
rex
Judeorum:
Hunc
ergo
titulum
multi
legerunt
Judeorum
quia
prope
erat
locus
civitatis
ubi
crucifixus
est
Jesus
et
erat
scriptum
hebraice
grece
et
latine:
Dicebant
ergo
pontifices
Judeorum
Pilato
noli
scribere
rex
Judeorum
sed
quia
ipse
dixit
rex
sum
Judeorum:
Respondit
Pilatus
quod
scripsi
scripsi:
Milites
ergo
cum
crucifixissent
eum
acceperunt
vestimenta
eius
et
fecerunt
quatuor
partes
unicuique
militi
partem
et
tunicam
erat
autem
tunica
inconsutilis
desuper
contexta
per
totum:
Dixerunt
ergo
ad
invicem
non
scindamus
eam
sed
sortiamur
de
illa
cuius
sit
ut
scriptura
impleatur
dicens
partiti
sunt
vestimenta
mea
sibi
et
super
vestem
meam
miserunt
sortem:
Et
milites
quidem
hec
fecerunt:
Stabant
autem
juxta
crucem
Jesu
mater
eius
et
soror
matris
eius
maria
cleophe
et
maria
magdalene:
Cum
vidisset
ergo
Jesus
matrem
et
discipulum
stantem
quem
diligebat
dicit
matri
sue
mulier
ecce
filius
tuus:
Deinde
dicit
discipulo
ecce
mater
tua:
Et
ex
illa
hora
accepit
eam
discipulus
in
sua:
Postea
sciens
Jesus
quia
omnia
consummata
sunt
ut
consummaretur
scriptura
dixit
sitio:
Vas
ergo
erat
positum
aceto
plenum
spongia
autem
plena
aceto
et
hyssopo
circumdantes
obtulerunt
ori
eius:
Cum
ergo
accepisset
Jesus
acetum
dixit
consummatum
est:
Et
inclinato
capite
tradidit
spiritum:
Judei
ergo
ut
non
remanerent
in
cruce
corpora
sabbato
erat
enim
magna
dies
illa
sabbati
rogaverunt
Pilatum
ut
frangerent
eorum
crura
et
tollerentur:
Venerunt
ergo
milites
et
primi
quidem
fregerunt
crura
et
alterius
qui
crucifixus
est
cum
eo:
Ad
Jesum
autem
cum
venissent
ut
viderunt
eum
iam
mortuum
non
fregerunt
eius
crura:
Sed
unus
militum
lancea
latus
eius
aperuit
et
continuo
exivit
sanguis
et
aqua:
Et
qui
vidit
testimonium
perhibuit
et
verum
est
testimonium
eius
et
ille
scit
quia
vera
dicit
ut
et
vos
credatis:
Facta
sunt
enim
hec
ut
scriptura
impleatur
os
non
comminuetis
ex
eo:
Et
iterum
alia
scriptura
videbunt
in
quem
transfixerunt:
Postea
autem
rogavit
Pilatum
Joseph
ab
arimathia
qui
erat
discipulus
Jesu
occultus
autem
propter
metum
Judeorum
ut
tolleret
corpus
Jesu
et
permisit
Pilatus
venit
ergo
et
tulit
corpus
Jesu:
Venit
autem
et
Nicodemus
qui
venerat
ad
Jesum
nocte
primum
ferens
mixturam
myrre
et
aloes
quasi
libras
centum:
Acceperunt
ergo
corpus
Jesu
et
ligaverunt
eum
cum
aromatibus
sicut
mos
est
Judeis
sepelire:
Erat
autem
in
loco
ubi
crucifixus
est
hortus
et
in
horto
monumentum
novum
in
quo
nondum
quisquam
positus
erat:
Ibi
ergo
propter
parasceven
Judeorum
quia
iuxta
erat
monumentum
posuerunt
Jesum:
Una
autem
sabbatorum
maria
magdalene
venit
mane
cum
adhuc
tenebre
essent
ad
monumentum
et
vidit
lapidem
sublatum
a
monumento:
Currit
ergo
et
venit
ad
Simonem
Petrum
et
ad
alium
discipulum
quem
amabat
Jesus
et
dicit
eis
tulerunt
dominum
de
monumento
et
nescimus
ubi
posuerunt
eum:
Exivit
ergo
Petrus
et
alius
discipulus
et
venerunt
ad
monumentum:
Petrus
autem
sequebatur
eum
et
venit
in
monumentum
et
vidit
linteamina
posita
et
sudarium
quod
fuerat
super
caput
eius
non
cum
linteaminibus
positum
sed
seorsum
involutum
in
unum
locum:
Tunc
ergo
introivit
et
alius
discipulus
qui
venerat
primus
ad
monumentum
et
vidit
et
credidit:
Nondum
enim
sciebant
scripturam
quia
oportet
eum
a
mortuis
resurgere:
Abierunt
ergo
iterum
ad
se
discipuli:
Maria
autem
stabat
ad
monumentum
foris
plorans
dum
ergo
flebat
inclinavit
se
et
prospexit
in
monumentum
et
vidit
duos
angelos
in
albis
sedentes
unum
ad
caput
et
unum
ad
pedes
ubi
positum
fuerat
corpus
Jesu:
Dicunt
ei
illi
mulier
quid
ploras:
Dicit
eis
quia
tulerunt
dominum
meum
et
nescio
ubi
posuerunt
eum:
Hec
cum
dixisset
conversa
est
retrorsum
et
vidit
Jesum
stantem
et
non
sciebat
quia
Jesus
est:
Dicit
ei
Jesus
mulier
quid
ploras
quem
queris:
Illa
existimans
quia
hortulanus
esset
dicit
ei
domine
si
tu
sustulisti
eum
dic
mihi
ubi
posuisti
eum
et
ego
eum
tollam:
Dicit
ei
Jesus
maria:
Conversa
illa
dicit
ei
rabboni
quod
dicitur
magister:
Dicit
ei
Jesus
noli
me
tangere
nondum
enim
ascendi
ad
patrem
meum:
Vade
autem
ad
fratres
meos
et
dic
eis
ascendo
ad
patrem
meum
et
patrem
vestrum
deum
meum
et
deum
vestrum:
Venit
maria
magdalene
annuncians
discipulis
quia
vidit
dominum
et
hec
dixit
sibi:
Cum
ergo
sero
esset
die
illa
una
sabbatorum
et
fores
essent
clause
ubi
erant
discipuli
congregati
propter
metum
Judeorum
venit
Jesus
et
stetit
in
medio
et
dicit
eis
pax
vobis:
Et
cum
hoc
dixisset
ostendit
eis
manus
et
latus:
Gavisi
sunt
ergo
discipuli
viso
domino:
Dixit
ergo
eis
iterum
pax
vobis:
Sicut
misit
me
pater
et
ego
mitto
vos:
Hec
cum
dixisset
insufflavit
et
dicit
eis
accipite
spiritum
sanctum:
Quorum
remiseritis
peccata
remittuntur
eis
et
quorum
retinueritis
retenta
sunt:
Thomas
autem
unus
de
duodecim
qui
dicitur
didymus
non
erat
cum
eis
quando
venit
Jesus:
Dicebant
ergo
ei
alii
discipuli
vidimus
dominum:
Ille
autem
dixit
eis
nisi
videro
in
manibus
eius
fixuram
clavorum
et
mittam
digitum
meum
in
locum
clavorum
et
mittam
manum
meam
in
latus
eius
non
credam:
Et
post
dies
octo
iterum
erant
discipuli
eius
intus
et
thomas
cum
eis:
Venit
Jesus
 januis
clausis
et
stetit
in
medio
et
dixit
pax
vobis:
Deinde
dicit
thome
infer
digitum
tuum
huc
et
vide
manus
meas
et
affer
manum
tuam
et
mitte
in
latus
meum
et
noli
esse
incredulus
sed
fidelis:
Respondit
thomas
et
dixit
ei
dominus
meus
et
deus
meus:
Dicit
ei
Jesus
quia
vidisti
me
thoma
credidisti
beati
qui
non
viderunt
et
credunt:
Multa
quidem
et
alia
signa
fecit
Jesus
in
conspectu
discipulorum
suorum
que
non
sunt
scripta
in
libro
hoc:
Hec
autem
scripta
sunt
ut
credatis
quia
Jesus
est
filius
dei
et
ut
credentes
vitam
habeatis
in
nomine
eius:
Postea
manifestavit
se
iterum
Jesus
discipulis
ad
mare
tiberiadis:
Manifestavit
autem
sic:
Erant
simul
Simon
Petrus
et
thomas
qui
dicitur
didymus
et
nathanael
qui
erat
a
cana
galilee
et
filii
zebedei
et
alii
ex
discipulis
eius
duo:
Dicit
eis
Simon
Petrus
vado
piscari:
Dicunt
ei
venimus
et
nos
tecum:
Venerunt
et
ascenderunt
navem
et
illa
nocte
nichil
prehenderunt:
Mane
autem
iam
facto
stetit
Jesus
in
litore
non
tamen
discipuli
scierunt
quia
Jesus
est:
Dicit
ergo
eis
Jesus
pueri
numquid
pulmentarium
habetis:
Responderunt
ei
non:
Qui
dixit
eis
mittite
in
dexteram
navigii
rete
et
invenietis:
Miserunt
ergo
et
iam
non
valebant
illud
trahere
a
multitudine
piscium:
Dicit
ergo
discipulus
ille
quem
diligebat
Jesus
Petro
dominus
est:
Simon
Petrus
cum
audisset
quia
dominus
est
tunicam
succinxit
se
erat
enim
nudus
et
misit
se
in
mare:
Alii
autem
discipuli
navigio
venerunt
non
enim
longe
erant
a
terra
sed
quasi
cubitis
ducentis
trahentes
rete
piscium:
Ut
ergo
descenderunt
in
terram
videbant
prunas
positas
et
piscem
superpositum
et
panem:
Dicit
eis
Jesus
afferte
de
piscibus
quos
prehendistis
nunc:
Ascendit
Simon
Petrus
et
traxit
rete
in
terram
plenum
magnis
centum
quinquaginta
trium
quorum
cum
tanti
essent
non
est
scissum
rete:
Dicit
eis
Jesus
venite
prandete:
Nemo
audebat
discipulorum
interrogare
eum
tu
quis
es
scientes
quia
dominus
est:
Et
venit
Jesus
et
accipit
panem
et
dat
eis
et
piscem
similiter:
Hoc
iam
tertio
manifestatus
est
Jesus
discipulis
suis
cum
resurrexisset
a
mortuis:
Cum
ergo
prandissent
dicit
Simoni
Petro
Jesus
simon
johannis
diligis
me
plus
his:
Dicit
ei
etiam
domine
tu
scis
quia
amo
te:
Dicit
ei
pasce
agnos
meos:
Dicit
ei
iterum
simon
johannis
diligis
me:
Dicit
ei
etiam
domine
tu
scis
quia
amo
te:
Dicit
ei
pasce
agnos
meos:
Dicit
ei
tertio
simon
johannis
amas
me:
Contristatus
est
Petrus
quia
dixit
ei
tertio
amas
me
et
dixit
ei
domine
tu
omnia
scis
tu
scis
quia
amo
te:
Dicit
ei
pasce
oves
meas:
Amen
amen
dico
tibi
cum
esses
junior
cingebas
te
et
ambulabas
ubi
volebas
cum
autem
senueris
extendes
manus
tuas
et
alius
te
cinget
et
ducet
quo
tu
non
vis:
Hoc
autem
dixit
significans
qua
morte
clarificaturus
esset
deum:
Et
cum
hoc
dixisset
dicit
ei
sequere
me:
Petrus
autem
conversus
vidit
illum
discipulum
quem
diligebat
Jesus
sequentem
qui
et
recubuit
in
cena
super
pectus
eius
et
dixit
domine
quis
est
qui
tradet
te:
Hunc
ergo
cum
vidisset
Petrus
dicit
Jesu
domine
hic
autem
quid:
Dicit
ei
Jesus
sic
eum
volo
manere
donec
veniam
quid
ad
te:
Tu
me
sequere:
Exivit
ergo
hic
sermo
inter
fratres
quia
discipulus
ille
non
moritur:
Et
non
dixit
Jesus
ei
non
moritur
sed
si
sic
eum
volo
manere
donec
veniam
quid
ad
te:
Hic
est
discipulus
ille
qui
testimonium
perhibet
de
his
et
scripsit
hec
et
scimus
quia
verum
est
testimonium
eius:
Sunt
autem
et
alia
multa
que
fecit
Jesus
que
si
scribantur
per
singula
nec
ipsum
arbitror
mundum
capere
eos
qui
scribendi
sunt
libros:
Amen
Matheus
Marcus
Lucas
Johannes

Der hohst got vñ geperer aller ding hat dē newglawbi/
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig/
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge/
melt ist) sich an das creütz lassen hefften vñ daran seine gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er añ drit/
ten tag von den todten wider auferstee wurdt. do besorg/
ten die iuden die iungern möchten den leichnā heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermenigclich glawbē das er
erstanden wer. darumb zohen sie ine vonn creütz beslosse ine
in ein grab vnd bewartē das festigclich mit ritterlicher hüt
Aber añ drittē tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi/
dē ist das grab pald eroffnet ein groser schreck vber die hü
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi/
ger gegangen vnd in Galileam gewandert vnd hat seinen
versamelten iungern die büchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait d̄ propheten geoffenbaret die doch dazor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von ime vnd seinē ley/
den verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewā
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namē geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hübe ine auf
in den himel. añ viertzigsten tag nach seinē leyden. dañ nach
der heiligē gloriwirdigen vrstend. als die göttlich machtig/
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudischē
vngütigkeit entlösset wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigūg des glaw
bēs der vrstend. Als nw die appostelln vnd iūger alle nach
der auffart des herrn (als Lucas vō den geschihten der ap/
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli
ben in gebette vnd güetigem wesen beyden weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrn ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sünder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd darin durch einplassung des herrn der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro apostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrn befolhē
Durch alle dise zeit hat die göttlich fürsichtigkeit dē awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich gepoin. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als d̄ herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünfzigst. do nw die iū/
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ein stym von himel vnd erfüllet das gantzt haws darin sie saßen. vnd ine erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfült mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als er/
wen dem volck Jstahel nach irer erledigung von den Egyptiern añ fünfzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetzt auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darin das war gottes lamb getödtet ist worden. añ
fünfzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die apostel vnd in das volck der glawbenden außgegossē
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die apostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warn gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. Vnd Pe
trus ein fürst der apostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Jch glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. Andreas mit Abacuk. vnnd in Jhesum cristum seinē ey
gen sün vnßern heern. Johannes. der empfangen ist vonn heiligen gaist auß Maria der iunckfrawē als ysaias vor
gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wirdt empfahen vnd gepern einen sun. Jacobus bestetigende die prophe/
cey ysaie. Gelidden vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. Thomas die prophecey Osee bezeü
gede. Abgestigē zu den hellen añ dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der gröser. Auff gestigē
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich/
ten die lebendigen vnd todten. Bartholomeus. Jch glawb in den heiligen gaist. Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft d̄ heiligen. Eblaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den bru/
der des herrn einen bischoff zu Jherusalem geordnet. der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mess in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer ꝛc. sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco/
rum. Nicomorem. Tymonē. Parmenā vnd Nicolaū antiochenū. disē vnderfiengē sich. die ding die den dienern cristi zu/
gepürn zeuerbringen. Darnach taylten sich die apostel auß in die gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas Hircanos Bactrianos vnd in die hindern Jndien. Matheus in Macedomā vnd Ethiopiā. Bartho/
meus in Licaoniam vnnd fördern Jndiā. Andreas in Achaiā vnd Scithiā. Johannes nach dē todt der iunckfrawen
Marie in Asiā. Petrus in Pontū vnd Gallaciā Bithiniā Capadociā Welsche land. vnd zu lest gein Rom. Jacobus d̄
merer in Hispaniam. Judas in Mesopotamiā. Simon in Egypten. vnnd Philippus vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hernach geschuben stett. vnd also habē sie sich durch die land außgeteilt vñ allenthalbē die grundfeste
der kirchē gesetzt. vnd in dē namē gottes ires maisters groß vñ schier vnglawpliche wünderzaichē gethan. Derselb hat
sie an tugentē vnd krafft vnderwisen zu grundfestigūg vnd bestetigung newes glawbens vnd verkundigung.

Sendung des heiligen gaists

Die hünelfart Marie der gottes gepererin

Die allergloriwirdigst vnd alweg iunckfraw Maria die vnuermayligt gottes gepererin hat nach ō auffart des herrn̄ Jhesu einen wandel zu eb enpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihtē der appostel bezeügt) gemainclich mit den aposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warn̄. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der appostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ō engel Gabriel als ein himlischer vnd erbotschafter dise heilige iunckfraw an gemüet vn̄ leib vnberürt bewaret. vn̄ Johannes der ewangelist (dē sie ir sun vom creütz herab befalhe) ein iunckfraw die iunckfrawen dienstperlich behütet vnd ir bis zu end irs lebes als ein zug ewünschter sun gepflegē. ir wonūg bis in dē tod wz vor vber großer liebe an dē ende da sie alle stett daran ō herr ihesus ir sun gelidden het ansehē mocht. vn̄ auff dē berg Syon wirdt ein zell darin̄ sie gewonet vnnd sant Johanns mess gelesen hat gezaigt. Vō wiewol Cristus vō allē mēschen lieb zehabē ist so wardt er doch vil inprünstigclicher geliebet vō ō. ō herr vn̄ sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrübet vn̄ mit inprünstigkeit der liebe entzündet. nach der auffart irs suns gen himel so sie bey irselbs stil swebende betrachtet was sie gehört gesehē vn̄ erkant het. Zu letzst als sie allergnadē vol vn̄ mit aller tugēt erleüchtet wz ist sie in dē. xlviij. iar von ō gepurt Cristi Jhesu irs suns. vn̄ in dē. lxvij. iar irs alters in dē frid entschlaffē vn̄ hat vberflüssigclich die gnad ō ewigē clarheit zebesitzē verdient. vn̄ die vō ir ē sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leyche oder begrebnus sind nach dem willē gottes (als die heiligē lerer schreibē) alle appostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantzē himlischē hoff (souil zimlich ist zeglawbē) gantz feyerlich vnd hohzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freudē an sele vn̄ leib in dē himel aufgenomē vn̄ bey ine in dē thron gesetzt Nach irs suns tod lebt sie xvi. iar so was sie dazor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusalē in irer erwirdigē auffnemūg vn̄ bekrönung alßdenn in vnaußsprechenlicher freud̄ gefrolockt in vnschetzlicher lieb sich gefreüet vnd in aller mitfrolockung geiubzet vnd geiubilirt hab. vn̄ des ist sich zeuerwundern. dañ die mütterliche ere ist des ō auß ir gepom ist. dē alle ordē ō himel eren vn̄ anbetten. vber sie erhebt mit dē vater in dē stül ō maiestat des herrn̄. also ist die vnuermaligt muter vnd iunckfraw zu ō höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdiglich nider gesetzen.

Coronatio Glorioſe virginis Marie In celis :

Petrus ō erst babst ein fürst ō appostel vō gepurt ein galileer vō bethsaida. ein sun iohānis. ein bruō andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrn̄ auffart in dē bischoflichen stül in ō statt Anthiochia gesetzen. vnnd diser ist der Petrus zu dē Christus also redet. Selig bist du Simon bariona dañ flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunō mein vater ō in dē himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchē. vn̄ ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepindē vn̄ zuetpindē. Als nw diser petrus ob in allē ō fleissigst die kirchē i asia gnug besettigt vn̄ die irthūb ō ihenē die die bescheidigūg hieltē vberwūden het vn̄ nach verkündūg ō zerstrewūg vō ō beschneidūg in Pōto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ō fanctnus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom dē erstē stul in̄ andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach dē dieselb statt ein hawbtstatt ō gantzē werlt wer dz sie auch zu dē bischoflichē stül schickerlich sein würdt. vn̄ er saße daselbst. xxv iar vn̄. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gein rom. do er verstnnd das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ō mit seinē gespēst dz römisch volck yetzo i dē ithūb gefürt het. dz man ine einē got glawbet dañ er het zu rom erlāget einē tittel zwischē zwayē brugkē latemisch geschribē zu teützsch also lawtēde. Simoni dē heiligē got. Diser Simon stellet sich in samaria solang als ob er in Christū glawbet bis er vō Philippo dē diacono dē tawff empfieng. des er sich doch nachfolgēd mißbrauchet. vn̄ vil ketzerey vrsachet mit Selene dē vnzüchtigē weib einer mitgesellin seiner boßhat. Diser boßhaftig mensch getorst Petrū mit wūderzaichē an ein todtē kind rayzen. dañ wiewol sein gespenst erstlich gesehē wardē als ob sich dz kind beweget. yedoch als das kind darnach nichtzdestemins alda tod lage. so stund es auß dē gehaiß Petri in dē namē Jhesu auff. darūb zürnet Simon vn̄ verhieß dē volck in irē angesiht vō dē Capitolimschē auff dē Auētinischē berg zefliegen. als nw Simon also flohe do fiel er auß gepete Petri herab vnd zerprach ein payn. desselbē schmertzēs starb er vnlāg darnach zu Grecia. vō dannē komen her die Simoniacischen ketzer die die gabe des haligē gaists pflegē zekawffē vnd zeuerkawffen tc. Petrus hat darnach zu erst die viertzigtagigē fastē aufgesetzt. vn̄ zwu epistel die man canonicas neñt geschribē. vn̄ nach dē er auff vil ding nit aufmerckig sein mocht vn̄ allam des gebets vn̄ ō predigt wartet so ordnet er zwē bischoff. als Linum vnd Cletū. die des briesterlichē ambts vn̄ pflegnus bey dem Römischen volck vnnd andern außwarteten.

Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij emicklein wz 8 vierd römisch kaiser. Diser ward im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē einigē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnō Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fieng an die wasser laytūg Tiburti. so pawet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheūtzlicher styrn. wenig vnd an der schaytteln keins hars vñ vō natur eins schwartzē scheühlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er gepraucht sich weō vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochgeschüehs sunō klaidet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vrsachet grawsame geschihtē mit scharpffen hertte worten. darumb wardt der allerboßhaftigstimesch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs weō anhayms noch auß er halb. alle dig zerrüdet er mit geitzigkeit. Er wz also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerühde vnd leymat also neydig das er schier ir schriften vnd pildnus auß allē libra reyen hingetan het. Er machet Agrippā zu eim konig vber das iudisch land. vñ verschicket Herodē gein Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zchendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius ein vetter Cay. caligule was der fünft römisch keyser. 8 (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des konigs 8 iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt gepom. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter nit kleinen fleiss gehabt. vñ iñ. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemüets. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die insel Orchades dē römischē reich vnderworffen. er volbratht mer grosser dañ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein tynnen. iij$^{m}$. scheit lang vnd nach aylff iarn mit. xxx$^{m}$. menschē die an vnderlaß arbayteten die pforte Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Elia petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor eim andern verlobt. darüb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit fürwitzigē schmaichlungē dar zu raytzet zu 8 ee vertrewtet. vō person wz er wol geformt. eins langē vnd nit eins dünnē leibs. schönen gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getödt. im. lxiij. iar seins alters vnnd iñ. xij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stiefsun Claudij vñ em rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepom vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im sein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von iugēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeuschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da buch er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē fraß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhaftiger vnd lasterlicher dañ der obgenant Caligula. dañ er hat einē große teil. der vom rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē gepraucher oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle iñ anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigclichē ein güte hoffnung gein ime vortrüge. Er was ein mittelmassige person ein maylingen stinckenden leibs. ems gelbeltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dañ der sitten vnd geperde. gespreckleter vñ tunckler awgen. ems faistē nagks. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz ein große prunst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber söllich geschray von ime hinlegen möcht so bestellet er falsch zeügen die do sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb wurden der cristen mercklich große anzal gefangen vnd erslagen. Etlich sagen Nero hab disc prunst darumb fürgenomen das er die gleichnus der prunst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē graussamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warñ gepraucht. Zu letst ist er in den haß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd tödtet sich selbs. iñ. xxx. iar seins alters vnd iñ. xiij. seins keiserthumbs.

Linea der kayser
Caius caligula

Claudius

Nero

Stephanus der erst martrer von Jherusalem pirtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wunder geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. wider den habē sich ettlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widersteē mūgē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er iñ irthūb vberwunden het habē sie ine auß d statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindung wegē irs verstaines ire klaider bey den füßen eins iūglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man ine also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissiglich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild d tugēt mit stainē geknüschet wardt vnd der stainn rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit gantzer maynung in küftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nachkomenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald iñ frid entschlaffen. vñ iñ augstmonde des iars als Christus gecreützigt wardt versteinet. vñ sein er wirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij$^{c}$. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus setzt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibenzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Rome gebracht.

Sant Stephans verstaynung

Philippus d and diacon kom gein Cesariā. als er in Samaria gepredigt het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warē vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt vō menigclichē für heilig gehalten. Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martrer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Jherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz gesessen vnd darnach verkündende das wort des herrn gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ dauon vnuerseret. zu iūgst gecreützigt. Parmenas d. vi. volfüret sein ambt d predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. Nicolaus aber der sibend dyacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Paulus der wirdigst appostel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Cilicia in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diss was d römer sytten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die gepranchtē sich des römischē burgerrechtes vñ wardē der römer brüd genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat d vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein ratherrlich klaid verdient. also das er vnd dē römischē burgern gezelet wardt. darūb ist auch diser appostel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewachßen hat er noch ein iūgling von dē bischoffen des tēpels brüeft genomē in willē die ihenē die Christū einen warn got sein verjehen zeuerfolgē. Als er nw aber bey d versteynūg Stephani gewesen wz vñ d verstainēdē aller klaidere behaltē het, als ob er mit dē hendē it aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebetten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wāderet (wie Lucas setzt) wardt er vom heiligē gaist berürt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vas d außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē, iar als Christus gelidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist im das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Jherusalē geschickt vñ Gamalieli dē hohgelertē mañ empfolhē. nach seiner bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gein Jherusalē widerkerende mit Petro Johāne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō inē ein appostell d haidē erklert. Er hat von predigēs wegē in Hispaniā geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zū andern mal wider gein Jherusalem komende gefangen gein Rom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hüt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.

Bekerung vnd leben sant Paulßen

Sant Marx der ewangelist

Marcus der ewãgelist auß dẽ geslecht Leui pirtig vñ ein briester ist mit Petro seinem maister zu erpraytẽ das wort des herrñ gein Rom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrũ gehört vnd auß gepete seiner brũ ein kurtz ewangeliũ geschribẽ. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw ẽ heilig Petrus diss mañs bestendigkait sahe do sendet er ine gein Alexandriã. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquilegia zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagora genant den hohgelertẽ man. mit dẽselbẽ zohe er wider zu Petro. der weyhet ine zu ein Aquilegiensischẽ bischoff. võ dannẽ zohe er gein Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nach folger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs einẽ dawmẽ abschindte dz er zu ẽ briesterschaft vnschickelich gehaltẽ würde Als er aber nw langzeit die kirchẽ mit lere vnd schrifften gesamelt het. do wardt er im achten iar Neronis võ den bischoffen ẽ tempel in ẽ österlichen holtzert als er mess hielt gefangen vnd mit eim strick an seinen hals geworffen durch die statt gezogẽ vnd also ertõt. vñ ist zu Alexãdria begrabẽ worden. vñ Amanus sein nachkomẽ gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viij$^{c}$. xxix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnã sant Marxen daselbsthin gein Venedig gebracht. vnd im iar darnach das was nach erpawung der stat Venedig. iij$^{c}$. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgẽ ist zepawẽ angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkorn. dess pild sie in irn paniern tragen vnnd haben das büch seins ewangelij auß Aquileigia gebracht mit andern cõstlichen gaben in demselben tempel behaltẽ.

Fenix der fogel

Fenix der edel einig fogel in der gantzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflogen. vnd dieweil Q. plaucius vnd Ser. papinius ratherrñ warñ im achthundersten iar der statt Rom daselbsthin gebracht wordẽ. Diser fogel sol dauor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der größe als ein adler. vmb dẽ hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletẽ schwãtzs mit rõsletẽ. federn vermengt vnder awgen mit einẽ fürscheinnendẽ köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit federichem girbel gezieret. Manlius der römisch ratgeb setzt. das nymant ye gewesen sey ẽ disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhündert vnd sechtzig iar. So er dañ alt wardt so mache er im von wolriechenden höltzern vnd weyrach zweydlein ein nehst vnd erfülle das mit gütem geruch vnd sterbe dañ darauff. alßdẽ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd darnach ein fögelein.

Jacobus der größer ein apostel

Jacobus ẽ größer oder merer ein apostel des herrñ ein sun Zebedei auß Maria sãlome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der gröss ser oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum apostel stand gefordert worden. vnd auch durch die martel vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit dem selben Johanne gefordert hat sprechende. Roment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habẽ ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigẽ. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd darñ nit mer dann newn iunger erkrieget het. vnnd nw mercket dz alda ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des kunigs brud. ẽ dẽselben seinẽ brũ zu Jherusalẽ verwase enthawbtet. vnd hat also die krön der martel clägt. als man sagt an dẽ tag daran cristus vermẽtscht oder gemartert wardt. ein gantz iar vergangen. vnd als er zũ tod durch Josiã den schrifftweisen gefürt vnd ein gichtprüchiger mensch von Jacobo vnbwegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vnd wardt vor getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habẽ seinẽ heiligstẽ leichnã bey nacht genomen vnd võ Jherusalẽ gein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genãt. an dẽ letstẽ örtern Hispaniẽ. alda er dañ võ denselbẽ vñ auch anderñ cüssern völckern in stettiger grosser erwirdigũg gehaltẽ wirdt. also das sich ẽ eingegossen an andacht der cristẽmẽschẽ in haimsuchũg desselben heiligẽ Jacobi zeuerwündern ist. vñ die kirch auch bestetigt. das vmb das gelübd ẽ walfart daselbsthin nymãt dañ ẽ babstlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heiligẽ apostel mynder ere dañ andern aposteln võ kürtz wegẽ seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach sein tod erstadtet.

Die erst verfolgũg ẽ cristẽmẽschẽ fieng sich an im. xij. iar des keiserthübs neronis darñ auß befelh neronis außerhalb petro vñ paulo die hernach geschribẽ sundern mañ zu rom vñ auderßwo mit ẽ marter bekrönet. darunter. xlvij. võ sant petro in ẽ fancknus bey ime getawft vñ vnd andechtiger verichũg des glawbẽs von dem Neronischen schwert gestorben sind.

Jacobus der mynder ein appostel

Jacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd der minder genant in achtung gegen dem grössern. nit der heiligket sunder der berüffung halb zum apostel stannd. ein brud des herrñ. auß der schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrñ vō den aposteln der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd gesetzen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Jacobus was von muter leib heilig. der wein vnd truncken machend getranck nit getruncke noch einich flaisch geesse hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen. noch er ye mit einche ōle gesalbet worde. so gepiauchet er sich keins pads vñ wz mit leynin klaid beclaidet. Er gienge allain in sancta sanctorum vnd pate fleißigclich vnnd stetteigclich für das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt er der gerecht genaut: vnd (als Ignacius sētzt) im angesiht le bē vñ in weyse des wādels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwiling brüder. Disen Jacobum tet Amianus ō Juden bischoff fahen vnd Cristū zeuerlaugnen versuchē vñ auff die spitz des tēpels stellen vñ herab stürtzē. vñ mit stainen verwerffen. aber er hūb soul er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gaistet wardt er mit ein wolbogē an sein hawbt geslagē vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstēd erschynnē hat ime das prot gesegnet vñ geprochē sprechēd. Mein brud isse dein prot dañ des menschē sun ist voñ todtē ertstandē. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstōrt worden sey.

Als nw Petrus ō heiligst man ime bey allermeinigclichē also einē groſſē namē gemacht het dz er hoh geeret wardt do erzürnet Nero suchēde ine zetōdtē do zohe Petrus auß vermanūg der freūnd dē zorn Neronis zeempflihē auß ō statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwuttet Cristus gein Rom widumb gecreützit zewerdē. darūb keret Petrus widumb zu ō statt vñ ordnet Clementē zu eim bischoff. vnlang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neronis getōdt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creütz geheft mit dē hawbt gein ō erdē gekert vñ mit dē füßē in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd saße. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. ō frid sey mit dir du grundfest ō kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger ō gütten. du mittler vñ layter des hails ō gerechtē. Marcellus vñ Apuleius ire jungere habē sie mit woltriechēdē krewtern salbende begrabē. Noch hewtbeytag werdē die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edelm gestan gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creützigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli

Seneca

Seneca sunst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Kom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ime in dem zalbuch der heiligen von d̄ manigfeltigen sendbrieff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andern güttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in d̄ ordnūg wie die gesagt warñ alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schülern gesprochen an dem letsten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertödtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen iunger zu widergeltung ertödt wordē sein. dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pündtnus verargkwonet. oder als ettlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret (ia auß angepornem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er imselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geöffent werden solten bis ime der gaist entgienge. maynende das es gar eins süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vnnd hat als ein hohgelerter man vil lere götlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberümbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was iunger den derselb sein vetter. aber ime doch vō grös wegē seiner sinnreichikeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Kom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persum vnd Bassum zu mitschülern gehabt. vnd wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Neronē gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename wz vñ darauff das renntmaister ambt vñ briesterschaft erlāget so wardt er doch d̄ pündnus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getödt

Persius

Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pirtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu letst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist im̄ xxix. iar seins alters am̄ seüchen des magēs dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Kom in seinen erbgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einiche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem iūger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus vnßers herrñ Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein appostel gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen lerer des gesetzs in dē kein listikeit was zu dem der zum appostel stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser appostell. xx. iar durch das land Scithiam gepredigt vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt d̄ seüln Martis des abgots zeopffern. do gieng ein dragk vnd der seüln herauß vñ ertödtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister d̄. diener dē appostel hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss appostels verschwande diser dragk vñ wardē die lewt wid̄ gesund Aber er wardt im̄. lxxviij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creütz das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu eim martrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warñ iunckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Philippus der appostel

Barnabas einer auß den. lxxij. iungernn. auß Cipria pirtig. was Paulo zu eim gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

Jar der werlt. v^m. ij^c. lxxiij. Jar Cristi. lxxiij.

Linus hat vom̄ lettzern iar Neronis sant Petro im̄ babstumb nachgefolgt. vn̄ ist bis auf die zeit Vespasiani komen. Ettlich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sund auch die schrift Jheronimi. der spricht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol ettliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich, das clemens den Linum vnd cletun gezwungen hat sich vor ime des bischoflichē ambts zeundersteen. das den nachkomē dise ere girigkeit fürstlicher höhe nit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepurt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xviij. briester vnd. xi. bischof. beschribe die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrn̄. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vn̄ am̄. xxi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein Hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. iij. monat. xij. tag gesessen.

Linea der bebst

Linus

Cletus

Jar der werlt. v^m. ij^c. lxxxiiij. Jar Cristi. lxxxiiij.

Cletus d babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babst thumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hohgeachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. d doch nichtz vnd wegen ließ das zu auffung vnd merung d kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd. xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. am̄. xxvij. tag aprilis begraben. vn̄ er ist (als sie sagen) der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschriben hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Kuffuz die rattherrn̄. als Damasus schreibt. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zwentzig tag.

Bartholomeus der appostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Licaonia vnnd Jndia das ewangelium Cristi gepredigt het gein albanā in die statt des größern Armenie komē vnd alßpald in dē tempel dariñ der abgot Ascaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teüfel seynen anpettern kein antwurt gabe. do zohen sie in ein nahend gelegne statt. daselbst saget ime ein andrer abgot das ir abgot vō d zukūft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd inen sein person anzezaigen. sprach d abgot. Bartholomeus het ein schwartzs krawses har. einen weyssen leib. große awgē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in eim langen weissen klaid on ermel. vnd in eim weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hūdert maln mit gepognē knien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgeliū gepredigt vn̄ Polemiū den konig derselbē stat vn̄ die konigin mit zwolff stettē zu cristo bekeret vn̄ dē teüfel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vn̄ vrsacheten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich geslagen darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt vn̄ also den obsyge in die himlische freüdt erlangt hat. desselbē leichnā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdigkeit begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen gein Beneuentū. vnd zuletst (als ettlich sagē) gein Kom gebracht Nw was er von fast edeln eltern geporn vnd kome gein iherusalem vnd do er den göt'ichen handel cristi vnd seine stettige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an.

Bartholomeus der appostel

Apppollinaris

Appollinaris ein bischof zu Kauenna ein gar heiliger mañ ward vō sant petro geweihet. gein Kauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vn̄ sein alter leichnam mit vngütigē scheühlichē quelūgen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht förchtetē so thet er appostolische zaichē vnd wecket ein tods madilein auff. erleüchtet die plinden. machet die stummen redende. rainiget die außmerckigen vnd warff einen abgot mitsambt seim tēpel auff die erdē zu letst vobracht er bey derselben statt vnd nachfolgēdē peinigūgē die gloriwirdigē marter am̄. xxiij. tag des manats iulij

Galba ein man eins altē edeln geslechts wz der sibend rōmisch kayser. dañ wie/
wol sich das keiserlich geslecht in Nerone geendet het vnd diser Galba in key/
nem grad die kaiserlichen sipschafft berüret so wardt er doch in Hiberia vō d ritter/
schafft zu eim kayser erkorn. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gein Rom.
Diser was von anfang auff lernung der freyen künst vnd des rechtens geflissen vnd
in seinem sundern leben an ritterlichen vnd in inhaimischen sachen achtper vnnd offt
in ratherlichē stand. vñ zumermaln ein heerfürer in den schwersten kriegē. auffgerich
ter person. eins kaln hawbts. grönschwertzleter awgen. krummer nasen. von hendē
vnd füßen also vngeschickt das er weder einich geschüch leydē noch einich büchlein
vmbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß seiner rechten seyten ein hoger. er
het gewont vil speiß. auch zu wintterzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüschgirig
keit berait. aber als er alermenigclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do
wardt er auß haimlicher verwartung Othonis zu Rom bey dē see Curcij mitsampt
Pisone dē edelsten iungling. den er ime zu eim sun zugewünscht het erwürgt im. lxxij.
iar seins alters. vñ im sibenden monat seins kaiserthumbs. Diser hat Marcū fabium
Quintilianum den achtpern wolredner auß Hispania gein Rom gebracht.

Otho der acht römisch keiser was auß eim ritterischen vater vñ einer nidern mu/
ter geporn. vnd doch von der muter edler den vonn vater. Er was von der er
sten iugent auff ein verschwenter vnd vnmassigs wesens. vnnd wardt durch gnad
Line auguste. in der haws er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Ne
ronis vnd aller rate teilhaftig gewesen vnd kome also vnder den auffrüren vnd zwi
trachten hinder das keiserthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütschē lan
den zu eim kaiser erkorn wardt in dreyen liderlichen streyttē obsyget so wardt er doch
in dem vierden vberwunden. also das er auß verzweiflūg in sichselbs hand anleget.
sichselbs vnder dem lingken prustwartzlein verwundende vnd starb. vñ wardt bey
Volaterana der statt Etrurie nach seim gehaiß begraben im. xxviij. iar sems alters
vñ an dem. xcv. tag seins keyserthumbs. Er ist (als man findt) klainer person. vbel be
füßet vnd kal vñ schier weibischer sewberkeit gewesen. wiewol andere vō ime schri
ben dz er ein vast starck man vnd ein einiger keiser kriegischer hennd gewesen sey.

Vitellius der newndt römisch keyser mer auß geertem d añ auß edelm geschlecht ge
porn. kom gein Rome vnd verzeret die kintheit vnd erste iugent vnder den Ti/
berinischen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfolgenden alter mit allen la/
stern. Er was den kaysern Cayo von warsagens wegen. vnd Claudio von pretspils
wegen. aber ettlichermaßen Neroni angenemer. mit gunst diser dreyer fürsten kome
er zu großē eren vnd zu d pflegnus der ratherschaft Affrice vnd des pawambts vñ
wardt darnach von Galba dem kayser in nider teütsch land geschickt vñ daselbst in
hewßlichem klaid als ein keiser gegrüßet darumb das er inn heergeleger ymant ichzit
begerendem nichtz versaget. do er nw das kayserthumb erlanget fiel er in alle schalck
heit grawsamkeit vnd fresserey. dañ er was ein solcher schlundfresser. das er offt inn
tag asse vnnd sind zu zeitē in einē nachtmal auff sein gehaiß. ij$^{m}$. visch. vnnd. vij$^{m}$. fō/
gel auffgetragen worden. Sie sagen er sey eins fast rotten angesichts vnnd eins fay/
sten pauchs gewesen. Diser Vitellius verprent Sabinum den bruder Vespasiam inn
capitolio zu Rom mit den flauianischen. darumb hieß Vaspasianus den Vitellium zu
klaynen stücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitsambt seinē
bruder inn. lvij. iar seins alters.

Vespasianus flauius was d zehend römisch kayser. wiewol das reich auß wider
spenigkeit vnd kriegischer vbung der dreyer fürsten in zweifellichē vngewisem
stand was so wardt es doch zu letst durch das flauianisch geslecht bestetigt. Vespa
sianus vermehelt im flauiam domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum
vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kayserthumbs von Claudio in teüt/
land in Büttannia vnd darnach zway iar vor Neronis tod zu erobern dz indisch lād
von demselben Nerone gesendet. daselbst füret er vil ritterlicher streyt darūb wardt
er nach absterben Neronis vonn heer zu kaiser erkorn. der hat den krieg Tito seinē sun
befolhen vnd sich durch Alexandriā gein Rom gefügt vnd dieselben stat rom (die er
an sitten. gesetzen vnd gepewen entstellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd
gabreicher man. der nach empfahung des kayserthumbs den schier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider
bracht. Er was ein vierschrötige person gedruckter vnd starcker glider. vnd gleich eins glitzendē antlitzs. bewißner
verletzung allermaist gedechtig. aber auff samlung des gelts zeuil geflissen. wiewol er es von frembden nit name.
doch prauchet er es zu miltigkeit vnd gabreichigkeit. Zu letst starb er von dem fluss des bauchs. vnnd sprach. einem
kaiser gezimbt steende zesterben. vnd als er auffstund do vergieng er vnder den henden der die ine hielte. inn iar seins
alters. lxviij. vnd inn. x. seins kaiserthumbs.

Linea der kayser

Galba

Otho

Vitellus

Vespasianus

Andreas der appostel

Andreas ein brud vnd im leydē des creūtzs ein gesel symonis petri. was zu erst ein iūger Johānis des tauffers vnd ein nachfolger ihesu. auff dē Johānes zaiget sprechend. Nim war ein lamb gottes. Diser wandert nach zu kunft des hailigē gaists in Achaiam die gegent kriechischer land. dieweil Vespasianus noch regiret vnd Andreas den Scithiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia vil lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximillā das weib Egee des verwesers d selben gegent. do wardt er bey Patras der statt Achaie von Egea nach langer disputacion vom̄ glawben in den kercker gelegt. vñ darnach von. xx. hoff bůben schwerlich geschlagen. vnd zu letst mit stricken an ein creūtz gehang n. vnd als aber das volck wider den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas fleissigclich das sie sein marter nit hindern solten. dañ sein maister Jhesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do Andreas das creūtz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bis gegrüst du hailigs creūtz dz du in dē leichnā Christi gewey het vnd mit seinē glidern als mit edelnn stayn geziert bist. vñ er lebet zwen tag am̄ creūtz. do erschine zu letst vmb ine ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letsten tag des monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ begrůbe dē mit wolrichendē krewtern. der selb leichnā ward im. xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepaynen auß d obbenātē statt gein Constātinopel gebracht. Babst Pius der ander hat darnach das hawbt Andree vō Peloponeso gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus

Quintilianus der hohberümbt redner vnd naturlich maister auß Hispania pirtig wardt diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom gefürt. daselbst hielt er die schůl. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der vō d kunst des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs bůch der sachen genantge macht hat. darinn diser treffenlich vnnd gedechtnus wirdig spruch begriffen ist. Got wölt das wir die sitten vnßrer bücher nit verlüren. dañ wir entlösen die kintheit oder vnsprechenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlassigkeit bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das bůch d kunst des wolredens diss mans schier. vi^c. iar verlorn gewest was do wardt das darnach vō Pogio florentino dem hohgelerten man vmb das tausent. iiij^c. xiiij. iar Christi in dē concilio zu Costentz in eim closter also gantz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gerehtuertigt in Welsche land gebracht.

Thomas der appostel

Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den xij. aposteln. was der d an der vrstend cristi zweiflēde vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene dañ er wardt ein zeüg der vrstend nicht allain durch hören vnd sehen sunder auch durch berürn. Diser hat das ewangelium Christi den Parthiern. Medeern. Persiern. Hircaniern vnd Brachmaniern gepredigt. vñ in öbern vnnd nidern Indien vil menschen bekert. vnnd Migdoniā Carithij eins freünds des konigs weib getauft. vnd daselbst vil kirchen. die noch vor awgen sind gestiftet. vnd von dannē (als Crisostomus spricht) in die gegent der konig die do komē Christum anzebetten ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als gesellen zu hilff dem cristenlichen glawbē aufgenomē. Zu letst wardt er von den vnglawbigē in einen prinnendē ofen darinn er doch vnuerletzt blib geworffen. vnnd darnach zu der sunnen abgot dē anzebettē gefüret. do sprach diser appostel mit gepogen knyen. Jch bette an meinē herrn Jhesuz christū Jch gepeüte dir. d du alda verborgē ligst das du die abgot seüln zerbrechest. do das geschahe zürnetē die briester des tēpels vñ durchstachē disen appostel mit lantzē. Sein leichnā wardt vnlang darnach in die statt Edissam gebracht. das aber Thomas bey dē absterbē Marie nit gewesen sol sein. vnd an aufnemūg irs leibs vnd d sel gezweifelt vñ ime darumb die gloriwirdig iñckfraw maria erscheinēde ir gürtel zu gezeügnus desselben gegeben hab. Des ist nit glawbirdige schrifft vor handen.

Matheus von Christo anñ zol auß offen sündlichen werckē gefordert wardt ein hohberümbter appostell vñ euāgelist. vñ als er nach des herrñ auffart das ewēgelīū Christi in dē indischen land gepredigt. vñ ime fürgesetzt het vnder eüßere völcker zezichen hat er erster dz ewāgelīū hebreysch i ethipiā dz morn lād für die bekerten indē zū glawbē geschubē vnd dē brüdern. zuvorauß Barnabe seinē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangelii ums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ inn ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgelīū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus schier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ vrzallich volck ō Ethiopier oō morn zu cristēlichē ioch bekert vnd sie mit dē punnē des tauffs waschende. auß dē schwartzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln iūckfrawen Epigemā mit. ij^c. iūckfrawē dē herrñ Christo geweihet het. do sendet der konig einē züchtiger ō den apostel gotes dieweil er meß hielt vnd sein hend gein himel auffhūb beym altar mit eim schwert durchstache vnd ertödtet. anñ. xxi. tag des monats septēbris. So wardt ō konig mit außmeckigē seüchē also geplagt das er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet ō apostel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigenie zu eim konig setzetē. ō regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Matheus der apostel

Tecla iunckfraw

Tecla die hohberümbt iunckfraw sant Paulsen iungern wardt vō verriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thiern vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Iconio gein Seleuciam am. xxiij. tag des monats septēbris in dē herrñ gerüet.

Processus vñ Martinianus

Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befelhnus Neronis mit stachelen. flämen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit ō marter bekrönet Auch haben Nereus vñ Archelaus die brnō. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den Hyspanien die marter erlidden.

Judas tadeus der appostell

Iudas tadeus ein brnō Simonis cananei vñ iacobi des mīdern. ein sun marie cleophe vñ alphei vñ ein appostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopotamia vnd in ō nidern gegent Ponti das ewangelīū Christi gepredigt. vnnd die wilden vngezawmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem appostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiastica historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē konig Abagarum. ō daß ein sendbrieff an Christū von seinē leyden geschubē. dē auch christus wid eüb schriftlichē geantwurt hat. Derselb wardt mit vnhaylperlichem seüchen des leibs begriffen. den erlediget er von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vnnd in Netruo der statt Armenie begraben. vnnd wirdt ir tag ierlich begangen am. xxviij. tag octobris.

Diascorides

Diascorides ein kriechyscher artzt vnnd erterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich mit auß wone erkant sünder auß erwelung vnd erfarūg. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Simon der appostel

Simon d sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrn̄ Jesu cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus genant ein brud Thadei Judas gehaißē vn̄ auß inprünstigkeit d liebe des herrn̄ gleich des zunamens Petri. Disem wardt im̄ lose der predig Egiptē lād zu tail. als er allenthalbē vmb das ewāgeliū christi gepredigt vn̄ auß verwilligūg d appostel nach der marter Jacobi des appostels die kirchē zu iherusalē geregirt het. vn̄ do er nw dz hundert vn̄. xx. iar erraichet vn̄ mit Juda dē appostel fürgefüret wardt die abgot seüln d sunnē anzebettē. do zaigtē sie dz dieselb seüln vol teüfel wer vn̄ gebotten dz die teüfele die seülen zerprechē solten do giengē schwartz morn herauß vn̄ zerbrachen die abgöt do fieln die fürstē d briester vber die apposteln sie peinigēde Ettlich haltē diser Simon sey vor Attico dē rathern durch die ketzer verclagt vn̄ nach vil schwerē quelung ē mit d marter die Christus lidde zū todt gebracht wordē mit verwunderung aller menigclichs. dz ein so alt man ein solch marter des creütz het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Simon d sun Cleophe sey ein bischoff zu iherusalē gewesē. sein tag wirdt begangē am. xxviij. tag des monats octobris dar an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst iunckfraw sant Peters tochter. ein schöns mēsch wardt auß willē sant Peters mit dē kaltē sichtagē gequeligt. vn̄ do er vō dē iungern gefragt wardt warumb er sein krancke tochter nit gesund machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er. es wer ir also erspreißlich. doch gepote er ir das sie inen dienen vn̄ darnach wider in ir sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde do empfieng sie ertzney der gesuntheit vom̄ vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir vber irn willē zu d ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit fliße sich fastēs vnd bettens vn̄ starb am̄ dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vnßers herrn̄ vō sant Nicomede empfangē het. darūb ließ d selb graff Felicolā ir gespilen vn̄ dē yetzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Ir lichnā ist zu Kom begraben vnd wirt ir tag am̄ letsten des mayen gehalten.

Lazarus

Lazarus d zwayer schwestern Marthe vn̄ Magdalene brud ein bischoff zu massilia. dē vnßer herr ihesus christus von todtē erwecket ist im. xiij. iar des kaiserthūbs Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach für verkūdung des herrn eins gātzē iars darin̄ sie dē kaltē siechtū het im frid gerüet. vn̄ sant Frontinus irn̄ leib begrabē. In diser beder geschwistert löblichē gedechtnus ist nit ver vō Bethania darnach ein kirch gepawt wordē. Marcella ir dienerin hat (als man sagt) ir leben beschribē vn̄ nachfolgēd in windischē landē vil mēschen zu dem glawbē bekeret vn̄ zehē iar nach absterben marthe in dem herrn̄ gerastet. Diss hailigstē mans lazari vn̄ seinet swester heiligthūb wirdt in d statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias der appostel

Mathias d appostel vō Bethleē auß dē geschlecht Juda geporn ist nach auffart des herrn̄ vō dē aposteln durch ein loße in ir zal (als Lucas bezeügt) erwelet. vnd im nach zukunft des heiligē gaists daz iudisch land. daselbst ze predigen am lose zugefallen. Ettlich sagē auß seiner histori die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesetz des herrn̄ hoh gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs rats vnd verstētlicher rede wer gewesen. Die iudē verclagtē vn̄ beschuldigtē ine d gots lesterūg vn̄ verordnetē zwē die ine mit staynē erwerffen soltē. aber vnd solcher marter wardt er vō einē mit einē peygel od agkst geslagē. vlso dz er mit auffgespāten hēdē seinē gaist auffsendet. Ettlich sagē sein leichnā sein gein Kom. ettlich gein Padua. etttlich gein Trier gebracht wordē. Sein tag wirdt am. xxiiij. tag des monats februarij gefeyert. vn̄ wiewol vō d zeit seiner marter mancherlay maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er auß zůfal des götlichen loss an die statt Jude scariothis. des verraters von dē apposteln erwelet worden ist.

Sant Lucas der ewangelist

Lucas der ewangelist vñ iunger Christi auß Antiochia der statt Sirie pirtig. ein artzt. ō kriechischē zungē mit vnwissende. ein nachfolger Pauli des appostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrāschaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iūdischen lannd vnd durch Marcū in Welschē land. do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewāgeliū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt eynen bruder deß lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Euch grüßet Lucas ō artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāgelium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern appostoln gelernet. als er selbs meldet. als vns die gleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er deß vō der seligē gotes gepererin Maria (ō freūntschaft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wonūg het so hat er (als damascenus setzt) ir pildnus ofimal entworffen vñ abgemalet. derselben pildnus dañ zwu nw maln zu Rom vorhandē sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt vñ als er. lxxiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bithinia am. xviij tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constācij wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Euax der konig

Euax ō konig in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vñ wolredner ist zu dieser zeit in rūm gewest. Der hat vnd andern werckē seiner kunst vnnd lere ein fast gūt büch vō den ertzneyē gemacht. vnd Nerom zugeschickt. darin er mit allain die geschlecht namen vnd farb ō ertzneylichen krewter. sūd auch ō gestayne. vñ in welchē gegentē die zefinden seyē beschribē hat. Uectius ō kriechisch artzt hat nach erobertē gewalt zu rom in ō ertzney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß frefellicher türstigkeit

Maria magdalena

auffgeworffen ō doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena die hohberümbt pōtin christi hat vō iugēt auf (als ir histori innhelt) alle maidlein an schöne fürtroffen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs bruders in Magdalū dz castel eim mañ gegebē vñ doch pald auß bewegūg der wollustperkeit vnnd auß eytler freūde verfüret. Dise Magdalena wardt in vergessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber sie ist auß ō predig vñ lere Jhesu zu beßrung irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem herrn i dz haws Simonis des außmerckigē komē vñ hindwertling zu seinē füßē getrettē. vnd hat ire zeher multigclich vergießende die füß gewaschen vñ mit dē hare irs hawbts getrücknet vñ gcküsset vñ mit köstlicher salbē gesalbet. vñ ō herr sprach zu ir. O weib dir werdē vil sünd nachgelaßē gehin im frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo hitzigclich angehāgē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vonn todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vnbekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leiplichē orn vō dē freūdereichē gesang der himlischē chöre erquicket. vñ also dauon ersātigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit bedorft. zu letst wardt sie durch einē aynsidel dē bischof maximino geoffenbaret ō harret ir am suntag in ō morgē röte als sie sterbē solt do erschine sie zwē elnbogē hoh vō ō erdē erhebt in dē mittel ō engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligstē sacramēt bewarct vnd sendet mit zehenn irnn gaist auff zu got. am. xxij. tag des monats Julij.

Jar der werlt. v$^{m}$. ij$^{c}$. xciij. Jar Christi. xciij.

Clemens võ gepurt ein römer wz zu ő zeit des kaisers Domiciani vñ saße nach dẽ babst Cletũ. ix. iar. x. tag. der vierd babst zu Rom nach Petro. wiewol er/lich der Latemischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey. Diser wz der allergütigst senftmütigst man. der die zwen bebst Linũ vnnd Cletũ willigelich vor ime in solcher arbait fürtrettẽ hieß. vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gü/tigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchẽ ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltẽ noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten syben notarien auß. die die ge/übten geschihten der martrer fleißigclich soltẽ beschreibẽ. Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere. geistlichkeit vnd güttigkeit zũ cristenlichẽ glawben be/kert. darumb raytzẽ P. tarquinius vnd Mamertinus die römer dẽ kaiser Trayanus wid die cristẽ. auß dess gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darinn er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand. Nw hetten die menschen daselbst gepruch vnd mangel an wasser das sie sechs meyl dahin brachten. do wardt Cle/mens auß notturfftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einẽ pühel nit weit gele/gen. do sahe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein prun wunderperlich vberflüßigs wasser auß. mit dẽ warden alle menschen erquicket vnd vil zum glaw/ben bekert. dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime ainen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer. am. xxiij. tag des monats nouẽ/bris. sein heiliger leichnã wardt vnlang darnach an das gestadt getragẽ vñ an dem ende begrabẽ. dauon ein prun außfloße. in seinẽ todt rüet der stül. xx. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. ij$^{c}$. iij. Jar Christi. c. iij.

Anacletus was von gepurt ein kriech võ Athenis. vñ ein nachkomẽ Clementis im babstthumb zu dẽ zeiten Nerue vñ Trayam. Eusebius fürgeet disen Ana/cletũ vnd spricht er sey Cletus. aber gibt zwischen disen zwayẽ einẽ vnderschaid irer gepurt vnd tödte halben. dañ Cletus ein römer starb vnder Domiciano. vnd Ana/cletus von Athenis vnder Trayano. Diser hat die gedechtnus Petri zusamẽ gesetzt. vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet. vnd ein mal im monat decembri fünff briester. drey diacon vnd an mancherlay enden sechs bischoff geweyhet. vñ ge/setzt das ein bischoff nit von wengern dañ von dreyẽ bischoffen geweyht werden solt. aber ein schlechter briester võ ein bischof. vnd dz ein bischof sich nit vndersteẽ solt frembd vnderthanẽ zeweyhen. Zů letst wardt er vnder Traiano dem kayser ge/tödt. vnnd rüet der stül. xiij. tag. Er saß. ix. iar. ij. monat. x. tag.

Euaristus der babst võ gepurt ein kriechischer. auß einẽ iudẽ Judas genãt võ Bethleẽ pirtig gepoñ. was ein gerechter vnnd gantzer man. Der hat erstlich in der statt Rom dẽ briestern die tittel außgetaylt. vnd syben diacon in ordnung ge/bracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten. Er hat auch ge/satzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomẽ solt werden. er hat die haimlichẽ wincẽl ee verbotten. vnd das prewtigã vnd prawt vom briester ge/segent werden solten. Er het im monat decembri dreymal weyhe. vnd weyhet. vi. briester zwen diacon. vnd an mancherlay enden fünf bischof. vñ wardt (als ettlich sagen) im letstẽ iar Trayani des kaisers gemartert. aber es ist glawplich/er das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen nit ver/sönet was (als ettlich ander schreiben) gemartert worden sey. dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam. vnnd der stül rüet des mals. xix. tag.

Linea der bebst

Clemens

Anacletus

Euaristus

Johannes in öle

Die andern verfolgung der christen hat ő kaiser Domicianus im. xij. iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid die christen geübt. dariñ wardt Johannes der appostell vnd ewãgelist von Domiciano dẽ kay/ser gen Rom gefürt vnd in ein küffen syedẽdigs öls. darauß er doch vn/uersert gieng gesetzt. vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dẽ todt Domiciani wid auß dẽ ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig iunckfraw wardt in diser verfolgung in die in/seln Pontiã gebracht. vnd nach langgedultẽ ellend mitsambt Eu/phrosina Theodora vnd andern iunckfrawẽ in irer schlafkamer võ eim wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer briester. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marren iunger. mitsambt Fortuna to seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgüg ir marter kron erstrit/ten. So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

Titus der erst sun Vespasiani der.xi.römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregiren angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst Nw machet Vespasianus Titi seins suns tugent also groß das er (do etliche anfrürig in begirde ze herschen zwittracht suchten) sprach. das eintweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs gepruchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gütigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. geuch also gütig vnnd freygabig das er nymant ychtzit versaget. als diss sein freünd gein ime andeten do antwurtet er. nymant müß trawrig vō dem antlitz des kaisers geen. Eins tags im nachtmal wurd er gedecht. g das er desselbē tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dē hewtigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darūb het er in freüntlicher kuntschaft des hohgelertē mans Ascanij pediani güte ergetzlichkeit. Diser bestritte das iudischs land. kéret Jherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlūg sechßhundertmal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben streit gefangen wardt also setzet. dz zu aylfmal hunderttausent vonn schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent mēschen gefangen vnd offenlich verkaufft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem ainigen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vorawgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff darinn sein vater gestorben was im. xlij. iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle irs vaters berawbet werñ.

Domicianus ein brūd Titi vnd ein sun Vespasiani der. xij. römisch kayser. zwischē den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. oder winckel. vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechē. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dañ seim vater Vespasiano oder dem brūd Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse grobe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödtet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verpranter gepew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten librareij mit grossem costen wideranff. aber zu letst rayzet er mit seinen mißhandlūgē souil neyds vber sich das er schier seins vaters vnd brūders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesunnenheit das er sich einen herrn vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gepote. aber zu letst wardt er auß götlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im. xxxv. iar seins alters vnd im. xv. iar seins kayserthumbs.

Nerua der. xiij. römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sünderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so wardē auß seinē fleiß die that vnd hemdel Domiciani durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellēd verschickt lewt herwidergefordert. vnd dē ihenen ire hab vnd güter d̄ sie davor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürschung des gemaynen nutzs Traianū zu eim zugewünschtē sun genomen. vnd starb im. lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtē monats seins keiserthūbs. dē die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

Traianus von gepurt ein Hispanier. Ulpius Crinitus zugenambt was d̄. xiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue añ reich. Diser hat an ritterlichem rüm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Dacia vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dē römischē reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem konig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouintz gemacht. vnd bis an die ende Jndie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbē also gleichlich gein aller menigclichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischē kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus sol sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d̄ krancken vnd grüssamen zusprechē der freünd das ime ein so groſse senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannē ist das spruchwort entstandē Also mūß d̄ kaiser sich gein sindern personē erzaigē als er sünd̄ person zu im wil naigē. Ere. reichthümer. gabe vñ belonūg hat er dē wolverdienēdē gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebē getan dz zu gemainē nutz nit dienstlich wz Er starb zu Seleucia d̄ statt Jsaurie am fluss des leibs im. xviij. iar vñ. vi. monat seins kaiserthūbs. dess gepaine wardē darnach gein rom gebracht. vñ daselbst begrabē vnd einer seülen die man noch sihet. vñ. c. xl. schuh hoh ist

Thimotheus

Thimotheus ein iũger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigẽ
wittwẽ vñ doch eins haidnischẽ vaters sun wardt võ dẽselbẽ Paulo geordnet.
vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone ge
lidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen. sprechend. Hebe auff dein hawbt iñ
himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cõstliche kron haltẽde vñ
sprechende. dise kron wirst du von meiner hand emfahen. dz sahe einer Appollinaris
genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein
iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens
ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbrief oder epi
stel empfangen. Crescentius was auch ein iunger des appostels pauli vnd wãdert
durch Galliam vil menschẽ mit predigẽ zu dẽ cristenlichẽ glawben bekerende.

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung
Domiciani des kaisers mit Leütherio dem briester vnd Kustico dem Diacon zu
Paryß gemartert wordẽ. dañ als er von babst Clemẽs auß gepote sant Peters vnnd
der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhẽ werck des herrñ inprün
stigclich gehandelt het do wardt er mitsambt seinen gesellen yetzo newntzig iarig võ
Festenino dem richter der statt halßgeschlagen. verspürtzt. belacht. auff einen eyßnen
rost an das feür gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mãcherlay weis gepeinigt
vnd zu letst knyende enthawbtet. darnach trůg er sein hawbt zwischen dẽ armen auß
laytũg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athe
nis in dem leydden des herrñ Jhesu sprach. aintweders got der natur leyddet. oder
das gantz gepew der werlt wirdt zerbrochen werden. dẽ auch darnach der appostel
Paulus getauften fleißissigckich vnderwisen vnd zu eim bischof zu athenis geordnet
allda er dañ einẽ großẽ teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in
Gallia am̃ newnden tag octobris die marterkron empfangen. vnd als ein hohgelerter
man vil treffenlicher erleüchter schrift hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einẽ
seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie
der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend höret das Pe
trus vnd Paulus die apoostel võ Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. dar
auff wardt er (als vor stet) von dem babst Clemens geordnet.

Dyonisius

Victorinus

Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff
der statt Emiterue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerna
gefürt vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vndersichwartz gehenckt an ein
end do stinckende vñ schwiflige wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey
tag vmb den namen Jhesu bestendigclich gelidden het do sendet er gekrönt am̃ fünf
ten tag des monats septembris seinẽ gaist auff zu Cristo Eutices vñ Marcus sind
auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Do
micille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbẽs vñ tugẽt
wegẽ iner libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert warñ. do teilet er auß
erworbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß.
das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allermenigclichẽ angename warñ
vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt am̃. xvi. tag des mayen.

Johannnes der appostel vnd ewangelist

Johannes ð appostel vñ ewãgelist Jacobi
des merern brud ð allergeliebst des herrñ
Jhesu wardt in seinẽ mindern alter zu ð iunger
schaft berüft. Sie sagẽ diser Johannes ð aller
hailigst man soll bis an die zeit Traiani des kei
sers gelebt habẽ. Er hat (als er die Asianischẽ
kirchẽ auffgerichtet het) der aller letst sein ewã
geliũ geschribẽ. vñ die ding die võ matheo mar
co vñ luca beschribẽ warñ bestetigt. vñ (als sie
sagẽ) die lere der ebionitischẽ ketzer vernichtigt
die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus
vor Maria nit gewesen wer. dañ iohãnes mel
det sein götliche natur so er spricht. Jm̃ anfang
was das wort ꝛc. Er hat auch vil andre ding
geschriben. nẽlith das bůch ð haimlichen offen
barũg. als er võ Domiciano in die inseln path
mon verschickt wardt. nach desselben todt vñ
nach abstellũg vñ vernichtigũg aller seiner als
eins wüetrichs hãdel vñ tate keret iohãnes wid
gem ephesim. daselbst hat er bis auf die zeit tra
iani des kaisers mit ratẽ vñ schrifftẽ die kirchen
auffenthalten. vnd mit alter beladen im̃. lxviij.
iar nach dẽ leydẽ cristi im̃ herrñ gerüet. dañ als
er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags früe in
die kirchen vñ prediget dẽ volck vñ styge in ein vieregkete grůbẽ die er in ð kirchẽ het heißẽ machẽ. do erschine ein
groß liecht dz man ine nit sehẽ mocht nach hinweichũg des lichts wardt die grůb vol himelprots vnd sein leich
nam nit gefunden.

Die drit verfolgung ☧ cristeñ menschē ist geschehē do sich das gemayn cristenlich wesen wunsperlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er im zehē den iar seins keyserthumbs auß zutragung ettlicher boßhaftigen geraitzt zu sorgen ob villeicht dē römischen reich einicherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhienge er die dritten verfolgung wider die christen darin ir vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die prouintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē der ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzallich tausent menschen ertödt wurden in dē doch nichtz ☧ römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst einicherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain das sie einem cristo als got lobsungen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. dauō wardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt vnd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof

Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein junger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregiert het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wilde thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit briffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung ☧ gepayn. zerdenung des gantzē leibs vñ peinigung des teüfels finden so ich nür Christū neüße. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel amthiphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen sölten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbriefen die er ir schribe ein Cristragerin gegrüsset vnd starb im. xi. iar Traiani.

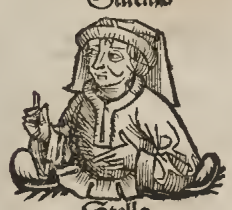
Eustachius

Eustachius Placidus zugenambt des keisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito irñ sünen amñ. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von ☧ bekerung man wunderliche ding liset. dañ Eustachius sahe einen schönē hirschē auff dē geiayd vnd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet imē zu vnd er wardt darumb getauft Hermes ein römischer burger vnd durchleüchtiger ambtman der statt rom ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ ☧ schwester Theodoza vñ auch mit tausent. ij$^{c}$. l. knechten vnd irñ weibern getawft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Josephus

Josephus der ind genant Flauius ein briester vñ Mathatie des briesters sun ein hohberümbter geschihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein hertzog des indischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in eroberung des indischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als nw solchs geschahe do entlediget ine darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flauianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern. xv. iar glücklich. darin hat er siben bücher von der indischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seüln auffgerichtet. darnach auch. xx. andere bücher von dē alter der Juden von anbegynn ☧ werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu latenischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist gepom geweſt da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kayſers Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius



Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer bücher geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal iung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von größe wegen seiner sinnreichigkeit vnd ettlicher treffenlicher kurtzer schrifft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Stella

Stella nit ein vnedler poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Juuenalis

Juuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom scheinlich geweſt. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wiwol. lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sunder zu einer peen

Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genãt Mediomatricũ. als ein mit
le muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi. tentag. Verdun vonn
nidergang. So ist Metz gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irnn namen von dem Römer Metio
erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kay
ser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer me
tius dieselben statt geauffet vñ mit grössem vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do fü.
ret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freüdt
vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schrifft in einẽ stayn vnder der erdẽ gefunden. Ettlich sagẽ di
se stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vonn mitternacht vñ nidergang fürscheinet. Di
se statt ligt an dẽ gestadten ö zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischofliche
statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz hei
lig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrñ sun vnd ein bruö Fau
stiniam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getaufft. vnd zu der zeit als Gallia in man
cherlay irrungẽ lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt
Celeste dem briester vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an eim ende dreytausent schrit vö der statt
gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd ge
funden vnd in die statt gefürt. Disse edle statt ist an der stercke irer kreft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg
gewenet. an reichthümern fastehabehafftig. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser ser fruchtper.
Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein großer drack ver
borgen an dem sandigen ende. da das cöstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was
derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermenigclichẽ ö eingang durch das thor gein
mittemtag vnd dẽ auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das
volck zu götlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende vö
allen vntraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchẽ vnder ö mawrn ein herrin des
gantzen bischofthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeai
gnet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johäßen des tawffers bet
haws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner beschenlichkeit daselbst desfreyer auß
zewartẽ volbracht vnd darin̄ ein gewelblein vnd gesunden prunnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant
Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw disse statt vö großẽ vnsawberkeit gerainigt dem herrñ er
obert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er amñ. xxiij
tag des monats nouembris seinen gaist dem herrñ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt
gemacht.

Metz

Swetonius

Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister ö sendbrieff. ein geporner römer des patricianischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomesi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprechlichkeit ein scheinperlich werck von den hieuorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschihten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein bůch in außpündiger art vnd form von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina ö kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft süchet. dann es was ein gemürmel dz er sich ir mißbrauchet. vnnd er lebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius

Plinius der ander ein Nouocomensischer natürlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in wirden gehalten worden. vñ wiewol er die pflegnus stettiger vnd offenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer künst also fleiß an das ymant mer dañ er in müssigkeit nit het beschreibē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in müssigkeit was so lage er an ö sinnen die bücher leßende. merckende vnd außzaichnēde. dañ er laße ye nichtz das er nit außzaichnet. Er sprach kein bůch wer also böse dz nit etlichermaß nutzet. er maynet allc zeit verlorn sein die mit lernūg nit verzert würdt. in diser maynūg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von rittterischē geschoss. zway vō dē ieben Pomponij des andern. zweintzige von den kriegen teütscher land. darin er alle krieg die die römer mit den teütschē gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschaft gepflegē hat. Itē acht bůch von zweifellicher rede vnd mer ander tc. Dieweil er in verwesung der Nussenensischē heerschiffung was vnd die vrsach des angezündten prinnenden bergs Vesunij erforschen wolt vnd auß wis wertigen winden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ ö funckē vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus

Plutarcus ein natürlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmütigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen historien also setzt Plutarchus der natürlich maister ist ein mensch in dē beschreibungē warhaftig. in dē worten lawtter verstenlich. vnd in dem heiligthumb schrein der sitten ein so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sündern fleiß dem kaiser seinem iünger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in krechischem vnd lateinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

Dise alle sind vnder Domiciano gemartert.
Sant Enodius
Sant Sileas
Sant Julianus bischoff
Sant paulus bischof
Sant Saturninus bischof
Sant Aristarcus Sant Maron
Sant Marcialis bischoff
Sant Eutropius bischof
Sant Gregorius bischof tc.

So haben dise vnder Trayano geschynen.
Sant Hereneus bischof zu Lyon
Sant Jounus buester vnd martrer
Sant Carannus martrer
Sant Lucianus beluacensis
Sant Eutropius vnnd Eufrosina
Sant Eugeus. Sant Sulpicius
Sant Santinus bischof
Sant Thaurinus bischof
Sant Theodora. Sant Serullianus
Sant Sagericus bischof

Egesippus

Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Eusebius setzt) zu diser zeit geschriben vnd vnder anderm von dem leydē vnsers herrñ Jhesu christi bis auff diss alter alle historien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenē schrifftliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus

Dyon von der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vom reich beschriben.

Basilidas ein ketzer

Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangelię gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den chriſten hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. verunrüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

Jar der werlt. v$^{m}$.iij$^{c}$.xiij. Jar Christi.c.xiij.

Alexander der babst was von gepurt ein römer. der tag iung. der sitten elter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vnd kome bis an die zeit Adriani des kay/sers vnd bekeret mit seiner kunst vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet ettliche gesetz zu hanthabung der kirchen dienende. Erstlich das nymant bey der pe/ne des pans einen babstlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor/ein werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein meß von einem vnnd an/ einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß eim gewortē sünd/ vngewortem machen. Item das man das weyhwasser in den kirchen vnd schlaff/kamern zu vertagung der teüfel behalten solt. als er nw vnzallliche wünderwerck ge/übet. vnd darunder Balbinam die tochter des römers Quirini gesund gemacht vñ denselben Tribunum mit allem seinem hawßgesind getawfft. vnd drey weyhung inn monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconē anñ dritten tag des monats maij gemartert vnd saße. x. iar. vij. monat. ij. tag. vnnd rüet der stül. xxv. tag.

Linea der bebst Alexander der erst

Jar der werlt. v$^{m}$.iij$^{c}$.xxiij. Jar Christi.c.xxiij.

Sixtus der babst was ein gepomer römer. vnd setzet das die hailigē gefaße vñ Eklamat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant denn von den dienern derselben ambt vnd sünderlich von keinem weib berürt werden solten. so solt man das corporal auß keinem andern denn auß leynem vnd allerlawttersten tüch machen Er gepote auch das in dem ambt der mess das Sanctus gesungen werdē solt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babsts Sixti von mangfeltiger erschlagung wegē we/nig gefunden warden die des namen Christi verjehen getörsten. vnd nw die cristen/lichen Gallier eines vorgeers begerten. do sendet diser Sixtus Peregrinum einē rö/mischen burger daselbsthin. als aber dieselbē Gallier in dē glawbē bestettigt warn do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt. So wardt Sixtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekrönet vnnd in Va/tican obey Petro begraben. vnnd saß zehen iar. drey monat. xxi. tag. vnnd feyret der babstlich stül deßmals allain zwen tag.

Sixtus

Jar der werlt. v$^{m}$.iij$^{c}$.xxxiij. Jar Christi.c.xxxiij.

Thelesphorus der babst ein gepomer kriechischer was zu den zeitē Antonini pij des kaysers. ein man sünderer lere vnd tugent. vnnd setzet syben wochen vor ostern die fasten zehalten. vnd an dem fest der gepurt vnßers herrñ Jhesu Christi in der nacht drey mess zehalten. vnd vor gesegnung der hostien das Gloria in exelsis ze singen. vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd. xv. briester acht diacon vnnd. xiij. bischoff geweihet het do wardt er nach erliddner marter bey sant Peters leichnam begraben. saße. xi. iar drey monat. xxij. tag. vnnd feyret der stül syben tag.

Thelesphorus

Jar der werlt. v$^{m}$.iij$^{c}$.xlij. Jar Christi.c.xlij.

Higinus der babst ein kriechischer man von Athenis. ein nachkomen Thelespho/ri des babsts. zu den zeiten Antonini pij des kaisers hat die gaistlichē gar klägr/lich in ein ordnung gebracht. die grad außgeteilt vnnd gesetzt. die tempel on haltung des ambts der meß nit zeweyhen. noch auch dieselben zemeren vnnd zemindern on willkür des ertzbischoffs oder bischoffs. Er wolt auch das doch einer oder eine/ gefatter inn tawff oder firmung entgegen sein solt. Diser was ein höh gelert man. der ei/nen treffenlichen sendbrieff von der aynigkeit vnd driefeltigkeit gottes allē cristglaw/bigen zeleſen geschriben hat. vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhūg ge/habt het do starb er vnnd wardt bey sant Peters leichnam begraben. als er vier iar drey monat vier tag gesetzen was. vnnd rüet der stül vier tag.

Higinus

Jar der werlt. v$^{m}$.iij$^{c}$.lij. Jar Christi.c.lij.

Pius der babst ein walhe vō Aquilegia lebet bis an die zeit M. antonini veri des kaisers. vnd het ein große gemainschaft mit Hermete. der ein büch mit dem tit/tel des hirten gezaichnet geschriben hat. darinn ein engelin gestalt vnd person eins hir/ten ime gepewte allen menschen zeraten die ostern am suntag zebegeen vnd das thet er. Item er setzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey nit getawfft solt werden. er hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in d ere Pudēciane irer schwester zu rom an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daselbst oft/mess gehalten. vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den briestern ein/pen auffgesetzt die versewmlich in hādlung vnd wandlung des plüts vnd leichnams Christi ettwz verören. mit gepote. wahin ettwas fellt daselbst zelecken. aber als er noch großen tugenten in dem monat decembri zu fünfmaln xix. briester. xxix. diaconos. x. bischof geweihet het starb er als ein martrer Christi vnd wardt wie sein vorfarn be/graben. als er. xi. iar. vier monat. drey tag gesetzen was. vnnd rüet der stül. xiij. tag.

Pius

Adrianus zugenambt Helius der .xv. römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Piceniern. vnd des jungern auß den Hispaniern ist von Domicia Paulina seiner mutter zu Rom geporn vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern. Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von ettlichen Greculus. das ist kriechlein genant wardt inn. xv. iar keret er wider anhayms vnd ergabe sich in die ritterschaft. darnach wardt er von traiano von haymend außgefürt vnd für seinen sun gehalten. vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd güttigkeit gegen inē ein sundrer woltater. so was er gein dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er wz freygabig. scheinperlic. mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn. vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend. Er hat den Athenienern auff ir begern auß ō maynung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein innercklichē libraray gegeben vnd zu rom ein prugk seins namens vnd auch ein grab in Vaticano beyō Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant. vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuuoran in dem iudischen land die statt iherusalem die vō Tito zerstōret was an zinnen vnd gepewen gepessert erweytert. vnd die stat des leydens vnßers herrñ Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach ime Heliam genennet vñ gepotten das kainem iuden. sunder allain den cristen hinein zegeen macht vnd gewalt gegebē werdē solt. vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er ime Antoninum pium zügewünschet vnd ist inn. xxij. iar seins kaiserthumbs vñ im. lxxij. seins alters gestorbē vñ was vō person ein gerad man. zierlicher gestalt vñ eins lāgē parts

Antonnus pius der .xvi. römisch kayser hat mitsambt seinen süneu Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen. vnd was des vorgenātē kaisers Adriani tochter man vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. vnd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der gütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er was einichem menschē weder sünd erlich noch gemaynlich nye pitter noch herbe. vñ man sagt das er offt gesprochen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen wölt. vnd er was auch also ein gerechter man das vil konig vnd volcker auß seinem gahaiße ire waffen hinlegten vnnd irer zwittracht vnnd krieg zu entschidung auff ine kamen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē. Er was ein zierliche lāge person vñ nach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vomen nidernaiget so wardt er mit lindnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge. Er wardt vō seiner gütigkeit. miltigkeit sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem römischen rat ein götlicher genant. Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römischen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertröckung vil schadens in Rom gethan het gar miltiglich geholffen. Zu letst starb er gleich als schlaffend im. lxx. iar seins alters vnd im. xxij. iar vnd dritten monat seins kaiserthūbs

Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen wirdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd hōret die lernūg von Serto dem enicklein Plutarci. Er wardt in dē büsen Adriani erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt. Darnach hat er mit Lucio aurelio comodo seinem bruder. xix. iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie bede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glücklichem zustand gefüert vnd wider die feind triumphiret. aber als vnlaug darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kayserthumb innen vnd was von iugent auff eins gemüets vnd eins angesichts in iedē glück vnnd so er aber die gütigkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er billich von menigclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit genennt doch hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert. sunder er hat die teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklichem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt

Aber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē kaiserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck. doch als er nach vberwindung der feind wider anhayms keret do gabe er den kauffern ire kauffsum wider. doch welcher sein erkaufts güt nit widergeben wolt dem tet er darumb kein betrancknus. Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdienten fast milt. so ließe er ettlichen landen ir zinss nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern. damit vrsachet er das er von menigclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpuchels erlanget. der sein pildnus nit daheymend het. Zu letst starb er eins ihehen tods im. lxi. iar seins alters. vnd in dem. xvij. iar seins kaiserthumbs.

Lima der kayser Adrianus

Antonnus pius

Marcus antoninus verus

Lucius aurelius comodus

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. ō do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawrn blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rüe. sünd schwebtē durch den auffgang kriechēlannd Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erdpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia

Sabina

Sophia die edel fraw kome mit irn dreyen töchtern Glawb hoffnung vnd Lieb gein Kom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu me füreñ. die warn fast schön vnd in ō heiligē schuft gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mächerlay peynigüg. als die muter dar nach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrübe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rüet sie gleich als schlaffende im fird.

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Kom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het i irē grab bestattet. anñ. xxix. tag des monats Julij

Seraphia

Quadratus

Quirinus

Sabina dz durchleüchtigst weib ettwan des hohbērümbtē Valentini hawßfraw. vñ Herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichin glawbē vnd wisen vnd stund in vbūg ō werckt ō barmhertzigkeit vnd wardt zu Kom darüb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iünger ō apostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein büch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig ō appostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Achacius

Papias

Aristides

¶ Vitinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in ō statt Scia am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Römischer ratgeb ist zu Kom mit. $x^{m}$. vñ. $ij^{c}$. brüdern in diser aufrür vmb christus willen erschlagen worden. Achacus primicerius ist mit. $x^{m}$. menschē auf dē berg Araraht vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfüren das sie chusten wordē werē do waynetē sie vñ hießē die erstlich gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. xx. roßlawff weit auff der erden strewen das die häligē mit plossē füßen darauff geen soltē. aber ō engel gottes gieng vor in hin. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus chusti die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Papias ō iheropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terculianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenanm Quadratus.

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorigē wesen ein iunger christi hat ein büch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben büchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die chustē allethalbē soltē erschlagē werdē vñ darauf schribe er Minucio fündano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorawgen vnd wissentlich.

Secundus philozophus

Secundus ein athenienſiſcher naturlicher maiſter iſt diſer zeit in achtūg geweſt. S alweg das ſchweigē haltēde ein Pitagouſch leben füret. Die vrſach ſeins ſwey gens was die. Als er auff ein zeit ſein agne muter vnzimlichs beyſchlaffens angemū tet vnd ſie ime vnwiſſende das er ir ſun was verwilligt het. vnnd do ſie nw erkennet das es ir ſun was geweſen do ſtarb ſie vor ſcham. als Secūdus das mercket do ſetz et er imſelbs die ſtraff zu peen das er hinfüro nimant mer zu reden wolt. do ſolchs an den kaiſer Adrianum zu Athenis deßmals weſende gelanget. berüffet er ine. aber do er ine weder mit grüß. vermanung noch bedroung vom fürſatz des ſchweigens nit entziehen mocht do verwūdert er ſich ſeiner ſchweygung vnd beſtendigkeit. vnd be geret an ine das er doch ſeinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ine. was iſt got. do ſchreib er im pald. Got iſt ein vntödlicher ſyn. ein vnbeſchewli che höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaiſt. ein vnerdencklche erforſchūg al le ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhſt gůt.

Tiburtina die ſtat welſcher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt iſt zu diſen zeiten durch den kayſer Adrianum (als Helius ſparcianus bezeūgt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß eim dorff zu einer ſtatt gemacht worden vnd ligt. xvi$^{m}$. ſchrit von Rom bey dem fluſs Anienne an einem nidern vneben ende Diſe ſtatt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Rom von den kriechiſchen vrſprūg vñ aigenſchaft gehabt. Ettlich ſprechen ir erſter ſtifter ſey geweſen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieſelben brū der warñ Thebanier. die nach zerſtörung der Thebanier vom vater in welſchen landē geporn. darnach die ſtatt auß irem namen paweten. Deſs iſt ein zeūgnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corax ein andere berümbte ſtatt vnder den Volſcos aufgerichtet. alſo iſt diſe ſtat Tiburtina etwē edel geweſt. als ſolchs die nahendt noch vor awgen weſende groſze vnd machtige nidergefalne gepew diſer altē ſtatt anzaigen vnnd die geweſen wirdigkeit diſer ſtatt bedewten. An demſelben ende grebt man den ſtarcken Ti burtiniſchen ſtayn der zu erpawung vnd enthaltung der ſtatt Rom faſt hiflich geweſt iſt. dañ kayſer Friderich barbaroſſa hat diſe ſtatt. die davor von andern teütſchen zerrüdet was wider erpawen. So haben darnach vil bebſt vnd cardinel dieſelben ſtatt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diſer ſtat habē babſt Simplici us vnnd andere an kunſt vnnd wirdigkeit hohberümbt menner irñ vrſprung gehabt.

Tiburtina die ſtatt

Galienus artzt

Galienus der allergelertist artzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pergamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultern prawner farb. het lust inn gesang vnd in der alchamey. er was gepom auß eim reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talum seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zeerlangen. inn frümal aße er wenig vnd was allain an feygē vñ prot benügig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung d ertzney geflissen vnd disputiret inn. xix. iar seins alters mit den iungern Athanei von d ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen oder ertzneyūgē nie zu scham wordē. hat auch in seinen fürerkundungen nie geirret. Cōstantinus spricht er hab hundert vnd fünfftzig bücher geschriben. er lebet. lxxvij. iar. vnd er ist als ettlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigūg der wunderzaychen ettwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Diser Galienus sol billich ein fürst d artzte genēt werdē. d in der selbē kunst alle andere außgenomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wunder samer sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus

Justinus ein naturlicher maister auß d statt Neapolis hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vñ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sünē ein büch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Triphonē dē fürstē der judē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr gūt. vnd der ander gerecht wer. als werñ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plūt vergoße.

Cerdo ein ketzer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vñ (als ettlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moisi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezünge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der iunckfrawen Maria gesprochē an ein iunckfrewlein geschriben

Valentinianus ein ketzer



Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irn namē habē vnd stund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweisagen vñ sprach. Es werñ zwen widerwertig anfeng.

Melito bischoff

Marcion der ketzer sein iūger ein stoycischer naturlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinnigclich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Palicarpus zu ime. Ja ich kenne den erstgepornen des teüfels.

Valentinianus ein ander ketzer vō dē die valentinianisch ketzerey irn namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der iunckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflein oder röhrlein lawtter gegangen wer.

Melito d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu diseñ zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein būch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Theophilus ein bischoff

Theophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu diseñ zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein būch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein iūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in großē werde gewest. vñ hat ein büch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diss mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Jheronimus schreibt) wunsperlicher weiß gelobt. vñ spricht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeügknus geschribē

Apollinaris bischof

Apollinaris d theropolitanisch bischof wardt hab. diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich büch vō dē glawbē christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vñ sunst vil vnd manicherlay wid ettliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden. vnd sunst zway andere von der warheit geschriben.

Aquila

Marcion ein ketzer



Theophilus ein bischoff



Apollinaris bischof

Policarpus

Policarpus ein junger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babsthūb Pij gein Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche einplasung der zwayer ketzer Marconis vnd Valentiniani verfüert warn. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der yetzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teufels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. xij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diss ein fast hohgelert vñ heiliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrief an die vō philippis geschickt.

Praxedis

Praxedis die heiligst iunckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd ō hohberümbten iunckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen außgegeben vnd alle zeit irs lebens mit stettigem wachen. betten vnd fasten verzeret. vnd alles ir hawßgesind. nemlich. xc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē het. do hat dise allerseligste iunckfraw auch iren gaist zu dem herrn gesendet vnnd die kron ō gerechtigkeit empfangē. anñ. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begāgē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof priscille begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sunē

Felicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die marter empfangen. Disē Felicitas vnd nach bedeütnus irs namens an sele vnd leib wol selige fraw hat diser ire siben sün got anzebetten geleret das sie die kron ō marter empfiengen. dañ Januarius der erstgeporn wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürtzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit ō müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen anñ. xx. tag des monats Julij.

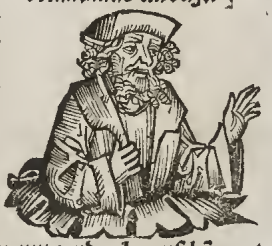
Ptolomeus

Ptolomeus von Alexandria pirtig ein naturlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Derselb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des lateins wissen) beschriben. vnd. lxxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen spüchen sind dise zemerckeu. Welcher vnder den menschen nit sorget in wes hand die werlt sey der ist hōher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahnist soul soltu dz gůt mit merūg wirckē.

Aulus gellius

Aulus gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Atticisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd inē den titel von Aticischen nachten gegeben hat ꝛc

Mantanus ein ketzer



Vrsprung der Cathaphrigamschen ketzerey.

Zu disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrigarum genant entstanden. dañ diser allerbößist ertzketzer Mantuanus auß Phrigia geporn. vnnd hat sich den hailigen gaist den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verkeret das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner einplasung weyssagerin hießē. Diser ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ketzer

Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in ō warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appellem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerlichsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften dēselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

Linea der bebst

Anicetus

Sother

Eleütherius

Victor

Zepherinus

Calixtus

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. lxiij. Jar Christi. c. lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Sirier. was ein man treffenlicher sitten. vnd setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehē solt nach dem gepot des apostels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyē andern bischoffen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff weyhūgen des monats decembus. xix. buester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht het wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabē añ. xvij. tag apulis. vñ saße. xi. iar. vier monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. lxxiij. Jar Christi. c. lxxiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dē zeitten L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch kēret er sein gemüet in souil anfechtungen zu götlichē sachē ordnende. das einich closterfraw einichē chormantel nit anrüren. noch auch einichē weyrach in das räuchfaß so götliche ambt beschehen legen solten. Dess was ein epistel vorhandē die er diser ding halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein ee liche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein buester nach auff satzung eingesegnet. vnd die ir eltern mit zierlichē gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel zu gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vñ newen een vbet. vnd als er im monat decembris fünff weyhe gehabt vñ. viij. buester vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calisti als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag gesessē was. vñ ō stūl rüet des mals. xxi. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. lxxxiij. Jar Christi. c. lxxxiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu der zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vberfluss wegen einich geschlecht ō speiß do mit die mēschlich gewonet gespeyset würdt verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdē. er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diss babsts zeiten ist den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wunderlicher weiß gemeret wordē. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsambt iren weibern vnd kindern in dē cristenlichen glawben genomen vnd getaufft worden sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem konig Brittānie das er ine vnd die seinen in die zal der Christen nemē solt. als er zu letst in dem december in dreyen weyhūgen buester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Peters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zwē tag gesessen was vnd der stūl feyret fünff tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. xciij. Jar Christi. c. xciij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern añ süntag von den. xiiij. tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. die dauor mit den Juden añ. xiiij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz wardt darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den iu den nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben. vnd saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüet der stūl. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein haliger man mer auff göttlich dañ auff menschlich sachen geflissen. darumb setzet er das ein leut vnd buester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet werden solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ordnet auch das die gesegnūg des götlichen plūts in eim glaserin gefaße vnnd nit in eim hültzein (als vor) beschehen solt. aber dise satzung wardt nachfolgend verwandelt. vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sünder in gold oō silber oder zin zevolbringen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu irn vogtpern iarn komen wern alle iar añ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfahen solten. Zu letst nach weyhung elttlicher buester vnd bischoff starb er. als er acht iar siben monat. x. tag gesessē was Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. xiij. Jar Christi. ij$^{c}$. xiij

Calixtus der babst ein römer vnnd ein götlicher hohweyser heyliger man hat in großer betruebuus des cristenlichen wesens vnder dē boßhaftigen kaisern vn abgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatemper oō goldfastē zefasten. vō denselben vier zeiten her sind auch die weyhungē gehalten worden. die dauor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins namens gepawt dariñ vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Palmachiū vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dē edel man mit irem hawßgesind getaufft vnd vil buester vnd bischoff geweiht het do wardt er añ. xiiij. tag des monats octobris vō dē kaiser alexādro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag gesessē wz

Comodus lucius antoninus d. xviij. Römisch kaiser ist nach M. antonino vero seinē vater kaiser gewest. Sein muter Faustina het als sie sein schwanger was einen trawm wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grawsamere gepere. vñ sie gepare Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater großen fleiß den Comodū durch lere vnd anweysung guter mañ zeunderrichtē. vñ wiewol diser Comodus treffenlich kriechisch vnd lateinisch anweyser vnd maister het so warñ sie ime doch gar nichtz nütz. sūnd er wz vō erster kintheit an ein befleckter. vnfrumēr. grausamer. vnkeüschgüiger mensch. d im. xij. iar seins alters anzaigūg seiner künftigen grausamkeit erscheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütschen krieg darin er weder der scham noch einicher zerung verschonet. Zu letst het er kein gemaynsam mit dem vater. sunder was allermengclichem vnfügsam vñ vnnütz dañ allayn das er wid die teütschen durch hilff der cristenlichen ritter glücklich strite vñ als sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sagē) auß für bitte d cristenlichen ritter das wasser wunderlicher weiß von himel gesendet vnd fieln vil plitz auff die teütschen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do fiel er in alle vnzucht der vnkeüschheit vnd schandperkeit in vil stucken Neromi nachfolgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die fürtreffenlichsten añ adel vnd redlichkeit ertödtende: etlichen die statt verbietende. die land vnd ire pfleg verkauffende. Er was ebner gestalt des leibs. eins truncknen gestalten angesichts. vngefüger rede. alweg geferbts hars vnd besenget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbierer besorgende. Zu d zeit seins sünlichen lebēs erlidde die stat Rom ein straff an verprunst d librarey im capitolio durch einen plitzen. do er starb wardt er ein feynd des menschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinax d. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in eim dorff Martis gepom vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von eim stand an den andern von seiner güetigkeit wegen gefürdert vñ zu iüngst zt kayserlicher wirdigkeit erkom worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen die dañ an eim kaiser zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins eingeschmuckten parts. eins widergepogen hars. kaist leibig. ein herrliche person. mittelmassiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dañ güetig. Zu letst wardt er von Juliano dē rechtgelerten in Pallacio erschlagen im sechsten monat seins kaiserthumbs. dañ die ritter vnd hofflewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser Pertinacem ertödten sein hawbt an einer stangen durch die statt in das heergeleger trügen. vnd nw diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefunden het do ließ er den mit den grösten eren so er mocht bestatten. Ettlich maynen diser Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vnnd das kaiserthumb nach ime bekümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das enicklein des großen Juliani des rechtgelerten. dess vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was d böst mensch der also schētlich lebet dz er dem volck haßlich vñ vō menigclichē verlassen wz vñ wardt im. vij. monat seins regimēts vō Severo vberwūdē vñ erslagē

Severus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner kintheit der kriechischen vnd lateinischen schrift also vnderrichtet das er zu hoher verstentnus d erselbē kome. weñ er in seiner kintheit vnd andern kindern spilet so saß er als ein richter vnd vrteilet. so die andern kindere vmb ine stundē. darnach kom er von lernens wegen gein Rom. daselbst wardt er von eim stand in den andern bis in die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. vō natur ernsthaftig. mit vil kriegen vermüedet. den gemaynē stand stercklich wiewol müsamigclich regirende. Er was zu der philozophey gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabenier. vnnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen prouintzen machet. Er zieret die statt Rom mit gemaynen gepewen vnd was massiger speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemes begirig. zu zeitten des weins begerende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angesihts. einer lieplichen stym vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu letst mit mächerlay geferlichē anstößē nit allain in Syria sunder auch in Gallia vñ in Büttania nach verlaßung schier aller seiner gesellschafft vnd verwanten bekümert wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vnnd ließ zwen sün Bassianum vnnd Getam.

Linea der kaiser

Lucius Antoninus Comodus

Helius pertinax

Didius iulianus

Severus

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester

Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet eine brieff an Eleütherium de babst mit begerung me vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenliche man Fugacium vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligende güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Gallia vñ darnach in dz öber rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wunderzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in einē castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerland vñ ober Rieße zwischē de gepirg cristo erobert

Trogus pompeius

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das einich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in. xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit allain in das volck seiner statt vnd prouintz. sünder auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen epistelen vnd sendbrieffen leret vnd vnderrichtet. dann nach dem er der lere des appostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern in̄ ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dañ sechs an sechs örter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter man in leben gewesen.

Dionisius bischoff zu Corinthien

Theodocion

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger d göttlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelaße. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzery fiele iunger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schickerlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dañ er saget dz cristus nit got i d warheit sünd ein mensch in der fantheseÿ erschinen wer.

Clemens ein briester

Clemēs ein briester vō Alexādria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancherlay nit allain bücher sünder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein iunger gewest

Appolonius

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleütherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dañ zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in eim rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbtatñ. xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand ꝛc.

Tertullianus

Tertullianus

Tertullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberübt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter d clerickē d aller nähaftigst zu rom auß neyd d clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montani des ketzers lere zekerē gezwügē wardt. darüb vnd sünd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

DJe fünft verfolgung der cristē menschē hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Seueri in disen iarn anfang genomen. Er wz ō fünft von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stettigclich mit mācherlay gefarlichkeiten vnd kriegen angefochten vñ bekümert. so warn die römer nit on göttliche rachsal. dañ sie wardē alßpald mit burgerlichē kriegē wūderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē geliddē habē

Hyreneus bischoff

Hireneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgelert man wardt also alter in derselbē statt von des cristenlichē namens wegen bemartert. dañ er was vnder dē kaiser Comodo in großem rüm. vnd (als Jheronimus schreibt) ein iunger policarpi des martrers. von demselben ward er also gelert das er fünff bücher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd sunst mer andere geschriben hat. Zu letst wardt er von dē kaiser Seuero auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. anff dē andern ein abgot stund. gestelt dē todt durch dz creütz. oder dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vñ sie warden alle mit marter bekrönet am. xxviij. tag Junij.

Leonides ō vater origenis

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater gar ein frumē man hat in diser verfolgung die martter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der martter im̄ zehenden iar des kaisers Pertinacis noch also iunger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil mēschen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche sorgfeltigkeit nit verhindert wer worden. dañ als er ime het fürgenomen des morgens Christū offenlich zeueriehen do warden ime seine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgehebt vnd er also vor den Tirannen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der martter vnd wardt mit sechs brüdern vñ ō muter arm verlassen vnd das vaterlich gūt vō irer veriehung wegen des cristenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia unckfraw

Eugema des durchleüchtigen römers Philippi des richters tochter ein schöne unckfraw in den freyen künstē gelert ist mit Protho vnd Jacincto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof helenū getauft vnd darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergeweltigung vnd notzerrung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie im rock den sie an het zerrisse vnd ein weibs pild er scheine. vnnd sie sich als sein tochter erzaiget do geschah ein freūd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm̄ haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liesen sich mit gantzem hawßgesind tauffen. darnach zohe sie mit der müter vnd brüdem Protho vnd Jacincto gen Rome mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben raitzende. vnd sunderlich Basiliam zu ewiger keüscheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana nit opffern wolt do wardt sie an einen stayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber ō stayn zerbrache vnnd sie blib vnuerseret. Zu letst nach vil marter vnd quelung wardt sie an dem tag der gepurt Christi im̄ kercker ertödt vnd ir leichnam mit verr von rom auff irem aigen grund vnd poden begrabē.

Perpetua vñ Felicitas

Perpetua vñ Felicitas die heiligen frawē sind in Mauritania in der Tiburbitanier statt mitsambt Saturnino vnd Secūdolo am̄ sibenden tag marcij gemartert. vnd nach absterben Secūdoli im̄ kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerrissen worden.

Narcisus ein patriarch

Narciscus ein patriarch zu Jherusalem ist zu den zeiten Victoris des babsts vnd Seueri des kaisers gewest. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do hieß er wasser darein giessen do keret sich das wasser in faistigkeit vñ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward vō falschen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher straff beschwert. vnd er gieng in die wüestnus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor sein mocht do wardt Aleander der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilligung auffgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Julius vñ Eusebius martrer

Eusebius potencianus

Eusebius potencianus Vincēcius vnd Peregrinus die edeln Römer warden vor diser zeit vnd dē kaiser Comodo vmb cristēlichs glawbēs willē getödt. vñ doch vor mit vil marter vnnd penigung geangstigt vnd gequelet.

Julius der Römisch ratgeb ist auß derselben martrer lere mit allē seinē haws zu Christo bekert vñ durch Kuffinum getaufft vnd auff gescheft des kaises mit kolbē erschlagen worden. Dess leichnam begrüb Eusebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah do sang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzayen so lang geschlagen biß er starb.

Jar der werlt. v$^{m}$. iiij$^{c}$. xxiij. Jar Christi. ij$^{c}$. xxiij.

Urbanus der erst ein babst vnd gporner römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im. ij$^{c}$. xxiij. iar christi an lere vñ heiligkeit des lebẽs fast scheinper vnd zohe vil menschen mit seiner sünderer lere zum glawben. vnnd sünderlich Valerianũ den fürtreffenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder. die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor priester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mänen zu mänen. vnnd nichtz eins allain besunderlich. sünder ein gemains güt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen. so groß ist der menschen eigennutzigkeit. engriff vnd girigkeit worden. vñ er wardt am. xxiij. tag may mit ẽ marter gekrönt. Als er vier iar. x. monat. xij. tag gesessen was. des mals rüet der stül. xxx. tag.

Poncianus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im. ij$^{c}$. xxviij. iar Christi. von erpawung der statt rom im. ij$^{c}$. lxxiij. iar gar ein güter vnd hailiger man vnd wardt auß anregen der abgöter pfleger auff des kaisers geschefft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem priester getriben. daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristenlichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnã wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gen Rom gebracht vnd begraben. Als er im babsthumb newn iar fünff monat zwẽ tag gesessẽ wz. vñ feyret der stül des mals. x. tag.

In ettlichen historien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey vnd das babsthumb verlaßen hab das er mit den. xi$^{m}$. iunckfrawẽ durch marter bekrönet werden möcht. aber rechnung der zeit laßet das nit zu. als die legend ẽ selben iunckfrawen anzaigt. vnd er sol ein iar vnd drey monat gesessen sein. doch ist er in dz salbüch ẽ bebst nit gesetzt darüb dz er on wid ẽ vater willẽ vom babsthüb abstund. Jar der werlt. v$^{m}$. iiij$^{c}$. xxxij. Jar Christi. ij$^{c}$. xxxiij.

Antherus der babst ein kriechisch vñ fast güt man hat geschetzet dz die geschihtẽ der martrer fleißiglich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt. das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthünden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischoffthumbs ein anders bischoffthumb von notturft vnd nutzs wegen mit semselbs sünder seiner befolhner schaff annemen möcht mit willen des babsts. aber ettlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewaydnen sünder irñ aignen nutz vnd wie sie die zinss vnd gült auch groß hoffgesind meren zesüchen. Antherus aber gieng allain mit ein bischoff in die marter. als er. xi. iar einen monat zwolff tag gesessen was. der stül rüet. xiij. tag.

Tiburcius vñ Valerianus

Tiburcius vnnd Valerianus gebrüdere die hohbekümbten römischẽ burgere wardẽ zu diser zeit mit hilff der iunckfrawen Cecilie durch Vrbanus den babst zum glawben gefürt vnnd darnach auß befelhnus Almachij des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichẽ namens willẽ. So wardt Maximus der berümbt man (der sie iñ kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynẽ so lang geschlagen bis er mit todt verschide. des leichnã hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thũ begrabẽ añ. xiij. tag des monats aprilis.

Cecilia iunckfraw

Cecilia die römisch iunckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüscheit scheinpar was ein einige tochter irer eltern. die sie mit königklichẽ reichthümerñ dem vorgenanten römischen edeln iungling Valeriano zu ẽ ee vermahelten. denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet. als sie sich dann auch bestendiglich hielt in irem leyden in irñ vaterlichen haws. das dauor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was. dañ als Almachius dise Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu dringen wolten. vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein christin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedẽdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie dauon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das hawbt nit abschlagen kund. vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do ließ er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armẽ. vñ befalhe babst Vrbano die. die sie zum glawben bekeret het. vnnd starb am. xxij. tag des monats nouembris zu der zeit kaiser Alexanders.

Linea der bebst

Vrbanus

Poncianus

Antherus

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. ō aurelius antoninus caracalla zügenambt wz ein römscher kaiser. dañ als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwē sūne Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßheiten befleckten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompmano dem recht gelertē begangen. Bassianus aber was scherpffer vñ in alier flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein vater vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vnd wegen. Er vermehelt ime sein stiefmuter zu eim weib. er hieß die ihenen enthawbten die ertzney für das viertägig vnd drytagig fieber am hals trügen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln harmten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd andern monat seins kayserthumbs vnd im. xlüj. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthūb erobert mitsambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat geherrscht haben so haben sie auß kürtze ō zeit nichtz gedechtnus wirdigs geübt sunder sind darnach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von Heliogabolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt von sein vater Antoninus genant vnd ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemaynclich zugenaigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter person. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner nasen. geschmuckts kyns vñ zum kuss berait munds. als er zu erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zierlich das er vō menigelichen geliebet wardt. So wardt Clodius albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. oō aber nichts das der gedechtnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē geschriben beschreibern vnd wegen gelaßen wordē. doch hat allain Albinus von frassercy wegen bey den hirten einen namen vnd gedechtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein nachtmal hūder cāpanisch pfirsing. x. hostiensisch melawn. vc. feygen vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Dyadumenus

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semamira seinem schönstē zuweib sun gewest. Ettlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepōfel empfangen. Diser kaiser gepote sein muter in den römischen rat zebitten. Diss ist ō allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sunds rathaws. die machtē vnd andern lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche ō andern weichen vnnd gegen ō andern aufsteen solten tc. Diser Heliogabalus hat kein andere gedechtnus dañ aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. iunckfrawē geschwecht. bübische weiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan wirdigkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen kayserm erster silberm tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freünden gewarnet wardt sich zehütē das er nit in armūt kōme. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers dañ murselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verducket sein arglistig liebkōser ob tisch mit feyeln vñ plümen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht der flaischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmecht das er in einer aufrür ō ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd darnor von dē lotter bübē durch die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödigclich gefüert wardt im vierden iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche muter Māmea genant. Diser was ein sunders ebenpild ō tugent. vnd zu widpringung des gemaynen nutzs ō auß laster ō fordern kaiser in abfal komen was hoh geflißen. darin warñ ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus ō hohgelert. vnd Vulpianus vñ Paulus in werltlichen rechten tiefferfarñ mañ. Er lebet an alles geprengk vñ eregeitzigkeit. vñ was solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt vnd liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt christo einen tempel pawen vñ ine vnd die zal der götter nennen. Diser Alexander noch also jung em kaiser erkom fieng bald wid die Persier einen krieg an vnnd vberwande xersen iren kong bestendigclich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher züchtigung das er auch ettlich gantz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrür ō ritterschaft bey Maintz in Gallia erslagē im. xüj. iar seins kaiserthumbs. weñ diser kaiser ymāt straffet so ließe er durch einē schergē außrüffen dz er dañ offt von den christen gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thū auch eim andern nicht. vnd dz hieß er auch an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus caracalla

Macrinus opilius Albinus

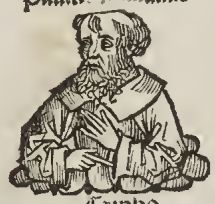
M. aurelius antoninus heliogabalus

Alexander

Origenes

Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein brüester ö kir
chen zu Alexandria. ein fürst aller naturlichen maister vñ lerer der heiligē schrift
seiner zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von urgent
auff der allercristenlichst vnd ein junger einer allerfürscheinlichstē sinnreichigkeit wz.
so hat er im. x. iar des kaisers Seueri pertinacis vnder ö cristenlichen verfolgung dar
inn Leonida sein vater gemartert vñ durch dēselbē Origenē seinen also jungē sun zu ö
marter vermanet wardt. nach absterbē seins vaters die cristen menschē die von den ti
rannen durch peynigung verdruckt worden nach vermügen beschützt vnd die zum
todt gefürt vnerschröckenlich getröst. vñ sich darnach gantzer zur gaistlichkeit gekert
vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er solcher großer sinnreichigkeit das
ine kein gezünge noch schrift verborgen was. Er gepraucht sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ geträck
vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armüt Christi nachefolgt vnd vil iar mit plossen füssen
gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbē Christi die marter willigelich ge
lidden. Er hat die ketzerey der Hebiomitarum vberfochten. die dañ hielten das Christus auß Joseph vnd Maria
ein lawter mensch geporn wer vnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einichem
federpeth nie geschlaffen sunder sich ganz vonn flaisch enthalten. vnd die keüschheit also geliebet das er auß in
prünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen mügens berawbet von wegen seiner schüfelichen weyßheit
außsprechung vnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Mämea der muter des kaisers Aleran
dri gen Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem sun in großer achtūg gehalten. Origenes was an sinnreich
igkeit vnd schriftlicher weißheit also geschickt das im siben schreiber kaüm genūg nachschreiben kunden. So het
er sunst siben ander büchschreiber vnd siben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner ange
gebnen schrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er dnrch Porphirium den grimmigen verfolger des cristenli
chen namens als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezuzeiten auch also durch im gelobet worden das er
im einen fürsten der naturlichen maister hieß. vnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Jhero
nimus spricht diser Origenes hab. vi$^{m}$. bücher geschriben. Doch hat er (als Augustinus vnd Jheronimus mel
den) in vil stücken geirret. allermaist im büch vonn fürstenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenher
die Origenianisch ketzerey entstünde. Dieselben ketzer sprachen. das Christus etwen auß großer barmhertzigkeit
nit allain die menschen sunder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als ettlich sprechen)
in einer schrift an den babst Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich
legen die visach seins irrthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schrifte
Origenis eroffnet vnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von ettlichen. als vō Eusebio vnd Ruffino vñ andern
fast hohgelobt. vnd sind ettliche seiner schrift von der kirchen angenomen. vñ er starb im. lxix. iar seins alters.

Paulus patauinus



Paulus von Padua hat auch diser zeit in ö philozophey
vñ werltlichē bürgerlichē rechtē gereichßnet. vñ dē
obgenanten kaiser Alexandro zu widerbringung des abge
komen gemaynen nutz große hilff gethan. vnd auch ett.i
che schrifften in dem rechten hinder ime gelassen.

Tripho

Tripho ein junger Origenis ist auch zu disen zeiten ge
west. an dē ettliche sendbrieff außgangē vorhandē
sind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der schrift wz
so hat er sunderlich ein büch von der roten küe Deutrono
mij vnnd sunst mer ander schriften gemacht.

Ambrosius

Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome
zwischē zwayē mit einand disputirēdē Octauius ge
nāt vñ sunst auch wīd die schwartz kunster vñ warsager
Ambrosi$^{9}$ ein kriechischer diacon ist diser (geschribē
zeit i ö glori vñ ere ö verihūg fast achtper gewesen
vñ wiewol er auch erstlich ein marcionitischer irrer wz so
wardt er doch durch origenē dauon gestraft vñ gezogen
An disen ambrosiū hat Origenes auff desselbē ambrosij
costen vñ zerūg vnzalliche bücher geschribē. Diser adel
lich man auch trefenlicher sinnreichigkeit starb vnlāg vor dē tod Origenis vñ wardt
vō vil meschē verachtet darūb dz er als ei rneicher man sterbēde seinē alten vnd armē
freūnd nicht bedacht het.

Vulpianus

Julius frontinus

Minutius felix

Vulpianus ö rechtgelert ein fürtreffenlicher man des
ob geschribē kaiser Alexāders beysitzer ist zu diser zeit
vō seiner mercklichē kunst vñ lere wegē bey dēselben kaiser
in großē weerde gehaltē gewest vñ hat vor andern lerern
alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schriftē hinō ime
gelassen.

Julius frōtinus ö philozophus vñ in aller lere ö kunst
reichist hat mit dē hievorgeschribnen gelertē gereichß
net vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schriftē gemacht

Agapitus

Agapitus der durchleüchtig iungling wardt zu diser zeit bey Preneſta der Sabinier ſtatt auß geſcheft des kaiſers Alexandri. xv. iarig mit der marter bekrönet dañ als er. xv. iar alt was vnd auß ö lieb Chriſti ö marter inprünſtigclich begeret. do wardt er vom̃ kaiſer begriffen vnd zu erſt mit rohen geadern geſlagen. darnach dem richter ine zezwingen den göttern zeoffern verantwurt vnd in einen herten ſtincken den kercker geſchloſſen vnd ime in vier tagen kein ſpeis gegeben. vnd darnach pinnẽ de glüt auff ſein hawbt gelegt. vnd er (als er got dãckſaget) mit gaiſeln widerumb geſlagen vnd alſo ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd ſein leichnam mit ſiedendem waſſer durchgoßen. vnd dieweil ſie noch die wanng oder kynbacken diſs criſtenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab ſeinem ſtül vñ gab ſein trawrige ſel auff. Als der kaiſer das höret hieß er ine den leoben fürwerffen. aber die wilden thier warden alſo gezame vnd ſcyſt das ſie ſich den füßen des martres naigten. do diſs die diener des laſters ſahen do haben ſie diſen hailigẽ martrer hingenom̃ vñ zwiſchen zwaie ſeüln mit dẽ ſchwert geſlagẽ am. xvij. tag des monats Auguſti.

Martina iunckfraw

Martina die römiſch vñ faſt heilig iunckfraw diſer zeit ein weibs perſon vbertreffenlicher criſtẽlicher warheit vñ tugẽt wardt võ kaiſer alexandro vmb verjehung willen des criſtenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peynigung gequelet. dañ ſie was zumal ſchön alſo dz er in lieb gein ir entzündet wardt. darumb vermanet er ſie die abgötter anzebetten ſo wölt er ſie zu einer geſellin des kaiſerthumbs haben. aber ö abgot Appollo zerfiel in irer zukunft: dañ ſie het got ir keüſchheit des gemüets vnd leibs gelobet. darnach wardt ſie geſchlagen. in den kercker gelegt vnd mit großem liecht darũ durchgoßen. vnd in irer hand an einer tafel geſchriben gefunden O herr wie gegrößet ſind deine werck alle ding haſt m weißget getan. nachfolgend wardt ſie außgedenet vnd ire glider mit ſcharpffen ſchwertern verletzet. vnnd ein leob zu ir geloßen von dem ſie vnuerletzt blib. als ſie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu letſt mit dem ſchwert gerichtet wardt am erſten tag Januarij.

Quiricus martrer

Quirinus der Römer wardt mitſambt Jnckta ſeiner muter vnd vil andern in diſer vngeſtümigkeit zu Rom gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Porphirius philoſophus

Julius affricanus

Berillus biſchoff

Berillus auß Arabia ein biſchoff zu Boſtreno vnnd hohgelert man regiret ſein kirchen ein weil löblich. vnnd fiel zu leſt in ein ketzerey. die lawgnet das Chriſtus vor ſeiner menſchwerdung geweſen wer. doch wardt er durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius ein Athenienſiſcher fürtreffenlicher philozophus iſt zu diſer zeit in großem werdt geweſt vnd wiewol er ein ſundrer liebhaber vnd lober des brüders Origenis was ſo iſt er doch ein ſcharpffer herber verfolger des criſtenlichẽ namẽ geweſen vñ hat vil nach redlicher vñ vnnützer tayding wid dẽ criſtẽlichẽ glawbẽ eingetragẽ die doch ö heilig Auguſtinus abgeſtelt hat.

yppolius biſchoff

Ypolitus ein biſchof iſt zu diſer zeit achtper geweſt vnd hat die rechnũg ö oſterñ vnnd die ordnung ö zeit beſchribẽ bis auff das erſt iar des kaiſers Alexandri Er hat dẽ circkel. xvi. iar gefundẽ vñ vrſach gegebẽ Euſebio öwber dieſelb oſtern dẽ circkel. xix. iar gemacht hat.

Julius von affrica iſt zu diſen zeitẽ (als ſant Jheronimus ſchreibt) vnd dẽ geſchihtſchreibern ſeiner zeit hohberümbt geweſt. vñ hat võ dẽ zeitẽ fünff bücher vñ võ ö triſeltigkeit ein groß büch geſchriben vñ an dẽ groſen Origeẽ einẽ ſendbrieff geſchickt. vnd darũ angezaigt dz die fabel Suſanne bey dẽ hebreiſchẽ nit gehabt werd Wid dẽ origenes ein ſchriftweiſe epiſtel geſchribẽ hat. Diſer Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der ſchrift auß vermüglichkeit ſeiner reichthümer zu Ceſaria der ſtatt des lands Paleſtine ein merckliche librarey ſeinem namen gemacht. vnd wardt als ein ern wirdiger man geſendet das caſtel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten. das er dañ nachfolgend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

Fabianus d babst wz ein Römer. dieweil man nach absterbē des babsts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babsts redet do erschine alßpald wūdperlicher weiß ein tawb auff seinē hawbt. vñ als er also götlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō dē notariē die beschehnē dīg der martrer zusammē samlen solten zu einem ebenpild den andern die den glawbē christi bekanten. Er hat auch einen kirchoff zu eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerstag des abent essens des herrñ der cresem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē solt. Zu seiner zeit entstūd die Nouacianisch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. briester. sybē dyacon vnd. xi. bischoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xiiij. iar. xi. monat. xi. tag geseßen was. vnnd der stůl rüet sechs tag. sein tag wirdt mitsambt sant Sebastian begāgē am. xx. tag des monats Januarij.

Linea der bebst Fabianus

Concili zu Kom mit. lx. bischoffen

Die erst scisma oder zwayung ist geschehē do sich nouatius d briester zu Kom zu disen zeitē vndfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermischet auß begirde bischoflicher wirdigkeit alle götliche vñ menschliche ding. vñ auff das dz babstlich bischoftūb nit an corneliū gelāgē solte. so taylet er sich von d kirchē vñ nēnet sich vñ die seinē die raynē. Item er saget das die abtrünnigē vom glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē werñ darumb wardt ein concili vō. lx. bischoffē. auch souil briestern mit mer diacon gehalten. vñ dariñ der wone Nouacij als falsch verworffen: also das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zeuerlawgnen sey vnd also endet sich die erst scisma der römischen kirchē. Zu diss zeyten fiengen auch an andere ketzerey sich zeerewgen. dañ origenes stellet die ketzerey ab ettlicher. die do sagten das der menschen sele mit iren leiben vergiengē. vnd in d vrstende mit den leiben widerauffer weckt wurden. Item auch die ketzerey Helchesatarū genant die Paulū dē appostel gātz verachtē. vñ sagtē das d der christū in d peinigūg verlawgnet kein sünd het sund eins gantzē vñ gerechtē hertzēs wer

Cornelius

Cornelius der babst was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd man cherlay epistel vnd sendbrieff an vil ende vnd personē gesendet hat. vnder seinē babstthumb hat Nouatus Nouacianū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicostratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warñ sich wider zu d kirchen gekert. vnd dē namē des warñ beichtigers vñ vericheres erlāgt Aber Cornelius wardt darnach auß anregūg der ketzer in das ellend gesendet. dem schicket Ciprianus der Cartaginensisch bischoff in den kercker geworffen brieff zu. auß den verstůnd er seins freünds widerwertigkeit vnd seins ellēds bestettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geschickt wardt do hat er auff begerung der hailigē frawen Lucina sant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do sie vor mynder sicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreützigt wardt in dem tempel Appollinis vnd am guldin berg am. xxix. tag des monats Junij bestattet. Diser Dionisius bischof zu Alexandria heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaisers mācherlay weiß gepeinigt vñ die abgötter zeerē angemütet vñ zu letst in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Dionisius der bischof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des maysters Origenis. wardt diser zeit zu eim bischof daselbst geordnet. vnd saße. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getauft werden solten. Er hat auch als ein hohgelert man vil schriften an mancherlay personen. von mācherlay materien gemacht vnnd außgesendet.

Maximinus der kaiser ist vō erpawung d̄ statt Rom. ir$^{c}$. lxxxviij. iar nach Alexādro auß d̄ ritterschafe nach dē er dē kneg in teütschē lād glücklich gefüert het on einiche zůthůnūg des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In d̄ erstē kitheit wz er ein hirt. zu zeitē ein verwarter d̄ schacher od̄ mörd̄ die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an ritterschaft zeübē vnd dē kaiser Severo. dañ er wz an gröſſe des leibs syhtper. an tugēt vnd andern rittern scheuper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vō person also gerad das er lenger dañ acht schůh was so het er also einen großen füß. weñ man darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man sprach. Diser bedörft wol des kaisers Maximin hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē krūg weins außträcke. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kayserthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich wider Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der geader auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē frawen zu eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlangt als er die Parthier mit großer niderlag vberwundē het do ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genamt Als er. lxxx. iar alt vñ in vil prountzē ein verweser gewest was den hießen sie Affricanum. Diser Gordianus d̄ vater vnnd Gordianus sein sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē Gordianus der iung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. Als aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb erlanget. do setzet im rat drey kaiser denselben maxim. nū anzefechtē Derselben warden zwen. als Pupienus vnd Albinus im pallast erslagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt sünderlich gelobt das er. lxij$^{m}$. bücher in seiner librarey gehabt haben sol. Zu letst als er zetriumphiren gein Rom keret wardt er mit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslagen vnnd mit andern erlichen tittel von vierlay gezūng begraben.

Philippus hat nach erpawung d̄ statt Rom iin. ir$^{c}$. xcvij. iar als er die heer d̄ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefüert het mit sambt seim sun Philippo fünff iar im kaiserthum geherschet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er hat die haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet. sünd̄ allain verjehen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentist iar d̄ erpawung d̄ statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hunderst iar begieng. vnd vō Valerio publicola nach entschaft d̄ römischen konig als einzil des meschlichē lebēs auffgesetzt warīn. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vonn heer erslagen. nemlich Philippus der vater zu Verona oder Bern. vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind vnder den göttern gezelet. Philippus der iung was also eins ernstlichen gemütes das er mit keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sunder dē vater in den obgemelten spiln leichtfertiglicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket Vnd nach dē inē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabianum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die christen.

Decius d̄ römisch kaiser auß nydern Pannoma budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē vō die christen in haß pünnde von d̄ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg d̄ in Gallia entstūd gedrücket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg verdrucket vnd in einen tümpfel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyndert gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden. der nach Nerone die sibend verfolgung wider die christen bewegt vnnd dariñ vil hailiger man ertödt hat. Alhie entstcet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eutropius schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leviten vnd martrer der vnder Sixto dem babst gereichßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayserthumb Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Cornelius gelidden haben. Darnach setzen sie den üngern Decū cesarem. vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusianus vnnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Sixtus die bebst. vnnd Laurencius der ertzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus geneñt sein worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben liset man decius cesar vnnd nit Imperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latein cesares. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeüt gewesen.

Linea der kaiser Maximinus

Gordianus der vater

Pilipppus d̄ vater

Pilippus der sun

Decius

Gordianus d̄ sun

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser wider die christē bewegt. vñ sunderlich wid die clericken vnd briestere. vnnd nach dem er menigclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritte iar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia misambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsambt seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer

Poncion der haligst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschihtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwāger in dē tempel des iupiters. dariñ d briester opfferē de sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher stym̄ sprach. Diss weib tregt in irē leib dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irē leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstünd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardt vnd die christē dē sant Poncianus voi was höret singen. vnßer got im himel hat alle ding gethan die er wolt. Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit seinē vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabiano alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er ine das der war vñ groß got nit himel zeerē wer vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wütenden bern vnd vom fewr im sannd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mēcherlay verfolgūg geliddē habē. vñ darnach die namē d berümbtern

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla unckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Habacuck martrer
Anderius ein junger Policarpi
Siminus martrer
Nouatus mit xx.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Triphona
Cesarius
Simphorianus
Castorius
Columba
Geminianus
Philomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianus

Die siben schlaffer

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
iijc. xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carposerus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd Zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Faustinus
Beatrix

Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg d christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrāget aller menigclichē bey d peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz d sün des vaters. vnd ein freündt des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten im̄ pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johānes vnd Cōstantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbargē sich fastende vñ bettēde in irē haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten. do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich daselbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer d andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gestercket redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschlieffen. do hieß Decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd durists sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Deciū den kaiser. der dem kaisrr Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt ine zeeren engegen kome vnd ine listigclich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Kom zohe das er gesehen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die christē vil ertödtēde. vñ sundlich darundter dē sun des vor genanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachuolgt.

Abdon vnd Senen

Abdon vñ Senen römische vn dergesatzte koniglein. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt per sier lād pirtig sind in disen aufrürūgē nach vil bekümernus des kerckers mit ketten gepundē gein Kom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babiloniā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay örtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristēlichstē mēner. Zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha

Agatha ein siculianische iūckfrau vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmbweltzung auff glüendē koln auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am füften tag des monats februarij begabt. vñ ir leichnā vō dē glawbigen mit wolriechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs willigs gemüet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appolonia

Appolonia die heiligst gedechtnus wirdigst Alexandrinisch iūckfraw lāgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē nainēs wegē die bitterste marter erliddē. dañ als sie dē abgötern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. Zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie mit ine got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do riße sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zu tod dañ ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martrer am newden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Derdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē

Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria voñ verfolgern gefangen mit grawsamen peinen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vō des teüfels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürtzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird am̄. xiiij. tag nouembris begāgē. Justinus d briester hat auch mit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigclich erduldet.

Meniacus

Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land am̄. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert

Victoria iunckfraw

Victoria die edel iūckfraw einē haidē vermehelt. die sich wed beschlaffēlassen noch dē abgöttern (wordē opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūdzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrñ vil iunckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der marter bekrönet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. sichthum̄. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Linea der bebst

Lucius

Stephanus

Sixtus

Dionisius

Felix

Jar der werlt. v$^{m}$. iiij$^{c}$. liij. Jar Christi. ij$^{c}$. liij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hosti liano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vonn ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen briester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeügknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu ō marter auß gehaßt Valeriani gefüret wardt allen gewalt ō kirchen sey nen ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am. xxv. tag des monats Augusti begraben. als er gesessen wz drey iar drey mo nat drey tag. vnd der stūl rüet des mals. xxxv. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. lvij. Jar Christ. ij$^{c}$. lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein güter man hat geordnet dz die briester vñ leutē re zu ō haligkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in ō kirchē vñ in handlung heliger ding gepriauchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fielen in die straff Balthazars des konigs Babilo nie der die haligen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der thenē die sich widerumb zum glawbē kerete. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glaw ben bekeret het do wardt er von Galieno ō dē thenen die auß decianischem be felh die christen verfolgtē mitsambt vil andern ō seinē zu der marter gezuckt ent hawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stūl. xxij. tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis pirtig ward auß eim naturlichen maister zu eim junger crist. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man ō mit gros sem fleiß trachtet die entspringnen ketzerey ō Sabellianer vñ Nepocianer zebe schemen vñ außzetilgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristē lichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. oō sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius ō ertzdya con zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals gröſſer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto er tödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Inno cēcius Stephanus. er saß zway iar. x. monat. xxij. tag. So rüet ō babstlich stūl

Dionisius wardt auß eim münch zu babst erkom. der teilet den xxxv. tag. briestern die kirchē vnd freythöfe in ō statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb außerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke be nügig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeügē vberwünden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Conciliū in der statt Antiochia wid Paū lum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Dionisius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung inn concilio geübet durch Maximum dē Alexandrinischē bischoff schriftlich berichtet. als er starb wardt er inn freythoff Calixti begraben. do er. xij. briester. vi. diacon. vij. bischof gewey het het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret ō stūl. vi. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. iij$^{c}$. lxiij. Jar Christi. ij$^{c}$. lxiij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer ō martrer alle iar vō dē cristenlichen buestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die mess nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen hohzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung oō abfall der mawrñ haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix. ix. briester v. diacon. v. bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am. xxx. tag des monats maij in der kirchen die er dauor in ō ere gottes zwu meyl vō ō statt gepawet het. vñ ist im babstthūb gesessen vier iar. zwen monat. xv. tag vnd deßmals feyret der babstlich stūl. v. tag.

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun warden pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitē entstūd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche große pestilēz vnd sunderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sunst wenig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit empfunden. Dise zwen kaiser habē nichtz treffenlichs gehā delt. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher pestilēz. seüchēs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus bliben ist. doch fiengen sie wid Aemilū ō sich newer sachē vnd stūd einē krieg an vñ warden darū erslagē. aber nach dem Aemilus eins tunckeln herkomens von ō gepurt wz so regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dutten monat abgetilgt. Die obgenannten zwen kaiser vergiengenee sie zway iar geregirt hetten.

Volusianus sein sun

Galienus

Linea der kaiser

Gallus hostilianus

Valerianus

Claudi⁹ Quintilius sein brud

Aurelianus

Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem sun. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich im Rieß vñ Norckaw vbet do wardē er vonn heer vnnd Galienus zu Rom vonn rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthūb vnd herrschūg was dē römischē namē schadper vñ schier außtilgelich von wegē irer vnkundenheit vñ wüetterey wi der die cristen. dañ die teütschen komen bis gan Ravenna alle ding mit dē schwert vnd prannd verwüestende. so füret Valerianus einē krieg in Mesopotamia. daselbst ward er vō Saporē ō Persier könig gefangē vñ lebet in knechtlichkeit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadelicher dienstlichkeit. dañ so ō könig ō Persier auff ein pferd sytzē wolt so gepraucht er sich desselbē Valeriam als ein füßschamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er das kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die christen. aber Galienus mit offenbarē gottes gericht erschreckt hat ō kirchen frid gegeben. als er iung zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald füeglich. zu letst schedlich. dañ in ime wz die gedürstigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barbarischen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundē ettlich schedlich tyrannē die das. das dem vor ewßern feind vberbliben was gar verwüestetē. Diser Galienus verließ das regiment gemains nutzs vnd fließ sich zu Mayland der flaisch gurichkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe als ettlich sprechen mit hilff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bruder Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzweifelten dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel gepom. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in auffrür ō ritterschaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser was wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgurichkeit. also das er auch fremd de gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im andern iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Römischer rathherr vnnd verweser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudius der ander ein Römischer kaiser ward vō ō ritterschafft. vnd auch von dem Römischē rat zū reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedoniā verwüestetē. mit vnglewplicher schlacht erndergelegt. darūb ward im vonn Römischē rat zu Rom ein guldiwer helm vñ ein guldine seüln erkant. Er wz ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nutzs schickerlich. Diser hat nit weit vō dem see Benaco in eim wald Lugana genāt wid zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig erndergelegt das kawm derhalbtail vberblibē wer. Er regiret nit gar zway iar vñ starb einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vonn heer zu kaiser erwelet. vnnd doch amm. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. j$^{m}$. xxvij. iar nach erpawūg ō statt Rom. wz vō Dacia pirtig. in ritterlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu ō grawsamkeit genaigtem gemüets. Er hat die Gothier bey ō Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz römisch reich drey iar vō dē verfolgern befridet. Diser hat erstlich bey den römern die kayserlichen kron aufs hawbt gesetzt. vnd sich edels gestains vnd guldins klaids (wider die römischen sitten) gepraucht. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn eingefangen. vnd dem abgot Apollini einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs mit weit vō Antiochia bestrittē vñ in Gallia zichende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider in krichische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notarii ertödt. der die newnden verfolgung wider die christen beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen kayserthumb von Nerone ō achtend verfolgēr. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die abgöttter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfenglich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kirchen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwartzkünster oder ketzer zu verachtung des christenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgūg vbet. deß grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl der werlt nit wenig schedlich geweſt ist. dañ vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintlichē gemüet bis gein Rauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cypuianus

Cipriānus der hoherfarn lerer der kirchē vñ bischoff zu Carthago wardt auß befelhe Valeriani des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben eynē gar harten mañ am. xriiij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. vnd man sagt dz mit ime in derselbē statt gelidde habē Crescēcius Victor Rosula vñ Generalis. Zu erst was Ciprianus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil gütē künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst ō zierrede. darnach kome er auß rate des briesters Cecilij zum cristēlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armen vñ wardt erst ein briester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er dañ mit lere. vermanung vnd schriftē der kirchē christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbts leben vnd marter hat Poncius ein briester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert seins elends in eim büch beschriben. Das hawbt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserlichen reichsstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil büch er. vnd sunderlich von einigkit ō kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirchen ō maynung das die widerkerendē ketzer nit widerumb getauft sünder allain mit auflegūg der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius

Laurencius ein hispanier Sixti des babsts ertzdiacon vñ zugewünschter sun ward zu Rom in gegenwürtigkeit Decij oder Galieni nach vil vbūg der tugent. vñ noch mer geschlecht der peinigung. als des kerckers. darin er einē plinden erleüchtet. vnd yppolitum tawffet. mit straichen. pleyzaynen vnd scorpionē. die schetz der kirchen anzeaigē. geslagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemütet. vnd sprach. Mein nacht hat nichtz finsters oder tunckels. sünder alle dung scheinen im liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff eim eyßnin rost ob glüenden kolen grewsamlich geprennet. vnd hat got dācksagende die marter starckmüetiglich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leichnam begraben. Ettlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewesen. den der teüfel also iungen auß der wiegē in einen waldt vertrüg den het der heilig sixtus als er in Hispanien prediget vnder einē lorberpawm auß gottlicher schickūg gefundē. vnd ine nach demselben pawm Laurenciū genennt vñ mit großem fleiss zeneren vñ zelernen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen ertzdiacon auß ime gemacht.

yppolitus

Sabellius ein ketzer

Sabellius wz ein ketzer vō dē die Sabellianischē ketzer irn̄ namē habē. die hieltē vñ sprachē dz allain ein einige person des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise ketzerey wz vol lasterūg ī got dē vater vñ in Christū. dē lawgneten sie einē sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil zwitrachtigkeit vnd ergernus in dē kirchē des mögags vñ aufgangs. aber er ist auch zu letst dē göttlichē gericht nit entwichen. sünder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

Concordia

Yppolitus einer des römischē ratherrlichen geschlechts ist in dē iar vñ monat als er sant Laurēcien begraben het ergriffen vnd darumb dz er ein crist wz lang hefftigclich gepeynigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē worde so lang bis die peiniger müeden wardē. Valerianus der vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē angesiht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnd darnach ine selbs mit füßē an die helss vngezawmbter thier pinden vñ also durch distel vnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb am̄. xij. tag Augusti.

Romanus

Concordia wz des vorgenātē yppoliti nererin. zu ō sprach ō verweser. Nebt war ewrs lebēs dz it mit ewrm herrn̄ nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm herē zesterbē deñ vnzüchtigclich zelebē vñ er ließ sie mit pleyzaynen so lang slahen bis sie irn̄ gaist auffsenndet.

Romanus ō ritter hat am̄ nachfolgendē tag an dē selbē end auch gelidde. Diser hat sich in verriehūg sant Laurencien auß gesiht eins engels bekerēde laßē tauffen. darūb gepote der richter ine mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am newnden tag Augusti. Deß leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefüert vnd erlich begraben.

Quirinus

QVirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am. xxx. tag des monats marcij

Theodora die iunckfraw Hermetis des martres schwester wardt diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus

Valentinus ein römischer buester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchtet er die tochter Asterij. die bracht er mit. xlix. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. Zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet am. xiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am. xxviij. tag octobris als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aureliani. aber als er auß eingebung böszer rate sein brieff vnd schrifften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zeuerfolgen do wardt er auß göttlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyet hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prouintz von grawsamkeit vñ tobheit wegen der kaiser Valeriani vnd Galicin lenger dañ. xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwiderbracht. Disc statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Leuiannisch oder Lusitamsch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßet. vber dē ein fastlöbliche hültzine pruck ist. Disc statt ist von gröse schöne vnd der bürger menig wegen nwomaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von manigfeltiger meße wegē vnzalliche reichthümer gebracht werden. Disc stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohbertümbter mañ gewesen. als Maximus ein beichtiger. Amanus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere für name man. vnd Letus der briester in der hailigen schrift adellich erfarn. vnd vil andere. Disc statt ist in irē gelegen alsd geschickt das sie von vndenan einen berg auff raichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcē z semem erstgeponen sun vbergeben. gaistliche sittlichkeit vnd weysē zebetten gelernet. vnd ist in das conciliū zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen iunglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe

Zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff

Jar der werlt. v$^{m}$. iiij$^{c}$. lxxiij. Jar Christi. ij$^{c}$. lxxiij.

Linea der bebst Euticiamus

Caius

Paulus ein bischoff

Eutticianus ō babst auß Thuscia vō ō statt Luna gepom saße nach dē babst Felix zu Kome. gar ein heilig vnd gelert man. Diser setzet das auff dē altar die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet werdē. Itē das die. die die martrer begraben woltē sölchs on ettliche zum gotßdienst geordnete klaider nit tun soltē. sunderlich hind ime. Man sagt er hab mit seiner aygen hand. iij$^{c}$. martrer begraben. aber als er. xiij. briester. v. diacon vñ. ix. bischoff geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrönet anñ. xxv. tag des manats Julij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stūl acht tag Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babsthumb gelebet.

Caius ō babst ein Dalmacier auß dē geschlecht des kaisers Diocleciani was ein götlicher man ō die ördē ō weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln ymant zu bischoflicher wirdigkeit auffstige. Er taylet auch den diaconen die gegēt auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichē geweihten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habē einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciani wid die cristen ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an verborgen enden vnd ō erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit sambt Gabino seim. brud vnd mit Susanna desselben seines brueders tochter mit marter bekrönet. vnd begrabē am. xxij. tag des monats Aprilis. Er saße. xi. iar. iiij. monat. xi. tag. der stūl rüet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey. xv. iar geseßen.

Paulus ō Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man hat zu diser zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey wider sprach ō ünckstrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach ō gepurt Christi mit irē man Joseph vermischet vnd andere sün gepom het. Als diser Paulus zu eim bischoff zu Anthiochia erkorn wardt do hielt er sich zeuil hohfertiglich. also das er zu zeiten vor hohfart in gegenwürtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schriften herwider laße vnd seend brieff tichtet. darumb vil menschen vō diss mans stoltzmütigkeit wegen den cristenlichen glawbē verachtetē. wo aber dieselbē lewt zu disen vnßern zeitē die hohfart. das gepreng. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawē vnd souil köstlich gekaidt unge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar ō nach folgenden briester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen ō köstlichsten vñ besten sarb allenthalben vber die pferd abhangende sehen solten so würden sie flüchen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus oß schein ō gaistlichkeit mit Christo kein gemain schaft hettē. Diser Paulus widsprache das der sun gottes auß dem. himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dē vrsprung vnd auß der erden semen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligūg offenlich verdambt. vñ allermaist auß vrtail Gregorij des Cesariensischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ō ketzer auß Persia purtig ein listiger vnd teüflischer man grober sittē vñ lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennē vñ fordert. xij. iunger zu ime mit den er in allē dingē ein glawbwirdihkeit machē möcht vnd er machet zu ertödtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher lere von kirchpüchigen vnd ertrachten lügen damit er sichselbs vnd auch sein nachfolger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen nit einen warhaftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des güten. der ander des bösen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testament vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dē vrsprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vō seiner vngütigkeit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicensisch bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Manes ein ketzer

Felix ō buester. vnd Eusebius ō münch sin in diser verfolgūg zu Terracina in ō statt des lands Cāpanie vmb cristenlichs glawbēs willē getödt. dañ als Eusebius die hailigen martrer Julianū vnd Cesariū die briester begrabē vnd von dess wegen vil menschen zum glawbē gekert vnd getaufft het do wardt er mit Felice dē babst ellendiglich für gericht gefürt vñ do er dē götern mit opffern wolt enthawbtet am sünsten tag nouembris.

Cesarius der diacon vnd Julianus der briester sind einē tag vor dē yetzgenantē martrern in derselbē statt ertödt wordē. dañ als derselb Cesarius vil tag in ō fangknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in einē sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouembris. Adiochus der buester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwē sancti Policarpi iungern die er vō predigēs wegē des glawbēs vō ouent in Galliā gesendet het wardē in ō statt Angustuno in Gallia gelegen mit ettlicher marter bekrūnet.

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In dess erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen zu erwelen dañ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vñ die starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der gantz römisch rat sein stym̃ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vñ gentzigkeit wegen wol em geschickt vnd tüglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt so er anhayms sam̃lt gepranchet er zuuerspildung der ritterschaft. Er wz gar eins massigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter krefftiger. het lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dañ allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets geflissen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschüb der ritterschaft añ sechsten monat sems kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckhent vergangen. Er hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septēbris nach ime Tacitū nennen. dañ er wardt darin̄ geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benanten Taciti bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthüb doch nit auß wale des römischen rats sünder auß seiner bewegnus. als wer dz kaiserthumb erblich. dañ er weßt das Tacitus in eim rat beschworn was dz sie nach seinem absterben nit seine sün sünder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser erwelen solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ ward erslagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingen. dañ er was zu herschüg begiriger deñ sein brüs vnd ime deßhalb nit gātz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter man wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dañ vom̃ vater geporn. massiger erbschaft. nit grosser gesipter verwantschaft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leüchtēde. vñ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs empfangen het. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden .xl^m. menschen erschlagen. vnd .lxx. treffenlich stett an fenckmus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kayser in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosium bey Cölne in Gallia herschende schnelligclich gedücket. Zu letst kome er anhayms in Sirmium in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ine in einen eyßnin thürn flühēde erschlugē. im sechstē iar seins kaiserthüb.

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthūb. Diser hat sein zwen sün Numerianū vnd Carinum pald zu gubernirung des kayserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ine zway iar geregirt. aber die weil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von auffür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergelegen an dē fluss Tigris mit eim tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschüb an eim pett von wetagens wegen der a wgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poeten seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Dioclecianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer gepurt wardt im tausentē xcij. iar von erpawung der statt Rom vom̃ heer zu kaiser erwelet. als ein auffür in Gallia entstünd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. dañ das groß volck pald stillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhüben. den allen Dioclecianus allain mit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constātium vñ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthübs. Maximianus bracht Brittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Dioclecianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrüden. Dioclecianus was listig dich sittig. anschlegig vñ zumal subtil an sinnreichigkeit vñ ein fastfleyssiger vñ emssiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsytlicher sinne. ō sein hartmütigkeit mit' scheühlichkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die auffür gestillet wardē do schafeten Dioclecianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwüesten. vnd Dioclecianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Linea der römischen kaiser

Tacitus

Florianus

Probus

Nume Carus Carinus

rianus

Dioclecianus Maximianus

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Decio dem hawbtman d̄ ritterschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaißē Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil d̄ werlt verhengt. Diocleciānus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeucrwüesten vn die christen zepeyngen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schrifften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher öberkeit sich einen christen bekennet d̄ wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dañ in cristenlichem stannd verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche rittere warden gezwungen amtweders dē abgöttern zeopffern oder ir ritterschaft vnd auch das leben zeuerlieſſen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zersprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoßem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichtz dañ das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in der kō nigclichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewerffē vnd solche wütende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sunder auch in der edlen Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gespāret wardt vnnd (als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij$^{m}$. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dañ schier ein vnentliche anzal was. Zu letst eroffnet got die awgen vnd bedrange Diocleciānū dohin das er vom reich abstunde. So wardt Maximianus mit mācherlay sūchē vnd vnsinnigkeit seins gemüets also geengst das er sich selbs zu letst ertödtet.

Adauctus

Adauctus d̄ römer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Diocleciānus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu marter gemacht.

Alexander

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Theodorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendiglich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tyrannen in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht dess leichnā begrübe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vñ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel d̄ noch vorhandē ist gepawet

Barbara

Barbara die edlst iunckfraw. auß d̄ statt Nicomedia geporen wardt von irem vater von irer großen schöne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß vnderrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit füßen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d̄ fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet anñ vierden tag des monats decembris. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Anastasia

Anastasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem mañ begriffen. lang in fanckēnus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.

Crispinus vñ Crispinianus

Simphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidden. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocleciani in das meer gestürtzt. anñ. xviij. tag octobris.

Simphorianus Claudius ꝛc

Crispinus vnd Crispinianus die berümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suession in d̄ stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet anñ. xxv. tag des monats octobris.

Mauricius

Mauricius vnd Eruperius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der schar Thebeorum sin diser zeit auß geschest des kaisers Maximiani in Gallia bey der statt Seduno mit. vi$^{m}$. vi$^{c}$. vnd. lxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der martrerkron erlich begabt worden. Dise martrer sind auß den orientischen gegenten vnnd auß einer edeln statt Egyptier land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dē bischof zu Jherusalem getawft worden. vnd nach dem dise menner in kriegßsachen vnnd hendeln gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warn. do warden sie Maximiano zu hilff in Galliam gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen gesendet het mit befelhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltē da schaffet er sie an mancherlay enden mit mancherlay martter zeertödten vnd alweg den zehenden zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestettiget die andern im glawben. die legtē ir waffen hin vnd opfferten sich willigelich auff.

Vincencius

Vincencius der leuit ein vnüberwintlichster hailigster man auß Hispania sant Sixts des babsts iünger dem hailigē martrer Laurencio an kunst vnd tugenten gantz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgelert hat mit Valerio dē heiligē bischoff d̄ statt Cesar auguste fast pittere martet vō Daciano dē verweser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangknus. bekettung. helligung vnd hungerung an allen glidern des leichnams tödliche quelung erlidden. darnach wardt er an einem schnelgalgen außgeden et vnd daran hangend mit vil wunden verletzet. nachfolgēd vom schnelgalgē genomē v̄ vber glūēde koln auff einē rost gelegt darauf mit eyßnn kreüln zerrissen vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock geschloßen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von den pandē erledigt v̄ mit großem liecht vmbscheinet. do sprach Dacianus wir sind vberwunden. vnd auff das er ine mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald eins costlichen tods vnd gabe seinē gaist auff gein himel.

Sant Agnes

Agnes die hohberümbt iunckfraw hohwirdiger gedechtnus ein Römerin. xiij. iar alt. schöns antlitzs wardt (als sie von der schül herwider kam) vō des verwesers sun geliebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem dess muter ein iunckfraw ist. darumb wardt sie gefangen vnd eintweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespil schaft gemainer frawen zebegeben angesunnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie also nackend in ein gemain frawenhaws zeziehen vom verweser geschaffet. aber doch von got dem herē mit dicken locken als mit klaidern vmbdecket. vnnd (als sie hinein kome) mit ein weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. dess verwundert sich menigclicher vnnd der sun des verwesers wardt ersteckt. aber Agnes pate darnach für ine vnd er wardt wider lebendig. darnach wardt sie nach vil bedioung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr geworffen vnd doch nicht verletzet. sunder zu letst mit eim schwert durch irē hals gestochen vnd also zu der martertron gebracht am. xxi. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irē elterē mit großer schar der iunckfrawē sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein tode bewaynen. sunder mit mir frolocken. daß ich bin dem im himel vertreütet. den ich auff erden mit gantzer meynung geliebet hab.

Ciriacus

Ciriacus der di[illegible] mitsambt Largo vnnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser zeit gelidden d[illegible] dann Artemiam die tochter Diocleciani vom teufel erlediget vnnd auch Jobiam die tochter des konigs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum außfüren vnd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smaragdo vnd andern. xx. enthawbten zu Rom am achten tag Augusti.

Geruasius vñ Prothasius

Geruasius vnd Prothasius gebrüdere vō Mayland des heiligen martrers Vitalis sūne eins mals miteinayder geporn. haben diser zeit zu Mayland die marter gelidden. vnd davor nach absterben irer eltern allen irē erbteil vmb gottes willen dē armen gegeben. vnd sich lange iar in güten wercken geübet. Astasius der verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die briester der abgötter wo er Geruasium vnd Prothasium mit zwunge den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie wideren sich also zeopffern. darumb wardt Geruasius mit plewzaynen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letst enthawbtet. Derselben martrer leichnam warden nach vil iarn durch sand Ambrosium auß götlicher offenbarung also vnuerseret gefunden als wern sie desselben tags gestorben.

Georgius

Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gein Persidam in die statt Diospolim komende hat sichselbs zu erledigung seins vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackēs vñ erduldung der marter ergebē. dañ er wardt nach ertödtūg des drackēs an ein schnelgalgen außgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen gliedern außgedenet vnd nach erduldung vil marter vnd peinigung zu letst enthawbtet. vnd wiewol sein geschichten vnder eüßern schriften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durchleüchtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes wirdiglich geeret vnd sein tag von allen cristglawbigen menschen am̄. xxiij. tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dañ dieweil (als' Ambrosius schreibt) die bekentnus vnd verjehung des cristenlichen glawbens bedecket wardt. do hat allain diser heilig martrer vnder den cristglawbigen den sun gottes verjehen vnnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand göttlicher gnad erlidde. sein hailigs hawbt wardt darnach gein Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere' ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in ō bischoflichen statt Bamberg mit großer solemnitet gezaiget.

Erasmus

Erasmus der Campanisch bischoff vnd durchleüchtigst vñ heiligst man hat (vō forcht wegen des gepots Diocleciani zu Anthiochia außgangen. das alle die. die den abgöttern nit opffern wölten mit vil marter gepeinigt werdē soltē) in ō wüest nus siben iar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē herrn durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanung in die statt vnd erlediget vil menschen von den teüfeln vnnd bekeret mit seiner lere vil zu cristo darumb wardt er für Diocleciañ gefüret mit pleyzaynen vnd kolbē gequeler vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begoßen. aber Erasmus blib vnuerseret. auß solchem wunderzaichen warden vil menschen von den abgöttern zu Cristo bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eysenlast beschwert. vnd vnlang darnach vom̄ engel darauß gefüret. Nachfolgend von Maximiano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel sidends pleies. pechs vnd hartzs gesenket. aber er blib vnuerletzet. doch wardt er zu hüt genomen. vnd des nachts durch dē engel an das gestadt des meers gefüret vnd auß göttlicher fürsehung gein Formianā in die statt Campanie auff eim schiflein gelaitet. Zu letst sahe er ein scheinpere kron auff ine fallen vñ sprach. Herr nyme meinē gaist auf zu dir also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij

Cosmas vñ Damianus

Cristoferus

Cristoferus der martrer ein man gerader person vnuergleichlicher größe vnd stercke hat diser zeit in Samo der statt Licie. des lands Asie vmb Cristo den tod gelidden. dañ er wardt erstlich mit eißnin rüten geslagē. darnach mit flammen geprent vñ doch auß göttlicher kraft behaltē. aber zu letst mit geschoß der pfeyl ergraben vnnd darnach enthawbtet. am̄. xxv. tag des monats Julij. der dañ (als sie sagen) den herrn Jhesum in kinds gestalt auff seinen achseln vber ein wasser getragen hat.

Cosmas vñ Damianus die cristēlichstē mañ vñ hohbe rümbt artzet wardē diser zeit gekerckert. in dz meer gesencket. gepiennet. gestaynet. geschoßen vñ zu letst enthawbtet am. xxvij. tag septembris

Methodius

Gorgonius

Methodius ō bischof ō stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Nigropont gemartert worden. der was ein hoh gelert man der vil lere hynder ime gelaßen hat.

Gorgonius ō römisch ritter wardt diser zeit zu Nicomedia vō Diocleciano gefangē. aufgehenckt. zerrißē. auf eim rost grewlich gepraten vnd zu letst an eim strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebrüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stammen gepunden vnd ime mit füß scharpff pfal geslagen vñ zu letst do sie nit abloßen wolten den namen vnßers herrn Jhesu christi zeloben mit lantzen durchstochen.

Marcus vñ Marcellianus

Marcus vnd Claudius

Marcus vnd Claudius die durchleüchtigen mañ warden diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sünen in der statt Hostia von dem hofvolck diocleciani gehanthabt in das ellend verschicket vnnd zu letst verprennet vmb Christo willen. am. xviij. tag Februarij.

Sebastianus

Sebastianus der durchleüchtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein warer liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanüg vnd lere vil martrer christi vnd sünderlich marcū vnd marcellianū die gebrüdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betröstet vnd sichselbs vn erschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stuñ weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrñ bekeret. Als Diocleciānus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu ein zil schiessen. den sie mit pfeil also erfülten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesuntheit wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die ine zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erscheinung Sebastiani der seligē Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhaftiger red. gerechts vrtails. klüger rate. getrewer handlung vnnd in aller erberkeit der sitten berümbt

Lucia

Lucia die junckfraw auß Sicilia vnder andern jünckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten jüngling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie mit mer ein gesponsen des jünglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittiben darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd er schaffet mit den büben sie dahin zeziehen. do sprach sie. ō leichnam mag nit befleckt werden on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen so wirdt mir die keüscheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des haligen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ō richter ließ ein groß fewer bey ir machē das engstet dē richter also das sein freünd ir ein schwert durch irñ halß hieß stechen.

S. Vitus

Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescēcia seiner nererin in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. iar alt als ein cristglawbiger nach seinem vermügen der durstigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folgē. vnd darumb vō Valeriano dē richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarū geschiffet vnd alda vnbekant etliche zeit in gepett verharret. vñ dē sun Diocleciani vonñ tewfel erledigt. von dem wardt er angemütet dē abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eßnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnverletzt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also außgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ō engel gottes erlöset sie. fürende zu dem fluss Siler. da starben sie bettende anñ. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria

Affra was ein rochrer des konigs Ciptie. der wardt in eim streit vberwūden. do gieng sie also jung mit Hilaria irer muter von haymend auß gein Rom vnd Hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangūg irer götter huld. darnach komē sie gein Augspurg daselbst wardt Affra zu schnödem gepranch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narcisus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber ine einen cristenlichen bischoff erkennet do verjahe sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narcissum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilarij daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnē. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld nit verrne von Augspurg gefüert vnnd daselbst an eim pawn gepundē anñ. vij. tag augusti verprēnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardē auch Hilaria Digna Eunomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthaleon

Panthaleon der durchleüchtig maū vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem briester getawfft wordē. ō verhieße im wo er in christū glawbet so würd er allermenigclichē on ertzney heylē. also erleüchtet er in beywesen sens vaters einē plindē vñ bekeret sie bede zū glawbē. Maximianus ō kaiser hieße ine für sich bringen do haylet er ein gichtpüchigē. darnach wardt er vō cristo wegē an einē schnelgalgē aufgehencket daran iemerlich geprennet Zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verletzet. da von bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. anñ. xxviij. tag Julij.

Dorothea

Dorothea die glorwirdige iunckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen auffgehebt. darnach mit seilsten hart geslagen vñ zu letst enthawbtet. in irem außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi lube schick rosen her von deins gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in eim körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dañ es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleütherius

Eleütherius ō durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den ettlich enthawbtet. ettlich verprennet vñ ettlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleütherius an allen gliedern seins leichnams gepeynigt vnd ye vnnd ye krefftiger wardt do wardt er zu letst als gold mit fewr beweret vnd mit der martrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Sergius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln manñ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür gezeme das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plütflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die fögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē ward. Aber do Sergius sich auch nit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten

Euphemia

Die vier gekrönten. nemlich Seuerinus. Seuerianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Asclepio nit opffern darūb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die gassen fürgeworffen. die sannt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begrübe.

Fides vnd Caprasius

Fides die heilig iunckfraw wardt in der statt Agen von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedrouung angemütet den göttern ō haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein erin rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der marter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (ō sich auß forchten verborgen het) die marter diser iunckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser iunckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt imtsambt Primo vnd Feliciano vñ diser iunckfrawen enthawbtet.

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel iunckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der peni geengstigt vñ ymmerdar bestendigclich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septuno diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an eim schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn disen zwayen martrer an ir seyten. die warden auß göttlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoßen. Sie blibē aber vnuerletzt. Zu letst warden sie enthawbtet anñ. xi. tag Junij.

Margaretha

Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern geporn. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff warttet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten widersetzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnin krewln zerrißen vnd wider in den kerker gewoiffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creützs vnd er verschwunde. darnach hieße sie d richter enthawbten am. xij. tag Julij vnd sie bate für allermenigclich. auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung befelhen.

Maximilianus ein bischoff vnd martrer

Maximilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern geporn ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sancti Quirini des Laureacensischen bischofs von allermenigclichem zu eim bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Cari vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr im iar christi. ij^c. lxxxix. am. xij. tag octobris. dē d hertzog zu Bayrn gein Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius

Blasius (der dañ in aller heiligkeit vnd senfemüetigkeyt plüet) wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empfliehung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs dahin komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret hieß er ine für sich bungen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kerker gelegt vnnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana

Juliana die durchleüchtig iunckfraw von Como d statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd inc ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. am̄. xvi. tag februar. j.

Primus vnd Felicianus

Primus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern nit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Pamphilus

Pamphilus ein kriechischer briester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey d statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden am ersten tag des monats Junij.

Quintinus

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Maximiano dem kayser am letsten tag des monats octobris die marter erliddē vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Ruffus

Ruffus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu eim cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestümpt worden.

Jar der werlt. v^m. iiij^c. lxxxiij. Jar Christi. ij. lxxxiiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechstē iar seins babsthūbs in d Dioclecianischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlůg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret ime vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff aufzelegen. aber nimant wardt in dē gantzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich sprach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gein Kom vñ redstraffet Dioclecianū zörnigclich. d ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit Cōcili vō. j^c. lxxx. bischoffen in Sinuessa d statt Cāpanie sambt Claudio cyrino. Antonino dē cristēlichen mannē auß gehaiße Diocleciani zu d marter gefuert. vnderwegen vermanet er Marcellū den briester das er dē gepotē Diocleciani zuuoran in sachen dē glawben antreffēde nit gehorsam sein. noch auch seinen leichnam begrabē solt dañ sein leichnam werder begrebnus nit wirdig. darumb dz er des hailannds der werlt verlawgnet het. Aber ir aller leichnam warden nach. xxxvi. tagen begraben. Er saße. ix. iar. ij. monat. xvi. tag vñ d stůl feiret. xxv. tag

Jar der werlt. v^m. iiij^c. xciij. Jar Christi. ij^c. xciiij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Maxēciū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der statt Kom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Maxencius verstund das die erber fraw Lucina die kirchen zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Maxencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des wideret do wardt er durch maxenciū gesendet des vihs zehüetē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō maxēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vom̄ gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag geseßen was. vnd der römischs stůl feiret nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd maxencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irñ bischof in gericht zefordern. Vnder seinē babsthum wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allain mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß. vi. iar ein monat. iij. tag. Wiewol ettlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schritig sind. der bastlich stůl rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Maxēcij Licinij vnd maximini an hailigkeitt vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ donrstag dañ die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat anch d opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Kom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximini des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer briester vnd mer andere. Diser melciades ist gefeßen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stůl ist deßmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Linea der bebst

Marcellinus

Marcellus

Eusebius

Melchiades

Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani vom kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder meselbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd d aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd Hispania benügig geweest ist. wiewol ime auch welschland amm lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatz nit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reich thümer vnd güter durch sunder person zegeprauchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weil er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern nit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschūg der argkwonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen getürstigkeit Maximiani empflohen warn. Constantius was Claudij des andern enckelin. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des konigs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Britannia im. xiij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner senfmütigkeit vnnd miltigkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbūg ein fürtreffenlicher man hat zwē regirer geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dann er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin rayssen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zeerobern das er vormals vnwilligclich verlorn het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Diocleciānum durch schriften das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider dise auffür ward Seuerus von Galerio gein Rom mit ein heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch vertreūung d ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Rauenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von seim sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum seim tochterman geparēde als wer er von seim sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter vrsach Constātinum zeertödten. als nw die Frantzosen vnd teütschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die argklistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter irē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teūmarck pürtig wardt von seiner fürtreffē lichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu ein teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus d groß mechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd eroberet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeüsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn seüchen.

Maxencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dann die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Rom in eim o.fen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantin beweget er einen krieg wider Maxencium erslūg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellprugken gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergessenheit seiner argklistigkeit vor schmertzē vber die selben prugken. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner dienet.

Do diſe hieuorgeſchriben kaiſer verſtunden das kaiſer Cõſtantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verſchoneten ſie der criſten ettliche zeit. yedoch ſendet Maxencius rittere heymlich alle die criſten ſo ine begegneten zeertödten. Er het auch zur ſchwartzen kunſt ſolche begirde vnnd luſt das er die ſchwangern criſtenlichen weiber ſchneyden ließe von irer frucht wegen. derſelben puluer gepranchet er zur ſchwartzẽ kunſt Dergleichen vnſinnigkeit vnd grawſamkeit vbet Maximianus im orient den maiſtern der ſchwartzenkunſtner vnd lerern böſer kunſt belonung ſetzende. dem vogl geſchray vnd warſagung glawben gebende. vnd die criſtẽ die ſolchs verachteten grawſamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit ð altẽ die göttere zeeren. diſer Maximianus wardt auß götlicher rachſale an allen ſeinen glidern vñ ingewayd alſo zerplaſen vnd veraytert das zwiſchen ime vnd eim fawln aſs kein vnderſcheid was. allenthalben krochen würm auß ime in ſolchem geſtanck den nymant gedulden mocht vnd ſtarb alſo in ſchwerẽ ſeüchẽ ein grawſamer vnd wanckler menſch. dañ yetzo handlet er wider die criſten vnd deñ wz er irs teils. dz erhaiſch ten ſein verſchuldungen. Als Maximinus von Galerio an ſtatt Maximiam im orienut zu herrſchung geordnet wardt do gepranchet er ſich wider die criſten auch dergleichen grawſamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der criſten. der ettlich hernach beſchriben ſteen.

Criſtina

Criſtina die hohlöblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiani zu Tiro gelidden. ſie was auß hohedeln eltern geporn vnd alſo ſchön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb ſetzten ſie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweiſung des hailigen gaiſts verſmchet ſie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er ſie mit bedroung nit abwenden mocht do hieß er ſie nackend abziehen vnnd ſlahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreiſſen. do nam Criſtina irs flaiſches vnd warff dem vater dz in ſein antlitz ſprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein geporns flaiſch. der vater erzürnet vnd ſetzet ſie in an rad vnnd leget fewr vnd öle darundter. der flam̃ ſprung herauß vnd tödtet tauſent. vc. menſchen. der vater ſchůb das der ſchwartzẽ kunſt zu. vnd ſchaffet ir einen großen ſtayn an irn hals zepinden vnd ſie bey nacht in das meer zeſtürtzen. die empfiengen die engel vnd criſtus tawffet ſie vnd ſie kom wider an das land. Zu letſt nach mancherlay marter vnd abſchneidung irer prüſt ſchoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die ſeyten. alſo erlanget ſie der martrer kron erlich in den himel ſteigende.

Menna ein ritter

Victor

Menna ein Egyptiſcher ritter auß edeln eltern gepom hat diſer zeit in der hawbtſtatt des lands Phrigie gelidden. dañ nach dem er dem himliſchen kong in der aſidelſchaft in haimlichem wandel ritterſchaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich ſich einen criſtenlichen man ſein. als Pirrhus der hertzog das höret ſprach er zu ime. du ſolt den göttern opffern ſo wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwiſſenhait gehandelt haſt. aber do Menna dem hertzogẽ ſeins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ine mit adern vnd herten quelungen alſolang ſlahen bis die ſtraß mit ſeinem plůt bemayligt wardt. darnach wardt er an ein ſchnelgalgẽ auf gehenckt mit fackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnn pfal gezogen. vñ zu letſt nach verharrung in götlichẽ lob enthawbtet. vnd ſein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den criſten herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Conſtantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Julius

Saturninus

Victor

Susanna

Julius ein criſtenlichſt man hat diſer zeit zu rom grawſame marter gelidde mitſambt ð iunckfrawen Baſiliſſa. zu den was ein erbere menig der brieſter vnnd diener ð kirchen von ð grawſamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij dẽ todt gelidde habẽ

Victor ein Maylandiſcher burger von iugent auff ein criſt wardt diſer zeit (als er vnder Maximino der reytterey pflag) als ein criſt für ine gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angeſunnen. vnd auff verachtung derſelben geſlagen vñ doch auß götlichẽ ſchirm des ſchmertzẽs vn entpfintlich gemacht. darnach mit ſiedenẽ pley begoßẽ vñ dauon vnuerletzt bleibende zu letſt enthawbtet.

Saturninus der brieſter vnd Siſinus ð diacon waren zu Rom von verjehung wegẽ criſtẽlichs glawbens lang gekerckert. an ein ſchnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ ſcorpionẽ hart geſlagẽ vñ zu letſt enthawbtet.

Suſanna die hailigſt iũckfraw auß Balmacia võ edeln eltern gepom vnnd ein freündin des babſts Caiũ. hat vnder diſer verfolgung zu Rom am. xi. tag Auguſti durch enthawbtung vmb criſtenlichs glawbens willen die martrer erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

Katherina

Katherina die durchleüchtigst hohberümbtst Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichßnet vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise allerheiligste iunckfraw was von hohgeporenem plůt. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als ein konig große vatterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollüsten ő reichthümer nit zu müssigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit geflußen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeuerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnder fieng. Dise göttlichste iunckfraw wardt vő eim ainsidel des cristenlichen glawbēs vnd wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Diocleciansch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Katherina ettliche cristē waynē darumb das sie zu opffrūg ő abgötter bedrangt wardē. do tratte Katherina. xvij iar alt künlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere ő götter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Katherinā in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfftzig werltweise mañ zefordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestetigt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Katherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendiglich dañ der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die gloi eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphirū mit iijc. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks dauon verletzet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch außrem leib. Ir heiligster leichnā wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben. bey dē iijc. xx. iarn des herrñ anñ. xxv. tag nouembris.

Sophronia wardt von Maxēcio vmb verschertzung irer iūckfrawschaft gerügt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidē mocht do ertödtet sie sichselbs Lucrecia nachfolgende.

Arnobius vñ andere

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Affrica die rethoricā geleret vñ wider die haiden vil bücher geschriben. Lucianus ő wolgesprech man vnd ein briester der Nicomedienſischen kirchē hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftē zu Helinopoli ő statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schuften wider die ketzer vnd für vnsern glawbē vnd anders gemacht.

Lactancius

Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namēs geweſt. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dē grāmatico gein Rom gefordert. do er ettlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armüt. demnach fluße er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. dariñ er fast tügelich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbē küst fürname. in seim letstē alter wardt er des kaisers Crispi des suns Cōstātini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben.

Eusebius bischoff

Eusebius ő statt Cesaree palestine bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit nit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wunderlicher küst reichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen für name vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius ettwen der Arriani schen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurnisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist alsō erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd fürpan bis in seinen tod heiligelich iñ cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar flaissig vnd ő librarey heiliger schrift mit Pamphilo dē martrer gar ein emſsiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtet. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschihtbüch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iijc. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben dieweil er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. xiij. Jar Christi. iij$^{c}$. xiij.

Silvester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini. diser was ein götlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heiliger werck. groß vnd tapffers rats. cristenlichs glawbens. gedultigster hoffnung vnnd mit aller lieb begoßen. dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cristen sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als nw Constantinus getauft vnd der kirchen frid gegebē ward do hat er vil gesetze zu göttlichem dienst gehörende fürgenomen. Erstlich das d cresem allain vonn bischoff gesegnet werdē solt. so solt ein bischoff einē getawftē zaichnē. vñ ein briester einē getawftē in tods nötten mit dē cresem salbē. vñ kain lay einichē geweyhtē in gericht vor dern. auch kein geweyhter einich sach zu hoff hädeln noch vor eim wertlichē richter einich sach sprechen. Ein briester der mess hielte solt weiß leyneins tuch gepruchen als dañ der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt. Diser heyligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Rom auff ein zeit von der pestilentz eins drackens erlößet. er starb seliglich vnd wardt zu rom begraben añ letsten tag decembris als er. xxiij. iar. x. monat. xi. tag gesessen was.

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. xxxiij. Jar christi. iij$^{c}$. xxxiij.

Marcus der babst ein römer was nach Silvestro zu den zeiten Constantini. ein guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens. vnd hat gesetzt das der Hostiensisch bischoff von dē d römisch geweyht wirdt sich eins chormantels gepruchen. vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb von der briesterschaft vnd vonn volck mit großer stym gesungē werdē solt. als dañ dauor in dem Nicenischen concili erklert was. Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße in babstlichē stül zway iar acht monat. xx. tag vnd der stül feyret. xx. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$.. xxxv. Jar Christi. iij$^{c}$. xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wunderperlicher heiligkeit vnnd lere. vnnd wardt (dieweil die Arrianisch ketzerey vberhand name) mit vil vnfüg bekümert. vnd von Constante dem sun Constantini in das ellend verschickt. Nach. x. monaten keret er wider gein Rom. vnd straffet die orientischen vnnd sunderlich die Arrianischen bischoff die zu Anthiochia ein concili fürgenomen hetten das doch on macht oō gehaiße eins römischen bischofs nicht beschehen mocht. Er pawet zu Rom zwū kirchen vnd drey freythōf. Er setzet auch das ein briester nindert dañ vor eim gaistlichen richter sprechen solt. vnd welcher eynen richter argk wönig het der möcht sich an den römischen stül berüffen. vnnd das alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonotarien solten beschribē werden. Er saße. xv. iar zwen monat sechs tag vnd feyret d stül deßmals. xxv. tag. Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. xlvij. Jar Christi. iij$^{c}$. xlvij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constantis. Zu dess zeiten als ein concili zu Mayland gehaltē wardt sind alle die ihenē die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden. das als in der Arrianischē versamlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des nydergangs als schlecht vnnd vngenyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwündē. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselb stentlich wer. do fachte solchs liberius offenlich an. vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befelhe nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getriben vnd also drey iar außer rom. Die briester aber versamelten sich vnd satzten Felicem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündetē die zwen briester Vrsacij vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irē fürbette das Constancius den babst Liberium widerumb auß dem ellend haymfor deret vnd ine nach absetzung Felicis widerumb einsetzet. vnd wiewol der babst dē arrianischē anhienge so zieret er doch die kirchē gottes gar fleißiglich. darnach starb er zu Rom vnd wardt begraben añ. xxiij. tag aprilis. Er saß sechs iar. Ettlich sagen xvi. iar. drey monat vier tag. vnd rüet der stül deßmals sechs tag.

Linea der best

Silvester

Marcus

Julius

Liberius

Constantinus der groß auß nidrer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkorn. vnd wiewol deßmals ō gemayn römisch stand von vier kaisern als Constantino Maxencio Licinio vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime fürnam zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd die andern (als vorstet) vberwunden. Er was mit anfang seins kaiserthumbs denn beste vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen krefften des gemüets vñ leibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in kriegen glückselig der Gothier ein obsiger. sytticher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer ō gerechtigkeit vñ lieb. in dē. iij^c. vñ. xxxix. iar des herrñ haben die cristen menschen dauor vō dē tyrannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer frids begeret der wardt des von ime geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlanget er allermenigclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg ō vberflüssigen vnd milterung der zeml gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē krieg zohe) keins andern panyers dañ des zaichen des creützes gepraucht. dz er dañ (als er wider Maxencij ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwinden. das er dañ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Silvester zu auffung vnd merung der kirchen gottes berayttet vnd schneller gemacht. dañ er verlihe den babsten ein guldeins dyadem mit edelm gestayn vnderschidē. aber Silvester verachtet das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Silvestro mitsambt Crispo seinem sun getawfft. Zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in eim dorff bey Nicomedia in. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. sein tod wardt verkündet durch einen cometē ō vngewönlicher größe etwielāg schine

Constantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini seins vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern gestāden. dañ er ließ drey sün vnd Dalmaticū seins bruders sun. der seinem vetern an gütter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus deñ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus wardt in eim krieg wid seinē brud in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia vō dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd böser freund gepraucht do wardt er zu schwererñ lastern gewēdet. er wardt dē lādschaften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij erslagen nit verne vō Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaiserthūbs vnnd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welschland Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do wardt Vetranio auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg des kriechischen lands erkorn. Diß wz ein frumñ vñ gūt sittig betagt man vñ vō lenge vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermenigclichem angename vnnd lieplich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg erhūb) vomñ reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vñ maynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der was ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Constantinopel die kaiserlich vnd aller hohberümbst statt ist etwen dieweil sie noch klain was Bizanciū vnd darnach Constantinopolis genant worden. dañ als der groß Constantinus im fürgenomen het den kaiserlichen stůl zu schichkerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den orientt zewenden. do ist er (als etlich geschihtbeschreiber setzen) gein Troiadem (do weylund Agamenon vnd ander kriechisch fürsten wider priamum ire gezelte geheftet haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer kōglichen statt fürgenomen. vnd doch dasselb end auß vermanung christi vnßers hailands der ime in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefeng ten paw (des langzeit anzaigung bliben sind) vnuerbracht gelassen. vñ in Traciā gein Bisanciū geschiffet die statt alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sundern gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte geschihtbeschreiber die dise statt in irem plünden wesen geschen haben. dieselben statt mer ein wonung der götter auff erden dañ der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß dise statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist sie nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Dise statt haben die nachkomen kaiser vō weil zu weil mit gemaynen vnd sundern fasthohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eüßern daselbsthin komēde in verwündrūg diser stat scheinperkeit dieselben statt ein behawsung mit allain der tödlichen sünder auch der himlischē zescin vermaynten. Die mawrn diser statt warē an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwere schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben dise stat dreyegket gewesen sein. an zwayen örtern rüret das meer daran. sie ist an mawrn zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem lād gelegē ist außerhalb der zinnen vnd vorweer mit eim großen graben beslossen. Dise statt hat aylff pforten die die zierde der statt fürzaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselst der tempel Sophie Justiniani des kaisers paw. in gantzer werlt gedechtnus wirdig etwen mit. ix$^{c}$. briefern besorget. mit wünderperlicher arbait vnnd köstlicher matery auffgerichtet. Dise statt ist ein besuchung des gantzen orients vnd einige wonung des gelertetē kriechischē lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer würdigkeit vñ wolstands wegen die Türcken neyd vnd granschaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der geburt cristi vnßers hails im. j$^{m}$. xciij. iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habē die Gallier mit den venedigern dise statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogoum genant dise statt von den Galliern an sich gebracht vnd inngehabt bis in dz. j$^{m}$. iiij$^{c}$. liij. iar. darin Machomet ottomannus

der Türcken kaiser die statt erobert vnnd zerrüdet hat. also ist dise aller edelste statt nach irer erpawung tausent hundert vnd drey ssig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen vnd elter dañ Rom gestanden. Athalaricus hat von erpawung der statt Rom im. j$^{m}$. c. lxxij. iar dieselben stat Rom zerrüdet. vnd doch dabey verpoten die kirchen der heiligen mit zeerstören. aber die wüetend tobhet vnd vihisch vnsinnigkeit der Türcken hat nichtz hailigs. nichtz rayns in diser königklichen statt gelassen. sunder die hailigē tempel daselbst dē schnödē machmetischen nußprauch vnderworffen. Wir lesen von vil wunderperlichen hohberümbten großmechtigē geschihten vnd taten der Thebanier Lacedemonier Athenier Corinthier vñ vil gedechtnus wirdiger stett der doch ietzo kain anzaigung irs gelegers aufferpodem beschehen mag. aber allain dise stat. Cōstantinopel vbertrift auß so großem fal irs alters. die soul wunderperlicher gepew. soul waffen. soul schrift. soul vnd groß glori vnd ere gehabt hat das allain dise stat den schaden aller stett zeuergleichen erscheint. vnd wiewol Cōstantinopel nach wēdung des kaiserthumbs auff die Franzosen in die hend der feind komen ist so sind doch nye die kirchen der hailigen zerprochen. noch die librarey verprent. noch die clöster gantz berawbt worden. sunder die anzaigungē der alten weißheit zu Constantinopel bis in dis iar bliben. kein lateinischer mocht nit gelert gnūg gesehen werdē er het deñ ettliche zeit zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vns Plato gegeben. von dannē her sind vns die schriften vnd lere Aristotilis. Demostenis. xenophōtis. Thucididis. Basilij. Dionisij. Origenis vnnd vil andrer zu vnßern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es anders gestalt vnder dem kaiserthumb der Türcken der grymmigen menschen der feind gütter sitten vnd lere. yetzo ist der fluss der lere abgegraben vnd der prunn d weißheit versigen. Ich bekenn das bey den lateinischen an vil endē. als zu Rom Parys Bononia Padua Senis Perus Röln Wieñ Leipzk Erfurt vnd anderßwo treffenlich hohschuln sind. aber dise sind als bachlein auß kriechischē pumnen gefloßen. Wie aber dise statt vnder den gewalt des Türckischen kaisers vñ durch ine mit sturm vñ geschoss komen sey des alles beschiht hienach vnder kaiser Friderichen dem dritten beschreibung vnd anzaigung.

## Constantinopel

Sant Helena

Helena Constantini des kaisers muter was ein fraw groß glawbēs vñ gaistlichs gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangnē tawfes sims wunderzaichen von sant Siluester gein irem sun vnd wider die juden gesehē het wardt sie auß größe ires gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gein Hierusalem zohe das holtz des creütz zesuchen. aber das was schwer zethun. dañ dz pild d göttin Venus was an dasselb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristē mēschen dieselben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Nw rawmet Helena dieselben stat mit großer innigkeit vnd funde hin vnd her drey creütz. an der einem wz in dreyen gezungen geschribē. Jhesus nazarenus ein konig d judē. dabey stund Macharius ein bischoff derselben statt. der sprach. das der eins das war creütz wer. das drit creütz wardt auff ein todte frawen gelegt vnd dieselb fraw alßpald widerumb lebēdig. Also wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats maij gefunden vnd von Helena gezieret vnd in großer erwirdigkeit gehalten. Judas d finder dess creütz wardt getawft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet Helena an derselben stat des gefunden creütz einen tempel vnd zohe hin vnnd bracht die nagel darmit der leichnam christi an dz creütz gehefftet wardt mit ir zu irem sun. der name derselbē einē in eins pferds zawm sich des inn streit zegepraucht en. Aber Constantinus wardt bewegt zuerbieten das sich hinfüro nymant solchs. vbels gepraucht en solt. Constantinus als ein begiriger zu merung der cristēheit pawet vil tempel in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts vmb got zu Rom am. xviij. tag Augusti.

Arrius ein ketzer

Arrius der briester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dañ an tugent scheinper vnd des lobs vñ rüms eer deñ der warheit begirig begūde zwittrachtigkeit zesaen in dem glawben christi. dañ er vnderstūnde sich den sun von der ewigē vnd vnaußsprechlichen gottes des vaters substantz abzesündern sprechende. Er wz ettwen weñ er nit was. vnd verstunde nit den sun dem vater mitewig vnd ain einige substantz oder selbstendigkeit in der trifeltigkeit sein. als gesprochen ist. Jch vnd der vater seyen eins. Nw maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedringen also das er schier die gantzen werlt mit seinem irthumb vergiftet het. dem nach wardt inn andern iar Constancij ein concili versamelt. daselbsthin komen die cristenlichē vñ die Arrianischen. aber nach dem Arrius ettliche ding nach seinem gefallen nit erraichē mocht. do vnderstuud er sich die christen zeschmahen dem hailigē man Athanasio die schwartzen küst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischē man zu letst nit vngestrafft. dañ vnlang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu ringerung seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen tod seinem schentlichen leben wirdig.

Concili zu Niceno

Das Nicenisch concili wardt im. xvi. iar des keiserthumbs Constantini auß seinē gepot vñ mit seyner darstreckūg wid die ketzerischen lere diss verstockten Arrij fürgenomen. darein komē. iij^c. vnnd. xvij. bischoff. alda wardt etwielang treffenlich gehādelt vñ disputirt. dañ ettlich in fragen gescheyd vñ listig mañ hiengen Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glawbēs widsetzende. wiewol auß ine em hoh gelerter philozophus der davor vnßern glawben angefochtē het auß bewegnus gōtlichs gaists denselbē vnßern glawbē als hailigē vñ gantzē alßpald anname. also zu letst nach fleissiger erforschūg d sachē im concili wardt beschloßen das man schreiben vnd verjehen solt das der sun mit dem vater einiger substantz od selbstendigkeit sey. der aber die es mit Arrio hieltē warn. xvij. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit auß der gotheit des vaters gepom wer. Aber als die die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedroung. welche das widersprechen dieselben in dz ellend zuerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio in die straff. die andern komen in einhellige verjehung der die die warheit erkanten. In disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen ketzer. die dem vater sun vnd hailigen gaist allain ein person zuschriben. In disem concili vberantwurteten die bischof dem kaiser Cōstantino clagzettel vbereinander. begerende dariñ zeurteilñ. do ließ der kaiser diesselbē zettel verprennē vñ sprach das sie allain gottes vnnd nit der menschen vrteil gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß vngedult der flaischgirigkeit entryereten hinfüro in die briesterschaft nit auffgenomen werden solten.

Paulus ö erst aynsidel

PAulus der erst aynsidel ist in nidern chebaida am .x. tag ianuarij in der aynsidel schaft oder wüstinus. c. vnd. xiij. iar alt gestorbē. Dess sele (als sant theronimus schreibt) hat sanctus anthonius alßpald vnder die chör der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlaßner erbschaft fast reich. bey. xvi. iarn alt. der kriechischen vnd egyptischen schrift wol erfarn. eins senftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darundter ein große höln mit eim stayn beschlossen vnd inwendig einen weytten eingang vnd offem himel mit außgepraytē asten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern pruñen zaigende. Dise statt libet er als wer sie ime von got gegeben. alſo dz er daselbst in gepett vnd aynöde sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heilig anthonius vnd dieweil sie miteinands koseten do pracht inen ein rab ein gantz prot. Paulus sprach ö herr hat diss eßē geschickt vñ mich yetzo. lx. iar mit halbem prot gespeyset. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach abschid des heilligen anthonij entschlieff er senftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē verliese ö gaist den leib. ö wardt durch antonū an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ö abbt

ANtonius der abbt ein egiptier. ein heiliger vnd an worten vnd werckē ein krefftiger man hat diser zeit geschinē. Er wz mit solcher weißheit götlicher ding vñ klügheit der sitten nit durch menschlichen fleiß der kunst vnwissend. sunder mit götlichen begabungen erfült. Der kaiser constantinus hat ettliche schrift mit großer zierlichkeit von ime empfangen. Antonius hat siben epistel (als theronimus schreibt) in egiptischer zungen geschriben vñ den egiptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten (wie yetzo sant pauls epistel bey vns) in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapferheit wegen in kriechischs gezūng gewendet worden. zu seinē zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawb wirdigkeit. dem hat helena sich vnd irn sun offt durch schrift vnd botschaft befolhē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aße nymmer den in nidergang der sunnen. er was zu der bescheulichkeit gantz ergeben. er starb im iar des herrn. ccc. lx. vnd seins alters im. c. v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß götlicher offenbarung zu den zeiten kaiser iustinians des großen gefunden. erstlich auß thebaida gen alexandriā. vnd nachfolgend in galliam gein vienna gebracht wordē. alda er bißher ī wirdiger ere geraſtet hat. ö tag seins fests ist am. xvij. tag des monats ianuarij

Hilarius ein bischoff

HIlarius der durchleüchtigst pictauiēsisch bis. hoff was aller schrift hoherfarn vnd alweg ein güter cristen man. Als die pictauiensischen sahen das er mit ganzer kraft alle ketzer außstritte do erweletē sie ine zu bischoff. er beschirmet nit allain die selben prouintz sunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die verluren sich alle in seiner zukunf.. darnach als er vom kaiser wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschūb saturnini des arelatensischen bischofs von cristenlichs glawbens wegen in phrigiam verschickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in sein stat vnd starb in christo. nach desselben gepurt. ccc. lxi. iar.

Athanasius der bischof

AThanasius bischoff zu alexandria an hailigkeit vnnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arriam schen ketzern vil schwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wid die selben ketzer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohwernunftigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mitselbstentlich oder gleichwesenlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsenio zu gepruchung der zauberey abgeschnitten hett Aber er wardt enweil bewaret. zu letst zaiget er die arm vnnd eröfnet ir betriegerey. doch wardt athanasius auß befelhe cōstātij gewaltiglich verurteilet vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grüben die an wasser was also verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß gottes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seiner bruder constantium mit bedroūge zwūge athanasiū wider auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im. ccc. lxxviij. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seliglich.

IVuencus ein hispanier ein poet vnnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vnnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

DAs volck ö hiberoū wardt durch ein gefangne frawē ī dē cristēlichē glawbē vnd weiset. so empfiengē auch die armen im nidergāg dē glawbē. alſo gelāget ö glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

Linea der bebst

Die ander zwayūg entstūd vō dē arrianischē zwischen liberio vñ Felice dē beb sten. dann als ein concili zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertri ben vnd liberius widereingesetzt. dauon entsprung also ein hefftige verfolgung das die bruester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v$^{m}$. v. liij. Jar christi. iij$^{c}$. liij.

Felix

Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol ie ronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawfft sein. dieweil aber also ein große zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vonn rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom añ. xx. tag nouembris. vnnd saß nūr ein iar. vier monat vñ zwen tag von wegen der auffrür durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. lxiij. Jar christi. iij$^{c}$. lxiij.

Damasus

Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kay sers. gar ein güter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymāt in ge richt vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen vñ verfluchung das nymant auß freuellicher dürstigkeit vnderstē solt ime die ding vō dem römischen stūl verlihen zūzeaignen. Nach verkündung diser gesetze vnd befri dung der kirchen beschribe er auß lust schrifftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd göttlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heiligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri tc. gesungen werden solt. Er was der erst der den schriften iheronimi glawben gegeben hat. dañ davor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb añ. xi. tag decēbus. als er. xix. iar drey monat. xi. tag gesetzen was. deßmals feyret der stūl. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu geprau chung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlāg darnach wardt damasus mit verwilligung der bruester vnd des volcks bestetigt. vnd vrsici nus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins eebuchs be schüldigt. Aber auff sein entschüldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfüro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten. dieselbē sol ten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Siricius

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. lxxxiij. Jar christi. iij$^{c}$. lxxxiij.

Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heiligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe vō weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warñ mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdikeit thun. vnd widerkern wolten solt man widerauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten helligen. Itez er ordnet das ein bruester allain vonn bi schoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfraw en neme der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider außzenemen werñ. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff bruester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē añ. xxij. tag martij. saß. xv. iar. xi. monat. v. tag.

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius d kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen aufrür hetten geschickt vnd ime sein schwester vermehelt. des mals warden von ime mit wenig volcks ein groſse mechtige anzal der teütschen bey Straſspurg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der ritterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auſs schmertzen vnd schwermüetigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer Nw was diser Julian' ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfahiger starker gedechtnus. gein den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rüms begirig. aber er hat disē ding alle vertunckelt vnd augſsekert. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die andern gewesen warn. dañ er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den mererrnteil des volcks angereitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vndersahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin eren solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben abtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweisslich dz er dariñ erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters

Iouinianus auſs Pannonia gepom. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung geflisen vnd wardt zum reich auſs einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auſs seins vaters mer dañ auſs aigner befelhnus den rittern bekant. vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laſsen eynen kaiser verjehen vor vnd ee dañ allermenigclich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auſs gepruch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redlikhe richtung oder frid aufname mit verwandlung d gegē. das dauor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sünst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerſs gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē ꝛc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaiserthumbs.

Valentinianus auſs der Cibalienſischen pannonia gepom was ein hawbtman oder schilttrager vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen willigclich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Iouiniani an statt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diſs was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger ansleg. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich d geitzigkeit haſsig. der red sparig. ernsthaftig. heftig. ꝛc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das oriētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft versolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch d ihenen die in der wüestnus warñ nit schonē de. sunder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieſs er erslagen. derselbē was ein vnzalliche menig in dē wüestnu ssen vnd aynöden Egypti. deſsinals warden die Gothier von haymant auſsgetriben vnd in alle Tracier gegent auſsgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widererfordrūg der bischof vnd aynsidel mit geschoſs verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser auſspruch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gantzs welschslannds.

Nicolaus ein bischof

Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als am mitwoch vñ freytag allam seiner muter prüst. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Sein nachpawr ein erber man het in willen von armüt wegen drey sen zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht mit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in ō straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrüfften das die der hilff empfunden vnd sünd lich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seligclich vnnd wardē vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesünd.

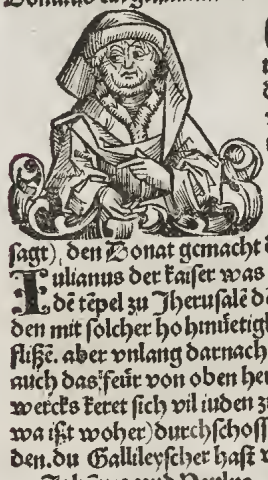
Donatus ein ketzer

Eunomeus ein ketzer

Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der ō sun. Zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribē Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd nit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allē dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Macedonius ein ketzer

Donatus ein grammaticus



Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu einem Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem) wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist nit anders deñ als sie gotzlaster et vnd vil ergernus erwecket.

Donatus ein maister in grāmatica. in ō zierred vñ in ō philozophey wz ein lermaister des hailigē Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schūl lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrieß dē tēpel zu Jherusalē dē iudē wid auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffen möcht. do warden die iu den mit solcher homüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher auffrichtung verfliße. aber vnlang darnach fiele der tempel von eim erdpidē ein vnd verdrucket vil iuden. des andern tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck dariñ. auß erschreckung diss wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Ettlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymannt wa ißt woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwūden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christū einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johānes vnd Paulus

Johannes vnd Paulus warñ gůt christē mañ gebrüder vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vñ Epimach⁹

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē mañ sind in diser auffür zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verihehūg des cristenlichē namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundē für geworffen. zu nacht von seinē gesind begraben.

Juliana vnd Demetria die römischen junckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Caiacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendigclich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creütz beschehen wolt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den hayden gefangen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von ime (als vil sprechen) der orden der creützträger den anfang genomen.

Oiser zeit ist bey der gegent Atrabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgefloßen. so haben die hagelstayn wunderperlicher größe zu Constantinopel nyderfallende etliche menschen erschlagen. vñ beschahe ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein konig der Gothier die cristē mēschen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch setzte sich mer dañ. lxxx$^{m}$. gewappē ter burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen zeiten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der Humer die langzeit in vnwegsamen bergen eingeschlossen warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irm altē haymēt triben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kayser Valēte on geding einicher verpüntnus auffgenomen. darnach warden sie von vntraglicher geytzigkeit wegen Maximi des heerhawbtmans auß hunger also angetriben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in gantz Traciam außgossen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete von den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arrianischen irrthumbs. also wardt dasselb volck alles Arrianisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constātinopel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd behielt iren gesypten das reich getreülich.

Basilius der groß

Basilius der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgesünderter beschaidenlicher oder closterlewt was an aller weißheit vnd tugent diser zeit scheinper. der dañ vnder andern geschihten seiner tugent vnnd heiligkeit einen iungling der sich von lieb wegen eins unckfrewleins dem teüfel ergeben het gegen got wider versönet. vnd dem teüfel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohbcrümbter lerer was also schrib er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiu. auch ein büch vō dem haligen gaist vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeschmdnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechstē iar des kaisers valetiniani am erstē tag des monats Januarij in vil wundwerckē leüchtēde

Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret ein lermaister Jheronimi in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlicher weißheit vnd redsprechigkeit wegen in großē werde geachtet gewesen. vñ hat vil dings geschribē. zuvoran zu lob cipriani Athanasij vnd Maximi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway bücher. wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die unckfrawschaft mit gepundem gedicht gepryesen vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit redlichen vrsachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwelet er ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgesünderts aynsidels leben. diser Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilius vnder Graciano gestorben. Ephiphanius ein bischof Cipri Salaminc hat mit treffenlichē tapffern bucher alle ketzerey angefochten vnd in seinē höhstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Gregorius Nazarenus

Macharij

Oiser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hießē Macharij sant anthonius iunger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüestnus. Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cypro nit verne von der statt Salmina. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. Arsenius wardt auß eim römischē ratherrñ ein aynsidler nach einer stym die zu ime sprach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vnnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken schcinende in dē dienst christi. in dem. xcv. iar seins lebens seligclich sterbende. Paphuncius ein abbt hat bey Thebayda Thaisim ein vnuerschamte gemayne frawen zu chusto bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trūg drey iar eynen stayn im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca

Maria egipciaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüestnus ein fast gestreng bußwertigkeit volbracht vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getragen. die nach kurtzer zeit wie die stayn verharteten. douon sie sich etliche iar enthielt. vnnd darnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von Zozima dem hailigē abbt begraben wardt. Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xvnj iar in eim abgesündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar ires alters bliben. Diser vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd wandel hat sant Jheronimus gar schön beschriben.

Jar der werlt. v$^{m}$. v$^{c}$. xciij. Jar Christi. iij$^{c}$. xciij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkom hat geordnet das die briester in einiche weyse mit sitzen. sunder genaigt vnd er wirdigclich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē oder gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten. es wer denn dz sie fünff bischoff handschrift anzaigten. das beschahe (als sie sagen) von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Affrica in großer achtung warn vnd zu zerstörung des glawbens von den irn auch vers außsendeten. Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden. Als er nw ettwieuil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am. xxvij. tag Apulis. saß drey iar. x. tag vñ feyret d stül deßmals. xxi. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. vi$^{c}$. iij. Jar Christi. iij$^{c}$. iij.

Innocencius der erst von gepurt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers was ein heilig man. der vil güter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerüsamkeit des römischen reichs vnd auß gütwillichkeit des keisers betrachtet. vnd ordnet das man am sambstag fasten solt. darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten. von den iuden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphrigischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagiuz den münch od aynsidler vñ Celestinū als ketzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain d wil gnügsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor meßung des heiligen sacraments der fird den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße. xv. iar. ij. monat. v. tag vnd starb vnd d stül rüet. xxij. tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frumñ mañ. der in vil betrübnussen d göttlichē sachē nit vergessen. sund gesetzt hat. dz die diacon so man celebüret die lingken mit tüch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das añ heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawffen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Kom in dz Carthaginēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichtz offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen. Als er ein iar drey monat. xij. tag gesessen was do starb er vnnd feyret der stül. xi. tag.

Jar der der werlt. v$^{m}$. vi$^{c}$. xiij. Jar christi. iij$^{c}$. xiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkom wardt do entstünd vnd den gaistlichē ein zwittracht. dañ Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an eim andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der deßmals zu Maylannd was) gelanget. do warden sie bede auß Kom getriben. vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Kom gesetzt. als er nw fridsamlich enkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende. vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx. iarn seins alters nit briester geordnet werden. vnnd do er drey iar. acht monat. vij tag gesessen was do starb er. do berüften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gein Kom. aber aindweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berüffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valentmano seine brud geregiret het. Diser wz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gūt cristenlich man. dañ dieweil er noch zümal iung was vnd ein erschrezliche menig der feind die gegent der römer vberzogē het do rüstet er sich auff getrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider die feind vnd vbet bey straßburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewplicher glückhaftigkeit vnd erflüg im streyt on miderlag gar wenig römer mer dañ .xxx$^{m}$. teutscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen wideraufrichten. Als nw diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothiern besessen vnd auch den gemaynen römischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von Hispania vñ befalhe im. mñ. xxxij. iar seins alters mit allermenigclichs gunst bey Sirmium die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. Hunyer. Gothier künlich angegriffen vnnd mit vil großen streytten ernidergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Butanma wüeterey vnnd zohe in Galliam vnnd erschlüg Gracianum xxix. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was nit wenig gelert. wolgesprech. der spei vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des römischen vmbkrais. xi. iar vnd erslüg den tyrannē Maximum. den möder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wüctrich durch Martinum den hailigen man vor verkündet. Diser Theodosius hat durch götlichē beystand vil tyrannen verducket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er ainsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet nit in die kirchen zegeen do name er das also gütigclich auf das er dē bischof Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flaclla auß 8 gepar er Archadiū vñ Honoriū vñ starb zu Mayland im. l. iar seins alters vñ lesse seynē sünē das kaserthumb gerüsamē vñ sem leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun vñ orientt vnnd Honorius sein bruder im midergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warē sie als ir vater theodosius starb noch iung darumb ließ er men drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Ruffinum den orient. Stilconem den mdergang vnd Gildonem die gegent Affricā zregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Masceleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen seins gemüts. aber als Masceleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Ruffinus wardt von Archadio verducket. Stilco füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis ernidergelegt wardt vnnd hilff begeret do schicket der kaiser in vngnaden ettlich hawbtlewt die erslügen Stilconem.

Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenomnē kaiserthūb die krest des gemaynen römischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit eim heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiser thumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherrschung des reichs. der doch voraußgang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vō irē bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiniano iren sünē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

Sant Ambrosius bischoff

Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer vō rather licher wirdigkeit gar ein hailig mañ vnd vnder allen lerern seiner zeit der fürnemst vnd öberst. nach abstarben Aurencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß göttlichem willen auß allermengclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawft vñ geweihet. dañ es wardt eins kinds stym gehöret sprechēde. Diser Ambrosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. ix. bischoff zu Mayland. vnd als er nw ettliche bücher des cristenlichen glawbens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepürlicher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich gantz Welschlād pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdißhalb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sinreichigkeit vnd göttlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sunder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwirdigen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vnsprechend kind in der wiegen schlieffe do bedecket ime ein schwarm ö pynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeütnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen wurdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßigkeit seiner lere vnd schrift ö er dañ ein merckliche zal zu befestigūg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den lateinischen schreibern wie ein plüm geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff

Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd gütigkeit hohscheinper von der statt Sanbadie auß Pannonia gepoin vnd in welschē land zu Papia erzogen hat mit seinem vater em rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegē wiewol vngern. Einßmals zu winter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. darūñ sahe er in ö nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hilario dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebē was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den appostelin ime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Anastasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wunderperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugēt erlernet het do lobet vñ preyset er ine mit vil schönē erlichē wortē

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Athanaricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst vnd ampt besichtiget. do sprach er. on zweifel ein irdischer got ist der kaiser. welcher wider ine em hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plüts schuldig sein Aber schier darnach kome ine ein seüchen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Gothier die tugent vnd gütigkeit des kaisers Theodosij mercketē vnd ansahen do ergabē sie sich alle aintrechtigclich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Claudianus ein poet

Claudianus ein poet auß Hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd spruch. auch ein büch gepundens gedichts vō lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudencius

Prudēcius auch ein poet vñ cristenlich man werltlicher schrift hoherfarn vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in göttlichen sachen gemacht hat. als ein büch von den martrern. Item von dem vrsprung der sünd. Item vō der trifeltigkeit. Itē auch ein büch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet ꝛc.

Zu disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrñ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraizt wardt saget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernünftig wer sunder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernünftigen teils sey das wortt gottes gewesen. Dieselb maynūg wardt dauor vō damaso vñ vō petro dē alexādrinischē bischof vernichtigt vñ außgelöscht. vñ vō dannēheer habē die Appollinarischē ketzer irē vrsprūg vñ namē gehabt vñ empfangē

Sant Jeronimus

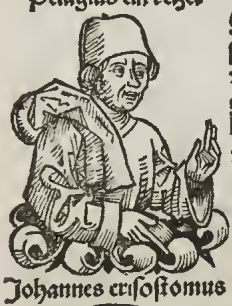
Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd briester was geporn auß ō statt Stridonus. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd ettwen an Dalmacia vnnd Pannonia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schrifften gefürdert hab das kan man nit gnūg sagen dieweil sein allerheiligst leben allermenglichem fürscheinet. vnd sein schrifft vnd lere in großem weerde vñeren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schrift vnd gezungs. do er gein Rom kome wardt er zu eim Cardinal vñ briester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schrift. darnach name er an sich die klaidung bewerter closterlewt oder aynsidler in der wüestnus in Syria. nach vier iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgericht. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Jeronimus mit sanen brüdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckende in das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jeronimus im als eim gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füeß den hailet im sant Jheronimus do woner der leob vnder innen als ein haymisch thier. vnnd Jheronimus verschied zu Bethleem. xcvij. iar alt.

Paula ein römerin

Paula ein römische fraw wunderperlicher heiligkeit vnd sant Jheronimi in cristo tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar ires alters am xxvij. tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung ires vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronimꝰ in eim büchlein mit großem lob erhebt vnd dariñ ir pilgramschaft an heilige stett. ir demüt vnnd massigkeit. ir güttatigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft glawben. bestendigkeit wider die ketzer. vnd iren seligen außgang. auch die versamlūg der heiligen in irer begengknus beschriben. Sie sagen disē Paula sey der gepurt vnnd des geschlechts Agamenonis des kōnigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümbten man auß dem römischē iulianischen geschlecht geporn gegeben worden sey.

Pelagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der mensch an die gnad gottes behalten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu ō gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd geporn würden. darümb müesten sie zu entledigung von der sündt mit getawft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern briestern setzet sich manlich wider disen ketzer. vnd machet darumb ein büch von dem tawff der kider. So schryb sant Jheronimus auch ein büchlein wider denselben ketzer.

Pelagius ein ketzer



Alexius

Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger beichtiger ist anñ. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant ō ein rattherr was vnbekannt vnō einer styeg nach vil erlidner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschicht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honoriꝰ. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen

Johannes crisostomus

Johānes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit worten ebenpild vnd lere fast fürdenlich vnd erspußlich gewest ist der dañ auch vmb beschirmung ō warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Cassianus

Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlichem stand dienstlich gemacht vnnd hinder ime gelassen.

Concili zu Constantinopel

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von. c.l. vetern. was zu den zeiten der kayser Gratiani vnd Theodosij. auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu Jherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonium den Constantinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudoxium die do lawgneten den hailigen gaist got sein. vnd die alle habē nach verdamnus derselben ketzerey vier regel gesetzt. dañ diser Macedonius bekümeret vnd besaße den patriarchlichen stūl dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie erklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Appllinarem vnd Sabellium die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngeselet. on ein vernünftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig. die verfüret er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stūl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stūl erhöhtē. das was ein vrsach nachfolgender zwittracht.

Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnwissend. aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialeticam. die doch großer vbung bedörffen mit den büchstaben also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrifft. vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat. dañ er het solchen fleiß mūe vnd arbait. also warzu andern das gesiht erspreißlich was. dar zu fürderet disen Didimum sein gehörde.

Radagasius ein konig ö gothier

Radagasius der konig der Gothorum oder gothier vnder allen alten vnd deßmals gegenwertigen feynden der grawsamst hat diser zeit des kaisers Honorij welschland vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd fewr verheeret vnd verwüestet mer dañ mit zwaymalhūdert tausent Gothis. zusampt ö vnglewplichen menig vñ vngezawntē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scitha. der het gelobet alles plūt des meschlichen geschlechts seinen göttern zeschencken. do erhūb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zu samen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter vesawmbt hetten. vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd lasterung des namēs christi. aber auß göttlicher schickūg wardt Radagasius in die fluchtgewendt vō dē römern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt. vñ man sagt dz ö gefangnē gothier ein solche menig geweſt sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnödē thier verkawft wurdē

Alaricus ein konig der Gothier

Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. ö dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallie. als er nw daselbsthin kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutzs die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden. der dañ an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd merckliche anzal auß inen erslůge. do griffen sie zu der widerweer. legtē dz heer ermider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraitzt das sie Galliam ließen vnd gein Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwüesteten vnd anzündten. nach erpawung derselbē statt tausent hūdert. lxüij. iar. vñ nach ö gepurt christi. iiij$^{c}$. vñ. xij. iar. doch gepraychet sich Alaricus diser bescheidēheit vñ gütigkeit dz er dē seinē gepote sich ö todtsleg vñ vergiesung des plūts souerr es müglich wer zemaßen. vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls flühē zuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus

Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis konig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen. do komen sie wider gein Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab. vnd füereten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester him. die vermehelt Athaulphus imeselbs. das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gůt kome. dañ wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilgē vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen. vnd nit nach den römischē kaisern sünd nach ime vnd seinem namen zehaißē. yedoch wendet Placida sein gemüet vñ grawsam fürnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungern Theodosio. do zohe er in Golliā daselbst wardt er auß veruntrewūg ö seinē erslagen

Sanctus augustinus

AVgustinus was ein iunger des heilligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die deßmals warñ der gelertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vnsers glawbēs. auß erbern eltern gepom. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emssiger auffzuht irs suns augustini hohgeflißen. Augustin⁹ wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gein maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd im̄. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio am̄ ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethruriam vnd besuchet die heilligen aynsidler bey pisa vnd hūdert zell nit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe mit der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gein carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in eim closter eins walds nach der regel vnder den apostelñ gesatzt zeleben. Darnach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkom. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardiniam vnnd zu lest gein papiam gefürt. daselbst er in eren gehalten wirdt.

Monica

Monica des heiligen augustini muter starb im̄. lvi. iar irs alters am̄. vij. tag des monats maij seligclich. sie wz ein tugēthaftige. güetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd bescheülichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleißig. Nw blib ir heilligster leichnam an dem ende do ð vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. zu desselben martini zeiten. als bey. j^m. iiij^c. xxix. iarn nach christi gepurt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēnitet gein rom gebracht vñ ime daselbst ein köstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher preißrede gemacht.

Ruffin⁹ ein aquileiensischer briester hohberümbter vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand iheronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freüntlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezüngs in latein vil arbait gehabt.

LVcianus ein briester zu iherusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß götlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn gefundeni vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezüng zugeschriben. Die dann darnach von habundio dem hispanier zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinnreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der gantzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

Diser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb ettlicher ketzer. die hielten das es nit erspriesslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

Nestor ð bischoff zu cōstātinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewesē wer. lxij. artickel ð heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib

PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrñ hawßfraw hat mit emsigē fleiss in dē geticht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des hailigē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zůsamē gebracht. das der. der solcher zůsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Eufrosina

Eufrosina vō irē vater ð schrift gelert giēg in māßklaidern ī ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in mūchs klaiderñ darinn.

Marina ein iückfraw enthielt sich deßgleichē ī māßklaidern in eim kloster vnd nennete sich marinū. als sie ð vergewaltigūg od schwechūg einer iückfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder versehmehūg gar gedultigclich vor dem closter bis in ir ende.

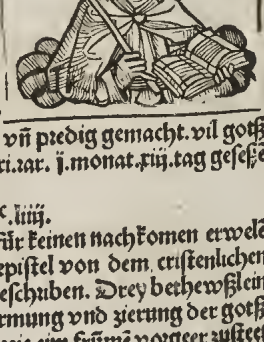
Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē the odosij des jüngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem göttlichen dienst et liche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der meß gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm( als gracianus sagt) das alle briester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw etwieuil briester diacon vnd bischoff geweyhet het do starb er am. vi. tag aprilis vnd was. viij. iar. x. monat. xvij. gesessen. vnnd deßmalß feyret d stul. xxi. tag.

Linea der bebst Celestinus

Sixtus der drit

Leo der erst

Hilarius



Concili zu epheso

Die drit gemain versamlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē jüngerñ vñ vnder babst celestino. vñ vnder iuuenale dem Constantinopolitanischen bischoff. daselbst zu epheso komē zusamen. cc. bischof auch der vngütig ketzer nestorius mit seinen anhengern vnd allen pelagianischen ketzern. die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got geporn wer. vnd christo wer die gotheit auß verdienstnüssen gegebē wordē. wid solchen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bischoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus gar ernstlich. do ward beschloßen das die selig iunckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch. xiij. gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Jar der werlt. v$^{m}$. vi$^{c}$. xxiij. Jar christi. iiij$^{c}$. xxiij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw diser sixtus in das bastthumb komen was do wardt er von eim bassius genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt. aber sixtus bracht sein sach vor versamlung vnd in gegenwürtigket. lvij. bischoff also für das er von ine allen mit gemainem ainhelligem rat absoluiret vnd ledig erkant. vnd der schmaher bassius auß verwilligung valentiniani vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden mit dem gemainen pewtel sunder der kirchen zugeschriben. Sixtus pawet der iunckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die begabet er gar wol. vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde d kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar. xix. tag gesessen was vnndt rüet der stül. xxij. tag.

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd fürnemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten. darumb das ime an redgesprechigket nymant gegleicht wardt. Demnach wardt er in dē calcedoniesischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigkeit aller bischof zu dreymaln heilig angeschryen. Er hat zu besteting vñ sterckūg des glawbens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht. vil gotßhewser vñ zierde aufgerichtet. vernewet. gebeßeret vñ gefürdert. Er starb als er. xxi. iar. j. monat. xiij. tag gesessē was. der stül ruet. vnj. tag.

Jar der werlt. vm. vi$^{c}$. liij. Jar christi. iiij$^{c}$. l iij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebst ine hinfür keinen nachkomen erwelē solten. vnd solche auffsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem cristenlichen glawben z bestetigung dreyer concili. zu nicena. epheso vnd calcedonia gehalten geschriben. Drey bethewßlein vnd ein closter gepawt. vnd zwu librarey auffgerichtet. vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der gotßhewßer auch in vermanung. lere. casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie ein frümē vorgeer zusteet wol geübet het do starb er als er sibē iar. iij. monat. x. tag gesessen was. so rüet der stül deßmals. x. tag.

Theodosius der junger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub castim des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mümen sun zu eim kaiser vnd schicket ine mit seiner muter das reich vñ nidergang einzenemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bonifacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentinianischen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer aufrür vnd betrübung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die ime genserius der kong wandalorū abdrunge. Er duldet in buttānia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian° mit eintrachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirūg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit honorio seim vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er añ pestilentz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regirer des kaiserthumbs iñ nidergang machet mit genserico dem kong wandalorum fride vnd gabe ettliche örter in affrica dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gein constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandali auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Onder solcher auf rür gedachte attila das kaiserthumb iñ nidergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelliglich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gein dolosam zu dem kong theodoricum sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warñ helffer die alani. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des nidergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē felderen der streit. der weeret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg krafft vnd macht alweg neyd gepirt. darumb ertödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des nidergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ iñ iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von trusila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. ij^c. iiij. iar zu kaiser añ aufgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet ime die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen gepr0chen. Bey seiner herrschūg was das kaiserthumb des nidergangs von dem orientischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd añ reyn gelegen. Auch die hinder hispania. aquitania. vasconia. vñ ettlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb paris gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay aufrür in dem römischē reich. Also wardt iñ erstē iar leonis des kaisers einer maiorianus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet nit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

Linea der kaiser Theodosius der junger

Valentinianus

Marcianus

Leo

Genserici der konig

GEnsericus ein konig des volcks wandaloruz hat in mittler zeit seins regirens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff en vet weser affrice vnd sand Augustins liebhaber sich besorget affricam mit zebehal ten do hat er zu verderbnus gemayns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hispanern außgefordert warn in affricā ein ziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. prand vnd rawb grawsam lich verwüstet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey ver keret. vnd ettlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In di ser vngestümigkeit ist sant angustin der bischoff zu hyppone dz er dē fal seiner statt nit sehe añ dritten monat irer belegerung zu chusto auffgefarn. Darnach hat gense ricus die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger da selbst mit mancherley geschlecht der marter geengstigt. inen ire hab vnd güeter ge nomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. vc. lxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in siciliam. die betrübet er mit viliamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker picta uiorum vnd scotorum die inseln brittāniam bekümerende. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnnd krieglewfig man von dē brittanniern zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new auf vberzogen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die ala rür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd gallia nos einen hefftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angeraytzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vör dern in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictauiorum vnnd scotouī mit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etiū ine vmb hilff anrüeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio ver laßen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind deñ als helffer. dañ sie warden von ine verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gay sel gottes

ATthila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß mūdizicus. des brüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach derselben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē uñ konigreich hunoruz Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbweffende. al so das sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milter sünder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kurtzs leibs. weyter prust. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen hailein besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vr spungs vor ime tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins güetigern gemütes was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ime die konig der ostrogothorū mer vnder tanig dañ gesellisch gemacht. Vnd nit allein auß scithia. sünder an d thonaw weyt vnnd prayt bey fünff hundert tausent weppner auffgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vber blibē was vndestünd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gein den gegenten des kriechischen lannds gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaisers Marci ani versorgēnus wesende zerrüdet vnnd verpreynt. vnd füroan auff die welschen grenitz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmbgekert. vnd fürter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berñ. marlannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schrecke vnd forchten des wüetrichs athila. der sich ain gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaisers valentiniani dem athila ent gegen. der vberredet me das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwunde ret sich sein heer. Aber den die ine d vrsach fragten sol er (als man sagt) geanwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sünder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ime gestādē werñ. vnd ime vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

VEnedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffung vñ vr sprung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künftig fürgenomen ist. das in frid samen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

MAn sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil inden betrogen hab. dann er verhieße inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit truckē füß durch das meer füerñ wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen allam die darvon die christum waren got glawbten.

Concili zu Calcedonia

DAs vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von vi$^{c}$. xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts Leons vñ kaisers marciam fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung nit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die göttlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt er kant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb ainig christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Demnach wardē auch die ketzer nestorius vnd eutices der mancheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ deßmals. xxvij. geistliche gesetz gemachet.

Orosius

PAul$^{s}$ orosius ein hispanier sant augustis iunger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wis die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt iamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerūsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschichtbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd omista das ist vō dürfftikeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant iheronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaym ziehende ettliche sant Stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus

IOhannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb das man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er nw ein fürnamer lerer heiliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohensynn genant. darin er vom glawben. von der menscheyt christi vnnd vom tawff wol schrebt. So hat er als ein hohgelerter sunst andere bücher mer beschriben. von des lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat.

Vrsula

VRsula die glorwirdig iunckfraw was gepom auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lāds fast schön vnnd großmütig. Diser iunckfrawen begeret eins kongs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt iung wolgestalt vñ edel iunckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die hohzeit verziehen. Diser iunckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die kongin sicile mit vier töchtern vnd ein sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesin nit gemeret würdt so schuben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunorum weñ diser meng gein Cölne kömen das sie die selben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit eim pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent iunckfrawē vō dē humis vnder dem kong athila mit erwirdiger marter zu cölne bekrönet auff gein himel farēde. Aber eine auß inen Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am anders tag von got bestercket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Merlinus

DEr siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. diser sind diser zeit vō gott aufferweckt zu behönūg vñ belachūg des irthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

MErlinus ein namhafftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins kongs tochter. die vnd ettlichē closterfrawē sant peters erzogē nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū gepom. der wer darnach zu eim großen mañ worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerius der kong der büttannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nach komen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder eim grund do man keinen thurn pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werñ zwen dracken.

Ofen ist ein hohberümbte namhafftige stat des konigreichs hungern vñ ein stül & könig daselbst anñ gestadt der thonaw gelegen. dañ hungern begreift ihenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnnd gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist etwen pannonia gewesen. vonñ aufgang oder orient mesiam. vonñ nidergang das norgkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittemtag das kriechisch gepirg berürende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yetzo daci haißen vnd die wir teñmarckisch nennen. welchs volcks konig gein dem teütschen meer wartz zwischẽ schwaben vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seeigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent inngehabt haben. die yetzo die transsiluani das ist die inn sibẽ bürgen besitzẽ nahend bey den walachen in gestalt eins zirckels mit bergen eingefangen. Jn disem teil des hungerlands die des volcks gepidarũ gewest ist do ist noch ein landschaft. das sie scepusium für gepudiũ des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lãd. Da ist ein wasser flüß lein in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold vñ silber grüben vnd güter luft. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zevergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die huni in scithia gemeret warden do sämelten sie sich zusamen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vn weyssen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanorũ vnd komen bis an den fluss tyssa. Erstlich wardẽ sie võ martino lõgobardo der pannoniã gubernieret abgetriben. Zu letst erlangten sie fridsamen besesse des pãnonischen gegennt. Nach der gepurt des herrñ. iiij$^{c}$. vnnd ein iar. dieweil athila der nach hungrischem gezünge etzel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu königlicher wirdigkeit. der erwelet ime in der statt sicambria den königlichen stül vnd vnderstünd sich auß angepomer eregirigkeit andre lãd

vnd lewt zebekümmern. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd
setzet ine einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnnd
vil land vnd lewt mit grawsamer tobhett verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet.
do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des kö-
nigreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach ime athile ze
nennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namen budam. die wir nach vnserm teütschen gezüng ofen nennē.
darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ine in die thonaw zestürtzen vñ die statt
athile zenēnē. Aber die hum hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag
obudam haißen. Doch auß besorgknus des konigclichen gepots neñten die teütschen dise statt auß forchten nach
athila etzelpurg. Darnach hat athila funff iar in sicambria gerüet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay ge
gent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an eim solch
chen ende das nichtzs festers noch wunsamers schier in gantzem hungerland gefundē werdē möcht. Vor andern
stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb
mit kōniglicher würdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloß die allerschönst. das
selb geschloß mit sambt andern geschlößern. vnd sunderlich mitsegradum. das ist plintburg. da dañ die konig-
clich kron behalten wirdt ist durch konig Mathiasch vō comins mit dickē mewrn vnd großen machtigen saln.
vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also geziret das es nw für alle alte gepew billich zeloben
vnnd zepreysen ist.

Ofen

STraßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern añ reyn gelegē ist erstlich vnder 8 herrschūg Tryer der hawbtstatt im̃ niderlannd die zu den zeiten abrahe zepawen angefengt wardt gewesen. die hat Junus der kaiser ime mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der selben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinss oder steür gemacht. Von dannen her ist diser statt der namen Argentina. das ist nach dem latein soūl als silbergrūb entstanden. Als aber der wūetrich athila nachfolgend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnach schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlößer vnderwegen zerstöret hat da ist er zu letst in das konigreich constancie komen. vnd ime konig Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles seins heers von athila ermördergelegt. do rayset athila von dannen vnd hat dise feste statt Straßburg (die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht) belegert. bestritten vnd die mawrē̃ an manchen enden zertūdet das menigclicher on mūe freyen weg vnd offen eingang daselbsthinein haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē nit gepawet werden solt. Dieselb statt solt auch nit mer silbergrūb oder silberburg. sunder von der vile wegen der engeng vnd straßen durch die mawr straßburg genant werden. Als nw nach etlichen zeiten die konig zu franckreich bey dē schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach hertzogen daselbsthin gesetzt. Als deñ sant otilien vater das hertzogthumb nit allain der statt sunder auch des lannds gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen geregiret. Nachfolgend hat dise statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vnd von sant matern der von sant peter zu den reynischen stetten gesamdt wardt den cristenlichen rechten glawben empfangen. Dise statt hat außerhalb irer lustperkeit vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gotzhaws vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlössern vñ stetten in großer einigkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorgewesen sind. So hat auch dise statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.

## Von absterben athile des konigs hunorum

ALs der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniam durch einen irer gehaymen wartter denselben Athilam angeraytzt sie me zu eim ee gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder zeerwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb. Aber er was also ein vnkeüschgirich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten, sunder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der eine hieß Ildicom. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dañ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd fröliche wirtschaft gehabt het vnd darnach in einē tieffen schlaff rügklings entruet wz do warden ime sein lustadern also verschoppt das ine sein plūt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dañ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen trawm (als vil geschihtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleichē sich dañ die huni erstlich zur waffen geprauchtē) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dañ das rümisch reich. mit allain das gantz teütsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlorn hat.

Eutices der ketzer

EVtices der ketzer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē ketzer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich mit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einichen weg vnder ine nit zerteilt werden solten. Als nw Flauianus der constantinopolitanisch bischoff dise ketzerey verdambt het. mit verhencknus des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. dar inn diser Eutices verdambt. vnnd in das ellend geschickt wardt.

## Straßburg

Jar der werlt. v$^{m}$. vi$^{c}$. lxx. Jar christi. iiij$^{c}$. lxxi.

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die kaiser regirtē. Diser heilig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden. so solt auch kein clerick besitzung einicher pfründ vō eim layen nit erkennen. das dañ nachfolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stūl der erst aller kirchen wer. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant laurentzen. die vierd Johannis laterancnsis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ gesetze sünder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar em monat siben tag gesessen was. deßmals rüet der stūl. xxvi. tag.

FElix der drit ein babst vnnd ain römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das ain verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten. Er pawet die kirchen sancti agapiti nit verr von sant laurentzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift ettwieuil briester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. xi. monat. xvij. tag seins babstthumbs vnnd der stūl feyret darauff funff tag.

Mamertus ein bischoff

DEmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait ō größern letaney die sant gregorius ō groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius

REmigius der remēsisch bischoff ein heilig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die historien setzen) Clodoueū den konig zu franckreich mit vnzallichen frantzosen getawfft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heiligē schrift vil nutzer beschreibung inn alten vnd newē gesetz gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher wirdigkeit erfült het hat er vnder andern wunderwerckē seiner heiligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi gepurt. iiij$^{c}$. lxxiij. iar am ersten tag des monats octobris

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein heilig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd prēnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway ee weyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein gidlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Dū kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche büecher für eüßer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er gesessen wz vier iar acht monat. xvij. tag. der stūl rüet deßmals. vij. tag

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß götlicher verhencknus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd im stülgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar. x. monat. xviij. tag vnnd ruet der stūl deßmals vier tag.

Linea der bebst

Simplicius

Felix

Gelasius

Anastasius

Linea der kaiser

Zeno

Anastasius

Eno der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnlang darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben seim vater Zenom das kaiserthumb gelaßen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt & herschung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfügung in besorgknus des gewalts Zenonis heimlich zu eim clerickē gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret ime irn̄ sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfafheit bis an die zeit des kaisers iustiniani. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen ōheym mit heer in welschen lannden. den veriaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome orestes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wā daloum in pūntnus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebtē Bo vnderfienge sich adouacer mit starcker menig von den hindersten gegenten pānonie welsche land zeüberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er willigclich abstünd. als er kawm. xi. monat inn̄ regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. jm. ijc. xxix. iar. von der menschwerdung des herrn̄. nijc. lxxv. iar. vnnd Zeno starb inn̄ xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

Anastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. vijc. xcij. iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den kōnig von franckreich clodoueus genant auß vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu eim ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltigclich vermanet wardt so hat er doch solchs auß freuellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime mit vngestraffet ließ. dann er wardt inn̄ xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonerplitzen erschlagen.

Dieweil dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warn̄ do erhůb sich ein newe anfür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberblieben watn̄. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der lingken hand vnd lendeten auff die taruisiner. vincētiner vnd die bürischen zu. Als solchs an den iungen kaiser gelanget do schicket er orestem seinen vater den er zu eim rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilfloße wardt do fluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vn̄ erobret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vn̄ nit allain die statt zerrüdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch orestem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auß forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. also das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiij. iar in welschem land vn̄ regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret riette theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthaltern zeledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrügen sich mit einander zeherrschen. doch weeret dise geselschaft nit lang. dann ir yeder trüg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein kōnig

Theodoricus ein komg

Theodoricus theodomiris des kōnigs ostrogothorum auß arilena seinem zuweib gepomer sun hat inn̄. xvi. iar des kaisers Zenonis die herrschūg vber gātz welschlannd gehabt. vnd allain mit den gothis darin̄ geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stůl seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen kōnigclichē stůl gein rauenna geordnet het so zieret er doch die statt rom merckclich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestettigung seins reichs hat er andeßledaz clodouei des kōnigs zu franckreich tochter zu ē ee genomen vnd sein schwester honorico dem kōnig des volcks wandaloum. vnnd zwu töchter eine alarico dem kōnig visigothoum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schweher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die franzosen vn̄ vbet sunst vil rümwirdiger sachē außgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beflecket do er Symachum vnd Boecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt inn̄ gepirg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.

EIn großer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constantinopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das man dreymal singen solt. heiliger. heiliger. heiliger got. starcker vnd vnsterblicher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedonischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

VIl zaichen erschinē auch amē himel. gem mitternacht sahe ō himel fewrig. so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde verwunnelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

DIser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili anfachtē acephalorū genant das nach lateinischē gezūng soul ist als on hawbt Dise ketzer widersprachen vnnd laugnetē die aigenschaft zwayer substantz in christo. allain ein ainige natur der einigen person verkündende.

IN diser zeit sind als man sagt die gepayne Eltzei gem alexādria gebracht. vñ ist ō gleichnā barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē worden

S. Michaels offenbarūg

Michaelis des ertzengels offenbarung ist vnder dem hieuorgemeltē babst gelasio in apulia auff dem berg gargano amē. xxix. tag des monats septembris geschehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden vnd man sagt das an demselben end ierlich soul volcks zusamen kom. das nit allain cristen menschen. sunder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

EPiphanius der papiensisch bischoff in göttlicher vnd menschlicher weißheit ein fast klūg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heiligkeit willē bey theodorico dem konigsin großem werde gehalten gewest.

Boccus

GErmanus der altisidorensisch. vnd lupus der trecharēsisch bischof habē diser zeit. als ettlich schreibē mit irer lere vnd schrift den kirchen vil hilflichs beystands gethan. Genofeua die iūckfraw reichßnet zu pariss. die dañ got in iūckfrawschaft in beywesen germani gestorben ist.

BOetius. anitij. manilij. seuerinus ein fast gūt cristēlich man. ratherrlicher erberkeit. ein hohberūbter tichter vñ philozophy. vñ ein tochterman des hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber diser als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē nit gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim sweher gen papiam zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus verurtailt In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemūets ettlich zyttenspil erfunden. vñ als ein hohgelert man vil treffenlicher bücher vnd schuften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach langer quelung des kerckers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern im iar der gepurt des herrñ. v^c. xx. zu papia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als ettlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vñ sant Seuerinus genant.

Symachus

SYmachy der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vñ philozophy diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem konig theodorico vō argkwons wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd ettlich zeit in fangknus gedrungen. darnach vom ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd hoh erleüchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. darin vnder andern dise manūg lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Fulgentius

EVlgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter doctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardinā mit andern cristen transimundo dem konig wandalorum von beschirmūg wegē cristenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet nichtz das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat er vil vnd mancherlay schrift vnd bücher beschriben.

Gennadius

GEnnadius der bischof in kriechischer vnnd lateinischer zungen erfarn hat ein buch von den cristenlichen leren gesamelt. vnd darin was eim yeden zum hail notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten ō cristenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

HEgesippus der hohgeler man hat auch mit seiner schrift der kirchen gottes nit wenig fürderus getan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant seuerinis des abbts leben zierlich beschriben.

EAustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wider die arrianischen ketzer gemacht.

RAuenna ist ein alte statt aber doch von dem ostrogotischen volck geauffet. Ettwen was es ein stattlen der sabinorum. Tiberius der kaiser hat dise statt mit mawrn die noch vorawrgen sind vmbfangen. nach anzaygung irer beschloßen porten die gulden port genant. Als nw theodricus der konig gothorum dieselben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben sie zu letst den konig odoacrum in diser statt rauenna belegert. Nw verzohe dise belegerung die gothos lenger dañ sie anfenglich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit desselben orts. Dann dise statt ligt an eim ort añ gestadt des meers. daher mag sie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom̃ lannd wartz hinein. da sie deñ auß dem flus pado eñ graben hat vnd mit ettlichen seen vñ wasserpfütschē eingezwēgt wirdt. also das die goth̃ schier drey iar in solcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die statt einnamen. vnd die statt füroan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus ir konig ein herr alles welschē lands. dalmacien. hungern. teutschs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu rauenna gewonet. vnd daselbst vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daselbst siht man desselben konigs gedechtnus werck von alamasuntha seiner tochter außerhalb der zinnen gesetzt. Darin̄ ist ein closter sancte Marie gepawt vnd zu der rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. xx. closterpersonen in einer ordnung nach gewonheit singende von eim einigen gantzen rotunden stayn bedecket werden. Valentinianus der kaiser hat seiner tag vil. vnd. xxx. iar in seim kaiserthumb daselbst verzeret. die statt erweytert vnd irem bischoff zwolff andrer stett bischoff vnderworffen. Ettwen ist dise statt ein stūl der römer exarchorū gewesen. Aber nwmaln dem Venedigischen rat vndertenig. yetzo wirdt sie mit von vil volcks bewonet. Vor zeiten hat dise statt heillig vnd gelert maī gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd sein sün gerualium vnnd prothasium. Auch vrsinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babst iohannem den. xvij. Petrum den forocornelischen bischoff. der dañ vil heiliger schrift gar verstentlich erleütert hat. Item cassiodorum den römischen ratherrn vnd beschreiber der sandbrieff der ostrogotischen konig. der darnach ein closterman wardt. Item guilelmum den artzt. den petruspaulus vergerius als im den freüntlichsten vnd bekantisten menschen mit hohē lobe preyset. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus bezeügt. das derselb der erst gewest durch den die lere vnnd kunst der redsprechigkeit die yetzo also plüet nach vil zeitten widerumb in welsche land gebracht worden sey.

Rauenna

Jar der werlt. v^m. vi^c. xciij. Jar christi. iiij^c. xciiij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij mit on große zwi tracht zu babst erkorn. dañ ettlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich laurencium. Dauon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrür vñ zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. al so nach erfarung der sachen in beywesen des konigs theodorici wardt simachus zu babst bestetigt. der dañ auß geprauch großer gütmiltigkeit den benanten laurentiū zu eim nicterinischen bischoff machet. Simmachus hat die manichey schē ketzer auß rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen eintweders ge zierct oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kir chen wonung gezymmert vnd sie nottürftiger ding versehen. dañ er was ein liebha ber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichtz vnderwegen das zu der ere des al mechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er. xv. iar. vi. monat. xxij. tag geseßen was. Deßmals rüet der stůl siben tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet. Aber im̄ vierden iar darnach berüffeten ettliche auß der briesterschaft durch hilff vñ beystand festi vnd probini der ratthern den benanten laurentiū herwider. Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gein rom den bastlichen stůl nach außtreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allerminiglichs das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket wer den solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der brie sterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen iunckfrawen eyntzling erschlagen warden. In solcher zwittracht wardt auch gordianus d briester ertödt. Dise verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der ratherr sich der briester schaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit ge griffen het.

Hormißda auß campania hat nach angāg seins babstthumbs auß vermanūg theodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthi cianischen ketzer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet. Vñ erstlich keinen offenlich bůßwirckenden hinfür zu der weyhung zefündern. auch die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs auffzerichten. Diser hat die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreich ischen konig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So hat auch der konig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltē Simmachus starb als er. ix. iar. xviij. tag geseßen was. der stůl rüet sechs tag.

Johannes diss namēs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namēs die arrianer auß getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus d konig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebe geren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören Als aber dise botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynen de den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do er solchs erwarb vnnd wider gein rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in fangknus geworffen. darinn starb er als er zway iar vnd acht monat geseßen was Der stůl rüet. lviij. tag.

Jar der werlt. v^m. vij^c. xiij. Jar christi. v^c. xiiij.

Felix diss namens der vierdt babst hat den patriarchen zu constantinopel der sich vom̄ glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil ge pew zu rom aufgericht. Vnd sunder den tēpel cosme vnd damiani der noch vor aw gen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zeölen. Vnnd als er aber nach der ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stůl vier iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag beseßen het do starb er am̄. xi. tag des monats octobris. vnd der stůl rüet deßmals drey tag.

Linea der bebst

Simachus

Hormißda

Johannes

Felix der vierdt

Justin° ð elter hat võ ð mẽschwerdũg des herrñ. v^c. vñ. xviij. iar dz kaiserthumb erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristenlichs glawbens beweist vnd alßpald zuñ babst sein botschafter geschickt den gewalt des babstlichen stũls zebestetigen vnd allen kirchen frid zesuchen. Zu disem kaiser wardt von hormißda dem babst der heilig man vnd bischoff Germanus von widergenzung wegen des glawbens geschickt vnd gütlich empfangen vnd durch ine vil zweifellicher menschen iñ glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger handhaber des glawbens berüeft. vnd durch ine nach seinem vermügen der ketzer namẽ außgelescht. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchẽ den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb dañ konig theodoricus als hieuor steet simachum vnd boetium die römer vnd auch babst iohannem verfolget. aber die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgũg eylẽds gestraft. dañ anñ. xviij. tag nach sölcher vothãdlũg starb er eins gehẽ tods. des sele sahe ein ainsidler in ð insel lippara zwischen babst iohanne vnnd simacho dem ratherrñ in den hafen des abgots vulcani. nit weit von der wonung des aysidlers farñ vnd versenckt werdẽ

Linck der kaiser Justinus der elter

Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher wirdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustinianus seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im frid.

Clodoueus der konig zu franckreich

CLodoueus der erst cristenlich konig in franckreich ist nach absterben childerici seins vaters an das konigreich getretten vnd hat .xxx. iar geherrscht vnd was ein mechtiger vñ streithaftiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu burhundia tochterlin solcher maß erworben. dañ als clodoueus verstund das dieselb crothildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere iunckfrewlein irs alters an tugenten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten haimlich zeerspehen ob sie sich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des konigs rüm vñ seins reichs machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem sie ein cristin wer auch ein crist werden solt. vñ wiewol clodoueus ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfahẽ wolt. yedoch hielt er seiner personhalb sölchs nicht. sünd ließ zwen sün auß ir geporn getawft werden. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldũ seins weibs vetterñ vnd wider die burgundier. dariñ erobret er etlich stett. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teütschen. die dañ nit minder deñ die seinen an stercke vnd waffen zuñ streit angeschickt warñ. Als er aber im kampff vnd streit die seinẽ in der flucht sahe. do wardt er gedechtig seins zusagẽs das er auff vilfeltig vermanũg seins gemahels zeerstreckẽ versawmbt het. vñ maynet dz ime solche widerwertigkeit des streyts allain vonderselben versamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das ee ir mit volziehung seins zusagens volgẽ wolt weñ die seinen mit erniderlegung irer feind den obsige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vormals flüchtigen vnd zerstrewten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretẽ. do er anhayms kom ward er im. xxv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller menig der frantzosen getawft. vnnd füroan das konigreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ die cristẽ widereingesetzt. vñ die statt pariß zu einer hawbtstatt des konigreichs geordnet.

Amalasiuntha die konigin

AMalasiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des konigs gothorum on manlich leibs erben mit athalario dem sun das konigreich geerbet. Nw was athalaricus gar iung darumb stund die sorg vnd regirung alle auff der konigin. sie fliße sich das kind der schrift vñ gütter sitten zeunderweisen. so regiret sie gar ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltẽde. vñ vber weipliche gewonheit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit gepruchende. des vaters böße gesetz rechtfertigende. vnd den kindem boecij vnd simachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir konig mit in ð schrift sünd in ritterlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebẽs in mãcherlay seüchen. vnd starb iñ. xviij. iar seins alters. do name sie thodatũ iren freünnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtũg der geschefft vnd werltlichen henndel treg vnd langksam. vnd wiewol er auß günstiger fürderung der konigin in das reich aufgenomẽ wardt so hat er sie doch in vergessung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil gothier betrübet vnnd darnach die konigin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu eim gemahel vnnd gesellin des reichs genomen vnnd nachfolgend nit mer dañ fünff iar geregirt.

DIser zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Seuerinus bischoff zu Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des konigs von persia sun vom teüfel erlößet. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

Concili zu aurelia

DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß gescheft des konigs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanius gesamelt haben. So sollē auch in ðselbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen seyē nach anzaigen des gastlichē rechtēs dē gelertē wißēde.

Artur⁹ ð brittānier konig

AKturus der brittāni- er konig hat diser zeit (als man sagt) das konig- reich empfangē. Diser wz ein weitberümbt streithaf tig vnd fast starcker man. ð het das allerschönst pātzer als ein solchen konig wol gezimet. vnnd auff seinem hawbt einen guldein helm dariñ ein dragk gegraben was. Er hieße ime einē gul- dein schilt vorfüren dariñ was das pild der gepererin gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecherin zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte lantzē die müst man wo er gieng mit ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gefü ert habē mit dem er vierhūdert vnd sechtzig man hab erschlagen in eim streit. Sie sagen diser sey gar ein gůt cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnnd erobert. Zu letst als er in eim streyt vil feind ernidergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein innsel gefüert vnnd da- selbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den brittanniern das sie desselben irs konigs wider- kunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus

CAssiodorus von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbten lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer rattherr. darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland cantzler vnd schribe in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlichē gescheften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnns den psalter vernem- lich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē ko- nig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus

PRistianus der hohgelert man vñ philozophus vō cesaria in kriechischer vnd lateinischer zungen hoher farñ hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst grā- matica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezünh des lateins zebegreiffen bege- ren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator

AKator der heilligen römischen kirchē cardinal vñ gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rům seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd craft die geschihten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschribē.

BKandanus der heillig abbt zu hibernia ist diser zeit von sunderer seiner heillig keit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyertawsent clostermañ gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt.

SIdoni⁹ appollinaris wardt auß eim verweser oð vogt zu eim bischoff. Er was nach werltlicher er- berkeit fast edel vnd in schriftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

Brigida iunckfraw

BRigida die heillig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern geporn hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heilligkeit vnd wū derwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu gůten tugentreichen dingen: vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüechterheit vnd massigkeit gantz geflißē Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō küemilch zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer dañ die andern ir mitarbaitterin. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herrē ir iūckfrewliche kron. Auff ein zeit ð arent oder des schnitts vberschwē- met ð regē dz gātz lād. allain in irē schnitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind gepornē erleüchtet vñ sunst vil anð wūderzaichē gewürcket.

Benedictus ein abbt.

BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heiligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist geporn auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuuoran von disem heiligen Benedicto hohberümbt vnnd namhafftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gen rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben kōnsten zū verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zoh er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verach ter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in begirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynō den örtern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl$^{m}$. schuh von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das weßt kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser al allerheiligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit eim weissagēdē gaist erleüchtet auß dem er vil kunftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der kōnig ostrogothorum von diss mans tugent vnd craft hōret sagen do wolt er sein heiligkeit erfarñ vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit konigclich em klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klay dern vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz ime kunftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ine der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict$^{9}$ hat auch sunst vil an dere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit eim glaß darein ime die brüder gift gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creütz vnd das glas zer brach. Zu letst starb er seligclich im iar des hayls. v$^{c}$. xxxvi.

Das closter cassinum

DEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt nit verr von aquino abrucij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinuz gepawt worden ist. Der heilig benedictus hat nach auffrichtung diss closters den closterlewten erster ein regel grund form vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dañ als diser heilig man lang zeit in der aynōde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versa melten sich vil lewt von gōtlichs diensts wegen zu ime. also das er fürgan. xij. closter pawet vnd mit clōsterlewten besetzet. Darnach samelet er vil junger. mit derselben hilff erobret er schier die gātzē werlt. Auß diss heiligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelerter mann entstan den. vnd wiewol er diss regel erstlich den schwartzen closter lewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander die selben regel auch angenomen. Auß diss allerheiligstē mans ordē sollen hergefloßē sein. xxxij. bebst. c. lxxxij. cardinal. taw sent. nüj$^{c}$. lxij. ertzbischoff vnd bischoff. xv$^{m}$. vñ. lxx. trefflich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v$^{m}$. v$^{c}$. lv. cavonsurter vñ erhebter münch.

Scolastica

SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr brüder besuch et sie gewōnlich inn iar ein mal. als sie bede eins tags in gotes lob vñ heiligem gekōse die zeit bis an die nacht verzogē hettē. vñ er nach empfangner speiß wid zū closter wolte do bate ine sein schwester die heilig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen mocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaf fen mit heiligem gekōße von geistlichem leben. An dem nachfolgendē tag zohe er heym in sein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhūb do. sahe er seiner schwester sele vonn leib in gestalt einer tawben auff in die himel farñ.

Bonifacius der ander ein römer ist nach felix dieweil dre kaiser iustinianus re/giret habst gewesen. vñ (als etlich sagē) nit on gezēgt vñ zwayūg erkom wor dē dañ dioscor wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser auftür xxviij. tag bekümmert wardt zu letst durch absterbē dioscori davon wider erledigt Diser bonifacius ordnet das nymant imeselbs einichen nachkomen in bischoflicher wirdigkeit erwelen solt. das dañ darnach vil bebst bestetigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts añ dritten tag wo es geschehen möcht ein ander ge/setzt solt werden. Item er sünderet das volck von der pfafheit. so die götlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen saehen für einen werltlichen richter gefordert werden möcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesessē wz vnd der stūl rüet deßmals zwen monat.

Jar der werlt. v$^{m}$. vij$^{c}$. xxij. Jar christi. v$^{c}$. xxiij

Johannes der ander ein römer was ein babst bey kaiser iustiniani zeiten. ō hat in anfang seins babstthumbs den bischof anthimuz von abfals wegen in die arrianischen ketzerey verdambt. Der kaiser iustinianus in willen den römschen stūl zeeren hat deßmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seinen wegē dē römischen babst damit zegrüßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zeopffern Nemlich einen guldein köpf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwē silbern köpf von .xij. pfunden. zwen silberin kelch von. xv. pfundē. Diser Johānes (vō dē die ge schihtbeschreyber wenig setzen) starb als er. ij. iar vnd. iiij. monat gesessen was vnd der stūl feyret sechs tag.

Agapitus ein römer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiniano gesendet zestillen seinen zorn dē er vber the odatum het darumb das er amalasiuntham des konigs athalarici muter zeuerschi ken vnnd zeertödten het verfüget. Als aber agapitus vom kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het. do wardt er vom kaiser angesunnē die euticianischē wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heillig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiniano zekomen so hab ich dioclecianum gefundē der ein wissentlicher feint der cristen gewest ist. Auß solcher freyer rede vnd götlich em geschicke wardt iustinianus bewegt dz er dē recht cristēlichē glawben anname vnd anthimum den constantinopolitanischē bischoff vnnd beschützer der euticiani schen ketzerey außtribe vnnd einen andern recht cristenliehen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vnnd vnlanng darnach zu Constantinopel starb als er xi. monat. xix. tag gesessen was.

Jar der werlt. v$^{m}$. vij$^{c}$. xxiij. Jar christi. v$^{c}$. xxxiij.

Siluerius auß campania wardt auß gehaiße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs davon nit auß konigdichem sunder kaiserli chem gewalt beschahe. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vnnd redlichen vrsach des gesetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auß anwegung Vigi lij des römischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberüffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer belizario den siluerium außzestoßen vnd vigilium an sein stat zesetzen. be lizarius mit kriegs hendeln bekümmert befalhe die sach anthonine seim weib. do be stellet vigilius ettlich zeügen die beschuldigten siluerium das er die statt rom het wöl len verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zeuerzei hen vnd ein closterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag gesessen was.

Vigilius der römer wardt zu der zeit iustiniani zu babst erwelt. an den begeret die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anthemiuz wider einze setzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel gefürt vnd darumb also hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an eim strick durch die gantzē stat bis zu vesperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang mit prot vnd wasser gehelligt. also gedultigelich das er alweg sprach sich noch ergers verschuldet haben wo er mit gepurlicher straff gepeinigt werden solt. Nachfolgēd wardt er herwider berüft vnd starb als er. xvij. iar. vi. monat. xxvi. tag gesessen wz

Linca der kaiser Justinianus

FVstinianus der schwester iustini sun. der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutzs gekert. vnnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd mit allain kriegßhenndel glücklich gefüert. sunder ist auch in sittlichen burgerlichen sachen vn geschefften vñ dertatig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier krefftigclich ermdergelegt. Das volck wandalorum mit irem konig Golisinero abgetilgt. vñ gäntz affricam (die. xcvi. iar vom römischen reich entwenndt gewesen was) wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit krefften des vorgenantē belizarij ō gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vitigem iren künig gefangen. vnnd das volck maurorum vnd iren konig attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcler mit krieg bezwūgē. Diser kaiser hat auch in der statt cōstantinopel dē herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einē tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heiligen weißheit geneñt. Bes gepew alle andre alsō vbertrift das an allen örterñ des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdē möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckē rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomē im alle sein dig zu gütē. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vncrmessen meer ō rechtbücher. ō vber. ij$^{m}$. in zerrüdter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregirt het starb er zu constātinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

OAs fünft concili zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilij des babsts. iñ iar des hails, v$^{c}$. xxxviij. geendet. wider theodorum vnd alle ketzer. die do hielten das die allerseligist unckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ mēschen gepom het. In demselben cōcili wardt gesetzt das die selig unckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got gepom het. Alda warden. xvij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

Belizarius ein man ratherlicher erberkeit. gestrēg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegen schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten erndergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vil iar beseßen hetten mit ein heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytē hochberümbt Belizarius von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dē angefengtē krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gein neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet vil lewt kems alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dannē eylet er gein Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauēna. Als aber belizarius mayner das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehē wurd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schüttwer vnd graben in großer eyle. Nw kom ō konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloss er sich mit vitige vnd semem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge ine in der statt vnnd füeret ine gein constantinopel im fünften iar seiner zukunft in welsche lannd

Belizarius

Vitigis ß kniug gothorū

VItigis ein gothus auß tunckelm oder niderm geschlecht vnd ine geporn wardt diser zeit dieweil der kong theodatus noch lebet zu rom konig erkorn vñ regiret fünff iar. vnd was ritterlicher künst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerüb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet warn. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd einplößeten alle heillige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belzarius (vō dem hievorsteet) hielt die statt künlich vor. do ineret sich allewel der hunger zu rom vñ erwuchs durch die gantzen werlt in denselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land liguria. das (als datius der heillig bischoff zu Mayland gesagt hat) ettwieuil mütter irer kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der kong mit seinem heer wid belizarium zu ein streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd darnach gein constantinopel gefüert zu dē kaiser iustiniano. dess frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigium zu ein pfleger oder ambtman an den grenitzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier reich.

Totila ß konig gothorū

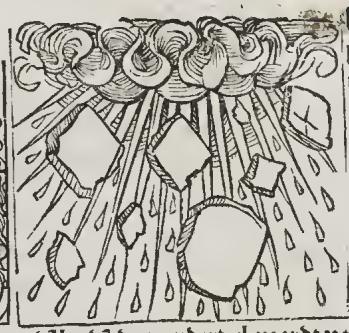
OVitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluss padus wesende inen chelpidarum zu ein konig. Nach desselben absterbē wz erraricus sein nachkomen. derselb wardt vor außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu konig erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch sicilian. vnd begeret füroan gein rom vnd belegeret dieselben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern irer kid flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt nit lenger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thor vnnd ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ güetigkeit het ine (wiewol er dauor ein grawsam man gewesen was) etwen die vermanung des heilligē vaters Benedicti gelaytet. Ettlich des rats zu rom fieln vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkünten disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft in welscheland. der stritte mit totila vnd seim heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd geporn warn.

Narses

NArses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener seiner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkantter seiner tugent von demselbē kaiser zu eim ratgeben gefordert. vnd darnach allermenigclichem ein einigs ebenpild der güetigkeit. innigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von albomo dem konig des volcks longobardorum die mit ime in püntnus warn zugeschickt wurden wider die gothos gestrittē vñ sie mit irem konig totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ wideranhayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer einplaßung der mißgünner narsetis geraitzt denselben Narsetem auß welschē lannd wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wesl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuerrichtlichē irrthüb gelägē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so starb er doch pald.

Patricius bischoff

PAtricius auß brittannia pürtig dauor ein ertzbischoff seotorum geordnet hat. lxx. iar in heilligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil todten erweckt. gefangē erledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent meschē getawft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen deñ die peyn der bößen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füeret ine an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotū de grüben die was außen finster. da dañ ein warer büeßer in. xxiij. stunden von allē sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrñ geordnet. vnd inen den schlüssel zu der grüben gegeben. Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd gaben zeügknus erfarner ding. Derselben ansag befalhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haißt es Patricius fegfewr.



Erschröckenliche zaichen sind in welschē lād nach gepurt des herrn. v^c. lxx. iar bey nacht gesehen wordē. dañ fewrig straln erschinē am̄ himel vñ plůt tropfet voñ wolckē. mēschlichs plůt bedewtē de dz darnach vergoßen wardt. nachfolgend regnet es vil tag aneinander vñ meret sich die tyber mit gewalt der wasser. also das sie an nidern enden vil volcks ertrencket. deßgleichen geschahe auch in andern stetten vnd gegenten.

In eim wasserfluss erschinē thier vō morgēs bis zu nonzeit. die hettē mās vnd weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt vom̄ wasser bedeckt.

Sie sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd gepew verfallen seyen.

S. Leonhardus

Leonhardus der heiligst man auß gallia pürtig vō der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vnd weißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in einem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigclichs iaghawß auff gerichtet. Als die konigin alda in geferlichkeit der gepurt stůnd do wardt Leonhardus durch dē konig auß dē waldt hinein gefüert. vnd vom̄ konig gepetten got für sein weib zebitten. Leonhardus růffet zu got vnnd erwarb dem konig zwifache frewd. dann die muter genase mit dem kind. der konig raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. vermanende solchs den armen zegeben. vnnd ime allain des walds souil er des bey nacht mit seinem eselein vmbreitten möcht folgen zelaßen. Daselbst pawet er ein closter vnnd lebet mit zwayen closter brüdern in großer massigkeit vñ leüchtet in vil wunderwerckē Vnd welche in fangknus seinen namen anrůften die giengen alßpald von zerbrochnen panden ledig herauß. Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tůt das gibt die menig vñ mancherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zcerkennen.

Maurus

Maurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher iunger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heilligkeit Benedicti bewegt komen von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die galli baten Benedictum durch botschaft vnd schrift einen auß seinen iungern zu ine zeschicken der die gallos closterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. d vnderrichtet menigclichen wol vnd seligclich zelebē. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwercken starb er in gůtem alter vnnd nit on großen wone der heilligkeit.

S. Columbanus

Columbanus der abbt an gaistlichē lebē vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in d inseln hibernia gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luxoniensisch closter auffrichtēde vnzallich volck gesammelt vnd menigclichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebē vnd den konig theodoricum zu red gehaltē darumb das er sich mit ecbruch der kepsweiber vermischet. do ergrymmet die anfraw brunichildis wid ine also das der konig ine auß dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß götlicher rachsale mit feüer angezünd vnd verpreñt. Diser heillig man lebet von den früchten d pawmen in eim wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet einen pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colūbanus seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail ime zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichtz von dem andern.

Herculanus der bischoff

Herculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dē sibendē iar irer belegerung gewūnen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanū auf der statt mawrn enthawbtet. sein hawt zerschnittē seinē leichnā vber die mawr auß geworffen. Ettlich trůgē sein hawbt zu dem leichnam vnd begrůbē dē mitsambt eim kind bey der mawr. Nach. xl. tagē suchtē sie den leichnaz in die kirchē zelegē do fundē sie des kīds leichnā vol d würm krichēde. aber dē leib Herculani also gantzē das sie auch kein zaichen oder narbē der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auff d seül

Medardus d heillig tornacēsisch bischof hat auch an wūderzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt d himel aufgetan das das götlich liecht vor ime drey stund schein gabe. Sein brud gildard' d rothomagēsisch bischof vñ er wurdē bede an eim tag geporn vñ bischof erkorñ

Symeon von antiochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunderperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē wasserlosen prunnē. zu letst stund er. xl. iar bis in sein end auff einer seüln.

Jar der welt.v$^{m}$.vij$^{c}$.lüj. Jar christi.v$^{c}$.lüij.

PElagius der erst ein römer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit weltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vrsachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten drei siben zeit taglich volbringen solten. Er wardt beschuldigt das er der verhandlung vigilij seins vorfarñ vrsach gewesen wer, also in angesyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd raynniget sich mit geschwornẽ ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregirigkeit od bette wegen zu einicher heiligen weyhe zugelaßẽ werdẽ solt. Zu lest starb er mñ.rj.iar.x. monat vnnd.xxvüj.tag seins babstthumbs vnnd der stůl feyret deßmals drey monat vnnd.xxvj.tag.

Jar der werlt.v$^{m}$.vj$^{c}$.lxüj. Jar christi.v$^{c}$.lxüij.

IOhannes der drit auch ein römer auß edelm geschlecht gepom ist zu ö zeit des kaisers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narsetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vnlang darnach vnd wardt sein leichnam gen Constantinopel gebracht. Zu diss babsts zeiten haben die armeni dẽ cristenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welschlannd vil niderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dañ solchs die erschrockenlichẽ zaychen añ himel wie hievor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnus vnd schmertzen. mñ.rij.iar.xi.monat vñ.xxvj. tag seins babstthumbs. vnd rüet der stůl deßmals.x.monat vnd drey tag.

Jar der werlt.v$^{m}$.vij$^{c}$.lxxüj. Jar christi.v$^{c}$.lxxüij.

BEnedictus der erst ein babst vnd römer ist zu den zeiten kaiser tyberij des andern gewesen. gar ein frum man vnd solcher eren wol wirdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vnd sunderlich rom zu hilf komen ist vnd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dañ disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vor awgen. Aber vnlãg darnach ist er von sorgen vnd schmertzen. den er (als ettlich schreiben) in dem iamer der stat rom vnd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vnd.xxviij.tag gesessen wz. vñ der babstlich stůl feyret deßmals.ij.monat vñ.x.tag

Jar der werlt.v$^{m}$.vij$^{c}$.lxxxüj. Jar christi.v$^{c}$.lxxxüij.

PElagius der ander ein römer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher wirdigkeit gesessen. Diser ist auß geschefft oder gehaiße des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymãt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babsts nichtz gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung nit bestettigt het. Also wardt der tüglich hohgelert man Gregorius ein closterman vnd dyacon gein constantinopel dẽ kaiser zeersenfftigẽ gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch weder sein nüßigkeit noch synreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Euticium den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kayssers also vberwunden das er alle ding die er in seim buch von der vrstend geschribẽ het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er sprach das vnser leichnam in der glori der vrstend in dem wind vnd luft subtiler sein wurdt. darumb möcht er nit berüert werden. das dañ wider die wort des herrñ ist. do er spricht. greyfft vñ seht dañ der gaist hat nit flaisch vnd payn als ir mich seht habẽ. Als nw Pelagius denselbẽ gregorium von bette wegen des römischen volcks wider gein rom gefordert vnnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd sand laurentzẽ kirchẽ auß dem grund aufgepawt het do starb er an der pestilẽtz. die deßmals gãtz Europam engsket mñ zehenden tar seins babstthumbs. vnnd der stůl rüet deßmals vi.monat.xxvüj.tag.

Lmea der bebst

Pelagius der erst

Johannes der drit

Benedictus

Pelagius der ander

Iustinus der iunger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cōstātinopel auff absterben des kaisers valentiniani. Er was iunc in keinem ding gleich. sun der ein geitzig rewbisch man vnd ein verschmaher der götter vnd menschē. ein entsetzer der alten rattgeben. Er tobet in geitzgirigkeit also sere das eyßnen sarch zemachen verschaffet vnnd das gold das er rawbet darein sammelt. Er soll auch (als man sagt) in die pelagianischen ketzercy gefallen sein. Als er nw das or seins hertzēs von göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verlust seiner vernunft vnd wardt vnsinnig. Diser forderet tiberium den gerechten vnnd gestrengen menschen seinem pallast oder die landschaft zegubernirē. Sophia sein weib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vnglückheit das welsch kongreich von der constantinopolitanischen gehorsam entwēdet ist. als nw iustinꝰ. xi. iar geregiert het do endet er sein vnsinnigkeit mit dē lebē

Tiberius constantinus hat nach absterben iustin den gewalt der römischen kong angenomen. vnd (als vorgemelt ist) des kaisers iustini hoff oder pallast geregirt. vnd me derselb iustinus zu ein zugewünschten sun vnd erben des reichs auffgenomen. vnd mit vnbillich dañ in disem menschen warē vil zierde die ein solchen fürsten wol anstünden. als miltigkeit. gerechtigkeit. güetigkeit. andechtigkeit zu got. waißheit. bestendigkeit vnd ewige sterck. vnd er was sunderlich gütwillig vñ miltreich gegen menigclichem vnd zuvoran gegen armen lewten. Vnnd als er nw von dem gesamelten schatz iustin den armen vil außgegeben het do redstraffet me sophia die kaiserin mermals. das er den gemeynen stand zu armūt gebracht het. do sprach er. Ich getraw in den herrē das vnßerm gemainen seckel nicht gelts gebrechen werd die armen mit almusen zebegabē vnd die gefangen zeerlösen. das ist ein grosser schatz. Auff ein zeit spaciret er in seim pallast vnd sahe auff dē estrich in einer marmorstainin tafeln das creütz des herrē gegraben. vnd gepote dasselb creütz an ein anders vnd erlichers ende zethun. vnd sprach. das wöl got mit dz wir dz creütz mit füßen tretten da mit wir vnser stirn vnd prust bezaichnē. Darnach wardt aber eins vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundē. darunder fund er souil golds vñ silbers als die groß miltgabigkeit diss mēschēs erfordert. dovon raichet er einē großen tail dē armē. Deßglichen hat er auch (als man sagt) die schatz narsetis ime auß welschem land zugebracht zu großgabigkeit vnd miltigkeit gepraucht. vnd zu anzaigung seiner glückseligkeit so hat sein heer das er wider die persas sendet nach obsigung von ime souil habe vnnd güeter mit. xx. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beschehen was. solch glück begegnet ime auß seiner verdienstinus gegen den menschē vnd auß andacht die er zu got vnserm hayland het. vnd auch auß güetigkeit gein dem römischen volck. die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand beschützet. Als er nw das kaiserthumb siben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu ein nachkomen vnnd starb selliglich vnd menigclicher bewaynet eins solchen frummen fürsten todt.

Longobardi von iren langen perten nach lanntlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandinauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwē hertzogen. nemlich Aionem vnd thatonem. Nach absterben diser beder do weleten sie inen einen agelmundꝰ genant zu ein kong. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamissio an sein statt gesatzt. Der vnderstünd sich die ertödtung agelmundi seins vorfarē zerechen vnnd leget die bulgaros mit großer schlacht ernider vnd regiret. xl. iar. Nach ime herrschet ō drit kong lethu genāt. ō regiret auch. xl. iar. vnnd setzet seinen sun hildooch zu ein nachkomen anī reich. Nach demselben regiret der fünft kong Godooch. Darnach claffo der sechst. vnd nach ime sein sun thato der sibend kong. Der acht kong hieß vnacho. vñ nach ime sein sun valtharith der newndt. Der zehend kong longobardorum hieß andom. vō demselbē ist diss volck zu erst in pannoniam gefüert worden. als sie dauor. xxxviij. iar in der prouintz Rugilanda gewonet hetten. vnder disem andonio vnd darnach vnder alboino seim sun dem. xi. kong longobardorum haben sie. xlij. iar gewonet. vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diss volcks longobardorum in welsche land ist beschehen inī anfang des basthumbs Benedicti. Inī. xiij. iar des kaiserthumbs iustini des iungern durch osterreich vnd foriaul vnd ließen sich bey dem fluss plane nider.

Alboinus der konig

ALboinus der.xi.konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pannonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē vō narsete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis.mannē.weibern.irē kindern vnd vihe durch syrmium vnd foriaul in welsch land mit außerklawbtem heer gerayset.die gantzen venedigmischen gegent erstlich eingenomen.vnd darnach in Insubriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret.papiam drey iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich füroan gein verona gefüeget vñ daselbst einen stůl des gantzen königreichs auffgericht hat. In derselbē statt het alboinus sein weib die konigin rosimundam.auch sein schatz vnd allen konigclichen hawßrat. Als nw diss volck in wunn vnd freüdē schwebet vñ also nach seiner vnart solche freüd in wirtschaft vnnd trunckenheit mit zutrincken vermischet do truncke der konig eins mals auch in solchen wirtschaften auß eim becher gemacht von der hirnschaln seins schwehers gamundi den er dauor in pannonia ertödt het. Vnd als aber d konig des weins zeuil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich.oder(aigētlich zereden)absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der königin denselben becher vol guts weins. das empfieng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung irs vaters hirnschaln mit irs mans todt zerechen.vnnd fieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd schöner iungling an dem königclichen hoff bůlet ein iunckfrawē in der königin frawē zimmer.als die konigin solchs erfüre do verfüget sie das die iunckfraw dem iungling seins willens volget.das tet die königin darumb das sie hoffet der iungling würd auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemüets zu vnbesunner türstigkeit kunftiger tat vñ der konigin anmůtung dest liederlicher bewegt werden.als sich dañ das in der geschihte darnach erfunde.dañ der iungling wardt heimlich in des konigs schlafkamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnung er solt(als ine die konigin vetröstet het)angeender konig werden.aber sie mochten das nit erlangen sund wichē auß forcht gein rauenna.vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

Lōginus oberster regirer welschs lands

LOnginus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus genant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem laund aufgebracht vnd sich zu rauenna enthalten.vnd in pflegnus welschs lands vnd der stett die in den gegenten des kaisers iustini mit rom vnd rauenna verharretē.erstlich ein solche weiß gehaltē.dz einicher verweser.pfleger od obrer nit lādē vñ gegētē vor sein solt.sunder ein yede stat.marckt od commun solt von iren oberñ bewart vnd geregirt werden.vnd dieselben obrer hieß er hertzogē. Also machet er rom andern welschen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verweser.aber doch sein nachkomen hertzogen hieß.vnd also ist darnach vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen.vnd solche oberkeit hat bey hūdert vnd.xxiiij.iarñ gewert.

Leander bischoff

LEander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff was ein heilliger vnd hohgelert man. Auß des predig.lere.ebenpild vnd klůgheit alles volck visigothorum durch recaredum iren könig von der arrianischen ketzerey bekert wardt. dann er hat vil schrift gemacht nit allain zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens.sunder auch zu vertilgung.verachtung vnd verschmahung der arrianischen irrung.die die wandali auß aphrica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. Diser heillig man hat in seinem leben vnd im end an vil wunderzaichen vnd werckē geleüchtet.darumb ist er vnder die zall der heilligen geschriben.vnd sein tag wirdt gehalten am̄.xxvij.tag februarij.

Johānes d almůsner

IOhannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff hat diser zeit die orientischen kirchen souil müglich wz in dem glawben enthalten.mit lesen.disputiren. schreibē vermanē.leren.wiewol er vil widersacher het.hat auch große zaichē. vil almůsens vnd andere werck der güetigkeit getan.Diss heilligen mans löblichs vnd wunderperlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln ciprie gar schön beschribē

IN disem aufrürigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē namen geschehen wo die heilligen mañ paulus patriarcha aquileyensis.vnd felix der bischoff zu teruis welschem land nit zu hilff komen werñ.dann paulus flohe mit seiner briesterschaft vnd pfafheit vnd heilligē zierde auß aquileya gein venedig so erwarb felix seiner kirchen güttern bey den konig alboino frid vnd sicherung.

Fortunatus der bischoff

Sampson bischoff

FOrtunatus ō tudertinisch bischoff ist in außtreibūg der bößen gaist großer gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von beseßen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil menschē geledigt. auch ein schelichs schedlich pferd mit dē zaichē des creützes gesenftigt vnd einen plinden erleüchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel außtreib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

Germanus ō bischoff

Amandus bischoff

Kadegūdis konigin. zu franckreich

EIn ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schrifften vnnd exempeln zu nachgüetiger gōtlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem konig ein büchlein wie er sein konigreich regirn sol beschriben. Auch sant martins leben.

GErman⁹ der bischoff zu paris. ist (als ettlich schreyben) diser zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die kong zu franckreich alweg iñ ambt behalten. der maßen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So große ding würckē die exempel der güten hirten.

Gregorius ō turonensisch ertzbischoff

SAmson der dolensisch bischof hat in wunderlicher heiligkeit geleüchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saß ime auff sein hawbt so lanng bis er geweyht wardt.

AMandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeitten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

GRegorius der tironensisch ertzbischof iñ achtē iar des kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt gewest vnd hat. xv. iar das ertzbistumb verwesen. Als gregorius ō groß in dē babstlichen stūl kom. so hat er als ein wolgelert man die geschiht der konig zu franckreich vnd anders beschriben.

BAdegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem vaterland rewplich hingefüert vnd vnder des konigs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend eim irdischē fürsten verma helt vnnd doch von dem himlischen konig nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu closterlichem leben dem herrn geweihet. Sie hat dem pictauensischen volck auß mitwürckung der gnaden gottes durch verordnūg lotharij des konigs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darin mit einer grossen meng in aller massigkeit vnd wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. iñ ersten tag des monats augusti.

Gregorius der groß

GRegorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd höhe sunderer seiner sittlichen weißheit. darin er schier alle lerer fürtroffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen geporn Aber wiewol er den hohsten gipfel natürlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüßigen reichthümb zeitlicher güter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außerkorn. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher geschefftige tragen. vnd zu letst nach absterben seins vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreßen ere zu rom gezimmert. darinn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewonet hat. Er kostiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von seiner frümkeit vñ heiligkeit wegē in große werde gehaltē. vñ hat zu constātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schrifften gemacht.

Jar der werlt. v$^{m}$. vij$^{c}$. xciij. Jar christi. v$^{c}$. xciij.

GRegorius der groß. diss nameus der erst ein römer wardt wider seine willē mit gemainem rat allermengclichs zu babst erkom. vñ nach dē aber solchs mit verwilligung des kaisers beschehen solt do sendet gregorius sein botschaft mit brieffen zu mauricio dem kaiser ine zebitten solche wal des römischen volcks vnnd der pfafheit nit zebestettigen. Aber dieselben brieff warden durch den verweser d stat rom verhalten vnd zerrissen vnd ander brieff geschriben. der maynung das d kaiser gregorium zu babst bestettigen geruchen wölte. dess was der kaiser gar fro dañ gregorius het dauor zu constantinopel disem mauricio einen sun auß der tawff gehebt. vnd mauricius sendet botschaft gregorium zebestetigen vnd zezwingē sich des regiments des babstthumbs zeunderfahen. demnach hat sich gregorius d pūr den babstlichs ambts vnd der gubernirung gemains cristenliehs standts beladē vnd nicht sichselbs. sunder der menschen nutz vnd die göttliche ere gefürdert. vnd nach verschmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wollust. ere vñ gewalts also gelebet das er bis zů vnsern zeiten keinen auß seinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heiligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlēder sachen. oder an lere oder an schriften. Diser hohgelert man was also demütig das er vnder den bebsten der erst sich einen knecht der knecht gottes geschribē hat. vnd er hat sunst vil ordnung zu auffung vñ enthaltung göttlichs diensts vñ cristēliehs wesens fürgenomen vnnd außgerichtet. Zu letst starb er in dem. xiij. iar. vi. monat x. tag seins babstumbs anñ. xij. tag des monats marcij. vnnd der stůl rüet deßmals v. monat vnd. xx. tag.

SAbinianus d babst. dess vaterlannd vnwissend ist. vnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber demselben gregorio seinem vorfarñ in sitten vnnd wercken vngleich vnd widerwertig. dañ als in seinem babstthumb ein hunger vñ tewrung was. vnd die armen von disem babst als von gregorio des almůsen war teten. do sprach er nichts anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains rūms außgestrewet het. vñ wer schier geschehen das seine büecher verpraunt wern worden. Der maßen was der böswillig mensch in zorn vnnd neid wid gregorij entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen gesündert. vnd die ampeln prinnend enthalten werden solten. vnd sunderlich in sant peters kirchen. Do er gesessen was ein iar. v. monat. ix. tag do starb er.

BOnifacus der dritt ein römer vnnd diser ere wol wirdig erlanget von dem kayser phoca. doch mit gezeugk das der stůl sannt peters des appostels. der ein hawbt ist aller kirchen auch also genant vnd gehalten werden solt von allermengklichem. dann die constantinopolitanisch kirch vnderfienge sich in dieselben statt zuzeaignen auß gunst yezuzeiten bösen kaisern. Aber der römisch stůl wirdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch gentzigkeit vnd bestēdigkeit deffelbē stůls alle ketzerey abgestelt vñ außgelöscht sein. Darnach hat er nach gehaltner versamlung vil dings gesetzt. aber zu letst wardt das alles abgestelt mit seinem absterben inñ newnden seins babstthumbs. der stůl rüet ein monat sechs tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. vij$^{c}$. xiij. Jar christi. vi$^{c}$. xiij.

BOnifacius der vierdt ein marsilier hat den tempel sant marie der rotunden. d etwen allen göttern gemain was von dem kaiser phoca erlangt. vnd in der ere der heiligen junckfrawen marie vnd aller martrer geweiht. vnd dauor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dē tempel erliechtert. vnd auch sein vaterlich erbhawß zu eim closter gemacht. vnd sein ligende güeter dem closter zu geaignet vnd den closterlewtten zegeprauchen gegeben. vnd inen auch gewalt befolhen zepredigen vnd beicht zehören. Aber nit fast lāg darnach starb er. inñ sechstē iar achten monat. anñ. xiij. tag seins babstthumbs. als zu derselben sterben. hunger vnd wasserguß vorhanden was. vnd deßmals ruet der stůl. vij. monat vnnd xxv. tag.

Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiser-
lichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer
was so wardt ime doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē
der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs
königs Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen warñ do satzten sie inenselbs Eutha
rium zu eim könig. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ füroan alle lōgo
gobardisch könig Flauos geneñt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longo
bardos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den könig zů franckreich zum̄
krieg. der sam̄elt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē
longobardischen könig einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwūden. auß
diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz sicculisch
meer durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie
auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die
longobardi in glück des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser
Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der nit handloße oder auß verwñ-
dūg schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē herrñ nit ritterschaft treibē möcht
Aber Gregorius vermanet ine sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anze-
fechten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff
zu eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zege
dulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro
vnd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer
Aber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longo
bardos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die
statt nit getrawten zeerobern do kereten sie wid̄ gein mayland. Mauricius empfieng
ab der handlung wider Gregorium berewung vnd erzaiget sich gein ime güetigclich
er. Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die feind ge
fochten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt
vnd Mauricius erschlagen im̄. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Linca der kaiser Mauricius

Phoca

Phoca hat sich nach absterben Mauricij vnd seiner süne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des
römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auff
genomen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ
zu seiner zeit haben die perse vnder Coßdra irem könig die römischen gegent vberfallen. dz heer diss kaisers vber
wunden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gotzhewßer enteret vnd zerrüdet. das heillig creütz von dannē
genomen. vnd Zachariam den heilligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt
Phoca vō menigclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmeht. vñ durch Eraclcū den hertzogen der heer
vnd affricanischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun in das regi-
ment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom

V rom bey sant peter hat der heilligst man Grego
rius der babst mit. xxiiij. bischoffen ein versamlūg
gehabt. vnd dariñ vil stück vnßerm glawben zu gůt ge
handelt. vnd auch alßpald vier dauor gehaltne concilia
Als das nycenisch. Constātinopolitanisch Ephesinisch
vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das
fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein
man zwayer eeweiber zu briester. auch ein bischof allain
eim mal geweyht werden solt. Et hat auch gesetzt den
letzsten willen in alle weg zehalten. Auch im̄ eingang der
mess einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrie-
leyson zesingen od̄ zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch
erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchli
chen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch
ein versamlung von. lxxij. bischofen. xxx. briestern
vnd dreyen dyacon gehabt vnd dariñ gesetzt das ymāt
bey d̄ pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts
oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit
gesetzt werden solt. Das auch die verflucht soltten wer
den die durch gabe oder gunst inen den zůgāg zu babst
licher oder werltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch
gewöllt das die wale eins bischofs von der pfafheit vnd vom̄ volck beschehen vnnd also kreftig sein solt als ob
die vom fürsten der statt bestettigt wer. Vnd er ordnet auch das ein briester so er mess hielt alweg ein rayns tůch
das man corporal nennt auff den altar legen solt.

Diser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plůt milti gleich herauß floße vñ dē iudē besprenget also dz man des iudē füßstapffen plůtig spůret. die cristen die das sahen volgten dem gespor der plůtigen füßtritt nach bis sie zu dem plůtflüßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

IN dem sechsten iar des kaisers mauricy was ein sölche wasser güß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ dise syntfluss was in der vendiger. fouaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche wonung zu seegrůben warden vnd vil menschē vñ vih verdůrben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals also auß das in sant Zenonis des martrers kirchen außerhalb der mawrn d' statt Berñ oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd sölche wassergüß beschahe anñ. xvij. tag des monats octobris. Aber es warn sölch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumer zeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser dauon vber die mawrn hynein floße vnd vil örtter darñ beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd fürt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berüret erstlich Pelagium den babst. nach desselben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordnet ein letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darunder. In solcher proceß warñ von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle pfaffheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. In dem dritten alle abbtissin mit iren versamlůngē. In dem vierden alle junge kinder. In dem fünften alle layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybēden alle eeweyber.

Augustinus vnnd Mile tus closterlewt

AVgustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen dise heillige mañ seligē ende genomen haben.

Der vngenet rock des herrñ

DEr vngeneet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d' heiligen junckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. In diser zeit nit verr von Jherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem antiocenischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wirden gehalten. vnd von ine gein Jherusalez gefüert. vñ in ein helffantpaynne archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der kōnig

HErmigildis ein kōng visegothorum des kōnigs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von kōng Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach bößlich getödt. darumb das er auß des heiligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln geschē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd berüeffet Leandrum herwider von gebung seiner sünd vnd beweister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu einem kōnig vnd verfüeget ine einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Simlianus ein abbt
S. Furfi° des kōnigs ybernie sun
S. Phara ein edle junckfraw
S. Cumbertus bischof zu Cöln
Sāt Gindolphus br ester in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Sthephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbert° S. Colūbans junger
Sant Bauo was ein rawber von sannt amando bekert. der füeret ein aynsidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit vortragende.
Sant Euthonicus auß brittānia
Sant Vngalotus ein briester.
Sant Deicola

Artharis der könig

ARtharis flauius der könig longobardorū. Als sie.x. iar on ein könig gewesen sind von men zu könig erwelt hat siben iar geregirt. Diser was des königs daphonis sun. den die longobardi Flauium zünambten. vnd wiewol er also iungling zu könig erhöht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lögobardisch hertzogen den halbenteil irs gelts vberantwurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Adue gepawt. vnd die statt Burellum añ gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vñ sich soleher vberwindung also vberhebt das er bis an das siculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den könig võ frankreich mit großer menig der seinen vnd auch den teütschen erndergelegt. vnd auß welschem land vertagt. vnd darnach Franclionem den römischen hertzogen auß der romanischē innseln vertribē vñ großmechtige reichthümer von dannen hingefüert. vnd damit also gericht Theudelindam Garibaldi des königs der bayern tochter. die aller erstenlichsten iunckfrawen zu der ee genomen hat. Nw was Chilpericus der köng zu frankreich disem Arthari sere feind darumb vberzohe er Garibaldum seinen swehet vnfürsehēlich vñ vertribe me auß bayern. also flohe Garibaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin er gehayrat het.

Theudelinda die Lögobardisch königinwz des königs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleüchtigs plůts. vnd wiewol sie in anfang irs königlichen wesens iung. achtperer gestalt vnd mit vil reichthümern begabt was so was sie doch an sitten. keüschheit vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregorius durch ir tugēt bewegt etliche syttliche lere (als ettlich sagen geschriben hat. Diss was ein gar tapffere fraw vnd des cristenlichen glawbens hohgefliſſen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegūg erpawt vñ vil ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz. xiii. schuh von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güttern begabt. von dannenher habē alle longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu eim sundern patron auffgenomen.

Theudelinda königin

Agilulphus köng

AGilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos. xxi. iar geregirt. Als nw artharis mit tod vergangen was vnd sich die lögobardi nach langem rat eins königs nicht vereynigen mochten. do warden sie dess zu rat. Welchen auß den longobardischen hertzogen Theudelinda ir zu eim gemaihel erwelet derselb solt von menglichem zu ein köng angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer hertzog vnd ein iunger wolgestalter streythafftiger man. Die erst sorg diss newen königs was die gefangen die Childebertus hyngefüert het zeerledigen. vnd võ söselbē köng frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die hertzogen die arthari sein vorfarn widersetzig gewesen warñ zestraffen. Vnd Mimulfum den hertzogen sant Julians inseln erstlich zeertödten. Alßpald Gandulfus ö bergomenseh hertzog solchs erlernet do ergabe er sich in gnad vñ erwarb die. So wardt auch Vlfari der hertzog zu Tervis in disen lewsten gefangen vnd gepunden zu dem königk gefüert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertödten Als er nw zu frid köme do fieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein auffschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das Zotto der beneuentanisch hertzog. dañ er hat das eassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbüch geflohen. vnnd diss heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd diss mag ö sal diss allerberümbtisten closters sein gewesen. deñ (als gregorius schreibt) der heilig vater benedictus fürgekündet hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt ettlich selen verlihen wurden. Aber Bonitus nach sammt Benedict der vierdt abbt kome mit seinen brüdern gen Rom. Vnlāg nach soleher begagner mißtat starb Zoto vnd wardt Arrigis von dem königk zu hertzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerüekt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zymē. allain mit graben vnd ansehüt vmbfangen. vnnd inwendig die gepew auß materi vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winnds prinnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vñ vewüeſten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenliehē königin von den abbgöttern zu christo bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner müter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Linea der bebst
Deußdedit

Bonifacius der fünft

Honorius der erst

Seuerinus

Johannes der vierdt

DEußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wunderperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heiligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit seim küss vom außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee nit nemē mūg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb vñ dritten iar vnd amī dreyundzwentzigisten tag seins babstthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stūl stūnd deßmals lere emē monat vnd. xvi. tag.

Sisebutus ein kōnig

SIsebutus ein kōnig Visegothorum regiret. xxxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispamscher sret. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim kōnigreich ergriffe die drammge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehüetē. doch wardt er darnach nit von den iuden. sunder von dē sarracenis. die sich auch beschneiden laßen bedrucket. Nw was diser kōnig also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich d constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

BOnifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Eradeo gein rom gesendt sich selbs zu eim kōng welschs lands schöppfet. Diss wz ein güetig mūt man. sich gein mengclichem senftmüetigkeit vnd gnad gepruchende. der nichtz versawmbt das eim güten hätten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit soltten vō dannen gezogē werdē. So soltē auch die accoliti das plůt der martrer nit anrüren. vnd die heiligs verletzer möchten an allen enden verpannt werden tc. Er starb inī fünften iar seins babstthumbs.

HOnorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heiligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit erner dachūg bedeckt vñ sunst vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seins babstthumbs. xiij. iar. xi. monat. amī. xvij. tag. vnnd der stūl feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

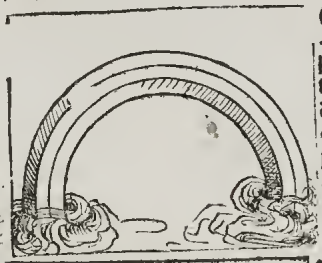
Jar der werlt. vm. viijc. xvij. Jar Christi. vic. xviij.

SEuerinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkom wardt vō Isacio dem öbersten regirer gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dañ deßmals wardt der pfafheit wale eins babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellenden dürftigen menschen tröstlich vnd senftmüetig. gegen mengclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb seins babstthumbs in dem ersten iar vnd andern monat.

IOhannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderperlicher güctigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder ime gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenomner babstlicher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß frefel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Rhotaris der kōnig longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in allen stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warñ. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babstthumbs inī ersten iar. newndē monat am newndē tag.

Linea der kaiser Eraclius

HEraclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat vō sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das ouētisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestetigen solt. Nw hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickē mocht angerichtet vnd gesendet wider cosdram den kōng persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben kongs gewaltsam. dañ als derselb cosdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heilig stett. Wiewol er dem heiligen creütz ettwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als ettlich geschihtbeschreiber setzē) einen tail den helena die muter constantim des großen an der stat der creützigūg crist in dergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in ein thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iar seins kaiserthumbs haben die perse alles asiam gein mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich einweil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in africa ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbē zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinē gewalt. vñ erschlūg den hertzogen der persier in eim sindern kampff vonn pferd zu tod. vnd bedrucket cosdram den konig der persier. aber semen sun hat er gefangē tawffen lassen vnd in sein vaterlich konigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn cosdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dē rittern gegeben vnd den andern tail zu widerauffrichtung der tempel vnd gotzhewßer die cosdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthümer den feinden genomen gein iherusalem komen vnd hat das creütz des herrn vormals von den persiern hingetragē mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das im. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrn gein iherusalem mit großem geprengk bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie gect vnd die vorgeende schar hinauß gegangen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestūnd er vor der pforten vnd ine hielt doch nymant. do sprach der patriarch der eracio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armüt vnd demütigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragtn als du mit purper vnd köstlichem geschmück geziert das creütz yetzo tregst. do demütiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die ine vormals beschloßē gedaucht. vñ trūg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbūg vnd schaiden lich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu letst an der wassersucht inn. xxx. iar seins kaiserthumbs.



SJe sagen das in disen tagen feür vonn himel gefallen vnnd ein großer regen pogē erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ plitze wegen, do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen gūten vnd einē böszē engel durch die statt geē. vñ wieuil schleg der bösz engel auß befelh des gütē engels an ein hawß tet soul menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

Mancherlay wunderlicher vñ erschreckēlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigē vbeltat des verfürers machomets fürkündetē. dañ in ein eingē iar wardt ein lichter comet zu constantinopel geschē. vñ ein vierfüßigs kind gepom. Auch wardē in der inseln delon geschē zway meerwunder mēschlicher gestalt. So erschinen auch sünst vil der gleichen ding an mancherlay enden vnnd stetten.

Machomet

Machomet ein Arabier. oß (als ander wöllen) ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seinẽ vrsprung het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behẽdlistigẽ sinnreichigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschlichẽ geschlecht ein fast schedlichs fewr aufgeplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich. dz coßdro es der kong persaruz mit allem seinẽ gesinnd nit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für got het anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Nw von den hebreischen vnd von dẽ cristenlichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz werñ ein enigs dig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüeret wurden. dieselbẽ irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie lawgneten iheſum cristum auß einer iunckfrawẽ geporn sein das doch ir elterñ als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen red straffet er der leichtfertigkeit. das sie hielten das iheſus gottes freüntlichster vnd auß einer iunckfrawen geporner schmahlichkeit. vnd dan noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpreyßet sein gesetz also wo die sarraceni solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim götlichen darzu gesendtẽ boten volgeten so würden sie sich selbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd komgreich vber ir nachpawñ erlangen. Er getorſte mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Aber eraclius geschwaiget dieselbẽ auf für gar pald. Darnach haben die sarraceni vnd arabier wider zu ö waffen gegriffen vnd von der gepurt christi sechßhundert vnd in dem. xxxij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vnd den selben eraclium der erstlich ein glückſalich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnder irem heer fürer oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogẽ. vnd ettliche volcker mit anweisung eins newen glaubẽs also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhãd dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen eglein europe auch zuezuiagen. Vnd auß das diser Machomet (als in seinem gesetzbuch geschriben steet) sein nachfolger ab der cristenlichen andacht destferner entfüret. so volget er ettlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibung seiner gesetze. vil digs wiß dz mosayſch vñ euangelisch gesetz zusamẽ suchende vñ als in ein enigs buch verfaßen de. Vnd zu sterckrer bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht. vnd souil köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Aber er hat mẽ wein zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diß gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes ö taufer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen prophcten der größist auß götlicher kraft vnd mitwirckung vñ nit auß menschlichẽ samẽ võ ö iunckfrawẽ maria geporn tc. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtẽ eebrüchen trunkcheittẽ vñ lastern gestorbẽ nach der gepurt christi. vi$^{c}$. xxxj. iar.

Isidorus bischoff

Isidorꝰ ö hispalẽsisch bischof sancti gregorij des babsts jüngel ist diser zeit võ wegẽ seiner hohẽ lere. tugẽt vnd vilfeltiger wũderwerck in großer wirdiger achtũg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspußlichs dings vnd anders beschriben.

S. Goar

Goar kom auß aquitania in gallia vñ leüchtet an heiligkeit vñ wũderzaichẽ. Er hat in der tricrischẽ vorstatt vñ wasser ein kirchẽ gepawt vñ vil gepains ö heiligẽ dariñ emgelegt. vnnd daselbst tag vnd nacht got mit wachẽ. betẽ vñ predigẽ gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ krãck gesundt gemacht. vonñ teüfel vil anfechtung gelidde. auch ein vnsprechend kind dz drey tag tod wz wiß lebendig vñ redẽd gemacht vñ bischof zu trier zewerdẽ verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

Sant Gall ein abbt

GAllus sant columbans iunger lebet deßmals also in dem nidergang der sunnē dz er auch im leben eins heilligen namen verdienet. Zu den zeittē eraclij des kayfers reichßnet er in teütschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen closter in costnitzer bistthumb gepawt worden. in welchem closter vil mañ an tugēten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iij^c. heilligclich gelebt hetten do spunge einer erubinus genant auß verfürung brunigildis der königin zu frāckreich auß disem löblichen leben. Zu lest ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzaychen der heiligkeit in got dem herrn entschlaffen. Des füßstapffen hat nachgefolgt eustachius der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein nūck frawen closter gepawt. Dißmals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysidoro an leben sitten vnd kunst gleich berümbt vorhanden gewest.

Johannes ein bischoff

IOhannes ein closterman vnnd nachfolgend ein Getūdinensischer bischoff beschützet den cristenlichen glawben mit predig. lere vnd schrifften allenthalben. Dieser was ein gothus vnd zohe der lere nach gem constantinopel. vnd wardt der krechischen vnd latemischen zungen vnd schrift also erfarn das er wider anhaims in lusitaniā ziehende gar leichtlich die arrianischen ketzerey (die deßmals vberhand nam) behönet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach absterben lemungildi des königs vnd günners der ketzer zohe er wider anhcym vnd pawet ein closter vnd schrib vil cristenlichs güts dings.

ADoaldus agilulphi des königs sun auß theudolinda geporn hat nach dem vater mit der muter. x. iar geregiert. dieweil er noch kawm vier iar alt was do vermehelt im der vater die tochter des kongs theoberti zu frāckreich. Die het. x. iar mit den longobardis vnd walhen gutte frid. in der weil begabet er die kirchē mit wemg

Eligius od loy ein bischof

GEutherius der newndt exarchus oder öberster stathalter des römischen kaisers in welschē lannd ein krechischer wolgeporner man vnd in kriegs lewften wol berichtet. wardt von dem kaiser eracleo in welsche land geschickt. Als er gein rauenna kom do ercleret er sich zu eim konig welschs lands. Do er aber darnach gein rom zehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stoltzmütigkeit wegen erschlagen vnnd sein hawbt gein constantinopel geschickt.

GLigius (sunst loy genant) der noviamensisch bischoff ist diser zeit vō seiner vnzallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewest. dañ die manigfeltig zal sein ergeübten zaichen preyset sein wundersams leben. Er was auß dem land der stat Lemona geporn. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein vater ließe me also iungen zu der lernung des goldschmidwercks. nach außlernung desselben zohe er in franckreich vnd tet sich zu des konigs goldschmid. Nw begeret der konig eins sattels mit gold vnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio allen zeūg. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wüchse sein rüm in dem kōnigclichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner ploßen notturft nit bedorft den armen miltiglich außspendet. Darnach verzige er sich der werlt vnd pawet mit hilff des konigs vil clöster. Von der zeit brunechildis bis auff die zeit dagoberti des konigs reichßnet die symoneisch boßheit in gallia. Zu außrewtung derselben het diser eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten end zu bischof auffgenomen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher pflegnus vorgewesen. Hat ettlicher heilligen leichnam gefunden. vnd vil heilligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd darlegung des kōngs dagoberti. Auch einen plindē erleüchtet. vñ starb inn. lxx. iar seins alters. Nach seiner begrebnus vber ein iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie gewachßen inn grab.

Ruprecht ein bischoff

RVprecht der bischof auß königclichem stammen von franckreich entspungen hat zu der zeit holdeberti des konigs zu franckreich das bistumb zu wurms geregirt vnd wardt nach absterben desselben komg von dē hertzogen berchgario. der die kirchen zerstöret mit rüten geschlagen. von demselben bischoflichen stül mit gewaltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēspurg mit frewden aufgenomen. Denselben hertzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem volck getawft. vnnd darnach das norgkaw bis in pannoniam hinnab predigende vnd christum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu letst zu dem fluss iuuarus do ettwen die statt von demselben fluss iuuauia vnd yetzo saltzburg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber deßmalß verfallen vnd mit zweydrüten gestewdich vnd holzbüschē verwachssen was. vñ als er nw dasselb ort zu bischoflichem stül schickerlich vnd wolgelegen sahe do erlanget er aigentschaft vonn hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters ere vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegē zū glawbē. darumb haißt er ein appostel zu baiern osterreich steyer tc. Nach vil wercken der heiligkeit starb er seligclich anñ ostertag als er. xlvij. iar den bischoflichen stül verwesen het.

Salzburg ettwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischofliche hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrsprung gehabt hat. nit ferne von dem gepirg das ettwen den norgkewern zugehört hat vñ yetzo teütschem land zugeschriben wirdt. dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylund thauriſci genannt gewest. Als dañ auch diser zeit bey kerenten in den ersten grentzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann als auff ein zeit die sachßen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit ferne vom norgkaw in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vnnd (als strabo sagt) mderlag gelidden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker. nemlich die sachßen oder marckischē die teütschen vñ das gepirg volck an osterreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die norgkewer hingezogē sind. Aber bede heer sind erndergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein heer nit ferr von Salzburg nahend bey dem gepirg. vnnd das ander heer an der etsch. vnnd warden (als Plinius setzt) desselben barbarischen volcks dreymalhundert viertzigtausent erschlagen. vnd hundert funffzig tausent gefangen. Dise auffür was nit allain den vberfalnen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit stetigen auffzügen also gepraucht dz die norgkawer derselben schier gewonet hetten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen örter gesendet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannoniern. windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu saltzburg. als an eim ort da die römer mit irē waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschē angreiffen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem selben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütschē gezünge helffēburg genāt. Der wasserfluss iuuar⁹ genāt darob dz geschloßligt. hat ime auch dēnamē gegebē. vō dē die statt darnach erpawē iuuauia genāt wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg vō dē

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wuñ vnd wayd. fogel vnd willprett. vnnd an mancherlay enden vi-schung gar füeglich haben mügen. Sa hat es alda ein genuge straßen do die teutschē vō kawfmanschatzs we gen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Nw ist dise statt ettwen scheinperlich mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stül der könig gewesen. vnd hat vnd dem ha; dnischen volck marmorstainn tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plūendē auff nemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitē des konigs Attile vō den hunis vberfall name prād vnd mord also gelidden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgēd als sant ruprecht nach der gepurt chusti vnßers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu bayern vnnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu letst an den fluss Juuarus den man yetzo saltzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit waldt-stawden vnd holtzreysich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnd den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu eim bischoflichē stül wol füeglich vnd schickerlich achtet do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd aigenschaft desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrawmen vnd außrewtten vnd ein kirchen in sant peters eren auffpawen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anfrichtē. vñ sannt ruprecht regiret die bischoflichen kirchē. xliij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Vir-gili⁹ bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchē gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbsthin bestattet. Dar nach hat bischof gebhardus die geschlößer vō newē gebeßert vñ die statt in allē gezierde auffnemūg empfangē also dz yetzo dise statt mit großē zinnen vmbgebē vñ mit fast schönē gepewē ō clöster. tempel. hewßer vñ des ge schloß gezierd. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigē heiltumb begnadet ist.

## Saltzburg

Jar der werlt. v$^{m}$. viij$^{c}$. xxxiij. Jar christi. vi$^{c}$. xxxiij.

Theodorus ö babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtiglich alle ding die ime zu fürderung gaistlichs cristenlichs wesens ersprießlich bedauchten. vnnd gepraucht sich gein mengclichem vnd sunderlich gein den armen wüderperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks añ osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschyden werden ö sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelübd. Diser babst hat Purthum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heiligen martrer primi vnd feliciani leichnam gein rom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martrers kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bet hewßlein gepawt. vnd starb iñ sechstē iar fünftē monat. xviij. tag seins babstthūbs vnd der stūl rüet. lij. tag.

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkom. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen urthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet ine der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dē kaiser constantio. darumb machet er Olimpiñ seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinū fahen vñ ime zuschickē solt. In solcher zwitracht rüstetē sich die sarraceni zu alexādria mit eim großē mächtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrüdetē die sun neuseül colloſum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel belüden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nötten nichtz sun der sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinū gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern güetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freüntlichs grüß zu dem babst nahnet do warff er ime ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin etwan sant Clemens ö babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd beducket was starb er zu letst iñ ellend iñ sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag schinnende. darumb ist er in der hailigen zal geachtet. deſs fest añ zehendē tag des monats nouēbris begangē wirdt. vnd der stūl zu rom feyret. xvij. monat dañ nymant weßt von diſs heiligsten mans tod ichtzit gewiſs zesagen.

Jar der werlt. v$^{m}$. viij$^{c}$. xlvij. Jar christi. vi$^{c}$. xlvij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dañ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenßhalb baßhielt deñ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit gentzlich also wie die heilig römisch kirch die verkunder. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdsel:gkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von einicher sach wegen on vrlawb seins öbern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ix. monat seins babstthumbs.

Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu götlichem dienst gefließner man vil ordnung zu den göttlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd (als ettlich wöllen) die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd Hadrianū den abbt vnd hohgelert mañ gein Buttannia. Engelland genant zu enthaltung des glawbens geschickt. vnd starb iñ. xiij. iar vnd sechstē monat seins babstthūbs.

Adeodatus ein römer wardt auß eim clostermañ zu babst geschöpfet vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen mūt. gein gesten güetig. vnnd gein den dürftigē barmhertzig. Sant erasim closter darin er ein clösterlich wesen gefüert het ist durch ine merckclich gebessert vnnd hat zuabstellung der wüdergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltē. Zu letst iñ vierdē iar andern monat añ fünften tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von menigclichem beweynet. der stūl rüet vier monat. xx. tag.

Linea der bebst

Theodorus

Martinus der erst

Eugenius der erst

Vitalianus

Adeodatus

CONstantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser erkorn. dañ als Coßdroas der konig persarum in gewaltiger vberwindūg reich ßnet vnd mit nichten zu auffnemung eins frids genaygt werdē mocht do schickt eraclius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu besſ hützung der statt constantinopel. so naine er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ ordnet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltüglichen man bonosum zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kaiser auffgenomen vnnd doch inñ vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit gift getödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclione seim bruder. Die Pirrhus ō constantinopolitanisch patriarch zu diser mißtat angereitzt het.

HEracleon bekümmert nach absterben seins brudets das kaiserthumb zu dē zeiten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ hielten. daz in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd gotheit wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica (dohin er vō ō ketzerey wegen verschickt wardt) gen rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd begeret gnad vmb sein verschuldung. das er als oben stet) martinam vnd eraclionem zu vbler that angereitzt het. Als nw nach absterben constantini diser heracleon das kaiserthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel böslich vnnd vngepürlicher weiß warttet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in das ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vonñ volck erschlagen.

Linea der kaiser

Constantinus der drit

Heracleon

Constans

CONstans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an des gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschreibung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constans einen heerzug in welsche land für. aber nit in maynung als er doch ließ lawten) die lōgobardos auß welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworffne lannd vnd reichthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks vor der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen die besichtiget der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat hinzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn gezirt sahe das verfüget er abzetragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben tagen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zway hundert vnd achtundfünfzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schiffet füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Nisesso ein armenier inñ pad erschlagen inñ. xxviij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Rom

ZU Rom hat babst martinus ein versamlung vō anderhalbhundert bischoffen gehalten wider Paulum den constantinopolitanischen patriarchen desselben babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sendet warden auß befelh constantij des kaisers in manchelay inseln verschickt. Als martinus das hört hat er in dē selben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constantinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar geweret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen wardt.

Sant Jobst

Aurea

Sant Oswalt

Leodegarius ein bischoff

Egeltrudis ein konigin

Forseus

Sant Gertrawt

Vigilius der bischoff

TOdocus der heillig aynsidler was diser zeit an tugenten berümbt. vnd wiewol er des konigs von brittania sun was. yedoch verschmehet er konigeliche ere vnnd werltlich geprengk vnd gienge in die wüstnus. darin̄ er langzeit heilligclich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seligclich gestorbē.

EGeltrudis die konigin zu engellād ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch iunckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

AUrea die heilligst iūckfraw sant Eligij od Loy des bischofs iungerin hat diser zeit zu paryß in zucht heilligkeit vnd sundrer geduldt gereichßnet. Sie was vō edeln eltern geporn. Sāt eligius hat sie von irer heilligkeit vnd klūgheit wegen vber drey hundert iunckfrawen gesetzt.

FOrseus eins konigs von hibernia sun hat diser zeit mit sambt zwayē brudern nach verschmehūg des geprēgks seins konigreichs ain closterlich wesen angenomē. Der pawet ein closter vnd vnlang darnach als sein brūder geweyhet wurden do verschiede er seligclich. vber vier iar darnach wardt von den bischofon eligio vnd anßberto sein leichnam euoinicherlay zerfaulung erhebt.

OSwaldus ein konig des volcks nordmannorū wardt im̄ ersten iar des kaisers heracleonis von penda dē konigmeciouz ertödtet. Der het völcker virerlay gezūngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen. scōtischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almūsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dē arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz veraschert. welche hand zu bembaburch für ein wūderwerck gezaigt wurdt.

GErtrudis die heillig starb im̄. xxi. iar des kaisers constātis vnd was ein tochter ytte der wittiwen des konigs pipini. die auß eingebūg des hailligē Amādi ein closter pawet. dnd dise iunckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir gūte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leüchtet in vil wunderwercken.

LEodogarius der bischoff wardt zu den zeitten constātini des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstē mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgē. nach zerschneidūg seiner fersen. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leüchtet er an vil wūderzaichen.

VIgilius der antisiodorensisch bischoff edler gepurt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bisthūb. xxvi. iar werwesen. vñ daselbst vor d statt vnser liebē frawē kirchen mit eim closter vnd einē spital gepawt. Er wardt von seiner heilligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von eim genant Warachonus des konigs zu fradckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachon⁹ wz ein nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronius wardt gesehē dz ine die teufel gein hell trūgen. Als aber vigilius durch die statt Senona auhaym gefüert wardt do zerbrachē die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kerckern vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

Cesarea ein konigin persarum

CEsarea die königin persarum ist diser zeit vō irem königreich perside vnwissend ires gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gein constantinopel kōmen. nach cristi gepurt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawst vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den könig persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gein constātinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do spiach der kaiser es steet in der königin wilkür zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do spiach sie. sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der könig den cristenlichen namen an sich. do kom der könig alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vonī kaiser gar gütigclich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vonī kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein konigreich.

Rotharis der konig

ROtharis der longobardisch konig hat nach arioaldō seinem vorfarn. xve. iar gregirt. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der arrianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in semen stetten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er ettruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in gepraūch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warī dauor on gesetz gewesen. lxxi. iar. Zu letst het theodor der kaiserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streit mit disem rothare do verlore theodotus sibentausent mañ vnd rotharis starb on sūne.

ROdoaldus regret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der königin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in cebuch eins weibs begriffen vnd vō ire mañ erstochē wardt

APertus der konig nach ime regiret. ix. iar vñd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der cre vnsers haylands vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomē añ königreich. Zů denselben zeitten hielten die longobardi mit den römern vnd rauennern alleuthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffrür vnderainander. Als nw Grimoaldus der Beneuentanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warī do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst veriaget er partheritem den iungen könig auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brüder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoueum den könig zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Ettlich schreiben das sich die Longopaadi in zukunft der Gallier in ein getichte flucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich nit ferne vō danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warī die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus

GRimmoaldus der zehend Longobardisch könig regiret. ix. iar. In disem könig sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemütes gewesen. dañ er was an klūgheit vnd reten in handlungen nit allam anhayms. sund auch außerthalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

Ach absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ komē mit rawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ine die gezierde der statt rom vō dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

Dagobertus könig zu frankreich

DAgobertus der künig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendē der teūfel erledigt wardt mit hilff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxtiij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem königreich tawffen.

Erffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erpheſſurt genant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodoſij des kaisers vnder archadio vnd honorio den kaisern die naygung des kaiserthumbs vrsprung het do haben die franckreichischē die verweser oder anwelt der römer vonn rein gegen welschen landē wartz abgeworffen vnd sich einem aignē könig vndertang gemacht. Als die Thüring solchs vernamen do erweleten sie inen vonn andern tayl des Reyns gegen dem auffgang auß rat des königs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu eim könig. Derselb pawet ein burg auff demselben berg vnd ein geschloß bey erffurt das yetzo sant dionisien kirch ist. das der gemayn man Merwißburg nennet: Nach diss königs absterben empfieng Bassinus in thüringen das reich. Dess weib darnach Hilderi cus der könig zu franckreich ime vermehlet. Zu dēselben zeitten stund das dorff schildinrode an dem ende do yetzo sant Andreßen kirch ist. So het in dem prüel bey dem wasserfluss Gera (der yetzo durch die statt vnd schier nebē der halben stat hinfleüßt. von dess gepreewchlichkeit die gantz statt gerainigt vnd fast geziert wirdt ein namhafft ger wolberümbter mülner sein durchfart. derselb mülner hieß erpff. so was ettwen bey seiner mül ein durchgang oder furt. Vnd als inw nach der geburt christi. iiij^c. vnd in dem. xxxviij. iar zu dē zeitē Clodouei des königs zu frāckreich dise statt iren anfang gehabt hat do ist sie von des mülners namen vnd von dem furt Erpheſſurt genannt worden. Dieweil darnach der edel Franckreichisch könig Dagobertus regiret hat derselb auß der burg auff dem berg ein schöns closter sant benedicten ordens in sant peters ere (dañenher es sant peters berg genant ist) gepawen. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbischof zu maintz bonifacius vnder pipino dem franckreichischen könig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der gloriwirdigen vnd allerwegiunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daselbst ein bischofthumb das alßpald dem stūl zu maintz gewichen hat: Diss statt ligt in eim gar güten flür vnd fruchtpern erdpodem. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbūg tüchter fast dienstlich. Durch des felder fließen die gera vnd andere wasserflüss die die gegēt fruchtperlich befeüchtigen. Darumb ist auch alda ein vberflüßige vihwayd. Diss statt ist nachfolgend nach dem tausentisten vñ sechß vndsechtzigsten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. hewßern vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöster vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Diss statt ist auch ein gewönlicher stūl der thüring gewest. als die. die schier in dem mittel dess lands gelegen vnd an getraydt vnd andern nottürftigen dingen vberflüßig ist. vnd nach dem diss gegent vnd statt der zehenden gefreyet was so hat sie derselben sachhalben vil widerwillens vnd angst von iren nahend geseßnen fürsten erlidden. vnnd sunderlich zu den zeitten kaiser heinrichs des dritten. Derselb pawet auff alle berg vnd höhe in sachßen vnd thüringē große be-

festigung vnd geschlößlein. vnnd leget darzu ein stewr auff. aber do die nit genügsam warn̄ do verhenget er das man auß den nahsten dörffern vnd feldern feyntlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daselbst vmb wonende zu bewarung vnd befestigung der fürgenomen gepewe bezwingen solt. vnd auff das er an offenlicher wüetterey nit verlupft würde vnd sein vngüetigkeit in gestalt eins güten bedecken möcht. so raytzet er dē maynzischen ertzbischof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenomen het) erfordern solt dar zu wolt er ime hilff vnd beystand thun vnd die widerspenigen mit königclichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenomnen gepew einen teil solcher zehenden geben solt. dē nach berüeffet der bischoff ein versamlung gen Erpheffurt. daselbsthin komen auff den ernenten tag. der kōnig. ō ertzbischoff vnd bischoff herman von bamberg. vnd andere. die zu außtrag vnd entschyde der sachen berüest warn̄ do stund der thüring hoffnung vnd zuuersyht allermaist in dem abbt zu fulden vnd zu hernclden die dann vil zehendperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieselben zu raichung der zehenden offenlich angefordert warden do baten sie erstlich vmb gots willen den ertzbischoff das er das. das vor alter den clöstern gegebē worden wer vnuerruckt bleiben ließ. das dañ auch der bebstlich stül mit alten vnd newen schriften mermals bestettigt het. vnd auch sein vorfarn ertzbischoff zu maintz zeuerletzen nye fürgenomē hetten. Als aber ō ertzbischoff von seinem fürnemen nit absteen wolt do berüffeten sich die thüring an den bebstlichen stül. aber der kōnig verbote es bey straff des leibs mit tod. Darnach entstund der sachsisch krieg vnd beschahe hinnach kein forderung einichs zehenden. do freweten sich die thüring das sie vrsach hetten gefunden das sie die gesetze men von rē eltern gegeben mit ritterlicher hand beschirmeten. dess bekümeret sich der kōnig also hart dz er schier dz kōnigreich mit dem leben verlom het. In diser statt sind vil leichnam der heiligen durch hohberümbt mañ bestattet. Nemlich der heiligen bischoff Adolarij Eobam Seueri vnd vincencie. den sie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der gepurt christi tausent. iij$^{c}$. vñ in dem. xcij. iar hat die löblich hoh schül daselbst anfang gehabt. Vō dannenher yezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heiligen schuft. der rechten. der ertzney vnd philozophey gefloßen sind. Dise berümbt statt hat mermaln große beschedigung vnd farlichkeit durch punst erlidden. Vnd sunderlich in dem iar christi tausent. iij$^{c}$. lxxij. an sant Gernasij tag ist dise statt mit fewr an der glorwirdigen iunkfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken añ rūbē marckt vnd vor den graden den also beschedigt worden das schier der dritteil durch punst vergienge.

## Erffurt

DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der könig longogobardorum starb. Desselben iars warñ groß mechtig regen vñ vil menschē von den plitzen angeweet, vergiengē. vñ das getrayd vnd die frücht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Diser donus was an heilligkeit des lebens vnd an lere tüglich. Ettlich clostermañ auß syria die mit den nestorianischen ketzern hellctē hat er in eim boecianischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clöster auß getailt. vnd auch die rauennischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gotzhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er im fünftēiar funften monat am̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd d̄ stůl růetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. v^m. viij^c. lxiij. Jar christi. vi^c. lxiiij

AGatho ein siculus wardt auß eim clostermañ zu babst erkorñ. vnnd was ein man solcher heilligkeit das er mit seinem kuss einen außmerckigen menschen võ stundan erlediget vnnd rayniget. so was er also senftmüetig vnnd güetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monothelitischen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestritnē sarracenos dem römischen kaiserthūb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gein constātinopel die warden von constantino güetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwi tracht die zwů kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus d̄ sunnen vnd monds ein schwere pestilentz regiret) starb seins babstthūbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geübt vnnd kündig das er die psalm gedön machet vnd die ymnos zu besserer stymmūg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē ertzbistumb auffgenomen wer vmb den geprauch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspringen. Aber Leo der güetig vnd milt man starb in dem zehenden monat seins babstthumbs vnd wardt als ein gemayner getrewer vater von menigclichem bewaynet.

Jar der werlt. v^m. viij^c. lxxxiij. Jar christi. vi^c. lxxxiiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von ingent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heilligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sundrer achtung gehalten was võ wegen seiner holdseligkeit. güetigkeit vnd gnad gein menigclichem. vnd sunderlich gein den armen. Auß heilligkeit diss menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fürohin allermenigclich dē der von der römischen briesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warñ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat am̄. xij. tag.

IOhannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin⁹ starb zu babst erkorn. ein man sunderlichs cristenlichs wesens. senftmüetigkeyt. vnd schriftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluatoris kirchen constantiniana genant mit allermenigclichs verwilligung erkorn. vnd in gestalt wie babst leo der and̄ von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen füroan auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein büchlein von der w rdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß růet der babstlich stůl zwen monat xix. tag.

Linea der bebst

Donus

Agatho

Leo der ander

Benedictus der ander

Johannes der fünft

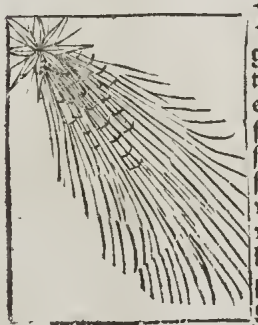
Linea der kaiser Constantinus der vierdt

COnstantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das römisch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constātinus (ð dañ dauor von seinem vater Constantio zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertödtung desselben seins vaters (als hieuor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich einicher gewalt wider ine erewget het möcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher. tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brüder in gemaynsam des kaiserthūbs zu ime name. Wiewol ettlich schreiben das er dieselben sein brüder (auff das sie nit nach dem reich stelleten) der nasen berawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrüdet warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch als ein streythaftig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg ermidergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtē dem kaiserthūb zinsper vñ steüerpflilhtig zesein. vñ also befridet er sich mit inē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereinigung der kriechen mit der römischen kirchē hat er das sechst concili zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw güter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun einē nachkomen am̄ kaiserthumb.

Das sechst gemayn conci zu constantinopel

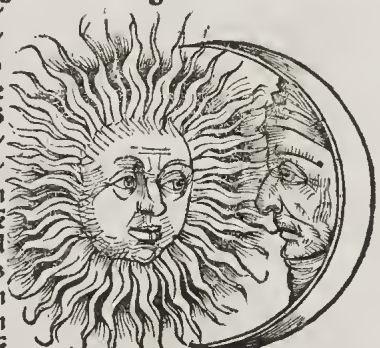
DIe sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts Nemlich Johannes ð portuensisch bischoff vnd Johānes ein diacon der römischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ij^c lxxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothelitischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristēlichen warheit hielten das allain ein einicher wil in christo wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vernünftiger sachen leichtlich ab seiner irrung füerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner widerspēnigkeit darumb wardt er nit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sund mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel gegeben. vnd zu letst mit ettlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanius der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu danckſagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff am̄ achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heilligē meß lateinisch vñ allermenigclich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heillig weiß meß zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heilligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein einige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet



DIser zeit schine ein comet drey monat an einander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thonrsleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu außtilgung ð statt rom vnnd welschs lannds zusamen gesworen hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstünd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswelket auff dem velde. also das zemeß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē korn lein vom̄ winnd vnd regē außgeschlagen einen krawtigē wasen errachtē so komen sie zu zeitigung.

Finsternus



NAch der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ veröddet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in ð statt stawdē vnnd krawt wuchsen.

Linea der bebst
Conon

Sergius

Johannes der sechst

Johannes der sibend

Sisimus

CONon auß tracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den briester zu babst machen wolten do erwelcten sie darnach auß götlicher vermanung disen canonem ainhelligelich. dann er was an sitten. weißheit der schrift. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Ettlich hießen ine einē englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sunderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach angenomnē babstthumb mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach raytzet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem lannd mit gelt ime nach absterben Cononis zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er laystet aber nit was er verhieß. Conon starb im̄. xij. manat seins basthumbs. vnd der stůl feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xciij. Jar christi. vi^c. xciiij.

SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adeodati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey göttlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkorn wardt. doch nit an zwittracht. dañ das römisch volck begeret theodori des ertzbischofs. So nenneten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem latranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. dariñ gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu ime zebringē. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verthenngen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche vernewerung auffrichtet do funde er einen teil des heilligen creützs in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heilligen fronleichnās zu dreymaln dz agn⁹ dei ꝛc̄. zesingen. Er starb im̄. xiiij. iar seins babstthumbs. vnd der stůl růet deßmals ein monat. xx. tag.

IOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatius in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs im̄ dritten iar am̄ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kūdtper

IOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heilliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnd lincken hand vō erhebtem werck gemacht ettlicher heilliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xxij. tag. der stůl feiret drey monat

SIsimus oder Sosimus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrñ kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hādlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichtz vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er beraytet yetzo allen zeüg damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendē tod begriffen. vnd des mals růet d babstlich stůl on einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

Linea der kaiser Justinian° 8 aus 08 iüger

Leontius

Tibererius der drit

Justinians

IUstinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blib nach dem vater erstlich zehen iar im̃ kaiserthumb vnd was zu erst gůt. klůg. fürsichtig vnd ein milter außgeber der almůsen. Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die göttlichen cristenlichē gaistlickeit geeret. vnd als er. x. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie seins gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstādne newigkeit vn der dē sarracenē wider erobert. dañ als Gizites der sarracenisch konig starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hôret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen eingenomen het do můtet er ine willigclich eins frids an. durch solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vnnd ettlich schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem rômischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldein pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwischen fienge iustinianus an: sich gein got vnd gen den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen frids anzegreiffen: aber er empfieng võ imen mer vnrats dañ er inē zufüeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehaisset darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet. vnd auch ein cõcili gehabt het dariñ ettliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen warden die doch der babst Sergius nit bestetigen wolt. darumb 8 kaiser vber dē babst erzürnet vnd ine gepunden zu ime füeren hieß. das aber die welsch ritterschaft nit gestatten wolt. In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallimci des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raitzet das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig. fienge iustinianū vnd schnitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

LEontius oder (als die andern wöllē) Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch aufwegung des kaiserthumbs an Habdimelech den sarracenischen konig gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen. Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der veriaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrůr zwischen ine entstund do machten sie Tiberiuz einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eyllends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het ine in einē kercker legende

TIberius der drit hat nach dem gefangnen vñ engekerckerten Leontio siben iar geregiert vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrůr (als hievor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constātinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in eim trawm gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

IUstinianus ettwen kaiser auß beystād der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregiert. dañ als er bey anfang babst Johānis des sechsten in der statt cersona dahin er in elllend verschickt wardt ime fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianuz zefohē aber er kome heimlich dorvon vñ fluhe zu dē bayern. dem vertrewtet ir konig sein tochter. vor außgāg eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. dess wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich. durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel. daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertödten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē. Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in eim streyt ernidergelegen.

Aquilegiensisch concili

Lampertus bischoff

Pipinus der hertzog

Theodorus

Beda

Oiser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich gewest ob es dz fünft cōcili dauor zu cōstātinopel gehaltē annemē wölt so lāg bis es mit heilperr vermanūg des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt. dañ dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts iuly vnd kaisers iustiniani wider theodotū vnd alle ketzer die do hielten das maria allain einen menschen vnd nit got vnd menschen geporn het. darumb wardt in dē selben concili gesetzt das die heillig maria ein muter gottes genent solt werden. dañ sie nit allain einen menschen sunder warlich got vnd menschen geporn hat.

Theodorus der engellen bischoff hohgelert vnd frumm mañ hat diser zeit in engelland gereichßnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sunderlich ein büch mit was büß ein yede sünd abgewaschē werdē sol

Sant Theodor' der augustinensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampert' ß heilligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zuftrawen neben seinem eelichen weib Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schrift vnderrichtet wardt von seiner heiligkeit wegen von menigclichem alsō geliebet das er nach Theodardo seinem maister zu eim bischoff zu Vttrich auffgenomen wardt. Als nw Childericus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seinet erē berawbt vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in ein closter dariñ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darnach außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd manger mensch vō ime mit lere vñ ebenpildt zu got bekeret. Vñ als er ainß mals creutzweis in seinē gebet lage do wardt er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff eim schiff zu ß bischoff lichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sand Chumbertus sein nachkomen hat auß himlischer vermanūg sant lamprechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wūderzaichē gefüert

Beda ein engellender briester vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd lateinischer vnd kriechischer zungen mit wenig erfarn. hat inn iar des herrñ vic. xcij. für das cristēlich wesen mit weng gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu briester geweihet. vnd wiewol er in eim eüßersten winckel der werlt geporn ist. so hat er doch die gantzen erden durchschinen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschueben nit abgelaßen hat. alsō das er. lvix. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ ersamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind sein brüder gewesen

Sant Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in gallia gefüert worden sein.

Pipinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des konigreichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen karoloum bey den franckreichischen angehebt. dañ als er verstund das Bertarius ein vngeborner oder nit geadelter man (des sich theodericus der konig zu franckreich fast gepraucht) vō allermenigclichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe in galliam vnnd machet thcodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit ime anhayms vnd machet ine zu eim regirer. Als nw die sachē inn konigreich gestillet warden do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayms do regiret er noch siben iar

FErraria die berümbt edel statt an dem alten fluss pado gelegen. ist erstlich (als die historien sagen) bey dem sibenhundersten iar des herrñ von smaragdo dem öbersten kaiserlichē anwalt welschs lands mit mawrn vnnd zinnen vmbfangen vnd geziert worden. Die vrsach irs namens ist die das von alter her der rauennatischen kirchen gewonheit gewest ist das die ertzbischoff diser statt drey stett irer kirchen zugehörende von dryen namen d metall nennten. Als aureolum die statt vom̄ gold. vnd argentam vom̄ silber. vnd ferrariam vom̄ eysen. Als aber dise statt vom̄ anfang irer erpawung auff der rauennischen vnd auch der römer seytten wider die lōgobardischē beharret het ist sie nachfolgend als dieselben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römischen kirchen beschehen in irer gehorsam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütschen kaiser anfiengen der kirchen zewiderstreben hat sich dise statt eins wanckln vnstetten wesens beder seytten gehalten. Aber in dem. xi^c. iar des hails hat Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauennischen dise stat von kaiser heinrich dem dritten. d kirchen feind bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die estensischen margrafen an freüntschaften vnd reichthümern großmachtig zu ferraria warñ) ein ferrariēsischer man Salinguerra genant durch anregung vnd hilff kaiser friderichs im̄ rotenpart dise statt erobert vnd. xix. iar darin̄ geherrschet. der wardt in dem. xij^c. vnd. xl. iar des hails durch babst innocentium den vierden mit hilff vnd beystand der venediger vertriben. vnd vnlang darnach vnderstünden sich die estensischen marggrafen dise stat inen vndertanig zemachen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babst clemente dem fünften Azo der estensisch marggraff daselbst beatricem des neapolitanischen königs gemahel zu eim weib name do wardt er von Frisco seinem sun von der stiefmuter wegen in den kercker geworffen vnd der sun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarier sich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachsal die halbē stat an. vō solcher boßheit wegen vertriben die burger denselben friscum vnd ergaben sich an die venediger in hoffnung vō inen getrewlich beschirmt vnd beschützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger erobieten dise statt durch ergebung der burger daselbst. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babst Clemens der fünft die statt venedig verpannet. dauon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ sie hetten auch den babstlichen gepotten nit gehorsam gelaistet wo sie durch einen bastlichen legatē mit beystād der florentiner vnd konig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden werñ. Vnnd ferraria ist darnach alweg vnder der regirung des estensischen geschlechts in gehorsam der kirchen gewest. mit dem geding das sie ierlich. x^m. guldein pfennig der römischen kirchen bezalen solten. So haben sie auch ettlich vertrag mit dē venedigern. Daselbst ist vnder babst eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch ist alda ein hohe schůl. auß der vil hohgelerter lewt entsproßen sind.

Ferraria

HERBIPOLIS

Vrtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des orientischen franckreichs. Franckenland genant. ist an dem fluss des Mayins. der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zciten sant Kilians des martrers. der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenlichē glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg zu eren der gloriwirdigen jungkfrawen Marie die ersten kirchen gepawt. Diss franckenland ist eins teils eben. eins teils bergig. die berg sind nit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist. sunst zum merern tel sandig. An vil enden sind die berg mit weingartē besetzt. die gütē wein gepern. vnd allermaist bey Würtzburg. Vñ wiewol diss land in vil herrschaft getcylt ist so haißt man doch dē Würtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē. Nach dē diesdb edel statt des bischoffs stūl ist. Der dañ auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd weñ er das göttlich ambt helt so hat er vor une auff dem altar ein ploß schwert. Auch ist bey der statt auff eim hohen berg (dē man vnßer frawē berg hayßt) ein geschloss mit kunst vnnd gepew befestigt. vnd anschawens wirdig. Allda dañ der bischoff sein anwesen gewönlich hat. Vw ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt. vnd von dreyen örtern auß der ebne vbersich auff gerichtet vnd auß sein selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vnd prust weer bewaret. In der höhe desselben thurns wonet ein hüter der des hornplaßes fleißiglich wartet. Darin ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weytte vnd gezierte wonūg. Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vñ vil stallūg. Disc löblich statt hat drey chorherrisch kirchen. on die bischoflichen thūkirchen. vnd die vier petl ordē. Auch sant Benedicten orden. zu sant Stephan. vnd carthewßer. teütsch herrn. vnd sant iohansen. mit dē schottē. Auch funff frawen clöster. In diser statt sind auch funff pfarr vnnd zway spitall. Auch der jungkfrawen Marie capell mit eim thurn wunderwirdigs gepews. Vnd fast schöne hewßer vnd höfe der thumherrn vnnd burger. yetzo ist in verwesung diss würtzburgischen stüls der edel vnd hohfürtreffenlich bischof Rudolf vō schernberg der das newnzigst iar seins alters fürraicht. vnd das bischofthumb mit vnzallichen reichthümern vnd mancher lay güttern geauffet vnd gemeret hat.

## Wurtzburg

Linea der bebst

Constantinus

Gregorius der ander

Gregorius der drit

Constantinus võ gepurt ein syrus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrũg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermenigclichem vñ allermaist den armen also tröstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen maintẽ diser constantinus wer men in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins gütẽ lewmats zeseh̃. dẽ schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahẽd do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeüg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian' disen babst sunder er küßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein füeß. Als aber darnach derselb iustinian' starb do erkleret diser babst philippicũ desselbẽ kaisers nach komen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung nit allain desselben Philippici vnnd Johannis ems münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heiligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warñ in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. daß er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dẽ wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werñ. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein ertze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. anñ. xx. tag. der stül rüet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Jar der werlt. v$^{m}$. ix$^{c}$. xiij. Jar christi. vij. xiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frummer heiliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfenglich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkom wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffẽde heftigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich mengclicher seiner sinnreichigkeit vnd schrifftlicher weißheit verwüdert. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthũb hat er nit allain an der statt mawr sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst. das lob das er Bonifacium vnd andere in teütsch läd geschickt. vnd durch sie die teütschẽ zu dẽ liecht des glawbens auß der finsternus gefüret hab. Er hat auch nach gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heiligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermenigclichem zu tugenten vnd heiligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat anñ. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stül stünd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtunduiertzig bischoff gemacht hab.

Gregorius der dritt auß Syria pürtig was ein man sunderlicher schrifftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuuoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die mainung der halligen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefundẽ wardt Er was also ein emsiger beschirmer des rechtcristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dẽ grossen fürsten vnd herrñ schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch bedroungen von seiner bestendigkeit abwenden. Zu ungst was er also ein güetiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dẽ anfang seins babstthumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltẽ vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dẽ gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clöster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebẽ. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. anñ. xxiij. tag.

Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs mo
nat gherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg
Als babst constantinus von constantinopel abschied vnd den kaiser iustinianū ver
manet wider disen philippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers
fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat
nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung ine zertödten.
Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constanti
nopel vñ thracia. vnd erhůb sich ein ernstlicher streit. darinn bliben er vnd sein sun ti
berius nach zertrennung vnd flucht irs volcks tod. Auß diser vberwindūg erobret
philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen cri
stenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schriften zu dem römi
schen babst vnd pfafheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen. aber ő babst
wolt mitsambt seiner pfafheit dē kaiser nit wilfarn sünd verpānet ine als einē abge
schnittnen auff anrüffung des römischen volcks. vnd gepotte das in keinen göttlich
en sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kay
serthumbs einch meldung beschehen solt. also weeret sein herrschung nit lang. dann
alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch
anastasius genant ein constantinopolitanischē burger des kaiserthumbs entsetzt. ge
fangen. seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius anthemius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser ge
herrscht vnd denselbē philippicum als hievorsteet seins gesyhts berawbt. vñ
dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen
starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein. Als nw diser kaiser dem römischē
babst gepürliche ereerbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfan
gen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ
römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider
alexandriam. aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig
also das sie den kaiser verachtetē vñ auß dem kaiserthūb verwarffen. vñ er wardt
von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heiligen weyhe anzenemen. dar
umb dz ime als eim geweyhtē wider an dz kaiserthūb zetretten nicht gezymmē möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was
mit edler gepurt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb
treibern. Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenli
cher kaiser. das die pild der heiligen veter die von philippico zerrüdet warn wider
auffgerichtet werden solten. Darnach vor außgang des erstē iars seins kaiserthūbs
wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio. xxüj. iar in dem kay
serthumb geherrscht. vnd alle ding warn vmb constantinopel in bösem stād
vō lāgwirigkeit wegē seins kaiserthūbs. Er was gegē dem cristenlichen wesen vnd
den römischen bebsten vngüetig. vnd die proumtzen dem kaiserthumb vnderworf
fen empfiengen vnder ime fast große beschedigung. dañ in dem ersten iar seins kay
serthumbs als Athinus vnnd Amorteus die nehern Hispaniam angriffen do zohe
ein große menig der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam. vnnd ir heerfürer
het tausent schiff vnd belegeret constātinopel zu wasser vñ land. Aber wiewol die
statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch er
schrecklichen iamer erlidden. vnd wardt von der pestilentz also verösigt dz bey drey
malhunderttausent menschen starben. Vnd wiewol disē ding den kaiser Leonem zu
güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht ő sarracen entledigt
wardt do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchē irer
zierde zeberawben. vnd mütet auch den babst an die pild abzethun vnd zeuerpren
nen. Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun. sunder
vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken
zelassen. vnd als er aber in solcher verstockūg verharret do starb er zu letst verpād
vnd verflucht.

Egidius abbt

AGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht gepoñ ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von jugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner verterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz sieber oß kalt geliddē het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdumio dem heiligen mañ vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdiensknussen. Vñ nachdem jr yeder an wunderzaichē leüchtet do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem höl mit eim prünlem sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hyndē zu einer nercrin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des kōngs diener eins tags dise hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnnerlezt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heiligen man. als nw dise ding an kōnig Carolum gelangten do name er ime mit allen eren auff. Der giennig wider in ein closter in der statt nemasa vnd erweckete den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrñ verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ine zebitten. die gaben zeügknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hettē.

Bonifacius ertzbischoff

BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmüetigkeit halben auß brittannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw diss menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ine Gregorius auff begerung pipini in dem stül zu maynz zu eim bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warheit zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderweisen. das er dañ getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi gepurt. vñc. xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Aystet. daselbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würtzurg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

MV disen zeiten hat das Venedigisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkorn. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd fliße sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweittern.

S. Colonatus S. Rilianus S. Totnanus

CEsarius der arelatensisch bischoff vnd sant Wolfram mus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu andegauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heiligkeit vñ derwercken geleüchtet.

SAnt Rilian bischoff hat in dem oriētischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edeln eltern gepoꝛn. Als er nw in ō schrift gelert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschwērlichkeit des stfreyer gepflegen möcht so zohe er in brittanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ō marteer kron gein Würtzburg vnder die haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vō'gein rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem briester Colonato vnnd den dyacon Totnano wider gein Würtzburg do selbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem gantzen land dē cristenlichen glawben vndertenig machet. vnd anñ heiligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Rilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farñ lassen. demnach verfüeget sie das dise heillige mañ ertödt warden. Derselben mörder einer ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln beschßen vnd schrye. Gerechtiglich wirdt ich gepynigt die ich den heiligen mannen peynliger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

Sant Wilibaldus

Sant Walpurg

SAnctus Willibaldus der heillig man ist von sant Richardo hertzogen zu schwaben vñ könig zu engellād vnd auß Bunna der kewschistē frawen seiner gemaheln geporn. Vnd als er nw die statt iherusalem vñ das heillig lād pilgrams weiß haymgesucht het. von dannen gein rom kome do wardt er von babst Gregorio dem dritten der ine vō seiner innigkeit vnd bestendigkeit wegen des glawbens liebet. sancto Bonifacio dem ertzbischoff zu mayntz befolhen. vnd von sancto Bonifacio (der sein gesyppter frewndt wz) am̄. xxij. tag des monats iulij briester geweyhet. Vnnd in dē vij^c. vñ. xl. iar des hayls vñ seins alters im̄. xli. iar dē Eystettischen bischoffthumb fürgeordnet. Das dañ sanctus Bonifacius von den güetern durch Swigerum dē grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des stůls zu mayntz cantzler vñ mit der freyheit begabet das er vnd sein nachkomen sich des cantzlerambts desselben stůls ewigclich geprauchen vnd in gemaynen versamlungen zur rechten hand des mayntzischen ertzbischofs die ersten statt haben solten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. dess sich die alten briester geprauchten. also das auch seinē nachkomen sich damit zebeklaiden gezymmen solt. Diser heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluss altmůl genāt in einer wüesten aynöde nach nidergehawen. welden die statt Eystett zepawen. Daselbst ist ein loblichs frawen closter sant Benedicten ordens vnd dariñ der heilligen wundersamen iunckfrawē Walpurgis grab. die dañ sant Willibalds schwester gewest ist. Darauß fleüßet heilliger safft der den krancken gesuntheit bringt. Diser zeit ist d hohwirdig bischoff Wilhelm auß dem edeln geschlecht reichenaw geborn in verwesung vnd besitzung diss Eystetischen bischosthumbs. das auch sunst das aureatensisch bisthumb nennet.

Eystett

Sant Sebaldus

SEbaldus der wirdigst vnd heiligst peichtiger hat diser zeit (als er lich sagen) an lere vnd heiligkeit in teütschen lannden gereichßnet. Er ist auß hohgepornen eltern entsprungē eins königs zu tennmarckt vñ der kewschisten königin sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got dise frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schuft gehalten vnd zohe zu begreyffung der freyen künst in seiner iugent gein parys: Als er nw darin̄ hoher farñ ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von königelichem franckreichischem stammen gepornen elich vermchelt: aber er hat der werlt geprengt vnd sein königreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heiligelich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē gein rom kome do wardt er vō babst Gregorio dē andern zu dē teütschē zezzehen vnd ine zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunibaldum die gebrüdere zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurnberg in aynōde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ vol komens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rüm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Martens cappeln zu Nurmberg do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seliglich. Dess heiliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seyner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin⁹ der fünft hat diss heiligen sant Sebalds festt anñ. xix. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wirdt diser heilig Sebaldus der Nurmbergisch patron vnd hawßuater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher bedengknus geeret. dañ dise löblich berümbt statt auß verdienstmus diss irs wirdigsten patrons zunemung in eren vnd wirden empfindet

Luitprandus der kōnig

LVitprandus aisprandi sun der longobarder kōnig empfieng noch in leben seins vaters das königreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was königelichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger ressicher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigken also achtper das nit wol zeerkennen was an welcher tugēt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast gůt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyndert einiche gotzhewser on sein stewr vnd hülff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket inne vil volcks zu hülff auß welschē landen wider die sarracen vnd sendet auch semen sun Pipinuz zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güettlich vnd schicket ine mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins königreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem kōnig zu fräckreich ine zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung kōnigs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedrungen stett wider.

RIcholdus ein hertzog der frießen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekeret vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu also das er dē einen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vnnd als man ime saget ir wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd spriach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch vnfürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus

DIss iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

OThmarus ein teütsch man wardt in schüften vnd an tugenten vnderrichtet. zu buster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rüms wegen zu eim prelaten auffgenomē vñ zu eim abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüert vnd als ein liebhaber der armē sie offt haimgesücht vñ mē ein spital gepawt. doch wardt er von semen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. darin̄ starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

Concili zu rom von der pild wegen

Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cōcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heiligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wie vor zehalten. vmb das die ere erbietūg d heiligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vñ ordnūg solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst mit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heiligen martrer vnd engel seūln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hynthūn solten. zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offen bañ feind halten. Vber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt dieser zeit zu verwesung des königclichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel gepom. Er liess auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sun der als sein aigne geperern. Aber nichtzdestminder trachtet das neydig weib auff abtilgung diss inglings. dañ als Dagobertus der iung kōng auß antreybung ragnifredi wider die herrschung pipini volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflohen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw samnlet Carolus in rach saligem gemüet wider Chilpericū den kōnig vnd Ragnifredū seinē gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd liessen Carolo emen großen obsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter leidigen vnd füeret das heer für Cölne alda sich dañ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlassen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich darvon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bulgaros. also behielt er das königreich allain wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarraceni von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widersacher in galliā zeziehen gefordert werñ do zohe er inē mit großer heerscraft entgegen vnd schlūg der Sarracener bey dreymalhundert vnd fünfundsibēzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dañ bey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals noch abgöttereyer. nach vberwindūg derselben keret er wider anhayms. Er erobret Lyon Arelate vnd Massiliā von den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē kōng zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt aumon mit gewalt. do erschlūg er die sarracen vnd rücket gein narbone. vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vñ streyt gar schickerlich Nw maynet amoreus der ander sarracenisch kōng hispanie Carolus het sich in die flucht geweñdt vnnd zohe im dasselb tal. do komē bede heer miteinander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff ein schiff in hindern hispaniē. vnd also warden die sarraceni gezemet. Von dannenher komen alle visigothi an den gewalt caroli. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten königreich vnd lande nach rat seiner freūnd vnder die süne. also gefiel Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem iungern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb inn. xxv. iar seiner herrschung.

Carolus marcellus

Sant Augustins leichnam der vor dütthalbhundert iarn auß yppone d statt gein Sardiniā gebracht wardt als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arrianischen ketzern zebeflecken entgegeben hat, ist in disem iar auß fleiß des longobardischen königs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefüet vnd an ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Jar der werlt. v$^{m}$.ix$^{c}$.xxxiij. Jar christi. vij$^{c}$.xxxvij.

Achatias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkom. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmütig man. wñ derperlicher süßigkeit vnnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil auffrüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen kōnig. der wider Trasmundum den spolcanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichtz außrichtē mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabiniam in willen den kōnig persönlich zeuermanen do sagt man das der kōnig acht welch meyl vō Narna disem babst engegen komende vom pferd abgestygen vnd zu füßen disem heiligisten mañ. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet añ tag darnach vnder dem ambt d heiligen meß ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen kōnig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vnderichtung wardt der kōnig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs entschids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtūg vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verfluchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē sarracenē vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs vñ zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stūl rüet deßmals vij. tag.

Linea der bebst

Zacharias

Jar der werlt. v$^{m}$.ix$^{c}$.xlvij. Jar Christi. vij$^{c}$.xlvij.

Stephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkom. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantinianischen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vnnd klūgheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almüsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwē vnd wayſen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Aistulphum den longopardischen kōnig. der die römischen gegent angriffe mit worten vnd begabungen vō seiner vbeltat abzewenden. Demnach vnderstünd er sich der dinghalben zu pipino dē kōnig zu franckreich zeziehen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den iungen (d dar nach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus stygt bey dem dritten stayn vō der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diss heiligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem kōnig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. im ersten monat. der stūl feyret. xxxij. tag.

Stephanus der ander

Paulus der erst

Paulus der erst ein römer des obgenātē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dē patriarchischē stād gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Vñ in dem stuck wz er einnachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die bößen mit gütem überwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit worten vnd almüsen zu der gesüntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd wayſen beschirmet vnd mit almüsen auffent hielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters irs vaters kirchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stūl rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

Linea der kaiser

Constantinus der fünft

Leo der vierdt

Cōstātin⁹ ō. vi. vñ hyrene

COnstantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb. xxxij. iar. ō dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die gesetzt vnd ordnung der heiligen veter nach seinem vermügen verfolget vñ sich alle zeit seins lebens in vbeltaten. schwartzkünstcrey vnd vbermessigkeit vbet. vñ als er aber die heiligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff ō königlichen statt der sich wider sein boßhat setzet getödt. vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesetzt het do schicket der babst sein botschaft gen constantinopel den kaiser zuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der pcen der verfluchung darumb zegewartten. Aber constantinus als ein verstockter verharret in verschmehgū solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Sabinum dē bulgarischen kōnig der des gleichē die pild vertilget zu gnadē dē er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen vō des rechten cristenlichen glawbens wegen auß rat Anastasij des ketzers vnd constātinopolitanischen patriarchen. Deßmals was daselbst ein solche pestilēz das etliche hewßer gar außsturben. Anastasio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd starb ellendiglich. So wardt constantinus mit der plag des wilden fewrs berürt. vnnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich fewr geantwurtet.

LEo der vierdt cōstantini des fünften sun hat inn iar des herrn. vijc. lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawē die edelsten vnd schönsten Hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepare er eynen sun constantinum mit namen. Zu diss kaisers Leons zeitten hat das kaiserthumb kawm namen gehabt. dañ das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum inn ouent stettiglich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in syriā trayset. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd versencket sich in vnzallliche laster vñ vnthat. Er het edelßgestein also lieb das er mit eynicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdē. Demnach het er einßmals die köstlichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesetzt vnnd durch die statt getragen do entzündet sich auß götlicher rachsale das edelgestayn in derselbē kron vñ verprennet ime. das er mit eim tod schier gleich wie sein vater vergieng.

OConstantinus der sechst des vorgenanten Leonis sun auß hyrene regiret als kayser mit hyrene seiner muter. x. iar. Disc allerklügst vnd gotßförchtig kaiserin vō gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtiglich vnnd mit großer rüe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichē bößē sytten (dar zu sie ine von natur genaigt verstündt) nit nachfolgē solt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfzig bischoffen. darinn stellet sie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantin⁹ (in dem die angepom vnrat vberhand name) mocht seiner muter frümkeit. erberkeit. vnd gütsittigkeit mit lenger gedulden darumb entsetzet er sie von der pflegnus des kayserthumbs. Alßpald er nw erstlich als einiger in der herrschung sein angepome boßheit vben kund do vnderstünd er sich grawsamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in verplendung vnnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachten das kaiserthumb ymmāt andere zebefelhen. dañ ime wardt eine matia genāt vermehelt. die verdrüge er in ein closter vnd setzet einer mayd die königclichen kron auff. Auß solchen vntaten warden die constantinopolitanischen burger bewegt Hyrenem sein muter widereinzesetzen. Als das beschahe do fieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd sie regiret allain funff iar vnd machet ein pūntnus mit karolo.

Aystulphus König

Aystulphus der Longobardisch kōnig regiret acht iar vnd griffe die römischen gent an. den beweget der babst mit schanckungen vnnd flehungen zu frid auff etlich iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vñ mit bedrōūg wo sie sich nit ergeben wölten so wölt er nach erobrūg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlāgen mocht do rüffet der babst pipinum den kōnig zu franckreich vmb hulff an. do zwunge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding deß frids zehaltē. Nach vil geübten kriegen starb er zu letst auff dem geiayde anī schlag.

Sant Gangolfus

GAngolfus der heillig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia gleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast lawgnet. do spiach er. woltu das ich dir glawb so entplöß deine arm vnd bring mir ein stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen sen ket do verpiane er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick ō dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zuñ grab getragen wardt do machet er vil franckē gesūnd. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd spiach. Gangolfus tūt also wunderzaichen gleich wie mein hindrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vom hidtern lawt vmb zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet am freytag dar an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedōn. das gerüchet pipinus persönlich zerfaren.

Amelius Amicus

AMelius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des kōnigs zu franckreich. nemlich ir eins von eim grafen das ander von eim ritter gepom vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche gesellschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawfft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß ō tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche hendel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch frue der leichnam Amelij mit sem serchlein bey dem sarchlein Amici in ō kōnig elichen kirchen gefunden.

Sant Burckhardus

BVrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heilligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern gepom mitsambt seinem bruder Stidino darnach daselbst bischoffe. Die des heiligen Bonifacij landßlewt vnd gesyppt freünd warñ. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an eim demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bonifacium den ertzbischoff auß eim closterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu eim bischof zu Würtzburg erstlich geordnet Vnd solche auffrichtung diss newen bischoffthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem einundfünfzigisten iar auß auffung vnd zumung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des ouentischen fräckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff. Diser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almüsens. Darnach vbergabe er Megigando das bistthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heilligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einundneunzigisten iar als er dem bischoffthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus

CArolomannus was des Caroli marcelli eltrer sün. dem wardt schwabē land vnd österreich oder oster walden. vnd Pipino dem iüngern burgundia zu tayl Carolomannus setzet im für vnlang nach seins vaters tod sich der werlt zeuerzeihen Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider der longobardischen zekriegen widertraten wolt.

Albinus bischoff

ALbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius ō bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunder wercken vnd helligkeit berümbt gewest.

SAluius der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano seinē uniger gemartert.

DEr leichnam sancti Benedicti bey. xxxiij. iarn verstolens von Gallischen closter lewten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam entragen. wardt durch fürbete carolomanni gem babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergünnet auß dem Floriacensischen closter wid daselbsthin zebringen. Wiewol ettlich spiechen. als die floriacensischen brüder sahē das sie eins sölchen helligē vaters barawbt werden solten do werñ sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

Pipinus kŏnig

PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu eim gemaynen verweser des kŏniglichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori. ere vnd rŭn vber stygen. Es wer zelang zeerzelen yede sein handlung gegen den teŭtschē. aquitanischē vnd burgundischen geŭbt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischē volcks vnnd ires kŏnigs Childerici des kŏnigreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen kŏnig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntŭglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten kŏnig geduldē oder pipinum verdienter kŏnglicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pflegnus des kŏnigcliche stannds tŭglicher wer billich kŏnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kŏnig erkleret. vnd childericus zu eim clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroningorum genannt in gallia. das het vnder. xxi. kŏnigen. ijc. xcvi. iar geregirt. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vō der römischen kirchen zu eim kriegs fŭrer wider Aysculphum den longobardischen kŏnig geordnet. dē belegeret et zu papia. der erpotte sich zunñ frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rŭm vñ machtigkeit gemeret. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frāckreich zohe do ergabe sich tassillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert gerayſig reyter wohin er die gepraūchē wŏlt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhennden geŭbet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschluße er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem kŏnigreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Vrsprung der turcken

INwischen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi geburt sibenhundert vnd in dem fünfimd fünftzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnin rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scithia ihenß halb des pirricheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen inseln gegē mitternacht ir anwesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ gŭts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yßet dauor andern menschē grawet. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pfortē außgegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nehern völcker vberfallen. Nw was der freselich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dañ durch widergabe des kŏnigreichs persarum das die sarracen bey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer besitzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

DIser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant irendschaft gehabt. vnnd von Natsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben anwelt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat oß kaiserlichen anwaltschaft gehöreten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisculphi der römischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius

EUcherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt gewesen. Er was ems edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stŭl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

THeodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

Jar der werlt. v$^{m}$. ix$^{c}$. lxiij. Jar christi. vij$^{c}$. lxiij.

Constantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß̃e. Thoron der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ettlicher durch gab vnd verheißūg verkerter freund zu babst schöpfftē. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ettlichen zu babst beſtymbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthumbs zeentschlahen gedungen. So wardt Gregorius der prenestinisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan zeweihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdoreten von solcher weyhūg wegen also wunderlich das er die zum̄ mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocktlich gefüret het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stūl geworffen vñ stephanus ō dritt ordēlich zu babst erwelet. darnach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner awgen berawbt in ein closter verschloßen vñ schnödigclich außgeworffen. Ettlich zelē en ine nicht vnder den bebsten.

Jar der werlt. v$^{m}$. ix$^{c}$. lxxiij. Jar christi. vij$^{c}$. lxxiij.

Stephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij$^{c}$. lxviij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hādlung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller römischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüeßet. Der keret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sundlich auß gallia vnd welschem land in ō lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred miteinander vnnd entsetzeten den vorgenanten constantinum mit widerrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligūg ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet wer sich nit vndersteen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey straff der verflüchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heiligen dingen gehandelt het vntüglich vnd kraftloß sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt am̄ tag darnach ein löblich procession got zu dāckperkeit gehalten. darin̄ giengen der babst vnd menigclicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gein sant peter mit großer andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser allerfleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbstūm vierden iar. fünften monat. am̄. xxvij. tag. der stūl rüet deßmals. ix. tag.

Hadrianus der erst ein römer was auß edeln eltern gepom vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß größe seins gemüets von seiner rete. lere vnd heiligkeit wegen eim igclichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschickte wideranhayms. Als sölchs an den longobardischen kōnig Desiderium gelanget do trachtet er ime freūndschaft vnd pūntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit menigclichem vnnd zuvoran mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glawben geben den worten desiderij ires kōnigs. der Stephano dem babst die gelobten pūntnus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst kōnig Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freūndschaft miteinander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewßer vnd gepewen der statt rom. Zu letst starb er in dem. xxiij. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Constantinus der ander

Stephanus der dritt

Hadrianus der erst

Nicephorus der kaiser hat nach der kaiserin Hyrene.ix.iar geherrscht vnnd dieselben hyrene listigclich gefangen.in die innseln leßbon verschicket. Vnnd er selbs auch nach angenomnem kaiserthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man list das in desselben püntnussen nemlich bedingt worden wer.das die statt Venedig. die bede kaiser erete sich irer gesatze geprauchen möcht.vñ in krieg oder frid keins teils sein solt Als nw die botschafter die form vnd verschreibung solchs frids könig Carolo in teütschē land bey salzburg deßmals wesende zügebracht hetten do sendet er sie gein rom alle gehanndelte ding dem babst fürzebringen. In demselben iar.das do was dz erst des kaiserthumbs Nicephon hat Aron admurhas dreimalhunderttausent sarracen in die asianischen prouintzen dem constantinopolitanischen kaiserthumb vnderworffen eyngefüert. Von desselben zukunft kom der kaiser in ein solchen schrecken das er von ine frids schentlich begeret.vnd den erlanget mit geding.ime für die vmbeschedigūg des kaiserthumbs tausent guldein.vnd für behaltung seins hawbts dreytausent guldein ierlich zu zinss zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit seinen sun Scauracium zu eim mit regirer des kaiserthumbs.der als ein lūger vō von dem schnöden geding seins vaters abweichende vil beschedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den sarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obsigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botschaft Caroli zu constantinopel zebestettigen widerkeren mocht.do wardt er in dem streyt den er mit dem Bulgarischen kōnig in obern Mesia het vberwunden vnd erschlagē. Vnd Scauracius sein sun in demselben streyt verwundet also das er gein constantinopel kerende das kaiserthumb empfienge. Den setzet Michael sein schwesterman in dem dritten monat seins kaiserthumbs ab vnd wardt sein nachkomen.

Michael der constātinopolitanisch kaiser hat nach Scauracio seinem schwager zway iar geregirt vnd was ein gütiger man vnd folger der heiligen gesetz.vñ ime nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit könig Carls botschaftern die vil monat zu constantinopel geharret hetten zebestettigen. Das geding desselben frids erzelen die gschihtbschreiber mit kurtzen wortten. Also das Michael den auffgang mit constantinopel.vnnd Carolus den nidergang mit rom haben solt Vñ kaiser Michael het carolum also vorawgē das er sein botschafter mit könig carls botschaft gein Ach in die statt gestalt des frids anzesagen. Als sie daselbsthin komen do erlangten sie von carolo alles das sie begereten. Vñ wiewol diser Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obsyget so wardt er doch letst vberwunden vnd geiagt.also das er sein heer vnd auch sein gemüet vnd hertz verlore.vñ thet sich von dem kaiserthumb.gieng in ein closter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienst bis in sein ende. Zu des zeitten het das kaiserthumb kawm einen namen.dann inn auffgang herrscheten die barbari.so hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet in auffsehē in galliam. Darumb geschiht hernach gar wenig meldung von den Constantinopolitanischē oder kriechischen kaisern.sunder von dem grossen carolo vnd seinen nachkomē.

Linea der kaiser Nicephorus

Scauratius

Michael

Die sybend versamlung

Hyrene die muter Constantini hielt das anderecōcili zu Nicea.mit.iiijc.xxx.bischoffen. Alda ward gesetzt das die ihenen die do sagten das die heilligen pilde abzetilgen werñ mit ewigem fluch beheftet werden solten. Vnd wardt auch bestettigt das der heillig gaist vomñ vater vnd sun außgieng.

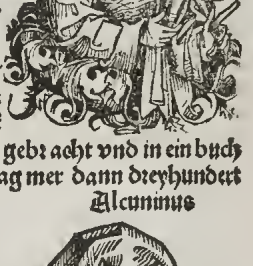
Hadrianꝰ ō babst hat auch nach erobertē frid mit den longobardischen die sybenden versamlūg vō iiijc.l.bischoffen gehabt. Darinn wardt die Felicianisch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt.vnd auch dē layen gepotten sich keinerlay weiß in die wale eins römischen babsts zeschlahen. Das auch die ereloßē zu briefterlichē stannd mit gefürdert werdē solten. So solten sich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

OJser zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt geporn werden auß der junckfrawen maria vnd ich glawb in ine. vnder constantino vnd Hyrene o sun̄ du wirdst mich widerumb sehen.

Desiderius ein kōnig

DEsiderius der letst longobardisch kōnig hat nach absterben aystulphi des kōnigs xviij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein kōnig des lands ethrurie gewesen. Als er nw den abgang aistulphi gehört het do sammlet er allenthalben vil volcks das longobardisch kōnigreich anzegreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangē möcht so verhieß er wider rachesum der münchs klaider angenomen het dem babst vnnd römern große ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das kōnigreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgknus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheißung dem babst vnnd den römern gethan vnd vnderstünde sich inen vil vnbillichkeit vñ beschwerde zeerzaigē. dē nach rüffet babst Zacharias kōnig Carolum den großen an Desiderium zevermanen von seinem vnbillichen fürnemen gendē babst abzesteē. Also wardt Desiderius durch kōnig Carls potschaft ersucht dē babst die vnrechtlich abgedrungne ding wider zegebē do sa̅mleten sie zu beder seytten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gein papia vnd schicket weib vnd kinder gein verona oder Bern̄. Vnd als nw die spoletinischen Reatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den iamer desiderij vernamen do zohen sie gein rom vnd befalhen sich vnd alles das ir dē römischē bischoff. Deßgleichē auch ettlich ander stett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus seinē vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit ein tayl des heers gein Bern. aber Aldegisus der sun des kōnigs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanischen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lands ihenßhalb des gepirgs in sein ergebung vnnd kome gein rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret desiderium in franckreich. vnnd verschicket ine gein Lüttich. oder als andere setzen gein Lyon. vnd also endet sich das longobardisch kōnigreich in dem iar vnsers hails. viij^c. lxviij. das het vnder. xvij. kōnigen bey. ij^c. xxij. iarn geweret.

Paulus dyacon



PAulus der longobardisch gschihtbschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was seim kōnig desiderio von seiner schriftlichen weißheit vnd synreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefüert vnd mit freyung begnadet vnd etwielang von ime in großem weerde gehaltē. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschribe auß bitte der tochter vnd gemahel desiderij alle geschihten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erstē. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbrige tag bis in seinen todt in andechtigem gotßdienst vnd hat sunst vil guter cristenlicher ding beschribē.

ysuardus ein closterman

Suardus ō closterman auß gallia pürtig in aller schrifftlicher weißheit hoher farn̄ hat diser zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnus karoli des großen alle hanndlung werck vnd geschihten der heiligen in schöner beschreibung zusamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusamen lawffen.

Alcuninus

ALcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des großen in kriechischer vnnd lateinischer zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd lerer der heiligen schrift seiner zeit ein fürst ist diser zeit von kōnig Carolo vorgenant derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichē freyen künsten. So hat er auch vō bette wegē Bonifacij des ertzbischofs zu maynz gebette der meß vnnd andere ding zu gōtlichem kirchlichē dienst gehörende (die auß zerrūdung der gothier verlorn wañ) gātz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gein Parys gewendet. die auch von athenis daselbsthin gebracht gewesen wz Diser alcuinus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregirē empfangen. dañ alle die brüdere darin̄ wollustperlich lebēde warden in einer nacht von ein engel vnselliglich vmbbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beschriben.

König Karl der groß

CArolus der franckreichisch könig (der darnach von größi wegen seiner geübtē thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipini. xlvi. iar geregirt. dañ pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz königreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwurttetē die frātzosen seinē tail Karolo seinē brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō mayntz gelegē gepo rn. alßpald nw pipin⁹ gestorben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen könig angerüft. darauff zohe Carolus mit großer heerßkraft vber desiderium. Desiderius rüstet sich auch mit grosser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig weppnern gein papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderius mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher güttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volendet wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten linndigclich efüert wardt. Nw warñ die sachßen ein fast streytper groß volck. die eretē falsche götter vnd füereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden warden vnd vertrag auffnamen vnd laystpürgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mügen erraichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit eim großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yederman am̄ rhein zusammen komen solt. vnd die franckreicher rüsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch leunger krieg vor bey ine ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxiij. iarñ weeret. Zu letst warden die sachsen also hart bekrieget das sie sich, vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt syttē vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verihehen müsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit bedruckt hielten do keret Carolus sein gemüet zu entledigung hispanie vñ zohe gein den feynden zu. alßpald ergaben sich ettlich stett. so eroberet er ettliche widerspennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischē machet Taxilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawrschaft wider die franckreichischē auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet laystpürgen. Vnd als nw das königreich caroli vnd alle sach der frātzosen in großem rüm vnd reichthümern stünd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd beystand gethan hetten einen krieg anzefahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefüert dariñ mer mēschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen füereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Kolandus

KOlandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli, was an stercke ein fürtreffenlich man vnschatzlicher kraft vnnd größe. deß starcktettigkeit durch alle werlt berümbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam füeret do fiele er bey dem pirenischen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in gethanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ernidegelegen Anßhelinus vnd Egibardus die öbersten hawbtlewt deß heers. vnd diser Kolandus wiewol ettlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Taxillo hertzog zu bayern

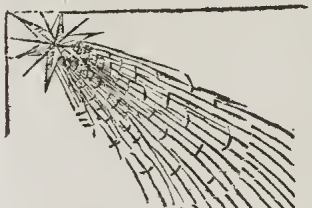
TAxillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß anraitzūg seins weibs sein nachpawrschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hunigern pünttnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen königs tochter. die auß vnmüt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zů rüstet. do kome Carolus pald gein bayern zu deß erschrack taxilo also vbel das er sich ergabe vnd laystpürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen iüngling.

Aldegisius

ALdegisius der sun desiderij d vor bestreyttūg d statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großē gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iij. Jar christi. viij$^{c}$. iiij.

LEo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hohgelert man vnd von in/gent auff in kirchlicher gaistlicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüscher. gantzmütiger. züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber gelerter lewt das er sie võ allen örtern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in irer gemainschaft vnnd beywe sen wunderperlicher waß erlüstiget. Er was zelcren. zepredigen. die krancken zebe/suchen vnd almüsen zegeben hohgefließen. Vnd nach dē er zwayer brüester strefliche leben beredet het vnd sie ine darumb auß rachsale vbels berüchtigtē wardt er auff ein zeit in einer letaney võ procession auß lüstiger verwarttung derselben brüester ver zugkt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vnnd gesihts berawbt. võ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliothe/carius bezeügt) die rede vnd das gesihte auß göttlicher gnade widergegeben. võ dar nach durch beystand eins getrewen schlafkamrers in sant peters kirchen gefüret võ darzu Vinisigius der spoleranisch hertzog vmb hülff angerüefft. Aber Leo enthielt sich weng tag alda. sunder zohe zu kõnig Carolo in sachsen. vnd darnach auß ver/manung desselben kõnigs wider gein rom. dē gieng die römisch pfafheit vnd volck verr entgegen. Naehfolgēd kom auch Carolus gein rom. daselbst wardt er mit gros ser glou. ere vnd freüd võn babst vnd menigclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der kõnig die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt ō babst auff ein predigstül das euangelium christi. vnnd schwür darauff das er aller beschuldigter ding vnschuldig wer. vnnd solchs geschahe añ dreyzehenden tag des monats decembus nach cri sti gepurt achthundert iar. võ an dē heilligen wey hennacht tag darnach wardt võ Leone dē babst Carolus zu römischem kaiser gekrönt. vnd pipinū seinen sun zu eim kõnig welschs lands gesalbet. zu letst hat diser leo ein weyts spital bey sannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd starb im. xxi. iar seins babstthumbs.



COmet erschine in dem iar darin der vorgenant babst Leo starb. der dañ (als ettlich maynen ein anzaigung solchs tamers was.

Jar der werlt. vi$^{m}$. xüj. Jar Christi. viij$^{c}$. xüij.

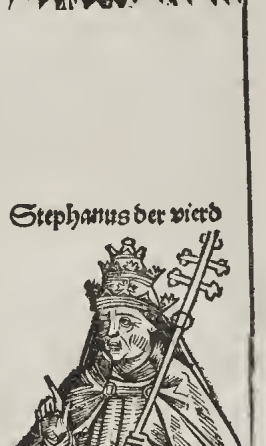
STephanus der vierdt ein römer zohe in dem dritten monat seins babstthūbs zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aureliam. Dem schicket er Theodol/phum den bischoff daselbst mitsambt der pafheit erlich entgegē. Er empfienge ine auch selbs persönlich mit großer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diser Stephanus was von edeln eltern gepom vnd soleher schriftlicher weißheit vnnd gantzmütig keit das er von menigclichem heillig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dē benanten ludwig gesalbet vnd gekrönet vnd ist nach mancherlay handlungē. die sie võ befridung welschs lands mitcinander hetten wider gein rom gezogē. mit ime ein creütz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig võ seinem gůt sant Petern schencket. võ diser heiligst Stephanus starb in dem sibē den monat seins babstthumbs.

PAscalis ein römer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkom. dar umb alßpald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwigē sein bottschafter. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen sol ten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd sprach das dem volck vnnd der pfafheit irer öbern satzung vnd ordnung zehalten werē. aber sie solten sich hinfüro hüettē die maiestat zeverletzen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von sey/ner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martrers closter. vnnd er hat ettliche gepew der gotzhewßer auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heilli gen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat am. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stül rüet deßmals vier tag.

Linea der bebst

Leo der dritt

Stephanus der vierd



Pascalis

Linea der kaiser Carolus der gross

CArolus mit dem zůnamen der gross von seiner fürtreffenlichen verdienstnus. sunders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dañ nach dem er seinem vetterlichen königreich mit allain in gallia. am̃ rein. am̃ meer vnnd in teütschem lannd an d̃ Thonaw vnd Sala dem fluss. auch aquitaniam. vasconiam vnd schier gantz hispaniam vñ in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefüegt. sunder auch sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vnd bede pannoniam vnnd ihenß halb der thonaw daciam. histriam. vnd das gantz liburnisch königreich. auch alle barbarische völcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende. eins teyls mit waffen. vnnd eins teils mit güttat in seinen gewalt gebracht hat. so hat er ime mit solchen reichthümern vnd mit also fürtreffenlich geübten tathen disen namen vñ rům. nit allain in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnßers hails achthundert vnd eins. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus der groß rom verließ vnd in den aufgang gein cõstantinopel zohe vñ das römisch kaiserthumb. iij^c. xxx. iar im̃ nidergannng nach Augustulo feyret) hat diser Carolus mit seiner tugent vnd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd wirdigkeit eins kaisers mit willen vnd frolockung des römischen volcks empfangen. vnd also. xiiij. iar als kaiser geherrschet. vnd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserlichẽ wirdigkeit die statt Florentz (die ettwen zum̃ merern tail von den gothis zerrůdet wardt) in iren vorigen stand gesetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnẽ stettlein schlößer vñ marckt zerstrewet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vñ mit gotzhewßern gezieret Diser Carolus was gerader person. prayter prust vñ achßeln grosser frischer awgen. ein wenig erhebter nasen. vnnd wolgestaldts schöns munds. heller stym̃ vnd in allem seinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer sitten vnnd geperde. langs parts. gesunder complex vnnd nach gallischem sitten zu iagung des willprets geflißen. vermainẽde ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man sagt auch das er in baden vnd natürlich warmen wassern vil ergetzlichkeit vnnd erlüstigung gesucht. vnd deßhalb in der statt ach do des reichs vnd sein königclicher stůl was mit großer kost vnd darlegung ein kirchen der heilligen iunckfrawen Marie gepawt. vnd darein das schwais tůch vnd der seligsten Marie hembd geschickt. zusambt seinẽ königclichẽ tugentẽ wz er wolgesprech vñ redper vñ güter kunst vndrichtet vñ gelert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vnd sunder bey Hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Ludwicum. vnd mer töchter. Die sün befalhe er hohgelertten lewten sie schriftlicher kunst vnd weißheit zeunderrichtẽ. Aber die töchter auff das sie von müssigkeit nit treg würdẽ tet er des wolwercks gewonẽ. Als aber Carolus yetzo mit alter beladen vnd Pipinus sein sun der könig welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen seinen iungern sun zu eim könig aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vnd Bernhardũ sein einklein zu einem könig welschs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam erscheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen nit allain das frantzosisch königreich sunder auch den namen der kaiser bestenndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das waydwerck oder geiagde gezogen wz do kom er mit eim fieber vnd schmertzen der seytten wider haym. vnd starb im̃. lxxij. iar seins alters. im̃. xlvij. iar seins regiments. vnd in dem. viij^c. vnd. xv. iar der gepurt christi. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testament vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd den dritrayl seinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Vnder andern schetzen warñ vorhanden drey silberin tisch. vnd ein fast großer guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constãtinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er d̃ kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beschreibung dess gantzen vmbkrays. Denselbẽ vñ auch den gulden tisch ließer er seinen sünen.

DIser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das pild christi mit einer lantzen durchstochen. vnd ist alßpald ymmerdar plůt herauß gefloßen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein gefeß für die wunden vnd fieng das plůt darein. von dem warden vil menschen gesund. vnd mer iuden zum̃ cristenlichen glawben bekert. Dasselb plůt wardt darnach gein mantua gebracht. daselbst ist es von manigfeltiger da bey beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rům gehalten. Als Carolus die ding höret do schribe er dem babst Leoni ine der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gein Mantua beweret das plůt vnd kom zu carolo vnnd vnderrichtet ine erfarner warheit solcher wunderperlicher ding.

Jar der werlt. vi$^{m}$. xxiij. Jar Christi. viij$^{c}$. xxiij.

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu dess zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere persön. vñ vō gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu sanftung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dañ zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd wayſen. also das er von menigclichem billich ein vater der armē genāt wurd Als er vier iar gesessen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünnern der awgen berawbt worden vnnd also mit marter bekrönet.

Linea der bebst
Eugenius der ander

Valentinus

VAlentinus ist auch ein römer vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heiligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heiligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd nit gefliſſen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild d heiligē bebst. Vnd nach dem er eins solchen heiligen. tugentlichen. gütigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbē wol wirdig erkorn. aber er starb añ. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung d menschen die deßmals lebten.

Jar der werlt. vi$^{m}$. xxiij. Jar Christi. viij$^{c}$. xxxiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler gepurt. berümbter heiligkeit. fürnem schuftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale d römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warñ darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin nit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaiserthumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heiligen añ erstē tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werckē starb diser Gregorius iñ. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stül rüet. xv. tag.

Gregorius der vierdt

Pipinus kōnig

PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein kōnig. xiij. iar. vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. dē sendet sein vater wider die hungern. die bracht er mit streyt zu gehorsam. Deßgleichen auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lannd schaft schwerlich bedrangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfolget eracleum vñ equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw dise ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbst endet er sein leben mit vil rūms iñ frid.

Bernhardus kōnig

BErnhardus des groß kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher kōnig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomē in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefolgig sein auß verlaytung etlicher welscher bischoff vnd zwitrachtigen burgern. dem nach empfiel iñ der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget do vrteylet er ine als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem heer auß gallia. teütschem land vnd bayern in welschland do warden die vorñ adel die daran schuld hetten erwürgt vñ Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wirden entsetzet vnd in clöster verschicket.

Linea der kaiser
Ludwicus der erst

LVdwig der erst der gütig zugenambt hat nach absterben kaiser Carls des großē seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viijc. xv. iar empfangen vnd mit Lothario seinem sun. xxv. iar geregirt. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkundet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinem vater nachgerayset warē. darnach handlet er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzosisch königreich berürende. Rayser Leons von constantinopel botschaft wz auch deßmals daselbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem könig Bernhardo heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefrore do warden der kaiser vnd der könig an irē fürnemē dermaß gehindert das sie schier in mitlē weg zu Padebrunn in sachßen das heer den wynter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnembsten zu rom den babst Leonem zetödten zusamen geschworn hetten. do schicket der kaiser den köng in welsche land mit befelhnus zeuerhüetten das dem welschen königreich nit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als könig Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere kranckheit vnd stillet die römischē sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in frāckreich vnnd bekrönet disen Luddwigen zu kaiser. Als er nw in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vascomer Brittanner Engellendischen vnnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg gefüert. vnd dieselben völcker damit zugehorsam. vndertenigkeit vnd befridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand Heroldum nach erniderlegung vnnd bestreyttung der ihenen die ine auß seinem vetterlichen königreich dacie vertriben hetten widerumgesetzt. Vnnd nach vil solcher wolgeübter hemndel vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der statt Ach einen tag gehalten. vnd nach befridung kirchlicher sachen Lotharium seinen erstgepornen sun zu ein mitregirer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der an der sun zu aquitania. vnd Ludwig der drit zu bayern könig bestymbt vnd berüfft. Vnder disen lewsten begunde Bernhardus der könig welscher land auß verlaytung etlicher welscher herrn dem kaiser widerspennig zesein. der wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hieuor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in brittanma auffrür wordeñ werē. aber als er sich dieselben zestillen rüstet vnd daselbsthin kome do finde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün geporn hett. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben königs Bernharts stat zu ein könig welscher land. ō wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst vom babst erstlich zu ein könig gesalbet vnd bekrönet vnd darnach ein kaiser berüefft. Diser kaiser ludwig ein senftmütig man hat sich gegen dem babstlichen stül also gehalten das vier bebst die in zeitten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seins beystands vnd hulff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lothario seinē sun gefengklich eingeschloßē vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt. Zu letst starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurtz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.

MAuri das volck also genant komen diser zeit in schiffung gein Sicilia vnd verwüestetē vil dings. do schiffeten di venediger auch hynein. alßpald aber die vnglawbigen die schifsegeln von verren sahen do keretē sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marxen des euangelisten von ettlichen kawflewtē auß alexandria gein venedig gebracht durch einen listigen anschlag. dañ die briester legten auß verhaißung der kawflewt das serchlein dariñ der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanßknecht den mit krawt vnd schweynnin flaisch zu vnd trügen den vber den marckt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben suchten vnnd schweynnin flaisch alda vnder dem krawt funden. do suchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben mit weyter. also kom der leichnam in ein schiff vnd füroan gein Venedig.

Rabanus ertzbischoff

RAbanus ein closterman vnd teütscher abbt zu Fuldē vnnd darnach ertzbischoff zu Maintz. der heiligen schrifft vnnd der poetrey ein hohgelert man hat diser zeyt auß grösse seiner synnreichigkeit vil treffenlicher schrifft vñ büecher gemacht.

Strabus

STrabo auch ein closterman des benanten rabani iünger ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister gewest. vnnd hat auch vil schöner schrifft gemacht vnnd begriffen.

Jar der werlt. vi$^{m}$. xliij. Jar christi. viij$^{c}$. xliij.

SErgius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkorn. vnd nachdē er davor os porci (das ist) sewrüssel genant was. do wardt er gezwungen vō vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. vō dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol nit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vnō den bebsten Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vorfarn in gütten sytē vñ lere also gehaltē dz er allain nach absterbē gregorij des babstthūbs wirdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gotzhewser vnnd bessert sant Siluesters vnnd Martins kirchen. vil heiliger leichnam darein legende. Er pawet auch von grundauff neben derselben kirchē ein closter in sant peters vnd pauls ere zu stettigem gotzdienst. Vnnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grawsamkeit erledigt warden lobtē disen heiligē babst als einen warn stathalter christi. vnd einen einigē vater des vaterlāds. Zu letst starb er inn dritten iar seins babstthumbs vnd der stūl rüet deßmals zwen monat. xv. tag.

LEo der vierdt ein römer wardt nach Christi vnsers herrn menschwerdung achthūdert vñ in dem. xl. iar babst erkorn mit allermenigclichs verwilligūg vñ wolgefallen. vnnd gar billich. dann er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vnschuld. güetigkeit. holdseligkeit. gnad. freymiltigkeit vnnd gaistlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß diss heiligsten mans gebette die Sarracen mit schifbruch vnd ertrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heiligkeit gewesen. das er einē vregifftē wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunckfrawen schwynbogen oder gewelb in ein höle tribe. der mit seinem atem vnd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creūtz ein geferliche prunst zu rom erlöschet. vnnd vil alte nidergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vnd. xv. thürn dar an gepawen. vnd der vier gekrönten martrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitē zohen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vnd römer. Gegen den rüstet sich der babst vnd rayset bis gein hostia vnd rüeffet got flehlich an vnd thet das zaichen des creūtz vber die seinen also das die feynd vberwunden vnd geiagt warden. Er starb in achten iar seins babstthumbs vnd der römisch stūl feyret deß mals zwen monat vnd. xv. tag.

Linea der bebst

Sergius der ander

Leo der vierdt

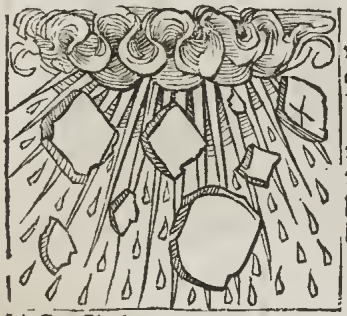
IOhannes auß engelland erlanget mit bösen künsten das babstthumb. dann wiewol sie ein weipliche person was so wanndert sie doch in gestalt vnnd geperde eins manßpilds. vnd zohe noch also iung mit irem liebhaber ein gelerten man gein Athenas. alda wardt sie der schrift also hohgelert das sie gein rom komende wenig ir gleiche in der heiligen schrift het. Nw erlanget sie mit lesen vnd scharpffem disputieren in scheyn eins mans vnder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche gūt willigkeit vnd glawbwirdigkeit das sie nach absterben Leonis an sein stat (als martinus spricht) mit allermenigclichs willen zu babst erkorn wardt. Aber sie wardt nachfolgend von eim irer diener geschwengert. vnnd als sie den leib ettwielang getragen het vnd eins tags in sant Johanßen lateranen sischen kirchen geen wolt. do wardt sie zwischen der wunderburg vnd sandt Clementen mit ween befangen vnd gepare vnd starb an derselben statt. Ettlich schreiben weñ ein babst zu der benanten sant Johanßē kirchē geē wöll. vnd an dasselb end do das beschehen sey kome. so vermeyde der babst denselbē weg in verschmehlicher gedechtnus solcher geschihtē: zum andern weñ ein erwelter babst erstlich in sannt Peters. darzu gelöcherten stūl gesetzt werdt so pflege der letst dyacon zu vermeyden der gleichen künftiger irrung dem babst seine manliche gepurt glyder durch denselben gelöcherte stūl zeberüren.

THeodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vnd lere ein fürnem man zu den vorgeschnden zeitten in achtung gehalten. wardt gein kaiser Ludwigen falschlich verclagt vnd gekerckert. Darin machet er vil treffenlichs gedichts. vnd sunderlich das lobegesang Gloria laus et honor ꝛc. das man am palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einßmals am palm tag höret vnnd berichtet wardt. das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwaichet das er den frummen bischoff ledig ließ vnnd mit eren widerumb in sein bistthumb haymschicket.

Linea der kaiser Lotharius

LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun (den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet) xv. iar gere gnrt. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brüder. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen widereinander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodorēsisch feld. Alda hettē sie einē streyt darin des franckreichischen volcks mer deñ vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behieltten so wardē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren kreftē dermaße gekrēcket. das ir yeder sein gegent vor den feynden zebeschirmen vnuermüglich wardt. Auß demselben streit flyhe lotharius gen ach. dasebsthine verfolgten ine sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gen vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brüder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vom frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brüder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem brittannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenßhalb des rheyns besessen het. Aber lotharius solt haben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lotharto lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vbergabe Lotharius Ludwigen semem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

OEßmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwittracht des kaisers Lotharij vnd seiner brüder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die innseln heriā. vñ ettwieuil clöster verbrennende. vnd hat fürter durch gallia verre vnd weytte vmbschwayffende vil stett vnnd befestigung geplündert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie keteten wider in aquitaniam daselbst iren königclichen stūl setzende.



Vndergroß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd ettliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warn faste herrte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an ettlichen enden stett vnd berg einfieln.

HEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwenzen herrter den die steyn habende. bedecketē als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewehtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner grosser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

OJe affri rayseté diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anchonam mit prunst verwüestende.

Adeulphus kōnig

ADeulphus der englisch kōnig vnnd allercristenlichst man hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gātz engellands behabt. siben iar geregiert. vnd auß sundrer inniger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stūl zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eynen silberin pfenning zinsen solt.

Eamundus kōnig

EAdmundus darnach kōnig daselbst was an gotzdienstperkeit vnd heiligkeit berümbt vnd ein ernstlicher verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawbt von eim wilden wolff bewaret.

Linea der bebst.

Benedictus der drit

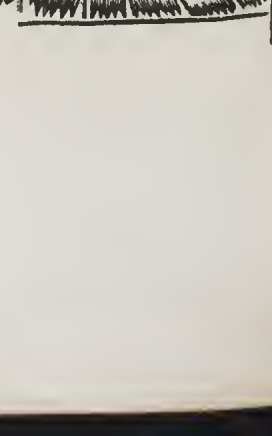
Benedictus der drit ein römer. von heiligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregonio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von menigclichem als ein heiligs leüchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heiligen zu gezeügē das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stūl zeuerwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeuerleyhen heiligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einē andern für disen Benedictum in das babstthumb fürdern wolten. yedoch nach erkātnus irs irrthūbs begereten sie gnad vnd batten es disem heiligen mañ ab. vnd bettetē ine (als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gem rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmüetigkeit vnd solcher wirdigkeit von lab vnd gemüet das er in dem babstthumb vnd auch dauor menigclichem weerde. lieb vnd angeneme was. vnnd was er setzet das volbracht er selbs nit allain mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er trōstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd wayseñ emssigclich. mit solchen dingen füret er stettigclich sein leben vnd starb iñ andern iar sans babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$. lxiij. Jar christi. viij$^{c}$. lxiij.

Nicolaus der erst

Nicolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heiligclich erzogen erstlich von Sergio zu eim subdiacon vnd darnach vō leone zu eim dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdē bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ine fliehenden vnd wider gefundē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē willen in sant peters stūl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in sant peters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babstthumb vnnd auch das kaiserthumb berüerende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein botschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Biser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den rauennatischē ertzbischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stūl vō fürgehaltner verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kōnig des volcks bulgarorum mit aller seiner prouintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneuentanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er iñ newndē iar seins babstthumbs. Ettlich schreiben der stūl hab nach ime vil iar gefeyret.

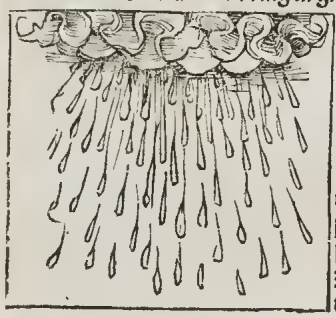
Hadrianus der ander



Hadrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frum tugenthaftiger. mylter vnd gein dē armē gab reicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermenigclichem in solchē großē weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das menigclicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johāsen kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs hōret do schicket er eylēds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den geprauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigelich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit worten. ebenpild vnd lere zu gütem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vrtail vnd gewaltsam verdruckten emssigclich beschirmede. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Ludwig der ander

LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthundert vnd sechßundfünfzigisten iar vnßers hails allain. xxi. iar das kaiserthüb geregiert. der dañ ettwen von babst Sergio zu eim kõng gesalbet wardt. dañ lotharius schicket ludwigen seinen sün mit großmechtigem hee in welsche land vñ ordnet ime zu drogoncm den bischoff zu metz vnd andei gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegepiauchen. Aber nach dem diser Ludwig noch ung vnd auß vbermeessiger glückhlichkeit erplasen vnnd hohmüetig was wohin er deñ rayset so verwüestet er alle ding vnderwegen mit mörden. rawbē vñ prennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegē komē do leget er sein gallischc grawsamkeit hin vnd fienge an güetiger zewerden vñ ward vom babst zu eim welschen kõnig gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichē kron bekrönet. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarracem die beneuentamschen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an. der kome mit eim heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placēcia. Als nw Carolus der kõnig in gallia den tod lotharij hõret do stellet er nach lothringē. Dasselb lothyngisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo sein vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.



ZU den zeiten kaiser Ludwigs hat es (als die gschihtbschreiber setzen) bey der bariamischen statt drey tag vnd nacht plůt geregent.

TYberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflößet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ müßt. vnd an ettlichen örtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden. In diser güße warden vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom. Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet dabst Nicolaus keinerlay gůtetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem kõnig zuñ cristenlichen glawben bekert worden. Deßgleichen auch Sueropilus der kõnig zu Dalmacia mitsambt sanem vndertangen windischem volck. das von den beheimischen tcütschē vrsprung gehabt hat. Nw schicket der babst (als hieuor gemelt ist) ettlich bischoff vnd briester daselbsthinem. die nach ver. reybung Photim des ketzers dasselb volck in dē glawben befestigē solten. dañ derselb ketzer hidt alle bulgaros in eim irsal. aber ir kõnig was ein man solcher volkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das kõnigreich setzet vnd einen clösterlichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verfüerung die abgötter erct. do name er das kõngreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem kõnigreich entsetzet vnd nach laußgestochnen awgen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das kõnigreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein clösterlichs klaid an sich. aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitamschen briestern also verlaytet das sie die lateinischen briester vertriben vnd die kriechischē aufnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertaylůg des kõnigreichs dalmacie beschehē. dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vom aufgāg macedonam. vom nidergang hystriam. vom mittemtag das adriatisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam. vnd von den selben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vom fluss dryno vber denselben fluss hin bis gein macedoniam Rasciam. vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen. vnd Rassia vnnd Bosina sind zwu gegent Croacie des kõnigreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die inseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd fürohin gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung wer inwoner verprannt.

WIschen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus frid gemacht. dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuē to so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Chersona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemēten kirchen bestattet hab. Vñ vnlāg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an demselben end begrabeu worden.

ARioldus der kõng des volcks danoum ist (als sie sagē) deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawfft worden. dem hat der kaiser Frießland gegeben.

Jar der werlt. vi$^{m}$. lxxij. Jar christi. viij$^{c}$. lxxij

Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Carolum der deßmals gein rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwytrachtigkeit von den römern in fangknus geworffen. vnd ime doch vnlang darnach durch etliche sein freünd wider darauß geholffen. vnnd er fluhe zu Ludwigen. balbus zugenambt in franckreich. wonet daselbst ein iar vnd salbet me zu eim könig. vnd stellet etlich irrung zwischen den gaistlichen entstanden ab. do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Aber nach dem die sarracen deßmals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gein rom gefordert. vnd vertrib emut beystannd der cristenlichen fürstē einē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd lateinischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schuftē gemacht. auch krieschische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander auß gallia pürtig. Etliche neunen in Marinum. Ist ß (als etlich schreiben) auß deß argklistigkeit babst Johannes hrenorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fluhen müßt. vnnd als er das babstthumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürtzlich. nemlich üñ andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Hadrianus der dritt ein römer was eins solchen gemüets vnd künheit das er im anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöpffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigūg nit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die römisch pfafheit vnd volck große hoffnūg het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfangen zu den zeiten als das volck normannorum mit anhang des volcks dacorum galliaz verwüsteten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümernus vnnd betrübnus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetzlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heiligkeit vil berümbter mañ zu seiner zeit wesende. vnd sünderlich Luitprandi des papiensischen dyacons. Valdridi des baitischen vnd Berardi des pictauiensischē bischofe Auß derselben güttem leben vñ sytten hat deßmals ß cristenlich glawb also gewachsen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē landen gepawt warden. Aber Stephanus starb im sechsten iar seins babstthumbs vñ der stül rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel

Das fünft concili zu cōstātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. ß machet ein vereinigūg ß kriechischē mit dē lateinischē in getrawen. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warē. vij$^{c}$. vnd. lxxxij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung ß artickel des cristenlichē glawbēs gewesen sey das geben die büchcr ß gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher vertrag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu widerstand der sarracen ersprossē het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der inseln creta vnd verfolgtē die ōter dalmacie vñ tayltē sich zu wasser vñ land weyt auß vñ verheeretē vñ verwüestetē lewt. stett vñ land. vñ belegertē die statt gradū. die rettetē die venediger vñ vertagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende wo sie ire nachpawrn nit hilff tetten die feind möchten weyter greyffen.

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt, vñ fünff iar aneinander mit dē den Buttanmischen einen krieg gefüert vnnd Homeneio dem Brittannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttannā erobert vñ sich zu eim kōng der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein kōng in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenommen. gein rom gefügt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit samleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzūg in welsche land bey ö statt Tryent zewееren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd göttliche ding zumal fast gemeret hat.

Linea der kaiser
Carolus der ander

Carolus der dritt

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxxi. iar. Diser was ein kōng gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name gannz Longobardiam ein. Kom gein rom vnnd empfienng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlanng darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd praund verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Dannach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschütten. darauff samlet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemanern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die bedrucket er in kurtzerweil also mechtiglich das Rothifredus ir kōnig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lāgk samkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Im nachfolgenden iar starb Ludwig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōnigreichs. ö dañ vnlāg darnach willprett iagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. ö von dem carolinischen stammen allain vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in krancket zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

V den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was dise grafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den foistmaistern des kōnigs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewiglich zebesitzen.

Johannes scotus

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd göttlicher synnreichigkeit vnd höngstießes ausprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in fräckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisij vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius

Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schrifte auß einē gezüge in das ander gebracht.

Jar der werlt. vi^m. xciij. Jar christi. viij^c. xciiij.

FOrmosus wardt nach Stephano babst erkorn. Er was ein portuensischer bischof. dasselb bischofthūb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohānis des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gein rom zekomen berüeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gein rom komende seiner wirdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender d̄ fenngknus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwür das er hinfüro nymmer mer weder gein Rom noch auff sein bistthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret ine vom̄ ayd vnd setzet ine widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu letst starb er im. v. iar seins babstthumbs vnd rüet der stül deßmalß zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xxi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regirūg. dañ wiewol die andern gschihtbschreiber auch von geübten geschihten ettliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüßige meldung thun so haben sie doch. wenig vom̄ römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd gentzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diß was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesetzen. vnd mit mancherlay anstößen vnd zwittrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lobwirdiger ding.

BOnifacius d̄ sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkorn. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der merer tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babstthumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkorn vnd verfolget den namen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrüeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das diser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit werltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zway er finger die zu der weyhung oder segnung gepraucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein briesterschaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb im̄ ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb nit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb im̄ dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschiht kain gedechtnus von ime dañ er starb am̄. xx. tag seins babstthumbs.

NOrmannia ein teil zu franckreich gehörende. dariñ das volck normanni genant newlich zum̄ glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durch streyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil königen in franckreich zinsper gewesen sind.

Linea der bebst Formosus

Bonifacius der sechst

Stephanus der sechst

Romanus

Theodorus der ander

ARnolphus der sibennd franckreichisch kaiser wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewntzigisten iar an die statt Caroli des dritten erkom vnd herrschet als kaiser. xij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen verfolgern vergeweltigt wardt ine zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ inn erstē eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vnnd fürter gen rom zichende den babst Formosum wider in sein vorige wirdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diser kayser hat die von maintz gestrenngklich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgte mit großē schlachten gezemet. vnd darnach das orientalisch franckreich das man dz teütsch königreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen franckreich innē. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb gepom lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeuilglücklichem zustand hohmüetig vñ stoltz gein menigclichem. vnd sunderlich gegen den gaistlichen. doch zu straff desselben bekrochen die hawbtwürm vnd maden seinen leichnam also das me kein ertzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbē qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vnnd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem franckreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.

Lmea der kaiser Arnolphus

VOm das volck auß scithia warn in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außgezogē vnd ließē sich nit nider vor vnd ee sie zu irn plätgesyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtribē. Dassel volck was in erster zukunft daselbsthin also gesyttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarn irer zukunft als Arnolphus in frāckreich zu kaiser gekom wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die römischen zeuerachten. klain zeschetzen ine widerwertig zesein. vnd offenliche fehd vnnd feindschaft zetragen. Als aber die römer vnd anō walhen verstunden das sie von dem kaiser ō sunst mit newen zwittrachten in franckreich bekümert was kein hulff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarium den hertzogen in forriaul auß rom pürtigen zu ein kaiser. In mittler zeit vberzohen die Hun die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen entweders erschlagen oder gefangen. kirchē. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüestet. Deß gleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an silber. gold. edelm gestayn vnd köstlichen klaynaten hingefüert. vnd vil schöner vnd lüstiger gepew zerrüdet vnd eingeworffen.

GWillidinus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu aluernia ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gotzdienstperket vnd lere in fast hoher achtung gewesen. der het keinen manlichen erben darūb paw

Berno ein abbt

et er in burgundia auff seinem vaterlichen grund vnd podem das cluniacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgelertē man zu verwesung als einē abbt darein. dasselb closter mit großē gülten. rennten vnd zinsen versehēde.

Rudolphus ein könig

BErno ein abbt des yetzgenantē closters auß burgūdia pürtig von edelm grafen geschlecht gepom wardt diser zeit von seiner heiligkeit vñ treffenlichen lere wegen wünderperlich gelobt.

RVdolphus wardt zu ein könig der burgundier gesetzt. dasselb reich weeret lannge zeit.

SUnderoldus ō ertzbischoff zu maintz wardt von den normānis zu maintz gemartert.

Das giginacisch vnd cluniacisch closter

HEmigius der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schrifften berümbt gewesen.

Johānes der.ix.ein römer nach theodoro babst erkorn hat die sachē des babsts Formosi alßpald in gentzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks. darauß entstůnd ein solche auffrůr das es schier zum krieg komen wer. dañ er zohe gem rauenuain versamlet daselbst.lxxiiii. bischoff vnd vernichtiget die hanndlung babsts Stepham vnd bestettiget die sachen Formosi mit ettaylung. das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen werñ die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berůcfft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den füßstapffen sant Peters getretten werñ. vnd der gemain cristenlich stand fawl. treg vnd versewmlich vorgeer oder regirer het. Diser Johannes starb im̄ andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dañ allain das er ettliche schier außgelöscht zwittrachtigkeit herwiderumb vernewet.

Benedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner gůetigkeit vnd miltigkeit wegē zu babst erkorn. d̄ dañ mit großē lob in solchē zerrůdtē sittē d̄ bebst sein leben bestendigclich vnnd on gemercke oder mayle einicher verlewmung durch füeret. Doch finden wir nichtz von ime beschehē das fast gelobt werdē möcht. dañ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den glidern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babvthumbs im̄ andern iar.

Leo der fünft ein babst (dess haymannd die gschihtbschreiber nit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kerker geworffen. das dañ on große aufrůr vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht. Also bekümeret cristoferus den babstlichē stůl am̄.xl.tag des babstthumbs Leonis. Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sahe vnnd zuuoran vō eim diener dem er vil gůttat bewisen het do starb er vnlāg darnach vō schmertzen seins gemůets.

Cristoferus des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstē vnd argen listen erlangt vnd bößlich wider verlorñ. dañ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestoßen vñ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einē offen kercker geworffen. vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einē harttern kerker gedrungen. daselbst starb er zu letst ellendigclich vnd erbermdlich.

S. Michels erscheynūg

Michaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dē berg Gargano beschehen. darauff dañ nachfolgend von solcher gedechtnus wegen ein statt mit eim tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

Nach disen zeiten sind fewrine fackeln am̄ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheināder lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

Ein comet vngewönlichs glantzs erschyne. darnach volget ein große güß der wasser. vñ sunderlich in sachsen.

Sergius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet. vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhindern dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dē verfolger des babstthumbs vnd leget ine in fangknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenē nochmals zu d̄ weyhe zuzelassen. die formosus briesterlicher weyhe wirdig geachtet het. vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnā auß dem grab ziehen vnd ine als wer er lebendig enthawbten. vnd dē leichnā in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

Linea der bebst Johannes der.ix.

Benedictus de vierdt

Leo der fünft

Christoferus

Sergius der dritt

Linea der kaiser Ludwig der dritt

Conradus der erst

Heinricus der erst

LVdwicus d̄ dritt des kaisers Arnolphi sun volget seim vater im regimēt nach. im̄ iar des hayls. ix^c. iij. vnd regiret. x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerstrewtem wesen stund zu der kaiserlichen bekrönung nit komen. Aber die franckreichischen setzten ine nach seinē vater zu eim könig der frantzosen vnnd teütschen vnder dem tittel des kaiserthumbs. vnnd wardt in dem stettleein Forchem zu könig gemacht. vñ auff das er Cendebuldo dē die Lothringischē fürstē widwertig warñ widerstand thun möcht so wardt er zum̄ reich des gantzen belgischen niderlands gefordert. darauff verheeret vnd verwüestet Cendebuldus Lothringen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letst von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erschlagen. Nach der menschwerdung christi. ix^c. v. iar zohe Ludwicus der sun Bosonis des königs der römischen gegent vnd burgundie in welsch land vnnd bracht es alles in seinen gewalt. schicket sein ritterschaft von ime vnd kome mit klainer anzal gein Bern̄. daselbst wardt er durch verretterey gefangen vñ seins gesihts berawbt. vñ Berengarius in das welsch königreich mit dem kaiserthumb eingesetzt. Aber ludwig der könig teütschs lands vnd bey den frantzosen vnd teütschen ein kaiser starb on erben. In dem vnd in Cendebuldo seim bruder sol sich (als man sagt) das Carolinisch geschlecht geendet haben. vnnd also ist das kaiserthumb das das geschlecht des großen kaiser Karls hundert vnd. x. iar beseßen het auff die longobardischen gewendet worden. Nach absterben kaiser Ludwigs wardt Otto d̄ hertzog zu sachsen gar ein hohberümbter betagter fürst von menigclichem zum̄ regimeunt gefordert. aber er wolt sich auß vrsachen seins alters da mit nit beladen laßen,

CVnradus der erst. ein sun Cunradi. den graff Albrecht erschlůg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller frantzosischen verwilligung zu könig erkorn. im̄ iar des herrñ. ix^c. xiij. Er ist zu der kaiserlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen so er bey inen nicht geregirt hat vnder den kaisern gezelet. doch regiret er bey den teütschen vnd gallischen. vij. iar. Im̄ erstē iar seins reichs wardē die hungern. die zu verwüestung des ertreichs außgerayset warn vō dē schwabē vnnd bayern bey dem rhein erndergelegt. Darnach fluhe Arnolphus d̄ hertzog zu bayern der dañ könig Cunraten widerwerttig was mit weib vnd kindern gein hungern daselbst blibe er bis könig Cunrat starb.

HEinricus der erst der demüetig genant ein hertzog zu sachßen hertzog otten sun regiret in dem orientischen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrñ. ix^c. xx. in teütschen landen das kaiserthumb. vnd herrschet. xviij. iar dieweil Carolus der könig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz sachsisch lannd vberzogen hetten mit schwerer irer nyderlag bestrittē. Sein eegemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wūderperlicher süßigkeit. gnad vnd senftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē sachsischen geschlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Aber die schwester diss Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beschiht. Diser Heinrich hat das heillig speer mit den nageln christi ihesu von Rudolpho dē könig zu burgundia mit bedrōngē erlangt. vnd ime auch ettliche schanckung. vnd einen tail des schwebischen lands deßhalb gegeben. vnnd dasselb sper seinen nachkomen zu einer zierde vnd beschützung des kaiserthumbs gelaßen.

Hatto ertzbischof zu mayntz

SV den zeittē Ludwigs des drittē hat d̄ edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu sachßen enicklein Cunraten könig Ludwigs sun erschlagen. demnach belegeret könig ludwig dēselbē albrechtē im schloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd arglistikeit hattonis des mayntzischen ertzbischofs zum kaiser gefüert vnd enthawbtet. Auß seinem plůt sol vrsprung gehabt haben der albrecht der darnach österreich an des römisch kaiserthumb gebracht hat.

Graff Albrecht zu babenberg

HAtto ertzbischoff zu mayntz ist der. der graff albrechtē vō babēberg listigclich in den tod gegeben hat. Diser Hatto het auch auff könig Cunrats anregung ein guldeins halßpannd laßen machen in fürsatz hertzog Heinrichen von sachßen. dem könig Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der bischoff seins argen anschlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit eim donrslag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen prunnen auff eim berg in Sicilia gestürtzt.

Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss rednitz getailt an eim gůtē vñ fruchtpern ort gelegen. Diser fluss d rednitz nymbt nit verre vnderhalb nurmberg den fluss begnitz genāt in sich vñ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von fůeglicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleüßet dise rednitz hinab in den fluss des Mayns. der dañ nit wenig stett des franckenlands fürfleüßet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vñ mit kunst befestigt. Nw hett Luitol fus der hertzog zu sachßen einen sun genant otto der gepare heinrichen den demůetigen zugenambt (der darnach tō mischer kōnig vnd teütschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vō der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von etlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen sune Reynol dum (den hertzog Cunrat erschlug) vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten her tzogen in sachßen vnnd thüringen enicklein. der den Cunraten den bruder kōnig Ludwigs von erschlagung we gen seins bruders auch vonn leben zunn tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg füeget vnd etwielanng des kōnigs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyttung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd hatto der bischoff zu Maynz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dañ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschaider sein vñ batte den grafen zunn kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder ine vnbeschedigt wi umb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem ertz bischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm herauß komen warn do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē gra fen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hincin vñ gab dem bischof das frümal zeessen vñ begeret keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bisschoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zunn tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der wenig gotzförchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver-

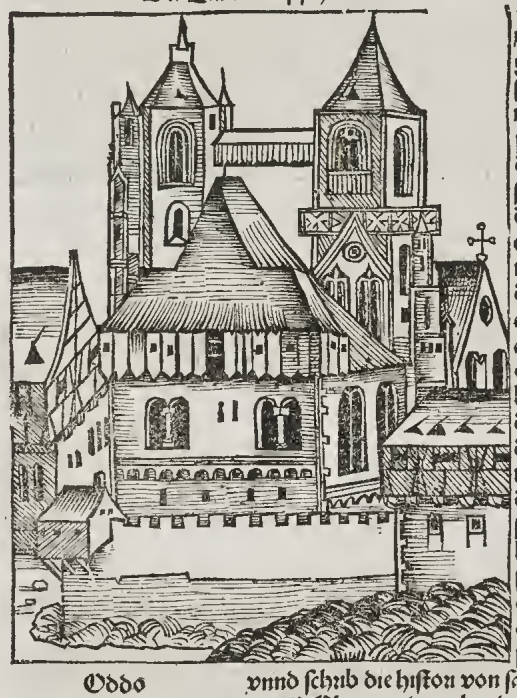
trawen vnd züsagen genüg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald widerumb hynein zu dem frümal vnbeschedigt gefüer hett. dañ er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefüerñ. also ward der vnglückhafftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit gepruchende einen auß den gefangen von Hambale gein röm gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrüeffung vnßerer liebsten müter Adelheide vnßerm lieben engklein hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vñ macht zu gepruch ewiger aigenschaft verlihen vnd festigclich vbergeben haben ꝛc. Dise statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen iunckfrawen Kunegunde. dañ sie haben nichts in irem leben vnderwegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben kömglichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch kömgreich erobret vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teütsch land gefüert wardt vnnd daselbst im elend starb. Dise statt wirdt auch gezieret mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heiligen gotzhewßern. Sannt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fannē oō panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrñ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die histori der enāgelistē setzt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich gschihtbschreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem lateinischen druck bey ende der beschreibung diser statt babenberg.

## Babenberg

ANastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich im̄ babst thumb vnd het nichtz streflichs in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keine babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

LAndo der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das etliche me vnder den bebsten nit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschihbschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar am̄. xxi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden



OEr cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi. M°. xij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heiligen man anfang genomē. dañ als berno ō abbt yetzo sterben solt do setzet er disen oddonez zu eim abbt des cluniacē sischē closters mit dē geding dz die clunacēsisch kirch der gigmacēsischen kirchen ierlich. xij. pfenng bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffatzungen vnd regeln schier abgenaygt warn̄ do lebet diser oddo also heiligclich in clöster licher zucht beymen das sie als die halb todtē durch anzündūg diss menschens heiligkeit widumb zu der inprünstigkeit ō andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in ō musica vnd dialetica vnderwisen.

Oddo

vnnd schrib die histori von sancto Martino.

IOhannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt. M°. ix°. iar. Er wz davor ein bischof zu Rauenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gesochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins trüphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnnd als er aber denselben albericium auß der statt rom getribē het do forderet albericius die hungern in welsche land. die stiften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō ō ritterschaft Gwidonis gefangē vnd mit einē kyße erstteckt im̄. xij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt er gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

LEo der. vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkom. vñ wiewol er als ein gūter frumer man sich vnderstūnd ein löblich weße zefüern. erweckte zwittrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der feind aufzehaltē tc. so starb er doch seins babbstthumbs im̄ sybenden monat.

STephan° ō. vij. auch ein römer ist zu ō zeit babst wordē als die hungern alemañ vñ sachßē lād verheeretē. vñ vō heinrichē dē könig teütschs lāds bey ō statt mertzburg mit großer schlacht erndergeleget. diss babsts lebē wz vol ō senftmütigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am. xij. tag.

Linca der bebst Anastasius der dritt

Lando

Johannes der. x.

Leo der sechst

Stephanus der sibend

Welsch kõig

Berengarius der erst

Berengarius der erst ein foriulischer hertzog auß rom von kõnigelichem longobardischem stammen geporn vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen henndeln hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier iar geregiert. aber in seiner wale warn die walhen nit alle ayntrechtig daß etlich kieseten Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu eim kõig welscher land. Nw erhůben sich vnder den new erkomen fürsten in welschen landen solche auffrůr das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmůetig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten můßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertödtůg der beder krieget berẽgarius wider die römer. Zu disen zeitten ist zwischen den teůtschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des kaiserthůbs ein große zwitrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstůndẽ vñ on große verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstůnden sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in irer prouintz zebehalten. darumb sagen etlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kayser gekrõnet worden sey.

Hugo

HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkom wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dẽ trate Rudolphus an gezenck ab vnd zohe gein burgundi. Nw trůg diser Hugo auß warnung die ime Rudolphs gethan het gegen den ihenen die ine erkom hetten mißtrewigen argkwon. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschicket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschickte vnd andern anhaymischen walhen also angeraytzt das er wider Hugonem mit eim wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rüstet sich Hugo vnd vberwunde ine vnd starb vnlang darnach.

Berengarius der ander

BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern das sie in etruriam zohen vnd nach verwüestung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb daruon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdẽ möcht. yedoch vnderstunden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen kõig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfürer in welsche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser berengarius bey hungern. oder (als etlich gschihtbschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der dritt

BErengarius der dritt des ersten Berengarij enicklein kom in welsche land vnd erlanget iñ iar des hertñ. ix^c. xxxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselb sthin gebracht hab oð mit welchs volcks hilff oð beyst and er hyn ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeittẽ babsts Stephani des sibenden in welsch land ist komen. In mittler zeit haben die sarracem vmb den berg garganum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer auffrůr vberzogẽ. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnnd auff das aber die römischen gegent von inen nit angegriffen würden so sammelten die römer vnd walhen in eylender auffrůr ein anzal volcks. darüber ordneten sie Gwidonẽ den grafen zu einem heerfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnnd püntnus mit den hungern. also das die hungern ire wůetende tobheit der sie sich etwieuil iar wið die walhen gepraucht hetten gegen andern völckern vbeten. Etlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregiert hab.

Jar der werlt. vi^m. j^c. xxxiij. Jar christi. ix^c. xxxiiij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plů tiger prunn zu Genua miltigclich gefloßen ist zu anzaigũg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd ver wüestẽde. Diser iohãnes starb im̃ vierdẽ iar. x. monat. am̃. xv. tag seins babstthũbs

LEo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten Hugonis vnd Lotharij in wel schen landen regirende zu babst erkorn vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb im̃ drittẽ iar seins babstthũbs

DJeweil Johãnes der. xi. als vor steet im̃ babstthũb im. ix^c. xxxv. iar des herrñ in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigẽ schifheer vnnd verwüesteten alle örtter am meer des ethrurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

ALs babst leo der. vij. erkorn wardt do schrib Gwůhelmus heinrichẽ teůtschs lands einen könig vnd kaiser tod sein. dess nachkomen im reich vnd kaiserlich en tittel wer Otto wie hernach meldung beschiht.

STephanus der acht ein teůtscher wardt nach empfangnem babstthumb võ den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaf fen mocht. vnd (als Martinus setzt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füe ret sein leben ettwielang schnödigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich könig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. dess nachkomen wardt Lotharius sein sun d thet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freünd des römischẽ volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumtzs im dritten iar vierdẽ monat am̃. xij. tag.

Sant Bipertus

BIpertus oder Vgibertus ein edler fürst des Loth ringischen lands an heilligkeitt vnd andern tugen ten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wun derzaichen wegen in der heilligẽ zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebẽ das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

IN disem iar (als vor steet) ist ein plůtiger prunn nach besag der gschihtbschreiber gezeügnus in der statt ge nua an eim end fontanella genant einen gantzẽ tag miltig clich gefloßẽ. der dañ den burgern daselbst ein anzaigũg künftigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

MArtinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmüetig vnnd güetig man. vnd dariñ wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dañ als er in dẽ babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer henndel vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher gescheft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffrür. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahẽ auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten große mördt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbẽ tewrung vnnd manngel aller ding vor awgen werñ. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

AGapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch aufrür in wel schem land was) zu babst erkorn. Diser was ein starckmüetig man. Der hat Ottonein den könig teůtschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Di ser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nůtzs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der. xi.

Leo der sibend

Stephanus der acht

Martinus der dritt

Agapitus der ander

LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dañ nach dem berengarius ö dutt vil außlendischs volcks versamlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspenniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstünd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zuñ feind vnd machet mit ime ein solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffmüetig man verachtet Lotharium. der sich dañ mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vñ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstünd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dañ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius daran. darauß volgten groß schlachten vnd plütuergiessen.

welsch könig Lotharius

RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein hertzog zu burgundi. der dauor Hugom dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein kōnig zu franckreich wardt regiret zway iar.

MAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein visach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dañ die gschihtbschreiber sind also irrig das ettlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xiij. iar. also das fünf welsch kaiser mitsambt den kōnigen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. kōnig vnnd tyrannen vnderschiedlich zerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottonis des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünffzig iarñ verschynnen sind. vnd dz derselb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

Rudolphus

BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar geherrscht. der was ein achtparer. redlicher treffenlicher man. dañ als Heinricus hertzog zu bayern die hungern in welschen landen ernidergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rüstet sich berengarius eylends mit eim heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen kōnig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vndertanen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch den babst Agapitum den ottonem zu eim kōnig in welsche land. der kom vnd betrübet sie in dem welschen kōnigreich vnd vermehlet ime Alundam.

Berengarius der vierdt

ALbertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfügs. dañ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger nit lennger gedulden mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ fiengē die burger darin vñ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro mit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vñ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Albertus sein sun

Taris könig zu hungern

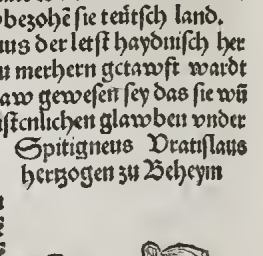
TAris der hungerisch könig. der die seinen die von den bayern. den er in welschen land regiren mayncz vertriben warn rechen wolt. vberzohe welschs lannd mit eim schnellen heer. do fiel in die walhen ein sölcher schreck das sie sich irer lesten außtilgung besorgten. do schicket Berengarius Albertū seinen sun zu ime. der erwarchet ine also das er. x. metzen silberiner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teütsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwüestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwemeten die wassergüsse des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch forjaul in welschs land vnd verheretē vnd verwüesteten alle ding mit prannd vnd rawb. Albericus der marggraff der außreyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt fordret die hungern zu verdrückung der römischē statt. aber sie berüreten die römischen gremtz nyndert. doch verwüesteten. verheereten vnd zerrüdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stiftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd füereten alle weiber vnd knaben die nit entfliehen kunden mit inen hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohē sie teütsch land.

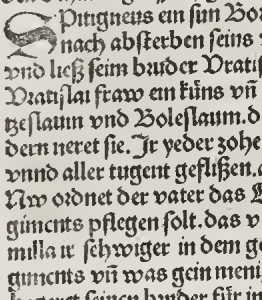
BEhmer land wardt vor disen zeitten zum glawben bekert. alda dañ Borziwogius der letst haydnisch herzog mitsambt Ludimilla seiner gemaheln von sant Methodio dē ertzbischoff zu merhern getawfft wardt Nach cristi gepurt. ix^c. v. iar. Man sagt von derselben Ludmilla dz sie ein sohaillige fraw gewesen sey das sie wū derwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behmen größlich generet vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus hertzogen zu Beheym

SPitigneus ein sun Borziwogij des ersten cristenlichē hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das hertzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ seim bruder Vratislao das fürstenthumb. Nw gepare Drahomicia desselbē Vratislai fraw ein küns vñ zur boßheit beraits weib zwē sün bey irē man. Nelich Wēzeslaum vnd Boleslaum. den eltern befalhe sie irer schwiger Ludimille zeziehen. dē andern neret sie. Jr yeder zohe die sytten seiner nererin nach ine. Wēzeslaus was güetig vnnd aller tugent geflißen. aber Boleslaus ein abgöttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludamilla bis die kinder zu iren vogtpern iarn kömen des regiments pflegen solt. das versehmahet Drahomice gar vbel vnd verfüget das Ludimilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwürgt wardt. do vnderstünd sie sich des regiments vñ was gein menigclichem grawsam. auch irem sun Wenzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ine hinfürzeziehen.

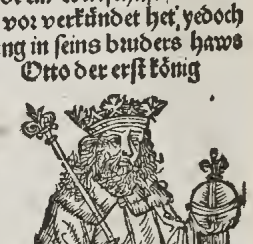


Sant Wentzeslaus



WEnzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heiligen frawen Ludimilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weyßheit vñ lernung göttlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagē) fast massiger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein rückfrawschaft bis in sein end behaltē. vnd weder tag noch nacht einigē gotzdienst oder ambt nit versawmbt vnd zu nacht mit plossen füessen auff eyße vnd schne gegangen vnnd doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner müter dz fürstenthumb angenomen. Also erwüchß vnd erlawtet der namen vnd das lob wēzeslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er vō andern mer gelibet wardt so vil mer wardt er vō brud vñ müter gehasset. Nw wardt ein wirtschaft vber ine beraytet vnd er dar zu berüefft. vnd wiewol er seinen tod vor verkündet het, yedoch versorget er sich nach cristenlichē sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haws vnnd wardt von seim bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaichē vnder die heiligen martrer von der kirchen angenomen.

Otto der erst könig



OTto könig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des königs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen am königreich. Diser otto hat vil großer hohberümbter sachen vnd hennde in dem teütschen vnd franckreichischen königreichen geübt. Vnd nach dem aber der preys vnd das gerüchde seiner tugēt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Alberti seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rüefften sie disen könig otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünfzig tawsent weppnern durch forjaul in welsche land vnd entsetzet berengarium vom kaiserthumb vnd Albertum vom welschen königreich. vnd nam welschs land ein. vñ entlediget Alundam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

## Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie daſ/selb an die teütschen nation gewendet worden iſt.

DAs kaiserthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen iſt alhie erſtlich an die teütſchen nation gewendet vnd darñ bißhieher enthaltē worden. Zu preys lob vnd erkantnus diſer allerfürtreffenlichſten kaiſerlichen wirdigkeit iſt zemercken. Das die römiſch königlich macht (die mañ das heillig kaiſerthumb nennt) von meſchlicher naturlicher vernunft (die em anlaytern des beſten lebens iſt. vnd ō allermengclicher gehorſam ſein můß)) iren vrſprung hernymbt. Dañ als vnſere erſten eltern auß dem paradeys vnd gartten der wolluſtperkeit getriben warden. vnd die menſchen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbſchwaiffeten. do bedacht der menſch (den got vernunftig beſchaffen hat) das der menſch dem menſchen zu rechtfertigem leben hoherſpreißlich ſein möcht. Demnach welche menſchē voralls in den welden (nach ſytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die kome eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maiſters der gantzen natur zu ſamen. macheten geſelſchaft. paweten hewſer vmbfiengē die ſtett mit mawrn. erfunden allerlay kunſt vnd füereten ein ſüeß burgerlichs freüntlichs vñ nach pewrlichs weſen beyeinander. Aber gleicher weyß wie eim menſchen von dem andern vil nutzperkeit entſteet. alſo entſpungt auch eim vonñ andern mancherlay vnrats. vnd alſo fiengen die menſchen an geſelſchafft zeverletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz ſein zenemen. vnd vonñ weg der tugent in die irrung der laſter zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warñ verdrucket warden do bedachten ſie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen mañ. der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beſchirmet vnd menigclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern kōnig erkom vnd alſo die fürſtenthümer gemanigfeltigt dieſelb manigfeltigkeit der kōnig vñ fürſten vrſachet vil zwittrachtigkeit vnd auffrür. dañ zu zeitten entzwayetē ſie ſich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd ſo dcſſ nymāt was der die parteyē irer irrung entſchiede. vnnd ye einer nit mynnder wolt geachtet ſein deñ der ander ſo griffen ſie deñ zuñ ſchwert vñ taylten ir ſachen mit kriegen. vnnd alſo entlößet ſich die aller ſüßiſt gemainſchaft menſchlicher geſelſchaft. Aber die gůetig fürſichtigkeit menſchlicher natur die alweg zu den beſten dingen genaigt iſt hat beſunnē alle ding. vnder ein einigs fürſtethūb zebringē. dañ ſunſt mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her iſt das aſſiriſch kaiſerthumb entſprungen. Deßgleichen auch das kriechiſch fürſtenthumb mit kraft vnd glück des groſſen alexanders auß Europa bis in aſiam vnd lybiam erweytert. vnd auch das carthaginenſiſch. So aber dieſelben kaiſerthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē darumb iſt eyntweders der menſchlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derſelben natur geſellig geweſt das römiſch kaiſerthumb zeerwecken. Nw ward rom anfengclich von ſiben königen nacheinander. vnd nach abgang derſelben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letſt durch einen allain geregirt. vñ Julius ō kaiſer wz ō erſt anfenger ſolchs einigē regirens inñ kaiſerthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiſer miteinander geweſen ſind als Dioclecianus vñ Maximianus. zu zeitten auch mer. ſo iſt doch das mer auß gewaltſamkeit dann auß recht beſchehen. Zu ſolcher kaiſerlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeittē auß berüeffung des volcks. beyweyln auß gunſt der ritterſchaft. zu zeitten auß verordnung eins kaiſers. Vnd ſolch kaiſerthumb iſt zu zeiten durch walhen. hyſpanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechiſchen. vnd ettwielang zu conſtantinopel in glori großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letſt die kriechen gen rom alſo verſewmlich warñ dz ſie die römer mit mancherlay kriegßlewfen beſchwerñ ließen do berüeft das römiſch volck das dañ allain mit ſeinē plůt ſolchs kaiſerthumb gemacht het den großen Karl kōnig zu franckreich den gepornen teütſchen. der ine zu hilff kome mit verwilligung des babſts zu eim römiſchen kaiſer. Von diſem kaiſer Karolo bis auff kaiſer Ludwigē den ſun Arnulphi hat das kaiſerthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff die Lombardier gelangt. vnnd iſt zu letſt an die teütſchen. an hertzog Otten kōnig Heinrich ſun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiſer Friderichen den dritten vnd kōnig Maximilianum ſeinen ſun durch ordenliche wal herkomen. denen dañ der höhſt gewalt in zeittlichen dingen auß dem himel herab befolhen iſt. das ſie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den ſtannd gemains nutzs auffenthalten ſollen. dar zu ſich alle völcker. alle nation. vnd alle kōnig vnd fürſten diſem kayſerthumb mit willigem gemüet ergeben ſollen.

Jar der werlt. vi^m. j^c. liij. Jar cristi. ix^c. liiij.

Johannes der. xij. ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vater was ein mech-
tiger römer. der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den
bebstlichen stůl. aber er füeret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd
frawen das nicht allain eim babst sunder einer igclichē sundern person verachtlich
vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden deßmals ierlich zwen ratherrñ auß d
erberkeit vnd adel erkorn denen das gemayn regiment der statt befolhen was. vnd
auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuer
helffen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit
schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. ye-
doch vnderstůnd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegeprauchen vñ
ime bebstliche höhe. der er nit wirdig was zuzeziehen. Zwen cardinel hettē deß ver
drieß vnd schriben ottoni mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von
den hennden Berengarij vnd diss babsts zeentledigen. oder es würd der cristclich
glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb ernidergeen. Deßgleichen schriben
auch ottoni vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanget die sach an dē babst
der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand ab
hawen ließ. Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne (wiwol
ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mitsambt dem tittel teütschs lāds
vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit gůten wortten vnnd darnach
mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen. do besorget sich iohannes vor dē
kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach
seiner widerkunft starb er im. ix. iar dritten monat am̄ fünftē tag seins babstthūbs

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkorn allermaist vō dē
die dem vorgenantten Johanni verwandt warñ. wiewol otto vormals dē
erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch setzten die freseln disen Benedictuz in sant
peters stůl. Als solchs an kaiser otten gelāget do gedacht er das nichtz mer mit wor
ten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des rö-
mischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuerheerē. dar-
nach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen d
selben zeitt. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie
disen Benedictum dem kaiser ottoni gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezeüm
ter widerspenngkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkorn vnd von kaiser ottē zu dē
bebstlichen stůl bestettigt vnd doch voñ römern außgetriben. Aber kaiser ot
to zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē. Der hat alßpald
zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem rö-
mischen volck vnd pfafheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner wi-
dereinsatzung im̄ dritten monat.

Johannes der. xiij. in römer nach Leone babst erkorn wardt von Petro dē ver-
weser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget. vnnd auff sein geschefft
von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in
die engelburg gefüert. ettlich tag alda in hůt gehalten. vnd darnach in campaniam
geschickt. Als aber Jofredus vnd sein ainiger sun von Johanne dem capuanischē
fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als
kaiser otto diss babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verwe
ser vnd regenten daselbst. vnd Johannes starb im̄ sibenden iar seins babstthūbs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehānis im babst-
thumb vnd iamer. dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die
engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hun
gers getödt im andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Johannes der. xij.

Benedictus der fünft

Leo der acht

Johannes der. xiij.

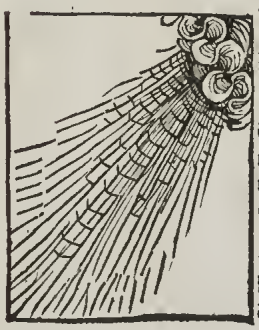
Benedictus der sechst

Linea der kaiser Otto der erst

OTto der erst ein kaiser der teütschen könig Heinrichs erb vnd nachkomen seins königreichs ist im̄ iar des hayls. ix^c. lxij. als er in teütschem lād. xviij. iar geregirt het vom̄ babst zu kaiser erklert. vnd dauor zu Ach von Hildiberto dem mayntzischen ertzbischoff erstlich gekrönt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. Er zemet Boleslaum den beihmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem könig Ludwigen zu franckreich demselben königreich frid gegeben. Zu derselben zeit vnd̄stund sich Vgo der gross parisiēsisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het könig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Vgonen zu gehorsam vnder könig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der königs ottē schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht im̄ rheyn versennckt. So empfieng der könig die gantzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat könig Ludwig ime die wittiben Gißberti zu derr ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich am̄ fluss des lechs bey der statt Augspurg ernider gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Vlrichs des heilligstē bischofs daselbst sich gegen dē hungern rüstet vnd mit heereßkraft an sie setzet. vnd dieselben schlüg vnd erniderleget so geschahe doch solchs nit on mercklich plütuergiessung vñ nyderlage auch d̄ seinen. dañ in demselben streyt der dañ ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht ansteen blib ist gefallen Conradus der tochterman des königs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt/vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöppfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch königlein warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preyß. lobe vnd rüm solcher sighaftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des römischē namens an die römer vnnd walhen gelanget do rüefften sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekrönet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner gemahel geporn auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem könig teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestettigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwünden vnd das römisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrüben erfünden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabtt. vnd zu einer bischoflichen hawbt statt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemüntzt. vnd als ein güetiger vnnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geübet. vnd in seinem alter ottonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb vor alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet her.

DIser zeit fiel ein stayn wunderperlicher größe von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschē klaidern erschynen plütfarbe zaichen des creützs.

DIe aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hieuor gemelt ist.



DIe sunn lydde ein erschröckenliche finsternus am̄ freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch könig von Radamiro dem aller cristenlichstē könig gallicie im̄ streyt vberwunden wardt.

IN welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. d̄ darnach folget. So bracht könig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In dē. xxxij. iar ottonis wardt einer seiner grafen zu rom vom̄ teüfel ergriffen inen mit zenen zůzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xiij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kett angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbē ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in dē ber gen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die prouintzen auß. vnnd ryn net hin erstlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdañ durch enge gepirg vñ gehe tal schnel ligclih in das sachsisch land für diſe statt Magdeburg hyn vnd fürtter hynab in das meer. Vnd die römer sind (als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Ettlich haben disen fluss der elb als ein ende der zu teütschs lāds vñ des sarmacischē lands gesetzt. Diſe statt ein erberer ersamer stūl d kaiser vnnd bischoff ist in drey ryfier getaylt vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkerñ. thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großtetigen herrlichē hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst ein edels bistthumb geordnet. dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen kōnig gefan. gen het. do setzet er ime für alßpald on verzug in Galliam widerzeziehen. deñ der sechsisch krieg vrsachet me wi/ deranhayms zekomen. wañ das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythaf tigst. die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haßeten die gleichheit. billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen nachpawrn mit den füereten sie stettiglich krieg. derselben bestreyttung vnd obsygung was dem großen kaiser Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größern schwerern vnd lengern krieg deñ den sechsischē gefüert wol. xxxij. iar. Zu letst warden die sachßen also gantz bestritten das sie sich vnnd das ir in den gewalt k aiſer Karls ergaben. rechte gesetz auff sich namen. ire angeporne gewonheit vnd falsch götter hinlegten vnd v erließen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles layſtbürgen setzetē. dañ kaiser karl het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. soul an ime were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land geraynigt het do richtet er dariñ. x. bischoffthumb auf. Der erst bischoflich stūl von ime gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss Hasa gelegen in sannt Pe/ ters ere. Die ander die Halberstatisch in sant Stephans ere. die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Wesekini. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebornensisch in der seligsten iunckfrawen Marie ere. Die sechst Verden-sisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasterienssisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hyldeßheim die newndt die Hambergesisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stül in sannt Mauricien ere gestifret an der Elb. Doch ist diser stül von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Styde auf der herrschaft der grauen von Swalenworch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stül gein Valerß lene. nachfolgend gein Diese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der gepurt cristi. ix^c. xxx. iar gem Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürderung zu der wirdigkeit des primatus in alema nia erhöht worden. Daselbst was sannt Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck d kaiser otten. vnd darin der leichnam sancti Florencij. Sie glawbē das alda sey der sechs krüeg einer darin nach sag der euangelischen historien der herr cristus vnßer hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem volck vnd ist marmorstaynin vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil dess ein pferd tragen möcht. So sagen sie das ein andrer vnd klayner krüg zu Hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda ge zaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbüch der Sachsen spiegel genant inen von dem großen kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen ir zuflucht ha ben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesyppten freunds. der ein vberstarcker man was. vnnd nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüeret von dē vasco nischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an stercke des leibs vnnd größe des gemütes andere man weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnd vbung in aller welt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

## Magdeburg

Jar der werlt. vi^m. j^c. lxxiij. Jar Cristi. ix^c. lxxiij.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto em babst was eim frum̃ auffrich/tig vnd gantzmůetig man. Aber er hat in seim babstthůb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

BOnifacius der sibend des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb bößlich. dañ er wardt auß verfolgung frummer bur ger gedungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gen constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klay/naten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er ettliege personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stůl einzeko mē. darin̄ teten ime ettlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nůr siben monat.

Sant Vlrich bischoff

SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln ge schlecht der grafen von dilligen gepom. in sant gal len closter erzogen. der schuft vnd göttlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. aber er wardt vō einer clcůßnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ime künftiglich einen bischoff zewerdē. dar nach wardt er von seinen freůnden zu dem bischoff Adel berano getan. vnd zu letst zu eim bischoff nach dem willen gottes erkom vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē. vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie vnderleget. In demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regmboldum seiner schwester sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^c. lxxiij. iar. vnnd seins alters in dem. lxxxiij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wun derzaichen ein hohberůmbt man.

BEnedictus der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum einen aufrůrigen man vnd schwartzkunster in einer gehaltnen versamlung ver dammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Ottē des altē Ottonē seinē sun mit Theophonia seiner gemahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yeglichē bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

IOhannes der. xiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefanngen in die Engelburg gefůert vnnd da selbst in gestanck. hunger vnd schwermůetigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

IOhannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschllche ding seinen gesypptten vnnd nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wir digkeit der römischen kirchen. Diser irrūg hat er seinē nach komē also gelaßē das der bis hieher an vnßere zeit gemacht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

Sant Cunrat bischoff

SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berůmbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teůtschē lan den gepom vnd wardt der schuft berichtet erstlich vō No thingo dē bischoff zu Costentz ein verhörer gaistlicher sach en. darnach ein probst erkom. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu eim bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt ō mess vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.

Linea der bebst

Donus der ander

Bonifacius der sibend

Benedictus der sibend

Johannes der. xiij.

Jahannes der. xv.

Linea der kaiser Otto der ander

OTto der ander ein kaiser. den der groß kaiser Otto sein vater einē mitregirer des kaiserthumbs machet. vnd den mitsambt seiner gemahel theophonia d babst in sant Johanßen kirchen zu rom krönet. hat im̄ iar cristi. ix^c. lxxv. allain zeregiern̄ an gefangen. ein güter man vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. vnnd hat dem reich der kriechischen vor angenomnem kaiserthumb frid gegeben. vnnd Theophoniam Johannis des constantinopolitanischen kaisers schwester zu der ee genomen. Als er nw die kaiserlichen kron empfangen het vnd nach abgang seins vaters auß welschen landen wider in teütsch lannd keret. do fande er hertzog Heinrichen zu bayern widerspennig. aber er machet ine pald gehorsam. Dieweil kaiser Otto mit disem krieg bekümert was do zohe Lotharius der könig zu franckreich mit großer heeres kraft in das lothringisch land das zu dem römischen reich gehöret. vnnd füroan gein Ach vnd verwüestet die landschaft daselbst. do rüstet sich diser kaiser Otto mit heereßkraft auß bayern in Lothringen vnd füroan in franckreich bis für gein parys ziehende vnnd zündet die vorstatt daselbst an. Im̄ widerweg empfieng er ettlicher maß schaden. Darnach zohe er mit großem heer in welsche lannd wider die kriechischen kaiser Basilium vnd constantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welschs lannds erobert hetten. Aber otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein schiff der meerrawber die füereten ine vnbekannten in Siciliam. Als er aber daselbst bekannt wardt do verhieß er den võ Sicilia vil gelts ine wider gein rom zefüern̄. das erlangkt er von inen. Do er nw gein rom kom do thet er fleiß sein zerstrewtes heer wider zesameln. vnd nach dem er auß mangel des beystands seins heers wider die Römer als vrsacher seiner erliddner nyderlag nichtz getorst fürnemen so keret er seinen zorn auff die Beneuentanier. derselben statt fienge er vnd zündet die an. vnnd füeret sant Bartholomes leichnam von dannen gein rom vnd starb alda vnd wardt mit großen eren begraben vn̄ ließ einen sun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adalisiam die tochter des marggrafen mõtis ferrati gemahel.

Bruno ein bischof

BRuno bischoff zu Cölne des ersten kaisers ottē brud. ist von helligkeit wegen seins lebens in großen wirdē gehabt gewest. d hat sant pāthaleons closter zu cölne gestiftet vn̄ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch diss heilligen bischofs fleiss sind die leichnam san Elisij vnd Patrocli mitsambt sant Peters stab von rom gein cölne gebracht worden.

Odilo abbt

ODilo hat nach Maiolo dem heilligen Cluniacensischē abbt diser zeitt gereichßnet vnnd in tugenten geplüet vnd als ein abbt dasselb closter. lvi. iar heilligclich geregiert vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller gestorbnē nach aller heilligen tag erstlich erfunden vnd auffgesetzt. dz dañ nachfolgend babst Johannes der. xvi. allen kirchen zehalten bestettigt hat.

Eduardus könig

EDuardus der engellēdisch könig was deßmals in seiner regirung vnd auch an heillikeit scheinper. der darnach auß listigkeit vnd neyd seiner stiefmüter erschlagē als ein martrer in vil wunderzaychen geschinen hat.

Alpharabius ein philozophus

ALpharabius auß arabia pürtig ein treffenlicher philozophus hat diser zeit vil güter schriften gemacht.

Ludwig könig

LVdwig der vierd ein franckreichischer könig vnnd d letst auß des großen Karls geschlecht hat nach Lothario vber die frantzosen geregirt. vnd Hugoni eim fast gestrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam sein gemahele auß der er keinen manß erbē het nach seinē todt zewerden geschaft. dess geschlecht vnd nachkomen noch hewt beytag in franckreich herrscht.

Thedaldus ein graf

THedaldus der graff Canusij der Regiensischen statt was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten geschihten. dem dañ von seiner verdienst wegen babst iohannes die statt ferrariam zebesitzen eingabe.

IOhannes der.xvi.ein römer empfieng dz babstthūb bey zeitē kayser ottē. aber noehmals der kayserlichen kron vnempfangē. Er was ein hohgelert man vñ wardt durch Crescentium den römischen ratherñ. der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethruriam zeziehen. vnd als aber der babst kaiser otten wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket crescencius an den babst sein freünd ine zebitten den kaiser nit zefordern. sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein. demnach wardt der babst durch bette seiner freünd bewegt das er gein rom zohe do kome ime crescentius mit allen den des rats vnd der gantzen gemaynde entgegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vnnd erlanget vergebung. Diser babst starb im̄.xi.iar seins babstthumbs.

GRegorius der fünft auß sachßen pürtig vormals Bruno genant wardt auß macht kaiser Otten des dritten von syppschaft wegen zu babst erkorn. Aber er wardt dieweil otto in teütschen landen was von den römern. vnd zuuoran vō Crescentio dem ratherrñ also verfolget das er erstlich in ethruriam vnnd alßpald in teütsche land zu dem kaiser fluhe. In deß abwesen macheten die römer den benanten Crescentium einen gewaltigern ratherrñ. der schöppffet Johannē einen kriechischen zu babst. Als aber Crescencius verstund das kaiser otto mit großer heerß kraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vnnd pforten gar fleißigelich. Als nw der kaiser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen. vnd sich die römer vermüteten das sie dem gewalt des kaisers zewidersteen nicht genügsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten. do fluhen Crescentius vnd Johannes als hilfloßen in die engelburg vnd hielten sich daselbst d̄ feind ettliche zeit künlich auff Als sie aber zu letst in hoffnung gnad zeerberben auß der burg zum̄ kaiser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der menig mit vil wunden verletzt. vnnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vnnd auch des lebens berawbt. vnd diser Gregorius im.xi.manat nach seiner außtreibung wider eingesetzt. vnd starb im̄ dritten iar seins babstthumbs.

IOhānes d̄.xvij.hat (als vorgemelt ist) auß gewalt vñ fürschub Crescencij des römischen ratherrñ. den er (als man maynt) mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert. dasselb gelt het er von constantinopel gebracht. Also was die.xij.zwayung zwischen disen bebstē. Aber die weeret nit lang. dañ Johannes starb schentlich im̄.x.monat seins babstthumbs.

SIluester d̄ and̄ auß gallia pürtig dauor gilbert⁹ genāt hat dz babstthūb böß listigclich erobert. dañ er kom iūg in ein closter im̄ aurelianischē bistthūb gelegē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gātzē dē teüfel vñ kom gein Hyspalī in die statt hyspanier lād vō gůter kūst wegē. do wardt er in kurtzer zeit also gelert dz er d̄ best lerer geachtet wardt. vñ kayser Ottē vnd Robertum den könig zu frāckreich vñ vil anderer hohberümbter mañ zu schülern het. darumb eroberet er auß eregirigkeit vnnd teüfellischer inpünstigkeit zeherrschen. Erstlich das Remensisch ertzbistthumb. darnach das rauennisch. vnd zu letst das babstthumb durch teüfellische hilff. doch mit dem geding. das er nach seim tod des teüfels gantzer sein solt. Nw fraget er den teüfel wielang er leben wurd. do antwurtet er ime. wirst du iherusalem nit berüren so wirst du lang leben. Als er aber im̄ fünften iar seins babstthumbs in der kirchen zum̄ heilligen creütz auff eim altar Iherusalē genant zu rom das ambt der heilligen meß hielt do erkennet er das er alßpald sterben wurd vnd fiele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor menigclichem vnd vermanet alle menschen die eregirigkeit vnd tewffellische betriegerey zemeyden vnd ein gůts löblichs leben zefüerñ. vnd begeret darnach das man nach seim tod seinē leichnam vō glid zu glid entgentzen vnd auff einem wagen oder karren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant iohanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die boßhaftigen menschen lernen solten das men wo sie sich in irem leben bereweten bey gott ein stat der vergebung behalten sey.

Jar der werlt.vi$^{m}$.ij$^{c}$.iij. Jar Cristi.j$^{m}$.iiij.

IOhannes der.xviij.des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb im̄ fünftē monat seins babstthumbs. darumb von kürtze wegen seins sitzens wirdt nichtz gedechtnus wirdigs von ime geschriben. dañ das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erdpidem beschehen dauon vil stett nydergefallen sind.

Linea der bebst

Johannes der.xvi.

Gregorius der fünft

Johannes der.xvij.

Siluester der ander

Johannes der.xviij.

Otto der drit des andern Ottonis sun ein kayser hat nach der geburt cristi. ix$^{c}$. vñ in dem. lxxxiij. iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende. xviij. iar geherrscht. vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen eltern mit vngemeß gehalten. vnd vil krieg mit großem rüm vnd preyß verbracht. Als aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kayssers taglaystung gehalten wardt vnd ettliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben woltten. vnnd die walhē maynten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten. do erweleten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deßhalb kein aufrür entstünnde so bestettiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eynigung teütscher sachen. xi. ior vor vnnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeyung vnnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het. vnd kom darnach widerumb gein rom. vnd pald fürtter herauß in teütsche lannd. Nw hetten die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt Gregorius auß bedrouung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd im vmb beystand anzerüffen. do zohe diser kayser mit heers kraft für rom. wie dañ hieuor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschihtschreiber wenig von den letsten zwayen kaysern otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig mañ gewesen. das der ein ein plütiger oder plaicher tod der sarracen. vnd ö ander wunder der werlt zugenaubt ze werden verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrürigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zeziehen do wardt im zu rom mit gift vergeben vnd starb. vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet.

Linea der kaiser Otto der dritt

Adelbertus bischoff

Adelbertus auß edelm geschlecht der behem gepom ist nach Ditmars dem erstē bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heilligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest. Aber nach dem er nicht vermüglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebruchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius closter so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē. abet do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht könig Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heiligen cristenlichē tawff. Darnach zohe er in polner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guestensischen kirchen das euangelium zepredigen vnd zeuerkünden. Zu letst wanderet er zu dem volck Putenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißiglich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē könig die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

Malatesta dz alt königclich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welsches land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wüettrich fast beystēdig vñ hilflich. darüb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstnus wegē die statt Arrimi num verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd vil durchleüchtiger hohberümbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entsprüngen.

Sant Wolfgang

Wolfgangus der. xi. bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edelm eltern gepom vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert. Er was dē ertzbischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schülmaysster. darnach geweyhet vñ zu techāt erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er ettliche zeit brunoni dē cölnischē ertzbischof an. darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clösterlichs leben vnd ward durch sant Ulrich den augspurgischē bischoff zu buester geweyhet. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auffgang der sunnen in pannoniam. als österreich vnd hungern von predigens wegen. daselbst füeret er ain ainsydlisch leben in aller heiligkeit. Nachfolgend wardt er durch fürdrung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regenspurg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen. xxvi. iar. Jnn iar des herrn. ix$^{c}$. xciij. starb er seliglich. Der heilig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen. monaten. iarn sterben. Aber nach verscheynung derselbē zalzeit wardt er zu römischem könig bekrönet.

Ratherius bischoff

Ethgarus könig

Thodoricus bischoff

Odo ein bischoff

Wundergestalt

Sant Dunstanus

Adeobaldus

Hatto ertzbischoff

Berümbt ebbt

Hugo könig

RAcherius ein bischoff zu Bern̄. dauor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vn̄ die ketzerey Antropormotitarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd het vnwißende der stym des herrn̄. das der heillig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

DVnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heilligkeit scheinper vn̄ hat vil clöster gestiftet. vnd am̄ tag seins absterbens von dē engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dominator eorū

EThgarius ein engellendischer könig hat nach Echelstanū seinem vater vber die engellendischē. ix. iar geregirt ein gar cristenlicher man. Von dem lißet man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

ADeobaldus der Vltraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frum̄keit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der iunckfrawen marie vnnd des heilligen creütz geschriben.

THeodoricus bischoff zu Metz d sybend ein heillig man der hieß vil heiltumbs auß welschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heilligem ende.

HAtto der ertzbischoff zu Mayntz vormals abbt zu fuldē sol vō dē mewßen in dē rheyn gefreßen wordē sein darumb das er ein große menig der armē in einem stadel od schewern̄ zur zeit der tewrūg als wölt er sie mit almůsen begabē versameln vnd verprennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

ODo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heilligs lebens berümbt. Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

DIss hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heilligkeit geplüet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

IN dem land vasconia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vom̄ nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu prüst. vnnd wen̄ ir eins aße so schlieff das ander.

HVgo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben könig ludwigs zu frāckreich. auß seim gescheft dasselb königreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern könig das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frāckreich gehört Aber als das kaiserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schweitzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

Kaiserlicher gewalt vñ königcliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. sunder auch durch den hayland vnßern herrñ iheſum christum gottes sun. In des hand alle reich d werlt sind mit wortten vnd wercken bestettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beschriben wardt hat wöllē gepoin werden. vnd den zynse des kaisers augusti geduldet vnd für sich vnd für petro tribut zegeben geschaffet. vnd der auch gefragt ob zymlich wer dem kaiser zinss zeraichen. nach besichtigung der müntz gesprochen hat. Gebt dem kaiser was des kaisers ist vnd got was gottes ist. Darumb spricht der selig ambrosius. Begeret der kaiser tribut oder zinss so sind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld sollen das bezalen. So spricht der kaiser iustinianus das ime der kaiserlich gewalt von der hymlischen maiestatt gegeben sey. Dañ gleicherweiß als in den gaistlichen dem römischen babst alle patriarchen. primates vñ andere bischoff vnd prelaten vnderworffen sind. wiewol die kriechischen solchs zuzeiten widersprochen haben. vnd das trewloße geschlecht der hussen nochmals widerspricht. Also ist offenbar dem römischen kaiser alle werltlichen vnderworffen sein. Darumb die hernach gesatzt figur zaigt an wie die kaiserlich wale als auff starck sewln gefestigt ist dañ als die schwacheit des kaiserthumbs vnd die wanckelheit des glücks betrachtet wardt. auff das deñ der höhst kaiserlich gewalt lenger bey den teütschen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtreffe auch den andern vor sein solt. So hat babst Gregorius der fünft ordnung vnd bestettigung mit willen kayser otten von wale ems kaisers. die bis hieher auff vnßer zeit gehalten ist fürgenomen. Also das allain den teütschen gezymet einen fürsten zeerwelen. der dañ ein römischer könig genant. vnd nach bestettigūg des babsts ein kaiser vnd merer des reichs gehalten werden solt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd satzung der gaistlichē recht der kaiser in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ alle fürsten von dem kaiser als von em herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb sind sie ime zu vnderteniglkeit vnd gehorsam billich verpflichtet. dañ wiewol sich etlich widersetzen dem römischē kaiserthumb gehorsam zesein so ist doch nach der monarchey vnd einigem fürstenthumb des kaisers augusti octauiani nymannt ye so gar vnsynnig vnd abmütig worden das er sich vnder ein andern dañ des römischen königs tittel einen herren der werlt vnd fürsten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des frefels der ihenen die do fürgeben das sie dē römischen kaiserthumb nicht pflichtper. sunder davor gefreyet seyen. wiewol deñ irer widerspennigkeit eer mit waffen deñ mit gesetzen zebegegnen wer. auff das sie sich auß dem rechten vnderworffen zesein erkennetē. auß dem sie sich gefreyt achteten. yedoch ist zemercken das alle die ihenen die sich vnder dem ioch des kaiserthumbs zesein lawgnen. sprechen das sie solchs erlangt haben eintweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd emicher tugent. Vnd so aber das römisch kaiserthumb von got vber alle menschē in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens ist das demselben nymant einichē nachteil oder geuerde bringen mag. so ist vnlawgenper vnd wissentlich das soleh freiheiten die den höhsten gewalt hinnemen vnd abstellen vntüglich vnd kraftloße sind. dann auß solchem erwachsen vil zwitrachtigkeit. rawberey. todschleg vnd krieg so nymant ist der als der öberst nach ordung des rechtens solchen kriegen maß setzē solt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorsam folgten. vnd einen einigē höhstē fürstē in werltlichē dingen erkenneten so reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir gepraucht ten vns güter. vnd süßer eintrechtigkeit. Dess zu offenbarem zaichen so ist von anbegynne der werlt bis hicher nye einicher gemayner frid gewesen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiser augustus in gestalt des himlischen reichs ein aufsehen het. Vnd wiewol solchs zu eren Christo vnßerm erlößer. der vnßere menschliche gestalt an sich geklaydet hat deßmals beschehen ist. so sol'doch genügsam sein das der göttlich pawmeister der werlt disen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen fürsten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer könig vnd fürsten macht vnd gewalt groß sein müg so sagen wir doch dabey das sie alle vnder dem römischen kayserthumb sind. vnnd also gefölig sein sollen. das sie die gehorsam die sie von iren vndertanen erfordern dem römischen kayser irem herren layſten.

DO das römisch kaiserthumb an die teütschen gewendet wardt do ist es zu sterckrer bestenndigkeit gestift vnd gefestigt worden auff vier sewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lätgrafen. vier burggrafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier stett. vier dörffer vnd auf vier pawm nach anzaigung der nachfolgenden figur.

## Von satzung vnd verordnūg der churfürstē des romischē reichs.

# Die siben churfürsten

Die gaistlichen

Der kayser

Rex bohemie
Palatin' rem
Dux saxonie.
Marchio brandē.
Quatuor Lāgraui.
Hallie.
Leuchtēbergs
Alsacie.
Dürgen
Quatuor comites.
Swarzburgs
Kleten
Zilie
Sophey.

## Ordnung der churfürsten des reichs

BAbst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd bestettigung der wale vnd kiesung yezuzeitt̃ des römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblichen fale doch nit an leichte mũe zu kaiser erkom wardt. vnd aber der yetzgenant babst auß demselben ötttschẽ geschlecht gepom. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dañ die höhst maiestat des kaiserthũbs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten wordẽ. also das hinfüro dz kaiserthũb nit durch erbschaft des plůts gelaytet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch mitsambt ein kũnig zu beheim erkom solt werden. der dañ ein römischer kõnig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werdẽ solt. Diss sind (als die figur hieuor anzaigt) des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Maynz Trier vnd Cölne. Itẽ marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf. hertzog zu sachßen. kõng zu beheim. Der yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchsess. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck. der kõng zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaidẽ. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschehẽ nach der gepurt christi tausent vñ in dẽ erstẽ oder andern iar.

IN welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen königs durch die siben churfürsten zu Franckfurt am Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden sol das gibt clerlich zuerkennen die guldin bull die kaiser Karl der vierdt auff dem kaiserlichen tag zu nurmberg im. M. ccc. lvi. iar der gepurt cristi gehalten gemacht hat. Nw werden vnser kaisere in irer erwelung vor irer salbung vnd bekrönung römisch könig genant. als ob der kaiserlich namen mer deñ der königclich zeachten wer. Nw haben aber die altē römer nach außtreybung tarquinij des hohfertigen irs konigs von hass wegen der kōnig den königclichen namen gantz hingenomen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen kōnig zu rom zesein. sünd die. die die kriegs hennel wider die feind wol füereten, warden von eren wegen imperatores. die wir kaiser haißē genennt. Dañ bey dē römern warē drey staffeln oder grade der größern wirdigkeit. als kōnig. dictator vnd kaiser. die königclich was die höhst wirdigkeyt. darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die kaiserlich. Vnd wiewol Julius cesar offt obsigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der königclich namen zu rom einen solchen haß das ime derselb Julius nicht den kaiserlichen oder kōnigclichen. sunder den dictatorischen namen erobret. vnd nach dem er aber des königclichen tittels begeret vnd sich doch darinn der vnwirßkeit vnnd vnwillens des volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillischē büchern begriffen stünd das die parthi nicht dañ von eim kōnig vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen kōnig zenennen. das was ein vrsach seins zucylenden tods. Aber zewissen was das kaiserthumb oder der kaiserlich namē ettwen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder kaiser genāt wardt der do het dē empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffung vnd merung gemains nutz vnd stands. Aber nwmals erstrecket sich der kaiserlich namen vnd gewalt weytter.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.iij. Jar christi. j$^{m}$.iij.

IOhannes der.xix. ein römer kom in müessigkeit in den babstthumb vnd hann/
dlet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.
SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkorn
was eins helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst
thumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den
straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen sytsam. vnd solcher klügheit vnnd
fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichtz gehandelt wardt darin er als
verserwomlich oder schuldig het mügen geachtet werden. dañ er keret (als denn die
bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetracht/
lich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gütsittigkeit. Auß diss
babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner
püntnus die sie miteinander macheten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertri/
ben. Dieweil die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd
in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb
diser heiligst Sergius. im dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stül dar/
nach acht tag.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.xiij. Jar christi. j$^{m}$.xiiij.

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kay
ser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit
der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kai
sers schutzs vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins
beschirmers des babstlichē stüls entsetzet vñ ein andrer an sein statt geordnet. doch
vertrüge er sich nut seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ
diser Benedictus wider eingesetzt. Onlang darnach im. xij. iar seins babstthumbs
starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen
Benedictum auff ein schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde gesehē vñ
gefragt hab. auß was vrsachen er also auff eim schwartzen pferdt ryte. do hab be
nedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff
ein ende gezaigt dohin benedictus ettlich gelt verborgen het. vnd an den bischof be
geret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dañ was gelts vormals in ge
stalt des almüsens gegeben worden wer das wer ime nit erspießlich gewesen. dar
umb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd
verließ alßpald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins clösterlichen lebēs
IOhannes der. xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestor
ben kaiser Heinrichs statt kayser erkorn wardt. von dem er darnach die kaiseli
chen kron empfieng. der dañ von den römern nachfolgend mit auffrür vnd öffenli
chē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt er
ledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern nit vermeyden
wölten das er inen den tod vnd außtilgūg zufüegen wölt. Er starb im. xij. iar seins
babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.xxiij. Jar christi. j$^{m}$.xxiij.

BEnedictus der. ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vñ
vnwitzig mensch von den römern auß dem babstlichen stül geworffen vnd
iohannes der sabinisch bischoff. darnach Siluester ö drit genant an sein stat geno
men. vnd doch nach. xlix. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb ein/
gesetzt. Vber wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus voriger ge
ferlichkeit einem ertzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē
Oder (als ettlich sagen) den verkauft. darumb ist diser benedictus billich von aller
menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem
todt etlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagen
de erschynen. darumb entstünd auch die. xiij. zwayung vol schand vnd ergernus
zwischen disem benedicto vnnd andern.

Linea der kaiser
Heinrich der ander Sant Künegund

Cunrat der ander

HEinrich der ander ein hertzog zu baycrn ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kaysers otten des dritten durch die teütschen churfürsten sich erstlich ires verlihnen rechtens der chur geprauchende zu kaiser erkorn worden vñ hat.xxij.iar geregirt. vñ wiewol er von ettlichē geschihtbeschreibern für d eersten Heinrichē gezelt würdt so sind doch ettliche sein schuften vnd brieff zu babenberg gesehen wordē darinn er sich Heinrichen den andern geschribē hat. Darzu so wirdt er auch vō ettlichen geschihtbeschreibern Henrich der ander genant. vnd diser zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen haltē. Sein zukünft in welsche land verzohe sich auff.xij.iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim kōnig des reichs von Williginso dem Mayntzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Windē zinsper gemacht. Darnach von babst Benedicto dem achten die kaiserlichē bekrönūg empfangē. vnd seinen ersten heerzug gein capuam gefüert vñ die sarracen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelegē von den burgern eingenomen. darüber layst bürgen empfangen vñ sich widerumb gein rom gefügt. Diser kaiser Heinrich wz ein fast cristēlicher fürst vnd heiliger man. der mit künegunda seiner gemahel die iunckfrawschafft oder himlische keüschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anraytzung warden kōnig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt sein schwester demselben kōnig. Nw lebet er also kewschlich vñ heiliglich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ sie ließen in irem leben nichtz zu götlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd stifteten das babēbergisch bischof thumb. dasselb mit vil gütteren vnd zierden begabende. vñ auch die bischoflichen stifte Hyldeßheim (alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichsen Mersenburg (die vō den nahēd gesessnen windē zerüdet warn) wider auffgerichtet. Zu letst nach vil kriegen in beheym. teütschemland. vnd in welschē land geübet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

COnradus der ander von vrsprung ein schwab. oder (als ander wöllen) von geburt ein franckreichischer. vnd auß der mūter von den ersten Franckreichischē kōnigen (die von Troya kom en entspringende wardt nach absterben kaiser Heinrichs vō den churfürsten in teütschen lannden kōnig erkorn. der dann dazor vnder kaiser Heinrichs ritterschaft ein hawbtman gewesen was. Diser kōnig Cunrat verweylet sein zukünft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fürsten vnnd völcker wider disen cunraten ein püntnus also. weñ er in welsche land kōme das sie ime mit gewappenter hād außtreiben woltē. Do solchs an ine gelāget do füret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahe do verheeret vnd verwüestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedroung mit abzuziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbischoff zu Cölne añ heiligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambt der heiligen meß hielt vnd durch den gaist gesehen vnd disem Cunraten gesagt das sant Ambrosius der patron daselbst den teütschen die außtilgung oder den tod gedroet het wo sie nit abzühen. do brache er mit seim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Eudoncm dem englischen vnd rudolffum dem burgundischen kōnigen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ welsche land befridet vnd zohe wider die wenden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu letst in nidern vttrich iñ.xvij.iar seins reichs.

IN dritt iar kaiser Heinrichs erschine ein scheühlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item iñ siben den iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mōd plütfar gesehen. vnd beschahe ein großer erdpidem. So fyel ein prinnende fackel oder seüln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein pruñ in dem lothringischē land in plüt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fürkündende. dañ darauff kom schier in aller werlt ein solche tewung vnd pestilēz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ lebendig bliben.

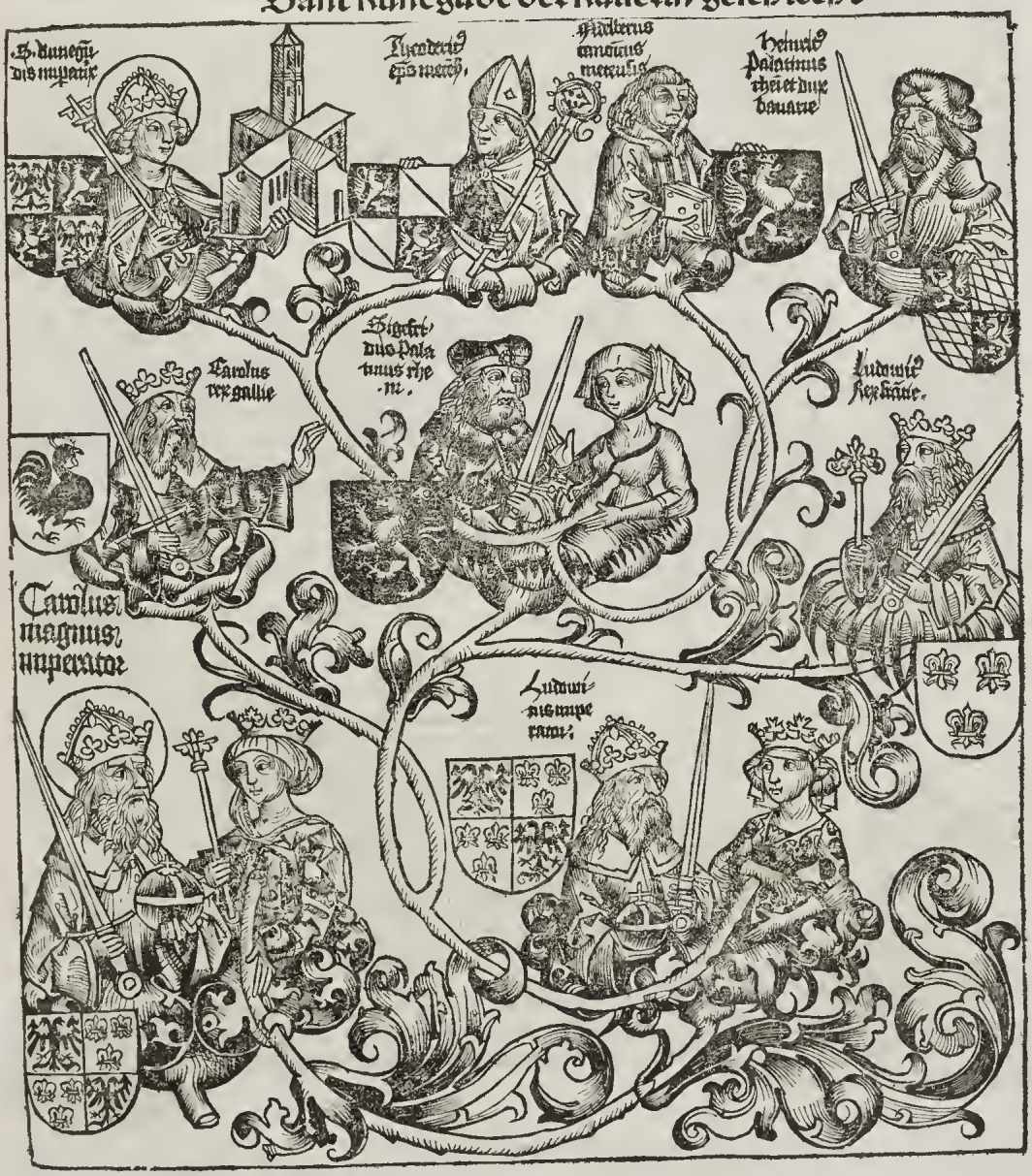
# Das sechst alter.

## Vant kaiser Heinrichs geschlecht

DIser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heilligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heilligen gemaheln vnd iunckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen königen vnd königin an heilligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in disem pawm bey seiner wurtzel wirdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen esten seine süne vnd enicklein bis auff den heilligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der vrsprung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

ZV den zeiten des vnüberwindlichstē kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschē sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbē bezwunge hat der durchleüchtigst hertzog Luitolfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gein rom vnd erlanget vom babst den leichnam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltrer sun krieg wider die Danos vnd ertruncke im meer. do gefiel das sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sun. Der hett einen sun Heinrich der demüetig gnannt. vñ ein tochter mit namē Baba. Graf. Albrechts vō Babēberg müter vō d babenberg dē namē hat. dē von ertödtūg wegē seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hieuor gemelt ist) enthawbtet. Als nw dselb kaiser ludwig on

Sant kunegūdē der kaiserin geschlecht



manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demüetig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem. auß der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonez den rotē Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heiligen vñ starb nach der gepurt christi. m°. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertzog Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Brund darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt könig Stephano zu hügern vermehlet vnd durch sie das kömgreich zu christo bekeret. Als aber der heilig kaiser Heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkānet vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verwādlent. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sünst vil werck der gütig keit gestiftet. Als nw diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teüfel mit großem rawsch vnnd gethümel für eins heiligē aynsidlers zcll. ō fraget einē auß dē teüfeln wohyn sie wolten. ō antwurtet. zu des kaisers tod ob wir ichtzit an ime finden möchten. der aysidler beschwür den teüfel das er darnach wider zu ime komen vnd ime erfarne ding sagen solt. do kom der teüfel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verprennt oder gerösche Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt fürwüge. do erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teüfel einen hafen. vnnd also grosz das zway örn daran warn. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wirdt. den der kaiser in sannt Laurentzen ere daselb sthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd dem kelch ein öre ab was.

Aber sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den gütigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vnd andern drey sün. als Carolum könig in Gallia. Ludwigen könig zu franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein gepom hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbst. vnnd Heinrichē pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bayern vnd dise heilige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē vermechlet vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heiliglich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuplasung mit ein ritter verargkwonet vnd zu benemung irer vnschuld auff glüenden pflüg scharen zegeen gedrungen vnd sprach. O got als du mich von kaiser Heinrichen vnnd allen andern vnberürt waißt also hilf mir. do wādert sie vnuersert auff den glüendē scharen hin. Als sie nw zu lest. xv. iar in ein von ir gestiften closter in heßē gewesen was do starb sie vñ ward zu bamberg neben kaiser Heinrichen begraben. vnnd von irer mangfelti zen wunderwerck wegen in die zal der heiligen auffgenomen.

Willigis bischoff

Als zu dē zeitē kaiser heinrichs in eim dorff des Magdeburgischen bistthumbs ein briester in sant Mangen kirchen amñ heiligen weyhennacht abent meß hielt do fingē zwiij. man mit .xv. frawen auff dem selben kirchoff an zetantzen vnd hoh zesingen. die irretē dē briester in seim ambt vnd wolten dauon nit lassen do fluchet ime der briester das sie ein gātz iar on vnderlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie. so wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit geprechlich Nach verschcynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. ettlich starben alßpald. ettlich schlieffen drey nacht anemander. ettlich zitterten ir lebtag.

Willigis ertzbischoff zu Maintz was eins wagners sun. ō got ime zu vnuergessenheit seins vrsprügs in seiner schlafkamer mit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis gedenck wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den venden auff. Von dannen her fürt die Maintzisch kirch reder in irem panyer.

Geisila königin

Geisila die edel iūckfraw kaiser Heinrichs schwester wardt Stephano dem könig zu hügern vermehlet. Auß fleiß derselben empfiengen der könig vnd das hungerisch volck den erstenlichen glawben gentzlich.

Hungerisch kŏnig Sant Stephan

Sant Emericus

Sant Laßlaw

STephan ein kŏnig zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gyula gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüret vnnd obsigung erlangt. vnd nach kŏniglicher empfangner kron wider Gyulam seiner mŭter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kayser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser kŏnig erstlich. vnd darnach alles sein volck zum cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kŏnig Stephan den vberreichen hertzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genomner habe gŭettern vñ reichthŭmern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne vŏlcker vnderteng gemacht. vnd ime fürgenomē het das kŏngreich Emerico zeübergeben vnd göttlichs diensts vnd der beschewlichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb inn. xxxij. iar seins reichs vnd ward zu Stŭlweyssenburg. alda er dañ in der ere der heiligen gottes geperertin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an stettigen wunderzaichen leŭchtet.

EMericus ein kŏnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepom. Er het mer sŭn. aber diser was von iugent auff vor dē andern brŭdern wider die gemaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klŭgheit. senftmŭetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demŭetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kŏngreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit mit verwandelt würd so wardt er noch mit seiner gemahel iunckfraw wesende durch den tod hingenomen vnd von seiner mangfeltigen wunderwerck wegen von menigclichem heilig geachtet.

LAdislaus auch ein kŏnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kŏnigeliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kŏngreich wardt er ein trŏster der betrŭbten. ein widerauffheber der verdruckten. ein gŭetiger vater der wayssen. vnd von den inwonern des kŏngreichs ein gŭetiger kŏnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freŭden wider anhayms. Zu letst starb er inn. xix. iar seins reichs vol heiligkeit vnd tugent.

Sant Robertus kŏnig

RObertus ein kŏnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein gŭetigs zusambt eim kŏnigelichem lebē an heyligkeit vnd schufftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kŏnig vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs hennd eln nit bekümert wardt die ordenlichen tagzeit mit den briestern sunge. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd maur derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē

FVlbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von der iunckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit irer milch erquicket worden sein.

Heribertus ertzbischoff zu Cŏlne leŭchtet diser zeit an tugenten vnd heiligkeit.

GEbhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

VDo erstlich ein vngelirniger vnd tunckelsynniger schŭler zu Magdeburg rüffet die kŏnigin der himel vmb gelirngkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bilthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen verse wmlich vnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermenigclichem haßlich. Der hŏret in der nacht ein solche stym. Vdo hŏr auff vō disem spil du haßt gespilet vil zeyt. aber er verharret in seinen wollŭstē. Zu letst sahe ein chor herr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der hailigē. vñ vdonem zum tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselbsthin gefüert. vnd von der iunckfrawen maria verclagt. als dañ das plŭt des vnseligē vdonis in ein waßen marmorstain deß anzaigung gibt andern bischoffen zu warnŭg vñ erschrecken.

Silvester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hieuor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heiligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zeraichen hetten zuñ babstthumb gelangten. wölt got das sol. her syt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi$^{m}$. ij$^{c}$. xxxiij. Jar Christi. j$^{m}$. xxxiij.

Gregorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an kōnig Heinrichen dē dritte gelanget do empfieng er dess (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten. vnnd darinn Benedictus der .ix. Silvester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden dise drey böße wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkom. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stūl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plütiger genant. vnd dess auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlyssset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in eim schweren wundt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hm ein getragen in wone vnd vermütung großer heiligkeit.

Clemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung oō gescheft kōnig heinrichs des dritten zu babst erkom. vnd derselb kōnig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Etlwieul schreiben das diser Clemens dē römern zu verhüttung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale ō bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs iiñ. ix. iar als etlich sagen von gift.

Damasus der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Etlich maynen clemens sey auß diss Stephans verfüegung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach abstreben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstūnd. aber Damasus lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das eim yeden ereittigen menschen gezymmet sant peters stūl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstūnd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu eim ebē pild der forcht vnd warnung.

Leo der .ix. ein teütscher ist nach der gepurt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ, die weil der babstlich stūl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime eins babsts zebegern do vberredet der künig Bunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Desuncium zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er añ letstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stūls zu babst ordēlich auffgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so gütiger milter vnd zu almüsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stūnd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb iiñ sechsten iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Heinrich der dritt

HEinrich der dritt des vorgenanntē kaiser Cunrats sun wardt inn iar des hernn tausent.xl.durch die churfürsten zu ein nachkomen sems vaters erkom vnnd regiret.xvij.iar.Er was seinem vater in tugenten nit allain nit vngleich.sunder fürtreffenlicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des kōngs von engellād tochter zu ē ee.die wardt des eebruchs felschlich beschuldigt.aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engellannd dargebracht het gegen dem verclager.der ein großer starcker man was in ein kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē selben mann.Darnach schiede sie sich willigclich von irem gemahel vnd endet ir lebē in clösterlichem wesen.Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauiensischē herzogen Guilhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach künigclichem sytten die hohzeit zu Ingelsheym.vnd hieß alle freyharten.lötter vnnd gawgkler außtreiben vnd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zegeben was den armen zeraichen.Nw was er von natur ein frölich man.den menschē freūdsam.gein menigclichem demütig.den fenden erschreckenlich.den armē gütig vnd milt.Er zohe inn ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen kōnig mit heers kraft.aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd kōme inn andern iar mit sterkerm vnd basgeschickterm heer wider in beheim vnd bestritte denselben kōnig Oldericum also das die beheim ettwieuil iar ein römischen fürsten zinss geben müßten.Zu deselben zeit warn die hungern gegē einander auch aufrürig.also das ein teyl petro irem kōnig.vnnd der ander teil eim andern anhiengen.do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben.vnd einer Alboinus genant zu kōnig auffgenomen.Aber nichtzdestminds blibē die zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck.Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ine vmb hilff vnd beystand anrüffende.demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd veriaget Alboinum.setzet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür.In myttler zeit entstünden vnerhörte zwittracht bey dem bebstlichen stūl darumb zohe er mit großem zeūg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet.vnnd ein bischoff zu bamberg (als hieuor gemelt ist)zu babst geordnet.von dem empfieng kōnig Heinrich die kaiserlich kron.Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Etlich gschihtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs.also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verletzers des frids.Nw het graf Leūpold den frid geprochen darumb stunnd er gegen dem kaiser in sorgen.demnach fluhe er in einen verren wald'schwartzwald genāt.alda enthielt er sich mit seiner gemahel in eim hüttlein.Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vorn geiagde daselbst zu kerct vnnd alda benachtet.In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben.do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal sprechende.O kaiser diss kind wird dein tochterman vnd erbe.des morgens gepotē der kaiser seinen dienern dz kind zetödten.aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz.do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu ein zugewünschten erben anff.Lang darnach sahe der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het.do name er ine auff zu eim reytter vnd befalhe ime der königin brieff zebringen.darin gepote er der königin ine in an gesyht dess briefs zeertödten.Nw rüet der iung vndcrwegen in eins buesters hawß vnnd entschlieffe.dieweil brache ō buester alßpald dē brieff auff vn schub einē andern brieff auff maynūg.alßpald die königin den brieff leße so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer.vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des kōngs tochter gegeben.

EIn großer fewriger palck oder traīn ward am himel gesehen zwischē dem auffgang vnd mittemtag'ob der sunnen gein dem nidergang lawfende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu maynz dasselb fest löblich begienge vn ein weng vor dem ambt der heiligē mess das kaiserlich gefcß beraytet wardt do entstund auß teüfelischer anraitzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt.nach mancherlay wortten kom es zu den schlegen.also das der estrich der kirchē vol plūts wardt.aber bischöfe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet.die kirch geraimgt vn dz ambt der mess mit vil andacht volbracht.Vnnd als aber vnder andern im sequentz ein vers gesungen wardt zu teütsch der maynung.disen tag hast du rümreich gemacht.do sprach ein teüflische stym auß dem luft.Disen tag hab ich kriegisch gemacht.do erschluchtzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vn sprach.Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht.So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen.Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen fordern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

EIn boßgaftige zawbrerin was in engelland die wardt nach iré tod dieweil die brueſter die pſalm ſungen vō dē teüfeln erſchröckenlich gezerret vnnd auff ein ſcheühlich pferd geſetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl em erſchrö kenlichs forchtſams geſchray gehöret.

VO dē zeittē kaiſer heinrichs des drittē ward die kirch ō glo riwirdigē vrſtend zu iheruſalem dauor vō den arabiern zerbrochen von den criſtglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die perſier anfienng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukunft der türckē von egypten bis gein anthiochiam alle gegent inngehabt mit ſambt der heiligen ſtatt iheruſalem vnd irer anſtoßenden ge gent. Darnach ſchaffet der verweſer ealipha ein vngüetig. vñ got vnnd den menſchen ein haßlich man vnder andern ſeinen mißtaten die bemelten kirchen der vrſtend von grundauff nid zewerffen. vnd das beſchahe nach der menſchwerdung criſti tauſent. rviij. iar dieweil hereſtus ein güetiger man deſſelbē ty rannen müter bruder derſelben kirchen vor was. von dannen an keret ſich der glawbigen weſen auß bitterm ſchmertzen vñ vil anzaigungen zu böſſerm. Nach abſterben deſſelben tyrane begunne daher ſein ſun auß begere des Conſtantinopolitani ſchen ſich güetigelicher zeerzaigen vnd verliche den glawbigē gewalt dieſelben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der criſten zu iheruſalem vermügen nit genügſam was zu auff richtung ſolchs gepews do teten ſie an den cōſtantinopolitani ſchen kaiſer begerung der hilff. der leget ſein aigne coſtung dar. alſo das die criſten ſolche kirchen iñ iar criſti tauſent. rlvij. mit pinnender begird widergepawt haben.

Guido

Campanus

Hugo abbt

Lantfrancus

CAmpanus ein treffenlicher lerer vñ großer ſternſeher hat diſer zeit in achtung weſende ettliche ding gar tapfferlich beſchriben vnd ſunderlich in den dingen die ptolomeus ō ſtern ſeher geſetzt hat erklerung vñ zuſatz getan mit anzaygung ſeiner vrſachen da bey gemeldet.

GWido ein hohberümbter geſangmaiſter auß etru ria von der ſtatt aretio pürtig iſt diſer zeit in hohē lob vnnd preyß geweſt vnd hat als die gelerten wißen ſchöne mayſterliche anzaigung vnnd regel in der künſt der muſica geſetzt.

Theobaldus

Hermannus

HUgo der cluniacenſiſch abbt an lere edler gepurt güetigkeit vnd gaiſtlichkeit berümbt hat diſer zeit ettliche lobwirdige vnd tapffere ding beſchriben.

LAntfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anſzhelm des treffenlichē leres maiſter was diſer zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanūg des heiligē gaiſts die ſchūl zohe anhayms vnd gabe alles das ſein dē armen durch got vnd dienet got in großer demüt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbiſchoff zu cantuaria vnnd vbet vil güts in den engellendiſchen kirchen.

THeobaldus auch ein edler franckreichiſcher vnnd gaiſtlicher man iſt diſer zeit von wegē der lere vñ heilikeit ſeins lebens in großer achtung geweſen. vnnd hat auch ettliche ding gemacht vnd zuſamen geſetzt.

HErmannus der lam vnd auch ein gaiſtlicher auß teütſchem land pürtig ein man fürtreffenlicher fyn reichigkeit hat diſer zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lob geſang. vnd ſunderlich zu eren der junckfrawen marie das Salue regina vnd ſunſt vil anderer treffenlicher künſtreicher ding geſetzt vnd gemacht.

DEr leichnam des ryſen Pallantis des ſuns Euandri wardt diſer zeit gefunden vnd bey deſſelben hawbt an pimende lucern. derſelb leichnam het enmitten der puſt ein wunden fünfthalb ſchüh offen. ſo mocht die pimēd lucern mit keiner feüchtigkeit noch mit einichem gewalt des plaſens außgelöſcht werden. aber einer ſubtiler ſymreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem ſtil oder gruffel ein loch vnd alßpald der luft vnden hinein gieng do verlaſche das fewer. Der leib was alſo groſs das er an ein mawer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber etliche tag darnach zerfiel diſer wie ein andrer menſchlicher leichnam.

Berengarius

BErengarius ein doctor. als er diſer zeit lang an heiligkeit vñ ſchrifftlicher weißheit vnnd lere geſchymen het do irret er darnach von weitlewfügkeit wegen ſeiner kunſt an dem heiligiſten ſacrament vnd vergiftet vil menſchen gemüet mit ſeyner irrung. Aber er wardt darnach mit götliche gnad alſo erleüchtet das er in dem concili zu Vercellis ſein irrung offenlich widerrüeffet. vnd alßpald von ſeiner ſubtilē vnd behenden lernung abließ. alles das ſein vmb gottes willen außſpendet vñ ſich alle ſein tag mit der arbait ſeiner hend darnach neret vñ ſein tag heiligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babſts leons befölhe wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derſelb Berengarius als ein irrer in demſelben concili verdambt. der doch darnach (als vorſteet) erleüchtet ſein leben wol beſchloß.

BEy diſen zeiten des iars criſti tawſent. xl. hat geſchynen ſant Johānes ō ſtifter vnd auffſetzer des ordens Vallisumbroſe genant vnder ſant Benedicten regel mit zuſatz etlicher ordnung. vnd in groem klaid. der daſ vil in tuſcia vñ öbern Lombardia ſinnd. Diſer heilig auß der ſtatt Florentz pürtig (des vater Gwalbertus genāt. vñ ein ritter wz) iſt nach anzaigung ſeiner legend vnd hiſtori alſo zu gaiſtlichem leben kömen. Er het gegen ſeinen nachpawrn feintſchafft von eins wegen der het ime ſeinen bruder erſchlagen. nw zohe er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todſchlager ſeins bruders vngeuerlich entgegen nit verr von dem cloſter ſant Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der todſchlager gefangen ſahen vnd kein hoffnung zeentpflihen haben mocht do fiel er diſem Johanni zu füßen vnd bate ine durch iheſum criſtū den gekreützigten vmb gnad vnd vergebung. Auß dem ward diſer Johannes alſo bewegt das er ſeins zorns vmb den brüderlichē tod gein dē todſchlager vergaße vnd ime alle ver ſchuldung vergabe Vnd als aber diſer Johannes in ſant Minnati kirchē (die vnderwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix ſtund do beweget das pild des crucifix ſein hawbt gegē ime zu anzaigung götlichs wolgefallens in nachlaſſung vnd vergebung verdienter ſchuld des todſchlagers. Daſſelb creütz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd gedechtnus ſolchs wunderwercks in derſelben kirchen bey Florentz auff ein berg mit großer ere erbietung geweiſet. Auß vermanung ſolcher wūdergeſchiht wardt diſer heilig bewegt das er ſich pald in ein gaiſtlichs weſen füeget vnd als ein ainſidler an das ort des appēninſchē gepirgs Vallis vmbroſa. oder ſchadten tal genant abſünderet. vñ

Orden ſchadentall

S. Johānes gualbertus

in heiligkeit ſeins lebens in ime größere gottes gnad erlanger. vnd an dem ſelbē ende als ein andechtigſter münch deſſelbē ordens den tempel ſetzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vnnd vrſpung genomen haben. Derſelb orden hat nachfolgend an vil heiligen vnd hohgelerten mannen geſchynen. Als diſer Johānes gaiſtlich wardt do fluße er ſich ſein flaiſch mit faſten. maſſigkeit der ſpeyß vnd getrancks auch mit wachen zezemen. vnnd müeſſigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heiligkeit in geſundmachung der krancken. Zu letſt im iar nach der menſchwerdung criſti tawſent. lxxiij. ſtarb er ſeligclich vnd wardt von vil ſeiner wunderwerck wegen von babſt Gregorio dem fybenden vnlang darnach in die zall der hailligen geſchriben. vnd nach ſeim todt am dritten tag in der kirchen des cloſters de paſignano begraben.

VLm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich aygentlich anzay/gung ires vrsprungs vnd anfangs nit vorawgen ist. yedoch wird ir alter vñ wirdigkeit vermütet bey irem namen den sie von der aigenschaft naturlicher befeuchtigung irer lettigen erden zu selber gewachs geschickt ge/habt vnd nach hinlegung der grobhait auß lateinischer art den namen Vlma von demselben selberwachs er/langt hat. Diss ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen königs vnderworffen. vnd neben oß bey Babenberg Blettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heiligen römischen reich gewidennt. doch nit also oder dermassen das Vlm ein dorff sey. sunder als sie villeicht ettwen durch kriegs lewst zerstöret worden vnd ettlich zeit an mawrn geweset ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be festigung komen. An einem ort der mawrn fleüßet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma chen vischen. darein rynnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die yller. Auff dem wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darundter gelegen gross vnd vil mercklichs zymmer vnd prenholtzs zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genāt. Dar zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an dern schönen gepewen ist daselbst der heiligē gottes gepererin Marie pfarrkirch ein großer paw. vnd als man zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibentzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendūg diss buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visitūg derhalbē gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt außgepawet werdē. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ costūg bißher vñ hinfür zū ende dz ß gleichē kawm in ß werlt gefundē wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbē beladē vñ also weyt dz sie

groſs volck. der vil tawſent zu feyerlichen tagen dariñ zuſamen kömen begreiffen mag. Vñ iſt kawm ein einiche kirch die ſoul pfarlewt hat. In derſelben kirchen ſinnd zwayundfünfzig altar vnnd zwuundfünfzig geſtifter pfründen. dariñ iſt auch ein mercklich köſtlich vnd wercklich ſacrament gehews. auch geſtüle in dē chore. Auch iſt ſüßt mit predigen vnd geſanck got dem almechtigen vnd ſeiner geperern zu lob vnd eren vnd dem volck da ſelbſt zu beſſerung des lebens vnd weſens ein großer zierlicher vnd mit mercklicher koſt ewiger vñ vnabgēck licher geſtiefter gotzdienſt in derſelbē kirchen. der teglich frue vnd ſpaet ſtettlich dariñ löblich volbracht wirdet Vlm hat auch klūg ratgeben die des gemainen nutz mit fürſichtiger regirung pflegen. darūb iſt Vlm in kurtzē zeitten auß armūt zu reichthümern. vnd von dienſtperkeit zu herrlichkeit erwachßen. alſo das Vlm yetzo vil reicher ſtett an ewigen zinſen vnd gülten vbertrift. Vlm hat drey grafſchaft ſchier mit allen iren anhengē vmb pardel ſo mancherlay das ſich vil lewt da mit neren. vil verderben ſo werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher ſtück wern von dem lob vñ preyſe der kaiſerlichen ſtatt Vlm zuſchreyben. aber kürtzerung der materi wil das nit leyden.

## Vlm

VIctor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs deñ auß freyer wale. dañ die römisch pfafheit vnd voick forchtē kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligūg menigelichs zu dem babstlichen stūl bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darin̄ entsetzet er vil bischoff irer bistthumb von symoney vnnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltūg der peen vnd straff der thenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnūg vbertretē. Diser Victor starb in dritten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Victor der ander

STephanus der newndt dauor Friderich genant auß Lothringē pürtig wardt nach absterben Victors ordenlich zu babst erkorn. Alßpald nach angenomnē babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .ij^c. iarn von der römischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vñ burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Ildebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zerayngen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er añ achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der hawbtkirchen begraben.

Stephanus der newndt

BEnedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stūl gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Ildebrandus. die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thun mochten do zohen sie gein Senis vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben in̄ zehenden monat seins babstthumbs.

Benedictus der zehend

NIcolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkornē Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst vō den cardeneln erwelet sollen werden auffgesetzt. als dañ in dem gaistlichē rechtē verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüefft worden sey. So sind ettlich die setzē das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichē kron empfangen hab. Biser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd añ sechßundzwayntzigisten tag vnd der stūl feyret deßmals .xij. tag.

Nicolaus der ander

ALexander der ander dauor anßhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach absterbē Nicolai zu babst erkorn. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer inn̄ land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein andē babst gewelet werden solt. do zohē die teüflischē bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadolus von parmeno zu ein babst. Dē warn̄ die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neromischen felder ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften iar seins babstthumbs.

Alexander der ander

Anfang des ordens grandimontensis genant

Sant Stephan

DIser orden hat vnder vater Stephano nach d̄ gepurt cristi tawsent. lxxvi. iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan eins edeln mans sun auß auernia wardt in seiner kintheit vō seinem vater gein beneuentū gefüert vnd daselbst von sancto Milone dem ertzbischof. xij. iar in lernung gůts tugēlichs lebens erzogen. Darnach zohe er auß vnnd durchwanderet vil wüestnus vnd aynöde vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt lebēs vnd wesens. Zu iungst kom er auß göttlicher belaytung in aquitania an einen waldigē berg. alda funnde er prunnen. spitzig felsen. wüests vnnd vnwegsams erttreich. dar abfrewet sich Stephanus vnd verhieß got alda alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alters fieng er an in der aynsidelschaft mit stettigē fasten wachen vnd petten got zedienen. sein speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeiten ein pröcklein waitziner kleyen. Als aber die zal seiner iūger sich meret do erzaiget er sich alweg als wer er der minst auß ine. Darnach in seiner letsten kranckheit sprach er zu seynen brüdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der armůt ime anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding regiret alles das geben das euch nütz ist. vnd starb darnach seligclich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die brüder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins münch das das ende da dañ dise brüeder mit sannt Stephan gewonet hetten inen zustünde. dem nach wolten die brüder von demselben ende weichen. vnd baten got inē ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei dreymal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal. In grādimonte. das höreten der prior vnd ettlich brüeder. nach ende der mess komē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hewßer vnd trügen den heilligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem altar. dauon weßten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtprüchiger vnwissende gesund. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē das kein auffrür oder zulauff würde.

Petrus damianus

Isaac ein artzt

PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heilligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil treffenlicher löblicher vnd tapfferer ding geschribē Vnd sunderlich ein bůch wider die iudē. Auch vil exempel die zu seinen zeitten geschehen sind. dañ er was an gaistlichkeit. demüetigkeit vnd weißheit ein namhaftig man. Vnd auff das er got in demůt destfreyer gedienen möcht so entschlůg er sich seins bischoflichen wesens. Er trůg (als dominicus setzt) ein eyßneynns pantzer an ploßem leib vnnd zwů eyßnin gürtel darumb vnd zwů vmb die arm.

IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst d̄ ertzney berümbt gewest. vnd hat ettlich außzüg in der ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

Isaac benimiram ein hohberümbter artzt Salomonis des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertzney geschriben.

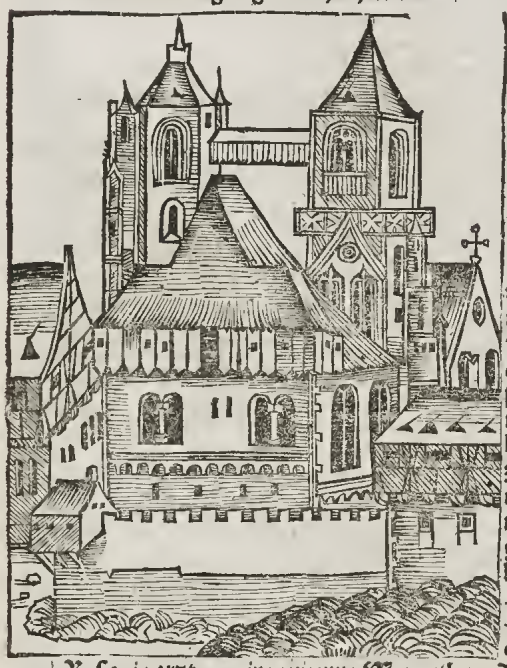
SEno bischof zu Tryer wardt von Thedorico dē trierischen grafen gefangen. zum̄ drittenmal vber einē felsen abgestützt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter anzaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem gescheft ein bischoff zu Lyon.

Johannes serapion

Seno Arnulphus

Orden der geregelten chorherrñ



DIser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibendē vñ kaiser Heinrichs im iar des herrñ tawsent. lxxx. wider zcplüen angehebt in der kirchen sancti Quirini. d erstlich von den apposteln darnach von sancto Augustino dem bischoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto folieto geleüchtet.

yuo bischoff

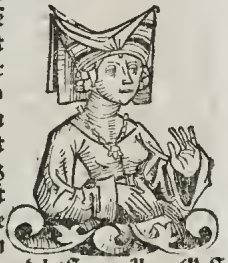
Vo der hohberümbst lerer gaistlicher recht vñ carnotensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dañ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettleih samlung vñ auß züg gaistlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesamelt. gedicht vnd beschribē hat.

RAsis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist diser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Ettlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaißen hab. so nennet ine auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansoria erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern d ertzney die vor ime gewesen sind ettliche namhaftige bücher gesamelt. Auch in der astrologey vnd alchamey geschriben hat.

Rasis ein artzt

MAthildis die edel grefin vnd erber durchleüctig fraw wardt diser zeit sich gegen d römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd treffenlichen handlung wegē allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vñ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warñ ire elterñ. dañ nach dem sie ein einiche tochter was so ererbet sie nach irer eltern absterben die stett Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Mantuam ꝛc. darumb was sie in gantzem welschem land hohberümbt vnd lawtper vnnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen eim mechtigen fürsten Gotfrid genannt. die dañ auch als ein durchleüchtige fraw nit allain der zwayer hertzogen zu apulia vnd calabria. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen bebst vbten großmütigclich widtribē vnd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen hetten gezwungē hat Aber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vom vater in welsche land gesand bey der statt parma dise Mathildim vnd iren gemahel ernidergelegt vnnd denselben iren gemahel Gotfrid ertödt het do vertrewtet sie ir zu der ee Azonem estensem des vorigen irs gemahels in dem vierden grad gesyppten freünd vnwissende solcher syppschaft. Als sie nw ettliche monat bey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz ir dariñ zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich gantz von seiner gemainschafft enthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vnnd die fraw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirchē fleißigclich an vnnd starb darnach im. lxix. iar irs alters vol güter werck. vnnd machet dauor ir gescheft vnd letsten willen. Erstlich das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefeß. silber geschirr vnnd köstlichste klaider den kirchen. vnnd begabet auch vil clöster vnd kirchen mit vil vnzallichen güettern. vnnd vbergabe darnach alle ire erbschaft sancto Petro vnd empfienge an irem letsten ende von bischoff Anßhelmo alle sacramēt cristi gar andechtigclich vnd erwirdigclich. vnd befalhe got die sel. vnnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden bestatet in einem sarch den man noch syht.

Mathildis



GIbertus der wider Gregorium von kaiser Heinrich zu babst gekorn vnnd Clemens als hieuor steet genannt wardt zohe mit heereßkraft mit kaiser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gein rom vnd eroberet die leoninischen stat gar pald. Zu letst nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straff vnd peen seiner mißhandlung leydende.

Heinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im jm. lvij. iar des herrn nach sins vaters absterben noch also iung von den churfürsten zu kön vñ künftigem kaiser erkom vnd herrschet bey. l. iarn. Nach absterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hüt vñ bewarung. die dañ ettliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach auß verlayttung der seinen verachtet er der müter rete vnd empfremdet sich vñ ir. das was ein vrsach vñ samen großer zwittrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche geschefft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in em closter. darnach zohe sie von andacht wegē gein rom. alda vbet sie sich in vil güten tugentlichen wercken bis in ir heilligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighaftig vnd zu rom gekrönter kaiser Heinrich kom mit seim heer durch apuliam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rümwirdiger. wolberedter. scharpfsinniger. des almüsens mylter. vnd in ritterlichen hemndeln vnnd taten ein fast glückhaftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu widergeltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch vō seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstösse erlidden hat. Zu gepraucht der freyheit seiner iugēt setzet er ime für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeverdrucken vnd auff iegerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an ine zeverachten v nd vil wider ine dem römischen babst zeverkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegēt des reichs zeregirn. Nw gedacht er wie er den babstlichē gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolū den parmensischen bischoff zu babst darauß enstünd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengē do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ iñ wardē bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also hohmütig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemē getorste. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifredus dē mayntzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machē. daselbst wardē die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltē. Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoffer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernirung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluiret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinrichen verwand warn. Dem nach empfremdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein großer teyl der teütschen von ime. so warn die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demütigclich gnad vonn babst bittende. vnd wardt vonn babst widerumb in die einigkeit der müter der kirchen genomen. vnd durch ine frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zū. daselbst erynlang darnach den frid zerbrach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darüb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet ine Clemens den füeret er in feyntlichem gemüet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus hertzog zu apulia d em babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit seim babst Clemens in teütsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach semen iungern sun Heinrichen den fünften zu kōnig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zürnende ine bey Lüttig in einem streyt erniderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu d begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vonn babst gepannet worden sey.

Linea der kaiser.

Heinrich der vierdt

Rudolff kōnig

Rvdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu kōnig erhebt vnd zu mittervasten von dem Mayntzischen ertzbischof Sigefrido zu kōnig gesalbet. Nw begeret Heinrich erstlich vonn babst das er Rudoffen mit dem pann vonn reich abtrey ben solt. aber als er das vonn babst nit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu wer vnnd schlügen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegung der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßē. der zohe ime mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlügen sich zum vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Merseburg begraben. so wardt Heinrich in der fluchr verlom vnnd darnach erst am sibenden tag widergefunden.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.lxxiij. Jar cristi. j$^{m}$.lxxiij.

Linea der bebst

Gregorius der sibend

GRegorius der sibend vormals Ildebrandus genant wardt von menigclichē die weil nochmals dz volck mitsambt ō pfafheit in ō begengknus des gestorben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter darzu erkorn wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ weleten denselben Ildebrandum ōdenlich Gregorium den sibenden nenennēde. Diss was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachßen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē angeneme. klūg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd wayssen vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wider die ketzerische vnfrūmkeit vnd wider den gewalt der bößen fürsten die sich der gūeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser Heinrichē das er hinfüro nymāt mer amch bistthumb oder pfrūnd durch symoneische geitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst bischoff Herman zu babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warn̄ Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein groß anzal der Lombardischen bischoff. Dess vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit gefölgig sein. sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verwesers zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er me in der waihenachten zu nacht mess haltende fieng. aber die römer erledigten ine vnd keretē des verwesers suns hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vnnd alle seine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hie vor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im xij. iar seins babstthumbs.

Victor der dritt

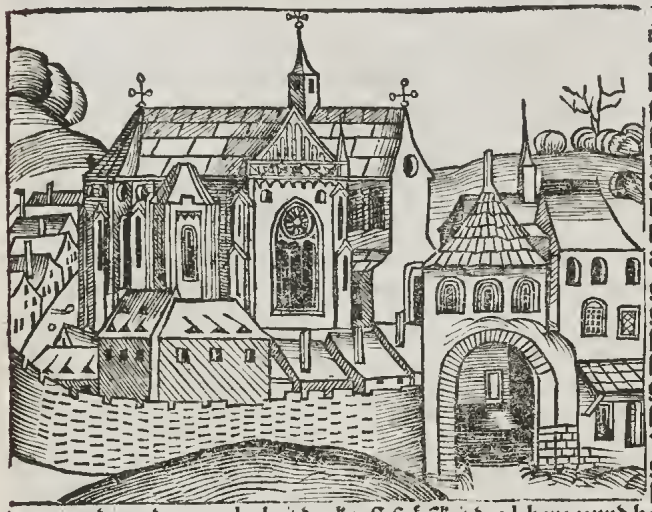
Victor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregory seins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Auß dess arglistigkeit (als Martinus ō gschihtbschreyber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelckh geworffen getödt wardt im andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.lxxxiij. Jar cristi. j.lxxxiij.

Vrbanus der ander

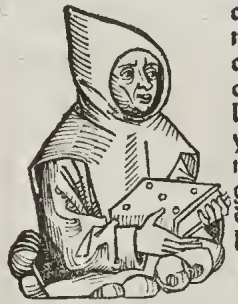
VRbanus der ander vormals Otto oder Oddo genant erstlich auch ein closterman. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victorus zu babst erkorn. ein man von seiner schuftlichen lere vnd heiligs lebens wegen babstlicher ere wol wirdig. Er hat vil treffenlicher sendbrieff an die grefin Mathildim geschriben. Auß kleinen vertrawen der römischen sachen zohe er gen melphim in fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welschē lādē einich statt der rüe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stillet er die fürnamischkeit ettlicher gaistlichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz daselbst het er aber ein concili. darin̄ vermanet er die gallischen fürsten zu rettung ō statt Jherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das er nach der gepurt vnßers haylands tawsent vnd in dem vierundnewnzigistē iar vor der menig aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen ertreich gefordert entgegen warn̄ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat Jherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tawsent menschen auffwegig gemacht hab. Darnach keret er wider gein rom in willen so die welschen sachen geschlichtet würden die walhen zu solchē zug auch aufzebringē. aber er wardt von Johanne eim haidnischen boßhaftigen man also feyntlich verfolget dz er sich in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben desselben würtrichs fliße er sich der kirchen sachen zeschlichtē. Zu letst nach vil erliddner verfolgung müe vnd arbait starb er im. xij. iar seins babstthumbs.

Ordeu der cartheüser



DIser orden hat nach der gepurt chri
sti vnßers hayldsā tansent. lxxxvi. iar
in Gallia in dē Graciano politanischen bist
thumb vō Bruno dem heiligsten lerer gōt
licher schrift anfang genomen. vnnd nach v
sprung seiner auffsatzung durch die hilff chri
sti an clöstern vnd personen auffnung vñ me
rung empfangen. vnd ist von alexandro dē
dritten vnd vierden vnd von andern bebstē
bewert. bestettigt vnnd mit mancherlay frei
hayten begabet worden. vnd hat vnder an
dern gaistlichen öiden (nit der zeit sunder der
gestrengigkeit halben) alweg den vorgang
gehalten. darumb nennet man me ein wolge
staltiste sāln der kirchen. Der hat auß einem
solchen erschrockenlichen fal vnhab empfan
gen. Dieweil die hochschūl zu paris in grof
ser plūung stund vnd vil treffenlicher hoh
weiser schuler vnd lerer auß mancherlay ge
genten daselbst thin komende in allen künstē
symreich gefunden warden. do was vnder
inen einer die andern an clarheit der kunst. frümkeit des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. die
weil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der
tod leichnam in der par auff mit großer stym schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschra
ken alle gegenwertigen vnd entslußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Deſs morgens schrie der
tod leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehön. do stünd der gestorben
auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was ein maister Bruno genāt ō sprach
zu seinen iungern. Seht wie iemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von mengclichem als heillig geach
tet wardt. dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

Bruno der erst carthеüser



BRuno der heillig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heiligen
schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kir
chen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir geprenngk verlaßen sich
mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein
closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesünderts wandels angefengt. wel
che gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit
langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer eimch flaisch eßende. wie krāck
ymmer ymant ist. Herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außge
nomen der prior vnd schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrenngem schwey
gen vnd mit vil wachen. Diss heiligen fürsatz ist Hugo ō gratianopolitanisch bischof
der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfennger gewesen. Et
lich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunoms einer gewesen sey.

Hugo bischoff

HUgo der gratianopolitanisch bischof het ein sölche zeü
gknus vō seiner müter dz sie sein schwanger saget sie het
durch einen trawm ein schöns kind empfangen. das hetten die heiligen vnd sant peter
für gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind
wardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sünderlichs verdiensts vñ
gnaden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in ine getragen
hat. Diser Hugo sahe in der aysidelschaft der carthawsen in eim trawm ime got ein wo
nung nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Al
so auß gerüchde seiner heiligkeit komen zu ime sibē man die alle auß begirde angezündet
ein statt dem aynsidlischen leben schickerlich suchten. Der erst vnder denselben was (als
vor steet) maister Bruno. auch sunst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat hu
goms in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser Hugo bi
schoflicher pürden entladen vnnd der rüe der selen wartten wolt. aber nach dem er als
ein heillig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein eben
pild der heiligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymanut andrer
ersprießlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem abster
ben wardt er in der heiligen zal geschriben.

# Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehen zur zeit babst vrbani des andern im̄ iar des herrn̄ tausent.xciij.

IN zeitten des babsts Vrbani nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Jherusalem. die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermengklicher mit eim eynhelligen mund rüefet. Got wil es. got wil es. Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen ratschlagten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstete sich innerhalb wenig monatē bey dreymalhundertausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heerfürer Petrus genant aus ayssidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land. Zu demselben gesellten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit dēselben heer Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman dess zugs. auch des königs zu franckreich brüder. Hugo der gross genant. auch Raymūdus Robertus vñ Stephanus die grafen mitsambt vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe boemūdus mit.xy$^{m}$. außerleßē weppnern welscher iugēt auch zu. Als nw Petrus ob genāt mit seinē volck gein cōstātinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constātinopolitaner nit angriffen mit berawbūg heiliger ding. Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser bewegt das er von stundan Petrum bedrannget sich mit den seinen vor zeittiger weyle von dannen zethun. also zohe er erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam. die dañ die türcken als der cristen zukunft vorwissende davor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd befestigt hetten. aber nach dem die im̄ geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey ayntzling abfieln vnnd die christen in haymlicher verwarttung erndergelegt wurden do müßten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt ettlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gein constātinopel keret. Aber Boemundus bedraunge kaiser alexium mit bedroungen vnd verheißungen durch die gegent des kayserthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam. Nw was dieselb statt schwerlich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettiglich zufüeren. Aber als ettwieuil klainer schiflein auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do müßten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding erndergen vnnd sich nach.lij.tagen vom̄ anfang der belegerung ergeben. Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rott. vñ als Boemūdus bey eim fließenden bach einē wurtzligen waydreichē erdpodē seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ine. den hetten sie erndergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsopald

Nicea

mit. xl$^{m}$. gerayſigen zu hilff vnd rettung komen wern. alda wardt beder seytten krefftiglich gestritten. In demselben streyt (darinn dañ medi. türckē. syri. caldei. sarracen vē arabier gewesen sind) sollē bey dē. xl$^{m}$. menschē vmbbracht vnd erschlagen worden sein. Aber Solimannus ir hertzog oder hawbtman kome in der flucht davon. Nw behulffen sich die cristen des zeittigenden samens vnd frucht bis sie on vnfüg gein Iconiū die hawbtstatt Licaonie komen. vnd dieselben mitsambt den stetten Heraclea vnd Tarso eroberten. alßdenn erlanget Balduin? ein man fürtreffenlichs gemüets vnnd synnreichigkeit erster die herrschung in asia mit der statt Tarso begabet. Darnach nayget sich das gröſſer heer in Ciliciam. das klainer armenia genant. vnd komen nach eroberung der statt cesarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleger etlich tawsent schrit von der statt an ein fluſs durch den man on gefeūchkeit nit geen mocht. vnd die hawbtlewt beschaweten die statt vnd fragten die gefangnen von gestalt derselben. die antwurteten sprechende. der kōng dieser statt haißt Cassianus. vnnd als die hebreysch schuft anzaigt so ist diſe statt erstlich Reblata vnnd darnach von Antiocho dem herrscher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden. sie ist mit zwifacher mawer vmbfangen. die inner von ziegelstaynen. die ewßer von quaderstaynen gepawt. vnnd hat in hoher gestalt. iiij$^{c}$. lx. thürn. vnd vier berg in ir. Auff derselben einen gegen dem aufgang ligende ist ein solche von natur befestigte purg das sie allem geschoß. allem kriegßzeüg vnd allem sturm leichtlich vorsteen mag. Die inwoner haißen diſe gegent Celisyriam. Das geleger der statt ist an flüßen vnd punnen befeüchtet. das feld vnd der erdpodem darumb fruchtper vnd waydreich. der see da bey vol güter fisch. Diſe statt ligt. xij$^{m}$. schritt vonn meer. alda dañ ō obgenant fluſs für antiochiam rinnende ein pforten hat. Diſe statt hat vonn anfang der ersten kirchen groſze zierde empfangen. dañ Petrus der fürst der appostell hat daselbst den ersten patriarchischen stūl auffgerichtet vnd gehalten. So hat Theophilus der sibend prelat daselbst nach petro zu abtilgung des namens des öden königs anthiochi diſe statt nach ime Theophiliā geneñt. Diſe statt ist vnd dē cristenlichē namē in solcher plüung gestanden das sie dreyundfünftzig bischoff. hundert weyhbischoff vnd dreyhundert vnd sechtzig kirchen gehabt hat. Als nw die cristen verstunden das man diſe wolbefestigte statt langzeit belegern müeßt do ward durch die hawbtlewt mächerlay weyß geratschlagt. vñ im iar vnßers hails tawsent. xcvij. mit groſzē gezeüge belegert vñ von Boamundo normano hertzog Roberts zu apulia sun dem gar hohberümbten man nach schwerer belegerung erobert durch einlassung Pirthi eins mechtigen burgers daselbst. der sich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den cristen die statt einzegeben weñ sie denselben Boamundum vber die statt herrschē laßen wolten. Als die cristen in die statt komen do verschoneten sie schier allermenigclichs. Der kōng Cassianꝰ fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertödt. aber es kome Corhane der fürst der ritterschafft des kōnigs Persarum mit Sensadolo dem sun Cassiani. als aber sich der mangel aller nottürftiger ding erewget do setzet ime Boemundus für wider sie in einen streyt zetretten.

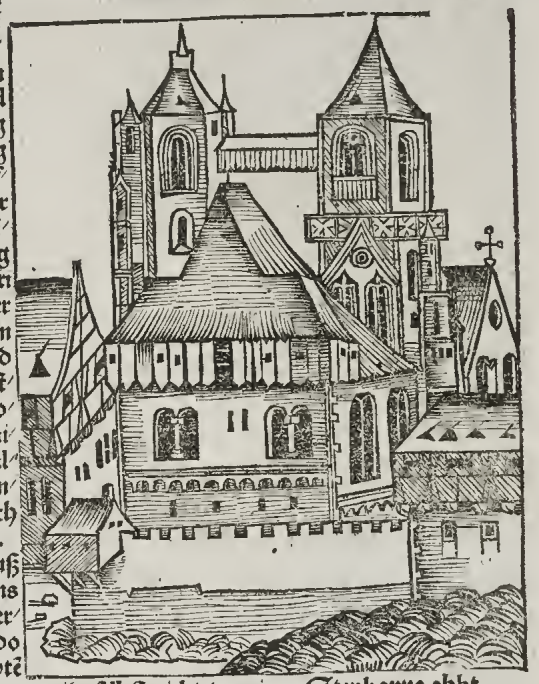
Nw warn die sachen der cristen zu Antiochia also vbel gestalt das die schier in abfall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnßer gott sein naygung zu vnßerm hayl vnnd schutz tragende mit wunderzaichen nit bewesyt het. dann das spere das die seytten ihesu cristi añ creütz geöffnet hat wardt durch offenbarung eim gaistlichen mañ beschehen in sant Andreßen kirchen gefunden. Davon warden die cristenlichen hawbtlewt in solche groſze hoffnung auffgerichtet das sie inen fürsetzeten mit dē feynden zefechten. demnach wardt diss heiligst speer als ein panyer auß wider die feynd getragen. vnd durch Boemundum der feynd bey hundertta wsent erndergelegt. vnd bey. xv. tawsent cameln gefangen. Davon warden die cristen also reich das sie vō der eüßersten dürftigkeit zu hohster gnugsamkeit aller ding raichten von wūdergeschihte wegen diss spers.

Hildebertus der bischoff ein man groſzer sinnreichigkeit vnnd kunst ist diser zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt gewest vnd hat vil anfechtung. fengknus vnd pande zu rom von cristenlichs glawbens vnd der kirchen wegē erlidden. vnd daselbst vil treffenlicher hübscher vñ außpündiger sendbrieff gemacht vnd etliche tappffere versſs von seinem ellend. Auch ein buch vō verdrossenheit diss lebens. vnd auch sein selbs clag. Auch ein schöns gepette an die heiligen trifeltigkeit. vnd sunst vil andere ding beschriben.

hildebertus bischoff

Sant Maurillus der Rothomagiensisch bischoff an tugenten vñ heiligkeit ein berümbt man hat diser zeit gelebt.

Orden der cistercienser



DIser orden hat nach der gepurt cristi tawsent.xcviij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der aysidelschaft Cistercij genannt erstlich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffung vnd merung komen. dañ als in dem lingonēsischen bisthumb ein treffenlich berümbt closter molisinus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay güttern vñ auch mit erleüchtē mañnen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd manigfeltig geselschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē.xxi münch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd inen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß ratt Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd Hugonis des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stüls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aynsidelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wuderperlicher auffneinung.

RObertus der heillig man Molinensischer abbt auß campania pürtig gieng erstlich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfart gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hilff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisinisch closter gefordert wardt do wardt Alberic⁹ gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben einssigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heilliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Robertus abbt

Stephanus abbt

STephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armüt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrñ tawsent hundert. vij. iar zu den zeitē kaiser Heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrüebet sich das so wenig person in seinen ordē komen. dañ man forchte die zumal gestrenngē obseruantz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein große menig volcks zu dem closter geen. also añ andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggefertē in dē orden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

## Widerbringung der von Iherusalem vnnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

DIe hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen añ erstē tag des monats octobris zu antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt antiochie erklert. Als aber dazwischē Hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die stat Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die ließen sie auff bitte irs königleins befridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Iherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie aber nach ettlichen gelegern für ettwieuil stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd füroan bis auff sechs tawsent schrit gein iherusalem zu komen. vnd des morgēs kawm vor aufgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wūder gesehē mit wz großē geschray in die himel. mit wz iubel freüd vñ frolockūg. mit wz freüdēreichē vber die wang abfließēdē

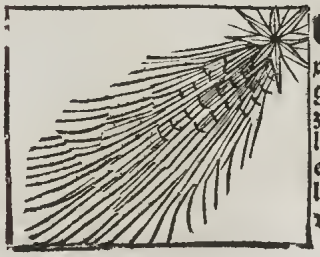
zchern vnd mit was auff das angesyht nidergepogner demütiger vnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen mañ die beheiligten statt Jherusalem vnd das erwirdig heilig grabe des herrñ grüßeten. Nw ist dise statt in der palestinischen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder innen noch auch in der nehe einich flüss. auch keinen pruñē. sunds den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē inñ sumer mit keinem wasser fließende. der dañ vomñ berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rynnt. Aber daselbst hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil cistern des regenwassers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd feinde des cristenlichen namens. dañ es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vomñ aufgang. Sedumei. egyptij vnd philistei vomñ mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vomñ nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die iherosolimischē grenitz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser statt hinzu komen do warden sie rettig die statt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen an vier orten krefftiglich zestürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. Jn solcher erobrung diser statt erlanget Gotfridus einen sindern rüm das er an dem ort do ime vnd seinen brüdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawrn was vnd Balduino hulffe das er ab der mawrn in die statt steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahe ein solche schlacht vñ plütuergießēg in der statt oder allermaist im tempel das das menschlich plüt der tödten vber die knotren oō enckel auffstyge. weñ die nacht nit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad bittēde sicherüg des lebens zugesagt. Jn solcher gestalt ist die statt Jherusalem von den cristen erobert vnd gewunnen wordē añ xv. tag des monats iulij nach der gepurt cristi tawsent vnd in dem newnundnewntzigisten iar. nach dem dieselb statt in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracenē besessen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnasch ab vnd hießē die sarracen den tempel raynigen vnd wanderten demütiglich oder kriechende zumñ heiligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst kōnig zu Jherusalem

Als sie nw solche freüd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen sie an zeratschlagen von ein kōnig der statt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbt lewten vnd aller menigclichem zu kōnig berüfft. vnd von den hawbtlewten auff den achseln zu dem heiligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der mess ein kōnig zu Jherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regirens anname so wolt er doch den tittel vnnd die kron des kōngreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein hawbt setzete in der statt darinñ der hayland der welt der ewig kōnig ein dürnine mit seinem allerheiligstē plüt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der bruester zu patriarchen daselbst erkom. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der seligkeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der statt Jherusalem wardt diser gotfridus ein herr daselbst mit kranckheir des fibers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander kōnig zu ihernsalem

Balduinus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden cristē. nit wie sein bruder als herr. sunder als kōnig der stat iherusalem gekom. vnd das beschahe im iar vnsers hails tawsent hundert eins. darinñ babst Vrbanus der ander (der ein anfenger diser widererobung des heiligen grabs was) gestorben ist. Balduinus regiret. xviij. iar. Die sarracen samelte groß heer in fürsatz den cristen die statt iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Jenueser vnnd Venediger vnnd gewunne die statt Ptolomaidam. vnnd leget die sarracen veriagende ernyder. vnnd bestritte inñ andern streyt die egyptier vnnd erschlüg calipham iren kōnig.



Ein vngewonlicher stern ward in disem iar añ freytag der ersten fastwochen vmb vesperzeit in dem nuttag vnnd nydergang gesehen. der schyne xxv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entgegen. darnach an dem heiligen gründonrstag des abent eßens des herrñ wardē zwen monde vor tags. einer inñ aufgang. der ander im nydergang gesehen. Vnlang darnach erschine ein comet mit langen flämigen straymen. Dō dem sprach ein closterman. Bistu komen vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vor langst gesehen. aber yetzo schawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diser vaterlanndes.

Jar der werlt. vi$^{m}$.ij$^{c}$.xciij. Jar cristi. j$^{m}$.xciij.

PAscalis der ander ein walh vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkom. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam werñ solche pürde zetragen. ycdoch auß pete des volcks. auß wale der pfafhat. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Rainerium den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen dē abfallenden stannd der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in aufnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach eis gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richard⁹ ein campanischer graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng entschlahen vnd wardt versendet. Ettlich anderc weleten einen Theodoricus genannt zu eim babst. Aber sie empfiengen dess rew vnnd wurffen ine añ hundert vnnd funften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Beneuentum umc dauor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu ron. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst im. xix. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Pascalis der ander

GElasius der ander dauor Johannes genāt auß caietania vō edelm geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odusio dem heiligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heiliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit meschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendiglich vnd heiliglich dz er mit allermenglichs einhelliger wale babst erkom wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgebrochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden geworffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren mülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkomner gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den königen vnd fürsten vil dings der kirchen zu gůt vnd schůtze zehādeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbē closter begraben wardt.

Gelasius der ander

Jar der werlt. vi$^{m}$.iij$^{c}$.xiij. Jar christi. j$^{m}$. j$^{c}$.xiij.

CAlistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienēsischer ertzbischoff auß königclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teütschem stammen entspringende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warñ babst erkom. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende entgegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warñ do zohe er gein Beneuentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhiessen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt eins babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid hueff gein rom in sannt Iohanns kirchen mit großer freüd menigclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ir$^{c}$. vetern ein concili zu rom. darin bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iheruſalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Calistus der ander

Linia der kaiser Heinrich der fünft

Heinrich diss namens der fünft kaiser heinrichs des vierden sun wardt im iar vnßers hails tawsent hundert siben von den churfürstē dieweil sein vater noch lebet erkorn. vnd regiret. xx. iar. Er verfolget seinen vater mit krieg. vnnd zumē merern teyl bey Lüttich vnd Cölne der maßen. Der sun zohe mit heer von Ach auß auff Luttich zu wider den vater. vnd als aber die seinen im vortrab oder vorzüg die pruggken auff der Mosa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd schlügen die ihenē von der prugk vor vnd ee dañ der sun daselbsthin kome. do wendet sich der sun auff die von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieselben statt ein kleine weil belegert het do erobert er die auß hilff vnd gunst dess ertzbischoffs daselbst. Darnach setzet er den bischof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd empfieng sicherheit von den burgern daselbst vnd ließ die sachßen anhayms ziehen. vnd rüget mit den bayern für Nürnberg vnd zohe nach erobrūg derselben statt mit dem heer gein regenspurg. Dem volget der vater alßpald nach vnd setzet dē bischoff Rubertum zu Würtzburg wider ein vnd vertraget mit hilff der von Regenspurg den sun von dannen. Darnach zohe der sun wider auff Lüttich zu in fürnemen von belegerung derselben statt nit abzclassen bis er die erobret. also verharret er daselbst vier monat do starb der vater vor zwangksāl seins gemüets vnnd das reich gefiel dē sun in sein hend. In den ersten fünff iaren nach seins vaters absterben keret er fleiß an ime bestettigung bey dem römischen stül zeerlanngen. Aber der babst Paschalis was ime darumb widerwertig das er sich vnderstünd die bischoff vnd ander gaistlich personen in namen des babsts zeinuestirn vnd einzesetzen. dañ als der babst ime denselben gewalt zegeben versagt het do gedacht er die sachen mit listen anzetasten vnnd zohe im sechsten iar seins reichs mit heer in Ethurier lannd sein sendboten vorhin zu dem babst schickende zuzesagen das der kōng so er zu der kron gelaßen würdt schwern wölt alle inuestituras vnd einsetzung der gaistlichen abzestellen vnnd fallen zelassen also das alle kirchen seins reichs sich irer aigen recht. vnd sant Peter seiner gerechtigkeit geprauchen solten wie bey ettlichen seinen vorfarn Römischen kaisern beschehen wer. Auff das schicket der babst sein legaten zumē kōnig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diser kōng Heinrich hinein gein rom. dem kome das römisch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlein entgegen. vnd als aber der kōng zumē babst kom do fiel er dem babst seine füß zeküssen nider. den ließ der babst auffgehebten zumē küß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiserliche gelübd vnnd pflicht als sytt ist vnd wardt vom babst kaiser genant. Darnach begeret der babst an den kaiser das er seinem zusagen nach der inuestiture abstünde. do stund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babst Pascalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römisch volck mit der weere auff wegig vnd triben die teütschen auß rom. Aber der kaiser verprennet alle vorstett zu rom vnnd mütet die römer an das sie ine zulassen solten. aber sie entschlüssen sich einhelliglich ine nit zuzelassen es würden dēn vor 8 babst vnd die pfafheit frey. do warden die sachen vertragen vnd darauff der kaiser bestettigt vnd bekrönet vnd keret widerumb mit frid in teütsche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildim des kōngs in engelland tochter zu Mantz. Darnach im. xx. iar seins kaiserthumbs kome er wider in welsche land vnd empfieng die kron von mauricio dem ertzbischoff. dañ er was davor mit ordenlich gekrönt worden. Zu letst hat er die recht 8 kirchē in babst Calixts hannd auffgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbschwayffet do begriffe ime ein kranckhet vnnd starb zu Vtrich in Frießland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefüert vnd daselbst bey seinem anhern begraben.

Anßhelmus bischoff

Anßhelmus ein bischoff zu Luca an lere vnd heiligkeit ein fürnamer man hat diser zeit gereichßnet vñ fleiß getan das das weyt closter sant Benedicts außerhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daselbst wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die statt in die hawbtkirchen geflöhnet das er von den nachpawrn nit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

Anßhelmus ein andrer sol diser zeit gewesen sein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den englischen also hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbischoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancherlay geschriben.

Sigibertus ein closterman in allen künsten der schrift ein synnreich mensch sol nach disen zeitten gestorben sein.

Orden der templatier

DIser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē seinen anfang genomen vnnd schier.ix^c.iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigst hertzog zu Lothringen das königreich Iherusalem vndersich gebracht het vnd nw ettlich frumm vnd der ritterschaft geübt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heiligen stett besüchten mit rawb vnd mord bekümert würden. do verpflichteten sie sich got dē herrn ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine anzal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwarr des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heiligen grab vnnd woher die pilgram darzu komen so wartteten sie der mit grossem fleiß vnd belayteten die von einer heiligen statt zu ē andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almůsens bedacht worden. Sie trāgen für iren orden einen weyßen manntel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw alsō in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heiligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümerinn vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girigkeit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Außdem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung.

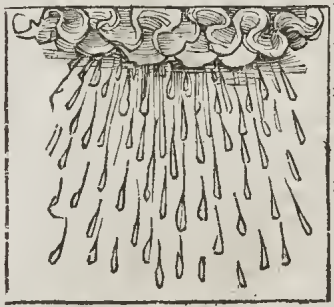
VOn der menschwerdung cristi tawsent vnd.rr.iar hat sich angehebt der orden der templischē ritterschaft genant sant Johanßen zu Iherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartzs klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreyten. Ire fürnamsts anwesen ist in der inseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so seelen vñ gepranchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verdingen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Davon hienach auch meldung beschiht.

IN Indier land neunt man iren patriarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der appostel. vnnd darnach ein haymlicher camrer Candicis der königin in demselben land geordnet. So hat sant Thomas der appostell Indier land zuñ cristenlichen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime.lxxij.königen vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē königreychen seyen hundert.xxvij.ertzbistthumb. vñ der öberst bischoflich vnd kaiserlich stūl sey in einer großen mechtigen statt Bibith genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großsten der indier (der im iar des herrn tawsent hundert.xx. gein rom kome) hat dem babst calisto. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt Hulna in India gelegen dem volck das allerheiligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdigen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

BVrdinus ein aberbabst auß hyspania pürtig. dē kaiser Heintich ō fünft zu eim abgot auffgeworffen het gestattet mitsambt seinē anhangēden tyrannen an ettlichen sündern straffen solcher plackerey vnnd mörderey das nymannt sicher oder frey durch dieselben straffs zuñ concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin Burdinus was. Aber die burgere gabē denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zuñ schwantz gekert widersynns gesetzt. vnd alsō nit allain zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergiessung des boßhaftigen menschen plüts vnd stieße den in ein closter.

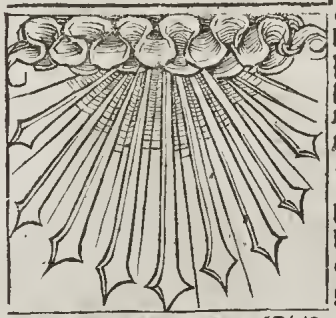
BErnhardus abbt zu claraualle ein Burgundier was auß Caſtellione dem edeln gſchloſs oder ſtatt von edeln eltern pürtig. ſein vater was ein geſtrenger vnnd andechtiger ritter der ſtatt defontanis bey dijone. So was ſein müter von gſchloſs montißbarri genant. Die hat on diſen Bernhardum ſunſt fünff ſün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein cloſter kome gehabt. vnd dieſelben ire kind mit gemayner vnd grober ſpeyß (das ſie got in den clöſtern deſt freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die müter diſen iren ſun im leib trüg. do ſahe ſie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung ſeins geſchraye vñ pellens dz er wirt die nachred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē .xxij. iar ſeins alters mitſambt xxx. geſellen in das ciſtercienſiſch cloſter. darin name er alſo zu das er in kürtzer weil vō ſeiner großen heiligkeit. ſchufftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claraualle erkorn wardt. Daſſelb cloſter het er in großem rüm vnd ere. xxxvi. iar verweſen. vnd in ſeinem leben hundert vnd ſechtzig clöſter ſeins ordens außgepawt. vnd die criſtenlichen kirchen mit heiligkeit ſeins lebens. ſüeßigkeit ſeiner lere. vnd mit gloꝛi vnd rüm der wunderzaichen erleüchtet. vnd neben ſeinem heiligen vnd löblichen lebē ſunſt auß ſeiner ſynnreichen geſchicklichkeit vil heiliger inniger. andechtiger. ſüeßer. hönigfließender ſchrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder im gelaſſen. Als bey den orientaliſchen die ſtatt Ediſſa den criſten entwendet worden was. do hat er die fürſten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römiſchen kōnig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen ſtarb er im. lxvij. iar ſeins alters ſeliglich. das was dz M.c.liij. iar des herrn criſti.

Sant Bernhart



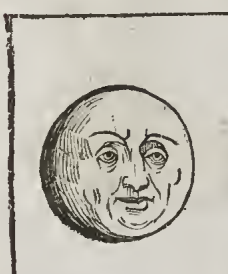
PEtrus alfonſus ein jud vor moyſes genāt verließ den irꝛſal der judiſcheit vñ empfieng das ſacrament des tawfs andechtiglich. vnd machet ein büch wider die juden vnd hayden treffenlich diſputirende. vnd wardt an ſant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonſo dē kōnig Hyſpanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedechtnus vnd ſant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zunamen alfonſus genant.

Petrus alfonſus



OIſer zeit. als in dem. M.c.xxviij. iar warden ettliche menſchen im̃ vndergang mit dem heiligē feür alſo angezündet dz inē jre glider wie die kolen erſchwartzte. Als ſie aber in vnſer liebē frawen kirchen in derſelben gegent lieffen vnd got anrüeffeten do erlangten ſie vō got durch fürbette marie der junckfrawen geſuntheit.

IN diſem iar in dem monat Junij hat es an ettlichen enden in Welſchen lannden plůt geregnet.



OIn ſaw gepare in der Liginenſiſchen pfarr ein ſchweinlein das het menſchēs antlitz So wardt deſſelben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrüet.

FEürige ſtralen oder ſpitzen erſchynen am himel. die taylten ſich durch den gantzē himel. So ficln ſtern auff die erden. ſo man waſſer darauff goße ſo gaben ſie einen hale.

OEs was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. alſo das vil lewt vnd vih ſtarben vnd die fögel ſichſelbs erwürgten.



Johannes von d zeit

IN welſchē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die dörffer vmb.

OEr mond wardt bey nacht verfinſtert vnd plütfar.

OEin weib gepare ein wūder geſtalt zwifachs leibs. vornen eins menſchen vnnd hinden eins hundes angeſicht habende.

IOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maiſter geweſen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd ſtarb.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iij$^{c}$. xxiij. Jar cristi. j$^{m}$. j$^{c}$. xxiij.

Linea der bebst

Honorius der ander

HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeitte zu babst erkom als Balduinus von den feynden mit gelt erlößt die statt Antiochiã zu dem kömgreich Jherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd tunckler nyderer gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von güter syttẽ wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang nit gẽtzlich gelobt nach dem er den babstthumb ettlicher maß in eregiriger weiß erlangt habẽ sol. dañ das volck begeret fast hytzigclich eins cardinals eins sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepams ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber ettlich cardinel solchs mereketen auff das sie deñ nit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo mit lennger zeuerziehen vnd schlůg den obgenanten Lambertum zu eim babst für. das gefiel der pfaffhet. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet ettlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babstthumbs.

Innocentius der ander

INnocentius der ander ein römer wardt nach angenommem babstthũb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen kömg welscher land nennet also bewegt das er mer auß zorn dañ auß kreften vnd schicklichkeit zu denselbẽ dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germani genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewomen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. darin der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit gepraucht das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des kömigreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius widerumb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstẽ kirchen zu rom irer guldiner vnd silberiner zierde berawbt. gelt darauß gemünzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu kömg Ludwigen geim franckreich vnd hielt ein concili. darin verdammet er Petrũ den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in welschem lannd.

Celestinus der ander

CElestinus der ander davor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbẽ Innocentij einhelliglich zu babst erkom vnd het in seim babstthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regu et. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babẽberg

OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern gepom zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezügs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomẽ. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderwerkẽ dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch manch erlay klöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßprunn durch hilff der grafen võ abẽberg mit güettern gemeret. Diser heillig mañ starb im iar des herrn tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heilligkeit vnnd wunderwerck wegen vom babst in der heiligen beichtiger zal geschriben.

Balduinus der dritt kömig zu Jherusalem

BAlduinus der dritt künig zu Jherusalen hat im andern iar seins reichs Gazim dẽ türckischen hertzogen des klainern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den kömg der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Jherusalẽ begeret ermdergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben kömigreich iherusalem gebracht. Darnach den kömig Ascolam tarin in eim einigen streyt abgetribẽ. Zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Lmea der kaiser Lotharius der ander

LOtharius oder lintherius hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu maynz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepürlicher weiß zu römischem kōnig. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkom. Im iar des herrn tawsent hundert. xxvij. In dem ersten iar füeret er wider die Beheim die im widerspennig warn einen krieg doch nit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friderich vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ime zu wider vnd verdrieß von etlichen derselb Conrat zu kōng erklert. vnnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rüet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gen Lüttig zu babst Innocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Innocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gen rom in sant iohanßē kirchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu güten stand. vnnd empfieng vom babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit erniderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē sich etlich zu rom vnnd im fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ine auff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom ō kayser Lotharius auff erfordnung des babsts mit heereßkraft gen rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der fluhe auß forchten in Siciliam vnd verlore alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Rainonem einen kaiserischen grafen in das land dasselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß welschem land anhaymß füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

Fulco der vierd kōnig zu Jherusalem

FVlco der andegauiensisch graff des vorgeenden Balduini tochterman wardt zu dem vierdten kōnig zu Jherusalem geordnet vnd regiret. xi. iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen kōnig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewftiger sachē geübt warn tcten die hayden selten angriffe. Als aber disen kōnig angelanngt hett das die türcken fürgenomen herten vil tawsent mañ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vñ schlüge ir dreytawsent zu tod. vñ fieng ir auch souil sie gebūdē gein iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch kōnig also gerayzt dz er mit eim großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilonier Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Baldumns der ander kōng zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhörter großer grawsamkeit zerrūdet. dann die vnsynnigen wüettenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des alters noch der iugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfafheit (do sie Cristum nit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd iunckfrawen von den wüettrichen auff sant Johanßen altar. den die cristen (als die haydē wißten) in grosser erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergeweltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias seinen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs worts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der (mit sant Thomas des appostels gepayne geziert) Abagarus ein kōnig was. der dem herrn Jhesu brieff zu schube. vnnd darauff antwurt mit götlicher hand geschuben empfienge. Vnd die (nach dem sie. xlviij. iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher aigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber kōnig Fulco solchē iamer mynnder dē sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vom pferd zu todt.

Hugo ein abbt

HVgo der Clunacensisch abbt was ein man güt an kunst. besser an gewissen. noch besser an niessigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die schetze ō demüetigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Helmandus ein bischoff

HElmandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wūderzaichen berümbt gewesen.

PAssaw ein berümbte vnnd ettwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Thonaw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teütsch lannd von welschem land schaidet. An dem selben ende fleüßt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Dise statt streckt sich in die lennge vnnd neme die gestalt einer inseln. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw laytet. vnnd des yns sinnd mit funfhundert schritt auß einem in das ander wasser. Vber den yne ist ein hültzine prugk. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der statt ihenßhalb des fluss gelegē an die größern statt. Auch ist ein andere prugk vber die thonaw. vber dieselben prugk ist der weg an die berg die gen Beheim hinein sehen. Jhenßhalb derselben berg rynnet ein andrer zumal schwartzer fluss ylz genant. derselb kombt auß Beheim vnd taylt der stat in zwen stettlein vnd den dritail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloss. vnd vermischt sich d thonaw schier gegen dem yne vber. Also komen an einem eingen ende drey flüss zusamen Vnd darumb nach aygenschaft des welschen gezüngs nennet man dise statt Passum. das nach art vnßers gezüngs soul ist als durchgang dann es wardt durch dise statt die welsch kawffmanschatz in das Behmisch lannd gefüert. So wanderten die öbern teütschen alda durch hinab gein österreich vnnd hungern. als dann bis auff disen hewtigē tag beschiht. Ein mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martrers vnd des bisthumbs patrons kirch. köstlich angefengt aber nochmals nit volbracht. Der chor daselbst wirdt zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yne sind weyt vnd scheinlich höfe des bischofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway bischofliche gschloß. dero eins ligt auff der höhe des bergs. vnd das ander vnden anē berg bey den wassern da die Thonaw vnd die ylz (die auch berlein tregt) zusamen rynnen. Zu dem öbern gschloss ist ein vnleichter schwerer zugang vnnd daselbst mag man allain an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawrn vñ grabē also bestetigt vñ bewaret dz es mit mēschlicher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Daselbst innē sind vil schöner wolgezierter sale vnd camern. aber in dem vnder gschloss ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dañ die teütschen sind wunderwirdig

wercklewt alle völcker in künstlichē werckē vñ gepewen vbertreffende. Dise löbliche statt Passaw ist geziert mit dē leichnā sant Valētins. den Taxilo hertzog zu bayren daselbst gefüert hat. vñ sant Maximilians deß Laureacēsischen ertzbischoffs. durch sant Ruprecht auß der statt Laureata gein Passaw gebracht. dañ Laureata was zumal ein berümbte namhaftige in einem weytten ebnem feld gelegen an dem fluss Anasum. dauon die statt nochmals Anasum haißt. da ettwen ein bischofliche hawbtkirch was. vnd der heillig Maximilianus dasselb ertzbist thumb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der hunisch könig dise statt abtilget da dz gschloss was do ist die statt auß dem namen dess fluss genennt worden. Aber d bischoflich hawbtstůlt ward gein Saltzburg gewendet

Hugo von sant victor

Hugo von folicto

HVgo von sant victor ein gallier auß sannt Victors gschloss ein geregelter chorherr vnd ein hohberümbter lerer hat vmb dz tawsent vñ hunderst iar des herrn in solcher frümkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfarung aller freyen kunst also geschynē das zu seiner zeit ime keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in großē weerde gehalten. der dañ vber sein heilligkeit (von d man wundersame ding lißet) mit leren vñ schrabē. vil mēschen fürdlich. nutzpar vñ ersprießlich gewest ist vñ vil treffenlicher schrift gemacht vnd hinder ime gelaßen hat. als er in seiner tödtlichen kranckheit lage vnd sich vō vngeschicklichkeit wegen seins magens der vndewung besorget vñ ime nw das heilligst sacrament zugebracht wardt. auf dz er deñ demselben sacramēt nit vnere bewyse so sprach er Der sun steyge auff zu seinem vater vñ der knecht zu seinem herrñ der ine beschaffen hat do verschwunde das heillig sacrament vnd er gab seinem got den gaist.

HVgo von folieto sannt Peters carbonensischer chorherr ein wolberedter man hat zumal ein namhafftigs bůch von dem closter der sele gemacht vnd dariñ vil schöner lobwirdiger ding vō sicherheit closterlichs lebens vnd von geferlichkeit der werlt beschriben.

Passaw

Linea der bebst
Lucius der ander

LVcius wardt nach absterben Celestini zu babst erkorn. Er was von Bononia pürtig vnd dauor ein cardinal. der dañ nach angenommem babstthumb nichtz versawmet das zu notturft dess heerzugs gein iherusalem wider die hayden gehöret. dañ alßpald die remerlich nydertag vnd vnmēschlich grawsamkeit die die haiden (als hieuor gemelt ist gegen den cristen in der statt edissa geübt hetten herausen lautpreeht wardt do vnderstund sich Bernhardus der heilig vnnd hohgelert man des schutzs vnd schirms cristenlichs glawbens vñ vermanet alle cristlich fürsten schriftlich vnd müntlich das sie das panyer des heyligen creütz widet die vngelawbigen annamē. aber dieweil der babst in diser handlūg arbaytet do ward er durch die pestilentz hingenomen. iiij. jar. monat seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iij$^{c}$. xlvij. Jar cristi. jm. j$^{c}$. xlvij.

EVgenius der drit von Pisis pürtig sant Anastasij abbt dauor zu eim münch von Bernhardo dem heiligsten mañ erwelt wardt nach absterben Lucij in sant Cesarij kirchen von den vetern in großer hoffnung zu seiner heiligkeit dañ zu seiner werltlewstigkeit zu babst erkorn. wiewol er darnach nit mynder an werltlicher klügheit dañ an gütheit tüglich erschyne. Als er aber verstūd dz ime die römer widerwertig sein wolten do zohe er bey nacht auß vñ kome in das closter Farsum daselbsthin berüeffet er auß rome zu ime die cardinel vnd hoflewt vnnd wardt geweyhet vnd bestettigt. Als er nw darnach nit allain d römer bedroung. sünd auch ire vbung vnd thaten verschmehet do machten die römer frid mit dem babst. Nw verstund er nachfolgend das die römer in arglistiger maynung mit ime frid auffgenomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit waffen vnd geschoss verfolget vnnd kom hin in franckreich. daselbst funde er sant Bernhart von dem lernet er wie vbel der cristen sachen in asia stünde. do batten sie bede kōnig Ludwigen zu franckreich das er das creütz an sich name vñ mit eim heer zug gein Jherusalem raysete. Darnach im iar des herrñ tausent hundert. lij. kom eugenius wider gein rom vnd bracht wider in seinen gewalt ettwieuil stett die die tyrannen darzwischen bekümert hetten. Zu letst starb er inñ. ix. iar seins babstthumbs.

Eugenius der dritt

ANastasius der vierdt ein römer dauor ein abbt vñ cardinal hat nach empfangnem babstthumb einen schönen köstlichen kelch sant Johanßen kirchen gegeben vnd kurtzer weil schöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime für genomen vil dings zu wirdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römischē statt auffzerichten wo er gelebt solt haben. Es was diser zeit schier in gantzem Europa ein hunger vnd tewrung do raichet diser babst Anastasius heymlich vnd offenlich den armen dürftigen menschen vil almüsen. Er starb zu letst in dem ersten iar vierd ten monat anñ. xxxij. tag seins babstthumbs vnnd wardt in sant Johanßen kirchen begraben.

Anastasius der vierdt

Richardus vō sant Victor

RIchardus de sancto victore ein fürtreffenlicher hochtparer lerer vnd geregelter chorherr sancti victoris zu paris. ein scharpffer vñ vnzweyfellicher disputirer ist diser zeit zu Parys hohberümbt gewesen. der dann zu dem das er ein heilliger man wz sunst auß seiner syñreichen künstlichen weyßheit vil tapffrer lobwirdiger schriften vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

Malachias bischoff

MAlachias in Hybernia erzogen. geleret vnnd von edeln mechtigē eltern geporn. wardt in der statt Ardinacha von eim Malachias genant der in einer zell der kirchen gott dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vnnd darnach inñ. xxv. iar seins alters zu briester geweyhet vnd zu verwesung eins bischofs gesetzt. vnd darnach inñ. xxx. iar zu bischoff zu Conereht geweihet vnnd vnder dasselb vnfisch volck gefüeret. die bracht er zu gar gütten sytten. Darnach wardt er zu eim ertzbischoff auffgenomen vñ in gantzē hybernia ein hawbtbischoff geordnet. vnd hat mit seiner lere vnnd wunderzaichen nit allain Hybermiam sünder auch scociam erleüchtet. darnach starb er im iar des herrñ. tawsent hundert. xlviij.

Linea der kaiser
Cunrat der dritt

CVnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein vō geport ein schwab. wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den churfürsten zu römischem kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkom. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit kōnigelicher kron bekrō/net. vnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der holyfer tig genant warn ime widerspennig. Darnach ward zu Babēberg ein fürstlicher tag gehalten. vnd da selbst der kōnig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij witn ben zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Rō/mischer kōnig gewest vnd enthielte das kaiser heiligthumb vnnd zierde zu Nürnberg in der burg. doch wardt er zu letst das heillig creütz vnd das sper widerzegeben be dranngt. vnd auß erkantnus der fürsten vom kōnig mit vier rittern in sachßen ver/schickt. daselbst starb er. Als nw diser kōnig Cunrat allenthalben in teütschen landē frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen zu franckreich. Alphonso zu Hyspama vnd Heinrichen zu engelland kōnigen vnd vil andern fürsten wider die sarracen das creütz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger heerßkraft gein Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischē kaiser in betrieglicher weiß freūntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt Iconium zezehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd daselbsthin zeschicken. Vnd als nw diselb wolbewaret vnd fest statt etwielanng belegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem piot mit kalcē gemischt das inen die kriechen raichten. also das kōnig Cunrat wider hin/dersich in Traciam weichen müßt. vnd kōnig Cunrat vnd kōnig Ludwig schryben Balduino dem kōnig zu Jherusalem hülff zu vnd entschlussen sich das heer für die statt Damascum zefüren vnnd komen gein Jherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōng Ludwigen lang nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche kōnig sich für Damascum legerē wolten do namen sie auch den bebstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Jherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd hefften das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von natur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. daß in derselben gegent ist ein klains wasser/flüßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeüchtigen vñ fast frucht/per machen. daselbsthin hett sich das heer nidergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem daß Balduinus vil vertrawet) rugten die cri sten mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung we ren. also kome hunger vnd durst in das heer das es auff brache. vnd kōng Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in Europam füerten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom babst zu kōnig erhöht. der raytzet Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Winßberg ermdergelegt. Zu letst starb kōnig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekrönung zu babenberg im iar des herrn tawsent hundert. lvj.

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē) iren namen. der daß als ein betrüeber des frids in welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich Gebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

König Ludwig zu franckreich

LVdwig kōnig zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer menig volcks im. xvij. iar seins kōnigreichs mitsambt dem römischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gein Jherusalem zunahnet da schicket ime der römisch kōnig den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwndege ende gefüeret. vnnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem kōnigreich Jherusalez mitsambt seiner gemahel der kōnigin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gein frāckreich

IN disen zeiten komen die ouentalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag in abfal vnd bösserung. die doch daruor allain allen feyndē des cristenlichē glaw bens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke der cristen vernich teten. Auß dem enntspunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegēt sich vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebungen.

Hildegardis

HIldegardis ein iunckfraw güts alters hat in teütschen landen bey dem Rhe;n wunderperlicher weyse gereichßnet. vnnd het auß göttlicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein layin vnd vngelert was) offt wunderperlich uñ schlaff entzugt. lernet nicht allain latein reden sunder auch schreyben vnnd tichten. also das sie ettliche bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkündet hab. Jr hab auch sannt Bernhart ettliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vnd rüm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus

GRacianus ein clósterman wardt in dē iar des herrñ M.c.xlix. zu Bononia von seiner großē synnreichigkeit vnd schuftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirden gehalten. Der hat vnder andern werken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorum genant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch babst Eugenium bestettigt vnd in den hohen schülen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung darin begriffen geordnet. vnnd in drey tayl gesündert inmaßen die rechtgelerten des güt wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend ettlich lerer der recht außlegung vnd erklerung geschriben.

Petrus lombardus

PEtrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardier ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sunder auch dauor verschyner zeit an güthcit des lebens vnd scherpffe der synnreichigkeit hohb erümbt vnd achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. das dañ ein mücßams werck auß vil heiliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß vil spruchen geordnet. vñ sunst vil gaistlichs treffenlichs güts vnd tapffers dings gemacht vñ beschriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getan.

Petrus comestor

PEtrus comestor der vorgenātē zwayer brüder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scolasticam gemacht. vnd dariñ die historien vnd geschihten beder testament fleißiglich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald ettlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön vers zu lob vnd preyse der iunckfrawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Etlich sagen dise vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brüder doch auß ee bruch gepom gewesen. vnd als ir muter darumb nicht rew haben mocht. do wardt ir zu büß gesetzt das sie doch deß rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

Gwilhelmus ein kind

GWilhelmus ein kind in engelland wardt diser zeit von dē iuden anī karfreytag in der statt norwico gekreützigt. von dem liset man darnach ein wunderlichs gesihte.

OJe ienueser warñ diser zeit an reichthümern vnnd rüm also achtper das sie von könig Cumaten ein freyheit gold vnd silber zemünzen erlanngten mit seinem pild die sie nochhewt beytag gebrauchen.

Auicenna ein artzt

AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst. ein man erleüchter synreich igkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. dañ er was ein herr ō stat Cordube in hyspama vñ ein fürst daselbst vnd hohgefliſſen zu der ertzney. also das er (als ich von den eltern verstanden hab) in seiner statt ein spital wonung hat haiſſen pawen. vnd dariñ vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ wunsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also iung gestorben vnd nicht fünfzig iar alt worden. doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben. wie dañ die gelerten des wol wissen haben. also das er gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein artzt. vnd in aller gestalt der lere vnd schrifftlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nichtz aigentlichs davon schreyben weñ vnd zu welcher er gewest sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē sant augustins nicht gelebt hat als doch ettlich irrende wenen wöllen. dañ der heillig Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē zeit hat Auicenna nit mügen sein. wiewol ettlich sprechen das man sendbrieff finde die sie einannder geschriben haben. aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht. vnd dannoch nach erschawung ō schriften aller ertzte alle ertzney in fünff bücher gebracht vnd sünst vil dings geschriben.

AVerrois der artzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt corduba diser zeit (als in einem seiner bücher erscheint) gereichßnet. dañ er ist nach ō geburt des herrn tawsent hundert fünfzig iar (als er sagt) ein samler der schriften gewesen. So spricht Egidius võ rom ō lerer er hab Auerrois sūne in kayser Friderichs hof gesehen. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle bücher aristotilis geschriben das er den zunamen eins glosirers. erklerers vnd außlegers zehabē verdient hat. So hat er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sünst vil löblicher künstreicher schriften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Auerrois ein artzt

Auenzoar ein artzt

AVenzoar der artzt ist diser zeit (als er das in seinselbs büchern bezeügt) in hoher achtung gewest. vñ nach dē er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem kōnig zu geschribē vnd gegeben. vnd auch ettliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria

THomas der canthuariensisch ertzbischoff was in der iungent allermenigclichem angename. vnd verließ dē kōnigclichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey hanrichen dem kōnig zu engelland zu canzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der böſßwilligen menschen massigen solt. Als er aber darnach zu ertzbischoff erkom wardt vnd sich dem kōnig der der kirchen vnnd dem bistthumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do fiel er in vngenad des kōnigs. vor dem entwiche er ettliche iar. als er nw vber ettliche iar wider anhayms kom vnd nw vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wū derwerck wegen in der heiligen zal geschriben. vnd sein peiniger empfiengen iemerlich straff vnd töde.

DAs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensischen blschoffs. der dañ darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

Jar der werlt. vi^m. iij^c. liij. Jar cristi. j^m. j^c. liiij.

Linea der bebst

Adrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugenio dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum̃ cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkorn vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedroungẽ angesunnẽ eim römischẽ rat die pflegnus vnd regirung d̃ statt zelassen. vñ in sant iohãßẽ kirchẽ zeziehẽ vñ darin̄ zeweyhẽ. vñ nach dẽ er sich aber das zethun widersetzet es würde dañ ein verfüerer Arnaldus genant vormals von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein große andtung dar ab het. dem nach warden ettlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benannt verfüerer arnoldus außgetriben. vnd das österlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der könig Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbẽ dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtẽ wardt die statt zefreyen. do zohe ein gein arggnanum. daselbst starb et vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Adrianus der vierd

Alexander der dritt

Jar der werlt. vi^m. iij^c. lix. Jar cristi. j^m. j^c. lx.

Alexander der dritt von Senis pürtig wardt nach absterbẽ adriani durch bestymmung. xxij. cardinel zu babst erkorn. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd deß was ein anfang Octauianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlüg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein züflucht zu könig Philippsen zu franckreich. vnd ein versam̃lung zu Claromonte. darin̄ verpannet er den kaiser vnd auch Octauianum. Deinnach machet kaiser Friderich wider alexandrum drey and̃ bebst nacheinander. Aber die römischen ratherrñ warñ disem alexandro günstig. darũb forderten sie ine auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen ettliche welsche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegẽ kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kayser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein beneuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man ine aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangẽ vnnd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyct. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinẽ sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian d̃ venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßen solt. vnd der babst gepote dem kaiser offenlich vnder sant Marxen kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablaß vnd vergebung bitten solt do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basilisck wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sunder Petro deß nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zum̃ dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreißlichs ordnet. Zu letst starb er nach vil müe vnd arbait. im̃. xxi. iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser
Friderich der erst

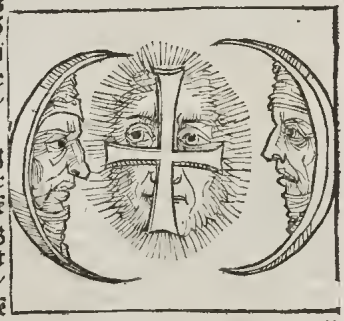
FRiderich der erst barbarossa zugenãbt von gepurt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabẽ des bruders kõnig Cunrats auß dem durchleüchtigstẽ geschlecht der Karln gepom ist in dem iar des herrñ tawsent hundert. liij. nach kõnig Cunraten zu Franckfurt mit gemaynet wale der churfürsten römischer kõnig erkorn worden. vnd regiret. xxxviij. iar. Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiã für die statt Terdonam. vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gein rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kõnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret ine vñ empfieng die kayserlichen kron von ime. dieselben weil hielten die römer der stat thor oder pforten beschloßen. darnach vberfieln sie die teütschen die herauß̃en mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode. vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt. darnach zohe der kaiser widumb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Voburg tochter von syppschaft wegen des plüts schaiden. vnd vermehlet sich mit iunckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt machet er den hertzog zu beheim zu einem kõnig. vnnd das österreichisch marggrafthumb zu einem hertzogthumb. Als aber babst Adrianus gestorben was do begũde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd stett der römischen kirchen zusteende angriffe. auch die statt Terdonã plünderet. vñ Mayland der erden gleich schlayffet. vnd das volck daselbst zehen meyl von ẽ statt zewonen bedrunge. vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget. Nw gieng solchs andern welschen völckern zu hertzen also das die von Bern Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten. Als die ding an den kaiser lanngtẽ do berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do handelt er mit babst alexandro listiglich. vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger (als hievor steet) erlanget do begabet er Sebastianum den hertzog vnd sein nachkomen. vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten. Do nw kaiser friderich zu letst vmb sein verhanndlung wider die kirchen gein dem babst außgesõnet was do hielt er in versamlung der fürsten einen tag zu Nürmberg. daselbst bestettiget er den frid. vñ schicket die frids brieff durch teütsche land vnd name das creütz an sich wider die vnglawbigen. vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern. bulgarey vnd traciam gein Constantinopel zu. Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gein Boßphorum. souil fleissiglicher als vil er sich lãgzeit vor semẽ gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het. also erobret er erstlich võ den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium. dieselben vnd auch die daran stoßendẽ gegẽt mit rawb vnd prand verwüestẽde. darnach rayset er füroan in klein Armeniam. daselbst bracht er alle ding in seinen gewalt. also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgũg besorgete. aber ein vnseligestund vnderzucket solche hoffnũg der cristẽ. dañ als er eins tags mit hitz vñ schwayß beladẽ wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnẽ in ein padlfließẽds wasser zucketz wasser vñ ertrãck. Diser kayser, wz ein großtettig. künmüetig. mylt. gestreng vñ redgesprech man. vnd außerhalb der kirchen verfolgũg in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime ein gleicher gefunden wirdt.

Etzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischẽ burger Waldo genant. Der was reich vnnd verließe seine güeter den armen außtailende. vnnd vnderstund sich auß tewflischer verlaytung die euangelischen armũt gentzlich zehalten. vñ nach dem er aber ein vngelert man was so hieße er ime ettliche bücher mit ettlichen sprüchen der heiligen teütsche oder in seiner sprach schreiben vnd vnderstund sich auß erplaßem gaist. wiewol der schrifi vnuerstendig zepredigen. also samlet er vil rügere vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende. vnd als er aber nach vil vermanung in seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

Orden der aynsidler sant Augustins

GWilielmus der heillig man ettwen hertzog zu aquitania vnd graff zu pictauia ist im iar des herrn tawsent hündert lvij. in gallia an tugenten vñ wunderzaichen scheinper gewest. der vō iugent auff vō sant bernhart geleret wardt vnd ime den todt für awgen setzet. der werlt geprengk verachtet vnd in ein große wüestinus gienge. vnd daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaistlichen stand kome ye höher er deñ in den eren was gewesen ye tieffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepantzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in ein pantzer an ploßen leib gelegt mit stetigem beten. wachen vnd fasten seinen leichnam peynnigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüedere diss ordens vnd andere komē zu ime als zu ein vater vnd auffrichter diss ordēs

Als aber diser heillig man sahe das der orden der cisterciēser in klainer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestinus komen was das schier kein anzaigung enicher gaistlichkeit darin mer erschyne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte dē mit mercklicher menig gaistlicher person in kurtzer zeit zu auffung also dz man ime einē pawrē des ordēs. vñ die personē desselbē nach ime gwi



helmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestinussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilielmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.

ORey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwū stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sind auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Diss gesihte warden von ettlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vñ dē churfürsten in wale eins römischē kōngs bedeütetē als dañ wider babst alexandrum (als hieuor gemeldt ist) vier bebst erkom warn. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvj. iar. So warn diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.

Johannes ein bischoff

Johānes mesue ein artzt

IOhannes mesue ein artzt auß kōnigclichem geschlecht damascenorum pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vñ kranckheit hohberümbt gewest. vnnd hat auß wissen der kunst dē ertzney ettliche nützliche büch er von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd anfañ hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

IOhannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schuftlicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohberümbt hat diser zeit in achtung vnd wirden wesende ettliche schön schrifte gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emsiglich beschriben.

Hartman ein bischoff

HArtmannus bischoff zu Brixen in dem Passawischen land gepom entzohe sich in anbegynn seiner iugent vō der werlt vñ kome zu dē geregeltē chorherrē sant Nuclaßen zu Passaw. allda wuchße er auff in heiligem leben an gůten sytten vnnd lernung. Bischoff Cunrat zu Saltzburg setzet inc zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg margraff Leūpolds zu ōsterreich an ō Thonaw ein newe pflantzung zeregierē. Als er aber pald probst ward do peyniget er sein leichnamlein mit vil fasten. wachen vnd andern quelungen herttigclich vñ vbet sich gern in wercken der demůetigkeit. also nach absterben Reinberti des bischoffs zu Brixen wardt er mit gemayner wale der pfarheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heiligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret sich aller werltlich er vnd flaischlicher wollustperkeit vnd ergabe sich gantzen in gebette vnnd beschewlichkeit. vnd lebet also in höhster massigkeit vnd wündergestrengem wesen. vnnd het vnder seinē klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiser Friderichen fast gelebt vnd als ein vater vnd beschirmer alweg von ime geeret. vnd darumb des kaisers zorn gein babst alexandro durch ine gesenftigt. Zu derselben zeit leüchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes. Eberhart der ertzbischoff zu Saltzburg. vnd diser sant hartman bischoff zu Brixen. der alle sein zeit mit wachē vnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd starb zu letst vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vnd sünderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepurung sein hilff auß verdienst bey got anrueffen.

Almerieus der sechst kōng zu Jherusalem

ALmerieus der sechst kōng zu Jherusalē hat nach absterbe Balduini des drittē seins bruders. viij. iar geregiert. vnd was ein gestrenng vnd vil gedechtnus wirdiger man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derselben vil erschlagen hat. vnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracumus Saladini des türckischen kōnigs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogē het) mit hartter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den erstē in keinen weg vnderwerffen wolten sich an disen kōnig Almerico ließen mit geding das sie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein merckliche groß gelt von dem Soldan vnd ließe ime alexandriam folgen. Als aber almericus verstūnd das der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmůetig man die mechtigen statt Alkeyro. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins fälschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vnd zohe ab.

Sant Albertus

ALbertus ein berümbter ritter wardt nach erlichem fechten mit martter bekrönet.

Anßhelmus bischoff

ANßhelmus der Beluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heiligem leben vñ gůtten sytten gestorbē. bey des grabe warden ettliche lampen wunderperlich angezündt außgenomen eine darein ein wüchrer öle getan het

Philippus kōnig zu franckreich

PHilippus kōnig zu franckreich des vorigē kōnig ludwigs sün reguret. xlüij. iar. der zohe (als er höret das Jherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenlichē fürsten in syriam. als er nu mitsambt Richardo dem Englischen kōnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach herwiderumb gein Jherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das kōngreich Jherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer kranckheit an vñ zohe haym vnd ließ Richardum hinder ime vnd verzeret sein vbugs leben in heiliger vbung.

Philips kōnig zu frāckreich

Elisabeth ein closter fraw in sachßen

ELizabeth ein heilige closterfraw leüchtet in sachßē land an wunderzaichen vnd hat auß englischer offenbarung wunderperliche gesiht beschriben. sünderlich ein buch der weg des herrn genant.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iij$^{c}$. lxxxiiij. Jar cristi. j$^{m}$. j$^{c}$. lxxxiiij.

Linea der bebst
Lucius der dritt

LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca võ edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkorn. der vnder stund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam̃ kome so warden ime seine awgen außgestochẽ. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin be rüeffet er ein concili vnd beclaget sich alda der getürstigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtẽ lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardẽ do starb diser babst im fünften iar seins babstthumbs.

Vrbanus der dritt

VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß an gekeret die cristenlichen fürsten erstlich zeuertragen vnd zeueraynigen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dẽ vnglawbigen nit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babstthumbs die mechtigkeit des königs Saladini forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiã zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kömẽ was vnd ime von niderlag der cristẽ in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd am̃ fieber im andern iar seins babstthumbs.

Gregorius der acht

GRegorius d acht auß d beneuctanisichẽ gegẽt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkorn. Dẽ begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanẽde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Jherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dẽ anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warñ mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warñ. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilflich vnd fürderlich sein möchtẽ so vereyniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zum̃ streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heilligst man die ding also mit emsigẽ fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünftzigisten tag seins babstthumbs.

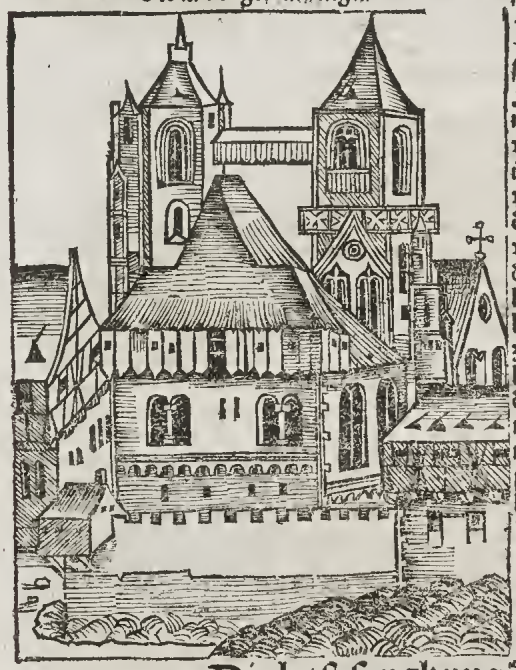
Joachim abbt

JOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier götlicher syñschiklichkeit wz diser zeit bey könig Gwilhelmo vnd allen Calabriern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus götlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schriften verstẽtlich auß. Jm̃ sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayẽ königẽ frãckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vom̃ zug der sarracen. do antwurtet er. das die zeit noch nit komẽ wer das iherusalẽ wider erobert werdẽ möcht. Aber die ding die er võ künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vnnd es got laßen walten.

Balduinus der sibend kö nig zu Jherusalem

BAlduinus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der sibend kö̃g zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz kö̃greich krefftigelich vñ weyß lich. vnd was ein künmüetig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der bracht dem egyptischē kö̃g Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlüg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so tet Balduinus dē Saladino alweg manlich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung eines erbens het do gedacht er das kö̃greich seiner schwester kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwů schwestern. vñ die iungern Sibilla genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepar im̃ ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner müter brüder Balduinus. der wardt nach absterben diss vierden Balduini an seiner stat kö̃g.

Orden der gedemüetigen



DIser orden der gedemüetigen humiliatorum genät hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne gallia mit mächerlay vnfügs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst ettwielang enthaltē het. vñ die verschickten irs ellends verdrießlich wordē waren do klaideten sie sich alle mit weyßem giengen zuim̃ kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demüetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrennglicher zeleben. die man bey einander. vñ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vnnd nach einem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an gütern vnd personen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil freyheiten begnadet wardt.

## Die letst fengknus Jherusalem

GWido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē königs Balduini schwester gemahel hat nach abstarben desselben Balduini. vnd Balduini seiner schwester sun als der achtē kö̃nig zu Jherusalem zway iar geregirt. dañ als nach abgang Balduini das kö̃greich an Balduinum das kind seiner schwester sun fiele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des kö̃gleins vater des kö̃nigreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwittrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt wardē do vergieng das kind nit todt im̃ achten monat nach seins vettern abganng. Nw besorget sich Sibilla der tripolitanisch graff möcht villeicht vom̃ volck vnd von der ritterschaft zu kö̃g erkom̃ werden. aber sie erlāget mit verhaissungen myet vnd gabe vom̃ patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu kö̃g erwelet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit kö̃g Saladino einen auffschüb irs kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem kö̃greich Jherusalem entwendet. Nw waren die sachen zwischen den cristē vñ Saladino deßmals in frid angestelt. do gedacht Saladinus den frid zebrechen vnd samlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd raysigs zeügs vnd zohe damit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst ergaben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hulff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat souil yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Saladinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

Linea der bebst
Clemens der dritt

Celestinus der dritt

CLemens der dritt ein römer, als er nach empfangnem babstthumb verstund das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do vermanet er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern creūtzs an die klaider vnd in das hertz zenemen. vnd gegen den vnglawbigen vmb der glori der ewigen selgkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen. Solche vermanung des römischen bischoffs machet auffwegig den römischē kaiser Friderich barbarossa genant. vnd Philippsen zu franckreich. Richardum zu engelland kömge vnd Oddonem hertzogen zu burgundi. denen dañ ein vnzallliche menig der ertzbischofe. bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeren. So zohen auch auß welschem land die Venediger vnd Pisaner. vnd auß Frießland Flandern vnd Dana mechtige heerßrefuge schiffung zu. So befridet Gwilhelmus der kōnig Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vnd rawbern. vnd füeret auß apulia vnd sicilia getrayd zu. Dise fürsten haben darnach in gepzauch mancherlay glücks in asia manlich gefochten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung pfaflicher vnd gayslicher sachen geschickt. vnd etlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernstlichkeit gebessert. Auch sant Laurencien closter außerhalb der mawer gepawt. vñ sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret. vnnd starb darnach inn vierden iar seins babstthumbs.

CElestinus der dritt auch ein römer dauor iacinctus genant vnnd ein cardinal em alter vnd tugentreicher man nach clemente zu babst erkorn het ein merckclich mißfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider seinen vorfarn geübt hetten. also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschwaygen. Er was ein gůt man. der den hernach benanten kōnig Heinrichen zu kayser bekrönet. vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widererobrung der statt Jherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd al da ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar seins babstthumbs. vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Saladinus kōnig

SAladinus der kōnig egypti wardt nach absterben Noradini des kōnigs der saracen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkorn vñ regiret. xvi. iar. alßpald nach angenomnem kōnigreich hat er sich gegen dem kōnig der egyptier in einen krieg gegeben. ine gefangen vnd erschlagen. vnd alles egyptier land vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht. vnd in dem land des kōngreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb vnnd mordt begangen. aber doch dauor zu zwayen maln von Balduino dem kōnig (als hievor steet) niderlag erlidden. Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez dē kriechischen kōnig. den vberwunde vñ erschlůg er. Auß solcher vberwindūg wardt er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē zohe vnd dieselben heiligē statt (die die cristēlichē kōnig nach kōnig Gottfrid. lxxxviij iar ingehabt hetten) als hievor gemeld ist erobert. vnd vor vnd ee er in dē tēpel Salomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenst ramigen hieße. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zuñ grab ein schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scherg vorhergeēde schreyē solt. Ich zemer gantzs Asier lands. bring hin allain diss flecklein gewands. wiewol ich was so mechtig reich. das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein fraw

ALpaidis die heilig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß. was von schlechten lewten geporn vnd ein vihhütterin. vnd añ leib mager vnd außgehungerts ingewayds. aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt vnd wiewol sie auff dem gew geporn vnd erzogen was so was sie doch wundeperlicher klüger rete vnnd fürsichtiger wort.

Linea der kaiser Heinrich der sechst

HEintrich der sechst. kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der geburt cristi tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten zu römischem künftigem kaiser erwelet. vñ regiret. vñj. iar. Aber er als dauor zu könig vom vater geordnet empfieng die kron zu Ach. Er het erstlich einen krieg mit den von Cölne. aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadē Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem gedinng das er nach widererobrung des königreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen meers mit aigner zerung einen terlichen zinss bezalen. vnd die land zu der kirchen gehörende dem babst einantwurtē solt. Dainit aber solchs destleichtlicher beschehē möcht so verfüeget er das constantia die innckfraw könig Normans tochter zu Parnormo in einem closter wesende haymlich darauß gefüert. vnd ime (wiewol sie eltrer dañ zu geperung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu ē ee vermehelt wardt Also in ersten iar des königreichs habē Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat belegert. aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd gekert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß mechtigs heer in welsche land gefüert. vnd mit ime daselbst hinein Constanciam seine gemahel. vnd Friderichen seinen sun (den sie vber allermenigclichs hoffnung also alte gepom het) gebracht. vnd on sunder große mūe die statt Neapolim vñ was in welschem land zu dem königreich Sicilie gehört vnd darnach auch dasselb land Sicilie in seinen gewalt gezogen. vnd man saget stetlich das diser heintich einē vberschwēcklichē reichen schatz durch die Normannischen könig lannge zeit gesamelt haymlich zu seinen handen gebracht. vnd in teütsche land gesendet het. er wardt vō dem babst celestino auß Panormo gein rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widererobrūg des heiligen lands vnd Jherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heintich derselbē sachen persönlich nit vnderstēē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein botschaft vnd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den hertzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesameln. Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern Hispaniē vnd legten den könig castelle in ein streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich. alda sie dañ die großen stat Granatam bis in das. M. cccc. xcij. iar inngehabt haben. Als aber heintich herwider in das reich keret vñ zu messana in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocentio. dem befalh er sein weib vnd sun. vn Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dē tittel eins hertzogthumbs verlihen. vnd die pflegnus des römischen reichs. vnd das regiment des königreichs zu sicilia bis zu seins suns vogtpern iarñ befolhen het. vnnd als er nw sein geschefft vnnd testament verordnet hett do starb er zu Panormo. Dasselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landē nit wenig zerrūdūg vnd auffrür. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind künmūetig. gabreich. gesprech. vō antlitz schön. mittelmassiger person. klüger syñ. vnd wardt in der Panormitanischen kirchen erlich begraben.

Heylynandus ein closterman

HElinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt wesennde ein cronck von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff dieselben zeit beschriben. vnnd ein groß büch dauon gemacht. aber dasselb buch ist also zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert gantz finden mag. Sunst hat er auch vil anders treffenlichs dings beschriben

Azo ein rechtgelerter

PApias ein lombardier hat diser zeit als einer in latinischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabulari gesamelt vnnd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

AZo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffenlicher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also schön beschriben das er von andern lerern der rechtē ein pruñ kaiserlicher gesetz geneñt wirdt.

MArtinus Basianus ein treffenlicher lerer derselben recht hat auch diser zeit gereichßnet. vnnd wardt von eim andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

Jar der werlt. v$^{m}$.iiij$^{c}$.iij. Jar cristi. j$^{m}$.ij$^{c}$.iij.

Linea der bebst Innocentius der dritt

INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangẽde wardt von seiner schrifftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt erkom. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd weglayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der verfaylserey also geheffig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichẽ hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setzet er ein maß ires lons. Vnd auff das menigclichem ein sichrer freyer zugãg zu dẽ babstlichẽ amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaren schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwittrachtigkeit in teütschẽ landẽ entstundẽ. vñ diser innocentius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuerfengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhãd genomen het do machet er ein groß concili zu rom. darin erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürnemer mañ. Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemacht. Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Vñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine ist die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vn d das die fürsten wie groß die sind die buesser eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diss babsts hãdlungen haben nicht wenig beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heiligkeit der zwayer mann Dominici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auch die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocentius hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der güetigkeit nit verserwnlich geübet. Sunder zu Rom ein spital zuñ hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zuñ thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Sixts pawfelliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der auffrür zwischen den ienuesern vnnd pisanern gein perusius kõme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichtz das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom

IN disem iar wardt durch babst Innocentium 8 widererobrung halb des gelobten lands vnd Jherusalem zu Rom ein große versamlung gehaltẽ. darin sind gewesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Jherusalem vnnd Constantinopel. lxx. ertzbischoff. iiij$^{c}$. xx. bischoff. viij$^{c}$. ebbt priores vnnd conuent brüder. die legaten des kriechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der kõnig zu Jherusalem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wiewol võ vil sachẽ gehanndelt ward so mocht doch nichtz zu fürgenomner hanndlung erspießlichs gefunden werden. der krieg halben die zwischen den pisanern vnd ienueßern vnd an andern enden welscher land vorawgen warn.

IOhannes der gůt ein merer sanmt Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd halligs leben gefüert vnnd vil clöster auffgerichtet. Von dannẽ her die brüder nach ime genant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd gůter werck nach der geburt cristi. M. cc. xxij. iar.

Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethruriſchen lands kaiſer heinrichs bruder. Friderichs deſſelben heinrichs ſuns vormund vnderſtunnd ſich des römiſchen reichs. Aber ſich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürſten nach abſterben kaiſer heinrichs. dann ettlich weleten Ottonem des hertzogs zu ſachßē bruder. ſo wöltenettlich diſen Philippſen. der vō kaiſer Heinrichen geſetzt wz als einen kōnig haben. alſo kome die ſach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der kōnig von franckreich hielt es mit Philipſen. ſo was der kōnig von engelland auff hertzog Ottē ſeyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiſer. Nw rüſtet ſich diſer philips zuō krieg vnnd im iar des herrō tawſent zwayhundert zohe er in dz elſaſs das ſelb land verwüeſtende vnd Straßburg belegerende vō bracht die in ſeinē gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daſelbſt erniderlegēde. Aber nach dem kaiſer Heinrich vnd Friderich diſs Philippſen bruder vnd vater (als wiſſentlich was) wider die römiſchen kirchen gehandelt hettē do beſtettiget Innocentius der babſt hertzog otten zu kaiſer. aber Philippus verfolget ottonem mit gewappenter hand vnnd vertribe ine allenthalben. Zu letſt kome er gein Cölne. daſelbſt innen wardt er von Philippo ſchwerlich belegert vnd in einē ſtreyt den er vor Cölne mit ime het erndergelegt. vnd von den Cölniſchen außgetribē. vō die von Cölne huldeten Philippo als eim römiſchen kōnig. Als aber nw die fürſten mitſambt den ſtetten des reichs mit ſo langen kriegen vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnd Philips zu römiſchem kaiſer erklert. vnd regiret alſo nit an müe vō beſchwerde. ix. iar. doch iſt er nach angenomnem reich nit lang in rüe blibē. ſunder durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als ettliche andere ſchreiben) durch pfaltzgraf otten von Wittelßbach zu Babenberg erſchlagen vnd darnach zu Speyer begraben worden. Diſer Philipps was ein gütig vnd mylt menſch. ſchwachs leibs. aber manlichs gemütes. ſchöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmaſſiger perſon

Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu ſachßen wardt nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung kōnig Pphilipſen von ſeinē teütſchen zu kōnig erkom vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gein rom vō empfieng die kaiſerlichen bekrönung von babſt Innocentio. Als er aber dieſelben kaiſerlichen kron von dem babſt empfangen het do griffe er wider ſein pflicht vō ayd da mit er dē römiſchē ſtūl gewönlicher weiß verwand wz die güetter vō landſchaft ō kirchē mit feindlicher hand an. vō vnderſtund ſich auch die neapolitaniſchē gegēt deßgleychen anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babſt Innocentium vilfeltigelich erſucht vnd bey ſeiner pflicht vermanet wardt dem babſt als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zegeben ſo mocht doch der babſt ſolchs von kaiſer otten nicht erlangen. demnach wardt er vom babſt verpannet vnd alſo in verſtockung bleibē de vnd alle römiſche ſtraße mit plackerey. rawberey vnd mörderey vertolgende des römiſchen kaiſerthumbs vnd teütſchen kōnigreichs entſetzt. vnd die verwandtē des reichs irer pflicht vnd huldung gegen demſelben otten entlößet. darumb fielen von ime ab der kōnig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbiſchoff maintz vnd Tryer. auch der hertzog zu öſterreich. vnd auß der ritterſchaft vō adel die treffenlichſten. do keret Otto wider in teütſche land vnd wardt darnach von den franckreichiſchem kōnig phillipſen beſtritten vnd ſtarb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. xviij. iar.

Linea der kaiſer

Philippus

Otto der vierdt

Baynaldus der ertzbiſchoff zu Cölne hat nach der zerſtörung der ſtatt Maylannd durch kayſer Friderichen die leichnam der heiligen dreyer kōnig von dannen gein Cölne gebracht.

Bjchardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das tet vil wunderzaichen. vnd als aber philipſen den kōnig zu franckreich gelanget. das die iuden etwieuil iar vil vbels vnd boßheit begangen vnnd geübet hetten zu ſchmahe dem criſtenlichen glawben do name er ine alle ire habe vnd güeter vnd vertribe ſie auß ſeinem kōnigreich.

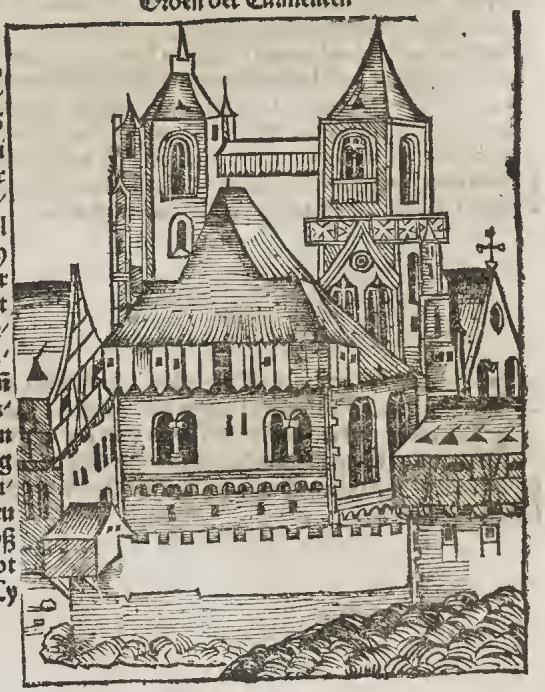
Orden der creützträger

DEr creützer orden in dem lateranensischen cõcili vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibē. wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestettigt. Der vrsprung diss ordens kombt also her das vnder den albaniern ein schedliche arge ketzercy entstund. die in dem römischen volck vnd pfafheit ein groß widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwundē Dem nach richtet er disen lang erloschen ordē wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Innocētius ō vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichē diss ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Quiriacus der bischof vñ martrer sol zu ō zeit Helene des grossen constantini mūter ein anfenger vñ layter diss ordens gewesen sein. aber diser orden ist bißher in abnemung komen vnnd schier zu nichten worden.

## Anfang des reichs der Tartern

OAuch ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder ine gepom ein kōnig des tartarischē volcks gar ein grosmūetig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlāds mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stett geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also gerayzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam, Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. großer poltzender awgen. prayter anelitze. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stolz vnd vbermūetig das sie irem herrn Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Oso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten



DIser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo vō Alberto dem patriarchen zu iherusalem erweckt vnd mit vil freyheytē vō ime begabet worden. vnd er hat demselben ordē auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichē clōstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit gelidden. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heiliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit ettlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der iunckfrawē Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten vnd mit vil almüsens begabet. vnd doch nach verendrung desselben klaids auß desselben soldans kōnigreich vertriben worden. also das der von notwegen het müßen in europam komen. alda hat diser ordē wünderperlicher weyß gewachßen. vnd vil an heiligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ gepom. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere tē.

Sant Dominicus

DOminicus ein hiſpanier an heilligkeit vnd lere faſt gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diſer zeit als ein morgenſtern des criſtenlichen glawbẽs geſchynẽ. vñ ward in dẽ dorff calogura od calaroga des Exomenſiſchẽ biſtthũbs geporn Sein vater hieß Felix vñ ſein můter Johãna. die hettẽ drey ſüne. die wardẽ gelert vnd zu brieſtern geweihet. Der dritt was diſer ſelig Dominicus. Sein můter ſahe in dem ſchlaffe wie ſie ein welflein ein angezundte fackeln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzẽ werlt an in vorbedeütnus das auß ir ein treffenlicher außpündiger prediger geporn ſolt werden. dañ er wz ein wunderperlicher ſchelter der laſter. abſtürmer der ketzerey vñ fleiſſiger vermaner der criſtglawbigen. vnd von iugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erſtlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit ſeinen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünſtigkeit eingeſtiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwitdigiſten gottes gepererin Maria empfangen. vnd entſtandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diſer dominicus ein vater d gaiſtlichkeit hat darnach von babſt Honorio. als er höret das die widerſpennigen vnd zwittrachtigen zu Tholoſa gezemet warñ beſtettigung des ordẽs erlanget. vñ als er nach ſolcher beſtettigung vil clöſter auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchſchwayfft vnnd erleüchtet het do do ſtarb er zu Bononia nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert dreyundzweintzig iar. vnnd wardt von babſt Gregorio dem newndten in der heilligen zal geſchryben.

FRanciſcus ein walhe auß der ſtatt Aſſis pürtig wol ein götlicher man vnnd erſter einſtifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ tawſent. ij$^{c}$. viij. erſtlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt menſch bis in das xxv. iar. darnach verſchmehet er alle irdiſche ding vnd folget criſto in allem ſeinem lebẽ nach Vnd als er nw ettwielang geſchüht vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren ſprechende. Wer zu mir kömbt vnd ſich nit verzeyhet aller ding der mag nit mein iunger ſein. vnd wurffe alle ding von ime vnnd leget ein vnachtpers ſchnöds klaid an vnd güetet ſich mit einem ſtrick vnd fienge alßpald einen newen orden an. Mit dem hat er als die ſuñ in der werlt ſcheynende den criſtenlichen ſtand hoh erleüchtet. Er was imeſelbs alſo geſtrenng vnnd hert das er in anfechtung des fleiſchs ſich zu wintterzeit mit ſchne oder eyße decket. Er hieß die armůt alweg ſein herrin. So höret er lieber ſchmahe dañ lob von ime ſagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armůt vbertretẽde zu vberflüßigkeit köme. Sein hertz ſchwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem ſechſten iar ſeins angenomen ordens in Syriam vnd gienge für dẽ Soldan. der empfienge in erlich. Zway iar vor ſeinem tod ſahe er durch ein geſyhte einen engel in dem lufft mit ſechs flügeln mit außgeſtreckten henden vnnd mit zuſamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. zwen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgeſpant vñ mit zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er ſolchs geſyhte lennger betrachtet do erſchynen in ſeinen henden als narben der nagel. vnd ſein rechte ſeytẽ als mit einem ſper durchgraben. Als er nw. xviij. iar ſichſelbs vermüedet vñ ſeinẽ flaiſch kein rüe gelaſſen het do ſtarb er zu Aſſis in ſeinem haymẽd im iar vnßers hayls tawſent. ij$^{c}$. xxij. vnd ward vber zway iar darnach durch babſt Gregorium den newndtẽ von der wunderwerck wegen die er von ime höret ſagẽ. nach großer deßhalb gehalter verſamlung alßpald in der heilligen zal geſchriben.

Sant franciſcus

ERdpidẽ vñ vil wũdergeſtalter ding ſinnd in diſen iarñ ſchier allenthalben geweſen. alſo das die ſtett Antiochia Tripolis vnnd Damaſcus groſs tayls einfieln. So ertrencket das meer in einer innſeln Sicilie wider des waſſers natur hinderſich weichende ſchier tawſent menſchen. So fieln in welſchem lannd hagelſtayn größer deñ die ganß ayre.

EIn wunderlichs zaichen erſchine im nydergang nach der ſunnen an cinẽ ſtern võ mittem tag gein dem nidergang ſteygende. vñ wardt auch ein glantz als ein groſſer palck geſehen auffſteygende in die höh des firmaments.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iiij$^{c}$. xiij. Jar cristi. j$^{m}$. xj$^{c}$. xiij.

HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst erkorn. vnd sölche wal eylender deñ vormals gewönlicher weiß beschehē wz fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel beyeinander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest förderlichen thün solten da mit dester eer zu hanndlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefenngt zuvolstrecken. dar zu vermanet inē auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem seiner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außerhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seülen den cardinal zu einem legaten des babstlichen stüls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben. vnd ine doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den kōng von iherusalē auß Asia gein rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch ettliche köstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem. xi. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Honorius der dritt

GRegorius der newnd zu babst erkorn vermanet kaiser Friderichen seinem zusagen nach den zug in das heilig land fürneme vnd volstrecket mit bedroūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider ine außgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Pmndusio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse menig volcks. sunderlich auß tcütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Pmndusio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getiechter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Pmndusio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die arglistigkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dar or beschehen. Vnder disen lewftē vnd diewel der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē ratherrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch Hanibal einer auß denselben ratherrñ in ketzerey verwilliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd macheten ein auffrür. aber die götlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also grosse das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offenlich vil almüsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do berüffet er auß rat der kōng zu franckreich vnd engelland allermenigelichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu eim concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im. xv. iar seins babstthumbs.

Gregorius der newnd

CElestinus ō vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkorn. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauenciam belegeret het vnd het ine mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus anñ. xviij. tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stül stünd deßmals. xxi. monat öde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hieuor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale einichs babsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch land durch des obgemelten kayser Friderichs auffrür alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom einneme

Celestinus der vierd

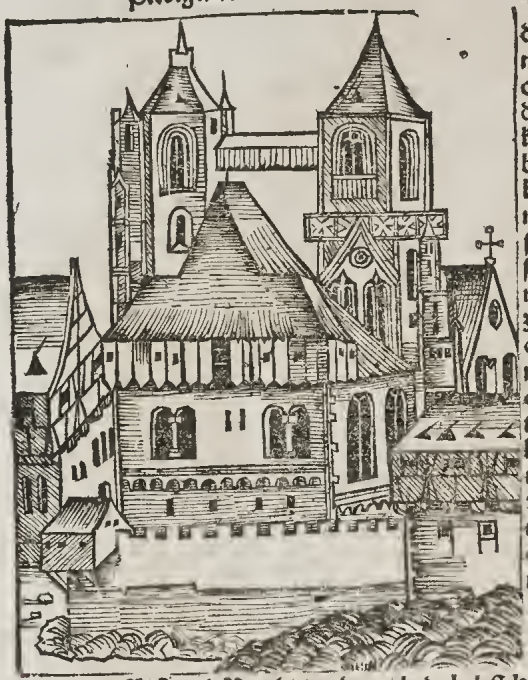
Linea der kaiser Friderich der ander

FRiderich des namens der ander wardt nach der gepurt cristi tawsent.ij^c. rij. iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein statt gesetzt vnd von babst Honorio bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet. vnnd regiret xxxvj. iar. Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia seyner gemahel des königs Sicilie tochter in ö statt Panormo vnder einem gezeldt mitten in einer gaßen geporn. dañ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glawbet das sie nochmals perhaftig sein möcht. Auf das aber menigclichem solcher argkwon genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so gepare sie also offenlich. Diser Friderich wardt vnder der gubernirung der kirchē vñ des babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr welschs lands Sicilie Sardinie Jherusalem vnd des Schwabenlands das keyner dz römisch kaiserthumb groß mechtigclicher ye iñgehaltē hat. dañ er wz ö kriegshendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnnd sarracenischen zungen kündig vnd erfarn. auch krefftig mūt vnd großtetig. aber doch mit on laster. vnkeüsch. mchtz dañ zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd widerwertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Sicilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heintrichen vnd Cunraten. die machet er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des königs zu Jherusalem tochter het er den sun Jordanem. vnd auß seinem köbßweibe Friderichen kōnig zu Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach kōnig zu Sicilia. vnd Renziū dē machet er kōnig zu Sardinia. Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron der teütschen kōnig zu maynz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd sens geschlechts. Als er von der nyderlag die kaiser Otto erlidde het höret do bracht er die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen gewalt. Alda er dañ auß gewalt babst Innocētij des dritten die kōngclichen kron als gewonheit ist abermals empfienge. vnnd das er got dem herren ein danckperkeit erzaigete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun. vñ dz er auch gen dē babst nit vndāckper erschyne so gabe er ö römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē kōnigreich Sicilie. Als er nw zu römischē kōnig erkorn was worden do zohe er nach absterbē Ottonis gein rome vñ empfieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner mūter bis in das. xxviij. iar seins alters zu gūten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt. yedoch verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich. dañ er verachtet sein beschehens gelübde vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen. Aber nach dem er auff vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun. noch auch der kirchen ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er vom babst verpannet. vnd wiewol diser Friderich darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarñ so wardt er doch widerumb versewmlich vnd prüchig. dañ wiewol er vō Prāduſio außschiffet so keret er doch bey nacht pald widerumb daselbsthin. Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pañ verfolget wardt do schicket er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber er ließ sein botschaft hinder ime bey dem babst absolution zeerlanngen. Do ime der babst die nit geben wolt do zohe er wider hindersich in welsche land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels. den zwayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff rachende. Zu letst verfluchet vnd entsetzet babst Innocentius disen Friderichen vnd zelet alle ime verwādtē irer pflicht ledig. Darnach wardt er bey Parma in eim streyt vberwunden. vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.

IN finsternus der gantzen sunnen beschahe inñ iar des herrñ tawsent. ij^c. xxxviij. añ sechsten tag iunij vmb die newndē stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckūg der kirchen durch kaiser Friderichen.

GRoß erdpidem entstunden viberling vnd also groß hagel in den Saluinischē bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen. Desselbē iars ward Frießenland von den meer flüßen schier gantz versenckt. also das bey hünder tawsent menschen darinñ verdurben.

Prediger orden



DEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestirn von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vnder sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominicus mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranẽsisch concili vnd zu babst Innocentio kome vnnd bestettigung diss ordens begeret. dariñ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe d' babst bey nacht i dẽ schlaf als ob sich die lateranẽsisch sant iohãs kirch zu rom auß irẽ gepewgschick entlöset vñ zu schwerẽ niderfal genaygt het do wer d' man gottes dominicus mit seinẽ achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltẽ. Auß bewegnus solchs gesihts name der babst das begern an mit vermanung ein regeln zeerwelẽ. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honorio angenomen vnd bestettigt. Diser orden ist vnder andern örden wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestümst vnnd heftigst gewest. Vnd auff das sie am̃ ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende güeter vnd ierlich zinss vñ rennt hinzewerffen. das dañ darnach in gemaynem capitel zu Bononia beschloßẽ wardt. Disen orden hat nachfolgẽd Raymundus sant dominici nachkomen. vnd füroan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten derselbẽ sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincẽcius die behailligten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gross. Petrus de palude. Jacobus de voragine. Antoninus bischoff zu Florentz die heilligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.

DIsen orden der parfüßer. der myndern brüeder genãt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den künftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet er sich den zu nichten zebringen. Disen ordẽ hat der heillig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armůt mit vil großer arbait gepflantzt vnd ist auß der vngestüemigkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang fliehẽde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mit brüdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brüdern vnd schwestern auß anraytzũg des heilligẽ gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heillig ewangelium vnßers herrñ ihesu cristi in gehorsam. armůt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heilliger vnnd hohgelerter mañ gewachßẽ. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Senis alle vier in der heilligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohbe rümbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. ij^c. xxi. iar haben die tartari Georgianam vnd das größer armenia vberzogẽ verheeret. verwüest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripheysch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zerrüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

IHerusalem die statt ist nw zum̃ fünften mal von Corditio des großẽ Saladini sun. dieweil die cristẽ die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerletzt bliben Aber als er iine fürgesetzt het das heillig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vnd anrüffen der cristen also erwaychet das er sein boßhaftigs fürnemen nit volstrecket.

Sant Clara

CLara die wunderwirdig vnd heilig iunckfraw von der statt Assis auß erberm geschlecht geporn (dañ ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebēpild des heiligen Francisci zu göttlichen tugentlichen vbungen angewysen. ist diser zeit bey der statt Assis an tugent der heiligkeit vnd an gnaden in wirden vnd achtung gehaltē worden. Sie hat bey sant Damians kirchen ein heilige samlung vnd orden der armē frawen angefanngen vnnd darinn. xlij. iar mit wunderperlicher kestihung irs flaischs in vbung der tugent geleüchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creütz getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen bedruckt was. vnd die feind die statt Assis. vnd die sarracen das iunckfraw closter bey sant Damian vberfallē hetten do ließ sie sich also kranck mit vorgeender monstrantz darin das heilige sacrament was für die feind tragen vnnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr ist es dir gefellig das dein vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdē sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie alßpald ein stym sprechende. Ich wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn gestigē warn von irem feintlichen fürnemen. Babst Innncentius der vierdt mitsambt den cardineln hat sie in irem sterben haymgesucht vnd sie von ime vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gestercket dz sie in. xiij. tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seligelich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir schwester nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heiligen geschriben. im iar des herren tawsent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

ANtonius ein hispanier auß ö statt Vlixibona pürtig ein parfüsser bruder ein heiliger vnd mit vil tugenten gezierter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich ein geregelter chorbruder gewest. Als er aber verstünd dz ettlich parfüßer brüd vmb cristus willen ertödt warn do name er für sie den orden an vnd helliget seinen leichnā wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darüb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammē zu rom prediget do beweget er sein zungen also das die kriechen. frantzosen. teütschen. lateinischen. engellendischen vnd alle die ine höreten clerlich verstunden. dañ er was also hohgelert das man ine ein archen der heiligen schrift nennet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallichen wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er allererst deßmals verschieden wer zu derselben zungen sprach der heilig Bonauētura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet hast Nw erscheynet wie gros verdiensts du gewest bist. Darnach in dem iar des herrn tawsent. iij^c. lxiij. haben die von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.

Teütscher brüder orden

DEr teütschen brüder orden in preüßen hat diser zeit vrsprūg gehabt. daselbst dañ prutenj das barbarisch vnd abgöttereisch volck bis auff kaiser friderichen dē andern gewest ist. Dieweil nw die cristen vnder dem kaiserthumb desselben Friderichs die statt Ptolomaidam in Syria verlorn hetten do wurden die teütschen brüeder sant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütsche lannd. Nw warn sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auff das sie dann durch müessigkeit nicht in verschwelckung kömen so hielten sie dem gemeltē kaiser Friderichē süe wie das land zu preüßen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbēs wer vnd das vnglawbig volck darn offt die sachßen vnd andere inen nahendgelegne cristliche völcker vberfieln. angriffen vñ beschedigtē. Nw wenn die teütschē brüed in willen solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser inē dasselb land so sie dz mit dem schwert eroberten volgē vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mit sambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrn desselben lands nēnet. vñ der kaiser gabe inen des einen brieff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem schwert in iren gewalt. Diser gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret vih. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen stetten vnnd befestigūg gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezūng vnnd der cristenlich glawb erhebt. So sind darnach ettwieul bischoflich kirchen darn auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschlos Marieburg genant darn hat der hoh mayster seynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben. so wirdt nymant dañ er sey ein teütscher vnnd auß edeln eltern geporn in disen orden genomen. So füeren sie in weyssem klait ein schwartzs creütz. in bedeütdnus das sie wider die feynnd des creütz fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die priester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnnd lernen die schrift nicht. Sie sind etwen reich vnd an mechtigkeit dē könige gleich gewest vnd haben offt mit den polnern gefochten.

## Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

Die cristenlichen fürsten die etwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnd des lateranensischen concili zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warn samelten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd. eins teyls zu wasser gein Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt acconem. In disem heerzug warn könig andreas zu hungern. der hertzog zu österreich. graff Heinrich von Niuerna. vnd Gualterius des königs zu franckreich canmer. Die wurden mit iohanne dem könig zu iheusalem zu rat erstlich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßden Alkeyro vnd Babilonem die großen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so den also diese stett als wonunge der sarracenischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawetē sie dz alles barbarisch sarracenisch volck uit allam auß iherusalem vnd auß dem heilligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij^c. xviij. in dem mayen diese statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaynin mawrn vmbfangen. vnnd von eim arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Diese statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xxviij. hoh vnd vnzallich klain thürn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharea genant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gefunden wardt, darauß man der vorstatt kreme vnnd gemayner eußerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hütet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan diese statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd sunst allenthalben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhafftig. aber der vnglawbigē mer denn der vnßern. Als nw die vnßern diese statt in den fünften monat belegert hetten do vnderstundē sich ettliche der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter eintweders tieff entschlassen oder aber nit entgegen warn do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die spforten vñ erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel hörten vnd dieweil drungen die cristē durch die geöffenten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cristen zu bewarung vnd innhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchē in der ere der glorwirdigen iunckfrawen gottes geperern auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweyhet. Deß mals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat, gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die könig vnd die heerfürer vnd die cristenlichen ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligendē habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

## Damiata

DAz wischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch kõig Andreas vnd andere vonn adel vnd ritterschaft hoffete den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen für die stett Alkeyro vnd babilon. daselbst thinem dañ der Soldan schier alle varende güeter. klaynat vnd reichthümer der sarracen geflöhnet het. Nw gepauchet sich der Soldan solcher lustigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vnnd alle füetrung des vihs vonn weg thün hieß. also das man souil damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltē künde nicht findē möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gein Damiatam zukeren wölte das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtē sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damata mit aller habe vnd güettern darin̄ gefunden volgen lassen soltē. so solte er inen dē partickel des creütz den er het ein antwurten. vnd die gefangnen gegnen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der gepurt cristi tawsent. cc. xxi. iar

Sant Elizabeth xxi. iar

ELizabeth eins hungerischen kõigs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der gepurt vnsers haylands tawsent. cc. xxx. iar in teütschē landen geleüchtet. von iugent auff gotzdienstlicher vbung geflißen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außrewterin der laster. ein ebēpild der geduldt. ein spiegel ō vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nehsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraffin gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeüben. darauff ergabe sie sich mit gantzen kreften darin̄ bis in iren todt verharrēde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschē pflegēde. vñ men ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do kert sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rüms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das geprengē vnd die rümretigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwurcklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt vō babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dañ vnder andern vnzallichē wunderzaichē die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleüchtet.

DJe fünff bücher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnūg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begriffen sind an treffende die höhstē trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gerichte. pfafheit. gemahelschaft vnd ir straff zē.

Raymundus

RAymundus prediger ordens. der dritt general desselbē ordēs an lere ō sytten vñ heiligkeit des lebēs ein schein per man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtē in begreifung. satzung vnd ordnung der fünff bücher gaistlicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schōl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

Accursius

ACcursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klügheit vñ erfarung des regirēs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

Bartholomeus brixianus

BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ gloß der gaistlichen rechten gemacht. vnd sünst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten weischer lannd gemacht.

Odefredus

ODefredus von Benenento ein hohberümbter lerer beder rechtē. in denselben beden rechtē gaistlichē vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

Jar der welt. vi$^{m}$.iij$^{c}$.xlij. Jar cristi. j$^{m}$.ij$^{c}$.xlij.

Linea der bebst

Innocentius der vierd

INnocentius der vierdt dauor Syncbaldus genant ein genuceser wardt auß cardinal zu babst erkorn. das höret kaiser Fridrich zumal vngern. dañ er kenet diss menschen kraft. tugent vnd starckmüctigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettē was do tet er meldung von fridmit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein genua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit kome do fücget er sich zu könig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich empfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbst hin beruffet er ein concili. vnd forderet erstlich kaiser Fridrichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Fridrich also das er zu Parma die hewßer vnd schöne döffer die des babsts verwandtē zustunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dē babst geordnet worden. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch alsō zu vergiessung ires plüts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks barayt seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern erschlagen wardt zu Pernsia in der heiligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wunderwercken geschinē hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchē daselbst gar erlich begraben. in dem aulfften iar andern monat. amī. xij. tag seins babstthumbs. vnd diser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der feyer der geburt der innckfrawen Marie begen solte.

Alexander der vierd

ALexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden das do geschahe nach der geburt cristi zwelffhundert vnd in dem vierundfünfzigisten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkorn in eyle vnd on verzüg. anff dz sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Mamfredi des königs zu sicilia versehē möchten. Diser babst vermanet alßpald denselbē Mamfredum nichtz wider die römischē kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd gütatig. zuuoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche bücher von eim gwilhelmus genant wider die armüt gemacht. Diser alexander verpannet den benanten Mamfredum in offner versamlung zu auiana vnd verfolget allenthalben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Venedigern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts dariñ ime sant Augustin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder vō seimē vorfarn angefengt vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ dariñ zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch mit beichthörē dē meschē fruchtperlich vnd zuñ hail förderlich sein möchten. In dē selben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe men vnd auch den predigern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser örden. alsō dz er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher wirdigkeit förderet. Als nw diser babst Clara die innckfrawen im dutten iar seins babstthumbs in der statt Anamia in der heiligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genueser zerichten vnd zeuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lāgem verzüg der sachen also verdroßen vnd vnmüetig das er starb. vnnd er wardt daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der erden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar seins babstlichen stüls. vnnd derselb babstlich stül stund deßmals nach absterben diss babsts in tüt drey monat vnd vier tag.

NAch dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stůl mit vil iamers bekümret vnd betrůebet het do ward er zu letst von babst Jmocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vnd könig clichs gewalts entsetzt. vnd der zwayer königreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung feyret das kayserthumb. xxvij. iar bis auff babst Gregorium den zehenden vnd kayser Rudolffen.

HEinrich des namens der sybend wardt zu römischem könig erklert. Diser zeyt warñ die sachen teůtscher land in grosser vnrůe vnd zwilewstigkeit. dann die churfürsten des reichs erweleten in kraft des befelhs inen vō dem babst auff verpannung vnd entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thüringen zu eim römischen könig. wider denselben setzet sich Conrat des benanten kaisers Friderichs sun. den der vater davor zu könig gesetzt het. Aber nach dem das creůtz auß babstlichem befelhe wider disen Cunratē vñ kaiser Fridrichs günner gepredigt wardt do gewunne der landgraff zu thüringen vil anhangs vnd gunsts. doch vnlang darnach starb er zu yßnach on erben.

Jlhelm graff zu hollannd wardt nach absterben des lantgrafen zu thüringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischem könig erkorn. aber doch vnlang darnach von den frieſen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiserlicher bekrönung nicht komen sind.

DJe schedlichen namen der gwelfiner vnd gebelliner sind zu verderbnus gantzes welschs lands von zwayen teůtschen brüdern dieweil der babst vnd kaiser Friderich miteinander in zwittracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dañ es entstůnd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vnd vnsynnigkeit das der vater wider den sun vnd der bruder wider den bruder wůetet. vnd solche zwittrachtigkeit vrsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teůtschē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiser günstig warn gebelliner genant. vnd als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setzt so sind diſe vnselige namen erstlich in der statt Pistoria gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welschs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wůetung vnnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd schadens getan deñ sie von dē vnglawbigen eůßern völckern erlidē haben. dañ in solcher wůettung haben stett land vnd lewt bis zu vergiessung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. sunder auch die weyt von einander geseßnen wo die einand begegnet sind haben sich vndereinand beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß d andern in sunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen stym vnd geperde des leibs gehabt vnd getragen.

Linea der kayser

Heintrich der sibend

Wilhelm

OVnrat was kaiser Friderichs vnd Jole könig hanßen von Jherusalem tochter sun. auff den gefiele nach abgang seins vaters. den Mamfredus sein köbßsun erstecket alle verlaßne. erbschaft desselben seins vaters. Diser Cunrat erbet auch vō kaiser Friderichen das schwaben land. aber er enthielt sich wenig dariñ. darnach kome er gein Bern vnd füeret daselbst durch die pforten en gros mechtigs heer in dz königreich apulie. Diser Cunrat was seinem vater (als die historien setzen) in eregeitzigkeit vnd boßheit fast enlich vnd gleich. darnach zohe er in grimmen vnd mit bedrotung für die statt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil endē. so keret er die mawrn der statt Capue gar vmb. vnnd verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wonet er in teůtschen landen. vnd eins teils fliße er sich bis in seinen tod zeerobern dz königreich Sicilie. vnnd er starb zu letst nit on argkwon des gifts das ime auß verfügung Mamfredi seins bruders von den ertzten in einer clistyer eingegebē wardt. vñ setzet danor Conradino seinem sun vormund ine die pflegnus des königreichs Sicilie vnd fleiß zu lernung der kunst lassende.

Conrat

EIn großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstecket bey fünftawsent menschen. dañ er lieffe vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

CIrillus ein krechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der welt zu verwundrung vnd erschrecken.

GRossom das arabisch volck hat diser zeit auß anraytzung des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitalier vilfeltiglich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Jherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnverletzt blibē warñ mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heilig grab. das bis zu denselben zeiten vnderüert behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

Sant Ludwig König zu franckreach

LUdwig der heilig König zu franckreich in dem. xiij. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrönet vnd gesalbet hat. xlv. iar geregiert. Diser Ludwig ein inpünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nichts dañ wz got zugehöret. darumb sammlet er in dem. xx. iar seins reichs ein gross mechtiges heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracenisch volck auß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Jherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensisch graff König Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret König Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach erobrung derselben statt mit den sarracen mancherlay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb statt für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach streyt er abermals offt glücklich wider sie. Zu iüngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in ō heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Edmundus ertz bischoff

EAdmundus ertzbischoffe zu Cantuaria in dem iar des herrñ tawsent zwayhundert. lvij. von babst Innocentio dē vierden in der heiligen zal geschribē starb vnlang dauor. ein man wundersamer heiligkeit vnnd grosser weißhait auß eim dorff in engelland pürtig. der sein iunckfrawschaft bis in den tod behielt. Als er maister der freyen künst wardt do pflage er teglich mess zehōm. das was auch seinen schulern ersprießlich vnd nutzper. darnach gabe er sich auf lernung der heiligen schrift vnd ward ein außpündiger prediger vnd fast scharffer disputirer. vñ nachfolgend zu ertzbischoffe zu Cantuaria erkom. alda er dañ in grossen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das ponteginacisch. vnnd vō damen in das solciacisch closter. Als er nw zum todt kranck wardt do empfieng er das heilig sacrament vnd verschied in dē pett sitzende vnd sein hawbt auff die hand stewrende. vnd sein leichnam wardt pontigniacum getragen vnnd in sannt Jacobs kirchen begraben. an vil wunderzaichen leüchtende.

Sant Stanislaus

STanislaus bischoff zu Krackaw in poln an lere vñ helligkeit ein durchleüchtig man hat diser zeit geschynen. vnd ist nach vil geübten tugentlichen werken nach seligen absterben von babst Innocentio dem vierden in ō haylligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied vō hynnen an wunderzaichen geleüchtet.

SAnt Albrecht von Tarpano auß Sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaychen vnd lere berümbt. vnd ein ebenpild der gantzen vōlkomenheit hat diser zeit geplüet.

EIn grosser stayn fiele in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creütz vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschriben. Jhesus nazarenus ein König der iuden vnd erleüchtet einen plinden.

Sant Peter martrer prediger ordens

PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordēs des rechten cristenlichen glawbēs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō den dörnern entsprūgē. dañ seine elterñ warñ ketzere die d manicheischē irrūg anhiengē Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in d prediger orden. dariñ füeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß d stat Cumana (alda er dañ ein prior der brüder prediger ordens was) auß bebstlichem befelhe zu erforschung der ketzer gein Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herrñ tawsent. ij^c. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō dem Cumanischen see gein Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinē verdienstnussen vnd scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schoss der kirchen gekeret haben. Von seiner heilligkeit vnd manigfeltiger wunderwerck wegen hat ine babst innocentius in der heilligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ

EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdē hie auch bedacht. dañ diser zeit beschahe ein außörtterung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins eltern herkomens werñ dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler gepurt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümerñ vnd mechtigkeit das er größere tyranney vnd wüetrichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs vnd königelichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Veronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teütscher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelini auff des kaysers tail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem ioch der dinstperkeit angefasset vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die iungē verschnytten vnd irs gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die stett Vincentz vnd Brix vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber ime mißlunge vnd wardt ernidergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxiiij iar vil stett mit gewaltiger verdruckung inngehalten het.

Hugo cardinal

HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dañ sunderliche große naygung vñ gunst zu gelerten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitē fürderet zu eynem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenomnen wirdikeit in seinē vorigen leben der demüetigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

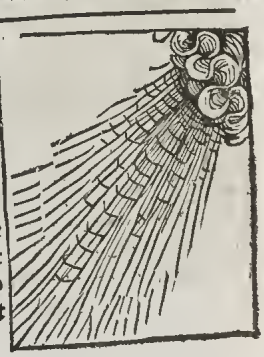
Mamfredus ein könig

MAmfredus kaiser Friderichs sun auß eim edeln köbßweib geporn hat nach absterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xiij. iar geregirt, Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nichtzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd güetere in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstlichē vermanung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracen vnd vnglawbig zu ime vnd bracht das babstlich heer in die flucht. also das er ir eins teyls erschlüg vnd eins teils fienge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sunst an andern örtern welscher land vil auffrür vñ arglistigkeit fürzenemē. Darūb forderet babst vrban⁹ carolū des heiligen könig Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündet men einen könig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlüg disen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

Linea der bebst.

Vrbanus der vierd

Clemens der vierd



VRbanus der vierd auß gallia pürtig ein patriarch zu iherusalem wardt nach Alexandro zu babst erkom. vñ wiewol er auß nidern demütigem geschlecht gepom wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er ems mals schmahred höret auff mamung das er von eim schlechten vnedeln vater gepom wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich gepurt sünder ein tugētlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Vrbanus name ime für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich kōng Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd kōnig zegefallen gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthumbs vnd wardt in der bischoflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stūl feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel örden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd erspießlich.

CLemens der vierdt dauor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heiligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkom. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dē kōnigclichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertzbischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal gross lobs rūms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen kōng Henrichen zu engelland vnd den grafen montisfortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkom also das er anhayms keren müßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfredo dem entsetzten kōng Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten ine die cardinel gein viterbiū. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtiglich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güter mer zu almüsen vnd götlichen güten wercken dañ seinen freünden vnd gesyppte gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe ime zwu töchter. derselben einer gabe er in ein closter. rrr. pfünd. vnd der andern zu einem eemann iij^c. turonensische pfünd zu heyrat gūt mit dem geding das sie nichtz weytter an ine fordern solten. So het er einen gesyppten freünd der het drey pfründ. denselben dunge er darzu das er nūt eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als ine aber sein freünd batē ime ein größere pfründ zegebē do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plūt lebet. Er starb darnach zu viterbio seliglich vnd feyret der stūl auß zwittracht der cardinel zway iar.

Bernhardus ein doctor

BErnhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er etwieuil schöner schrift in dē rechtē vñ anderm gemacht vñ hinder ime gelaßen hat

NAch der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiij. iar erschine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in 8 nacht darin Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent. ij^c. lvi. iar in der wale eins römischen königs also zwittrechtig das sie zwen köng. Nemlich Alphonsus den köng castelle vnd Richardum grafen zu Cornubia. oder Comarchum des königs zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals ettliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudolffen.

Linea der kaiser

Alphonsus

DEr geschichtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardinel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johanßen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wissentlich das diser carolus vor annemūg derselbē kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu verlehung vnd bekenntnus ō vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlviij^m. guldem zeraichen. In denselben verpūntnūssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des römischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer an zenemen gezymēn sol. vnd solcher beschlūß geschahe auß betrachtung vnd angedechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch ō deßmals gegenwürtigen auffrür vnd zwilewstigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verächtung oder klenschetzung des comubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphonso verdrießlich geweſt. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heintrichen vnd Friderichen semen brūdern. dero er einen in franckreich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgē das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

Richardus

EIn wunderperliche pilgramschaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teūfellischem gespenst mit dē creūtz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardē von dē meer tawbern gefangen vnd gar wenig komen widerumb anhayms.

Albertus der groß

ALbertus der groß genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thouaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menigclichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. an schein vñ ziere teūtschs lands. vnd an heiligkeit des lebens vnd der lere also groß geweſt das nymant vber ine noch ime zegleichen was. darumb wardt er der groß Albertus genant. Nach der gepurt cristi tawsent. ij^c. lxij. iar wardt er bischoff zu Regenspurg gesetzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cōln vñ zu Parys die heiligen schrift vnd die philozophey gcleret. vnd vil schōner nützlicher schatpffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung. mit allain der heiligen schrifft. sünd auch ō bücher natürlicher küst vñ anders gar treffenlich begriffen. In sunderheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtūg des leydēs cristi nützer sey deñ ein gantz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder teglichē sich bis zu plūtuergiessung gaiseln tē. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das büch mit namen der Schatzbehalter zu Nürmberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cōln im. lxxxvij. iar seins alters vñ wardt daselbst in des heiligen creūtz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal

BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem. xxij. iar seins alters das klaid sant Franciscen ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexāders vō ales zu solcher volkomenheit schrifftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xxij. iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. Zu sambt seiner großen heiligkeit was er mit der gnadē der syñschicklichkeit vñ großer glawbwirdigkeit also begabet das sein rūm in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil treffenlicher zu andacht vnd innigkeit raytzēde ding geschryben. Nach verascherūg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent. iij^c. lxxxij. iar in der heiligen beichtiger schar billich geschribē wordē.

Alexander von ales doctor

Guido bonatus

Alexãder der villa dei

Michael palcologus ein kriechischer man dẽ kriechischẽ kaiser theodoro mit freünd schaft verwandt

Hostiensis ein cardinal

ALexander von äles ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch diſe zeit mit ſeiner kunſt vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß ſeiner fürtrefflichkeit auff des babſts Innocentij befelhe vnd gepote gar ein ſchrift reiche vnnd löbliche ſinn in der heiligen ſchrift geſammelt. vnd ſunſt vil tapffers güts dings beſchriben vnd das alt vnd new teſtament ſchier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein prun des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd ſundrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerſeligſten junckfrawen Marie het empfieng er in den letſten tagen das klaid der brüeder ſant Franciſcen ordens. dann er verheiſſe wenn ymant in rem namen ettwas das müglich wer an me begeret ſo wölt er das volzie hen. Nw begegnet ime einer ſant Franciſcen brüeder mit eim ſack dz almüſen durch die ſtatt ſammlende. der ſprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem rüm dient. vnnd vnſer orden kemen maiſter hat ſo bit ich euch vmb gottes vnd der junckfrawen semer muter liebe willen ir wöllet ewrer ſele zu nutz vnd vnſerm ordẽ zu eren vnſer klaid annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün was du haſt begert. alſo verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

GVido bonatus ein ſternſeher was diſer zeit in derſelben kunſt vnd practica al ſo erfarn das ime darin nichtz vnbekannt was

Martinus ſcotus

MArtinus ſcotus ciſtercienſer ordens großer lere vnd ſunderlichs lebens iſt diſer zeit zu rom in großẽ werde geweſt vnd hat ein kurtz geſchihtbuch geſamelt vnd das nach ime martinianam genant. Aber diſs lob ſchreibẽ die prediger einem biſchoff ires ordens Martinus genãt zu

Vincẽtius prediger ordẽs

ALexander de villa dei ein lerer der heiligen ſchrifft. ſant Benedicten (etlich ſagen) ſant Franciſcẽ ordẽs hat diſer zeit für die ſchüler gar ein nützlichs buch geſchriben vñ das in drey tayl getaylt. vñ faht ſich alſo an Scribere clericulis tẽ.

VIncentius auß burgundia pürtig ein gſchihtdſchreiber vnd maiſter der helligen ſchrift ein bruder prediger ordens hat diſer zeit auch geleüchtet vnd vil vnzalich hiſtorien vnd ſunnſt von mancherlay materiẽ vil treffenlichs löblichs dings geſchriben.

DJe Florentiner brachten ſich nach abſterben kayſer Friderichs der ſie ſo faſt bekümert het widerumb zu freyheit vnd füerten die guelfos von demſelben kayſer vertriben wid er haym vnnd richtetẽ ſich widerumb auff zu rechtem ſtand vnd weſen löblichs regiments.

WIttracht vnd krieg entſtunden diſer zeit zwiſchen den vencdigern vnd genueſern von eins cloſters wegen in aſia. denſelben beden ſtetten vnd dem gantzẽ criſtẽlichen ſtand zu großem ſchaden vnd beſchwerde.

MIchael palcologus ein kriechiſcher man dẽ kriechiſchẽ kaiſer theodoro mit freünd ſchaft verwandt vertribe die gallier vnd vencdiger auß kricchenland vnnd erſchlüg deſſelben kaiſers zwen ſün. die ime doch als ein vormund befolhẽ warn. vnd vnderſtünd ſich des kaiſerthumbs vnd regiret. xlv. iar. vnnd alſo endet ſich das kaiſerthumb der lateiniſchen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hieltẽ das kriechiſch kaiſerthumb hundert. xcvi. iar bis nach der gepurt criſti tawſent. iiij^c. liij. iar.

HEnricus der hoſtienſiſch cardinal was in menſchlichen vnd göttlichen rechten diſer zeit ein hohgelert man vñ darumb bey babſt Alexandro hohgeachtet. vñ hat auff deſſelben babſts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdige ſünn in beden rechten geſchriben.

JOfredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diſer zeit auch vil löblicher ſchriften in demſelben rechten gemacht.

AYmo ein engellendiſcher ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen ſchrift hat zu der zeit der hieuor geſchriben maũ auch geplüet.

S. Thomas von aquino

THomas von aquin prediger ordens ein doctor. ein junger des großen Alberti auß grafen geschlecht in der nachpawschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu den zeitten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelper wesende König Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln ettern die in derselben statt die öbersten warn vnd von dannen fluhen den brüedern des cassinensischen closters auffzeziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen. vnd ein fast gaistlich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darin zu solcher vbertreffenlichkeit schuftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber me wesende gefunden wardt. dan er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach etlichen iarn zu parys die erste statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach vō babst Vrbano gein rom gefordert vnd me hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt. do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auff lesen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löblicher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heiligen schrift. sunder auch natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rūm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. Zu letst wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen ze ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do begriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der gepurt cristi tawsent. ij$^{c}$. lxxiij. iar am sibenden tag des monats marcij heiliglich. Den darnach babst Johannes der xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heiligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben zu Anion nach der gepurt vnßers haylands tawsent. iij$^{c}$. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang auß diser werlt im fünfzigsten iar.

Carolus König

CArolus König Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Manfredi von babst Clemente ein König Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Darnach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zuī babst. Als er aber daselbst hōret das Conradinus der iungling König Cunrats des schwaben enicklein vō dē gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er in ethuriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe mit inen in affricam seinem bruder König Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine daselbst todt funde do machet er mit dem König Tunici frid. mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewiglich alle iar einen zinss gebe.

DJe seckt oder irrglawb der gaislendē hat in welschem land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Dar auß entstünd vil irrung beym glawben vn den sacramentē Die zu letst zuī tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet wardt.

DJe lerer ō heiligen schrift sagen das diser zeit diss hernachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd von babst Clemente von König Ludwigs des heiligen bete wegen mit dreyer iar ablass als offt man das spucht begabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten iunckfrawen Marie seiner müter ewiglich vnd himlber amen. Die iunckfraw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus König

PHilippus sant Ludwigs des königs sun hat sich nach absterbē seins vaters vnd bruders in affrica des königclichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar geregirt vnd was in heiligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs glawbens willen vil löblicher werck der güetikeit. Vnd sunderlich hat er sannt Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern capellen gezieret. vnd it hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

Linea der bebst

Gregorius der zehend

Innocentius der fünft

Adrianus der fünft

GRegorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht vō may land vertriben gepom vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berümbt man in handlung seiner sachen vnd geschefft klūg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmüetig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. güetig. mylt vnd senftmüetig gegen den armen cristi. vñ sunderlich gein den die zu der schoss des bebstlichen stüls zuflucht hettē. Er vnderstund sich alßpald nach angenomnem babstthumb durch mitgepraucht des vorgenantē kōnig Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrür zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōnig zu Sicilia gein Florentz. alda keret er mit anhang kōnig Karls auß mulcyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gein Lyon daselbst ein concili zehalten. do hin komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. so wardt Rudolffus von den churfürstē zu römischē kōnig erkorn. Nach güter handlung diss concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsus kōnig castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung kōnig Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zū reich het nicht verschonet wer. aber der babst güetiget denselben Alphonsum mit vil vrsachen vnd güten worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkornen römischen kōnig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst füroan gein Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

INnocentius der fünft ein burgundier davor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heiligē schrifft wardt nach der gepurt cristi tawsent. iijc. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir treffenliche botschaft gein rom vmb entledigung des panns darinn sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynūg gezogen wo er mit dem tod nit vbereylt worden wer. dañ er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

ADrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit syppschaft verwandt vnnd von ime davor zu eim cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe vō stundan nach angenomner pflegnus babstlichs ambts gein Viterbio in fürnemen vnd willē anschlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu kōnig Rudolffen zu ime zekomen. der was darū auß verhindrung des kriegs den er wider den kōnig zu beheim füeret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gūter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. l. oder. xl. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Concili zu Lyon

AIn cōcili oder grosse versamlūg ward diss iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. fürgenomen. darinn erstlich von hilff oder rettūg ihe rusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zuvñ dreyzehendē mal in die vereinigung der ouentalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Ettlich wolgepom vnnd edellewt auß Scithia mit dem benanten kaiser komende empfiengē den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfünsten zu römischē kōnig erwelt vnnd von babst Gregorio in dem concili auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar frīdlich in welsche land komen vnd die kaiserlichen kron vnd salbung empfahē. vñ darnach der statt iherusalē sein größte hilff vñ rettūg wieul er möcht tun solt

Jar Cristi. jm.ijc.lxxvij.

Linea der kaiser

Rudolffus

RVdolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der güeter des römischen reichs mit gemayner eynhelliger wale der churfürsten zu römischem könig mit geding als hieuor steet in dē iar darnach zů empfahung der kaiserlichen krön gein rom zeziehen erkorn. vnnd zu rettung des halligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klůg fürsichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig. vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preyss vnge prechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmüetig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. rix. iar in vil müe vnd arbait der sachen vnd hendel teůtsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des königs zu beheim hoffmaister ettwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dē selben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leiplich erbē mit tod vergieng do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das österreichisch edel fürstenth üb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windischē marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zuñ reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. deß widersetzet sich Othocarus der behmisch könig. doch warden sie durch vndertaydigung verainigt. also das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil wer zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwůr dem kaiser die ding also zehalten. Aber ö könig wardt durch sein weib mit worten also angeraytzet das er wider den kaiser ein gross heer samlet. dē begegnet der kaiser vnd erschlůg den könig in eim großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kayserń begraben. Aber von seim absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeslao könig zu beheim irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Conradinus

COnradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun geporen zohe auff anrüffen der gibellner wider die gwelfiner mit großē mechtigen heer der teůtschen erstlich gein Berñ. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Cararrier stett bis an der genueser meer. Darnach samlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibellner ein gross heer vnd erschlůg zu Arecio könig Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben könig Karln zu eim streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Carolum gefüert vnd zuñ tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. jm.ijc. vnd. l. iar cristi erlich geregiert hetten.

Iser zeit zohe Heinrich ein unglinng des königs Richardi ettwen grafen zu Cornubia sun zuñ babst sachen halb sein vaterlich königreich betreffend zehanndeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit könig philipsen von francēreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Lauren tzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantē Heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des königs Richardi von dem Symon desselben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant Hedwig

HEdwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heiligkeit vonn vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schlesia vermehelt het drey sůne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dise heillige Hedwig hat ein edels closter cisterci er ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd dariñ Gertrawtē ir toch tochter vber hundert unckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heiligs leben gefüert. vnd wardt dach nē seligen absterben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

Linea der bebst Johannes der.xxi.

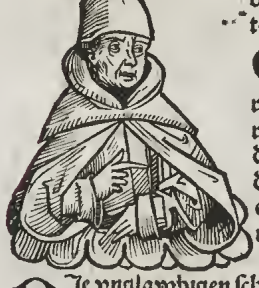
IOhannes der.xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Vlixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal dauor Petrus artzt genannt wardt zu eim babst erkom. vnd wiewol diser man sünst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenheit vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd zehanndeln vnnd an vngleicheit der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben. sünderlich ettlich regel der ertzney dienstlich. vñ auch ein buch das die ertzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem paleologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeiten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg. Zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit verzickten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verschenung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iiij$^{c}$. lxxvi. Jar cristi. j$^{m}$. ij$^{c}$. lxxvij.

Icolaus der dritt ein römer vsiner geschlechts. vormals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechßer monat zu babst erkom. dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johānis gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich kōnig Karl von sicilia durch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu merērem schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet gesehē. damit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geuerde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben kōnig karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus dauor ein cardinal zu babst erkom vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemüets also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln für name alles zu anzaigung seiner klügheit vnnd großmütigkeit dienende. doch maynet er in seinē babstthumb nichtz gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten kōnig Karls gewalt vnd mechtigkeit drücken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß sinschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klügheit gethan. vnd demselben kōnig karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltiglich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürderer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er ettwieuil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sünst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heiligen meß also innigelich vnd andechtigclich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch mang let er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd inen vil hab vnd güts gebe. Zu letst starb er zu rom vom schlag im dritten iar seins babstthumbs.

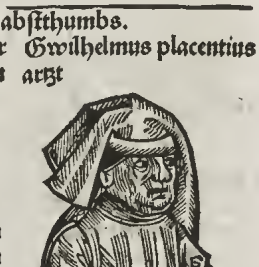
Nicolaus der dritt

Gwilhelmus durandi



GWilhelmus ein burger zu placencia vnd artzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vmb einen mainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns büch in 8 wūdertzney gemacht vō allē seüchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bücher gezogen.

Gwilhelmus placentius artzt



GWilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouinzialischer bischoff ein junger des leers Hostiensis vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darūb den zunamen speculator dauon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

OJe vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen warden wunderperlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

DJeweil man zu Vtrich auf eyner prügken ob der musel tantzet do wardt dz allerheilligst sacrament zu einem krancken allda fürgetragen. vnnd demselben sacrament von den tantzern kein zucht noch ere erbottē. darūb zerprache die prugk vnd fieln bey zwayhūdert menschē in den fluss der musel vñ ertrunckē darinn zu straff irer vergessung got schuldiger danckperkeit.

EIn edels weib in costnitzer bisthūb gepare diser zeit ein vngewönliche pürd. ein wundergestallten leoben.

IN öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weibe geporn. von dē nabel auff zwu prust vnnd zway hawbt gegen einander sich ansehennde. vier arm sich vmbfangent. auch zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.

Fünfzehen schwebisch grafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudolfen ein püntnuß vñ tetē ime vil verdriess. die nāhaftigstē vñ fürnemstē vnd dē selbē warñ die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewigclich dem reich vnderworffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlößer der rawber in teütschem lannd an vil enden. von dem welschen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DJe Venediger vnd Genueser hetten iren bey Ptolomaida angefengtē krieg bis auff dise zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der gepurt vnßers hailands tawsent. ij^c. lxiij. iar schicten die venediger vnder Rainerio zeno dem hawbtman ein große mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als sie aber die genuesischen schiffunng. als sie hoffeten alda nit funden do schiffeten sie in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschihtlich begegnet ernider. vnd vnderstünden sich in derselben freüd auch die statt tyrū mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeeroberñ. aber der anschlag gienng hindersich. Nw hettē die genueser ir kuntschaft das ettwieuil mit kawfmanschatz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer farñ würdē. dē nach steltē dri genueser haymliche verwarttūg auff dieselben venedigische schiff. aber als die venediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legtē sie die kawfmanschatz auß dē schiffen an das gestadt vnd verlüren die lerē schif. Vber drey iar darnach stieße vō vngeschihtē die venedigisch schiffung bey Lilibeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray gein genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnnd die genuesisch ergriffe die venedigischen an der drepanischē pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt geineinander. aber die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben niderlag verachtet kaiser Michael zu constantinopel der genueser geselschaft vnd name mit den Venedigern eynen fünfierigen frid auff.

DEr histori schreiber Ptolomeus lucensis setzt das babst Nicolaus (wo der tod seinen anschlag nit gewendet het) zwen könig einen in lombardia vnd den andern in ethruria wolt gemacht haben. da mit Welschland vor den römischen vnd sicilischen königen. die sich irer tittel mißbrauchten beschützt vnd beschirmt werdē möcht. Derselb babst ordnet das hinfüro nymant auß königclichem plüt geporn zu einem ratherrñ zu rom auf genomen werden solt.

DEr tartari mitsambt den armeniern haben hunderttawsent babilonier vberwunden. vil auß inen erschlagen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem könig abgewenndt. Als der fürst apulie desselben könig Karls sun von des Arroganischen königs sun in eim schiff streyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

Linea der bebst

MArtinus der vierd dauo: Symon genät ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkorn. Diser babst machet an dem heiligen vrstend tag sechs cardinel. vnd setzet kömg Carolum der zu ime kom widerumb in die senatorischē wirdigkeit. der er dauor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben könig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen könig als einen freuellichen vnnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen kömgreichs verpannet. vñ das geschahe im̃ ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd amundachtzigst iar vnßers hails. Im̃ anfanng des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen inen ire landschaft verwüesteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do warden die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gen der kirchē wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünnigen sonaüler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gan Perus. daselbst starb er vnlāg darnach aim̃ fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabē. Bey dess grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss heiligsten babsts verdienstnus.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iiij$^{c}$. lxxiij. Jar cristi. j$^{m}$. ij$^{c}$. lxxv.

Martinus der vierd

HOnorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkom on langen verzug. dess sich vorbegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gein rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij$^{c}$. lxxv. iar. dieweil deßmals sein bruder pandolfus die senatorischen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu dess zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd gerüelichem stand schwebet. Diser babst was den hendeln vnnd sachen der franckreichischen könig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd gröszer liebhaber cristenlichs stands vnd gaistlichkeit. dann er hat d carmeliten orden der vormals in dem concili nit gnügsamlich bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret deßmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Honorius der vierd

Aiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij$^{m}$. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fienge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verordnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

ETliche stett in öbern schwaben vormals für döffer geachtet warden von dē römischē kaiser mit mawrn eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd haylpruun.

EIn meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dē monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das menigclicher der das höret erschracke. vnnd sich dess verwunderet. vnd diss was ein zaichen grosser zwilewfrigkeit.

EIn kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freūd in gepom. Dess schemet er sich also vbel das er alle pildnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

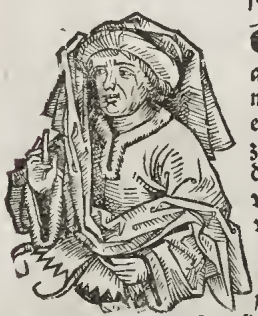
Carolus der ander ein kö
nig zu Sicilia

CArolus der ander des königs zu Sicilia sun hat diss iars nach absterben seins vaters also iung das königreich erbende.xxv.iar geregirt.vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen könig gehabt.vnnd me zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich nw Carolus also vor seinem feinnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im füntfen iar seins königreichs als der könig zu hungern on manlich leibs erbē vergienge do gelanget auch dasselb hūgrisch königreich durch seins eegemahels erbschaft an me.dz lihe er Carolo seinem erstgepornen sun. Zu letst starb er.xl.iar alt vnd ließ auß Maria sciner gemaheln des königs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff töchter. Die namhaftigern derselben warñ Carolus marcellus zugenambt könig zu hungern. Ludwicus der heillig.der parfüßer orden an sich name.vnd Robertus ein nachkomen am königreich.

Wentzlaw der ander ein
könig zu Beheym

WEntzlaw der ander des namens der sechst könig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters.viij.iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert.vnd das königreich Beheim von ime als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wentzlaw selbst geregirt. Diser Wentzlaw hat die statt Prag.die von cim inheymischē fewr schier gar außgeprunnē was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geachtet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dē krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krönung ein große mercklich anzal garaysiger pferd zu Prag am̄ königclichē hoff gespeyset worden seyen.vnnd der zů füß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die königclichen kron von inen empfangen. So hat er den hungern auff ir begern seinen sun Wentzlaw.xiij.iar alt zu eim könig gegeben.vnd darnach auf widerlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des königs zu Sicilia sun zusendet wideranhayms zu ime genomen.vñ nit lang darnach im̄.xxx.iar seins alters sein leben geendet vnd wentzelawen seinen sun einen nachkomē am königreich gelaßē

Thadeus von florentz
artzt

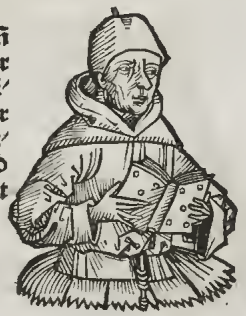


THadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings in der ertzney vnd außlegūg d schrift andrer ertzt gemacht.vnd starb zu Bononia.lxxx.iar alt.vnd ließ vnzallich reichthümer hinder ime.die er auß seinem großen rům mit seiner kunst gesam̄let het. dañ wañ er von den welschen fürsten geforderet wardt so dinget er ime alltag hūdert guldein zegeben. Vnd als er eins mals von babst Honorio zu ime zekomen geforderet wardt do wolt er vor vñ ee nicht komē ime würdē dañ alltag hūdert guldein zu sold zegebē versprochen.vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus könig zu franck
reich

PHilippus könig zu franckreich der schön zugenambt könig philipsen sun hat in disem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxix.iar geregirt.vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den könig zu engcl land gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen.vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmüetigkeit wegen in einen kercker gedrungen. vnd als er die tēplarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertödten haißen.die vbrigen fluhen in forchtē auß dem königreich. So hat er auch den iuden von irs geytzs vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner or
dens



EGidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner syñschicklichkeit ein fürst der lerer heilliger schrift genant. Er was ein edler römer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schriftlichen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der gantzen cristenlichen kirchen. vnd auch eyn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino.vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeittlichen lebens genomen.

Jar der werlt. vi$^{m}$. iij$^{c}$. lxxxvij. Jar cristi. j$^{m}$. ij$^{c}$. lxxxviij.

Linea der bebst

Jcolaus der vierd ein picener von der statt Asculo vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkom vñ in sant Peters stūl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach ein iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen ōrden cardinel gemaecht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seine gesyppten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gūten menschē schuldig wer Vnd wiewol di ser Nicolaus ein frum mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babstthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher vnseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den königen zu Arragonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freūd nit lang. sunder erstlich erhübē sich vil vñ mancherlay auffrür. zwayūg. prand vnd todtschleg in ō statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diß babsts vom Soldan mit mord vnd prand verwūestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil wepner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creützer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babstthumb schwerlichen erewgtē so ist diser babst (als ettlich maynen) vor vnmūt in verdriess seins lebens gefallē vnd gestorben im fünften iar seins babstthumbs vñ feyret der stūl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Nicolaus der vierdt

Celestinus ō fünft dauor Petrus morroneus genāt ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern kōnig Karls vnd Latin des cardinals zu babst erkom. Er was der schrift nicht hohgelert aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilligklih angenomnem babstthumb in die statt Aquilam daselbsthin die cardinel zu ime forderende. vnd machet alda. vij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krönung warē bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diss mans heiligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē würdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vō deß wegē die gestrengigkeit des vorigen lebens nicht endern. Nach dē er aber kein werlt gescheyd meschē was vnd deßhalb zu verwesung des bebstlichen ambts vnd gemayns stands vngenūgsam geachtet wardt do fieng man an von abtrettung zehandeln. Als solchs an kōnig Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet ine in vil vnd mancherlay weyß vom babstthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregirten kirchē zeuerlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēd listigs anschlagigs mensch vnnd der geschriben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenūgsam erkennet vnnd vom babststūl nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babstthumb abzestecn. Also vnlāg darnach entschlüge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd ließe dē cardineln gewalt vñ freye wilkür einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkom vnd bonifacius der acht genant wardt gefenglich angenomē. in das gschloss Sulmonis gefüert vñ alda also schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht

Celestinus der fünft

Vgolinus ein bischof

demselben Celestino als eim heiligen mañ lieber dañ ime als einem mit kunst erplaßnem nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschriben.

Golinus Augustiner ordens ein durchleüchtiger lerer der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stūl der lere gehalten. dann er was zu sambt seiner schrift weißheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes deßmals fast ersprießlich. hilflich vnd förderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnuerborgen schrifftlich gemacht.

Go bolionus prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat dise zeit mit helligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister ō heiligen schrift.

Linea der kaiser

Adolffus

ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem könig erkorn herrschet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig Diser Adolff hat nach angenomnem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen bekrönung vom̄ babst: im iar des herrn̄ tawsent. ij^c. xcij. ein heer gesam̄let vnd damit gewaltigclich in meychßen gezogē. dem kome könig Wētzelaw zu beheim zu grünhaym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesamen. vnd der kaiser bracht das Meischsnich marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnder fieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zcerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu österreich durch anhang vn̄ beylegūg ettlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms ernidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heiligen Processi vnd Martiniani.

## Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhaftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung. vergeweltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzallicher vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin̄ funde. mit prunst vn̄ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem drittē iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. sidonem. barutum mitsambt iren befestigungen. merckten vnd schlößern erobert vn̄ wie die statt Tripolim̄ mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübtē iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vn̄ sich solchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida püntnus eins zwyierigen frids. Aber babst nicolaus schiket auff der kirchen versoldung anderhalb tawsent raysige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gein Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßvolcks ettwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lidde der Soldan lange weil gedultigclich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seinē sun als eim hawbtman anderhalb hunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vn̄ er wardt vom̄ heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. x. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan exorberet. darnach die statt mit gewalt. erschlüg alle menschen die er darin̄ funde zu todt vnd beschediget die stat mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vn̄ das geschahe im̄ iar des hails. j^m. ij^c. xc.

Orden der Celestiner

DEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als eim stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heilligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vn̄ hohgelert man̄ der werlt güeter vnd geprengk verschmehende disen orden angenomen. vnd gar pald an personen vn̄ clöstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

## Orden der knecht

DEs ordens der knecht d̄ iunckfrawen marie ist philippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der nit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd ettlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von dreyen bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ördē gezelet

Linea der bebst

Bonifacius der acht

Benedictus der.xi.

Ludwig bischof parfü
ßer ordens

BOnifacius der acht ein campanier dauor Benedictus cajetanus genant ward dañ abent der gepurt des herrñ. M. cc. xcuij. iar zu neapolis babst erkorn. vnd was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewstig man. dañ er was lang an dem bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstliche stül komen. dañ dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles das fürzenemen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe förderlich vnnd fürtregelich zesein. Man sagt das er listigclich verfüget hab das ettliche seinem vorfarn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawet vnd als in gestalt einer hymlischem stym zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden wölt so solt er von dem babststül abstcen. Nach empfangnem babstthumb fieng er an yederman zeuerachten. die Gibelliner alle zeuerfolgen. Petrum vnd Jacobuz die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veterlichen castell zeensetzen. Doch hat er den appostcln. ewangelisten vnnd vierlereren Gregorio Augustino Jheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den seligen Ludwigen auß königlichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in ö heiligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubinz. die die gibelliner der kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ hertzog Albrechtē vō österreich bestettigūg seiner wale zuñ reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnaden reich iar im. M. ccc. iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd darüñ gegebē den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. Dē nach kome ein solche große vnzelliche menig volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in ö großē weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Albrechtē das königreich ö frantzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē fräckreichischen kōnig desselben königreichs etsetzt vnd den benanten hertzog albrechten zu eim könig daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrönet. dem nach schicket philippus ö entsetzt könig dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dañ die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warñ dar zu beystand vñ hilff teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer dariñ er gepoun was vnd füereten ine gein rom gefangen vnd starb innerhalb. xxiij. tagē vor vnmüt iñ newnden iar seins babstthumbs.

BEnedictus der. xi. dauor Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal gewesen wardt zu rom babst erkorn. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in dē prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē ordens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet würdt. Diser babst verpannet fünff Agnaninsch burger. vnd setzet den könig von frāckreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū die cardinel dauor durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Siriam vnd Palestinam gezogen warñ hülff vnd rettung zeschicken. als er dañ darzu mit brieffen vnd potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeglicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd also blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit großē geprengk in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrñ. M. ccc. iij. iar. vñ rüet der stül. xi. monat.

LVdwig auß königlichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē könig seynem vater vnd auß maria seiner müter einer sicilischen vnd hungerischē königin geporen her in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zwayen auß seinen brüdern in Catheloniam gefüert vnnd zu entledigung seins vaters könig caroli zu eim laystbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfüßen brüdern in dē freyē vñ götlichē künstē vnd wisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ werltlichen prediget. was emsig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschheit das er außer halb seiner müter vod schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stettiglich kestiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacij das bistthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck ö güetigkeit vbet vnd ein seligs ende nach heiligem leben empfienge.

Linea der kaiser

Albrecht der erst

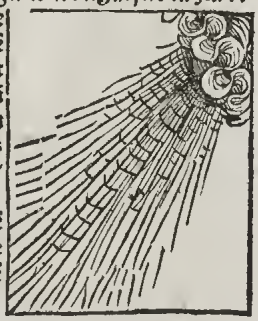
Albrecht des namens der erst ein hertzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im. M.cc.xcviij. iar zu römischem kō kōng erkorn vnd regiret. x. iar. aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit alle einhellig warn. auff daz er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die geregtigkeit der wale inen widerumb auff. Also wardt er darnach einhelliglich erweler. vnd nachfolgend zu Ach gekrönet. Zum krieg. waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol et liche schreiben das er emawgig. grobs pewrischs angesichts vñ ein geytzig man ge wesen sey. vnnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab. Disem kōng Albrechten wardt vber manigfeltigs sein begern vnd ersuchen vō babst bo nifacio. der ein stoltz hohmüetig man was bestettigung verzogē. Aber als zwischē demselben babst als eim stoltzmüetigen mañ vnd zwischē kōng Philipsen zu frāck reich darnach vntrechtigkeit entstūde. darumb das Philippus zu Parys in großer versamlung sich von Bonifacio zugefüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepür lichs engägs vñ inhaltēs seins babstthūbs beclagt het. do wardt Bonifacius al so zornig das er nach gehabtem concili nit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder auch kōng Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe. das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck. Diser Albrecht het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes kōng wentzlaws zu beheim schwester verme helt. der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johañ genant. der begeret vō disem kō ng albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket ime gespōts weys ein grüns krentzlein darfür. als nw zu letst diser albrecht vil treffenli cher sachen vnd thate gestrengelich gehandelt vnd vber den chein gerayset het do ward er vō dem benanten Johannßen seinem vetter. der in freūntlicher gestalt mit ime zohe bey rheynfelden mit verrne von dem stettlein prugk erschlagen. als aber io hans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften. von dem begeret er vergebung diss tod schlags. do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa. daselbst was kaiser Heinrich der acht. der hieß denselben Johāsen zu pūß vñ straff sems begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd darin sein leb tag büßen. das tet er vñ wideret sich des nicht.

V disen zeitten warn nach abgang sanct Ludwigs Carolo dem andern kōnig zu Neapolis auß Maria sey ner gemahel des kōngs zu hungern tochter geporn sechs sūne vnd fünff töchter. Nw wartet Carolus der eltist sun des hungreschen kōnigreichs als mütterlicher erbschaft. vnd Robertus der ander sun hertzog zu Cala bria des neapolitanischen kōnigreichs als veterlicher erbschaft. So erlanget Philippus der dritt sun das Ta rentinisch fürstenthumb. So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo kōngs Philipsen zu franckreich erstgepornen sun. vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arrogonischen kōnig. vñ die dritt Leonora gehaiß

Wentzelaw der dritt

sen Jacobo desselben kōngs bruder eelich vermehelt.

Entzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch kōnig des vorgenannten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch. büebisch mennsch. der anderlewt gü ter verzeret. vnd andrer mañ weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmüntz in des thumtechants hawß in dem. xviij. iar seins alters erstochen. aber von wem waißt man nicht. dañ das bey Conrado einem thü ringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verārgkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt. Zurselben zeit ko me hertzog Heinrich vō Kerndtē. der des kōngs schwe ster annam het gein Prag. den erweleten die beheim inē zu einem kōnig. das mysßfiele dem römischen kōng albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd vertaget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu kōnig vñ gabe ime des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee. der starb in dem ersten iar seins reichs on erben. Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern kōngs in beheim. Zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Al brechts willen das kōnigreich.



In comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In dem selben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon erndersielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten võ mancherlay zwi lewftigkeit wegen wider könig Albrechten püntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuld igten sie das er Adolffen seinen herrẽ in ein krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ königclicher ere vnwirdig w er. dar umb setzeten die andern fürnemsten fürstẽ teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu eim richter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dassel b ambt volfüeren solt auff das die römisch könig bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im r eich fürzenemen dar durch sie der römischen königclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

EIn arglistiger verfürer gabe sich mit mãcherlay anzaygungen für den verlornen kaiser Friderichen dar. vñ als er nw zu letst mit seiner listigkeit ime vil anhenger gemacht het do wardt er vom̃ kayser gefengklich angenomen vñ auff bekantnus seiner betriegerey verpreñt

DIe iuden die sich an vil endẽ gemeret hetten sind in dem ersten iar könig albrechts von irer böser handlung wegen zu Nürmberg Würtzburg Kotenburg vnd an vil endẽ daselbstũb verpreñt worden.

ALs nach d̃ gepurt cristi M.cc. xcix. iar lawtprecht wardt dz Jacobus arrogonus der Sicilisch könig gestorben wer do füeret Robertus hertzog zu Calabria auß gehaiße könig Karls seins vaters ein groß volck hinüber in Siciliaz vñ er erobret die statt Cathinam. dem volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischẽ rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler zeit schiffet dz philippisch heer gleich liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het tröstende. dẽ erschyne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome d̃ philippischẽ schiffung on einiche schicklichkeit zum̃ streyt vnd were entgegen. do schiftẽ die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt in inprünstiger begirde auff die zwů schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinaz Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiff ung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche laund

Dinus ein doctor

DInus mugelanus beder rechtẽ ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstẽ statt vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden disputirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit für ein versam̃lung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlich er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schriftlicher weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd treffenlich dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward võ babst Bonifacio dem achtẽ auß güetigẽ rat in nachfolgung der veter des alten testaments das erst iubel oder gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hũdert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren innseln wonẽde daselbsthin ziehende. xv. tag die heilligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit gegẽeinand̃ offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegẽ warñ zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

IAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. dess opinion vnnd wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd hat auch vil schöner ding im̃ rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

Johannes scotus parfüsser ordens

IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heilligen schrift hat im iar des herrn: M.ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heiligen schrift ettliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die büecher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch ð subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil anßlegung vnnd erklerung der heiligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere mañ gelert gemacht. durch derselbē sinnschicklichkeit hat die schrifftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu letst starb er am schlag. wiewol ettliche m zynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens

BAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frumm vnd schier heillig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schrifftweyße vnd synreich er gewesen sey das gibt zeerkennen em büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio tc̄. Auß beschreybung der materi desselbē buchs erscheint was schrifftwesen vnd heilligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.

NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürscheynender lerer der heiligē schrift hat erstlich wider die vngüetigkeit der iuden disputirende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ außgelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er in schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin gar hohgelert gewesen vnd vom iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor

ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als ettlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heiligen schrift vnnd naturlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in eim marmorstaynin grab zur rechtē hand als man von dem bethaws der kirchen heraußgeet. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab wz zewissen gewesen sey.

Clara iunckfraw augustiner ordens

CLara von dem stettlein Montissalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthaftige vnd heiligs lebens berümbte iunckfraw ist in dem. M.cc.xcix. iar des herrn daselbst eins seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heiligst iunckfraw ist mit so großen verdiestnussen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heiligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heiligkeit sagen wir dise zeügknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heiligen nye geleßen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifixs gesehē mit den narben des leidens. darin auch drey staynlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heiligkeit.

FRaticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō babst Bonifacio verdābt mit emssigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. rr. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym man vnd frawen sich zeuermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen dauon in ein feßlein thun vnd einen wein darein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens dauon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irrūg

Jar der werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. iiij. Jar cristi. j$^{m}$. iij$^{c}$. v.

Linea der bebst

Clemens der fünft.

CLemens der fünft ein vasconier. bischoff zu Burdegalia davor Bernhardus gotho genant eins ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkorn. dañ die cardinel warden von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gein Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des iars des herrñ. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen könig Philipsen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu buttannia vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahe zu grund ein. darunder verfieln der hertzog vō buttannia vñ sünst vil vnnā haftig lewt. So fiel Carolus des königs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrür also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hůt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet soul frantzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuermůten gewesen wer das hinfüro nymant dañ einer auß gallia zů babst erkorn möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den römern iren willen mit widereinsatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannis der columneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so verordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gein rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Bulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament erndergelegt. vnd deßgleichen auch wider die von Florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit grossen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst bůch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heiligē beichtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stůl feyret nach ime in das dritt iar.

DVlcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere saīelten nach der gepurt cristi. M. ccc. vij. iar in lombardia bey der statt Novaria bey tawsent nachfolgere irs ketzerlichen irrthumbs vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die bruester vnd gaistlichen zu neyd vnd hass der layen raitzten vñ sich von getichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschaftern babst Clementis auf dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hunger vnd frost getōd. vnd Dulcinus vñ Margaretha zerrissen verprent vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna

IN dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in d statt Vienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von manicherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemēs zu wilfarung dem kōnig zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonifacij außzetilgen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vnrechten proceß vber dē kōnig zu frāckreich. Alda ward gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spital zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselbē concili warden auch gemayn satzung der gaistlichē lewt stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Clemens vil anregung zu rettung der statt Jherusalem tet so beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsünst.

Lmea der kaiser

Heinrich der acht

HEinrich diss namens der acht. oder (als etlich schreiben die Heinrichen den lantgrafen zu thüringen nit zelen) der sibend ein graff zu Lützelburg wardt nach der gepurt cristi vnsers haylands. M. ccc. viij. iar von dē churfürstē zu stāck furt römischer kōnig erkorn vnd zu Ach gekrönet. Darauff sendet er einen hertzogē zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu dem babst gein auion vmb bestettigung zuīn römischen reich. dem nach erlangten sie vonn babst bestettigūg. doch mit dem geding dz diser Heinrich innerhalb zway en iarn in welsche land komende zu rom die kaiserlechen kron empfahen solt. aber diser Heinrich erharret gesetzter frist nit. sunder schicket sein potschafter vorhin in welsche land vnd er zohe hinach in die gegennt teütscher land nahend an die örter welschs lands im gepirg stossende. Nw komen die römischen kōnigclichē potschaf ter erstlich zu den Florentinern. die dann vor andern des römischen kaiserlichen vnd kōnigclichen namens hasser vnd feind warn. Diser Heinrich was ein weißer. gerechter. gnadenreicher. m waffen vnd were gestrēger. gütglawbiger. ersamer. tatklūger vnd starckmūetiger man. Dazwischen hieß er Elizabethen die andern kōngin Wentzlaws zu Beheim schwester. xviij. iar alt gein Speyer zu ime komen. die vermehelt er Johanßen seim xiij. ierigen sun. Zu derselben zeit samlet er drey heer dero eins füeret er in Welsche lannd wider die Brixier. dieselben vnnd auch die Lombarter bracht er damit zu gehorsam. Dz ainō gepiauchet er wīō die grafen vō wirtenberg die dem reich vngehorsam warn darumb men dann auß. lxx. wolbefestigten schlößern vnd stetten die sie innhielten. lxij. mit dem schwert wider abgedrungē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz dritt heer auß francken vnd bayern gesamlet schicket er mit seinem sun vnd Petro dem Maynzischē ertzbischoff als hawbtman in das beheimisch kōnigreich. In mitler zeit zohe diser Heinrich vber dz gepirg vñ erstlich auff die Thaurtner zu. die giengen ime entgegen sich an ine ergebende. Deß gleichen teten die astenses. denselben vnd mer andern stetten setzet er verweser vnd stathalter. So gelobten ime auch die hern von der layttern zu Bern gehorsam. so warn zu Mayland zwē partheysch burgere. ō einer was der gwelfiner. vñ der an der der Gibelliner hawbtman. Als sich nw diser Heinrich zu der statt nehnet do fielt bede partheyen in sorg also das er bey inen seinen willen vnd herrschung erlāget vnd mit hertzog Leüpolden von östereich vnnd mit den teütschen die statt besetzet. Dazwischen empfieng Heinrich das eyßnn kaiserlich krönlein zu Mayland. darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Pisa. vnd fürter gein Rom. da selbst ward er gekrönt. Darnach entsetzet er Robertū dē kōnig zu neapolis seins kōnigreichs belegere t Florētz vñ het Pisaz vñ senis in seinē gewalt. Zu lest fiel diser kayser heinrich in schwere kranckheit. da für badet er auß rat ō ertzte in hoffnūg wīō ze genesen. als inen aber solchs nit helffen mocht do suchet er aber auß rat der ertzte einen andern luft vnd zohe für die statt Bonauentum. xij. meyl wegs von senis gelegen. vnd als er dieselben statt mit belegerūg vmbringt het do starb er. Vil gschicht' bschreiber setzen das ettliche zaichen des gifts in seinem todten leichnam erschynen seyen. Aber Ptolomeus lucēsis sagt das diser heinrich vergangen sey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heiligen sacrament gegeben. So setzt ein ander darzu das solchs durch verfügung der Florentiner beschehen sey. Diss kaiser Heinrichs tod kome dem kōnig Roberto zu großem glück. aber hinwiderumb vil andern lewten zu grossem vnstatten vnd schaden. Sein leichnam wardt zu Pisa in eim alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hinder dem hohen altar bestattet. Er was ein großmūetig man. der dann (wo er lenger gelebt solt haben) nicht klayne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dann fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach seinem absterbē ein iar on einen kōnig.

DJe feyer des kaiserlichen oder kōnigclichen römischen stūls vor dem obgeschriben Heinrichen vrsachet dz schier alle welsche stett zu dem reich gehōrig den tyrannen vnd gewaltsamē regirern in namē der hawbtmanschaft vnderworffen warn. dann davor warn drey römisch kōnig nicht in welsche land gezogen. also dz die walhen nit vnschickerlich sagen das das reich gefeyret hab. darumb so hetten die stett Bern. die von ō laytern Mantua. die passerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So sagt man das die Astensischē marggrafen der statt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

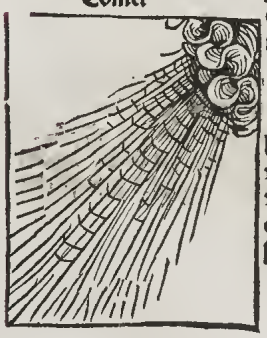
Außtilgung des ordens der Templarier

DJeweil babst Clemēs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der kōnig zu frankreich von seinē ambtlewtē (als man sagt) also verlaytet das er dē babst verkündet wie der hohmaister der Templarier vnd sein brüedere in ettliche urthumb vnnd laster gefallen werē also das sie cristum verschmeheten. lesterten vñ belacheten. vmb deß willen vnd für den sie doch zestreytē gewidemt werē. also auch das sie mit dē türcken vnd sarracenen der sachē eins vñ den cristen widerwertig wern. demnach warden sie verfolget vnd großer mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd die selben güeter zu anderm gepraūch vñ andern gaistlichē vnd verfechtem cristēlichs glawbens zügeaygnet. Als vil sich aber (wie hieuor gemeldt ist) diser ordē in reich thümern meret. souil mynnderet sich sein heiligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier. der sich in disen orden thet nach absterben des hohmaisters durch fürschūb der fürsten in das hohmaisterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen kōnigs. deß sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle fördersten diß ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an eim aynigen tag auß befelhnus desselben kōnig Philippsen durch alles sein kōnigreich gefangen vnd irer stett. schlößer schetze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehaltē vil schendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letst alle. außgenomē Jacobum mit dreyen gesellen zū prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus ettlicher ime vom babst für gehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem. der des vienensischen Delphins bruder was zum tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer beſtlichen legaten die vrteil gelesen wardt do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit schuldig wer. darauff lydde er mitsambt des Delphins brudet in beywesen des kōnigs die peyn des tods beſtendigclich.

Trusianus

QRusianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts iünger hat diſe zeit ein groſſe erklerung vber ein ertzneybüch Galieni geſchriben. vnd ſich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückſelig was gantz auff gaiſtlichkeyt ergeben vñ cartheüſer orden angenomen.

Comet



Richardus

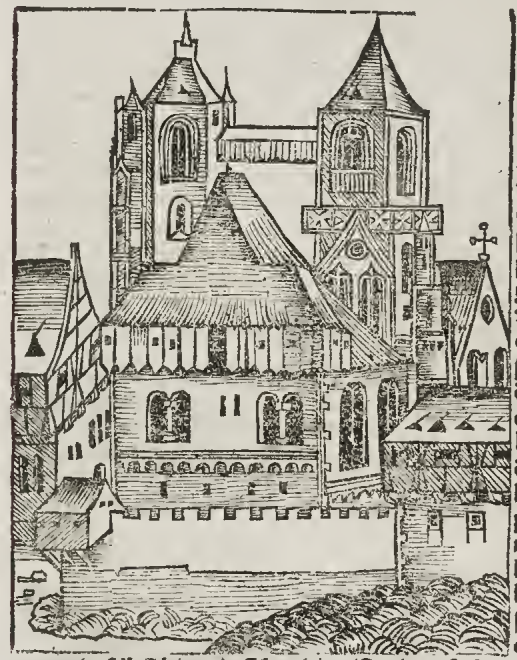
RIchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen ſchrift parfüſer ordens iſt (als ettlich ſagē) diſer zeit geweſen. vnd was ein ſolch ſynreich vnd ſchrift weiſe man das ime nichtz in den götlichē büechern beſchriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen ſeiner ſynſchicklichkeit die vier büecher der hohen ſyñ gar ſchön außgelegt hat.

FAcobus de viterbio auguſtiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heiligen ſchrift vnd ertzbiſchof zu neapolis vnd tugent ſcheinperer man hat diſer zeit als ein hohgelert man vil ſchriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

ACh der gepurt des herrñ. M.ccc.xiiij. iar erſchynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verſcheymung deſſelben ſtarb kōnig Philips zu franckreich. ō het. xxix. iar geregirt. dañ auff dē geaade kom ein wilds ſchwein vnō das pferd des kōngs alſo das er vom pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verſchied. Diſer wz gar ein ſchön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er ſuchet zeuil leiplicher ergetzūg. darūb ließ er die ſeinē das kōnigreich beſorgē. das kome dē ſelbē kōnigreich zu großē vnſtattē. Er ließe drey ſün. nēlich Ludwigēde kōnig nauarre

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle dise drey sind ein kleyne zeit kõnig zu franckreich vnd gar schön mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich gewesen. dann Ludwig hieße die seinen erwürgen. So schiede sich philippus von õ seinen vñ name sich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die seinen in fangknus. vnd man maynte solcher vnfal köme daher das sie in verpoten graden geheyratet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babst Bonifacio geübet.

Rhodiser ordens anfang



RHodys die innseln gegen Lyciam vber gelegen ist in disem. M.ccc.viij. iar in der cristen gewalt komede dem orden sant Johanßen auß babstlicher macht vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die statt Jherusalem gantz verlom was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vom babst außgelöscht warden do zohen dise Johanniter in dise innseln vnd vertriben die türken darauß. vnnd richteten die statt die schier zerrüdert was mit hilff vnd fürschutz der cristē wider auff mit wider vernewung des schiffzeügs. also das sie mit allam dise inseln beschutzt vnd beschirmt. sunder auch den võ cipern vnd andern nahend gelegnen cristenlichē völckern große hilff vnd beystand getan gaben. Disen rittern sind von irer beschutzung wegen cristenlichs glawbēs im orient der templarier güeter durch die bebst vnd ander cristenlich fürsten zugeaygnet. Darnach wolten sie auß andechtiger bewegnus auch sannt augustins regel willigklich annemen. darumb sie auch von bebstē mit vil gaistlichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Soldan auß egypten hat sie fünff gantze iar mit gewappēter heerschiffung angefochten. aber doch mer schadens empfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viel mal diser ritter lādschaft angeguffen vñ ein große mördlag vnd schlaht darob erlidden. Zu iungst hat sie der türkisch kaiser beschedigt. als hernach dauon meldunng beschiht. Sie sagen die rodiser habē gar ein wolbefestigts castell sant Peters genant. das sie mit großer costung bewarcn. daselbst hin empflühen die cristen den türcken gar offt. darin̄ ziehen vnd halten sie hinde. die laßen sie bey nacht auß. Von denselben hunden sagt man das sie die cristen am gespor kennen vnnd sich sicherlicher weys gegen ine erstellen. aber sie sollen die türcken anfallen. melden vnd peyssen.

Johānes kõnig zu beheim

IOhannes kaiser Heinrichs sun. dem sein vater Elizabeth die andern kõnig wē Ertzelaws schwester vermehlet hat darnach das königreich zu beheim besessē vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd dieweil sein vater in welschem land wz das römisch reich heraußē in teütschen landen als ein stathalter gubernret. als sich aber nach absterben seins vaters vil welscher stett an ine ergeben hetten do zohe er mit eim heer vber das gepirg vnd beschützet die nit wenig iar. dann als er die stett Brixen Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in seinē schirm empfieng. do vnderstünd er sich dieselben stett mit schloßern vnd zynnen zebefestigen vnd pawet zu Bergamo ein fast wolbefestigs schloss das noch vorawgen ist. Darnach bracht er widerüb vnd sich die stett Eger vñ Preßlaw mitsambt andern stetten in der schlesi. vnd krieget mit den österreichern. von dannen bracht er einē solchen rawb das er sein rayßlewt mercklich reichet. Zu letst wardt er vom̄ kõnig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in ein großen streyt mit vil volcks erschlagen vnd ließ Carolum seinen sun. xxi. iar alt.

Dantes ein poet

DAntes aligerius von Florentz ein namgastiger poet vñ lerer der heiligē schrift diser zeit wardt auß Florentz von seinen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohē schül gein Parys. vnd nach dem er ein poet vnd subtiler syñreicher tichter was so machet er gar ein schöns löblichs gedichte. darin̄ er die tieffe himlischer. irdischer vñ hellischer ding betrachtēde. yede in viererlay gestalt. als geschihtlich. bedeütlich. sytlich vnd himlisch beschriben. vnd sunst mer anders in schriften gebracht hat. Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogonischen kõnig vnd Camgrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach absterben desselbē herrñ von Bern̄ starb auch er zu Rauenna nach der gepurt Cristi. M.ccc.xxi. iar. in dem. lvi. iar seins alters.

## Geschihten disez zeit in welschen landen

DEr estēsisch marggraff. ō Ferrariā vō ō kirchē wegē in pflegnus. vñ die stett Mutinam vnd Regiū nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kōnig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azoni deßmals astensischē marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freuden solcher heyrat nicht lang gepruchen. dañ in dem ersten iar derselbē heyrat fienge ine Frisens ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in eim kercker zesterben. vnd also erlanget derselb iungling mit gunst etlicher Ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiū. Daselbst hin sendetē die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung. dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den fluss Padus gein Bonomiaz wartz zu zeüht. dasselb castel getrawet Frisens on schiffung nit zegewinnen. Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bonomam sendet solchs verstünde. do gepote er den Venedigern bey bedrouung des panns sich der Ferrarier sachen zentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen. Aber die venediger rückten alle weil iren streyt vnd schießzeüg an das castel vnd zündeten die schiffung der Ferrarier allenthalben an. vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein. also er der befelh vnd das gepote des babstlichē legatē lawt precht wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Frisens durch beystand Rmaldi des hawbtmans des rayßigen zeügs schier diehalben statt Ferrariam an. Als nw die auffrür von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahen vnd für knecht zeuerkawffen. darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderßwo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus kōnig

HObertus des andern Caroli königs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach abstreben seins vaters als kōnig daselbst. xxxij. iar geregirt. ein edler kōnig vnnd sundere zierde aller tugēt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt. vnnd mit allain in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heiligen schrift. philozophey vnd ertzney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vonn babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichē gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemēs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er aber sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas kōnig zu hūgern sein enickl nach ime regiren solt.

Canis von der layttern

Anfang der herrñ von der laytern.

CAnis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der gross zugenāmbt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoh berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Berñ vnnd herrschet schier. xx. iar mit solcher ger echtigkeit. weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxix. iar. on manlichen labs erben. vnd ließ die herrschaft seinē zwayē vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern. vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gross herrlichs grab mit seiner pild nus vndvmb schrift vorawgen ist.

Ludwig kōnig

LOdwig kōnig Philipsen zu franckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit. dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellung halben in der wale eins babsts enstanden lang zeit zerstrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden werñ do sanftlet er sie pald zesamen vnnd riete inen zu der wale eins babsts gein Lyon zekomen. dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kōnig sein leben. vnd ließ Johanßen seinen sun noch ein kind das regiret nür. xx. tag.

## Anfang der Carrarier herrschung

Marsilius 8 carrarier fürst

MArsilius ein fürst der edeln carrarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd stand en vnd daselbst nicht tyrānisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus des großen Canis von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung willigclich ab. Als aber derselb Canis in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gein Padua name die herrschung wid an vnd herrschet. x. iar. Diss was gar ein senftmütig man. herrlicher syttlichkeit wādels vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Ybertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der gepurt cristi tawsent. iij^c. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quirtner mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsacher mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johannes sorancius das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marxē auß dem rat fürgenomen.

Arnaldus de villa noua

ARnaldus de noua villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey damelis vnd sibille erithree die zukunft des antichrists zebewerñ. vnd das die verfolgung der kirchen künfftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann me warē darin vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzermaister. darumb fluhe er haymlich daruon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von könig Friderichen zu Sicilia zuñ babst gesendet vnd starb auff dem meer.

PHilippus könig Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach abstebē könig Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano

PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhaftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schrifften in der ertzney vnd naturlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gein constātinopel vmb lernung willen kriechischs gezüngs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der könglichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwartzkünstner gewesen vnd hab wunderſame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt

DInus de garbo ein Forentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schöner außlegung der büecher erdurch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil güts dings hinder ime glaßen.

Gentilis ein artzt

GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rüms dañ wie dynus. Dess geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig außlegung der büecher Auicenne. vnnd die subtil ermessung der wort desselbē Auicenne. Sunst außerhalb soleher subtiler außlegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schöner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus siluaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua geporn hat diser zeit ein schöns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende geschriben vnd dem könig Roberto zu Sicilia zugeschriben.

Jar der werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. xvi. Jar cristi. j$^{m}$. iij$^{c}$. xvi.

Linea der bebst

IOhannes der. xxij. dauor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua ist nach läger mißhelligkeit so. xxiij. cardinel in der wale vndercinander gehabt habē zu Lyon in der prediger brüeder closter babst erkorn in dem iar vnßers hails tawsent. iij$^{c}$. xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfüegūg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. könig Ludwigs zu Franckreich bruders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckūg diser wale. vor der dan der babstlich stůl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gein auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcēsis sein gesyppter freünd. vñ Johānes caietani des vrsinischē römischē geschlechts. Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung seiner erwelung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden haben solt einen römischen könig oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihē oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klügheit geziert man vnd ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu eim ertzbisthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er ettliche bistthumb taylet. vnd die getailten in ein einigs bistthumb zohe. Auch ettliche ebbtey in bistthumb vnd hinwiderumb bistthumb in ebbtey verwandlet. Diser babst hat das gaistlich rechtbůch clementinarum genant bestettiget. vnnd den grandimontensischen orden (der auß mißtat ettlicher vnfrummen menschen in abfal komen was) in bessern stand vnd form gebracht mit abstellung ettlicher demselben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz ettlicher ordnung dar zu fürderlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchē (die er zumal liebet) zu eim ertzbistthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen derselbē zugewidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtigelich handlet so hat er im sibenden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Thomam von aquino prediger ordens in die zal der heilligen beichtiger cristi geschribē vnd darnach könig Ludwigs wale widerrüft vnd geunkreftigt. vnd ine als einen seismaticum vnd der kirchen widerspennigen verpannet vñ dannoch vil ketzer verdambt. Zu letst starb er im. xc. iar seins alters vnd im. xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Johannes der. xxij.

Jar der werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. xxxiiij. Jar cristi. j$^{m}$. iij$^{c}$. xxxv.

BEnedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals iacobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johānis seins vorfarñ am xvi. tag babst zu auion erkorn. demnach bestettiget er den pan vormals von Johāne wider Ludwigen den hertzog zu bayern anßgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachē eins kriegs eins warñ. vnd sich auch Bononia zu inen gewendet het do wurden sie also stoltzmüetig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vndervůnden vnd die viel stett die könig Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich tailten. also das Parma dem von der laitern. Regiuz dem Gonzage. Mutina dē estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nach dem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stůl öde stund) welschs land von einichem eüßern feind vberfallen vnd angegriffen werdē möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch ettliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen gegeben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zinss. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldein zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich mañ warñ. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe vō der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frūmē vnd verfolget die boßhaftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die könig franckreich vñ engelland zeuertragen. Zu letst starb er im achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. aber nit seinen freünden oder gesyppten sunder der kirchen.

Benedictus der. xij.

LUdwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij$^{c}$. xv. iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret. xxxij. iar. dañ nach absterben kaiser Heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē (die warū geschwistergut kind mitenander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē. Zwischē dē selben entstunde vnd weeret ein achtieriger krieg. Zu letst komen sie mit feld zwischē Müldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegenemander. dariñ bliben beid seyt vil. aber auß dem österreichischen heer añ maisten tod. vnd hertzog Friderich wardt vberwunden. gefangen vnd in einen kercker geworffen. vnd doch darnach auß gütwilligkeit kōng Ludwigs widerumb ledig gelassen. mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangung des römischen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt. aber Friderich wolt in vergessung seins zusagens sich des römischen kōngkchē tittels nit massen So vberhüb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sichselbs alßpald für einen römischen kōnig. vnd ordnet vnd handlet vil sachen die ein bestettigten vnd gekrönten kōng gezymmen. dem rat vnd vrteil eins römischen babsts zeunderwerffen. dañ dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warñ do vnderstund er sich bey den welschen stetten kaiserlichs gewalts zegeprauchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zehabē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacium Marcum Luchinum Johañem vnd Stephanum seine süne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gein der statt Mayland tyranney vnuerschamt zegeprauchen vnderstunden. dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht. Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē. die dañ die Guelfiner verdruckten. Nw zohe Ludwig widerumb in teütsche land vñ vilang darnach mit ein grossen heer auß teütschē land für Trient. abermals gein Mayland. daselbst wardt er vom bischoff mit der eysinn kron gekrönet. von dannen zohe er füroan gein rom. daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd ß welschen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung ß römer von einem parfüßer ordens. den der kōng zu ein babst machet zu kaiser gekrönet. demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyln vnd beschwerden verdambt. Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger. klüger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man. aber des lateinischen gezüngs vnwissend. das ime dañ zu grossem schaden gelanget. dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten kōng Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben kōnig vnd dem babst ein vrsächer gewesen sey. dañ derselb cāntzler wer ettlicher geübter hendel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden deß het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor. xv. prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen. demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem kōnig von desselben kōngs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwissende des kōnigs setzen lassen. als dañ derselb cāntzler deß an seinem letstē ende bekentlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent. ccc. xlvij. in eins pawrn haws bey Fürstenfeld als er in eim wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks inhielt getruncken het. vnd wardt zu München begraben. vnd die süne tayleten die lādschaft zu Landsperg. dē eltern hertzog Ludwigē. vnd hertzog Ludwigē zu rom gepoin vñ hertzog Otten dem rügern gefiele öbern bayern. Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern. auch hannogaw. holland. seeland vnd frießland. So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym in der wale dem hertzogen von österreich gegeben. darumb wardt er von ime vertriben. der ließ drey sün. die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freūntlich gehalten. Von denselben dreyen sünen haben darnach die pfaltzgrafen iren vrsprung genomen.

Linea der kaiser

Friderich hertzog zu österreich

Ludwig hertzog zu bayrn

EIn comet wardt in dem letsten iar diss kaisers zwen monat gesehen. vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrift sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sunderlichen gepewē. dañ alda sind fast schöne behawsungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gotzhewsser. Vnnd wiewol dise statt zu den zeitten kayser Otten des ersten den anfang irer vrhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yetzhieuorgeschribē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen geziret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi. xc. lxij. iar empfieng do besaße hertzog Heinrich von prawnßwigk auß müterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog Heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd veromet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim klemen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermyñderung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten gemahel des kōngs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog Heinrichs zu bayern gelaßne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner redlichen an vil enden bey eußern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefvater fast angeneme. darumb begeret er vom kaiser ime zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnderschaide. das deßhalb ierlich fünftzig pfund pfennig gein Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren kōnigklichen freyheyten vnd begnadungen vrspung gehabt. Vnd als nw dise statt durch hertzog Ernsten anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M. cc. lxx. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt dise statt in zwū pfarr getailt. vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

München

den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat dise statt mercklich vnd gross zugenomen daß derselb kaiser hat die voistatt vnd vil andere gepew mit mawrn eingefangen. vnd das alt schloss mit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt. Bey diser statt in vnßer libē frawen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel syht. Dise statt Mūnchen ist in eim wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewt zuzeiten iren durchzuch auß welschem in teütsch lannd. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloss vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawßung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camern vnd gewelben. Dise statt hat bißher mancherlay herrē gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman dise statt innen. vñ neret auß seiner großtatigkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil junger leoblin gewelst.

## Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

Mapheus bergomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genannt gepom beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd werltgescheider man wardt diser zeit vō seiner woltügelichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in großer achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil großen freyheitē begabet für sich vnd sein nachkomen. also das sie vndern macht haben solten notari zeschöpffen. vneelich personen zeelichen. ordenlich richtere zesetzen vnd der gleichen.

Raynaldus der estensisch marggraff Aldromandini sun hat in disem iar nach seinem bruder die herrschūg zu Ferraria erlangt vnd mitsambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vnnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich irs gewalts entledigt vnd die statt Argentam vndersich gebracht. vnnd der kirchē heer damit die statt ferraria belegert wz auß der statt vberfallē vñ zerstrewet. Zu letst starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins bruders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.

Orden der ritter Jhesu cristi

DIsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der. xxij. auffgesetzt. also das die brüdel desselben ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarracen vnd vnglawbigen. die allenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten. Das hawbt diss ordens ist in der statt Marino des siluensischē bistthumbs. alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templarier mit verwilligung des königs Portugalie zu krefftiger aufenthaltūg diss ordēs zugeaygnet hat. der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasianischen clostērs cistercier ordens des Olixbonensischen bistthumbs der dañ befelhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibē zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbūch also genant hat diser zeit babst Johānes der. xxij. bestetigt vnd in alle hohe schūl gesendet. vnd allē doctorēn in denselben schūlen gepoten dasselb būch offenlich zelesen. dañ sein vorfarn babst Clemens hielt (als hievor gemeldt ist) zu vienna mit. iij^c. prelaten ein concili. darinn macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung dē stād ō gaistlichē antreffende dieselbē satzūg vñ ordnūg ließ babst Johannes in ein einigs būch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichē gewalt.

## Die. xxi. zwaiūg oder scilma.

PEtrus corbariensis parfüßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaiße ōs vergünnen kaiser Ludwigs zu eim babst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant. vñ wz ein pewrischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen. Er wardt vom kaiser vnd vō vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret. Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an. vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische. bischofliche vñ briesterlich wirdigkeit. die richteten sich in solcher hohmüetigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten. Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstünd er sich die teüfellische schūl derselben irrung nach vermügen zemeren. dañ dieselben kertzer sprachē zu bedeckung irer boßheit. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werē das sie nichtz sünders noch gemains gehabt hetten. aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heilligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vom babst verdambt. Zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gein Auion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung. doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb darin.

Austustinus vō ancono

AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klatheit seins schriftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heilligen schrift vbertroffen. Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert. sunder auch sunst vil erlewterung vñ zu außlegung der heilligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua

ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelerter lerer der heilligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten geweſt. Vnnd nach dem er also hoh mit schriftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schō ner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordēs ein general vnd der römischē kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schriftlicher kunst wegen in großer achtperkeit geweſen. Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrariēschen herrn erschoßē vnd also mit marter bekrönet.

Sant Rochus

ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis ettwen genant. vō einer freyen mūter. vñ vō Johanne seinem vater eim herrē derselben statt gepom. vñ als er das. xij. iar erraich et do fieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegepꝛauchen. vnnd nach absterben sainer eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit ein hüt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem buttannischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creūtz gesund gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht allle krancken darin zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach göttlicher fürsehung mit ein scharpffen fieber vñ mit ein pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertzē vñ prennen kein rüe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. al/ da erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam darin warn krieg vnd auffrür. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komē was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant vō seim vetter darin enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgāg sölcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfiennig er die heiligen sacrament vnnd verschied in cristo in dē. xxxij. iar seins alters mit vorgethannem gepett zu gott. Welche menschē hinfüro seinen namen anrüfften das dieselben vōr der pestilentz beschirmt werden, solten. als dañ solchs ein tasel neben ime gesunden in sahuften anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd erkennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heiligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchē darin Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diss heiligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrñ. M. cccc. xiij. der namen Rochi auß teütschē in welsche lannd. darūb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein conali gehalten wardt) von einer großen pestilentz erlediget. Diss heiligen manns leichnam wardt in dem iar des herrñ. M. cccc. lxxv. verstollens gen Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree

IOhannes andree von Bonoma der rechten ein hohgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfließender prun hat diser zeit gereichßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleüchter verstentnus der schufft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb añ pestilentz zu bononia nach der gepurt cristi. M. ccc. xlviij. iar.

OLynus pisteuensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. ein sast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schuften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de laude ein junger des doctors Dini vnd Johānis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gütsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

IOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd junger Johannis andree schrifft licher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit nit lesen. disputiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht scheinperlich erleüchtet vnd auch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa

IOhannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctor der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiss der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezünge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrifft hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaistlichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der heiligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer ordens hat vber Ezechielē vñ vber das büch der hohen synn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schriften vnd vrsachen vnd schrib darumb vil wider babst Johannem.

OJser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen könig zu franckreich vnd Eduardo könig zu engelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M. ccc. xxviij. in franckreich zeregirn angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit könig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil miderlag mermals von ime erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben könig mitein ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermalu mit mordstreyten anemander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flanduschen pforten also krefftiglich zu streyt das der Frantzosen bey. xxxiij$^{m}$. erschlagen warden. also auch das so vil plůts vergossen wardt das das flanduisch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha

FRanciscus petrarcha ein ethurier võ florentz auß altem geschlecht vñ erbern eltern vñ ellend zu Arecio gepom wz ein mensch hoher synschicklikeit vñ zu allen güten vnd hailpern dingen gepreüchlich vnd fügsam vnd sunderlich zu der lernung syrlicher weißheit vnnd poetrey beraytt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker glidmas. schöner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. völligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem alter faists leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die klainsten schufte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vater höret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do ließe er ime seinen willen. also wardt ein hohberümbter vnd wolgesprecher poet. richter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teütsche land vnd besichtiget Parys vnd vil königreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend kome er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorber kron (als eim poetē gepürt) gekrönet. Darnach entschlüge er sich ettliche zeit meschlicher gemainsam vnd machet schöne geticht in der aynöde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gein Neapolus zu könig Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füroan gein Padua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach ō gepurt vnßers haylands. M. ccc. lxxiij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seülen erhebtē marmorstaymn grabe. Diss was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schöner künstreicher vnd löblicher schriftē vñ getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Sant yuo ein doctor

VO ein buttannier vnd hoherfarner doctor der geschriben rechte. außerhalb seiner schuflichen weißheit auch wunderperlicher güetigkeit vnnd gegen den armen geübter barmhertzigkeit berümbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wem vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit hereim klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plos erde. sein hawbtkiße ein herter stein. das heillig bibel büch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demüt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd wayfen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stettigen wunderzaichē leüchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

## Anfang der herrschaft Gonzagorum

LVdwig gonzaga ein künmüetig vnd kraftmechtig berümbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klügheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarñ hetten dieselben herrschaft vil iar innen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd römischen kaiser disem geschlecht von seiner berümbten geschihten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das diss geschlecht Gonzagorum die herrschafft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die burger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teütsche gewest.

Ottomannus

## Anfang des Ottomänischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saßē anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er mit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomānn was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt vō eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs mūde empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomanni gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē land große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rūm vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun Orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stifftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amurates sein sun. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd. rij. kōngreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd dis ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haist.

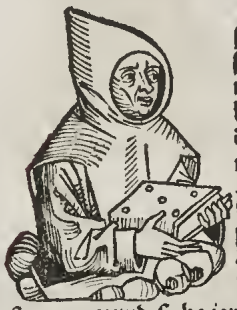
OBericus der heilig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wanderende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heiliger martrer leichnam von der statt Hormes durchs meer gein öbern Indiā in die statt Cartam wunderperlich gepracht.

Obericus parfüßer ordēs

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heiligen schrifft vnnd gaistlicher reeht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus brixianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch trefenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Angustin mitsambt sant Thoman ettwen erschinen sein.

Ludolfus ein cartheüser



LUdolfus ein Teütscher cartheüser ordenns prior zu Straßburg an lere vnnd heiligkeit der sytten gar scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd dariñ güter maß angezaigt vnd zeer kennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.

OThomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepraucht.

UBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft Marsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfangen vnnd sechs iar geh errschet. Aber nach dem vil beschwerden von Masino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch macheten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Vbertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach seim absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

Vbertinus carrariensis

ASesamus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum in der heiligē schrift vñ in den werltlichen rechten gemacht.

Jar der werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. xlij. Jar cristi. j$^{m}$ iij$^{c}$. xlij.

Lmea der bebst

Clemens der sechst

Innocentius der sechst

CLemens der sechst dauor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lesst in dem monat des mayen nach cristi gepurt tawsent. ccc. xlij. iar zu auion babst erkorn wz ein wolgelert. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardmel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwittracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allam Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubric vngeachtet andrer fürsten in welschem land. ō hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē widerstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestettiget dē babst zuuerdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gramschaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet ettlich cardmel von Auion gein rom den stand vnnd das wesen der römer zerechtfertigen. Zu letst starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babstthumbs zu Auion vnd wardt daselbst begraben.

OEs iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch fürdan alweg vber. l. iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünnd. den thenen die die heiligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dañ wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hündert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch ē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen erstenlichē gegentē ein sölche große menig volcks gein rom das dauor in einichem iubel iar soul volcks nye daselbst hin komen was.

IN den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zeuerwundern dañ die menig des volcks das vō allen gegenten durch welsche lād nū iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

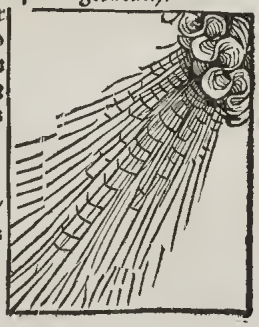
INnocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cristi tawsent. iij$^{c}$. lij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfründ nymant dañ frumen gelerten briestern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des panns zu iren kirchen zichen solten. dañ er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So rymgeret er die hawszerung die zumal grosz was vnd erwelet ime frumlewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armūt wegen in entschied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerüg gantz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten wider forderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania gepom. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlösser der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu pūntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz frid gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der ratherrn hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liess auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekümernußen müe vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar sems babstthumbs vnnd wardt begraben zu Auion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der kaiser Carolus der vierd

CArolus des namens der vierd könig Johanßen zu beheim sun vnd kaiser hein richs enicklein ward nach der gepurt cristi tawsent.iij^c.xlvij.iar auß verfügūg babst Clementis des sechsten kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von dē churfürsten des reichs zu römischem könig erkorn vnd regiret.xxxij.iar. Diser Carol⁹ was wolgelert vnd kund vil sprache, er was gerecht. frum̄. gotzßförchtig. ein liebhaber der frum̄en vnd ein hasser der boßhaftigen. Er machet zu fürderung der gerechtigkeit ettliche gesetze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werdē Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawgigen glücklich gefochten. vnd die stett in Lombardia die sein vater dauor eingenomen het mit dē schwert beschützt vnd noch ein iunger mit den von Bern gestritten vnd sie vberwunden. In demselbē streyt kom er zwaymal vom̄ pferd vnd zum̄ dritten mal wider darauff mit erzaygūg ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem taw ff Wentzlaw genant vñ ime darnach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem franckreichischen könig verwandelt. vnd vō ime in seiner kintheit erzogē. Diser Carolus wz ein großtetig man d̄ dz behmisch königreich mit götlicher dienstpflichtperkeit. auch mit zucht güter gesetze vnd sytten erleüchtet. Die schül der freyen künst zu Prag ausgerichtet. Die newē statt daselbst mit mawrn vnd zynnen eingesangen. den königclichē pallast herrlich erpawt vil clöster gestifftet. wunderwirdige schloss auffgerichtet vnnd das gantz behmisch königreich befridet hat. Als nw diser Carolus das Römisch königreich erlanngt het do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgtē einig. vnd zohe füroan gein Mayland. daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa. daselbst stillet er die widerpartheyer. So erzaigten vnd oppserten sich die Senenses Volaterani Miniatenses vnd Florētiner dem kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocētius darumb dahyn gesendt het) mit der kaiserlichen kron bekrönet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt. vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen. vnd den andern örtern des ethrurischē lands nach seinem willē gesetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus also zu rom gekrönet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteiln. Darnach zohe Carolus durch Ethruriam vnd Lombardiam widerumb in teütsche land. vnd hat Johanni seinem bruder Merhern eingegeben. den vischerat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere befestigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflösung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchē daselbst zu eim bischoffthumb erhebt. die dauor dem Maintzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dañ des römischē reichs nutz vnd ere soll haben gesucht. Er verhieße yedem churfürsten hunderttawsent gulden das sie Wentzlawen seinen eltern sun zu römischem könig nach ime welen solten. Aber nachdem er ine souil gelts par nicht laysten kund so verschrib vnd versetzet er inen gemayne des römischen reichs zölle. vber ettliche iar darnach starb diser Carol⁹ in gutem alter nach der gepurt cristi. M.ccc.lxxviij.iar.

Graf Günther von schwartzburg

GRaff Günther von schwartzburg ein großmüetig man setzet sich mit gunst etlicher churfürsten wider den obgenanten kaiser Carolum vnd nennet sich eynen römischen könig. vnd als er aber vil volcks gesam̄let het vnd wider disen Carolū kriegē wolt vñ inē wed̄ mit bitte noch erschreckūg nymāt dauon abwēdē moch do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einē artzt dess verargkwonet Nach diss graff Gunthers tod regiret Carolus on widerstand gerüelich.



EIn comet erschine im. M.ccc.li.iar in dem decēber monat in der mitternachtlichen gegēt. darnach komen schwere wind. vnd man sahe einen vornen prinnen den palcken von himel fallen. Vnnd man sagt das vor babst Innocencij des sechstē tod ein größere vinsternus der sunnen gewesen dann dauor ye gesehen worden wer.

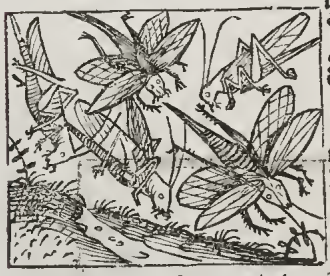
EIn großer vberschwēcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem gewülcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man sagt das ein große zal gewürms im̄ oriennt von himel herab gefallen sey.

PRag ein hawbtstatt des Behmischen königreichs ist ein fast große stat. der beschreibung võ irs alters wegen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch könig vil großtetiger gedechtnußwirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solcher seiner hennd el ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeittẽ des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber königclicher bischoflicher stůl. vnd in drey tayl. nemlich in klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berürt dẽ berg auff dem dañ der königclich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne: mit groß tatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klainẽ vber ein stay/nine prugken. die hat. xxiiij. schwinbogen. So ist die new statt von der alten mit eim tieffen grabẽ gesündert. vñ vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Dise statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Kathe/rinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schůl. Dise statt ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dañ zu teütschen lannden gehört. vnnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vnd allenthalbẽ vom̃ mittel an die örter drey tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen befeüchtigt. darunder ist die Mulda der grõsist. die dañ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namenshalbẽ diser stat wie die gehaißẽ werdẽ solt zwaiung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zum̃ ersten begegnet fragen solt was er machet. alßdañ solt die statt nach dem ersten wort desselbẽ werckmans antwurt genambt werden. also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heißt nach behmischem gezünge praha. von dannen her wardt dise statt mit verzucktem wort Praga genannt. In disem land haben die Amasonischen weiber ettliche zeit. vnnd darnach hertzogen geherrschet bis auff Vratislaum den ersten könig. d dañ nach der gepurt cristi. M. lxxxvi. zu Mayntz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünfftẽ zu könig zu beheim erklert. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dẽselbẽ behmischẽ königreich zugewendt ward

Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Tryer mit disem Vratislao gein Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor der landschaft zu könig zesalben vnd mit königclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg babsts Alexādri des drittē ein versamlung geregelter chorherrn̄ in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darin̄ sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der briester. ewangelier vnnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde geprauchen. vnd der probst ein cantzler des königreichs genannt gepraucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Ettlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erstē auß eim hertzogthumb zu eim königreich erhebt wordē. Darnach hat graff Vlrich zu kerndten der keynen manlichē erben het von Othocaro dem behmischen könig gelt empfangen vnd ime darfür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch königreich in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein königreich in gantzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an manigfeltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhewser. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. wercklichen. liechten vnnd scheinperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn. klaydungen vnd zierdē begabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstin̄ hetten die behmischen könig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner vieregketer creützgang. darin̄ was das alt vnd new testament von anbegyn̄ des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit sölchen schönen fölligen bůchstaben geschriben das es ein yeder vō höhstē bis herab leichtlich lesen mocht Diss behmer land was ein plum̄ der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd königē einē süßen rüch vn̄ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberrüechenden gestanck. got wöl das er schier widerūb zu süßem gerüchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschihten seiner könig hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag

DAs ellend iamerig vñ trost/
lose volck der iudē hat nach
der gepurt cristi. M. ccc. xxxvij. iar
zu Deckendorff an der thonaw im
bayerland zuuerschmehung vnnd
belachung der götlichen mayestat
vnnd hohwirdigkeit desselben vn/
sers herrñ Jhesu cristi vnd vnsers
heiligen cristenlichen glawbens.
das allerhailigst sacrament vilfel/
tiglich gestochen. damach in einen
glüenden ofen gelegt. vnnd zu letst
als er vnuersert blibe auff eim an/
pays mit hemern geschlagen. Als
aber auß götlichem willen solchs
offenbar wardt do warden die iu/
den von Hartman von degenberg
dem pfleger vnnd den burgern da
sebst angenomen vnd auf erfarūg
der warheit mit gepürlicher peen
des tods gestraft. vnnd dieselb ho
stia des sacraments daselbst zuñ
heiligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.



ITem alle iuden in teütschen landen warden darnach im iar cristi. M. ccc.
xlviij. verpreñt vnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. als
deñ ir vil des bekentlich warn.

DEwschrecken vnd gewürme an zal vonñ auffgang bis zuñ nidergang
wie ein dicker wolck den himel vberzichende haben diser zeit alle krew/
ter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerstörung vnd gestanck derscl/
ben ein grawsame pestilentz gecursacht.

OIn erbermdliche clegliche pestilentz fieng sich an in disem. M. ccc. xlviij.
iar vnd weeret drey iar durch die gantzen werlt auß von des ob genan/
ten gewürms oder hewschrecken wegen. Erstlich in Jndia anhebende vnnd
von dannen bis in brittannia. darnach in welsche land vnd franckreich vnd zu letst in teütsche vnd hungerische
land kriechende. vnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tawsent menschē kawm
der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der drittail menschen lebendig. vil stett. schlösser. merckt.
vnd dörffer starben gar auß vnd bliben öde. Ettlich maynten die iuden hetten disen iamer mit vergiftung der
prunnen gemeret.

GErhardus augustiner ordens

GErhardus sencnsis augustiner ordens ein erleüchter außleger der heilligē schrift
ein syñreicher man vnd sancti Egidij romani ein nachfolger ist diser zeit zu mal
alt gestorben vnd also ein hohgelert man geweste das er vil nutzperer vnnd löblicher
schriften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der sich dañ der heilig Bernhardinus sein
landßman in begreiffung ettlicher seiner schrifften gepraucht. vnd den auch Johannes
andrec fast gelobt hat.

GErhardus auch desselbens ordens vnd lerer der heilligen schrift ein Sauonen/
sischer bischoff was diser zeit in achtung vnnd mer geflißen sein volck zu nutz
zefürdern dañ vber sie zeherrschen. So was er auch in gaistlichen rechten hohgelert.
darin er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dym des artzts sun ist diser zeit an synn/
schicklichkeit nicht in mynderm rüm dañ sein vater dauor gewesen.

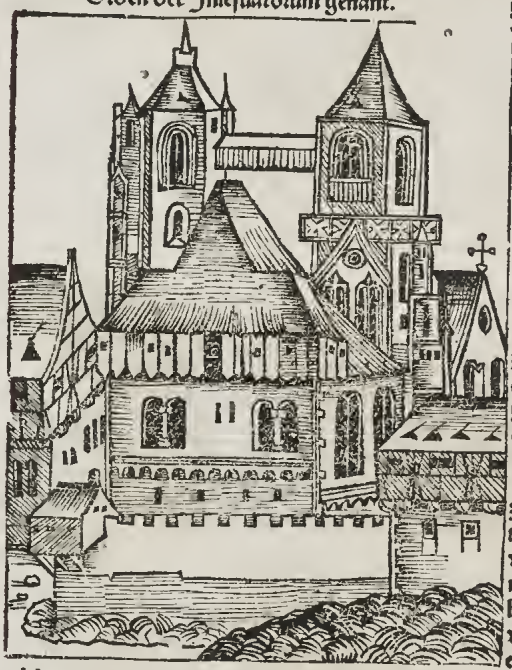
BArtholus de saxo ferrato ein fürst der rechtgelerten verschynner zeit vñ ein vbe.
fließender außleger der rechten vnd ein junger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi. do
Bartolus ein doctor thigarij der doctoren. was diser zeit in schuflicher erfarung verstentnus vnnd erklerung
der rechte der gantzen werlt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern außle
gern der geschriben recht fürtreffenliche erklerung vber die kaiserliche vnnd werltliche
rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratschleg beschriben hat. Er starb
aber inn. lvi. iar seins alters.

FRanciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ außleger der kaiserlichē recht
was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

JAcobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsilius erschlüg ward in disem iar als
er vier iar daselbst geregirt het von Guilhelmo seinem sun den er auß einer zufrawē
geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein
haymlichs ort vnd erstache ine mit eim schwert vnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vnnd darumb
nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit dē schwert schlecht der wirdt mit dē schwert
vergeen.

CArolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gein Rom nach der gepurt des herren. M.ccc.lxviij.iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bononiã in ethuriam. vnd als er gein Pisa kome do ergaben sich ettliche stett an ine zu dem Römischen reich. Er bracht auch ettlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit etlicher inen vnderworffner Ethurischer völcker besorgtẽ. die inen deñ begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heiligen appostel Petri vnd Pauli zesuchen. die wardẽ auß göttlichem willen gefunden vnd in sant Johansen latcranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schůl. darinn er dann die mayster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedüldig vnd sprachen zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sünder euch dañ diss ist mein nachtmal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ine vonn leben zunn tod bringen wolt vnd rathet ime tawsent guldein mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem könig vnd gieng zu den die ine auff des königs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diss kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde mit gewillt. vrsacher solcher auffrür warñ ettlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zünft der hädwerck abgestellet. die stat mit beßerer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit eim ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Jnesuatorum genant.



DIser orden hat vnder dẽ hernachgeschriben babst Vrbano zu Sena der statt Ethurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewßern in werltlicher klaidung nach sytten der gaistlichen mit großer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamenltlich zelebẽ vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do empfieng er ab irem leben ein groß wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachteliche kappen. vnd verordnet inẽ zu eim schirmherrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gespter freünd was. Derselb gabe inẽ auß seim befolhnẽ gewalt ein groes klaid ob dem weyßẽ rock on geschühe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. güts lebens in hoher achtunng gehalten werden.

DEr orden der geregelten chorherrñ scopetini genãt vnnd den man sant salvators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ettlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlüg hat darnach babst Gregorius der. xi angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrñ gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstẽ gaistlichen staunds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynin hembd. Sie geleben irer regnt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Biss heer sind die in großem werde vnnd achtperkeit gewest. dañ diser orden hat an schuftlicher weißheit vnd an heiligkeit des lebens etwieuil hohbrümbt mañ erzogen.

Johãnes könig zu franckreich

IOhannes der könig zu franckreich hat nach der gepurt cristi. M.ccc.l. iar nach absterben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den könig zu engellãd anfieng füroan gefüert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dẽselbẽ könig Eduardo in dem piturienssischen feld vberwunden. vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athenisch hertzog mit. xx$^{m}$. frantzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe könig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johãnes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüprüchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim großen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb königreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Jar der werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. lxij. Jar christi. j. iij$^{c}$. lxiij.

Linea der bebst

Vrbanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grisant genāt sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Auion mit gemayner wale zu babst erkorn. Er was gar ein tugenthaftig starck/müetig man vnd auffrichtigs vnschuldigs lebens. vnd schicket Egidium dē hyspanischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Lanem dem herrñ zu ꝺ laytern. Daselbsthin forderet er zu ime die welschē herren vnd statthaltere. mit den machet er püntnus wider Bernabonem den Mailendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht gebracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome babst Vrbanus im̄ vierden iar seins babstthumbs in welsche land gein rom in für satz vnd willen die sachen welscher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hieuor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließe er von der teütschen vnd andrer außlender wegē schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem falisconischen berg pawen. Er ließ auch Johannē haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangknus vnnd machet ine vber das kriegs volck das vormals vnder Egidio gewesen was zu eim hawbt man vnd zohe widerumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs

Vrbanus der fünft

Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale babst erkorn. Diser wardt in dē. xvij. iar seins alters vō babst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung ꝺ nachred (als ob er mer dem plůt dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistē lewten. vnd zuuoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernūg wegē geschickt vnd in allen künsten schriftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd güetig mensch das ine menigclicher sunderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd henndel zeerkündigē vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland frid zemachen. dañ alle ding warñ in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof vermanet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst Heilliger vater warumb zeühst du selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten eylends vñ kome gein rom nach der gepurt vnßers haylāds. M. ccc. lxxvi. seins babstthūbs in dē sibendē iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltē wordē was. Aber als vil dise widerkunft des babstlichen hofs gein rom dem volck da selbst frölich vnd freüdsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd widzam. dañ menigclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tirannen gewaltsam verdrucket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol ꝺ babstlichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sundern gepew daselbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlichkeit also entganngen das schier nichtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der babstlich stůl widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget dieselb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wiewol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich deß. darūb wurde sie vei pañt. aber sie zwungen die briester bey inen meß zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in sollichē lewfften ward er mit eim vntraglichē schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Gregorius der. xi.

Brigitta ein wittib

BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich frawe teütscher nation. ein fürstin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen. edeln. vnd andechtigen eltern geporn. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beichtet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schiffbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach absterbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wüchße in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie einem edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demselbē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demütigkeit. senftmütigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire gūter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie geprauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sunder trūg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi gein rom mit ein andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schriften an babst Gregorio das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wīd gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein gannts iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seliglich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

Orden sant Brigitte

SAnt Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē ō hohberümbten frawē anfang genomen. ō dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das dieselb hallig fraw durch antreibung des helligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwayg̃ bößredender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heillig brigitta sol auß anlaytung des helligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als ō mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heillig sacrament den krancken zebringen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die fördern sorg tragen vnd die brüeder allain götlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinss haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidūg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Jtē sie solten an merēklich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd conseeriret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit ein roten creütz darauff vnd mit ein weißen ringlein darin̄. vnd tragē nicht leyneins am leib. Eßē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb ō fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heiligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind wenig in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüeder diss ordens hören beicht vnd predigen zu halligen tagen vnnd haben layen brüeder zu geprauch eüßrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius

IOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternseher diser zeit ist in̄. xlij. iar seins alters gestorben. aber nach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wūsamer fyñschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezūng gar vil schöns synnreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezūng mancherlay lieplichs gehts. als Centonouella vnd anders.

Jar d werlt. vi$^{m}$. v$^{c}$. lxxvij. Jar Cristi. j$^{m}$. iij$^{c}$. lxxviij.

Vrbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu barona ward in disem iar nach babst gregorio babst erkom. Diss was ein lustig vnnd rachselig man. der sich dañ mer an Johanna der königin vnd den cardineln rechen dañ die cristen befriden wolt. darumb absolunet er die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit nach seinem willen wolt ziehē. vnd nach dē er von natur ein vngerügsam man was so machet er zu Nuceria newe cardinel vnd leget etliche auß den alten in kercker. Darnach zohe er gen Genua. vnnd von dannen wider gen rom. daselbst machet er zu empflichung heimlicher feintschaft. xxix. cardinel an ein tag. der warn der merer teyl neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij iar seins vnglücklich gefürtē babstthumbs. vnd me bewayneten nicht vil lewt.

Die zwayundzwentzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd bösist. xxix. iar weerēde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardē dje cardinel von den römischē bürgern freüntlicher weiß gebetten das sie einen walhen oder römer zu eim babst welē wöltē. Nw warn der frantzosen oß gallischen cardinel. xvij. die vnderstunden sich einen auß ir er nation zu babst zcerwelen. so begeret vnder vier walhē oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischē cardinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehē wölten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wale Vrbam zum babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dē neünten sie Clementem den sibenden. vnd schickte in die welt brieff auß das derselb Clemens der recht stathalter Cristi wer. Von dannen entstund ein groß scisma in der kirchen. dañ die teütschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia Hispania Cathelonia vnd Brittannia Clementi.

Clemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Galliā gein Auion. daselbst hin setzet er seinen stūl vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße. xv. iar.

Bonifacius diss namens der newndt ein neapolitaner dauor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxix. iar. vnnd wiewol diser Bonifacius in eingang seins basstthumbs bey. xxx. iarn alt was so füeret er doch füroan sein tag in solchem plüenden alter das im kein wollustperkeit zu arg fürgewoffen werden mocht. So was er also klügmüetig vnnd ratweiße das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefallen einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd pruggen befestiget. In dem zehendē iar seins babstthūbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gein Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. In demselben iar kome er mit rūm vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des cristēliehs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich bruesters pfründ zeerlangen vor vnd ee er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfründ in die babstlichen schatzkamer geanwurt würd. vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfründen. Biser Vrbanus hat Brigittam in der heiligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar sems babstthumbs.

Benedictus diss namens der. xiij. wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij$^{c}$. xciij. iar nach Clemente vnorden-lich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. dauor hieß er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

Linea der kayser

Wentzlaw

WEntzlaw des vorgenãte kaiser karls sun 8 mit dẽselbẽ seinẽ vater. viij. iar regiert hat nach absterbẽ seins vaters allain. xvij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vom babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königclichẽ kron empfangen. Darnach in dem sechstẽ iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd fluhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd giriger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndtherrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hüt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Merhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch kõig Sigmũdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österrach zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hüt darvon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstẽ des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischẽ königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkom. Onder disem kõig Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Dieselben ketzer vberfiein auff ein zeit nach mancherlay irem fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestümigclich den königclichen pallast vnd begerten an dẽ kõig inen wcyttere kirchen zegeben. do hieß der kõig denselben Niclasen dess morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrür. do fluhe der kõig in dẽ vischerat vnd von dannen mit wenig volcks in das new schloß das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. So lieffen die ketzer toben de in das rathaws vnd ergriffen siben ratherrñ (dañ. xi. warñ empflohen) vnd dẽ richter der statt vñ ettliche andere burgere vñ stürztẽ die vber dz rathawß zũ fenstern auß. Der königclich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem kõig verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ dess erschrecken vñ mitleydẽ empfiengen. do sprach des königs schenck. Ich hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der kõig zörnigclich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einẽ degẽ in willẽ ine zeerstechẽ aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Pald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals bey den Behmẽ das die leichnam irer kõig vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende mit in die newen statt getorste so wardt Wẽtzlaw also nicht begãgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter vom ketzern zerstört ward do bracht ein hãdwerckßman diss Wentzlaws leichnã haymlich davon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserm wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldein vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu merhern

JObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws võ dẽ ertzbischofen Maintz vñ Cölne zu kõig erwelt. so hettẽ ettlich Sigmũdẽ gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brün in merhern vnder ein königclichẽ scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu kõig Wentzlaw obgenãt nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wie wol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist das mich die churfürstẽ des römischen reichs entsetzt habẽ so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den kõig vnd bate ine ime nichtz zeenergen: also sprach kõig Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich gepoin plät verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfaltzgraff Ruprechten herrschen.

PReßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Ader. Dann Schlesia ein prouintz teütscher land ist mit derselben Ader befeüchtigt Die fleüßet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb d̄ adern die polnisch zung in mererm geprauch. Dise statt hat von irem anfang her auß versam̄lung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sundern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkierchē in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das guldein bistthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder irdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schriftlicher lere vnnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bistthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinpere clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher obseruantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrñ zu der glorwirdigē iūckfrawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincentz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creütz. Aber vnder den fürtreffen die zwů pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls drs vierden vater wider erobert wardt do warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesie innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ime in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu

den zeiten könig Wentzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemainde gestürtzt vnd ertödt. aber vber weng iar darnach die vrsacher vñ anfenger derselben ding auß befelh kaiser Sigmunds gefierteilt. Als solchs an die von Prag, die dañ ö geleichen mißhanndlung an iren ratherrñ dauor auch begangen hetten) gelanget do fielen sie in forcht vnd verzweiflung gnad vnnd vergebung irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlanngen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolgēd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem köng zu hungern vnderworffen wordē. vñ nach abstarben desselben königs Mathie widerumb an das Bemisch königreich (dem yetzo Vladislaus ö durchleüchtigst köng zu hungern vnd beheim vorist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Ader nit rynnt mit eim tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainn mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawrn sind vil thürn vnnd an schickerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. alsō das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dē die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

## Preßlaw

Entzlaw der könig zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage) gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrüdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern güetere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet ð sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wentzlaw als einen vnartchen vnnd versewmlichen menschen vom̄ römischen reich (als vorgemeldt ist) entsetzet vnd Ruprechten dē bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teütsche stett außgenomen die von Nürmberg. die dañ ir pflicht vnd ayde disem Wentzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkornen königs gewalt besorgten. demnach schickten die von Nürmberg ire ratßbotschaft zu dem Wentzelaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbietung ime deßhalb. x^m. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schicken solten vier füder fürstenberger weins der dañ vnder den rheinischen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa parfüßer

Johannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhaftiger lerer der heilligen schrift vnd in naturlichen dingen. hat diser zeit außerhalb deß das er vber die büecher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in einē kercker gelegt. dariñ wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen anticristen. von nidertretrung der kirchen. von verwüestung der örden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrñ Jhesu geoffenbaret wordē sein Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogeñ worden. denselben wer besser zeschweigen dann also freuellich dauon zereden.

Symon von cassia

Symon von cassia Augustiner ordens ð heilligē schrift ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit ð siechē den sele zu gentzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschihten desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesam̄elt vnd in. xv. büecher getaylt. vnd sunst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst ein frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd iunckfrawen erfüllet.

Feyer der haymsuchung der gloriwirdigen iunckfrawen Marie wardt diser zeit von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrñ fronleichnās zebegeē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes gepercrin der iunckfrawen Marie einigkeit der kirchen in dē scisma erworben wardt.

Franciscus der carrarier herr

Franciscus carrariensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet xi. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Galeaciomarie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain nit sunder er verlure auch sein aigens leben dardurch. dañ er ward darnach von demselben Galeacio vberwūden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von senis

Atherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wūdergestrengs vñ massigs leben gefüert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir ir hertz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wūderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligclich. Daselbst wardt ir heilligster leichnam in ð prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig iunckfraw ward darnach durch babst Piuz dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am̄ ersten tag des monats may in der helligen iunckfrawen zal geschriben. Von welcher iunckfrawen heilligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog

IOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum dē herrñ von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bonoma. die vō Senis vnd die Perusiner ime ergeben. Diss was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesihts. schuftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander. Die eine Elizabeth genant was des kōnigs zu Beheim tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmütig vnd mechtig man das er nach der gepurt cristi. M. ccc. xcv. iar in dem monat septembris durch sein gesandte botschaft den Mayländischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gross fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ine der tod nit fürkomen het erraichdt.

EInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw kōnig zu Apulia vnd Hungern

LAßlaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der königin durch gift getödt wardt das königreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das königreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch königreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmütig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenigclichem erschreckenlich was do begunde er auch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig vnderstund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stamms.

Die weyssen gaistere

OJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlügen haben in teutschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hienor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M. ccc. lxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leynnem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay ōrden die sich der gleichē beklaidten. Nw dise menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. iij$^{m}$. menschen. Vrsacher diss fürnemens was ein briester. der was von antlitz vnd wortē söl cher kapfferkeit das er von in allen heillig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ine zu im füeren vnd als einen irrer verprennen.

IVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M. eccc. iar zu rom auß befelhe basts Bonifacij gehalten. daselbsthin dañ ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besüchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregiret het das zu Florentz bey. xxx$^{m}$. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar kōnig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Ptag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij$^{m}$. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vberfieln die iuden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlügen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein warden etwieuil zuñ tawff behalten.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. iij. Jar Christi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. iij.

INnocētius der sibend dauor Cosmatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkorn was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in ettlichen dingen in die fußstapffen Vrbani vnd Bonifacij seiner vorfarñ. Er regnet also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ine die sessima vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu eim todwürger geschickt. der dañ alßpald. xi. auß inē durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt könig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüffen vnnd zu der wäffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlügen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die römer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid gein rom kome do machet er ettliche cardinel vnd setzet den benanten Ludwigen zu eim Pieemischē marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. v. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. vi.

GRegorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Cornarius genant ein cardināl im iar des herrñ. M. cccc. vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstliehkeit vnnd sundrer heiligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sieh in Gallia für einē babst hielt abstünde auch vō sein babst thumb abtretten wölt. vnd wiewol sie sieh bede deßhalb aneinādr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sieh irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwittracht vñ ergernus in dem cristenlichen volck den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darin sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtē alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vorñ cōcili gein Arminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. viij. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. ix.

ALexander der fünft auß candia dauor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schrifftlicher weißheit vñ heiligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diss iars in dem pisanischen cōcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligūg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heiligen schrift das er in kürtz offne schül hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē hertzogen zu Mayland zu dem förderstē seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkorn. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichtz behielt. darumb sprach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petler der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen könig Laßlaw der die kirchen betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. da selbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyn trechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Lucea der bebst

Innocentius der sibend

Gregorius der. xij.

Alexander der fünfft

Linea der kaiser

Ruprecht

RUprecht hertzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der gepurt cristi. M.cccc.iar nach absetzung könig Wentzlaws des beheims als eins vnnützen mans von den churfürsten zu römischem könig erwelet vnd regiret.x.iar zu Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristēlich man ein liebhaber der gerechtigkeit. in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der verdruckten sorgfeltig vnd fleißig. darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu Mayland zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein große merckliche sum̄ gelts darumb von ine versprochen. doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrönung vom̄ babst zeempfahen vnd zohe zu einnemung vnd empfahung des versprochen gelts in die brixischen gegent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylendern zu streyt. vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leūpold von österreich mit eim grossen volck vom̄ könig Ruprecht wider anhayms. do zohe Ruprecht von Trient durch Teruis gein Padua. daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum̄ könig mit anrüffung den krieg wider anzenemen. aber nach dem ime die Florentiner mynnder gelts geben wolten deñ er gerñ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. darumb schiket er dē geraysigē zeūg zu land gein Teruis so zohe er gein venedig die statt daselbst zeschawē. Vñ als nw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser könig weď vō dē babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forētinern wilfarūg seins begerns erlanngen mocht do keret er wider in teütsche land vngeschaft. Diser Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg tochter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein süne starben vor ime. Aber er ließ nach ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine wardt hertzog Friderichen zu österreich an der etsch. die ander ein grafen von Clefe. den kaiser Sigmund zu eynem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothungen erlich vertrewtet. Der vater mitsambt dē sünē blibe bis zū tod vnder ď gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisanisch cōcili nit gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. zu letst nach löblichen getaten im̄ reich vnnd in teütschen landen starb er im iar Cristi. M.cccc.x.iar zu Oppenhaim vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa

ALs die scisma vnnd zwayung zwischen Gregorio vnd Benedicto (in massen hieuor gemeldt ist) also beharret vnd nw zu Florentz ein lange disputatz gehalten wardt ob von solcher bößen vnnd der kirchen schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zusamen berüeffen möchten. vnnd aber durch die gelertisten mañ beschlossen wardt das sölchs zym̄lich geschehen möcht. do bestimbten beder bebst cardinel ein cōcili in die statt Pisa mit verwilligung der Florētinischē gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch boten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstē vnd gemaynde. Daselbsthin kome auß allen nationen ein große menig volcks. In demselben concili warden bede obgenant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekomē gefordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein concili zeuersam̄eln. doch warden sie bede zu letst abgesetzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkorn Derselb Alexander lebet aber nicht lang in seim babst thūb. Vñ als er an seinē todpet lage so name er es auff sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehādelt auffrichtigclich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werñ on allen argen list vnnd geferde. vnnd starb darauff. vnd was deßmalß großer hunger vnd sterb.

DIser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das königreich Apulie. dañ Laßlaw het alles das getan damit er das concili zeuerhindern vermaynet.

S. Vincentius prediger ordens

VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heiligen schrifft von der statt Valētia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater wz ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum̄ man. vnnd het ein eewab. der ander Bonifacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius ō blib in ō iunckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an treffenlicher löblicher lere sunder auch sunderlicher heilikeit berümbt. ō dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanūg nicht allain mit wortten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert. vnd dreyssig iar angetriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrn̄. M. cccc. xviij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd ine darūb babst Calixtus der dritt sein landßman nachfolgend in dem. M. cccc. lv. iar cristi in ō heiligen beichtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem iungsten gericht vnd vō der zukunft des antichrists alsō erschröckenlich das er menigclichen zu forchten keret. vnd die sündere künftigem gottes zorn zeempfluhen warnet.

FRanciscus martini carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heiligen schrifft diser zeit in achtperkeit wesende hat ein büch von der iunkfrawen Marie empfengknus gemacht.

Gerardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

IOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd geleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEinricus yota ein lerer der heiligen schrift. vnd Heinricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zway licht der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor

BAldus von Perus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seinē maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzallichē büecher beschuben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtreffenlichkeit wegen seiner schuftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu maylland mit einem gemayne sold zu papia verseldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xvij

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechtē hat diser zeit geplüet vnd etliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ine darzu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schūl daselbst auffzerichten.

NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc. xij.

Nicolaus von florentz ein ertzt

MArsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an sūbtiliket vnd synnschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

IOhannes von Rauenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus aretinus bezeügt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgeyd mann zu iungern gehabt.

Crisoloras

EManuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schrift vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gein Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still vnd schweigung gelegen was vnd widerūb durch ine an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger. Vnder den was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Frāciscus barbarus Ommbonus vincētinus Guarinus veronensis Carolimus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein leriunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließendn preyßrede geeret.

Tamerlanes

TAmerlanes der groß könig der tartern oder parthier starb in disem. M.cccc. ij. iar. Er was ein parthier auß schlechten eltern geporn. vnd erstlich ein rot maister. aber vnder den seinen an tetigkeit des leibs also geschickt vnnd fürtreflich das er in kürtze ein hawbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrschung der parthier erlangt. vnnd füroan die Scithier Hyberos Albanos Persas vnd Medos ime vnderworffen. Mesopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz durch den Euphratem ziehende mit. xl^m. pferden vnd mit sechßmal hundert tawsent füßknechten das gantz kleiner Asiam verwüestet. vnd den allermechtigsten ꝺ türck ē könig Pazaitē bey dē armeniern bestrittē ime bey zwaymalhundert tawsent menschen erschlagen vnd ineselbs gefangen vnd als ein wunderthier in eim fogel hawß durch gantz Asiam vmbgefüert. Seine heergeleger oder wagenpurg warñ wie ein statt gefoimt vnd eim yeden handel vnd gewerbe sein ort zu seinē geprauch geordnet. dariñ funde man gnügsamkeit aller dinng zu menschlicher notturftigkeit dienstlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein stat. Er zohe darnach füroan von demselben fluss Thanay bis gein egypten durch alles Asiam auß Smirnas Anthiochiam Sebastē Tripolim Damascum vnd vil strarcker vnd fester großer stett mit gewalt fahende. zerrüedende vñ verprennē de. Er hat auch Soldanum den egyptischē fürsten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgesetzt het die statt Caphā deßmals ꝺ Genueser inwonūg anzegreiffen. do schicket er ettliche kawflewt mit köstlicher rawer ware vor hynein mit befelhe dieselben ware vmb myñder gelts dañ gewönlich was zeuerkawffen. denn er weßt dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die statt mit gewalt vnnd name die gekawften ware wider. also eroberet er gelt vnd ware zusamen. Weñ diser Tamerlanes ein statt belegeret so ließ er am̄ ersten tag ein weiß gezeldte. am̄ andern tag ein rotes vnd am̄ drittē ein schwartzs aufschlahen zu bedeürnus das die die sich am̄ ersten tag an ine ergaben hail erlanngten. aber die rot farb bedeütet den tod. vnd die schwartz abtilgung der stat. Man sagt von ime das einßmals ein volck in einer statt die er bis an den andern tag belegert het alle ire kinder vnd iunckfrawlein in weißem klaid ölzweydlein vor inen tragende disem Tamerlani entgegen schickten in hoffnunng mit irer vnschuld des fürsten zorñ zeuersönen. aber er het geschafft dieselben kinder vnd iunckfrewlein alle mit dem raysigen zeüg zertretten vnd die statt zeuerprennen. als er aber von eim gehaymen seins gesinds gefragt wardt warumb er die grawsamkeit also geübt het. do het er ime zörnigclich mit entsteltem antlitz vnd mit fewrschießenden awgen geantwurt. Maynstu ich sey ein mēsch. du irrst. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüestung der erden. hüete dich das du mir fürohin nit mer begegnest. Die disen Tamerlanem gesehen haben die sagen das er dem Hanibal gleich gewesen wer.

Paulus ein Venediger

PAulus von Venedig sant Augustins ordēs ein fürst der lerer heilliger schrift vnd naturlicher maistere vnd gar ein scharpffer disputirer ist diser zeit in allem welschen land gar namhaftig gehalten worden vō manigfeltiger seiner schrift lichen kunst wegen.

BArtholomeus von Vrbino desselben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vrbinatischer bischoff ist diser zeit auch namhaftig gewest vnd hat vnder andern seinen schrift en alle sant Augustins vnd sant Ambrosij sprüch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd dasselb bůch Milleloquium geneñt.

IOrdanis ein teütscher ein wolergründter lerer der heilligen schrift ist diser zeit von wegen seiner wissenheit der schrift vnd von erforschung alter ding in großer achtperkeit gewesen.

IAcobus auch sant Augustins ordens ein lerer der heilligen schrift von Toleto pürtig hat diser zeit geplüet vnd schier alle heillige schrift erklert. vnd vnd andern ein bůch das man Sophologium nennt gesammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt statt welschs lands ist im̄ iar des herrñ. M.cccc. v. (von den Carrariern verdruckt) auß nachgebung Johannismarie des Maylendischen hertzogs durch Franciscum gonzagaz vnd Jacobum vermem vnd Paulum sanellum in der venediger gewalt komē. vñ bißhyhher mit großer auffung bey inen bliben.

PIsa die mechtig vnd wolerpawt. vnnd dem Florentinischen volck widerwertige statt des ethrurischen lands ist in disem iar durch harte belegerung vnd ernstlichen krieg gezemet. In desselben Florentinischē volcks gewalt vnd hand komen. dañ als die von Pisa die Florentiner auß der statt getriben vnnd sich widerumb zu freiheit gebracht heten do warden sie also hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verschloßē das sie nach erliddem hunger auß dargebung Johannis gābacurte wider vnder das vorig ioch der Florētiner gedrungen warden.

PAdua die großmechtig vnd scheinper statt ist der gepurt cristi. M. cccc. vñ. vi. iar durch belegerūg d̄ vene diger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit ein heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu ime zebitte das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er wūrd die venediger zu feynd haben. Frā ciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga pūntnus vnd setzten ine zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Berñ vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt etliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt d̄ Galeacio gon zage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heiligen creūtz thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Carrarius mit Francisco seinem dattē sun in demūetigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zerlangen aber inen mocht kein gnad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in ein kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd d̄ sun (wer waißt wie) verlorn. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwitracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs

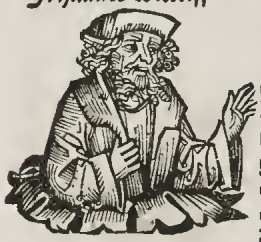
DEr orden der weissen münch des öl bergs orden genant hat zu den zeitē diser scisma oder zwayung in der senensi schen gegent von etlichen edeln senēsischē burgern anfang gehabt. dañ vil namhaf tiger treffenlicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnd kriegischen sache ver drießlich warñ giengen durch anlaytung des heiligen gaists mit eintrechtigem ge mūet auß der statt nit verne auff einē berg ölberg genāt. alda fiengē sie an sich werlt licher sorgen zeenschlahen vñ als andech tig aynsidler got dē herrñ mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß eben pild derselben warden vil edler vnd iung ling in begirde des himlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versañ lūg komē. Nw begundē sie auß vnglewp licher inprünstigkeit in gōtlichem dienst al so zuzenemen das ir gerüchde an dē bābst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab di sem orden ein solch gūt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

IN newer petler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocentij des sibenndē auß dem dritten sant Franciscen orden von eim grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heiligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heillig mañ sind diser ordenlichen ob seruantz vnd zucht stifter vnd merer geweſt. vnd haben die selben mit heil ligen ordnungen, lere vnd ebenpild wūderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

IN andrer geregelter orden sant Georgen versamlung von alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaistlichen mañ. darnach patriarchen Laurencio iustiniano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit ettlichen inen gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dañ gar pald an treffenlichen vnd hoh gelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij ōheim. darnach ein cardinal. vnd Gabuel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vorñ anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd güten sytten löblich vnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnd güten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

# Von ketzerey der hussen vnd von irem vrsprung

Johannes wickleff



Die abtrünnig treülose hussisch vnsinnigkeit hat vnder könig Wentzlaw zu Beheim im fünfftzigisten iar seins alters vhabe genomen. vnd die teütschen cristen diser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schül. das was den Beheim. die võ natur fraysam vñ vngezemte lewt sind gar verdrießlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gein Prag vnd bracht mit ime ettliche Johānis wickeffs bücher als einen köstlichen schatz seins vaterlands. darin von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfaffheit geschriben stund. Als er nw des wicklefischē gifts gnüg gesogen het do goße er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē bücher allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warē. vnder denselbē erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist soul als gans geporn Der was ein scharpffsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrienckten gegenreden vnd frembden wönen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich vnd damit veriret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē also geschendet würden von der schül lassen. Als aber solchs nicht fürgang haben mocht do erlangten sie von dem könig das die Pregisch schül in gestalt vnd weys ō Parisischen geregirt werdē solt. In solcher maß kome die maisterschaft ō schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schüler auff einen eynigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtē inē bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Lcybtz drey tag rays võ Prag gelegē ein gemayne schül auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestettigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit geperwē geziert wardt. Also regirten die beheim ir schül nach irem willen. vnnd Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbēs gnüg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het offenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komē wer, den er dañ nit zweifelte einen güten vnnd des himels wirdigen man gewesen sein. Aber in seinen büechern warden bey der statt Lunda. xlviij. artickel gefunden võ dem canthuariensischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannē verdambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß der pfaffheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warē. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit: Dise verdambten ketzer halten in irer irrung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein fegfewr. Es sey eytel vnnd vergebens vmb die todten zebitten vnd auß briesterlicher geitzigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heiligen pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelörden die bößen teüfel gefunden. So söllen die briester arm vnd allain des almüsens gnügig sein. Es sey die eüßerlich ombeichte lugenhaftig. dañ es sey gnüg dz ymāt sein sünd in seiner schlafkamer got dem herrē beichte. So sey der geprauch der kirchoff ein eytels ding. So müg ein briester an allen enden den heiligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kirchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung tē. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Dresen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñ dem volck empfahung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins geprediget. vnnd auch Jacobellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Diomsij vnd Cipriani die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fienng er an das volck offenlich zeuermanen das sie die empfahung des sacraments vnder ō gestalt des prots nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerprachen vnd verprenten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstūd ein andrer falscher briester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein getürstig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd bestercker der vmbkriechenden hussischen ketzery vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. ix. Jar Cristi. j^m. iiij^c. x.

Johannes diss namens der. xxiij. võ Neapolis ein wolgeporner man dauor bal desar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu Bononia babst erkorn vnd saße vier iar vnd zehen monat. Ettlich schreiben dz sey gewaltsamlich beschehen. dañ es was ein Bononischer legat vnnd het vil wepner in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthũb durch wale nicht erlangt het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dañ es warden ime vil für gebracht er wolt aber keinen annemen vnd sprach zu den cardineln. Gebt mir sannt Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein achseln vnd sprach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel dess mißfallen hetten so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichẽ wirdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher gescheft den mit heilligkeit des lebens begabt. Nach empfanngnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bononia. darnach zohe er gein rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laßlaw. aber des nachfolgenden iars fienng derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem babst Johannem an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom gein florentz. vnd von dannen gein Bononiam. vnd füroan vnlanng darnach gein Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vnnd zu Cremona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung. Darnach wardt diser iohannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayũg oder scisma in ein concili gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd. die mitsambt den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltũg eins concili außerwelen solten. also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schickerlich angesehen. daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johãnes. wiewol ime das von ettlichen wideratten wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er vier monat in dem concili gewesen was) heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd köme gein Schaffhawsen gein Burgundi eylende. aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auff gehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker geworffen. vom babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. xvi. Jar Cristi. j^m. iiij^c. xvij.

Martinus der fünst ein römer dauor Otto genant auß dem edeln römischen tolumneser geschlecht geporn ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß cardinal zu babst erkorn worden. dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu lernung gůter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden tagen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert. Von dannen kome er gein Rom. daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schriftlicher weißheit wegẽ Vrbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so deñ in dem concili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnẽ so hielt er alweg ein mittel gemaynem nůtz fürderlich darñb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd beheglich. Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in arbeit vnd sorgfeltigkeit. vñ wiewol er dauor nit werlt gescheid oder fürschlegig sunder gůetig vnd mylt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinẽ babstthũb das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine. Nach entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway iar. Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen. vnd er wardt nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen. vnnd die statt rom. die dañ an gepewen vnnd sytten die gestalt einer statt verlorn het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs vnd im. lxxiij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfafheit also bewaynet als ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

Linea der bebst

Johannes der. xxiij.

Martinus der fünft

Linea der kaiser Sigmund

SIgmund des römischē kaiser Karls des vierdē sun ein Beheim. vonn vrsprūg ein teūtscher zu hungern vnd zu Behē kōnig wardt nach absterbē Ruprechts des römischen kōnigs nach der gepurt cristi. M. cccc. x. iar zu Franckfurt vō dē chur fürsten zu römischem kōnig erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringūg aller ding berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. künmūetig. gabreich. wolteting vnd milt. an herr lichkeit vnd zierlichkeit des leibs scheinper. schōns lawters antlitzs. wolgestalts vñ starcks leibs. in frid vnnd krieg fürtreffenlicher großmūetigkeit. vnnd in außgeben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch kōnigreich anname do zohe er mit eim großen zeūg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischē gepirgs gelegen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristēlichst fürst vil treffenlicher rümwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durchleūchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuer spart aller mūe vñ kost Welsche Gallische Hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende alle nation in ein concili gein Costnitz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was) nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewstigen bebst. vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu ainigkeit zebungen allen müeglichen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner vermanung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu Littaw zu eim kōnig gemacht. Vnd Preüssen land das der kōnig zu Poln den Teütschen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen hat inen widerzegebē geschaffet. vñ kōng Wentzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangknus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glückselligm kriegen weder gein den Türcken noch gein den Behmen. Kōnig Ludwigs tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrönet. Er wardt vō straff wegen gegen. xxxij. widerspennigen hungrischen herrñ fürgenomē in fangknus gelegt vnd einer wittibē der er irn man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff gūte vertröstūg ledig gelassen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomē. vnlang darnach das kōnigreich an sich gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben sūne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dē fürsten des kōnigreichs angesehen. Behemer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtē von österreich seinem tochterman das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürmberg die Brandenburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber sünfzig iar geregirt. vnd ist in seim alter zu empfahung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrönet wordē. vñ von dannen gein Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuanischen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd füroan den weg gein Basel. vnd vō dannē gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime. vnd erkanten ine als irñ herrñ vnd kōnig. Darnach auff begern der hungerñ ist er zu Regenspurg auff die schif gesetzen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarñ. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen kōnigreichs zu ime gefordert die sachē zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechtzigtawsent guldē vnder sie außgetaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M. cccc. xxxvi. iar zu prag eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landherrñ vnd stetten pflucht vnd huldung beschehen. Do komen die örden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich alle cristenliche kōnig vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigūg seiner mit frolockūg ein guldine rosen. In disen lewsten begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die beschwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie irñ gewalt vñ reich bleibē möcht in fürsatz noch also alte nach absterben irs herrñ einen andern man zenemē. Als der kaiser des wüetendē weibs fürschleg merckt do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füerñ. also kom sein tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen tochterman ime zu eim nochkomen beneūt. vnd die fürnemsten der kōnigreich Hungerñ vnd Beheim gebetten seinē letsten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

# Ein beerzug wider die behmischē ketzer zu kaiser Sigmūds zeitē

Als babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey mit allain an menig der person. sünder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüechße do schicket er den Vtomensischen cardinal von engel land auß kömglichem stammen gepom in teütsche land wider die behmischen beflecknng ein heerfart zesamēln Dem nach warden mit hulff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachßē vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandemburg mit den francken das ander. vnd Ott der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischē herrn vñ die bayern mit sambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem samēlten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kömen do fluhen die vnßern ee sie einiches feinds ansyhtig wurden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sünst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meichsen land dz verheerete sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürmbergischen gegent kereten do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürmberg vnd samlet von newem ein heer wider die Beheim. Darzu sendet auch babst Martin' einen cardinal. legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandemburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vñ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hulff. also das mit disen die förderstē irer land bey. xl$^{m}$. geraysiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer döffer vnnd stett. Nw warn die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu ö flucht wendetē ee sie einchē feind ersahen. Als hertzog Albrecht vō österreich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogē was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Osterhern die ime nochmaln nicht gehorsam warn vnd verprennet bey fünffhundert döffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlüg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenßhalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Beheun gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrn vnd versamlung sant Justine vnd sancti Jheronimi

In newer orden der geregelten chorherrn hat in Ethuria in dem Lucensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrn sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diss ordens haben von irē erster einstifter einē schwartzen mantel mit einē schwartzē scheppter vñ eim schwartzen pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen scheppter hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan In disem orden sind vil man in aller schuftlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heiligkeit berümbt gewesen.

Auch hat sant Benedicten versamlūg die man sant Justinen neñt diser zeit in der Terusischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrn anfang ö vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter man erzogen.

Annoch ist auch sant Jheronimus orden (ö schier zu abfall vnd zu egarten komen was) von dem erwirdigen man Lupo hispalensi desselben ordēs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus sprüchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stül bestettigt vnd sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd ire ambt nach des römischen stüls sytten halten.

Aiser Sigmunden warden auff ein zeit. xl$^{m}$. guldein auß Hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er sölch gelt geprauchen wölt do kome er zu vrwach vñ der schlaff verließ ine. also weckt er sein kamrer auff mit befelhe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zeforderñ. Die rete zu mitternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum̃ kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald den schrein vnnd taylet das gelt auß vnder sie. vnd sprach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerüelich schlaffen dañ dz mir den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

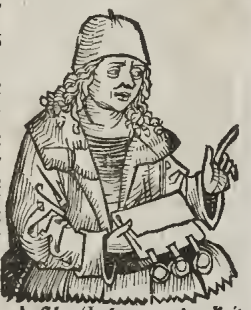
Concili zu Costnitz

V Costnitz in schwabẽ land ward ein gemains concili zu hinlegung der scisma vnnd zwayunng (so. xxxix. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xiiij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmũds versam̃let. In disem concili erschynen fünff nation. nẽlich die Welsch Gallisch Teütsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also kreftig vñ bestendig als ob solchs mit allermenigclichs verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime sölchs võ ettlichen widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandtẽ die teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kayser sigmund darnach in das concili kome vñ allermenigclich em gewalt gegeben ward freylich zereden wz ine gůt bedauchte do tratte iohãnes wiewol vnwillig vom̃ babstthumb ab. So entschlůge sich Gregorius seiner babstlichen machte willigclich. vñ Benedictus ward abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben ketzerey verprennt. Vnd als nw vil prelaten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der scismaticischẽ bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeerkiesen. dem nach warden auß einer igclichen nation sechs frum̃ mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xvij. iar. wardt mit willen. xxxij. cardinel vnnd aller nation (als die kierch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columneser vnnd cardinal zu babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der iner allen danckſaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt ine als einen bruder ime danckſagende das die kierch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cõcili im̃. M. cccc. xviij. iar Cristi.

Johannes gerson

IOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz ettliche sachen von des königs zu franckreich vnd andrer wegen gehanndelt zumal ein gelert man vnd hoher doctor der heilligen schrift. vnd hat vil schriften von ime gemacht vnd der kirchen ersprießlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. xxix. iar.

Caspar schlick dreyer keiser cantzler



CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin grafen geschlechts vnnd auß einẽ teütschen des geschlechts von Lazan in Francken geporn wz ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber schriftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndlet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt also erhebt hat das er (das vormals vnerhört was) dreyer nach einander regirender römischer könig cantzley verweser gewest ist. So hat er eins hertzogen auß der Schlesiẽ tochter zu der ee gehabt. Jme hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere stett in Francken. Vnd könig Albrecht in Hungern Calesum vnd Weyßkirchen gegeben. Diser man můß ein herrliche vnd wolgepreüchliche syñschicklichkeit vnd sundere gůte natur gehabt haben. d vnd souil in syttẽ einãder vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat mügẽ leben. Durch diss mañs freüntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit gefürdert. von dannen ime die nachfolgende wirdigkeiten entsprungen sind.

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehafftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pforten vber dē rhein Jhenßhalb derselben prugken añ andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchsihtig bis auff den stainigen grund. darin̄ sind mancherlay vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx$^{m}$. schrit lang. vñ ettwo. x. vnd ettwo. xv$^{m}$. schrit prayt. dañ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die ℓ ostnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber. den andern nenst man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz añ vndern ort des obern sees. Zu anzaygung des alters vnd vrsprungs diser statt sind man ein marmorstaynine tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kaiser genant ist. den namen empfangen hab. die davor Vtudura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnerfarn volck hat mit berürung irer hend vnd mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen nit der heiligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkorn der hat öbersten gewalt vnd macht. der wonet nit an eim gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Weñ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag. diebstal. rawberey. eebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zugeordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawbnus wider den schuldigen vnd für ine zereden. vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt dem vrteil gefelt. Die kunnst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ennde fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

Costnitz

wo ettwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu aduocaten vnnd beystenndern in burgerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenomen vnd in großen wirdē vñ eren gehaltē. Diſe gantz statt ist in zway volck getailt. Etliche sinnd eins rewterischen erbern stands. etliche der gemaynde. die der gemaynde gepraucheē sich der kawfmanschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen güetere. vnnd handhaben iren stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung kōme vnnd in die zal der erbern geschlecht zekomen begeret so maynen sie im solchs in keinen weg zegezymen. also ist yeder stand lang zeit in seinē zil bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden stennden gemaynelich geregirt. Syben meyl von Costnitz vnd. xx$^{m}$. schrit von dem gepirg ligt ein habhaftige vnd hübsche statt. Veldkirchen genaut. die hat schöne wolgestalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē ende so man auß welschen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt mit seinselbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen sere groß vnd starck. vnd lawft zwischen dem ouent vnd mitternacht in seinen gestrackten wassergang hinab. Diser flüß hat die mittel zwischen schwertzelter vnnd grüner farb vnd einen schnellen zuckenden lawff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē füßtrit dariñ mercken kan.

V dē zeitē des cōcili zu Costnitz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nation gewesen, vnd sünderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen. Teütschen hispanischen vnd Englischen landen. durch die alle saehen des concili gehandelt warden. dañ alda warñ babst Johannes der. xxiij. vñ kaiser Sigmund. Fünff bischof cardinel. Sechzehen briestercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarchen. xxxij. ertzbischoff. c. vnd. iiij. bischofe. lx. treffenlich ebbt. die general der vier ōrden. xxiij. hertzogē. e. xl. grafen vnd die ratßbotschafter der stett Welschs. vnd ober vnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

Johannes hus

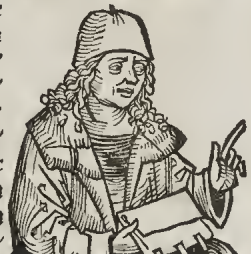
IOhānes gepom auß eim dorff genāt hus dz souil ist als gans. wz ein scharpffsinnig vnd redper mensch. der synen lust in verschrenckte redē vnd frembdē fündē suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu eim iunger. Nw begeret kaiser Sigmund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim abgestelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem königreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey) in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versamlung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnnd menschlicher schrift, vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das göttlich gesetze vnnd wider gůt sytten wer. vnnd mit vermanung sich selbs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten ire frembden irrung abzesteen vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wicklcffischē vnsinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeůben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie werē nach folger des heiligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der apostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wol lustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die förderstē des concilis die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlomen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verachter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jherotimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see geworffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verpreñt warē erden in beheim. die hielten die ketzer als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heilig martrer geeret vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeittlichen tag.

Jheronimus ein ketzer

Johannes rockzan

IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd nit fast reichē eltern gepom ist also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er petlende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen auf genomen. vnd höret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbst hin gefordert het mit dreyhündert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmūd zu Prag añ marckt zu gericht saße do verlahe diser Rockzan mit vier briestern vō wegen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom flůch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlosigkeyt vnuergessen. dañ als er meß gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zymet. Mit solcher irrung kome er zu alter vnd starb darin.

Leonhardus aretinus



LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewerter gschihtbschreiber hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst Innocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzigisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Darnach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vō schicklichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins getichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wiewol er mit vil sachen vnd gescheften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil kriechischer schuften in das latein gebracht. sunder auch fürsichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schuften güts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hinder ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hoh uerstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlij. iar. vnnd seins alters im. lxxiij. iar.

Pogius florentinus

POgius Florentinus ein fast wolgespreecher redner vnnd ein wolgeübter schreiber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sundrer seiner schuftlichen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cöcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten worde. vnd hat (dieweil er in de selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn was in eim closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt vō seiner künstlichen schriftlichē weißheit wegen (als er. xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein büch höflicher lechterlicher geschichten vnd fabel. vnd ettliche kriechische schrifte lateinisch gemacht.

GVasparinus bergomensis auß eim dörflein Barziza gepom ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider auffer weckt vnd daselbst zu Venedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iünger zu ime gezogē vnd künstreich gemacht. als hertzog philipsen zu mayland diß mans rüm anlanget do forderet er ine von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzogthumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch ettliche büecher Ciceronis die verlorn warē wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder ime gelassen.

DEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schrifte gemacht vnd hinder ime gelassen.

ANtonius de butrio von bonoma ein hohgelert man vñ heilligs lebēs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribē vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende gesamelt vnd vil ratschlege gemacht.

Antonius de butrio ein iurist

FRanciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtē ein hohgelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben geschriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamelt.

RAphael fulgosius vō placēcia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu ercklerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhānes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio

IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagē) alle naturlich maister vnd ertzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsynigkeit vil vñ mācherlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten ertzt begriffen.

HVgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo an synr schicklichkeit vñ in küst ō ertzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethrurischen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten ertzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat diser zeit auch mit seiner schuftlichē weißheit vñ künst erleüchtet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung ō büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sigmunds gemahel

BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein erbermdlichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild allermenschen gefangen gefüert. Die trawigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß newigkeit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. Hie bewaynten sie den todt des kōnigs. dort hetten sie mit der gefangnen königin erbermdnus vnd mytliyden. Als aber die königin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger vermischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche abſynnige plinthait das sie die heiligē iunckfrawen die von cristo wegen den todt gelidden hetten offenlich thörin vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele miteinander stürbe. Diß schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pestilentz von den grewlichen hussischen briestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den königlichen begrebnussen bestattet. dañ nichts ist in beheim vnerlawbt. Diß was ein weib vnerschöpflicher flaischgirigkeit vnd ein vbelstinckends faß aller laster.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. xxx. Jar cristi. j$^{m}$. iij$^{c}$. xxxi.

Linea der bebst

Eugenius der vierdt

Felix der fünft

EVgenius d vierd ein venediger eins gemainē aber doch eins altē geschlechts. dauor gabriel genāt ward i disem iar am. vij. tag des monats marcy babst erkom. vñ was babsts Gregorij des. xij. öheim vñ ein chorher: des celestinischē ordēs sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gein rom vnd machet me zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu eim cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt auch sein vorigs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche dinng betrübet. das römisch volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vrentliche vbel entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendiglich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesihts eren wirdig. in reden mer tapffer dañ gesprechē. nit fast gelert sunder vil erfarnng. gein menigclichem milt. vnnd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gernē die hohen schüle. vnnd sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten geineret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeyer wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim großen gerayßigen gezeüg wider die vō Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hofgesinds aber gar hohgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren sachen gepraüchen möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vō österreich zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechischē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd darnach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zierē angehebt. Diser babst starb im. lxxij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heiligen beichtiger schuben het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmbschrift. die handlung der geschihten durch ime in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

FElix der fünft ist nach der geburt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xvij. tag des monats novembris als babst Eugenius vom concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkom jn saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alßpald vil auffrür vnd zwilewstigkeit in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen getaylt wardt. dañ ettliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die dritte dero keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iaren dz land geregirt vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd gepreng vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heiligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vom concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten gelernet vnd ist mit eim großen zeüg gein Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demütigkeit auß aigner bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigclich ab vñ verzige sich des babstlichen namens vnd behielt die cardinelischen ere.

DIss. xxiij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on ergernus dess gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein cōcili vber den babst wer.

ES wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerlay krieg vñ auffrür. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht vnd plütuergiessung der menschen zu Lüttich.

Linea der kaiser

Albrecht

Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd kōng zu Behem vnnd zu Hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij. iar amī. xx. tag des monats Marcij zu römischem kōnig geschōpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaistlicher fürst. mylt vnnd gerecht in kriegen künmūetig vnd berayter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stūlweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem kōng vnnd darnach zu Behmischem kōng gekrōnt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē. aber ime was dasselb anzenemen on verwillgunng der landherrīn in hungern in keinen weg zymlich. dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungrischer kōng gewesen als er den walhen zu gūt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das königreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem kōng. das er on ir gehaiße vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt: yedoch warden die hungern zuñ kōng gein Wienne gefordert. vnd nach mächerlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich. deßmals noch tūglings zuuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zerayscn. in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dañ die königlich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe kōng Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der kōnigin gegeben. vnd als man nw die kōnigin den schatz des reichs vor den lād herrīn darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heiligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe kōnig albrecht vnerharret einicher hulff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den kōnig gelanget do liess er das heer vnnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawnen oder pfeben also vnmassigclich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem lufft darīn er erneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein kranckeit meret do liess er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stūlweissenburg begraben. als er nit gar zway iar das römisch reich geregirt het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künftiger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Concili zu Basel

Concili zu Basel ward nach der geptut cristi. M.cccc.xxxviij. iar auß babsts martini geschefft doch erstlich langksam. aber darnach in großer anzal gesammelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit eetlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wirkūre des concili sezten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarn. sund sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babstthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Diss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin kōnig Karls zu franckreich sun mit eim großen ayßigen zeūg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

BAsel ist ein weyte vnd fast namhaftige statt schweytzerlands an eim königclichen ende erpawt. dañ so dise statt lateinisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs soviel als königclich gesprochen Oder aber dise statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidē. vnd auß bedeütnus des lateinischen namens diser statt. wiewol man in der gemainde sagt. das ettwen ein Basiliscke alda verborgen gelegen sey von dannen her diser statt ir namen entstanden vnd bliben sey. Der Rhein fleüßt schier mitten durch dise statt. Doch ist darüber ein pugk vō einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins entspruengt in dem gepirg vnnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpffen felsen also eingezwengt das er einen erschrecklichen saws vō ime gibt. Sunderlich fleüßt er bey Schafhawsen mit großer vngestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er vor zwanckſale vnd gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schayme nde in weytem schlund bis gein Basel. dieselben statt vnd pugk heymlich beschedigende. dañ er flößet die gestadt hin. sucht newe gemng. hölert das ertreich vnd füllet es dañ mit wind vnd wasser. Daher kömbts das dise stat mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselbst hin. vnd vō dannen in schiffen vil güetere füeret große nutzperkeit. Sant Vrsula die heillige iunckfraw hat auch (als die hystorien sagen) mit iren weggeferten von Cölne auff dem Rhein gein Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufüegt so gibt er inen doch einen fruchtpern erdpodēm. Diser statt ist in vnßern zeiten mit zygelstaymn mewrn. fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen. mit weytē spitalen vnd andern einer statt notturftigen dingen mit großem vmbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben geziert vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung. an getrayd vnnd gütem wein fast frucht per. Aber wiwol in diser löhlichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erscheinen. so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vnd erdpidem. auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan was gestaltnus vnd zu welchem gepraüch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wunderlich geauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt. vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein höhe schūl auffgericht. Dise statt ligt im Elßas ettwen Sweitz genant ettwen in galliaz yetzo in teütsche land gehörēde. Als Lud

wig der Viennisch delphin die vō Basel schier mit aller Gallischē ritterschaft vberfiele do schickte die schweitz er ire aydgenossen .iiij^m. woltüchtiger mañ zu hilff. dauon hernach weyter meldūg beschiht. Dise statt hat zwu seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heiligen iunckfrawē ma rie thumstift mit hilff des seligen kaiser Hemrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregeltē chor herrn zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sannt alban ligt an der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüder ire clöster. vnd die creützherrn vñ teütschen herrn ire hewßer. auch die closter frawē zu sant Katherinē. Zu sant Clarē. vnd zu sant Mariā magdalenen ire clöster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumbs.

FRiderichen den hertzogen zu österreich darnach römischen kaiser het amedeus der hertzog von sophoy. ō in dem concili zu Basel babst erkom vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schön was) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hundertrawsent guldein zu heyrat zegeben angepottē. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verließe. Dess entsetzet sich Frider ich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd keret sich zu seim hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nür einen verkawffer fünde.

LEonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgeporn auß Stella der edeln iungfrawen vneelich ge porn hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggrafthumb empfangen vnd. ir. iar in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluss Padi einzefahē angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd dariñ sein begrebnus erwelt Diser was ein holdselig. güetig. klūg vnd mylt man. vnd güter schriften wolgelert. vnnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.

Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle iu-den in seinan gepicte zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got nit bekeren wolten. Nw ließen sich vil iuden auß forcht tawffen. Derselben iuden einen name hertzog Friderich vō österreich ee er zu römischē könig erwelet wardt in sein schlafkamer auff. vnd het ine als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach ettlichen iarn fiel er in rew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den iudischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich ime riete den weg des lebens nicht zeuerlassen so mocht er doch den iuden nit widerwenden. do berüeffet er die lerer der heiligen schrift auß der hohen schūl zu Wienne disen iungen iuden zeunderrichten. aber der iud wolt weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedroung von seinem fürnemen absteen. Als nw zu letst nichtz helfen wolt do ließ Friderich den selben iuden für gericht füeren. vnd als aber der iud vngepundē (als er begeret) zu dem tod gefüert vnnd des prinnenden fewrs ansyhtig wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Ainßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordēs vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym vñ sprach. Ich frag euch die ir alda steet ob auch die fürstē behaltē mügē werdē. vnd als aber ō prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd ō könig auff gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Weñ die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zeuerzweifeln.

Paulus vergerius

Petrus paulus vergerius ein naturlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hohersarn ein iunger Crisoloræ von Constantinopel. vnnd des cartarriensischen geschlechts weylund geheymer diener ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Mapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des babsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den gelerten bekannt begriffen.

Francisçus barbarus von Venedig auch ein iunger Crisoloræ in dē kriechischē büchstaben ein man vbertreffenlicher synschicklichkeit vnnd klügheit ist diser zeit von seiner schuflichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in hohem weerde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßfrewlichē sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarn vnd wolredper treffenlicher tichter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir cantzley auf genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Caietanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heiligen schrift vñ naturlicher mayster hat diser zeit in der hohen schūl zu Padua mit lesen vnd disputirn den vorgang behabt vnd gar treffenlich vnd außpündig vber ettliche büecher des naturlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders gesamelt.

Concili zu Florentz

Concili zu Florentz wardt nach der gepurt Cristi M. cccc. xxxix. iar von babst Eugenio wider dz cōcili zu Basel gehalten. dañ nach absterbē kaiser Sigmunds von dem das concili zu Basel auffuning name als hertzog Albrecht von österreich zu römischem könig erkom wardt do ficnng der cardinal des heiligen creütz von babsts Eugenij wegen das Ferrariesisch concili an. Baselbsthin kome auch Eugenius. dann er verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferraria nicht anders empfangē dañ wie man die römischē kaiser pfligt zeempfahen. Aber es begunde zesterben zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen gein Florentz gewendt. alda warden nach mācherlay vnd gnügsamer verhörung der kriechischen vnd lateinischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen vrsachen vberwunden zebekennen. das der heilig gaist vom vater vnd vom sun außgeet. vnd das der fronleichnam Cristi in eim vngesewrten wayzin prot gesegnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten. vnd auch veriahen das der römisch bischoff der war statthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die ersten stat in der werlt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam wer. vnd wiewol die kriechen mit streüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte syten vnnd gewonheit.

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb kö men die Florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten daz wischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

Franckreich ist davor lang in plüng aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmüt gewesen. vnnd durch kōnig Heinrichen von engelland vber die maß verhecret vnd verwüest worden. doch auch nach vil be schedigunng so er den andern mit krieg zugegefügt hat mit mit klamer beschwerde der seinen sein leben vnselig clich geendet hat.

Johānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb kōnigreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschla gen. das was ein vrsach vil böser ding. Der cardinal des heiligen creütz machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johanns nach auffgenom nem frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōnig zu Franckreich genossen het. do wardt er in angesyht des kōnigs zu franckreich frefellich erschlagen. auß dē vol get demselben kōnigreich vil vbels.

Zway liebhabende

Way liebhabende warē diser zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warē bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Dise zway warden in plinder liebe allain von gesyht gemeinander ent zündet. Zu letst komen sie zu begertem ende. vñ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müßten sich dise zway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein kranckeit fiel vnd irer müter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der tödt seiner liebhaberin verkündet wardt do ward er also vn mütig vnd betrübt das er kein trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keüschē iunckfrawen hertzoglichs plüts zu der ee vermehlet.

## Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des kōnigs zu franckreich erstgeporner sun mit ein grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vñ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirtenberg vom römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang al so in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er inen die nach verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het dariñ er wō net. dañ es wer ye nit zymlich das eins kōnigs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermengclichē in einerlay gestalt. Sunder yetzo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff komen wer. Deñ sprach er er wer durch den römischen kōnig wider die Schweitzer gefordert. So hiel te er ettlichen für wie er das. das zu dem haws Franckreich gehörte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer dar umb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtprecht zē machē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw het ten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken ge nant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zöhen sie den armegecken entge gen vnd schlügen sie zu rügk. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd sammleten sich mit gröss serm heer vnd vberfieln kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vom anfang des tags bis zum ende. Zum letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende al so vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer erndergelegt seyen worden. Dieweil disē ding also gehandelt warden do schicket der römisch kōnig sein botschaft. nemlich den bi schoff von Augspurg. vnd doctor Johanßē von Aych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit inē gein Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürnberg warē sagten das der delphin auff des kōnigs be gern wider die Schweitzer außgezogen werē. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verluſt der irē wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar.

BRix etwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardischen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand komē in sölcher gestalt. Hertzog Philips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf also das die von Brix von sölcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als die Venedeger dise statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heiligen creützs sein botten offt darunder hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz die Venediger dise statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremonier die sie vnd der marggraff von Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Bergamum vnd ir landschaft auß püntnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Florētiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. ō weeret mit beder parthey großem schaden drey iar.

Cosmas mediceus von Florentz

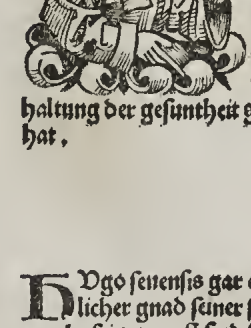
COsmas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florētz getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung alß pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnnd vil widerpartheyscher vngefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den Florentinern der förderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sünder villeicht auch bey den cüßern nationen an zuflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst. vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schnstlicher wissenheit. vnnd sünder der histouen alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reichthümer was also gross das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertzogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestaltter gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander außerhalb nit verne von derselben statt von grund auff gepawet. vnd die mit librarey vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sünst andere clöster vnd sinderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in gütē alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus

NIcolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cōcili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelligelich aigentlich vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

AMbrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd berümbter lerer der heiligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezungs berichtet vnd mit allen güten züchten gezieret was in demselben concili namhaftig. ō hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den kriechischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß kriechischem gezünge in latein gezogen.

Antonius cermisanus



IOhannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechischen vnd lateinischen gezungs vnd der heiligen schuft nicht wenig gelert ist diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst gar ein schöns büch gemacht vnd darin augezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd welchermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.

ANtonius cermisanus ein einiger fürst der ertzney hat zu Padua lāgzeit die ertzney in der schül gelesen Den künden sein nachkomen nit gnūg verloben. Er was frölich vnd wunsam. gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter compler. vnd ließ in seinem alter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem iar des herrn. M. cccc. xli.

Bartholomeus de montagnano

BArtholomeus montagnanus ein treffenlicher natürlicher maister vnnd artzt hat mit erkantnus vil dings vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt vbertroffen. das erscheint auß dē büechern die er von enthaltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben hat.

HYgo senensis gar ein namhaftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit gōtlicher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethuria namhaftig gewest sind fürtroffen vnd ettlich nutzpere ratschleg gemathet.

S. Niclas von tolletin

NIcolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M.ccc.xciiij. iar Cristi gestorben. vnd in disem. M.cccc.xlvi. iar an wunderwercken leüchtende võ babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesam̃lũg aller cardinel in die zal der heilligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes der. xxij. d̃ seiner heilligkeit sündere kũtschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so wardt er doch auß kriegßlewften vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürkomũg des tods daran verhindert vñ sölchs bis hieher verzogẽ. Diser heillig ist auß eim picenischen stettlein zum̃ heilligen engel genannt vnder der statt Firmana gelegen von mittelmassigen eltern geporn. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem herrñ leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. dar iñ hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütẽ sytten. von gaistlichkeit. von güetigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trüg ein harins klayd an vnd ein eysinine rawhe gürtel vmb sich am̃ leib. vñ lidde teüfellische anfechtung. vnd het in ime den gaist der weissagung vil krancken vnnd ettliche mit dem bößen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße. xxx. iar in seinem cõuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern im̃ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter. daselbst stund der stern stil im̃ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein begrebnus vnd starb seligelich. Sein tag ist am̃. x. tag des monats Septembris.

Laurentius vallensis

LAurentius vallensis nit myñder ein naturlicher maister vnd lerer der heilligẽ schrift dañ ein zierreder vñ grãmaticus ist diser zeit in hohem rům vñ achtperkeit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbrieff in latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

MAtheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschihtbschreiber. auch naturlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus

BLondus flauius von Foriaul ein hohgelert man vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst Eugenio fast angename ist diser zeit von derselben seyner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten worden. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ine begriffen Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystorien die vber tawsent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vnnd in xxxij. büechern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher land. sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. prouintzen vnd gegent gar hübsch beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieuil büecher gemacht vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Berñ

GVarinus võ berñ des kriechischẽ lãgsthieuorgemeldtẽ maisters Crisolore lere iũger. ein hoherfarner künstreicher grãmaticus. zierredner vñ naturlicher maister auch d̃ kriechischen vnd lateinischẽ zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertigkeit schier vnzallicher schüler mit lesen. leren vnd tichten großen rům. lob vñ preys verdiend. vnnd ettliche kriechische büecher in das latein gebracht. vnnd vil schöner tapfferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gůtem alter vñ ward in der carmeliten closter zu Ferraria bestattet.

GEorgius trapezuntinus der hohgelert man vnd babstlicher secretari ist diser zeit auch in rům vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmůtung babsts Eugenij zu Rom in offner schůl vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd getichte geleret.

GRegorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungẽ berichtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johannes aurispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rům gewesen.

ANtonius gnaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weißheit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay kranckheiten vnd iren ertzeneyungen dawider beschriben vnd gesam̃elt. als die ertzt wissen.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. xlvi. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. xlvij.

Linea der bebst

Nicolaus der fünft

Calixtus der dritt

NIcolaus der fünft dauor Thomas sarzanus genant auß nydrer statt vnd geschlecht geporn eins artzts sun ward mit gemayner folg babst erkorn in dem monat Marcij nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar. Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig. Er was also milt vnnd het die gelerten mañ also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gerñ fürderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezüngs in das latein wol belonet. also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelegē wz widerumb in das liecht gebracht wardt. Er schicket auch gelert mañ in alles Europam auß zesuchen die büecher die auß versawmnus der eltern vnd durch abtilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warñ. Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gein den menschen wol verdient was so erlanget er in eim einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit. Nach angenomnem babstthumb wardē ime vber allermenigclich zuuersyhte alle fürsten der werlt günstig. Auß dē ward babst Felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vom̄ babstthumb abzesteē darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet ine einen legaten teütscher nation. Auß sölcher eintrechtigkeit empfienng nit allain das Römisch volck. sunder die gantz werlt große freüd vnd frolockung. Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen. Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sunder auch an behawsungen. gemachen. mewrn. zynnen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schöne büecher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnnd armen iunckfrawen gegeben. Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verliehen hat. Er was gein den die ime dienstlich warñ gar danckper. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer vnd handhaber des frids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnnd schribe den seligen Bernardinum in die zal der heilligē. Zu letst starb er eintweders auß bekümenus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel. oder aber am̄ fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dē M. cccc. lv. iar.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. lvi. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. lv.

CAlixtus der dritt ein Hyspanier auß d̄ statt Valentz von edeln eltern geporn: dauor Alphonsus boria genant wardt in dem appril monat diss iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkorn vnd was ein man gross rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des königs Alphonsi secretarius. vnd name alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget. Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan ettwieuil prediger durch gātzs Europam außgeschick talle cristen menschen wider die türcken zeraytzē vnd zu darstreckunng irer hilff zeuermanen. Auß derselben hilff schicket d̄ babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbē schiffung drey iar die meer gegent der asianischen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefüegt. Der könig Alphonsus vnd der hertzog von Burgundi namen das creütz an sich mit verihehung an die feynnd zeziehen oder ire weppner zeschicken. In mittler zeit hielten die briester ettlich letaney mit vermanūg so man des mittags die glocken lewtet das den die cristē menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten. Von derselben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerunng vnßers herrñ Jhesu cristi. Diser Calixtus hat auch von der ding wegen brüder Ludwigen von Bononia parfüßer ordens zu Vsucassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād vnd zu dem könig der Tarttern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch ine wider die Türcken geraytzt die dañ denselben Türcken auff solche anraytzung vil beschwerde vnd schadens zufüegten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heilligen beichtiger geschriben. Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens mylt. der sepyß massig vnd tapfferer red starb im̄ vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu geprauch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Linea der kaiser Friderich der dritt

FRiderich diss namens der dritt hertzog Ernsts zu österreich Steyer Kerndē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg kōnig albrechts des iars der gepurt Cristi. M. cccc. xl. mit gemayner wale zu römischem kōnig erkorn. vnnd mit der kron des teütschen kōngreichs in der stat ach mit hohen eren bekrönet. vnd hat das römisch reich in das dreyundfünfzigist iar geregiert. Als diser Friderich zu dē iarn̄ vnderschidlicher erkātnus gelanget do het er sich alßpald gōtlicher dienst pflicht perkeit angenomen vnd ime fürgesezt gōtlichen dienst vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der gūte seiner natur vnd seins adelichen angepornē plūts Dañ die fürsten des österreichischen hawß (vnder den ettwienē als kōng vnd kayser gereichßnet haben) hoften glücklichs zustands so sie gōtlicher dienst vnd eren wol vñ beystendigclich warteten. Alsō hat diser Friderich denselben füßstapffen seiner eltern nachfolgende noch alsō iung zu besichtigung der stett vnßerer erlösung vber meer geschiffet vnd die heiligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tawf. der versuchung. des abendessens. der verurtailung. der creūzigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgesūcht. vnd die erden da der. der vns erlöset hat gewesen ist gekūsset. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein gār cristenlicher vnnd gūetiger fürst in seinem plūenden alter. weyse. tapffer vnd gantzs lebens. gestreñgs. zunemends vnd fests leibs. zu der arbait geschickt vnd gedūldig. starcks vnd bestendigs gemūets. vnd ein sunderlicher liebhaber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zesagen vō seiner sensmūetigkeit. gaistlichkeit gerechtigkeit vnd werltwitzigkeit. vnnd wie er die schedlichen parteyschkeit der römischen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch größrer zerung vnd emssigkeit das teütsch volck den bebsten Eugenio vnd Nicolao zu gehorsam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo gepraüchen entspringen ist. Aber wir schewhē vns mit kleiner schiffung in das groß meer zerüdern Dañ wer mag mit kleiner histori (als hie die vnßer ist) gnūgsamlich erzelen eins sölchē großmechtigen fürsten maiestat. glori. ere. gewalt. adel vnnd tugent. Mich bedünckt besser sein zeschweygen deñ eins sölchen fürsten maiestat. preys. rüms vnd lobs mit schmaler meldung zegedencken. vnd so vns aber vnmüglich ist diss allerdurchleüchtigsten fürsten löbliche vnd gedechtnus wirdige geschihten vnnd gethaten dreyundfünfzig iar in dem römischen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen so müssen wir die gannzen historien lassen fallen vnnd wöllen allain die nachfolgenden geschihten von disem Friderichen als eim ebenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Disem kaiser Friderichen wardt die kaiserlich bekrönunng zu Rom von der sayma vnnd zwayung wegen bis auff babst Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit warden die sachen teütscher nation befridet. Dem nach setzet kaiser Friderich sein verweser in österreich vnd kome gein sant Veit. daselbst begienge er die feyer der gepurt cristi vnnd fordert daselbsthin zu ime den kōnig Laßlaw vnnd zohe von dannen gein Villach. alda komen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die statt Rom. die kayserlichen bekrönung vnd die sytten Welschs lannds zeschawen vnd die gürtel der ritterschaft zeuerdienen. Daselbst was auch hertzog Albrecht des kaisers bruder. der dañ einen scheinpern zeūg auß schwaben land zu ime gefordert het. Der kayser verließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd schicket hertzog albrechten mit eim tail des zeūgs vorhin. So füret er kōnig Laßlawen mit ime vnd kome añ heiligen iars tag in Welsche land im ersten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geschickter ratßbotschaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit grossen freüden reuerentz vnd ereerbietung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welscher land entgegen mit lobung vnnd preysung des scheinpern kaiserlichs zeügs des gleyssenden harnaschs. der hübschen iungling vñ irer schönen antlitze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyssen helse. auch mit verwunderung Friderichs wolgestaltnus. seins tapffern antlitzs vnd seiner klügheit. auch kōnig Laßlaws englischen angesihts. stiller vnd züchtiger sytten. vnd tapffern seiner iugent vngleichen geperde. Die von Ternis schaweten disen Friderich an mit sundrer begirde in gedechtnus das sie ettwen vnder den herrn̄ von österreich gewesen werñ. dero schilt vnd zaichen nochmals daselbst in dem rathaws sind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwissende das sie dem römischen reich zugehören. Dazwischen komen vil teütscher auß Schwaben Francken vnd vonn̄ Rheinstram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrarīa des römischē kōngs zukunft wartēde. dēnach zohe kōnig Friderich vō Padua gein Ferrarīa. darnach gein Bonoma. vō dannē gein Florētz. vñ vō Florētz gein Senis. zu der hohē synn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrschaftē. legaten vnd cardinel

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des königs von Portu galia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwartzer vnd durchleüchtiger awgen. kleins munds. rötleter wamig. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem andern tag der fasten wardt sie gein Senis gefüert. Jr komen entgegen erstlich die förderstten burger daselbst. darnach König Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret ir Friderich der römisch König mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig warden do vmbfiengen sie bede aneinander. Nach disen geschihten richteten die von Senis einen marmorstayn auff. Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelhnus des babsts vberschwenckliche große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des babsts vicari. vnd vil ander. bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegē. Also zohe diser Friderich in wū derperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. mit zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königelichen gesponsen vnnd König Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd König Friderich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln samt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in babstlichem zierde auff eim helffantpaynin stūl vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Friderichen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen worten. vnnd von ime nach küß der füess ein kügel golds. Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dē babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen König zekrönen. das erlanget Friderich vom babst. also das er anī xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem König gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt der mess von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in ein hohen thron. so warī zwen stūl beraytet. einer dem künftigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kayserlich klayd geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit dem heilligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heiligen mess (so der babst selbs anfieng) mit einer guldein mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt. vnnd mit eim scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königelichen gewalts. bey dē apfel der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert ō waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kayser auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich ine mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des grossen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solennitet seiner kayserlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heiligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so tryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf die Tyberpruggen adriani genant vnd schlūg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen zu rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M. cccc. lx. iar. an dem xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mitsambt ō kaiserin von Alphonso dem arrogonischen König gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfangen. vnd blibe alda die heilligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget ō könig alphonsus seinē schatz vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter dem König. Darnach zohe sie gein Mamfredonam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So keret ō kaiser von Rom vnd macht Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xxx^m. guldein gekaufft het. Darnach schiffet der kaiser gein Venedig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrī mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd gemayns volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spilen auff dem wasser entgegen vnd erzaigtē ein vnerhörte vñ vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle zerung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō inen geschenckt. Als nw kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelanget. do enntstunnde ein grawsamī wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlunng des luffts am hymel zu anzaygunng künfftigs vbels. das dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden vnderstunnden sich newer

dung von des iungen königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd zichen wolt do batten ine die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber der kaiser den österreichern ir begern abschlůge do setzten sie sich auß verlaytung graff Vlrichs von Zili vñ Vlrichs eytzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten ine in der newen statt als er auß welschen landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen König Laßlawen folgē. Diser glorwirdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum ů starb vnzeitigs tods. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetzo römischen kőng. vnd Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hilff der behem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ine als eim vberwundnen frids begereten. vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent guldein bezalen můsten. Diser kaiser Friderich hat zum iungsten mit Mathia dem kőnig zu hungern mancherlay krieg gefüert. vnd derselb Mathias ime vnd sunderlich den österreichern ettlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des fridē zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd sunderlich zu Regenßpurg im iar Cristi. M. cccc. lxxi Vnd vber ettliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu letst im. M. cccc. lxxxvi. iar Cristi den benannten seinen sun Maximilianuin zu eim mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde Diser allerdurchleüchtigst kaiser Friderich der dritt ist nach der gepurt Cristi. M. cccc. xciij. iar an dē. xix. tag des angst monats vmb mittentag zu Lintz in österreich, im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der heiligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gein Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Dess vnd aller glawbigen sele got ewiglich tröste.

Sant Bernardinus

BErnardinus von Semis sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd ein fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern gepom. der gaistlichen recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der werltlichyn ere vnnd gepreūgks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der an vil ennden gebrechlich worden vnd von erster auffatzung vnd ordnung entwichē was) widerauf gerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel gemeße dem heiligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xxx. iar alles welschs land predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also gcauffet vñ gemeret das er mer dañ fünfzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē volcken den namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat (vngezweifelt) in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck gethan. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinenende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heiligen zal geschriben im iar des herrñ. M. cccc. l.

GNadenreichs iar was in disem. M. cccc. l. iar zu Rom. vnd diss was das gross iar der gnaden. dañ gleich erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünfzigisten iar endet also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heiligen apposte mit andechtigem innigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diss iars ein vnzallich volck gein Rom. alss das teglich vber. xl$^{m}$. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlanng vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein gross menig volcks in sant Peters kirchen vnd nicht myñder inenschen wider herauß gienngen, do wardt auff der Tyber prugk ein söllhs gross gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vnd meülern das die wende derselben prugken em fielen. alss das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken heroben zertretten wurden.

IN dem iar davor entstund erstlich ein gross pestilentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

Alphonsus ein kŏnig

ALphonsus Ferdinandi des kŏnigs zu Arrogonia sun. des vater Johānes ein kŏnig hundern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach ō gepurt cristi .M.cccc.xlij.iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch kŏnigreich schier.xvij.iar geregirt. Als er davor langzeit in Arrogonia. sardinia vnnd hispania geregirt het. Diss Alphonsi vater ein heillig man ließ nach ime vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Heinricum vnnd Petrum. Alphonsus als der eltst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diss kŏnigreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd rayzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloss in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedrannget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen genng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen kŏnigreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich trŭmphierende auff einem guldein wagen gein Neapolis einfŭren. vnd starb nach vil großtetigen geschihten. vnd ließ keinen eelichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das kŭngreich Apulie auß eim testament erblich ließ. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch kŏnigreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthŭmer vnd einen größern schatz daŭ ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen kŏnigen vnd fŭrsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollustperkeiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmŭetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewŏnlichen der fŭrsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

IVlianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen gŏtlichen vnd meyschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein Hungern geschickt zwischen kŏnig Laßlawen zu Poln vnd des rŏmischen kŏnigs Elbrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrn̄. M.cccc.xliij. vnd derselb kŏnig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlůgen sie bey. xl$^{m}$. vnd vnder inen. xvij fŭrsten zu tod. In demselbē streyt wardt kŏnig Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal erny/der.

Franciscus sforcia

FRanciscus Sforcia Philippi marie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt inn̄. M.cccc.xlvij.iar d vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mit sambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfrer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmŭetigkeit. stercke. mylttigkeit. klŭgheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vñ in ritterlichen geschihten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. daŭ er hat in seinen iungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als daŭ das vnd anders durch ine großmechtiglich geŭbet von den poeten vñ tichtern in schriften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperliche gepew aufgerichtet vnd erpawt. Nemlich ein schloss zu Maylannd. Ein schloss in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi gepurt. M.cccc.lxvi.iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwŭ tŏchter.

FInsternus der sunnen beschahe nach der gepurt Cristi. M.cccc. xlviij. iar am̄ ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsam̄ krieg. in Engelland. in Frankreich. in Teŭtschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mŏrd. rawberey. zerstŏrung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe dē Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vilmen sehen wenig lebendig bliben.

# Von bestreitung der statt Constantinopel im .M.cccc.liii.iar beschehen.

CONstantinopel die statt ein stül des orientischen kaiserthumbs vnd ein einige behawßūg kriechischer weiß heit ist in disem iar añ andern tag des monats Junÿ von Machumeto dem fürsten ō Türckē fünfftzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen bestritten. verwüestet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dañ dise statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich kōrbe mit weydē gezeündt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer groſſē mechtigen büchſſen zerrüedet vnd nyderschoſſe also das der einfal des erckers oder der worweere den grabē außfüllet vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit staynen verletzet vnd schier verzweiflet do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treülosen verheyten cristen schiffe von der höhe vber einen pühel abzelassen. Nw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sunnen aneinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselbsthinein zekomen den feynden nicht müglich was. vnd auff das aber ō Türck die statt noch mer einzweyngen vnd vmblegern möcht so ließ er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey. lxx. roßlawffen schieben vnd machet vonn gestadt gegen Constantinopel ein prugk bey. xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschoßen. vnd die öber mawr erstigen. also das die feinnd die burger in der statt mit staynwerffen ser beschedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Lateinischen vnd Kriechischen ermörten vñ erschlügen vnd eroberten die statt. Alda warde der Kriechisch kayser Constantinus paleologus enthawbt. alle mgnschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die buesster vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwerr ermordt. vnd ein sölchs plůtuergießen das plůtig beche durch die stat fluß. So warden die heilligen gozhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawsamlich befleckt vñ enteeret vnd vil vnmenschlicher boßheit vñ myßtat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plůt geübt. vnd das geschahe nach erpawung der statt Constātinopel M.c. xxx. iar. oder da bey.

Suncassianus ein könig Persarum.

SVncassianus der glückhaftigst könig Persarum vñ armenie mit aigem namen Assimbeus genant hat im̄. M.cccc.liij.iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des königs Persarum vber die Persier zeherrschen angefengt. Diser wz erstlich ein königlein armenie. ein küninuetig. kriegßmechtig vnd lewfftig man. vnnd bestritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den könig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim könig Persarū bekrönen wolt. Nw rayset er füro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobiung aller stett vnd schlößer. vnd als er maynt das er sich gnügsam̄lich versicheret het do ertödtet er den newen könig vnd eroberet das königreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeüt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich gebracht. Mit disem könig hat babst Calixtus freüntschaft angefeügt. vñ derselb könig dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwerde zugefüegt. Vnd auch auff d̄ Venediger anrüffen (als nigropont verlorn wardt) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd ime bey.xxx$^{iii}$.türckē erschlagen. Vnlanng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen irñ kinderñ.

Johannes capistranus

IOhannes Capistranus auß Aprucio dem stettlein nit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teütsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in österreich komen. vnd von d̄ briesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babstlichen stüls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mēschen für seine füeß gelegt. auß denen werñ vil (als man sagt) gesund worden. Er blybe also ettwe vil tag in teütschē landē dē weg des herrñ lerende. vnd die menschen zu büßwertigkeit berüeffende. Er kome auch geladen gein Nürmberg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hymel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrüerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Diss was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mettē Lau des Preym Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plüt das ime also todten auß seinen naßlöchern gefloßen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermenigclichē flehlich zebitten. Darnach das nachtmal nemende. vnd zu letst die ihenen die zu ime komen zeuerhören. vñ deñ alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zeüben. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder souil ime d̄ zeit zuckender weyß werdē mocht des leßens der heilligen schrift zefleißen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxv. iar alt. klains. magers. dürrs. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn zesam̄engesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe materi füerende. Disen man hat kaiser Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken sam̄lende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet.

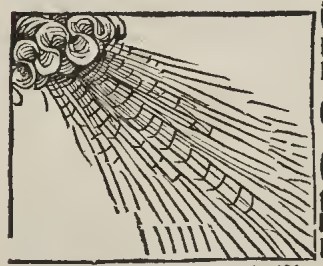
FRanciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ tichter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert. hat mit großem rüm vnd preyße bis in dise zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē. vnd auch in lateinischem getichte geübt. vnd ist des maisters Crisolore von Constātinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert dz er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu letst zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift berichtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil treffenlicher büecher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxxxi. iar in dē .xc. iar seins alters.

LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heilligen schrift ein. wolberedter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleüchtung seiner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heilligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiser Friderich der dritt ye geschworn hab. dañ allain in der statt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denselbē ayd hat er gar bestendigclich gehaltē. dañ als er bey geschwornē ayde gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthumbs in keinē weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diss deñ ihens an ine gefordert wardt so wolt er doch versagende lieber geytzig dañ wilfarēde maynaydig geschē werden. Demnach verzohe er Borsio dem Ferrarienssischen marggrafen vber sein vilfeltigs ansynnen die lehenschaft des hertzogthumbs der statt Mutine vnd Regij so lang bis disem kaiser Friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die gestalt mer eins nutzs deñ einer verenderūg vonn reich het. Disem kaiser Friderichen sagten einßmals sein hoflewt wie ime so schmahlich von ettlichē personē nach gered würd. do sprach er zu denselbē seinen hoflewtē. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zumm geschoss gesetzt sind. Die plitzen schlahen in die hohen thürn vnd verschonen der nydern gepew. vnßer sachen steen wol so wir allain mit worten angefochten werden.

Laßlaw kōng zu Beheim vnd Hungern.

LAßlaw zu hungern vnnd Beheim könig. auch hertzog zu österreich könig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds enicklein nach absterbē seins vaters gepom hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenlichē tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heilligen des hungerischen königreichs kron (die sein müter bey ir het) auff einen einigen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen schier. xij. iar in kaiser Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die mūter den sun vnd die kron befolhen het. Als Uladislaus könig zu Poln (der sich dann des hungerischē königreichs vnderfangen het) in ein streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laßlaw mit gemayner folg vnd willkür des adels vnd der lantherrñ zu könig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeūg zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen eren vnd wirden die kron des behmischen königreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein österreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladislao des Huniadis sun in dē königclichē schloß ertödt. dess empfieng könig Laßlaw großen schmertzen. vñ füeget sich gein Ofen vnd hiess die sūne des Huniadis zu fangknus nemen. den todschlaher Ladislaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in österreich füerñ. In österreich wardt geratschlagt dem könig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgepom iunckfrawen Margaretha könig Karls zu Franckreich tochter als die wirdigst disem könig Laßlawen zu gemahel vnd eegenossen erkom. vnnd treffenliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. So erhūben sich spēn vn zäckerey in welcher statt die hoh zeit gehalten werden solt. die Hungern maynten Ofen. die österreicher Wienne. die Beheim Prag zu solchē hoh zeitlichem geprengk fügsamm vnd schickerlich zescin. Doch wardt durch verfüegung Georgen von Pogieprad die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der könig sein sachen in österreich geordnet het do zohe er mit eim großē mechtigen zeūg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwū botschaft gesendt. eine zu kaiser Friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu könig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des kōngs schwestere vnd alle teütsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeittigē tod des kōnigs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs gespreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarñ. vnnd als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wortt. Sunder erlöße vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. ettlich sagen auß einer kranckheit. ettliche auß vergiftung im. xvij. iar seins alters. O ere. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onmechtig seyt ir.



MAncherlay wundergestalte ding sind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat februario erschynē. Nemlich in dem Sabinischen land ein kalb mit zwayē köpffen. So sol es zu Rom plūt. Vnd in dem land Liguria flaisch geregnet haben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht gepom sein.

EIn comet sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erschynen sein vnd die menschen sere bekümert haben.

MAchomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamē fliessen von wenig creützern zertreñt vnd veriagt. vnd das geschahe (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst calixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrñ.

NAch der geburt Cristi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur. xi. stund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag desselben monats zur. xvi. stunnd was ein sölcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schrift gefunden ward. also das vil gotzhewßer. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. lvij. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. lvij.

PIus der ander dauor Eneas picolhomineus genant ein Walh von Senis. nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar anñ. xx. tag des monats Augusti mit gemaynet wale aller cardinel zu babst erkom. ein man alles lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sunderlicher klugheit vnd werltgeschey/digkeit. der nicht zu d müeßigkeit sunder zu handlūg großer ding gefordert wardt dañ erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnnd nachfolgennd die kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also synreichlichen begriffen das er in kürtze vil lateinischer schöner getichte machet. Zu letst ergabe er sich auf die lernūg der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capra/nico. vnd nachfolgend mit Bartholomes dem Nouarienſischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal, des heiligen creūtz gein Basel. vnd wardt alweg bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen brieff. vnd tet dariñ vil rede. vnd wardt vō des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Fridrichen dē rō mischen kōnig von babst Felice gesendt. bey dem er dañ sein befolhne werbūg al/so synschicklich handlet das ine der kōnig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicolas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vnwissende vō dem babst vñ römischen kōnig zu demselben bistthumb gefürdert. vnd darnach von babst Ca/lixto ii. die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babster/welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus gemayns cristēnlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu österreich von handlung wegē wider einē cardinal geübt schwerlich verpānet. Die ertzbischofe zu Maynz vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völckern auß forcht oder geitzigkeit ichtzit verlihen. Katherinam von Senis in die zal der heilli gen unckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen satzungen in Franckreich abge stelt. etliche ertzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōnig Ferdinā dum vnd Sigismundum malatestam einen anstall gemacht. darūb das man dest sichrer gein Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgeno/men het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem wintter von Rom auß vnd kome gein Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fürsten vnd sendbot ten mit gemaynem beschlüß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schöner namhaftiger ge pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz er person. vor vnd ee der iar grolöcket, altgestalts antlitzs. in dē angesyht ein ernst/lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermüe deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er machet. rij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona anñ fieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Linea der bebst

Pius der ander

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. lxiij. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. lxiij.

PAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar anñ letstē tag des monats Augusti babst erkom ein großer herrlicher vñ künmüetiger man Dieweil er iung was do name er ime für kawffmanschaft zetreiben. die dañ zu ve nedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner mūter bruder Gabri el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma/nung seins bruders Pauli barbi, vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßner) auf lernung der schrift. darnach ward er von seiner mūter bruder Eugenio von einē stand in den andern vñ zu iungst zu eim cardinal gefürdert. Er was von natur ein gütig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflißen das er schier alweg die pfründ vñ bistthumb den ihenen befal he die ein fayls ambt hetten davon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepraucht er auch zu zeitē zu miltig keit. dañ er halffe gar gern den armen cardineln, bischoffen. dürftigen edellewten. unckfrawen. wittiben. vnnd krancken. So vefüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfayler dañ vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil scheinperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stolzen vnd schwern man geachtet. der dañ die geregelten chorherrñ die auß

Paulus der ander

sant Johanns laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus königs Georgē trewlosigkeit erkē net do raytzet er die teütschen vnd die Hungern wider ine. Diser Paulus hat mit babstlichem wesen vnnd ge' prengk seine vorfarñ vbertroffen. vnd zu seinem babsthůt vil köstlichkeit an edelm gestayn vñ perlein erzeügt. vnd in seiner babstlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zel eben do starb er im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frö' lich ein versam̄lung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het am̄ schlag in dem sybēdē iar seins babst thumbs. Er het grossen lust pfeben oder milawn. krebs. gefülte küchlein vñ visch zeessen dauon ime (als man maynet) der schlag köme. dañ als er in der nacht starb do het er in dem tag dauor zwen große milawn geessen Dess tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster früe begraben. vnnd der babstlich stůl feyret deßmals newn tag.

Antoninus ertzbischoff zu Florentz

ANtoninus ein ertzbischoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein ver hörer der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heilligs lebens vnd güter sytten vnd der heilligen schriften zumal hohgelert ist diser zeit vō seiner schrift lichen weißheit wegen bey den walhen in großem preyss. rům. lob vnd achperkeit gewesen: der dañ seinen nachkomen gelassen hat vil vnd grosse büecher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen ist ein schöne treffenliche summa die fell des gewissens berürende den briestern dienstlich vñ nottürftig. Er hat auch vil gschihtbüecher zu vnderrichtung der tödlichen gesam̄elt. Zu letst starb er nach d gepurt Cristi. M. cccc. lix. iar. in dem monat des mayen nit on großen wone der heil ligkeit an vil wunderwercken scheinnende. vnd sein lechnam ward auß der bischof lichen behawßung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwirdigkeit ge tragen.

Borsius ferrariensis

BOrsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brůder vnd Nicolai estē sis sun hat nach ahsterben Leonelli seins bruders dz Fer rariensisch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dañ er wz ein man güter syñschicklichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit. seine wort warñ vol weyßheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu di sem Borsio kome vnd diss mēschen herrlichkeit vñ großmüetigkeit sahe do machet er ine (als hieuor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen. darzu auch diser Borsius vber vil iar von babst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicola us sein vater dise vnd andere sün auß zuweybern geporn het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere sün. nemlich Herculez vnd Si gismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vor mundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gein Neapolis verschicket vnd al le herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben gepurt starb sein vater. vnd nach dem der sun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do gelāget die herrschūg an disen Borsium mit dem geding das nach seim absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nw Borsius in das fürstenthumb kome do forderet er Herculem vnd Sigismundum wider anhayms vnnd liebet sie vnnd auch Nicolaum als sein süne. Diser Borsius was götlicher vnd menschlicher schrift hohgelert vnnd ein liebha' ber gelerter mañ. vnd pawet ein weitberümbs cartheüser closter von grund auff. vnnd starb im. xxij. iar seiner herrschung.

Ferdinandus

FErdinandus des namēs der ander des königs Alphōsi sun auß eim zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters ī kraft desselbē seins vaters geschefts vnd testaments das Neapolitanisch königreich erblich erobert. Aber nach dem der könig Alphonsus on eelichen leiplichē mans erben abgieng vnd dasselb königreich deßhalb als ein lehen dem römischen babstlichen stůl haym gefallē geachtet ward so vnderstůnnd sich babst Calixtus dasselb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber bestettigung von babst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobrunng vnd besitzung des königreichs hat er vil feynd darnach in krieg ernydergelegt vnd mit hilff vnd fürderung des babsts Johannem den Andegauiensischen hertzogen den sun Renati auß apulia veriagt. vnd nach absterben babsts Pij mit Paulo vnnd andern seinen nachkomen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des königreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd (als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befrideten sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereßkraft gegen disem Ferdinandum vnd drungen ime Hydruntū die welschen meer statt ab.

NAch der gepurt cristi. M.cccc.xlvi.iar entstund zwischen den teütschen brüedern vnd Vladislaen dem kö-
nig zu Polu von wegen der öter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bede tayl mit großem
mechtigē volck zu krieg vnd streyt. aber die prewßen (entweders in der menig irs streytpern volcks oder auß frayf
samkeit irs müts frolockende) schickten erstlich durch einen heerolt oder parsafanten dem könig zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. also name der könig das schwert des kriegs vnnd
streyts an vnd ließe im das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi-
ket der küng die Litawer die ime zu beystand komen warn vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüedeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachduckten ein schwere nyderlag vnnd plütuer
giessung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohmaistere zu
roß vergiengen. vil tawsent man erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß
ner land (außgenomen Marieburg) an die Polacken. So warden ime die zwü stett Tantzka vnd Dom darnach
durch Casimirum den küng zu Poln abgedrungen. der sprach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

ALbrecht marggraff zu Brandemburg hat vor disen iarn wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge-
füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer mawr vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm-
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadēs zu
gefüegt hetten do wardt diser krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekettem fleiß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Vber etliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dēselbē hertz
og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail ettwie
lang mit großer künmüetigkeit gegeneinander gekriegt hettē do wardt d krieg zu letst nach vil erliddner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

**König Ludwig zu franckreich**

LVdwig könig Karls zu Frāckreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kö-
nigreich ererbet. Derselb könig karl was ein senftmüetig man aber tawber syn
dañ als er wider könig Heinrichen von engellād vnd hertzog Jhanßen von Burgū
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech
tiger schlacht zertrent vnd ime vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein iunck
frewlein wunderperlich nit vnderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be-
schehen gewest. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüser ordens frid mit dē
hertzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertödten. das wz
ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diser Ludwig das königs
reich vnd herrschung erlanget do vertrübe er vil seins vaters günner auß dem kön
reich. vnd als er sich darnach vnderstünd die freyheit der kirchen zeuermyndern do
machet er ime vil römisch bebst widerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschüb vnnd verfüegung diss
könig Ludwigs ertödt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi solchs verstunnden
do verneweten sie den alten hass vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen disen könig Ludwig mit
heereßkraft. also das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vnnd
schlayffet. so wardt der könig von den seinen verlassen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst stillet darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu Reims nach der gepurt Cristi
M.cccc.lxxxüj. iar vnd ließ Carolū seinen erstgepornen. xv. iar alt der noch lebt einen nachkomē des königreichs

**Georgius köüig zu Beheim**

GEorgius von Pogiebrat ein Beheim vnderstūd sich nach absterbē Laßlaws
kōngs zu hungern vnd zu Beheim in geforderter versamlung des adels vnd
der lantherrn fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben königs nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alßpald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu könig verkündt. dañ er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vnnd zwayen bischoffen
an ire hend gelobet vnd auff das heillig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heiligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser Friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be
schirmet die behmischen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmisch reich durch babst Pium, vñ Pau-
lum schwerlich verpañt vnd verflucht vnd starb also nach der gepur Cristi. M.cccc.lxxi. iar.

MAchomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechischen kaisers vnnd seins
bruders im. M.cccc.lx. iar Peloponessum vnd nach gefengknus vnnd ertödtung des Trapesunthischen kö
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum. aber
die Türckē komen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zefliehen. Zu letst rüstet sich d hertzog zu ve
nedig mit treffenlicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verrnen gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

Aiser Friderich gepraucht sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw traten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie im teütschem land (das dañ kalt wer) wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ' geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam siluium vnnd' sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin disē werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem geschefft vñ gehauffe meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich mir ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias König zu Hungern

(M)Athias Johānis huniadis des kōngreichs Hūgern gubernators sun hat nach abstarben König Laßlaws on erben das benant kōngreich mit verwilligung des adels, der lantherrñ vnd öbern daselbst erobert. Dess vater guberniret das kōngreich mit einer eyßnin rüten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein König gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hievor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis huniadis eltern sün getödt wardt do hieß König Laßlaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gein österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Ptag an dem tag daran König Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Bemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu König zu Hungern erneñt. auff große pürgschaft vnd verschraibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein Hungerisch königreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb königreich zu stünde darumb entstunden vil auffrür vnd krieg zwischen inē. doch blibe das königreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedrungen vnd ire land vnnd gegent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlagung vilfeltiglich beschedigt. Auch wider Casimirū den König zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. Hungern. Merhern vnd Schlesia dem könig Mathias. vnd das kōngreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem drunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M. cccc. xc. iar. vnd wardt gein Stülweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des kōngs zu Neapolis tochter zu ē ee.

Nicolaus von Cusa ein Teütscher vñ des tittels sanct Petri ad vincula ein fürtreffenlicher vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rüm vnd preyse gewesen. Vnd was ein sölcher güter man das wenig deßrer lewt zu seiner zeit gepom warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gmütes vnwandelper: erberer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttetigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schrifftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einchem ding zereden vnuersehenlich fürfiele so kund vnd weßte er also schickerlich. völligclich vnd gnügsamlich davon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain ö newē vñ gegēwertigē sünd auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein schar pffer außleger der heiligen schrift. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelaßē.

Nicolaus von cusa cardinal

Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Burische kirchen fleißiglich beschirmet von hertzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in ein erbern kercker enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ime mit schwern geistlichen penen belüde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

Bessarion ein kriechischer cardinal

BEssarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd mengclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklich keit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd geschefften nichtz gehandelt noch für beschließlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohbe rümbtē mans. Er was in schrifftlicher weißheit also erleüchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschefften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckrich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er aūñ widerwege.

Vnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maintz aim Rhein gelegen im iar Cristi M.cccc.xl. erzeügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern schetze schufftlicher kunst vnd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil treffenlicher vnd menschlichem geprauch nottürftiger vnd nützlicher büecher so etwen nicht on kleine kostung zeerzeügen warn. nw zur zeit mit wenig gelts zeerobern sind. vnd wo disse kunst zeitlicher erfunden worden vnnd in wissenheit vnnd geprauch gewesen wer so wern vngezweifelt etwieuil büecher Titi liuij Tullij vnd Plinij. vnd andrer hohgelerter lewt auß bösschicklichkeit ö zeit nicht verlorn worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst nit wenig lobs wirdig sind. wer kan deñ außsprechen mit was lob. preyse. eren vnd rüm die teütschen zeer heben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben. Disse kunst der truckerey durch die der lang verschloßen prunn vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch götlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus

Nicolaus perotus võ Saroferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heiligen schrift vnd wolgeschickter zierredner hat an disse zeit geraicht vnd etliche lobwirdige ding in der heiligẽ schrift gesamelt vnd gar ein schickerlichs büechlein zu anweysung vnd auffzucht der kinder. vnd sunst andere mer schrifte begriffen. vnd etliche auß kriechischem zu latein gebracht.

Robertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heiligen schrifft hohgelert. vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnügsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichẽ lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden. dañ er hat zu vnderrichtung ö glawbigen vil schöner lere vnd predig in schrifften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt

Matheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister. auch ö freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugẽthaftig. syñreich. hoherfarn. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angesyhts vnd der künst der poetrey vnd zieredes kündig. vnd in der astronomey. geometrey. arismetica vnd musica geübt. vnd an dẽ allẽ doch nicht benügig sunder auch ein fleßiger vñ begiriger lerner ö heiligẽ schrift mit solcher seiner schrifftlichen weißheit kunst vnd schicklichkeit machet er seine lereñ ger zu der lernung fleißig. gemerckig vnd gütwillig. dañ er was mit scherpffe der syñ mit erfarung der künst vnd mit gütschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein gantz lobwirdig man. Dess gibt ime zeügknus der hohgelert in ö ertzney doctor Hartman schedel burger zu Nürnberg. der dañ disen Matheolum zu Padua in der hohẽ schul die künst der ertzney drey iar ördenlich lesenden gehört vnnd sein also güte kuntschaft gehabt hat. Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschtbschreiber

Baptista platina zegenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe. ein großmütig vnd beskendig man an künst schrifftlicher weißheit vnd wolredperkeit nicht ö myñst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in fengknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erlidner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt. Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner syñschicklichkeit etwieuil treffenlicher büecher vnd schrifften gemacht vnd hinder ime gelassen. Zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der gepurt Cristi. M.cccc. vnd in dem. lxxxi. iar.

Dominicus calderinus von Berñ gar ein hübscher zierredner in kriechischẽ vnd lateinischem gezünge nicht wenig erfarn vnd in der kunst der poetrey fürscheinlich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schrifften begriffen. vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi. M.cccc. lxxvij.

Marius philelphꝰ frãcisci philelphides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ ö philozophey vñ ö freyẽ künst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vnd wolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc. lxxx.

Lüttich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi. M. cccc. lxviij. võ hertzog Karln von burgundi gewunnen vnd mit großer schlacht vnd plütuergiessung zerrüdet. dañ sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lüttich gehalten. Als aber der bischoff zu Lüttich sich vnderfienge solche zwitrechtigket hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seinẽ buergern auß der statt vertriben. darumb schicket der babst den Tricarienſischen bischoff als einen legaten daselbsthin. der ward in einẽ kercker gedungen. demnach erzürnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kõnig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd vmbkeret.

Mathias der durchleüchtig kõng zu Hungern tastet diser zeit das kõnigreich Boßna an. also das er dz schloß Jayza (das dañ von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist) auß ergebũg eroberet vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flüchtig gemacht. also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeüg hinder ime heß vnd schentlich entwiche. Darnach vber ettlich zeit belegeret kõnig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloß oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigclich bewaret. vnnd (als die hernach gesatzt figur anzaigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hültzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt. daran die zymmen von holtz gepawet sind. Dieweil sich nw der kõnig gegen disem Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Haußen von wittbitz vor des kõnigs heergeleger vnd füertẽ den in das schloß Sabatz vnd enthawptetẽ ine. vñ hiengen sein hawbt mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim ersehrecken vber das schloß auß. do richtet sich der kõnig zõrniglich mit gewalt an dasselb schloß vnd eroberet das mit grossem rüm. In dẽ iar Cristi. M. cccc. xcij. nechst vergangen berenneten die Türcken dasselb schloß widerumb. aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabatz

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. lxx. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. lxxi.

SIxtus der vierdt auß Luguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am newnden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkorn. Diser wardt võ kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordẽs anfahende. vnnd do er auffgewůchs do kome er gein Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleüchtigen weyßheit bescheinende. Dañ er hat geschriben ein bůch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes. vnd ein bůch võ dẽ plůt cristi. Auch ein bůch võ ð empfengknus ð iũckfrawẽ marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dẽ cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch dariñ gar ein senftmüetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gůtwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die võ den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen rittere. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sundern gepewen mercklich vnd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkẽ vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sunst vnzallich vil güttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallẽ sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dẽ seligen Bonauenturam in der heilligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd affterköser het so was er doch ein gar frumer babst vñ ein fleißiger. hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem. xiij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. lxxxiij. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. lxxxiiij.

INnocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertẽ geschlecht geporn vormals Johãnes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar am̃. xiij. tag des monats Augusti zu babst erwelet wor dẽ. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rům wolgehandelter ding gar nam̃haftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnůgsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdẽ. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demüetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tügligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkorn. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Senis vnd auch zu Rom sein befolhẽs legatenambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teütschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißigclich frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlãg darnach disem babst in seinẽ gůten begirden eintreg vnd verhindernus zethun vnnd ine zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrůr zwischen den Vrsinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedroungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd ð kriegßlewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden woltettig vnd dãckper. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchẽ de populo begabet. vñ dẽ vorlãgst gestorbẽ hertzog Leu

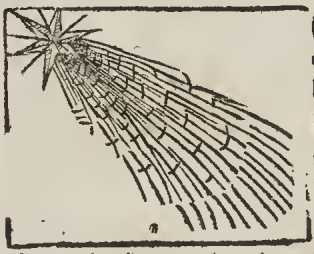
Linea der bebst

Sixtus der vierd

Innocentius der acht.

poldum zu österreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heiligen beichtiger zal geschribē. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostūg auff. xlv$^{m}$. ducatē gerechēt merckelich gezieret vnd im iar Cristi. M. cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen kōnig. fürsten vnd communen botschafter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teütschen landen durch hilff Raymundi peraudi des erzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sünder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein gümmer der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs gertrayds. ein günstiger fürdrer gelerter vnd frumler mañ. gein den armen barmhertzig. gein den bekümmerten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heiligen ererbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der geburt Cristi. M. cccc. xcv. iar.

FRiderich der kaiser zohe nach der geburt des herrñ. M. cccc. lxix. iar von andecht wegen mitten in dē winter gein Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlūg auff der Tyberpruggen. cxxij. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triest ime widerspennig wz do zerrüdet er dz durch die hertzogē



MAchomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hundertta wsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. ö was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gein dem nydergang rauchende. Darnach keret er sich gein mitternacht vñ weret. lxx. tag. Aber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwitracht vnd auffrür.

CRistiernus kōng zu Teūmarck Schwedē Norwedē. Hertzog zu Holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der geburt des herrn. M. cccc. lxxiij. iar von gelübds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gein Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrñ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd züchten empfangē worden. Zu rom kome ime die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am sintag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sündrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er niehtz geschaffen

Cristiernus kōng zu Teūmarck

mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er etliche iar in gütem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heiligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleüchtigē Dorotheam gepornē marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilf kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein pūntnus vnd zohe mit seinem heer vor Newss ab.

GNadenreich iar von babst Paulo auffgesatzt wardt von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehaltē vñ durch den kōnig Ferdinandum auch gein Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein pūntnus fürgenomen. vnd der kōnig für den ersten darin bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria

HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche hertschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein güter. synreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des kōnigs Ferdinandi tochter gar ein behertzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwō töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mituerwandten pündtnus vnd gesellschaft zekomen. vnd der venediger pūntnus vnd freiheit zeuerletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des kōnigs Ferdmandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schönen gepewen erleüchter gemacht.

Symon das sellig kindlein zu Trient ist anno.xxi.tag des Meertzen nach der geburt Cristi.M.cccc.lxxv.iar.in d heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden.dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůt zu gebrauch irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws. in solcher gestalt.an dem dritte tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thůr in abwesen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iudischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen monat alt was.dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Jstahel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts.Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein faciletlein vmb sein helßlein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß.schnytten ime erstlich sein mälich glidlein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen stacheln heftlein oder nadeln.einer die hend der ander die füßlein haltende.vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesamelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit höhnischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan.also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden.dieweil verschied das vnschuldig martrerlein.die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewrte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē tōtē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir ostern mit frewden.Die bekümerten eltern süchten ir verlorns kindlein.das funden sie vber drey tag in dem fluss.Als solchs an Johanßē von Salis den edeln burger von Brixien kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals öbersten pfleger gelanget do hieß er nach den iudē greiffen vnd sie mit marter anziehen.also das sie nach ordnung ansagten wie sie diss mißtat begangen hetten. vnd darauff warden sie mit gepürlicher straff außgerigt.Als der leichnam auff befelhe Johāßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen cristenlichen gegenten zu diss heiliges kindes grab ein zulawff zewerden.dauon dann diss statt nicht kleine auffnung vnd zunemung empfunden hat.vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.

Dergleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Forjaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen.darumb warden der teter drey gefangē gein Venedig gefüert vnd nach grawsamer peyn verprent.

Die Türcken zohen abereins in nydern Misiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch innhetten.aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

IN wundergestaltnus eins maydleins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern gepom. das het nur ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwů scham. auch vier arm. zwen groß vnd gepruchsam. vnnd zwen klem vnd. vngepreůchlich. Es het auch zwen peůch vmb den magen. Sem eltern füerten es in welschen landen vmb vnd erpettelten gelt von denen die es sehen wolten.

PAdus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflüss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufüegten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergiftetē sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

IN Hispania ward auff absterben kōnig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando iohannis des kōnigs zu Arragonia sun. der dañ Elßbethen dee Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem kōnig portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester toechter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der kōnig zu Hispania den kōnig portugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.

IOhannes Königsperg ein Teůtscher nicht ein mynndrer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd latei nischer zungen hohersarn vnnd geůbt em zier vnd preys der Teůtschen ist diser zeyt von fürtreffenlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schuftlichen weißheit von Mathia dem Hungerischen kōnig vnd von den vō Nürmberg besoldet. vnd in Teůtschem land. auch in Hungerñ vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen syñschicklichkeit vnd erleůchten verstentnus einen schönen kalender vnd etliche andere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung etlicher newen tafel vnd mit rechtfertigung der theorica Gerardi eremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gen Rom gefordert etliche ding zu der astronomey gehörē de zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder im. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Icolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getödt.

IN dem edeln Franckenland erewget sich ein hurt des vhs ein pawcker nach 8 gepurt Cristi. M. cccc. lxxvi. iar in eim dorff Nielaßhawsen genāt vñ vnderstůd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrñ weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle wasser vnd welde allermenigclichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die iunckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawgker. der tet deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrñ Rudolphē bischofen zu Würtzburg etlich speher gein Nielaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verpreßten in. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verputten die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Nielaßhawßen nicht zewallen von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins bapstlichen sendbriefs sub annulo piscatoris deßhalb an sie außgangen.

Galeacius maria hertzog zu Mayland

GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt im̄ iar Cristi. M.cccc.lxxvij. von dē edeln maylender Johanne andrea lamprogniano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt ersto chen. ꝺ dañ nach Frñcisco sforciā erwelter hertzog. ix. iar vñ. x. monat regiret. ein schnel synnig man vnd großmüetiger fürst. der vil gepewe in der statt zu Mayland auffge- richt vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche außge schöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet. vnd sundere begirde vnd fleiß ꝺ besten syñger zu götlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat. aber nach dem er sich vnmessiger begirigkeit der weiber gepiauchet. vnd des adels vnd ꝺ wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles seins hofgesinds in dem. xxxiij. iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seinē eltern begraben. vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter. Johannes maria sein sun ward in dem. ix. iar seins alters an der heilli gen dreyer könig tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi

CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des güten sun der letst auß dē durchleüchtigen vnd königclichen franckreichischen geschlecht geporn was ein starck ernsthaftig. großmüetig vnd erschröckenlich man. aber gerecht. mylt. zu der ga be des almüsens vnd götlicher ambt vnd dienst hohgeflißen. Als er das. xx. iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do samlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheitē am̄ marck veprennen. Darnach hat er mit könig Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt. vnd nach hinlegung derselben die von Lüttich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayft. vñ nachfolgend von wegen Eduardi des königs zu Engelland seins schwestermans (ꝺ von graff Douerich vnd könig Heinrichen von Portugalia auß Brittannia vertribē ward) ein groß heer gesam̄elt vnd wider dieselben vnd auch könig Ludwigen einen krieg angefangen. vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider könig Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan. aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen. Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettunng kome do zohe Carolus wider anhayms. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nansee in Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen. aber die Schweitzer fieln ime in sein heer vnd grif- fen ine also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlorn ward. vnd ließ ein einige toch- ter die erbet den vater. vnnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem könig verme- helt. Disem hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen. nemlich Gransee an den güetern. Mur- tha am volck vnnd Nansee am leib.

FErdinandus könig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē. M.cccc.lxxviij. iar zebetrüben. vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal des selben grafen schwester sun. vnnd Franciscum Siluiatum den Pisanischen ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür. dariñ wardt Julianus de medicis erstochē. vnd Laurēcius de medicis sere verwundet. vñ doch zu letst mit klügheit die auffrür ein wenig gestillet. Darnach warden vil visacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt. vnd der car dinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.

HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die lant schaft vmb Brixen verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die saet in gantz Lombardia abgefretzt.

EIn großer grawsamer sterben der pestilenntz hat diss iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Brixen ob. xx^m. vnnd zu Venedig ob xxx^m. menschen vergiengen. auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DIe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethrurischē lands vñ in Ma cedonia vnd Foriaul durch großen vberzüg Othomanni beladen. vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey. xxvij. iarñ mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia vñ Foriaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein püntnus vñ ga ben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ime zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

Jewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreyt
tunng vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in
xxiiij. iarñ ettwieuil ine nahendgelegne stett vnd land vnd worffen hetten do empfieng der Machomet verdrieß
in höhmůt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertenig solt sein. dē nach schif-
fet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxiij.
tag des monats may des iars Cristi. M. cccc. lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat
drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klůg vnd starckmůe
tig man erzaiget die kraft seiner feftmůetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstāds. dardurch
auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertreñt. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher
vngestůme in die flucht gebracht warden das sie sichselbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken
ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüch
tig worden werñ. darumb ist gůetigclich zeueriehen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristen
lichē ritterñ gegebē wordē sey. die dañ in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was wi
derstand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe am̄. lxxxix. tag nach anfang seiner belegerung d̄ statt
Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von babst
Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verhe ertē vñ
verwüesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas

DIser zeit enthielt sich bey den
Schweytzerñ nicht verrne
von Lucerñ in einer vngehewren
aynöde ein alt man gar in gelaßnē
vnd abgezognem leben bey. xx. iarñ
an alle leipliche speys. den neñtē sie
brůder Niclaßen. der wz dürrs ma
gers außgeschöpfts leibs. allain võ
hawt. geeder vnd gepeyn zusamen
geschmuckt. Vnnd wiewol die ayn
sydler von wegen irs müssigen we
sens am̄ schatten. vñ darumb auch
das von irer vnuerdewung wegen
vil feüchter kalter vnd roher vber-
flüssigkeit in inen gesam̄elt werden
destlenger fasten můgen. ycdoch so
hat diser mensch in gantzem abzug
so lāgerzeit als ein himlisch lebē auf
erden on vnbefleckte vermayligñg
gefüert. vñ wiewol ettlich menschē
disen bruder Niclasen einen rümgiri
gen man zesein beschuldigt vnd sein
lebē zu rümretigkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben
menschen vngerecht richter. dañ warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer
armůt vñ aynöde gefüert der so vil iar in gůtem wandel sein haymsucher tröstende verzert. vnd in der allereüßer
sten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demůt verharret. der nichtz begert vnnd nymants beschwert hat. Het er
nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große můe einen kleinē lon. d̄ ist ein thoret mēsch
der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heilliger vnd gerechter man. d̄ die geitzig-
keit vndergetrückt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sund̄
sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den
vnzergengklichen reichthümerñ der himlischen schetze gewartet. Die stet freüd seins hertzens zaigt an die vnzwey
fellichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dañ er ward nye trawrig sunder alweg frölicher gestalt ge-
sehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu gůten wercken vnd beschewlichkeiten geflißen. also das er mit
sant paulßen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rům ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron
der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof
zu Costnitz bewert. Zu letst starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward
in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunnderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb
ettliche künftige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der halligkeit hinder ime gelaßen.

Hydruntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxxx. iar von dem Türckischen heer belegert
beschoßen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Franciscus lur
gus d̄ hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij$^{m}$. menschen getödt. vnd komē nicht mer
dañ. xxij. daruon. darūb wer es vbel vmb Apulia gestannden wo der Türckisch kayser lennger gelebt het. Aber
als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus d̄ hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir
kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sichērung von ime.

Antonius rosellus ein iurist.

ANtonius rosellus auß ethruria pürtig beder beb stlicher vnd kaiserlicher rechten vnd aller andrer güter kunst hoherfarn ist diser zeit nach dem er vil iar in großem rüm das gaistlich recht zu Padua gelesen vnd geleret het mit tod verschieden vnd daselbst in sant Antoni kirchen begraben worden vnd hat als ein hohgelert ettliche büecher begriffen vnd hinder ime gelassen.

MArsilius ficinus vō Florentz ein man fürtreffenlicher synreichigkeit beds kriechischer vnd lateinischer zungen gegründt vnd vil kunstreich vnd vnder den platonischen doctoren ein fürst hat diser zeit. xxiij. büecher Platonis (die man dazuor bey den kriechischen nicht leichtlich finden mocht) mit grossem fleiß in latein gebracht. vnd daran kein benügen gehabt sunder auch da bey die maynung vñ wone desselben Platōis mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil nützs dings beschriben.

MAchomet der gros der acht Türckisch kaiser auß dem geschlecht Othoman genom Amurati des fürsten sun regiret in asia vñ kriechischem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für genomen het in dem. lviij. iar seins alters. nach der gepurt vnßers haylāds. M. cccc. lxxi. iar in dem mayen in seinem heergeleger nicht on argkwon des gifts gestorben gein Constantinopel gefüert vnd daselbst begraben. Als er nach seinem vater in dz reich asie kome do was er. xxiij. iar alt vnd vnderstund sich in allen dingen seine vater zeübertreffen. demnach hat er anfengklich auß seiner großmütigkeit sein vaterlichs reich an mechtigkeit vnd gewalt gesterckt vnd mit großer heereßkraft auß asia durch Hellespontum in Europam geschiffet vnd vil kriechischer stett bedrangt vnd erobert vnd nicht weyt von dem Boßphorischen gestadt ein castell gepawt. vñ darnach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die statt Constantinopel bestritten vnd als ein kriechischer erklerter kaiser alßpald alles peloponesum eingenomen. vnd alles cristenlich volck zu dienstperkeit bedrāngt vnd hin gefürt. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl Macedonie. Auch Bulgariam Rasciam vnd die Syrfey. vnd was von der stat Andrinopoli zwischen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueser innseln Mithilenem eingenomen. vñ darnach die fast alten statt Sinopem vnd Trapesuncium zerrüdet vnd ire inwoner mitsambt irem kaiser gefanngen hingefüert. vnd der Venediger innseln Euboiam vnd ire statt Calcidem außgestürmt. vñ also in Asia. xij. königreich erobert. Nemlich Pontum Bithuniam Capadociam Phaphlagoniam Ciliciam Pamphiliam Liciam Cariam Lidiam Frigiam vnd schier alles Hellespontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

Machomet der kayser

BAyssetus der erstgepom des benanten Türckischē kaisers sun ist im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxxi. zu kaiser gesetzt vnd regiret noch. Zaliabus sein bruder machet in Asia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd name Bursiam ein vnd ordnet sich daselbst zu eim kōng. aber Baissetus hat ine vberwunden. vnnd das reich asie erlangt vnd behabt vnd sich gantzen in flaischgirigkeit vnd trunckenheit gesenckt. als er aber in dē. M. cccc. xcij. iar Cristi vnderstanden het das königreich zu Hungern anzegreiffen vnd zeuerwüesten do begegnet ime vil widerstands. schadens vnd nyderlage. Zaliabus sein bruder wirdt bis auff disen hewtigen tag zu Rom in hüt vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawsamen dienstperkeit der vnglawbigen zeledigen.

IN grosse pestilentz regiret schier in allem Welschem vnd Teütschem land. in dem. M. cccc. lxxxij. vnnd in dem. M. cccc. lxxxiij. iar. also das in eim halben iar zu Nürmberg bey viertawsent menschen. vnnd zu Venedig ettlich ratßherrn vnd der hertzog sturben.

FRiderich der römisch kaiser het in dem. M. cccc. lxxxvij. iar zu Nürmberg einen großen kaiserlichē tag vmb hilff wider sein feind vnd für den cristenlichen glawben. daselbst wardt von mancherlay sachen gehandelt. Vnder andern löblichen geschihten so der kaiser alda vbet so bekrönet er Conradum celtis der schuften eynen hoherfarnen man. Diser zeit ward auch der krieg zwischen Sigismunden dem ertzhertzog zu österreich vñ den Venedigern gericht. So hat auch vnßer allergnedigster herr der römisch kōng Maximilianus ein große versamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xciij. iar.

MEles der kōng morn geschlechts vñ machometisch glawbēs hat diser vnßrer zeit in dē land Granata genant bis hieher geregiret. In demselben land find man gold. silber. getrayd. wuñ vnd wayd vnd alles dz zu menschlichē gepruch notürftig ist. Dariñ ligt ein statt auch Granata genant die wardt durch Alphonsum den kōng zu Portugalia vnd Hispania mit Elizabeth seiner gemahel belegert vnd auff ergebūg der iñhaber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. $x^{m}$. mannen zu roß vnd mit. $l^{m}$. zu füß eingenomen.

Nach der gepurt Cristi vnsers haylands. M.cccc.xc.iar am.xij.tag des monats Julij kome in der königclichē statt Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne (das man den fallenden fewrstral neñt) in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die verzämelt feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewülcke arbaytet do warden erstlich große thonrslege gehört vnd darnach pinnend wetterplitzen mit langē fewrstraln gesehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planeten Saturni herköme (als dañ ettwē in tuscia ein reiche statt vō dē gestirne des planetē martis mit dē plitzē gāz verpreñt ward) yedoch schreibē die cristē sölchs ō götlichē fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ ō thonrslag plitzē vñ vngestüme wetter hat nicht allain einē teil ō sewln des pilds des kaiser Cōstantini ermder geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Venedigisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewßem verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel. wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.

Als hieuor an mächē endē vō vil vñ mancherlay seltsamen dingē die sich añ himel ereügt habē gemeldt wordē ist vñ sundlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dē zeiten kaiser Friderichs des andern vō obē herab gefallē sey. also ist zu dē zeitē kaiser Friderichs des drittē in dē iar cristi. M.cccc.xcij. am. vij. tag des monats nouēbris in mittē tag ein großer stayn bey eim zentner schwer. ein wenig kleiner dañ ein saltzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auß dē lüftē bey Ensißheim in dē Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschihten noch vorhanden.

Oiser zeit sind zwischē Maximiliano dē römischē kōnig vñ dē kōnig zu Frāckreich vō ō hertzogin zu buttānia wegen vil kriegischer auffrür entstandē vñ gewest vñ doch durch wil heln beschoffen zu Ayßtet vñ andere darnach mit gütlichē vertrag hingelegt.

Jar der werlt. vi$^{m}$. vi$^{c}$. xci. Jar Cristi. j$^{m}$. iiij$^{c}$. xcij.

Linea der bebst Alexander der sechst

Alexander der sechst ein Hispanier auß der statt Valentia pürtig Rhodericus Borcia dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Johanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron gezirt worden. ein man grosz gemüets vnd großer klügheit. fürsichtigkeit vñ werltwitzigkeit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schůl zu Bononia gestanden vnd wüchße in rům der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner můter brů der zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd ein offenbare anzaigung seiner tüglichkeit vnd schickerlichkeit was das das er noch also iunger in die zal vnd versamlung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat eins vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schifleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein hyspanisch nation. die dañ vnder andern prouintzen des gantzen ertreichs an gesuntlichkeit des lufts gemessigt vnd an gnůgsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rům and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. Zuñ andern Valētia die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zuñ dritten sein durchleüchtigs geschlecht Borcia genant auß dem er geporn ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein naehfolger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schufticher weißheit. erfarung der kunst vnd auffrichtigē leben. in me ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstliehkeit vñ kuntschaft aller ding. die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten gezirt vnnd in die höhe söleher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd förderlich vnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelhē wir vnßern nachkomen diss babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stůl erlanget do vnderstünd er sich sein maiestat mit glowirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babstthumbs widerwertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nutzperkeit vñ fürderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.

Jewol das öde iamerig vnd trostlose volck die indē in vergangnen zeitē an vil endē teütscher land vnd andrer gegent. vnd sunderlich zu Preßlaw Passaw vnnd Regespurg ꝛc. mit dem allerheiligstē sacramēt vergessenlich schmahlich vnd vnwirdiglich gehādelt habē darūb dañ auch an inen solch vbel taten vngerochen nicht bliben sind yedoch yetzo nehst nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der hertzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar ein iud vñ sein mituerwandten durch einē bruester Petrus genant das allerheiligst sacrament des fronleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plůt alßpald herauß floße vnd ein leineins weiß tuech dauon plůtfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunderzaichen erschracken do trůgen sie es wider zu dē benanten bruester Petro. vnd als aber die ding an die durchleüchtigen hertzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wūden vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greifen vnd dieselben als schmeher der götlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verpiennen. darumb sol aller zweyfel des vnglawbēs abgestelt sein vñ nymants zweyfeln das die ersten creatur auß willen götlichs gewalts in gegwēertigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von ö natur des erdklos zeformirn vnd in die pildnus seiner gotheit zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hymel zeerheben. vnd sein pildnus in der gesellschaft seins reichs zeerhöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit Amen.

Linea der kaiser Maximilianus

(D)Aximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgūdi kaiser Friderichs des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnßers haylands. M. cccc. lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu rō mischem kōnig erkorn. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymāt weichende mit holdseligkeit. güetigkeit. senftmütigkeit vnd miltigkeit alle kōnig fürtreffende. ein kōnig aller eren wirdig. in streyt glückhaftig. in allen dingē starckmütig. mit keinem mayl der laster gemerckt. großhertzt vnd in weere vnd waffen gestreng. vnd kome in seinen iungen tagen gen Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durchleüchtigsten nunckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzogthumb Burgundi. vnd herrschet ettliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freūd vnnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich ettliche lanntschaft die der schweher beseßen het entwendet. In wunn freūden vñ frolocken inbülirten gantz Burgundi Brabant Limburg Luzemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw Holand Seland Mechelu Human Saluna vnd Friesen in zukunft vnnd gegewertigkeit dises Maximiliani ins löblichen fürstē. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herrschet er in frid vnd freūd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Margaretha genant gepom̄. Die fiele sich vnlanng darnach ab eim lawffenden pferde zu tod. Diser allerdurchleüchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cristi. M. cccc. lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Friderichen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend am̄. xvi. tag des monats Februarij ward er nach gehaltnem gōtlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die churfürsten des römischen reichs nach ordnung der guldem büllen einhelligclich zu kōnig erwelt. vnnd darnach am̄. x. tag des monats Aprilis in der statt Ach mit des grossen kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichē ratßbotschaft daselbst hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dañ in ime erschyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedēckes. schnellgkeit des volziehens. begirde vnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sundere beschaidenheit. große güetigkeit vnd miltigkeit mit gepruch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch vō den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus ettliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstündē vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kōnig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie die cristen (die dañ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ) von den vnglawbigen vmbgebē in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd gegent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vnnd heiligen lannds darin erstlich die plämen vnßers glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Asia ochia in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der prun̄ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer feind gelangt. Jherusalem ein müter des newē vnd alten testamēts. vnd Constantinopel das hawbt des kriechischen lands. Dñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben kein geferlichkeit des kriegs gescheüht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen eynen zehenerigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cirenē sern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellē vnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen gegriffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ettwen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben durch die feind beschehen starckmütigclich zerechen vnd den cristenlichen namen zeerheben vnnd zeerweytern vnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürnems. vnd zu abstellung aller verhinderung daran hat sein kōnigclich maiestat nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlunng der fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatē. fürstē vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer mercklicher zal auß teütschē. welschē vnd gallischē nationē. vnd auß vil andern öttern. vnd auch auß weißen rewßē der römischē kōnigclichē maiestat zu erē entgegē warē. zu ablegūg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf eins cristēlichē heerzugs wid die vnglawbigē mit hohē ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hügerisch kōng dē hawß österreich abgedrungē het. widerūb erobert. vñ dē kōngreich zu hügern frid gegebē. Dñ als aber solcher

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das schwartz heer die taylten sich auß verdrieß des langen frids in mancherlay gegent des Hungerischen vnd österreichischen lands. vnd zohen bey. ij$^{m}$. an die Merherischen vnd österreichischen örter vnd nachtpawschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß beselbe kayser fridrichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vij$^{c}$. gefangen. vnd derselben iij$^{c}$. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. eins tails geröstet vnd eins teyls in den öfen ersteckt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs mit der hertzogin von Buttannia. da vor disem König Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komē wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gnedigclich aller verhinderung diss königclichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königclich maiestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen müg. dañ wir schen das die wüettēden türcken schier alles Asiam von den Pheniciern vnd Mediern bis gein Hellespontum. vnnd gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnnd schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer verwüestet. verheret vnd in ir grawsam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnnd lewt als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wöllen hoffen das auß göttlicher wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm König Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen disem König vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hyspania vnd das strey dsam vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geray sigen gezeüg an gelt vnd an kresten die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got ze hoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die göttlichen hulff anrüffenden kempffern hilffraichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die förderen fürste vberwunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels weñ diser König in die orientischen gegennt komt so werden sich der völcker souil mer an me ergeben als vil sein heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst König Maximilianus nach erledigung Tracie vñ kriechischen lands vnd nach ernderlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrūg des heiligē gelobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödliche danckſagung bey dem vntödlichen got sprechen O wie wird ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen berayten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche geselschaft außüben. Die könige des nydergangs vnd mitternacht werden dē widerkerendē großē Römischē König als einē halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegē geen. ime am weg purpur vnögestrewet. Die edeln frawen vnd junckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plümen auff sein gesalbts hawbt setzen. so wirdt er hoch auff eim wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd an allen enden vnd merckten newe spil sehen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glon zuschreyen vnd er alßdenn triumphrende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem höhsten briester als eim warñ stathalter Cristi güetigclich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das inner tayl des pallacums gefüert werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen langered miteinander haben werden. Alßdenn wirdt das getichte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den todten aufferstеen vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tödlichen König in die vntödlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach etliche pletter lere gelassen.

NAch dem wir mit beschreibung der historien vnd gschihten die sich in den sechs altern der werlt bis in dz liij. iar des kaiserthumbs Friderichs des dritten. vnd in das sybend des römischē reichs sems durchleüchtigē sons königs Maximiliani begebē habē mit beystand ō kraft göttlicher gnadē komē sind so wil sich nwmaln zu löblichem volkomnem beschluss diss büchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letsten alter vnd ende diser werlt zemelden.

BEy dem anfang diss wercks habē wir gesagt. als vns dañ dess auch die heillig schrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weisheit vnd verstentnus der schrifften vnd sünderlich der naturlichen kunst erleüchtet was so wz ime doch diss humlische verborgne bedeütnus (die dañ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt) vnbekant. darumb sprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dañ wz eins festē vñ schwerē leibs ist das müss von not wegen also ein end nemen als es sich angefengt hat. Als aber arestotiles nicht erkennen kunde wie ein sölche gröss der ding vergeen möcht vnd doch der vorigen maynung Platonis nicht gantz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd fewr vergeet verzert vnd ausgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was gepom ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das gesyhte der awgen kombt das ist leiplich. vnnd (als Plato spricht) entlöslich. Darumb hat der maister Epicurus (als Demetritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt etwen vrsprung gehabt hab vnd etwen end nemen werdt. Weñ sich nw die endschaft diser werlt nehnen wirdt so müss sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnemung der bosheit in abfal komen. also das yetzo diss vnser zeit darüñ doch die sünd vnd bosheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen denselben vnhayl perñ zeiten für selig vnd schier guldein geschatzt werden möchten. dañ also seltsañ wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüetigkeit. die geitzigkeit. begurlichkeit vnd flaischgirigkeit manigfeltigen vñ erpraytē das die frumen gerechten menschen (ob villeicht einche gefunden werden den bosshaftigē ein rawb sein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengstigt werdē. allain die bosshaftigē werdē es gůt habē. aber die frumen in schmah vñ dürftigkeit gequelet. alsdeñ wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichtzit behaltē noch erobern dañ mit gewalt freuel oð türstigkeyt kein glawb in dē mēschē. kein trid kein güetigkeit. kein erbermde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnūg. kein regirūg vñ kein rüe noch rast. vor dē bosshaftigē mēschē. die gātz werlt wird zu ð auffrür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greifen vñ sich aneinander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd ausstretein. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüesten. vnd als einen schnyt erniderlegen. Aber zuñ letsten ein sölche iemerliche grawsañe vnd erschröckenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüstet. Die stett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vonñ fewr vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wassergüssen. manigfeltigen seüchen. sterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngestümē güssregē. deñ mit vnnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die pumnen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdorren. vñ die wasser in plüt oð pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fögel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltnus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir könig. ir fürsten. ir herrñ. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thůt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugk. noch der gehe stral des wanckln glücks verletze so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie so gar auf eim schlüpferigen weg ist ewer füsspfat. massent euch ð geitzigkeit. ð vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darüb o ir tödlichen mēschē die ir den tag daran ir von hinnen schaiden müesst herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auss gantzer begirde lieb haben. der weisheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernünftigen folgen. vnd gůt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentsamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

GOt hatt dise werlt (als hieuor in anfang diss büchs gemeldt ist) vnd diss wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den haimlichkeiten der heiligen schrifft begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailligt. Nw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vnnd syben stern die nicht vndergeen. vnnd syben gestirne die irrenden genant. de so vngleich lawff vnd bewegnus mancherlay vnderschiedlichkeit der zeit vnd der ding vrsachen. vnnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem antichrist. Zum andern von dem tod vnd endschaft der ding. vnd zum letsten von dem iungsten gericht vnd von dem sibenden alter der rüe der selen meldung thun.

## Von dem Antichrist

DJeweil yetzo der beschlüss der zeit vorhanden ist so haben wir zwů gar gewisse anzaigüg aber doch noch nit des gegenwürtigen gerichts. nemlich den glawben des Israhelischen volcks. vnnd das reich vnd die verfolgung Antichristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren Auff dz aber dieselb nicht vnfürsehē kom̄de die ihenē die sie vnberayd findet einwickle. so werdē (als man sagt) Enoch vnd Helyas die großen propheten vnnd lerer vor vrsprung desselben in die werlt komen vnnd das Israhelisch volck zu der gnaden des glawbens bederen. vnd den tail der außerwelten zu der bedrangknus so großer vngestümigkeit vnüberwintlich machen. vnd weñ sie nw vierdhalb iar gepredigt. vnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die süne (das ist) den glawben der alten bekert. vnnd die lieb meiner heiligen die alßdeñ leben in dem gemüet gepflantzt haben. so wirdet diss wüettend vnnd grawsam̄ verfolgung dieselben Enoch vnd Heliam zum̄ ersten mit der kraft vnd tugent der marter bekrönen. vnd darnach die andern glawbigen zerstörende eintweders glorwirdig martrer Cristi. oder verdambt abtrünnig machen. Antichristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vom̄ bösen gaist gepom̄ ein verkerer vnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergsst mensch vnd ein prophet der lügen vnd sichselbs einen got setzen vnd nennen vnd als einen sun gottes zeeren gepieten. vnd im gewalt gegeben zaichen vnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwartzkünsterey mit teüfellischer vermischung zu seyner anbettung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zesteigen. vnnd die sun̄ still zesteen. vnd die pild zereden. vnd diss ding werden auff sein wort geschehen. vnd durch solche wunder gestaltnus vil weysen von im angerayzt werden. Deñ wirdt er sich den tempel gottes zezerrüden vndersteen. vnd das gerecht volck verfolgen. vnd ein solche bedrangknus vnd zerknüschüg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an im glawben vnd zu im kummen die werden als das vihe gezaichnet. welche sich aber seins gemercks widern die müeßen in die berg fliehen. oder begriffen mit außertrachten peynen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vmbschrencken vnnd verwickeln vnd im gewalt gegeben. xlij. monat den vmbkrays der erden zeverwüesten. D. ss wirdt die zeit der verachtung vnd hinlegung aller gerechtigkeit vnd verhassung der vnschuld. vnd des streyts der bösen wider die güten. alß deñ wirt kein gesetz. kein ordnung. kein zucht der ritterschaft gehalten. sunder alle ding zerstrewer vnnd wider die zymlichkeit vnd natur vermischt. keins alters. keiner tugent. keiner kintheit. keins geschlechts. keiner wirdigkeit keiner erberkeit. keins ambts verschont. sunder also alles ertreich als mit einem gemaynen mord vnd schacherey verhaet vnnd verösygt. Wenn nw diss ding also sein werden so werden sich die gerechten vnnd nachfolger der warheit von den bösen absundern vnd in die aynöde vnd wüestnus fliehen. vnd weñ Antichristus gen Jherusalem kömbt so wird er sich beschneiden vnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden im anhangende den tempel wideraufrichten. Er wird den betrognen vil gabe raichen vñ ettliche mit geitzigkeit vnd sichbungen. vnd legaten vnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vnd Helyas die bis an dieselbē zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hieuor steet die schuld des tods bezalen. Zu letst wirdt nach dem gesyhte Danielis diser Antichristus auff die höhe des ölbergs komen vnd alda vergeen. von dannē der hayl macher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vnd weñ nw also diser sun der verdamnus von dem herren. oder als ettlich sagen von Michaele dem ertzengel geschlagen vnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gerichts alßpald darnach künftig sey. dañ sunst möchten die menschen die zeit desselben gerichts wissen so das nach vierdhalb iarn angefengter verfolgung des antichrists alßpald komen solt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüestung diser tag des gerichts künftig sey das ist nymant zewissen verlihen. Die stund derselben zukunft lieben billich alle heiligen vnd begern die pald zekomē. aber die handeln gefarlich gnüg die sich vndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch ds sun gottes Cristus vnßer hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vnd auch die engel des himels nicht wissen dañ allain der vater. So spricht der heilig Jheronimus. Selig wird der ds nach erschlahung des antichrists vber tawsent zwayhundert vnd newntzig das ist vierdhalb iar. xlv. tag harē wirdt darin̄ der herr vnd haylmacher in seiner maiestat künftig ist.

Von dem todt vnd endschaft der ding

DEr geperer alter menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingieng vnd er in wesen blibe vnnd eincche endschafi des lebens. die wir von dem pyß tewfelischer versuchung den tod nennen in keiner zeyt weßt. aber auß vbertrettung götlichs gepots ist ime begegnet das er alßpald ein gesetz in dem flaisch dē gesetz seins gemütes widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways seins antlitzs sein leben füren müst. vnd gehaissen wardt auß den wolluſtperkeiten in die dürftigkeit zeellenden forcht vnnd zitterung zeleyden. von der sünd zestinckē. nach verletzūg des schöpffers verletzt zewerdē. nach verachtūg des verdiensts der gehorsam keit die vngestümigkeit des vihs vnd vnuernünftiger thier zefüchten. nach erfüllung flaischlicher begirde zerstörlichkeit zeempfienden. nach verschertzung der vnschuld beschedigunng zegedulden. mit der zeit abzenemen. nach verlust des stands der vntödlichkeit einzefallen. vnd dureh auffwachsung des lebens zuñ tod zeeylen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genomen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versuchungē vnd anfechtungen vnd zu letst zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenschaft der natur von ime empfangen von dem wir die außsprewssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd frewden siehen die menschen diss gegenwürtigen lebēs in disem iamer tal darin wir doch nichtz findē dañ plōdigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. beflecknng der wolluſtperkeit vnnd stetigen ymmerwerenden krieg vnd streyt der anfechtung. Weñ wir eingeen in diſe werlt so sahen wir an dem alter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es hört oder syht. von dannen kuechen wir in die kintheit darin mügen wir nichtz bestendigs begreiffen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darin die anzündung der lustginchkeit mit der art desselben alters vnd mit dem plüt auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kuntheit vnd trost der iugent gethürn vnderstecn. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregirigkeit. geyzigkzit. neyd. haß. begerlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbels vol. vnd zu letst fallen wir auß der altheit in das verlebt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmerwerend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehtzen vnd zehern geporn mit wenig milch zeerziehen zitterend vnnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerügis gemüets mit maneherlay seüchen vmbgeben. vnzallichen peinlichkeiten vnderworffen imeselbs rats vnd hilff vnnermüglich. mit vermischter freüd vnd trawrigkeit wanckelnde seiner wilkür vngewaltig. seins nutzs nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getrancks vnwissend. vnd der die leyplichen natūg die andern thiern öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbait suchen müß. vnd den schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. dürst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeitē stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seinerselbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs asc der würmknutzs. lebēs. zweifelichs alters. vnd tawsenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müessigkeit verschmachten. von der arbait vermüedet. mit fresserey verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verletzt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewendet vnnd vmgbezogen werden. vnnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbait. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. weñ wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnßere werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflößung aller schmertzen vber den vnßere vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vor vnßerer gepurt warn setzē wirdt. dañ der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüert haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung ires wolgehandeltē lebens empfahen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das ß tod nichtz anders ist den ein ende zesunden. dañ als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē wz auff das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sund blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sund die die creatur begieng ein endschaft machet Darumb ist got der anfang vnd das ende. weñ der wil so werdē wir geporn. weñ er wil so sterben wir. vnd diſe ding steen gantz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnßrer vermüglichkeit. aber das allain hat er vnßrer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein güte ende ergreiffen möchten. darumb ist diſe einche sach vnßer den höhsten fleiß anzekeren dz wir in Cristo vnßerm herrñ sterbē. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sünder sie geen vō der zerstörlichkeit zu der vnzer-

stödlichkeit. von der tödlichkeit zu der vntödlichkeit. vō der vngerūgsamkeit zu der gerūgsamkeit. Dem nach haben ettlich nicht vnschickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böße sünder aller güter ding das gröst sey. vnd wañ vns nw weder der tag noch die stunnd vnßrer außfordrung von hynnen bekant ist so ist vns haylper in dē willen gottes zelcben seine gepot zehalten vnd also alweg berayt zeseyn vnd mit beraytung nicht zeuerziehē. dañ wir haben vil gesehen die in hoher gesuntheit des leibs bey gannzen kreften sich nichts solcher ding besorgende mit dem tod gehling hingezugkt worde sind. Hinwiderumb ettlich die bis zu verzweiflung ō ertzte siechennde gesuntheit erlangtē. So nw dise ding alle allain in gottes gewalt vñ macht steen so gepürt vns nichts anders mer zehandeln dañ das wir (als vorgemeld ist) den gepotten gottes in allem vnßerm leben bis in das end gehorsam seyen. Wir glawben alle festigclich das got nach seiner pildnus den menschen gemacht hab. was mag vns nw leichtlicher begegnen deñ disen kötigen irdischen leichnam den sündensack zelassen vnd zu dem wider zekeren der nicht verschmaht hat vns nach seiner gleichnus zemachen das der gaist des menschen mit dem gaist gottes erfüllet als taylhaftig der gotheit vnnd irer seligkeit zwischen den engelnn vnnd chören der heiligen ewigclich leben söll.

# Von dem iungsten gericht vnnd ende der zwerlt

AVß schickung des höhsten gottes ist es also geordnet das dise vngerecht werlt nach verscheynūg der zeit
em ende nemē vnd nach außtilgung aller boßheit vnd nach berüffung der güetigen gemüete zum seligen
leben em gerūgs stills frdsamīs vnd guldeins reich vnder got dem herren anfahen vnd plūen soll. darūb nach
erfüllung der zeit die got dem tod gesetzt hat wirdt der tod geendet. vnd waī nw der zeitlich tod dem zeitlichen
leben nachfolgt so ist beschließlich das die selen zu eim ewigen leben aufferstēen. dañ der zeitlich tod nymbt ein
end. hinwiderumb gleicherweiß als das leben der sel ewig ist in dem sie die göttlichen vnnd vnaußsprechlichen
frucht irer vntödlichkeit nymbt. also ist auch not das ir tod ewig sey in dem sie ewige peyn vnd vnentliche mar
ter vnd quelung vnd die sünd leyde. Weī nw sich das ende diser werlt herzu nahnen wirdt so werden sich vil
wundergestalte ding an allen elementen der werlt erewgen zu anzaigung vnd verstentnus des alßdenn gegen
wurtigen ends aller volcker. Sant Jheronimus erzelt. xv. zaichen die vor dem tag des iungsten gerichts an. xv
tagen künftig seyen. Am ersten tag wirdt sich das meer. xl. elnbogen vber die höhe der berg auffrichten vnd an
seiner statt als ein mawr stēen. Vnd am andern tag also fast absteygen das es kawm gesehen werden mag. Am
dritten tag werden die vngehewren meerthier ob dem meer erscheinen vnd ire geschray vnd hewln bis gein hy
mel geben. Am vierdten tag meer vnd wasser prynnen. Am fünften die krewter vnd pawmen plütige tawe tay
chen. Am sechsten die gepew nyderfallen. Am sibenden die felßen sich aneinander zerknüschen. Am achtē gemai
ner erdpidem komen. Am newndten das erdreich geebnet. Am zehenden die menschen auß den hölen geen vnd
geparen als absynnig vnd vnredende. Am aylften die gepayne der todten aufferstēen vnd auff den grebern ste
en. Am zwelften die stern nyderfallen. Am. xiij. die lebendigen sterben das sie mit den todten aufferstēen. Am. xiij
himel vnd erde prynnen Am. xv. himel vnnd erde sich vernewen vnd alle menschen widerauffersteen. alßdenn
wird ō sun des höhsten gottes komen vnd die lebendigen vnd todten richten. Der herr wirdt erscheinen in dem
luft ob der statt von dannen er auffgestigen ist. vnd bey ime die zaichen seiner marter vnd tods als panyer des
obsygs. das creütz. die nagel dos sper. so werden auch die narben seiner fünff wunden gesehen. vnnd in dem tal
Josaphat wirdt aller mensch geurtailt werden. Aber weī das gericht der werlt vnd der tödtlichen komen. vī
got die güetigen vnnd die vngüetigen richten wirdet so wirdt er zu letst die vngüetigen in das fewr vnnd in die
finsternus senden vnd den güetigen ere vnd lebē gebē. das dañ nicht allain die propheten künftig sein auß dē gaist
gottes. sunder auch ettlich naturlich maister. als Hidaspes auß einsprechen der teüfel gesagt haben. aber nymāt
sol fragen in welcher weys solchs geschehen müg dañ man kan nicht visach göttlicher werck erzelen. sunder die
weil vom anfang got der herr den menschen in vnaußsprechenlicher weiß geschöpfft hat. so sollen wir glawbē
das der der den menschen new beschaffen hat den alten menschen her wider bringen müg. Aber die vnglawbi
gen schreyen vnd sprechen. wie mag das verfawlt flaisch so es entlöset oder in pulfer vnd aschen gekert oder in
die tiffe des meers versenckt vnd in den wasserwellen zerstrewt wirdt. hinwiderumb versamlet vnnd in einen
leib wider gegentzet werden vnnd auß der vorigen sele des menschen würcken. das wöllen wir auß den reden
Pauli verantwurten. Derselb spricht. Du vnweyser was du saest das wird nit lebendig es sterbe dañ vor. vnd
was du seest das ist künftig. du seest aber ein plosz korn des waytzs oder eins andern samens. aber got gibt ime
einen leib als er wil. was du nw in den same die du in das ertreich würffest alle iar geschehē syhst dz glawbst
du in deinem flaisch. das auß dem gesetz gottes in dem ertreich geseet wirdt nicht künftig sein. wie bist du so ein
schwacher achter des göttlichen gewalts vnnd mechtigkeit das du nicht glawbst das er das zerstrewt pulfer
eins yeden flaischs in seinem stand zusamīen bringen vnd herwider machē müg. Aber so nw die tödlich menseh
lich synschicklichkeit den adern des metalls in die tieffe des ertreichs versenckt nach grebt. vnd in der gestalt des
ertreichs den vnderschaid aller metall erkennet. vnd yedes metall vō dem andern abzesündern waißt. wer wil
deñ nicht glawben das die göttlich kraft eins yeden flaischs aigen zerstrewten leib wider finden vī vnderschay
den müg. Solchs ist auch auß naturlichē visachen zebegreiffen. dañ so ymant mancherlay samen in seiner hand
vermischt vnd vngesündert oder bey ainzling in das ertreich seet wahin deñ das samkorn geworffen wirdt so
bringt es zu gepürlicher zeit nach gestaltnus seiner natur ein frucht zu widerbringung des stands vnd wesens
seiner gestalt vnd seins leibs. also wirdt auch der leib vnd substantz eins yedē flaischs in dem nach dē willē got
tes als des erstē scers. die vernunft vntödlich ist herwīs in die gestaltnus die ō todt ettwē entlöset hat versamelt
vī verainigt. vī alßdeñ ein yedes flaisch mit seiner sele eintweders vmb verdienstnus bekrönet. oder vmb ver
schuldūg gepeynigt. aber sie werdē nicht widergepom sünd auferstēē. vī darūb mit lebē bekleidt vī des vorigē
lebēs vī aller geschihtē gedechtig sein. vī in dē himlichē güetern mit vnaußsprechlicher frolocküg dē gegewern
gē got vmb abtilgūg alles vbels vī einlaytūg in dz ewig lebē dāckſagē. Dise dīg sind (als die propheten sagē) al
le künftig dero gezeügknus hie zesetzen nicht not ist die dañ die maß eins büchs nicht begreiffen möcht. welcher

aber dise ding fleissiger wissen wolt der mag die auß dem prunnen schöpffen vnnd mer dañ wir in disem büch begreiffen mügen wunderperlicher ding suchen. vnd weñ nw solche zerstrewung auff dem ertreich beschiht. vnd der almechtig komen wirdt in dem stůl vnd thron seiner maiestat alle selen vnd die gantzen werlt zerichten so wirdt in derselben zeit ein offenbare gemayne vrstend aller menschen. alßdeñ wirdt der leichnam der do auff erstet von den todten vnzerstörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten sünder auch der sünder. doch der gerechten das sie alweg bey Cristo bleyben mügē. aber der sünder das sie on ir vergeucknus verschůldte straff vnd peyn leyden. Zu letst wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der glori begaben. vnnd den vngüetigen lange schmäh vnd peyn auflegen. derselben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genaturt ist dañ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erlischet. aber ihens ewig fewr lebt vnd schwebt durchsichselbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt im selbs ewige fürung vñ enthaltung vñ bringt peylichkeit des schmertzens. Was vnaußsprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē so sie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu disem gerechsten richter vnd allergüetigsten vater tretten vnd rüe für arbait. das leben für den tod. die klarheit für die finsternus. die ewigen vñ himlischē güetere für die irdischen vnd kürtzen empfahen werden. darumb sollen alle menschen fleiß an keren sich auff das schierst zu dem rechten weg zeschicken oder in angenomner vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitsamen lebēs geduldigclich zebeharren vnd also götlichs trosts vnd lons zeerwarten. dañ vnßer vater vnd herr (der den himel gezymert vnd befestigt. die sunnen mit anderm gestirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit wasserflüßen vnderschaiden. vnd alle ding in diser werlt auß nichtē beschaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menschen vns einen füerer layter vnd anweiser auff den weg der gerechtigkeit gesendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir flaißiglich vñ andechtiglich gehorsam sein vnd wöllen mit dem alten feind des menschlichen hayls (deñ wir kennen) manlich lich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung desselben vnßers widersachers triumphirende vnd obsigende der versprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die grossen pforten vber den gestirtē himel auff in den höhsten himel eingeen. Alda dañ die statt der selligen burgere vnd gottes vnßer müter Jherusalem in den mytteln feldern des hymels erscheinen wirdt. Dise statt gottes hat ein liecht gleich eim costenlichen stayn. Ir mawr ist gros vnd hoh mit .xij. pforten. vnd geschriben namē der .xij. geschlecht der kinder israhel. vier seyten. als do sind die vier tayl der werlt. die mawr der statt die do viereget ist hat .xij. grund fest vnd darin die .xij. namen der .xij. appostel. vnd die grundfest der mawr der statt sind mit allē köstlichē stayn geziert. darumb weñ wir in dis war vaterland wider eingeen so werden wir mit vnaußsprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgossen. in welchem vaterland wir entspungen vnd darauß pürtig sind O wie werden wir frolocken so wir nach disem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freüdereichs vaterland ewiger seligkeit glori vnd ere anplicken vnd sehen werden. darumb sollen wir bittē das der herr vns vnd allen den die diss hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verscheynung der zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerharren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auff ersteen gefunden vnd von ewiger schand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jhesum cristum vnßern herrn. durch den sey got vater dem almechtigen mit dem heiligen gaist ewigs lob. ere. benedeyung. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd glori zu ewiger danckperkeit gesagt in die ewigkeit der ewigkeit Amen.

Auß götlichem beystand endet sich alhie das büch von den geschihten der alter der werlt vnd von beschreibung der berümbtisten vnd namhaftigisten stett sagende durch Georgium alt deßmals losungschreiber der kaiserlichē reichßstatt Nürmbeg auß latein in teütsch gebracht vnd beschloßē nach der gepurt Cristi Jhesu vnßers haylands. M.cccc.xciij. iar am fünften tag des monats Octobris.

Altithrono sint perpetue landes. ag. alt.

Jewol allererſt nach beſchluſs des büchs vns die nachfolgenden beſchreybungen des Polniſchen lands Auch der ſtett Kraka Lübeck vnd Neyſs zu komen ſind yedoch haben wir dieſelben als neben andern güter gedechtnus wolwirdig im ende diſs büchs nit vnbegriffen laſſen wöllen.

# Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genāt

Vom kömgreich Poln vnd ſeinem vrſprung

NAch dem von Boleſlao der der dritt Sarmatiſch oder Polniſch könig geweſt iſt bald hernach meldūg beſchehen wirdt ſo hab ich mir fürgeſetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was geſtalt es das königeklich ſcepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw iſt Sarmacia ein faſt weyte vñ große aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vom orient die Moſthos vnd dē fluſs Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die Hungern vom nydergāg. Die Beheim Merhern Schleſier vñ Teütſchen von mitternacht. Das teütſch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des kömgreichs tayl das nennen ſie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen iſt wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Boßna das großer genannt. Nw regurten von Craco dem erſten hertzogen bis zu den zeiten Boleſlai des erſten allain hertzogen daſelbſt. Aber in zeiten kaiſers Otten des erſten was Boleſlaus der hohberümbſt hertzog. doch nit der von dem wir in ſant Stanislaus leben ſagen werden. dann derſelb was

sein enicklein. der auß eim münch diss Boleslai sun geporn wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreichi-
schen könig vnd die teütschen völcker mit obsyglicher hand. Zu letst kome er von kaisers Ottē gebette wegē nach
hinlegung solchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diss fürsten
großmüetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao
in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dē empfieng der durchleüchtig
hertzog mit höhsten ern in die statt Boßna. dañ er hieß vnd schaffet. iij$^{m}$. schuit. oder verrer für die statt seydine
wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach eyn-
gang des kaisers in die statt Boßna was ein yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnnd
hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohschein perlichen wirtschaften. Rennen. stechen.
spiln vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldeins ge
schyrr gepraucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vneigrundlich punnen werffen vnd ver
lieren. Als nw yetz der kaiser diss fürsten myltigkeit. großmüetigkeit vnd der reichthümer vberflüßigkeit gesehen
het do gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberümbten hertzogē königclicher kron wirdig zesein. Also ward
Boleslaus von dem kaiser mit königclichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königclich
en stül gepürende begabet. Auff das aber Boleslaus yetzo ein durchleüchtiger könig solcher güttat gein dem kai
ser nicht vndanckper gesehen würd so schēcket er den arm sancti Adalberti des bischofs (den die Preüßen böß-
lich ertödt hetten) dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diss königreichs bis auff. M. cccc. iar vnßers
hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der könig zu Poln on leibs erben abgangen was do wardt ō
hertzog der vber die Littawer vnd Rewßen herrschet zu könig erwelet. vnnd wiewol derselb hertzog dauor die
abgötter eret yedoch empfienge er zuder zeit als im das königclich cepter vberantwurt ward mit allem seinem
land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dē pol
nischen königreich das sie an sundere geding von im nicht getreñt werden möchten. Diser aller durchleüchtigst
fürst hat die Prewssen mit eim grawsamen ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seinē gewalt erwey
tert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloss Marieburg. der gleichē
kein mēsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnē. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ey
nich sicherer zugang zu disem schloss nit sein mag. Vor ertwieul iaren ist diss köngreich an mechtigkeit weyter
gewesē aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen
land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außge-
prēnt vnd ligt wüest also das es den durchziehēdē vnd wādrern nicht notturftigkeit tragē mag. wiewol es also
ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd hönigs ist
das sie nicht genūg statt haben mügen dohin sie das hönig tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd
in den welden sameln sie die hönigsamen. Gross namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß dariñ man
bis in die Littaw vnd Scithiam komen mag vnd ist vil wilprets in denselben welden. vnd in dem mitternacht
lichen tayl des polnischen hercinischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochßen ge
nant die sind dem menschen fast feind vnd gar gūt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gūt zc-
fahen dañ mit großer vnd mancherlay mūe vnd arbait. Diss land tregt kein ertzte deñ allain pley vō grosser kel
te wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltz das von dannen in weyte gegent gefüert. dauon entspüngt
dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem könig von nichten mer schatz dann von demselben saltz.
dañ vnder dem ertreich hawet man gross saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß
wasser. Diss land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere frucht
per. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von dē
wir hieuor gesagt haben. Derselb hat (als etlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangē.
Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königclichen
gewalt empfangen vnd vber die königreich Hungern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlich
er hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dañ er het dem türck
ischen könig souil lands abgedungen das er bis für Constantinopel mit heeresskraft rayset. vnd ernstlichē krieg
wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hun
gern flüchtig warden vnnd den könig mit wenig polnischem volck vnder so großer menig der feind verliessen.
Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des kö-
nigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu könig erkleret. vnnd ime eins hertzogen von österreichs
tochter könig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter gepom
Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu könig zu Beheim vnd darnach auff absterben Ma
thie des hungrischen könig daselbst auch zu könig erkorn von wunderperlicher seiner großmüetigkeit vnd güter
cte wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes alber-
tus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhaftiger redlicher gethathe gegen dē
Tartern vnd andern vnkleckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königclichen herr-
schung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmüetigkeit vnd bestendigkeit wegen mē
zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünft Sigismundus ein nachfolger vetterlicher füßstapfen in tugen
ten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnysen erkorn
vnd in dem. M. cccc. xciij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünfft töchter ist ey
ne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die dritt dem hertzogen zu
Pomern vermehelt. Die andern zwů nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

Sant Stanislaus bischoff

Von Sant Stanislao bischoff zu Crackaw vnd patron des polnischen lands

DEr heillig Stanislaus ein man groſs vermügens beygot des gantzē polnischē lands ein patron vnd fannen trager wardt gepom in dem. M. vnj. iar vnßers hayls auff dem gew Szeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die sich fliſſen in den gotzhewßern göttlichs diensts zewarten vnnd got mit güetigen gebettē anzerüeffen. Als er nw zu zynnlichem alter komen was do zohe er auß seins vaters vermanung in die hohen schül gein Parys sich daselbst auff lernūg güter kunst vnd sunderlich der göttlichen recht mit höhstem fleiß begebēde. nicht in fürsatz (wie yetzo vnßer sünlein thun) vil gelts. groſs ere vnd hoh stennd zeerlangē. sunder nach gestalt yeder sachen. also dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd einem yeden das sein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein Crackaw daselbst wardt er von seiner tugent vnd kunst wegen zu thumherrlicher er wirdigkeit gefürdert vnd nach absterben des bischofs daselbst auß göttlicher fürsehung in den bischoflichen stül gesetzt. der vnderstund sich mit großem fleiß dē heiligen glawben vnd göttlichen dienst zeerweittern. Er kawffet einßmals von eim ritter ein dorff. das erforderten nach absterben desselben ritters sein freūnd wider vonn bischoff. aber nach dem er auß mangel vnd gepruch der vrkund vnd gezeügknus solchen kawff nit anzaigen kund do keret sich der heillig man mit gepette vnd fasten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhsten gottes getrawende vnd gieng zu dem grab des gestorben ritters vnd weltzet den stayn vnd sand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ füeret denselben gestorben ritter widerumb in das leben vnd stellet ine für den tyraunen Bolcslaum vor dē die sach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit seiner widersacher vnd der landherrn des kōnigreichs mit dēselben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derselb Bolcslaus in schnödigkeit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen semē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē maīn vñ erbere burgere mit hertter marter. Aber diser cristenlich man Stanislaus maynet solchs nicht lenger zegedulden vnd gieng behertzt vnd vnerschrocken zu dem wüetrich ine vermanende von solchen dingen abzesteen. aber er vbet sein boßheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem bischoff in den pan gethan. dē nach schicket d wüetend tyrann sein hofdiener auß mit befelhe disen Stanislaum wo sie den fünden zeertödten. Nw was zuselbē zeit der heillig Stanislaus in Sant Michaels kirchlein in der stat Casimiro gepawt daselbst das ambt d messhaltende. Als nw des kōnigs Boleslai diener an dasselb end komen vnd sich dreymal in die kirchen zegeen vnd stunden do warden sie auch dreymaln auß göttlichem gewalt abgetribē vñ fieln zu rugk. Als solchs an dē wüetrich Bolcslaum gelangt do eylet er mit großem grymmen zu der benanten kirchen. darīn schlūg er Stanislaum ob dem altar meſs haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleslai zu stücken zerhawen. vnnd für die statt den vögeln fürgeworffen. aber auß göttlicher fürsichtigkeit durch die adler widerzusamen gesamelt vnd mit grossem fleiß bewaret so lang bis der mit großer ererbietung begraben ward. Darnach ward er in die zal der heiligen geschriben vnd in das königlich schloſs in sant Wenzlaws kirchen gefüert daselbst in einem guldin sarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

## Von Krackaw der konigclichen statt des polnischen lands

Rackaw die namhaftig vnd durchleüchtig statt des Polnischen lands an dem fluſs Weichßel genannt gelegen ist von Kracco dem ersten polnischen hertzogen gepawt vnd also nach ime genambt worden. Diſe statt ist erstlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klamen alten pawfelligen mawr. vnd zu letst mit schütt vnd greben vmbfangen. derselbē greben sind etliche mit visch wasser gefült. etliche mit gestewde verwachßen. Ein wasser Rudys genant vmbfleüßt die gantzen statt vñ treybt mülredere. der wirdt in rynnen vnd rören vnder der erden durch die gantzen statt gelayet. Diſe statt hat siben pforten vnd vil schöner lästiger burgerßhewser. vnd vil groſser gotzhewßer. Fürnamlich vnßer lieben frawē mitten in der statt wesende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöster vnd darīn vil gaistlicher vnd andechtiger veter. In dem gotzhawß der heiligen trifaltigkeit ist der prediger ordē. In demselben gotzhawß reichßner der selig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heiligen zal nicht angesagt ist. Der hat die weil er noch lebet drey todten erweckt. Daselbst ist auch ein kirch sant Francisten ordens. aber nochmals nit reformirt vnd vil andere clöster. Auch ist ein kirch nicht verre von der pforte der Weichßel zu sant Anna genāt. alda dañ der selig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen schül diser stat an vil wundergeschihten leüchtet. wiewol er auch nochmals in der heiligen zal nit geschriben ist. Bey disem heiligen tempel ligt die groſs treffenlich hohschül mit vil klaren hohderümbten vnd wolgelerten mannen besetzt. alda dañ vil vnd mächerlay freyer künst. lere vnnd schriftliche weißheit plüet. Diſe gotzhewßer hat der heillig Vladislaus der durchleüchtigst Polnisch kōnig. als er in dem grawsamen ernstlichen streyt wider die prewssen obsigung erlanget (von welchē streyt vil treffenlicher namhaftiger schriften bis in vnßer zeit in dem königclichen schloſs dauon wir schier hernach sagen werden vorhanden sind) mit großer köstlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

verſehen. Vnd wiewol vnſere eltern die polniſchen für grob rohe vnnd vngeſchickt volck gehalten haben. ye doch leben die inwoner diſer ſtatt nicht nach polniſchem ſytten. dañ daſelbſt ſind gar erbere gütſyttig burgere. an tugenten klügheit vnd hoflichkeit ſcheinper ſich gein menigclichem daſelbſthin komenden miltygclich. dienſtperlich vnd freündlich erzaigende. In ſpeyſung leben ſie ſcheimperlicher dañ ander poln. Auß allem luſtperlichē geſchlecht der ſpeyſs iſt inen das getranck gewönlicher. das waſſer mit gerſten vnd hopffen geſotten. Weñ dz ſelb getranck als die notturft ertragen mag genomen wirdt ſo mag der menſchlichen natur vnd zu narung des leibs nichtz bequemlichers gefunden werdē. Vnder dem ſchloß der ſtatt iſt ein andere löbliche verſamlung der ſchül darin die lere der rechten reichßnet. In der ſeyten diſer ſtatt gein mitternacht ligt ein kleins ſtettlein mit keiner zynnen vmb fangen Clepardium genant. darin iſt nichtz beſchreibēs wirdigs dann ein treffenlicher heiliger ſtül ſant Flouans des criſtenlichen ritters. So der heilig Vladiſlaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den lererñ der kunſt eingegeben hat. Daſelbſt vmb ſind geh. ſpitzig vnd alſo hoh felſen das ymant bedünckt ſie halten den himel auff. darnach mit ſand vnnd zuſamen getragner erden bedeckt einen großen mechtigen pühel machende. der ligt an der ſtatt gein orient. vnd ſyht auß der andern ſeytē den ſchneeigen hohen berg Carpathum an. an demſelben pühel fleüßt die weichſel hin. die entſpringt vnden an demſelben berg Carpatho auß einem klainen punnen vnd wechſt deñ in die verre ye mer vnd mer alſo das ſie mit den waſſern die auß den hungeriſchen bergen darein fallen geſtreckt. groſſe palcken hawffen vnnd pürde holtzs vnd anders tregt. So ſie ſich aber füroan mit regen vñ andern flüßen mer ſtercket ſo tregt ſie deñ große geladne ſchiffe mit ir hin bis in das teütſch meer. daſelbſt verleüſet ſie irē namen ſich ſchawmig an dreyen örtern mit weyttem ſchlund in daſſelb meer ſenckende. Auff demſelben pühel iſt ein groſſer tempel in ſant Wentzlaws des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger mañ gedechtnus vñ begrebnus vorhan'

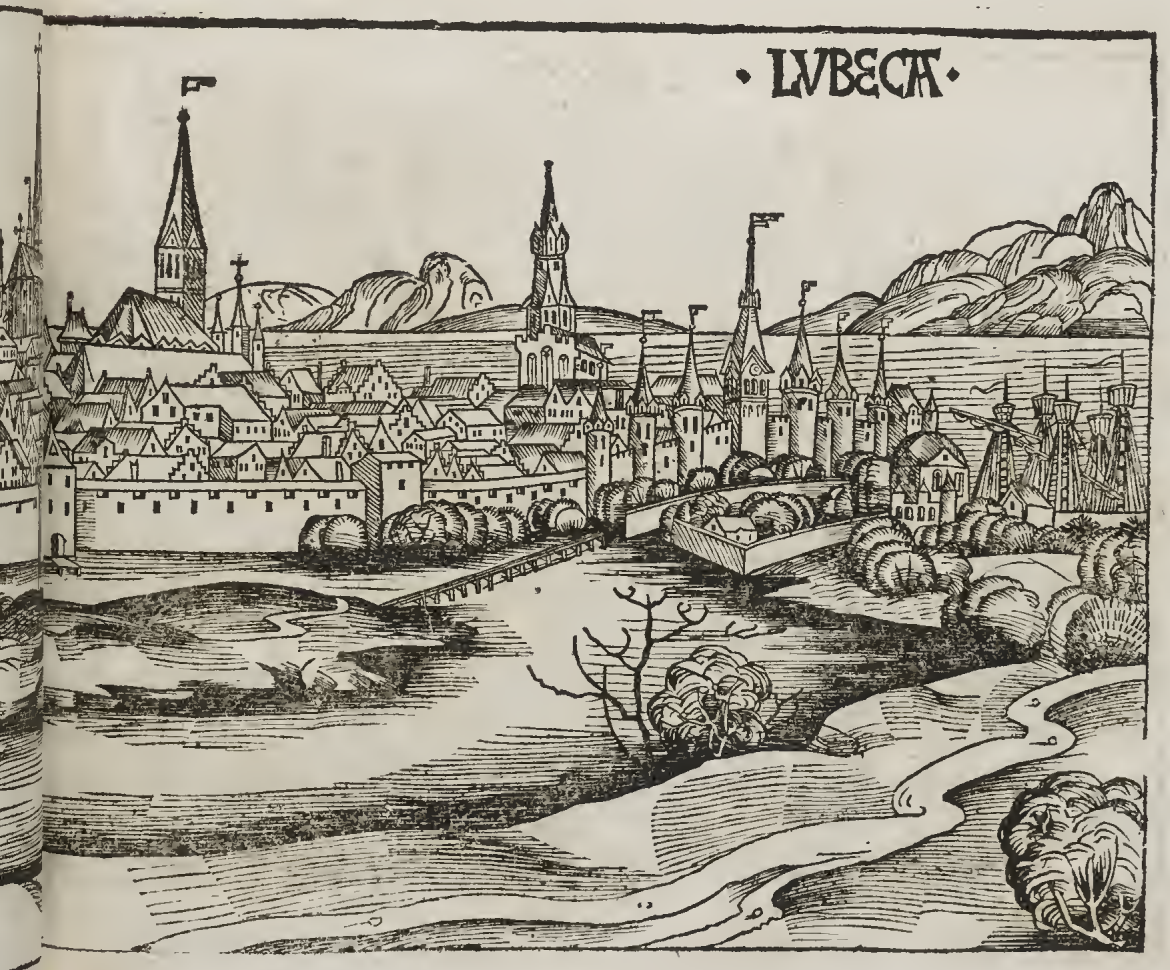
krackaw

den sind mit grosser kostung vnd mancherlay kunst erpawt. vnd in marmor vnnd alabasterstain ergraben. die man dañ mit grossem gepreng̃ vnnd zierlichkeit pfligt zebegeen. Emmittē desselbē tempels ist ein löblichs grab In demselben rastet der hohberümbt ritter Cristi sant Flonan. Auff demselbē pühel oder berg sind auch zwū heillig kirchen sant Michels vnd sant Georgen. darnach schöne höfe der edellewt vnd hewßer der bæster. die der gotzhewßer tags vnd nachts warttē. Darnach ein königlicher grosser stül mit grossen vnd mancherlay gepewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz schatzstock des königreichs zusammen getragen wirdt. Daselbst wirdt dē fürsten der gewalt erklert. vnd die königlichen kron von grossen hüetern bewaret. Aber außerhalb des büehels ist ein closter parfüßer ordens der obseruantz. vnd nit verre dauon ein nückstaw closter. Dargegen vber an der prugk ein namhaftigs spital vnd tempel der heiligē sant Hedwigis Am andern gestadt der Weichsel ligt die statt Casimirus genant. von dem kön̄ig Casimiro gepawt. vmb die die weichsel als sie sich vnder dem königlichen schloss taylt fleüßt. In derselben statt ist sant Katherinen kirch der brüeder sant Augustins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam cristi genant. dabey sind geregelt chorherrē vnd andere mer gotzhewßer. Auch sunst vil anzaygung alter treffenlicher geschihten vnnd gethaten durch die durchleüchtigen kön̄ig vnd fürsten geübt. die alle zeerzelen hie nit stat haben wil.

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt. nit allain in Teütschem land sunder auch bey eüßern völckern fast namhaftig ist vrsprüngelich vō Wickboldo vitigio dē Sechsischē hertzogē an dē ende dz die windischē so nochmals eine teil des sechsischē lands inhabē Bucko nennē erpawt. vñ durch dē grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M.c.xij. geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwischen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagrys vnd Trab befeüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vnd die herrn von Wageren die man von Stargarten oder Oldenburg nent in Fernern vnnd Peldre geödt. aber einē auß inen grafen Gotschalcks sun Heinrich genant kome darvon gein Teūmarck. der keret vber etliche zeit darnach wider in sein haymend vñ hawet Kyttoni sein hawbt mit einer agkst ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeitten kaiser Heinrichs des vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd brueder berawbet vnd zerrüdet vnd der cristēlich glawb verdruckt. vnd dise statt Lübeck auch zum dritten mal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog Heinrichs vom leoben. vnd grafen Alfesis von holchstain der dann nach hingelegter zwitrechtigkeit dise statt hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt. die dann davor bey Schwartau. vnnd darnach bey Horneberg (als maister Helmuldus setzt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weiß zugenome von besuchung der kawfmanschatz auß öbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gein Norwe den Schweden Eysland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teūmarck Engelland Flā dern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkenner & würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibē das dise edle statt vnder dem zaichen der wag irn vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dann die inwoner derselben statt sinnd vor andern wen nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schaln empfindēde. Darnach des iars Cristi. M.c..xxxi. komen die nydern windischen herrn vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch graff Alff von holchstain widerumb aufgerichtet mit einer burg gein mutternacht gelegen alda yetzo die brüder prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M.c.lviij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd erlidden schadens mit machte in das land Rügen vnnd füegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In dem iar Cristi. M.c.lxi. ward Geraldus s.rij. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wagern durch hilff

## Lubeck

hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd. xiij. pfründ von ime gestiftet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu abnemung. Als aber nachfolgennd dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gem dem kaiser versönet, also das sie ime mit willen hertzog Heinrichs vom leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo iunckfrawen wonen. vnnd ettwen brüeder sant Benedicten ordens ingehabt. vnd yetzo zu Ctsmer in dem land zu holstain ir wonung beym meer habē. In disen zeitē wardt dise statt Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in verren lannden. sunderlich zu Lunden. in Engelland. in Norweden. in der Moschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegē ten. als in Flandern Teñmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiij. ratherrñ haben möchten willigclich verlihen. vnd sie geadelt das sie nach sytten vnd gewonheit rittermessiger lewt gold (außgenomen die spornstragen mügen. Dise edle statt ist sawber vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen d mittel gesenckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd gassen rayn sind Die thumkirch gem mittemtag añ ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sind sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der höhe mit gold geziert. Alda sind auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zuñ heiligen gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawr vnd greben zumal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwū lang vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichter weys gesetzt also das eins für dz ander nit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwū gassen. Daselbst fleüßt ein wasser Wagnys genannt von mitternacht gem mittemtag vnd fürcan gein dem nydergang. Vnd vor der statt das wasser Trab gleich widersyns von mittemtag gein mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylennde. Jetzo sitzet alda in dembischoflichen stül der hohwirdig herr Dietterich von Hamburg geporn.



Die bischoflich namhaftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherley gepewen geziert. Als aber Schlesier lannd vonn anfang ein teyl des grossen Hircunischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verweylung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit döffern vnd menschlichen inwonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlößer auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd inngerm gotßdienst gelaytet. Durch diss Schlesier land fleüßt der namhaftig fluss Oder genant. derselb fluss mit Olsa Nussa Ola Lissa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch meer bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den hügerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stül diss lannds nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff absterben der kōnglichen manlichē stammens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Cluniacensischen closter durch verhengknus des babsts dem er von eim yeden menschen des königreichs einen pfennig gein Rom zeschicken verhieß in Poln kome vnd zu kōnig auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stül in die statt Preßlaw so dañ yetzo (als ettwen hieuor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist) ein hawbt aller Schlesitischen stett ist. In demselben bischoflichen stül sitzt yetzo doctor Johann rot von Wemding Eystetter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher protonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klügheit vnnd emssigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vyd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an willprett. vñ vögeln vberflüsseg. Auß erhalb der statt Preßlaw sinnd sunst namhaftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich dise statt Neyss. gross Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist ein kōnig zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fürsten haben diss lannd vecherert verwüe-

ſtet vnnd vnfridſam gemacht das ſie von ſpröddigkeit vnnd wenigkeit wegen der zinſs vnnd rennt fürſtlichen ſtand nicht füeren möchten. darumb ergaben ſie ſich auff rawberey. Aber nw zurzeit iſt diſs lannd auff abſterben der andern geſchlecht an wenig herrñ gelangt die dañ nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten ſtetten begabt ſind. Der gotßdienſt iſt durch das gantz Schleſier land faſt vil vnd groſs. ſo ſind die gotzhewßer allẽthalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaiſtlichen beder geſchlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redſprechig vnd holdſelig vnd vber alle inwoner teütſchs lannds zu der andacht hohgefliſſen. Alda iſt auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weiplich geſchlecht hübſch vnd lüſtig. aber züchtig. Das pewriſch gepöfel polniſcher ſprach der feld arbait treglich wartende iſt mer gefliſſner zuñ getranck. darumb wonen ſie in ſchnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker verſewmlich gepawt. aber die Teütſchen pawrn pflegen irs feldpaws fleißigclicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda iſt die zerung vil wolfayler dañ in andern anſtoſſenden gegenten. Aber was dem Schleſier land ettwen vnüberwindlichen ſchaden vnd abbruch bringen wirdt das iſt das. das die zinſs herren nach geſtalt der ſtatt vnd des beſitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche ſumma gelts nemen vnd dem verkawffer einen icrlichen zinſs auff ſeine güeter ſchreiben. vnd ſo ſie deñ ſolchen zinſs etwieuil iar bezalẽ darnach ſo widerſetzen ſie ſich den zegeben. alßdeñ werden die pawrn nach inhalt des gedings eintweders mit gaiſtlich em pañ angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd ſo deñ die pawrn ſolche beſchwernus nit erleyden mügen ſo verlaſſen ſie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin alſo komen derſelben höfe. feld. wyſen vnd egker zu vngepew vnd bleybenin eegerten ligen. Auß diſem fal nymbt Schleſier land (wo es nit fürſehen würdt) teglich groſſen abbruch. ſunſt iſt es ein löblichs land. Des volcks getranck iſt pier. Auß Merherñ vnnd Hungerñ bringt man wein dahin. wiewol man ettlichen wein in der Schleſi bey Croſna hat. den man zuñ maiſten tayl auß dem land auff der adern gein Preüſſen vnd anderſwohin bringt. Sunſt füert man nichtz auß dem Schleſier land dañ ſpröde wüllne tücher gein Hungern. vñ fiſch gein Merherñ. Der zeuil groſs geſchmuck vnnd zier der der klaider an iunckfrawen vnd weybern von gold vnnd perlein ſaygert diſs land nicht wenig.

Neyſs

DJe alten geschihtbschreiber haben gar wenig von Teütschen landen. als ob dieselb nation außerhalb des vmbkrayss lege geschuben vnd als trawmsweise von teütschen sachē meldung gethan. dann so wir von alten zeitten lesen so finden wir das die Teütschen etwen in Barbarischem grobem sytten gelebt. sich zerrißner schnöder klaydunng gepraucht. vnnd des gefengs des willprets vnnd des feldgepews generet haben. frayssam vnd kriegs begierig menschen. aber golds mangelhafftig vñ keins weins gepreüchig. Teütsch land zu latein germania genant wardt etwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluss Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütschen nwmaln ire grenitz vbertretten haben das ist vnuerborgen. wañ dess ist schier mer das sie in gallia. im öbern ryeß im Norgkew. im Lechfeld. vnnd in Polnischer art erobert deñ dess das sie vormals iñgehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd scheinpern stett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürsten vnd prelaten Teütscher nation gedencken wöllen so sehen wir kein land das in achtung aller ding teütschs land vbertreffe. also weñ einer auß dē teütschē der zu den zeitten des kaisers Julij gelebt het erstünde vnd teütsch land durchwāderet (als Arioiustus) so spricch er das es nit die erden wer die er ettwen gesehen het vnd kennet es nicht für sein vaterland. So er die besetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mēschen. die höflichkeit vñ hübschsytlichkeit der burger. die scheinperlichkeit der stett. vnd ein solche zierlichkeit der pollicey vnd gemaynes regiments bey den Teütschen schawet. Aber disē verwandlung ist durch nichtz anders denn dürch annemunng cristenlichs glawbens beschehen. dañ der cristenlich glawb hat von den Teütschen alle barbarische grobheyt vertriben vnd die Teütschen also gehübscht das yetzo die kriechischen grob vnd die Teütschen billich lateinisch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt so erscheint vnder allē nationen die zuñ krieg geschickt sind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütsch. dann in diser teütschen nation werden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch souil durchleüchtiger fürstē. souil hohgeporns adels. souil starcker rewtter vnd hoflewt. souil mechtiger stett. souil reichthümer. souil golds. souil silbers. souil eysen ertze. so grosse menig volcks. so grosse manschaft. so große künmüetigkeit. so große kraft vnnd stercke. Vnnd wiewol ettwē die grenitz öster vnnd ende teütschs lannds. nemlich (als die alten setzen) vonn orient der fluss weichsel. vonn nydergang oder occident der Rhein. von mittemtag die Thonaw. von mitternacht das Perüsisch meer gewest sind. yedoch sehen wir yetzo wie weyt sich die Teütsche nation erpraytet hat. dann die teütschen haben Engelland nach außtreibung der Büttannier erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elsässer gegenn nach außwerffung der Gallier oder Frantzosen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dē füß bis in welsche land gestreckt. Die Teütschen haben auch das volck Hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdē sitzen in teütschem ertreich. ein mechtigs hoh edels volck. aber sie sprechen das sie dem Teütschen kaiserthumb gehorsam seyen. Jr kōnig ist auß des reichs kurfürsten der fürnembst. Die teütschen sind groß. starck. streytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation also erweytert. vnd ob allen völckern dem römischen gewalt vnd mechtigkeit widerstand gethan habē. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd der zemer des vmbkrays der werlt Julius der kayser nach verdruckung vnd bestreytung der Gallier vnd Franckreichischer gegent zu mermaln vber den Rhein gerayset vnd große ding in teütschem land begangen hat. yedoch hat er das streitper fraydig vnnd festmüetig Schwebisch volck vngezemt vnnd vnuergewltigt müessen lassen. Augustus octauianus der ob allen römischen kaisern der glügklichst vnd werltseligst gehalten ward. dem auch die kōnig Parthier vnd indier schanck vnd gabe sendeten ist nyndert ye in streyt ernder gelegen dañ allain gegen den teütschen. Es wer zelang hie zbeschreiben was vnfüg. beschwerde vnd verdriess die Teütschen den römern haben bewest. dañ wiewol die teütschē ye beweyln dem römischen glück gewichen haben so haben sie doch darnach die römer. die Gallier. die Frontzosen. die Hispanier. die Hungern vnd andere mancherlay völckere offtmal bestrittē vñ syglich vberwūden. Die römer habē auch nach erobrūg irs gewalts grosse ding geübt nit on hilff vñ beystād d teütschē. die in kriegs sachē also fast tüglich. vñ i haymischē heñdeln also glawbhaftig vñ getrew erschynē dz sie zu hütern vñ bewarern des kaserlichē leibs vñ lebēs vor menigclichē erkom vñ außerlesen wardē. Wir wissē auch dz hertzog Gotfrid zu lothrigē

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd etlichen Galliern vñ wenig Walhen das Hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Jherusalem auß der vnglawbigen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen erndergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarraceni sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. In seinē heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamen zebringen. dañ bey herrschung kōnig Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hilff vnnd rettung des heiligē lands anraytzet vnnd nw die Preüßen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder andere ire nachpawrn als cristen vilfeltigelich vberzohen do ließ kōnig Cunrat die Sachßen oder andere ire nachpawrn dahaymend sich der preüßen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gein Jherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gōttßdienstlich. wie warhaftig. wie gerecht. wie gelūebdhaltende. wie volckreich. wie habehaftig die Teütsch nation sey. wie großer. adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarñ. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd trūn der pfafheit. Wieuil großtetigkeit der fürsten. wie großer schein vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was fruchtperkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mügen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw dises werck des büchs der historien genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürnberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlüsa disa büchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die historien Enee silui babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschihten sich bey zeiten kaiser Friderichs des dritten darin̄ begeben. gemacht kürtzlich einzehē doch nicht allenthalben gantz gemess der maynung des lateins darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit fürgung etlicher wort vnd maynung. auß visachen das an etwieuil enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschiht von dingen davon hieuor in disem büch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit wetter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mügen begriffen werden.

Eneas pius bin ich genãt
Mein lob vnd prеis ist hobbekãt

Eneas pius der babst  Friderich der dritt ein romischer kaiser

Der zornig leob verschonen thut
Dess: der gein im zaiget demůt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

DEs hohwirdigstē in got vaters herren Enee de picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā geübt mit beschreybung der gegent an herren Anthonien den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heiligen römischen kirchen briester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater empeüt Eneas desselben ordens aber nit desselben verdiensts Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich nehst in dem podagra vnd gliedschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher büchuerkawfer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von sytten begriffen warē bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser vnderwegen blibē warē auß vrsachen das Beneuenutus himolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. deß das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab ich den menschen nicht wöllen betrüeben sunder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze deß der vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet bey wonet das sich souil vnd groß geschihtē vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff disen tag begeben haben. so hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd dariñ ettliche sundere gedechtnußwirdige ding der selben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen od kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vrtailn. Es wer (ich bekeñs) wol schickerlich gewesen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrer zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu müt gewesen ist. aber es was des einen podagramischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden gelegers nachtliche wach deßmals nicht vor awgen. Das podagra liebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab vnd kömbt offt herwider doch wirdt es villecht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du yetzit zeunzeitig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das solty meiner natur vnnd auch den stacheln des anraytzendē podegrams zümessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der federn abthün. Auß Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi geburt. M. ccc. lviij. iar.

## Von dem hungrischen land vnd den gschihten dariñ

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang der meldung geben. Ettliche nennen diß land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pannoner daselbsthin komen. aber Hungern erraichet die ende Pannonie nicht. So ist die auch ettwē mit also prayt gewest als in vnßern zeiten. Hungerñ wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem gepirg gein welschem land vnd an das adriatisch meer seheude. vnd Pannonia vorñ nyderganng. das Norgkaw vnd den yne. vnd vorñ orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb diser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In disem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol Hungern nydern Pannoniaz von dē fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck inngehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der gewalt vnd herrschung des Hügrischen volcks ist vil brayter vnd weyter deñ das hungrisch land. dann die Dalmacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man eins teils Walachen. eins teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sinnd vnder der Hungern gewalt komen. Wiewol etliche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem Hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Römer haben vnder dem kaiser Octauiano diß prouintzen souerr sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich

erobert Bachonem den Pannonischen könig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestrittē. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auff ein barbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber diſe prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Huni das Scitisch volck zu zeiten die gothi auß den innſeln des Baltheyschen oder Prewſſischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land ziehē de Pannoniam bekriegt vnd beſeßen. Zu letſt hat die hungrisch nation auß den lerſten örtern der Scithier vberhand genomen bis in diſen tag ein königreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herrschē de. Nicht verr vom vrſprung des fluſs Thanay iſt ein anders Hungerland diſer hungrischen prouintzen mūter an gezünge vnd ſytten diſe Hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol diſe als ein criſtenliche anbetterin burgerlicher vnnd gezogner iſt dañ ihene die nach grobem Barbarischem ſytten lebennde die abgötter eret. In Hungern laund durch das die Thonaw lawft hat kaiſer Sigmund, kaiſers Karls des vierden ſum ein geporner Beheim

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem hertzogen zu österreich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschaft (in massen dañ hieuor in disem büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet. deßhalb sölchs alles hiebey wirs zemelden vermyden bleibt) Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich alda ein sölche geschicht. Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dañ dem teütschen namen fast gehessig sinnd gar sere. alßpald erhůb sich ein auffrür also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlůgen. Es wardt ein flucht zuñ kōng in das schloss. der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was wart den zerrüdet. Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordens. an schrifftlicher weißheit vnd heiligkeit des lebens berümbt. der zu stillung vnd vertempfung der auffrür die pild nus des gekreützigten hailands in der hand tragende dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürnemens hetten vnd hüben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe entpor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss deñ ihenß haywß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē bruder Jacobs. der dañ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte deñ mit zehern den grymmen des angezündten volcks zu senftigen. Vnlang darnach verschied kōnig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wittiben also geschwengert. Nw vermaynten die hungern vnzymlich sein vnd geferlich das ein solch groß kōnigreich dem gericht vnd herrschung einer frawen vnderligen solt. demnach vermaneten sie die kōnigin mit großem bitten ir Vladislaum den Polnischen kōnig zu der ee zenemen. also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun geperc dz ime sölchs keinen nachtail bringen solte. dem nach warden des kōnigreichs prelaten vnd fürsten von gepurt vñ an glawb wirdigkeit die förderstē gein Poln gesendt. dieweil dieselben vnderwegen wārn do wardt Ladislaus geporn zu Stülweissenburg getawft. mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem einigen tag bekrönet. darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mitsambt der kron. die mitsambt dem sun sein müter demselben kaiser Friderichen befolhen het. Die Hungern schickten doch wider der königin willen ire botschafter gein Poln zu kōng Vladislao. den brachten sie durch grosse zusagung vñ verhaissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen kōng mit auffgesetztem dyadem. Als nw die müter Ladislai mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipaw theyschkeit der Hungern das kōnigreich Ladislao zu gůt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē vñ langzeit in fangknus gehelliget. Dionysius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō geschlecht vñ an sytē ein durchleüchtig man hat yedē kōnig das königelich dyadem auffgesetzt. einem willig dē andern bezwungen. dañ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er doch vor nit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stülweissenburg bekrönet. Alßpald er aber anhayms kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus der cardinal sancti angeli von babst Eugenio gein hungern gesendt einen anstal des kriegs zwischen Vladislao vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden. Nach absterben der königin wendetē sich schier alle des Hungerischen kōnigreichs förderstē vnd besten an die Poln. allain Gißkra der Beheim gar ein geübter kriegßman hielt sich in Hügern auff des Laßlaws seyten. der dañ oft mit wenig volcks ein grosse menig der hungern vnd poln vberwunden. zerstrewt. außgetilgt. vnd zwaymaln Johānem hunianisch mit grossen heeren vmbgebē. wagiburg losē gemachthat. Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher gepurt aber doch güter anschleg hoher synschicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber. vnnd het gegen den Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet mit der feind rawb die Hungerischen gotzhewßer. vnnd was der. der erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen geprochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß disen dingē wardt Vladislaus gerayzt mit amurate dem Türckischen kaiser auch einen streyt fürzenemen. Zwischē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē Hungrischē kōnig nennet wardt duech Julianum den cardinal ein pūntnus vnnd vertrag gemacht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait. das der kaiser die hungern wo sie in österreich oder Steyer einicherlay schadens tettē straffen möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus gegen des kaisers vnderthanen thun die das hungerisch land beschedigten. Ein stetlein Güntz genannt in Hungern an Steyer vnd österreich stossende hielten die rawber innen mitsambt ettlichen darumb gelegnen casteln auß dēselbē rayssetē sie gein österreich. vō dannē füeretē sie vil vihs vñ meuschē hyn. der kaiser Friderich samlet

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die teber vnd befestigung der rawber vñ erhienge
lxxx. auß men. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kõig Albrechts
sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kõig erwelet. vnd Johannes humanisch zu eim gubernator des kõig-
reichs Hungern auffgenomen. Der regiret (als man sagt) dasselb kõigrach in abwesen des kõigs mit einer eyß
nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kõigs nit mynder dañ derselb kõig gehalten. derselb Johã
nes starb nach erwderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von ime dz
er also kranck den heiligen fronleichnam des herrñ nit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das vn-
zymlich wer das der kõig in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchẽ
haissen tragen alda het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das hallig sacrament darauff empfangen. vnd
sein sele zwischen der buester hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gæst der die botschaft so grosser
bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff võ Cili võ
Ladislao dem eltern des humanisch sun ertõd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kõigs La
dislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kõig Ladislaus zu
Prag verschiede inmaßen hieuor in dem bũch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versa-
melten sich die Hungern gein Ofen einen andern kõig zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbst
hin Michel zylagi mit. xij$^{m}$. geraysiger vnd. vij$^{m}$. füßknechtẽ. der selb Michel was des hunianischs weibs pru-
der vnd des Mathias õheim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester suns ertõdtũg
wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorg
ten das kein freye wal eins kõigs beschehen möcht. do grennge Michel für die versamlung vnnd sprach das er
solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung emiche vergewaltigũg zebeweisen. sunder
die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kõigs betrüeben wolten zeer
schrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der güttaten Johanns hunianisch. der einiger aller
türcken waffen von dem hungrischen kõmgreich vertriben vnd die obsygung des hũgrischen völcks berümbt
gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstẽ vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner sũne ey
ner grawsamlich ertõdt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedecht
nus Johannis hunianisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigẽ vnd in die höhe
des hungerischen kõnigreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer
ye nicht zeleyden das solcher kõnigelicher gewalt an die eüßern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er
aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. vñ wiewol die sach
ettwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Ma-
thias ein tungling. xviij. iar alt. añ. xxiij. tag des monats Januarij vnder. xl$^{m}$. mannen die mittẽ in der Thonaw
mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngeduldigclich wardtende als ein kõnig außgeschryen. Hie ist sich
wunderperlicher wanckelheit menschlicher vnbestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen tunglingen gleichs al
ters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kõnig Laßlaw) auß dem kõnigclichẽ sale nach newer heyrat zuñ
grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dẽ kercker
zuñ kõnigreich gefordert. Ein wũderlich ding das ein solche vrberlinge gehe freũd die mũter nicht gesterbt hat
da sie mit soul iamers vnd bekümernus betrübt iren sun eer hat einen kõnig hören nennen deñ auß fangknus le
dig wesen. Auf dẽ hungrischẽ gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genãt
alda dañ ettwen das volck Gepide gesessen ist het ein berümbter rawber Eramites genant ein Beheim vñ hus
sitischer ketzer die rawber woher die komen gũetlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegent
alle ine zinßper gemacht mit erpawung vnd auffrichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnẽ endẽ. auß
denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen vñ die lewt angreiffen möcht. der taylet dẽ rawb alle monat võ
personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen ganzen in der anzal der brüeder gewesen was nit
mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der herr
hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone
verhaissen. Als nw dise gesellschaft weyt vnd prayt gerawbt het vnd derselben bey. v$^{m}$. worden warñ vñ sich
teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Eramites würd in kõnig Laß-
laws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen
Daci die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. Zu vnßern zeyten
wonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi vñ Walachen. Die Teütschen haben auß Sach-
sen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt man. von den syben stetten darin sie wonen die Sybenbur-
ger genant. Siculi sind der Hungern die eltisten vnd die allererstẽ die auß alten Hungern in dise gegẽt komen sind

von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie aneinander als wolgeporn herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein kõnig zu Hungern gekrönt wirdt. als vil denn hawßueter sind soul ochßen geben sie dem kõnig. derselben zal sollen ob. lx$^{m}$. sein. Weñ sie aber in dẽ krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire güeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geübter mañ des hungerischen gezünges vnkündig. In diser gegẽt ist ein stettlein gewesen Bistricium genant vnnd der künigclichen kron vnderworffen das het kõnig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johanni humanisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdrieß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbẽ humanisch vñ nach ertödtung seins suns Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des humanisch sun des kõnigreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod kõnig Laßlaws vernam do keret er mit eim heer wider daselbsthin vnd bestryt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgere ettlichen die awgen außgrabende. disen ire hend abhawende den andern ire hawbt abschlahende vñ das stettlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. iij$^{m}$. Türcken in dise gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybinienser vnd die Teütschen nach vnd schlügen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael mit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider ine hilff vnd beystand gethan het. aber als sich die Sabinieser innerhalb irer wolbewartẽ statt enthielte do ward er seins fürnemens berawbt vnd schiede mit grossen bedrouungen von dannen.

# Die walachey

Walachey ist gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Eurinischen meer raichende schier gantz eben vñ der wasser dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Rewssen vñ gegen dem fluss Thiram Nomades das Scitisch geschlecht die Tartern genant habende. In disem land haben etwen gewonet das volck Gethe die den könig Darium den sun Histaspis in flucht gepracht vnd das land Traciam mit vil erniderlegung bekümert haben. Zu letst sind sie von den römischen waffen ernydergetruckt vnd abgetilgt vnnd alda ein statt zu wonung der römer (die die Dacos bezwunge) auffgericht. vnder dem Römischen hawbtman Flacco. von dem sie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlūg irs namens Walachia genāt. vnd also für Flacci Walachi gehaissen wordē. Diss volck sprache ist nochmals römisch wiewol zum maisten tail verwandelt vnd einem welschen menschen kawm verstentlich. Zu vnßern zeiten sind vnder den Walachen zwū auffrür gewesen. eine des volcks Danoum. die ander des volcks Dragularum. nach dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warn vnnd mancherlay weiß von ine bedrangt warden do forderten sie me die Türcken zu hilff mit derselben beystannd tilgten sie die danos schier gar ab. Aber Johannes huniades oder hunianisch raichet auß geprauch des hungrischen gewalts den danis hilff vñ bracht sie nit allain herwider sunder erlanget auch imeselbs daruon rüm vnd reicht hümer. Die walachen wonen auch bey den innseln der Thonaw. vnder welchen innseln ich Peucen die innseln bey den alten gschihtbschreibern als nainhaftig gemerckt hab. Sie haben auch in Tracia wonung. Ein teil der Walachen sind den Türcken. ein teil den Hungern vnderworffen. Nur ist vnuerborgen das gar mūesam ist die prouintzen zebeschreiben. so doch die gschihtbschreiber den man nachfolgen müß nicht allain mancherlay sunder einander widerwertig vnd fast miß hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach gestalt vnnd gewalt irer herrscher zum dickern mal verwandelt werden. dann ettliche vor zeitten gar weyte prouintzen vnd land sind zu vnßern zeitten gar eing vnd klain. hin

widerumb die gar klein geweſt iſt die ſehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Jnſubriam Emliam vnd Flaminiaz die Welſchen gegent hat man ettwen als vnnamhaftig nicht erkent. So iſt Macedonia ettwen vnder dem könig Emathione von ime Emathia zugenambt gar ein kleins dinng geweſt. aber nachfolgēd hat die kraft irer herrſcher vnnd die geſchicklichkeit irs volcks mit anſichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erſtreckt. darumb ob die ihenen die diſe mein ſchrift leſen die ende oder örter der gegent nicht alſo erfarn wie ſie inen die in irem gerechte fürnemen oder bey andern finden ſo wöllen ſie mir (bit ich) nicht zum ergſten zumeſſen ſunder obgemeldt vrſach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

## Tracia

TRacia iſt (als vil treffenliche gſchihtbſchreiber ſetzen gar ein faſt weytte vnd prayte prouintz oder land. vom orient das Eurimſch meer. von mittag das Egeyſch meer vnd den fluſs Strimon vnd das Macedoniſch feld. vō mitternacht die Thonaw. vñ vom occidēt od nydergāg das Peomſch gepirg. hügern vñ die Saw. Diſer maynūg ſind geweſt die gſchihtbſchreiber Plinius. vñ Strabo. d ſagt dz d berg Hemus dz lād Tracia mytē tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. myſi in tracia wonen. So ſind die tribali in dē feldern gewont darin yetzo die Raſciani oder raytzē. od Syrmē wonē. aber die myſi erſtreckē ſich nach dē tribalos gein orient bis in das Eurimiſch

meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros nent. Nach denselben gegen mittag bis gein Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch ettwē barbarisch. vñ zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türckē widerūb in die barbarey gewendt. Diss lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemonier vnder Pansania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hie vor in disem büch an seinen enden in der gestalt wie Eneas sölchs beschribē hat gnügsam meldūg beschiht. deßhalb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) Jn diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den kaisern gehalten. vil in dem cristenlichen glawben entstandne ketzerey verdrückte. vnd auch vil ketzerey erfunden Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heilligen gaists darnach vnder babst Eugenio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Lateinischen sunder auch von dē Kriechischē verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ Johannes der Kriechisch kaiser mit der lateinischen kirchen einmüetigclich die artickel des glawbens gesungen haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit annemen. Der patriarch starb zu Florentz der in die veremigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach ime eintweders betrogen oder willigclich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder er vertribe Gregorium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schickes babst Nicolaus ō fünft daselbsthin ysidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen vorlangst geregirt het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation irer legaten vertrag vnnd aynigung zu Florentz mit den lateinischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets vrberling wider sie entstund. Jch syhe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschihtbschreiber der irrunng wesende das sye die Türcken Teūcros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzen die ettwen die teūcri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. So sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land besitzende den lateinischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldūg beschiht.

## Von den Turcken

Jewol sich nw nach ordnung durch Eneam pium in seiner beschreibung Europe gehalten gepüret von dem Türckischen volck vnd iren geschihten. vnnd auch von bestrettung vnd verlust der statt Constantinopel durch die Türckē in zeittē desselbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō ō selbē bestreittung hieuor in dē büch añ. cc. xlix. blat bey einer sunderñ figur vñ auch sünst an vil endē diss büchs vō den vberziehungen. gewaltsamkeit vnd bedrangknussen so die Türcken in solcher zeit vnßerer gedechtnus vnd auch dauor nicht allain in dem Hungrischen sunder auch in andern landen den cristen menschen manigfeltigclich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beschehē ist so ist im besten vermyden dieselbē ding yetzūd abermals an disem ende zeerwidern vnd widerumb zeerzelen. nach dem solche erwiderung nit allain nit nützlich sunder auch vnnotürftig vnd darzu den lesern verdrießlich sein würdt.

## Von macedonia

Macedonia das lannd ettwen ein herrscherin der erden zu nechst an das land Tracia zwischen dem nydergāg vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen dem Egeischen vnd Adriatischen meer vnd hat hindē zu rūggegen der mittagigen seyten Tessaliam vnd Magnesiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieselben gegentē sind nachfogend dem Macedonischen land zugelegt wordē. Epyrus vñ das Illiricisch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem adriaticischen gestadt ligt die alt statt Dirrachiū von Cheroneso da sie gelegen ist den namen behabende. dauor Epidana genant vnd ettwen von dē Corcireischen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb disem land was die statt Appollonia mit gar gütē gesetzen auffgericht vñ vō wegē des kaisers Augusti ō daselbst die kriechischē schrift gelernet hat gedechtnußwirdig. An dē andern gestadt ist thessalonica ettwen ein mechtige statt. die dañ sant Paulßē epistel vnnd sendbriefF vnnd des

grossen Theodosij geher vnnd vnuersönlicher zorn berümbtt gemacht haben. dañ wiewol er yezuzeiten der allergüetigst kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grimmigclich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. xi$^{m}$. mannen erschlagen warden. Ambrosius d̄ maylendisch bischoff geduldet solche vnmenschliche gethate nit vngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang in die kirchen vnd bezwunge ine darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das ein gefalne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das dise statt ein freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schreyben dise statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun hat dise statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß hass Johannis seins bruders. d̄ des vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amurate dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen gegent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wandelperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflissige rümretigkeit menschlichs gewalts. Ettwen hat sich dise Macedonisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstper worden.

## Von Magnesia vnnd Thessalia

MAgnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpius Pieris Pindus Ossa vñ Othris ettwē des Laphitischē volcks sind yetzūd dē türckischē gewalt vnd worffen. alda dañ vor zeiten als Plinius setzt sibentzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist d̄ aller berümbtist Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē tal. an ettlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen griess. am̄ gestad von grass wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Grecia das Kriechisch lād den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber hat das thessalonisch volck mit dreyen namen geneñt. als Mirmidonas Helenas vnd acheos. Vnnd wiewol dises volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch den philarischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

## Von Boecia

Nach thessaliam kümbt Boecia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd dē Crisenichen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümrettigkeit nam̄haftig. alda ist ettwen des vaters Liberi vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epamimuida genant nit myn der dañ athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellein vñ von dē türckē mit andrem Boecischem lannd besessen.

# Von dem land Hellis oder Actica

HEllis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Megra nothmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boecia bis in dz Corīthisch gepirg an dē end dz Megaris haist. Bey demselben Corinthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gein Peloponesum warts dise wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gein Megra warts dise wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den Peloponensischen gar offt irer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlanngten sie zu letst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. staynnig.

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben ettliche dise gegent mit wunderperlichem preise vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diser gegent ist ettwen die aller edelst statt Athenis gewest. die an preiß vñ rümretigkeit keinen mangel het. Dieselb statt hat zu disen vnßern zeiten ein gestalt eins kleinen vnachtpern stettleins Doch auff dem felsen da der alt tempel Minerue gewest ist yetzo ein schloss oder purg durch alles Kriechisch land namhaftig von grösse wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor sturm vnd gewalt. Dise statt hat ein Florentinischer man dem Türckischen kaiser engeben. als er nach angerüeffter hylff der lateinischen von nymant beystand finden molht. darumb warden ime ettliche döffer eingegeben darin̄ vnadelliche zeit zefüeren.

## Von Peloponeso

PEloponesus ligt an der Atticischen gegent ettwen ein schloss gantzes Kriechischen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks darin̄ zaiget die gelegenheit der örter vnnd gegent ein fürsten thumb vñ herrschaft an. In disem land sind vil tale vnnd berg. vom̄ nydergang in den auffgang begreifft es M. cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiss. iiij$^{m}$. Zway meer das Jonisch vnnd Egeisch geen vmb dises lannd. Als Anthemidorus spricht. In diser gegent ist die edel statt Counthus gewesen. Diss land wirdt hewt von den Latenischen Morea genant. darin̄ ist Achaia Messania Laconia Argos vnd Archadia schier in der mitte gelegen. Somitates ist nach bestreitung Thessalonica Boecia vnd Aetica außerhalb Athenas bis an die statt Examliū gezogen vnnd hat die mawrn derselben statt zerrüdet vnnd ein ierliche zinsperkeit auß ergebung der Peloponeser auff sie geschlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vndt ettlich glücklich zeit wider sie eroberten do wardt der Kriechisch kaiser Constantin$^{9}$ daselbst ertödt. Der Dispot diser prouintzen vnderstund sich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die statt Examlium wider auffzerichten. Von derselben sach wegen wardt er darnach vmb ein grosse sum̄ geltts gestraft.

## Achaia

ACHaia die gegēt hat (als Ptolome$^{9}$ schreibt) vom̄ nidergāg epirū. võ mitternacht Macedoniā vñ einē teyl des Egeische meers gegē dē aufgāg desselbē meers sich endēde bis hin an dz höhst gepirg. gegē mittē tag adriatisch meer vnd wo dz also war ist so begreift achaia die lād vñ gegēt acticā. boeciā. phadē. thessaliā. magnesiā. etholiā vnd acarnaniam. doch an einem andern ende setzt Ptolomeus das die stett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia seyen. Die gegent acarnania zwischen Epirum vnd Boeciam ist der gegēt Etholie vermischt das ist yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat sein tochter dem dispoten diser gegēt acarname zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckē die gegent acarnaniā bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraisigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein grosse menig der türken flüchtig machende vñ seinen tochterman erlösende. der doch darnach vnlang durch heimliche vertretterey von den Türcken gefangen vnd seiner herrschaft berawbt wardt.

## Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet sich an vom̄ nidergang an dem acroceraunischen gepirg vñ erstreckt sich hin gegē dem auffgang bis in das ambrachinisch tal tawsent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam stossende bis hin an den fluss acheloum. Gegen dem nidergang an das Jonisch meer raichende. In diser gegent schreibt Theopompus. xviij. völcker gewesen sein. Die gschihtb schreiber setzen das diss ertreich am meer glückselig vnd fruchtper vnd ettwen darin̄ vil vester stett vñ schlösser gewesen seyen. aber von widerspenigkeit wegen des volcks gegen den Römern ist dise prouintz zerstöret. Vnd als Polibius setzt. lxx. epirotisch stett von Paulo emilio dem kaiser von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des kōngs Persarum. In diser Epirischer gegēt ist der weytgedechtig actizisch streit beschehen. darinn der kaiser augustus marcum anthonium durch einen schiffstreit vnnd auch Cleopatram die kōnigin Egipti deßmals gegenwürtig bestritten vnd vberwunden hat. darumb hat augustus in dem ambrochinischen tal ein statt Nicopolim das ist souil als vberwindung gepawt.

# Von Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie geweſt. Darin die zwů ettwen benãbten ſtett Dyrachium vnd Appolloma gelegen ſind. Die ſprach deſſelben volcks iſt weder den Kriechiſchen noch den Windiſchen bekañt. Wir glawben das diſs geſchlecht ettwen auß der Albania kõmen ſey die nahend bey cholchide in der Aſiaticiſchen Scithia iſt als dañ zu mermalen der vberſchwal der Barbariſchẽ nation vñ völcker Kriechiſche vnd Welſche land bekümmert hat. In diſem land iſt der mechtig Chamuſa geweſt. der auß criſtenlichen eltern gepom des criſtenlichen glawbens verlawgnẽde ſich zu der Machometiſchen vnſinnigkeit gewẽdet hat. Aber als leichtlich er criſtum virlieſs alſo leichtlich verſchmehet er den Machometiſchen aberglawbẽ vnd keret wider zu dem vetterlichen geſetz Vnd wiewol er bede glawben verachtet ſo wolt er doch lieber ein criſt deñ e in türck ſterben. vnd ſtarb vnlang nach der Conſtantinopolitaniſchen nyderlag. den erbet Georgius ſcanderbechus auß edeln eltern gepom. der ſchier alle ſein tag mit waffen vnnd krieg vmb criſtenlichs namens willen ſtreyttende verzeret. vil vnd groſſe ſchar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allain diſe gegennt in dem ewangelio Criſti enthalten hat. Wiewol man ſagt das die yetzo zum maiſten tayl mit feynntlicher waffen verwüeſtet ſey. Der kõnig Alphonſius hat offt weppner in Albaniam geſchickt. die ſtatt Croyam in ſeinen gewalt genomen vnd vor den Türcken beſchützt hat. Deſs obgenanten Scanderbechi bruders ſun der es mit den Türcken hielt wardt von demſelben ſeinem vettern gefangen. zu dem kõnig Alphonſo geſant vnnd in einen kercker gelegt. Babſt Calixtus hat diſem Scanderbecho nit wenig hilff mit gelt gethan.

# Von Illiria oder windiſchem land

Nach der gegent Albania komen die Illiriſchen völcker gegẽ dẽ nydergang vñ mitternachtwartz. Diſe meſchẽ haiſſen wir yetzo die Windẽ. ettlich werdẽ boſſen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich hiſtrier vñ etlich Krayner genant. Die Boſſen ligen hineinwartz gein Hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegẽ rayche bis an die Timaniſchen prunnen. dort hin Auſonium vnd daher Hungern anſehende. aber der fluſs Timanus lawfft hinein bis in den innerſten winckel des adriatiſchen meers. Wiewol kõnig Stephan in Boſſina dem criſtenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er ſich langezeit von dem ſacrament des tawffs. darnach fordert er zu ime Johannem den cardinal ſancti Angeli von dem empfieng er den heilligen tawff vnd fieng mit dẽ Türckẽ ein krieg an. In diſer gegent ſind vil mancheyſcher ketzer. die da zwen anfeng. einen der güten. dẽ andern der böſen ſetzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römiſchen kirchen. Sie bekennen auch nit das Criſtus dem vater gleich vnd mitſelbſtentlich ſey. Jre clöſter haben ſie in entlegnen winckeln zwiſchen den bergen. weñ die weiber mit kranckheit beladen werden ſo geloben ſie ſich wo ſie widerumb zu geſuntheit komen würden dẽ ſelben münchen als heiligen mennern ettliche zeit zedienen. vnd ſo ſie deñ alſo zu geſuntheit komen ſo volbringẽ ſie mit verhengknus irer mañ dieſelbigen gelübd vermiſchlicher weiſe vnder den münchen in beſtimbter zeit lebẽde. Diſe befleckung haben weder die geſetz des Römiſchen ſtüls noch auch die criſtenlichen waffen außtilgẽ mügen. der almechtig got leſſet die ketzer regiñ zu vnſrer vbung.

# Von Dalmacia der gegent

In dalmacia hat kõnig Stephan die von Ragus mit groſſen ſchlachten bekümert. dañ er het zwiſchen dẽ Boſſen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Manicheyſchen ketzer befleckt. der die criſten haimluſtiglich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd ſchicket doch botſchaft gein Rom mit begerung der hilff von dem bebſtlichen ſtül. die zerung des kriegs auß den criſten begerende den er wider die criſtẽ füeret.

# Von Croacien

In der gegent Croacie hat ein öſterreichiſch weib. wie wol nidrer gepurt yedoch fürtreffenlicher ſytten vñ güter wolgeſtaltnus vermehelſchaft eins grafen verdient. Die wardt vnterwegen võ einem ſchloſs zu dẽ

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd ettwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd örter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifelich vnd zerstreüt das man nit gar aigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

## Von der gegent Hystria

DJe alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriaticischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer inseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinius hat gesagt Hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher sprach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail diss lands ist besser der an das meer stossend den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu österreich in. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileigiam sind tausent roßlawff. In disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die österreicher vnnd Venediger der grentz halben desselben lands krigische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dañ yezuzeiten von dem kaiser gesandt die sache zu auffschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich mit hinlegen mügen haben.

## Von Krayn

DJe Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner sprechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin die Hystri vñ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Timanum. Das ander Krayn ist wol befeüchtet mit mancherlay flüssen. vnd sunderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen köngreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Ulrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamelter hilff belegert vnd manigfeltiglich beschossen. vñ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeugs vnd kriegs waffen.

## Von Kernten

Kernten ist auch ein gepirgige gegeint an Crain stossende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer gelegen. gegen dem nydergang vnd mittemtag an das welsch gepirg vnnd Foriaul rüerende hat in ir vil tal vnd pühel. waitzfruchtper. vil see. vil pech vnd flüss. vnder den die Trawn der fürnembst ist. der durch Steyer vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Dise gegent ist dem österreichischen hertzogthumb vndertenig. Als offt ein newer regierender fürst angeet so haben die inwoner diss lands ein solche gewonheit das nit weit von d stat sant Veit in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorstain daselbst aufgericht steiget. dē dz ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. d hat auff der rechtē seytē einē magern schwartzen ochßen. vnd auff der lincken seyten ein magers vngestalts pferdt. Aldahierumb stett das volck vnnd alle pawrschaft. So kümbt den der fürst auff der andern seyten entgegen dorther. vnd der adel wol geklaid vnnd geziert mit einem panyer vnd wappen des fürstenthumbs. So lawfft der graff von Görtz zwischen zwelff klemen panyern vor her. der ander adel folgt hernach. nymāt erscheint in diser versamlung vnachtperer dē der fürst. in gestalt eins pawrn. in einē groben pewrischen klaid vnder einem pewrischen hüt mit pewrischem geschüehe vnd einem stab gleich einem hirtten tragende. vnd weñ der pawr auff dem stain sitzende des fürsten dort her komende ansihtig wirdt so schreyet er mit windischem gezünge (dañ die Kernter sind Winden) sprechende. Wer ist der der also hohfertiglich pranget dort her. so spricht das vmbsteend volck. der fürst des lannds kümbt. so spricht der pawr. ist er auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnßers lands. freyer aigēschaft. der erwirdig. Ist er auch icht ein heyer vnd beschirmer cristenlichs glawbens. so antwurten sie alle. ia er ists vnnd wirds. So fragt den der pawr hinwiderüb. wie. ob mit wz gerechtigkeit wurd er mich von disem stül bewegen. so spricht der der graff von Görtz man wirdt dich mit. lx. pfennigen von dannen kawffen. dise zway hawbt vihs der ochs vnnd das pferd werden dein. so würdestu des fürsten klaid nemen vnd dein haws frey vnd vnzinsper. als dañ so gibt der pawr dem fürsten einen fensten packenschlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zesein damit steet er auff vnd füert sein vihe mit ime hinweg. so steygt der fürst auff den stain mit außerzognem plossem schwert sich vmb vñ vmb kerende vnnd dem volck güte vnnd gleiche gericht gelobende. Man sagt auch das demselbē pawrn kalts wasser zugepracht werdt das trincke er auß einem siltz hüt gleich als ob er den geprauch des weins verachtet. darnach zewht der fürst in sant Peters kirchen zu nehst auff einem perg gelegen vnd ettwē ein bischoflich kirch gewesen. alda er nach volbringung des göttlichen ambts pfligt die pewrischen klaider ab. vnd die fürstenlichen anzeziehen vnd nach scheinperlicher wirtschaft mit seinem adel vnd ritterschaft widerumb in das seld zereyten vnd alda auff dem richter stül sitzende den begerenden rechts zegestaten vnd lehen zeleyhen Man sagt dz nach der gepurt Cristi vnßers haylands. vijc. xc. bey zeiten kaiser Karls des grossen. Igno der hertzog diss lands der landschaft vnd inwonern diser gegent ein grosse wirtschaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im sitzen ließ guldine vnd silberne geseß. vnd den edeln vnd fördersten weit von im gesetzt yedine trinckgschier fürzetragen geschaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit mainet do antwurtet er. das die nit also rayn werñ die in grossen stetten vnd köstlichen pallasten woneten als die auf dem gew vnd in demüetigen hewßlein die pawrn hetten nach annemung des euangeliums mit dem heiligen tawff geraynigt schön sele. so wern die sele der vnd mechtigen mit der vermayligung abgöttereischer anbettung befleckt vnnd verschwertzt. Nw het er solche wirtschaft nach gestalt vnd weise der selen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Virgilio vnd Arnore den Saltzburgischen bischoffen schares weise den prunnen des heiligen tawfs vnnd den cristenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einsatzung eins fürsten der pawrschaft zugeaignet. Ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle irrig sachen der ieger zu entschied geschoben wurden. So dañ er vor dem kaiser in gericht den clagern antworten solt so was er das zethun nit schuldig anders dañ in windischer zungen. In disem land ist in einer statt Clagenfurt genant wider die dieb gar ein harte gewonheit. dañ so ymānt in einen argkwon einicher dieberey felt so wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod erhangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den sachen der dieberey nach vnd so sie deñ findē dz er der dieberey vnd des tods schüldig gewesen sey so lassen sie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt. Erfindet sich aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist so nemen sie den leichnam wider von dem galgen vnd halten der selen ein offne begencknus. In disem land hat graff Vlrich von Görtz ein man zerrüdter deñ ein weib seine iunge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemainschaft mit den hirten deñ mit den edellewten gehabt. vnd spilet also alter mit den kindern auff dem eyse. vñ sein wonung was vil bey gemaynen weybern. gar selten name er die speyse zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd fraß suppen in der kuchen. Er trüg schnöde vnd vnsawbere klaider an vnd plecket im die pfnst. So warñ ime seine awgen alweg zeherfeücht. Weñ yezuzeiten diser graff zu kaiser Friderichen komen wolt vnd so deñ der kaiser desselben grafen ansihtig wardt so fordret er mich zu ime vnd sprach. Enea kum her vnnd schawe den fürsten der dort her zu vns eylet. Hastu ye einen raynern vnnd hübschern fürsten gesehen so sags. Diser graff het ein Hungerin zu einem weib die bracht ine auß türstigkeit zu gesangknus. Auß der wardt er durch hülff graff Vlrichs von Cili erledigt. darumb veriaget er sein weib von im vnnd starb vnlang darnach vnnd ließ wolgeschickt süne als erben des lands. die warñ an gütsittigkeit der müter gleicher dañ dem vater.

## Von Steyer einer gegent Teutsch lands

Steyer ettwen Valeria genant stöst gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht österreich. vñ gein dem nydergang vñ mittemtag Krayn vnd Kernten ansehende. Dise gegent ist auch pirgig. wiewol die gegen dem auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüss beseüchtigen dise gegennt. die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich Teütsch. vnd das pawrsuolck herdißhalb der Trawn windisch. Dise gegent gehört vnder das haws zu österreich. Hiemnen ist ein altes stettlein das etlich Cili nennen. alda erscheinen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ marmorstainungreber der römischen fürsten. Zu vnßern zeitten hat alda geherrschet graff Friderich. der dañ in vnkeüscher flaisch girigkeit gegen einem zuweib entzündet seine eeliche gemahele ein gepome greffin von Croacien mit seiner hannd ertötet. So ertrencket sein vater. als der mechtigen gerechtigkeit ist das zuweib. So name der

sun die weiber von iren mennern. zucket die iunckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienstperkeit. zerrüdet der kirchen güeter vnd samlet allenthalben zu ime die müntzfelscher. vbeltetter. warsager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig ierig er vō ablaß wegē gein Rom zohe so erschyne doch nach seiner widerkunfft kein besserung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz gewesen wer so er sie doch seiner alten sytten nit masset. do antwurter er vnd sprach. Mein schuster macht nach seiner widerfart von Rom auch hoch stifel. Nach diss grafen absterben erbet ime Vlrich sein sun ime in andern dingen an syn' nen gleich. aber redgesprecher. Als derselb erschlagē wardt do warn. xxiij. ansprecher seiner verlassen erbschaft Also wie er in seinem leben allenthalben krieg vnd auffrür bewegt also erwecket er auch sterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd fördern des lands vermaynten die besitzung desselbē lands kaiser Fri' derichen einzegeben mit dē gedinge das sie den ansprechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderstund sich graff Vlrichs gelaßne wittib das das sie in het zebeschirmen. Aber kaiser Friderich wardt nach erobrung vil schlösser mit gewalt zu letst zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen tittermaister vnd empfienge gelt von dem kaiser vnd wendet sich von der grefin ab. Aber er empfienng des paid rewen vnd vnderstund sich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiser mit wenig volcks zu Cili wesende bey nachtlicher weil zebehemmen. dañ er wardt mit anschlag ettwē vil burger daselbst mit achthundert rewttern eingelassen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich güetigkeit gestund kaiser Fri derichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern schloss an diser nacht zeschlaffen geraten het. Das hof' gesind so in dem stettlein bliben warn alle gefangen. vnd Johannes vngnadius der allerreichst in Steyrn mit seinem bruder Jorgen hingefürt mitsambt Vlrichen dem österreichischen cantzler. der doch ein bischoff vnd in die kirchen geflohen was. Man sagt das in Steyern ein edel man gewesen wer dem wer oft eingefallen sich zu erhencken darumb het er bey einem gelertē man wider sölche anfechtung rats stepflegen vnd in rat gefunden das er einen aigen briester bestellen solt der ime alle tag mess lese dem het der edel man also folg gethan vnd ime schier ein gantz iar mess lassen halten vnd derselben weil keinen einfallendē gedanckē des erhengkens gehabt. Zu letst wardt der edelman von seinem bestelten priester gebetten ime zeuergünnen einen pfarrer auff der kirch weyhe in der nehe zedienen. das het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heiligen ambten zesein. vñ wiewol er darnach lang wanckelmütig gewesen wer so wer er doch schier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime gesagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. dess het sich der edelman gar ser betrübet vnnd ge' sprochen. Er wer vnselig das er desselben tags den heiligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beywesen in dem götlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins schlechten klaidleins vom edelman begert. Nach beschehnem kawff wer ö edel man nichts destminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawrn hangende gefunden. vnnd darnach nit mer schwerer gedancken empfunden. In diser gegent seüdet man vil saltz. das füeret man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen ertze vnd silber grüben.

## Von osterreich

Sterreich an disem end zebeschreyben maynen wir nit not sein. von der wir ein sundere histori geschriben haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der österreichischen gegēt erkleren. Österreich ettwē öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnnd Merherñ. gein mittemtag das Steyrisch gepirg. österreich ist dreyer oder ein wenig mynder tagrays prayt vnd sechs tagrays lang. Diss ist ein edels ertreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich agkerfruchtper. vol fisch. vnd an weingewachs also vberflüssig das österreich den Behem Merhern Schlesiern vnd Bayern weins genüg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer sanieln. Die Thonaw fleüßt mittē durch diss land. Wieñ ist in disem land die fürnembst statt vnnd der Pannonier fast grosses kawffhaws. Mit mawren zwayer tausent schut vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit grossen vorstetten geziert. In disem land haben sich die landseßen nach absterben kōnig Albrechts hertzog Friderichen daselbst. darnach Römischen kaiser befolhen. in der gestalt wo kōnig Albrechts gelassene wittib einen knaben gepere das er sein vormund gerhab oder pfleger. ob so sie ein frewlein brecht ein herr des lands sein solt. Als nun die königin Ladislaū gepom het do vnderstund sich Friderich seiner pflegnus vñ vormundschaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnd kōnig Albrechten gedient vnd iren sold nochmals nit empfangen hettē griffen die landschaft nit mord vñ prant an. von denen kawffet sich Friderich mit. xl$^{m}$. gulden. Die elter kōnig Laßlaws schwester wardt hertzog Wilheln zu sachßen vermahelt. Johannes huniades oder humianisch begeret der kron zu Hungern von kaiser Friderichen. do er ime die versaget do vberzohe huniades mit. xij$^{m}$. pferden österreich alles land zwischen Wienn vnd dem Steyrischen gepirg zerrüdende vnd verprennende. Nw entstund zwischen kaiser Friderichen vnd dē Hungern vnd Behmen aso grosse auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entschied ō sachen ein tag gein Wieñ bestimbt wardt. Daselbsthin korzen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu sachsen die hertzogen. vnd Albrecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Behem. So sendet der kaiser sein potschafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtigkeiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt so wardt doch nichts entlichs beschlossen. In derselbē versamlūg erhüb kōnig Laßlaw Johannem humanisch der ime sein königreich vor den Türcken behalten het zu fürstlicher ere. vnd wiewol der graff von Cili nach seinem willen den kōnig laytet vnd alle ding an sich reyssende den Eytzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd sein zuweib das er nach ertödtung ires mans entfüeret schier mit eren einer kōnigin gepürende erhübe. yedoch fiel ertzu letst in des kōnigs vngnad vnd ward durch verfügung des Eytzingers auß dem kōnglichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verschmehūg von dem volck nit verstanet würde so belaytet ine marggraff Albrecht von Brandemburg von sicherheit wegen bis zu dem thor der statt. Aber als schnöd vñ erbermdlich sein huiflucht was also herrlich hofferig vnnd günstig was sein widerkunft. dañ vber ein iar darnach als der kōnig von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß anregen der österreichischen lantherrñ wider berüefft mit tawsent pferden gein Wieñ reyttende. von dem kōnig ō ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfanngen. Darnach verlure der Eytzinger des kōnigs huld vnd guad vnd zoh haim in sein schloss vnd wardt gegen dem kaiser. den er schwerlich beladigt het wider außgesönet. Vnlang darnach tryben die auff kōnig Laßlaws seyten souil gewalts vnnd stoltzmüetigkeit das sie sich die vorstett der Newenstat dariñ die kaiserin in der kindelpet lage einzenemēn vñ die statt zeplündern vnderstunden. vnnd do sie das nicht erlangen mochten die statt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid vnnd vertrag zwischen dem kaiser vnnd kōnig gehandelt. So maynet der graff von Cidas die österreichischen fürsten von seinen wegen vnayns werñ. aber als nach seinem absterben der Eytzinger auß Behē zum kaiser gesendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgesprochen het. yedoch als der kōnig in mitler zeyt mit tod vergieng do wardt nicht allain solcher vertrag vnd ainigkeit zerrüdet sunder auch die hoffnung grosser ding. vnd des gantzen gemainen cristenlichen stands abgestellet. Die österreicher warden von dem kaiser vñ hertzog Albrechten seinem bruder vmb auffgebung vnd enantwurtung des regiments ersucht. Die hielten ein versamlung der landseßen. Vor den ließ der kaiser fürbringen das das land dem eltern fürsten zu österreich gepüere t. so maynet hertzog Albrecht das ime vnd seinem vetter hertzog Sigmunden die königlich erbschaft billich folgen solt. do antwurtet die landschaft. weñ sich die brüedere mit einander vertrügen so wolten sie sich zymlicher vnd gepürlicher weise halten. Dazwischen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in österreich bey dem gestadt deß fluss Merherñ ein wolbefestigte statt ein vnd vnderfiengen sich die gantzen gegent mit rawb vnd prant zu bekümmern. Gegen disen beschedigerñ rüstet sich hertzog Albrecht vnd fienge sie mit gewalt. schlüge derselben vil zu tod. sechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxxx. auß denselben hengkende. Auß diser thate erlanget er ime bey den österreichern ein güts geschray vnnd gunnst. Als nw Ulrich eytzinger bey dem kayser zu der Newenstatt gewesen vñ am widerweg gein Wienn komē was do wardt er sich nichts args besorgēde von hertzog Albrechts zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen sundern kercker geschlossen. Die burgere

achteten dise ding für vnbillich vnd wardt ein gross gemürmel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen Der kaiser wardt gebetten gein Wienn zeziehen aber er vertzohe ettwielang auß besorgtnus ob vileicht argklistigkeit darhindter wer. Dazwischen kome hertzog Sigmund außder Etsch hinab gein Wieñ vnd füroan zu der Newenstatt. daselbst empfienge er von dem kaiser lehen des fürstenthumbs ime nach alter gewonheit schwerēde in beywesen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wieñe zohe. vnd bede machten sie püntnus wider den kaiser in fürsatz österreich vnder sich zebringen. Als der kaiser die ding vernomen het do beschlusse er sich gein Wieñ zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē grossen namhafftigen fürsten. der zohe mit dem kaiser vnd der kaiserin gein Wieñ zu. dem kome das Wiennisch volck entgegen für die statt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht het bey. iij$^{m}$. geraysiger mañ zu der weer vnd waffen gerüstet. die sich nicht verr von Wieñ auff einer höhe den kaiser sehen liessen vnd ime einen grossen schrecken machten. so meeret hertzog Albrecht den argkwon offt zu dem geraysigen zeüg reyttende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman desselben geraisigen zeügs solt zu hertzog Albrechten gesprochen habē. ist es dir gefellich so wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrñ der statt wieñ vnd österreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiser vnd sein mitgeferten auffahen aber hertzog Albrecht het sich ein wenig zweifellich gestelt vnd darnach gesprochen. Hettestu yetzt on mein wissen gethan das möcht ich dir vbersehen han aber mit gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. hertzog Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. so het der kaiser sein wonūg in sundern burgers herwßern. aber die landschaft hütetet des schloss. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht in der nacht das schloss anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen sie hetten dañ vor das schloss erobert Sölcher anschlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd besetzten das schloss stercker. Nw was sich eins grossen streyts vnd grawsamer schlacht vnd darūm der fürsten nyderlag vnnd nachtayl zeermüeten. die sach stund lang zweifellich. die burgere warñ bestendigs fürsatzs das schloss zebeschützen. So maynten die fürsten men schmalich sein wo sie wider ire ayds pflicht vor erobung des schloss wider zu hawß zekerē. Zu letst wardt die sach getaydingt das die fürsten in das schloss geen vnd ein weil bis sie den wein trüncken darūm verharren möchten vnd darnach wider herauß geen solten. Am drytten tag darnach wardt das schloss in drey teil getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der drit tail dem kaiser von der landschaft eingeantwurtet. Alda warden ettlich landsessen zu entschied vnd hinlegung der zwittracht vnd spēn der brüedere erkom. vnd inen darūm gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es ist schwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel vnnd die fürsten der kirchen warñ dem kaiser günstiger. so hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

## Von Merherñ land

VOn österreich gegen mitternacht wartz ligt das Merherisch land. darūm ist ein frayssams vnd rawbgirigs volck zwischen den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In disem lannd halten die stett vnd dörffer die gewonheit der römischen kirchen vnd gehellen dem cristenliche n rechten glawbē. Der adel vnd die landharrn sind schier alle mit der hussitischen mackel befleckt. Dieweil Johannes capistranus daselbst das götlich wort prediget vnd die irrūg der hussen hitzigdich schēdet. do bekeret sich nicht ein klainer landßherr Ezernabotam genant mit. ij$^{m}$. vnderthanen von der ketzereyschen irrung zu der warheit der römischen kirchen Prothasius sein sun an schrifftlicher weißheit vnnd güten sytten ein berümbt mensch erobett nicht lang darnach das bistthumb zu Olmüntz. Die ist ein einige bischofliche statt der Merhern. Ettwen ist die herrschunng vnder den Merherñ fast prayt vnd mechtig gewesen bis auff den sun Snatocupi. dess wesen vñhendel wir in ō beh mischen histon beschriben haben. Als aber der sun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward die herrschung von disem volck genomen. vnd darnach durch die römischen kaiser in Beheim gewendet. In dis er gegent sind vil stett vol volcks vnd reichthümer. vnder den ist Prūn die fürnembst. Dess volcks gezūng ist gemischt Teütsch vnd Behmisch. doch ist das Behmisch gewönlicher.

## Von Schlesien land

SChlesier land nach Merhern folgende ist nicht ein vnedle gegent. durch die der berümbt fluss die Oder genant in den hungrischen bergen die gegen dem orient an Schlesier lannd stossende entspringen in dz baltisch oder teütsch meer fleüßet. Die leng diser gegēt ist bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtstatt diss volcks ist Preßlaw an der Odern gelegen. Der erben vnd herrscher diss land sind vil gewesen. vnd ist das land in vil tayl gesundert. vnd deßhalb zu mermaln gar schwerlich beschedigt worden. Vnder den selben herrscherñ was einer hertzog Bulco genant. der zu Glogaw sitzende zu leibs lustperkeit vnd flaischgirigkeit also geflissen was das er vnsynnende sprach. das weder engel noch teüfel werñ. sunder leib vnd sele miteinander abstürben vnd vergiengen. Er gienge nymer oder selten in die kirchen. vnd enthielte sich vor den cristenlichen sacramentē. dañ allam dz er auß mißbrauch des eelichen stands seine gemahle die ime vnangenemme was verließ vñ ein andere nam. Dz gezūng diss volcks ist merers tails Teütsch. wiewol ihenßhalb ō Odern die Polnisch sprach fürtrift. darumb haben ettlich nit vnbillich gemaynt das die odern an dem ort Teütsche nation ende.

NW wöllen wir an dem ort die gegent Teütscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen lewt gegen dem orient vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnisch lannd ist ein grosse weyte gegent gegen dem nyd ergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewßen stossende. Alda ist Cracaw die fürnembst statt des königreichs. Außerhalb diser statt sind die andern Polnischen stett wenig scheimper vnd schier alle hewßer von holtz gepawt vnd mit laym geklaibt mit andern aigenschaften hieuor in disem büch ange zaigt. Diss königreich haben die vorfarenden könig in vier tail getailt. darin zewhet der könig alle iar vmb vnnd yeder tail helt den könig vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der könig an einem ort lenger deñ drey monat bleibt so muss er seinselbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch könig vor vnßern zeitten sterbennde ein tochter hinder im ließ do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermehlet vnnd er in das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch könig nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgewoiffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen kö nig eingeben. Nw was Vladislaus ein hayd vnd anpetter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem kö nig reich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailligen ewā gelium ziehende. etlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er reytē de einen kirch thurn ansahe so nayget er mit abgezognē hüt sein hawbt got erende. er hat mit den Tarttern vñ an der vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preüßē mit großē krieg vberwundē. Diser Vladislaus het auß, sey ner andern schier newntzig ierigen gemahel zwen sün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben em pfieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch dauor zu dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnischē lantherrñ forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem könig. dañ er het die tag seiner kintheit in dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwurtet. die weil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben königs bruder als ein erb vorhanden wer so gepüret sich seins willens vnd gemüets darin zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetter lich erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich ime nicht zymlich sein Casimiro daran verhinde rung zethun. Der gleichen beschaidenheit geprauchet sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen könig Laß lawen sich des Behmischen königreichs das ime angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Fridereich von dē hungern vnd Beheim zu annemung königs Laßlawe verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolt er nye da von hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawen gelassen wardt yedoch empfieng er in Poln komende das königreich mit früdsamer gubernierung. vnd ließ ime vnlanng darnach könig Laßlaws schwe ster vermeheln vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder.

# Littaw'

LIttaw ist auch ein weitte gegennt gegen dem auffgang an die Poln stossende schier alle seeig vnnd weldig Vitoldus ein bruder Vladislai hat daselbst geregiert vnnd nach verlassung der abgötterey das sacrament Cristi mit dem Polnischen kŏngreich empfangen vnd zu seinen zeitten ein grossen namen gehabt. Den fürchteten seine vnderthanen also sere weñ sie von ime gehaissen warden sich zeerhencken. so wolten sie ime lieber gehorsam erscheinen deñ in sein vngnad fallen. Welche ime widerspennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den lebendigen bern zezerrissen fürwerffen vnd auch mit andern grawsamen peynen verfolgen. wo er ritte so füeret er alweg einen gespañten bogen. wenn er dañ ymant ersahe der anderst geparet deñ ime gefielle so schosse er ine alßpald mit einem pfeil. vnnd tödtet vil menschen durch spil diser plůtig wüettrich. Sindugal sein nachkomen neret ein berin die was gewenet prot auß seinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis an des fürsten schlafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen so yne hungret so tete ime deñ der fürst auff vnd gab ime die speyss. Ettlich edel iungling macheten einen anschlag vber disen fürsten vnd komen mit gewappenter hand für des fürsten schlafkamer an der thür nach weise der berin an klopffende. Sindugal mainet die berin wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erstochen Darnach geläget die herrschůg diss läds an Casimirů. Zu sumer zeitē ist vor wassern zu dē Littawern mit leichtigclich zekomē. zu wintterzeit fert man vber die gefrornē see. Die kawflewt zyhē auff dē eyse vñ schne vñ füerē speyss auf vil tag mit ine. Alda ist kein rechter gepanter weg. so sind auch alda seltē stett vñ wenig döffer. Bey dē littawin

ist die maist kawfmãschatz. rauhe ware. ꝺ geprauch des gelts ist vnbekãt. an des gelts stat geprauchẽ sie die rauhẽ ware. als zöbel vnnd der gleichen. Die edeln weiber haben offenlich pulen oder köbßmañ mit verhengknus irer eemañ. die heissen sie helffer der ee. Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehaben. Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen deñ wider aneinander. Bey den Littawen gefelt vil wachs vnd hönigs dz die wilden pynen in den welden außziehen. der geprauch des weins ist bey inen seltsam vnd fast schwartzs brot. so haben sie von dem vihe vil milch. Das gezüng diss volcks ist Windisch. dañ diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt. wañ ettlich auß den windischen hangen der römischen kirchen an. als die dalmacier. croacier. crayner vñ poln. Ettlich ꝺ kriechischẽ irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß den Littawern. Ettlich haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Merhern vnd Bossen. Vnder denen der miast tayl ꝺ Manicheyschen absyñigkeit nachheñgt. Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert als vil auß den Littawern. auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist. als Vladislaus in disem volck das polnisch königreich anname. dañ ettlich auß den Littawern hetten dauor die schlangen angebettet. ein yeder hawßuater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Ettlich ereten dz fewr für heillig. ettlich die sunnen. vnd einen vbergrossen eyßnen hamer. ettlich den waldt. von disen irrungen vnd aber glawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant. der zu dẽ zeiten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Beheim gein Poln flihende von dem Polnischẽ könig Vladislao befelhbrieff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorberürten irrung vnder dem volck außrewtet.

## Von Rewssen land

DIe Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck. Alda ist die gross statt Nogartte. dahin die Teütschen kawflewt mit großer arbai raysen. Alda ist grosse habe. vil silbers. vnnd köstliche rauhe war kawffende vnd verkawffende. das silber gewegen vnd nicht gepregt geprauchende. Alda mitten auff dem margk ist ein vieregketer stain welcher auff denselben steygen mag vnd nit herab geworffen wirdt der erlanngt die herrschung der statt.

## Von Eifland

Eyfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristẽ stost gein mitternacht an die rewssen. Die Tarter lawfen offt in dise gegent. Die teütschen brüeder habin diss land mit dem schwert gesucht vnd zu cristenlichẽ glawben gezwungen. dañ es was dauor haidnisch vnd eret die abgötterey. An dise gegẽt rüert voñ nydergãg das balteeisch meer. das ettlich das alt wendelmeer gehaissen haben. dieweil die mitternachtlich gegẽt als yetzo den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristẽlich glawb hat disen tail ꝺ erdẽ vnßerm geschlecht eröffnet. vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir leben zu sytlicherm wesen gebracht.

## Von dem volck Massagete genant

Wischen Eyfland vnd Preüßen ist ein klains land villeicht einer tagrays prayt aber fast lang von dẽ preüssen gein Eyfland. dariñ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidnisch noch recht cristglawbig vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen. vnd von dannen heer erstreckt sich dz polnisch königreich bis an das meer.

## Von Prewßen

NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preußen. Die wonen an beden gestadten deſs fluſs die Weichsel genāt. die dañ ein endschaft des Polnischē vñ Teütschen lands ist. die entspringt auß dē pergē die Poln vñ hungern schaiden. vnd befeüchtiget einen tayl des Polnischen lands. aber sie lawft durch Preußen auß vnd auß von der statt Dorn bis gein Tanzko alda rynnet sie in das meer. Vnd nach dem hieuor in dem büch am. cc. x. blat von gelegenhait diſs lands vnd von den kriegs geschihten zwischen den Teütschen brüedern vnd Polnischen kō nigen in diſem land verloffen meldung vnd anzaigung beschehen ist so wirdt an dem end vermiden die beschrey bung derselben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

## Von grossem Bachsen land

NAch den Preußen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd prayts volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Ettlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstreckē. Sachsen stöst gein mitternacht an Teñmarck. Gein mittemtag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch sollē die thüring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem vetterlichen land vertriben haben. das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dañ der Sechsisch nam ist im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valentiniani in Teütsche land komen sind sind ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen ee sie zu cristenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrüebt. Als aber nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat sich ō Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klügheit vñ großtetigkeyt ō geschihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhaftig stett Wismar Smidis Grisuold Stettin vnd Rostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen daselbst vil reicher kawfleyt. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bistthumb ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Mayntzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römischen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die ält. die ander die new genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostroburg Die newen marck taylet der fluss Oder genant. daran ligt Frāckfurt ein reiche kawfmanssiatt. Ein andrer fluss Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hortel genannt tailt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine haist die ält vnd die ander die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt diss fluss ligt Auelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Pugnitz gehaißē vol stett vñ streytgirigs volcks Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat. an derselben statt rynnet die Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd darin ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschicklichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg. deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans gewerb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Mayntzischen bischoff vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Madeburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Limeburg vñ Lübeck. Zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karln dem grossen gestift. In derselben statt wirdt alle iar ierlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erwelet mit einem kleglichen klayd beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der göttlichen ambt wider außgeworffen. Derselb geet alle tag der virtzigtegigen fasten parfüß durch die statt vnd vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē heiligen gründōnrstag nach gesegnung des öls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem gebette von seinen sünden absoluirt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelassen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpodem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zymen. greben. thürnen vnnd ergkern bifestigt. alda sind scheinpere hewßer. schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gotzhewßer. Fünff merckt. Fünff rathewßer vnd souil rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren tittel vnd namen in gantzem Teütschem land die edelsten. Mich gelangt eins einichen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer genant Cuntz von kawff an einem edeln ende bey den sachsen geporn. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd vnerschrockens gemüets hat in maynung das er seins vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meichsen auff scharpffen fürspitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein vol volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung süne Ernst vnd Albrecht in zucht gehaltē Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungē fürsten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffende mit bedroung nach irer auffwachung wo sie schryen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zysamen vnd füeret sie hin nit zweiflen de wenn er sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zwayen iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der iunger fürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß bitte bewegt also das er zu eenem köler keret vnd ine prot vnd pyer bringen hieß. In mitler zeit kome das geschray von diser newen geschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den füßstapfen des rawbers schnelligclich nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige mißtat mit enthawbttung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnderworffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem hertzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen kōngs haben die hertzogen

von Sachßen von einem klainen fürstenthumb zwischen Meichßen vnnd Schlesien gelegen. darin die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weyss saltz seüdet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrüben. von denen vil ebbt vnnd prelaten ire narunng gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

## Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich aneinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Temmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen iñgehabt. Von dannen her der vberzug der Barbarischen enntspringen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zevertilgen von Mario arpimo auß getilgt wardt.

## Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eine Scandania genant bey den alten geschihtschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzallichs menig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pänoniam Mysiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerrüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der vrsprung.

## Von Norweden

VOrweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vnbekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefroren meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dē mittag an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Brittannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zaten hat in disem lād geregirt Voldimarius in Schweden. Der gross Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner landseßen geeret worden sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß d̄ wardt geporn Olaus ein nachkomen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der mūter das königreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbē ires vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus d̄ Naupolensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawē seiner nachpewrn vnd vnderstund sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do samlet Margaretha ir volck vnnd kome alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd küneclichen fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret dreyiar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimēt allain nicht vorsein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichē zu Pomern. xvij. iar alt zu einem zugewünschten sun ine die königreich befelhende. vnnd Philippam des königs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermeheln wolt vnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem königlichen stūl entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkorn. Der ließ seinē vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in d̄ wale eins königs mißhellende ettlich Carolum einen gar reitterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den iungern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in hangen ndem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda dañ d̄ königclich stūl ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhūb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wale einen kōnig zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum königreich erkorn. So füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntatē auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnnd auß dem königreich vertriben vnnd ellender lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dañ die Weichsel darein felle.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hieuor in disem bůch am̄. xxiiij.. am̄. c. lxxvij. am̄. c. lxxxix. am̄. cc. iij. vnd am. cc. lxxxiij. blat.

## Von Frießland

DIe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfaln gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol ettlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. vnder denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vnschickerlich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Mayntz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der marter bekrönet. Diss ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschröckenlichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands neñt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten geprauchēde. vnd geduldet nit eüssern vnttertenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vngesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleichheit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die briestere andere schlafkamer nit beflecken so lassen sie die briester on weiber nit leichtlich zu. dañ sie mayuen das sich der mensch gar kümmerlich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seeig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem küekot. Cornelius tacidus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen sendpotschafter auß disem volck gein Rom komē werñ vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werñ vnd ettlich frembde außlendische mañ vnder dē ratzherrñ sitzende sahen vnd vnderrichtet warñ das solche ere den sendpoten des volcks gepürete. die an römischen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do werñ dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römischen ratzherrñ nidergesetzt vnd geschrihen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teütschen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

## Von Holand

HOland ein prouintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig. das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vom̄ auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vom̄ nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vttrich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag weñ es not thut xl^m. streitperer mañ in einen krieg zefüeren. Die mañ vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vberlawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Pier ist diss volcks getrannck. die kawflewt bringen wein daselbsthin.

## Von Seeland

DIe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nydergannng wartz. Die Seelennder in einer innseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. die selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirūg fast fügsam. Daselbst innen ist nit ein vnadellichs stettlein Brielum genant mit wasser vmbgebē dariñ vil kawflewt zu schiffen.

## Von Westualen

Estualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspringt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taylende durch Frießland hinab in das meer steygt der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben fluss vnd dem Rhein hat Drusus germanicus als er sein feind vberwūde als ein obsiger zulendet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekūmert vñ võ anbettūg d abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer ayds pflicht. auff dz er dañ ir widspenikeit mit forcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der geschworn vnd wider sein pflicht gethan oder sunst einiche mißtat begangen het denselben alßpald zestraffen on

einiche fürhaischung oder beschirmung. vnd darzu erwelet er tapffer mañ vnd liebhaber des rechten. bey dē mañ sich nicht vermütet dz sie die vnschüldigen verfolgen würden. vnd als aber darnath erbere vnd mittelmessig mañ offt in den welden an stricken hangende gefunden warden do bracht solchs den Westfaln grossen schrecken vnnd behielt sie also in dem glawben. Der gepraüch vñ vbung diss Westfalischē gerichts (das man das haymlich neñt) ist in Teütscher nation lautprecht. darumb wirdt hie im besten vermyden nach der lenng dauon zeschreiben.

# Hessenland

Wischen Westfaln vnd Franckenland ligt das Hessenland ein pirgige gegent. die sich vom Rhein gen mitter nacht streckende an Thüringen stōsset. Der fürst diss volcks ein landgraff zu vnßern zetten zum kaiserthūb gefordert achtet sich zu auffhaltung solcher pürden vngemaß vnnd wolt lieber ein kleins fürstenthumb ine von semen eltern gelaßen nützlich verwesen dañ ein gross annemende zerstrewen. vnd spiach das wer ime ein verhin dernus zu handlung cristenlicher sachen das er der schust nicht wissendt wer. doch was er ein hayer vnd schütz e der gesetz. die er ime nach sems vaters gezünge außlegen hieße. als offt ein sach vor ime gehandelt wardt. vnnd ist nye von ime erhört worden das er einich vngerechte vrtail gesprochen hab. Als diser fürst in ein closter gieng. in willen dasselb zereformirn. vnnd geladen mit den closterlewten die speyß name do maynet man er het gifft geessen dañ er vnd der abbt. der der reformirung begeret starben vnlang darnach.

# Von Franckenland

FRancken land stöst vō mittemtag an die Schwaben vnd Bayrn. vom nidergang an den Rhein. vom orient añ die Behem vñ Thüring. vñ vō mitternacht an dieselbē Thüring vñ an Hessen. Dñ wañ aber hieuor in disem büch von dem vrsprung vnd herkomen des Frenckischen namens vnd von seinen alten regirern. vñ sündlich von den dreyen stetten Nürnberg Babenberg vnd Würtzburg mit figurē vñ entwerffnussen irer gestalt meldūg vñ beschreybūg allermaist auß Eneas siluio an dem ort gezogen beschehē ist. so wil hiebey nicht wol schickerlich sein den leser mit zwifachung der müe zebekümern sunder auff die fördern beschreybung yeder statt vnder irem tittel zeweisen vnnd alda von dem Franckenlannd nicht mer zeschreiben. dañ soul das Eneas siluius in dem beschluss seiner beschreybung des Frenkkischen lands anzaigt das in disem land marggraff Friderich von Brandēburg kayser Sigmunden vnder andern seinen freünden angeneme gewesen sey. dem werñ vier süne gepom. als Johanns Friderich Albrecht vnd aber Friderich. Dem Johanßen het als dem eltern die chur gepürt. aber der vatter hette Friderichen den andern süne. den er darzu schickerlich achtet fürgezogen. vñ nicht vnbillich. dañ derselb Friderich wer ein förderer vñ handhaber ō gerechtigkeit vñ billichkeit vñ vnō andern Teütschē fürstē in weißheit berümbt So wer Albrecht von iugent auff in ritterlicher vbung erzogen. also das er nicht allain in vil kriegs lewfften sunō auch mit schärpff renneu. stechen vnd prechen vil küner behertzter vnd großmütiger thate begangē hab zusambt den sunderlichen gnaden vnd gaben ime von der natur verlihen.

# Von Bayrnland

BAyrnland ist ein weytte vnd reiche gegent von mitternacht an Francken. vom nydergang an schwaben gein mittag an das Welsch gepirg. vnnd gein dem orient an österreich vnnd Beheim stossennde. Die Thonaw fleußt schier mitten durch diss Bayerland. Ettlich haben gesetzt das die yser. ettlich der yne die flüss österreich vnd Bayerland schaiden. Die schwaben schaydt der fluss des Lechs von den Bayern. Dise gegent haben ettwen die Norgkewer ingehabt. als dann nochmals die riefier zwischen Regenspurg vnnd Nürmberg von der Thonaw gein mitternacht wartz gelegen das Norhkew geneñt wirdt. Von dem herkomen vnd vrsprung des Bayrischen namens vnd volcks ist vnder den gschihtbschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo dise gegent als wüeste nennet in massen sie dann villeicht zu seinen zeiten wüeste gewesen mag sein. yedoch ist sie yetzo fast wol erpawt vnd mit grossen treffenlichen habehaftigen vnd berümbten stetten geziert. also dz wir nicht wissen welche dise in gantzem Europa an scheinperlichkeit vbertreffen. In disem land sind fünff bischoflich stett Der eine ist Saltzburg. vnnd daselbst ein ertzbisthumb. In dem Bayrischen lannd hat vor disen zeiten hertzog Ludwig der höhgeert wider Ludwigen seinen vater den erwirdigen alten vnd treffenlichen man (der ettwe dz Franckreichisch königreich geregirt het) böse krieg fürgenomen vnnd ine in einem feste schloss belegert. aber auß erforderung göttlicher rachsale wardt er vor mit fieber begriffen vnd starb ee dann er den vater in seinen willen zohe. Darnach kome er in hertzog Heinrichs gewalt vñ starb kürtzlich. so lebet auch Heinrich nit lanng darnach dann als er seinen vnderthanen verpotten hett in dem gnadenreichen iar gein Rom zewallen. das das lannd des gelts nit entschöpfft würde do verschiede er in demselben iar. dem folget in der erbschaft des fürstethübs nach Ludwig sein sun auß der schwester könig Albrechts gepom ein iungling gross gemüets der eren vnd rüms begirig. ein verschmeher des gelts. der alle iuden mit offenlichem gepot auß seinen herrschaften vertrib. Er vermehlet ime eine auß Sachßen kaiser Friderichs schwester tochter vnd verrichtet vil krieg vnd zancks teütscher land.

## Von den Rheinlendern

BEy dem Rhein (do dann zu vnßern zeitten die plüm gesehen wirdt) sind zwischen bischoff Dietrichen zu Maynz vnd hertzog Ludwigen pfalzgrafen bey Rhein stettige zwittrechtigkeit vñ auffrür gewesen. vñ ist offt zu der waffen gegriffen vnd die gantz gegent daselbst vmb mit rawb vnd prand zerrüdet worden. Die marggrafen zu Baden vnnd Brandenburg theten dem von Maynz beystand. vnd der bischoff von Trier vñ ettliche stett dem pfaltzgrafen. Als nw pfaltzgraff Ludwig mit tod verschiede (der dann köng Ludwigs võ Sicilia gelaßne wittib zu der ee name) do vnderstund sich hertzog Fruderich sein bruder mit verwilligung d landschaft vnd des adels desselben seins bruders vnmündigen suns die regirung des lands als ein herr anmemende sich einen churfürsten haissende mit zusagung on ein eeliche gemahele zebleiben damit dē angenomnen sun nicht nachtail beschehe. Solche zuwünschung bestettiget babst Nicolaus der fünft gebetten. Aber kaiser Fruderich offt hoh darumb ersucht widersetzet sich dess. In Schwaben hat hertzog Albrecht kaiser Friderichs brud mit vil stetten in wanckelm syge krieg gefüret. In dem marggrafthumb zu Badē hat marggraff Jacob ein fürst vn der den Teütschen an gerechtigkeit vnd klügheit hohberumbt. der do erkennet das ime zu menschlicher seligkeyt nichts dann schuftlicher kunst gepreche hat sein sune zu lernung der schuft angehalten. Als er nw derselben seiner sune einen Carolus genant dem iugling sundrer tapfferheit kaiser Friderichs schwester zu der ee vermehlet het. do starb er vol iar nit vnwillig.

### Von dem Thirolischen volck

ALs die Thirolischen (die in den talen des yns vnd der Etsch wonen) hertzog Sigmūds irs fürsten in kayser Friderichs vormundschaft vnd pflegnus wesende begerten das inen den der kaiser schicken solt. vnd aber der kaiser inen solchs abschlüge do griffen sie zu der waffen vnd vertruben die ambtlewt die der kaiser gesetzt het. Vnd nach dem aber die von Truent auß gehaiße irs bischoffs des vnderthanen sie warn dē kaiser trew vnd glawben hielten do komen sie mit einem heer daselbsthin eroberten die statt vnd bezwungē auch dz schloß mit belegerung zu ergebung. Darnach komen sie mit dem kaiser zu vertrag vnd erlangten iren herren mit mynderer glückseligkeit dann sie geglawbt hetten.

### Von den Schweitzern

DJe Schweitzer (ein pirgigs vnd frayssams volck) vbezohen mit heerßkraft die von Zürch. die wider die püntnus mit inen gehandelt hetten vnd verwüesteten ire landschaft vnd felde. Vnd als sich die vñ Zürch eins streits mit dē Schweitzerñ vermessen hetten do wardē sie schier alle erschlagē vñ die Schweytzer todtē in

solcher grawsamkeit vnd wüetung vber die vberwundnen feind also das sie an dem ende der nyderlag die todten cörper zusamen trugen tisch vnd pencke darauß machten. die cörper öffneten. das plüt truncken. vnd die hertzen mit den zenen zerrissen.

## Vom Elsass

ALs Ludwig der Vienensisch delphyn in das Elsas der gegent ettwen Gallischer yetzo Teütscher nation in die Basileischē landschaft schier alle Gallische ritterschaft außgefüert vō den von Basel große forcht eingetagt het do schickte die Schweytzer den von Basel als iren aydgenoßē viertawsent iung starck streytper mañ zu hilff. Als nw an den Delphin gelanget das sie zu der statt zueyleten do leget sich der Delphyn mit seinem heer zwischen die statt vnd die Schweitzer. die sich doch zu füßen an dreyssigtawsent gergyssig mañ zu streyt richtete also ward zu beder seytten mit grossen krefte gefochtē. Zu letst lagē die Schweitzer vberwundē vñ vberwundē de vermüedet ernyder also das ir gar wenig empfluhen vnd die andern alle erschlagen wurden. doch vergienge gar selten ein Schweitzer vngerochen. auß denen mer Gallischen oder Frantzosen gefunden warden die mit der Schweitzer lantzen oder spiessen durchstochen den feind zeschlahen mitten durch die spiess oder lantzen ein fallende rachsal empfangner wunden begerten.

## Von Sophoy

AMedeus der erst hertzog zu Sophoy als er viertzig iar nach seins vaters tod das lnand mit grosser anfung vnd erkriegtem frid geregirt het verließ sein fürstenthumb vnd werltlich rüm vnd ere vnnd zohe in die wüestnus mit sechß rittermessigen mannen. Zu letst wardt er zu bebstlicher höhe erhebt in massen hieuor in dem buch von dem vnd andern meldung geschehē ist. Aber nit vil volcks erkennet ine als einē stathalter Cristi. außgenomen sein vndertanen. die Schweitzer. die von Basel. die von Straßburg. vnd die die hertzog Albrechten zu Bayern anhiengen.

# Nota einen zusatz

ENeas siluius pius hat im anfang diss seins büchleins zugesagt das er die Europischen sachen an dz liecht bringen wöl. aber dieweil er mit der außtaylung obers vnd nyders Teütschs lands vmbgangen ist hat er den blümen derselben nation vnderwegen gelassen. dañ er hat nichts von dem aller eltisten volck teütscher nation der Schwaben geschriben. die doch der gschihtbschreiber Strabo. vnnd Julius cesar in kriegs sachen mit wunderperlichem lobe erheben. Dañ das Schwaben land ist yetzo mit vil bischoflichen kirchē vnd vil treffenlichen hohberümbten stetten wol besetzt. vnnd mit vil namhaftigen wasserflüssen befeüchtigt. fruchtper vnnd reich an getraydt vnd wein mit fast syñreichen wolkündendem vñ streytschicklichem volck besetzt. Er hat auch fürgangen bede gestadt des Rheins von seinem vrsprung bis hinab gein Köln. daran auff beden seytten hinab ein grosse löbliche zierde großer bischoflicher auch kaiserlicher vnd fürstlicher stett erscheint in einem fruchtpern erdpodem an getrayd vnd vil andern früchten. vnd sünderlich an wein also reich vnd vberfliessend das schier alle Teütsche land vnd auch die mitternachtlich gegent sich des Rheinnischen weins ergetzen. Diss sind die bischoflichen stett Costnitz Basel Straßburg Speyer Wurms Maintz Coblentz alle mit vorwer zynnen. grebē vnd hohē ergkern wolbefestigt. Alda ist ein holdselig freüntlich volck sich eins tayls seins fruchtpern erdpodēs eins tayls der hantirung vnd kawffmanschatz nerende. so fleysset sich der adel des wildgefengs. den merern tail seins lebens in freüden vnd wollustperkeit verzerende. Er hat auch vbersehen die gegen Teütsches lands die ō wasserfluss Lynttung genant befeüchtigt. der do entspringt in dem gepirg Glares vnd in den Zürcher see fleüßt vnd in den see rynnet. Diss gegent ist mit starcken stetten vnd schlössern. als Bern Lucern Zürch Solutern vnd mit einem fast streitpern volck besetzt das man der Schweytzer pund nennet. vnd allen daselbst vmbgelegnen fürstenthumen erschrockenlich ist vnd in kurtzer zeit seinē gewalt wunderperlicher weis erweittert hat. Er hat auch fürgangen Flandern Hannogew Brasant an reichthümern vnd kawfmanschatzen fast durchleüchtige gegent. darin ligen Brugk Jhent Mecheln Antdorff. dañ wiewol dieselben gegent ettwen dē nydern Franckreich zugezelt worden sind so reden sie doch yetzo nach erweyterung der Teütschen nation mit Teütscher zungen.

# Franckreich

IN dem königreich zu Franckreich (das zu vnßern zeitten Johãna die Lothringisch iunckfrawe götlicher weyse (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallische spitzen füerende von dem gewalt der Engellennder zum größisten tayl die erst vnder den ersten fechtende erlediget) als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltsamẽ vetterlichs tods sich von dẽ Engellendern an die Frantzosen gewendet het sind zwischen könig Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwi ttrechtigkeit vñ feindschaft erwachßen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem könig gar mechtig vnd gewaltig. Nw mocht Johannes der Aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so sahen der Borbonisch fürst vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argkwon an. demnach rictẽ sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. dañ also möcht es den weg erlangen das der könig auß naygung des suns den Karln von ime thun vnd das königreich mit besserm rat geregirt würd. Auß diser bewegnus thet sich der Delphin vnbegrüßt des vaters zu den Nuternensischen. Als sölchs der könig erfüre do sam̃let er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befestigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Minernischen stett den Delphin wid seins vaters gewalt nicht schützen getorsten do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gein Borboniuz. Vnlang darnach auß besorgknus des Borbonischen fürsten zorns den sun dem vater versönende. Dise sach gelanget seinem bruder nit zu gůtem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurtzer weil darnach hat Renatus auß dẽ Sicilischẽ königreich vertribẽ sein tochter könig Heinrichen zu engellãd zu d ee vermehlet. nicht mit widwillẽ des frãckreichischẽ königs. d auß derselbẽ heyrat ime vñ seinẽ königreich haylpern anstal vñ auffschübe

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschluss diser ding der könig yetzo an hayms sicher das frantzösisch königreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe so schicket er den Delphin (als hievor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegē bekümmerende. vnd die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bistthumb abdrungēde. Darnach ward Franciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosōsi. die in Normānia gelegen des hertzogē zu Brittanna was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen kōnig Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser sach halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus nit mit wenig raysigem gezeüg von dem kōnig von franckreich gesendet hieß ettlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die prugken des schloss füeren vnd mitten der prugken vnd der pforten dess schloss still halten. die weil warttet er in der hinderhůt mit dem zeüg eins worzaichens. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende die pforten innamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothetus zueyllende die prugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kōnig gelāget do schicket er vber die selben prugken in Normanniam vil volcks. So füeret Franciscus der fürst von Buttannia auff der andern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben proumtzen von des kōnigs von Engelland wegen innen. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der kōnig zunehnet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinē geschefften gehorsam zesein also wardt die statt dem kōnig eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogē vnd allē den seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somerseti Talbotum vnd zwen sein stiefsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vbergeben vnd Talbotus mit des hertzogen stiefsünen dem kōnig in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dē Talbotus bey menigclichem ein offenbares geschray mit bösen hendeln sunō mit kreft seins leibs vnd rechtschicklichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtūg hinfüro wider die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gein Rom (als ettlich maynen) absolucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sunder das ist wissentlich als Talbotus wider in engelland komen was vnd der kōnig zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Normannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kōnig mit one gross volck in Vaschoniam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen königreich abgetretten warē. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung engenomē. als sölchs der kōnig von franckreich hōret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv$^{m}$. weppnern geschracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der kōnig selbs. vnd als er syben meyl von Burdegal für ein kleins castell komē was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwischen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützen befestiget. Als aber Talbotus verstanden het das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder müe zeüberwindē getrawet. Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten eingenomnem thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhunderte erschlahēde. Als er nw darnach des morgens früe füroan zohe vnd vernomen het das das kōnigclich heer sich zu der flucht richtet do besorget Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er eylet mit. v$^{c}$. kürbissern vnd. viij$^{c}$. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einē auffrurigē strett an. die feind berieten sich ettwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltē. aber sie entschlussen sich auß schaim des nahenden kōnigs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij$^{c}$. karrēbüchssen die sie an dem ort doher Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil andern kriegs zewg hin vnd her setzēde do mit die feind verletzt werden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg d frantzosen grimmende lieffen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendischer ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinē sun bey im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit zefliehen wer dann der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfeltigen hohberümbten thate wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehē. aber dich als einē anfaher ritterlicher vbūg machet weder die flucht erloße noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehē darumb wardt er mit ime erschlagen.

IN Engelland hat kŏnig Heinrich der ainŏdigkeit vñ müssigkeit ein giriger man mer auß frembder deñ aigner maynung das kŏnigreich geregirt. Hertzog Sopholti was zumal mechtig vnd gewaltig bey disem kŏnig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zeforigem stand auffrichtet do kam der Eboracensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels gein Lundon in willen des kŏnigs rat zewandeln vnnd den stand des kŏnigs vnd des cŏnigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetzte todt entfliehen. deñ etlich warden ime nachzeeylen gesand die ergriffen ine todschlahend. Der hertzog Somerseti der nach verlonner Normannia wider gein Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem kŏnig aber wardt gefangen vnd vil adels getŏdt vnd auch der briesterschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vnser freünd Adam molynes des kŏnigs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wider anhayms komen was do begunde Somerseti ŏ fürst auß gefengknus gelassen mit verhengknus des kŏnigs das kŏnigreich zeregirn. das kome im zu grossem tŏdtlichen schaden dañ er wardt von dem Eboracensischen hertzog erschlagen.

## Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln darin Engelland ist das letst ort gegen mitternacht hinein mit klainen wasser flüßen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winterzeit gewesen als die sün ein wenig mer dañ drey stund das erdreich belcüchtet. Zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein vieregketer vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ ettwen in Engelland gefangē aylsiar in hüt gehalten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil gewaltig ertŏdtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten ettwen gehört das in Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte entten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig würden so fieln die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen vafaulctē. die aber in das wasser fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vund flügen darnach in die luft. als wir aber den sachen begurlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawn nit in Schottelād sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland gesehē. das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stein empfiengen vnd darūb fleissiglich dancketen. dañ dieselben stain warīn schweflicher oder faister materi. die prauchten sie für holtz. des grosser mängel in Schotten land ist.

## Von Hybernia

Jewol wir yetzo von Hybernia ettwas schreiben solten die mit einem kleinen meer võ Brittānia vnderschieden ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehē vernummen haben so eylē wir zu den Hyspanischen sachen.

HIspania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnßern zeiten in fünf könig getaylt. den ersten vnd den gröſten neñt man den könig Castelle. den andern zu Arrogon den dritten zu Portugalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. der letſte ſetzen ſie in Castella dem edeln vñ weytherrſchenden königreich. Deſs könige auß dem plůt der Gothier gewachßen das geſchlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarius von Luna arrogoniſcher nation auß edelm geſchlecht. doch außerhalb der ee gepom. dieweil ettwen Johanna dem könig alſo verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs gewaltig geſehen würd. vnd Johannem den Nauerriſchen könig. vnd Heinrichen den maiſter ſant Jacobs ritterſchafft mit ſeinem gewalt vnnd das königreich zeregirñ mit der waffen betrůebet het. yedoch lebet er darnach ettwielanng nach entſetzung ſeiner güeter auß widerſtand der königin vom hof vertriben in einem abgeſündeten ſtand. Vnlăg darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernſtlicher ſtreit dariñ vil lewt auff beder ſeytē erſchlagen. aber Aluarus behielt den obſyg. vnd Heinrich wardt in deſelbē ſtreyt an einer hand wund vnd ſtarb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrſchung erlanget aluarus vnd wardt ettwielang darnach als ein vater vnd anſchicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letſt auß neyd der gewaltigē ernyder. Dañ dz er einen edeln der ime auß befelhe des königs mit angeneme ding verkündet auß ſeinem hawß dutch ein fenſter abſtürtzen hieß do wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margk enthawbt. ein man hohs gaiſts zu haws vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg groſſe ding in dem gemüet ſaſſen. Darnach hat Johānes ettwieuil iar durch ſie ſelbs das königreich geregirt. Nach ſeinē abſterben empfieng ſein ſun Heinrich das königreich ein volmüetiger tüg lung vñ ś auffrichtigkeit girig. der dañ ſein vorige gemahel verlaſſend ein andere auß Portugalia der kaiſerin ſchweſter zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē groſſen tail der feind landſchaft zerrüdet vnd verwüeſtet hat. In dem Nauarriſchen königreich hat der ſun wider den vater vnd der vater wider den ſun zu den waffen gegriffen. Zu letſt wardt der ſun auß dem reich vertriben vnd flohē zu Alphoñſo ſeinem vetter dē könig zu arrogonia vnd ſicilia. Nach der gepurt Criſti. M. cccc. xci. iar iſt das gantz königreich Betice yetzo Granata genant nach vberwindung des haidniſchen volcks vnd nach fangknus ires königs vnnd nach erobrung der ſtatt Granata mit ſchwerer belegerung von den criſten beſtritten vnd beſetzt wardt.

# Portugalia

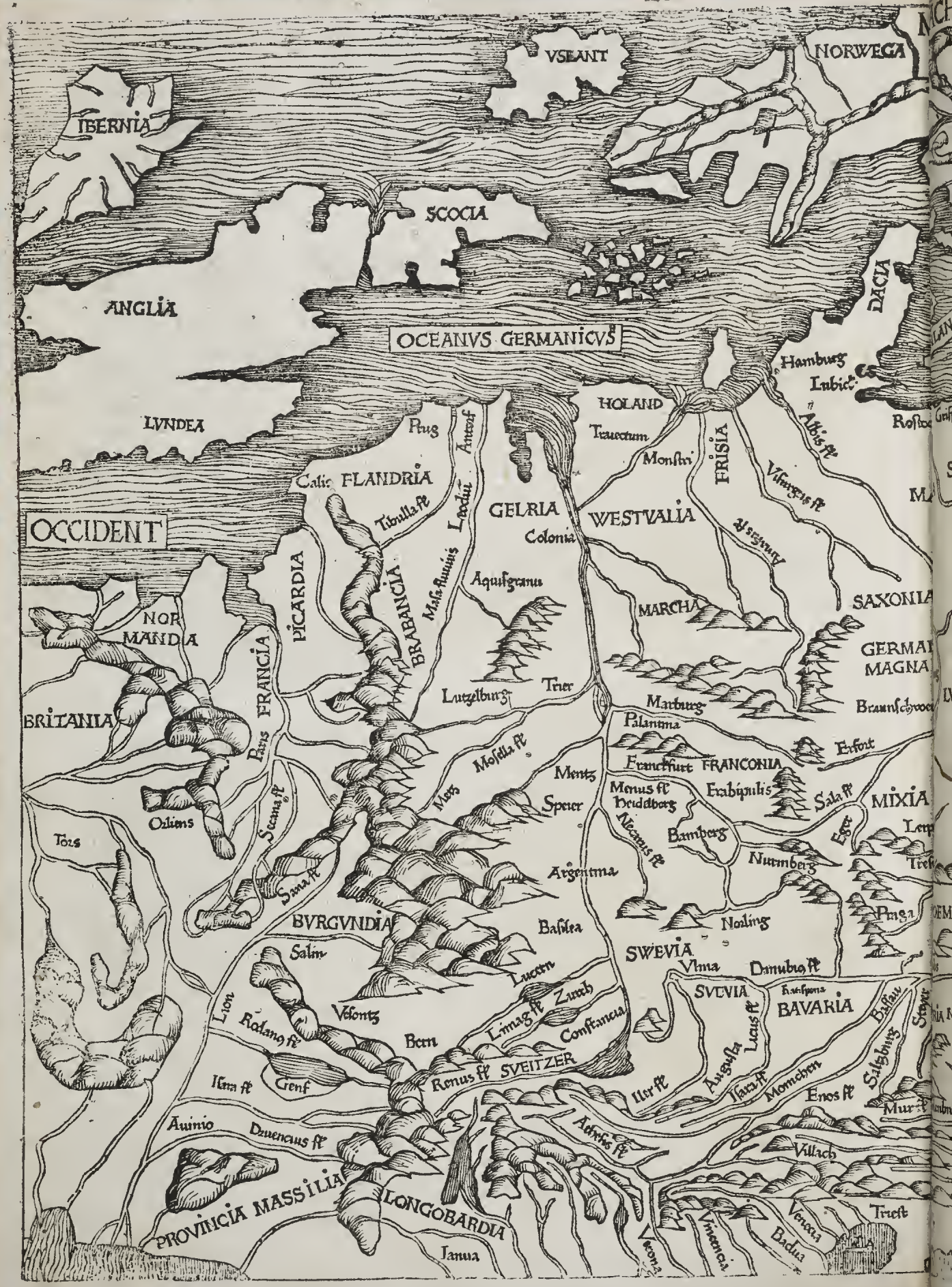
IN Portugalia ist Petrus mit dem zunamen der vnsprechend (dañ also werden die süne der könig ee sie regiren geneñt) ein fürst gross namens. der schier alles Europam die lere seiner tugennt zaigende durchwandert hat Als er in pflegnus weise des königreichs ettwielang mit grossem lobe gepflegen vnd nicht mit mynderm glawbē Alphonso seinem vetter vnd tochterman widerstand gethan het vnd zu letst nach entstandnen zwittrechtigkeyttē in wachsendem hass die sach zu einem streyt komen was mit geschoss verletzt gestorben. ein man grosser thate. der ettwen vnder kaiser Sigmunden mit fechten wider die Türcken grossen rům vnd lobe erlannget. Darnach hat Alphonsus ein aller senftmüetigster fürst. hohs hertzens vnnd mit sundrer klůgheit begabt das königreich gerüesamlich inngehalten. Als ime sein allerliebste gemahel starb do mocht ine nymant vberreden ein andere zenemen. sunder er wendet alle sein sorg dahin das er ettwas handelte das ime lob vnd dem cristenlichē stand frucht brechte. Darumb nach berüffung vnd aufforderung des königs adels vnd mechtigkeit name er das creütz an sich. vnd verhieße wider die Türcken einen heerzug. Als aber in nachfolgenden iarñ Heinrich sahe das die gegent des Portugalischen königreichs in kleiner rifier beschlossen wardt also auß begirde das königreich zeerweittern do zohe er mit grossem gewalt in das Hispanisch meer vnnd funde auß rat vnd lere der ihenen die die gelegenhait der orden vnnd des meers kennen vil vnnd mancherlay innseln von den menschen nye bewonet. Vnder anndern schiffet er in ein innseln des meers von den menschen vnbewonet. aber doch an prunnen befeüchtet. faysts erdpodems. waldig. zu inwonunng vnnd besitzunng der menschen fügsam. In dieselben innseln schicket er manncherlay geschlecht

der menschen daselbst zewonen. alda gefelt vnder andern früchtē souil zugkers das alles Europa vber die maß mit zucker begabt ist. Die innsel haist Madera. vnd von dannen her der zucker von Madera. Er hat auch mer ander innseln gefunden vñ zebewonen vnd mit namen zetawffen geschaft. als sant Georgen Fayal de pico. derselben innseln eine hat er mit Teütschen lewten auß Flandern besetzt. die tregt waytz. Darnach im iar des herrn M.cccc.lxxxiij. hat kōng Johānes zu Portugalia ein man gar hoher synn ettlich galeē mit allē zū lebē nottürftigē dingen angerichtet vnd hinder die seüln Herculs gegen mittentag wartz Ethiopiam zeerforschen außgeschickt. vnd den selben schiffen oder galeen zwen patron gesetzt. Nemlich Jacobum canum einen Portugalier vnd Martin beheym einen teütschen von Nürmberg auß einem güten geschlecht daselbst geporn in erkanntnus des geleegers der erden hohersarn vnd dess meres wol geduldlich. der dann die lenge vñ prayte in dem occident auß erfarnus vnd langer schiffung gar aigentlich waißt vnd nach volbringung solcher schiffung sind sie in dem sechzehē den monat widerumb gein Portugalia komen vnd haben doch vil irer mitgeferten von des vberhitzigen lufftswegen tod hinder inen gelassen.

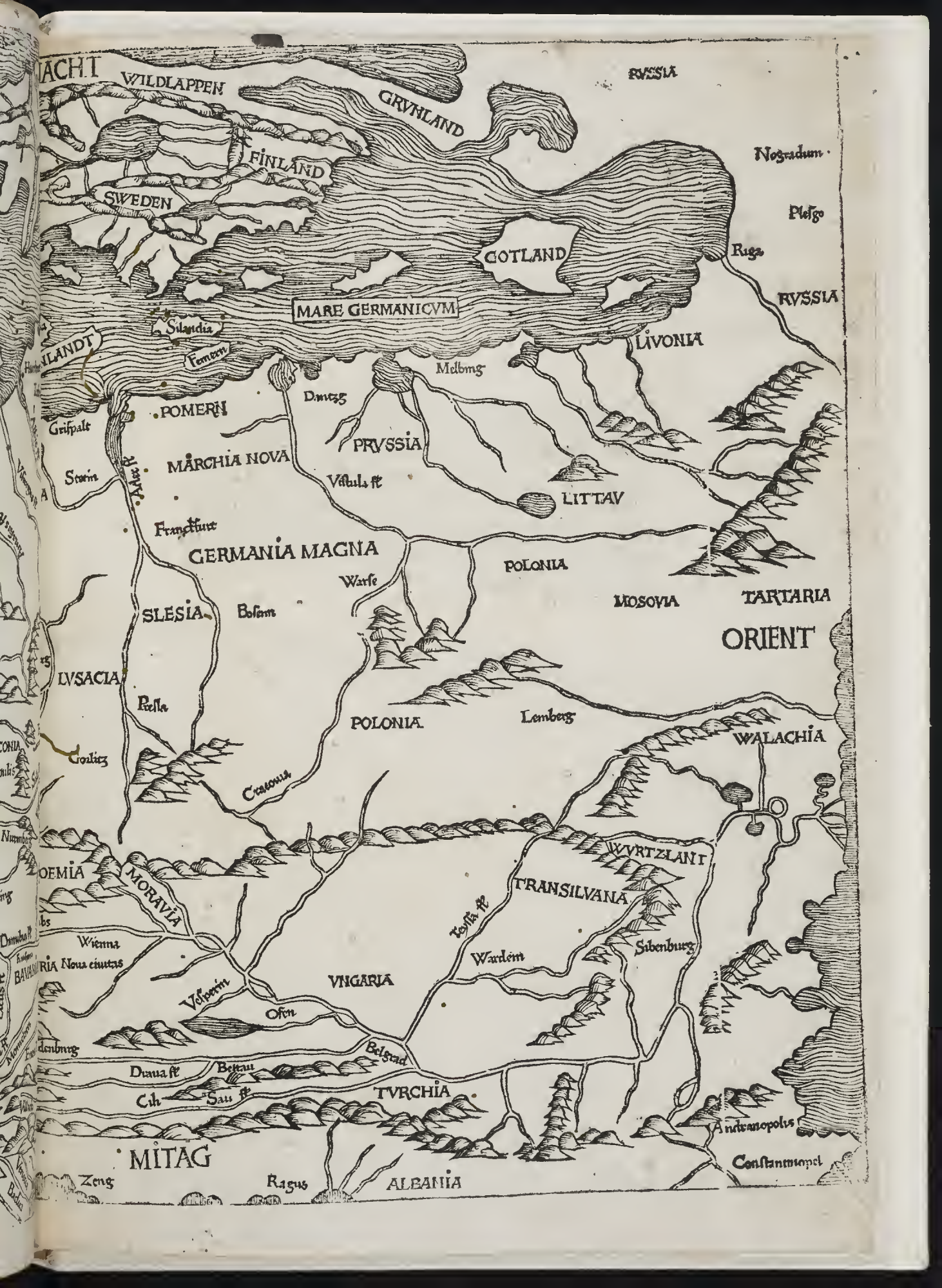
## Von welschem land

Jewol nw die gschihten in Welschen landen vnder kaiser Friderichen seligen löblicher gedechtnus bey zeytē Enee siluij geübt an disem ende zeuerleüben werñ. Nach dem aber doch die fürnambsten vnnd berümbsten stet mit entwerffnus vnd auch die durchleüchtigen vnd namhaftigen personen welscher lande mit anzaigung irer gethaten vnd geschihten nit allain bey zeitten Enee siluij sunder auch darvor vnd darnach begangen hievor in disem büch an manchen orten beschriben sind worden. Vnd so nw die gschihten welscher land in zeiten Enee verloffen von ime in fast langer schrift angezogen sind. auff das dann zwifachung der meldung. auch solche lengerūg den lesern mit verdriess gepere. zusambt dem das nit allain die vile derselbē schriften sunder auch die vngewönlichen wortt vnd namen darin manigfeltiglich begriffen. dem teütschen menschen solchs lesende vnlust vñ beschwerde on nütz bringen möcht. so ist die beschreibung solcher welscher geschihten als vnnottürftig vnnd ettlicher maß von vorbeschehner meldung wegen vberflüssig an disem ende im besten vermyden blibē. in massen dann auch die verteütschung diser Europe Enee siluij an vil enden nicht vō wortten zu wortte sunder außzugs weise doch nicht on vrsach beschehen ist.

Bey erkleruĩg der gelegenheit vñ pildnus Germanie oder Teũtscher nation hernach entworffen ist zemercke der spruch Strabonis also sagende. Die Teütschen der Gallischen nation nachfolgẽde sind gerads leibs vnd weysser oder rößleter farb. vnd in andern dingen an gestalt. geperde vnd sytten den Gallischen gleich. darumb haben inen die römer disen namen billich gegebẽ. do sye sie brüder der Gallier nennen wolten. dañ nach römischer rede haißen die Teütschen Germani das ist soul als eelich oder recht brüedere. Nw ist Germania oder Teütsche nation von den alten gschihtdschreibern vil versawmbt. dañ dermals watñ ire innere vnd haymliche gegent oder zugeng mit wasserflüssen verhindert. der welde vnd see halben vnwegsam in grobem hirttischem sytten vnd nyndert deñ an berümbten namhaftigen flüssen erpawt. Aber nach hinlegunng der abgötterischen anbettung vnd nach annemung cristenlichs wesens ist dise teütsch nation züchtiget worden vnd zu grosser auffnung komen. Sie ist gar prayt vom auffgang. Das Polnisch vnd nyderhungerisch land von mittentag. das Algew oder gepirg. vom nydergang die Gallier. gegen mitternacht das Teütsch meer habẽde. In Germania sind gantzer Europe die berümbtisten flüss der Rhein. die Thonaw. die Elbe vnd andere vnzallich vñ gedechtnus wirdig. Der Rhein hat seinen vrsprunng in dem sybenden berg auff eim allerhöhsten gipffel des gepirgs. in der nehe entspringẽ die flüss Rhodanus. die Lyonische vnd Narbonensischen gallischen gegent. vnd Padus oder d pfat Welschland beflüchtigẽde. Tranus. der bey Papiaz einflewßt. Die Etsch die durch das Trientisch vnnd Bernnisch land zu letst in das Adriatisch meer rynnet. aber der Rhein fleüßt gegẽ mitternacht mit girigẽ lawff durch dieckte tale vnd gehe perg. vnd so er durch die Curiensischen landschaft komt so wndt er schiffreich. Alßpald darnach macht er zwen see (die man bodensee vnd zellersee neñt) die statt Cõstentz in dem mittel lassende. vnd fürohan mit widerwendigem vmbreyssen der gestadt von manchen spitzigen gehen felsen der berg gezwenngt ersprockenlich sawßende vñ seine gestadt stettiglich außhölerde. vñ rynnet dañ fürohin durch Basel. die inne wonende gestadt hynreyssende vnd newe genng mit grossem schaden der anwoner suchende. vnd für Straßburg Speyr Wurms Maintz Coblentz vnd Cölne die edeln stett Teütscher nation fließende. mit auffnemũg in sich vil schiffreicher flüss. als des Mayns Neckers Lymag Musel Masa vnd andrer. vnd geüßt sich dann auß on vil öttern in das Teütsch meer inseln machende. dero ettlich von den Friesen. ettlich von den Gellrischen. ettlich von den Hollendern bewonet werden. Zuñ andern erzüget sich die Thonaw der berümbtist fluss Europe. entspringt auß dem Arnobischen berg bey anfanng des Schwartzwalds in ein dorff Doneschingen genant. vnd fleüßt vom nydergang gen dem orient oder auffgang erstlich auff zwu tagrayss bis gen Vlme langk samñ. alda mit der Plaw. yler vnd andern flüßen gesterckt wirdt sie schiffreich vnd rynnet von dannẽ hin durch vil land vñd neben vil stetten mit vberschwencklicher auffnung d wasser. Sechtzig des merernñ tayls schiffreiche flüss in sich nemende. Zu letst an sechs grossen öttern in das Eüxinisch meer. Zum dritten begegnet die Elbe entspringende in den bergen die Schlesier land von Beheim tayln. Die fleüßt mit der Multa durch Behmer land von dannen durch den Behmischen wald. füroan durch Meichßen Maydeburg vnd andere stett der Marck vnd des Sechsischẽ lannds bis hinab bey Hamburg in das Teütsch meer. Sunst sind andere namhaftige flüss der ich hie von der kürtze wegen geschweigen wil. Zum vierden erscheint ein wald Hercinia genat. den hewtbey tag bey anfanng vnnd vrsprunng der Thonaw die vmbsessen daselbst den Schwartz waldt nennen. Der ist (als Pomponius mella setzt) sechtzig tagrays lang vnd grosser vnd bekantter deñ andere weld. vnd hat manch klay namen. auch vil est. hörner vnd außstreckung. den die innlender andere vnd andere namen geben. dañ vñ anfang seins vrsprungs bis zu dem Necker behelt er den namen Schwartzwald. vnnd vom Necker bis an den Mayn haißt er Ottenwald. aber vom Mayn bis an den fluss Lonam bey Coblẽtz Westerwaldt. Darnach wẽdet er sich gegen dem orient vnd taylt Franckenland von Hessen vnd Thüringen. vnd darnach thut er sich in d mittel wider auff vnd vmbrinnget zwckels weyse das Behmisch land vnd strecket sich füran in dem Merherrischem gepirg durch mittel der Hungern auff der rechten vnd der Poln auff der lingken seyten bis zu dem Dacischen vnd Getischen volck ye andere vnd andere namen empfahende. Nw ist Germania gar ein grosse gegẽt europe. die dañ auß nachpawschaft vnd gesellschaft der römer vnd auch mit dem heiligen glawben zu senftmütigkeit vnd gütsyttigkeit gebracht worden ist. Germania ist ein edle gegent vornemlich da sie mit flüssen befeüchtigt wirdt. dañ alda ist grosse vnd selige wollüstigkeit. gemassigter luft. feuchtpere felldüg. wunsame berg. dicke welde vnd allerlay getrayds vberflussigkeit. weintrebtragende pühel. gnügsamkeit der flüss vnnd prunnen die gantzen gegent durchgießende. allenthalben mit hanttirungen vnd kawffhandlungen mechtig. den gesten gütt. den bittenden senftmüetig vnnd an synschicklichkeiten. sytlichkeit. krefften vnnd mannen zuvoran in kriegs sachẽ keiner nation weichende. Sie weicht auch an reichthümern aller metall keinem ertreich. dañ alle Welsche Gallische Hispanische vnd andere nation haben schier alles silber auß den Teütschen kawflewten. Dise Teütsch nation vermag allain on eüßere hilff soul manschaft zu roß vnd zu füß das sie eüßern nationen leichtiglich widerstẽn mag. Mer grosse treffenliche ding werñ zesagen von dem cristenlichen wesen. gerechtigkeit. glawben vnd trew die ich doch von kürtze wegen fürgeen müß.



VSEANT
NORWEGA
IBERNIA
SCOCIA
ANGLIA
DACIA
OCEANVS GERMANICVS
Hamburg
Lubick
HOLAND
LVNDEA
Ptug
Antorf
Trauectum
Monstri
FRISIA
Albis fl
Visurgis fl
Calis
FLANDRIA
Tibulla fl
Leodiu
GELRIA
WESTVALIA
OCCIDENT
Colonia
Aquisgranu
PICARDIA
BRABANCIA
Masa fluuius
MARCHA
SAXONIA
NOR MANDIA
FRANCIA
GERMAN MAGNA
Lutzelburg
Trier
Marburg
BRITANIA
Paris
Palantina
Erfort
Mosella fl
Mentz
Franckfurt
FRANCONIA
Menus fl
Heidelberg
Erabipulis
Sala fl
MIXIA
Orliens
Secana fl
Speier
Necarus fl
Bamberg
Eger
Tors
Nurnberg
Argentina
Sana fl
BVRGVNDIA
Basilea
Norling
Praga
Salin
SWEVIA
Vlma
Danubius fl
Lucern
SVEVIA
BAVARIA
Lion
Rodanus fl
Vesontz
Limag fl
Zurich
Constancia
Bern
Augusta
Licus fl
Baffau
Salzburg
Isara fl
Genf
Renus fl
SVEITZER
Iler fl
Isara fl
Monchen
Enos fl
Auinio
Druencius fl
Athesis fl
Villach
PROVINCIA MASSILIA
LONGOBARDIA
Venecia
Triest
Vincencia
Badua
Verona
Janua



WILDLAPPEN
GRVNLAND
RVSSIA
FINLAND
Nogradum
SWEDEN
Plesgo
GOTLAND
Riga
RVSSIA
MARE GERMANICVM
Silandia
LIVONIA
Femern
Melbing
Dantzg
POMERN
Grifpalt
PRVSSIA
MARCHIA NOVA
Stetin
Vistula fl
LITTAV
Franckfurt
GERMANIA MAGNA
POLONIA
Warse
MOSOVIA
TARTARIA
SLESIA
Bosem
ORIENT
LVSACIA
Presla
POLONIA
Lemberg
WALACHIA
Goritz
Cracouia
WVRTZLANT
OEMIA
MORAVIA
TRANSILVANA
Teyssa fl
Wienna
Sibenburg
Wardein
Noua ciuitas
VNGARIA
Vesperin
Ofen
Belgrad
Draua fl
Bestau
Cili
Sau fl
TVRCHIA
Andranopolis
MITAG
Constantinopel
Zeng
Ragus
ALBANIA

Hie ist entlich beschlossen das büch der Cronicken vnd gedechtnus wirdigern geschihtē vō anbegyñ d̄ werlt bis auf dise vßere zeit vō hohgelertē mannē in latein mit großem fleiß vnd rechtfertigung versamlet. vnd durch Georgium alten deßmals losungschreiber zu Nürmberg auß d̄selben latein zu zeiten von maynung zu maynung. vnnd beyweylen (nit on vrsach) außzugs weise in diss teütsch gebracht. vnnd darnach durch den erbern vnnd achtpern Anthonien koberger daselbst zu Nürmberg gedruckt. auf anregūg vnd begern der erbern vnd weysen Sebalden schreyers vnd Sebastiañ kamermaisters burgere daselbst. vnd auch mitanhangung Michael wolgemūts vnnd Wilhelm pleyden wurffs maler daselbst auch mitburger die diss werck mit figuren wercklich geziert haben. Volbracht añ. xxiij. tag des monats Decembris Nach der geburt Cristi vnßers haylands M. cccc. xciij. iar.